



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

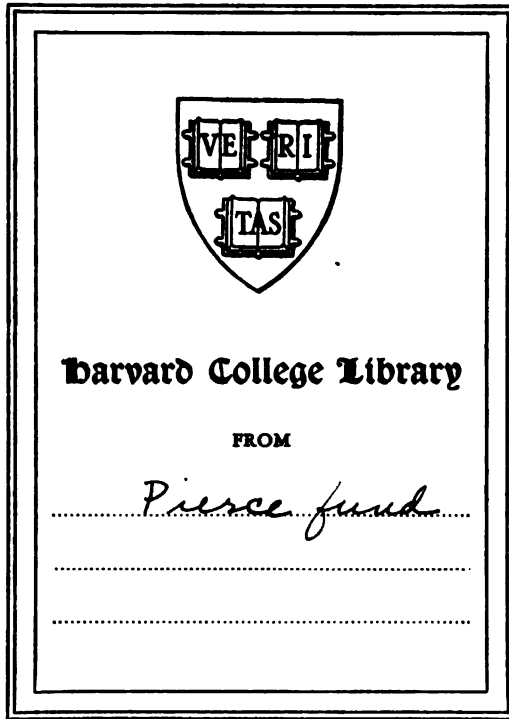
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

46511.1
A



Bibliographisches Repertorium.

Veröffentlichungen der
Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

Erster Band.

Zeitschriften der Romantik.

In Verbindung mit

Prof. Dr. Oskar F. Walzel (Bern)

herausgegeben von

Dr. Heinr. Hub. Houben (Berlin).



BERLIN W. 35.
B. Behr's Verlag
1904.

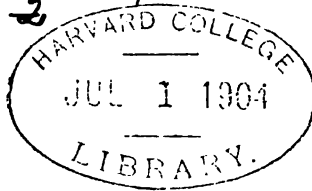
46511.1

✓ A.

Schriftliche Mitteilungen, Anfragen etc. erbeten an den
Sekretär

Dr. HOUBEN,
Berlin-Schöneberg, Colonnenstr. 34.

~~46511.21~~
2



Pinney fund.

Inhalts-Uebersicht.

Vorwort und Bericht. Vom Herausgeber	Seite	5*—13*
Vorstands- und Mitglieder-Verzeichnis	„	14*—18*
Uebersicht der Zeitschriften des I. Bandes	„	II
Einleitung. Von Professor Dr. Oskar F. Walzel	„	III—XX
Bibliographisches Repertorium der Zeitschriften	Spalte	1—436
Nachträge und Druckfehler	„	437—444
Autorenregister	„	445—470
Sachregister	„	471—524

Vorwort und Bericht.

Und doch sind diese papiernen Fluthen,
geschriebene und gedruckte, die stärksten
Wogen der Zeit.

Varnhagen an Troxler.

Ein Wort Varnhagens mag als Motto an der Spitze eines Unternehmens stehen, das vor zwei Jahren angeregt und begründet wurde und nunmehr mit seiner ersten Schöpfung, der bibliographischen Bearbeitung einer Reihe von Zeitschriften der Romantik, an die Öffentlichkeit tritt. Aus einer gleichen Erkenntnis heraus, die Varnhagens Wort hübsch bezeichnet, ist ja auch der „Entwurf einer deutschen Bibliographie“, wie ich meine vor zwei Jahren erschienene einleitende Broschüre betitelte, herausgewachsen, und es ist stets erfreulich, in eigener Sache gleichsam eine billigende Bestätigung in der Vergangenheit aufzufinden. Gehörte doch Varnhagen zu den eifrigsten Mitarbeitern der Zeitschriften jener Jahrzehnte, die den Hintergrund unseres ersten Bandes bilden, er vor allen hat die tiefgehende, oft epochemachende und noch nicht dementsprechend gewürdigte Wirkung der periodischen Literatur auf das öffentliche Leben und die geistige Entwicklung in Theorie und Praxis mit erlebt, und so ist er auch in dieser Hinsicht, wie in so mancher andern, ein auf die feinsten Berührungen reagierendes, oft vielleicht allzu empfindliches Thermometer seiner Zeit gewesen.

*

*

*

Unser Unternehmen bei diesem ersten Versuch, durch den es eigentlich erst ins Leben tritt, in breiter Theorie zu rechtfertigen, kann nicht der Zweck dieses Vorworts sein. Es ist ja bereits manches dafür und auch dawider gesagt worden, und meine Broschüre konnte eine ganze Reihe von Urteilen über den Plan unserer Arbeiten berücksichtigen, so wie sie auch die Entstehung des Ganzen mitgeteilt hat. Jetzt, wo der erste Band fertig vorliegt und dem Urteile der Gelehrtenwelt sich darbietet, muss sich unsere Arbeit durch sich selbst rechtfertigen, und das, was hier dem Herausgeber obliegt, beschränkt sich auf eine kurze Uebersicht der Prinzipien, nach denen der erste Band geschaffen worden ist, und, da er nicht das persönliche Geschäft eines Einzelnen ist, sondern als Veröffentlichung der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft ans Licht tritt, auf eine kurze Skizze der Entwicklung unseres Zusammenschlusses.

Die Darlegung der Grundsätze, die mich bei Inangriffnahme des ganzen Unternehmens und bei der Herausgabe dieses ersten Bandes leiteten und für die ich in Herrn Professor Dr. Oskar F. Walzel den einsichtsvollsten Berater fand, muss gleichwohl von einem Einwurf ausgehen, der auch von Freunden unserer Sache erhoben worden ist und vielleicht nicht verstummt. Man hat gefragt: weshalb wird nicht einfach zu jeder Zeitschrift ein genaues Register gemacht, und zwar nur dieses?

Dieser Frage liegt die Anschauung zu Grunde, als ob wir in der Tat nichts weiter als ein Register bieten wollten. Selbst wenn dies der Fall wäre, müsste ich den Vorzug eines blossen Registers bestreiten. Ich habe bereits in meiner Broschüre (Seite 18 ff.) den Nachweis versucht, dass der Glaube, durch ein einfaches Register Papier zu sparen, ein trügerischer ist, ganz abgesehen davon, dass diese Rücksicht bei wissenschaftlichen Arbeiten unmöglich ausschlaggebend sein kann, vielmehr unsere Hauptsorge sein muss, die Beherrschung auch grösserer Papiermassen durch alle Mittel zu erleichtern. Auf Grund unseres ersten Bandes lassen sich mühelos die Berechnungen ausdehnen, die mich in meiner Broschüre zur Ablehnung des Registers allein bestimmten. Man nehme z. B. einmal das sorgfältige Universal-Register zu den Wiener Jahrbüchern; eine Bearbeitung dieser Zeitschrift nach unserem System würde keinen umfang-

reicherer Band ergeben, als dieses Register über 32 Jahrgänge der Wiener Zeitschrift mit seinen 736 zweiseitigen Seiten, und wir würden nicht nur ein Sachregister, sondern auch ein Autorenregister bieten.

Bei der praktischen Erfahrung unseres ersten Bandes hat sich aber ein Grundsatz als fest und zuverlässig herausgestellt: Nur der Text kann in ein berechtigten Ansprüchen genügendes Register aufgeteilt werden, der so gut wie keine Rätsel mehr birgt. Einen solchen Text aber haben die Zeitschriften an sich keineswegs. Vielmehr diesen Text zu schaffen war unsere erste Aufgabe und auch die schwierigste. Das Register war darauf nur eine leichte Buchung der vorher gewonnenen Resultate.

Da war in erster Reihe die Autorenfrage zu lösen. Schon die rein literarischen Zeitschriften, so die unseres Bandes, arbeiten gerne mit anonymen und pseudonymen Artikeln. Ein klang- und geheimnisvolles Pseudonym scheint das Herzensbedürfnis eines romantischen Dichters gewesen zu sein, und die Kritik kämpfte alle Zeit gerne mit geschlossenem Visier. Selbst tapfere Naturen wie die der Brüder Schlegel machen da keine Ausnahme; es sind ja auch nicht immer persönliche Rücksicht, ängstliche Vorsicht oder gar Feigheit, die zur Anonymität führen; eine namenlose Kritik, je ernsthafter und gründlicher sie ist, hat allemal etwas Fascinierendes in dem Umstande, dass sie der Vermutung einen so weiten Spielraum öffnet, ihr Nachdruck und das Interesse für die Sache können dadurch wesentlich erhöht werden. Haben wir aber erst Zeitschriften und Zeitungen mit politischen Tendenzen vor uns — in unserem Bande besonders Kleists Abendblätter — so ist der Pseudonyma und Anonyma gar kein Ende. Die Rücksicht auf die Censur, die ganz natürliche Furcht vorden oft verhängnisvollen Wirkungen schriftstellerischen Freimuts z. B. in der Zeit napoleonischer Unterdrückung oder in der spätern Epoche der Demagogenverfolgungen haben allenthalben ein Verschleierungssystem begünstigt, das aufzuhellen dem Historiker eine ebenso notwendige wie schwierige, oft unlösbare Aufgabe ist. Die Arbeit des Einzelnen wird sich da stets auch nur auf Einzelheiten erstrecken können.

Es genügt ja auch nicht, dass wir heute wissen: dieser oder jener Autor hat irgend einen da oder dort erschienenen Artikel, ein Gedicht etc. verfasst, dass wir es auf Grund einer nach Jahrzehnten erfolgten Sammlung seiner Werke leicht sagen können. Von Wichtigkeit ist vor allem, festzustellen, was man damals davon wusste oder darüber vermutete, welche Kreise eingeweiht waren etc., um daraus die Wirkung einer literarischen Aeusserung zu berechnen, die wesentlich mit zu ihrer Geschichte gehört. Deshalb galt es, stets auf die ursprünglichen Quellen zurückzugehen, die zeitlich ersten Nachweise zu erbringen und sich nur im Notfall auf spätere Angaben in Nachschlagewerken zu beziehen. Briefsammlungen haben da vieles verraten; jeder Briefwechsel schafft einen, wenn auch noch so kleinen Kreis von Eingeweihten. Polemik, die einem Artikel folgte, führte ebenfalls oft zur schliesslichen Nennung des wahren Autors. Häufig ist es auch ein Zufall, der nach einiger Zeit und in irgend einem manchmal fernliegenden Zusammenhang den richtigen Namen ganz unbefangen aufdeckt. Redaktionelle Notizen, Voranzeigen der Zeitschriften, Mitarbeiterverzeichnisse, Vorworte, ausdrückliche Erklärungen der Autoren selbst und Aehnliches lieferten ebensooft bestimmte Anhaltspunkte; ferner Kritiken der einzelnen Zeitschriftenhefte in anderen Organen. So finden sich beispielsweise zwei Fälle im Pantheon. Einmal löst die Jenaische Literaturzeitung die Chiffre L. K. in Krause auf; das andere Mal nennt das Mitarbeiterverzeichnis Bernhardi als Spender eines Beitrags, ohne dass sich in dem betreffenden Heft sein Name selbst findet. Stilistische Gründe hatten bereits die bestimmte Vermutung darauf gelenkt, dass ein mit ‚Cspk.‘ gezeichneter Artikel ihm gehöre: die beiden Umstände zusammen ergaben einen Beweis. Stiluntersuchungen anzustellen, war hier natürlich kein Raum; nicht allzu viele Menschen haben ja auch einen persönlichen, ehernen Stil, der in jedem Fall ein genügendes Indizium darstellt. Da mussten wir denn auf schon vorliegende Untersuchungen verweisen oder aber durch Vermutungen und Fragezeichen diese und jene naheliegende Möglichkeit eröffnen. Gleichzeitige Zeugnisse, welcher Art sie auch sein mochten, waren uns zunächst die wichtigsten, um die ganze Sphäre der einzelnen Organe zu der Zeit, als sie erschienen, zu rekonstruieren; der Standpunkt des Zeitgenossen wurde von uns in erster Linie erstrebt. Wenn uns dies auch vielfach gelungen erscheint, so doch nicht überall; wir müssen da auf manche Nachträge vertragen, wie ja auch schon dieser erste Band einige nachträgliche Zusätze enthält. Die alphabetische Uebersicht, die alle in diesem ersten Band bearbeiteten Zeitschriften verzeichnet, soll sich in jedem folgenden Bande wiederholen und vermehren, sodass jedesmal der letzte Band unserer Publikationen die vollständige Uebersicht über alle von uns behandelten Zeitschriften enthält und auch die etwa späteren Bänden zugefügten Nachträge mit verzeichnet.

So ziemlich alles, was von der Autorenfrage gilt, findet auch bei Feststellung des sachlichen Inhalts der einzelnen Zeitschriften seine Anwendung. Durchaus nicht alles, was in den Zeitschriften gesagt werden sollte, ist aus ihrem gedruckten Text ohne weiteres ersichtlich. Da steht unendlich viel zwischen den Zeilen, da ist vieles nur angedeutet und manches absichtlich in Dunkel gehüllt. Wie könnte z. B. ein blosses Register die orakelhafte Huldigung der Zeitung für Einsiedler an Göthe beherbergen? Die Tendenz der einzelnen Zeitschrift warf da auf

viel Unbeachtetes ein charakteristisches Licht, gleichzeitige Briefe boten ganz zuverlässige Aufklärungen, deren Gegenstände oft nur für bestimmte Kreise berechnet waren.

Wir haben uns deshalb bemüht, nicht nur eine Inhaltsübersicht der Zeitschriften zu geben, sondern einen möglichst vollständigen Kommentar zu ihrem ganzen Inhalt, sowie dies etwa bei einem Neudruck der einzelnen Zeitschriften zu geschehen hätte. Denn darüber dürfte die wissenschaftliche Welt sich einig sein: so dankenswert mancher Neudruck ist — alles, was selten und wichtig ist, was man, besonders bei unsern heutigen, geradezu schwindelhaften antiquarischen Bücherpreisen, im Original nicht aufreiben kann, aber gern in seiner häuslichen Bibliothek besitzen möchte, alles dies vergilbte Papier noch einmal aufzulegen, geht doch nicht an, und es muss ein Weg gefunden werden, auf dem die kritisch-historische Arbeit, die ein Neudruck verlangt, auch ohne diesen Neudruck selbst ermöglicht wird. Haben wir doch auch durch die Feststellung der Fundorte manchen Zeitschriften den Nimbus der unbedingten Seltenheit genommen und manches in die Nähe gerückt, was als weit entfernt oder gar verschollen betrachtet werden musste.

Um diesen Kommentar zu geben, haben wir alles herbeigezogen, was uns an gedrucktem und ungedrucktem Material erreichbar war. Auf dieses „erreichbar“ muss ich einigen Nachdruck legen: auch manches gedruckte Material war trotz aller Bemühungen nicht aufzutreiben; entweder war es auf einer Reihe von Bibliotheken nicht vorhanden oder durch anderweitige Verleihung monatelang nicht zugänglich. Gewartet konnte der Drucklegung wegen natürlich nicht immer werden; hätte man sich von solchen Zufälligkeiten abhängig machen wollen, dann würde ein solcher Band wohl in einem Menschenalter nicht erscheinen können. Soweit aber das Material für uns erreichbar war, glauben wir es sorgfältig, wenn auch ohne Anspruch auf Unfehlbarkeit, gesichtet und für unsere Zwecke nutzbar gemacht zu haben.

Welche Gesichtspunkte uns beim Sammeln des weitschichtigen Materials leiteten, dürfte die Einsicht in den Band klar ergeben. Dennoch möchte ich einige davon hier noch hervorheben. Indem wir die Zeitschriften als selbständige Organe auffassten, gewann für uns alles das eine Wichtigkeit, was über die einzelnen Beiträge hinaus der Zeitschrift als solcher angehört. Ankündigungen und Vorworte, redaktionelle Bemerkungen und Zusätze, Erklärungen über die Aufgabe einer Zeitschrift oder einzelner ihrer Artikel, alles, was zum inneren Betrieb einer Zeitschrift gehört bis hinunter auf Bezugspreis und Honorare, haben wir nach Möglichkeit gesammelt und es wie ein zusammenfassendes Netz über die einzelnen Bearbeitungen zu verteilen gesucht. Wir erlebten das Erscheinen des einzelnen Blattes nach Möglichkeit mit, wir liessen ein Heft auf das andere folgen und liessen z. B. nicht das Vorwort zur Trösteinsamkeit (Buchausgabe) den Nummern der Zeitung für Einsiedler, wie dies in den Originalbänden und in Pfaffs Neudruck geschah, voraufgehen, sondern ihnen als Abschluss folgen. Dasselbe gilt von den Monatsumschlägen der Zeitung für Einsiedler, von den Vorreden zu den zwei ersten Bänden des Pantheon, die jedesmal dem zweiten Heft erst beigegeben waren. Gebundene Exemplare der Originale, die durchweg diese Zeitfolge unberücksichtigt liessen, kamen für uns weniger in Betracht als ungebundene Exemplare, die erst die richtige Reihenfolge verrieten. Und stets sind nach Möglichkeit mehrere Exemplare einer Zeitschrift verglichen worden, um etwaige Differenzen zwischen broschirten und gebundenen (oft verbundenen) Exemplaren genau festzustellen. Was nicht in den Text unserer Bearbeitung selbst sich einreichte, was durch seine Ausdehnung den Zusammenhang allzusehr zerstört hätte, was dem Erscheinen der Zeitschrift vorausging oder ihr nachfolgte an Anzeigen, Erklärungen, Polemik, was schliesslich zum äusseren Rüstzeug des Blattes gehörte, ist stets an den Anfang, zu bestimmten sich einheitlich wiederholenden Gruppen geordnet worden.

Indem wir alles das, was nur bei einem etwaigen Neudruck der Zeitschriften selbst, nicht etwa der einzelnen Beiträge, zur Geltung käme, ausführlich, zum Teil wörtlich wiedergaben, schuf sich ein übersichtliches Bild von der Geschichte der einzelnen Organe, von ihren Zielen und Tendenzen, und was die Zeitschrift nicht selbst verriet, haben wir durch briefliche Aeusserungen ihrer Herausgeber, ihrer Mitarbeiter oder ihrer Leser nach Möglichkeit zu ergänzen getrachtet. Wir haben dabei auch die Wirkung festzustellen versucht, die die einzelnen Zeitschriften oder Hefte erregten, und zu dem Zweck, ausser persönlichen Urteilen der Zeitgenossen in Briefen etc., die gleichzeitigen wichtigeren Presstimmen gesammelt. Von einer unbedingten Vollständigkeit kann auch hier keine Rede sein; die Arbeitsmöglichkeit war beschränkt. Aber wir haben hierbei mehr getan, als bei einer weiteren Ausdehnung unserer Publikationen späterhin nötig sein wird. Wenn erst einmal etwa ²/₃ der Gesellschafter oder der Freimüthige in gleicher Weise bearbeitet sind, dann ergibt sich alles das, was wir für diesen ersten Band mühsam sammeln mussten, ohne jede Schwierigkeit, und die Fäden zwischen den einzelnen Zeitschriften, die für deren Geschichte oft so charakteristisch sind, knüpfen sich ohne weiteres. Wir mussten uns für diesen ersten Band begnügen, von jenen beiden umfangreichen Zeitschriften nur eine Reihe von Bänden durchzusehen, von denen es feststand, dass durch sie wichtige Tatsachen bestätigt oder gefunden wurden. Vollständig durchgesehen jedoch wurden das Morgenblatt von 1807 bis 1830, die Zeitung für die elegante Welt in demselben Zeitraum, die Heidelbergischen Jahrbücher von 1808 bis in die Zwanziger Jahre hinein, und

zwar jedesmal mit allen Beilagen, besonders den Intelligenzblättern, die die reichste Ausbeute an wichtigem Material, an Voranzeigen, Erklärungen, Polemik etc. ergeben haben. Oft war dabei das Durchblättern mehrerer Exemplare desselben Jahrgangs erforderlich. Die Wiener Jahrbücher erleichterten diese zeitraubende Arbeit durch ihr ausführliches Register. Bei der Allgemeinen Literaturzeitung (Jena, später Halle), und bei ihrer jüngeren Kollegin der Jenaischen Literaturzeitung boten die Jahresregister — wenn sie vorhanden waren — eine Handhabe. Das Journal des Luxus und der Moden war leider in Berlin nicht erreichbar und konnte, wie mehrere andere Zeitschriften, nur ganz vereinzelt benutzt werden. Eine weitere Ausdehnung dieser Sammel-Arbeit verboten materielle Rücksichten. Doch glaube ich nicht, dass uns viel Wichtiges entgangen ist, da dieses in den meisten Fällen ein Echo in den Zeitschriften selbst oder in den Aeusserungen ihrer Herausgeber oder Mitarbeiter gefunden hat.

Alles in allem wurden an Zeitschriften gegen hundert Jahresbände sorgfältig durchgesehen, an Briefsammlungen, Biographien und Erinnerungen mehr als hundertundzwanzig Bände genau durchgelesen, von denen ganz zu schweigen, die nur zu einzelnen Feststellungen nachzuschlagen waren. Leider fehlen ja selbst bei den wichtigsten Quellenwerken die Register, und wo sie vorhanden sind, führen sie die Zeitschriften selbst nicht auf. Alle diese Bände haben wir auf ihren ganzen Inhalt hin, soweit er direkt oder indirekt Zeitschriften und Aehnliches, wie Almanache, Taschenbücher etc. betraf, ausgezogen, sodass wir mit einiger Sicherheit sagen dürfen: es gibt keine Zeitschrift von 1800 bis 1830, über die wir nicht einiges Material, und oft sehr vieles, nachweisen können. Nur zum kleinsten Teil ist das in diesem Bande verwertet, es wird unseren späteren Publikationen zu Gute kommen, soll aber schon in diesem Sommer geordnet werden, damit wir demnächst unsern Mitgliedern Auskünfte über die sie interessierenden Zeitschriften jener Epoche geben können. Und im Verlaufe unserer nächsten Bände wird diese Arbeit auf das ganze neunzehnte Jahrhundert ausgedehnt werden müssen. In dieser Sammelarbeit wurde ich in hervorragender Weise durch Herrn Alfons Fedor Cohn, Berlin-Halensee, unterstützt, der sich durch Ausdauer und Sorgfalt bei dieser nicht immer anregenden Thätigkeit mancherlei Verdienste um das Ganze erworben hat.

Zur Feststellung der Fundorte haben wir gleichlautende Rundschreiben an ca. 180 deutsche, österreichische und schweizerische Bibliotheken gesandt, und gegen 100 Antworten sind darauf eingelaufen. Diese Rundschreiben bezogen sich auf alle die Zeitschriften, die für unsern ersten Band direkt oder indirekt in Betracht kamen. Ausserdem haben wir an einer Reihe von Bibliotheken den ganzen Bestand an Zeitschriften und Zeitungen durch Mitarbeiter aufnehmen lassen. Einstweilen besitzen wir solche Verzeichnisse von der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Bibliothek des Joachimsthal'schen Gymnasiums in Berlin, den Universitätsbibliotheken in Freiburg i. B., Greifswald und Wien und den Stadtbibliotheken in Leipzig und Wien. Von der Bibliothek der Göritz-Lübeck-Stiftung in Berlin besitzen wir den Katalog als Stiftung ihres Gründers und Verwalters, Herrn Otto Göritz, und das Verzeichnis der Periodica der Königlichen Bibliothek in Dresden von Paul Emil Richter wurde von uns angeschafft. Für Uebernahme jener Feststellungen sind wir zu Dank verpflichtet den Herren Professor Dr. Dütschke, Berlin, Dr. Hopf in Freiburg, Dr. Egon von Komorzinsky in Wien, Bibliothekar Dr. E. Lange in Greifswald und Oberstleutnant a. D. von Stein in Leipzig. Die Feststellungen auf der Königlichen Bibliothek in Berlin und zum Teil auch auf der hiesigen Universitätsbibliothek wurden vom Herausgeber selbst, und zwar unter mancherlei Schwierigkeiten, gemacht. Ich habe es Herrn Abteilungsdirektor Dr. Ippel zu danken, dass mir zuletzt doch die uneingeschränkte Benutzung des Realkatalogs ermöglicht wurde.

Was nun die Wiedergabe des Inhalts der Zeitschriften betrifft, so haben wir zunächst keinen Unterschied der Wichtigkeit oder Unwichtigkeit gemacht, sondern den ganzen Inhalt verarbeitet, und zwar mit Einschluss aller Beilagen, seien es nun Illustrationen, Musikblätter oder Verlagsanzeigen. Die Absicht, nichts unbeachtet zu lassen, was durch irgend einen Zusammenhang einmal von Interesse werden könnte, gebot diese unbedingte Vollständigkeit. Bei Gedichten wurde dem Titel die Anfangszeile beigefügt und nach einer Anregung des Herrn Professor Minor-Wien, auch die metrische Gattung, ob Ode, Sonett oder Distichon, bezeichnet. Einige Mitarbeiter sind hierin sogar noch etwas weiter gegangen. Bei novellistischen Beiträgen genügte meist die einfache Ueberschrift; wo es nötig schien, wurden Bemerkungen über Stoffe und Motive hinzugefügt. Dasselbe gilt von dramatischen Arbeiten, bei denen, da es sich vorwiegend um Fragmente handelt, die Akt- und Szenenbezeichnung hinzukam.

Alles das, was dem Inhalt des einzelnen Beitrags entnommen wurde, ist stets in eckige Klammern gesetzt worden. Bei allen Aufsätzen historischer und kritischer Art verursachte die Ausfüllung dieser eckigen Klammer die grösste Arbeit. All diese Aufsätze sind gelesen worden, zum Teil von einigen Mitarbeitern, alle aber vom Herausgeber. Den gedanklichen Inhalt etwa im Auszug wiederzugeben, war unmöglich und auch nicht die Absicht; nur die thesenartige Form einiger Aufsätze von Adam Müller zwang dazu, wenn der Inhalt irgendwie näher bezeichnet sein wollte. Wir haben uns durchweg darauf beschränkt, die Gegenstände, von denen die Rede ist, aufzuführen, die Sachen und Personen, soweit

sie geradezu genannt waren oder, was oft geschah, zwischen den Zeilen standen. Solche Interpolationen gestattete vielfach der Zusammenhang, oft boten fernliegende Aeusserungen, Briefe etc. die Grundlage dazu. Nach Möglichkeit wurde der Text des Originals beibehalten, geeignete Merkworte, die den Kern der Sache trafen und zur Aufnahme in das Register geeignet schienen, wurden herausgepfückt und stets die Seitenzahl, wo sie sich fanden, hinzugesetzt. Alles wurde gewissermassen auf die Nadel genommen, was sich wohl der einzelne Forscher bei der Lektüre auf fliegenden Blättern notirt und was wir ihm eben hier geordnet bieten wollten. Wo der Originaltext solche mundgerechten Stichworte nicht bot, oder wo er etwa Personen, auf die er hindeutete, nicht nannte, sind die Namen eingesetzt worden, und zwar in schräger Schrift, während alles das, was dem Original entspricht, in steiler Schrift gedruckt ist. Ueberall da, wo es sich um eigenmächtige Zusätze und Erläuterungen seitens der Bearbeiter handelt, wo man dem originalen Text der Kürze halber oder aus sonstigen Gründen untreu werden musste, hat die cursive Schrift Anwendung gefunden. Diese Heraushebung von Merkwörtern und Namen aus den einzelnen Aufsätzen ist möglichst genau erfolgt und selbst die ursprüngliche Schreibung ist beibehalten worden. Wo es sich um offenbare Druckfehler handelt, ist die Berichtigung hinzugefügt worden, je nachdem sie in einem späteren Heft der einzelnen Zeitschrift gegeben war oder vom Bearbeiter selbst gefunden wurde. So enthielt besonders Friedrich Schlegels Europa eine erschreckende Masse von Druckfehlern, die vor allem an Personennamen haften; sie mussten erst alle berichtigt werden, ehe sie in ein Register eingeordnet werden konnten. Oft fanden sich solche Berichtigungen erst Jahre später, an ganz anderen Orten, in Briefen etc. Bei allen Beiträgen sind dann schliesslich die Seiten bezeichnet worden, die sie einnehmen.

Ausserdem aber wurde alles das an den entsprechenden Stellen eingetragen, was sich zur Erläuterung der einzelnen Beiträge oder zu ihrer Geschichte auffinden liess, und vor allem wurde Wert darauf gelegt, nachzuweisen, ob, wann und wo die einzelnen Beiträge in spätere Sammlungen der Autoren aufgenommen wurden. In Betracht kamen dabei einmal erste Drucke, erste Auflagen von Gedichtsammlungen etc.; sodann gesammelte Werke, wobei nach Möglichkeit die vom Autor selbst besorgten Sammlungen und spätere kritische Ausgaben nebeneinander berücksichtigt wurden. Wo solche Verweise nicht angebracht sind, handelt es sich um einzige Drucke; nur bei wenigen, nicht gerade bedeutenden Autoren liessen sich einige in Betracht kommende Sammlungen einfach nicht auffinden, und wir mussten auf diese Verweise verzichten. Was sich irgend ermöglichen liess, davon ist wohl nichts versäumt worden, und die Zahl der Bände, die zu diesem Zwecke nachgeschlagen wurden, ist Legion, sind doch z. B. dem Herausgeber in zwei Tagen auf der Dresdener Bibliothek an 150 Bände durch die Hände gegangen.

Abkürzungen, die einen besonderen Schlüssel erforderten, sind durchweg nicht angewandt. Nur das hier und da das Wort Kritik durch ein K., das Wort Gedicht durch ein G. (und dementsprechend Ken. für Kritiken, Ge. für Gedichte) ersetzt worden ist; aber auch nur in der Minderzahl der Fälle, wo das typographische Bild dadurch nicht verwirrt wurde. Wohl aber sind, der Raumersparnis wegen, solche Abkürzungen angewandt, die sich ohne weiteres auflösen, und es sind dabei hin und wieder die Formen übernommen, die sich längst schon eingebürgert haben, wie etwa Zs. für Zeitschrift, Hs. für Handschrift und ähnliche.

Die Verbindung zwischen dem Autor und seinem Beitrag wurde durchweg genau in der Form des Originals wiedergegeben. Wo die Beiträge einfach mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, ist dies zum Teil ausdrücklich gesagt, zum Teil ist der Name des Autors vorausgesetzt und durch einen Doppelpunkt mit dem Beitrag verbunden. Entschieden wurden diese Eventualfälle, je nachdem der einfache, unbeschwerte Name das Vorstellen ermöglichte, oder er mit Zusätzen schon verbunden war resp. Zusätze oder Erläuterungen erforderte.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde mit der Inhaltsübersicht der Zeitschriften ein Text geschaffen, der jetzt erst reif wurde, sich in ein zuverlässiges Register aufzulösen. Besonders die Inhaltsangaben der einzelnen Beiträge sind vollständig in das Register übergegangen. Durch die zahlreichen Zusätze und Erläuterungen unserer Bearbeitung, besonders aber durch das umfangreiche Material, das wir zur Geschichte der einzelnen Zeitschriften zusammengetragen haben, wurde dem Register ausserdem eine Unmasse von Namen und Stoffen zugeführt, die in dem Text der Zeitschriften oft gar nicht hervortraten, aber manche wichtige Verbindung ins Licht stellten. Selbst charakteristische Ausdrücke, wie etwa „vaterländisch“ oder „Nation“, deren Gebrauch man in jener Zeit wohl gelegentlich nachgeht, sind mitregistriert worden. Dieses Gewimmel von Namen verteilt sich nun, übertragen auf mehr als 20000 Zettel, in ein Autoren- und ein Sachregister. Alle Autoren und ihre Beiträge gruppieren sich zum ersteren; natürlich auch alle übersetzten Autoren, auch wenn man sie nicht etwa als Mitarbeiter bezeichnen kann. Dasselbe gilt von illustrativen oder musikalischen Beiträgen und sonstigen Beilagen. Alle redaktionellen Anzeigen, Vorreden, Notizen etc. sind bei den einzelnen Autoren unter der besondern Rubrik: „Zeitschrift“ gesammelt. Die einzelnen Beiträge sind jedes Mal übersichtlich geordnet und folgen alphabetisch auf einander, bei genauer Einhaltung ihres Titels. Anonyme Artikel sind mit ihrer Ueberschrift aufgenommen, chiffrierte Artikel

unter dieser und ausserdem unter der Chiffre. Wo sich die Chiffren wenigstens mit einiger Sicherheit auflösen liessen, sind die Beiträge den vollständigen Namen zugerechnet, stets aber auch die Chiffren selbst mit ihrer Auflösung eingeordnet, dem ausgeschriebenen Namen wurden ausserdem die Chiffren hinzugefügt, unter denen er sich versteckte. Chiffren, die weiter nichts als zufällige Abkürzungen sind, kamen dabei nicht in Betracht. Ueberschriftslose Artikel müssen durch das Sachregister gesucht werden, ebenso solche, die unter einer ganz allgemeinen und dabei ständig wiederkehrenden Ueberschrift wie „Miscellen“, „Notizen“ etc. auftreten. Die Einordnung der Chiffren geschah durchweg ohne Rücksicht auf ihre mögliche Auflösung; solche Chiffren also, die aus zwei grossen Anfangsbuchstaben bestehen, sind doppelt gebucht. Ausserdem wurden in das Autorenregister auch die Briefe aufgenommen, die in unserer Bearbeitung als Material zur Geschichte der einen und anderen Zeitschrift zum ersten Male auszugsweise gedruckt wurden.

Alles übrige kam ins Sachregister, alles das, worüber geschrieben wird und wovon die Rede ist. Die vielen Werke, Sammlungen etc. aber, die erst in unserer Bearbeitung durch Verweise herangezogen wurden, sind nur dann in das Sachregister aufgenommen worden, wenn dadurch bestimmte, meist persönliche Beziehungen festgehalten wurden, wie z. B. bei Briefwechseln, oder wo es sich um charakterisierende, erläuternde oder kritische Aeusserungen über diese Werke oder ihre Ausgaben handelte. Sonst sind nur zeitgenössische Quellenwerk mit registriert, so besonders die anderen Zeitschriften, denen wir Notizen, Kritiken etc. entnahmen.

Zuletzt noch ein Wort über die Auswahl der in diesem Bande vereinigten Zeitschriften. Die Zeit von 1800 bis 1830 war zunächst ins Auge gefasst, ohne jedoch von vornherein eine Vollständigkeit in der Reihenfolge der Zeitschriften auch nur anzustreben. Man hätte sich da von Zufällen abhängig machen müssen, die das Erscheinen des Bandes auf unabsehbare Zeit verschoben hätten. Schon diese Auswahl ist von dem Zufall nicht ganz unabhängig gewesen; es musste auf manches verzichtet werden, was in einer geeigneten Bearbeitung noch nicht vorlag und für eine redaktionelle Kontrolle nicht erreichbar war. Die grossen Zeitschriften schlossen sich des Umfangs halber einstweilen von selbst aus. Bei diesem ersten Versuch galt es möglichst vielseitig zu sein und aus den verschiedenen Lagern der Romantik gewissermassen Stichproben zu geben. Dieser unser erster Band, der eine Zeitschriftenbibliothek von im Ganzen 74 Bänden erschliesst, vereinigt doch im Wesentlichen die wichtigsten und charakteristischsten Zeitschriften jener Epoche, wenn auch ein Rest bleibt, der vielleicht einen zweiten Band zu füllen Stoff genug böte. Vollständigkeit sollte nur innerhalb der einzelnen Zeitschriften versucht werden.

* * *

Die Herstellung dieses unseres ersten Bandes nach den bisher skizzierten Grundsätzen war nun mit unzähligen Schwierigkeiten verknüpft, die ich, da es sich um einen ersten Versuch handelt, wohl offen zugestehen darf, da sie die Mitgift eines jeden Anfangs zu sein pflegen. Der ursprüngliche Plan war, ihn herauswachsen zu lassen aus dem Zusammenwirken einer grossen Zahl von Mitarbeitern, und zu diesem Zwecke waren die einzelnen Zeitschriften aufgeteilt. Der festgesetzte Termin verstrich, die Manuskripte blieben aus. Das, was einlief, gehörte wie durch eine Schicksalsfügung, statt dem Anfang, dem Ende des Bandes an. Zuletzt im Drang der fortschreitenden Zeit wurde trotzdem das Fertige in Druck gegeben und dadurch stellten sich Verlegenheiten in der Druckerei heraus, die bald gezwungen war, fast den ganzen Satz des Bandes stehen zu lassen. Mehrere grade besonders wichtige Zusagen wurden, einige Monate, nachdem die Manuskripte schon fällig waren, abgesagt, und bei näherer Durchsicht der eingelaufenen Manuskripte an Hand der Originalzeitschriften ergab sich die Notwendigkeit einer vielfachen Redaktion durch den Herausgeber, so dass oft diese redaktionelle Tätigkeit die Mühe der Anfertigung eines neuen Manuskriptes weit überstieg. Die Mehrzahl der Mitarbeiter hatte sich die gewünschte Arbeit einfacher vorgestellt, als sie zuletzt war, schematischer und weniger zeitraubend. Durchweg versagten auch zur angemessenen Vollendung der Arbeit die jeweiligen Bibliotheksverhältnisse. Hinzu kam, dass sich innerhalb der Arbeit selbst das Gebiet derselben erweiterte, mancher neue Gesichtspunkt und manche neuen Fragen auftauchten, für deren Beantwortung von vornherein keine Form vorgesehen sein konnte. Jetzt, da die Ausgabe des ersten Bandes den vom Herausgeber entworfenen Arbeitsplan ersetzt und vielfach überholt hat, wird diese Schwierigkeit der Mitarbeit gehoben sein, ganz abgesehen davon, dass uns die Erfahrungen des ersten Bandes manch gute Lehre gegeben haben.

Eine Anzahl von Mitarbeitern ist nun doch den für diesen ersten Band übernommenen Arbeiten treu geblieben; ich muss aber ihre Tätigkeit wenigstens im allgemeinen umschreiben, damit ihnen nicht eine Verantwortung zufällt, die sie abzulehnen berechtigt sind. Die von den Mitarbeitern zur Verfügung gestellten Manuskripte beschränkten sich vorwiegend darauf, die einzelne Zeitschrift, so wie sie vorlag, bibliographisch wieder zu geben. Das umfangreiche Material, das überall zur Geschichte der hier behandelten Zeitschriften zusammengetragen ist,

konnte sich zunächst auch nur an einer Stelle sammeln, um dann verteilt zu werden. Die Tatsache, dass hier die Kraft eines Einzelnen versagt, war ja auch der Ausgangspunkt unserer ganzen Arbeit. Es kommt daher mit geringen Ausnahmen alles, was an Material in den Zeitschriften selbst nicht zu finden war, aber doch in unserer Bearbeitung hervortritt, vor allem die Auflösung der Chiffren, die Verweise auf den späteren Druck der einzelnen Beiträge, die Zusätze zur Geschichte derselben etc. auf das Konto des Herausgebers und seines erfahrenen Mitarbeiters, Professor Dr. Walzel, dem ich auch die Bearbeitung des Athenäums verdanke. An Manuskripten für die übrigen Zeitschriften stellten mir zur Verfügung:

Dr. Werner Deetjen-Leipzig den Prometheus und das Deutsche Museum; Professor Dr. Dütschke-Berlin die Polychorda; Professor Dr. Ernst Elster-Marburg die Wünschelruthe; Dr. Max Hecker-Weimar die Zeitung für Einsiedler; Dr. Heinrich Klenz-Leipzig die Harfe (nach Kinds Handexemplar), die Hesperiden, die Muse und die Wintermonate; Dr. Max Mendheim-Leipzig das Pantheon und die Musen; Professor Dr. G. Witkowski-Leipzig die Europa.

Die Bearbeitung der übrigen Zeitschriften dieses Bandes fiel, durchweg gegen seinen Willen, dem Herausgeber zu, da die erwarteten Manuskripte nicht einliefen. Ausserdem las er die Korrekturen des ganzen Bandes, einige nicht weniger als fünf mal; nur zum Teil wurde er dabei von den Mitarbeitern unterstützt. Druckfehler, die sich dennoch einstellten, sind im Nachtrag berichtigt. Eine letzte Durchsicht des Textes und der fertigen Bogen hatte in liebenswürdigster Weise Herr Professor Walzel übernommen, dem ich noch besonders für diese mühsame Arbeit, die aber eine Reihe unsrer wichtigsten Resultate zeitigte, meinen herzlichsten Dank mit Freuden ausspreche. Das Hauptergebnis dieser sichtenden und berichtenden Tätigkeit war dann die Einleitung, die zu eng mit der ganzen Leistung unsres Bandes zusammenhängt, als dass ich mich darüber des weiteren äussern dürfte.

Von vielen Seiten bin ich ausserdem bei den mir obliegenden Arbeiten mit Auskünften, Notizen etc. unterstützt worden; zu Dank verpflichtet bin ich in dieser Hinsicht den Herren Dr. Max Ewert-Guben, Professor Dr. Max Herrmann-Berlin, Professor Dr. J. Minor-Wien, Dr. R. Pissin-Strausberg, Professor Dr. A. Sauer-Prag, Professor Dr. R. Steig, Professor Dr. Sulger-Gebing-München und dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht-Göttingen. Mit den Schätzen ihrer Bibliothek halfen mir die Herren Dr. Leopold Hirschberg-Berlin, Hans von Müller-Friedenau, Gotthilf Weissstein-Berlin und Graf York von Wartenburg auf Schleibitz, vor allem aber unsere Vorstandsmitglieder Schulrat Dr. Jonas und Dr. Gustav Karpeles-Berlin.

Schliesslich ist es mir noch eine angenehme Pflicht, den Bibliotheken zu danken, auf deren Liberalität ich mehr oder weniger angewiesen war, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Stadtbibliothek-Berlin, der Herzoglichen Bibliothek in Gotha, der Königlichen Provinzialbibliothek in Hannover, der Königlichen Landesbibliothek in Stuttgart, den Grossherzoglichen Bibliotheken in Darmstadt und in Weimar, der Universitäts- und der Hofbibliothek in München und der Bibliothek des Joachimthal'schen Gymnasiums zu Berlin. Auf der Königlichen Bibliothek in Dresden war ich besonders ein häufiger Gast, und die Liberalität der dortigen Verwaltung machte mir mehrfach die Vollendung zahlreicher Feststellungen in kürzester Frist möglich. In Berlin selbst aber stand mir noch eine unschätzbare Fundgrube offen, die Bibliothek der Göritz-Lübeck-Stiftung, und ich kann meinem Dank an Herrn Otto Göritz nicht anders Worte leihen als mit der Erklärung, dass ich ohne sie und ohne ihn an der Möglichkeit einer Fertigstellung dieses Bandes längst hätte verzweifeln müssen.

* * *

Ueber unsere nächsten Veröffentlichungen sind unsere Mitglieder bereits durch ein Rundschreiben Anfang März 1904 unterrichtet worden.

Es lag von vornherein in unserm Plan, unsre Tätigkeit auch den wissenschaftlichen Beilagen grösserer Tagesblätter zuzuwenden, da sich hier seit vielen Jahrzehnten ein ebenso schwer zugängliches als auffindbares wissenschaftliches Material angesammelt hat.

Es ist uns nun gelungen, mit dem Verlag der Vossischen Zeitung ein kontraktliches Abkommen zu treffen. Gegen eine bedeutende Subvention werden wir bis zum Juni d. J. die wissenschaftliche Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung (1858 bis 1900) incl. der Urform dieser Beilage, dem von Lessing herausgegebenen Neuesten aus dem Reiche des Witzes, bibliographisch bearbeiten.

Diese Arbeit ist bereits bedeutend gefördert, der Druck hat beim Erscheinen dieses Bandes schon begonnen. Sie wird also den Inhalt unseres zweiten Bandes bilden, und als dritten bieten wir dann die Zeitschriften des Jungen Deutschlands, die wir, da hierfür das Material schon lange vorliegt, in der zweiten Hälfte dieses Jahres mit Leichtigkeit erledigen können. Wir werden also bis Ablauf dieses Jahres unsre bisherigen Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern unsrer Gesellschaft völlig erfüllt haben.

An weiteren Publikationen sind vorgesehen:

Als Ergänzung zu den Zeitschriften der Romantik ein Band historisch-politischer Zeitschriften jener Epoche. Am Vaterländischen Museum von Perthes, am Preussischen Korrespondenten von Arnim und Niebuhr, am Schweizerischen Museum, an der Nemesis und vielen andern sind ja die romantischen Dichter alle mehr oder weniger Mitarbeiter gewesen, und die Durcharbeitung dieser meist in den Jahren unsrer vaterländischen Erhebung begründeten Zeitschriften ist eine ebenso notwendige, wie dankbare und erfreuliche Aufgabe. Auch haben wir begründete Aussicht, dadurch die Kreise der Historiker wirksam an unsern Bestrebungen zu interessieren, was bei der Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der verschiedenen Disziplinen von höchster Wichtigkeit ist. Weiterhin soll ein Band Theaterzeitschriften, zunächst des 19. Jahrhunderts, herausgegeben werden.

* * *

Die Entwicklung unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung am 19. April 1902 ist im ganzen eine recht erfreuliche; die Teilnahme war von Anfang an grösser, als wir erwarten durften, da wir doch unsern Mitgliedern zunächst mit leeren Händen entgegetreten mussten und sich die Einlösung unserer Verpflichtungen durch die Anfangsschwierigkeiten auch dieses Unternehmens bedeutend verzögerte. Nachdem nunmehr die erste Station erreicht ist, hoffen wir, dass es in weit rüstigerem Marsche vorwärts geht und dass sich die Zahl unserer Weggenossen noch bedeutend vermehrt. Es versteht sich von selbst, dass mit dem Etat unserer Gesellschaft, soweit er aus Mitgliedsbeiträgen sich zusammensetzt, die Arbeit dieses ersten Bandes auch nicht annähernd zu leisten war. Schon die Tätigkeit des Sekretariats allein war beträchtlich; seit Gründung unserer Gesellschaft, also in nicht ganz zwei Jahren sind von unserm Bureau rund 6500 Postsachen ausgegangen, was entsprechende Kosten verursachte. Voraussetzung musste sein, dass wir auch in weiteren Kreisen Teilnahme und tatkräftige Förderung unseres Unternehmens finden würden, und wir sind in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass sich diese unsere Hoffnung im vollsten Masse bestätigt hat. Entsprechend dem Paragraphen 4 unserer Statuten sind als Stifter unserer Gesellschaft beigetreten:

Herr Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold-Berlin,

Herr Alfred Benvenisti-Berlin,

Herr Gen.-Konsul Robert von Mendelssohn-Berlin,

Herr Geheimer Kommerzienrat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy-Berlin,

Frau Dr. Luise Simon-Berlin,

Herr Professor Dr. Walter Simon-Königsberg (mit einer Stiftungssumme von 500 Mark),
ein ungenannter Gönner.

Diesen unsern tatkräftigen Förderern sei hier insbesondere der lebhafteste Dank unserer Gesellschaft dargebracht. Für namhafte Beiträge haben wir ausserdem Herrn Professor Dr. Imelmann-Berlin und Herrn Professor Dr. R. M. Meyer-Berlin Dank zu sagen.

Wie unser Kassenbericht beweist, sind die bisherigen Unkosten unsrer Gesellschaft keineswegs gering. Doch erstreckte sich unsre Arbeit bereits auf die folgenden Bände unsrer Veröffentlichungen, während dagegen die Mitgliedsbeiträge für 1903 noch nicht zum dritten Teil eingelaufen sind. Sobald der zweite Band vorliegt, schon im Juli dieses Jahres, wird sich daher dieses finanzielle Bild weit günstiger gestalten. Klar in die Zukunft sehen können wir erst, wenn sich nach der Ausgabe dieses Bandes die zu erwartende Vermehrung der Mitgliederzahl einigermaßen berechnen lässt. Die nachfolgende Liste unserer jetzigen Mitglieder ist ja bereits recht stattlich, aber sie muss noch um ein Bedeutendes wachsen, wenn sich unsere Tätigkeit voll entfalten soll. Das Interesse für unsere Arbeiten ist ja im Inlande und im Auslande ein äusserst reges und allenthalben wird der Wunsch nach bibliographischen Hilfsmitteln immer lauter. Wir hoffen vor allem, dass sich dieser Wunsch auch von seiten der Historiker recht bald in die Tat umsetzen möge, Hand in Hand mit unserer Gesellschaft; nur durch einen solchen Zusammenschluss, glauben wir, liesse sich ein Fortschritt auf der ganzen Linie erreichen, und die Möglichkeit grösserer Arbeitsleistungen wächst natürlich mit der Zunahme der Mitgliederzahl. Daher richten wir auch hier an alle unsere Mitglieder die Bitte, uns neue Mitglieder zu werben in allen Kreisen, wo nur immer ein Interesse für die Förderung geistiger Arbeit zu erwarten ist; die Königlichen, Universitäts-, Landes- und Stadtbibliotheken, die Bibliotheken der Seminare und der Schulen, besonders unserer humanistischen Gymnasien bitten wir um ihren Beitritt, auch wenn nicht die Absicht besteht, unsere Veröffentlichungen selbst zu erwerben; der von uns beanspruchte Jahresbeitrag ist denkbar gering; und vor allem bitten wir alle diejenigen, die diesen

ersten Band zur Hand nehmen und vielleicht die Absicht desselben als eine nützliche anerkennen, diese Ausgabe nicht zu scheuen, in dem Bewusstsein, dass sie durch den blossen Beitritt zu unserer Gesellschaft die Sache selbst um ein Wesentliches fördern.

Beim Werben unserer Mitglieder ist uns mehr als einmal die Antwort gekommen: „Die Sache selbst billige ich sehr, aber ich trete nicht bei, denn solche Unternehmungen halten sich in Deutschland doch nicht.“ Wir können darauf nur antworten: Wenn alle diejenigen, die so reden oder denken, sich einfänden, so gäbe es wohl keinen gemeinnützigen wissenschaftlichen Plan, der sich mit einer solchen Armee von Helfern und Mitarbeitern nicht durchsetzen liesse.

Kassenbericht.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	Mk.		Mk.
Mitgliederbeiträge 02/3.	2245,15	Porti	315,80
Stifterbeiträge	2300,—	Bureaukosten (Schreibmaschine) . .	646,15
Redaktions-Zuschuss	600,—	Drucksachen (Broschüre, Zirkulare, Prospekte)	401,60
Vorschuss	300,—	Anschaffung von Büchern für die Ge- sellschafts-Bibliothek (Goedeke, Meyer etc.)	192,70
		Honorare	686,—
		Sekretärs-Gehalt 02/3.	1200,—
		Redaktions-Gehalt 02/3.	2000,—
		Bestand	2,90
	5445,15		5445,15

Der Vorstand der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

Schulrat Dr. **Fr. Jonas**-Berlin (Vorsitzender).

Prof. Dr. **A. Sauer**-Berlin (stellvertr. Vorsitzender).

Dr. **G. Karpeles**-Berlin (Schriftführer).

Dr. **Heinr. Hub. Houben**-Berlin (stellvertret. Schriftführer und Sekretär der Gesellschaft).

Assessor Dr. **L. Herz**-Berlin (Schatzmeister).

Verlagsbuchhändler **Walther Bloch** [B. Behr's Verlag]-Berlin (stellvertret. Schatzmeister).

Prof. Dr. **E. Elster**-Marburg.

Prof. Dr. **M. Koch**-Breslau.

Prof. Dr. **A. Köster**-Leipzig.

Prof. Dr. **B. Litzmann**-Bonn.

Prof. Dr. **R. M. Meyer**-Berlin.

Prof. Dr. **J. Minor**-Wien.

Prof. Dr. **Fr. Muncker**-München.

Prof. Dr. **A. Stern**-Dresden.

Prof. Dr. **M. v. Waldberg**-Heidelberg.

Prof. Dr. **O. F. Walzel**-Bern.

Prof. Dr. **R. M. Werner**-Lemberg.

Mitglieder-Verzeichnis

1902 und 1903.

Aachen.

190. Dr. E. Arens.
166. Rentner Franz G. Messow.
187. Stadtbibliothek.

Baltimore.

240. John Hopkins University-Library.

Basel.

271. Lesegesellschaft.

Bautzen.

174. Prof. Dr. G. Klee.

Berlin.

31. Prof. Dr. A. Bielschowsky.
252. Buchhändler H. Bloch (Calvary & Co.).
13. Verlagsbuchhändler Walter Bloch (B. Behr).
51. Dr. Joh. F. Böhm.
45. Prof. Dr. Konrad Burdach.
243. Verlagsbuchhändler Albert Cohn.
52. Verlagsbuchhändler Fritz Cohn Egon Fleischel & Co.).
246. Assessor Dr. Martin Cohn.
268. Dr. Richard Schröder, Verlag H. Costenoble.
56. Prof. Dr. Hans Dütschke.
61. Dr. Julius Elias.
60. Dr. A. Eloesser.
30. Dr. Jos. Ettlinger.
179. Schriftsteller W. Fabian.
17. Prof. Dr. Karl Frenzel.
167. Frau Dr. G. Freytag, Exc.
247. Fritz Grabowsky.
72. Buchhändler Max Harrwitz.
176. Heinemann.
19. Assessor Dr. L. Herz.
49. Dr. Georg Herzfeld.
75. Dr. Leopold Hirschberg.
150. Dr. H. H. Houben.
18. Prof. Dr. Daniel Jacoby.
78. Dr. K. Jahn.
82. Dr. E. Janke, Verlagsbuchhändler.
83. Verlag der Deutschen Romanzeitung Otto Janke.
136. Prof. Dr. Imelmann.
1. Schulrat Dr. F. Jonas.
14. Dr. Gustav Karpeles.
23. Oberlehrer Dr. E. Kück.
250. Buchhändler Hermann Lazarus.
209. Dr. Levin.
200. Dr. Otto Lippstreu, Priv.-Doz.
244. Regierungsrat Dr. E. Magnus.
79. Direktor Max Martersteig.
11. Prof. Dr. R. M. Meyer.
21. }
22. } † Prof. Dr. Th. Mommsen.
9. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Münch.
276. Neuphilologischer Verein, Berlin.

48. Dr. Max Osborn.

96. Oberlehrer Dr. Paul Poppe.
194. Dr. S. Rahmer.
173. Schriftsteller Walther Rathenau.
39. Prof. Dr. G. Roethe.
81. Pastor Dr. M. Runze.
175. Schiff.
159. Schriftsteller Philipp Spandow.
145. Stadtbibliothek.
20. Chefredakteur F. Stephany.
33. Dr. med. A. Totzke.
43. Oberlehrer Dr. Franz Violet.
143. Redakteur Gotth. Weissstein.
172. Schriftsteller Arthur Wolff.
115. Schriftsteller Feodor v. Zobelitz.

Bern.

7. Prof. Dr. O. F. Walzel.

Bloomington, Indiana.

177. Prof. Dr. John S. Nollen.

Bonn.

6. Prof. Dr. B. Litzmann.

Bremen.

238. Dr. H. Tardel.
188. Stadtbibliothek Bremen.

Breslau.

10. Prof. Dr. Max Koch.
157. Germanistisches Seminar.
196. Bibliothek des jüdisch-theolog. Seminars.
40. Prof. Dr. Th. Siebs.
207. Stadtbibliothek.
185. Kgl. Baurat H. Toebe.

Bromberg.

88. Dr. G. Minde-Pouet.

California.

241. Library State University of California.

Cambridge.

242. Harvard University of Cambridge.

Charlottenburg.

86. Dr. med. L. Landsberg.
55. Dr. W. Negbaur.
230. Dr. Georg Misch.
100. Dr. C. Rölcke.
210. Dr. Martin Zickel.

Chicago. Ill.

277. University of Chicago.

Cincinnati, Ohio.

278. University of Cincinnati.

- Darmstadt.**
103. Buchhändler Ludwig Saeng.
- Dresden.**
197. Königl. Bibliothek.
270. Dr. W. Goerlitz.
273. Dr. Rud. Göhler.
121. Dr. Karl Koetschau.
124. Dr. Karl Reuschel.
8. Prof. Dr. Adolf Stern.
58. Germanistisches Seminar der techn. Hochschule.
28. Prof. Dr. Karl Vollmöller.
- Düsseldorf.**
122. Buchhändler Franz Teubner.
- Duisburg.**
162. Redakteur Georg Fernandes.
- Elberfeld.**
281. Bergischer Geschichts-Verein.
- Eugene, Oregon.**
224. Dr. F. G. G. Schmidt.
- Evanston.**
249. Prof. Dr. J. T. Hatfield.
- Frankfurt a. M.**
274. Jos. Baer & Co.
133. } Frau Dr. Bertha Gutzkow.
134. }
186. Freiherrl. Rothschild'sche Bibliothek.
- Freiburg i./B.**
110. Buchhändler H. Borst (Lorenz & Waetzel).
148. Dr. Hopf.
149. Dr. Erwin Kircher.
73. cand. phil. Heinrich Simon.
107. Prof. Dr. W. Wetz.
- Freiburg, Schweiz.**
189. Germanistisches Seminar.
- Friedenau.**
141. Dr. Heinrich Lux.
90. Schriftsteller Hans von Müller.
135. Oberlehrer Dr. Martin Runze.
27. Prof. Dr. Reinh. Steig.
- Glessen.**
170. Prof. Dr. A. Strack.
- Gmunden.**
111. Frau Dr. Friedrich Hebbel.
- Gotha.**
65. Herzogliche Bibliothek.
- Göttingen.**
255. Rechtsanwalt Dr. Deneke.
67. Universitätsbibliothek.
- Graz.**
68. Germanistisches Seminar.
151. Bibliothekar Adalbert Jeitteles.
35. Prof. Dr. S. Prem.
104. Dr. Anton Schlossar.
- Greifswald.**
25. Prof. Dr. M. Konrath.
128. Bibliothekar Dr. Edm. Lange.
37. Prof. Dr. A. Reifferscheid.
- Groningen.**
182. Dr. H. Pol.
- Gross-Lichterfelde.**
80. Kaufmann Siegmund Klein.
235. Schriftsteller Ernst Neumann-Jödemann.
93. Oberlehrer Dr. F. Noack.
114. Schriftsteller Dr. Gustav Zieler.
- Guben.**
59. Direktor Dr. Max Ewert.
- Haag.**
164. Prof. Dr. E. F. Kossmann.
165. Buchhändler W. Nyhoff.
- Halberstadt.**
101. Magistratsbibliothek.
- Halensee.**
251. Schriftsteller A. Fedor Cohn.
205. Kaufmann Albert Gottschalk.
- Halle.**
185. Prof. Dr. A. E. Berger.
- Hamburg.**
216. Verlag der Hamburger Börsenhalle.
217. Redakteur Dr. H. F. Gerhard.
178. Arthur Hertz.
229. Buchhändler A. Laeisz (Gerth, Laeisz & Co.).
171. Prof. Dr. J. Sittard.
225. Stadtbibliothek.
- Hannover.**
260. Buchhändler Theodor Schulze.
- Heidelberg.**
180. Dr. Braun.
152. Buchhändler Faust.
140. Bibliotheksassistent H. Heinz.
139. Dr. W. Pfeiffer.
138. Germanistisches Seminar.
261. Dr. Hans Uehlin.
137. Universitätsbibliothek.
147. Dr. Gustav Wahl.
3. Prof. Dr. Max v. Waldberg.
- Herzogswalde.**
44. Graf Finckenstein.
- Jena.**
29. Prof. Dr. Alb. Leitzmann.

95. Prof. Dr. Victor Michels.
 42. Prof. Dr. Rud. Schlösser.
 108. } Dr. Hermann Türck.
 109. }

Insterburg.

254. Rechtsanwalt Horn.

Jülich.

34. Oberlehrer J. Nassen.

Karlsruhe.

113. Schriftsteller Albert Geiger
 156. Dr. Eugen Kilian.

Kiel.

112. Prof. Dr. R. v. Fischer-Benzon.

Köln.

169. Dr. S. Simchowitz.

Kopenhagen.

74. Königliche Bibliothek.

Böhm. Leipa.

117. Prof. A. Paudler.

Leipzig.

236. Prof. Dr. O. v. Bamberg.
 54. Dr. Werner Deetjen.
 129. Redakteur Dr. R. Geerds.
 256. Buchhändler K. W. Hirsemann.
 208. Dr. Heinrich Klenz.
 15. Prof. Dr. Albert Köster.
 227. Dr. Max Mendheim.
 125. Buchhändler Friedrich Meyer.
 120. Dr. R. Riemann.
 118. Germanistisches Seminar.
 234. Oberstleutn. a. D. K. v. Stein.
 258. Buchhändler Adolf Weigel.
 46. Prof. Dr. G. Witkowski.

Leitmeritz.

203. Prof. Ignaz Peters.

Lemberg.

85. Germanistisches Seminar.
 84. Universitätsbibliothek.
 12. Prof. Dr. R. M. Werner.

London.

266. H. A. L. Degener.

Lübeck.

201. Dr. Theod. Gädertz.

Madison, Wisconsin.

213. Prof. Dr. A. R. Hohlfeld.
 222. University of Wisconsin.

Magdeburg.

228. Dr. Max Neuschäfer.

Mainz.

272. Dr. Heinrich Heidenheimer.

Marburg.

5. Prof. Dr. Ernst Elster.
 91. Neuphilologischer Verein.
 92. Universitätsbibliothek.

Meiningen.

94. Herzogliche Bibliothek.

Middletown, Connecticut.

282. Prof. Dr. H. Fife.

München.

191. Buchhändler J. Halle.
 71. Dr. Rob. Hallgarten.
 263. Hugo Helbing.
 267. Hof- und Staatsbibliothek.
 123. Dr. H. v. Lessel.
 16. Prof. Dr. Franz Muncker.
 265. Jacques Rosenthal, Buchhändler.
 146. Buchhändler Ludwig Rosenthal.
 280. Dr. Ch. Stettner.
 212. Prof. Dr. Sulger-Gebing.

Münster.

275. Archivar Dr. Joh. Baron.

Nieder-Lössnitz.

153. Dr. Alfred N. Gotendorf.

North-Cambridge, Mass.

279. Dr. Karl Detlev Jessen.

Odessa.

219. Heinrich Johannson.

Oldenburg.

223. Grossherzogliche Bibliothek.
 226. Schulzesche Hofbuchhandlung.

Oppeln.

158. Reg. Assessor Dr. H. Stinnes.

Oxford.

199. Bodleian Library.
 76. Fräulein Dr. Klara Hechtenberg.

Paderborn.

184. Schriftsteller C. M. Buschhorn.

Paris.

259. Buchhändler Hubert Welter.

St. Petersburg.

99. Bibliothek der Königl. Akademie der Wissenschaften.

Plan i. M.

264. Arnold Schneider.

Posen.

69. Kaiser Wilhelm-Bibliothek.
 214. Schriftsteller Hugo Marcus.
 183. Stabsarzt Dr. Zielcke.

Potsdam.

220. Buchhändler Max Jäckel.

Prag.

232. Prof. Dr. Erich Bernecker.
 62. Dr. Rudolf Fürst.
 130. Prof. Dr. A. Hauffen.
 163. Prof. Dr. B. Hoenig.
 248. Dr. Eugen Holzner.
 24. Hofrat Prof. Dr. J. von Kelle.
 142. Prof. Dr. Siegfried Lederer.
 102. Schriftsteller Alfred Rosenbaum.
 2. Prof. Dr. A. Sauer.
 97. Germanistisches Seminar.
 131. Universitätsbibliothek
 154. Verein für Geschichte der Deutschen in
 Böhmen.
 155. Dr. Jos. Wiehan.

Riga.

215. Paul Theo. Falck.

Rom.

119. Dr. H. Pogatscher.
 105. Fräulein Theo Schücking.

Stettin.

89. Rechtsanwalt E. Meister.

Stockholm.

26. Nobel-Bibliothek der schwedischen Akademie.

Strassburg.

87. Dr. Ernst Marckwald.
 193. Landesbibliothek.

Stuttgart.

192. Universitäts- und Landesbibliothek.

Tübingen.

32. Dr. E. Müller.

Wannsee.

253. Freiherr von Grote.

Washington.

168. Library of Congress.

Weidmannslust.

69. Schriftsteller Eberhard König.

Weimar.

116. Dr. Karl Alt.
 57. Dr. Hans Davrient.
 106. Prof. Dr. Otto Francke.
 70. Dr. Max Hecker.
 41. Dr. C. Schüddekopf.

Wien.

262. Buchhändler Karl Andorfer.
 237. Universitäts-Dozent R. Arnold.
 144. Direktor Dr. Karl Glossy.
 66. Bibliothekar M. Grolig.
 198. Hofbibliothek Wien.
 77. Dr. Mich. Holzmann.
 132. Dr. E. Horner.
 127. Schriftsteller Arthur L. Jelinek.
 161. Dr. Ludwig Kohn.
 53. Dr. Egon von Komorzynski.
 206. Schriftsteller Gustav Macasy.
 239. Dr. F. Arnold Mayer.
 4. Prof. Dr. J. Minor.
 98. Neuphilologischer Verein.
 231. Dr. Hermann Rollet.
 211. Bezirkskommissar Dr. Richard Schaukal.
 204. Dr. Ferdinand Scherber.
 63. Germanistisches Seminar.
 126. Archivdirektor Dr. Alb. Starzer.
 47. Prof. Dr. A. v. Weilen.
 50. Priv.-Doz. Dr. Rud. Wolkan.
 221. Verlag der „Zeit“. Wien.

Wiesbaden.

64. Gymnasialdirektor Prof. Dr. K. Fischer.
 160. Dr. Wilhelm Miessner.

Worms.

245. Prof. Dr. Weckerling.

Würzburg.

233. Chemiker Richard Mörschell.
 36. Priv.-Doz. Dr. Rob. Petsch.
 38. Prof. Dr. H. Roetteken.
 257. Universitätsbibliothek.

Zittau.

202. Oberlehrer Dr. Alfred Neumann.

Zürich.

181. Prof. Dr. L. P. Betz.
 218. Prof. Dr. Adolf Frey.
 269. Stadtbibliothek.
 98. Dr. Emil Uellenberg.

Zeitschriften der Romantik.

Alphabetische Uebersicht. der in Band I bearbeiteten Zeitschriften.

- Athenäum** (1798—1800): Spalte 1—13. Nachtrag Sp. 437.
 - Berliner Abendblätter** (1810—1811): Spalte 144—212.
 - Berlinische Blätter für deutsche Frauen** (1829—1830): Spalte 404—436.
 - Concordia** (1820—1823): Spalte 355—368.
 - Europa** (1803—1805): Spalte 27—44. Nachtrag Sp. 438.
 - Für müßige Stunden** (1816—1821): Spalte 321—325.
 - Harfe, Die** (1815—1819): Spalte 288—315.
 - Hesperiden, Die** (1816): Spalte 315—320.
 - Jahreszeiten, Die** (1811—1814): Spalte 212—216. Nachtrag Sp. 440.
 - Journal, Poetisches** (1800): Spalte 13—18. Nachtrag Sp. 437—438.
 - Kynosarges** (1802): Spalte 21—26.
 - Memnon** (1800): Spalte 18—21.
 - Morgenröthe, Die** (1819. 1821.): Spalte 350—355.
 - Muse, Die** (1821—1822): Spalte 368—399.
 - Musen, Die** (1812—1814): Spalte 268—284.
 - Museum, Deutsches** (1812—1813): Spalte 216—252. Nachtrag Sp. 440—442.
 - Orpheus** (1824—1825): Spalte 399—403.
 - Pantheon** (1810): Spalte 129—144. Nachtrag Sp. 440.
 - Phöbus** (1808): Spalte 54—76.
 - Polychorda** (1803—1805); Spalte 44—54.
 - Prometheus** (1808): Spalte 76—96. Nachtrag Sp. 438—439.
 - Salina** (1812. 1816): Spalte 252—268.
 - Winter-Monate** (1814—1815): Spalte 284—288.
 - Wünschelruth, Die** (1818): Spalte 325—350.
 - Zeitung für Einsiedler** (1808): Spalte 96—128. Nachtrag Sp. 439—440.
-

Einleitung.

I.

Zur Zeit, da die Frühromantik ihre ersten Programme entwirft und ihre ersten Kundgebungen vorlegt, blicken die deutschen literarischen Zeitschriften auf eine Entwicklung von etwa einem Jahrhundert zurück. In dieser Frist hat auf dem Gebiet eine erste Evolution ihren völligen Abschluss erreicht. 1689 und 1690 gibt Christian Thomasius seine „Monatsgespräche“ heraus und liefert den zweifelnden Zeitgenossen einen schlagenden Beweis, dass literarische Fragen auch in deutscher Sprache periodisch erörtert werden können. Im Herbst 1796 — also etwa hundert Jahre später — halten Goethes und Schillers „Xenien“ ein vernichtendes Gericht über die Zeitschriften ihrer Epoche. Diese veralteten „Geschmacksherbergen“ fristeten fortan nur noch ein kurzes Dasein; in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts sind sie fast alle beim Ende angelangt. 1795 aber hat Schiller in den „Horen“ eine Revue grossen Stils geschaffen, die fortan als bindendes Vorbild wirkt und Versuche in der Art der Aufklärungszeit unmöglich macht oder wenigstens dem Veralteten zuweist.

Eng verknüpft mit der Aufklärung, ja ihr unentbehrliches Requisite sind die Zeitschriften des 18. Jahrhunderts. In die Breite will die Aufklärung dringen, dem Mittelstand will sie dienen, ihn zu regerer geistiger Betätigung aufrufen. Von England, wo zuerst wieder dem Bürgertum eine Literatur erstand, gingen die tauglichsten Träger der neuen Geistes- und Literaturrichtung aus, die „Moralischen Wochenschriften“. Sie werden sofort in Deutschland übersetzt und nachgeahmt und lassen, kaum ein Vierteljahrhundert nach Thomasius' Versuche, die Deutschen vergessen, dass ihnen das Ausland nicht nötig war, wenn sie eine Zeitschriftliteratur schaffen wollten. Die moralische Wochenschrift wird im schweizer Lager Bodmers und Breitingers wie in Leipzig unter Gottscheds und seiner Jünger Händen zum unentbehrlichen Hilfsmittel, erst ästhetischen und kulturellen Fortschritt ins Publikum zu tragen, dann behend Schlag auf Schlag gegen den stets zum Gegenschlag bereiten Widersacher zu führen. Freilich nützt sich die Form im erbitterten Kampfe ab, ebenso wie die Streiter selbst zuletzt sich müde gerungen haben. Mit dem neuen siegreichen Geschlecht Lessings und seiner Genossen kommt eine neue Form der Zeitschrift zum Durchbruch; die Rezension fängt an vorzuherrschen. Es erstehen die langlebigen „Bibliotheken“, von Nicolai in den 50er und 60er Jahren gegründet, zum Teil von ihm ins nächste Jahrhundert hinübergeleitet. In ihrer letzten Entwicklungsphase werden gerade diese umfänglichen Sammlungen kritischer Aufsätze zum Zielblatt der „Xenien“; allein auch Lessings eigenste Schöpfung, die „Briefe, die neueste Literatur betreffend“ (1759–65), entgehen den Geschossen Goethes und Schillers nicht. Denn „auch Nicolai schrieb an dem trefflichen Werk“; und drum heisst's da: „Mancher Gemeinplatz auch steht in dem trefflichen Werk“. Aber die späteren Schwächen sollen uns die anfängliche Bedeutung der grossen Rezensionsanstalten nicht verdecken. Nicht nur die „Literaturbriefe“, auch ihre sie überlebenden Genossinnen, die „Bibliotheken“, enthalten Marksteine in der Entwicklung der deutschen Literatur, und neben ihnen, vielleicht eine Note strenger und wissenschaftlicher, stehen die schon seit 1745 erscheinenden Göttinger „Gelehrten Anzeigen“, die durch Haller dem „Fortgange des menschlichen Geistes in allen Weltgegenden und Sprachen“ dienstbar wurden und heute noch im Lichte einer ruhmreichen Vergangenheit blühen. Um 1770 aber schafft sich eine neue Literaturphase abermals eine neue Gattung Zeitschriften. Merkwürdig anpassungsfähig zwar, im Gegensatz zu sonst geübtem Brauche, bannen die jungen Stürmer und Dränger ihre burschikose Kritik in den Jahrgang 1772 der alten „Frankfurter gelehrten Anzeigen“; und wenn bei diesem Experiment immerhin ein Hecht im Karpfenteich sich einstellte, so ist kurz vorher Gerstenberg noch anspruchsloser, modelt seine „Briefe über die Merkwürdigkeiten der Literatur“ (1766) nach Lessings Muster zu Schleswigischen Literaturbriefen, ja er verschmäht nicht, noch älteren Vorbildern zu folgen. Da waltet Sturm und

Drang doch weit rücksichtsloser in der Schöpfung eines geborenen Journalisten, in Schubarts „Deutscher Chronik“ (1774 ff.), deren Ton noch bei dem jugendlichen Redakteur Schiller und in seinem „Wirtembergischen Repertorium“ nachklingt. Allein Dauerndes erblühte unter den Händen des neuen Geschlechts auf dem Boden periodischer Literatur nicht. Dafür verstand der kluge Politiker Wieland in seinem „Teutschen Merkur“, den er 1773 dem ersten Ansturm der jugendlichen Genies als „eine Art von literarischem Revisionsgericht“ gegenüberstellte, nach dem Ablauf der Bewegung alle Kräfte zu sammeln, die in den literarischen Revolutionsjahren sich nicht aufgegeben hatten. Französischem Muster nachgebildet, bot der „Merkur“ doch Raum für Kundgebungen Goethes und Herders, die deutsche Art und Kunst vertraten. Und wenn er auch gleich den „Bibliotheken“ am Anfang des 19. Jahrhunderts sein Ende fand, er hat noch Schiller, ja die jungen Romantiker unter seine Mitarbeiter gezählt, sicher auch stärkere Wirkung ausgeübt als Boies und Dohms „Deutsches Museum“, das ebenso glänzende Namen aufzuweisen hatte, aber nach fünfzehnjährigem Bestehen schon 1791 einging. Immerhin gilt das „Museum“ dem Kenner als eine der vielseitigsten und gehaltreichsten Zeitschriften des 18. Jahrhunderts. Als „deutsches Nationaljournal“ gedacht, pflegte es mit Vorliebe das Gebiet älterer deutscher Literatur, das auch im „Merkur“ nicht vernachlässigt wurde. Ein Hort insbesondere für das Interesse am Volksliede, nimmt es eine der sympathischsten Tendenzen des Sturmes und Dranges in seinen Schutz und leitet sie weiter. Man begreift, warum später die Romantik, als in ihr nationale Begeisterung für die Frühzeit der Nation erstand, den Titel des Boie-Dohmschen Unternehmens wieder aufleben liess.

Noch aber war die Evolution des Kosmopolitismus, aus der die klassische Literatur des 18. Jahrhunderts erwuchs, nicht zu ihrem Ende gelangt; sie sollte vielmehr in Goethes und Schillers künstlerischem Bunde ihre Höhe ersteigen.

Den engen Rahmen einer literarischen Rezensionszeitschrift hat man in dieser Zeit wieder gesprengt. Vor anderen dehnt sich der „Deutsche Merkur“ allseitig aus; bringt er doch Dichtungen und wagt sich selbst auf das Gebiet der Politik. Neben den veraltenden Rezensionsanstalten eine neue, nur kritischen Berichten dienende Zeitschrift zu setzen, musste gegen Ende des Jahrhunderts umso nötiger erscheinen, als ja neue Elemente in dem rasch fortschreitenden Geistesleben jener Tage zu Wort kommen wollten. Die mächtig aufblühende Hochschule Jena, eine Hochburg der jüngsten Philosophie, des Kantianismus, schuf sich 1785 die „Allgemeine Literaturzeitung“, die, von Kant mit Beiträgen versehen, unter der Leitung von Chr. Gottf. Schütz und Hufeland zunächst dem Klassizismus Goethes und Schillers wie auch der Frühromantik diene, freilich in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts mit Goethe und mit der Romantik in herben Konflikt geriet. Organe des Kantianismus erstanden auch anderwärts, so in Berlin 1783 die „Monatsschrift“ Gedikes und Biesters, die auch Aufsätze Kants bringen durfte; von Jena aus leitete F. J. Niethammer das „Philosophische Journal“ (1795 ff.), das freilich bald aus Kants Lager zu Fichte übergang. Schiller, der den ersten, im heimischen Schwaben gewagten Experimenten zur Zeit seiner schlimmsten Existenznöte die „Thalia“ (1785 ff.) hatte folgen lassen, gab ihrer Fortsetzung, der „Neuen Thalia“ (1792 f.), ohne dem Vorbild des „Merkur“ ganz untreu zu werden, einen ausgesprochen philosophischen Charakter, suchte selbst hier kantische Ideen weiterzuführen.

Jedoch erst die Hilfe, die ein weitblickender Buchhändler ihm brachte, zeitigte am Ende des Jahrhunderts in Schillers Kopf die Idee seines grössten journalistischen Experiments. Die „Horen“, in J. H. Cotta's Verlag 1795–97 veröffentlicht, stellen einen neuen Typus dar: „Man widmet sie der schönen Welt zum Unterricht und zur Bildung, und der gelehrten zu einer freien Forschung der Wahrheit und zu einem fruchtbaren Austausch der Ideen; und indem man bemüht sein wird, die Wissenschaft selbst durch den inneren Gehalt zu bereichern, hofft man zugleich den Kreis der Leser durch die Form zu erweitern.“ So umschreibt die Einladung, die den künftigen Mitarbeitern zugeht, die Ziele der neuen Monatsschrift; um sie im höchsten Sinne zu erreichen, sollten die „vorzüglichsten Schriftsteller der Nation“ als Mitarbeiter die „ganze lesende Welt“ Deutschlands zu einem grossen und einheitlichen Publikum vereinen.

Hermann Grimm hat einmal die „Horen“ dem „Teutschen Merkur“ gegenübergestellt, um zu zeigen, wie mächtig Deutschland im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts vorgeschritten ist. Gewiss legte keine Zeitschrift des Jahrhunderts vor den „Horen“ dem Publikum die höchsten Bildungsprobleme eindringlicher und in edlerer Form nahe. Wie ärmliches Zufallswesen erscheint neben ihnen das Programm ihrer Vorläuferinnen, auch des „Merkur“. Nicht leichte Unterhaltung sollte hier gepflegt werden; es war auf eine Hebung der gesamten Bildung Deutschlands abgesehen. Das Gebot einer ästhetischen Erziehung des Menschen, das Schiller in den „Horen“ entwickelte, sollte durch die einzelnen Beiträge wie durch die ganze Zeitschrift erfüllt werden. Wegtragen sollte sie den Leser über das Kleinliche des Alltagslebens und hinaufleiten in eine Sphäre, in der dem Menschen nur die höchsten Ziele seiner Bestimmung von Wichtigkeit sind. Mag die grosse Absicht in der Ausführung nicht immer zur Geltung gekommen sein, sie hat sich doch dauernd fruchtbar erwiesen. Wo immer seither eine Zeit-

schrift Bildung im höchsten Sinne schaffen wollte, stand ihr bewusst oder unbewusst das Vorbild der „Horen“ vor Augen.

Wohl keiner der grossen Denker des 18. Jahrhunderts hatte das Problem der Bildung so scharf und so originell erfasst, wie Schiller. Mit bitteren Worten hielt er seinen Zeitgenossen in den „Horen“ selbst ihren Mangel an Bildung vor. Nicht um die Summe des Wissens handelt es sich da; denn sehr wohl weiss Schiller, dass die geistige Höhe seiner Zeit beträchtlich ist. Allein er sieht in dem Menschen seines Zeitalters nur Vertreter einzelner Disziplinen, Geschäfts- und Berufszweige, die lediglich Fragmente ganzer Menschen darstellen: „Ewig nur an ein einzelnes kleines Bruchstück des Ganzen gefesselt, bildet sich der Mensch selbst nur als Bruchstück aus; ewig nur das eintönige Geräusch des Rades, das er umtreibt, im Ohre, entwickelt er nie die Harmonie seines Wesens, und anstatt die Menschheit in seiner Natur auszuprägen, wird er blos zu einem Abdruck seines Geschäfts, seiner Wissenschaft . . . Wenn das gemeine Wesen das Amt zum Massstab des Mannes macht, wenn es an dem einen seiner Bürger nur die Memoria, an einem anderen den tabellarischen Verstand, an einem dritten nur die mechanische Fertigkeit ehrt; wenn es hier gleichgiltig gegen den Charakter, nur auf Kenntnisse dringt, dort hingegen einem Geiste der Ordnung und einem gesetzlichen Verhalten die grösste Verfinsterung des Verstandes zu gut hält — wenn es zugleich diese einzelnen Fertigkeiten zu einer ebenso grossen Intensität will getrieben wissen, als es dem Subjekt an Extensität erlässt — darf es uns da wundern, dass die übrigen Anlagen des Gemüts vernachlässigt werden, um der einzigen, welche ehrt und lohnt, alle Pflege zuzuwenden?“ So klagt der sechste der „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ die Zeit an. Und im Bewusstsein eigener harmonischer Menschlichkeit, im Besitze einer allseitigen Bildung, die er selbst der Kunst dankt, möchte Schiller seine Zeitgenossen durch den Hinweis auf die Kunst zu gleicher Höhe emporführen. Der Muse ruft er zu: „Was ich ohne dich wäre, ich weiss es nicht — aber mir grauet, Seh' ich, was ohne dich Hundert' und Tausende sind.“ Diese „Hundert' und Tausende“ will er der Kunst zugänglich machen und sie auf solche Weise aus dem Engen hinauf zur Bildung harmonischer, ganzer Menschen leiten.

Um im Sinne so gearteter klassischer Humanität das Reinmenschliche ungestört pflegen zu können, verpönten Schiller's „Horen“ zwei Themen, die nach Kants Zeugnis damals ausschliesslich das Publikum fesselten: Religions- und Staatsmaterien. Religion war das Lieblingsthema der Aufklärungszeitschriften. Auffallender erscheint, dass Schiller den deutschen Journalisten übermässige Verarbeitung politischer Themen vorwerfen konnte. Von den bisher gemusterten Organen berührten lediglich Schubarts „Deutsche Chronik“ und Wielands „Merkur“ das politische Thema. Schlözers „Briefwechsel“ und „Staatsanzeiger“ (1774—93) vertraten lange allein die Stelle einer politischen Revue. Doch die französische Revolution hatte im letzten Jahrzehnt des Jahrhunderts auch in Deutschland politische Diskussion und politische Zeitschriften geschaffen, und zwar in solchem Umfange, dass Schillers Ankündigung der „Horen“ die Politik das „Lieblingsthema des Tages“ nennen konnte*).

Bekanntlich erachtete der Verfasser der „Briefe über die ästhetische Erziehung“ die Menschen seiner Zeit noch nicht für reif, eine politische Umwälzung durchzuführen. Dennoch erscheint dem Betrachter von heute die Ausschliessung aller politischen Diskussion als Einseitigkeit des Weltbürgertums Schillers. Allein auch durch diese Eigenheit haben die „Horen“ Schule gemacht; gleich im romantischen Zeitschriftwesen dauert es reichlich lange, ehe Politisches zu ausführlicher Erörterung gelangt. Ist ja insbesondere für die Romantik das Programm der „Horen“ von entscheidender Bedeutung gewesen: Vorbild vollends ist Schillers letzte Zeitschrift für mehr als eines der romantischen Organe geworden.

Ein Führer der Romantik trat in den „Horen“ vor ein grösseres Publikum: August Wilhelm Schlegel war einer der eifrigsten Mitarbeiter und auch der wohlwollendste Rezensent der „Horen“. Seinem Bruder blieben sie trotz eifrigem Mühen verschlossen, er wiederum hat als Kritiker sie nicht geschont. Schiller verdachte dem Brüderpaar das zwiespältige Verhältnis, in dem es zu seiner Zeitschrift stand. Eine rasch zunehmende Entfremdung war eingeleitet. Um da reinen Tisch zu schaffen, um sich der Fesseln zu entledigen, die Schiller seinen Mitarbeitern auferlegte, schufen die Brüder die erste romantische Zeitschrift, das „Athenaeum“. Es trat ins Feld, als die „Horen“ selbst schon zum Abschluss gediehen waren.

Ehe es zur Stiftung des ersten Parteiorgans kam, haben nicht nur die „Horen“ Beiträge der Frühromantiker aufgenommen. Wilhelm Schlegel, der Schüler G. A. Bürgers hatte zu seines Lehrers „Akademie der schönen Redekünste“ (1791) beigesteuert und als Göttinger Student auch bei den „Göttingischen gelehrten Anzeigen“ Zutritt gefunden. Dann aber verdiente er sich als Rezensent die Sporen in den Jahrgängen 1796—99 der Jenaischen „Allgemeinen Literaturzeitung“; von seiner Gattin Caroline unterstützt, konnte er fast 300 Rezen-

*) Auf freihetlicher Seite kommen u. a. in Betracht: F. K. von Mosers „Patriotisches Archiv für Deutschland“, Göckings „Journal von und für Deutschland“, J. H. Campes „Braunschweiger Journal“ und die unten erwähnten Zeitschriften Reichardts. Die Gegenseite vertraten Schirachs „Hamburger Politisches Journal“ und L. A. Hoffmanns „Wiener Zeitschrift.“

sionen hier zum Abdruck bringen. Friedrich Schlegel ist an gleicher Stelle ein seltener Gast. Dafür wirkt er an anderen der oben genannten Zeitschriften mit: an der „Berlinischen Monatschrift“, an Niethammers „Philosophischem Journal“, endlich an Wielands „Teutschem Merkur“ (in dem einmal auch Novalis erscheint) und an dem wissenschaftlich strenger gedachten „Attischen Museum“ desselben Herausgebers. Noch stärker ist die Berliner Gruppe der Frühromantiker den Zeitschriften der allmählich absterbenden Aufklärung verpflichtet. Fand doch Tieck einmal Eingang in die „Bibliothek der schönen Wissenschaften“; und das eigentümliche Verhältnis, in dem er anfangs zu Vertretern der Aufklärung, wie Nicolai, Rambach u. a. stand, bedang wohl auch seinen, dann A. F. Bernhards und Schleiermachers Anteil an Rambachs „Berlinischem Archiv der Zeit und ihres Geschmacks“, in dem zuletzt engherziger Rationalismus und kühnste Romantik nebeneinander herliefen, ja zum Gaudium des Publikums sich gegenseitig in die Haare fuhren. Die Fortsetzung, Rambachs „Kronos, ein Archiv der Zeit“ lenkte in dem einzigen Jahrgang 1801 ganz ins Fahrwasser der Romantik; neben Bernhards haben Wilhelm und Friedrich Schlegel, sogar Fichte Abfälle hier abgeladen*).

Jenenser und Berliner Frühromantik treffen sich vor der Stiftung des „Athenaeums“ schon in Reichards Zeitschriften. Joh. Friedr. Reichardt, Kapellmeister in Berlin, dann Salineninspektor in Giebichenstein bei Halle, Tiecks Schwager, einer der fleissigsten Komponisten der Lyrik Goethes, trat um 1795 in immer schrofferen Gegensatz zu Goethe und auch zu Schiller. Ursache war neben seiner nicht abzuweisenden Zudringlichkeit vor allem seine politische Gesinnung, seine Bewunderung des revolutionären Frankreich, sein „Sanskulottismus“, wie Goethe und Schiller das nennen. Diese Neigung, die ihn von den „Horen“ und ihren Inaugurationen weit abführte, liess ihn das Journal „Frankreich“ (1795–97) gründen, dessen Republikanismus freilich schärferen Beobachtern nur „Aufklärungsberolinismus“ schien. Noch vorsichtiger tritt in politischen Fragen seine Zeitschrift „Deutschland“ (1796f) auf, die ebenso wie sein „Lyceum der schönen Künste“ (1797) in erster Linie der Literatur dienen sollte. An diesen beiden Zeitschriften ist Fr. Schlegel reich beteiligt, während Tieck über unerfüllte Versprechungen nicht hinauskam; dafür enthält „Deutschland“ einen Aufsatz Wackenroders und Proben von W. Schlegels Shakespeareübersetzung. So wenig auch die jungen Romantiker, wenigstens die Brüder Schlegel, mit Reichardt im Innersten einig waren, Goethe und Schiller haben bei der Niederschrift der „Xenien“ in ihnen Genossen Reichards erblickt; insbesondere fand manches allzu pointierte Wort Fr. Schlegels eine falsche Deutung bei den Klassikern, weil sie es in dem ungünstigen Lichte sahen, das um Reichards Wesen sich in ihrem Bewusstsein verbreitet hatte. Nicht jedoch dieses Missverständnis war der Grund der Entfremdung, die sich bald zwischen Fr. Schlegel und Reichardt geltend machte. Auch hier war eine drückende Fessel zu lösen. Und wie Wilhelms mehr und mehr sich verschlechterndes Verhältnis zu Schiller, so ward Friedrichs Bruch mit Reichardt die nächste Voraussetzung für das „Athenaeum“. „Denke Dir nur den unendlichen Vorteil, dass wir alles tun und lassen könnten, nach unserem Gutdünken“, schrieb Friedrich an den Bruder (31. Okt. 1797). Das „Athenaeum“ ist auch darum die erste romantische Zeitschrift geworden, weil die Herausgeber diesem Programme eifrigst nachlebten. „Athenaeum. Eine Zeitschrift von August Wilhelm und Friedrich Schlegel“, so hiess das neue Organ, um schon auf dem Titel die Selbstherrlichkeit zweier romantischer Schriftstellerindividualitäten zu beanspruchen. Allein, soweit romantisch souveräne Individuen überhaupt eine Beschränkung ihres Selbst duldeten, fügte sich auch das „Athenaeum“ der Form, die in den „Horen“ geschaffen worden war. Oder gemahnt es nicht an das Programm der „Horen“, wenn die „Vorerinnerung“ des „Athenaeums“ ankündigt: „In Ansehung der Gegenstände streben wir nach möglichster Allgemeinheit in dem, was unmittelbar auf Bildung abzielt“? Bildung im Sinne ästhetischer Erziehung, als Ergebnis vielseitiger, aber vor allem künstlerischer und philosophischer Kultur, war ja auch von Schiller angestrebt worden. Wohl keiner anderen der klassischen Tendenzen hat die Romantik emsiger nachgelebt; was Schiller wollte, hat sie in Wirklichkeit umgesetzt. Das „Athenaeum“ war ein erster Schritt auf dieser Bahn; wie die Frühromantiker sich den Ideenaustausch einer „gebildeten“ Gesellschaft dachten, das haben sie im „Athenaeum“ gezeigt. Die Einschränkung ferner, die Schiller den „Horen“ angedeihen liess, kehrt auch hier wieder. „Was in keiner Beziehung auf Kunst und Philosophie, beide in ihrem ganzen Umfang genommen, steht, bleibt ausgeschlossen.“ Das geht ebenso gegen die Lieblingsmaterien der Aufklärungsliteratur, wie Schillers Abkehr von den „Lieblingsthemen“ der Zeit. Wenn endlich die „Horen“ leichter Unterhaltung nicht dienen wollten, so hiess es jetzt: „Für die Unterhaltung aller Leser wünschen wir so viel Anziehendes und Belebendes in unsere Vorträge zu legen, als ernstere Zwecke erlauben.“

*) Wie unsere Auswahl romantischer Organe, so erheben die oben gemachten Angaben selbstverständlich ganz und gar keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Romantiker haben vor der Gründung des „Athenaeums“ noch andere Zeitschriften mit Beiträgen versorgt und bleiben auch später Mitarbeiter nichtromantischer Blätter, so der „Zeitung für die elegante Welt“, der Erlanger „Literatur-Zeitung“, der von Goethe geleiteten Fortsetzung der Jenaschen allgemeinen Litteratur Zeitung, der „Eunomia“, „Aurora“ und „Eos“. Mehr oder minder im romantischen Sinne geleitet sind die unten nicht analysierten Heidelberger und Wiener „Jahrbücher“, Daub und Creuzers „Studien“, Asts „Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst“. Allein vorläufig sind ja auch die spätromantischen Blätter von der umfangreichen Art der Dresdner „Abendzeitung“ und des Berliner „Gesellschafters“ ausgeschlossen geblieben, ferner Erichsons und Bernards „Thalia“, eine Art Fortsetzung des „Prometheus“, Bernards „Dramaturgischer Beobachter“ u. a. w.

Auch in einem anderen Sinne noch schlossen sich die Brüder dem Muster der „Horen“ an. Denn nicht, wie der Titel versprach, wie die „Vorerinnerung“ betonte, sind lediglich Arbeiten Wilhelms und Friedrichs da erschienen. Freilich zu der von Schiller mehr beabsichtigten als durchgeführten journalistischen Verbindung aller vorzüglichen Schriftsteller der Nation konnte ein Parteiorgan nie gelangen. Aber die Zahl der Mitarbeiter wuchs von Heft zu Heft. Und wenn auch Dichtung im „Athenaeum“ nicht so reich vertreten ist, wie in Schillers Zeitschrift, so reihen sich doch die drei Bände des „Athenaeum“ in ihrer bunten Folge von Versen und Abhandlungen, von Uebersetzungen und kritischen Uebersichten wie eine Fortsetzung dem Dutzend Bände der „Horen“ an.

Die Absichten der „Horen“ wären auch — nicht der Form nach, aber in ihrem innersten Gehalte — zum Ausdruck gekommen, wenn W. Schlegels grossgedachtes Projekt der „Jahrbücher der Wissenschaft und Kunst für Deutschland“ Verwirklichung gefunden hätte. Ein Rezensionorgan, wie die Jenaische „Allgemeine Litteratur-Zeitung“, sollte geschaffen werden; aber weit hinaus über diese Sphäre hätte W. Schlegels Weitblick das Unternehmen gehoben. „Eine auf jene Prinzipien gegründete Zeitschrift . . . würde in der Geschichte der litterarischen Kritik Epoche gemacht haben. Sie würde alles Glänzende und alles Lebensfrische an sich gezogen haben. Sie würde für die neue Bildung unwiderstehlich Propaganda gemacht haben.“ So urteilt Haym*) über W. Schlegels Entwurf von 1800. Das Unternehmen scheiterte an der Zwietracht, die damals schon im frühromantischen Kreise erwacht war, insbesondere an Fichtes Machenschaften. Wichtiger als der Verlauf ist uns die Uebereinstimmung des Planes mit dem Horenprogramm. Wird doch hier wie dort nicht nur alle „Einförmigkeit, Trockenheit und Geistlosigkeit in der Form oder Uniform des Vortrags“ abgelehnt; vielmehr erhebt sich auch der Anspruch, der Bildung und dem Gebildeten in Schillers hohem Sinne zu dienen. Unzweideutig macht W. Schlegel den „gelehrten Zeitungen, die auf Allgemeinheit ausdrücklich oder durch die That Anspruch machen“, zum Vorwurf, „dass sie erstlich diesem Versprechen keine Genüge leisten können, weil sie den Begriff der Litteratur so materiell nehmen, dass sie darunter alles Gedruckte verstehen, dass sie, wenn sie es auch könnten, doch nur ein zweckloses Aggregat von Dingen sein würden, die unter sich in keinem wahren Zusammenhange stehen; dass sie bei ihrer jetzigen Unvollständigkeit obendrein für ihre einzelnen Leser nur einem kleinen Teile nach brauchbar sind, indem sie eine Menge Berichte über Kenntnisse enthalten, die bloss zu einem bedingten speziellen Zwecke dienen, welche der, welcher sich nicht diesem Fache gewidmet, als ihm unverständlich und uninteressant überschlägt, und der Gelehrte von Profession in denselben nicht befriedigend findet, und daher lieber in einem besondern Journal für sein Fach aufsucht.“ Schärfer noch als es sonst im Kreise der Zeitschriften Schillers und der Romantik geschehen ist, wird hier zwischen Fachwissenschaft und jener ästhetischen Bildung geschieden. Noch deutlicher kennzeichnet, was Schlegel über die zu berücksichtigenden wissenschaftlichen Disziplinen sagt, diese Scheidung. Da wird sein Programm bis ins kleinste zu einem Wegweiser romantischer Bildung.

Der Inhalt, mit dem die Frühromantik das von Schiller geformte Gefäss erfüllt hat wird von W. Schlegel hier so genau umschrieben, dass ein Augenblick des Verweilens wohl gestattet ist. Lernen wir doch nirgends besser die Anforderungen kennen, die von den Romantikern mit dem Begriffe der Bildung verknüpft worden sind. Energischer, impulsiver, kategorischer haben Fr. Schlegel und Novalis diese Bildungsgebote formuliert; Wilhelm Schlegels Sinn für praktische Wirkung leiht ihm auch hier die einfachste und handlichste, wenn auch nicht die feinste und schärfste Form.

„Philosophie in ihrem weitesten Umfange“ wird selbstverständlich von einer Schule einbezogen, die der Philosophie so viel dankt und in ihrer Mitte einen Philosophen von Schellings Range sieht. Die Genossenschaft Schellings macht aber auch eine, in seinem Sinn gedachte „Naturwissenschaft“ zum notwendigen Bestandteil der Bildung. „Da alle Naturbeobachtung, die den Namen verdienen kann, zu allgemeinen Naturgesetzen hinstrebt, und die Spekulation über die Natur ihrer Sätze bis in die speziellste Erfahrung hinein bewährt wissen will, so würde sich die Kritik sowohl über empirische als spekulative Physik verbreiten müssen, und es könnte nicht leicht zu viel in diesem Fache geschehen, da das Interesse des Zeitalters so vorzüglich darauf gerichtet ist.“ W. Schlegels Worte schieben das gesamte Gebiet der Naturphilosophie in den Rahmen der „Bildung“ hinein; und er verlangt auch eine Berücksichtigung der Mathematik, soweit sie dem Naturphilosophen notwendig ist. Oeffnet er so einer Lieblingsdisziplin der Romantik Tür und Thor, so will er von der Historik nur aufnehmen, was die „Geschichte der Menschheit“ betrifft, also zunächst Geschichtsphilosophie, ferner, was durch die Form der Darstellung sich auszeichnet, „historische Kunstwerke“. Aehnlich ergeht es der Philologie, von der die sprachphilosophische Seite, dann aber auch „philologische Kritik und Auslegekunst“ einbezogen wird. Umsomehr kommt ihm Theorie der schönen Künste und

*) Romantische Schule S. 739. Vgl. W. Schlegels Werke VIII, 50 ff.

Kritik ihrer Leistungen in Betracht; aus praktischen Gründen muss er freilich für sein Zeitschriftsprogramm auf Einzelkritik aller der Kunstschöpfungen verzichten, die der Leser nicht selbst vor Augen haben kann. Drum will er Kunstwerke, die nur an einem Orte sich finden, nicht erörtert wissen, ebenso die „momentanen Hervorbringungen der Schauspielkunst.“ Innerhalb der theoretischen Erörterung der Künste bleibt auch alles Mechanische, das bloss dem Künstler praktisch interessant ist, bei Seite; unbeschränkter Platz wird prinzipiellen Problemen zugestanden.

Von den „sogenannten Fakultäts-Wissenschaften“ wird die Theologie, aber nur soweit sie „philosophische Religionslehre“, ferner „Kritik und Auslegung der heiligen Schriften“, in so fern sie als Urkunden zur Geschichte der Menschheit zu betrachten sind, von der Jurisprudenz das Naturrecht und die Theorie der Gesetzgebung, von der Medizin wiederum nur das naturphilosophisch Wichtige zugelassen.

In der schlichten Form eines Zeitschriftsprogrammes werden hier ganz gewaltige Anforderungen an den Menschen gestellt, der sich „gebildet“ nennen will. „Jeder ungebildete Mensch ist die Karikatur von sich selbst“: so lautet Fr. Schlegels 63. Athenaeumfragment. Beträchtliche Weite des Umblicks hatte mithin sich zu erobern, wer im Sinne der Frühromantiker nicht „Karikatur von sich selbst“ heissen wollte. Ohne Zweifel haben wir inzwischen manches anders sehen gelernt, manche weitere Gesichtspunkte hinzu gewonnen. Aber sind wir im Ganzen reicher geworden? Sicherlich müssen wir mit hoher Achtung zu jener Gruppe von Denkern emporblicken, die zum erstenmal das moderne Bildungsproblem zu formulieren versucht hat, die Schillers Wunsche, seine Zeitgenossen über einseitige Verbildung zu harmonischer Totalität emporzuführen, eine so würdige Interpretation lieb.

Verschoben hat sich freilich schon innerhalb der Romantik manches in diesem Programme. Was W. Schlegel da angibt, das war das Bildungsideal, dem die Kreise Carolinens und Dorotheas, die ersten romantischen Konventikel zustrebten. Bald kam unter dem Drucke der Zeitereignisse neues, zunächst das Nationale hinzu. Als dann, wieder unter dem Einflusse der politischen Konstellation, auch diese Phase überwunden war, verloren die romantischen Salons bald alles, was sie von ästhetischen Tees anempfindelnder Schöngelüste unterschied. Die Reaktion, nach 1815 einsetzend, verbot diesen jüngeren Konventikeln das national-politische Interesse, das sie seit etwa 10 Jahren beseelt hatte, gab ihnen dafür einen stärkeren religiösen Anstrich, beschränkte sie aber am liebsten auf ästhetischen Klatsch. Allein nicht sei über diese Degeneration romantischer Bildung vergessen, wie gross gedacht ihre Konzeption, wie vielversprechend die Anfänge waren. In der Literatur haben diese Anfänge ihr Abbild in den „Gesprächen“ der Schlegel, zum Teil auch in dem Rahmen von Tiecks „Phantasus“ gefunden. Ein bleibendes Denkmal ist ihnen da erstanden. Die „Gespräche“ aber sind im „Athenaeum“ abgedruckt, und da das Projekt der „Jahrbücher“ nicht in Wirklichkeit umgesetzt worden ist, bleibt das „Athenaeum“ das beste Symbol der frühromantischen Bildungstendenzen, das wichtigste Experiment auf dem Felde, das Schillers „Horen“ eröffnet hatten.

Doch auch Fr. Schlegels „Europa“, weniger eine Fortsetzung des „Athenaeums“ als das Notprodukt eines in die Ferne, nach Paris, verschlagenen Romantikers, will noch ganz im Sinne der „Horen“ „an allem Anteil nehmen, was die Ausbildung des menschlichen Geistes am nächsten angeht, um das Licht der Wahrheit und Schönheit so weit als möglich zu verbreiten.“ Noch schärfer fasst der in Wien veröffentlichte „Prometheus“ das Problem der Bildung im Sinne Schillers und der Frühromantiker. Er weist auf die Tatsache hin, dass eine „neue Schöpfung“ in Deutschland keine, „die ästhetische Bildung des Menschen bezweckend und seinen über allen Erdenwechsel erhabenen Adel“; „rein menschliche Schönheit“ will „Prometheus“ auf Erden gedeihen machen. Ausdrücklich knüpft der „Phöbus“ an den Plan der „Horen“ an, den er nur etwas modifizieren und erweitern will. Auch Bernhardis „Kynosarges“ soll „keine Sammlung von Aufsätzen, welche auf einen flüchtigen Kitzel, keine Reihe von Darstellungen, welche auf ein reines Amüsieren berechnet sind“ abgeben. In gleichem Sinne erklärt das „Pantheon“ den Krieg allem „Seichten, Charakterlosen und Frivolen in der Literatur, welches besonders manche Zeitschriften . . . erniedrigt.“ „Freundliche Ergötzlichkeit mit Belehrung verbunden“ soll erstehen in frischem blühenden Leben; nicht mit dem Lieblingsstudium des Einen oder Andern will man den Leser überschütten, sondern immer „ein vielseitiges Interesse zu bewirken suchen.“ Mag das Bildungsmoment hier schon recht starke Konzessionen machen, mögen überhaupt fast alle diese Zeitschriften tief genug unter den „Horen“ und dem „Athenaeum“ stecken bleiben, wesentlich verschiebt sich der Standpunkt erst dann, wenn innerhalb der Romantik das nationale Element zum Durchbruch kommt. Kleists „Abendblätter“, das einzige Tagesblatt, das im folgenden bibliographisch analysiert ist, treten energisch aus den Kreisen kosmopolitischer Bildung in die politische Agitation hinein. sie wollen eine Volkszeitung sein, die national gegen Napoleon Front macht, zugleich auch die „Staatsmaterien“ wieder aufnimmt und im Sinne einer Partei Nationalökonomie treibt. Weniger schroff offenbart Nationales und Staatswissenschaft sich im „Deutschen Museum“ Friedrich Schlegels. Diese Zeitschrift des nach Oesterreich ausgewanderten Konvertiten ist

in ihrer Anlage den „Horen“ noch ähnlich, aber sie protestiert gegen „eine gewisse ästhetisch-philosophische Gleichgiltigkeit, welche nur keine moralischen und religiösen Bande duldet und anerkennt.“ Andererseits suchten gleichzeitig auch Fouqués „Musen“ den „Kreis der Wissenschaft und Kunst im Ganzen zu umfassen“ und schliessen aus, „was durch eine zu streng wissenschaftliche Form, oder dadurch, dass es ein abgesondertes Gebiet des Wissens im Detail behandelt, nur für eine kleinere Anzahl von Lesern geeignet sein würde.“ Stimmt das im Wesentlichen mit den Absichten der „Horen“, so kommt der nationale Enthusiasmus Fouqués da ebenso zur Geltung, wie der Fr. Schlegels im „Deutschen Museum“; und wenn hier ein Katholik das religiöse Moment betont, so geschieht dort Gleiches durch einen strenggläubigen Protestant. Dass der Kosmopolitismus Schillers und der Frühromantik um 1812 nicht mehr an der Zeit war, belegen beide Zeitschriften. Nach 1815 aber gehen beide, der Katholik Fr. Schlegel und der Protestant Fouqué konsequent weiter zu religiös gedachter Reaktion. Friedrich Schlegel stiftet ein ultramontanes Organ, die „Concordia“, und Fouqué vertritt protestantisches Rittertum. Er wird Hauptmitarbeiter von Gebauers „Morgenröthe“, die ihr Programm mit den Worten eröffnet: „Ueberall begegnet uns der milde, herrliche Geist des Christentums. Die Abhandlungen, die Gedichte, die Erzählungen, die einzelnen Gedanken haben zum Mittelpunkte das Evangelium unsres Herrn Jesu Christi.“

Zeigen sich hier die Folgen der oben angedeuteten Entwicklung schon zum grössten Teile, so vertritt eine Zahl der unten angeführten Blätter auch die andere Seite der absteigenden romantischen Salonbildung: die leere Schöngestei. Billiger und billiger werden die Anforderungen, die man an den Geist des Lesers stellt. Wie bezeichnend klingt der Titel: „Für müssige Stunden“; und ausdrücklich an den Titel anknüpfend verkündet der Prospekt die schale Weisheit: „Der durch Arbeit ermüdete Geist will in solchen Stunden heiter angeregt sein, um sich im leichten Spiele der geistigen Kräfte neue Spannung zu grösseren Anstrengungen zu sammeln . . . In dem Ermüdeten neue Kraft, in dem Erschlaffenden neue Antriebe zu reger Thätigkeit, in dem Verzagenden frischen Lebensmuth zu erwecken, das ist ein des Genius nicht unwürdiger Beruf.“ Die Organe des Dresdner Abendzeitungskreises erheben keine höheren Ansprüche an ihre Leser. Während offenherzig bekennen die „Winter-Monate“: „Leichte angenehme Unterhaltung ist der Zweck dieses Instituts“, das den „Freunden einer unterhaltenden Lektüre die langen Winterabende möglichst verkürzen“ soll. Die beiden umfänglichen Sammlungen, die Kind, der eine Führer der „Dresdner“, selbst redigierte, „Harfe“ und „Muse“, stehen auf gleicher Höhe. Wie prinzipienlos und unfähig, ein zielbewusstes Wort auszusprechen, diese Spätromantiker geworden waren, beweist die Ankündigung der „Harfe“, die in der Auswahl der Mitarbeiter und ihrer Beiträge nur eine Fortsetzung von Beckers „Guirlanden“ sein möchte. Die „Muse“ wiederum stellt sich als Fortsetzung der „Harfe“ vor. So spinnt Ideenarmut unverdrossen einen dünnen Faden weiter. Ohne eine Ahnung von künstlerischer oder kultureller Absicht bestimmt Kind, um sich die Hände nicht zu binden, seine Sammelsurien für alles: Gedichte, Erzählungen, kleine Theaterstücke, biographische Skizzen, dichterische Reisebeschreibungen, Reliquien, Denkmale, theoretische und polemische Abhandlungen über Gegenstände der schönen Wissenschaften und Künste. Hinz und Kunz zu befriedigen, soll neben „Gründlichkeit und Ernst“ auch „angenehm belustigende Unterhaltung für Freunde des Scherzes, der Laune und der Satire“ getrieben werden. Doch diese Planlosigkeit wird noch überboten von Fouqué; seine „Berlinischen Blätter für deutsche Frauen“ gründen ihre Existenzberechtigung auf die Tatsache, manchem Leser sei es unangenehm, im besten Genusse durch ein „Fortsetzung folgt“ gestört zu werden. So wollen sie denn ein Organ ohne Fortsetzungen sein . . . Natürlich blieb selbst dieses Embryo eines Zeitschriftprogramms in den „Berlinischen Blättern“ unerfüllt.

Neben all der Armseligkeit mahnt nur noch der „Orpheus“ an den Reichtum früherer Versuche. Noch einmal wagt da ein Herausgeber, nicht „schmeichelnde Modelektüre und bloss schöngestige Philosophie“ zu versprechen. Noch einmal will eine Zeitschrift eine „vermittelnde Stellung zwischen Wissenschaft und Leben“ einnehmen; sie weist auch zurück auf ein früheres „schöneres Zeitalter“ der Romantik und will ihre Mitarbeiter im Sinne jener Vergangenheit veranlassen, „in wechselweise aufklärende und ermunternde Mitteilung über ihr Streben und ihre Hervorbringungen zu treten.“

Selbstverständlich kann das ganze grosse Gebiet, das die „Horen“ ebenso wie W. Schlegels Entwurf bebauen wollen, auch schon früher sich nicht geltend machen, wenn eine romantische Zeitschrift ausschliesslich nur der Poesie dienen will. Ausdrücklich soll Tiecks „Poetisches Journal“ nur „der Kunst und Poesie gewidmet sein, sodass jeder Beitrag eine unmittelbare oder mittelbare Beziehung auf diese Gegenstände hat.“ Auch Arnims „Zeitung für Einsiedler“ bleibt der Poesie vorbehalten, ist auch reicher an Dichtungen als die Mehrzahl ihrer Genossinnen. Eine eigne Rolle spielt in dieser Gruppe Bodes „Polychorda“; sie dient lediglich dem romantischen Gedanken, der nichtdeutschen Literaturen durch Uebersetzung sich zu bemächtigen. Schon im „Athenaeum“ ist mehr als ein Beitrag der Verdeutschung fremder Literaturwerke gewidmet; in mehreren Taschenbüchern und Almanachen der Zeit strebt die

Romantik gleichen Zielen zu. Gleichzeitig mit der „Polychorda“ erscheinen Wilhelm Schlegels „Blumensträusse italienischer, spanischer und portugiesischer Poesie“ (1804). Allein mannigfache Sammlungen zeigen um dieselbe Zeit, dass nicht Anthologien von Uebersetzungen damals als originell gelten konnten, nur ihre Ausdehnung auf neuere Literaturen. Bodes „Polychorda“ pflegt denn auch, im Gegensatz zu ihren zahlreichen Gefährtinnen, die der Antike huldigen, zunächst die Gebiete, die von der Romantik eröffnet worden waren, diese aber auch in voller Breite. Neben französischer, englischer, italienischer Poesie erscheint der Orient, auf den kurz vorher Fr. Schlegels „Europa“ hingewiesen hatte. Nordische Dichtung zu erschliessen ist hier V. F. Majer bemüht, dessen Emsigkeit noch mehreren der frühromantischen Organe zu gute kam.

Die Antike aber macht sich nach der „Polychorda“ rasch wieder Raum. Gleich im „Prometheus“, indes auch in den scheinbar so germanisch gewendeten „Musen“ Fouqués begegnen griechische Epigramme und Horazische Verse in deutschem Gewande; in der „Wünschelrute“ noch ist Catull vertreten und Kinds „Muse“ hat Proben aus der Uebersetzung des Lukrez aufgenommen, die ein alter Weimaraner, Knebel, vorlegte. Ein Vierteljahrhundert früher hatte derselbe Knebel Verdeutschungen antiker Dichtung in den „Horen“ zum Abdruck gebracht. Wiederum ein glänzender Beweis, wie stark die Tradition der Zeitschrift Schillers nachwirkt! Hatte doch auch sie, wenn nicht in der Vielseitigkeit der Vertreter einer „progressiven Universalpoesie“, so doch in beachtenswerter Fülle durch Uebertragungen fremdländisches Gut den Deutschen nahegebracht. Nicht etwa nur der Romantiker W. Schlegel, auch Goethe selbst wandte dort seine Mühe an italienische Autoren und schenkte uns seinen Benvenuto Cellini.

Mehr oder minder üben fast alle unten genannten romantischen Zeitschriften das Amt des Uebersetzers. Am nächsten kommt dem Reichtum und der Vielseitigkeit von Bodes Organ das „Pantheon“, dessen einer Herausgeber, Kannegiesser, Mitarbeiter der „Polychorda“ gewesen war. Auch hier erscheint Antikes und Modernes, Griechisches, Englisches, Spanisches, Italienisches, dann Ossian und Altdänisches. Die Zeitschriften des Dresdner Romantikerkreises kamen dem Publikum durch Uebertragungen Scotts und Byrons entgegen; zu ihrer Zeit war es ferner keine Entdeckung, nur mehr ein weiteres Zugeständnis an die Vorliebe der Leser, wenn sie dem Orient, sei es arabischer oder altjüdischer Dichtung, Raum gewährten.

Wie das „Athenaeum“ anfangs eine von den Brüdern Schlegel geschriebene, nicht bloss herausgegebene Zeitschrift sein will, so offenbart sich auch Bodes „Polychorda“ im Wesentlichen als Sammelplatz Bodescher Uebersetzungen, die nach des Herausgebers frühem Tode von L. Hain zu Ende geführt werden. Ein stark überwiegender Anteil des Herausgebers macht sich naturgemäss geltend, wenn eine Zeitschrift nicht über die Anfänge hinaus gediehen ist: so in Tiecks „Poetischem Journal“, in Klingemanns „Memnon“, in Bernhardis „Kynosarges“ oder in den „Jahreszeiten“ von Fouqué. Individualistisch noch viel eigenwilliger stellte sich Arnims „Zeitung für Einsiedler“ dar, obwohl sie einen grösseren Umfang erlangte als jene Eintagsfliegen und obwohl Arnim von einer ganzen Reihe von Mitarbeitern unterstützt war. Schon die scherzhafte „Ankündigung“ scheidet das Organ von den übrigen. „Diese Anzeige sollte eigentlich nur dienen, die ganz ernsthaften Leute stutzig zu machen, die Argwöhnischen wegen geheimer Verbindungen in Verlegenheit zu setzen, die Aesthetiker aber zweifelhaft zu lassen, zu welcher Schule wir uns bekennen“; mit solchen ironischen Wendungen neckt Arnim sein Publikum. Und klingt es nicht wie Spott gegen die Aufklärer und gegen Horen und Frühromantik, wenn es da heisst: „Was hättet ihr davon, wenn wir sie anpriesen als ein grosses Mittel zur Beförderung der Humanität, Aufklärung, Uebersetzung, Religion und Begeisterung?“ Macht sich da der romantische Ironiker nicht über all das Zeitschriftenwesen lustig, das wir durchmustert haben? Ein romantisches Capriccio konnte nicht anders eingeleitet werden; und doch liegt jenen Eulenspiegelereien eine ernste Absicht zu grunde. Weiterschreiten will Arnim, hinaus über das kleinliche Gezänke des Tages, unbehindert freien Schrittes will er, hinweg über die Gegensätze des Augenblicks, die grossen Ziele des Klassizismus und der Romantik anstreben. An anderer Stelle der Zeitung stehen die Worte: „Der blinde Streit zwischen sogenannten Romantikern und sogenannten Klassikern endet sich; was übrig bleibt, das lebt, unsre Blätter werden sich mit beiden und für beide beschäftigen; man lernt das Eigentümliche beider Stämme wie in einzelnen Individuen erkennen, achten, und sich gegenseitig erläutern, und in seiner Entwicklung erkennen.“ Freilich ist romantisches Witzspiel und ernste Absicht hier zu harmonischem Ausgleich nicht gekommen. Die Einsiedlerzeitung ist auf einer Seite das überoriginelle Produkt eines romantischen Künstlers, der naivste Anforderungen an das Publikum stellt, wenn er ganz nach seinem Gutdünken seine privatesten Bekenntnisse und intimsten Liebhabereien vorlegt; sie offenbart auf der anderen Seite all die stolze Freude, mit der Arnim den Zaubergarten deutscher Poesie pflegt. Ebenso zwiespältig führt sie ihre Leser in das Schöne und Grosse deutscher Dichtung ein, mag es dem Mittelalter, dem 17. Jahrhundert oder der Zeit Goethes angehören; daneben treibt sie echt romantisch Polemik gegen die Kleinen und Kleinsten der Zeit um ihrer selbst willen. Wir wandeln mit Arnim selig in den Gefilden germanischer Schönheit und fühlen unversehens die Pritsche des Hanswurst.

Weniger temperamentvoll, berührt sich das „Pantheon“ doch in einem Punkte mit der Einsiedlerzeitung; „wir wollen keine Sekte, wir wollen keine neue Schule stiften,“ heisset es auch hier. Am nächsten kommt die „Wünschelruthe“, dem Inhalt nach, der Einsiedlerzeitung. Und auch diesem Spätling romantischer Zeitschriften verzeihen wir wegen seines warmen Anteils am altdeutschen Wesen gern, dass er nur Poesie und Kunst treiben will. Die „Wünschelruthe“ will nicht ästhetisches Teegerede schaffen, wenn sie „Liebe zur Poesie und zur freien Kunst“ zu ihrer geistigen Quelle macht. So wenig Wirkung dieser Versuch erreicht hat, er ist auch heute noch eindringlicher Betrachtung wert als eine der sympathischsten Aeusserungen romantischen Interesses für altdeutsche Dichtung und Kunst.

In beiläufigen Umrissen ist schon aus den bisher gegebenen Andeutungen zu erkennen, wie sich in den romantischen Blättern die reiche Entwicklung der Romantik bis in die dreissiger Jahre hinein spiegelt. Schon jetzt begreift sich, warum neuere wissenschaftliche Betrachtung die Notwendigkeit, zwischen der Frühromantik und ihren späteren Evolutionen zu scheiden, mehr und mehr betont. Nicht nur der Gegensatz zwischen der Jenenser und Berliner romantischen „Schule“ einerseits und den später sich gestaltenden Einzelgruppen in Heidelberg, in Berlin, in Wien und in Schwaben, auch die Wandlung, die nach dem Zerfall der „Schule“ in ihren Gliedern sich vollzog, fordert genaue Sichtung. Und besonders stark tritt all die Gegensätzlichkeit innerhalb unserer Zeitschriften hervor. Es gilt auch hier einen scharfen Schnitt zu machen zwischen einer mehr ins Theoretische gewendeten Richtung, die unter Friedrich Schlegels Führung eine neue Welt- und Kunstanschauung schafft, und einer praktischeren, die den kühnen Flug in kommende Jahrhunderte nicht mitmachen will, weil die Interessen des Tages sie gefangen nehmen, ihr vollauf zu tun geben. Fr. Schlegel hat selbst auch dieser jüngeren Richtung den Impuls gegeben. In dem Augenblick, da er erkannte, dass die Not der Zeit nicht mehr zulasse, bloss dem Ausbau einer künftigen Geisteswelt zu leben, hat er die Romantik in ein engeres Fahrwasser geleitet. Das nationale Moment rückt jetzt, immer noch unter seiner Leitung, unwiderstehlich in den Vordergrund, auf politischem wie auf kulturellem und geistigem Gebiete; die romantischen Ideen und Ideenkeime, die damals über Bord flogen, sind erst im späteren Verlaufe des 19. Jahrhunderts wieder aufgenommen worden, sie werden zum Teil von der Gegenwart weiter entwickelt. Die Verengung des romantischen Horizontes traf aber zusammen mit einer unerwarteten Bereicherung der dichterischen Kraft der Romantik. Die starke Einbusse an Reichtum der Ideen fand vollen Ersatz in der unverkennbar ausgiebigeren künstlerischen Begabung der Apostel jüngerer Romantik: Kleists, Arnims und Brentanos, Uhlands und der Sänger der Befreiungskriege, Hoffmanns und Chamisso's.

In unseren Zeitschriften kommt diese Steigerung des dichterischen Könnens nicht zu ihrem vollen Rechte. Nur Kleists „Phöbus“ und seine „Abendblätter“, dann Arnims „Tröstsamkeit“ sind würdige Vertreter des Hochstands romantischer Poesie, weniger schon „Prometheus“, dessen Wert in erster Linie nicht seinen romantischen Beiträgen entstammt. Weit reicher wäre der Ertrag ausgefallen, wenn neben den Zeitschriften auch die Almanache hier aufträten. Haben doch die grossen Vertreter der romantischen Lyrik, Uhland, dann Kerner, Eichendorff, Rückert, W. Müller ihre Schöpfungen zunächst den Taschenbüchern zugewandt, sodass unter der Fülle des Minderwertigen auch im „Pantheon“ oder in Fouqués „Musen“, in Loebens „Hesperiden“ oder in der Zeitschrift „Für müssige Stunden“, endlich in der „Wünschelruthe“ ihr Anteil fast verschwindet. Der Berliner „Gesellschafter“ und das Stuttgarter „Morgenblatt“, die einem späteren Bande dieser Publikation vorbehalten bleiben müssen, hätten freilich das Verhältnis zu Gunsten der Zeitschriften etwas verschoben. Allein nicht so sehr von diesen Meistern, wie von einer umfanglichen Schar von Lehrlingen wurden die Seiten der meisten spätrömantischen Organe angefüllt.

Kein Name erscheint auf den folgenden Blättern so häufig, wie der Fouqués. Der Don Quixote der Romantik und seine Gattin Karoline, geb. v. Briest, offenbaren sich hier in ihrer rastlosen Vielgeschäftigkeit, sei's als Herausgeber, sei's als Mitarbeiter. Von der „Europa“ ab fehlt fast keiner der Zeitschriften ein Beitrag ihrer Mache. „Phöbus“, „Pantheon“, „Abendblätter“, Fr. Schlegels „Deutsches Museum“ bereiten da nur vor, was insbesondere in den Blättern des Dresdner Dichterkreises zur stehenden Erscheinung wird.

In einem schwachen Buche wurden uns soeben die Dresdner Dichter, der Kreis der „Abendzeitung“, als „Pseudoromantiker“ vorgestellt. Sicherlich kommt der Abstieg der Spätromantik nirgends so stark zur Geltung wie in dieser Dichtergruppe. Sie spielt aber in unseren Zeitschriften eine wichtige Rolle; und darum sei ihr hier noch einige Betrachtung neben den Erwähnungen, die schon oben nötig waren, gewidmet. Leitet sich doch aus ihren Kreisen der eiserne Bestand der Mitarbeiter ab, die seit den „Musen“ Fouqués die romantischen Zeitschriften beherrschen. Zwar sind an dieser Zeitschrift noch die Glieder des „Nordsternbundes“ stark beteiligt: Neumann, Varnhagen, L. Robert. In den „Berlinischen Blättern für deutsche Frauen“ begegnen noch weitere Genossen jenes Bundes, dem ja auch der Herausgeber Fouqué angehört hatte. In den „Musen“ reiht Hoffmann sich ihnen als nächstverwandter an. Aber schon hier führen Luise Brachmann, die Chézy, Seegemund, Contessa zu den Dresdnern hinüber; ferner

ist da durch Gedichte Stolbergs der Bund der Dresdner mit einer Menge von Vertretern der älteren Generation vorgedeutet, mit Leuten, die in den ersten Zeitschriften der Romantik am Pranger stehen. Allerdings paktiert Fr. Schlegel im „Deutschen Museum“ auch mit M. Claudius und mit den Brüdern Stolberg, ja mit Wieland und Böttiger; in der „Concordia“ spielt dann F. L. v. Stolberg eine noch bemerkenswertere Rolle. Jedoch den Zeitschriften der Dresdner war es vorbehalten, Lafontaine, den einst von W. Schlegel im „Athenaeum“ gerichteten Romanschreiber, dann die schwäbischen Gegner der Romantik Haug und Weisser, endlich Langbein und Tiedge mit dem Schimmer der Romantik zu umkleiden. Gewiss beruht dieses Wiedererwachen Ganz- oder Halbvergessener zum Teil auf dem echt romantischen Interesse für ältere deutsche Kunst. In solchem Sinne berücksichtigt das „Deutsche Museum“ neben Lessing, Klopstock, Winckelmann auch Ramler und Gerstenberg. Kinds „Harfe“ sei es deshalb sicherlich nicht zum Vorwurf gemacht, dass sie „Unbekanntes aus dem Erdenwallen teils noch lebender, teils verstorbener Dichter und Künstler“ bringen will und auch bringt. Warum sollte zu einer Zeit, da alte Kämpfe längst verschmerzt, alte Wunden längst verheilt waren, nicht zur Geschichte deutschen Geisteslebens beigetragen werden, auch wenn es sich um grimmigste Feinde der Frühromantik handelte? Freilich kam die Grundsatzlosigkeit der Dresdner solch versöhnlicher historischer Würdigung entgegen. Daneben auch ihr journalistisches Cliqueswesen, das erklärt, warum in der „Salina“ von Tiedges Biographen und Verleger Eberhard der Dichter der „Urania“ eine Hauptrolle spielt. Haben diese Zeitschriften der Kind, Fouqué, Eberhard u. s. w. nicht aber auch manches verstreute Blättchen Herders, Gellerts, Ramlers, Kästners sorgsam aufgehoben und der Nachwelt erhalten?

Diese Anhänglichkeit an das Alte ist ein wichtiger und nicht zu übersehender Fingerzeig, die Genesis der Dresdner Pseudoromantik zu erforschen. Eine Durchsicht der unten gegebenen bibliographischen Analysen der Blätter dieses Kreises offenbart weit klarer und eindringlicher als die jüngste Monographie, wie die Gesellschaft aus älteren Phasen deutschen Geisteswesens erstand, und wie sie in romantisches Fahrwasser kam. Zunächst erwachsen die späteren „Vespertiner“ aus einer Umgebung, die der Frühromantik fremd, ja bar allen Verständnisses gegenüber gestanden hatte. Wohl hat dann auf die Hell, Kind, Kubn, Laun, Seifried und wie die Mitglieder des Dresdner Wochenzirkels von 1801 heissen, Tiecks in den Anfang des Jahrhunderts fallender Dresdner Aufenthalt gewirkt. Allein wichtiger erscheint für jeden, der die Mitarbeiter der romantischen Zeitschriften durchmustert, die Zeit, da Adam Müller und Heinrich von Kleist in Dresden den „Phöbus“ edierten. Damals sind die Dresdner Wasserpoeten ins romantische Lager übergegangen. In den „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ (1870) verzeichnet Wilhelm von Kügelgen liebevoll die Männer des Dresdner Künstler- und Dichterkreises von 1808. Gehörte ja sein Vater, der Maler Gerhard von Kügelgen, ebenso wie dessen Kunstgenossen Friedrich und Hartmann zu diesem Zirkel; des weiteren Wetzell, Böttiger, G. H. Schubert, Nostitz und Loeben. Auch Schillers Freund Chr. Gottfr. Körner erscheint da. Endlich fehlen auch nicht die späteren Führer der „Vespertiner“, Hell und Kind. Einige aber dieser Dresdner sind am „Phöbus“ schon beteiligt: Schubert, Wetzell, Loeben, vielleicht auch Laun, dann Hartmann und Kügelgen. Damit tritt die Dresdner Gruppe in den Kreis der Romantik hinein; und gleich in den „Abendblättern“ setzt sich der Bund fort. Auch hier sind Adam Müller und Kleist mit Loeben verbunden; die Maler bleiben nicht zurück, so wenig wie der spätere ständige Genosse der Dresdner, Fouqué.

Und so enthüllt sich die Entstehung der Abendzeitungspartei in folgender Weise: Durch die Mitarbeit an den Kleist-Müllerschen Blättern zu Romantikern gestempelt, beginnen die späteren „Vespertiner“ nach jüngeren Kräften Ausschau zu halten, ohne den Zusammenhang mit ihren alten antiromantischen Freunden aufzugeben. Allmählich bildet sich der Bund, in dem Kind, Hell und Böttiger die Hauptrolle spielen. Das weibliche Element verschiedenster Altersklassen ist reich vertreten. Schillers Schülerin Luise Brachmann und Fanny Tarnow, Fr. Schlegels Pariser Freundin Helmina von Chézy und Therese aus dem Winkel sind ständige Mitarbeiterinnen. Mann und Weib aber wetteifern in der Bereitung eines schwachen ästhetischen Teeaufgusses, der — wie mehrfach in diesen Ausführungen dargelegt worden ist, — weit absteht von der kräftigen Bildungskost der Frühromantik. Nicht nur die hohen Absichten der „Horen“ sind hier vergessen, auch die Errungenschaft, die der Romantik in ihrem weiteren Verlaufe zufiel, das lebendige Interesse an Nation und Staat. Wäre jetzt ein „Athenaeum“ zu gründen gewesen, seine polemischen Spitzen hätten sich mit aller Schärfe gegen solches Treiben gewendet, wie einst gegen die seichte Alltag-Literatur der Zeit von 1800. Tatsächlich hat ja ein einstiger Frühromantiker, Tieck, den Dresdnern kritisch heimgeleuchtet. Dem unvoreingenommenen historischen Betrachter ist schliesslich des alternden Fr. Schlegel temperamentvolle Einseitigkeit in der „Concordia“ noch lieber, als die weichmütige Geistes- und Kunstarmut der „Vespertiner.“ Wenn auch verzerrt, waltet echter Geist und damit echte Romantik dort mehr noch als hier.

Die Zeitgenossen griffen mit regem Interesse nach den Blättern der Dresdner. So völlig hatten sie verlernt, höhere Anregung aus Journalen zu schöpfen, so gänzlich ver-

zichtet, den Geist der „Horen“ und der Frühromantik zu verstehen, dass ein Rezensent der „Muse“, albern genug, dieses triste Produkt den „Horen“ an die Seite setzen konnte. Solche Degeneration des Geschmacks und der Bildungsfähigkeit wies unzweideutig auf die Notwendigkeit hin, neue geistige Kräfte in Bewegung zu setzen. Wirklich folgt auch auf diese letzten romantischen oder pseudoromantischen Kundgebungen alsbald eine neue Evolution deutschen Geisteslebens: das junge Deutschland. Das ästhetisierende Gefunker aber versank in nichts neben den jungdeutschen Versuchen, wiederum Leben und Wissen in engeren Verkehr zu setzen.

II

In grossen Zügen ist die Entwicklung des romantischen Zeitschriftwesens bisher dargelegt, die Ursache mancher Wandlung angegeben, auch diese oder jene Tendenz der verschiedenen Zeitschriftgruppen erwogen worden. Vom Allgemeinen zum Einzelnen weiter-schreitend, sollen die folgenden Betrachtungen noch ein Wort über einige Lieblingsthemen romantischer Journalistik sagen. Auch hier bewähren sich natürlich die oben angedeuteten beherrschenden Gesichtspunkte, der Auf- und Abstieg der Romantik, ihr theoretisch so fruchtbarer Anfang, ihre nationale Begeisterung, ihr Herabsinken zu ästhetischem Gerede. Und wiederum erscheint das „Athenaeum“ als reichste, nie überholte Leistung.

Auf Vollständigkeit erheben selbstverständlich auch die folgenden Angaben keinerlei Anspruch. Vielmehr werden nur Rubriken angegeben, deren Ausfüllung dank dem einflusslichen Register des Bandes dem Leser und Benutzer ein Leichtes sein wird. Fingerzeige zum erspriesslichen Gebrauch der folgenden bibliographischen Zusammenstellung und nicht mehr wollen diese Zeilen sein.

Eine Analyse des Gedankenreichtums der ersten romantischen Zeitschrift wird hier nicht erwartet. Nach Hayms gelegentlich überskeptischer Wiedergabe dieser Ideenkomplexe ist in neuerer Zeit mehr und mehr die Ansicht zum Durchbruch gekommen, dass auch den kühnsten, scheinbar paradoxesten Witzworten Fr. Schlegels und Hardenbergs eine tiefere Berechtigung innewohnt, weil sie Glieder einer einheitlich und gross gedachten, freilich noch in rascher Umbildung befindlichen Welt- und Kunstanschauung sind. Demnächst soll diese innere Berechtigung noch weitere Nachweise erfahren. In den „Fragmenten“ des „Athenaeums“, die weiter treiben, was gleich überschriebene Aphorismen im „Lyceum“ Reichardts begonnen hatten, und die ihre Fortsetzung im „Athenaeum“ selbst durch Fr. Schlegels „Ideen“ finden, hat der Führer der Frühromantik, verbunden mit seinem Bruder, mit Novalis (der überdies eine eigne Aphorismensammlung, „Blüthenstaub“ betitelt, in die Zeitschrift stiftete), mit Schleiermacher und mit Karoline, fermenta cognitionis ausgestreut; mitunter gewiss orakelhaft und fast immer zu apodiktisch, nehmen sie die gesamten Ergebnisse des romantischen Geisteskampfes vorweg. Die Postulate der romantischen, von dem Klassizismus übernommenen „Bildung“ sind hier in einer Vollständigkeit entwickelt, die den übrigen Beiträgen des „Athenaeums“ nur teilweise Ausführung und Ausgestaltung dieser Ideenkeime gestattet. Nicht minder stark als das Positive tritt die Negation hervor. Neues aufzubauen, verwirft man unbedenklich das Alte. Es herrscht eine souveräne Missachtung aller Bestrebungen, die anderen, zunächst den Aufklärern, wichtig, den Frühromantikern indessen — ebenso wie den Klassikern — Nebensache scheinen. Stolzer konnte auch Schiller das Negative seiner ästhetischen Erziehung nicht formulieren, als in dem Gebot: „Nicht in die politische Welt verschleudere du Glauben und Liebe, aber in die göttliche Welt der Wissenschaft und Kunst opfere dein Innerstes in dem heiligen Feuerstrom ewiger Bildung.“ Von solcher übermächtiger Verehrung des rein Geistigen musste die Romantik manches hingeben, ehe sie ins National-Tendenziöse umschlug.

Wissenschaft und Kunst aber werden von allen Seiten beleuchtet. Eine neue Weltanschauung sucht ihre neuen Wege theoretischen, ethischen und ästhetischen Fragen gegenüber. In herber Kritik des Bestehenden wird die Freiheit der grossen Individuen den wissenschaftlichen Anschauungen des Rationalismus, stärker noch seiner Ethik gegenüber gepredigt. Das Leben des Menschen in der Welt überhaupt und in der Ehe im Besonderen kommt zur Erörterung; die Forderungen, die von der neuen Bildung erhoben werden, treten dem Manne und, schärfer noch pointiert, der Frau gegenüber. Vielleicht keines dieser romantischen Programme ist seither energischer weitergedacht worden, als was im „Athenaeum“ für die geistige Befreiung der Frau gesagt ist. Und doch hat nur das „Athenaeum“, keine andere romantische Zeitschrift, und auch diese allseitig nur in den Fragmenten, im engeren Sinne lediglich noch in Fr. Schlegels Aufsatz „Ueber die Philosophie. An Dorothea“, endlich beiläufig in einer Notiz über Mary Wollstonecraft das Thema erörtert. So viele weibliche Hände an den Organen der Romantik mitarbeiten, keine wagt sich an eine Entwicklung weiblicher Bildungs- und Befreiungsforderungen. Ganz zuletzt appellieren wohl Fouqués „Berlinische Blätter für deutsche Frauen“ an Deutschlands Frauen, laden sie „ehrerbietig und freudig in unsre Gärten ein, sei es, dass sie nur als Lustwandelnde erscheinen, sei es als anmuthige Pflanzerrinnen.“

Allein wenn dieses Blatt in der Geschichte weiblicher Emanzipation eine Rolle spielt, so dankt es diese Eigenheit nicht den Blaustrümpfen, die hier wie in den Sammlungen der Pseudoromantik ihr Wesen treiben, sondern lediglich einer Reihe von Aphorismen Rahels, die auch an dieser Stelle die absterbende Romantik und das aufsteigende junge Deutschland verbindet. Deutlicher und kräftiger, als mancher Name, der, ehe er im jungdeutschen Lager ertönt, schon in den letzten unserer romantischen Zeitschriften erscheint, weisen diese Denkblätter Rahels darauf hin, dass eine neue Zeit im Anzuge sei.

Das auffallend rasche Verstummen frühromantischer Weckrufe ist zum grossen Teil durch die Tatsache bedingt, dass überhaupt weiter ausgreifende Betrachtungen über Ethik und Erziehung des Menschen in den späteren romantischen Zeitschriften fast ganz verschwinden. Merkwürdig! Es ist, als ob all das unlösbar an Fr. Schlegels energisch fordernde und vorwärtstreibende Persönlichkeit gekettet wäre. Ins „Athenaeum“ führt er den romantischen Pädagogen Hülsen ein, im „Kynosarges“ seines Verehrers Bernhards klingt das Erziehungsthema an. Doch selbst Fr. Schlegel begnügt sich im Prospekt des „Deutschen Museums“ seine Absicht kundzugeben, dass er Philosophie im Sinne einer Philosophie des Lebens treiben wolle, weil er überzeugt sei, dass „wahre Philosophie auf das Leben sich beziehen müsse.“ Zur Ausführung des Programmes schreitet er nicht fort; dennoch bleibt auch der Herausgeber der „Concordia“, nicht dem Inhalte, aber der Form nach ein ethischer Kritiker, wie er es in seiner Jugend gewesen ist, und denkt die Ideen seiner Frühzeit als ultramontaner Reaktionär in dem Aufsätze „Signatur des Zeitalters“ weiter, unentwegt bemüht, seine Zeitgenossen zu erziehen und ihnen Lebensziele zu zeigen.

Auch die naturphilosophische Seite romantischer Weltanschauung kommt innerhalb unserer Zeitschriften fast nur da zur Geltung, wo Fr. Schlegel waltet. Im „Athenaeum“, zu meist in den „Ideen“, ferner in Andeutungen der „Europa“ hat er selbst das Gebiet bebaut, in das er sich mit Schelling und mit Novalis teilt. Für die „Europa“ schrieb Oersted über „Physik“ in romantischer Bedeutung. Später aber ist nur noch sehr selten von der „Nachtseite der Naturwissenschaft“ im Sinne der Naturphilosophie die Rede. G. H. Schubert, der romantische Philosoph des Traumes, betätigte sich an der Zeitschrift des Dichters, der ihm den Somnambulismus Kätchens von Heilbronn und des Prinzen von Homburg dankt, am „Phöbus“. In den „Musen“ wird Lebensmagnetismus und Mystizismus herbeiführt; von den Ideen der Naturphilosophie kommen diese spärlichen Beiträge schon weit ab.

Selbst die Erörterung des Begriffes, der den Romantikern vor allem wichtig sein musste, die Umschreibung des „Romantischen“ fällt zum weitaus überwiegenden Teile dem „Athenaeum“ zu, daneben auch der „Europa“. Ganz vereinzelt erscheint später in Kinds „Muse“ ein Aufsatz über den „Geist des Romantischen“, während inzwischen nur Adam Müller diesem Problem im „Phöbus“ nahegetreten war. Wie ausdrücklich Arnim die Antithese romantisch und klassisch für seine praktischen Zwecke ablehnt, ist oben erwähnt. Fr. Schlegel aber hat im „Athenaeum“ und in der „Europa“ ausgebaut, was wir „romantische Theorie“ zu nennen pflegen, ausgehend von Impulsen Schillers und weiterschreitend zu Fichteschen und Schellingschen Formulierungen. Die Definition des Romantischen spielt hier die wichtigste Rolle, nicht eine eindeutige, von Anfang an feststehende, vielmehr ist sie in stetem Flusse und entwickelt sich weiter mit jeder neuen Evolution, die Fr. Schlegel selbst durchlebt. Wiederum spielt das Bildungsproblem, dessen entscheidende Bedeutung hier genugsam anerkannt worden ist, eine wichtige Rolle. Eine vom Gesichtspunkte dieses Schillerschen Bildungsproblems gefasste Geschichtsphilosophie trägt alle Konstruktionen des „Romantischen“, die Fr. Schlegel wagt. Schillers ästhetische Erziehung will den Menschen, der in grauer Vorzeit harmonisch gewesen war, diese harmonische Totalität im Dienste der Kultur aber verloren hat, wieder zur Harmonie und Totalität zurückführen. Harmonie ist auch das Movens romantischer „Bildung“. Anfangs stellt Fr. Schlegel den Weg von ursprünglicher Harmonie zur Zersplitterung, aus der der Mensch zu neuer, höherer, durchgeistigter Harmonie kommen soll, ganz so dar, wie Schiller in den „Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen“. Im „Athenaeum“ schon gewinnt die Proportion Schillers: „antik zu modern wie ursprüngliche Harmonie zu späterer Disharmonie“ eine neue Bedeutung. Der Begriff der „progressiven Universalpoesie“ beeinflusst die Anschauung von der künftigen, anzustrebenden Harmonie, nicht bloss auf dem Gebiete der Dichtung. Zum Wesen des Romantischen wird hier das Streben nach Harmonie gemacht (eben deshalb ist dem Romantiker der Begriff der „Bildung“ im höchsten Sinne so wichtig). Wenn dann Shakespeare als Gipfel der romantischen Poesie vergangener Zeit erscheint, so spürt man auf den ersten Blick die Umwandlung, die seit Schillers Ansätzen sich vollzogen hat. Doch hier bleibt Fr. Schlegel nicht stehen. In der „Europa“ erweitert sich sein schon vorher auf den Orient gerichteter Blick. Neben der Antike, die im „Athenaeum“ noch immer, wie bei Schiller, die Stellung primitiver Harmonie inne hat, macht sich Indien, der Orient überhaupt geltend; und ihm fällt die Rolle ursprünglicher Einheit und Totalität alsbald im Gegensatz zum Occident zu. Allein auch diese Anschauung weicht einer neuen, sobald Fr. Schlegel den Katholizismus in seinen Gesichtskreis aufnimmt; und auch dieser Schritt macht sich innerhalb seiner Zeitschriften geltend, ist etwa eine Voraussetzung des Aufsatzes der „Concordia“,

der „Signatur des Zeitalters“ überschrieben ist. Die primäre Harmonie wird jetzt dem „reinen Katholizismus“ des Mittelalters, die künftige, anzustrebende, einer Wiedererweckung dieses Katholizismus zugedacht. Damit ist die „progressive Universalpoesie“ ins Ultramontane umgedeutet und hinübergespielt, damit gipfelt das stolze Programm der „Bildung“ im Klerikalismus. All das ist nichts weiter als das notwendige Ergebnis der Entwicklung eines Menschen, der bis zuletzt alles, was seiner empfänglichen Seele nahetrat, mit eiserner Denkkraft in den Rahmen presste, den er in jugendlicher Begeisterung für Schillers Harmonieproblem sich gezimmert hatte.

Zugleich sind hier, neben anderen romantischen Tendenzen, zwei Momente wurzelnhaft begründet, die in unseren Zeitschriften ihre Rolle spielen: das Interesse für den Orient, dessen schon oben bei Gelegenheit der Uebersetzungsliteratur gedacht worden ist, und die katholisch-reaktionäre Staatswissenschaft. Wird doch Fr. Schlegel in jener letzten und extremsten Phase seiner Romantik zum Genossen des Restaurators der Staatswissenschaften, Karl Ludwig von Haller. Die „Staatsmaterien“, die von den „Horen“ wie vom „Athenaeum“ verpönt worden waren, feiern — wir sahen es oben — ja schon in den „Abendblättern“, vor allem durch Fr. Schlegels Schüler Adam Müller ihren Einzug in die romantischen Zeitschriften. Sofort entwickelt sich hier eine lebhaft polemische national-ökonomischen Charakters, in der die Gesinnung des späteren Vorkämpfers reaktionärer Staatslehre zunächst im Dienste des junkerlichen Kampfblattes zu Tage tritt. Was hier in einem Tagesblatte, das mit der Absicht national-ökonomischer Fehde gegründet worden ist, zu feuilletonistischen Gelegenheitsartikeln führt, das verfestigt sich schon im „Deutschen Museum“ zu strengerer theoretischer Begründung. In der Vorrede zum 3. Bande erklärt Fr. Schlegel: „Eine wahre Philosophie des Lebens, wenn sie diesen Namen verdienen soll, muss wirklich in die innersten Fugen und Triebfedern des einzelnen wie des öffentlichen Lebens eingreifen. In dieser Ueberzeugung und nicht aus dem falschen Streben nach einer unbestimmten Mannigfaltigkeit geschah es, dass wir die Gedanken eines sehr ausgezeichneten Schriftstellers über den Ackerbau mittheilten.“ Gemeint sind Adam Müllers „Agronomische Briefe“. Deutlich aber zeigen Schlegels Worte, wie die Staatswissenschaft in der romantischen Weltanschauung einen Platz sich erobert, und von welchem Gesichtspunkte aus sie in das romantische Credo eingefügt wird. Während im „Museum“ auch W. v. Schütz noch das gleiche Feld beschreitet, hat in der „Concordia“ Müller seine staatswissenschaftlichen Aufstellungen weitergetrieben, sekundiert von einem anonymen Mitarbeiter, der vielleicht kein anderer als Haller selbst war. Unverhüllt offenbart sich diese Richtung der Staatswissenschaft als klerikal-reaktionär; auf theologischer Grundlage stellt Müller die innere Staatshaushaltung dar.

An religiös gedachten Aufsätzen ist natürlich im „Museum“ wie in der weit einseitigeren und unzweideutiger ultramontanen „Concordia“ kein Mangel. Allein, wie schon oben angedeutet wurde, das Religionsthema schafft sich im späteren Verlaufe auch breiten Platz in romantischen Zeitschriften, deren Herausgeber Protestanten sind, so in den „Musen“ oder in der „Morgenröthe.“ Sogar schon in den „Abendblättern“ lässt Fouqué, ein einsamer Rufer in der Wüste, seine zum Religiösen hinlenkende Weckstimme erschallen. Im „Deutschen Museum“ wiederum steht zwar ein Aufsatz über den „Wert der positiven Offenbarung“, im Programm der Zeitschrift aber ist Religion und Theologie noch nicht genannt. Zuerst im Prospekt der „Concordia“ erscheint, katholisch gedacht, der Satz: „Auf den Gesinnungen der Religion beruht das ganze Unternehmen.“

Von diesen Lieblingsgegenständen der späteren Romantik wendet sich unser Blick gern zurück zu der ästhetischen Gedankenwelt der Athenaeumzeit. Ist doch hier fast in allen ihren Hauptsätzen die Aesthetik des 19. Jahrhunderts vorbereitet und mit kaum zu übertreffender Feinheit das Intimste und Geheimnisvollste dichterischen, ja überhaupt künstlerischen Schaffens festgelegt oder mindestens angedeutet. Gewiss sind diese romantischen Aphorismen zur Theorie der Künste reich befruchtet vom Klassizismus. Allein auch abgesehen von ausschliesslich romantischen Aperçus — man denke an die „romantische Ironie“, die vom „Athenaeum“ ihren Ausgang genommen hat — sind gerade die Probleme, die der neuesten Aesthetik am Herzen liegen, das Wesen des eigentlich Poetischen, das Symbolische der Kunst, das Organische künstlerischer Gestaltung, kurz eben die im tiefsten Grunde schlummernden Geheimnisse künstlerischer schöpferischer Kraft zu eindringlicher und aufschlussreicher Erörterung gediehen. Wenn irgendwo, ist Haym an dieser Stelle dem Gedankengehalt des „Athenaeums“ nicht gerecht geworden, haben neuere und künftige Forschungen besseres Verständnis zu bewähren.

Der Darlegung der romantischen Theorie dient neben den „Fragmenten“, den „Ideen“ und dem „Blüthenstaub“ vor allem das „Gespräch über die Poesie“, das den Höhepunkt der ästhetischen Formulierungen Fr. Schlegels bedeutet. Von hier aus geht W. Schlegel, wenn er in den Berliner Vorlesungen von 1801/4 die Hauptthesen der neuen Kunstlehre populär zum Ausdruck bringen will. Auch diese Vorlesungen sind zuerst, freilich nur fragmentarisch, in romantischen Zeitschriften, so in der „Europa“, im „Prometheus“ und im „Deutschen Museum“ zum Abdruck gekommen, während Fr. Schlegels an den Anfang der „Europa“ gestellte Aufsätze die

eignen ästhetischen Ideen weitertreiben. Der Ausgestaltung der Theorie dienen ferner Aufsätze im „Kynosarges“, dessen Herausgeber Bernhadi auch an anderer Stelle Ideen der beiden Brüder erfolgreich zu Ende denkt. Weit umfänglicher ist, was im „Phöbus“ Adam Müller als Fortsetzer Fr. Schlegels aus seinen „Vorlesungen über dramatische Poesie und Kunst“, dann aus seinen „Vorlesungen über das Schöne“ abdruckt. Ein selbständiger, aber zum Geistesreicheln neigender Kopf sucht da in der Erörterung der Lieblingsgegenstände Schlegelscher ästhetischer Untersuchung eigene Wege zu wandeln, wagt gelegentlich dieses oder jenes Dogma der Schlegelschen Schule, etwa die Verurteilung des französischen klassischen Dramas, zu bekämpfen. Das ist innerhalb der Zeitschriften die letzte gross gedachte Erörterung und Zusammenfassung theoretischer Probleme der Dichtung und ihrer Geschichte. Denn Fr. Schlegel begnügt sich, im „Museum“ einige Seiten seiner Wiener Vorlesungen wiederzugeben und liefert für die „Concordia“ nur Einzelkritik. Müller wiederum lässt das Gebiet der Poetik in den „Abendblättern“ gänzlich links liegen. Die Mitarbeiter der Einsiedlerzeitung sind abstrakter ästhetischer Erörterung völlig abgeneigt; höchstens dass J. Grimm seine Lieblingstheorie von der Naturpoesie hier in einer knappen Skizze vorlegt. Und alle folgenden Organe bringen Einzelkritik wohl in Hülle und Fülle, verzichten aber auf breitere theoretische Konstruktionen. Vereinzelt steht Solgers Studie über „Ideal und Natur in der Kunst“ im „Pantheon“ oder ein Aufsatz über den Chor in der „Wünschelruthe“ da. Steigentechs Aufsätze über deutsche Literatur und über das Lustspiel im „Museum“ haben viel Staub aufgewirbelt, aber die Sache so wenig gefördert, wie das Unternehmen, in dem sie erschienen sind. Von Wiener Vertretern der Romantik seien hier noch die beiden Collins genannt, die im „Prometheus“ und „Museum“ theoretische Erörterung pflegen. Ein Lieblingsthema wird dann die Auseinandersetzung mit Fr. v. Staëls Buch „De l'Allemagne“. An Rezensionen aller Art ist in den späteren Organen kein Mangel. Und da fehlt es auch nicht an Aeusserungen der Romantiker über Romantiker. Theils zustimmend, theils ablehnend — wie dies aus der Vielgestaltigkeit der Romantik sich ergab — wird über die Hauptvertreter des romantischen Standpunktes geurteilt. Schon das „Athenaeum“ kritisiert Schleiermacher und Tieck. Später erscheint neben den beiden Schlegel insbesondere häufig Zacharias Werner als Rezensierter. Aber auch Novalis, Kleist, Arnim u. a. werden entweder als Zeitgenossen besprochen oder als Verblichene in das Gedächtnis der Nachwelt zurückgerufen. Freilich hat nicht immer ein Rezensent von der Bedeutung Adam Müllers diese Romantiker gewürdigt. Falk, Horn, die Chézy, die Brachmann, die beiden Fouqués sind, ob wohl- oder misswollend, herzlich unfähige Vertreter romantischer ästhetischer Analyse, wertvoll für uns heute nur da, wo sie Zeugnisse vorlegen, wie denn Wielands oft zitiertes rühmendes Wort über Kleist durch eine unserer Zeitschriften, durch den „Orpheus“ zum ersten Male bekannt ward.

Die kritische Ueberlegenheit der Frühromantiker zeigt sich natürlich auch auf dem Felde einer mehr oder minder historischen Erfassung der Weltliteratur. Die Antike, die italienische und spanische Renaissancedichtung, Shakespeare sind ihnen Lieblingsgegenstände historisch-ästhetischer Untersuchung, zugleich Mittel, der Poesie neue Wege zu weisen. Goethe reiht sich an, den die Romantiker, wenn sie ihn schon nicht historisch nehmen, doch zu einem Hauptstützpunkt ihrer historischen Entwicklungstheorien auf dem Gebiete der Dichtung machen. All das hängt enge mit der Ausgestaltung der romantischen Theorie zusammen. Im „Athenaeum“, in der „Europa“, im „Phöbus“ spielen alle genannten ihre wichtige Rolle; und wenn überhaupt nicht alle romantischen Blüthenräume reifen, so haben die späteren Zeitschriften zum mindesten auf diesem Felde nicht viel neue Früchte getragen, die nicht schon dort zu pflücken gewesen wären.

Wieweit das dauernde Interesse an der Antike, die Fr. Schlegel am Anfang seiner Laufbahn einseitig vergötterte, in den Uebersetzungen der Zeitschriften sich ankündigt, ist bereits gebucht. Theoretische Erörterung der Antike kommt anfangs nicht zu kurz, wenn auch Fr. Schlegel im „Athenaeum“ sich schon abgewöhnt hatte, auf Schritt und Tritt die Namen griechischer Dichter in den Mund zu nehmen. Wiederum gibt Adam Müller als Letzter ausführliche Charakteristik im „Phöbus“, während später sogar einstige Gegner der Romantik zu Worte kommen.

Die romanische Poesie steht in der „Europa“ im Vordergrund, so zwar, dass hier sogar einmal der französische Klassizismus in nicht allzu ungünstiges Licht tritt: Fr. Schlegel legte mit begleitender Erläuterung in eigener Uebertragung einen Teil von Racines „Bajazet“ vor. Adam Müllers Phöbusaufsätze erweisen sich auch diesmal als letzte breite Zusammenfassung: Dante, Petrarca, Ariost, Cervantes und die Franzosen des 17. Jahrhunderts begegnen sich da.

Merkwürdig wenig, im Verhältnis zu dem allbeherrschenden Interesse an Shakespeare, kommt dieser „Gipfel der romantischen Poesie“ in den Zeitschriften zur Behandlung. Von dem grossen Plane eines gemeinsamen Werkes, der die Frühromantiker lange beschäftigte, zeugen nur kurze Andeutungen Tiecks im „Poetischen Journal“. Später — wieder Müller ausgenommen — wird ein einzelnes Stück, wie Hamlet oder Macbeth, bei Gelegenheit einer

Aufführung etwa, analysiert; oder es wird ein Stück Uebersetzung (selbst von W. Schlegels Antipoden, den Vossen) abgedruckt. Zuletzt ist Byron, ja Scott den Spätromantikern wichtiger als Shakespeare selbst.

Goethe, im „Athenaeum“ aufs Höchste gefeiert, bleibt zunächst auch für die folgenden Organe von überragender Bedeutung. Andacht zu Goethe beseelt die „Einsiedlerzeitung“: mit einem von Goethe geliehenen Spruche („Consillia hominum pax non reparatur in orbe“) eignet Arnim, diskret, ohne des Meisters Namen zu nennen, am Schlusse der ersten Nummer Goethe die Zeitschrift zu. Ein paar Verse der 1808 zuerst veröffentlichten Partie des „Faust“ dienen ein andermal als Motto einer Nummer (22); das Märchen vom „Mahandel Bohm“ erläutert den wirren Sang Gretchens in der Kerkerzene, die gleichzeitig dem Publikum geschenkt worden war; an huldigenden, immer feinfühlig verhüllten Worten ist kein Mangel. Mit Goethes Namen setzt auch der „Phöbus“ ein; indes bezeugt gerade dieses Unternehmen, ebenso wie die „Abendblätter“ den jähen Umschlag, der in Kleists Verhältnis zu Goethe nach der verunglückten Weimarer Aufführung des „Zerbrochenen Krugs“ Platz griff. Dafür konnte der „Prometheus“ mit dem ersten Drucke von Goethes „Pandora“ in die Welt treten. Ein Gedicht Goethes fiel (auf Umwegen) den „Abendblättern“, eins dem „Pantheon“ zu. Die folgenden Zeitschriften begnügen sich, Goethes Namen zu nennen, das und jenes seiner Werke zu besprechen, wie denn Varnhagen in den „Musen“ Goethes „Dichtung und Wahrheit“ anzeigte. Oder man druckt ein Vorspiel zu Goethes Geburtstagsfeier ab; oder ein romantischer Wanderer erzählt eine Begegnung mit Goethe. In den „Berlinischen Blättern für deutsche Frauen“ ergreift Rahel, gewohnt rückhaltslos für Goethe einzutreten, das Wort. So ist von der Entfremdung, die zwischen Goethe und einzelnen Romantikern immer wieder eintritt, verhältnismässig wenig zu verspüren. Dafür fehlen später die im grossen Sinne gedachten Erörterungen von Goethes Wesen, die der Frühromantik und vor allem dem „Athenaeum“ zur Zierde gereichen. Nachdem Fr. Schlegel in den „Heidelbergischen Jahrbüchern“ von 1808, allerdings schon nicht mehr mit dem Enthusiasmus früherer Zeit, seine im „Athenaeum“ abgebrochenen Goestudien beendet hatte, zerfällt und zersplittert auch auf diesem Felde alles.

Schillers Persönlichkeit dagegen erscheint später häufiger als anfangs. Je mehr man sich von ihm innerlich entfernte, je ferner das Vorbild seiner „Horen“ rückte, desto freundlicher trat man dem Dichter gegenüber. Von den Frühromantikern kaum berücksichtigt, findet er bei Adam Müller Beachtung. Die „Einsiedlerzeitung“ konnte seine Briefe an Brentanos spätere Gattin Sophie Mereau vorlegen. Im „Museum“ gedenkt seiner Fr. Schlegel selbst. Erörterung dramatischer Kunst, insbesondere des Schicksalsmotivs und des Chors, in „Wünschelruthe“ und „Orpheus“, verzichten dann nicht mehr auf eindringlichere Besprechung. Ueber seinen Briefwechsel mit Goethe äussern sich die „Berlinischen Blätter“. Ueberhaupt erscheint zuletzt sein Name in literarischen Artikeln an all den Stellen, wo wir ihn auch heute nennen, während er im „Athenaeum“ gerade da nicht genannt ist, wo man es erwarten möchte. Scheute die Frühromantik doch eine offene Polemik gegen Schiller um Goethes willen, während sie ihn zustimmend nicht nennen wollte, auch wo sie innerlich mit ihm einig war.

Aus dem Fahrwasser der „Horen“ kommen die romantischen Zeitschriften durch zwei wichtige Programmpunkte, deren Erfüllung sie fast alle sich angelegen sein lassen. Beide entstammen einer Wurzel, dem romantischen Interesse für die deutsche Vergangenheit. Altdeutsches Singen und Sagen hatte den „Horen“ fern gelegen, altdeutsche Kunst fand hier keinen Platz. Ganz vereinzelt ertönte in einem Aufsätze Herders, mitten unter all der Verherrlichung der Antike und der Renaissance, der Ruf nach germanischer Kunst; die bildenden Künste waren überhaupt in den „Horen“ schlecht weggekommen. Goethes „Propyläen“ (1798—1800) blieb vorbehalten, nachzuholen, was da versäumt worden war. Allein gerade im Gegensatz zu den Anschauungen der „Propyläen“ reden und dichten die romantischen Zeitschriften von Plastik und Malerei. Wohl steht das „Athenaeum“ in Fragen der Elementarästhetik mit Goethe auf einem Boden; und mancher Ausspruch der Fragmente spitzt nur gemeinsam vertretene Ansichten über antike Kunst schärfer zu. Der Gegensatz der historischen Bewertung fängt indes bald an, eine Rolle zu spielen. Denn früh begannen die Romantiker eigene Wege auf diesem Felde der Kunstbetrachtung zu suchen, ehe noch germanisches Altertum ihnen allen lieb und wert ward. Schon im „Athenaeum“ und in der „Europa“ folgen die Schlegel dem Impulse Wackenroders, der seine Genossen das Schöne auch ausserhalb der engen Grenzen antiker Kunst suchen lehrte. Gleiches im Interesse germanischer Poesie zu leisten, blieb im Wesentlichen den Zeitschriften, die seit 1808 hervortraten, nach kargen Ansätzen in Diecks „Poetischem Journal“, in der „Europa“ und in der „Polychorda“ vorbehalten. Wichtige Dokumente zur Geschichte der Theorie nazarenischer Malerei bergen nach der „Europa“ vor allem das „Deutsche Museum“, das „Pantheon“, die „Musen“, die „Wünschelruthe“ und die „Concordia“. Neben dem Führer Fr. Schlegel sind da Büsching, Rumohr, die Helwig, die Chézy, Hundeshagen, Straube (?) u. a. bemüht, Begeisterung für altdeutsche Malerei und Baukunst zu erwecken. Eine bedeutsame Rolle spielen die Sammlungen der Boissereés in diesen Aufsätzen. Doch auch der Besitz anderer, dem deutschen Altertum geneigter

Mäcene findet Beachtung und Anerkennung. Und vom Einzelnen sucht etwa Rumohr zur Zusammenfassung weiter zu schreiten und liefert im „Museum“ Bausteine zu einer Geschichte mittelalterlicher Baukunst.

Ganz und gar auf Bekenntnisse des Nazarenismus sind übrigens die romantischen Zeitschriften nicht eingeschworen und eingeengt. In Kleists und A. Müllers Organen macht sich mehrfach die enge Verbindung beider Herausgeber mit den Dresdner Künstlern Hartmann, Kugelgen, Friedrich bemerkbar, ebenso wie die pseudoromantischen Blätter die heimische Dresdner Kunst nicht unbeachtet lassen. An Besprechungen zeitgenössischer Kunstausstellungen fehlt es nicht; wie in der „Europa“ eine Pariser Ausstellung gemustert ist, so wird im „Phöbus“, „Pantheon“, „Abendblättern“, „Deutschem Museum“ und sonst angeführt, was in Dresden, Berlin, Wien, aber auch (Berichterstatter ist da der einstige Stürmer und Dränger Maler Müller) in Rom an neuer Kunst erstand. Und durchaus nicht allenthalben ist der nazarenische Standpunkt festzustellen. Ja, am „Prometheus“ ist sogar der Antipode der Romantiker, Goethes Weimarerischer Kunstfreund Heinrich Meyer beteiligt. So gelangen die romantischen Organe, trotz aller Einseitigkeit und Kampflust der nazarenischen Parteihäupter, doch auch auf diesem Gebiete zu voller Wiedergabe der künstlerischen Anschauungen ihrer Zeit.

Wer den Bekenntnissen nazarenischer Kunstichtung, trotz ihrer verklärenden Vorliebe für die Kunst unserer Altvorderen, keinen Geschmack abgewinnt, dem kann doch ein einheitlicher Zug dieser Zeitschriftenliteratur sympathisch werden: die rege Bemühung, altgermanische Poesie, Sage und Mythologie der Zeit näher zu bringen. Selbst die ins Platte versinkenden Sammlungen der Dresdner Pseudoromantiker finden da noch immer uns versöhnende Gesichtspunkte. Unter all den ungezählten Tendenzen der verschiedenen romantischen Gruppen bleibt — heute wie einst — der Wiedererweckung germanischer Vergangenheit der Beifall auch breiterer Schichten sicher. Zwei verwandte Versuche stehen in erster Linie, Arnims „Einsiedlerzeitung“ und die „Wünschelrute“, mit denen Fr. Schlegels „Deutsches Museum“ den Ruhm teilt, der erstehenden Germanistik kräftig unter die Arme gegriffen zu haben. Das „Pantheon“, die „Musen“, auch die „Abendblätter“ reihen sich würdig an. Alle diese Blätter setzen fort, was, wie oben angedeutet ist, schon im „Teutschen Merkur“ und in Boies und Dohms „Deutschem Museum“, dann aber auch in verschiedenen Zeitschriften mit engerem Rahmen, wie in Gräters „Bragur“ (1791 ff.), an Interesse für germanisches Altertum sich geltend gemacht hatte.

Die „Zeitung für Einsiedler“ ist neben dem „Wunderhorn“, mag sie auch nie zu dessen Popularität gelangt sein, die schönste Blüte von Arnims und Brentanos intimer Kenntnis altdeutscher Art und Kunst; zugleich aber hat, höchstens Kleists „Abendblätter“ ausgenommen, kein romantisches Zeitblatt so ernst und so liebenswürdig sich angelegen sein lassen, aus vaterländischer Ueberlieferung vaterländischen Sinn zu wecken. Da kann die „Wünschelrute“ nichts Ebenbürtiges bieten, ein zahmes Organ der Reaktionszeit! Und wie ihr die starke Persönlichkeit eines Herausgebers von dem Wesen Arnims fehlt, so ist es auch Fr. Schlegel nicht gelungen, bei verwandten Absichten das „Deutsche Museum“ mit gleichem Geiste zu durchdringen. Mit all ihren Wunderlichkeiten ist die „Einsiedlerzeitung“ auf einen Ton gestimmt. Seine Vorliebe für deutsche Vergangenheit (in der auch hier wie sonst bei den Herausgebern des „Wunderhorns“ das 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle spielt) seinen Landsleuten einzuimpfen, hat Arnim neben Brentano noch Tieck, Görres, die Grimm, den Maler Runge, Docen zu Gehilfen genommen; aber in diesem Orchester grundverschiedener Musikanten führt er energisch den Taktstab, und voll und reich erklingt das Lied von der Größe und von dem Erweckenden und Erbauenden deutscher Vorzeit und ihrer Poesie. Auch in der „Wünschelrute“ erscheinen die Namen Arnim, Brentano, Görres, Grimm; von Märchen und Volksliedern ist da wie dort die Rede; neben dem König Rother, den Tieck in der „Einsiedlerzeitung“ abdruckte, treten in der „Wünschelrute“ Beneckes Mitteilungen aus dem Minnesang, zu dessen Kenntnis bei Arnim Docen beigetragen hatte; endlich wirft auch die spätere Göttinger Genossin einen Blick ins 17. Jahrhundert. Die einheitliche Stimmung aber, in die Arnims Blatt den Leser versetzt, stellte sich hier so wenig ein, wie im „Museum“. Wohl sind im „Museum“ vereinigt: Wilhelm Schlegels weitausgreifende (freilich stellenweise unfruchtbare) Untersuchung über das Nibelungenlied, Friedrichs Aufsatz über nordische Dichtkunst, wertvolle Beiträge Jakob Grimms, Mitteilungen über Handschriften, über Faustsage und über Opitz, grammatische und lexikalische Programme und Studien; all dies sichert der Zeitschrift Fr. Schlegels einen Ruhmestitel in der Geschichte der entstehenden Germanistik. An stimmungweckender Kraft kommt sie gegen die „Einsiedlerzeitung“ nicht auf.

Uebersetzungen und Bearbeitungen altdeutscher Stoffe sind dann bis zuletzt stehende Nummer in den Zeitschriften der Romantiker. Mittelhochdeutsche Epik und Lyrik wird bevorzugt; es fehlen auch nicht mehr oder minder wissenschaftlich gedachte Studien über altdeutsche Literatur, in die hier noch die nordische einbezogen erscheint. Mögen die Organe der Dresdener altgermanisches Wesen oder, was ihnen als solches erschien, zunächst nur in Erzählungen und Gedichten eigener Mache ihrem Publikum vorstellen, es bleibt doch

in der „Muse“ Raum für Studien über mittelhochdeutsche Dichter. Das Interesse für deutsche Vergangenheit haben diese pseudoromantischen Organe sicherlich in weitere Kreise tragen geholfen.

Enge verknüpft mit den Bemühungen auf germanischem Boden ist, was für romanische Poesie des Mittelalters geschah. Auch hier beginnen die Schlegelschen Zeitschriften das Werk. Schon in der „Europa“ spricht W. Schlegel von provenzalischer Poesie, Uhland macht in den „Musen“ Studien über altfranzösisches Epos bekannt, Altspanisches erscheint in der „Wünschelrute“. Wichtiger bleiben für die Romantiker freilich die Italiener der Renaissance und die Spanier des 17. Jahrhunderts. Einzelne Romantiker aber hegen unverkennbare Vorliebe für altspanische Dichtung; in Fouqués „Berlinischen Blättern für deutsche Frauen“ legte der Herausgeber eine lange Reihe altspanischer Gedichte vor, sekundiert von verwandten Bestrebungen anderer Organe. Es ist die Zeit, da auch Heine immer wieder mit Vorliebe die vierhebigen Trochäen der Spanier in romanzenhaften Dichtungen pflegt.

Als spezifisch romantische Kunst war von Anfang an, insbesondere in Tiecks und Wackenroders Kreise, die Musik bezeichnet worden. Allein verhältnismässig recht gering ist die Anzahl der Beiträge zur Geschichte und Theorie der Musik, die aus dem Lager der Romantik ausging. Nur E. T. A. Hoffmann hat da weiterwirkende Bedeutung erlangt. Dieses Verhältnis spiegelt sich auch in den Zeitschriften. In Fouqués „Musen“ hat der Herausgeber als Baron Wallborn mit Hoffmann, der den Kapellmeister Kreisler darstellt, Briefe gewechselt. Freilich ist da von Musik wenig die Rede. Dem Dresdner Blatte „Muse“ kam es zu gut, dass K. M. v. Weber den Pseudoromantikern nahestand; er stiftete einige Kleinigkeiten. Im „Orpheus“ erörtert Auerbacher das Gebiet der Opernpoesie, in der Muse ein Anonymus die Oper überhaupt, in den „Berlinischen Blättern“ stellt Poley philosophische Betrachtungen über die geschichtliche Entwicklung der Musik an. Im Uebrigen bleibt man bei Mitteilungen über Auführungen von Opern, bei Notizen über Sängerinnen stehen, besonders da, wo es sich um Tagesneuigkeiten handelt; so in den „Abendblättern“. Ueberhaupt spielen Rezensionen von Theateraufführungen eine weit grössere Rolle, als nach Wilhelm Schlegels Programm zu den Jahrbüchern zu erwarten wäre. Natürlich konnte sich Kind das Thema nicht entgehen lassen, an dem sein Ruhm ein für allemal haftet: der Librettist von Webers „Freischütz“ schreibt in der „Muse“ über die Inszenierung dieses populärsten romantischen Theaterstücks. Das hätte noch in den Rahmen gepasst, an den W. Schlegel dachte. Ebenso das Problem: „Wie steht es um die deutsche Bühne“, das im „Deutschen Museum“ aufgeworfen ward. Sehr früh indes wird die Theaterrezension, d. h. Bericht über aufgeführte Stücke und über die Darsteller, stehende Nummer in den romantischen Zeitschriften. Gleich der Wiener „Prometheus“ bekümmert sich eindringlich um die heimische Bühne und scheint sogar zum Teil wegen Missheiligkeiten, die zwischen der Redaktion und der Hoftheaterleitung entstanden, eingegangen zu sein. Das „Pantheon“, in Leipzig herausgegeben, lässt sich von auswärts über Theaterereignisse berichten. In den „Musen“ erzählt kein Geringerer als E. T. A. Hoffmann von Bamberger Aufführungen Calderons. Und wie zuletzt in den Jahren der Reaktion das Theater zum Hauptgegenstande allgemeinen Interesses wurde, das bezeugen die Dresdener Zeitschriften, wenn etwa in der „Muse“ dem Theaterartikel breitester Raum zugewiesen ist. Wie charakteristisch, dass endlich Fouqués „Berlinische Blätter“ gegen den Ueberfluss Front machen, der sich nachgerade auf diesem Felde zeigte. Wollen sie doch nicht nur auf „brühwarne Anzeigen und Beurteilungen“ von Büchern verzichten; vielmehr heisst es: „Jene alle Tageblätter überschwemmenden Bühnenanzeigen . . . erheitern und sprechen zum Herzen nur selten, weil nur zu oft Leidenschaftlichkeit und Parteisucht statt eines ruhigen und gediegenen Urteils das Wort führen. Sparsame aber gehaltvolle Hindeutungen auf wichtige Erscheinungen der Bühnenwelt . . . erfreuen und belehren mehr, als der 100äugige Kritiker-Argus unserer Zeitschriften es vermag.“ Uebrigens versäumte der galante Herausgeber nicht, am Schlusse seines Blattes der grossen Henriette Sontag eine Reihe von Gedichten zu Füssen zu legen.

Bei all dieser Einzelkritik, sei es dass Bücher, sei es dass Bühnenaufführungen in Betracht kommen, berührt man gern die Frage der anonymen Kritik. Feierlich heisst es, „dass die öffentliche Kritik nur durch Nennung der Kritiker zu der ihr gebührenden Würde wieder gelangen könne“ (Muse), und gleich darauf sind im selben Blatte Rezensionen nur mit Chiffren gezeichnet.

Mit manchem der Lieblingsthemen spätrömantischer Zeitschriften hat das junge Deutschland aufgeräumt; aber einzelne gehen doch, wenn auch in neuer Beleuchtung, auf die nächste Generation weiter. Gewöhnlich wird die Vorliebe für Reiseschilderungen als bezeichnendes Merkmal jungdeutscher Gesinnung gefasst; verdrossen über die heimischen Zustände, wandert der Liberale ins Ausland, nach Frankreich, England, Nordamerika, um hier bessere und freierliche Lebensbedingungen anzutreffen . . . Um so beachtenswerter ist die Tatsache, dass fast alle romantischen Zeitschriften Reiseschilderungen enthalten. Von den Themen des äusseren Lebens ist keins so konsequent bearbeitet worden; es bleibt auf der Tagesordnung, auch nachdem die Zeitschriften ganz ins haltlos Aesthetische übergegangen waren. Schon im „Athenaeum“ vertritt Hülsen die Reiseschilderung, freilich in abstrakt-philosophierender Form.

Wie er erzählen noch viele andere von der Schweiz: W. Schlegel im „Prometheus“, Kessler im „Pantheon“, Schenk im „Orpheus“. In die Form einer Fahrt nach Frankreich kleidete F. Schlegel die einleitenden Betrachtungen der „Europa“. In den „Abendblättern“ hören wir von den Wanderungen der Händel-Schütz, in den „Winter-Monaten“ und in Kinds Blättern geleitet Krug von Nidda den Leser nach Russland, in den „Berlinischen Blättern“ bebaut neben anderen sogar Arnim das Gebiet der Reiseschilderung.

So schlingt sich auch an dieser Stelle ein Band von den letzten romantischen Blättern zu den Anfängen romantischer Journalistik. Sicher ist ein weiter Weg zurückzulegen, um vom „Athenaeum“ zu Fouqués „Berlinischen Blättern“ zu gelangen. Auf diesem Wege sind manche der besten frühromantischen Impulse verloren gegangen. Und doch fällt, trotz allem, ein Abglanz vom „Athenaeum“ bis auf die Zeitschriften, die ein Menschenalter später romantischen Sinn zu pflegen suchten. Der Mann, dessen Name in dieser Einleitung immer wieder an erster Stelle zu nennen war, ist dahingegangen zur Zeit, da die „Berlinischen Blätter“ erscheinen. Dem Gedächtnisse Friedrich Schlegels aber hat mit liebevoller Freundeshand Fouqué in diesem letzten der unten gebuchten Organe ein Denkmal errichtet. Da berührt sich noch einmal Anfang und Ende der deutschen Romantik.

Oskar F. Walzel.

Athenaeum.

Eine Zeitschrift von August Wilhelm und Friedrich Schlegel.

Redaktion: A. W. und F. Schlegel. Da F. Schlegel im Herbst 1799 von Berlin nach Jena übersiedelte, vertrat fortan Schleiermacher am Druckorte Berlin die Redaktion; vgl. *Aus Schleiermachers Leben III* 119 f. 122 f. 162. 190. 207 ff.

Druck und Verlag: Bd. 1: Berlin, bey Friedrich Vieweg dem Älteren. Bd. 2 u. 3: Berlin, bei Heinrich Frölich.

Zeit und Dauer des Erscheinens: 1798—1800. Ersch. der einzelnen Hefte: I 1.: Mai 1798 (vgl. *W. Schlegel an Goethe* 9. Mai 1798); I 2.: Juli 1798 (*W. Schlegel an Goethe* 18. Juli 1798); II 1.: März 1799 (*W. Schlegel an Goethe* 8. März 1799; Ankündigung im *Intelligenzblatt der Jenaischen Allg. Litteraturztg.* v. 16. März, Sp. 251); II 2.: Aug. 1799 (*Fried. Schlegel an Wilh.*, bei Waisel S. 424; Ankündigung a. a. O. 24. Aug. Sp. 862); III 1.: April 1800 (*W. Schlegel an Goethe* 4. April 1800; angekündigt ebenda 23. April, Sp. 434); III 2.: Aug. 1800 (*Schleiermacher an Fried. Schlegel* 2. Aug. 1800.)

Censurort: Berlin; vgl. *Waits' Caroline I* 260, *Friedrich an Wilhelm* S. 372.

Format: 8°

Seiten- und Bandsählung: Bd. 1 in 2 Hefen: IV, 177 u. 178 S. Bd. 2 in 2 Hefen: S. 1—180, 181—340; Bd. 3 in 2 Hefen S. 1—164, 165—352.

Schriftart: Fraktur.

Auflage: Bd. 1: 1500 Exemplare (*Raich, Novalis Briefwechsel* S. 81.)

Inhaltsverzeichnisse: Jedes Heft hat einen „Inhalt“, nur dem 2. Hefte des I. Bdes. fehlt diese Uebersicht in allen uns vorliegenden Exemplaren.

Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Bamberg; Basel (I, 1; II; III.); Berlin (Kgl. u. Univ. B.); Bonn; Breslau; Budapest; Dresden; Giessen; Göttingen; Greifswald (II, III); Halle; Hannover; Heidelberg; Jena (II, 2, III, 2.); Kiel; Königsberg i. P.; Leipzig; Marburg; Hof- u. Staats-Bibl., Univ.-Bibl. München; Kaiser Wilhelm-Bibl. Posen; Prag; Kgl. Kreisbibl. Regensburg; Strassburg; Kgl. Landes-Bibl. Stuttgart; Univ. Bibl. Wien.

Stadt-Bibl.: Berlin, Görz-Bibl. (mit A. W. Schlegels Beiblatt zu III 1.); Bern; Bremen; Frankfurt a. M.; Hamburg; Köln; Leipzig; Zürich.

Grossherzogl. u. Herzogl. Bibl.: Darmstadt; Gotha; Karlsruhe; Oldenburg (I, II); Weimar.

Kantons-Bibl.: Luzern; Fürstl. Oest.-Wallersteinsche Bibl., Mählingen (I); Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

Zur Geschichte der Zeitschrift: R. Haym, *Die romantische Schule* (Berlin 1870) S. 269 ff.,

895 ff. (*Verhandlungen über die Gründung des Athenaeums*), 728 ff. (Eingehen und beachtete Fortsets.). Eine Hauptquelle dieser Mitteilungen, *Fried. Schlegels Briefe an s. Bruder Wilhelm*, liegt jetzt gedruckt vor (Berlin 1890); in Betracht kommen S. 298—305, 310, 312—316, 319—331, 337 für die Periode vom ersten Auftauchen des Planes bis zur endgültigen Feststellung des Titels, den W. Schlegel vorschlug (*Aus Schleiermachers Leben III* 170); vgl. auch *Waits' Caroline I* 205, 207. Ueber den Wechsel des Verlages: *Friedrich an Wilh.* S. 394—399, *Caroline I*, 233 ff. Ueber die geplante Fortsetzung: *Friedr. an Wilh.* S. 471, 487, 517, 518, 524. 15 Böttiger verkündete schon Ende 1798 das Aufhören der Zeitschrift (*Caroline I* 233). Klätscherien *Garlieb Merckels*: ebenda I 274, und A. W. Schlegel an Goethe 5. November 1799. — Ueber die allg. Tendenz der Zs. vgl. die Vorerinnerung im 1. Bd. und *Fr. Schlegels Sonett „Athenaeum“* im 2. Heft des III. Bds. — Unter den Arbeiten, die ins Ath. aufgenommen werden sollten, spielen die wichtigste Rolle *Novakis Aufsatz „Die Christenheit oder Europa“* und *Schellings Gedicht „Epikurisch Glaubensbekenntniss Heins Widerporstens“*; vgl. *Haym* S. 463. 552 ff.; *Raich, Novalis* 145 ff.

Litteratur über das Athenaeum: A. Koberstein, *Grundriss der Gesch. der deutschen Nat.-Litteratur*. Leipzig 1866, III⁴, 2234—2240. — W. Dilthey, *Leben Schleiermachers*. Berlin 1870, I 260 ff. — R. Haym, a. a. O. s. Reg. — E. Sulzer-Gebing, A. W. u. Fr. Schlegel in ihrem Verhältnisse zur bild. Kunst. (*Forsch. zur neueren Ltrrgesch.* hrsg. v. F. Muncker III), München 1897, S. 31—79. — *Ricarda Huch, Blüthezeit der Romantik*. Leipzig 1899, S. 44—63. — P. Menser, *Das Athenaeum (1798—1800)*. *Magazin für Litteratur*. 1899, LXVIII 390—395, 414—418, 446—451, 463—466.

Kritiken und wichtigere Aeusserungen über das Athenaeum: *Allgemeine deutsche Bibliothek* LV 42 ff. (über Bd. 1 u. 2), *Chiffre*: 45 Lh.; ebenda LVIII 104 ff. (Bd. 3) *Chiffre*: Hk = J. C. F. Manso. — *Allg. Litteraturztg.* 1799 IV Sp. 473 ff. (L. F. Huber über Bd. 1 u. 2); vgl. *Aus Schleiermachers Leben III* 136, 142; *Caroline I* 276 ff.; *Preuss. Jahrbücher* 1861 VIII 231. — *Archiv der Zeit* 1799 I 44 ff. (N., d. i. Gottschalk Necker = D. Jenisch, gegen die Fragmente); ebenda 1800 I, 366 ff. (A. F. Bernhardt über Bd. III 1). — *Erlanger Litteraturztg.* 1801 N. 76 — 55 *Raichs Novalis* S. 81, 89, 94 ff., 101, 127 f. 131 ff. 145 ff. — *Goethe an Schiller* 25. 28. Juli 1798; 9. März 17. Aug. 1799; an A. W. Schlegel 18. Juni 1798 (vgl. *Caroline I* 215 ff.); *Fr. Schlegel an Schleiermacher* III 76. 209. — *Schiller an Goethe* 25. Juli 1798; 16. Aug. 1799. — *Wieland: Böttigers Litterar. Zustände u. Zeitgenossen* II 180 ff. — *Fr. Schlegel:*

Europa I 1, 52 = Kürschners Deutsche National-Litteratur CXLIII, 305 f. — H. Steffens, Was ich erlebte. 1841, IV 48 f. 58 f. 269. 319.

5 **Ersten Bandes Erstes Stück.** Berlin, 1798. bey Friedrich Vieweg dem älteren (Einfacher Bandtitel fehlt in den vorl. Exemplaren.)

Vorerinnerung. [„Die ersten Stücke dieser Zeitschrift können den Leser hinlänglich über ihren Zweck und Geist verständigen. In Ansehung der Gegenstände streben wir nach möglichster Allgemeinheit in dem, was unmittelbar auf Bildung abzielt; im Vortrage nach der freyesten Mittheilung. Um uns jener näher zu bringen, hielten wir eine Verbrüderung der Kenntnisse und Fertigkeiten, um welche sich ein jeder von uns an seinem Theile bewirbt, nicht für unnütz. Bey dieser leitet uns der gemeinschaftliche Grundsatz, was uns für Wahrheit gilt, niemals aus Rücksichten nur halb zu sagen.

In der Einkleidung werden Abhandlungen mit Briefen, Gesprächen, rhapsodischen Betrachtungen und aphoristischen Bruchstücken wechseln, wie in dem Inhalte besondere Urtheile mit allgemeinen Untersuchungen, Theorie mit geschichtlicher Darstellung, Ansichten der vielseitigen Strebungen unsers Volks und Zeitalters mit Blicken auf das Ausland und die Vergangenheit, vorzüglich auf das klassische Alterthum. Was in keiner Beziehung auf Kunst und Philosophie, beyde in ihrem ganzen Umfange genommen, steht, bleibt ausgeschlossen, so wie auch Aufsätze, die Theile von grösseren Werken sind. Der Prüfung der Kenner widmen wir unsre angestrengtesten Bemühungen; für die Unterhaltung aller Leser wünschen wir so viel anziehendes und belebendes in unsre Vorträge zu legen, als ernstere Zwecke erlauben.

Wir theilen viele Meynungen miteinander; aber wir gehn nicht darauf aus, jeder die Meynungen des andern zu den seinigen zu machen. Jeder steht daher für seine eignen Behauptungen. Noch weniger soll das geringste von der Unabhängigkeit des Geistes, wodurch allein das Geschäft des denkenden Schriftstellers gedeihen kann, einer flachen Einstimmigkeit aufgeopfert werden; und es können folglich sehr oft abweichende Urtheile in dem Fortgange dieser Zeitschrift vorkommen. Wir sind nicht bloss Herausgeber, sondern Verfasser derselben, und unternehmen sie ohne alle Mitarbeiter. Fremde Beyträge werden wir nur dann aufnehmen, wenn wir sie, wie unsre eignen, vertreten zu können glauben, und Sorge tragen, sie besonders zu unterscheiden. Die Arbeiten eines jeden von uns sind mit dem Anfangsbuchstaben seines Vornamens, die gemeinschaftlichen mit beyden bezeichnet.“] *Unterz.: W. und F. = Wilh. u. Fr. Schlegel.* III—IV.

Ersten Bandes Erstes Stück.

I. Die Sprachen. Ein Gespräch über Klopstocks grammatische Gespräche. *Im Inhaltsverz. gezeichnet: W. = Wilhelm Schlegel.* 3—69. s. *Krit. Schriften Berlin 1828.* I 179—257. *Sämmtl. Werke. Hrsg. v. Ed. Böcking, Leipzig 1846.* VII 197—256.

II. Blütenstaub. *Im Inhaltsverz.: Von Novalis. [Motto: „Freunde, der Boden ist arm.“ Die darauf folgend. 114 Fragmente sind für diese stoffliche Uebersicht numerirt: Erasmus Darwin Nr. 17; Goethe Nr. 25. 27. 106. 107; Fr. Schlegel Nr. 29; Bürger, Pope Nr. 68; Augustus, Hadrian Nr. 75; Heydenreich, Jacob, Abicht, Pölitz Nr. 103; Burke Nr. 104; Kopernikus Nr. 106; Helvetius, Locke Nr. 113; franz. Revolution Nr. 64. 104. 105.] 70—106. — Als Ganzes nicht wieder gedruckt; in der Reimerschen Ausgabe von Hardenbergs Schriften in die verschied. Gruppen der Fragmente eingereiht. Das Brouillon, im Einzelnen stark von der Athenaeumsfassung abweichend, hat E. Heilborn (Novalis Schriften. Krit. Neuausg. Berlin 1901, II 1—34) abgedruckt; vgl. Minor, Anzeiger der Zs. für deutsches Alterthum XXVIII, 102 ff. u. Walzel, Euphorion IX, 459 ff.*

III. Elegien aus dem Griechischen. *Im Inhaltsverz. gezeichnet: W. u. F. = Wilh. u. Fried. Schlegel. [Einleitg. üb. Entwicklung u. Charakter der Elegie bis auf Goethe. 107—111. Darauf 3 besondere Abschnitte: I. Bruchstück von Phanokles. Aus der myth. Elegie „Die Schönen“ od. „Die Eroten“ von Ph.: „Oder wie einst, von Oeagros erzeugt.“ Dazu Erläuterungen u. ein Distichon von Ph.: „Aber der Mören Gespinnst ist unauf löslich.“ 111—115. II. Bruchstück des Hermesianax. Aus der Sammlung „Leontion“ von H.: „Gleichwie Agriopon auch der geliebte Sohn des Oeagros.“ Mit Vorbemerkg. über die Text-Ueberlieferung dieser Elegie u. einer nachfolg. Würdigung des Dichters. 115—129. III. Das Bad der Pallas von Kallimachos. „Badegehülffinnen ihr der Pallas.“ Mit Vor- u. Nachwort über Bedeutg. u. Wert dieses Bruchstücks. 129—140.] Der ganze Aufsatz: Böcking III 103—106, 109—128. Den Anteil Friedrichs, der zu den Uebersetzungen Wilhelms die Erläuterung schrieb, sucht festzustellen u. druckt ab: Minor, Friedr. Schlegel 1794—1802. Pros. Jugendschriften II 201—210. — In der Wiener Ausgabe von Fr. Schlegels sämmtl. Werken 1822 IV 46—60, und in der 2. Originalausg. Wien 1846 IV 38—48 mit dem Aufsatz über die Idyllen (s. unten Sp. 12, 31 ff.) verbunden u. d. T.: Ueber die alte Elegie und einige erotische Bruchstücke derselben; und über das bukolische Idyll. 1798.*

IV. Beyträge zur Kritik der neuesten Litteratur. *Im Inhaltsverz. gez.: W. = Wilh. Schlegel. [Kritische Zeitschriften; Aug. Lafontaines Romane, „Flaming“, „Saint Julien“, „Natur und Buhlerey“; Ludwig Tiecks*

„Volksmärchen, hrsg. von Peter Leberecht.“
Die Fortsetzung folgt. 141—177. *Böcking XII*
3—11: *Ueber kritische Zeitschriften. 1798.*
(Zum Teil: *Krit. Schriften I 259—64*); *XII*
11—27: *Mode-Romane. Lafontaine 1798.*
(*Krit. Schriften I 290—307*); *XII 27—36*:
Ludwig Tiecks Volksmärchen von Peter
Leberecht 1798. Ueber Carolinens Anteil
vgl. *W. Schlegels Krit. Schriften I, S. XVIII*
10 und *Waitz I, S. V Anm. 2.*

Inhalt. 1 unpag. Bl. — Die Druckfehler
des 1. Stücks s. am Schluss des 2. Stücks.

Ersten Bandes Zweytes Stück.

15 I. Fragmente von *Wilhelm, Friedrich*
und Caroline (?) Schlegel, Novalis, Schleier-
macher. 3—146. [Nach *Minors* Vorgang sind
für diese Uebersicht die 451 Fragmente
numerirt. 1. *Vollständiges Namenver-*
20 *zeichnis:* Kant Nr. 3 10. 21. 41. 47. 61. 76.
104. 107. 200. 220. 281. 298. 322. 387;
Goethe Nr. 6. 193. 216. 238. 247. 254.
261. 380. 429; Gessner Nr. 11; Duclos
Nr. 20; Shakespeare Nr. 21. 200. 247. 253.
25 301. 383; Leibnitz Nr. 27. 82. 220. 270. 276.
279. 333. 346. 358. 361; Schleiermacher Nr. 38;
Chamfort Nr. 38. 82. 425; Plato Nr. 48. 142.
160. 161. 165. 252. 319. 438. 450; Homer Nr.
51. 55. 145. 156. 162. 231; Kotzebue Nr. 59. 405;
30 Wolff, Christ. Nr. 82; Lessing Nr. 99. 259. 310.
325. 357; Sokrates Nr. 104. 160. 295; Schelling
Nr. 105. 304; Aeschylus Nr. 105; Bürger Nr.
122. 298; Jean Paul Nr. 125. 421; Tieck Nr.
125. 307. 418; Klopstock Nr. 127. 210; Dante
35 Nr. 129. 193. 247; Moritz, K. Ph. Nr. 130.
203; Rousseau Nr. 137. 420. 450; Fichte Nr.
137. 216. 281. 295. 316; Hemsterhuys Nr.
142. 171. 271; Jacobi, F. H. Nr. 142. 346.
449; Cicero Nr. 146. 152. 168; Caesar Nr.
40 146. 148. 217. 326. 394; Sueton Nr. 146. 166; Horaz
Nr. 146. 259; Cato Nr. 148; Sallust Nr. 148;
Winkelmann Nr. 149. 271. 310; Tacitus
Nr. 150. 166. 217. 231; Aristophanes Nr. 154.
156. 240. 244. 246; Archilochus Nr. 156; Ovid
45 Nr. 157; Euripides Nr. 157; Martial Nr. 158;
Catull Nr. 158; Ausonius Nr. 159; Xenophon
Nr. 160; Aristoteles Nr. 161. 162. 169. 187;
Hesiod Nr. 162; Müller, Johannes Nr. 171.
194. 224. 449; Diderot Nr. 177. 182. 188. 200;
50 Vogler, Abbé Nr. 177; Rafael Nr. 178. 372;
Dürer Nr. 178; Holbein Nr. 178; Mengs Nr.
178. 310; Rubens Nr. 181; Hogarth Nr. 183;
Laar, Peter [Pieter van Laer] Nr. 184;
Rembrandt Nr. 186; Steen, Jan Nr. 188;
55 Rosa, Salvator Nr. 190; Mummius Nr. 192;
Pindar Nr. 193. 238; Propertius Nr. 193;
Ariost Nr. 193; Michelangelo Nr. 193. 372;
Condorcet Nr. 195. 227; Rouget de l'Isle Nr.
210; Thucydides Nr. 217; Gibbon Nr. 219;
60 Bacon Nr. 220; Kopernikus Nr. 220. 434;
Spinosa Nr. 234. 270. 274. 301. 346. 450;
Richardson Nr. 236; Gozzi Nr. 244; Voss,
J. H. Nr. 254; Lucilius Nr. 259; Wieland
Nr. 260; Schlegel Fr. Nr. 269; Bayle Nr.;
65 279; Hülsen Nr. 295; Fontenelle Nr. 296.

Hirt, A. Nr. 310; Caracci Nr. 312; Kaufmann,
Angelika Nr. 313; Plinius Nr. 313; Garve
Nr. 317; Heraklit Nr. 318; Sophokles Nr.
320; Voltaire Nr. 324. 374; Simonides Nr.
325; Jung Stilling Nr. 336; Linné Nr. 345; 5
Cervantes Nr. 346; Petrarca Nr. 363; Correggio
Nr. 372; Tizian Nr. 372; Harris, Home, Johnson
Nr. 389; Wackenroder Nr. 418; Louvet Nr.
421; Mirabeau Nr. 422. 425; Robespierre Nr.
422; Buonaparte Nr. 422; Richelieu Nr. 423; 10
Friedrich d. Gr. Nr. 436; Forster, J. G. Nr.
449; Epikur Nr. 450. — 2. Uebersicht der
wichtigsten stofflichen Themata: Antik und
modern: Nr. 24. 55. 69. 121. 142. 143. 147. 149.
151. 159. 192. 219. 238. 239. 242. 248. 252. 271. 15
277. 393. 403; Ehe und Frauenfrage: Nr.
30. 34. 49. 50. 102. 133. 134. 170. 268. 273. 313.
337. 340. 359. 363. 364. 420; Ironie: Nr. 51.
121. 305. 431; Roman: Nr. 111. 116. 118. 124.
146. 170. 199. 418. 421. 426. 429; Romant. 20
Poesie: Nr. 116. 125. 126. 139. 153. 154. 253.
414. 418. (238. 247); Bildende Kunst: Nr.
174—194. 202. 308—314. 325; Franz. Revolution:
Nr. 216. 251. 422. 424. 426; Naturphilosophie:
Nr. 304. 358. 381. 426.] 25

Einzig Abdruck der ganzen Reihe bei
Minor, Friedrich Schlegel II 203—288; hier
sind zur Feststellung der Autorschaft an älteren
Abdrücken und kritischen Vorarbeiten be-
nutzt: 1) *Charakteristiken u. Kritiken.* Von 30
A. W. u. Fr. Schlegel. Königsberg 1801. I
224—255; 2) *Fr. Schlegel, Kritische Grund-*
gesetze der schriftstellerischen Mittheilung,
Hamburg 1803; 3) *Novalis Schriften.* Hrsg.
von Ludwig Tieck u. Fr. Schlegel. 4. ver- 35
mehrte Aufl. Berlin 1826, II 80. 103. 138.
142. 145. 179. 180. 201; 4) *Novalis Schriften.*
Hrsg. von Ludwig Tieck u. Ed. v. Bülow.
3. Th. Berlin 1846, S. 237. 303; 5) A. W.
v. Schlegel, *Krit. Schriften.* Berlin 1828, I 40
416—436: *Urtheile, Gedanken und Einfälle*
über Litteratur und Kunst (73 Fragmente).
6) *Böcking VIII 3—33: vermehrter Abdruck*
von 5), gestützt auf handschr. Aufzeichnungen
Wilh. Schlegels und auf das meist irrige 45
Zeugnis Varnhagens. 7) *W. Dilthey, Leben*
Schleiermachers. Berlin 1870. B. 1.; insb. der
Anhang: Denkmale der inneren Entwicklung
Schleiermachers S. 79—87. 8) *R. Haym, Die*
romant. Schule. Berlin 1870. — *Nachträge* 50
Minors in s. Ausgabe von W. Schlegels Ber-
liner Vorlesungen (Deutsche Litteratur-Denk-
male Heft 17—19) I, S. LVI Anm. 1. zu
Nr. 90. 108, die Wilhelm Schlegel zugewiesen
werden, während E. Sulger-Gebing (Die Brüder 55
A. W. u. F. Schlegel in ihrem Verhältn. zur
bildenden Kunst. München 1897. S. 34 Anm. 18)
die Nr. 108 für Friedrich festhalten möchte, ebenso
(S. 41 Anm. 56) die Nr. 313 (mit Walzel, Fr.
Schlegels Briefe an Aug. Wilh., Berlin 1890 60
S. 276 An m. 1). Ueber Novalis' Anteil vgl.
Heilborns Ausgabe II 3 ff. und Walzel,
Euphorion IX, 461 f.; zu den von Minor für
Novalis in Anspruch genommenen Fragmenten
Nr. 282—293 kommt Nr. 294 hinzu. — Zu 65

Nr. 421, die vielleicht zum Teil von Caroline herrührt, vgl. Raichs Dorothea I 84, *Minor im Anzeiger der Zs. f. deutsches Altertum VIII* 278. — Die gegen das Athenaeum gerichtete Polemik der Gegner nahm in erster Linie die Fragmente aufs Korn. Nr. 197 gab der Satire Kotzebues „Der hyperboreische Esel oder die heutige Bildung. Ein drastisches Drama, und philosophisches Lustspiel für Jünglinge“ (Leipzig 1799) den Titel; eine Rolle ist hier zum grössten Teil aus Athenaeumfragmenten zusammengestellt (Nachweise in den Anmerkungen). Vgl. Caroline I 272; A. W. Schlegel an Goethe 22. Okt. 1799; Koberstein III⁴, 2481 ff. Anm. — Gleicher Technik bediente sich Nicolai in seinem anonymen Roman „Vertraute Briefe von Adelheid B * * an ihre Freundin Julie S. * *. Berlin u. Stettin 1799; vgl. Haym S. 732 und J. Minor in Kürschners Deutscher Nationallitteratur LXXII 307 f. Eine lobende Recension des Pamphlets, in der Allg. Litteraturzeitung 1799 Nr. 343 Sp. 246 ff. abgedruckt, veranlasste den Bruch der Romantiker mit dem einflussreichen Recensionsorgan; vgl. Haym S. 732 ff. und Schleiermacher an Henriette Herz 12. April 1799 Abends. Fragment 310 veranlasste den Angegriffenen, Aloys Hirt, zu einer Replik im Berlinischen Archiv der Zeit (1798 II, 437); sie fand ihre Duplik im Athenaeum II 2, 331 f. — Fragment 421 über Jean Paul (vgl. seinen Brief an Christian Otto v. 15. Aug. 1798) wurde von Fr. v. Oertel (Neuer deutscher Merkur 1798 III, 174 ff.) bekämpft; vgl. Koberstein III⁴, 2300 Anm. und Caroline I 216. 220. — Ueber Fragment 216 spricht Fr. Schlegel selbst in dem Aufsatz „Ueber die Unverständlichkeit“ (s. u. III 2, 340 f.). Eine beachtenswerte Aeusserung Fichtes über dasselbe Fragment: Aus Schleiermachers Leben III 208. — Etwas verspätet erscheint die Polemik Schreyvogels, der in seinem „Sonntagsblatt“ (1807 f.) N. 67. 69 eine Auswahl von Fragmenten Fr. Schlegels abdruckt, um sie lächerlich zu machen; vgl. A. E. Schönbach, *Gesamm. Aufsätze* (Graz 1900), 122.

II. Ueber Goethe's Meister. Die Fortsetzung folgt. 147—178 v. Friedr. Schlegel, s. *Charakteristiken und Kritiken I* 132—169; Friedr. Schlegels sämmtl. Werke. Wien 1825. IX. 123—152: *Charakteristik der Meisterlichen Lehrjahre von Goethe. 1798 = 2. Originalausg.* Wien 1846 VIII 95—116; *Minor II* 164—182.

55 Druckfehler im ersten Stück. 1. unpag. Blatt. Inhalt fehlt in den vorlieg. Exemplaren.

Zweiter Band. Berlin, 1799. bei Heinrich Frölich. Die Stücke des 2. und 3. Bandes erschienen in gelben Umschlägen, deren Vorderseiten den jedesmal. Inhalt ohne die Autornamen trugen. Die Innenseite des Umschlags zu diesem 1. Stück des 2. Bds. enthält folg. Anzeige: Zwey Stücke dieser Zeitschrift

machen einen Band. Der erste Band ist bey Herrn Friedrich Vieweg dem Älteren erschienen. Da dieser seine Handlung nach Braunschweig verpflanzt, haben die Herrn Schlegel mir die Fortsetzung des Athenaeums übertragen. Ich lasse die Form, den Titel, die Bogenanzahl und den Preis — das Stück 16 gr. — unverändert. Wer die beyden ersten Stücke zu kaufen wünscht, beliebe sich an mich zu wenden.

Heinrich Frölich.

Zweiten Bandes Erstes Stück. Inhalt. 2 unpag. Bl.

I. Ueber die Philosophie. An Dorothea. Im Inhaltsverz.: von F. = Friedr. Schlegel. [Studium der Philosophie durch die Fragl. Popularphilosophen, Voltaire, Rousseau; Kant, Fichte, Plato, Spinoza, Hemsterhuys.] 1—38 s. *Minor II* 317—337.

II. Die Gemähld. Gespräch. Im Inhaltsverz.: von W. = Wilhelm u. Caroline Schlegel. [Eingestreuete Gedichte Wilh. Schlegels: Ave Maria „Die Jungfrau ruht“, Sonett. 137; Christi Geburt „Mein süßes Kindlein“, Die heiligen drey Könige „Aus fernen Landen“, Sonette, 138; Die heilige Familie „Den Schöpfer, der die Erde“, Sonett, 139; Johannes in der Wüste „Ein starker Jüngling“, Mater dolorosa „Der Blutaltar“, Sonette, 140; Die Himmelfahrt der Jungfrau „Wie ist mir? Wonne blitzt“, Sonett, 141; Die Mutter Gottes in der Herrlichkeit „Dir neigen Engel sich“, Sonett, 142; „In unbewahrter Jugend frischer Blüthe“, Sonett, später überschrieben: Magdalena, 143; „Sankt Lukas sah ein Traumes gesicht“, später betitelt: Der heilige Lukas, 147. Vgl. *Gedichte, Tübingen 1800, 130—137. 159—167; Poetische Werke, Heidelberg 1811 I 185—191. 270—278; Böcking I 215—219. 305—313.* — *Besprochene Gemähld.*: Salvator Rosa: 41 Landschaft mit drei Männern; Claude Lorrain: Acis und Galathea; Ruysdael: Jagd; Hackert: Neapolitanische Landschaft; Holbein: Dresdener Madonna; Ferdinand Boll: Flucht nach Aegypten; Trevisani: desgl.; Perugino: Anbetung der Könige; Andrea del Sarto: Opferung Isaaks; Franceschini: Magdalena; Battoni: desgl.; Correggio: desgl., Madonna des hl. Georg u. Madonna des hl. Sebastian; Mengs: Magdalena; Leonardo da Vinci: Porträt des Herzogs Ludwig Sforza (jetzt: Holbein: Porträt des Sieur de Morette.) Herodias (jetzt Bart. Veneto zugeschrieben). Karton für den Ratsaal in Florenz; Rubens: Satyrn- und Tigerfamilie, Quos ego; Veronese: Findung Mosis; 55 Poussin: Aussetzung Mosis; Cignani: Joseph und Potiphars Frau; Hannibal Carracci: Christuskopf; Rafael: Sistina. — *Genannt sind*: Dürer, Tizian, Bernini, Vasari, Diderot, Forster.] 39—151. vgl. *Krit. Schriften II* 60 253—309; Böcking IX 3—101. „Die meisten Gemähld-Beschreibungen, und das, was den Raphael betrifft“ sind von Caroline, schreibt Wilhelm an Goethe am 8. März 1799; vgl. W.

Schlegels Krit. Schriften I, S. XVIII, Aus Schleiermachers Leben III 77 und Sulger-Gebing a. a. O. S. 44.

III. Ueber die natürliche Gleichheit der Menschen. *Im Inhaltsverz.:* Von Hülsen. 152—180. *Ueber Aug. Ludw. Hülsen vgl. Allg. deutsche Biographie XIII 333.*

Zweiten Bandes Zweites Stück. *Auf der Rückseite des Titelblattes:* Inhalt. 1 unpag. Bl.

I. Die Kunst der Griechen. An Goethe. Elegie. „Kämpfend verirrt sich die Welt“. *Im Inhaltsverz.:* von W. = Wilh. Schlegel. 181—192. *vgl. A. W. Schlegels Gedächtnis, 1800, S. 219—237; Poetische Werke II 5—23; Böcking II 5—12.*

II. Ueber Zeichnungen zu Gedichten und John Flaxman's Umrisse. *Im Inhaltsverz.:* von W. = Wilh. Schlegel [*Flaxmans Zeichnungen zu Dante, Homer, Aeschylus erschienen 1793; vgl. Goethe an H. Meyer, 1. April 1799 und Goethes Aufsatz „Ueber die Flaxmanischen Werke“, Weim. Ausgabe XLVII, 245 f.; Besprochen werden von W. Schlegel: Deutsche Illustrationen; Hogarth; Chodowiecki; Winkelmann; Hirt; Milton.] 193—246 vgl. A. W. Schlegel, Krit. Schr. II 253—309; Böcking IX 102 153.*

III. Der rasende Roland. Fünftes Gesang. Angabe des Zusammenhanges. 247—249. *Folgt Uebersetzung der Strophen 1—83, „Wiewohl ein muthig Ross,“ 249—276. Zuletzt: Nachschrift des Uebersetzers an Ludwig Tieck. 277—284. [Tiecks Don Quixote Uebersetzg; ältere Uebertragungen des Ariost u. des Cervantes; ottave rime; Decamerone Boccaccios; Schwerfälligkeit der deutschen Sprache.] 277—284. *Im Inhaltsverz.:* von W. = Wilh. Schlegel, *vgl. Böcking IV 93—130.**

IV. Notizen. 284—327. *Die Einleitung 285—288, ist v. A. W. Schlegel, s. Böcking XII 36—39. Dann folgen 2 besonders überschriebene Absätze: Schleiermachers Reden über die Religion, (von Friedr. Schlegel, s. Minor II 308—314) 289—300; Anthropologie von Immanuel Kant. Königsb. 98. (Verf. dieser Kritik ist Schleiermacher, s. Aus Schleiermachers Leben IV 533—536.) 300—306. Die meisten der folg. Notizen schrieb A. W. Schlegel: Alte Bardengesänge [Gräters Zeitschrift Braga u. Hermode], 306—309. (= Böcking XII 39—42: Germanische Bardengesänge); Lichtenbergs Hogarth, 309—310 (= Böcking XII 42 f. Lichtenberg); Zwei Aufsätze des Musagetes, (1798. 4 St.): Kritisches Gespräch [Mrs. Inchbald u. Mrs. d'Arblay] und Ueber die Weiblichkeit in der Kunst, Natur u. Gesellschaft, beyde von H—r, 310—311 (= Böcking XII 43: Ueber H—r's „Krit. Gespräch“ u. „Ueber die Weiblichkeit“ etc.); Mary Wollstonecraft, 312—313 (= Böcking XII 44—46); Johannes Müllers Briefe an Bonstetten*

[Deutsches Magazin, 15—17 Bd.], 313—316 (= Böcking XII 46—48; *vgl. Waitz Karoline I 384 f. Karoline Schlegel ist die Verf., s. Aus Schleiermachers Leben II 273*); Anton Walls Amathonte, 316—317 (= Böcking XII 48 f.); Lafontaine's Romulus, 317—319 (= Böcking XII 49—51); Schinks Faust, 319 (= Böcking XII 51); Thümmels Reise durch das mittägliche Frankreich, 319—321 (= Kritische Schriften I 307—309, Böcking XII 51—53); Aus einem Briefe von Paris über Kotzebues Menschenhass und Reue, 321 f. (Böcking XII 53; *Verf. ist Brinckmann, vgl. Friedrich an Wilh. Schlegel, 25. Feb. 1799 S. 407*); Genlis, Les vœux téméraires, 322—324 (= Böcking XII 54 f., von Dorothea Schlegel *vgl. Raich, Dorothea I 86; Minor, Anzeiger der Zs. für deutsches Altertum VIII 278*); Tiecks Don Quixote, 324—327 (= Minor II 314—316). —

Litterarischer Reichsanzeiger oder Archiv der Zeit und ihres Geschmacks. *Zusammenhanglose Notizen über folgende Personen und mit nachstehenden allgemeinen Stichworten:* Künftige Schriften [Journal der Journalistik] 328—330; Hennings 330 f.; Wieland 331; Hofrath Hirt, Horen, Archiv d. Zeit, 331 f.; Jenisch 332 f.; Preis-Aufgaben [Nicolai; v. Ramdohr; W. v. Humboldt; Matthisson] 333; Medicinische Anzeige [Nicolai] 333—335; Dienstentlassung [Hofrat Kästner] 335; Merkwürdiger Scheintod [Berlinische Monatsschrift] 336; Berichtigung [Jean Paul] 336; Personen, so gesucht werden [Bibliothek der schönen Künste u. Wissenschaften] 337; Entdeckung [Fr. Nicolai] 337 f.; Anfrage [Anonymität der Recensionen] 338; Sachen, so zu verkaufen [Fr. Nicolai] 338; Buchhändler-Anzeige [Nicolai] 339; Neue Fabrik [Schmidt von Werneuchen] 339; Ankündigung [Kotzebue; Abbé Barruel] 339 f.; Citatio edictalis [Wieland] 340. — *Der Literar. Reichsanzeiger ist im Inhaltsverz. gar nicht angegeben. vgl. Böcking VIII 34—49; Caroline I 280; „Der litterarische Anzeiger ist, zwey kleine Sachen ausgenommen, ganz von W. Schlegel,“ vgl. Holtei III 231. Vielleicht stammen die gegen Hirt und Jenisch gerichteten Stellen von F. Schlegel; vgl. Caroline I 256.*

Dritter Band. Berlin, 1800. bei Heinrich 50 Frölich. Ein 2. unpag. Blatt enthält: Inhalt. Druckfehler im 1. Stück dieses 3. Bdes. *Vgl. ausserdem 2. Stück.*

Dritten Bandes Erstes Stück.

I. An Heliodora. „Aus tiefem Herzen wollte Liebe dringen.“ *Im Inhaltsverz.:* Von Friedrich Schlegel 1—3. *s. Fr. Schlegels Gedichte. Berlin 1809, 4 f.; Werke 1823 VIII 102 104.*

II. Ideen. *Im Inhaltsverzeichnis:* Von Fr. Schlegel 4—33 *vgl. Minor II 289—307 mit fortlauf. Nummern 1—155, die auch dieser Uebersicht zu Grunde gelegt sind, und mit dem besonders überschriebenen Schlussfragment:*

An Novalis. [*Folge der Namen*: Schleiermacher Nr. 8. 112. 125. 150; Plato Nr. 27; Kant Nr. 39; Lessing Nr. 95. 135., Baader Nr. 97; Winkelmann Nr. 102. 135; Fichte Nr. 106; Hülsen Nr. 107; Dürer Nr. 120. 135; Keppler Nr. 120. 135; H. Sachs Nr. 120; Luther Nr. 120. 135; J. Böhme Nr. 120. 135; Goethe Nr. 135; Fichte Nr. 135; Spinosa Nr. 150. — *Stoffl. Uebersicht*: Frauenfrage Nr. 19. 115. 116. 125—128. 137; Fr. Revolution Nr. 41. 94; Liebe Nr. 83. 103. 104. 106; Mythologie Nr. 85. 137; Naturphilosophie Nr. 97; Orient Nr. 133. 156].

III. Natur-Betrachtungen auf einer Reise durch die Schweiz. [1. Ansicht der Schweiz. 34—38. 2. Der Rhein bei Schaffhausen 38—42. 3. Der Rheinfluss bei Lauf. 42—47. 4. Die Rheinfahrt nach Eglisau. 47—57.] *Im Inhaltsverz.*: Von Hülsen. 34—57.

IV. Gespräch über die Poesie. *Im Inhaltsverz.*: Von Fr. Schlegel. *Einleitung*. 58—67. *Daran schliessen sich 3 besonders überschriebene Kapitel*: Epochen der Dichtkunst [Antik und modern; Antike Poesie; Dante; Petrarca; Boccaccio; Cervantes; Shakespeare; Goethe; Franzosen] 67—86. Rede über die Mythologie [Spinosa; Cervantes; Shakespeare; Plato; Jac. Böhme; Dante; „Im Orient müssen wir das höchste Romantische suchen“] 94—105. Brief über den Roman [Fried. Richter; Sterne; Diderot; Swift; Ariost; Cervantes; Shakespeare; Petrarca; Tasso; Boccaccio; Antik u. Romantisch; Lessing; Shakespeare; Richardson; Fielding; Goldsmith; Rousseau.] 122—128. — *Nebst der Fortsetzung in Stimmthl. Schriften*. Wien 1823, V 219—330; Wien 1846 V 165—216; *Minor II* 338—395.

V. Notizen. Garve's letzte noch von ihm selbst herausgegebene Schriften 129—139. *Von Schleiermacher, s. dessen Sämmthl. Werke Abt. 3 I* 509 516. — *Daran schliesst sich ein kritischer Aufsatz über*: Matthisson's Basrelief am Sarkophage des Jahrhunderts; Alins Abenteuer; Nachtrag zu M.'s Gedichten. *Musenalmanach für 1800* von Voss; F. W. A. Schmidt. *Schliesst mit einem Wettgesang zwischen Voss, Matthisson und Schmidt* „Voss; Poesie wie die schwarze Suppe“ 139—164. *Verf. ist Wilh. Schlegel (vgl. Krit. Schriften II 82—112, Böcking XII 55—82; Matthisson, Voss und F. W. Schmidt. Eine Zusammenstellung. 1800; Wettgesang: Krit. Schriften II 108, Poet. Werke II 209—215, Böcking II 194—199).* — *Die Druckfehler dieses Stückes s. in Stück 2.*

Ein Beiblatt erschien zu Stück III 1 mit der Ueberschrift: In Bezug auf die mich betreffenden Erläuterungen der Herausgeber der Allgemeinen Literatur-Zeitung (1799 Intell. Blatt Nro. 145) gebe ich folgendes vollständige Verzeichniss meiner zur Allg. Lit.-Zeit. beygetragenen Rezensionen. *Utrz.*: August Wilhelm Schlegel. [*Enthält Sch.'s Rez. von 1796—99.*] *Vgl. Aus Schleiermachers Leben III* 142.

Dritten Bandes Zweites Stück. Auf einem 2. unpag. Bl.: Inhalt. — Druckfehler. Im ersten Stück des dritten Bandes. Im zweyten Stück des dritten Bandes. *vgl. Bandtitelblatt.*

I. An die Deutschen. „Vergasst auf ewig ihr der hohen Ahnen“. *Im Inhaltsverz.*: v. F. = Friedrich Schlegel. 165—168. s. *Fr. Schlegels Gedichte. Berlin 1809, 239—242; Werke 1823 IX 13—16; An die Deutschen. Zu Anfang des Jahres 1800. Vgl. A. Sauer, Die Deutschen Säkulardichtungen (Berlin 1901) S. CLIII. 194 ff. 586.*

II. Gespräch über die Poesie. (Forts. u. Schluss.) *Im Inhaltsverz.*: v. F. = Friedrich Schlegel. *Kurze Einleitung* 169—170. *Dann besonderer Abschnitt*: Versuch über den verschiedenen Stil in Goethe's früheren und späteren Werken. [Hamlet; Don Quixote.] 170—181. *Schlussgespräch* 181—187.

III. Hymnen an die Nacht. *Im Inhaltsverz.*: v. Novalis 188—204 s. *Reimersche Ausgabe der „Schriften“ II, 1 ff.; Abdruck der ursprüngl. Fassung, in der die freirhythm. Stellen nicht als Prosa gedruckt sind, in Heilborns Ausgabe I 305—326; vgl. J. Minor, 25 Anzeiger der Zs. f. Dtsch. Allertum XXVIII, 89 ff.*

IV. Lebensansicht. *Im Inhaltsverz.*: v. Sophie B. = Bernhardt 205—215. *Ueber S. B. vgl. Goedeke VI, 46.*

V. Idyllen aus dem Griechischen. *Im Inhaltsverz.*: v. W. u. F. = Wilhelm und Friedrich Schlegel. [Die Spindel, Spindel, hold dem Gespinnt, von Theokrit, nebst Anmerkung über das Versmass; Liebesgespräch „Mädchen. Raubte ja Helena selbst“, angeblich von Bion; Achilleus und Deidamia. Bruchstück eines Idylls von Bion. „Myrson. Spiele mir. Lykidas.“] 216—227. *Dahinter eine Abhandlung über Charakter und Geschichte der Idylle. Bion u. Theokrit. Der ganze Aufsatz: Böcking III 161—173; Friedrichs Anteil: Minor I 211—214. In der Wiener Ausgabe 1822 IV 60—65, 1846 IV 49—52 mit dem Aufsatz über die Elegien (oben Sp. 4.) verbunden u. d. Tit.: Ueber das Idyll und die bukolischen Dichter der Alten.*

VI. Sonette. [Von A. W. Schlegel. An Ludwig Tieck „Einst war die heilige Schrift“. 233. s. *Poet. Werke I 326, Böcking I 367.* — Von Friedrich Schlegel. 1. Die Reden über die Religion „Es sieht der Muse Freund“. 234; 2. Schellin's Weltseele „Vom trüben Schlaf erwacht“ 235; 3. Das Athenaeum „Der Bildung Strahlen all“. 236; 4. Zerbino „Gemahlen und gewalkt“. 237. *Vgl. Fr. Schlegels Werke 1823, IX 18 (Reden über die Religion, 1800); IX 19 (Die Weltseele, 1800); Gedichte 1809, 252. Werke 1823, IX 46 (Das Athenaeum, 1801); Werke 1823, IX 47. (Zerbino 1800.)*]

VII. Notizen. [*Besond. Ueberschrift*: Moralische Erzählungen von Ramdohr. *Im Inhaltsverz.*: v. D. = Dorothea. *Die Autorschaft bekennt Dorotheas Brief an Schleiermacher v. 16.* 65]

6. 1800. (Aus *Schleiermachers Leben III* 189. Raich I 40). 238—243. — Engels Philosoph für die Welt. III. Th. Im *Inhaltsverz.*: v. S—r = *Schleiermacher*. 243—252. vgl. *Schleiermachers Samml. Werke Abt. 3, I* 517—523. — Parny, (*guerre des dieux*. Im *Inhaltsverz.*: v. W. = *Wilhelm Schlegel*, vgl. *Böcking XII* 92—106 (*Parny, La guerre des dieux*. 1800.) 252—266. — *Besond. Ueberschrift*: Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft von J. G. Herder. Zwei Theile. Leipzig 1799 bei Hartknoch. *Unters.*: B. = *Bernhardi* 266—281. Vgl. *Aus Schleiermachers Leben III* 221; *Ueber Bernhardi* vgl. *Goedeke VI* 45f. — Fichtes Bestimmung des Menschen. *Unters.*: S—r. = *Schleiermacher* 281—295. vgl. *Schleiermachers Samml. Werke, Abt. 3, I* 524—534. — Soltaus Don Quixote [Tiecks Uebersetzg.] Belletristische Zeitung [über A. W. Schlegels Shakespeare; Allg. Literatur-Ztg; Oberdeutsche Ltrtr.-Ztg.] *Unters.*: A. W. Schlegel. 295—334. s. *Böcking XII* 106—133 (*Soltau, Uebers. d. D. Quix.* 1800), u. 133—140 (*Abfertigt. e. unwissenden Recensenten* d. *Schlegelschen Uebers. d. Shak.* 1800) — Vgl. auch *Tieck, Nachgelass. Schriften 1855, II* 64 ff. VIII. Ueber die Unverständlichkeit. 335—352. Im *Inhaltsverz.*: v. F. = *Friedrich Schlegel*. *Darin*: W. *Schlegels Sonett*: „Bewundert nur die feingeschnitzten Götzen“ (= *Böcking I* 351.) und *Fr. Schlegels Glosse*: „Eines schickt sich nicht für alle“ (= *Gedichte 1809 S.* 254f.: *Die neue Schule*; *Werke 1823 IX* 49f.) *Wieder abgedruckt sind das Athenaeumfragment Nr. 216* [Goethe; Fichte; Franz. Revolution], und die *Lyceumfragmente Nr. 20. 48. 108.* [Ironie; Klassisch]. Vgl. *Minor II* 386—395.

Poetisches Journal.

40 **Herausgegeben von Ludwig Tieck.**

- Redaktion*: Ludwig Tieck.
Verlag: Jena, bei Friedrich Frommann.
Drucker: Jena, gedruckt bei Frommann und Wesselh8ft. *Notiz am Schluss des 1. Stücks.*
 45 *Zeit u. Dauer des Erscheinens*: 1800. Nach den *Buchhändler-Anzeigen im Intelligenz-Bl. der Jena. Allg. Ltrtr.-Ztg.* (Nr. 146 vom 10. Sept., Nr. 211 vom 13. Dez.) wurde Stück 1 unterm 5. August, Stück 2 im Oktober ausgegeben. Bd. 2 = Stück 3 u. 4 ist daselbst (Nr. 211) für die nächste Ostermesse angekündigt. Die Angaben bei Haym, *Romant. Schule* 701, sind darnach zu berichtigen. Vgl. auch *Walzel, Briefe Fr. Schlegels an Aug. Wilh.* 428 über Stück 1, 437 u. 441 über Stück 2; *Holtei, Br. an Tieck III* 234 (*Aug. Wilh. Schlegel an Tieck*). Die beabsichtigte Durchführung wenigstens bis zum 4. Stück unterblieb, s. *Walzel* 472.
 50 *Erscheinungs- u. Druckort*: Jena.
 55 *Format*: 8.
Seitenzählung: Durch beide Hefte fortlaufend.
Band- und Heftzählung: Erster Jahrgang, erstes, zweites Stück.

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart und Bezugspreis: „Gegen Johanni erscheinen die beiden ersten Stücke, und künftig regelmässig alle Vierteljahre Eins, jedes von 14—16 Bogen in einen geschmackvollen Umschlag geheftet. Der Jahrgang kostet 3 Rthlr. 8 gr.“ So die Voranzeige im *Intellig.-Bl. der Jena. Allg. Ltrtrtg.* (Nr. 66 vom 21. May), datirt: im April 1800. Nr. 146 des *Intellig.-Blatts* fügt hinzu, dass alle halbe 10 Jahre 2 Stücke erscheinen sollen, die einen nicht zu trennenden Band ausmachen und 1 Rthlr. 6 gr. kosten.

Register: Im 1. Stück auf der Rückseite des grünen Umschlagstielblatts; fehlt im 2. Stück. 15
Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Kgl. Bibl. Berlin; Bonn; Dresden; Hannover; Jena; Kiel; Königsberg; Hof- u. Staats-Bibl. u. Univ.-Bibl. München. 20
 Stadt-Bibl.: Görts-Bibl. Berlin; Ham- 20
 burg.
 Grossherz. resp. Herzogl. Bibl.: Gotha, Meiningen; Weimar.
 Goethe-Bibl. des Hochstifts in Frankfurt a. M.; Kantons-Bibl. Luzern. 25

Zur *Geschichte der Zs.*: Haym, *Romant. Schule* 616, 671*, 695, 701ff. u. *Anmkg.*, 759. — *Tieck, Ges. Schriften, Bd. 11. Vorrede S. LXIV f.* (*Tendenz der Zs.*) — *Koberstein, Gesch. d. Deutsch. Nat.-Ltrtr.* 5. Aufl. v. 80 *Bartsch IV* 562. 648 ff. — Die Voranzeige des Verlegers im *Intelligenz-Blatt der Jena. Allg. Ltrtr.-Ztg.* (Nr. 66 vom 21. Mai 1800) lautete: „Da so viele prosaische Gegenstände, als Politik, Oekonomie bis zum Akacienbaum 35 hinunter, ihre eigenen Zeitschriften gefunden haben: so ist es vielleicht nicht Unrecht, die Poesie auch einmal an der Spitze eines Journals anzukündigen. Briefe über Shakespeare und mehr darstellende als raisonnirende Aufsätze 40 über die ältere englische und deutsche und die glänzenden Perioden der spanischen und italienischen Literatur, sollen hier ihren Platz finden, und durch poetische Nachbildungen und Bearbeitungen fremder, besonders spani- 45 scher und englischer Geistes-Producte, die grösste Anschaulichkeit erhalten. Den Ernst dieser Beschäftigungen wird der Hr. Herausgeber mit eigenen leichten Poesien, Scherz und Satyre, abwechseln lassen, die sich zum 50 Theil auf das Neue und Gegenwärtige beziehen möchte, da die Literatur der Zeitgenossen Anlass genug zur Belustigung giebt. So wird dies Journal gewiss eine interessante Unterhaltung gewähren, und sie mit 55 Gegenständen bekannt machen, die bisher in Deutschland nur wenig erörtert sind.“ — Nach einer *Notiz in Arnims Zeitung für Einsiedler Nr. 13* sollte die *Fortsetzung des Journals Maler Müllers Genoveva* bringen. 60

Briefstellen u. Aeusserungen: *Walzel, Briefe Fr. Schlegels an Aug. Wilh.* 303³), 323¹), 353¹), 387, 429 u. ²), 434²), 435 f., 437, 441, 472 — *Briefe an Tieck, hrsg. v. K. v. Holtei I* 274, III 234. 240. 257. — 65 *J. M. Raich, Dorothea v. Schlegel 1881. Bd. I. S. 41 u. Anmkg.*), 120. — *Goethe u. d. Romantik, hrsg. v. Schüddekopf u. Walzel I* 86 87. 92. 334 (*Goethe erhielt Heft 1 Ende Juli von Frommann*). *Goethe an Schiller* 70 29. Juli, 1. Aug. 1800. — *Schleiermacher an Wilh. Schlegel* 27. Mai 1800, nach *Haym 701. Aus Schleiermachers Leben I* 247, III 187 f. 190.

199. 203 f. 218. 228 f. — A. W. Schlegels Vorlesungen, hrsg. v. Minor I 329. (u. Vorr. LXXI), II, S. XXVI. — Geplante Vereinigg. mit d. Athenäum u. d. Titel: Neues Athenäum: Walzel 472; Haym 702. — Scharfe Kritik in Neue allg. deutsche Bibliothek, Bd. 56, S. 196 ff. wo die einzelnen Beiträge boshaft glossirt werden; der Wr. Sh. unterzeichnete Kritiker ist, nach Partheys Mitarbeiterverzeichnis, Nicolai.

Erster Jahrgang erstes Stück. 1800.

I. Tieck: Einleitung. [Ueber Pflege der schönen Wissenschaften in Deutschland. Wandel des Geschmacks, Kunst und Humanität, niederen Kulturzustand, literarische Pöbelherrschaft in Dtschld. Entwicklung der dtsch. Ltrtr. bis auf Goethe (S. 6. 9.) u. die gegenwärtige Krise, in der jeder dazu beitragen müsse, die Lebhaftigkeit des Interesses und der Forschung zu befördern. „Aus keiner andern Absicht habe ich mich zu der gegenwärtigen Zeitschrift entschlossen, die durchaus der Kunst und Poesie gewidmet sein soll, so dass jeder Beitrag eine unmittelbare oder mittelbare Beziehung auf diese Gegenstände hat. Der Leser wird daher Beurtheilungen einzelner Werke antreffen, Darstellungen von Ansichten der Kunst, Gedichte und unterhaltende und scherzhafte Aufsätze, um die Einförmigkeit zu vermeiden, auch Nachbildungen mancher Werke der vornehmsten Englischen, Italiänischen und Spanischen Dichter, wie Nachrichten von der ältern deutschen Litteratur. . . . Wenn diese Zeitschrift nicht durch Mangel an Theilnahme unterbrochen wird, so hoffe ich im Fortgang derselben auch den Gesichtskreis des Lesers auf dieser Höhe zu erweitern. Es kann mir aber nicht einfallen, es allen Lesern recht zu machen, da es mit in meinen Plan gehört, als das allgemein und unwürdig darzustellen, was mir gemein erscheint, bei Gelegenheit manche Vorurtheile zu bestreiten, die noch ziemlich verbreitet, und Werke zu missbilligen, die vielleicht die Lieblinge von einem grossen Theile des Publikums sind: ich kann selbst mit ziemlicher Gewissheit auf die Widersacher und Beurtheiler rechnen, die nichts von allem wissen, was in der gegenwärtigen Zeit geschieht, oder vordem geschehen ist, da es in der literarischen Pöbelherrschaft in Deutschland so weit gekommen ist, das selbst der Herausgeber der Musageten (Hennings) sich nicht entblödet, sich zum Kunstrichter aufzuwerfen, um, wie er sich in seiner Einfalt ausdrückt, dem Strome des hereinbrechenden schlechten Geschmacks zu wehren, und in dieser trefflichen Absicht auch Beurtheilungen des Wilhelm Meister und von Hermann und Dorothea angefertigt hat, die uns nur die Abgeschmacktheit des Verfassers, sowie die Verworrenheit eines Zeitalters beurtheilen lehren, in welchem dergleichen Absurditäten möglich sind.

Für die neugierigen Leser erinnere ich nur noch, dass alle Aufsätze, die nicht mit einem Namen unterschrieben sind, vom Herausgeber dieses Journals selber herrühren.“] 1—10. Vgl. Haym 701. — Ueber Hennings, den Goedeke nicht verzeichnet, vgl. Koberstein, Gesch. d. Dtsch. Nationalliteratur, 6. Aufl., IV 442. 714 f.; Erich Schmidt in Xenien, Schriften der Goethe-Ges. 8. Bd. 173 ff.; M. Kaysersling, Mos. Mendelssohn, 2. Aufl. 1888. 10 — Ueber die Zs.: Der Musaget. Ein Begleiter des Genius der Zeit, hrsg. v. Aug. Hennings, 1798—99, s. Neue Allg. Dtsch. Bibl. Bd. 47, S. 543 ff.

II. Tieck: Die neue Zeit „Wie fühl' ich's doch in meinem Innern reissen.“ [Aufklärung 12; Ramlar, Hans Sachs 13.] Terzinen. 11—17. In T.'s Gedichten, 1841 S. 555 ff. Vgl. A. Sauer, Söculardichtgen S. 237. 591.

III. Tieck: Briefe über W. Shakspeare. 20 [Allgemeines über Shaksps.'s Genie, sein Zeitalter im Vergleich zur Gegenwart, Englisches Theater vor Sh. (69f. 75f.), Shaksps.-Bühne (76 ff.). Volksschauspiele, von denen T. „Die Höllenbraut“ beschreibt, Marionettenstücke, Hannswurst etc. 25 Erwähnt sind an Namen etc.: Schlegels Shaksps.-Uebersetzg. 34 ff, Dante 41; Cervantes 41, 45; Aristophanes 48; Nicolai's Allg. Deutsche Bibliothek, Berlin. Monatsschrift 50; Spinosa, Plato, Jak. Böhm 52; Kotzebue 54, 59; Blätter v. dtsch. Art u. Kunst, Willh. Meister, Horen, Athenäum 55; Moliere's Don Juan, Tartuffe, Misanthrope 67; Parny 68; Ben Jonson 76.] 18—80. Schl. in Stück 2 Vgl. Krit. Schriften 1848, Bd. I. 133 ff. 35 Auf „Die Höllenbraut“ bezieht sich Goethe an Schiller 1. Aug. 1800. Haym 265, 700 ff. 716, 894. Diese Briefe waren erst für Reichardt's Lyceum d. schönen Künste, dann für d. Athenäum der Gebr. Schlegel beabsichtigt. s. Walzel, 323 (u. Anmkg. 1), 387. Vgl. ferner: Aus Schleiermachers Leben III 82. 86. 187. 203 f.

IV. Tieck: Der neue Hercules am Scheidewege, eine Parodie. In Versen. [Auf tretende Personen: Autor, Fremder, Muse, 45 Schauspieler, Recensent, Alter Mann, Lessing. Bewunderer, Weltmann, Altfrank, falscher Ruhm, wahrer Ruhm. Der nachahmende „Bewunderer“ ist Brentano, s. Raich, Dor, Schlegel, I 41, A. W. Schlegels Vorlesungen, 50 hrsg. v. Minor II, S. XXVI; Aus Schleiermachers Leb. III 190. Ausser den Charakteren der einzelnen Personen sind Hauptgegenstände der Satyre resp Stoffe des Gesprächs: London und Paris, Zeitschr. mit Karrikaturen von Gilrey 87 f.; Nationalzeitung 90; Verf. d. Ruhestunden 91; Aristophanes 107; Witz 108; Drama 102 ff. 108; Phantasie 114 f.; Dichter 115; Goethe 124, 150 (Faust); Tiecks Sternbald 129; Fr. Schlegels Lucinde 131, 138; Religion 131 ff.; J. Böhm's Aurora 150; Katholicismus 155; Stoffe der romant. Poesie 155; Kotzebue 161.] 81—164. Mit Aenderungen in T.'s Schriften Bd. 13. S. 267 ff. u.

d. T.: Der Autor. Ein Fastnachts-Schwank. Dasu die Vorrede zum 11. Bd. der Schriften S. LIX ff. über Persönlichkeiten und Tendenz des Schwanks; Tiecks Nachgelass. 5 Schriften II 46. 55; Aus Schleiermachers Leben Bd. 3, 190; Haym 759 u. Akg.**)

V. F. Majer: Ueber die mythologischen Dichtungen der Indier. An Malwina. [Einleitung in Briefform über 10 Sakontala, Philosophie u. Religion der Indier]. 165—184. Mythologische Dichtungen der Indier. [I. Geschichte der Schöpfung nach dem Bagawadam. — II. Geschichte der Schöpfung nach dem Gesetzbuch des Menu. 15 — III. Vom Amreeta oder dem Trank der Unsterblichkeit und dem Sieg der Götter über die Riesen]. 184—216. Vgl. Haym 695.

VI. An Ritter, von Friedrich Schlegel „O wunder süßes Wunder, heilig 20 Wesen.“ 217—220. Canzone. Vgl. Haym 616*) 671*). Aus Schleiermachers Leben III 199, 218 u. 228. Walzel 434*). Nicht wieder abgedruckt.

VII. Tieck: Das jüngste Gericht. 25 Eine Vision. [Hauptgegenstände der Satire: Nicolai 231—36; Statistiker 232; Musiker 233; Biester 235; Berliner Monatsschrift 235; Theologen 235; Jean Paul 238 f.; Allg. Ltrtrztg. 241—4. Zuletzt eine Liste 30 der in Tiecks Zerbino sich verspottet fühlenden Personen: Bötticher, Herder, Fessler, Wieland, Klinger, Kotzebue, Spiess, Cramer, La Fontaine, Voss, Iffland, Engel, Meissner, Müller, Nikolai, Schlenkert, Genz, Biester, Gedike, 35 Falk, Starke, Grosse, Hagedorn, Gesner, Wächter, Schmidt, Zschokke, Rambach, Fried. Brun.] 221—246. Vgl. Schriften Bd. 9, S. 339 ff.; Haym 759. Die Anzeige des Verlegers im Intellig.-Bl. d. Jena. Allg. Ltrtr.- 40 Ztg. (Nr. 146 vom 10. Sept.) bemerkt hierzu: „Enthüll unter andern frappante Aufschlüsse über den Zerbino.“

VIII. Tieck: Erklärung, Die Allgemeine Litteratur-Zeitung betreffend. [Hofrath Ch. G. 45 Schütz, Schelling, Schlegel; Tiecks Rezensionen in der Allg. Ltr.-Ztg.] 247—48. Vgl. Walzel 303*). Aus Schleiermachers Leben III 199. Aus Schellings Leben I 301.

Erster Jahrgang zweites Stück. 1800.

50 I. Epicoene oder Das stumme Mädchen. Ein Lustspiel des Ben Jonson. 260—458. Uebers. v. Tieck, = Schriften Bd. 12, S. 155 ff. (u. d. T.: Epicoene oder Das stille Frauenzimmer) nebst erläuternden Anmerkungen. Vgl. Koepke I 265. T. hatte schon 55 1793 Jonsons Volpone bearbeitet. Vgl. Vorrede zu Bd. 11 der Schriften S. XXV ff. u. Walzel 353*).

II. Tieck: Briefe üb. W. Schakspeare. F. [Hannswurst 461 ff.; Diderot, Lessing, 60 Kotzebue 464; Ben Jonson 469 ff.; Fletcher 470; Shaksp.'s weibliche Charaktere, von Männern dargestellt 466 ff.] 459—472. Vgl. Krit. Schriften Bd. I 176 ff. und Vorrede S. VIII; Nachgelass. Schriften II 126.

III. Tieck: Erinnerung und Ermunterung. [20 Sonette: 1. An — — „Unfreundlich, krank, betrübt“; 2. An T — — „Als ich mich selber schalt“; 3. An W. H. Wackenroder „Du sahst, wie tief mich 5 beugte“; 4. An denselben „Wenn das Gewühl der Welt“; 5. An denselben „Noch fasst mein Herz nicht“; 6. An denselben „Wie Wissbegierige künstlich Gläser schleifen“; 7. „So war es denn verhängt“; 8. „Wie vieles 10 Leben ist verhülltes Sterben“; 9. „Schau ich des Lebens weite wüste Meeren“; 10. An Sophia „Schön ist's, wie Berge auf zum Himmel steigen“; 11. „Als im Ruin die Welt sich wild geboren“; 12. An Friedrich 15 Tieck „Grad aufrecht streckt der Eichbaum“; 13. „Wohl gibt es Sturm“; 14. An A. W. Schlegel „Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen“; 15. An Friedrich Schlegel „Im Centro liegt das ewge Feuer verhüllet“; 20 16. An Novalis „Es steigen alle Kräfte aus dem Kerne“; 17. An S — z „Ist's mir versagt, mein Tagwerk zu vollbringen“; 18. An F. Bernhardi „Schwer hängen an der Welt-Uhr“; 19. „Kommt Freunde denn, es 25 soll die Fahrt beginnen“; 20. „Der Irrthum sinket unter mit den Jahren“]. 473—492. Die Sonette sind (mit Ausnahme der Nr. 7. 19 u. 20), vielfach verändert wieder abgedruckt in Tiecks Gedichten, 1821. Bd. II, u. zwar 30 Nr. 1: S. 71; Nr. 2: S. 72 (hier überschr.: An Friedrich Toll); Nr. 3: S. 73; Nr. 4: S. 74; Nr. 5: S. 75; Nr. 6: S. 76; Nr. 8: S. 101 (überschr.: Leben); Nr. 9: S. 102 (überschr.: Poesie. „Hinblickend zu des Lebens wüsten 35 Meeren“); Nr. 10: S. 99; Nr. 11: S. 100 (überschr.: Erkennen); Nr. 12: S. 91; Nr. 13: S. 92 (überschr.: Kampf); Nr. 14: S. 93; Nr. 15: S. 94; Nr. 16: S. 95; Nr. 17: S. 98 (überschr.: An einen jüngeren Dichter, vielleicht W. v. Schütz?) — Diese Reihe verbindet der Gesamttitel: Blätter der Erinnerung. — Nr. 18: S. 268 (überschr.: Trost.) — Vgl. zu den Sonetten: Tieck, Nachgelass. Schriften, 1855. II 42. 77; Holtei Briefe an Tieck III 45 234, 240 (Aug. Wilh. an T.); Walzel 435, 436, Sonett Nr. 14 ist danach schon im Winter 1799/1800 verfasst; Haym 712.

Friedrich Schlegel: Ankündigung [Schl. wird eine genaue u. vollständ. Ueberstg. 50 der sämmtl. Werke Platos hrsggeben; Bd. 1 erscheint zur Ostermesse 1801 bei Fromman, mit einer Abhandlg. Schl. s. über das Studium Platos.] 1. unpag. Bl. Vgl. über dieses Projekt Walzel 468*. 55

Memnon.

Eine Zeitschrift. Herausgegeben von August Klingemann.

Redaktion: August Klingemann. Verlag: Wilhelm Rein, Leipzig. 60 Zeit u. Dauer des Erscheinens: 1800. Wahrscheinlich Juli (Brief Kl.'s an Schiller.) Erscheinungsort: Leipzig.

- Format: 8°.*
Seiten- und Bandzählung: Ersten Bandes erstes Stück. Mehr erschien nicht.
Schriftart: Fraktur.
 5 *Erscheinungsart u. Bezugspreis:* Jährlich sollten, laut Verlagsanzeigen, 2 Bde. = 4 Hefte erscheinen. Preis des 1. Hefes 16 gr.
Umschlag: Der graue Vorderumschlag zeigt ein Bild der Memnonssäule, der hintere Umschlag eine Sphinx.
 10 *Register:* Stück 1 hat am Schluss eine Inhaltsübersicht.
Fundort: Stadtbibl. Zürich.
 15 *Zur Geschichte der Zeitschrift:* Klingemann sendet Heft 1 an Schiller am 15. Juli 1800, s. Urlichs, Briefe an Sch. 1877, S. 376; Schiller an Goethe 26. Juli 1800, = Jonas Nr. 1605; Goethes Antwort vom 29. Juli; vgl. Schnorrs Archiv 7, 274; Steig über A. Winkelmann im Euphorion II 1895. 318. —
 20 *Voranzeige des 1. Hefes s. im Intellig.-Bl. der Jena. Allg. Littr.-Ztg. (Nr. 55, 26. April); der Prospekt bei Erscheinen des 1. Hefes in Nr. 117 des Intellig.-Bl. lautete:* „Romantische Ansichten der Poesie zu geben, die Kunst innerhalb ihrer eigenen Gränzen darzustellen, und jede trockene Zergliederung, die sich an das Ausenwesentliche hält, indem sie den Geist tödtet, aufzuheben, ist der Zweck dieser Zeitschrift — Eigene Kunstausstellungen sollen daneben unsere Ansichten anschaulicher machen, und auch ein allgemeineres Interesse zu befriedigen suchen. Ein heitler Sinn wird uns bey unsrem Unternehmen begleiten, und so wird jeder von seinem Standpunkte aus das zu leisten suchen, was ihm möglich ist.“
 25 *Dieselbe Anzeige in Neue Allg. dtsh. Bibl. Bd. 54. Int.-Blatt 325, u. im Journal des Luxus d. Moden, Intellig.-Bl. No. 9. Sept. 1800. S. CXCIII.*

Ersten Bandes erstes Stück. 1800.

- Einleitungsgedicht (im Inhalt Memnon beilieg.)* „Es sitzt starr in traurig düstern Harren.“ 3--4 *In der Voranzeige des Verlags benannt: Begrüssung der Morgenröte.*
 45 *An Julius. (Als Einleitung.)* [Realismus 6; Spinoza 6; Transcendentalismus 6f.; Kunst u. Religion 12; „Eine historische Bestimmung des Zeitcharakters, und die genaue Bezeichnung des Moments der Bildung wird . . . äusserst wichtig für uns sein; hieraus fliesst eine allgemeine Uebersicht der modernen Kunst überhaupt, und die besondere Charakteristik einzelner universeller Individuen, in denen sie sich spiegelt und die sie ausüben (das Kunstgemälde.) Indem wir aber den Moment mit Sicherheit bestimmen, so muss zugleich eine divinatorische Kritik unsern Blick in die Ferne schärfen, und wir müssen
 50 das Ideal immer klarer und reiner in uns zu entwickeln streben. —

- Es ist eine schöne Kunst, mit dem Nächsten das Höchste zu verbinden, und hierin liegt das Geheimniss der ächten Popularität versteckt, die darin besteht, mit
 65 Leichtigkeit an das Bekannte das Unbekannte zu knüpfen, und indem man mit

ihnen zu sprechen scheint, zu ihnen herab zu sprechen. Hierin wollen denn auch wir unser Verdienst suchen, und es sei die schöne Aufgabe dieser Blätter — wir wollen uns zur Treue verbinden, und indem wir über die Welt hinausschreiten, wollen wir den Rückblick in sie nicht vergessen.“] 5—14.

Religion. Laut Index: vom Herausgeber Klingemann. [Sophokles, Apoll v. Belvedere 19; Plato 20 f.] 15—25.

Poesie. Fragmente. An Louise. [Liebe 26 f.; Klopstocks Ode an die Gestirne 28; Poesie 28 f. 32 f. 40 ff.; Philosophie 30; Brief an Dorothea (über Philosophie, von Fr. Schlegel in Athenaeum Bd. II) 30; Plato 30. 32. 35. 41 53; Griech. Sprache 35; Griech. Poesie 35 f.; Homer 36; Sophokles 36; Römische Poesie 36; Mittelalter 36; Religion 36. 40 f.; Schiller 46; Schlegels Lucinde (?) 52; Aristophanes, Boccaccio 54; Sakontala 56, Romantisch 57; Jac. Böhm, Morgenröthe 59. 62 ff.] (Die Fortsetz. in der Folge.) 26—64.
Laut Index: Vom Herausgeber Klingemann.

Gespräche über die Kunst. Motto: 25
 Göthe: „Uns rührt das Anschauen jedes harmonischen Gegenstandes; wir fühlen dabei, dass wir nicht ganz in der Fremde sind, wir wähen einer Heimath näher zu sein, nach der unser bestes Innerstes hinstrebt.“ 30
 [Propyläen 65; Winkelmann 76.] 65—76.
Laut Index: von A. d. i. August Winkelmann, s. Steig im Euphorion II 1895. 318; 9.

Briefe über Schillers Wallenstein. Laut Index: Vom Herausgeber. Erster 35
 Brief. [Kunstwerk.] 77—79. — Zweiter Brief. Göthe 80, 81 f., 83 f.; Winkelmann 80; Cervantes 81. *Ann.*; Schiller 82.] 80—84. — Dritter Brief. [Schiller 84; Epos 84 f.; Lyrik 84; Homer 85, 86; Göthes Wilh. 40
 Meister 85, Herm. u. Dor. 85 *Ann.*; Klopstocks Messias 86; Sophokles 87.] 84—88. — Vierter Brief. [Tragödie 89 ff.; Sophokles 91 ff., Philoktet, Sterb. Herkules 91, Antigone 92, Oedip 92 f.; Aeschylus' Prometheus 45
 91.] 89—94. — Fünfter Brief. [Göthes Egmont 94; Schillers Don Karlos 94 f.; Wallenstein 95 f.; Epos, Lyrik, Tragödie 97.] 94—97. — Sechster Brief. [Wallensteins Lager.] 98—101. — Siebenter Brief. [Die Pikko-
 50 lomini 102 ff.; Schicksal 103 ff.; Shakespeares Makbeth, Hamlet 104.] 102—106. — Achter Brief. [Pikkol. F.] 106—110. — Neunter Brief. [Pikkol. F.; Aeschylus' Prometheus 119; Don Karlos 119.] 110—115. — Zehnter 55
 u. Eilfter Brief. [Pikkol. F. u. Sch.] 115—120, 120—122.

Poesieen. I. Musikalien. [An Tieck. Sonett. „Der Frühling blüht, die goldnen Sterne singen.“ 123; Die Flöte. Sonett. 60
 „Denkst Du, wie schon so manches Jahr verschwunden?“ 124; Das Klavier. Sonett. „Ich stehe einsam, still und schweigend hier.“ 125; Quartett, am Grabe eines

- Knaben. (Für Flöte, Geige, Waldhorn und Oboe.) „Flöte. Wohin entfliehst du Morgenroth“. 126—130. *Laut Inhalt sind diese von A. = Aug. Winkelmann, s. oben.* —
 5 Phantasie. (Für Flöte, Klarinette, Waldhorn und Fagott.) „Flöte. Stille Blumen.“ 131—134; Gitarre und Lied. „Gitarre. Wache auf, du süßes Lied.“ 135—142. *Laut Inhalt beide: von Maria, d. i. Cl.*
 10 *Brentano, s. Ges. Schriften Bd. II 348—51. 352—58; VIII 21. Vgl. dazu: Steig, Arnim u. Brentano S. 350; Alfred Kempner, Br.'s Jugend-dichten S. 9, Godwi. Berlin 1898. S. 122 ff.*
 II. Die Rose, ein Märchen. *Laut*
 15 *Inhalt: von Maria d. i. Brentano, s. Ges. Schriften V 257—84. [Eingestrente Lieder: „Wie steigst Du so ganz leise“ 144—145; „Ich bin in dem Land von Goren“ 147—152; „Dergoldne Tagist heimgegangen“ 157—158;*
 20 *„Sein ödes Reich bleibt still zurücke“ 159—161; „Zwei Ritter reiten geschmückt hinaus“ 170; „Bist in dem Lande von Goren“ 171; „Ach nimmer will es in dem Herzen schweigen“ 174—175.] 143—175.*
 25 *Inhalt des ersten Heftes. 1 unpag. Bl.*

Kynosarges.

Eine Quartal-Schrift.

Herausgegeben von Aug. Ferd. Bernhardi.

- Redaktion:* Aug. Ferd. Bernhardi.
 30 *Verlag:* Heinrich Frölich.
Zeit und Dauer des Erscheinens: Erstes Stück: Jan. 1802. Ein weiteres Stück erschien nicht.
Erscheinungs-, Druck- und Censurort:
 35 *Berlin.*
Format: 8.
Seitenzählung: Das 1. Stück hat IV, 188 S. *Schriftart:* Fraktur.
Erscheinungsart u. Bezugspreis: Viertel-jährlich.
 40 *Umschlag:* S. 1: Titel, 2 u. 3: Verlagsanzeigen, 4: Inhalt.
Register: Das 1. Stück hat vor der Einleitung u. auf der hintern Umschlagseite einen „Inhalt.“
 45 *Fundorte:* Kgl. resp. Univers.-Bibl.: Berlin; Dresden; Leipzig; Univ.-Bibl. München. — Stadt-Bibl.: Göritz-Bibl. Berlin; Zürich. — Grossherzogl. Bibl. Weimar.
 50 *Zur Geschichte der Zs.:* Haym, *Romant. Schule* 671 Anmkg., 754 ff.; Goedeke VI 45; Koberstein, *Gesch. d. d. Nat.-Ltrtr.* 5. Aufl. Bd. IV 712 f.; Walzel, *Friedr. Schlegels Briefe an Aug. Wilh.* 496 u. Anmkg.², 504 u. Anmkg.²;
 55 *Varnhagen, Gallerie von Bildnissen aus Rahels Umgang I 230 (Fr. Schlegel an Rahel, 8. Febr. 1802); Goethe u. d. Romantik, hrsg. v. Schäddekopf u. Walzel I 118 (A. W. Schlegel an Goethe, 19. Jan. 1802). Waitz, Caroline II 207. Vor Erscheinen des 1. Heftes hiess es, dass die Gebr. Schlegel die Zt. hrsgaben würden, vgl. Neue allg. deutsche Bibl. Bd. 66, S. 344 u. die Berichtigung S. 553 — Der Name stammt von dem Gymnasium des Kynikers Antisthenes.*
 60
 65

Erstes Stück. 1802.

Inhalt. III—IV. *Darnach sind alle Beiträge dieses 1. Stücks mit Ausnahme von Nr. II: Vom Herausgeber Bernhardi.*

I. Einleitung. [„Die Zeitschrift . . . 5 soll kein Journal in dem Sinne sein, in welchem die grössere Klasse der Lesewelt dies Wort gemeinlich zu nehmen pflegt, keine Sammlung von Aufsätzen, welche auf einen flüchtigen Kitzel, keine 10 Reihe von Darstellungen, welche auf ein reines Amüsiren berechnet sind . . . es ist das Bewusstsein einer reinen und uninteressirten Liebe zur Kunst und Wissen-schaft, gegründet und entsprungen durch 15 anhaltende, redliche Bemühung in allem, was mit ihnen zusammenhängt, welche nicht nur die Lust, sondern auch das Recht geben, sich denen, welche ihre Stimme in der Litteratur erheben, anzuschliessen, oder ent- 20 gegenzusetzen, und ohne Hinsicht auf diese, die eigene Ueberzeugung auszusprechen . . . Jedermann kann wissen, ob er über-zeugt sei, und die Sittlichkeit eines Schrift- 25 stellers besteht eben darin, dass er nur diese ausspricht, keine flüchtige, subjective Meinung, keine wandelbare Ansicht, . . . Allein, neben der Moralität des Schriftstellers existirt seit einiger Zeit eine gewisse Schriftstellerklug-heit, welche besonders ihren Sitz in der 30 Kritik genommen hat, und in vielerlei oft interessanten Gestalten darin umgehet. — Gemeinlich kündigt sie sich an, durch ein ängstliches Drehen und Wenden, um hier nicht zu viel, dort nicht zu wenig zu sagen; 35 durch balancirende Urtheile, säuberlich ge-drechselt, wie Komplimente gestaltet, welche sich unter den Händen in Sarkasmen ver-wandeln. Dahin gehört das literarische Dogma von esoterischen und exoterischen 40 Urtheilen mit der Chiffersprache der letztern für die initiirten, die Reflexion auf die Folgen, welche dergleichen Kühnheiten . . . hervorbringen könnten, das temporelle Preisen mancher Schriftsteller, welche zwar das 46 Höchste nicht . . . erreichen könnten und würden, aber doch für das Zeitalter nicht übel, ja wohl gar nützlich und nöthig, und beim Lichte besehen unentbehrlich wären. — Der Apparat dieser und ähnlicher Maximen, 50 . . . entspringt, genau betrachtet, aus dem alten Misverstande, dass die Kritik wirklich erziehen könne und dürfe, dass der Genius gelenkt werden, dass es nichts vollkommenes geben kann, wohl aber Grade desselben . . . 55 Der Verfasser kann nur für das Dasein eines Gesichtspunktes und der consequenten Ver-folgung desselben im folgenden stehen . . . Wissenschaftliche, darstellende und kritische Aufsätze werden mit einander 60 wechseln. Unter die Rubrik der ersten werden vorzüglich Abhandlungen fallen, welche des Verfassers wissenschaftliche An-sicht von der Kunst erläutern. — Man macht in den neuesten Zeiten aller Orten her, auf 65

verschiedenen Wegen, Zurüstungen zu einer Philosophie der Kunst, man sieht es nach gerade ein, dass es möglich ist, die Kunst überhaupt und ihre Gattungen zu demonstrieren, und der gewaltige Umschwung, welchen von Kant an die Philosophie genommen hat, macht eine Kunstlehre erst möglich. Auf der andern Seite beieifert sich eine zweite Klasse, die alten, wie die modernen Formen bald rein, bald vermischelt aufzufassen und darzustellen . . . Unter diesen Konstellationen muss auch die Kritik einen ganz andern Charakter erhalten, und hat ihn zum Theil schon bekommen. Man fängt es an zu fühlen, dass die Kritik auf Principien ruhen müsse . . . Nur das . . . freundschaftliche Besprechen der Wissenschaft mit dem Kunstwerke, dieses Bestreben die imaginative Anschauung als vollendet in Verstand aufzulösen, verdient den Namen der Kritik . . . Alle Kritik: setzt die Wissenschaft voraus, oder wenigstens die bestimmte Ahnung derselben . . . Wissenschaft und Kunst unterscheiden sich nur durch ihre Formen und verschiedene Beziehung. Der Künstler producirt nach harmonischer Empfindung, eine harmonische, vollendete Anschauung, und erweckt durch diese letztere die erste in ihrer vollen Reinheit. — In der Reinheit oder was dasselbe ist, Einheit der Empfindung, liegt also der Vereinigungspunkt zwischen dem Kritiker und dem Künstler. Allein der erstere stellt diese in der Form des Verstandes, der letztere in der der Einbildungskraft dar . . . Der Kritiker darf nur dann tadeln, wenn er in der Form des Verstandes besser machen kann. Bei allem diesen ist die Rede von Produkten, denen man die Präntension auf Vollendung zwar ansieht, welche aber durch das Gedachte, das einseitige, aber wahre Gefühl, durch poetischen Werth zwar nicht gerechtfertigt, aber wohl entschuldigt werden. . . . Aber eine ganz andere Behandlung verdienen jene stümperhaften Produkte aus Eitelkeit erzeugt, mit Präntension und Gewissensangst als vollendet dargestellt, in denen mit unermüdlicher Geduld und Bekämpfung aller Vernunft, die Gemeinheit und Pöbelhaftigkeit . . . auf den Thron gehoben werden soll. — Wenn die Verfasser solcher Erzeugnisse nur einiges Talent besitzen, und die meisten haben ein sehr entschiedenes, so wird es eine förmliche Pflicht . . . die Unkünstlichkeit, das Unsittliche, das Alberne, ja das Rasende, welches Werke von dieser Art oft auszeichnet, darzustellen; und sie mit den Waffen des Spottes, Witzes und der Bitterkeit zu verfolgen und lächerlich zu machen. . . Spott und Persifflage sind die bewaffnete Macht der Kritik, die Polizei, durch welche das Gebiet der Litteratur rein erhalten wird. Dass wir dem Theater einen festen Artikel widmen werden und müssen, versteht sich von selbst, doch können wir vorläufig nur auf die Berliner Bühne Rücksicht nehmen, denn

hier sind unstreitig die meisten Talente vereinigt. Doch würden Nachrichten von dem Weimarschen Theater, auf welchem, so weit wir es beurtheilen können, die meiste Bildung herrscht, uns ausserordentlich willkommen sein. Bei den Theaterkritiken der Berliner Bühne, werden wir aber auf die Künstler und die guten Naturen unter den Schauspielern Rücksicht nehmen. Von den absolut talentlosen wird und kann nie die Rede sein . . . Den Schluss eines jeden Heftes wird übrigens ein Anhang machen, in welchen wir manches, was nicht mit unserm Zwecke unmittelbar zusammenhängt, verweisen. — Kleinere Schriften, welche . . . Aufmerksamkeit verdienen, Streitigkeiten, welche nicht unmittelbar das Wissenschaftliche oder die Kunst betreffen, und eine Reihe flüchtiger Ideen . . . mögen hier ihren Platz finden.“ . . .] 1—16.

II. Lebenslauf. Eine Allegorie „Es lag ein schlummernd Kind auf grünen Matten.“ *Stanzas.* 17—21. *Laut Inhalt:* Von Sophie B. = *Soph. Bernhardt.*

III. Ueber die Stufen und den letzten Zweck der Erziehung. Ein Fragment [Sparta, Lycurg 23 ff.; Athen, 25 f.; Sokrates 26 f.; Bildung zur Rechlichkeit u. Sittlichkeit als Prinzip der Bürgererziehung 30 ff.; Letzter Zweck aller Kunst u. Wissenschaft ist Bildung an sich 36 f.; Unterstützung der Wissenschaft u. Kunst durch den Staat 37.] 22—38.

IV. Das Ideale. Sonette. [I. Wissenschaft „Will nimmer sich die Dunkelheit zertheilen?“; II. Kunst „Da will der Kindheit Sehnsucht wiederkehren“; III. Religion „Und dennoch hält mich oft ein tiefes Grauen.“] 39—41. *Vgl. dazu den folg. Aufsatz.*

V. Wissenschaft und Kunst. [Allgemeine philosoph. Darlegung des Verhältnisses der Wissensch. u. Kunst. Grundlage ist d. Gedankengang: Wissenschaft ist ideale Erklärung des Universums, Kunst ist Erhebung der Wiss. und ihrer Ansicht des Univ. zur Anschauung desselben. Beider Urquell ist die Natur, Hingabe an die Natur ist Religion. Wiss. ist die Dogmatik des Universums, Kunst das Symbol u. der Gottesdienst der Natur. *Vgl. die Sonette unter Nr. IV.*] 42—99. *Ueber diesen Aufsatz Fr. Schlegel an Rahel u. Haym a. a. O., s. oben.*

VI. Das Reale. Sonette. [I. Der Wissenschaftler „Viel sind der Herren denen ich gedient“; II. Der Künstler „Ich lege jährlich viel dramatische Eier“; III. Der Frömmeling „Ein Heiliger bin ich, Philosoph nicht minder.“] 100—102. *Nr. I trifft Reinhold, Nr. II Iffland, Nr. III Jacobi, s. Haym a. a. O.*

VII. Theater. [Vorbereitender Artikel allgemeineren Inhalts über den jetzigen Tiefstand des Publikums, der Komödianten, deren

künstlerische u. gesellschaftl. Ueberschätzung, u. die Wertlosigkeit der neuen Familiendramen von Kotzebue u. Iffland, die „Vollender der elendsten Gattung des Schauspiels“. Kotzebue, Iffland 112 f., 116; Berliner Theater: Iffland, Fleck, Mad. Unzelmann, Mad. Meyer 115. *Der Artikel ist teilweise eine Ergänzung der Einleitung, er giebt bez. des Theaters das Programm:* „Der Zweck dieser Aufsätze kann nur sein eine förmliche Geschichte des Theaters während der Dauer dieses¹ Journals in demselben niederzulegen, seine etwanigen Progressionen und Retardationen aufzuzeichnen, und von ihnen eine vollständige Uebersicht zu liefern. . . In eine Geschichte und Kritik des Theaters gehört nur das Merkwürdige, folglich wird es unmöglich sein alle Stücke anzuzeigen, und die kleinern, nebst den gewöhlichen, lassen wir ohne Bedenken ganz unberührt. Zu diesen rechnen wir auch in der Regel jedes Stück von Iffland und Kotzebue; damit aber hierüber eine Norm feststehe . . . : so wollen wir im zweiten Stück eine Abhandlung über das Familiengemälde mit specieller Anwendung auf Kotzebue und Iffland liefern. — Kotzebue, als romantischer Dichter, verdient seiner Lächerlichkeit wegen eine besondere Betrachtung . . . damit wir nicht jedesmal die einzelnen Regeln zu erläutern . . . brauchen, so wollen wir einen Theil unserer Ansicht der Schauspielkunst in einer Abhandlung: Ueber Mimik und Deklamation, niederlegen. Um drittens über die mimischen Künstler nicht stets dasselbe zu sagen, theilen wir unsere Theaterartikel jedesmal in zwei Theile; der erste derselben wird kurze Beurtheilungen des Aufgeführten mit Beziehung auf obige Aufsätze enthalten, oder eine weitläufige Anzeige des neuen und merkwürdigen, der zweite aber Künstlercharaktere. Im zweiten Stücke mag Iffland und Fleck; im dritten Madam Unzelmann und Meyer folgen. Nach Vollendung dieser Schilderung wollen wir auf die Naturalisten übergehen.“

Der Ton in der Kritik ist ganz abhängig von der Prätension des beurtheilten Künstlers und des Produkts. Guter Wille ohne Kraft verdient Schonung . . . ; Kraftlosigkeit mit Prätension und Anmassung auf Kunst, Spott, Persifflage, Satyre und ein determinirtes Abschrecken; rohes Streben mit Kraft, Ermunterung und Ermahnung. — Die Kabale, das Berufen auf niedere Absichten, das Darstellen des Kritikers als eines unsittlichen und niedrigen Menschen u. s. w. verdienen den kalten Ernst und den bitteren und leichten Spott, welcher für die Niederträchtigkeit gehört. Ob übrigens unser Streben von den Schauspielern wird anerkannt werden oder nicht, ist ganz gleichgültig; sie sind bei der Kritik Sachen, nicht Personen . . . Wer Gründe gegen unsere Ansichten vorzubringen hat, thue es öffentlich. . . Wir werden diesen

öffentlichen Aeusserungen, nach Massgabe derselben zu begegnen wissen.“] 103—118.

VIII. Sonette auf Flecks Tod. [I. Die Sendung. (Die Schauspielkunst spricht.) „Hernieder schwebte zu den grossen Hallen“; II. Die Rückkehr. (Fleck spricht.) „Was du geboten hab' ich kühn errungen.“] 119—120.

IX. Musenalmanach für das Jahr 1802. Herausgegeben von A. W. Schlegels und L. Tieck. Tübingen Cotta 1802. [Aufgaben der Kunstkritik 121 ff.; Natur des mystischen Gedichtes 127 ff.; Metapher u. Allegorie 128 f.; Göthes Prometheus 129; Hesiodus, Pherecydes, Empedokles, Lucrez, Dante 129; Böhme 129, 131, 151; Klopstocks Messias 131; Hans Sachs 131; *Ged. des Almanachs*: Friedr. Schlegels Abendröthe 133 ff., Romanze vom Licht 142, Hymnen 142, 143, Ged. Aus dem Spanischen 143; Wilh. Schlegels Hymnen nach d. Lateinischen 143; Novalis geistliche Lieder 143, Bergmannsleben, Lob des Weines 152; Thier u. Pflanze, Loos der Erde von Bonaventura = *Schelling* 144, Lied, Terzinen 151; Tiecks Lebenselemente 144, Arbeit, Sabbath 144, Zeichen im Walde 145 ff.; Idylle von *Fichte* 147; A. W. Schlegels Todtenopfer 147 ff.; Tiecks Sonette an Novalis 149 ff.; Zauberei der Nacht, Wonne der Nacht von S. = *W. v. Schütz* 149, Tänzer, Romanze von S. 150; Traum von B. = *Bernhardi* 150; Ballade von Sophie B. (*ernhardi*) 150 f., Bilder der Kindheit 151; Der Frühling von H. (= *Heliodora?* d. i. *Dorothea Schlegel Raich I 175*) 151; Minoch 151 f.; Süvern 152.] 121—153.

X. Ueber die Vaterlandsliebe. Eine Vorlesung von Carl Grattenauer. Justizkommissarius bei dem Königl. Kammergericht in Berlin. Berlin, Schmidt, 1802. (Eine Notiz.) [*Anzeige des gleichnam. Buches und kurze Wiedergabe des Gedankengangs.* Fr. Schlegel 156.] 154—156.

XI. Nikolai contra Fichte. Eine Untersuchung. *Vornotiz*: Aktenstücke. Neue deutsche allgem. Bibliothek Bd. 56. Heft 45 1—4. Berlin u. Stettin, Nikolai 1801. Friedr. Nikolai's Leben und sonderbare Meinungen von Fichte, hrsg. von Schlegel. Tübingen, Cotta 1801. Ueber die Art wie vermittelst des transcendentalen Idealismus, ein wirklich existirendes Wesen nach Principien construirt werden kann etc. von Nikolai, zum 61. Bd. der allgem. deutschen Bibliothek, Berlin 1801. [*Darlegung des Streites zw. Fichte u. Nikolai, ihrer beiderseit. Anklagen u. Beweisführungen. Fichte wird gerechtfertigt. Ausser den Beteiligten u. der genannten Quellen werden erwähnt*: Schelling 161 f.; Schlegel 161 f.; Kant 164; Steffens, Tieck, Literaturztg. 168; Heusinger 170 ff.; Jacobi 173 ff.; Lessing, Mendelssohn, Lessings Spinozismus 174 ff.; Gleim 177; Berliner Monatsschrift 178. — *Ein Sonett Bernhards gegen Nikolai*: (Nikolai spricht.) „Als Gott die Menschen schuf nach seinem Wesen.“ 188.] 156—188.

Europa.

Eine Zeitschrift.

Herausgegeben von Friedrich Schlegel.

Redaktion: Friedrich Schlegel.

5 Verlag: Friedrich Wilmans.

Zeit u. Dauer des Erscheinens: Bd. I u. Stück 1 des II. Bdes. tragen das Jahr 1803. Stück 2 des II. Bdes.: 1805; Bd. I Stück 1 erschien ungefähr im Januar 1803; Stück 2, dessen Red schon im April fertig war, ist am 14. Aug. 1803 in Schlegels Händen; Bd. II Stück 1 ging am 30. Juli in Mscrpt. an den Verleger, wurde erst Ende Sept. fertig, Ende Nov. hat Schlegel es noch nicht erhalten; Stück 2 erschien erst 1805.

Erscheinungs- Druck- u. Censurort: Frankfurt a. M. Der Druck geschah jedenfalls in Frankfurt, ohne dass Schl. die Korrektur las, daher die vielen Druckfehler, die nach Möglichkeit berichtigt sind.

Format: 8. Schriftart: Fraktur.

Seiten- u. Bandzählung: Bd. 1 = Stück 1 u. Heft 2; Bd. 2 = Heft 1 u. 2. Jedes Heft ist für sich paginiert.

25 Erscheinungsart u. Bezugspreis: Die einzelnen Hefte erschienen unregelmässig; Preis des I. Bdes. war 1 Thlr. 16 gr.; des einzelnen Heftes 20 gr. Vgl. die Verlagsanzeige auf der letzten Seite von Bd. I, Heft 2.

30 Umschlag: Jedes Heft hatte einen gelben Umschlag, dessen letzte Seite den Inhalt angab. Register: Inhalt zu jedem einzelnen Heft auf der Rückseite des Umschlags.

Kunstbeilagen: Bd. II Heft 2 allein hat 1 Kupfer. Ursprüngl. Plan war, jedem Heft ein Kupfer mitzugeben. Vgl. Walzel 502.

Fundorte: Königl- resp. Univ.-Bibl.: Kgl. Bibl. Berlin; Bonn; Breslau; Dresden; Göttingen; Greifswald (Bd. II); Halle; Hannover; Heidelberg (Bd. I); Jena; Königsberg; Leipzig (Bd. I, II, 1); Marburg; Hofbibl. u. Univ.-Bibl. München; Kaiser Wilh.-Bibl. Posen; Strassburg; Tübingen; Landesbibl. Wiesbaden. (Bd. I.) Stadt-Bibl.: Bremen (Bd. I); Breslau; Frankfurt a. M. (Titelblätter fehlen!); Leipzig; Wien; Zürich.

Grossherzogl. resp. Herzogl. Bibl.: Darmstadt; Schwerin; Weimar (Bd. II). Kantonsbibl. Luzern; Fürstl. Oettingen-Wallersteinsche Bibl., Mählingen (I 1. 2; II 1); Fürstl. Bibl., Rudolstadt (I 1. 2; II 1).

Zur Geschichte der Zs.: Briefe Fr. Schlegels an Aug. Wih. hrsg. v. O. F. Walzel 495. 498. 501—505 (Verhandlungen mit dem Verleger; Contract; A. W. Schlegels, Bernhards, Fichtes Anteil). 509 511 f., 514 f. (Heft 2 u. 3). 515 (Druck) 517 (geplante Forts). 519 f. (2 Stück). 521. 525 f. (Verlagsangebot an Reimer; Contract mit Wilmans.) — Briefe an Tieck, hrsg. v. Holtei III 281 f. 285. 322 (Vertrag mit Wilmans). 324. 326 (Aufforderung an Tieck). 327. 329 ff. — Raich, Dor v. Schlegel I 110. (Bedeutg. der Europa für Schlegel). 165 (Aufnahme der Europa); II 357. Dorotheas Mitarbeit ist an den betreffenden Stellen nachgewiesen. — Ueber Schleiermachers Nichttheilnahme: Aus Schleiermachers Leben I 357; III 322 f. 330. 339. 343. 384 398. (Schleierm.'s Absage). — Helmina v. Chézy's Theilnahme s. Unver-

gessenes. I. 261 f., 267 f., 372 (Dorotheas Beitr.) 318 (Erfolg der Europa) II 112 — Goedeke VI 22 — E. Sulger-Gebing, A. W. u. F. Schlegel in ihrem Verhältn. zur bild. Kunst. 1897. S. 110—133; diesem Werke sind auch die vielfachen Berichtigungen der Bildernamen in Schlegels Aufsätzen zu danken. — Koberstein, Gesch. d. dtsh. Nat.-Ltrtr. 5. Aufl. Bd. IV 664 f. — Haym, Romant. Schule 178* 212** (Erwähnung Schillers). 10 476* 490*. 528*. 616. 696 ff. (Tendenz: 720. 789. 829*) 854. 860 (Gründung u. Erfolg). — Polemik geg d Tendenz der Europa in Kunst u. Alterthum 1817, Bd. 1. Heft 2: Neu-deutsche religiös-patriot. Kunst. Vgl. 15 Heinrich Meyers Kleine Schriften (Deutsche Litteraturdenkmale Nr. 25) S. 97 ff. — Rezensionen in Jena. Allg. Lit. Ztg. 1808 5. Jhrgg. Nr. 188 f. (beide Bde. bespr.); in Zeitg. f. d. elegante Welt 1803. Nr. 35 vom 22. März. 20

Ersten Bandes Erstes Stück. 1803. Umschlagtitel!

Vorrede. [„Diese Zeitschrift ist bestimmt an allem Antheil zu nehmen, was die Ausbildung des menschlichen Geistes am nächsten angeht, um das Licht der Schönheit und Wahrheit so weit als möglich zu verbreiten.“]

Die mannichfaltigste Verschiedenheit der Gegenstände wird uns daher nicht bloss erlaubt scheinen, sondern wir werden ausdrücklich danach streben. Auch darf ich hoffen, dass ich durch die Beiträge andrer Männer in Stand gesetzt seyn werde, in Rücksicht der Mannichfaltigkeit zu leisten, was mir sonst allein nicht möglich seyn würde.

Für die Form des Vortrags muss ich auf Nachsicht rechnen. Es ist in dieser Zeitschrift nicht meine Absicht, Kunstwerke der Darstellung aufzustellen, sondern es kommt nur darauf an, neue Ideen oder nützliche Nachrichten mitzutheilen und allgemein zu verbreiten.

Für diesen Zweck ist es hinreichend und sogar am besten, nur so zu schreiben, wie man sprechen würde, wenn es nur deutlich ist.

Freilich redet man anders zu einem fast gleichgesinnten Freunde, anders zu einem Fremden, dem man sich nähern möchte, und anders vor einer gemischten Gesellschaft. Dies wird manche Verschiedenheit des Tons nöthig machen, je nachdem wir jedesmal den Einen oder den Andern im Auge haben. Mit denen aber, die sich für unsre Gegner halten, werden wir nie reden.“] von Fr. Schlegel.

I. Reise nach Frankreich. 1. Erinnerungen. [Dresden; Geologe Werner; Aufführung des Alarkos in Weimar; Wartburg; ursprüngl. Freiheit des deutschen Lebens; Römer, Araber, Deutsche; Kaiser Friedrich II., der grösste Held der modernen Zeit; Karl V.; Gustav Adolf; der Rhein. — Eingestrente Ge.: „Auf Berges Höhen“, freie Verse, 8 ff.: „Du freundlich ernste starke Woge“, Assonanzen u. Reime, 15 ff. Zu letzterm vgl. Briefe an Fouqué S. 358.] 5—17. Neudruck in Kürschners D. Nationalliteratur

143. Bd. S. 270—296. *Die Gedichte in Schlegels Gedichten*. 1809. 263 f. (Bei der Wartburg). 267 f. (Am Rheine), Werke IX 95. 101.

— 2. Bemerkungen. [Erster Eindruck der Franzosen, Theater, Armee; französ. Revolution; Industrie; Mangel an Phantasie Grundprincip des französ. Charakters.] 17—28.
— 3. Betrachtungen. [Verschiedenheit der Deutschen u. der Franzosen; das wahre Mittelalter, Paris, la capitale de l'Univers; Werner, Ritter, Steffens; Verschiedenheit des nördl. u. südl. Europas; unnatürliche Trennung der Poesie und Philosophie, des Classischen und Romantischen in Europa gegenüber dem Orient; kathol. Religion; Geist der griechischen Philosophie in Spinoza u. der modernen Philosophie; Charakter des classischen Alterthums ist Absonderung, Trennung; Spaltung Europas; Unfähigkeit zur Religion; Möglichkeit einer Revolution von aussen her, von Asien; französ. Revolution; „Das eigentliche Europa muss erst noch entstehen.“] 28—40. *Die Gedichte vgl. in Werke 9. 95 ff. 101 ff.* — *Das Ganze, besonders der 1. Abschnitt ist in Briefform gehalten; als Adressat ist Tieck gedacht, an den das 1. Stück fast ganz gerichtet ist, s. Holtei, Briefe an Tieck, III 324. Vgl. auch den Aufsatz Nr. VI. Zu Fr. Schlegels Ideen über die Verschiedenheiten der europ. Völker vgl. A. W. Schlegels Vorlesungen, hrsg. v. Minor Bd. 3, 34 ff.*

II. Literatur. [Vorlesungen von Fichte und A. W. Schlegel in Berlin, Schelling in Jena; Goethes Wilh. Meister; Tieck; deutsches Theater: Shakspears Hamlet, Schillersche Trauerspiele, Goethes Iphigenie, Jon und Alarkos, Terenz' Brüder, A. W. Schlegels Shakspeare; Klopstock, Winkelmann und Lessing, Stifter der deutschen Literatur; späte Anerkennung Goethes; Idealismus die Grundlage der deutschen Ltrtr.; Kant; Beginn der Epoche des Idealismus mit Fichte; Poesie die erste und die höchste aller Künste und Wissenschaften; Platos Dialektik, Jak. Böhmers Theosophie; Schleiermachers Reden über die Religion; Schellings Darstellung seines Systems; Baader und von Hülsen, die Naturphilosophen; Fichtes Naturrecht und geschlossener Handelsstaat; Schellings Naturphilosophie; Ritters Physik; Steffens' Beiträge zur Theorie der Erde; Werners geognostische Theorie; Schleiermachers Reden über die Religion; Athenaeum, Propyläen; Wirkung des Athenäums, im Anfang des Athenäums ist „Kritik und Universalität der vorwaltende Zweck, in den spätern Theilen ist der Geist des Mysticismus das wesentlichste“; Uebersetzungen: Voss, A. W. Schlegel; Polemische Schriften: Tiecks Zerbindo, A. W. Schlegels Ehrenpforte für Kotzebue, Leben Nicolais von Fichte, Schleiermachers Briefe über die Lucinde, Fichtes Sonnenklarer Bericht; Kritik: Wolfs Homer, Fr. Schlegels Plato; Exoterische (dramatische) und esoterische Poesie (didak-

tische P. und Roman-Mythologie); Novalis' Heinrich von Ofterdingen; Schellings Bruno; Schillers Elegie (*Spaziergang*); A. W. Schlegels Prometheus, Bund der Kirche; Tiecks Genoveva; Schlegels und Tiecks Almanach; Sophie Bernhards Wunderbilder; Goethes neue Schriften Theil 7; Schillers Jungfrau v. Orleans, Wallenstein, Maria Stuart; A. W. Schlegels Jon; Fr. Schlegels Alarkos; französische Literatur und Philosophie; Dertult (*sic!* statt *Destutt*, s. *Druckfehler-Verz. in Heft 2*) Tracy's Projets d'Elements d'Ideologie; franz. Tragödie, Corneille, Racine; Geringschätzung französ. Ltrtr. in Deutschland; Hauptzweige französ. Literatur: Chemie und Beredsamkeit; Rousseau.] 41—63. *Von Fr. Schlegel. Wichtige Druckfehler darin vgl. Heft 2, S. 167. Neudruck in Kürschners D. Nat.-Ltrtr. 143 Bd. 297 ff.*

III. Ueber die Resultate der Expedition nach Egypten. [Die Memoires über die französ. Expedition nach Egypten; Mamelucken; General Menou; egypt. Monumente und Inschriften; Bailly, Dupuis, Antiquar Visconti; Jablonsky; Silvestre de Suy (*sic!* für *Sacy*, s. *Druckfehler-Verz. in Heft 2*); Arzt Desgenettes, Bonaparte.] 64—74. *Unterzeichnet: * * * r. Vielleicht Helmina v. Hastfer-Chézy, s. Nr. VII, S. 186 u. 2. Heft, S. 139. Berichtig. in Stück 2, S. 114 Anmerk.*

IV. Gedichte. Zu einer Volksmelodie „Und muss es denn so seyn?“ 75. *Unterz.: D. = Dorothea Schlegel, vgl. Raich I 132.* — Ein Traum „Tief im dunkelgrünen Walde“. 76. *Von Fr. Schlegel, s. Werke 8, 135.* — Bei Erblickung der Handschrift eines verstorbenen Freundes „Die theuren Hände, die dies schrieben.“ [Novalis.] 77. *Utrz.: D. = Dorothea Schlegel, s. Raich Bd. 1, S. 108.* — Betrachtung „Das kleine Haus, es steht noch an der Stelle.“ 77. *Sonett von Fr. Schlegel, s. Werke 8, 137.* — An eine Freundin der Poesie „Aus deinen braunen Augen“ 78. *Von Fr. Schlegel, s. Werke 8, 109.* — Variationen. [Thema „Liebe denkt in süßen Tönen“ etc. von Tieck. I. „Blumen, ihr seyd stille Zeichen,“ 78—79. II. „Worte sind nur dumpfe Zeichen,“ 80—81. III. „Lass dich mit gelinden Schlägen“, 81—82. IV. „Hör ich durch die dunkeln Bäume“, 82—83. *Glosse IV ist unterz.: A. W. Schlegel. Schl. ist aber nur Verf. der Glossen II u. III; I u. IV gehören Sophie Bernhards, vgl. Walzel 498 u. Anmkg.), Holtei, Briefe an Tieck III. 331; Wilhelms Werke 1, 141 ff. 146 ff.* — Raphael. Thema: „Süsse Liebe denkt in Tönen“ etc. *Glosse: „Wenn sich neue Liebe regt“, 84—85. Von Fr. Schlegel, s. Walzel 498 u. A.), Friedrichs Gedichte (1809) 64 ff., Werke 8, 182 u. d. T.: Lied; Wilhelms Werke 1, 149 f.] — An den Tod „Hinunter möcht ich sinken“. 85—87. *Utrz.: R. Wahrscheinlich Rostorf d. i. Karl v. Hardenberg.* — Stanzen. Zur Einleitung eines Märchens „Wie Blätter dunkles Grün um Blumen ranken.“ 87. 65*

Von Fr. Schlegel, s. Gedichte 46, Werke 8, 125. — An Sidonien „Wen hat dein Lächeln reizend wohl getroffen,“ 88 Sonett v. Fr. Schlegel (vgl. Werke 8, 191) mit: Anmerkung. [„Dieses Sonett gehört zu denen, die im Vermehrten Almanach S. 291 stehen unter der Aufschrift Kränze, wovon die ersten drei an Blanka, an Juliane, an Clementine überschrieben seyn sollten; das vierte aber S. 294 ist aus Versehen zu diesen gesetzt worden. Ueberhaupt sind alle in jenem Almanach von mir befindlichen Gedichte zu den folgenden Theilen der Lucinde bestimmt, und im Charakter bestimmter Personen gedichtet. Ich erinnere dies bei dieser Gelegenheit für die Freunde meiner Gedichte, weil es zum Verständniß derselben nothwendig ist.“]

V. Ueber die Pariser Kunst-Ausstellung vom Jahre XI. Vorerinnerung des Herausgebers. [„Wir sind es selbst eingeständig, die Ansicht der Malerei, welche dem unter Nr. 2. (sic! statt Nr. 6. s. Druckfehlerberichtgg. in Heft 2) mitgetheilten Aufsätze zum Grunde liegt, ist auf die Kunst der gegenwärtigen Zeit kaum anwendbar, so ganz ist sie nur auf die der vergangenen gerichtet. Desto erwünschter war es uns, dass ein kenntnisreicher Maler das Geschäft, die gegenwärtige Ausstellung unsern Lesern bekannt zu machen, hat übernehmen wollen. Es wird dieser Beitrag um so mehr Interesse haben, da der Verfasser, weil man auf dieser Ausstellung auch mehrere der vorzüglichen französischen Werke der vorigen Jahre sahe, daher Gelegenheit nimmt, seine Meinung von dem Zustande der jetzigen französischen Malerei überhaupt zu sagen, und besonders von dem ausgezeichnetsten Meister derselben, dem berühmten David. Wir lassen ohne weitere Vorrede den Künstler selbst reden.“] 89. *Daran schliesst sich die Kritik folg. Gemälde (Die Namen der Maler etc. sind nach dem Künstlerlexikon von Nagler und dem von Singer festgestellt und berichtet; unsichresind mit (?) versehen):* Mad. Mongez, Astyanax 89 ff.; David 90. 94. 95. 96. 98 f., Horazier 98. 99. 101, Brutus 98. 99. 100, Sabinerinnen 98. 100 ff., Sterb. Sokrates 99, Bettelnder Belisar 99. 100, Paris u. Helena 100; Grandin, Hirten Griechenlands 91; Vafflard, Tod der Jokaste und Oedipus 91 f.; Menageot, Meleager 92; Vantier (sic! für Vauthier), Abraham, Hagar u. Sara 92; Garnier, Dädalus u. Ikarus 92; Landon, Dädalus 92, Education de Paul et Virginie 93; Perrin, Cyrus 93; Peytarin (Peytavin!), 7 Griechinnen, die dem Minotauros überliefert werden 93; Mad. Chaudet, 93; Mad. Delaporte (?), Portr. des Citoyen (Schauspielers) Lafond 93 f.; Mad. Benoist, Portraits 94; Richard Fleury, Valentina v. Mayland 94; Demarne 94; Bildhauer Guoi (Gois!), Diana 94, Jungfrau v. Orleans 94; Chaudet, Pherbas (Phorbas!) 95; Gerard

95. 98, Belisar 95 f. 98. 100, Amor u. Psyche 95. 96 f. 98, Portr. des Gen. Murat 95; Regnault 95; Girodet (-Trioson) 95, Endymion 97, Französ. Generale in den elysäischen Feldern 97. 98, Geschichte Orestas, Zeichnungen 97. 98; Meinier (Meynier) 95; Hennequin, Orest 98; Renaud (= Regnault), Herkules u. Alceste 98, Achilles u. Chiron 98. — *Erwähnt werden:* Le Brun, Darius 92; Journal des Arts von Landon, 91. 92; Sitzender Merkur vom Museum zu Portici 91; Raphael 96. 100 103. 105. 106, Kindermord, von M. Antonio (Raimondi) gestochen 103; Racine Ausgabe von Didot 97; Wechter aus Stuttgart, Bettelnder Belisar 100, Hiob 106 (Vgl. dazu Aus Schellings Leben I 466); Achill in der Villa Borghese 101; Kolossen des Monte cavallo 102; Droué (Drouais!), Marius 102; Incendio del Borgo im Vatikan 103; Rubens 103; Mengs 104; Mich. Angelo 105; Karstens 106. Argonauten, gestochen von Koch 106; Hoffmann u. Nöhls Zeichnungen Achill auf Scyros 106.] 89—107. *Utz.: * * * d). Der Verf. ist, nach mehreren Aeusserungen und Hinweisen auf Werke italienischer Sammlungen ein Maler, der von Italien nach Paris gekommen ist, welch letztere Reise er auch den deutschen Künstlern empfiehlt. Sulger-Gebings Vermutung (a. a. O. 112), dass Fr. Schlegel selbst der Verf. sei, ist schon aus stilistischen Gründen kaum haltbar, wenn auch die Urteile des Anonymus sich mit denen Schlegels decken, was hier für die Mitarbeit wohl Voraussetzung war. — Am Schluss verspricht Schl. in einer Anmerkung „im folgenden Heft einen Nachtrag von demselben Verfasser.“ Vgl. dieses S. 140 ff.*

VI. Nachricht von den Gemälden in Paris. An einen Freund in Dresden d. i. Tieck, vgl. Aufsatz I. [Nach Beschreibg. des Louvre in Paris und einer Uebersicht u. Charakteristik verschied. Bilder teilt sich der Aufsatz in einzelne Abschnitte mit folg. Ueberschriften: Correggio 124—137; Leonardo 137—142; vom Portrait 142—147; Vom Raphael 147—151; Altdutsche Gemälde 152—157. — *Besprochene Künstler resp. deren Werke:* Perugin 109. 110. 115. 157; Joh. Bellin 109. 115. 118. 157, Bellins Christus 122; Guido 109. 113; Dominichino 109. 113; Correggio 109. 112. 113. 114. 119. 121. 126 ff. 151, Correggios Martyr. d. hl. Placidus u. der Flavia 126, Nacht 126. 128 f., Ruhe auf d. Flucht 126. 133, Hl. Sebastian 126. 129. 130, Verlobg. der hl. Katharina mit d. Christkind 126. 131, Hl. Hieronymus 126. 135, Hl. Georg 126. 129 f., Joh. d. Täufer u. hl. Franziscus 131. 148 f., Kreuzesabnehmung 132, Sieg der Tugend 134, Antiope 135; Raphael 112. 114 f. 123 f. 144. 147 ff., Raphaels Tapeten 123, Hl. Familie 124, Madonna (Dresden) 139 f. 152. Zwei junge Menschen (Doppelportr. zweier Jünglinge) 145, Madonna de Foligno 148, Transfiguration 149 f., Engel Michael (hl. Mich. 65

mit d. Drachen) 150, *Vierge au voile* 150 f.; Caracci 113; Titian 113. 119. 142. 144, Tizians *Ermordung des Petrus Martyr* 119, Zwei Madonnen, Kreuzesabnehmung, Pilger v. Emaus, Dornenkrönung 120, Nackte Frauen (*Konzert von Giorgione*) 121, Christuskopf 122; Julio Romano 113. 116. 123 f. 147, R.'s Beschneidung des Christkinds, Cartons 123; Andrea del Sarto 113, S.'s Kreuzesabnehmung 122. 133, Gemälde aus Geschichte Josephs 122; Fra Bartholomeo, Hl. Marcus, *aufstandner Christus* 114 f. 118; Mantegna, zwei allegor. Bilder (*Parnass, Vertreibung der Laster*) 115 ff., *Madonna della Vittoria* 118; Holbein 119. 143 f. 151 f. 154, Holbeins Portraits, Opferung Isaaks, *Madonna* (Dresden) 152; Leonardo 119. 125. 137 ff., L.'s Portraits 137, Hl. Familie 138. 141, *Madonna (Vierge aux balances)* 138 f., Hl. Anna (*selbdritt*) 141, Herzog v. Mailand, Bild einer Frau Mad. Lise (*Mona Lisa*) 144; Paul Veronese 120; Palma Vecchio, Anbetung der Hirten 123; Luini, Hl. Familie 140; Solario, Herodias 140; Garofalo, Bildniss 146, Hl. Familie 147; Dürer 151. 152. 154 f., Dürers Anbetg. der Könige 151, Christus am Kreuz 155 f.; Joh. v. Eyck 152. 154, Hochzeit zu Kana 152, Lamm der Apocalypse 152, Drei Kirchenbilder: Gott Vater, *Madonna*, Joh. d. Täufer 153; Hemmerlink, Heilige 154.] 108—157. *Von Friedr. Schlegel, vgl. Walzel 495 u. Amkg. 1)*. *Holtei, Briefe an Tieck III 331. Sulger-Gebing a. a. O. 115 ff. Fortsetzen dieses Aufsatzes im 2. Stück, u. in Stück 1 u. 2 des 2. Bdes.*

VII. Ansichten und Miscellen. Vorerinnerung. [„Wir glaubendem Wunsch des Lesers zu entsprechen, wenn wir unter dieser Rubrik in einem stehenden Artikel alle die Bemerkungen und Beiträge vereinigen, die auf keinen andern Zweck Anspruch machen, als ihn auf eine unterhaltende Weise lebhaft nach dem Schauplatz zu versetzen, der jetzt so viel Merkwürdiges vereinigt.“] 158. — *Fünf Fragmente ohne Ueberschrift* [Freiheit des französ. Volkes; Sitten; Frauen; Engländer.] 158—159. — Aus dem Briefe einer Deutschen. An Adelaide von B. geb. von H. in Berlin. [Die Genlis; Frau v. Beauharnois; Buffon; Mad. de * * *.] *Der Brief ist datirt:* Paris den 9^{ten} Messidor l'an X. *Utrz.:* ♂ — a * * * r. = *Helmina Hastfer, spätere v. Chézy. Ueber ihre meist anonyme Mitarbeit vgl die oben citierten Stellen; als Adressatin dieses Briefes ist jedenfalls Karoline v. Berg, geb. v. Häselter in Berlin gedacht, vgl. Chézy, Unvergessenes I 136, 142. 146. 167 u. a. Der Brief ist mit vielfachen Aenderungen aufgenommen in Chézys Leben u. Kunst in Paris seit Napoleon dem Ersten (1805) I 49 ff. Kobersteins Vermutung (IV^o. 656) ist richtig.* 159—168. — Talma als Orestes. 168—170. — Buonaparte im Nationalinstitut. 170—171. — Auf-
führung der Nina. [Mad. St. Aubin u.

Mad. Unzelmann als Nina.] 171—174. *Von Dorothea Schlegel, s. Raich I 42 u. Anmkg. 1)*. — Theaterkritik. [Französ. Kritik; Bernhardi.] 174—175. — Einheit der französischen und niederländischen Schule. [Rubens (*nicht Staubens, s. Druckfehler-Vers. in Heft 2.*); Le Brun; Poussin.] 175. — Der gestiefelte Kater auf dem theatre des jeunes artistes. [*Inhaltsskizze des französ. Stücks.*] 176—180. *Utrz.:* D. = *Dorothea.*

Ersten Bandes zweites Heft. 1803. Umschlagtitel!

I. Vom Raphael. [Raphaels Transfiguration 3 f. 5 ff. 10, *belle Jardiniere* 4. 8 f. 11, *Verklärung (Krönung) Mariä* 4 f., *Madonna de Foligno* 4. 10, Gemälde in Abtheilungen: Verkündigung, Anbetung der Könige, Beschneidung 5, Glaube Liebe Hoffnung (*Predella zur Grablegung von 1507*) 5, *Madonna* (Dresden) 9, *Silence* 9, *Mad. della Sedia, da Foligno* 10. *Als Ueberschriften hervorgehoben sind auf S. 13.:* alte und die neue Schule der italiänischen Malerei. *Auf S. 15:* Gegenstände der Malerei. *Erwähnt, resp. charakterisiert sind:* Perugin 14 f., Perugins Kirchenbilder 4, Streit der Tugend u. der Wollust 18; Caracci 6; Poussin 6; Mengs 6. 10; Tizian 8. 13 f.; Michel Angelo 9. 13. 14. 17; Correggio 10. 11. 13 f., C.'s Antiope 17; Julio Romano 13 f. 17; Mantegna 14, 18; Bellini 14; Masaccio 14; Leonardo 14 f. 16; Dürer 16. 19.] 3—19. *Von Fr. Schlegel, s. Werke 6, 62—80; Walzel 508 f. Sulger-Gebing a. a. O. 121 ff.*

II. Uebersicht der neuesten Fortschritte der Physik. [Licht, Wirkung u. Bedingungen des Galvanismus, Verhältnis des Galvanismus u. des Magnetismus zur Elektrizität, Wärme, Winterles Prolusiones, chemische Affinitäten. *Genannt sind folg. Forscher:* Scheele 20; Herschel 21; Ritter 21. 25. 27 f. 32 ff. 37. 41; Dr. Reinhold 21 *). 28; Chladny 23; Gruner 24; Gilbert, Simon, Fourcroy, Vauquelin, Thenard 25; van Marum 27. 32; Hauch 25. 44; Volta 28; Ermann 28; Davy 32; J. C. Oersted 32. 45; Pfaff 32; Winterle 35 ff. 41 ff.; Berthollet 39. 45.] 20—48. *Utrz.:* O. *Vielleicht Oersted, der 1803 in Paris Schlegels Schüler war, vgl. Chézy Unvergessenes I 247.*

III. Beiträge zur Geschichte der modernen Poesie und Nachricht von provenzalischen Manuscripten (An A. W. Schlegel.) [*Einleitung über die Vorliebe der Deutschen für alles Ausländische u. ihre Beschäftigung mit der span. u. italien. Poesie. Vgl. dazu A. W. Schlegels Vorlesungen. hrsg. v. Minor Bd. 3. 32. — Das im Folgenden gesperrt Gedruckte ist im Text überschriftartig hervorgehoben:* Teseide des Boccac, zur Ausfüllung der Lücke in den „Charakteristiken“ (*Bd. 2, 360 ff.*); die wichtigsten Arbeiten des Boccac, seine Romane; Florentinische und Lombardische Schule auch in der Geschichte der Italienischen Poesie; Gedichte des Michel Angelo; Anfänge der spanischen, oder ge-

nauer castilianischen Poesie; Lieder, Amadis; Romanzen und Lieder — musikalische Gedichte und farbige Gedichte; Romancero general in 4^{to}, nicht so gut wie der kleine Romancero in 12^{to} von 1555; Portugiesische Dichtkunst; Fr. Schlegel kennt von der älteren ausser Camoens nur Feregra; der prahlhafte Lope; der tief sinnige Cervantes; der steife Verstand des Ben Jonson; die Fülle der Natur in Shakespeare; Feregras „Ines de Castro“; Portugiesische Sprache: Ursprung der Portugiesischen Poesie; dramatische Romane: Selvagia Eufrosina und Celestina; Chroniken, Autos; Camoens, die „Lusiaden“ das einzige heroische Nationalgedicht, was die Neueren aufzuweisen haben, Virgil, Tasso; Provenzalische Litteratur; Mangel an Hilfsmitteln, Manuscripte; Bibliothek des Arsenal mit dem Nachlass des Curne de St. Palaye; Provenzalische Handschriften der Nationalbibliothek; Catalonischer Cancionero.] 49—71. Von Fr. Schlegel; vgl. Werke 10, 37 ff. Zu Romancero s. Walzel 519, zu Portugies. Dichtkunst. Walzel 514, zu Provenzal. Literatur Walzel 500, 511. Die hier angekündigte Forts. über die provenzal. Silbenmasse erschien nicht.

IV. Ueber das spanische Theater. Utrz.: A. W. Schlegel. [Selbstanzeige seines „Spanischen Theaters“ in Briefform. Bisherige Uebersetzungen span. Lustspiele nur in Prosa; älteste bedeutende Nachrichten und Urtheile über das span. Theater bei Cervantes; Lope de Vega; Dramen des Cervantes; des Lope; des Calderon, seine deutschen Bearbeiter: Meyer, Ruprecht Becker; Moreto; Matos-Fragoso, unser eignes unsägliches theatralisches Elend; unsere echten romantischen Dramatiker müssen die Mitte und Vereinigung des englischen und des spanischen Theaters suchen.] 72—87. Vgl. Walzel 502 u. Anmkg.¹⁾, 503, 520. Der Aufsatz war ursprünglich für die Ztg. f. d. elegante Welt bestimmt, vgl. Haym 789*) Nicht in Sämil. Werke.

V. Gespräch über die neuesten Romane der Französinen. [Staels Delphine; Roman der Gegenwart; Richardson; Mad. Genlis; Rousseau; Cervantes.] 88—106. Utrz.: D. d. i. Dorothea Schlegel, s. Raich I 89 u. Anmkg.²⁾, 141.

VI. Einige Nachrichten über die neuesten Arbeiten der Pariser Philologen. [Neue Ausgabe von Larchers Herodot-Uebersetzg.; Villoisons Beiträge ins Magazin Encyclopedique und Zusatz zu Leschevaliers (Lechev.) Werk über Troja; Neuausgabe des histor.-krit. Werkes über die Geschichtschreiber Alexanders von St. Croix; Charten des Geographen Barbie Dubocage; Arrian-Uebersetzg. von Publicola Chaussard; Laporte Dutheils Uebersetzg. des Strabo, des Aeschylus u. kritisch. Ausgabe des Petronius; Corays Strabo-Uebersetzg. mit Gosselins geographischen Untersuchungen; Uebersetzg. von Bekkarias Werk über Vergehungen und Strafen von

Coray; Gosselins Untersuchungen; Chardon Larochettes neue Ausg. der Anthologie; Bitaubés Homer-Ausgabe; Plutarch-Uebersetzg. u. Ausgabe des Apollodor durch Clavier, Ausg. des Pausanias von Clavier, mit antiquar. Beiträgen von Visconti; Bearbeitung der Heroiden Philostrats durch Boissonade; Gails Xenophon; Millins Encyclopädi. Magazin; Porträtsammlung berühmter Männer des Alterthums durch Visconti; Ackerblads Erklärung egyptischer Inschriften; Anmkg.: Berichtigg. zu Aufsatz III im 1. Stück; Aristenät-Ausg. von Bast; Hases Bearbeitung des Leo Diaconus u. des Michael Psellus; Dureau de la Malle; Anquetils du Peron latein. Uebersetzg. des Oupnekhat; arab. Chrestomathie von Silv. de Sacy; Langlois's (Langlois!); Caussin.] 107—116. Utrz.: J. G. S. Jedenfalls Joh. Gottfr. Schweighäuser, vgl. Chézy, Unvergessenes I 227 ff. 258.

VII. Die Sylbenmaasse. [1. Der Hexameter „Gleichwie sich dem, der die See durchschiff, auf offener Meerhöh“ 19 Hexameter; 2. Die Elegie „Als der Hexameter einst in unendlichen Räumen des Epos“, 7 25 Distichen; 3. Der Jamb „Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochos“, 9 sechsfüss. Jamben; 4. Der Choliambe oder Skazon „Der Choliambe scheint ein Vers für Kunstrichter“, 7 Skazonten.] 117—118. Utrz.: A. W. Schlegel = Werke 2, 32. Vgl. Walzel 520 f. Aus Schleiermachers Leben III 363 f.

VIII. Kleine Gedichte aus dem Griechischen. [1. Bruchstücke der ältesten Elegie. 1. Von Mimnermos. „Was für Leben und Lust giebt's ohne die goldn' Aphrodite?“ 5 Distichen; 2. Von demselben. „Möchte von Krankheit frei und von den beschwerlichen Sorgen“ 1 Dist.; 3. Antwort des Solon. „Willst du jetzo noch folgen mir Rathendem, dieses zurück nimm“, 3 Dist.; 4. Noch von Solon. „Jetzt sind lieb mir die Werke der Kypria, samt Dionysos“, 1 Dist.; 5. Von Theognis. „Musen und Chariten, Töchter des Zeus, die einst zu des Kadmos“, 2 Dist.; 45 6. Von demselben. „Blühe mir, liebes Gemüth! Bald werden ja andere Menschen“ 4 Dist. — II. Theokritos Grabschrift auf den Jambendichter Hipponax. „Hipponax, Meister in der Musenkunst, ruht hier“, 4 Skazonten. — III. Vertheidigung der Töchter des Lykambes gegen Archilochos, von Meleager. „Bey der Rechte des Hades beschwören es, bey dem geschwärtzen“, 4 Dist. — IV. Skolon. „Mit mir trinke du, mitblühe mir, mitliebe, sey mitbekränzt“, 2 Verse.] 119—121. Utrz.: A. W. Schlegel = Werke 3, 107 ff. 174; Schlegels Vorlesungen über schöne Litr. u. Kunst, hrsg. v. Minor Bd. 2, XX (Varianten des späteren Druckes) 243, 245, 248 268 ff.; Walzel 520.

IX. Pariser Neuigkeiten. Das gesperrt Gedruckte ist im Text als Ueberschrift hervorgehoben. Notizen: [Davids Leonidas; Venus v. Medicis und Pallas von Velletri; 65

Gedicht des Abbé Delille über das Mitleiden; *künstlerische Staatsaufträge.*] 122—123. — Ausbreitung der deutschen Sprache in Frankreich. [Cuvier, Silvestre de Saçy, Cabanis, Degerando, Millin.] 123—125. — Griechische Terminologie. 125—126. — Ueber den Zustand der Musik in Paris. An E. [Garat; Kirchenmusik in St. Eustache; grosse französ. Oper; Gardels

10 Ballet Daphnis u. Pandrose; Tamerlan von Winter; Theater Feydeau; Sänger Elleviou; Opera buffa; Mad. Strinasouhi; Sänger Roffanelli; Vaudeville Theater; Konzertmusik.] *Utrz.:* D. R. 126—131. *Wahrscheinlich J. C. Reichardt, s. Chézy, Unvergessenes I 244 f., u. R.'s Vertraute Briefe aus Paris 1804, wo sich manche den obigen gleichlautende Urteile finden Vgl. z. B. I 54: Winters Tamerlan, 75: Theatre Feydeau, 148: Schreien der Sänger (dazu Europa 127), 269 f.: Elleviou, 151: Strinasacchi, 504: Konzerte. II 117: Daphnis et Pandrose. — Nach Reichardt berichtigen sich auch die Namen: Raffanelli, Strinasacchi. — Vielleicht deutet das „D.“ in der*

25 *Chiffre D. R. eine Mälarbeit Dorotheas an?* Das Griechische in französ. Schulen. 131—132. — Jardin des plantes. 132—133. — Ueber den Zustand der Anatomie in Paris. (Aus einem Briefe.) [Medizin;

30 Chirurgie; Geburtshilfe; Naturgeschichte; Geschichte des Jardin des plantes v. Prof. Fischer in Mainz; Van Spandoeng.] *Utrz.:* Froriep. 133—137. — Statue der Johanna d'Arc in Orleans nach Modell von Gois.

35 137—138. — *Französ. Censur, Tantieme, Freibillete für Autoren* beim Theater der Republik. 138. — *Angebliche Klarheit der* französ. Sprache, Gelehrigkeit der Franzosen, Aufsatz von — r (*ebenfalls Fraktur wie im*

40 *1. Stück S. 74*) über den französ. Nationalcharakter im 2. Heft der *Französ. Miscellen* bei Cotta. — *r. ist sicher die Herausgeberin Helmina Haspfer, s. Chézy, Unvergessenes I 228. 268. 139. — Nachtrag zu Nr. 5 in Heft 1.*

45 [*Vornotiz Schlegels: „Bei Abhandlung der im 1^{ten} Hefte unter Nr. 5 mitgetheilten Kritik eines Künstlers über die Pariser Gemähldeausstellung der französischen Mahler vom Jahre XI war das Gemählde, welches*

50 *den meisten Beifall erhalten hat, die Phädra von Guerin noch nicht zu sehen, sowie auch einige andre Gemählde erst später ausgestellt wurden. Wir liefern darüber versprochnermassen folgenden Nachtrag von demselben Künstler.“*] *Daran schliesst sich die Kritik der Bilder: Guerin, Phädra 140 ff., Markus Sextus 141; erwähnt werden: Girodet 141; Phädra von Racine 141; Raphael 143; Medusa 143; David 143 f.] 140—144. —*

60 *Gemählde in Lebensgrösse eine Geschichte aus Ossian, von der Madame Franck. [Mad. Franck(?); Anakreon von Queiler(?); Bonaparte von Gros.] 144—145. — Guter Rath für Reisende. [Besuchs-*

65 *zeit für Paris Sommer.] 145—146. — Michel*

Ange im Theater Feydeau. 147—148. — Vorlesungen von Charles über Physik. 148—149. *Utrz.:* O. = Oersted? *vgl. S. 48.* — Villoisons Cours des Neugriechischen. [S. 150 *Anmkg. über* Villoisons Reisebeschreibung durch Griechenland; S. 151 *Anmkg. über* Literatur der Neugriechen.] 149—152. *Utrz.:* K.H. = *Karoline von Humboldt's Goedeke VI 22.* — Sammlung von Kupferstichen nach alten Gemälden. 152. — Lafond als Tancer. 153. — Journalisten und Theater [Chauteaubriand; Mlle. Georges; Mlle. Duchesnois; Talma; Shakespeare, Goethe und Tieck.] 153—156. — Hamlet von Dücis. [Poetik des Aristoteles; Rousseaus Contractsocial; Shakespeare-Uebersetzg. des Latourneur (*Letourn.*!); Dücis' Hamlet, *Inhaltsangabe*; Talma als Hamlet.] 156—161. — Literarische Anfrage. [Deutsche Uebersetzg. des Gulistan u. des Bostan von Sadi, von Olearius.] 161—162. — 20 Deutsche Fremde in Paris. [Mineralog Werner; System der Mineralogie von Brochant; Frank jun., *Arst*; Pestalozzi; Kapellmeister Reichardt.] 162—163. — Poly-

25 *mathische Schule. [Direktor Butet. Ankündigung, dass ein deutscher Gelehrter sich dem Institut assoziiert habe, d. i. Fr. Schlegel, s. Walzel 515; Raich I 117.] 164—167. Druckfehler im ersten Hefte. 167. Druck-*

30 *fehler des 2. Heftes s. Bd. II. Heft 2, S. 147.*

Zweiter Band. 1803.

Zweiten Bandes Erstes Heft. 1803. Umschlagtitel.

I. Ueber Litteratur, Kunst und Geist des Zeitalters. Einige Vorlesungen 35 in Berlin, zu Ende des J. 1802, gehalten von A. W. Schlegel. Vorerinnerung. [Entstellende Berichte. „Ich gebe diese Vorlesungen, ganz wie ich sie gehalten, bis auf die Zusätze des mündlichen Vortrags, welche 40 der Augenblick eingab.“] 3—4. Erste Vorlesung. Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der deutschen Litteratur. [Haller; Hagedorn; Wieland; Klopstock; „die höheren gebildeten Stände unserer Nation haben 45 keine Litteratur, das Volk aber hat eine“ in den Büchelchen „Gedruckt in diesem Jahr“; *Lesewut*; Romane; Nachahmungen des Werther, des Götz; dramatische Litteratur deutscher Theater ohne eigenthümliche 50 Richtung; nachtheiliger Einfluss Diderots, durch Lessings Vermittelung; bürgerliches Schauspiel; kein nationales Lustspiel; Dilettantismus der Versemacherei, Ueberschwemmung von schlechten Sonetten; Journale und recensirende Zeitungen; Anonymität der 55 Rezensenten; Zustand des Recensionswesens.] 4—22. — Zweite Vorlesung. Zustand der Litteratur bei den übrigen gebildeten Nationen. Zustand der schönen Künste. 60 Uebergang zur Charakteristik des Zeitalters überhaupt. Höchste Strebungen des Menschen. [Romanlektüre, Bühne, Journale der Franzosen und Engländer; Voltaire; Ita-

liener und Spanier; bildende Kunst, Fresko-Malerei, Architektur; Musik, Kirchenmusik; Schauspielkunst; insgesamt tiefer Verfall; Philosophie und Poesie, Religion und Sittlichkeit die ursprünglichen und ewigen Anlagen, Richtungen des menschlichen Gemüths, die vier Weltgegenden des menschlichen Geistes, die vier Elemente vgl. Franz Baader „Ueber das pythagoräische Quadrat in d. Natur oder die vier Weltgegenden“ (Tüb. 1798) Haym 792 f. Auf Schlegels Mittheilung beruht der sog. Nord- oder Polarsternbund der Varnhagen, Fouqué, Chamisso etc, vgl. Chamissos Werke V 3. Aufl. S. 33. Varnhagens Denkwürdigkeiten I 3. Aufl. 265] 22—38. — Dritte Vorlesung. Untergang der Ideen. Wissenschaftlicher Zustand: Geschichte, Philologie, physikalische Wissenschaften. Prüfung der sonst gepriesenen Vorzüge. Gesellige Verfassung. Pädagogik. Aufklärung, Toleranz, Humanität, Denkfreiheit. [Kants Wiedereinsetzung der Ideen; Fr. Schlegels Beschreibung derselben im Athenaeum; Condorcet's Esquisse des progrès de l'esprit humain; Helvetius; Geschichte: Herodot und Thucydides, Macchiavelli, Johannes Müller; Philologie: die grossen Philologen des 16. und 17. Jahrhunderts; Physikalische Wissenschaften; Buffon; symbolische Ansicht der Natur; Chemie: Materialismus; Astronomie; Aristoteles, Newton u Kepler; Astronomie u. Astrologie; Forderung der Magie für die Poesie; Politische Verfassungen: Platos Idee der Politik; politischer Protestantismus der Revolution; grosse Idee des Mittelalters, Kaiser u. Pabst; Erziehung; Pädagogik, Rousseau, Nützlichkeitsprincip der Aufklärung; Locke; Recht der Phantasie, Träume; Religion und Moral; 40 Voltaire; Toleranz als verkleideter Indifferentismus; Humanität; Denk-, Schreib- u. Druckfreiheit, Censur.] 39—75. — Vierte Vorlesung. Begebenheiten, welche das Zeitalter hauptsächlich bestimmt haben. 45 Reformation. Buchdruckerkunst. Geist der modernen Kritik. Aussicht in die Zukunft. Bisherige Anfänge einer wiedergebohrnen Geistesbildung. [Verderbliche Wirkung der Reformation auf Bildung, Kunst, Poesie; 50 Scheidung Deutschlands in zwei Nationen; Katholicismus; Steigerung des Luxus durch die Entdeckung der fremden Welttheile, Despotismus des Geldes; Zerstörung des ritterlichen Geistes durch die Erfindung des Schiesspulvers; Missbrauch der Schrift durch die Buchdruckerei; Verminderung der Empfänglichkeit für den Zauber des lebendigen Vortrags; Aufklärung und Poesie; Aussicht für die Zukunft in der gegenwärtig kräftigeren 60 Opposition gegen das negative Princip; Bestrebungen der Romantiker; Regungen des wieder auflebenden Geistes: Winkelmann, Lessing nicht Dichter u. Kunstrichter, aber Denker, Hemsterhuys als Prophet des transcendentalen Idealismus; Physik; Poesie,

Wieland, Ramler, Kleist, Gessner, Matthisson; Klopstock; Bürger; Goethe Wiederhersteller der Poesie in Deutschland; Verjüngung der Poesie durch die Romantik] 76—95. Nicht in den Sämtl. Werken. In Minors Neudruck 5 der Schlegelschen Vorlesungen (Deutsche Literaturdenkmale 1884) nehmen diese 4 Vorlesungen die Seiten 16, 27 bis 94, 21 des 2 Bandes ein; in der Vorrede gibt Minor die Varianten des Drucks an; auch hat diese 10 Ausgabe ein genaues Personen-Register, worauf im Einzelnen zu verweisen ist.

II Nachtragitalienischer Gemälde. [Die Privat-Sammlung des Lucian Bonaparte; erwähnt resp. charakterisirt sind folg. Maler 15 und Gemälde: Murillo, Ein Inspirirter 97 f. 100, Betende Heilige 97. 100, Madonna 99, Bettlerknabe 99 f.; Leonardo 98. 100. 101. 110. 113, Portrait von Franz d. Ersten 103, Frau mit Becher 103, allegor. Bild: weltliche Eitelkeit u Andacht 103; Dominichino 98; Correggio 98. 111. 112. 116; Velasquez 99; Dürer 100. 101. 110. 113; Raphael 101. 110. 111. 112, Haupt des Jehova 104, Portrait des Mahlers Fattore 25 104, Madonna gen. die Gärtnerin 104, Silence 104, Mad. della Sedia 105, Mad. del Candelabro 104. 105; Michel Angelo, Kreuzigung 101; Andrea del Sarto, Leda 101; Tizian 110, Verlorener Sohn 102; Paul Veronese 30 102; Perugino 113, Geistlicher Fürst 102; Allori, Venus 102 f.; Solario, Herodias 103; Bellini 110, Hl. Familie 105; Judith anonym 106; Guido, Magdalena 106; Mantegna 110 f.; Carracci 112; Mengs 112 116; Fra 35 Bartholomeo 113. — Von S. 107 ab entwickelt Schl. die Grundsätze seiner künstlerischen Anschauung; sie lauten im Wesentl.: Es giebt keine Gattungen der Malerei, ausser der symbolischen. Zweck aller Malerei ist das Bedeutende. Ihre Bestandtheile sind das Mechanische und die Poesie. Die Malerei sei Malerei, nicht Musik u. nicht Plastik.] 96—116. Von Friedr. Schlegel, s. Werke 6, 80—106. Vgl. Sulger-Gebing a. a. O. 124. 45

III. Probe einer metrischen Uebersetzung des Racine. Erster Akt des Bajazet. Personen. Vorerinnerung. [Racine; Lessing über die französ. Tragödie; Virgil; Klopstock; Lope de Vega und Voltaire; Vergleich 50 Racines mit Apollonius Rhodius; kritische Toleranz beim Theater; R.'s Bajazet; Alexandriner; Metrum der Uebersetzg.] 117—122. Darauf die Uebersetzg.: Bajazet, ein Trauerspiel. Erster Aufzug. Erster bis Vierter Auftritt. 123—139. Das Metrum der ersten 3 Auftritte ist der 5füss. katalektische, reimlose Jambus; Auftritt 4 reimt 3füss. mit 5füssigen weiblichen Jamben. Uebersetzer ist Fr. Schlegel, s. Werke 8, 285 ff. (ohne Vorerinnerung); vgl. 60 Aus Schleiermachers Leben III 369.

IV. Erzählungen von Schauspielen. Vorerinnerung des Herausgebers Schlegel. [Liste der charakterisirten Theater u. der neuen Stücke, durch welche jedes bezeich-

net worden; Pariser Theater als Mittel der Polizei, die Volksmenge zu beschäftigen; künftige Veränderungen des Pariser Dramas; Moliere, Holberg, Goldoni; Einfluss des Sujets auf den Werth der französ. Tragödie; Wesen der französ. Tragödie: Peinlichkeit der Situationen u. Abscheulichkeit der Charaktere; Voltaire, Racine.] 140—146. — Erzählungen von Schauspielen. Erste Nachtwache. *Personen des Gesprächs*: Die Kranke. Der Erzähler. Der Schreiber. Die Gesunde. Der Weltfreund. Hauskobold. [*Besprochene Stücke, Autoren, Theater, Stoffe*: Französ. Trauerspiel 147 f.; Isule u. Orovese von Lemerrier 147; Racine 148. 150. 156, Phèdre 155, Playdeurs 159, Esther 174, Athalie 175; Schauspielkunst u. Dichtkunst 149; Corneille 152. 159, Cid 150. 156; Scudery (*Scudery!*) 150; *Tantème* 151; Deutsche Journale 152; Geoffroy's Literarbeilage zum Journal des débats 152 f. 154 f.; Theaterkrieg zwischen Mlle. Georges u. Mlle. Duchenois 153; Talma 153. 156; Rotrei, Wenzellas (*Rotroi, Venceslas!*) 153; *Dupuis'* Hamlet 153; Deutsche Schauspieler 153 ff.; Fleck als Wallenstein 154; Franzosen und Griechen 155, u. Römer 156; Wirkung der Revolution 156. 171; Crebillon 156; Rataires (*Voltaire!* Tankred 156; Belloy (*nicht Beltry*), Bayard 156; Théâtre françois 158. 162. 171; Lonchamp, Seducteur amoureux 158; Moliere 159. 160. 175, Femmes savantes, Panssamac, (*sic!* statt *Pourceaugnac*), Tartuffe 159; Shakespeare, Sommernachtstraum 159. 161, Hamlet 162; Destouches 159; Deux frères nach Kotzebue 160; Baptiste 160; Deutsche Volkstheater Wien u. Weimar 160; Wiener Kasperle, der dreissigjähr. A B C Schütz 165; Theatre Montansier (*Montausier!*) 163 f.; Brunet als Jokrisse 164; Kemble 164; Piccards (*Picard!*) Kleinstädter u. Grossstädter 165; Theatre Louvois 166; Th. Ambigu-comique 166, Jugement de Salomon 174 f.; Il Metastasio von Federici 167; Gessner 168; Mad. Henry-Belmont 168; Fanchon von *Bouilly* 168; Theatre de la gaité 169, Madame Angot, *Lustspiel* 169; Jeanne d'Arc, Pantomime nach Schiller 169. 173 f.; Zwischenspiel Coutelier berreté 170; Poussin 172; Raphaels Transfiguration 172; Theatre de la porte St. Martin 174, Bataille des Pyramides 174; Theatre Feydeau 175; Musik u. Dichtg. in der Oper 178 f.; Paesiello, Proserpina 178; Gluck 178; Winters Tamerlan 178; Mozarts Zauberflöte u. d. T.: *Mystères d'Isis* 178; Oratorium Saul 179; Tanzkunst 180 ff.; Vestris 183; Gardels Ballet Dansomanie. — *Das Gespräch schliesst mit dem Liede des Hauskobolds*: „Wie viel Spinnen haben ausgesponnen.“ 9 *strophige Voltanelle.*] 146—190. — Anmerkungen des Schreibers. [Le coup de Fouet de tous les théâtres de Paris; Histoire du théâtre françois. *Darauf folgen Spottverse*: Auf Clotilde „Wobin sie tritt, da sinken alle nieder“; Auf die Gardel „Du Schlangenleib“; auf Vestris

„Magneten starren fest nach Norden“; Vestris und die Gardel „Kraft und Gewalt sind fest in euch verbunden“; auf Duport „Zephyros lebet.“] 190—192. Für den Verf. der *Erzählungen* hielt man erst Fr. Schlegel, s. *Aus Schleiermachers Leben III* 369. Das Heft 2 brachte daher die Berichtigung: Der Aufsatz: Erzählungen und (*sic!*) Schauspiele im 1. Heft des 2. Bandes der Europa ist von A. v. Arnim. Vgl. auch Steig, Arnim u. Brentano I 67 f. 73 105. Der Aufsatz war für den „Ariel“ bestimmt.

V. Miscellen. Ankündigung. [Sprachlehre von A. F. Bernhadi. 1. Th. Berlin 1801. 2. Th. 1803.] 193—204. *Utrz.*: A. W. Schlegel. S. *Werke* 12, 143 ff. Vgl. *Walzel* 504; *Haym* 854. — Nachricht von Choiseul-Gouffier. [Barthelemy; Le Chevaliers Reise nach Troja; Cassas Voyage pittoresque; Visconti; Villoison; Barbé Dubocage; Choiseuls Cabinet, Prachtgarten Idalie in den Champs Elisés.] 204—206. *Druckfehler* s. Bd. II Heft 2 S. 147.

Zweiten Bandes Zweites Heft. Mit einem Kupfer. 1806.

Das Titelkupfer, den heiligen Michael darstellend, ist nach dem im Louvre befindlichen grossen Gemälde Raphaels, wovon im ersten Hefte des 1 Bdes. S. 150 Erwähnung geschehen ist. *Anmkg. auf der Rückseite des Umschlags*. Das Kupfer ist signirt: Raphael Urbin: pinx. H. Lips sculp.

I. Zweiter Nachtrag alter Gemälde. [Bilder des Louvre, des Schlosses zu St. Cloud, Palais Luxemburg, der Lucian Bonaparteschen Sammlung. *Erwähnt, resp. charakterisiert sind folg. Maler und Bilder*: Raphael 3 f. 8. 10, Transfiguration 10. 25, Bildniss Pabst Julius des Zweyten 23, Madonna della Sedia 23 ff. 27, Madonna gen. die Gärtnerin (*belle Jardinière*) 26, Mad. der Lucianischen Sammlung (*del Candelabro*) 25, Johannes, Engel Michael 25, Frescogemälde 26, Hl. Cäcilia 26 f., Mad. dell Imponnato (*Impannata*) 29, Margaretha 37; Andrea del Sarto, Caritas 3 f.; Julio Romano 3. 6; Spagnoletto, Geburt d. Heilandes 4; Bordone, Ring des hl. Marcus 5; Bandinelli, Selbstbildniss 5 f.; Leonardo, Bildniss Karl des Achten, Franz des Ersten 23, Hl. Catharina 37; Garofali 5; Fattore 6; Bramante, Abnahme vom Kreuz 6 f.; Michel Ang. Carravagge, Bildniss des Grossmeisters des Maltheserordens 8; Christoforo Allori, Judith 8; Sebast. del Piombo, Märterthum der hl. Agatha 9 ff.; Michel Angelo 9. 10. 26, Drei Parzen 37; Domenichino, hl. Agnes 10; Guido, Kindermord 10; Märtyria als Gegenstände der Kunst 15 ff.; Dürer 19 f., Kupferstiche, 60 Madonnen 19 ff., Hubertus und Sickingen 21, Ecce homo 32; Correggio, hl. Katharina mit d. Christkind 23; Perugino 27; Rubens 28, Geschichte der Maria v. Medicis 28:

Le Sueur, Geschichte des hl. Bruno 29; Poussin 29; Tizian, Danae 29, Antiope 38; Monuments françois 31, Marienbilder, Glasmahlereien in Brüssel, Köln, Paris 31; ⁵ Giorgione, Grablegung 35 f.; Hemmerlink (*Memling*) Hl. Christoph mit d. Christkind 36; Apostelköpfe aus d. Kirche zu St. Luigi 37; Griechische Malerei: Parrhasius 40; Phidias 40 f.] 1—41. *Von Fr. Schlegel, s. Werke* ¹⁰ 6, 107—162; *vgl. Sulger-Gebing a. a. O.* 126 ff.

II. Geschichte von Bachram⁷, Gur. Aus dem Persischen des Ferdusi von Gottfried Hagemann. [*Nach einer Anmkt. des Uebersetzers auf S. 42*: Episode aus dem ¹⁵ grossen Schahnameh oder Heldenbuche Firdusis. *Die Uebersetzung teilt sich in folg. Abschnitte*: „Nun eine Rede, sagen wir, ist sehr wundervoll.“ 42—48; „Er ging auf ein Löwenjagen mit viel kühne Mann.“ 48—52; ²⁰ Geschichte Königes Bachram Gur mit dem Juden „Er that ein Jagen, bis herauf vom Berge war.“ 52—57; Wie Bachram Gur zwei Löwen schlug „Als solch Ding ihm also zu Stande gebracht.“ 57—59; Geschichte ²⁵ Bachram Gurs mit dem Kaufmann „Nach der Kaufleute Hause ging er alsdann.“ 59—62.] *Vgl. hierzu Walzel 508 u. *) 519 23. 525. 527.*

III. Epochen der griechischen Philosophie. [Thales; Pythagoras; Sokrates; Platon; Aristoteles; Anaximander; Anaximenes; Herakleitos; Leukippos; Demokritos; Anaxagoras; Xenophanes; Parmenides; Melissos; Zeno; Empedokles; Stoicismus; Epikureismus.] 63—81. *Utrz.*: Fr. Ast.

IV. Der gehörnte Siegfried in der Schiede. *Dramat. Scene, z. T. in Versen.* 82—87. — Der Ritter und der Mönch. „Der Ritter. Wer kühn die Erd' befahren mag.“ 87—90. — Der alte Held. „Der Knappe. Es wohnt am Meergestade.“ 91—94. *Jedes einzelne ist unterz.*: D. L. M. F. = Fouqué, s. *F's Gedichte (1816) I*, 123 ff. 109 ff. 119 ff. *vgl. Walzel 520.*

⁴⁵ V. Gespräche über Tiecks Poesie. *Personen des ersten Gesprächs*: Der Vielseitige. Der Alte. Der Poetische. Das kindliche Gemüth. Kunstbeschützer. [Tiecks Romant. Dichtungen, Sternbald 95, Genoveva 98; ⁵⁰ Göthe 97; Klopstock 98; Weisse 99.] 95—103. — *Personen des 2. Gesprächs*: Das kindliche Gemüth. Der Poetische. [Tiecks Genoveva 104 f., Zerbino 105, Sternbald 106 f.] 103—108. *Utrz.*: H. v. Hastfer, ⁵⁵ *im Inhalt*: Hr. v. Hastfer, d. i. *Helmina v. Chézy.*

VI. Dritter Nachtrag alter Gemälde. [*Einltg. über einige Gemälde des Louvre.* 109—117. *Dann 3 besondere Abschnitte mit den Ueberschriften*: In Brüssel. 117—126. In Düsseldorf 126—130. In Köln 130—145. *Charakterisiert resp. erwähnt sind folg. Bilder, resp. Meister*: Marienbild aus der Kirche St Luigi in Rom 109;

van Eyck, 118 f. 123 f. 132 ff., *Votivgemälde* 110, *Madonnen* 111; Altdorfer, *Alexanderschlacht* 112 ff. 142; Martin Fezele, *Belagerung einer Stadt (Roms)* 114; Dürer 117. 119. 121 f. 123 f. 132 ff. 139. 143, ⁵ *Skizzen* 126, *Altarbild* 131; Palma Vecchio 126, *Kreuzabnahme* 118; Leonardo 142. 143, *Hl. Familie* 118; Raphael 135. 142, *Hl. Familie* 118, *Himmlische Conversation (Madonna del Baldachino)* 124, *Johannes* ¹⁰ (*gilt heute nur noch als röm. Schule*) 127 f., *Madonna Canigiani* 127 f., *Engel Michael* 127, *Margaretha* 130 f.; Garofalo, *Bildniss seiner Frau* 118; *Engelbrechtsen* 118. 120; *Conixloo (Cominxloo)* 118. 120; ¹⁵ van Orley 118. 120, *Votivgemälde* 120; *Coxcie Schoreel* 118, *Anbetung der hl. drei Könige* 119; *Heemskerke* 118; *Judaskuss aus Dürers Schule* 119; *Lukas v. Leyden* 120 f., *Christus am Kreuz*, *Christ. in den Wolken*, ²⁰ *Kreuzabnahme*, *Herodias* 121; *Holbein* 121. 132 ff.; *Rubens* 122. 128. 129. 133; *Julio Romano* 122; *Hemmelingk (Memling)* 122; *Messys* 122; *Geisselung Christi u. Himmelfahrt von unbekanntem Meister* 123; *Michel* ²⁵ *Angelo* 124, *Heil. Familie* 126; *Correggio* 125 f., *Ecce homo* 126; *Bordone* 126; *A. del Sarto* 126; *Domenichino*, *Susanne* 128; *Guido*, *Himmelfahrt Mariä* 128 f.; *Rembrandt* 129; *Neue französ. Schule* 129; ³⁰ *Alt-deutsche Kölnische Schule* 129. 132. 138. 145; *Hans von Achen* 133; *van Dyck* 133; *Mengs* 135; *Triptychon aus der Kapelle des Kölner Rathauses (das grosse Kölner Dom-bild von Stephan Lochner)* 134 ff.; *acht Bilder* ³⁵ (bei Herrn Lieversberg), *heute: Lieversberger Passion* 137 ff.; *Bildniss des Kaiser Maximilian (heute utr. d. Namen Bernh. Strigel)* 140 f. — *Erwähnt sind*: *Propyläen* 124; *Maler Josef Hoffmann (Düsseldorf)* 130; *Sammlung* ⁴⁰ *Wallraff (Köln)* 133; *Kölner Dom* 134. 136; *Wolfr. v. Eschilbach* 138.] *Von Fried. Schlegel, s. Werke* 6, 163 ff. *Vgl. dazu Raich, I* 179. 312; *Sulger-Gebing a. a. O.* 128 ff.

VII. Anzeige. [Chinesische Wortzeichen, ⁴⁵ *Münzen*; de La Rue; Hager.] 145—146.

Anzeige einiger Druckfehler. [1^{ten} Bandes 2^{tes} Stück, 2^{ten} Bandes 1^{tes} Stück]. 147.

Als Anhang: Druckfehler in den comment. *Abhandlg. zu Lessings Gedanken und Mei-* ⁵⁰ *nungen.* 148.

Polychorda.

Eine Zeitschrift herausgegeben von August Bode.

Redaktion: Aug. Bode. *Nach dessen Tode* ⁵⁵ *am 19. Okt. 1804 für 7 u. 8: L. Hain. S. Nachschrift zum 8. Heft.*

Verlag: Penig, bei F. Dienemann und Comp. *Drucker*: Chemnitz, gedruckt bei Christian Gottfried Kretschmar. *Notiz am Schluss* ⁶⁰ *von Heft 1 u. 2.*

Zeit und Dauer des Erscheinens: *Heft 1—6*: 1803; *Heft 7 u. 8*: 1805. *Heft 1 erschien im Februar oder Anfang März 1803. Die*

Allg. Ltrtr.-Ztg. kündigt es im Intell.-Bl. Nr. 58 vom 19. März 1803 als erschienen an, das 2. Heft im Intell.-Bl. Nr. 127 vom 25. Juni.
Erscheinungsort: Penig. Druckort: Chemnitz.
 5 *Format: 8.*
Seitenzählung: Durch alle Hefte fortlaufend: I—VI, 1—780.
Band- und Heftzählung: Bd. 1 = Heft 1—4; Bd. 2 = Heft 5—8.
 10 *Schriftart: Fraktur.*
Erscheinungsart u. Bezugspreis: Jährlich 8 Hefte. Die Anzeige des 1. Heftes im Intell.-Bl. der Allg. Ltrtr.-Ztg. fügt hinzu: Der ganze Jahrgang dieser Zeitschrift von 8 Heften auf sehr schönes Papier splendid gedruckt, kostet 5 Rthlr. Auch sind einige wenige Exemplare auf geglättetes starkes Schweizer Vekn-Papier der Jahrgang à 10 Rthlr. zu haben.
 20 *Register: Jedes Heft hat auf der Rückseite des Titel einen „Inhalt“.*
Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Kgl. Bibl. Berlin (Heft 6 unvollständig); Dresden (Bd. 1); Hannover (Heft 1—2); Königsberg; Hof- u. Staats-Bibl. München (Heft 5—8).
Grossherzog- u. Herzogl. Bibl.: Gotha; Schwerin (Heft 8 fehlt); Weimar.
 30 *Zur Geschichte der Zs.: Vgl. Vorrede in Heft 1, Nachschrift von L. Hain in Heft 8. — A. Bode an Schiller, 29. Febr. 1803 (übersendet Heft 1, bittet um Beiträge), vgl. Urlichs, Briefe an Sch. 508. — Walzel, Briefe Fr. Schlegels an A. W. Schlegel 512 u. 2). — Schnorr's Archiv 11, 98. (H. Voss an K. Solger: „Bode hat zu wenig Mitarbeiter und es fehlt hauptsächlich an Namen.“) — Euphorion 1896. 3, 424 (A. W. Schlegel an G. Brinckmann über die Ankündigung der Polych., in der sein Name ohne s. Vorwissen genannt sei.) — Goedeke VII, 416. 581. — Zeitung f. d. eleg. Welt. 1803 Nr. 35 v. 22. März. — Allg. Literatur-Ztg. (Halle) 1809. Ergänzungsbl. 76. S. 606 ff. (Kritik über beide Bände, bes. über Bodes Dante im Vergleich mit A. W. Schlegels Proben.)*

Erster Band. 1803.

Erster Jahrgang Erstes Heft. 1803.

50 *Inhalt des 1. Heftes. II. — Vorrede. Unters.: Weimar, im Januar 1803. [„Der Herausgeber dieser Zeitschrift hat den Endzweck, sie zu einem Magazin poetischer Uebersetzungen zu machen, und hat dabey*
 55 *seine Absicht vorzüglich auf diejenigen Dichtungen des Auslandes gerichtet, die der Nachbildung in unsrer Sprache noch entgegen-gesehen haben und derselben würdig sind . . . Zu einer Zeit, wo das Studium des*
 60 *Orients in Deutschland allgemeiner wird, sieht man es vielleicht nicht ungern, dass den Dichtungen der Morgenländer in diesem Journal ein bedeutender Platz eingeräumt worden. Aus andern Gründen hoffte der*
 65 *Herausgeber, dass man die Ausschliessung der Poesieen des classischen Alterthums genehmige, wiewohl sich der Plan im übrigen keinesweges allein auf die Dichtungen der Neuern beschränkt. Im allgemeinen wird*

das Hauptaugenmerk auf die romantischen Gattungen gerichtet sein. Nachbildungen grösserer Werke der anderen Gattungen werden nur seltener, oder als Bruchstücke, ihren Platz finden. Der Herausgeber 5 wünscht und hofft zu seinem Endzweck diejenige Unterstützung der Dichter seines Vaterlandes zu erhalten, welche dieser Zeitschrift den Werth und die Dauer verschaffen kann, die er, ihr zu geben, bemüht sein 10 wird. Um so mehr thut es ihm leid, das Publicum benachrichtigen zu müssen, dass Herr Prof. A. W. Schlegel keinen Antheil daran nehmen wird, zu welcher Erklärung er sich der Ankündigung wegen, wo er diese 15 Hofnung geäussert hatte, veranlasst findet.

Es werden jährlich 8 Hefte des Journals erscheinen, wovon 4 einen Band ausmachen. Am Ende eines jeden Heftes werden die etwa nöthigen Anmerkungen in Bezug auf 20 die Poesieen und ihrer Verfasser hinzugefügt sein.] III—VI.

F. Majer: Skirners Reise. aus dem Isländischen der älteren Edda. 1. „Steh auf nun Skirner“]. 1—16. *Mit vielen Berich-* 25 *tigungen etc. aufgenommen in Majers Mytholog. Dichtungen der Skandinavier. 1818. 181—194. (Für Skyrnis oder Skyrners Reise.) — Im-*
 provisirte Gedichte des Francesco Gianni. (italienisch gesungen von ihm 30 in der litterarischen Versammlung des 22. Fructidor 8, im Hause des Bürgers Giuseppe Fravega, des ligurischen Gesandten in Paris.) 1. Die Schlacht von Marengo „Den Hercules der Franken lasst mich 35 singen“ [Napoleon, Berthier, Desaix] *Tersinen.* 17—23. 2. Die Belagerung von Genua „Es schaut von seiner Klippen Nebelthron.“ *Stanzzen.* 24—30. *Utrz.: A. B. = Aug. Bode. Im*
Inh.-Vers.: Vom Herausgeber. — Asiatische 40 *Poesieen. [Frühlingsode. Aus dem Türkischen des Mesihî „Wie sie singt; der Lenz ist kommen!“ 31—34; Oden aus dem Persischen des Hafiz „Jetzt will mir Lust“, „Wenn du, milder West“, „Den vollen* 45 *Becher“, „Wie zart geformt“, „Erschienen ist der Rosenmond“, „Es weht mich an“, „Du hauchst wie die Freundin“, „Lieblichkeit und frische Jugend“ 35—41; Das Grab des Mäan, aus dem Arabischen des* 50 *Hossein al Asadi „Tretet nah, ihr Genossen“ 42; Ode aus dem Arabischen eines Unbekannten „Bei den Augenbrauen schwör' ich“ 43—44; Elegie aus dem Arabischen des Ibn al Faredh „Leuchtet ein röthlicher* 55 *Blitz“ 45—47; Ode aus dem Persischen des Firdusi „Könnt' Eine Nacht“ 48.] Unters.: A. B. = Aug. Bode. Im Inh.-Vers.: Morgen-*
 ländische Poesieen vom Herausgeber. — Bruchstück vom ersten Gesange der 60 Gärten des Delille „Des Marmors und des Erzes Pracht ermüden.“ 7 *Stanzzen. Im Inhaltsvers.: von G. 49—51. — Sonette nach Shakspeare. [1. „Wo bist du“; 2. „Du mir Musik“; 3. „Einst schlief* 65

Cupido“; 4. „Ich hasse, sprach sie“; 5. „Die Liebe wächst“; 6. „O wie vermag ich“; 7. „Wie Wellen an das kies'ge Ufer“; 8. „Wie ist mein Vers.“] 52—58. *Unterz.*: K. = K. ⁵ *L. Kannegiesser, s. Goedeke VII 711. 786. (vgl. dazu Gildemeister, Shakespeares Sonette, 2. Aufl.: 100, 128, 154, 145, 102, 39, 60, 76) Schl. in Heft 6.* — Amyntas von Torquato Tasso. [Personen. Prolog. Erster Akt. Erste Scene. Zweite Scene.] 59—94. *Unterz.*: G. ¹⁰ *Schl. in Heft 4. Vgl. Goedeke VII 638.* — Sonett. (Torquato Tasso.) „Ein himmlisch Lächeln“. *Unterz.*: G. 95—96. — Anmerkungen [*Litterar. u. biogr. Notizen über: Franc. Gianni, Hafiz, Firdusis Königsbuch.*] ¹⁵ 97—98. — *Druckfehler des 1. Heftes s. in Heft 4.*

Erster Jahrgang Zweites Heft. 1803.

Inhalt des 2. Heftes. 100. — I. Lieder aus ²⁰ dem Englischen. [Des Schäfers Sterbelied. (George Wither.) „O weh! Bin ich es“, *6 Strophen in Rautenform*; Untreu. (William Cartwright.) „Es spendet Licht“; Liebe nur Einen. (William Cartwright.) „Schau' wie so still“; Des armen Mädchens Sang. (Robert Herrick.) „Gegrüßet sey der Morgen“; Sehnsuchtsruf. (Ungenannter.) „Ihr Geister in den Lüften“; Lied. (William Cartwright.) „Mit Nahmen zieren Myrthenrinden“; Amargana's Preis. (Ungenannter.) „Die Blüthenzeit das All' erfüllt“; Liebesgespräch. (Philip Sydney.) „Freude nur, denn du bist hier“; Des Hirten Aufruf zur Muse nach einem altenglischen Liede „O Muse sende Schlummer.“] ³⁵ *Von Bode; das letzte ist unterz.: F. A. Kuhn. Daher der Irrtum im Inh.-Verz., das alle diese Lieder K. zuschreibt. In Heft 3, S. 290 ist d. Irrtum berichtigt.* 101—114. — II. Sonette. (nach Shakspeare.) ⁴⁰ F. [„Von schönen Wesen wünschen wir Vermehrung“; „Belagern vierzig Winter“; „All ird'sches Auge“; „Zähl' ich die Uhr“; „Warum willst du nicht stärk're Waffen“; „Wie kann Erfindung meiner Muse fehlen“; ⁴⁵ „Solang nur ich um deine Hülfe fleht“; „Sei's; dass ich leb'.“] 115—122. *Unterz.*: K. = K. *L. Kannegiesser s. Heft 1. (vgl. Gildemeister 1, 2, 7, 12, 16, 28, 79, 81.)* — III. Klagen einer Liebenden. (nach Shakspeare) „Von ⁵⁰ Hügels Schoosse hallten Klagen wieder“. 123—128. *Unterz.*: K. = *Kannegiesser, s. Nr. II. Schl. in Heft 3. Vgl. Goedeke VII 711.* — IV. Asiatische Poesieen. Oden aus dem Persischen. [Hafiz „Vom Gebet ging in das Zechhaus“; „Entflamme, Schenke, mir den Kelch“; „Scheiden muss ich“; „Festtag ist es.“ *Paarweise Reime.* 129—134. — Chakani. „Du Rosenantliz“, *Gesel.* 134—135. — Rafieddeen. „Mücht' Erkenntniß von ⁶⁰ mir weichen“. *Paarweise Reime.* 135—136. — Jami. „Wo ich meine Wohnung nehme“ *Gesel.* 136—137. — Bruchstück aus dem Shah-nameh des Firdusi. „Wie sein Gesicht der Weltbeherrscher“. 137—140. —

Aus dem Indischen des Shah Aulum. (*sic! statt Allum*) „Zeig dein Antlitz mir, Geliebte“. *Gesel.* 140—141. — Aus dem Arabischen des Khalaf Alamahr. „Ein Erschlagner liegt am Felsen“. 141—143.] ⁵ *Laut Inh.-Verz.: vom Herausgeber Bode.* — V. F. Majer: Das Lied von Wegtamr oder dem Wanderer. Nach dem Isländischen der älteren Edda. [20 Strophen von je 8 ungerihten Kurzzeilen: 1. „Beisammen im Rathe“. 144—152. *Dasselbe in Fouqués Musen 1812. 2. Quart. und später mit Aenderungen in Majers Mytholog. Dichtungen u. Lieder der Skandinavier. 1818. 197—205. (Vegtams-quida oder das Lied von Wegfertig.) Vgl. Goedeke VII 689. 783.* — VI. Aus dem Spanischen. [Hirtengespräch. (Cervantes de Saavedra.) Elicio. „Stüss schmeichelnd ruhig hast du mich gefangen“. *Stanzas.* 153—156. — Sestine. ²⁰ (Cervantes de Saavedra.) „Im Grauen dunkler, dichter, rauher Nächte“. 157—158. — Hirten canzone. (Gaspar Gil Polo.) Alcida. „Indess die Sonne ihren glühenden Pfeilen“. 159—163. — Sestine. (Fernando de Herrera.) „Ein grüner ²⁵ Lorbeer“. 164—165.] *Laut Inh.-Verz.: Vom Herausg. Bode.* — VII. Aus dem Italiänischen. [Petrarka. Sonett „In der Mitte schöner Frau'n“; Ballade „Von Zeit zu Zeit will sich mir milder mahlen“; Sonett ³⁰ „Gedankenvoll die ganz verlassnen Auen“; Sonett „Das goldne Haar. 166—169. — Dante Alighieri. Ballade „Zu sättigen vermag ich nicht die Augen“; Canzone auf den Tod der Beatrice „Ihr Augen die ge- ³⁵ trauert mit dem Herzen“. 170—174. — Acis und Galatea. aus dem Italiänischen des Grafen Casaregi. 6 Sonette: „Der Riese folgt“; „Und wie sie das Gestade“; „Es wohnt in mir nur dein holdseelig Bild“; ⁴⁰ „Doch ihn hält Amor“; „Bleib Acis, bleib“; „Jezt schau ich euch“. 174—178.] *Laut Inh.-Verz.: Vom Herausgeber Bode. Vgl. Goedeke VII 630.* — VIII. Die Hölle des Dante Alighieri. [Erster Gesang „In ⁴⁵ unsres irrd'schen Lebenspfades Mitten; Zweiter Gesang „Der Tag verschwand, des Abends dunkle Bräune.“] 179—192. *Laut Inh.-Verz.: Vom Herausg. Bode. Nebst: Nachschrift. [Entgegen einem in Berlin verbreit. Gerücht erklärt Bode, dass er nur Dantes Hölle in der Versart des Originals übersetzen werde, um einer Neuauflage der Flaxmannschen Umriss nebst Commentar durch zwei seiner Freunde „noch mehr ⁵⁵ Vollkommenheit“ zu geben.] 193—194. Schl. in Heft 7. Vgl. Goedeke VII 633. — Druckfehler des 2. Heftes s. in Heft 4.*

Erster Jahrgang Drittes Heft. 1803.

Inhalt des 3. Heftes. 195. — I. J. H. ⁶⁰ Voss: Der erste Merz. Tibulls zweite Elegie des vierten Buchs. „Schön dir geschmückt“. 197—198. *Vgl. Goedeke VII 616.* — Klagen einer Liebenden. nach

- Shakspeare. Schl. „Doch trat das Urtheil bald auf diese Seite“. *Strophe 17—47. Utr.* K. = *Kannegiesser* (s. *Heft 2*) 199—209. — III. Der verliebte Pilgrim. nach
- ⁵ Shakspeare. [1. „Hat deiner Augen himmlische Beredsamkeit“; 2. „Cythere sass am Bach“; 3. „Schwur ich aus Liebe falsch“; 4. „Kaum trocknete die Sonn“; 5. „Schön ist sie“; 6. „Ist zwischen Dichtkunst und Musik“; 7. „Die schöne Venus“; 8. „Süss Röslein.“ *Sonette, mit Ausnahme von Nr. 5 u. 8, die je 2 sechszeil. Strophen haben.*] 210—216. *Utr.*: K. = *Kannegiesser*, s. *Heft 2*. — IV. Sonett. Nach
- ¹⁵ Lorenzo di Medici. „So viele süßen Lieblichkeiten“. 217. *Unterr.*: C. — V. Amyn-tas von Torquato Tasso. *F.* [Zweiter Akt. Erste Scene. Zweite Scene. Dritte Scene. Chor.] 218—244. *Utr.*: G. *Vgl. Heft 1*. — VI.
- ²⁰ Aus dem Spanischen. [Sonett. (Francesco Luis de Leon.) „Der Augen Wasser hält“; Sonett. (Bernardo de Balbuena.) „Locken des Goldes“; Canzone an den Schlaf. (Fernando de Herrera.) „O Schlaf, der niederschwebend“; Sonett. (Bernardo de Balbuena.) „Karfunkel die, verführend.“] 245—250. *Laut Inhalts-Verz.*: Vom Herausgeber *Bode*. — VII. Asiatische Poesieen. Oden aus dem Persischen des Hafiz. [1. „Wenn mein Herz der Hold' aus Shiraz“; 2. „Die begrünten Gärten wieder“; 3. „Geh o West, dass die Gazelle“; 4. „Weh! ihr wackeren Genossen“; *Gasele*; 5. „Vollmondsleuchten überstrahlet“, *paarweise Reime.*] 251—258.
- ³⁵ *Laut Inh.-Verz.*: Vom Herausg. *Bode*. — VIII. Die Hölle des Dante Alighieri. [Dritter Gesang „Durch mich gelangt man in die Stadt der Klagen“; Vierter Gesang „Ein Donnerschlag der heftig niederkrachte“; 40 Fünfter Gesang „So stieg ich nieder zu dem zweiten Kreise“; Sechster Gesang „Bei der Besinnung Rückkehr“; Siebenter Gesang „Hilf, Pape Satan“.] 259—289. *Von Bode*, s. *Heft 2*. — Anmerkungen. [Elegie Tibullus 46 von Voss; Oden aus dem Persischen, Hafiz; F. A. Kuhn *vgl. Heft 2*, S. 114.] 290. — *Druckfehler des 3. Heftes s. in Heft 4*.

Erster Jahrgang Viertes Heft. 1803.

- Inhalt des 4. Heftes. 292. — I. Amyn-tas
- ⁵⁰ von Torquato Tasso. *F.* [Dritter Akt. Erste Scene. Zweite Scene. Chor. — Vierter Akt. Erste Scene. Zweite Scene. Chor. — Fünfter Akt. Einzige Scene. Chor.] 293—337. *Utr.*: G. *Vgl. Heft 1 u. 3*. — II. Sonette nach Shakspeare. [1. „Sieh, wie 'ne ems'ge Hausfrau“; 2. „Wenn in der Chronik“; 3. „Für mich kannst, schöner Freund“; 4. „Von Dir war ich entfernt“; 5. „Wie gleich dem Winter“; 6. „Der sagt, Dein Fehl sei Jugend“] 338—343. *Utr.*: K. = *Kannegiesser* s. *Heft 1 u. 2*. (*Vgl. Gilde-meister: 143, 106, 104, 98, 97, 96.*) — III. Sieben Freuden des Amor. Nach Lorenzo di Medici. „Horch, Jungfrau'n, junge Männer

meinen Tönen.“ 10 *Stansen u. 2 Zeilen.* 344—347. *Im Inhalts-Verz.*: Von K. = *Kannegiesser*. — IV. *Bode*: Die Hölle des Dante Alighieri. *F.* [Achter Gesang „Lang sag' ich, um den Fortgang zu be-⁵ ginnen“; Neunter Gesang „Die Farb', womit mein Antlitz Feigheit mahlte“; Zehnter Gesang „Jetzt schritt mein Meister auf verborgnen Pfaden“; Eilfter Gesang „Auf anderem Gestades äusserm Borde“; Zwölfter¹⁰ Gesang „Es war der Ort wo wir hinab zum Grunde.“] 348—382. — Druckfehler. Im 1. Heft. Im 2. Heft. Im 3. Heft. 383—384. — *Druckfehler des 4. Heftes s. in Heft 5*.

Zweiter Band. 1803.

Erster Jahrgang Fünftes Heft 1803.

Inhalt des 5. Heftes. 386. — I. Aus der Lusiade des Camoens. [I. Dritter Gesang. St. 118 ff. (Bruchstück aus der Erzählung des Gama, mit welcher er die²⁰ Wissbegier des Königs von Melinda über Portugall zu befriedigen sucht.) „Und als des Sieges Heil nun ganz errungen.“] 387—393. *Von Kuhn. vgl. Heft 6. s. Goedeke VII 289. 649.* — II. Episode aus Ariosts rasendem Roland. Die Geschichte des Giocondo. (Gesang 28. St. 4 ff.) „Aistulf, der Longobardenkönig“. 394—418. *Utr.*: F — d. *Im Inh.-Verz.*: Von F. *Vgl. Goedeke VII 636.* — III. Aus dem Italiänischen.³⁰ [1. Sestine. (Jacobo Sannazzaro.) „Dem nächt'gen Vogel gleich“; Sonett. (Dante Alighieri.) „Von wannen mögt Ihr also sinnig kehren?“; Sonett. (Petrarca.) „Gelag' und träge Pfühl' und Schlaf“; Sonett. (Dante³⁵ Alighieri.) „Kein Schutz wird funden.“] *Laut Inh.-Verz.*: Vom Herausgeber *Bode*. 419—424. — IV. Aus dem Spanischen [Sonett. (Bernardo de Balbuena.) „Nahmst du, Alcino, wahr?“; (Derselbe.) „Im Volk⁴⁰ verlohren sieh mich.“] *Laut Inh.-Verz.*: Vom Herausg. *Bode*. 425—426. — V. O. Hanson: Des Johannes Secundus Küsse. [Erster Kuss „Cypria, wie den Ascan“; Zweiter Kuss „Wie die Rebesich an der Nachbarulme“; 45 Vierter Kuss „Mir giebt Küsse Neära nicht“; Sechster Kuss „Küsse der besten Art zweitausend“; Siebenter Kuss „Hundert Küsse wohl hundertmal“; Neunter Kuss „Gieb mir nicht immer Küsse“; Dreizehnter Kuss⁵⁰ „Schmachtend erlag ich vom Kampf der Liebe“; Funfzehnter Kuss „An dem Schlaf das Geschoss“; Sechzehnter Kuss „Als das Silbergestirn Luna's“; Siebzehnter Kuss „Gleich der Farbe die aus die purpurne⁵⁵ Frühe gegossen“; Achtzehnter Kuss „Als Cypris sah die Lippen“; Neunzehnter Kuss „Honigsammelnde Vögel!“] 427—442. *s. Verbesserungen in Heft 6, S. 591 f. Vgl. Goedeke VII 626.* — VI. *Bode*: Die Hölle des⁶⁰ Dante Alighieri. *F.* [Dreizehnter Gesang „Annoch war Nessus nicht“; Vierzehnter Gesang „Von Lieb zu meiner Heimath“; Funfzehnter Gesang „Jetzt trägt uns eins

der starrenden Gestade“; Sechzehnter Gesang „Schon war ich dort, wo man vernimmt das Lärmen“; Siebzehnter Gesang „Sieh da, geschärften Schweifs, das Ungeheuer!“ 443—477 — Anmerkungen. [Episoden aus der Lusiade. *Utrz.*: Der Uebersetzer *d. i. Kuhn*. — Aus dem rasenden Roland. *Utrz.*: D. H. = *Der Herausgeber*. *Giebt 3 Stenzen wieder, in denen Ariost sich für jene Episode bei den Damen entschuldigt*. — Des Johannes Secundus Küsse. Biographische Notiz. *Utrz.*: Der Uebers. *Hanson*.] 478—480. — Druckfehler im vierten Heft 480.

Erster Jahrgang Sechstes Heft. 1803.

15 Inhalt des 6. Heftes. 482. — I. Aus dem Portugiesischen. [1. (Lusiade, dritter Gesang. St. 1 ff.) „Jetzt wollest du, Kalliope.“ — 2. (Lusiade. Zweiter Gesang St. 44 f. — Jupiter spricht zur Venus, der Schirmerin der Portugiesen, und verkündigt das Schicksal der letztern in Indien.) „O fürchte nicht, du Liebliche!“] 483—499. *Im Inhalt bezeichnet*: Bruchstücke aus der Lusiade des Camoens. *Utrz.*: K—n. = *Fr. A. Kuhn s. Goedeke VII 288—289*. *Vgl. Heft 5*. — II. O. Hanson: Des Johannes Secundus Küsse. F. [Dritter Kuss „Gieb mir ein Küsschen“; Fünfter Kuss „Wenn du, ganz mich umstrickt“; Achter Kuss „Welch wüthige Begierde“; Zehnter Kuss „Einerlei Küsse“; Elfte Kuss „Thauige Küsse zuviel“; Zwölfter Kuss „Sagt was wendet ihr weg.“] 500—506. *s. Verbesserungen S. 591 f.* — III. O. Hanson: Des Johannes Secundus Julia oder der Elegieen erstes Buch. [Elegie I. „Mag ein ander die Musen“; Elegie II. „Als bei meiner Geburt mein Loos“; Elegie III. „Wenn noch irgend ein Jüngling“; Elegie IV. „Sprossen erzeugt der Mai“; Elegie V. „Nur ein einziges Mädchen“; Elegie VI. „Hät' ich den Finger anitz des Praxiteles!“; Elegie VII. „Hinterlistiger Gott“; Elegie VIII. „Ist er gekommen der Tag.“] 507—534. — IV. Aus dem 45 Italiänischen. [1. Prolog, aus dem Pastor fido des Guarini „Wenn durch ein alt Gerüchte“ 535—541. *Utrz.*: G. — 2. Ballate von Guido Cavalcanti „Ich fand einst eine Schäferin.“ *Utrz.*: H. = *Hain (?) 542—543*.] — 50 V. Prometheus oder: die Schöpfung des Menschen von Schak Staffeldt. Aus dem Dänischen von Laurenz Paulsen „Prometheus blickt vom Felsensitze“ 544—566. *Ueber Ad. Schack v. Staffeldt vgl. Goedeke VII 513. 694; über Lorenz Paulsen Goedeke VII 401. 694 (unter Schack v. St.)* — VI. Sonette nach Shakspeare. [1. „Willst du aus Furcht“; 2. „Wenn ich von Sternen nicht“; 3. „Soll ich dich gleichen einem 60 Sommertag?“; 4. „Erwäg' ich wie, was irgend wachsend steigt.“] 567—570. *Utrz.*: K. = *Kannegiesser*. *Vgl. Heft 1, 2 u. 4. (Vgl. Gildemeister 9. 14. 18. 15.)* — VII. Bode: Die

Hölle des Dante Alighieri. [Achtzehnter Gesang „Ein' Stätt' ist in der Höllen, Malebolge“; Neunzehnter Gesang „O Simon Magus! Ihr, elende Jünger!“; Zwanzigster Gesang „Von neuer Qual ziemt jetzt mir zu erzählen.“] 571—590. *Vgl. Heft 2—5*. — O. Hanson: Verbesserungen die Uebersetzung der Küsse des Joh. Secundus betreffend. 591—592. *Zu Heft 5 u. 6*.

Siebentes Heft. 1805.

10 Inhalt des 7. Heftes. 594. — I. Otto Hanson: Des Johannes Secundus Julia. F. [Elegie IX. „Petrus! treuestes Glied“; Elegie X. „Fliehe du trauriges Thränengeschlecht“; Elegie XI. „Diese 15 Flammen sind dir“; Elegie XII. „Wieder ist da die Zeit“; (*vorh. eine: Anm. üb. d. Entstehg. der Elegie XII u. XIII.*); Elegie XIII. „Himmels Anblick sowohl“; Elegie XIV. „Ich, der festliche Lieder.“] 593—613. — II. Aus 20 dem Portugiesischen des Camoens. [1. „Der Schäfer Indo“; 2. „Aus allen Reizen schuf“; 3. „O edle Seele, die so schnell geschieden.“] 614—616. *Im Inh.-Verz.*: Sonette des Camoens. Von R. — 25 III. Aus dem Spanischen des Cervantes „Weiss, du liebste mich, Olalla.“ *Laut Inh.-Verz.*: von R. *Vielleicht Karl v. Raumer, der in Chamisso-Varnhagens Musenalmanach 1805 ein Sonett von Cerv. übersetzte*. — IV. Aus 30 dem Englischen. Altenglische Volkslieder. [1. Lied auf den Kukuk „Sommer ist gekommen rein“; 2. Die Schlacht bei Floddonfeld „König Jacob thät ein'n theuern Eid“; 3. Mein süßes Liebchen „Ach! mein süß 35 Liebchen“; 4. Aspasias Lied. Aus *The maids tragedis* von Beaumont und Fletcher „Trauervoller Eiben Kranz“; 5. Die drei Raben „Drei Rabensassen auf einer Eich.“] 621—627. *Laut Inh.-Verz.*: von Freiherrn Gust. Ant. 40 v. Seckendorf. (*s. Goedeke VI 461.*) *Vgl. die Anmerkungen S. 667 ff.* — V. Aus dem Arabischen. Gedichte aus der Hamasa. [1. „Meine Sehnsucht folgt den Wandrern“; 2. „Was treibt dich am Abend“; 3. „Dein 45 gedenk' ich, wenn im Kampfe.“] 628—630. *Von Bode?* — VI. Aus dem Italiänischen. 1. Sonette des Alfieri. [1. „Hier ist der klare Strom“; 2. „Ihr Gallier, Russen, Britten“; 3. „Dort wo ein Hügel zwischen 50 Rhein und Meer“; 4. „Hoffen und fürchten“; 5. „Fünf Lustra sind“; 6. „Der Wahrheit hoher Spiegel“.] 631—636. *Laut Inh.-Verz.*: von R. — 2. Dante's Hölle. F. [Ein und zwanzigster Gesang „Also von Brück 55 zu Brück“; Zwei und zwanzigster Gesang „Ich sah schon Reuterei ihr Lager rücken“; Drei und zwanzigster Gesang „Stillschweigend einsam“; Vier und zwanzigster Gesang „Bei jenen jugendlichen Jahresfrühen.“] 637—666. 60 *Von Bode, vollendet von Hain, s. Nachschrift in Heft 8. Kannegiesser bearbeitete die Uebersetzung von Bode-Hain und gab sie 1809 heraus. Vgl. Goedeke VII 633. (Nr. 11).* — Anmer-

kungen. [Histor. Notizen u. Quellenangaben zu den allengl. Volksesängen (S. 621—627), besdrs. über Nr. 2: Thomas Howard, Graf v. Sürry.] 667—669. Utrz.: Der Uebersetzer v. Seckendorf.

Achtes Heft. 1806.

Inhalt des 8. Hefts. 672. — I. Aus dem Italienischen. Madrigale des Guarini. [1. „Beglückt, wer dich erblicket“; 2. „Ich fühle sterben mich“; 3. „Vernimm es, holde Jungfrau“; 4. „O höre, Jugend.“] 673—675. *Iaut Inh.-Verz.* von K. = *Kannegiesser*. Vgl. *Goedeke VII 786. 712.* — Sechzehnter Gesang aus dem Fegfeuer des Dante „Das Graun der Höll“. 675—682. s. *Goedeke VII 633 (Nr. 5.) Von Kannegiesser, vgl. dessen Dante-Uebersetzg., 1809.*

II. Aus dem Englischen. Aus der Tragödie: die Braut (the maid's tragedy) des Beaumont und Fletcher. Maskenspiel. 683—693. Utrz.: K = *Kannegiesser*, s. *Beaumont's u. Fletcher's Dramat. Werke, von K. Bd. 1. Vgl. Goedeke VII 712 (Nr. 379); vgl. die Nachschrift Hains S. 780.* — Englische und schottische Balladen und Lieder aus Percy's Sammlung. [Der in eine Königin verwandelte Diener „Ihr schönen Damen, gross und klein“; Barbara Allen „In Scarlet war ein Mädchen fein“; Klein Musgrave „Es war an einem Feiertag“; Leben und Thaten König Arthur's „Von Brutus Blut im Brittenreich“; Arthurs Tod „Am Montag an Dreieinigkei“; Glasgerion „Glasgerion war ein Königssohn“; Korydon und Phillis „In dem lieben lust'gen Mai'n“; Mariechen „Willst gehn zur Hürde“; Liebe und Ehre „O Süsse, nenne mich nicht hart“; Eifersucht „Welch süsrer Stand ist mir bewusst“; Was schwindet und was dauert „Wer da liebet Rosenwangen.“] 694—735. Utrz.: K. = *Kannegiesser*.

III. Altdeutsche Gedichte (*Im Inh.-Verz.*: Drei Gedichte aus dem Manesse'schen Codex.) [M. C. I. 6. „Nun sind die lichten langen Sommertage“; M. C. I. 5. „Ich wollte dass ich Jahrlang hätte“; Von Singenberg Truchsess zu St. Gallen. M. C. I. 149. „Fraun, Selden reiche“. *Unter d. Text sprachl. Anmerkungen.*] 736—740. — Flos und Blankflos. Bruchstück eines niederdeutschen Gedichts „Der ält'ste Bruder sprach“. 740—745. *Der Uebersetzer ist Büsching, vgl. Morgenblatt 1808. Nr. 71. S. 281 f. wo B. eine Probe der nach dem Manuscript des Hofrats Eschenburg revidirten Uebersetzung gibt. S. auch Goedeke I 463. VII 730.* — Brief der Königin Anfolise an Ganueret. (*sic!*) Aus dem Parzifal *Wolfr. v. Eschenbachs* v. 2266—2291. „Dir entbietet Minne und Gruss.“ 745—746. — Das Hofgesinde der Venus. Fastnachtsspiel. *Im Inh.-Verz.*: von Hans Sachs. *Unter d. Text sprachl. Anmken. Am Schluss die Notiz:* 1557. am Samstage, vor des Herren Fastnacht. Vgl. *Ausgabe*

des Literar. Vereins v. Keller-Goetze Bd. 14, S. 3 ff., Bd. 25, Nr. 47; das Spiel stammt darnach vom 21. Februar 1517. 747—760. — *Historia der schönen Magelona, eines Königs Tochter zu Neapolis „In der Franzosen Chronika“. Unter dem Text sprachl. Anmerkgen. 761—778. Utrz.: Am 18^{ten} Februar 1554. Von Hans Sachs, vgl. Ausgabe von Keller-Götze Bd. 2, S. 251 ff., Bd. 25, Nr 4280; darnach ist das Datum 28. Febr. 1554.*

L. Hain: Nachschrift. [„Mit diesem Stück entledige ich mich der für meinen verstorbenen Freund Bode übernommenen Verpflichtung gegen das Publicum, und es bleibt mir nichts übrig, als den nunmehr beendigten Jahrgang der Polychorda dem Wohlwollen der Leser zu empfehlen. Vornemlich scheint die von meinem Freunde unternommene aber nur zum Theil und sehr unvollkommen ausgeführte Uebersetzung der Dante'schen Hölle der Nachsicht zu bedürfen, und auch zu verdienen, wenn ich hinzufüge, dass sie meistens während seiner Krankheit von ihm gearbeitet worden. Was mir bei gänzlicher Umarbeitung und Vollendung derselben zu leisten möglich gewesen, mögen Kundige nach der Erscheinung beurtheilen; ich für mein Theil halte mich für hinlänglich gerechtfertigt, wenn ich erkläre, dass ich die Beendigung eines so schwierigen und selbst den geübtesten Kräften nur theilweis ausführbaren Unternehmens nie gewagt haben würde, wenn ich dadurch nicht eine meinem verstorbenen Freunde schuldige Pflicht zu erfüllen geglaubt hätte.“]

Wer einen prüfenden Blick auf vorliegenden Jahrgang werfen will, dem wird nicht entgehen, dass der Inhalt desselben mit jedem Stücke gewonnen, und ich kann mich nicht enthalten, das in vorliegendem Hefte enthaltene Bruchstück aus Beaumont und Fletcher (*von Kannegiesser*) besonders auszuzeichnen, welches mir ganz dazu geeignet scheint, die Aufmerksamkeit des Publicums auf diese in ihrer wahren Eigenthümlichkeit noch völlig unbekanntem Dichter zu lenken, um so mehr, da es als Probe einer Uebersetzung wenigstens der vorzüglichsten Schauspiele derselben dienen soll, in welcher ein würdiges Seitenstück zur Schlegelschen Uebersetzung des Shakspeare erwartet werden darf“] 779—780.

Phöbus.

Ein Journal für die Kunst.

Herausgegeben von Heinrich v. Kleist 55 und Adam H. Müller.

Redaktion: Heinrich v. Kleist u. Adam H. Müller. *Die Redaktion des Kunsttheils führte Ferd. Hartmann, s. Prospekt und Müller an Gents 25. Dez. 1807.*

Verlag: 1.—6. Stück: *Im Selbstverlage, vgl. die Anzeige vor dem 1. Stück. Im Prospekt die Notiz:* Die Annahme der Bestellungen

- haben die Herren Cotta in Tübingen, Perthes in Hamburg, das Industriekomptoir in Weimar und die Realschulbuchhandlung in Berlin gütigst übernommen. — 7. bis 12. Stück: Dresden, im Verlage der Walther-
schen Hofbuchhandlung.
- 5 **Drucker:** 1.—6. Stück: Dresden, gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner. *Notiz auf d. Titelblatt an Stelle des Verlags; fehlt von Stück 7 ab.*
- 10 **Zeit und Dauer des Erscheinens:** Dieses Journal erscheint in monatlichen Heften, jedes 6—7 Bogen in einem eleganten Umschlag, vom Januar des Jahres 1808 an, jedesmal am 20^{ten} des Monats. *Notiz des Prospektes.* Das 4. u. 5., 9. u. 10., 11. u. 12. Stück bildeten ein Doppelheft. — Heft 1 erschien im Jan. 1808; Heft 4 u. 5 ist am 7. Mai (Kleist an Götschen) noch nicht gedruckt; 11 u. 12 erschien erst Februar 1809.
- 20 **Erscheinungs-, Druck- und Censur-Ort:** Dresden.
- Format:** Für bessere Exposition der Kupferstiche, deren einer jedes Heft begleitet, ist das Quartformat gewählt worden. *Notiz im Prospekt.*
- 25 **Seiten- und Bandsählung:** Jedes Stück hat besondere Paginierung; 12 Stücke bilden den 1. Jahrgang.
- Schriftart:** Antiqua.
- 30 **Erscheinungsart u. Bezugspreis:** Dieses Journal erscheint in monatlichen Heften, jedes zu 6—7 Bogen in einem eleganten Umschlage, vom Januar des Jahres 1808 an, jedesmal am 20^{ten} des Monats. . . Das Exemplar auf feinem Schreibpapier im Subskriptionspreise kostet 10 Reichthaler sächsisches Conventionsgeld, welcher Betrag indess beim Empfang des Februarheftes entrichtet werden muss; Exemplare auf Velinpapier können wir auf desfallsige Bestellungen, wenn sie vor dem 1^{sten} Februar an uns gelangen, für 14 Thaler Conv. Geld liefern. Für diese Preise erhält der Subskribent sein Exemplar monatlich an Ort und Stelle postfrei eingeschickt. *Notiz im Prospekt.*
- 35 **Kunstbeilagen:** Mit Kupfern. *Dieser Zusatz findet sich auf den Titelblättern von Stück 2 ab. Kupfer sind enthalten in Stück 1, 2, 3, 4 u. 5 (2 Kupfer), 9 u. 10, 11 u. 12; im Ganzen also 7 Kupfer.*
- 40 **Umschlag:** Er zeigt, von Ferdinand Hartmann gezeichnet, vorn den Sonnengott, mit seinem Viergespann zum Himmel aufsteigend, vor ihm streuen die Horen Blumen auf die Stadt Dresden herab; hinten in Emblemen Bogen mit Köcher, Leier, Lorbeer. Kleists Prolog und Epilog knüpfen an die Umschlagzeichnungen an. Die Zeichnung Hartmanns war ursprünglich für einen Theatervorhang bestimmt (s. Freimüthiger 1808 Nr. 26 u. Zig. f. d. eleg. Welt 1808 Nr. 5.)
- 45 **Register:** Jedes Stück hat auf der letzten Seite eine Inhaltsanzeige.
- 50 **Fundorte:** Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Kgl. Bibl. Berlin; Bonn; Breslau; Dresden; Königsberg; Strassburg (Stück 1—6). Stadt-Bibl.: Bibl. des Joachimsthal. Gymnasiums in Berlin; Hamburg; Zürich. Grossherzog. resp. Herzogl. Bibl.: Gotha; Rostock; Weimar.
- 55 **Zur Geschichte der Zs.:** Adolf Wilbrandt, Heinrich von Kleist, S. 282 ff. — Otto Brahm, Heinrich von Kleist. S. 240ff. —
- Raymond Bonafous, Henri de Kleist. S. 135ff. — Gaudig, Heinrich von Kleist. S. 163 ff. — Frans Servaes, H. v. Kleist, S. 98 ff. — Heinrich v. Kleists sämml. Werke. Hrg. v. Zolling. Einleitg. S. LVII ff. und Briefe Nr. VIII bis X. (Kleist an Frhrn. v. Stein zum Altenstein, 22. Dez. 07: Uebersendet die Ankündigung „eines Kunstjournals, das ich, unterstützt von Göthe und Wieland, für das Jahr 1808 herauszugeben denke“; an Heinr. v. Collin 14. Febr. 08: Dankt für Zusage der Mitarbeiterschaft; ob Heft 1 noch nicht in Wien durch das dortige Industrie-Comptoir, dem die Commission übergeben, ausgegeben sei, noch nicht einmal die Ankündigung sei dort erschienen; Heft 1 ist fertig; an Buchhändler Götschen am 7. Mai: Bietet den Verlag an, sendet das Verzeichniss des 4. u. 5. Heftes u. „einige bereits fertige Sachen“. — Wolfgang Schmidt, Von u. über Kleist, 20 Berlin 1890 (Privatdruck): Kl. an Buchhändler Walther 5. April 1809 über die Forts. des Phöbus. — Briefwechsel H. Chézys u. Graf Loebens (Mitteil. a. d. Literaturarchive in Berlin 1898) S. 84 (Gedichte von Novalis). — 25 Briefwechsel zwischen Friedrich Gentz u. Ad. Heinr. Müller. S. 3. (44. 51?) 123f. 126 ff. 131 ff. 137. 141. 143. 147. — Joseph v. Görres' gesamm. Briefe. II, 79. — Kleist's Briefe an seine Schwester Ulrike. Hrg. v. Koberstein 1860. 130 ff. 138 (Heft 1; Verlag). 141. 143 f. (Erfolg). 145 (Niedergang des Ph.). 148 (Verlagsübernahme durch Walter). — Briefe der Familie Körner. Deutsche Rundschau 1878. Bd. 15, S. 469. — Jonas, Chr. G. Körner, 1882 S. 171 f. 35 (Dora Stock über Ph.). — Memoiren von Friedr. Laun, 1837. I 206, II 161f. — Ueber Hartmanns Streit mit Ramdohr s. a. Rühle v. Lilienstern, Reise mit der Armee 1809, I 65. 277 f. 284 f. 430 ff. II 283. 318. 40 (Mannigfache Citate aus den Aufsätzen des Phöbus.) — Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte. II, 301 f. (Kl. an Walther 5. April 09: Zwist mit Müller, Rücktritt vom Ph.); 312 f. (Kl. an Wieland 17. Dez. 07: 45 Aufforderung zur Mitarbeit.) 314 (Böttiger; Heinr. Gessner). — R. Köpke, Kleists Polit. Schriften. 1862. S. 25 f. — Steig, Achim v. Armin u. Cl. Brentano. I. S. 245 u. 361. — Goethe und die Romantik, hrg. v. Walzel u. 50 Schüdekopf II. S. XXXV. S. 70 ff. 329 ff. Müller an G. 17. Dez. 1807: „Den Titel Phöbus, der vor der Hand nur das Streben nach Klarheit und Licht, und die einzige Verfolgung aller mystischen und tyrannischen Kunst- 55 autoritäten ankündigen soll, vollständig zu rechtfertigen, fehlt uns Ihre Billigung, ein kleiner Beytrag, oder wenigstens die Erlaubniss Ihren beschützenden Namen am Eingange hinschreiben zu dürfen. Kleist . . . 60 und Dr. Schubert sind die nächsten Theilnehmer meines Plans, welcher durch ein gehöriges Geld-Capital unterstützt, gute Früchte tragen wird für die Kunst.“ — Goethes „gütige Aeusserungen“, nach dem Tagebuch 65 vom 1 Jan. 1808, sind verloren gegangen Wie Rühle v. Lilienstern an Bertuch am 11. (u. 28.) Jan. 1808 schreibt, erklärte er sich zu Beiträgen bereit, „sobald es Zeit und Gesundheit erlauben“. — Kleist sendet am 24. Jan. 70 1. Heft u. bittet um einen Beitrag für Heft 2; Goethes ausweichende Antwort vom 1. Febr. zuerst gedruckt durch Hoffmann v. Fallers-

leben, Findlinge I 179. Vgl. Goethe-Jahrb. II 411. IX 47 ff. 93 ff. — Goethe an Knebel (3. oder 4. Mai 1808: „Mit den Dresdenern habe ich gleich gebrochen. Denn ob ich gleich Adam Müller sehr schätze und von Kleist kein gemeines Talent ist, so merkte ich doch allzu geschwind, das ihr Phoebus in eine Art Phöbus übergehen würde, und es ist ein probates Sprichwort, das man nicht oft genug vor Augen hat: Der erste Undank ist besser als der letzte.“) Weim. Ausg. IV 20, S. 59, u. Knebel an Goethe. 3. Mai 1808. Vgl. Goethe-Jahrb. I 407. — Henriettens v. Knebel Urteil bei Düntzer: Aus K. L. v. Knebels Briefen mit s. Schwester Henriette, Jena 1858, S. 328. — Heinrich Meyer, Neu-deutsche religio-patriotische Kunst in: Kunst u. Alterthum 1817. I 2, vgl. Meyers Kleine Schriften 1886, S. 112 („Apollo“) u. Ankneg. — Steig, Kleists Berliner Kämpfe. 13. 52 f. (Polit. Haltung). 172 ff. (gegen Iffland. 185 (Goethe). 190. 250 ff. (Kunstströmungen). 307 (Fichte). 336 (Epigramme gegen moderne Pädagogen). 346 (Rühle v. Lilienstern). 441 (Gebr. Grimm). 442 (Brentano). 450 (Grimm; Wigand). 472 (Fouqué). 500 (Villers). 605 f. — Steig, Neue Kunde zu H. v. Kleist. S. 18 ff. (Zschokkes Miscellen über Phoebus, Prospekt). 26 ff. (Brief Kleists an v. Auerswald vom 22. Dez. 1807 u. dessen Antwort betr. d. Phöbus.) 37 (Abnehmer). 59 (Görres). 98. 106. 121 (Redactionsbriefe). — Karl Mayer, L. Uhland (1867) I 43. 73 f. 81.

Der zu Anfang des 1. Hefes wiedergegebene Prospekt des Phöbus wurde u. a. abgedruckt im Stuttgarter Morgenblatt (Intell.-Bl. Nr. 1, Beilage zu Nr. 9 des Morgenblatts vom 11. Jan.), in der Jenaischen Allgem. Literaturztg. Nr. 95 vom 25. Dez. 1807, S. 803, in Zschokkes Miscellen vom 3. Febr. 1808 (Intell.-Bl.), im Wiener Sonntagsblatt II 1 (1808) Lit. Anzeiger S. 1 ff. (mit Zusatz: „Für Oesterreich nimmt die Comesina'sche Buchhandlung Bestellungen an.“) Nach der Unterbrechung der monatl. Ausgabe der Phöbus-Hefte erschien im Morgenblatt (Nr. 28 des Intell.-Bl. S. 111, Beilage zum Morg. 306 vom 22. Dez. 1808) folgende weitere Anzeige:

„Die beschleunigte Fortsetzung des in Dresden erscheinenden Kunstjournals Phöbus ist bisher durch die Ungunst der Zeitumstände gehemmt worden. Indess ist die Sphäre dieser Zeitschrift durch die Theilnahme der Frau von Stael und der Herren Friedrich Schlegel und Ludwig Tieck erweitert, und alles Hinderniss auch für die Zukunft beseitigt worden.“

Es ist soeben das 6te Heft des Phöbus erschienen und versandt worden. Da nun aber weder die persönlichen Verhältnisse der Herausgeber, noch die Beschaffenheit des deutschen Buchhandels fernerhin den Selbst-Verlag erlauben, so hat sich die Walthersche Hofbuchhandlung allhier zum künftigen Verlage dieses Journals entschlossen, und wird vom 6ten Hefte an die Fortsetzung liefern, so, dass die restirenden 6 Hefte dieses Jahrgangs noch in diesem Jahre von ihr versendet werden. Es haben sich demnach alle Buchhandlungen sowohl, als andre Beförderer dieses Unternehmens, von jetzt an, an die Walthersche Hofbuchhandlung zu wenden.“

Am Schluss ist der Inhalt des 6. Hefes wiedergegeben. Die gleiche Anzeige brachten die Ztg. f. d. elegante Welt im Intellig.-Bl. 43 vom 22. Nov. 1808, Der Freimüthige in Nr. XIV

des Literar. u. artist. Anseigers (November), die Jenaische Allg. Lit.-Ztg., Das Wiener Sonntagsblatt II 3 (1808), Lit. Anzeiger S. 39 f. — Das Morgenblatt hatte schon am 4. Januar 1808 (Nr. 3) unter „Notizen“ den Phöbus mit den Worten des Prospekts kurz angezeigt; am 18. Febr. (Nr. 42) erwähnt es ihn kurz unter andern Zeitschriften, „von denen man mit Recht etwas Vorzügliches erwarten“ dürfe. Eine Wiener Korrespondenz in Nr. 107 vom 4. Mai berichtet, dass der Ph. stark gelesen werde, die Urtheile darüber verschieden seien und das Wiener Sonntagsblatt daran „viel Aergerniss“ genommen habe. — Die Zeitung für die elegante Welt berichtet in ihren Dresdener Korrespondenzen, die B. (= Böttiger) lieferte, mehrfach über den Ph.; so in Nr. 5 vom 8. Jan. (Umschlag des Ph.). In Nr. 221 vom 12. Dez. 1808 heisst es, dass der Ph. im Sommer einige Unterbrechung gelitten habe, aber keineswegs, wie einige Uebelwollende versicherten, ganz aufgegeben worden sei; es wird dann der Inhalt des 6 u. 7. Hefes besprochen; die übrigen 5 Hefte würden noch bis zum Ablauf des Jahres erscheinen, so dass auch „die Prämumeranten ihre Befriedigung erhalten werden“; nur die Umrisse würden fortfallen. — Der Freimüthige, Hrg. v. Aug. Kuhn (Berlin) bespricht mit zunehmender Gereiztheit gegen Kleist die ersten 6 Hefte und zwar Heft 1 in Nr. 26 f. (5 u. 6. Febr., utrz.: „—cho—“), Heft 2 in Nr. 46 f. (4. u. 5. März, utrz.: „—och—“), Heft 3 in Nr. 107 (28. Mai), Heft 4 u. 5 in Nr. 116 f. (10. u. 11. Juni, utrz.: „—z.—“ d. i. Kotzebue?), Heft 6 in Nr. 243 (5. Dez. utrz.: „—p—“); auch Nr. 107 (28. Mai) nimmt bei Gelegenheit des Seckendorfschen Prometheus vom Ph. Notiz. — Das Sonntagsblatt. Hrg. v. Thomas West (Schreyvogel). Wien, Comesina. II 1 (1808), S. 105. 113 ff. (gegen die Nennung Goethes im Prosp.). II 2 (1808; S. 245 (nach Morgenblatt 1808, Nr. 107).

Erster Jahrgang. Von Stück 2 ab der Zusatz: Mit Kupfern. Dem 1. Stück ist der folgende 3seit. Prospekt vorgebunden:

Phöbus. Ein Journal für die Kunst etc. Unser Bestreben, die edelsten und bedeutendsten Künstler und Kunstfreunde für eine allgemeinere Verbindung zu gewinnen, als sie bereits in Dresden, dem Lieblichsitz der deutschen Kunst, existirte, hat den glücklichsten Fortgang. Demnach beginnen wir mit dem Jahre 1808, nach dem etwas modificirten und erweiterten Plane der Horen, unter dem oben aufgeführten Titel unser durch vielfältigen Antheil begünstigtes Kunstjournal. Kunstwerke, von den entgegengesetztesten Formen, welchen nichts gemeinschaftlich zu seyn braucht, als Kraft, Klarheit und Tiefe, die alten, anerkannten Vorzüge der Deutschen — und Kunstansichten, wie verschiedenartig sie seyn mögen, wenn sie nur eigenthümlich sind und sich zu vertheidigen wissen, werden in dieser Zeitschrift wohlthätig wechselnd aufgeführt werden.

Wir stellen den Gott, dessen Bild und Name unsre Ausstellungen beschirmt, nicht dar, wie er in Ruhe, im Kreise der Museen auf dem Parnass erscheint, sondern vielmehr, wie er in sichrer Klarheit die Sonnenpferde lenkt. Die Kunst, in dem Bestreben recht vieler gleichgesinnter, wenn auch noch so

verschieden gestalteter Deutschen darzustellen, ist dem Charakter unsrer Nation angemessner, als wenn wir die Künstler und Kunstkritiker unsrer Zeit in einförmiger 5 Symmetrie und im ruhigen Besitz um irgend einen Gipfel noch so herrlicher Schönheit versammeln möchten. — Unter dem Schutze des daherfahrenden Gottes eröffnen wir einen Wettlauf; jeder treibt es so weit er kann, 10 und bleibt unüberwunden, da niemand das Ziel vollkommen erreichen, aber dafür jeder neue Gemüther für den erhabenen Streit entzünden kann, ohne Ende fort.

Wir selbst wissen unsere Arbeiten an 15 keinen ehrenvolleren Platz zu stellen, als neben andere eben so eigenthümliche und strenge; Ansichten und Werke können sehr wohl mit einander streiten, ohne sich gegenseitig aufzuheben. Aber wie wir selbst 20 bewaffnet sind, werden wir keinen andern Unbewaffneten oder auch nur Leichtbewaffneten auf dem Kampfplatz, den wir hierdurch eröffnen, neben uns leiden. Grosse Autoren von längst begründetem Ruhm 25 werden mit uns seyn; andre, wie das Eisen den Mann an sich zieht, werden ihnen nachfolgen, wenn sie den Geist dieser Unternehmung in seiner Dauer sehen werden.

Die bildende Kunst wird ohne Rücksicht 30 auf den spielenden und flachen Zeitgeist, mit Strenge und Ernst, in die ganze wohlgeschlossene Verbindung eingreifen. Unterstützt von den vortrefflichsten Künstlern und Kunstkennern dieser unsrer zweiten Vaterstadt, wird ein deutscher Maler, Ferdinand 35 Hartmann, hinlänglich gekannt und verehrt, diesen Theil unsrer Unternehmung leiten. Welches Ausgezeichnete neue gethan ist, oder welches unbekannt alte Werk durch 40 die neue Bewegung und Berührung kunstliebender Gemüther an uns gelangt, soll in klaren und bestimmten Umrissen monatlich unsern Lesern vorgestellt werden.

Und so empfehlen wir unsre Absichten 45 zur geneigten Begünstigung jedem, der es ernsthaft und gut meint.

Unterschrift der Hrsgrbr.; zuletzt die oben verteilten Notizen über Einrichtung etc. des Ph. Weitere programmat. Aeusserungen in Stück 50 6 Nr. VI, Stück 7 Nr. VII. — Die Mitarbeiter erhielten ausserdem folg. Anzeige in Klein 8°:

Anzeige betreffend den Phöbus, ein Journal für die Kunst, herausg. v. Heinrich von Kleist und Adam H. Müller. Mit Kupfern. 55

Da der Debit des Phöbus, nach den bisherigen Bestellungen zu urtheilen, sich über unsre Erwartung erweitert, so sehen wir uns genöthigt, selbigen einer Buchhandlung zu übertragen. Sobald die deshalb angeknüpften 60 Unterhandlungen beendigt, soll der Name des Verlegers angezeigt werden: bis dahin bitten wir alle Bestellungen noch unter der Adresse an die Expedition des Phöbus zu Dresden einzusenden.

Allen redenden und bildenden Künsten

steht unser Journal offen. Jede kunstreiche Behandlung der verschiedenartigsten Stoffe ist für unsere Absicht gerecht; alles Handwerk gleichviel des Malers und des Dichters oder des Denkers von Profession bleibt ausgeschlossen. Wir machen es uns zur Pflicht, 5 in jedem einzelnen Hefte die allerentgegengesetztesten Ansichten, Werke und Künste zu versammeln, nicht bloss der Mannigfaltigkeit wegen, welche nur die verwöhnten, 10 weichlichen Seelen von einem Journale unbedingt begehren, sondern besonders wegen Befreiung des Gemüths von den engen Schranken, in welche man die Weltidee der Kunst einzudrängen pflegt. Deshalb können 15 wir unserer Absicht nicht genug thätige Genossen wünschen. Um aber die Redaktion mit Umsicht und Klugheit betreiben zu können, müssen wir unsern Herren Mitarbeitern folgenden Plan für die Einsendung 20 der Beiträge vorlegen:

Von den poetischen oder philosophischen Werken, die unserm Journale zugedacht werden, müssen wir uns eine vorläufige 25 schriftliche Anzeige mit Bemerkung des Gegenstandes, der Behandlungsform und der Bogenzahl postfrei erbitten, damit hiernach entschieden werden könne, ob und an welcher Stelle der Beitrag aufgenommen wird, und damit das unnöthige Hin- und Hersenden, 30 wie auch das Liegenbleiben der Manuscripte vermieden werde.

Da für den gedruckten Bogen jeder Originalarbeit 30 Rthlr. Conv. Geld an Honorar beschlossen worden, und wir überdies unserm 35 Publicum die strengste Würdigung der Arbeiten schuldig sind, welche wir ihm vorlegen, so wird der Fall, dass wir Manuscripte zurücksenden müssen, zwar eintreten, aber bei obiger Einrichtung selten eintreten. 40 Allenthalben wird man sehen, wie die Kunstvereinigung, welche wir im Sinne haben, uns mehr werth sei, als die eignen Arbeiten, in wie guter und grosser Absicht sie auch geschrieben wären. 45

Statt der gewöhnlichen Art sich beim Anfang einer solchen Unternehmung auf die fremden Theilnehmer zu berufen, erklären wir nur, dass wir uns der Begünstigung

Goethes 50 erfreuen. Es wäre unbescheidnes Selbstvertrauen, wenn wir verschmähten, ja wenn wir uns nicht darum beworben hätten, von Ihm empfohlen zu werden.

Die Redaction des Phöbus. 55

Auf diese Nennung Goethes bezieht sich besonders der Tadel Varnhagens in: Galerie von Bildnissen aus Rahel's Umgang II 145. Auch Zschokkes Miscellen der neuesten Weltkunde vom 23. März 1803, Nr. 24. und das 60 Wiener Sonntagsblatt II 1 (1808) S. 133 ff. spotteten darüber.

Erstes Stück. Januar 1808. Vor dem Titelblatt 1 Kupfer, gez.: Hartmann inv. Gottschick sc. Vgl. dazu das Gedicht unter 65

III. *nebst Anmkg. Urtheil der Miscellen Zschokkes über das Kupfer bei Steig, Neue Kunde zu Kleist, S. 22.*

Prolog „Wette hinein, o du, mit deinen 5 flammenden Rossen.“ *Elegie, utr.:* H. v. K. = Kleist. *Vgl. sämtl. Werke (Zolling) I, 28.*

I. H. v. K. = Kleist: Organisches Fragment aus dem Trauerspiel: Penthesilea. [A. Erster Auftritt. B. Fünfter 10 Auftritt. C. Sechster Auftritt. D. Neunter Auftritt. E. Vierzehnter Auftritt. F. Neunzehnter Auftritt. G. Ein und zwanzigster Auftritt. H. Zwei und zwanzigster Auftritt.] 5—33. 1. Ausgabe 1808, Tübingen, im Verlage der Cottaischen Buchhdlg. u. gedr. in Dresden bei Gärtner. *Der Ausdruck „Organisches Fragment“ aufgenommen in Arnims Zeitung f. Einsiedler Nr. 8.*

II. Ueber die Bedeutung des Tanzes. 20 [Oper 33; Lyrischer, dramat. Tanz 36; Tanz in griech. Schauspielen 36; Menuet 37; Englischer, kosackischer, deutscher Tanz 37.] 33—38. *Utr.:* **r. = Ad. Müller, *vgl. Stück 3, S. 21.*

25 III. H. v. K. = Kleist: Der Engel am Grabe des Herrn „Als still und kalt, mit sieben Todeswunden.“ 38—39. *Vgl. Hinterlass. Schriften S. 279; Sämtl. Werke (Zolling) I, 29. — Am Fusse d. Gedächts S. 39: Anm. Wir enthalten uns für jetzt aller Bemerkungen über das vortreffliche Bild, welches vorstehende poetische Behandlung desselben Stoffes veranlasst hat. Der Umriss des Hartmannischen Gemäldes, 35 welchen wir unsern Lesern in dem gegenwärtigen Hefte mitgetheilt, bleibt, da seine Ausführung durch die Umstände sehr beschleunigt worden, weit hinter den Forderungen zurück, die wir selbst an uns machen: 40 aber der gelungenste Umriss selbst würde nur eine schwache Vorstellung von dem einfachen und frommen Geiste geben können, der im Bilde waltet. Deshalb versprechen wir eine ausgeführte Beschreibung desselben, 45 die uns Gelegenheit geben wird, die Natur der Malerei an dem grossartigen Streben unsers Freundes zu entwickeln. Wo es irgend angeht, wird der in diesen Blättern monatlich ausgestellte Umriss durch eine 50 poetische Darstellung des Stoffes begleitet werden, damit eine Sammlung von Beispielen vorliege, an denen vielleicht gegen Ende des Jahres, die alte wichtige Frage: von den Grenzen der Malerei und Poesie, 55 deutlich erörtert werden könne. Die versproch. Beschreibung des Bildes erschien nicht.*

IV. Novalis: An Dorothee. Zum Dank für das reizende Bild meiner Julie „Soll dieser Blick voll Huld und Güte.“ 60 40. *Vgl. N.'s Schriften (Tieck-Bülow) 1846. III, 102.*

V. Fragmente über die dramatische Poesie und Kunst. [I. Monologische, dialogische und dramatische Naturen. II.

Monologisches Interesse für die Bühne. III. Elemente des Drama's. IV. Von der monologischen Liebe. V. Der monologische Naturfreund. VI. Vom dramatischen Antheil. VII. Von der schlechten, von der s. g. guten 5 und von der schönen Gesellschaft. *Ausführl. Analyse vom rein künstler. Standpunkt erfährt in VI: Goethes Egmont 48 f. Erwähnt sind: Shakespeare 42, Hamlet 42—43; Iffland 44, 49; Schillers Johanna v. Orleans 45, 10 Lyrik 47, Wallenstein 47; Kotzebue 49; moralischer Nutzen des Theaters 44.] (Die Fortsetzung folgt). 41—52. *Laut Inhaltsanz.:* von A. H. Müller. *Vgl. M.'s Vermischte Schriften. Wien 1812. II 5—37. 15**

VI. Popularität und Mysticismus. [Fichte 52. *Mystik als Gegensatz zu Popularität im schriftsteller. Ausdruck. Der Aufsatz ist eine Art Ergänzung zum Prospekt des Phöbus.*] 52—53. *Jedenfalls von Müller. 20*

VII. Ueber den schriftstellerischen Character der Frau von Stael-Holstein. [Schrift Staels über Necker 54, Corinna 55 f. *Der Aufsatz schliesst mit dem Fragment einer französischen Uebersetzung des Schillerschen Gedächts Resignation, das der Red. von einem erleuchteten Beschützer der Kunst mitgeteilt worden: „Je vis aussi, le jour en Arcadie.“ Die Absicht dieser Mittheilg. werde 25 erst im 2. Hefte klar. Vgl. dort S. 46.] 54—56. 30 *Von Müller, vgl. Stück 2. In M.'s Vermischten Schriften II 357ff.**

Epilog „Ruhig! Ruhig! Nur sacht! Das saust ja, Kronion, als wollten.“ *Elegie. Utr.:* H. v. K. = Kleist. *Vgl. sämtl. 35 Werke (Zolling) I, 28.*

Inhaltsanzeige. Erstes Heft. Januar 1808.

Zweites Stück. Februar 1808. *Darüber:* Mit Kupfern. *Vor dem Titelbl. 1 Kupfer, 40 gez.:* Waechter f. Gottschick sc. *Erklärung in d. Inhaltsanz.:* Der . . . Umriss stellt den jungen Cimon dar, welcher sich nach dem Tode des Miltiades an seiner Statt in das Gefängnis begiebt, und die Schwester, 45 welche gegen den blühenden Bruder die Leiche des Vaters austauscht. Die Zeichnung ist nach einem vortrefflichen Bilde von Wächter und wird im März-Hefte des Phöbus, zugleich mit den Ausstellungen des ersten 50 Hefes einer näheren Betrachtung unterzogen werden. (*Geschah nicht!*)

I. Die Marquise von O . . . 3—32. *Laut Inhaltsanz.:* von Heinrich von Kleist (nach einer wahren Begebenheit, deren Schauplatz vom Norden nach dem Süden verlegt worden). *Vgl. Kleists Erzählungen Berlin 1810. Sämtl. Werke (Zolling) IV, 16. Vgl. darüber Müller an Gents, 10. u. 14. März 1808. 60*

II. H. v. K. = Kleist: Die beiden Tauben, eine Fabel nach Lafontaine „Zwei Täubchen liebten sich mit zarter Liebe.“

32—34. Vgl. *Hinterlass. Schriften* S. 276. *Säml. Werke* (Zolling). I, 25.

III. Vorlesungen über das Schöne.

I. [*Leitende Idee*: Gesellige im Ggsatz zur individuellen Schönheit; Oper 37; Macbeth 41]. 35—42. *Laut Inhaltsanz.*: von Adam H. Müller. *Fortv. u. Schl. in Stück* 3. 4/5.

IV. Corinne ou l'Italie par Madame de Stael-Holstein. [Deutsche u. französ. 10 Ltrtr. 42; Sentimentalität 45 f.; Schillers Resignation 46, vgl. *Stück* 1, S. 56; Staels Delphine 47; Goethe's Märchen 47]. 42—47. *Laut Inhaltsanz.*: von demselben d. i. Müller, s. *M.'s Vermischte Schriften* II 364 ff. Vgl. *M. an* 15 *Genz* 10. März 1808, *G. an M.* 29. Mai.

Inhaltsanzeige. Zweites Heft. Februar 1808.

Drittes Stück. März 1808. Vor d. Titelbl

Kupfer, gez.: Feodor inv. Gottschick sc. 20 *Chiron unterrichtet Achilles im Bogenschiessen.*

I. A. H. Müller: Vorlesungen über das Schöne. F. II. [*Leitende Idee*: Sprachschönheit nach dem Schema des Gegensatzes von gesell. u. individ. Schönheit, vgl. 25 *Stück* 2; Sprache 6 ff.; Französ. Sprache 7 f.; Dictionnaire de l'Academie 7 ff.; Latein. Sprache 8; Gesellschaftl. Formen des siècle de Louis XIV. 9, 10; Homerischer Rythmus 9, 12; Provincialismen, *Fremdwörter*, *Purismus* 10 ff. (Vgl. hierzu *Steig*, *Kleist's Berliner Kämpfe* 616 f.); Adellung 10, 12, 13; J. J. Engel 10, 12; Joh. v. Müllers Schweizergeschichte, Vossens niedersächs. Idyllen, Hebels allemann. Gedichte 11; Dialekte, Hochdeutsch 11.]

35 3—13. III. [*Leitende Ideen*: Begriff des Wortes, Leben der Worte u. Begriffe, Begriff des Wortes Poesie: Poesie ist die geschlossene Kunstdarstellung des Lebens durch das Wort 19; Französ. Sprache 13; Dict. 40 de l'Acad. 14, 15, 18, 21, 22; Lessing 15; Novalis 15, Fragmente 15, Märchen v. Hyacinth u. Rosenblüthchen in den *Lehr- 40 lingen v. Sais* 22; Gebr. Schlegel 15, Athenäum 15, Fr. Schlegel über d. Tanz 21,

45 A. W. Schlegels comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d'Euripide 22; Schleiermacher 15; Schelling 15; Tasso 17; *Anmkg. über Stellung dieses Aufsatzes zu Theologie u. Aufklärung* 19; Tanz 21, vgl.

50 *Stück* 1] 13—22. IV. [*Leit. Idee*: Individualität und, nicht oder, Allgemeingültigkeit, Character und Ideal, individ. und gesell. Schönheit; Römische Antiken 22, 23; Winkelmann 23; Hirt 23; Musik 25; Fichtes Vorlesgen üb. d. ggwärt. Zeit u. ihren Character 25 ff., 29; Fr. Heinr. Jacobi, Woldemar 25; Schillers Resignation 25, 27, Briefe üb. d. ästhet. Erziehg. 29; Dict. de l'Acad. 26; Christentum 27; Schlacht bei Jena 28; 60 Dichter und Weltmann 29, 31 („Dichter u. Weltmann“ ist der Titel eines Dialoges von Klinger, 1798; vgl. denselben Ggsatz in *Tiecks Hercules am Scheidewege*, *Poet. Journal* II.); Malerei 30; Plato 31.] 3—31.

II. Fragmente aus dem Lustspiel: Der zerbrochene Krug. [A. Erster Auftritt B. Viertes Auftritt. C. Fünfter Auftritt. S. 32 *Anmerk.*: Wir waren nach dem ersten Plane unsrer Zeitschrift willens, hier 5 das Fragment eines grössern Werkes einzurücken (Robert Guiskard, Herzog der Normänner, ein Trauerspiel von dem Verf. der Penthesilea); doch da dieses kleine, vor mehreren Jahren zusammengesetzte, Lust- 10 spiel eben jetzt auf der Bühne von Weimar verunglückt ist: so wird es unsere Leser vielleicht interessiren, einigermassen prüfen zu können, worin dies seinen Grund habe. Und so mag es, als eine Art von Neuigkeit 15 des Tages, hier seinen Platz finden.] 32—46. *Laut Inhaltsanz.*: v. H. v. Kleist. *Den Misserfolg des Zerbroch. Krugs am 2. März 1808 in Weimar schrieb Kleist der ungeschickten Inszenierung durch Goethe zu.* Vgl. 20 *Goethe an Knebel am 3. od 4. Mai 1808, s. o.* — 1. Ausgabe Berlin 1811 in der *Realschulbuchhandlung.* *Säml. Werke* (Zolling) II, 1.

III. II. v. K. = Kleist: Fabeln [1. Die Hunde und der Vogel. 2. Die 25 Fabel ohne Moral.] 46—47. Vgl. (Zolling) *Hinterlass. Schriften* S. 280. *Säml. Werke* (Zolling). IV, 362.

IV. Othar's Brautwerbung, eine Sage des Saxo Grammaticus, in Romanzen. [Sy- 30 wald und Syritha „Hoch im alten Dänenlande: Othar's Bitten „Jüngling mit den reichen Waffen“; Der Riese „An der hohen Lethra Thore“; Der Gang in's Gebürge „Auf den Wiesen spielt Syritha“; Der Sieg 35 „Heb die Augen, schönes Mädchen“; Die Waldfrau „Schaurig ist's im wald'gen Runde“; Die Befreiung „Nun, o Eichen, nun o Felsen“; Der Gast „Gold und Purpurfäden webend“; Die Hochzeit „Fackeln lodern, Lichter 40 scheinen“; Die Versöhnung „Hab Ihr ihn, den kecken Räuber?“.] 47—55. *Utrz.*: P. = *Pellegrin, d. i. Fouqué.* Vgl. *F.'s Gedichte* I (1816) 140 ff.

Inhaltsanzeige. Drittes Heft. März 1808. 45 *Zuletzt die Notiz*: (Das April- und May-Heft dieses Journals werden vereinigt, und in den ersten Tagen des Mays ausgegeben).

Viertes und fünftes Stück. April und Mai 1808. Vor dem Titelblatt 2 *Kupfer*, 50 *unterz.*: Nr. 1. Carstens fec. Gottschick sc.; Nr. 2. Kugelchen pinxit. Gottschick sc. (*Die Kupfer sind in den vorliegenden Exemplaren in umgekehrter Reihenfolge gebunden.*) *Erklärung in der Inhaltsanzeige*: Von den 55 Kupfern stellt das erste den Saul dar, den das Harfenspiel Davids zu erweichen anfängt, nach einem eben vollendeten Bilde des Herrn Gerhard von Kugelgen (vgl. das Gedicht von Wetsel unter Nr. XIII) das 60 zweite den Amor, welchem Bacchus eine Schale mit Wein reicht, nach einer Zeichnung des verstorbenen Carstens.

I. H. v. K. = Kleist: Fragment aus dem Trauerspiel: Robert Guiskard, Herzog der Normänner. [Erster bis zehnter Auftritt.] 3—20. Vgl. *Hinterlass. Schriften* S. 243. *Säml. Werke* (Zolling) II, 135.

II. Der Alte und sein Uebersetzer. 21—24. *Dramat. Scene*, utrz.: Q. D. B. F. = *Friedr. Gottlob Weisel nach Goedeke VI 101, VII 845; Satyre auf Joh. Heinr. Voss' 10 Homer-Uebersetzg., s. Goedeke IV 409.*

III. Die Abentheuer des Fiedlers zu Schiras. 25—44. Utrz.: rstu. (= *Friedr. August Schulze, d. i. Laun?*)

IV. Novalis: M. u. S. (Die Braut des Dichters *Sophie* und ihre verheirathete Schwester *Frau v. Mandelstoh*). [„Glücklich vereinigte sie“; „Siehst du sie beide“; „Sähst du die liebliche Mutter“. 3 *Epigramme.*] 44. *In N.'s Schriften* (hrsg. v. Tieck u. Bülow) III, 110.

V. Müller: Vorlesungen über das Schöne. F. V. [Beredsamkeit u. Poesie in Rede u. Schrift, Virtuosen u. Strebende, Mann u. Weib als Schriftsteller; Streit über die Vorzüglichkeit Goethes oder Schillers, Goethe Virtuos, Schiller Streber 48; Cervantes 50, 52; Goethes Wilh Meister 52.] 45—53. *S. Stück 2 u. 3. Vgl. M.'s Von der Idee der Schönheit. Berlin 1809. S. 3—20, 21—92, 93—114.*

VI. Faareveile (aus dem Dänischen des Adam Oehlenschläger). „Wo endigen die Buchen“. 54—56. *Am Schluss*: Anm. Es ist bekannt, dass des allzufrüh entrissnen Dichters Novalis rechter Name Hardenberg war. Die Uebereinstimmung, die ich fand zwischen der ehrwürdigen, halbvollendeten Ritterburg in Dänemark von einem seiner Stammväter aufgeführt, und seinem durch den Tod gehemnten Werk, Heinrich von Ofterdingen, gab Anlass zu obenstehendem Gedicht. Utrz.: Adam Oehlenschläger. *Fehlt in den deutschen Ausg. der Schriften O.'s.*

VII. Ironie, Lustspiel, Aristophanes: aus A. Müllers Vorlesungen über dramatische Poesie und Kunst. Motto: Nicht dadurch dass, wie die gelehrten Pedanten unsrer Zeit meinen, recht viele zum Schweigen gebracht werden, sondern dadurch, dass recht viele zum Worte kommen, wird dem göttlichen in Wissenschaft und Kunst gedient. [Ironie-Bewusstsein der innern Freiheit 61; Sulzer 56 f.; Ifland 57, 65; Voltaires Pucelle 61; Euripides 61; Sokrates 61; Göthe 61, 66, Egmont, Euphrosyne 61; Platon 62; Fr. Schlegels Erklärung der Ironie 62, Werke 66; Shakespeare 63, König Lear 63; Tiecks Lustspiele 64, 66; Wiener komische Charaktere, Casperl etc 64; Berliner Theaterkritik 65; Gozzi, Holberg 66; Schiller 66; A. W. Schlegel 66.] 56—67. *S. Müllers Vermischte Schriften. II 165 ff. Vgl. Briefwechsel Gents-Müller 131 f.*

VIII. Dr. G. H. Schubert: Fragmente aus einer Vorlesung. [Versteinerungen;

Leiche eines Bergmanns in der schwed. Eisengrube zu Falun; Versteinerungen des Feuerlandes.] 67—68. *Aus der 8. Vorlesung der „Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft“ von Schubert. 1808; die in den Phöbus aufgenommene Stelle ist die Quelle zu E. T. A. Hoffmanns Bergwerken zu Falun (ed. Grisebach VI 194; vgl. Georg Friedemann, die Bearbeitungen der Geschichte v. d. Bergm. v. Fahlun. 1887.) Vgl. Briefwechsel Gents-Müller 131; Steig, Kleists Berl. Kämpfe 586 f.*

IX. H. v. K. = Kleist: Epigramme. [1. Herr von Göthe „Siehe, das nenn' ich doch würdig; 2. Komödienzettel „Heute zum ersten Mal mit Vergunst: Die Penthesilea“; 3. Forderung „Gläubt ihr, so bin ich euch, was ihr nur wollt“; 4. Der Kritiker „Gottgesandter, sieh da!“; 5. Dedication der Penthesilea „Zärtlichen Herzen gefühlvoll geweiht!“; 6. Verwahrung „Scheltet, ich 20 bitte, mich nicht!“; 7. Voltaire „Lieber! ich auch bin nackt“; 8. Antwort „Freund, du bist es auch nicht“; 9. Der Theater-Bearbeiter der Penthesilea „Nur die Meute, fürcht' ich, die wird in W . . . [Weimar]“; 10. Vocation 25 „Wärt ihr der Leidenschaft selbst“; 11. Archäologischer Einwand „Aber der Leib war Erz des Achill!“ [Penthesilea]; 12. Rechtfertigung „Ein Variant auf Ehre, vergieb!“ [Penth.] 13. A l'ordre du jour „Wunderlichster der 30 Menschen, du!“ [Wieland]; 14. Robert Guiskard, Herzog der Normänner „Nein, das nenn' ich zu arg!“; 15. Der Psycholog „Zuversicht, wie ein Berg so gross“; 16. Die Welt und die Weisheit „Lieber! Die Welt 35 ist nicht so rund“; 17. Der Oeip des Sophocles „Gräuel, vor dem die Sonne sich birgt!“; 18. Der Areopagus „Lasset sein muthiges Herz gewähren!“; 19. Die Marquise von O . . . „Dieser Roman ist nicht für dich, meine 40 Tochter“; 20. An * * * „Wenn ich die Brust dir je, o Sensitiva, verletze“; 21. Die Susannen „Euch aber dort, euch kenn' ich!“; 22. Vergebliche Delicatesse „Richtig! Da gehen sie schon“; 23. Ad vocem „Zweierlei 45 ist das Geschlecht der Frau“; 24. Unterscheidung „Schauet dort jene! Die will ihre Schönheit.“] 69—71. *Vgl. Kl.'s Gesamm. Schriften, hrsg. v. Tieck u. Schmidt. 1859. III, 349; Säml. Werke* (Zolling) I, 30. 50

X. Etwas über die Landschaftsmalerei 71—73. *Laut Inhaltsanz.:* von A. Müller. *Vgl. Müllers Vermischte Schr. II 383 ff. Der Aufsatz bezieht sich auf d. Dresdner Landschaftsmaler Friedrich, vgl. 55 Steig, Kleists Berl. Kämpfe 251; ausführliche Citate daraus finden sich in Rühles Reise mit der Armee I 430 ff. II 283.*

XI. Variation auf (Goethes) die Musen und die Grazien in der Mark „Nicht zu viel und nicht zu wenig!“ 73—74. *Laut Inhaltsanz.:* von Doctor Wetzell.

XIV. (XII!) H. v. K. = Kleist: Fragment aus dem Schauspiel: Das Käthchen

von Heilbronn, oder die Feuerprobe. [Erster Akt, Erster, Zweiter Auftritt. Zweiter Akt, Erster Auftritt.] 75—104. 1. Ausgabe Berlin 1810 i. d. Realschulbuchhdlg. Sämtl. Werke (Zolling). III, 1.

XIII. Saul und David. (Gemälde des Hrn. v. Kügelchen.) „In seiner Burg auf goldnem Throne“. 104—107. Utrs.: W. = Wetzels s. W.'s Schriftproben II 79 ff.

10 Inhaltsanzeige. Viertes und fünftes Heft. April und Mai 1808.

Sechstes Stück. Junius 1808. Am Schluss des Heftes die Notiz: Das Kupfer wird künftig nachgeliefert.

15 I. Mad. de Staël-Holstein: La fête de la victoire ou le retour des Grecs. „Il est tombé l'Empire du Troyen“. 3—8. Uebersetzung des Schillerschen Gedichts „Das Siegesfest“; vgl. Staëls Oeuvres complètes. Paris 1821. XVII 441-447. Vgl. Steiy, Kleists Berl. Kämpfe 497 f.

II. Das Märchen von der langen Nase. 8—17. Stofflich berührt sich dies Märchen mit dem von Grimm erzählten „Der Krautesel“, vgl. Kinder- und Hausmärchen ges. durch die Gebr. Grimm (1856. 3. Aufl.) Nr. 122 u. in den Anmerkungen des 3. Bandes S. 204 den Hinweis auf das Phöbus-Märchen. In Büsching-von der Hagens Museum für altdeutsche Literatur u. Kunst Bd. I S. 281 wird dieses Märchen die neuste Bearbeitung des Fortunat genannt.

III. Vom grossen Christoph „Lob-singet alle nah und fern“. 17—20. Laut 35 Inhaltsanz.: vom Doctor Wetzels s. Schriftproben von F. C. Wetzels II (1818) 94 ff.

IV. H. v. K. = Kleist: Michael Kohlhäas. 20—34. (Die Fortsetzung folgt). F. erschien nicht. 1. Ausgabe i. d. Erzählungen, Berlin 1810. Sämtl. Werke (Zolling). IV, 58.

V. Apologie der französischen dramatischen Litteratur. Aus A. Müllers Vorlesungen über dramatische Poesie. 45 [Charakter der Französ. u. Röm. Poesie repräsentativ, der der Griech. u. Romantischen persönlich 38; Aeschylus 34, 35; Aristophanes 34; Calderon 34, 35, 36; Rom 34 f., 41; Paris 35; Dante 35, 36, 37; Boccaccio 35, 37; Cervantes 35, 36, 38; Shakespeare 35, 38, 41; Homer 35, 37, 41; Racine, Voltaire 35, 36, 37, 41; Goethe 36, 39, Tasso, Mahomed, Tankred 39; Virgil 37, 39, 41; Ariost 37, 39; Cicero 37, 41; Demosthenes 37; Isokrates 37; Lafontaine 37; Schiller 39, Phädra 39; Ifland 40; Fleck 40; Friederike Bethmann-Unzelmann 40; Betty Koch, jetz. Mad. Rose 40; Petrarcha 41; Tacitus 41; Gibbon 41; Plautus, Terenz, Seneka 41; 60 Corneille, Molière 41]. 34—41. Vgl. Müllers Vermischte Schriften II 214 ff.

VI. Kunstkritik. An die Leser des Phöbus. [. . . „Wir, die Herausgeber des

Phöbus, haben diesen ersten Theil unsers Werkes dazu gebraucht, den Freunden der Kunst in Deutschland unsre Arbeit und das Eigenthümliche darin vorzulegen, ihnen, wie Albrecht Dürer sagte, unsre Hand zu 5 weisen. Es kam darauf an, die Unbefangenheit, den Muth, das Streben und den freien offenen Sinn darzuthun; Missfallen, ja eine leichte Verletzung des verzärtelten Publikums nicht zu scheuen, dafern wir nur die Fähig- 10 keit, ihm künftig auch wieder wohlzuthun, uns zutrauen durften.

Nun kann ein Gespräch über die Kunst allgemach anfangen, da wir bewiesen haben, dass wir über uns selbst, über die Zeit und 15 das Würdigste in der Kunst zur Noth Red' und Antwort geben können. Die Strahlen, welche Werke, vornehmlich deutscher Art, auf uns werfen, werden wir auf unsre eigne Art verzehren und reflectiren. Aehnlich- 20 gesinnte, ja an Beruf noch überlegene, werden wir mit ihrer Stimme und ihrem Urtheile zu versammeln wissen, um recht deutlich dem Leser zu zeigen, wie ein und dasselbe Werk auf recht vielfältige Gemüther 25 wirkt, um ihm die höchste Ehre und den vollkommensten Gewinn zu geben, die wir zuzuwenden im Stande sind: er soll nämlich der ruhige Zeuge eines recht bunten und klugen Gesprächs sein, und in dem Feuer, 30 welches wir ihm bereiten, seine eigenthümliche Ansicht der Kunst zu einer allgemeinen und geselligen läutern können, zu einer solchen, aus der er es dem Urenkel noch rechtfertigen kann, dass ihm Platon, 35 Shakespear, Cervantes und Goethe gefallen haben.

Denn warum haben wir wohl mit unsern Vätern über ihren Gleim, und Hagedorn, und Wieland nie einig werden können. 40 Nicht deshalb, weil diese Dichter die Herabsetzung verdienten, die ihnen von uns Jungen, nicht minder befangenen, wiederfuhr; sondern weil zwei steife Systeme der Kunstkritik einander unbeweglich gegen- 45 über standen, jedes das andere verdammend; weil es wohl Katheder der Beredsamkeit und Poesie, aber keine Gespräche darüber gab; weil zwar die Gewohnheit und die Schule, aber nie das eigne, freie, sinnreiche 50 Leben, über die Kunst zum Worte gekommen.

Ironie, Ernst, Polemik, Parodie, Kritik in allen Formen, viele Urtheile über ein Werk, ja Urtheile über Urtheile sollen 55 erscheinen und die zweite Hälfte eines jeden Heftes vom Phöbus bilden. Die Realität, d. h. die Liebe und den Hass, den Tadel und das Lob werden wir dennoch behaupten, wo sie hingehören; diese Sicherheit der Hand und des Herzens, 60 so dass weder ein hyperkritischer Ekel, noch ein buntes, belletristisches Scheinleben, sondern nur unersättliche Liebe zum Besseren und Schöneren dabei herauskomme, wolle der gütige Leser uns zutrauen. 65

Und so haben wir es dann zunächst für die zweite Hälfte dieses Jahrgangs auf die Betrachtung der künstlerischen Laufbahn Schillers angesehen, und ersuchen alle Freunde des Dichters und der Kunst, den Kranz, welchen wir zu seinem Andenken winden wollen, zu bereichern und zu verschönern. Das unscheinbarste, ein leicht hingeworfener Gedanke über das unbedeutendste Werk des Dichters, kann durch Geruch, Farbe und sinnige Zusammenstellung im ganzen Gewinde einen unschätzbaren Werth erhalten.“] 42—44. *Laut Inhaltsanz.:* von Adam Müller. *Steig, Kleists Berliner Kämpfe S. 253f. schreibt den Art. teilweise Kl. zu; die Terminologie ist jedoch ganz die Müllers in s. Vorlesungen.*

VII. H. v. Kl. = *Kleist: Epigramme.*

- 20 [1. Musikalische Einsicht. An Fr. v. P. . . .
 a. „Zeno, beschirmt, und Diogen, mich, ihr Weisen!“ b. „Eine Stimme, der Brust so schlank.“ c. „Nun versteh' ich den Platon erst“; 2. Demosthenes, an die griechischen Republiken „Hättet ihr halb nur soviel“; 25 3. Das frühreife Genie „Nun, das nenn' ich ein frühgereiftes Talent doch“ (*geht auf Vater u. Sohn Goethe!*); 4. Die Schwierigkeit „In ein grosses Verhältniss“; 5. Eine
 30 nothwendige Berichtigung „Frauen stünde, gelehrt sein, nicht?“; 6. Das Sprachversehen „Was! Du nimmst sie jetzt nicht“; 7. Die Reuige „Himmel, welch' eine Pein sie fühlt!“ (*Nr. 6 u. 7 gehen auf Julie Kunze*
 35 *vgl. Zolling I S. LVI*); 8. Das Horoskop „Wehe dir, dass du kein Thor warst jung“; 9. Der Aufschluss „Was dich, fragst du, verdammt“; 10. Der unbefugte Kritikus „Ei, welch ein Einfall dir kömmt!“; 11. Die unverhoffte
 40 Wirkung „Wenn du die Kinder ermahnst“; 12. Der Pädagog „Einen Andern stellt er für sich“; 13. P. . . und F. . . . [*Pestalozzi und Fichte*] „Setzet, ihr tragt's mit euerer Kunst“ (*vgl. Steig, Kleists Berliner Kämpfe*
 45 *336 f.*); 14. Die lebendigen Pflanzen. An M. . . . (*Müller?*) „Eine Mütze, gewaltig und gross“; 15. Der Bauer, als er aus der Kirche kam „Ach, wie erwähltet ihr heut, Herr Pfarr“; 16. Freundesrath „Ob du's im Tag'buch anmerkst?“; 17. Die Schatzgräberinn „Mütterchen, sag', was suchst du im Schutt dort“; 18. Die Bestimmung „Was ich fühle, wie
 50 sprech ich es aus?“; 19. Der Bewunderer des Shakespear „Narr, du prahlst, ich befried'ge dich nicht!“; 20. Die gefährliche Aufmunterung. An einen Anonymus im F. . . . [*Freimüthigen*] a. „Witzig nennst du mein Epigramm?“ b. „Schauet ihn an! Da stellt er“.
 55 c. „Wie er heisset? ihr fragt mich zuviel.“ *Der Freimüthige antwortete in Nr. 243 vom 5. Dez. mit dem Xenion „Das gezwungene Lachen“, utrs. „-p“.*] 44—47. *Epigr. 1—19 vgl. in den Hinterlassenen Schriften, S. 267, Epigr. 20 in den Gesammelten Schriften (hrsg. von Tieck u.*

Schmidt) 1859. III, 354. *Sämmtl. Werke (Zolling) I, 33.*

Inhaltsanzeige. Sechstes Heft. Junius 1808.

Siebentes Stück Julius 1808. Dresden, im Verlage der Waltherschen Hofbuch-5 handlung.

I. Vom Charakter der spanischen Poesie. Aus Adam Müllers Vorlesungen über dramatische Poesie. [Kunstgenuss in der Jugend und im Alter; Dramen der 10 Spanier, vorwiegend Intrigenstücke; Babo's Otto v. Wittelsbach 4; Iflands Jäger 4; Calderon 4, 7, 8ff; Corvantes 4, 7; Musik 5, Shakespeare 7, 10, Sommernachtstraum 11; Goethe 7, 8; Aeschylus 7; Aristophanes 7; 15 Werner 7, Weihe der Kraft 8; Tieck 7; Aug. Wilh. Schlegel 7, Calderon-Uebersetzung 12; Schiller 8.] 3—12. *Vgl. Müllers Vermischte Schr. II 191ff.*

II. W. Nienstädt: Von der didaktischen Poesie. I. Begriff und Wesen der didaktischen Poesie. [*Verhältnis der Philosophie zur Poesie und ihre Vereinigung zum Lehrgedicht.*] 12—23. *Forts. im Stück 8.*

III. Iduna, Göttin der Unsterblichkeit. (Nach der isländischen Edda.) [Erstes Lied „Unter Göttern wandelt Eine“; Zweites Lied „Eines Tags der Fürst der Schlangen“; Drittes Lied „Morgens früh am andern Tage“; Viertes Lied „Fern allein mit ihrem 30 Jammer“. *Mit erläuternden Anmerkungen unter d. Text.*] 23—28. *Laut Inhaltsanz.:* von Wezel.

IV. Gottes Strom. (Nach dem Talmud.) „Hoch droben viergöttliche Thiere.“ 29. 35 *Von Wetzel, s. dessen Schriftproben I (1814) 57.*

V. Die versäumte Kirche. (1807.) „Da warten und stehen.“ 29—31. *Laut Inhaltsanz.:* von Wezel. *Vgl. Wetzels Schriftproben II 168ff.* 40

VI. Philosophische und kritische Miscellen. Beilage zum Phöbus. Einleitung. [*Gespräch zwischen A., B. u. C. über das Recensiren, A verachtet dies „Mäklergeschäft“, bescheidet sich jedoch zuletzt: Baut 45 euren Markt auf! schleppt philosophische, kritische und Zeitungs-Waaren zusammen, so viel ihr vermögt. Aber es werden Gränzen abgesteckt. In der einen Hälfte dauert das alte ernsthafte Spiel fort; die andre Hälfte 50 des Phöbus, in der wir jetzt stehen, überlasse ich euch, und ziehe mich zurück.*] 32—33. *Die Gedanken des A scheinen zwar Kleists Gedanken, aber Verfasser dieser Ausführungen ist wohl auch Müller, der sich nach Nr. 5 der Miscellen unterzeichnet hat. Vgl. auch Zolling I S. LXI. — 1. Vom Wesen der Definitionen. [Einleitung über atomistische (Newton, Leibnitz, Wolf) und dynamische (Kant, Schelling) Philosophie.] 34—38. — 80*
 2. Die Idee und der Begriff. 38. —
 3. Studium der positiven Wissenschaften. [Burke 38, 39; Eggers, Villars, 5*

- Buchholz 39; Adam Smith 39.] 38—39. —
 4. Der poetische Besitz. 39—40. —
 5. Die absolute Identität als Begriff
 und als Idee oder der Philosoph im Hafen.
 5 40—42. *Unters.*: A. M. = Ad. Müller.
F. in Stück 8. Nr. 1 u. Nr. 5 in Müllers
Vermischten Schriften II 338ff. 350ff. —
 6. Betty Koch, verheh. Roose, Hof-
 schauspielerin in Wien. *Charakteristik als*
 10 *Nekrolog*. [Friederike Bethmann, Ifland, 42, 43;
 Wiener Bühnen 42; Lessing 42; Kotzebue 43;
 Reinicke, Fleck, Schröder 43; Goethe's
 Briefe über Italien 43.] 42—44. *Von Müller,*
s. Vermischte Schr. II 378ff. — 7. Das
 15 Sonett. An den Herausgeber eines poeti-
 schen Almanachs „Sonette willst Du?
 Pochst auf mein Versprechen?“ 44. —
 8. Philosophische Poesie „In allen
 Dingen walten drei Potenzen.“ 44—45. —
 20 9. Idealistische Naturansicht „Diese
 herrliche Welt, wir nannten sie immer die
 beste.“ *Distichen* 45. — 10. Die deutsche
 Jugend „Seht doch den Schwarm milch-
 bärtiger Gesellen.“ 46. — 11. Lob und
 25 Tadel „Jagt das Lob vom Erdenrund.“ 46.
Nr. 11 ist von Wetzel, s. dessen Schriftproben
II 227.

Inhalt des siebenten Heftes. 46.

Achtes Stück. August 1808.

- 30 I. Der Wole Grab. Das nordische
 Requiem. (Nach der Edda.) „Ich preise
 das lange, das goldene Haar“ 3—8. *Dazu:*
 Anmerkungen, 8—9. *Laut Inhaltsanz.:* von
 Wezel. *Vgl. Wetzels Schriftproben (1814)*
 35 *I 33.*

- II. Einleitung in die Betrachtung
 der griechischen Bühne. (Aus A. Müllers
 Vorlesungen über dramatische Kunst.)
 [Allgemeines über Geschichte der alten und
 40 *neuen Zeit, den Gedanken des Schicksals in*
der antiken Tragödie, der Willkür im antiken
Lustspiel, über griech. Theater, Bauten und
Masken. Goethe 14; Schiller 14; A. W.
 Schlegel 14; Aeschylus, Sophokles, Euripides
 45 14; Platons Gastmahl, Phädrus 16; Homer 17.]
 10—18. *Vgl. Müllers Vermischte Schr. II*
120ff.

- III. Kleobis und Biton „Hoch und
 herrlich auf des Berges Höhen“. 19—20.
 50 *Laut Inhaltsanz.:* von Wezel.

- IV. W. Nienstädt: Von der didaktischen
 Poesie. (F.) II. Vom Zeitmässigen der
 didaktischen Poesie. Zweiter Theil. [*Drang*
der neuen Zeit, der modernen Poesie, be-
 55 *sonders des Dramas, des Märchens, zum*
Didaktischen. Schiller 22; Goethe 22, 23;
 Novalis 23; Mythen von Schubert 27.] 20—28.
 — III. Von einigen frühern Gestaltungen
 der didaktischen Poesie. [Didakt. Poesie der
 60 Griechen: Hymnen 29, Platons Dialogen 30;
 der Morgenländer 30; der Römer: Lucrez
 31; des Mittelalters: Dante, Petrarca, Hans
 Sachs 31.] 28—33. *Vgl. Stück 7, Nr. II.*

- V. Philosophisch-kritische Mis-
 cellen. 1. Vom Organismus in Natur
 und Kunst. [Fichte 34; Shakespeare 34, 37;
 Friedrich Schlegel 34, 35; Göthe, Familien-
 geschichte des Sammlers 35.] — 2. Vom 5
 Antorganismus. 37—39. — 3. Einheit in
 der Zweiheit. 39. *Ultr.:* A. M. = Ad.
 Müller. *Unter 3 die Notiz:* (Diese Frag-
 mente werden fortgesetzt.) *F. erschien nicht*
mehr. Vgl. Stück 7, Nr. VI. In Müllers 10
Vermischten Schr. II 321—337.

- VI. Die Schule Johann von Müllers.
 [Joh. v. M. als Geschichtsschreiber, frühere
 u. spätere Schriften, s. Nachfolger: Luden,
 Hormayr 43. 44; Dippoldt 43; Winkelmann, 15
 Lessing 41.] 39—44. *Laut Inhaltsanz.:* von
 Adam Müller. *Vgl. Vermischte Schriften I.*
Die von Maurer Constant (Briefe an J. v.
Müller 1839 III 91—116) abgedruckten Briefe
Adam Müllers reichen nur bis 8 Jan. 1806. 20

- VII. Noch etwas über den Unter-
 schied des antiken und modernen
 Theaters. [Shakespeare 46; Musik 46;
 Ifland 47.] 45—47. *Von Ad. Müller, vgl. Nr. II*
u. M.'s Vermischte Schr. II 251ff. 25

Inhaltsanzeige. Achtes Heft. August 1808.

- Neuntes u. Zehntes Stück. Septbr. u.
 Octbr. 1808. *Vor dem Titelblatt ein Kupfer,*
gez.: Hartmann pinxit. Gottschick sculpsit.
Umriss einer Fusswaschg. Maria Magdalenas. 30

- I. Vom religiösen Character der
 griechischen Bühne. [Gedanke des Todes,
 der Mittelpunkt alles Tragischen: Göthe 3,
 13, Elegie Euphrosyne 4, 6, Egmont 6 f., 8;
 Orpheusmythe 6; Wallenstein 6; Sophokles 35
 3, 6, 9 ff., 11, 12, 13; Aeschylus 3, 6, 9 ff.,
 Prometheus 10 f.; Euripides 9 f., Cyklopen 8;
 Matthisson 9; Novalis 11; Voltaires Lettres
 sur Oedipe 12.] 3—13. *Laut Inhaltsanz.:*
 von Adam Müller. *S. M.'s Vermischte* 40
Schr. II 141ff.

- II. Friedrich von Hardenberg: Zur
 Weinlese. 5. October 1799 „Wir haben
 Weinmond, lieben Leute.“ 13—15. [Mit
 45 *Anmkg.:* Ein ländliches Gelegenheitsgedicht,
 auch wenn manche Beziehung darin unver-
 standen bleiben sollte, wird dennoch den
 Freunden des unvergesslichen Dichters als
 Reliquie heilig sein.] *Vgl. N.'s Schriften,*
hrsg. v. Tieck u. Bülow. 1846. III, 94. 50

- III. Zweites Fragment des Schau-
 spiels: Käthchen von Heilbronn, von
 H. v. Kleist. [Zweiter Akt. Zweiter bis
 Dreizehnter Auftritt.] 15—54. *Vgl. Stück 4/5.*

- IV. Fragmente über William Shake- 55
 spear. (Aus Adam Müllers Vorlesungen
 über die dramatische Kunst.) I. Prolog.
 55—56. — II. Bearbeiter und Uebersetzer.
 [Vorschläge zur Bearbeitung des Hamlet in
 Göthes Willh. Meister; A. W. Schlegels Shaksp.-
 60 Uebersetzung; Englische Bewunderung des
 Sh.] 56—57. — III. Anatomie des Dramas.
 [Unfassbarkeit der Poesie; Güthes Fabel

vom Zergliederer seiner Freuden; Kritiker der Werke Sh.'s, Johnson, Steevens, Warburton.] 57—59. — IV. Sommernachtstraum und Wintermärchen. [Wie es euch gefällt 5 60; Johnson, Warburton 60; Deutsche Theaterdirektoren 60, 63; die Untersuchung, ob Sh. gelehrt gewesen 60; Calderon 61; Romeo u. Julia 62; Göthe 64; *Analyse des Sommernachtstraums u. d. Wintermärchens.*] 59—64. — V. Historische Einleitung zu der Tragödie vom Untergange der Ritterzeit. [Sh.'s histor. Dramen; Fr. Schlegel über Revolutionen; brit. Geschichte, Dramat. Charakter der brit. Verfassung; brit. Geschichtsschreiber, Hume; *histor. Grundlage der Sh.'schen Königsdramen.*] 15 64—66. — VI. Richard 2. oder von der dramatischen Gerechtigkeit. [Idee der königl. Würde in Richard II.] 66—68. — VII. Heinrich 4. oder von dem Verhältniss des Komischen und Tragischen. [Novalis über Sh. 68 ff., 72; Göthe im Wilh. Meister über Sh. 69 f.; Naturdichter 69; Theorie der Kunst 69; Natur und Kunst 70; Fr. Schlegel 73; Kotzebue, Parnys *Guerre des dieux*, Falk, *Voltaire's Pucelle* 74; *Analyse Heinrichs IV.*] 25 68—75. — VIII. Richard 3. oder von der dramatischen Versöhnung. [*Analyse d. Stücke*; Hume, Göthe, A. W. Schlegel 76; Intriguen und Charakterstücke 77 f.] 75—78. — IX. Hamlet und König Lear. [*Analyse der Stücke; französ. Revolution* 80; Göthe, Schiller 80; Lessing 81; Kotzebue, Menschenhass u. Reue 81, Wirrwarr, Wildfang 82; Molière, der Geizige 82; Narr im Kg. Lear, Hanswurst im modern. Lustspiel 82.] 78—83. — X. Shakespear, der Portraitirer der Natur. [Batteux' Grundsatz von der Nachahmung der Natur 83. Miltons Verlorne. Paradies 84; L. Tieck 84; Göthe 84; Schönheit des Portraits 84; Göthe 40 im Wilh. Meister über Sh. 86.] 83—87. *Vgl. Müllers Vermischte Schriften II 39—110.*

V. Kleine Gelegenheitsgedichte. [1. Der höhere Frieden. (1792 oder 93.) „Wenn sich auf des Krieges Donnerwagen“; 45 2. Jünglingklage „Winter, so weichst du“; 3. Mädchenräthsel „Träumt er zur Erde“; 4. Katharina von Frankreich. (Als der schwarze Prinz um sie warb.) „Man sollt ihm Maine und Anjou“; 5. An S. v. H. d. i. *Sophie v. Haza* (1808.) (als sie die Camille besungen wissen wollte.) „Das Blümchen, das, dem Thal entblüht.“] *Utrz.*: H. v. K. = Kleist. Nr. 1—3 zuerst i. d. *Hinterl. Schriften* S. 269—270. Nr. 4—5 in *Kleist's Gesamm. Schriften (Tieck-Schmidt) 1859. III, 356—57. Sämthl. Werke (Zolling). I, 17. 36—37.*

Inhaltsanzeige. Neuntes und Zehntes Heft. Septbr. u. Octbr. 1808.

Elftes u. Zwölftes Stück. Novbr. u. 60 Decbr. 1808. *Vor d. Tüelbl. ein Kupfer, gez.: Wächter pinxit. Gottschick sculpsit. Eine Tochter nährt ihre im Kerker schwächende Mutter an der Brust. Ein Bild mit gleichem Motiv von E. B. Garmier nannte sich „Die römische Charitas.“*

I. Adam Müller: Prolegomena einer Kunst-Philosophie. 1. [Verhältnis von Wissenschaft u. Kunst, trennendes (arithmetisches) und vereinigendes (geometrisches) Vermögen; Schellings Naturphilosophie 5; 5 Mathematik 7.] 3—8. — 2. [Gegensatz von Speculation u. Praxis.] 8—12. — 3. [Begriff des Handelns; Fichte 13 f., Wissenschaftslehre 16; Goethes Tasso 15.] 12—17. — 4. [Verhältnis von Natur u. Kunst, jede Kunst- 10 handlung ist auch Kunstwerk, Kunst ist Anti-Natur, Natur ist Anti-Kunst; Raphaels Madonna 79 f.] 17—21. — 5. [Verhältnis von Körper u. Seele; Fichte 22.] 22—25. — Anmerkung 1 und 2. 26—27. *Vgl. Müllers 15 Vermischte Schr. II 263 ff.*

II. Wezel: Lied von der Jugend „Nur was in frischer Jugendzeit“. 27—28. *Vgl. Wetzels Schriftproben II 8 f.* („Ich rühm' und singe wohlgemuth“). 20

III. Wezel: Der Tod „Was ist der Tod?“ *Sonett.* 28.

IV. Wezel: Fluch der Zeit „Was dulden wir?“ *Sonett.* 29. *Vgl. Wetzels Schriftproben II 177 f.* 25

V. Wezel: Das Kleinod „Nur Ernst und Kraft vor allen Dingen“. *Sonett.* 29. *S. Wetzels Schriftproben II 185.*

VI. Heinrich von Kleist: Der Schrecken im Bade. Eine Idylle. „Johanna, 30 Klug doch, von List durchtrieben, ist die Grethe“. 30—35. *Vgl. Hinterl. Schriften. S. 270. Sämthl. Werke (Zolling). I, 20.*

VII. Graf O. Heinr. von Löben: Kunz von Kauffungen. Romanze „Weil 35 die Sterne nun erwachen“. 35—36. *Vgl. Löbens Gedichte (1810) S. 378 f.*

VIII. Graf O. Heinr. von Löben: Die sterbende Maria. Nach einem alt-deutschen Bilde auf dem Schlosse zu Nürnberg „Als gekommen nun der Tag“. 36—38. *Vgl. L.'s Gedichte (1810) S. 392 f.*

IX. Derselbe Löben: Die himmel-fahrende Maria „Ave Maria!“ 38—39.

X. Druck der Seele „Immer denk' ich, 45 's soll sich wenden.“ 39—40. *Unters.*: X * *

XI. Italienisches Theater, Masken, Extemporiren. (Aus A. Müllers Vorlesungen über dramatische Kunst.) [Romantische, griechische Dramen, Calderon 40; 50 Shakespear 41 f.; italien. u. deutsches Theater 42 f.; Lessing 43, Miuna v. Barnh. 44; Gozzi 43, 45, 46 f.; Goldoni 43 f.; Formen des Lustspiels u. der Tragödie 43 f.; Molière 44; Kotzebue 44; *nationale Bedeutg. 55 des Theaters* 46; Metastasio 47.] 40—47. *Vgl. Müllers Vermischte Schr. II 232 ff.*

XII. Geisternähe. (Fragment.) „Nicht stumm, wie sie dem blöden Sinn sich zeigen.“ 48. *Von Wetzels, s. Schriftproben 60 II 14 ff.*

XIII. Ueber das deutsche Familien-gemälde. [Bürgerl Drama, Iffland, Kotze-

bue.] 49—50. Von Ad. Müller, s. M.'s *Vermischte Schriften II 257*.

XIV. An J. Als sie dreizehn Jahr alt war ins Stammbuch geschrieben „Blüthen, so die Knospe deckte“. 50—51. Utrz.: A. M. = Ad. Müller.

XV. Unsichtbare Schrift „Tausendmal drückt ich das Blatt stumm an die durstigen Lippen“. 51.

XVI. Wanderers Tagereise „Aus fernem Land kam ich gezogen“. 51—53.

XVII. Wanderers Abend „Nun tummle dich, mein Wanderstab!“ 53—54.

XVIII. Wanderers Nachtlager „Die Sonne durch den schwarzen Wald“. 54—56. Utrz.: Wezel. W. ist auch Vf. von Nr. XVI u. XVII, vgl. *Wetzels Schriftproben II 69. 72. 74*.

XIX. Ferdinand Hartmann: Ueber Kunstausstellungen und Kunstkritik. Bei Gelegenheit dessen, was Herr Kammerherr von Ramdohr über ein zum Altarblatte bestimmtes Landschaftsgemälde von Herrn Friedrich, und über Landschaftsmalerei, Allegorie und Mysticismus in Nr. 12. 13. 14 und 15 der Zeitung für die elegante Welt (17.—21. Jan. 1809) hat einrücken lassen. [Kunstausstellungen 57; Kunstkenner 58; Kunstkritik 59; v. Ramdohr, Charis 60 f. 66, Ueber Malerei u. Bildhauerei in Rom 61. 64. 66 f. 69; Claude Lorrain 61. 66; Poussin 61. 68; Ruisdael 61. 63; Salvator Rosa 63; Everdingen 63; Bockhuisen 63; Raphael 64 f. 67. 70; Dürer 65; Michel Angelo 65. 67. 70; Carrache 65. 70; Landschaftsmalerei 67 ff.; Mysticismus 70.] 57—71. Vgl. *Fouqué in Büsching Kannegiessers Pantheon II 2, S 429f*; *Steig, Kleists Berl. Kämpfe 252*; (*Rühle*) *Reise mit der Armee i. J. 1809. I 65. 277 ff. 284 f.*

XX. Noth- und Hülfsbüchlein für Künstler und Kunstliebhaber in Mildheim, aus den Schriften des Herrn von Ramdohr mit Fleiss zusammengetragen. *Sammlung von Citaten aus R.'s Schriften Charis u. Ueber Malerei u. Bildhauerei in Rom. (Iud. Zach. Beckers „Noth- u. Hülfsbüchlein oder lehrreiche Freuden u. Trauer Geschichte der Einwohner zu Mildheim“, Gotha 1799, war ein Zielblatt der romant. Polemik A. W. Schlegels, Tiecks, Brentanos, Görres' u. a., vgl. F. Schultz, Görres als Herausgeber etc., Berlin 1902, S. 15. 88.)* I. Allgemeine Ansichten, Grundsätze und Urtheile über die Kunst. [1. Verhältnis der Kunst zur Natur. 2. Vom Verhalten der Seele gegen die schönen Künste. 3. Psychologische Gründe der Rührungen und Gefühle. 4. Vom Erhabenen und seinen Gründen. 5. Wie die Schönheit mit dem Hässlichen zu würzen sei. 6. Endlicher Begriff des Wesens und der Bestimmung der schönen nachbildenden Künste. 7. Wie der Affect bloss dadurch zur Poesie werde, dass ihm die Zunge gelöst wird. 8. Ermunterung für

die Geistlosen, sich den Künsten zu widmen. 9. Vom Galvanismus des Colorits. 10. Wie mannichfach der Schönheitsinn afficirt werde. 11. Endlicher Begriff des Wesens und der Bestimmung der schönen Künste. 12. Vom Schönen. 13. Wie weit die Kunstliebe getrieben werden könne. 14. Wie runde Gegenstände dem Kritiker durch Beleuchtung platt werden. 15. Von Thierstücken. 16. Von der Illusion 17. Vom Farbentone. 18. Von der Erfindung. 19. Vorschlag für Kunst-academien in Rom.] — II. Gallerie der grossen italienischen Meister. [1. Leonardo da Vinci. 2. Michael Angelo. Das jüngste Gericht. 3. Michael Angelo. 4. Raphael. Erste Manier. Zweite Manier. 5. Andrea del Sarto. 6. Julius Romanus. Madonna mit dem Christkind. 7. Meisterstück des Garofalo. 8. Parmeggianino. 9. Annibale Caracci. Der Triumph des Bacchus und der Ariadne. 10. Guido Reni. Der hl. Petrus im Palast Zampieri zu Bologna. 11. Guercino da Cento. Tod der Dido. *Als Schluss: Charakteristik des Jupiters.*] 71—83. Von Hartmann, s. Nr. XIX. *Auf Ramdohrs dort zurückgewiesenen Artikel erschien auch in d. Ztg. f. d. eleg. Welt (Nr. 49 v. 10. März 1809) eine Entgegnung (nach Steig, Kleists Berl. Kämpfe 252: von Gerh. v. Kugelgen.) Auf beide antwortet R. in Nr. 56 f. der Ztg. f. d. eleg. Welt vom 20. u. 21. März, wobei er zu verstehen giebt, dass Hartmann im Phöbus die Kritiken über seine Werke selbst schreibe, „dem Vernehmen nach“. Eine Kritik über ein Bild Hartmanns findet sich jedoch im Ph. überhaupt nicht. Rühle in seiner Reise mit d. Armee i. J. 1809 weist schon (I 284 f.) Ramdohrs Beschuldigung zurück. — Die Ztg. f. d. eleg. Welt brachte in diesem Jahrgang noch mehrere Artikel über Hartmann — Ueber eine spätere Polemik H's gegen Böttiger vgl. *Nostiz an Varnhagen 22. Febr. 1815, bei Dorow, Denkschriften u. Briefe IV 87 f.**

Inhaltsanzeige. Eilftes u. Zwölftes Heft. Novbr. u. Decbr. 1808.

Prometheus.

Eine Zeitschrift.

Herausgegeben von

Leo v. Seckendorf und Jos. Lud. Stoll.

Redaktion: Leo v. Seckendorf u. Jos. Lud. 50 Stoll. Heft 5/6: Leo v. Seckendorf

Verlag: Wien, in Geistinger's Buchhandlung.

Drucker: Wien, gedruckt bey Anton Strauss.

Zeit: 1808. Heft 1 erschien im Januar; Heft 4 ist im Juni erst unter der Presse; bis Sept. sind die 6 Hefte alle erschienen. Nach Seckendorfs Erklärung vom 24. Sept. (s. u.) war die Erscheinungszeit „zwanglos“.

Erscheinungs-, Druck- u. Censurort: Wien. Format: 8.

Seitenzählung: Heftweise; der jedem Heft beigefügte Anzeiger ist besonders paginirt.

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart u. Bezugspreis: Der Preis des Jahrgangs von zwölf Heften ist 8 Rthlr. Sächsisch. Die Bezahlung geschieht bey dem Empfange des zweyten Heftes für den ganzen Jahrgang baar an die Buchhandlungen und Post-Expeditionen, wo die Bestellung gemacht worden ist. *Angabe am Fuss der Umschlag-Rückseite jedes Hefes.* Vgl. auch die Verlagsanzeige unter: *Geschichte der Zs. Kunstbeilagen: In Heft 2. 4. Musikbeilagen: In Heft 1. 3. 5/6.*

Register: Jedes Heft hat hinter dem Titelblatt und auf der Umschlag-Rückseite einen Inhalt.

Fundorte: Königl. resp. Universitäts-Bibl.: Berlin (Spätere Buchausgabe, Register und 4 Beilagen fehlen!); Bonn; Dresden (Beide Ausgaben!); Hannover; Jena (Heft 1. 2. 4); Königsberg i. P.; Leipzig; Strassburg; Tübingen (Heft 4).

Stadt-Bibl.: Wien; Zürich. Grossherzogl. resp. Herzogl. Bibl.: Darmstadt (Heft 1. 2. 4-6.); Gotha; Oldenburg (Heft 1); Schwerin; Weimar.

Goethe-Bibl. des Hochstifts, Frankfurt a. M. (Heft 1. 2)

Zur Geschichte der Zeitschrift: Der Beginn, die Tendenz etc. des Prom. ergibt sich aus folgender Voranzeige der Herausgeber im *Intelligens-Blatt der Allgem. Literatur-Ztg. (Halle) 1807. Nr. 93. S. 750* und in der *Jenaischen Allg. Literatur-Ztg. Nr. 91 vom 5. Des. 1807, S. 765 f.:*

Unter dem Titel: *Prometheus*, wird zu Wien von Neujahr 1808 an regelmässig jeden Monat ein Stück einer Zeitschrift erscheinen, welche ausschliessend der ästhetischen Bildung des Menschen gewidmet seyn soll. Sie wird sich in freyen Anrichten über Poese, bildende Kunst und Theater verbreiten, über die Vergangenheit die Geschichte, über die Zukunft die Philosophie befragen, in so fern beide in jenes Gebiet eingreifen, sich aber ein strenges Stillschweigen über die Begebenheiten unsrer Tage, so wie über die Verhältnisse des Bürgers zum Staat in religiöser und politischer Hinsicht auflegen. Eine Gesellschaft von Gelehrten aus allen deutschen Staaten, unter denen die Nation einige ihrer ersten Zierden verehrt, haben sich zu diesem Zwecke vereinigt, und den Unterzeichneten die Herausgabe anvertraut.

Jedes Heft wird 7 Bogen in Med. Octav gutes weisses Druckpapier stark seyn, und bei dem Buchhändler Herrn Geistinger zu Wien auf dem Kohlmärkte erscheinen. Wir verbinden damit die Ausgabe eines Anzeigers für Literatur, Kunst und Theater, der in kurzen Notizen alles Wissenswürdige des In- und Auslands in diesem Fache möglichst schnell aufzählen, und besonders Beyträge zu einer fortlaufenden kurzen Geschichte der k. k. Hof- und privilegierten Theater enthalten soll. Zur Bequemlichkeit der Hauptstadt wird wöchentlich eine Nummer desselben ausgegeben. Auswärtige erhalten sie monatsweise, den Heften des Journals beygebunden. Von Zeit zu Zeit werden bedeutende Producte der bildenden Kunst durch den Stich oder in Umrissen mitgetheilt, und interessante musikalische Beylagen gegeben werden. Der Preis für Journal und Anzeiger ist 8 Rthlr., den *Louis'd'or* à 5 Rthlr. Exemplare auf Schreib- oder Vekinpapier müssen bis Ende Novembers besonders bestellt werden. Man abonniert sich in den k. k. österreichischen Erblanden bey dem Ver-

leger Herrn Geistinger, und ausserhalb derselben bey Herrn Kummer in Leipzig, an welchen auch sich alle Auswärtige mit Anfragen und Mittheilungen zu wenden haben.

Wien, im October 1807.

Leo v. Seckendorf. Jos. Ludw. Stoll.

Das *Stuttgarter Morgenblatt* (Nr. 304 vom 21. Des. 1807) meldet in einer Wiener Correspondenz vom 5. Des., dass die Anzeige des Prom. allgemeine Aufmerksamkeit erregt und dass u. a. auch Wieland sich mit den Herausgebern vereinigt habe. Heft 1 werde im Jan. erscheinen; in Nr. 83 vom 6. April 1808 (S. 329 f.) bringt das *Morgenblatt* eine Besprechung des 1. Heftes und vermutet unter Erichson den Hrsgbr. Seckendorf; in ders. Nr. findet der Prom noch eine lobende Erwähnung in der *Corresp.* „Aus dem Oesterreichischen“; Nr. 107 vom 4. Mai 1808 meldet in der *Corresp. aus „Wien“* das Erscheinen des 2. Heftes und fügt hinzu, dass die „stille Gesellschaft“, die das *Wiener Sonntagsblatt* (bei Camesina) herausgebe, „viel Aergernis“ am Prom. genommen habe; die *Corresp. aus „Wien“* in Nr. 159 vom 4. Juli 1808 vermisst das 4. Heft, dessen Herausgabe „aus unbekanntnen Ursachen ungewöhnlich verzögert wird“; die *Wiener Corresp.* in Nr. 223 vom 16. Sept. 1808 zeigt an, dass Heft 4 erschienen, Heft 5 u. 6 unter der Presse seien und zugleich ausgegeben würden; man hoffe, darin die Forts. von Goethes *Drama* zu finden; auch werde der „eine oder der andere Aufsatz von Friedrich Schlegel darin erscheinen, welcher seit einiger Zeit hier ist und Theil an dem Journal nehmen wird“; auf den „merkwürdigen“ Aufsatz von Fernow wird besonders verwiesen. Eine Voranzeige des Prom. findet sich auch in *Zschokkes Miscellen für die neueste Weltkunde*, Nr. 5 vom 16. Jänner 1808, unter „Varietäten“ s. Steig. *Neue Kunde zu Kleist*, 19. — Die *Zeitung für d. elegante Welt* (Nr. 2 vom 4. Jan. 1808) berichtet in einer *Corresp.* „Aus Wien zu Ende Des. 1807“, das *Sonntagsblatt* habe dem Prom. schon im Voraus „den Handschuh hingeworfen“; ein Brief des „Dichters Schneck“ (Beziehung auf Stolls *Schnecken-Comödie*) spreche die Tendenz des neuen Journals mit etwas kräftigen Worten aus; Nr. 91 vom 7. Juni meldet in einer *Korresp.* „Aus Wien vom 14. May“, Heft 3 sei erschienen, u. das *Sonntagsblatt* mache immer neue Angriffe auf Stoll u. Seckendorf, die jedoch nicht erwidern. — Der *Freimüthige* zeigt am 1. April 1808 (Nr. 66, utr.: *Filaleth*) Heft 1, am 25. April (Nr. 83) Heft 2 (utr.: „-hn“ = Kuhn) scharf tadelnd an. — Eine ausführliche Resension brachten die *Jenaische Allg. Literaturztg.* April 1808 Nr. 94, 137. (Von zwey Recensenten) Utr.: *W. u. TZ.*; das *Journal des Luxus u. der Moden* 1808, S. 286. — Ueber die Polemik des *Wiener Sonntagsblatts* s. den Nachtrag.

Stoll verkaufte im Juni seinen Anteil an der Red. an Seckendorf; dieser plante auch eine Fortsetzung (s. auch Brief an Tieck vom 1. Des. 1808), ebenso der Verleger Geistinger. Dadurch wurde die folg. Erklärung Seckendorfs im *Intellig.-Bl.* Nr. 22 zum *Morgenblatt* (Nr. 248 vom 15. Okt. 1808), in der *Allg. Literatur-Ztg.* (Halle) No. 327 vom 5. Nov. 1808, in der *Jenaischen Allg. Lit.-Ztg.* v. 30. Okt. Nr. 78. S. 646, u. a. veranlasst:

Erklärung. An die Leser und Mitarbeiter des *Prometheus*. Es hat der Buchhändler Geistinger, bisheriger Verleger des *Prometheus*, in Nr. 76 der *Wiener Zeitung* eine Anzeige über

die Fortsetzung dieses Journals, ohne mein, des Redakteurs, Vorwissen bekannt gemacht, unerachtet dasselbe allein von Hrn. Dr. Stoll (der mir seither alle seine Rechte durch Vergleich übertragen) und von mir unternommen, und gedachter Buchhandlung blos auf Bedingungen in Verlag gegeben worden ist. Im Namen sämtlicher Mitarbeiter nehme ich die in der Geistigen Anzeig eingestandene, von mir bisher vergebens sollicitirte Verpflichtung zur Berichtigung des bedungenen rückständigen Honorars für die unter meinem Namen erschienenen acht und sechs Hefte an, erkläre aber jede eigenmächtige Fortsetzung für unächt, indem ich, mit Beyhülfe der bisherigen Mitarbeiter, das Journal gegen neues Abonnement bey einem andern Verleger, nicht in zwanglosen, sondern in regelmässigen Heften unverzüglich fortsetzen werde, wie sie auch bisher erschienen seyn würden, wenn ich freye Hand gehabt hätte. Ich ersuche zugleich die Hrn. Mitarbeiter, welche noch Manuskripte an den bisherigen Verleger oder dessen Korrespondenten gesendet haben, solche zurückzufordern und an mich direkte zu schicken.

Wien, den 24. Sept. 1808.

Leo Freih. v. Seckendorf.

(Vordere Schenkenstrasse Nr. 23.)

Durch Seckendorfs am 6. Mai 1809 erfolgten Tod unterblieb die Forts. Stoll gab darauf die 6 Hefte als selbständigen Band heraus u. d. T.: Prometheus. Eine Sammlung deutscher Original-Aufsätze berühmter Gelehrten. Hrsg. v. Jos. Ludw. Stoll Wien u. Triest. 1810. Bey Geistinger. — Als eine Art Fortsetzung des Prom. bezeichnet

sich Büschings u. Kanegiessers Pantheon, s. d. Literatur u. briefliche Aeusserungen über Prom. u. seine Herausgeber: Goethes Tagebücher (13. April, 16. 18 Mai 1808) u. Briefe Goethes v. J. 1808, vornehmlich Brief an Seckendorff v. 8. Nov. S. Weim. Ausg. IV. Abth. 20. Bd. S. 207 f. Brief 51–53.

— Franz Karl Leopold Frhr. v. Seckendorff in seinen litterar. Beziehungen. Vortrag gehalten in der am 8. Sept. 1885 zu Ansbach stattgefundenen Delegirtenversammlung der histor. und Alterthumsvereine Deutschlands von Gustav Scheidel. S. 28 f. — Handschriftl. Material im Besitze des Frhrn. Albert v. Seckendorff-Wonsfurt? — Goethe u. die Romantik, hrsg. v. Walzel u. Schüddekopf I 353 (97), II (Vorr. 26: Werners Autor-Confession) 7 ff. 71. 306. 312 f. 315 349. — Goethe, Annalen 1807. W. A. XXXVI, 26 ff. — Charl. v. Schiller u. ihre Freunde III 235

(Voss üb. s. Aeschylus-Uebers.) — Briefe Friedrich Schlegels an Aug. Wilh. hrsg. v. Walzel 511 u. 1. — Raich, Dorothea Schlegel I 240. — Briefe an Fouqué. 1848. S. 541 f. — Varnhagen v. Ense, Denkwürdigkeiten des eig. Lebens 1871. 3. Aufl. II 270 f. — J. F. Reichardt, Vertraute Briefe . . . auf e. Reise nach Wien. Amsterdam 1810. I 380. II 107 (Ursache des Misserfolgs der Zs.: Sie war mit Unterstützung der Generaldirektion des Theaters gegründet worden; zwischen ihr u. der Redaktion entstanden, Mishelligkeiten.) — Karl Mayer. L. Uhland 1867. I 31. 40 (Stoll). 41 ff. 81. (Uhlands Beiträge; 1. Stück). 86 f. 89. 146.

— Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden. 1897. Bd. I, 11 („Prom. beginnt unter günstigen Auspicien“). 25 (Beabsichtigte Beiträge Uhlands u. Kerners; U. an K.: „Seckendorf hat ja besonders um dramatische Arbeiten,

die sich bei der Wiedergeburt des Wiener Theaters zur Aufführung eigneten, geschrieben“). 27 f. (Uhland über Heft 1; beabs. Beiträge Uhlands.). 80 u. 82 (Kerner über Stoll). 85 (Uhlands nicht gedruckte Beiträge). 89 (Kerner über Seckendorf u. Stoll). — Biograph. u. literar. Skizzen a. d. Leben u. der Zeit Karl Förster's, hrsg. v. L. Förster. 1846. S. 12. — R. Steig, Arnim u. Brentanos V 245 (Carricatur Brentanos) u 361 (Uhr der Liebe von Arnim). — A. W. Schlegels Vorlesungen. Neudruck v. Minor I. S. XXVII. LXVII. — Briefe an Tieck hrsg. v. Holtei IV 31/2. (Der hier abgedruckte Brief an T. vom 1. Dez. 1808 ist demnach nicht von Gustav v. S., sondern von Leo v. S.) — Goedeke VI 111 f. 114.

Erstes Heft. Stoll: Einleitung. „Nach den erschütternden und belehrenden Ereignissen einer gewaltigen Zeit war es bey der Tiefe des deutschen Genius nicht zu wundern, dass in ihren aufgewühlten Furchen Keime einer neuen Schöpfung: die ästhetische Bildung des Menschen bezweckend und seinen über allen Erdenwechsel erhabenen Adel, fast zugleich an mehreren Orten Deutschlands angeregt und in verschiedenen Erziehungs- und Bildungs-Formen angekündigt worden

Und allerdings scheint der Zeitpunkt einer neugepflügten Welt — nicht mit ihrem leise hinwandelnden Friedenspflug, mit der ungestümen Lanze Bellonens aufgerissen, der fruchtbarste zu seyn, jene herrliche Pflanze des Himmels: rein menschliche Schönheit, auf Erden gedeihen zu machen. Bey gleicher Veranlassung, vereint zu gleichem Endzweck mit den Würdigsten unserer Litteratur, wagen wir die Herausgabe einer Zeitschrift für Humanität, Prometheus genannt; welche, ein geistiges Vaterland begründend, jeder verschüchterten deutschen Muse eine freundliche Heimath öffnet; fern von dem unwürdig anmassenden Gedanken, ein sich mit dem Herzen sichrer findendes Volk, wie das gute, das unsrige ist, im Geiste über das Herz aufklären zu wollen.

Nein, keine Aufklärungsfackel soll die des Prometheus seyn, die mit der Verzehrung des innersten Menschen ganze Länder in Asche legt; ähnlich vielmehr einem friedlichen Hirtenfeuer mag sie nächtlich irre Tritte zu geselliger herzergiessender Erheiterung leiten. Und obgleich dem erhabenen Mythos nach die leuchtende Gabe durch ein schuldiges Haupt auf den Menschen gekommen, so erfreut er sich ihrer doch in aller Unschuld, da jener lieberfüllte königliche Himmelsräuber ihm zugleich den weisen Gebrauch davon gezeigt: dass der Mensch im Feuer den Quell aller Kunst gefunden. Darum hat Jupiter selbst den Raub von den Sterblichen nicht mehr zurückgefordert, und sogar sich nicht selten gefallen lassen,

die sich bei der Wiedergeburt des Wiener Theaters zur Aufführung eigneten, geschrieben“). 27 f. (Uhland über Heft 1; beabs. Beiträge Uhlands.). 80 u. 82 (Kerner über Stoll). 85 (Uhlands nicht gedruckte Beiträge). 89 (Kerner über Seckendorf u. Stoll). — Biograph. u. literar. Skizzen a. d. Leben u. der Zeit Karl Förster's, hrsg. v. L. Förster. 1846. S. 12. — R. Steig, Arnim u. Brentanos V 245 (Carricatur Brentanos) u 361 (Uhr der Liebe von Arnim). — A. W. Schlegels Vorlesungen. Neudruck v. Minor I. S. XXVII. LXVII. — Briefe an Tieck hrsg. v. Holtei IV 31/2. (Der hier abgedruckte Brief an T. vom 1. Dez. 1808 ist demnach nicht von Gustav v. S., sondern von Leo v. S.) — Goedeke VI 111 f. 114.

Erstes Heft.

Stoll: Einleitung. „Nach den erschütternden und belehrenden Ereignissen einer gewaltigen Zeit war es bey der Tiefe des deutschen Genius nicht zu wundern, dass in ihren aufgewühlten Furchen Keime einer neuen Schöpfung: die ästhetische Bildung des Menschen bezweckend und seinen über allen Erdenwechsel erhabenen Adel, fast zugleich an mehreren Orten Deutschlands angeregt und in verschiedenen Erziehungs- und Bildungs-Formen angekündigt worden

Und allerdings scheint der Zeitpunkt einer neugepflügten Welt — nicht mit ihrem leise hinwandelnden Friedenspflug, mit der ungestümen Lanze Bellonens aufgerissen, der fruchtbarste zu seyn, jene herrliche Pflanze des Himmels: rein menschliche Schönheit, auf Erden gedeihen zu machen. Bey gleicher Veranlassung, vereint zu gleichem Endzweck mit den Würdigsten unserer Litteratur, wagen wir die Herausgabe einer Zeitschrift für Humanität, Prometheus genannt; welche, ein geistiges Vaterland begründend, jeder verschüchterten deutschen Muse eine freundliche Heimath öffnet; fern von dem unwürdig anmassenden Gedanken, ein sich mit dem Herzen sichrer findendes Volk, wie das gute, das unsrige ist, im Geiste über das Herz aufklären zu wollen.

Nein, keine Aufklärungsfackel soll die des Prometheus seyn, die mit der Verzehrung des innersten Menschen ganze Länder in Asche legt; ähnlich vielmehr einem friedlichen Hirtenfeuer mag sie nächtlich irre Tritte zu geselliger herzergiessender Erheiterung leiten. Und obgleich dem erhabenen Mythos nach die leuchtende Gabe durch ein schuldiges Haupt auf den Menschen gekommen, so erfreut er sich ihrer doch in aller Unschuld, da jener lieberfüllte königliche Himmelsräuber ihm zugleich den weisen Gebrauch davon gezeigt: dass der Mensch im Feuer den Quell aller Kunst gefunden. Darum hat Jupiter selbst den Raub von den Sterblichen nicht mehr zurückgefordert, und sogar sich nicht selten gefallen lassen,

Nein, keine Aufklärungsfackel soll die des Prometheus seyn, die mit der Verzehrung des innersten Menschen ganze Länder in Asche legt; ähnlich vielmehr einem friedlichen Hirtenfeuer mag sie nächtlich irre Tritte zu geselliger herzergiessender Erheiterung leiten.

Und obgleich dem erhabenen Mythos nach die leuchtende Gabe durch ein schuldiges Haupt auf den Menschen gekommen, so erfreut er sich ihrer doch in aller Unschuld, da jener lieberfüllte königliche Himmelsräuber ihm zugleich den weisen Gebrauch davon gezeigt: dass der Mensch im Feuer den Quell aller Kunst gefunden. Darum hat Jupiter selbst den Raub von den Sterblichen nicht mehr zurückgefordert, und sogar sich nicht selten gefallen lassen,

sich an einer irdischen Flamme zu wärmen⁴.] 4 *unpag. Seiten.* — Inhalt. 1 *unpag. Bl.*
 Pandora's Wiederkunft. Ein Festspiel von Goethe. 1—11. *Forts. in Heft 2. Vgl. Werke*
 5 1928—30. Bd. 40. S. 371 ff. — Meyer: Ueber Handzeichnungen. Als Einleitung zu einer kritischen Angabe der vorzüglichsten Stücke berühmter Künstler, in der königl. Zeichnungs-Sammlung zu Florenz. [Monochromat. Gemälde 12: Polydor Caravaggio 13; Nahl, Hackert 14.] 12—18. *Forts. in Heft 2, Schl. in H. 5.* — Stoll: Amors Bild. Ein Spiel in einem Act. 19—30. *Erschien gesondert Wien 1808 u. in St.'s Poet. Schriften. Heidelberg 1811. I.* — Wezel: Versuch einer Allegorie über den Homer. [Vossens Verdeutschung 31.] 31—53. *Ueber Wetzels Homer-Vorlesungen vgl. Z. Funk, A. d. Leben zweier Dichter, 1838. S. 201.*
 20 — Wieland: An Olympia. (Die verwitwete Herzogin Amalia von Sachsen Weimar) zu ihrem Geburtstage den 24. October 1791 in ein Exemplar der damals erschienenen neuen Götter-Gespräche „Der erste Wunsch und letzte Trost der Frommen“. 54—55. *Fehlt in den Ausgaben der Werke.* — J. Erichson: Die Kraft des Genies „Führet ein Schwert, zweyschneidig, geschliffen, mein rüstiger Arm nicht“, *Epigr.*
 30 56. *Vgl. Griech. Blumenkranz, e. Auswahl a. d. lyr. Poesie der Griechen in Uebersetzgen. von Joh. Erichson. Wien u. Triest. 1810. S. 231.* — A. W. Schlegel: An Friedrich Schlegel. Im Herbst 1802 „O Bruder, mir entzogen“. 57—65. *Vgl. A. W. Schlegels poet. Werke. 1811. I 218 ff.; Stl. Werke. 1846 f. Bd. I 244 ff. Vgl. Friedrich an Willh. Schlegel 15. Mai 1808 (Watzel 511); Raich, Dorothea I 174.* — Fr. Schlegel: An A. W. Schlegel.
 40 1807 „Wohl mancher leuchtende Frühling grünte“. 66—69. *Vgl. Fr. Schlegels Gedichte, 1809. S. 369 ff.; Stl. Werke. 1846 f. Bd. X S. 36 ff.* — J. Erichson: Der schlummernde Satyr. Eine Statue von Diodor, von Plato
 45 in der griechischen Blumenlese „Nicht erschuf Diodor“, *Epigr.* 70. *Vgl. Griech. Blumenkranz 1810. S. 20.* — Falk: Das Ungewitter im Walde. An Heloisen „Bin ich allein auf dem Planeten“. 71—72.
 50 — A. W. Schlegel: Die deutschen Mundarten. [Schweizerisches Deutsch 73. 76; Adelungs meinsische Mundart 74; Griech. Dialekte 74; Plattdeutsch, Niederdeutsche Mundart 75; Oestl. Deutschland u. sächs. Churland, Slavische Sprache 75; Hoch- u. Oberdeutsch 75 f.; Joh. Müller 76; Aussprache der Minnesinger 76 f.; Klopstock 77; Deutsch der bernischen Oberlandes, im Hasli, in Zürich, Bern 77; Schweizer.
 60 Französisch 77 f.] 73—78. *(Vgl. Stl. Werke Bd. 8, S. 161—165.) Darunter die Anmerkung.* [„Obiger Aufsatz aus einer noch ungedruckten Schrift: Umrisse, auf Reisen durch die Schweiz, Italien und Frank-
 65 reich gezeichnet, der zunächst in Be-

zug auf die Schweiz geschrieben ward, steht doch vielleicht hier nicht am unrechten Orte. Das ungünstige Vorurtheil gegen die Mundart mancher Gegenden wirkt zuweilen nachtheilig auf die Sprachbildung zurück, indem
 5 man weniger Sorgfalt auf einen Vorzug wendet, den man dennoch nicht zu erreichen hofft. Der Verfasser hat die meisten deutschredenden Provinzen durchreiset, und gefunden, dass auch in diesem Stücke der
 10 Fehler seiner Landsleute ist, sich gegenseitig nicht genug anzuerkennen, und ihre Einheit zu fühlen. Nur Ein Fehler scheint in der Sprache wie in den Gesinnungen ganz unverzeihlich zu seyn: die Einmischung des
 15 Ausländischen.“] — Wezel: Vom starken Hans „Vom starken Hans gar weltbekannt“. 79—82. *Vgl. F. C. Wetzels Schriftproben II (1818) 98.*

Musikbeilage: Rastlose Liebe, von
 20 Goethe, komponirt von Reichardt „Dem Schnee, dem Regen“. *Das Blatt ist unterz.: Jos. List sc. (Berichtigung dazu s. in Heft 2.) Vgl. Goethes Werke 1828 ff. I 93.*

Anzeiger für Litteratur, Kunst
 25 und Theater. *Ein besonderes Vorsatzblatt trägt die Aufschrift: Anzeiger.*

Ueber die Vermählungsfeyer Sr. K. K. Majestät Franz I. mit I. Königl. Hoheit Maria Ludovica Beatrix von
 30 Oesterreich. [Schilderung der Vermählung in der Augustiner-Hofkirche. Ungarn 4; Oberhofmeister Fürst von Trautmannsdorf 4; Bischof Erzherzog Carl 5.] 3—7; Maskenball. [„Orient, woher uns alle köstlichen
 35 Gaben kommen“ 7; Gedicht von Collin 8; Zeichnungen der Costume von Fischer, Indische Blätter von Hodges 8; Sammlung morgenländ. Seltenheiten des Fürsten Esterhazy 9; Fürstinn v. Colloredo 9; Fürstinn v.
 40 Liechtenstein 9; Fürstinn v. Schwarzenberg 10; Gräfinn Wrba 10; Fürstinn v. Liechtenstein, geb. Esterhazy 10; Gräfinn Palfy, geb. Prinzessinn v. Ligne 10; Gräfinn Zamoiska 10; Prinzessinn Sanguscko (. . szks!) 10; Töchter
 45 der Gräfinn Potocka 10; Geätzte u. colorirte Skizze von Fischer, geplantes grösseres genauer ausgeführtes Blatt 10 f.; Kaiserin Maria Ludovica 11.] 7—11; [Andere Festlichkeiten: Hofball beim Herzog Albert v. Sachsen
 50 Teschen, Caroussel der Bürgerreiterey, Ritterschlag der Orden vom gold. Vliesse u. des hl. Stephans, Ritterzeiten.] 12; Grosse Oper. [Armida nach Quinault von Gluck 13 f.; Boileau 13; Gluck 18 f.; Piccini 13;
 55 Marmontel 13; Labarpe 13; Empfänglichkeit der Franzosen für Glucks Reformen 14; Gessner 14; Naumann 14; Mozart 14; Romant. Styl der Oper 14; Salieri, Reichardt, Winter, Pär, Cherubini 14; Bühne in Berlin
 60 u. in Weimar 15; Glucks Iphigenia auf Tauris, Orpheus, Alceste, Iphig. in Aulis 15.] 12—15; Gedichte. [Bondi, Sonette 16; Bagnoli, Ged. in Stanzen 16 f.; Carpani,
 6

Ged. in mailänd. Mundart 17; Dramatis. Darstellung des Denkmahls der Erzherzoginn Christina 17; Collin, Blumenstrauß 17 (vgl. Heft 2. S. 72 ff.); Haschka, sapph. Ode 18; Philipp, Wechselgesang in Sonetten, von Gyrowetz in Musik gesetzt 18; A. F. Drexler, An die Taube der Venus, anakreont. Ode 18; Idylle, Verf. nicht genannt 19. — *Erwähnt werden*: Stämme Habsburg und Este 15 f.; Ariost, Tasso 15 f.; Metastasio 16; Goethes *Frühling* (Vier Jahreszeiten) 17; Theokrit 19; Voss, Luise 19.] 15—19. *Unters.*: A. W. S. = A. W. Schlegel. Vgl. *Stl. Werke*. 1846 f. Bd. 9. S. 282—294; *Minors Neudruck der Vorlesungen I. S. LXVII.* — Eilmaurer: *Bildende Künste in Wien*. [Nach einer kurzen Einleitung über Wiens Kunstanstalten u. die Dürftigkeit der Nachrichten darüber gibt E. das kunstkritische Programm des Prometheus in folg. Sätzen: „Sind diese Blätter gleich nicht geeignet, eine vollständige Geschichte der inländischen Kunst . . . bis zu den schönen Früchten unserer Zeit aufzunehmen; so wollen wir wenigstens Materialien hierzu vorbereiten. . . Weit entfernt also, die im Verlaufe unseres Forschens vorkommenden Werke als Ziele anzusehen, worauf die After-Kritik oft allzurasch ihre Pfeile schießt, werden sie uns vielmehr willkommene Erregungsmittel unseres Empfindungsvermögens und Kunstgeschmacks, gewisser Massen Leiter seyn, wornach unsere Ideen sich reihen, und den Gang der Betrachtungen sichern . . . Verirrungen sind entweder von der Art, dass sie selbst dem mit seinem Werke beschäftigten grossen Meister, während er mit seinem Scharfblicke in den Haupttheil seines Wissens eindringt, bey einem ihm untergeordnet scheinenden Theile entgingen: dann werden sie uns Veranlassungen zu nützlichen allgemeinen Betrachtungen: oder sie sind zu auffallende Fehler gegen bekannte entschiedene Grundsätze der Kunst, als dass Hinweisung zur Verbesserung derselben erst nothwendig würde; dann mögen sie übergangen bleiben. . . So bleibe uns also, wozu wir uns hiermit öffentlich verpflichten, die Kritik stets in den Schranken der Bescheidenheit, in den Schranken unbefangener, nur nach Wahrheit zweckender Untersuchungen ehrwürdig. Wir massen uns daher nicht als Kampfrichter der Kunststreiter an, den Preis auszuspenden; weder Lob, noch Tadel; denn beydes geht aus diesen Untersuchungen von selbst hervor, wenn richtige allgemein anerkannte Grundsätze, nach welchen diese Untersuchungen angestellt werden, angegeben sind; wenn der Leser, dem dann der Ausspruch darüber leicht wird, zur Anwendung dieser Grundsätze auf ein zu beurtheilendes Werk, auf den Standpunct hingeführt wird, aus welchem der Künstler mit Recht dasselbe betrachtet wünscht.

65 Das schönste Gemälde weiter nichts

als dichterisch beschreiben, dabey dem Strome der durch dasselbe rege gemachten individuellen Empfindungen vollen Lauf lassen, ist zweckwidrig, wo wir das Werk selbst sprechen hören wollen.

Die Verbindung körperlicher Theile zu einem schönen Ganzen erreicht ihre vollkommene Wirkung nur durch den Eindruck auf das Gesicht . . . Beschreibungen — nur Beschreibungen können nichts mehr als die Einbildungskraft spannen . . . Umsonst täuscht man sich mit den hohen Traumbildern, selbst des durch den Anblick Apolls hingerrissenen Winkelmann . . . Winkelmann . . . gab . . . kein Mittel, sich bestimmtere Züge, sich das Beschriebene von dem Ideale zu denken. Die allgemeinen Ausdrücke machen ihn (den Leser) wohl mit der durch die Statue erregten Stimmung des Schriftstellers, nicht mit der Statue selbst bekannt . . .

Diese Klippe wollen wir, so sehr es möglich ist, zu vermeiden suchen. Eine wesentliche Erleichterung hierbey werden wir darin finden, dass wir unseren Kunstanzugeigen richtige Umrisse von interessanten Kunstwerken anschliessen. Um unsere einzeln erscheinenden Aufsätze unter sich in eine Verbindung zu bringen, dass sie in der Folge ein zusammenhängendes Ganzes werden, kann uns die Ordnung, in der wir sie mittheilen, nicht gleichgültig seyn.

Wir halten es für zweckmässig, von dem Vereinigungspuncte der bildenden Künste in Wien, von unserer Akademie auszugehen . . . Diese detaillirte Uebersicht führt uns natürlich in dem ordentlichsten Gange zur genaueren Bekanntschaft mit den würdigen Mitgliedern der Akademie . . . Wie manches Blatt unseres Journals kann auf diese Weise durch genaue Verzeichnisse ihrer Meisterwerke, durch die Charakteristik der vorzüglicheren derselben Interesse erhalten! — Von ihnen kommen wir in dem uns vorgezeichneten Gange auf die ausgezeichneten, nicht zur Akademie gehörenden, sich hier befindenden Künstler. Oeffentliche und Privat-Sammlungen biethen uns ferner Stoff zu interessanten Notizen dar. Nebenher wollen wir unsere Künstler in ihren Studien aufsuchen, und auf diese Weise stets ihre neuesten schon vollendeten oder entstehenden Werke beurtheilen. . . Wir fangen also mit den der gegenwärtig bestehenden Organisirung der Akademie zum Grunde liegenden Statuten an.“ — *Erwähnt sind*: Rudolphs II. Verdienste um die Nationalbildung 21; Quintilian, *Citat* 21; Phidias 23; Winkelmann 23 f., Geschichte der Kunst 24; Fuessli, *Annalen d. bild. Künste für d. österr. Staaten* 25 f.; Statuten der Akademie von Hofrath v. Sonnenfels 26.] 20—26. — Sendschreiben aus Elysium an Stoll. Von Johannes Falk. [Anmkg. zu Stoll: Am Tage seiner Abreise. Weimar, den 17.

November 1807. — Aufführung von Stolls Stück Amors Bild 27 f.; Wien 29; Antiathänäische (*sic!*) Tendenz des Prometheus 29. — S. 30 sind 2 Versstrohen eingestreut: „Entweicht das Weltall seinen alten Grenzen!“ 27—30.

Kurze Notizen. Aus Weimar. [Z. Werner, Wanda; Goethe.] 31. — Aus Dresden. [Feyer der Rückkehr des Königs aus Warschau; Adelaide du Guesclin, Oper von Simon Mayr; Rückkehr des Vaters, Allegorie; Prologe von Fr. Winkler, gen. Hell; Kunstausstellung: Hartmann, Kügelchen, Mechau, Kaaz, Friedrich; Vorlesungen: Adam Müller (Mitherausgeber des Phöbus), Dr. Schubert, Böttiger.] 31—32. — Aus Wien. [Concerte fremder Virtuosen: Bernh. Romberg, Seidler aus Berlin, Flad aus München, Gebr. Pohrer; Liebhaberconcert im Universitäts-Hause; Theater: Veränderung der Direction, die Hrn. Regierungsrath von Hartl übertragen werden wird. „... es ist billig, das Nähere über diess wichtige Ereigniss abzuwarten, und nur von da an unsere theatralischen Bemerkungen zu beginnen, welche allerdings ein stehender Artikel dieses Journals seyn werden.“] 32—33.

Zweites Heft. Inhalt. — Berichtigungen.

Im 1. Heft. Im 2. Heft. 1 unpag. Bl.

30 Pandora's Wiederkunft etc. von Goethe. F. 1—14. (Die Forts. folgt.) F. erschien nicht. Vgl. Goethe u. Oesterreich, im Nachtrag. — Montbard. (Aus den im ersten Stück S. 78 erwähnten, noch ungedruckten Umrissen auf Reisen durch die Schweiz, Italien und Frankreich gezeichnet). [Buffons Landsitz 15, Lebensweise 15 ff., Schreibart 16; Bild. Künste bei französischen Schriftstellern 18; Gesichtspunkte 40 der Naturforscher 18 f.; Bern. de St. Pierre, Naturstudien 19.] 15—20. *Unters.*: A. W. Schlegel. Vgl. *Stl. Werke 1846 f. Bd. 8 S. 173—176.* — Stoll: Das Duell. Eine dramatische Maske. [Erster Akt. 45 Erste, Zweyte, Dritte Scene.] 21—36. *Schl. in Heft 4.* — Meyer: Ueber Handzeichnungen. Aus der Zeichnungssammlung zu Florenz. Fra Bartolomeo, Rafael, Tizian, Andrea del Sarto. F. [Erwähnt sind: Julius Romanus 42; Kupferstecher Edelingk 42; Zeichnung des Giulio Romano 44; Pinturicchio 45; Tizian, Rafael u. del Sarto 48; Sarto u. Bartolomeo 49.] (Die Forts. folgt.) 27—49. Vgl. *Heft 1 Schl. in Heft 5/6.* — Stoll: Lied „Liebe, hast du mich verlassen?“ 50. — Kassandra. Aus dem Agamemnon des Aeschylos. 51—65. Anmerkungen. 65—69. *Unters.*: Johann Heinrich Voss, Professor zu Heidelberg. Vgl. *Aeschylos von Heinr. Voss. Z. Th. vollendet von Joh. H. Voss. Heidelb. 1826. S. 209—221.* Vgl. *Charl. v. Schiller III 235.* — A. W. Schlegel: Lied „Laue Lüfte, Blumendüfte“. 70—71. Vgl. 65 *Poet. Werke, 1811. I 242 ff. (Genannt: Lob*

der Thränen); Stl. Werke 1846 f. I 268 f. — J. von Collin: Blumenstrauß. (Ihren k. k. Majestäten auf dem grossen Maskenball am 9. Jan 1808 überreicht.) „Welche der Gaben legen wir nun zu den Stufen des Thrones?“ 72—75. Vgl. *Heft 1. Anz. S. 8. 17 f.; H. J. v. Collins smtl. Werke. Wien 1813. IV 63 ff.* — Die liebenden Gatten. (Aus dem Griechischen.) „Heliodoros starb“; Die blinde Mutter (Aus dem Griechischen.) 10 „Nicht des Lichtes der Augen beraubt mehr“. 76. *Epigramme. Unterz.*: J. Erichson. Vgl. *Griech. Blumenkranz, etc. von Joh. Erichson. 1810. S. 30. u. 29.*

Anzeiger für Litteratur, Kunst 15 und Theater. 1. Böttiger: Die Dresdner Antiken-Gallerie mit Fackelbeleuchtung gesehen, den 25. August 1798. (*Motto*: Herder: „O welchen Schatz des Holden“ bis „den todtten Stein die Lebensfackel tränk!“ B. 20 *schildert die Hauptwerke der Gallerie.* — *Erwähnt sind*: Aeschylus 5; Casanova 5; Praxiteles, Peribötos 6.] 3—9. — Macbeth. Nach Schillers Bearbeitung, aufgeführt auf dem k. k. Hoftheater im Februar 1808. 25 (Nach der Vorstellung am 20. Febr.) [Shakespeares Heinrich IV., Hamlet, A. W. Schlegels Uebersetzung, Schröders Bearbeitung 10; Goethe über Sh. in Wilh. Meister 10; Registrars Lange (Macbeth), Brockmann (Banquo) 30 u. Koch (Macduff) 11; Schillers Macbeth 11 ff.; Bürgers Bearbeitung 12 ff.; Schillers Räuber, Bürger-Recension 12, Braut v. Messina 13*); A. W. Schlegel über Bürger in den Charakteristiken 12, Shakspeare-Uebersetzg. 35 13*); Weimarer Aufführung 13. 16: Vohs als Macbeth 16 f., als Max Piccolomini 16, Graff als Macduff 18, Mad Teller als Lady 18; Wiener Bearbeitung des Schillerschen Macbeth 14 f.; *Goethes Theaterleitung, Aufsatz im Journal des Luxus u. der Moden 1801 16; Garrick als Macbeth 15. 17; Kemble 15; Siddons 15. 19; Mamsell Wattier 15; Mad. Roose (Betty Koch) 16; Fleck 16; Reichards Musik zum Hexengesang 19.] 45 10—19. *Unters.*: L. v. S. = Leo v. Seckendorf. — J. C. v. Collin: A. W. Schlegels Vergleichung der Phädra des Racine und Euripides. [Angriffe des Journal d'Empire 20; Lessing 21. *Collin verspricht 50 für eins der folg. Stücke des Prom. eine Beleuchtung dessen, was französische Schriftsteller der Kritik Schlegels entgegensetzen; sie erschien jedoch im Prom nicht mehr.* — *Dazu S. 20 die Anmerk.* Der Titel dieser ursprünglich französisch geschriebenen, nicht wie irrig im Morgenblatt steht, ins Französische übersetzten Schrift, ist: *Comparison entre la Phedre de Racine et celle d'Euripide, par A. W. Schlegel. Paris. Thurn-eisen fils, 1807.*] 19—21. *Collin veröffentlichte eine Uebersetzung der Schlegelschen Schrift, Wien 1808; Collins Werke VI 103 ff.; ein Anhang der Ausgabe in den Werken enthielt: Beurtheilung der vorhergehenden Schrift, einge-**

rückt in drey Blättern des *Journal d'Empire vom 16. u. 24. Febr. u. 4. März 1808.* — Ellmaurer: Sokrates am Tage vor seiner Hinrichtung im Kerker schlafend gefunden von Kriton, nach dem platonischen Gespräche dieses Namens dargestellt von Wächter. [Angabe der Grösse u. Beschreibung des Bildes. — Citat aus Winkelmann über bild. Kunst der Griechen 23; Lessings Laokoon 28.] 23—28. *Zusätze dazu am Schluss von Heft 3*

Kurze Nachrichten. Lipperts Daktyliothek. [Sammlung von Abgüssen alter geschnittener Steine in 3 Folianten; 5 Exemplare des Kurfürsten v. Sachsen; Nachformung der Dakt. durch Rabenstein, Aufwärter beim Augusteum zu Dresden; Schwefelpasten u. Spinrien von Rabenstein *Kaufangebot.*] 29—30. — Aus Berlin. [Wolfs Museum der Alterthumskunde, 1. 2. Stück, Abhandlung von Hirt, Spalding, Antheil Buttmanns u. Schleiermachers; Universität unter Wolfs Leitung; Mahler Büri, Gemälde von den Schweizern, Bildniss des Prinzen v. Hessen, Amor, Erzengel Michael.] 30. — Aus Dresden. [Ad. Müllers Vorlesungen über das Schöne und Erhabene; Böttigers Vorlesungen über Kunstmythologie; Vorlesungen des D. Schubert über Naturwissenschaft; 30 Kunstausstellung: Kugelchens Saul u. David, Friedrich, Mechau.] 30—31. — Aus Lübben. [D. Köthes Vorlesungen über Aesthetik.] 31. — Aus Weimar. [Wanda von Werner, wiederholte Vorstellungen, Werners Attila, 35 Inschrift Werners auf die Herzogin: „Kein Name sey allhier in todter Schrift.“] 31—32.

Kunstbeilage (laut Inhalt): Umriß des schlummernden Sokrates, gezeichnet von Wächter, gest. von Rahl.

40 *Verbesserungen u. Zusätze zu Heft 2. s. am Schluss von Heft 3.*

Drittes Heft. Inhalt 1 unpag. Bl.

Die Täuschung des Gylfe. (Aus dem Isländischen der jüngern Edda übersetzt.) Vorerinnerung. [*Allgemeines über Helden- u. Skaldenlieder, Edda, Snorre Sturleson.*] 1—6. *Darauf die Uebersetzung des 1. Theils der jüngeren Edda.* 7—48. *Nicht unterzeichnet. Laut Inhalt* von F. Majer. 50 *Vgl. M.'s Mytholog. Dichtungen u. Lieder der Skandinavier. A. d. Isländ. d. jung. u. ält. Edda. 1818. S. 3—42. (Gylfe's Täuschung. Hier mit Anmerkungen, die im Prom. fehlen.)* — Meister Eckardt: Rückkehr des Gefangenen „Väter, Söhne, Brüder, strömt herbey!“ 49—57. — Ines und Pedro. Romanze. Erste Abtheilung. [1. Des Ritters Klage „Von des Morgens Strahl erglühete“; 2. Der Zweykampf „Durch die thaubenetzten Fluren“; 3. Die Braut „Unter seidnem Prachtgezelte“; 4. Die Huldigung der Schönheit „Aus der Ferne scholl der Hufschlag“; 5. Ines Lied „Heisser von des Himmels Mitte.“] 58—73. *Forts in Heft 5/6.* — Franz

Horn: Andeutungen. [Uniformität der deutschen Dichter; Mystische Schriftsteller; Zach. Werners Mystik; Mystik im 16. u. 17. Jahrh.: Schwenkfeld, Scriber, Arndt, Spener; Thomas a Kempis, Gouyon, Luther; 5 Arnold, Kirchen- u. Ketzergeschichte; Lesen; Shakespeare; Mozart; Gluck; Musiker; Lessing, Emilia Galotti; Aeschylus' Niobe; Ben Johnson, Antithese Shakespeares; Scheinleben; Idee der Nemesis bei den Alten: 10 Erzählungen von König Philippus v. Macedonien u. von Epaminondas nach Plutarch; Christl. Religion; Moral; Deutsche Schriftsteller, Demonax] 74—80. — Voss: Die Schnitter. Theokrits zehnte Idylle „Arbeitsmann, Feldbauer, was fehlt dir heute, du Armer?“ *Am Schluss die Anmerkung.* Als Probe der noch in diesem Jahre erscheinenden, zur letzten Vollendung gebrachten Uebersetzung Theokrits. *Vgl. Theokritos Bion und Moschos von Joh. Heinr. Voss. Tübingen 1808. S. 97—103.* — H. J. v. Collin: Haydn's Jubelfeyer „Es war ein Tag.“ [Salieri 88; Fürstinn Maria Esterhazy, Fr. Magdalena v. Kurzbeck u. Baroness v. Spielmann 89*]; 25 Beethoven 90.] *Terzinen.* 87—89. *Vgl. Stl. Werke. Wien. 1813. IV, 124 ff.*

Musikbeilage: Sehnsucht von Goethe, componirt von L. v. Beethoven „Nur wer die Sehnsucht kennt.“ *Signirt:* Jos. List sc. 30 *Vgl. Goethes Werke 1828 ff. II 118.*

Anzeiger für Litteratur, Kunst und Theater. Statuten der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien. [S. 3: Anmerk. Wir lassen hier einen vollständigen Abdruck 35 der Statuten folgen, da sie nirgends bekannt, und als Aktenstück zur pragmatischen Geschichte der Akademie unentbehrlich sind.] 3—11. *Schl. in Heft 4. Ans. S. 3.* — Ueber die neuesten Entdeckungen in der 40 Chemie. [Davy's neuer Versuch, Analyse der Pottasche u. Soda; Antiphlogistik; Becher.] 11—14. *Unters.: X.* — Kunstnachrichten aus Wien. Musik. Aufführung der Schöpfung. [Text von Carpani; Haydn's Gegenwart; 45 Fr. v. Kurzbeck; Fürst v. Trautmannsdorf; Salieri 16. 17; Kreuzer; Clement; Mlle Fischer 16. 18; Weinmüller 16. 18; Tenorist Radichi 16. 18; Fr. v. Spielmann; Graf Mor. Dietrichstein; Fürst Lobkowitz 17; 50 Beethoven 17; Fürstin Esterhazy; Gedicht v. Collin (s. oben); Sonnett von Carpani (wird in einer Anmkg. mitgeteilt: „A un mover sol di sue possenti ciglia.“) 17 f.] 15—19. — Adelasia und Aleramo. [Oper von Mayr; 55 Mad. Imperatrice Sessi; Deutscher u. italien. Opernstil; Goethe in den Anmerkgen zu Ramcaus Neffen. *Vgl. Werke. 1828 ff. Bd. 36. S. 175 ff.; Mozart; Mamsell Fischer; Radichi.*] 19—20. *Unters.: L. v. S. = Leo v. Seckendorf.* — Kunstnachrichten aus Dresden. [Kunstausstellung unter Grassi's Direktion 21; Kugelchen 21, Saul u. David 23, zwei Madonnenbilder 23, Jason 23, Andromeda 23;

Mechau 21, Landschaften 23; Friedrich 21. 22, Wintergegend 23; Hartmann 21; Kaaz 21; Graff, Porträt des P. Bause u. des Landschaftsmalers Kaaz 21, Porträt Vogels 21; 5 Pochmann, Porträt 21, Narziss 21; Klengel, Landschaften: Sturm 21, Viehstücke 21; Potters Kübe 21; Bause, Kupferstich nach da Vinci 22; Matthäi, Kopie der Raphaelischen Grablegung Christi 22; Hasselgreen, Argus 10 22, Dädalus 22, Tod Abels 22; Wenderoth, Joh. d. Täufer 22; Oldendorp, Feuersbrünste 22; Wizani, Landschaften 22; L. F. Schnorr, Handzeich. nach d. Basrelief des Antinous in d. Villa Albani 23. — Deutsches Theater: 15 Botaniker v. Sonnleithner, Beschämte Spröde nach Frau v. Lamprecht, Pärs Ginevra degli Amieri 23. — Harmonikakonzert der Dlle Kirchgessner 23; Mad. Hartwich 23 f.] 21—24. — Wien. [A. W. Schlegels Vorlesungen über 20 Dramaturgie; Universitätsrektor Hofrath v. Zeiller.] 24. — Verbesserungen. Im 1. Stück. Im 2. Stück. Zusätze. Zum 2. Heft. 1 unpag. Bl.

Viertes Heft. Inhalt. 1 unpag. Bl.

25 Das Duell etc. von Stoll. Schl. [1. Akt. Schluss der 3. Scene, Vierte, Fünfte Scene, Zweyter Akt, Erste, Zweyte Scene.] 3—31. s. Heft 2. — Fernow: Ueber die Nachahmung des italiänischen Verses in der deutschen Poesie. [Poesie des südl. Europas 33; Deutsche Uebersetzungen in der Versart des Originals 33 f.; Ob wir überhaupt den Vers der südl. Sprachen bilden können? 34 f.; Technische Formen der italiän. Poesie 35; Endecasillabo 36 f.; Prosodische Zählung im Italiänischen 36 f.; Versausgänge 38 f.; Drei Arten der prosodischen Betonung, Rhythmus 39 ff.; Jambischer Gang des Endecasillabo 44 f.; Ariost 45. 56*). 63; Unterschied zwischen d. ital. Endecasillabo u. dem deutschen eiflsylbigen Jambus 45 f.; Voss 56, Der Geist Gottes 46. 56*); Uebersetzung einer Stanze aus Camoens' Lusiade von Voss in s. mytholog. Briefen 56*); Das 45 Unübersetzbare, Unnachahmliche der italiän. Dichtungen 49; Wirkung der weiblichen Reime im Italiän. u. im Deutschen 49 ff.; Shakespeare 53, Romeo u. Julie 53; Goethe 53. 56, Aecht italiän. Geist des Tasso, der 50 Röm. Elegien, der Venezian. Epigramme, des Wilh. Meister 53 f., Götz 54, Faust 54, Stanzas der Geheimnisse 56*). 62 u. der Zueignung 56*); Tasso, 56*). 63, Aminta 53; Wieland 56, Idris 54, Vorrede zu Idris 55 56*), Oberon 54. 56*); Bürger 56, Nachbildung der engl. Balladen 54, Sonette 56*), Bellin 56*); Achtzeilige Stanze im Deutschen u. im Ital. 55 ff.; Schiller 56, Stanzas: An Goethe, Abschied an den Leser, Abschied 60 der Johanna d'Arc im Prolog 56*); Männliche Versausgänge der engl. Sprache 60; Wechselnder Gebrauch männl. u. weibl. Versausgänge in der deutschen Sprache 61; Dante, Div. Commedia 61*); Milton, Verlor. 65 Paradies 61*); Sklavische Nachahmung der

italiän. Versarten 83 f.; Ottaverime 61.] 32—64. Vgl. oben: Zur Geschichte der Zs. — Probe einer Uebersetzung des Korans. Einleitung. [Der Verf. bezieht sich auf die im 7. Stück des N. Deutschen Merkurs 1807 nieder- 5 gelegten Grundsätze u. wiederholt sie.] 65. Unterz.: L. v. S. = Seckendorf. Daran schliesst sich die mit Anmerkungen versehene Uebersetzung der Suren: CI. Die klopfende Stunde; CII. Die Mehrungssucht; CIII. Die 10 Nachmittagsstunde; CIV. Der Verläumder; CV. Die Elephanten; CVI. Die Koraischiten; CVII. Die nothwendigen Geräthe; CVIII. Der Quell Kewsser; CIX. Die Ungläubigen; CX. Die Hilfe; CXI. Abulecheb; CXII. Die 15 Einheitsbekenntniss; CXIII. Die Morgendämmerung; CXIV. Die Menschen. 65—71. Unterz.: Jusuf der Uebersetzer. So unterzeichnet Seckendorf auch seine Beiträge zum N. Deutsch. Merkur. — Griechische 20 Epigramme. [Deutung der Biene. Von Meleagros „Biene, von Blumen genährt!“; An Heliodora. Von Meleagros „In mein innerstes Herz“; Gorgo, eine Bildsäule „Rühre dich nicht, Stein!“; Auf die 25 Bildsäule der Kypris zu Knidos von Praxiteles. Von ein. Unbekannt. In Beziehung auf ein anderes Epigramm, worin Kypris beym Anblick dieses ihres Bildes ausruft: Wo sah mich Praxiteles nackt? „Nicht sah 30 Kyprien nackt Praxiteles“; Auf dieselbe. Von Plato. „Dich schuf nicht Praxiteles“; Der Kuss. Von Plato „Mir auf den Lippen im Kuss“; An Aster. Von Plato „Dein Blick weilt an den Sternen.“] 72—74. Unterz.: 35 J. Erichson. Vgl. Griech. Blumenkrans von Joh. Erichson. 1810. S. 17. 18. 90. 91. 118. Anzeiger für Litteratur, Kunst und Theater. Statuten der k. k. Akademie der bild. Künste zu Wien. Schl. Unterz.: 40 Kaiser Franz. Prokop Graf v. Lazanzki ... Kanzler. Leopold Freyh. v. Haan. 3—11. s. Heft 3. — Falk: An die Herausgeber. des Prometheus. I. Ueber Werners Wanda auf dem Weimarischen Hof- 45 theater. [Herr Wolf als Rüdiger, Frau Wolf als Wanda 12; Göthe 13, Faust 13*), Götz 3*); Shakespeare 13. 13*); Schiller 13; Ossian 13; Novalis 13; Ariost 13*); Werner kein Romantiker 13 f.] 12—14; II. Ueber 50 den zerbrochenen Krug des Herrn v. Kleist, und dessen Aufführung auf dem Weimarischen Hoftheater. [Beaumarchais, Figaro 15; Zschockes Abällino 15; Aristoteles, Poetik 15; Handlung im Drama 15 f.; 55 Goethe, Egmont 16.] 14—16; III. Nachschrift über den Tyroler Wastel und die Aufführung desselben auf dem Weimarischen Hoftheater. [Melle Jagemann 16; Herr Dirzka 16; Benutzung der oberdeutschen 60 Dialekte für das Komische; Prometheus in Weimar, Goethes Beystand; Verfeindung des Nordens u. Südens in Deutschland; Wien, der Mittelpunkt deutscher Kultur und Gesetzgebung.] 16—17. — Kunstnachrichten 65

aus Wien. Bildende Kunst. [Jos. Abel, Klopstock von der Religion in das Elysium geführt 18 ff., Antigone vor der Leiche ihres Bruders Polinices 23 f., Hektor verlässt Andromache, um in die Schlacht zu gehen 24 f., Andromache ohnmächtig hingesunken bey Erblickung ihres von Achill geschleiften Hektors 25 f. *Zuletzt werden Abels übrige Bilder aufgezählt.* — Anmerk. der Red.:
 10 Preisaufgabe in Weimar und deren Beurtheilung in den Propyläen (*III 1, 167 f.; 2, 115 ff.*) 25.] 18—26. *Ultr.:* R—e. — Gallerie szenischer Künstler. Koch. So wie die übrigen, Schauspieler am k. k. Nationaltheater in Wien. [*Eine Anmerkg. hebt hervor, dass die Reihenfolge der Namen ganz zufällig sei.* — Koch als Abbé de l'Épée im Taubstummen v. Kotzebue, als Verrina 28; Ochsenheimer 28*]. — *Anmerkg.:* Kochs früheste
 20 Nachahmung Schröders u. Reinikes.] 27—28; Brockmann. [B. im deutschen Hausvater von Gemmingen, als Graf Klingsberg im Ringe von Schröder 29, B. in tragischen Rollen 30*].] 29—30; Weidmann. [W. in beyden
 25 Figaros nach Marvelli von Jünger. *Eine Anmerkg. zählt W.'s Rollen auf.*] 31—32; Roose. [R. als Mohr in Fiesko, als jüngerer Figaro in den beyden Figaros von Jünger 32, als junger Landmann im Wald von Herrmannstadt v. Mad. Weissenthurn 33*].] 32—33; Krüger. 33—34. (Wird fortgesetzt.)
Kunstbeilage (laut Inhalt): Das Bildniss Canova's, gemahlt von Lampi, in Umriß gest. von Ruschewey.

35 *Druckfehler s. in Heft 5 u. 6.*
 Fünftes und sechstes Heft. 1808. Inhalt. — Druckfehler. Im vierten Hefte. In diesem Hefte. 1 unpag. Bl.

Ueber das Verhältniss der schönen
 40 Kunst zur Natur; über Täuschung und Wahrscheinlichkeit; über Styl und Manier. (Aus Vorlesungen, gehalten in Berlin im Jahre 1802.) [Schlegels Untersuchung geht auf bildende Kunst wie auf Poesie. Erwähnt werden:
 45 Aristoteles 1. 11; Chinesen 3. 6; Göthe, Triumph der Empfindsamkeit 3; Phädrus, Fabeln 6; Drama in Versen 8. 10; Boileau 8; Diderot 10; Oper 10; Raphael 12; Denner 12; Moriz, Bildende Nachahmung
 50 des Schönen 14; Schelling, Verhältniss der bild. Kunst zu d. Natur 14*]; Plato 16; Winkelmann 21. 26; Shakespeare 24; Calderon 24; Romant. Drama 24; Gymnastik 28; Bild. Kunst der Griechen 28.] 1—28.
 55 *Untz.:* A. W. Schlegel. *Vgl. Stl. Werke 1846 f. Bd. 9. S. 295—319. Minors Neudruck I S. XXVII. Der im Prom. abgedruckte Teil umfasst im Neudruck die Seiten 94, 11 bis 112, 26. Die Varianten u. das genaue*
 60 *Namensreg. s. dort. Vgl. a. Rühle v. Lilienstern, Reise mit d. Armee II 291.* — Sonnette eines Reisenden. [Unerhörtes Gebet an die Himmelsköniginn, Am Tage Mariae und Rousseau's Sterbenstage den 2. Julius 1802 im
 65 ermelländischen Kloster zur heiligen Linde.

„In stiller Demuth nah' ich Dir, du Reine“; Das Flössholz. Im Plauenschen Grunde am Elbbach. May 1807 „Reisender. Was peitschest, tolles Holz, dich durch die Wellen“; Der steinerne Bräutigam und sein Liebchen. 5 Im Heidelberger Schlosse. November 1807 „Epheustaude. Ich muss den Todten an mein Leben binden“ (*Steht auch in der Zeitung für Einsiedler, Nr. 19.*); Der Mönch und die Nonne. Auf Wartburg, den 20. November 10 1807, zwey Tage nach des Verfassers Geburtstage „Auf Wartburg war viel Grosses einst zu schauen“; Der Weg. Am Abende des 1. Decembers 1807, im Postwagen, auf der Strasse, die, das Jenaer Schlachtfeld vorbey, vom Schneckenberge nach Jena führt 15 „Passagier. Kein Sternlein ist am Horizont zu haben“; Der Sonnenkoloss und der Wandrer. Fragment einer von Leipzig seit dem April 1790 bis zum 15. December 20 1807 nach Jena gemachten Kurierreise „Am Morgen kommt, vom Meer, ein Mensch gegangen.“] 29—34. *Untz.:* Werner. *Vgl. W.'s Ausgewählte Schriften. Auss.handschriftl. Nachlass hrsg. v. s. Freunden. Grimma. 25 1840 f. I, 124. 137. 142. 144. 147. 149; Goethe u. die Romantik II 8. 306 312 f.* — Ueber die Tendenz der Wernerschen Schriften. [Söhne des Thals 39. 43. (Neue Aufl. 45 ff.); Kreuz an der Ostsee 40. 43. 50; Weihe der 30 Kraft 40 f. 43; Attila 41 f.; Wanda 42; Ballade von Willibald 48; Stanzen 48. — W.'s Schriften Variationen über das Thema der Liebe 45; Platons Ansicht der Liebe 45.] 35—50. *Von Werner selbst. Vgl. Goethe 35 u. d. Romantik II 7 ff. 306. 312 f. Goethe selbst vermittelte den Abdruck.* — *Ad. Wagner:* Der Scherz. *Motto:* Goethe: „Frech wohl bin ich geworden“ bis „Dass ich auch fromm bin und treu“. [Charakter 40 des Antiken ist Objektivität, Char. des Modernen ist Subjektivität. *Von diesen Grundgedanken ausgehend gibt W. eine psycholog. u. histor.-philologische Untersuchung des Komischen vom Zeitalter der Griechen an Römer 45 bis in die moderne Zeit, von seinem religiösen Ursprung bis in alle Spielarten wie Witz, Ironie, Humor, Parodie, Groteske, Satyre („Römererfindung“) etc. Im Einzelnen ausführlicher charakterisirt sind:* Homerisches 50 Epos 53 f.; Euripides 54; Pindaros 54; Anakreon 54; Römer, Nachahmer der Griechen 55. 58. 63; Sokrates 63 f.; Plato 64 f.; Aristophanes 65; Lope de Rueda 76; Stranitzky 77. — *Erwähnt werden u. a.:* Orient u. 55 Christentum 66; Goethe 68. 69 (*Huldigung an G. ohne Namensnennung*). 70; Cervantes 70; Dante 70; Shakespeare 70; Naturalismus 74. — *Citirt sind u. a.:* Kreuzers Studien 60; Riccoboni in Lessings theatral. 60 Bibliothek 63. 72; Schleiermachers Einleitung. zu Plato 64; J. P. Richter 75.] 51—82. *Vgl. dazu Briefe an Fouqué 1848. S. 541; Wagner, Das Reich des Scherzes nebst e. Anh. von J. A. Kanne. Leipzig 65*

1823. — Ines und Pedro. F. [6. Das Turnier „Vor dem Schloss sass Donna Ines“; 7. Der Zug in die Halle „Nach der weiten Marmorhalle“; 8. Der Hof der Liebe „Durch die Zahl der edeln Gäste“; 9. Gomez Gesang „Von des Frühlings Hauch umflossen“; 10. Pedro's Glosse „Also sang der Ritter Gomez“; 11. Ines Ausspruch „Zwischen Schlaf und Wachen schwebet“; 12. Die heilige Nacht „Zu fernen Zonen war der Tag gesunken“; 13. Die Feier der Liebe „Auf umleuchtetem Balkone“; 14. Die Zusammenkunft „Durch das Labyrinth der Töne“; 15. Liebesgespräch „Sel'ge Blüten! sprach Don Pedro“; 16. Die Sendung „Fern verklang das Festgeläute“; 17. Ines Nachruf „Auf dem Schloss Almansors ruhten“. *Am Schl.:* Ende der 1. Abtheilg.] 83—112. *Nicht unterz.;* s. Heft 3. Die 2. Abtheilung erschien im *Freimüthigen* 1809. Nr. 259 f. vom 29. u. 30. Dez. — Meier (*sic!* im Inhalt): Ueber Handzeichnungen. Aus der Zeichnungssammlung zu Florenz. F. [Besprochen werden Zeichnungen von: Franz Mazzuoli, gen. Parmegianino 113; Jacopo da Pontormo 114; Perin del Vaga 114; Baccio Bandinelli 115; Jakob Robusti, gen. Tintoretto 115 f.; Jakob, Leandro u. Francesco Bassano 116 f.; Federico Barocci 117 f.; Cimabue 119 ff.; Andrea Tafi 121; Gaddo Gaddi 121; Giotto 122 f.; Simon Memmi 123; Stefano 123; Taddeo Gaddi 124; Pietro Laurati 124; Puccio Capanna 124; Giottino 124 f.; Angelo Gaddi 125; Andrea Orgagna 125 f.; Jacopo del Casentino 126; Spinello Aretino 127 f.; Lorenzo di Bicci 127; Gherardo Starnina 127; Paolo Uccello 128; Allessio Baldovinetti 128 f.; Masolino da Panicale 129; Lorenzo Ghiberti 130; Luca della Robbia 130; Masaccio 131 f.; Fra Filippo Lippi 132 f.; Andrea del Castagno 133; Pesello Peselli 133; Sandro Botticelli 134; Pietro u. Antonio Pollajuoli 135; Ercole da Ferrara 136; Dosso Dossi da Ferrara 136; Raffaellino del Garbo 136; Luca Signorelli da Cortona 137; Timotheo da Urbino 138 f.; Fra Paolino da Lucca 139; Begharelli 139 f.; Fra Giov. Ang. da Fiesole 140 f.; Benozzo Gozzoli 141 f.; Gentile Bellini 144; Giovanni Bellini 144 f.; Vittore Scarpaccia 145; Tiziano von Cadore; Giacomo Bassano 144. *Nur genannt werden auf S. 119 die Zeichnungen von:* Vannini, Marco da Faenza, L. Cambiaso, Vasari, Gebr. Zuccheri, Alessandro Allori, Santi di Tito, L. Cigoli, Bern. Poccetti, Christ. Roncalli, Comodi, Christ. Allori, Empoli, P. da Cortona, J. Callot, Steph. della Bella. — *Erwähnt sind gelegentlich:* Andrea del Sarto 114; Giotto 123. 124. 126; Vasari 126; Fra Giov. Ang. da Fiesole 131; Ghirlandajo 131. 135; Pollajuolo (*sic!*) 131; Frate Giov. Angelico 135; Albrecht Dürer 138; Rafael 138 f.; Fra Bartolomeo di San Marco 139; Tizian 144.] (wird fortgesetzt.) 113—144.

Vgl. *Kleine Schriften zur Kunst v. Heinr. Meyer. 1886. S. CV.* — H. K. Diepold: Das Bild des modernen Geschichtschreibers. [Mönchschroniken 145; Herodot 145; Forderungen an den modernen Geschichtschreiber: Philosoph. Konstruktion der Geschichte 147 f., innige Aufnahme fremder Individualität 149, grosse erhabene Seele u. poetischer Sinn 150. — *Erwähnt ist:* Fichtes Anweisung zum sel. Leben 148.] 145—153. *Daran schliesst sich:* Bruchstück aus der Geschichte Karls des Grossen. (Probe einer im Manuscripte fertig liegenden Geschichte desselben.) [Karl d. Gr. u. Leo III.] 154—164. *Ferner ein bes. Kapitel:* Karl, römischer Kaiser. 801—814. *Nebst Anmerkungen.* 165—169. *Das Ganze ist am Schluss unterz.:* H. K. Diepold. *Vgl. Leben Kaiser Karls d. Grossen beschr. durch Hans Karl Dippold.* 20 *Tübingen, Cotta 1810. S. 149—163.* — A. W. Schlegel: Der Dom zu Mailand „Gebirge du von Pfeilern, Bogen, Mauern“. *Sonett.* 170. *Vgl. Sch.'s Poet. Werke 1811. I 332; Stl. Werke 1846 f. I 373.* — Wezel: 25 Das Wahrzeichen „Muss schauen, wess Zeichens die alte Stadt“. *Ballade.* 171—174. *Vgl. F. C. Wetzels Schriftproben II (1818) 48.* — J. Erichson: Frühlingsgefühl „Um- 80 schmeichelst du mich, holde Frühlings- ahnung?“ 175. — Wezel: Im Winter „Stürme nur zu, und schneie dich satt, unfreundlicher Himmel!“ 176. *Vgl. Wetzels Schriftproben II (1818) 120 f.* — Wezel: 35 Macht der Musik „Wunderbar bist du, Musik!“ 177. *Vgl. Wetzels Schriftproben II 30 f.* — Griechische Epigramme. [Auf das Bild des Tantalos auf einen Becher eingegraben. Von Aelius Gallus „Dieser, vom himmlischen Mahl“ 178; Der Apfel, 40 Von Plato „Nimm ihn, er flieget zu Dir, Eucharis“; Das Mädchen des Bades. Unbekannt „Warum, grausames Mädchen“; Peisons Helm. Von Antipater von Thessalonich „Zwiefach preiswerth rüh' ich, der Helm, 45 mich“ 179; An den Morgenstern. Von Meleagros „Bote der Eos, sey mir gegrüsst“; Das schöne Bad. Unbekannt „Diese Gewässer gebaren Idalien“; Grabschrift. Von Meleagros „Erde, seimirgegrüsst, Allmutter“. 50 180.] 178—180. *Unterz.:* J. Erichson. *Vgl. Griech. Blumenkrans. 1810. S. 19. 70. 46. 60. 84. 121. 50.* — Adonis „Warum hörtest du nicht, o Knabe, die Stimme der Liebe“. 181. *Nicht unterz.* — A. L. v. 55 Arnim: Die Uhr der Liebe (Beilage. Die Musik hiezu von Reichardt.) „Wie die Stunden rennen“. 182.

Musikbeilage: Die Uhr der Liebe. Poesie von A. L. von Arnim. Musik von 60 J. F. Reichardt. *Das Blatt ist signirt:* J. List sc.

Anzeiger für Litteratur, Kunst und Theater. Ueber die Sprache und Weisheit der Indier. Ein Beitrag zur 65

Begründung der Alterthumskunde von Friedrich Schlegel. K. 3—9. *Unters.*: J. — Ueber die Darstellung des Trauerspielles König Lear im Theater an der 5 Wien. [*Polemik gegen Schröders Bearbeitung zu Gunsten der von J. H. Voss 10 ff*; Grösse des Shakespeareschen Stils, seine histor. Weltanschauung 10 f.; Brockmann als Lear 14; Grüner als Graf v. Kent 14; Witter 10 als Gloster 14; Scholz als Narr 14; Demmer als Edgar 14 f.; Mad. Renner als Kordelia 15.] 10—15. *Jedenfalls von Seckendorf.* — Was hat die K. K. Hofschau Bühne im verflorbenen Jahre 1807 geleistet? 15 [*Verf. bringt zunächst über das Rezitirende Schauspiel folgende Klagen vor*: 1 Fehlerhafte Auswahl neuer Stücke. 2. Mangel an Verbindung mit auswärtigen Dichtern. 3. Strenge der Censur. 4. Schlechte Rollenbesetzung und unkünstlerische Darstellung der Rollen selbst von anerkannten Künstlern. 5. Die oft zu unverhältnissmässige Dauer der Vorstellungen. 6. Unordnung in den Komparnen. 7. Unrichtige Kostüms 8. Unrichtige und unsaubere Dekorationen und Theaterrequisiten. 9. Langsame und fehlerhafte Maschinerie. 10. Verbesserung der Anfangssymphonien und der Musik in den Zwischenakten. — *Sodann*: Für die Oper: 25 1. Schlechte, gemeine Texte. 2. Unzulängliche Repertoire. 3. Ungeübte und unwirksame Chöre. 4. Verlust der italiänischen Oper. — *Zuletzt über das Ballet* 1. Mangel an guter Musik. 2. Isolirte Wirken der vorzüglichsten Tänzer und Tänzerinnen. 3. Mangel an guten Erfindungen. — *Hervorgehoben oder ausführlicher charakterisirt sind*: Collin, Bianka della Porta (*mit e. Anmkg. über Collin, Goethe, Schiller*) 18 f., 40 Mäon 20; Weissenthurn, Wald v. Herrmannstadt 18 f.; Ziegler, Machtspruch 19; Contessa, Räthsel 19; Steigentesch, Lustspiele 20; *Honorare für neue Theaterstücke* 21 u. 22; Censur 23; Schiller, Braut v. Messina 45 22; Makbeth 25*); Mad. Renner 23; Ochsenheimer 23; Mad. Roose 23*); Mad. Weissenthurn 23*); Mad. Vohs 23; *Fr. L. Schröder* 25*); Gluck 32. 33, Iphigenie in Tauris 30, Armida 30. 32; Mozart 33, Don Juan 50 30; Dem. Fischer 30; Herr Radichi 30; Mad. Imperatrice Sessi 30; Weigl 32; Duport 32. 34; Noverre 33; Balletmeister Gallet 33; Balletmeister Angiolini 33; Gardel 33; Corally 33.] 16—34. — Briefe aus Rom. 55 Erster Brief. [*Villa Borghese 35; Ausgrabungen 36 f., durch Canova (Servil. Grabmal) u. Lucian Bonaparte (Röm. Landhaus) 38 ff.; Mahler Buccini 37; Leichenverbrennung 40 f.; Lebensbeschreibung Angel. Kaufmanns von Gherardo de Rossi 46; Liborius Lonelini, römischer Kameenschneider (Kopie der trajan. Säule) 46 f.; Philipp Pistruzzi, römischer Mahler u. Dichter, Römische Geschichte in radirten Blättern, 47.] 35—47. — Kurze 65 Nachrichten. Kunstmeldungen aus Dres-*

den. [Mechau, Landschaften; Nähe 49; Augusteum 4. Heft, hrsg. von Hofrath Becker.] 48—50. F. von der Hagen und Büschings Sammlung altdeutscher Gedichte. [Zeitung 5 für Einsiedler 50; *Citate aus* Vorrede zum 2. Theil der Volkslieder u. aus Görres über die deutschen Volksbücher 50 f.; von der Hagens Nibelungen 51. „Wahrscheinlich werden wir den Lesern des Prometheus eine Probe (*des Heldenbuchs*) v. H. von der Hagen 10 nach Art seiner Ausgabe der Nibelungen bearbeitet, so wie auch mehre Bearbeitungen altdeutscher Gedichte nach und nach vorlegen“. *In einer Anmkg.* (52f.) 15 *gibt die Red. eine kurze Buchhändler-Anzeige des Heldenbuchs u. fügt hinzu*: „Die Redaktion des Prometheus erbietet sich, Subscription anzunehmen, und empfiehlt diese Anzeige besonders der Aufmerksamkeit und Theilnahme den Vorstehern öffentlicher 20 Bibliotheken in den k. k. Erbstaaten. Auch bittet sie die Besitzer von Privatbibliotheken, welche solche seltne Druckdenkmale oder Handschriften enthalten, um gefällige Nachrichten hierüber, unter ihrer Adresse in 25 Wien: (Vordre Schenkenstrasse Nr. 23).“ — *Zuletzt sind noch angekündigt*: Herausgabe eines altdeutschen Handwörterbuchs (*zum Heldenbuch*) u. eine Zeitschrift (*Museum*) für altdeutsche Literatur von Hagen u. Docen. 30 *Im Anschluss daran sind noch erwähnt*: Aug. Wilh. u. Fr. Schlegels Werke über das Mittelalter 52; Tiecks Bearbeitung der Nibelungen und des Heldenbuchs 52.] 50—52. — *Zum Schluss der kleinen Notizen werden* 35 *angezeigt*: Kapellmeister Reichardts Kompositionen zu Goethe's Liedern 52 f.; Ossians Gedichte, aus dem Gaelischen Original verdeutschet etc. von Ahlwardt 53.

Zeitung für Einsiedler. 40

Hrsg.

von Ludwig Achim von Arnim.

Redaktion: Ludwig Achim von Arnim.

Verlag: Mohr und Zimmer in Heidelberg.

Zeit: 1808. April bis August. 45

Format: 4°.

Paginirung: Fortlaufende Spaltenzählung.

Kunstbeilagen: Kupferstiche zu den Nrr. 1. 3.

9., zum Umschlag des Mai-Heftes, zu Nrr. 18. 22.

25. 36, zur poet. Beilage; zur Einleitung der 50 Buchausgabe.

Sonstige Beilagen: Zu Nr. 37 eine poetische Beilage.

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart und Bezugspreis: 55

Sie erscheint mit dem 1^{ten} April wöchentlich zweymal und wird in dem Formate dieser Ankündigung aber in gespaltenen Kolonnen gedruckt seyn. Der jährliche Preis ist 4 Rthlr. 12 ggr. oder 8 fl. 6 kr., für die neun Monate dieses Jahres 1808 also 3 60 Rthlr. 9 ggr. oder 6 fl. 4 kr. Bestellungen

kann man auf allen löblichen Postämtern und bey allen Buchhandlungen machen. Erstere können sich an das löbliche Postamt in Heidelberg wenden. *Angabe des Verlags am Schluss der Ankündigung.* — Man erhält sie nach Verlangen in einzelnen Stücken oder heftweise. *Angabe unter den Inhaltsverzeichnissen des Mai- u. Juni-Hefes.*

Inhaltsverzeichniss: Auf den Monats-Umschlägen.

Fundorte: Kgl. resp. Univ. Bibl.: Berlin; Dresden; Freiburg i. B.; Göttingen; Halle; Prov. Bibl. Hannover; Heidelberg; Jena; Königsbergi. P.; Leipzig; Hof-Bibl. u. Univ.-Bibl. München; Strassburg; Tübingen; Landes-Bibl. Wiesbaden. Stadt-Bibl.: Göritz-Bibl. Berlin; Frankfurt a. M.; Hamburg; Leipzig; Lübeck; Trier; Zürich.

Grossherzogl. resp. Herzogl. Bibl.: Karlsruhe; Weimar. Goethe-Bibl. d. Hochstifts, Frankfurt a. M.; Bibl. der Goethe-Gesellschaft, Weimar.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Die nicht unterzeichneten Beiträge stammen zumeist, die Beiträge unterzeichnet mit Einsiedler und Die Gesellschaft Herausgeber alle von Arnim. Nach dem Eingehen der Zeitschrift wurde sie als Buch herausgegeben, vgl. den Schluss — Neudruck: Arnims Tröst Einsamkeit. Hrg. von Dr. Fridrich Pfaff. Freiburg i. B. u. Tübingen 1884. Zweite Ausgabe (Titelaufsl.) 1890. Die ausführliche vortreffliche Einleitung Pfaffs ist die Hauptquelle für die Mehrzahl der nachfolgenden Erläuterungen; Pfaff gibt auch zahlreiche ferner liegende Literaturnachweise. — Steig: Achim v. Arnim u. Clemens Brentano. Stuttgart 1894. (Weiterhin kurz als „Steig“ citirt.) S. 238 (Ankündigung; Brentanos Mitarbeit, Antw. an Arnim); 240 f. (Beabs. Theilnahme der Gebr. Grimm u. d. Pseud. „Gebr. Vatermörder“); 246 (Epigramm u. Anzeige im Morgenblatt); 250, 253 (Tendenz d. Ztg.; Br. darüber); 255 f., 257, 265 f., 362 (Anmkg. 249: Uhlands u. Kerners Theilnahme). — Steig: Goethe u. die Brüder Grimm. Berlin 1892, S. 23—29. — Briefw. zw. Jac. u. Wilh. Grimm aus der Jugendzeit (1881) S. 122. 138. 141. 339 (Scott, schottische Romanzen). — Freundesbriefe von Wilh. u. Jak. Grimm, hrg. v. Reifferscheid. 14. 201. — Schultz: Jos. Görres als Herausgeber, Literarhistoriker, Kritiker. Berlin 1902. S. 59—76. — Görres, Ges. Briefe II 31 ff. 35 f. — Hoffmann v. Fallersleben, Weimarisches Jahrbuch 2, 261. — Herbst, J. H. Voss. II 2, 123. — Goethe u. die Romantik, hrg. v. Schüddekopf u. Walzel. II. 79 f. 125 ff. (Bitte an Goethe um Beiträge) 128 ff. 131 f. 171. 332 f. 340 f. 351. — Briefe an Tieck, hrg. v. Holtei. I 13 ff. — Charlotte v. Schiller u. ihre Freunde III 238 f. — Matthissons Literar. Nachlass IV 152. — Justinus Kerners Briefwechsel mit s. Freunden 1897 I 23. 36. 51. 63. — Karl Mayer, L. Uhland (1867) I 89 f. (Ausführl. Urtheil über den Charakter der Ztg., ihren Streit mit dem Morgenblatt, Uhlands Beiträge). 111. 127 (Runge). 144. — Steig, Kleists Berliner Kämpfe 430 f. 613; Neue Kunde zu Kleist, 45. 59. — Chr. Gollfr. Schütz, Literar. Brief-

wechsel I 56. (Morgenblatt; Brief Creusers.) — Otto Runge, Hinterlass. Schriften I 185. II 361 f. (Arnim sendet am 9. Mai das 1. Heft; hat Runges Volkssagen durch Zimmer erhalten; bittet um künstlerische Beiträge). — *Heinr. Zimmer, J. G. Zimmer u. die Romantik. 1838. S. 150. 185. 188. 190 (Urtheil Goethes). 191 (Tieck). 263 (Tiecks Rother). 271 u. 373 (Runge). 300 (J. P. Fr. Richter).*

Ankündigung der allgemeinsten Zeitung. Zeitung für Einsiedler herausgegeben von einer Gesellschaft. [„Auf Befehl der grossen Langeweile vieler sonst unnütz beschäftigter Leute, welche die Veränderungen der letzten Jahre aus ihrem Amte, Familien-Kreise, Ueberflusse herausgerissen, erscheint wöchentlich diese wunderliche Zeitung. Die Lese-Cabinette als wahre Sammelplätze dieser neuen Einsiedler, welche die strenge Busse des Müssiggangs treiben, müssen sie schon kaufen, aber auch andre Leute werden wohl daran thun, welche an den Begebenheiten der wirklichen Welt gar zu persönlichen Antheil nehmen, sie werden hier Begebenheiten finden, noch viel grösser und bedeutender als die uns umgebenden, Stadtgeschichten und neue Moden die viel interessanter als die miterlebten, Theaterneuigkeiten, Akademien, Kunst und Wissenschaften, und gelehrte Familiengeschichten, wie wir das noch sobald nicht unter uns aufzuweisen haben, Erfindungen neu fabricirter Thiere, Physiologie gemachter Blumen, Entdeckungsreisen in sehr unsichere Gegenden u. s. w. Für andre Leute werden Gedichte aller Art darin stehen und auf astronomische Beobachtungen und Gelegenheits-Gedichte ist es besonders abgesehn; sollte es durchaus verlangt werden auch Kritiken, Idealismus und Epigramme, auch technologisch-ökonomische Erfindungen, um in sehr kurzer Zeit reich zu werden, sonst meinten die Herausgeber hätte die gelehrte Welt allenfalls genug daran. Kauft ihr lieben Einsiedler, ihr Gelehrten, ferner ihr Hohe und Niedre auf Pension, in so fern diese ausgezahlt wird, ihr Landprediger und Förster, Nachtwächter und Krankenwärter, wir versprechen euch im voraus Eulenspiegels Nachtblatt, euch Liebhaber rede ich aber besonders an, weil hier mehrere der ausgemachtsten Liebhaber ihr Glück und Unglück bekannt zu machen denken. Und wer ist einsamer als Liebende, ihr seyd die wahren Einsiedler, für die wir schreiben, nehmt alles ernsthafter, als wir es euch sagen und ihr werdet den wahren Sinn fassen; wendet euch nur an die nächste gute Buchhandlung, sie wird euch sagen, dass es mit dieser Zeitung wirklich Ernst sey, sie kostet jährlich 4 Rthlr. 12 gr. (8 fl. 6 kr.), sie beginnt mit dem ersten April und ist doch kein Aprilspas. Was hättet ihr davon, wenn wir sie anpriesen als ein grosses Mittel zur Beförderung der Humanität, Aufklärung, Uebersetzung, Religion und Begeisterung,

wollt ihr es aber, so zeigt es uns in einem
gelesenen Blatte an und wir versprechen
promte Bedienung, denn das Dramatische
ist besonders unser Augenmerk. Diese An-
zeige sollte eigentlich nur dienen, die ganz
ernsthafte Leute stutzig zu machen, die
Argwöhnischen wegen geheimer Verbindungen
in Verlegenheit zu setzen, die Aesthetiker
aber zweifelhaft zu lassen zu welcher Schule
wir uns bekennen, über alle geht aber das
Pflichtgebot des Absatzes, auf den wir allein
mit Sicherheit treten und fortgehen können.
— Pränumeriren ist besser als Subscribiren.
— Sollte es verlangt werden, so lassen die
edlen Herausgeber sich geneigt finden die
Namen der Pränumeranten jedem Blatt vor-
zudrucken. Wer die Zeitung nicht in frankirten
Briefen abbestellt, dem wird sie zugesickt und
der muss sie halten. Aufgeschnittene Exemplare
werden nicht zurückgenommen, doch erscheint
sie der Bequemlichkeit wegen wöchentlich zwey-
mal in halben Bogen in Quart. Von beschmutzten
Exemplaren wollen wir aus Achtung gegen das
Publikum nicht reden. — Wer zehn Exemplare
nimmt darf gegen Erlegung der Einrückungs-
gebühren Aufsätze einschicken, Gegenbemerkungen
zahlen das Doppelte, aber diese zu vermeiden,
machen wir im voraus bekannt, dass wir aus-
streichen können, wenn wir wollen. — Um
unserm Institute einig Ansehen zu geben nennen
wir als unwillkürliche Mitarbeiter an unsrer
Zeitung durch Aufnahme alles Besten aus der
ganzen Welt den Freymüthigen, das Morgenblatt,
das Sontagsblatt, den Anzeiger der Deutschen;
endlich damit auch die zarte weibliche Hand
nicht vermisst werde, die musikalische Zeitung,
die Zeitung für die elegante Welt und die Teutona
und alle übrigen, die für Geld zu haben sind.
Alles ist uns eins, und eins wird aus allem.

Die Gesellschaft Herausgeber.

Dass es mit der Herausgabe dieser Zeitung
wirklich Ernst sey bescheiniget die unterschriebene
Buchhandlung. Folgt die Notiz über Preis etc.,
s. oben.

Vielleicht wird mancher vieles von dem
oben Angezeigten nicht darin finden, dagegen
manches, was von den Herausgebern zu erwähnen
vergessen worden.

Heidelberg, im Januar 1808.

Mohr und Zimmer.

Ueber die Ankündigung vgl. Brentano bei Steig I 241;
Näheres über die darin genannten Zeitschriften
bei Pfaff, a. a. O. S. XXXVI f. — In den gleichzeitigen
Journalen erschien ausserdem folgende

Ankündigung der Zeitung für Einsiedler,
herausgegeben von einer Gesellschaft.

Wir rathen jedermann, seine Bestellungen
auf diese bald allgemein gelesene Zeitschrift zu
machen, weil es sich mit dem Abdruck der zweyten
Auflage vielleicht verzögern

könnte; aus einer grössern allgemein bekannten
Ankündigung für Geschäftsmänner wird jedermann
den Reichthum ihres Inhalts ermessen, sie umfasst
alles, was ist, was war, was seyn wird, mischt
sich auch in keine Politik. Sie ist vorzüglich
lehrreich für Leute, die viel Zeit übrig haben,
wird besonders mancherlei praktische Exercitia
enthalten, wozu sie einen eigenen Natur-Dichter
angestellt hat. . . Pränumeriren ist besser als
Subscribiren.

Die Gesellschaft Herausgeber.

Darunter die geschäftl. Zusätze des Verlags.
So im 8. Intellig.-Bl. zum Morgenblatt Nr. 91
vom 15. April, in der Ztg. f. d. elegante Welt,
Intell.-Bl. Nr. 17 vom 1. April 1808 u. im Wiener
Sonntagsblatt II 1 (1808) S. 382—94 (nebst Proben,
Verurteilung. Gez.: M. R.) Die Jen. Allg. Lit.-Ztg.
nennt die Ztg. f. Eins. nur im Int.-Bl. Nr. 66

Ueber die Polemik der Ztg. f. Einsiedler mit
dem Morgenblatt vgl. folg. Stellen: Nr. 57 des
Morgenblatts vom 7. März 1808 bewitzelte unter
„Notizen“ die Ankündigung; Verf. dieser Notiz
war (nach Steig I 248) Joh. Heinr. Voss. Darauf
veröffentlichten Arnim u. Brentano in der Zeitung
für die elegante Welt (Intellig.-Bl. Nr. 15 vom
25 März 1808) folgende

Widerlegung und Anzeige.

Unterschriebene unglückliche, vereinsamte
Familie rettet sich aus den neidischen Miscellen-
verfolgungen eines geehrten Morgenblatts (1808
Seite 228) und tritt vor den Richterstuhl eines
geehrten Publikums. Ein trauriger Vater mit
sieben harmlosen Jungen, die einzigen Herausgeber
der Zeitung für Einsiedler (Heidelberg bei Mohr
und Zimmer) erklärt ihre Mutter, die berüchtigte
verlaufene Fama, welche sie gross zu säugen
vergessen und dem Morgenblatte die eingeklammerte
Nachricht zugerant hat, als wäre die Gesellschaft
Herausgeber wie ein Januskopf aus zwei Personen
zusammen geleimt, hierdurch öffentlich für eine
Lügnerin. Richtiger scheint es, was dort angefragt
wird, dass Liskow, Gernwitz und Lichtenberg
sich in ihrem Grabe umwälzen (sehr ominös) und
zu keinem Mirakel, sondern zu einem Pröbchen,
welches sie dem Morgenblatte nächstens ausstellen
wollen. Zu unserer Satisfaction können wir bei
dieser Gelegenheit anzeigen, dass ausserdem zwei
noch lebende berühmte Männer aus dem goldenen
Zeitalter, die beiden Gebrüder Vatermörder
sich als Mitarbeiter und zwei gewöhnliche
Menschen als Subscribenten gemeldet haben.

Die Gesellschaft Herausgeber.

Doran schliessen sich die Notizen des Verlags
über Preis etc. Vgl. zu dieser Widerlegung Steig I
249 u. Anmkg. Das Morgenblatt antwortete
darauf in Nr. 104 vom 30. April mit einem
grössern Artikel „Heidelberger Zeitschriften“
(unterz.: F A = Albers?),
worin nach rühmender Besprechung

des Rheinischen Boten die Ztg. f. Eins. resp. ihre Ankündigung weiter glossirt werden. Nr. 106 vom 3. Mai besprach dann in einem besondern Artikel die Nr. 1 bis 5 der Eins.-Ztg. (Arnims Dichtergarten; Jean Paul Friedenspredigt; „Tiecks Be-Ver- u. Zerarbeitung des Heldenbuches“; ein „näckischer Ausfall“ auf das Morgenblatt; Görres' Aufsatz; die ersten 5 Nrr. würden in Musik gesetzt; das Gedicht von Brentano in Nr. 5 „treffliches Produkt der Engelmanschen Offizin“.) Nr. 125 vom 25. Mai 1808 nimmt in einer „Notiz für Einsiedler“ Bezug auf Nr. 13 der Eins.-Ztg. (anscheinend werde die Ztg. eingehen). Schliesslich brachten noch 15 Nr. 142 vom 14. Junius eine „Notiz über den Einsiedler“, wobei versichert wird, dass das Morgenblatt nicht mehr die Zeit. für Eins. beachten werde; die Notiz ist unterz.: B—o. Vgl. noch über das Morgenblatt die Notizen 20 u. Erklärungen zu Nr. 37 der Eins.-Ztg. u. besonders Pfaff, S. XLIf., XLVIII ff., wo die Urteile etc. des Morgenblatts u. auch die versteckteren Beziehungen in Nr. 146 u. 156 z. T. abgedruckt sind. Auch J. B. Diel, Cl. 25 Brentano 1877 I 242 f. stellt die Morgenblatt-Notizen zusammen.

Nro. 1. 1. April 1808. Motto: Alle gute Geister loben Gott den Herrn!

Der freye Dichtergarten. [„Kranker König lass nicht schliessen“; Erste Stimme. Selbstbescherung „Alles aus einem Gemüthe“; Zweyte Stimme. Selbstbescherung „Osüsser May“; Dritte Stimme. Selbstberuhigung „Wie übers Meer die Schiffe“; Vierte Stimme. 35 Das Wort „Mein lieber Sohn“; Fünfte Stimme. Lieben und geliebt zu werden „Lieben und geliebt zu werden“; Sechste Stimme. Bund „Wenn des Frühlings Wachen ziehen.“] 1—8. Schl. in Nro. 2, hier unterz. Ludwig Achim 40 von Arnim.

Schlussworte der 1. Nro.: Consiliis hominum pax non reparatur in orbe. (Ueber die Zueignung an Goethe, die in diesen Worten liegt, vgl. Steig, Goethe und die Brüder Grimm, 45 S. 24. 25.) Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. — Darunter: (Hiebey eine Kupfertafel nach einem alten Holzschnitte; die Erklärung davon in einem der folgenden Stücke.) Die Erklärung blieb aus. 50 Kupfer, gez.: 1808. H-BG. W. v. Franken. Fecit. Hochzeittänzer von Hans Schäufolein, vgl. G. Hirth, Kulturgeschichtliches Bilderbuch. 1882. Bd. 1 S. 41; Steig 251.

Nro. 2. 6. April 1808. Motto: „Von 55 vielgestaltigem Dunkel umkleidet,“ bis „die stotshin zum Verderben sinkt“ G., unterzeichnet: Aus dem Indischen des Monu, von Fr. Schlegel; vgl. Schlegel, Ueber die Sprache und Weisheit der Indier, Stl. 60 Werke. (1846) Bd. 8 S. 325, auch Bd. 10 S. 230.

Ludwig Achim von Arnim: Der freye Dichtergarten. (Beschluss.) [Kritik „Ein recht Gemüth“; Krankheit „Wehe, wehe, 65 dass dem Schlechten“; Zeit „Hiebevorn als

wir Kinder waren“; Freundschaft „Der Blinde schleicht am Wanderstabe“; Die Kunst. Sonnet „Das Jagdhorn schallt, es blinkt der Wald von Rossen“; Dichter Wald der Dichter. Erste Stimme. Die Verzweifelnde 5 „Könnet ihr nur wiederhallen“; Ferne Stimmen „Wie sind wir erschlossen“; Zweyte Stimme. Die Liebende „Ach ihr ersten kühlen Winde“; Ferne Stimmen wie oben und „Was jeden gedrückt“; Dritte Stimme. 10 Die Besorgte „Hat der Liebste nicht geschrieben“; Ferne Stimmen wie oben und „Wie eilen die Schritte“; Vierte Stimme. Die Müssige „Ach was hat man vom Spazierep“; Ferne Stimmen wie oben und 15 „Die Blumen umschlingen“; Fünfte Stimme. Die Studierende „Wie die Bäume vor dem Fenster“; Ferne Stimmen wie oben und „Der Waldglanz versinket“; Sechste Stimme. Die Wirthliche „Alle sind mir fortgelaufen“; 20 Nahe Stimmen „Wie sind wir erschlossen“] 9—16. Vgl. Arnims Säml. Werke 1856. Bd. 22 S. 48—67. 191; Steig 251 f. Vgl. auch Arnims Schlusswort „An das geehrte Publikum“ bei Ausgabe der Trösteinsamkeit. 25 (Spalte 126 f.) Zum Schluss die Notiz: (Die Melodien dieser Lieder von Sr Durchlaucht dem Fürsten Radzivil, von H. Kapellmeister Reichardt und D. Louise Reichardt erscheinen in der Folge.) 30

Nro. 3. 9. April 1808. Motto: Als geschaffen diess All hatte“ bis „der höchste Schöpfer für und für“, G., unterz.: Aus dem Indischen des Monu, von Fr. Schlegel. Vgl. Schlegel: Sprache u. Weisheit d. Indier 35 in Säml. Werke Bd. 8 S. 332, auch Bd. 10 S. 230 f.

Denksprüche aus einer Friedenspredigt an Deutschland von Jean Paul Fr. Richter. [Napoleon 17; Press- 40 freiheit 19;] 17—21. Dazu ein Nachwort, ohne Unterschrift, von Arnim, im Inhaltsverz. des Aprilheftes benannt: Nachschrift dazu über literarischen Krieg. [Lessing, Goethe, Tieck, Schlegel, Fichte, Gottsched, Nikolai, 45 Merkel 21; Polemik gegen Morgenblatt 21. Der erste „Freund“ ist Brentano, das Citat aus dessen Brief v. 15. März 1806 vgl. Steig, Arnim u. Brentano 246 ff.; der zweite ist Görres, das Citat aus dessen Schriftproben“ von 50 Peter Hammer. Zuletzt Erklärung des beigefügten Kupferstiches.] 21—22. Jean Pauls Friedenspredigt erschien 1808 bei Mohr u. Zimmer. Vgl. Säml. Werke. 1826—1828 Bd. 34 S. 1—48. Vgl. a. Steig 360 (Anmkg. 240.) 55

König Rother zieht einer Jungfrau die Schuhe an. Fragment aus einer alten Handschrift, bearbeitet von Ludwig Tieck. [Orientirende Einführung Arnims; dann Text: „In der Kammer ward es stille.“] 22—24. 60 Schl. in Nro. 5. Vgl. Steig 251; Pfaff, S. Lf. Kupfer hinter Sp. 20, mit d. Unterschrift: Faust und Mephistophilés. Signirt: C. V. Sichern Inuen Sculp. et excudit. Von Ludwig Grimm gezeichnet. S. Steig 240.

- Nro. 4. 12. April 1808. *Motto*: [Laut Inhalt: Parabel.] *Unterzeichnet*: Einer Jugendarbeit des Meisters (d. i. Goethe) aus der Erinnerung nacherzählt. Vgl. *Goethes Werke*.
 5 *Weimarer Ausg.* Bd. 37 S. 295f.
 König Rother etc. von Ludwig Tieck F. 25—32. *Schl. in Nro. 5*.
- Nro. 5. 15. April 1808. *An Stelle des Mottos*: Clemens Brentano: Der Jäger an den Hirten „Durch den Wald mit raschen Schritten“, mit der *Notiz*: (Die Melodie wird in der Folge nachgeliefert.) vgl. *Ges. Schriften*, 1852, Bd. 2 S. 385—390; *Steig 100 u. Anmkg. 252*.
- 15 König Rother etc. Von Ludwig Tieck *Schl.* 33—36. Vgl. *Nro. 3, 4. In Tiecks Schriften*, Bd. 13, S. 171—192; vgl. *dazu Bd. 11, LXXXI*. — Der gehörnte Siegfried und die Nibelungen. Von J. Görres.
 20 [von der *Hagens* Ausgabe des Nibelungenliedes; Eddalieder; Saxo Grammaticus; Andreas Vellefus.] 36—40. *Schl. in Nr. 21*. — *Zum Anfang eine nicht unterm. Anmerkung Arnims, im Inhalt bezeichnet*:
 25 Zusatz der Herausgeber über den Plan ihrer Zeitung. [Görres' Schrift über die teutschen Volksbücher; die hierin S. 246 sich findende Schilderung einer Einsiedelei drucken die Herausgeber ab und fügen hinzu:
 30 „Um in das Historische dieses nach unsrer Ueberzeugung wichtigsten und lange vernachlässigten Durchbruchs unserer Poesie nach allen Richtungen einzudringen, den Gegenstand möglichst zu erschöpfen, damit
 35 künftige Bearbeiter dieser Gedichte sich unbesorgt ihrer Erfindung überlassen dürfen, hoffen wir in der Folge noch die Untersuchung zweyer Gelehrten (*Gebr. Grimm vgl. Nr. 6*) hierüber mittheilen zu können.
 40 Hätte nicht die Heimlichkeit mancher Literatoren mit ihren Entdeckungen, die recht im Gegensatze zu der Leichtfertigkeit der Physiker steht, die Furcht durch spätere Untersuchung widerlegt zu werden, der
 45 Stolz immer das Bedeutende in dicken Bänden leerer Weitläufigkeit zu ertränken, um ein Buch zu schreiben, wäre nicht überhaupt diese Liebe zum Leeren im
 50 Gegensatze des horror vacui in der Natur, unmöglich wäre es bey so vielen deutschen Akademien, dass noch nicht alle Denkmale alter deutscher Kunst, sey es in Abschrift
 55 oder gedruckt, in einem deutschen Fürstentum gesammelt wären. Könnten wir einen solchen Plan irgendwo durch diese Blätter fördern, so wäre es uns doch lieber als
 60 alles scherzende Gemisch, warum wir von den Lesern unsrer Zeitung angesprochen werden, doch soll auch dies künftig seinen Platz finden, unsre Correspondenz füllt beynahe schon unsre Einsiedelei.“] 36—37. *Vgl. zu dieser Anmkg. Steig 253*.
- Nro. 6. 20. April 1808. *Motti*: „Rezensieren, kritisieren“ *unterzeichnet*: Uhrmacher Bogs.
 65 S. 30. vgl. *Cl. Brentano: Entweder wunderbare Geschichte von BOGS oder die über die Ufer der badischen Wochenschrift als Beilage ausgetretene Concert-Anzeige, in Gesamm. Schriften Bd. 5 S. 351*. — „Denn schwer ist, zu tragen“. G. *unterzeichnet* Hölderlin. 5
 Aus dem Gedicht: *Der Rhein. Vers 204—9, vgl. Ges. Dichtungen, hrsg. v. B. Litzmann I 268*.
 Malespini. Nacherzählt von C. B. = *Clemens Brentano*. 41—46. *Uebersetzt aus Ducento Novelle del Signor Celio Malespini, II. Nr. 11. Vgl. Steig 251f. 254*. — Des Löwen und König Dieterichs Kampf mit dem Lindwurm. Altes deutsches Lied aus dem Kreise des Heldenbuchs und der Nibelungen, aus dem Dänischen 15
 übersetzt von Wilhelm Grimm in Cassel. „Der König Meister Dieterich, der wollt von Bern ausreiten“. 47—48. vgl. *Wilh. Grimm, Altän. Heldenlieder. 1811. S. 13*. — *Dazu Anmerkung, unterzeichnet*: Ein- 20
 siedler = Arnim. [Volksbuch von Heinrich dem Löwen. vgl. *Simrock, Deutsche Volksbücher 1845 Bd. 1.*] 48. — L. Achim v. Arnim: Warnung und Ermunterung „Sichst du in den hohen Spiegel.“ 48. vgl. 25
Stl. Werke Bd. 22 S. 230.
- Nro. 7. 23. April 1808. *Motti*: Wahrsagung. *unterm.*: Jak. Böhmens Morgenröthe im Aufgang 20. Kap. — Wahrsagung. *unterm.*: Von keinem Einsiedler. Eingessandt 30
 d. 16. April 1808 von unbekannter Hand. Scherzendes Gemisch von der Nachahmung des Heiligen. 49—56. Von Arnim, vgl. die so unterzeichnete *Forts. in Nro. 27 u. Schl. in Nr. 37. Die Einltg. enthält eine* 35
Erzählung aus der Jugend Jesu. 49—51. — *Darauf ein besonderes Kap. mit d. Ueberschrift*: Tauler Nachfolge des armen Lebens Christi. Frankfurt 1621. S. 173. 51—52. *Vgl. Steig 364 (Anmkg. 292)*. — *Daran* 40
schliesst sich ein Gedicht: Eine Flucht nach Aegypten „Als Gott der Herr geboren war“, 52—53; *unter d. Titel*: „Ein Wahrheitslied“ *abgedr. in „Kindertieder“ S. 18 (Anhang zu Des Knaben Wunderhorn Bd. 3.* 45
1808); auch in Arnims Stl. Werken Bd. 17 S. 374. Zu dem „Herzbruder“ im Nachwort zu diesem Gedicht vgl. Grimms Hausens Simplicitissimus; s. a. Nro. 22. — *In loser Verbindg. mit dem Vorigen stehen 4 weitere Abschnitte, die* 50
im Inhalt: Als Beylagen dazu *bezeichnet sind*: 1 Entstehung der indischen Poesie „Als nun Den erschlagen sah von Nishado in Ondjons Hain“, *unterm.*: Aus dem Indischen des Valimicki von Fr. Schlegel. 53—54. *Vgl.* 55
Sprache u. Weisheit d. Indier in Schlegels Stl. Werken Bd. 10 S. 222, Uebersetzung aus dem Ramayana. — 2. Entstehung der neu-
 persischen Poesie. *unterm.*: Aus dem Persischen des Daulutschah (= *Deuletschah*) von 60
 Fr. Wilken. 54. — 3. Entstehung der heiligen Poesie. [Citat aus: Hamanns „Aesthetica in nuce“ *in den Kreuzsügen des Philologen, vgl. Hamanns Schriften, hrsg. von Roth. 1821. Theil 2. S. 255—308; Baumgarten 56*]. 54—56. 65

Vgl. Steig 213 u. Anmkg. — 4. Entstehung der Verlagspoesie. *unterz.*: Mitgetheilt von Jakob Grimm in Cassel. [*Jüdische Sage vom Golem vgl. Kleinere Schriften. 1869. Bd. 4. S. 22.*] 56.

Nro. 8. 26. April 1808. *An Stelle des Mottos*: J. C. Nänny: Heimweh des Schweizers „Ach, wär ich daheim geblieben“.

10 Der gehörnte Siegfried und die Nibelungen. Von J. Görres. *F. Wilkinsaga*. [Dieterich von Bern; Wolfdieterich; *in einer Anmerkung* Sp. 60: Jordanis; Ungarische Volkslieder; Prometheus von Seckendorf.] 57—64. *Dazu Anmerkg. Arnims, im Inhalt bezeichnet*: Zusatz der Herausgeber über den Plan der Zeitung. [„Wir Herausgeber ergreifen die Gelegenheit bey der Fortsetzung dieser Aufsätze unseres Freundes
20 (vergl. 5. Stück) einem Vorwurfe zu begegnen, der uns leicht von denen gemacht werden könnte, die unsre Zeitung eigentlich nicht lesen, sondern nur beurtheilen; als zerstückten wir die Aufsätze, die nur in
25 ihrem Zusammenhange verstanden werden könnten; einige Aufmerksamkeit wird jeden überzeugen, dass diese Abtheilungen nie willkürlich sind, sondern dass jedes für sich ein Ganzes ausmacht, das freilich auf
30 eine weitere Verbindung hindeutet, wie alles in der Welt. Mit einem glücklichen Ausdrucke des H. v. Kleist (*Vgl. Phöbus, 1. Stück.*) sagen wir, dass es organische Fragmente
35 (*der Ausdruck kehrt in Nro. 11 bei „Frontalbo“ wieder*) sind, in denen die Lebensverbindung zum Ganzen erkennbar, so sind wir mit dem König Rother verfahren, so auch mit der Reihe dieser Aufsätze. Dem
40 mannigfaltigen Interesse der Leser sezzen wir, wie billig, unser eignes Haupt-Interesse an gewissen Untersuchungen nach, doch erkennen wir dankbar in dem mannigfaltig
45 uns geäußerten Beyfalle über die Förderung alter deutscher Kunst, dass wenn auch in langer Erfahrung manches Hervorstechende
unsrer Zeit sich vergänglich und verächtlich zeigte, doch das heimlich Grosse in ihr viel zu gross ist, um eben in Worten sagen zu
50 können, was es wolle. Der blinde Streit zwischen sogenannten Romantikern und sogenannten Classikern endet sich; was übrig bleibt, das lebt, unsre Blätter werden sich
mit beyden und für beyde beschäftigen; man lernt das Eigenthümliche beyder Stämme
55 wie in einzelnen Individuen erkennen, achten, und sich gegenseitig erläutern, und in seiner Entwicklung erkennen. wir brauchen über diese Entwicklung unsre Leser wohl nicht
erst auf Hrn. Schlegels nun erschienenenes
60 Werk über Indien (Heidelberg bei Mohr und Zimmer) aus dem unsre Blätter einige Uebersetzungen mittheilten, aufmerksam zu machen.“] 57—58.

Nro. 9. 30. April 1808. *An Stelle des Mottos*: Friedrich Schlegel: An den

Ufern des Mayns. Im Sommer 1806 „Hier wo um weinbegränzte Hügel“ *vgl. Gedichte, 1809, S. 344; Stf. Werke Bd. 10. S. 138.*

Elegie aus einem Reisetagebuche in Schottland. *Unterzeichnet* Ludwig Achim von Arnim. *Distichen.* [*Poet. Schilderung Genuas.*] 65—68. *Vgl. Steig 63.*

Beschreibung einiger christlicher Basreliefe und einer Gemme, von Clemens Brentano. [Ant. Fran. Gori.] 68—70.

10 Uebersetzung des italiänischen Volksliedes la Zingara, von Clemens Brentano. 70—72. *Dieser und der vorige Beitrag sind nur in dem Inhaltsverz. des Aprilheftes mit den hier angegebenen Ueberschriften versehen.*
15 *Im Heft selbst sind sie ohne Ueberschrift mit einer Zwischenbemerkung der Elegie Arnims angereicht und sind als ein Ganzes zuletzt unterzeichnet*: Clemens Brentano. *vgl. „Die Zigeunerin“ in Brentanos Gesamm. Schriften* 20 *Bd. 1 S. 171. Vgl. dazu Steig 247 f. 250. 253.*

Hiebey ein Kupfer. [Drei Darstellungen von Christi Geburt nach Basreliefs altchristlicher Särge in Roma Sotteranea Cap. XXII. 615 u. 617 u. einer Gemme in Sannazaro: 25 *Del parto della Vergine; dieselbe Gemme im Titelbild zu den Kinderliedern (Anhang zum Wunderhorn).*] *Gestochen von Ludwig Grimm, vgl. Brentano an Arnim am 15. März 1808 bei Steig, S. 247. 251.* 30

Umschlag zum April-Heft 1808. Mit drey Kupfertafeln. *Enthält auf S. 1 diesen Titel, auf S. 2: Ankündigung. Der Rheinische Bote, 1—4 Stück. Heidelberg in der Exped. d. Rhein. Boten. unterzeichnet; Herausgeber* 35 *der Zeitung für Einsiedler = Arnim.* [Badische Wochenschrift von Alois Schreiber; *Polemik gegen das Morgenblatt.*] — *S. 2—3: Neue Verlagsbücher von Mohr und Zimmer in Heidelberg Jubilate-Messe 1808. — S. 4: Inhalt des Aprilheftes.*

Nro. 10. 4. Mai 1808. *Motto*: „Gegrüsset seyst du Waldgebäu,“ *unterzeichnet*: Uhrmacher Bogs S. 31 (1807. Heidelberg bey Mohr und Zimmer). *Vgl. Nro. 6.* 45

Scherzendes Gemisch von der Nachahmung des Heiligen. F. 5. Entstehung der deutschen Poesie „Zu lang, zu lang schon ist“, *unterzeichnet* Hölderlin [*Schluss des Gedichtes Patmos, Vers 213 bis* 50 *227, in Litzmanns Ausgabe I 279.*] 73.—6. Entstehung der deutschen Wissenschaft. [Citat aus Creuzer's Aufsatz in den Heidelberg. Jahrbüchern der Ltrtr.: Philologie u. Mythologie I, 5, S. 17. 19.] 73—74. 55 *Vgl. Nro. 7.* — Von dem Leben und Sterben des Grafen Gaston Phöbus von Foix und von dem traurigen Tode seines Kindes Gaston. Geschrieben um das Jahr 1389—91. [I. Von einem starken 60 Mann. II. Von dem Grafen von Foix. III. Von dem traurigen Tode des Kindes von Foix.] 74—80. *Schl. in Nro. 29. Von Clemens Brentano, vgl. Gesamm. Schriften Bd. 4 S. 479—515. Aus der Chronik Jean Froissart's.* 65

- Vgl. Pfaff, LIV f.; Steig 251. 253; Steig, Kleists Berliner Kämpfe 538 f. Neuer Abdruck des Grafen v. Foix in der Insel, 1899. Bd. 1, S. 97 ff. 219 ff.
- 5 Nro. 11. 7. Mai 1808. An Stelle des Mottos: Romanze „Klein Christel und ihre Mutter“. *Unters.*: Aus dem Dänischen von Wilhelm Grimm. vgl. Die Ehren-Geschenke in Grimms Alt-dänischen Heldenliedern 1811. S. 116; Steig 251.
- 10 Brentano: Von dem Leben und Sterben des Grafen Gaston Phöbus von Foix etc. F. [Beschluss des Abschnittes III. Von dem traurigen Tode etc.] 81—84. Vgl. Nro. 10 u. 18. — Frontalbo und die beyden
- 15 Orbellien. Organisches Fragment (vgl. Nro. 8) eines Romans vom Ende des 17^{ten} Jahrhunderts. *Unters.*: G—A. = Grimm (Jacob) und Arnim, vgl. Steig, Goethe u. die Brüder Grimm S. 26. 27. 249; Steig, Arnim u. Brent. 251 (u. Anmkg.) 253. Aus „Veriphantors Betrogenem Frontalbo“. [Darin auf S. 87 ein Gedicht: „Wie musst du doch mit Liebesschlägen“ von Arnim, vgl. Steig, S. 251. 253.] 85—88.
- 25 Nro. 12. 11. Mai 1808. Motto: Hölderlin: „Nah ist Und schwer zu fassen der Gott“. Aus Hölderlins Patmos, Vers 1—3, 198—212, bei Litzmann I 274. 279.
- Der gehörnte Siegfried und die
- 30 Nibelungen von J. Görres. F. III. Die zwölf Säulen am Riesenwege. [Wilkinasage; Urepos, von dem das Nibelungenlied nur ein Gesang; Persisches Epos; Schach Nameh von Firdusi; Barden; Eddalieder] 89—96.
- 35 Dazu Anmerkung Arnims. [„Das Gedicht über die Rache der Chrimhildis auf der Insel Hvena . . . wird . . . von Herrn Grimm übersetzt, in einem der nächsten Blätter folgen“, Vgl. Nro. 23; Skalde Thiodolf.] 95.
- 40 — Seelied „Es schien der Mond gar helle“. 96. Unterzeichnet B. = Bettina Brentano. vgl. Steig, S. 254. 255; Briefe von Stügemann etc. u. Bettina an Varnhagen (1865) S. 272.
- Nro. 13. 14. Mai 1808. An Stelle des Mottos:
- 45 Christian Schlosser: Apoll „Wenn aus Aurorens“. Dazu Anmerkung: „Dieses Gedicht ist ursprünglich bestimmt, in einen Cyklus griechisch-mythologischer Darstellungen einzutreten.“
- 50 Golo und Genovefa, ein Schauspiel in fünf Aufzügen vom Maler Müller. [No I. Zweyter Aufzug. Erste Scene. — No. II. 2. A. 4. S.] 97—104. Schl. in Nro. 15. Voran geht ein Ueberblick über den Inhalt des Müllerschen
- 55 Dramas von Arnim [Tiecks Genoveva] 97—101. Dazu laut Inhalt: Anmerkung der Herausgeber über deutsche Literatur. [Tieck Herausgeber der Werke Müllers; Friedrich Müller; Goethe; Vergleich mit Tiecks Genoveva; Riepenhausen; Tiecks Poet. Journal; Shakespeare; Volksbuch; Polemik gegen das Morgenblatt; Tiecks Bearbeitung des Rother] 97—100.
- Nro. 14. 18. Mai 1808. An Stelle des
- 65 Justinus Kerner: Zwey Särge „Zwey Särge einsam stehen“. Vgl. Kerners Gedichte (1826) 183; Dichtungen 3. Aufl. 1841. Bd. 1 S. 321. — Ludwig Uhland: Die drey Lieder „In der hohen Hall' sass König Sifrid“. Vgl. Gedichte 1815, S. 193; Gedichte, 5 hrsg. v. Er. Schmidt u. J. Hartmann 1, 165. 2, 71.
- Golo und Genovefa etc. vom Maler Müller. F. [Forts. von No. II. — Nro. III. Sechste Scene des 5. Aufz.] 105—111. — Ueberblick der Universitäten und 10 des öffentlichen Unterrichts im protestantischen Deutschland, insbesondere im Königreiche Westphalen von M. C. Villers. Nach dem Französischen zusammengezogen. Das 15 Werk erscheint in der königlichen Druckerei. [Inhaltsangabe der Kap. I—III.] 111—112. Dazu Anmerkg. Arnims: Von dem verehrten Wiederhersteller deutscher Geschichtschreibung Johann von Müller gütig 20 mitgetheilt. Wir geben dies als Einleitung der ganzen Untersuchungsreihe über deutsche Universitäten. 111. Der genaue Titel der Uebersetzung ist nach Pfaff: Ueber die 25 Universitäten und öffentlichen Unterrichts-Anstalten im protestantischen Deutschland insbesondere im Königreiche Westphalen von Carl Villers. Aus dem Französischen übers. von Franz Heinrich Hagena. Lübeck, 1808.
- Nro. 15. 21. Mai 1808. Golo und Geno- 30 vefa etc. von Maler Müller. Schl. [Siebente bis zwölfte Scene des 5. Aufzugs.] Vgl. Nro. 13. 14. In Mahler Müllers Werken (1825) Bd. 3. Vgl. Pfaff, S. LVI f. (Müller u. Tieck.) 35
- Nro. 16. 25. Mai 1808. Motto: „Wohl hab' ich solche gekannt“, unterzeichnet Crisalin = Isaak Frhr. v. Sinclair. Dazu die Anmerkung: „Im Sekendorfschen Musenalmanache für 1808, den wir allen Lesern 40 empfehlen“. Vgl. Steig 237 u. Anmkg.
- Der Ring. Ein Gedankenspiel, 121—128. Von Arnim, vgl. Schl. in Nro. 17.
- Nro. 17. 28. Mai 1808. An Stelle des 45 Mottos: Des Knaben Tod „Zeuch nicht den dunkeln Wald hinab!“ und: „Der Traum „Im schönsten Garten wallten“. Unterzeichnet: Ludwig Uhland. Vgl. Gedichte 1815, S. 179. 180; Gedichte, hrsg. v. Schmidt u. Hartmann 1, 155 f. 2, 69 f. 50
- Ludwig Achim von Arnim: Der Ring. Ein Gedankenspiel. Schl. 129—134. Vgl. Nro. 16. — Zur Geschichte der Poesie. Dante mit dem Schmied, der die divina Comedia sang, und wie er den 55 sperrbeinigen Reuter dem Richter empfahl. 135—136. Von Clemens Brentano. Vgl. Steig, S. 251. (Nach Franco Sacchetti. Andere Literatur bei Pfaff, S. 172.) Dazu eine Anmerkung [Dante] unters.: Einsiedler = Arnim. 60 135.
- Nro. 18. 31. Mai 1808. An Stelle des Mottos: Clemens Brentano: Die Einsiedlerin „O lasse Geliebter mich einsam

leben!“ in *Gesamm. Schriften Bd. 2. S. 138—144. Vgl. Steig 255.*

Die geistliche Spinnerin. (Hierzu die Kupfertafel.) *Unters.:* Aus dem Buch Granatapfel, von Joh. Gayler von Kayersperg. [Heilige Elisabeth] 137—138. *Mit einer Anmerkung:* Labores suos dispersit et dedit pauperibus, ideo justitia ejus exemplaris manet in seculum seculi etc. 137. — *Brentano:* Von dem Leben und Sterben des Grafen Gaston Phöbus von Foix, etc. F. [IV. Von einem Nachtkämpfer und einem bezauberten Bären.] 138—142. *Vgl. Nro. 11.* — Ludwig Achim von Arnim: Lehrgedicht an die Jugend „Ganz in allem gegenwärtig.“ [Anfang von Strophe 14: „Und erscheint als Gott dir ☉“ = Goethe] 142—144. *vgl. Sämmll. Werke Bd. 22 S. 68—71.*

(Hierbey die Kupfertafel von der heiligen Elisabeth). *Das Kupfer ist überschrieben:* S. Elsbeth u. stellt dar Elisabeth am Spinnrocken im Kreise ihrer Dienerinnen. Es ist eine von Ludw. Grimm angefertigte Radirung eines Bildes von Hans Burgkmair dem ält. in der Strassburger Ausgabe des „Granatapfel“ Geilers v. Kaisersberg von 1511; *vgl. Hirth, Kulturgeschichtl. Bilderbuch, I 205.*

Umschlag zum May-Heft 1808. Mit zwey Kupfertafeln. *Der Umschlag enthält auf S. 1 diesen Titel, auf S. 4 den Inhalt des Mai-Hefes, nebst einer Notiz über Preis etc. der Ztg., und auf S. 2 u. 3: Correspondenznachrichten aus Bädern und Brunnenorten.* [Polemik gg. das Morgenblatt, namentlich gg. das „Schreiben eines Studirenden auf d. Universität . . . an s. Vater, den Bau-direktor R . . . zu B.“ in Nro. 61 d. Jhrsgs. 1808; die polem. Einfülle sind illustriert durch einen karrikirenden Kupferstich, dessen Erklärung gegeben wird; Reinbeck; Voss; Citat aus „Schriftproben von Peter Hammer“ 1808 S. 19.] *Ultr.:* J. Görres. (Die Fortsetzung folgt). *Vgl. Pfaff, S. LIII f. LXIV.*

(Hierzu die Kupfertafel). 1 Bl. Karrikaturen.

Nro. 19. 4. Juny 1808. *Als Motto:* Die smaragdene Tafel des Hermes Trismegistus. *Unters.:* Mitgetheilt von J. Görres.

Werner: Der steinerne Bräutigam und sein Liebchen. Sonnet „Die Epheustau. Ich muss den Todten an mein Leben binden.“ 145—146. *vgl. Stl. Werke o. J. Bd. 1, S. 142. (Steht auch im Prometheus, Heft 5 u. 6.)* *Dazu Anmerkung unters.:* W. = Werner [Beziehung des Gedichts auf das Heidelberger Schloss] 145. — Die grausame Schwester. Alt von der Schottischen Gränze. Uebersetzt von Henriette Schubert „Es wohnen zwey Schwestern in einem Schloss“ 146—148. *Vgl. Nro. 30. Dazu Anmkg.:* [„Ueber das merkwürdige in Deutschland noch unbe-

kannte Werk Minstrelsy of the Scotch Borders III Vol. von Scott, woraus dies eine Probe: künftigt einiges Historische.“] *Unters.:* Einsiedler = Arnim. 146. — Minnelied, mitgeteilt von Docen „Der arge Winter will von hin“ 148—149. *Mit Einführung [Minnesang] und Worterklärungen; vgl. Neidhart von Reuenthal, herausgeg. von Haupt, 1858, S. 16. 17.* — Auszüge aus Briefen Schiller's an eine junge Dichterin. = *Sophie Mereau.* [1. datirt Jena den 18. Jen. (sic! statt: Jun.) 1795. *vgl. Jonas, Schillers Briefe 4, 189.* — 2. ohne Datum. *Vom 11. Juli 1795. vgl. Jonas 4, 209.* — 3. ohne Datum. *Vom 28. Juni 1797. vgl. Jonas 5, 204.* — 4. ohne Datum. *Vom Juni 1796. vgl. Jonas 4, 452.* — 5. ohne Datum. *Vom 4. Juli 1797. vgl. Jonas 5, 214.* — 6. datirt: Den 23. Dec. 1795. *vgl. Jonas 4, 362.] 149—152. Dazu Anmerkung:* [„Wir geben diese Auszüge nicht, um mit einem berühmten Namen zu prangen, sondern um ein belehrendes Beyspiel zu geben, was Critik seyn kann, wenn sie ein frommes Geheimniss zwischen zween, keine feile Oeffentlichkeit 25 ist.“] *Unters.:* Einsiedler = Arnim. 149. *Vgl. Steig 77 u. Anmkg.* — Gedanken: wie sich die Sagen zur Poesie und Geschichte verhalten, von Jakob Grimm. 152. [Epische und dramatische Poesie als Natur- und Kunstpoesie gegenübergestellt.] *Schl. in Nro. 20 vgl. Grimm, Kleinere Schriften 1864. Bd. 1 S. 399—403. Dazu (zweifelhnde) Anmerkung, unters. Einsiedler = Arnim.*

Nro. 20. 7. Juny 1808. *Motto:* [Laut Inhalt: Von der Liebe zum Vaterlande]. *Unters.:* Der beschlossene Gart des Rosenkranz Mariae Bl. 275. von Ulrich Pinter, Nürnberg 1505. — Gedanken etc. von Jakob Grimm. 153—156. *Vgl. Nro. 19. Auf S. 155 eine Anmerkung [Joh. Müller]. — Sagen von Glocken. [Glocke zu St. Maria Magdalena in Breslau; Glocke zu Attendorn] 156—158. Von Jakob Grimm. vgl. Deutsche Sagen, hrsg. von d. Brüdern Grimm. 2. Aufl. 1866. Bd. 1 S. 164 f. — Ludwig Achim von Arnim: Becherklang „Seit nun Gott die Welt durchschnitten“. 158—160. *vgl. Stl. Werke Bd. 22. S. 72—74. Dazu die Bemerkung:* (Die Melodie von J. F. Reichardt künftigt.) 160. — Ludwig Achim von Arnim: Der König ohne Volk „Ein König auf dem Throne“. 160. *vgl. Der Zephter in Stl. Werke Bd. 22 S. 158.**

Nro. 21. 11. Juny 1808. *Als Motto:* Justinus Kerner: Abschied „Geh' ich einsam durch die schwarzen Gassen.“ *vgl. Kerners Gedichte (1826) S. 114; Dichtungen (1841). Bd. 1 S. 189.*

Der gehörnte Siegfried und die Nibelungen. Von J. Görres. *Schl. IV. Die Helden vom Rheine. [Walther von Aquitanien; Wilkinasage.] 161—168. Auf*

S. 167 eine Anmerkung [Marner über Nibelungen Hort]. S. Nro. 5. 8. 12. Vgl. die Analyse dieses Aufsatzes bei Schultze, Görres als Herausgeber etc. S. 154 ff; Steig 252 f.

- 5 Nro. 22. 15. Juni 1808. Motto: Der Brocktophantasmist (so nach Schreibung der Ausgabe von 1808 Bd. 8 S. 206.) „Ihr seyd noch immer da! Nein das ist unerhört.“ Unterzeichnet: Aus Göthes vermehrten Faust.
- 10 S. 206. [= Weimarer Ausgabe Bd. 14 Vers 4158—4164. In Vers 4161 (Vers 4 des Citates) die Aenderung: Wir sind so klug und dennoch spuckt (der Schlegel).] Darunter Anzeige der ersten Cottaischen Gesamtausgabe
- 15 der Werke Goethes von 1806—1810, unterzeichnet Einsiedler = Arnim. Der Inhalt des Juniheftes bezeichnet das Ganze als: Ueber Recensionen Göthischer Werke.

- Geschichte und Ursprung des ersten
- 20 Bärnhäuters. Worin die Volkssage vom papiernen Calender-Himmel und vom süßen breiten Gänsefuß, nach Erzählungen einer alten Kinderfrau aufgeschrieben vom Herzbruder. (Mit der Abbildung des Bärnhäuters.)
- 25 I. Die Landsknechte vor der Hölle, im Himmel, und endlich zu Warteinweil. Zum Theil in wörtl. Uebereinstimmung mit der Erzählung Der erste Bärnhäuter von Grimmelshausen vgl. Tittmanns Ausg. der
- 30 *Simplician. Schriften* 1877. Th. 1 S. 245—253; desgleichen mit Hans Sachs: *St. Peter mit den Landsknechten*, vgl. *Dichtungen von Hans Sachs*. 1. Th. *Geistl. u. weltl. Lieder*. Hrsrg. von Karl Goedeke. 1870. S. 286, und:
- 35 *Der Teufel mit den Landsknechten*, ebenda S. 265. Vgl. Steig 246. 251. 253. — II. Der papierne Gänsehimmel. Erfindung des Biers. Spruch vom Schlaraffenland. [auf S. 175 eine versificirte Anmerkung: „Die
- 40 Einsiedler bekennen frey“, unterzeichnet Einsiedler = Arnim] 169—176. *Schl. in Nro. 25. „Herzbruder“* (Vgl. Nro. 7) = Clemens Brentano, s. dessen *Ges. Schriften* Bd. 5, S. 447—479. Das Ganze ist eine
- 45 *Polemik gg. Cotta, Morgenblatt, Reinbeck, Kotzebue, Merkel. Zu der Ueberschrift macht Arnim eine Anmerkung, im Inhalt bezeichnet: Anmerkung über das Verhältniss der scherzenden Volkssagen zur Volksbildung.*
- 50 [„Wenn unser Freund Grimm in dem Aufsatz über die Sagen [19 u. 20 St.] das erste Verhältniss der Volkssagen zur Volksgeschichte . . . entwickelt hat, von denen er manche der Unbekannteren aus seiner
- 55 reichen wohlgeordneten Sammlung uns mitzutheilen geneigt ist, so glauben wir mit dieser heitern Anreihung alter Sagen, die dem leichtberedten Witze eines andern lieben Freundes so wohl gelungen, den scherzenden Sinn der anderen Volkssagen
- 60 am besten eröffnen und darstellen zu können, von denen wir durch Bekanntschaft und Reisen eine hübsche Menge verschiedener Gegenden zusammengebracht haben“ . . .

Allgemeines über: Volkssagen; J. P. Fr. Richter; Nachahmer Jean Pauls; Originalitätswuth. *Die Absicht ist, Brentano vor d. Vorwurf der Nachahmung J. Pauls von vornherein zu verteidigen.*] 169—170. — Die Meerfrau 5 „Der König eine Meerfrau greifen lässt.“ Unterz.: Aus dem Dänischen von Wilhelm Grimm. 176. Vgl. *Prophezeiung des Schicksals in Grimms Altdänischen Heldenliedern* 1811 S. 344—346. 10

Das Kupfer, unterschrieben: der erste Bärnhäuter ist von Ludw. Grimm nach Jost Ammann's Charta Lusoria, vgl. Steig: Goethe u. d. Br. Grimm, S. 28 249.; Steig. Arnim u. Brentano I 246. 247. 251. 15

Nro. 23. 18. Juny 1808. Motto: Wer bist du, armer Mann? „Der Himmel ist mein Hut“ Unterzeichnet: (Aus den Kinderliedern. Anhang zu des Knaben Wunderhorn.) Vgl. *Wunderhorn* Bd. 3. 1808. S. 93.

Brentano: Geschichte des ersten Bärnhäuters. F. [III. St. Peter mit dem Landsknecht, und die Vertreibung der Thiere aus dem papiernen Kalender - Himmel. Ursprung der Tapferkeit. — IV. Der erste Bärnhäuter, gelehrte Thiergesellschaft, böhmische Sprache.] 177—182. — Das Lied von der Frau Grimhild. Aus dem Dänischen von Wilhelm Grimm. „Das war die stolze Frau Griemhild, die liess 30 mischen Meth und Wein“ 182—184. Vgl. *Altdänische Heldenlieder* 1811. S. 3—6. — Mimmering Tand. Aus dem Dänischen von Wilhelm Grimm. „Mimmering war der kleinste Mann“ 184. Vgl. *Altdänische Heldenlieder* 1811 S. 62 f. Dazu drei Anmerkungen von Arnim [Literarisch-satirische Interpretation des Liedes; Polemik gegen die Jenaische Allgemeine Literaturzeitung] 184. 35

Nro. 24. 22. Juny 1808. Motto: Sed (quod 40 constat) Messalinus Cotta, Messalae Oratoris filius, palmas pedum ex his torrere, atque patinis cum gallinaceorum cristis condire reperit. Plinii hist. nat. L. X. cap. 27. ed. Bip. 1783. S. 200. 201. [Cotta. Vgl. Nro. 25.] 45

Brentano: Geschichte des ersten Bärnhäuters. F. [V. Auflösung der gelehrten Thiergesellschaft, Bernhäuter privatisirt, Messalinus Cotta der breite Gänsefüßler, Heurathsvorschläge. — VI. Der 50 Bernhäuter wird adonisirt, Ursprung der Krämer-Messe, Ueberraschungen, die dreyerley Steinfresser, die falsche belle Illimaz, Abzug.] 185—190. — Clemens Brentano: Auf einen grünen Zweig „Zur Fremde 55 zogeinfrommer Kuabe“ 190—192. *In den Ges. Schriften* Bd. 2 S. 421 ff.; vgl. Steig 255. — Ludwig Uhland: Der Königssohn und die Schäferin. Erster Reihen. „In dieser Maienwonne“ 191—192. *Schl. in Nro. 25.* 60

Nro. 25. 25. Juny 1808. Motto: Von einigen Uebersetzern. Unterzeichnet: *Magia naturalis* II B. S. 247. [Citat aus Konrad Gessner; Polemik gegen Voss.]

Brentano: Geschichte des ersten Bernhäuters. Schl. [VII. Messalinus Cotta wird beschämt, Trauung, gelehrte Thierhetze, hohe Todesfälle, der dunkle Riese, Geschichte von der Ratte, (indischen Ursprungs.) Auf S. 196 eine Anmerkung über Christian Reuters Schelmufsky. — VIII. Der nackte Schicksalsbär, Bernhäuters Retirade in die Einsamkeit, Stiftung des Bernhäuterordens, Messalinus Cotta errichtet das Institut des süßen breiten Gänsefusses, Wallfahrt der Eudoxia zum Bernhäuter, Bernhäuters Selbstmord, Ursprung des grossen Bärs. [Hierzu ein Kupfer.] Auf S. 198 eine Anmerkung: Anspielung auf Kotzebues Pamphlet: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn; über Cotta vgl. Varnhagen, Denkwürdigkeiten (1871) II 155] 193—198. Vgl. Nro. 22, 23 u. 24. — Ludwig Uhlant: Der Königsohn und die Schäferin. Zweiter Reihchen. (Beschluß.) „Nun soll ich sagen und singen“ 199—200. Vgl. Nr. 24. In U's Gedichten (1815) S. 194 (Der j. König u. d. Schäferin); Gedichte, hrsg. v. Schmidt u. Hartmann 1, 266 ff. 2, 72 f.

(Bei diesem Blatt ein Kupfer.) **Betittelt:** Die Thier Gesellschaft führt den Bärnhäuter in Versuchung“. Gezeichnet: Beschey pinx. Von Ludwig Grimm vgl. Steig S. 244 f., 251. 361.

Nro. 26. 29. Juni 1808. **Motto:** „De neegen oolen wisen Stütern (Musen)“ unterzeichnet: (Hochzeitslied von Richey.)

Die Sonnettenschlacht bei Eichstädt. Jenaische Literaturzeitung. Junius 1808 Nr. 128—31. von Görres; vgl. Pfaff, S. LXf. [Voss und seine Verdammung des Sonetts; Eichstädt, Redakteur der Jenaischen Allg. Literaturztg.] 201—203. — Der

Einsiedler und das Klingding, nach der Schlacht bei Eichstädt. Ein Clairobskür für die Lesewelt, Seitenstück zu Fritzens Reise durchs ABC. [Anspielung auf Jenaische Allg. Literaturztg. (Nro. 128—131. 1808) und ihren Redakteur. Das Ganze besteht, neben scenarischen Bemerkungen, aus folg. Sonetten u. Liedern: Sonnet „Klingdinger Seelchen seh ich gleich ägyptischen Plagen“; Sonnet „Aber ich will noch nicht ganz verzagen“; Lied „Auf Triumph es kömmt die Stunde“; Sonett „Einsiedler. Es pocht, ich fasse Muth, wer da? mir will schier grausen“. Zeile für Zeile im Wechselgesang mit: Griechisches Sonnet „Μὴν ὀλοθὰ κείνον ἕσπερον χράτιστον“ von August Böckh. Vgl. Steig 254 (Akg.), Pfaff, S. LXI; Sonett: „Einsiedler. Ei seht mir doch den tollen Schelm von hinten“, Zeile für Zeile im Wechselgesang mit der Uebersetzung des griechischen Sonetts: Sonnet „O kennst du jenes mächt'ge Sehnsuchtsleid.“ Von Arnim. 203—208. — Buchhändler-Anzeige von Arnim [Geschichte des Herrn Sonnet und des Fräuleins Sonnete, eine Romanze von L. A. von Arnim]. 207—208.

Umschlag zum: Juny-Heft 1808. Mit zwey Kupfertafeln. Enthält auf S. 1 diesen Titel, auf S. 2—4: Ein Kurzweilig Gespräch, zweier junger Kaurffherren, so in frömbde Landt gereiset, wie man sie an den Herbergen empfangen vnd gehalten habe, mit Anzeigung der Teutsch vnd Welschen Wirdten gebrech vnd manier. Zur Vergleichung der deutsch- und italiänischen Sonette. Uebersetzung des Gesprächs „Diversoria“ in „Familiarium colloquiorum formulae“ von Erasmus von Rotterdam. Von Arnim (P) Vgl. dazu Arnims Bemerkung in Nro. 32; Brüder Grimm, Briefwechsel aus der Jugendzeit. 1881. S. 138. 141 — S. 4 enthält noch den Inhalt des Juny-Hefts u. die Notiz über Preis und Bezugsweise der Zeitung.

Nro. 27. 2. July 1808. **Motto:** Willst du dich ganz zurücke ziehen“, unterz.: L. A. 20 v. A. = Arnim.

Ludwig Achim von Arnim: Scherzendes Gemisch von der Nachahmung des Heiligen. (Fortsetzung. Vergl. 10. Stück.) [Nach prosaischer Einlfg. folgende Gedichte: Der an seinem Witz verzweifelte Jupiter „Weisse Metis, saugend Süsse“; Ixion, der an seinen Studien verzweifelte Dichter „Sausend gerissen am Rade der Zeiten“; Der an seinen Schülern verzweifelte Philosoph auf verschiedenen Standpuncten. Wechselgesang zwischen Lehrer und Schüler. Ersterer beginnt jedesmal: 1. „Weiter hinauf ins spitze Haus.“ 2. „Schülerklatschen, einzege Lust!“ 3. „Neidend seh ich euer Glück.“ 4. „Unter mir die Nebel, der Blitz.“ 5. „Unten bald in meinem Stuhl.“ 6. „Wer sitzt da im Vaterstuhl.“] [Die Forts. künftig.] 209—216.

Nro. 28. 6. July 1808. **Brentano:** Von dem Leben und Sterben des Grafen Phöbus von Foix. (Fortsetzung. Vergl. 10. Stück.) [V. Von dem Geist Orthon, einem schnellen Zeitungsbothen. — VI. Von dem wunderbaren Tod des herrlichen Grafen Gaston Phöbus von Foix 1391.] 217—224.

Nro. 29. 9. July 1808. **Als Motto:** Lebensweise „An den Federn kennt man Vögel“, unterz.: Rostorf = Karl Andr. v. Hardenberg. Druckfehler-Bericht. dazu in den Heidelberger Jahrbüchern (1808 Int.-Bl. XIV S. 452); vgl. a. Waleel in Zs. f. öst. Gymn. 1889. 40, 100.

Brentano: Von dem Leben und Sterben des Grafen Phöbus von Foix. Schl. [VII. Die guten Männer von Ortais.] 225—229. Vgl. Nr. 10. 11. 18. 28. — Von den Mahandel Bohm. Ein Kindermärchen in der Hamburger Volkssprache, nacherzählt von Ph. D. (!) Runge. (Schl. in Nro. 30.) 229—232. Vgl. Runges Hinterlass. Schriften I 423 ff., Büschings Volkssagen, 1811, u. Kinder- u. Hausmärchen, ges. durch die Brüder Grimm (hier modificirt; vgl. Steig im Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen 107, 277.) Dazu 8

die Anmerkung: „Wir machen mit dieser Erzählung am liebsten den Anfang der aus verschiedenen Gegenden erhaltenen, theils ihrer eigenthümlichen Wunderbarkeit und Häuslichkeit wegen, theils auch um in Göthes neuem Faust (letzte Scene) einige in Clärchen wiedererweckten alten Verse zu kommentieren“. *Unters.*: Einsiedler = Arnim. 229.

10 Nro. 30. 12. July 1808. *Als Motto*: Henriette Schubart (*Schubert!*): Graf Richard. Schottische Gränze, alt. „O wie gelängerde in Söhneleijung“. *Vgl. Nro. 19.*

Runge: Von den Machandel Bohm. 15 Schl. 233—237. [S. 233 *Anmerkung*: „Durch einen Schreibfehler steht Hamburgisch statt Pommerisch im vorigen Blatte“. *Vgl. Nro. 29.*] — Des Riesen Langbein und Wittich Wielands Sohn Kampf. Aus dem Dänischen von Wilhelm Grimm. „König Dieterich sitzt dort in Bern, seine Macht rühmt alle Welt“. 237—240. *Vgl. Altdän. Heldenlieder 181 S. 17—23. Dazu eine Nachschrift, unterz. Einsiedler = Arnim* [Herders Cid. *vgl. Carl Redlichs Ausg. bei Suphan, Herders Sämmtl. Werke, Bd. 28 S. 539 f.*] 240.

Nro. 31. 16. July 1808. *An Stelle des Mottos*: Ludwig Uhland: Fräuleinswache „Ich geh' all Nacht die Runde“, *vgl. Gedichte 1815, S. 203 (in den Cotta'schen Ausgaben von 1839 an fehlt dieses Gedicht); Gedichte Stuttgart. Bei Henne 1840. S. 232; Ausgabe von Schmidt-Hartmann 1, 373. 2, 141. Vgl. dazu Kerners Briefw. mit s. Freunden I 23.*

35 Ludwig Achim von Arnim: Alte Briefe eines Einsiedlers und einer Mohrin, die Nonne wurde. [1. bis 9. Brief. Im 7. Brief: „Trutznachtigall“ von Spee 247.] 241—248.

40 Nro. 32. 20. July 1808. *An Stelle des Mottos*: Bruder Claus „O Herr nimm von mir“. 249—252. *Ueber die Herkunft dieser Legende von Nikolaus von der Flüe vgl. Pfaff, S. LXXIII. Ueber Nikolaus selbst vgl. Müller, 45 Geschichtender Schweizer. Eidgenossenschaft. 1808. Bd. 5 S. 245—258*

Von Sante Otilien Leben. *Unterzeichnet*: (Nach Lombardica Historia Msc. S. 101. Königshoven Strassburgische Chronik her. von Schilter. Strassburg 1698 S. 515.) *Lombardica Historia-Legenda aurea von Jacobus a Voragine. 251—255. Dazu ein Nachwort unterzeichnet Einsiedler = Arnim. 256. [Neue Volksmärchen der Deutschen von B. Naubert (Leipzig Weygand. 1789—92 4 Bände). Vgl. dazu Steig 211 u. Anmkg.; Musäus „Volksmärchen der Deutschen“; Kritik; Morgenblatt. Schluss der Nachschrift: „Um die Leerheit der Kritik darzuthun, die mit einem Paar Einfällen ausstaffirt, alles Wunderbare übersehen, und die Bemühungen ganzer Völker berichtigen will, haben wir auf dem Umschlage des vorigen Hefts ein altes Gespräch über 65 deutsche und welsche Wirthshäuser zur Ver-*

gleichung deutscher und italiänischer Sonette abgedruckt, nicht als wenn das wirklich passte, nur um zu zeigen, wie alles in der Welt durch Kritik und zur Kritik abgenutzt werden kann.“]

Nro. 33. 23. July 1808. Offenbarungen des Neuen. [1. „Warum muss ich den ungeheuern Drang“. 2. „Ich hasse euch, ich kanns und will's nicht bergen.“]; Schmach „Schon wiederum hast du mich furchtbar gereizet“; An die Andern „Wenn von Versorgung und Brod, von der dicken Materie die Rede“, *Epigramm*; Herausforderung „Ha warum, warum verachtest du mich“. *Nur das letzte unterz.*: Nepom. Ringseis. 15 257—259. — Sebastian Ringseis: Die vier Jünglinge „Die Sonne gehet auf mit Pracht“. 259—260. — Der Fluss „In der Felsen Tiefen bin ich erzogen“; Fluth und Ebbe „Auf Wellen spielt“. *Nur das zweite Gedicht unterz.*: Jos. Löw. 260—262. — Karl Aman: Die Physiker „Wie der Hebel sich beugt“. 262—263. — Karl Loe: Zauberformel des Arztes. Miscel, Detur, Signetur „Ihr Geister, die in Gräften“. 263. — Ludwig Achim von Arnim: Rundgesang gegen Unterdrücker des werdenden in der Literatur „Auf ihr meine deutschen Brüder“. 264. *vgl. Stl. Werke. Bd. 22. S. 109 f.; Steig 265 f.* — Zum 30 33. Stück *vgl. Görres, Ges. Briefe II 31 ff., Ringseis' Erklärg. im Int.-Bl. 24/5 der Jen. Lit.-Ztg. (24. März 1810) u. Pfaff, S. LXXIV f.*

Nro. 34. 27. July 1808. *Als Motto*: Sehnsucht „Senken die Sterne“; Licht der Welt „Aus goldnem Bronn“; Fassung „Einst war ich ein Fremdling!“ *Unters.*: Christian Schlosser.

Arnim: Scherzendes Gemisch etc. (Forts. *Vgl. 27. Stück*). [*Eingestreuete Gedichte*: Mittel gegen das Kreuzweh „Viel Knaben und Mädchen im Laufe hinauf“; Die an der Arbeit Verzweifelten „Ich ruhte vom Streite im Tannenhayn“; Der an der ganzen Natur Verzweifelte Naturalist „Rau-45 chen und rieseln die Winter vom Scheitel“; Der an der Liebe Verzweifelte auf verschiedenen Poststationen. I. „Ueber Stock, über Stein“. II. „Die müden Pferde“. III. „Wie bin ich zur Küste des Meeres gekommen hier?“] 50 265—272.

Nro. 35. 30. July 1808. *Motto*: Einige Worte der Warnung, des Trostes und der Hofnung. *Unterzeichnet*: Von keinem Einsiedler. *Dazu die Bemerkung*: Eingesandt 55 von unbekannter Hand.

Ludwig Achim von Arnim: Scherzendes Gemisch etc. F. [Der an der Liebe Verzweifelte auf verschiedenen Poststationen. IV. „Du heller Orient“. V. „Der Lüfte lieb Wort“. VI. „Der hat das End der Welt erreicht“. VII. „Ich wandle weiter voraus“. VIII. „Müde sink ich in die Kniee“. IX. „Meine Mütze voll von Trauben“. X. „Mögen alle Gläser springen“; Die an 65

ihrem Glücke verzweifelte Mutter. *Dramat. Scene.* „Mutter. Wer klopft so spät? Kein Schwefelfaden“, vgl. *Der Verdienstadel in Arnims Stl. Werken Bd. 22. S. 172—176*; Der an seiner Heiligkeit verzweifelte Einsiedler „Dreissig Jahr im hohlen Stamm“, vgl. *Der Einsiedler in Arnims Stl. Werken. Bd. 22. S. 111 f. 273—280.*

Ein Umschlag zum Juli-Heft erschien nicht.

Nro. 36. 27. August 1808. Als Motti: A. W. Schlegel: Tells Kapelle bey Küssnacht „Sieh diese heil'ge Waldkapell!“ Vgl. *Schlegels Poet. Werke (1811) I 259 f. (mit der Anm. im Register: „Die beyden letzten Zeilen der ersten Strophe sind einer alten Inschrift an der Kapelle nachgebildet“); Sämtliche Werke hrsg. von Böcking, Bd. 1. 1846. S. 280 f. — Alte Aufschrift 20 in Basel „Demuth hat mich lieb gemacht“.* Utrs.: Mitgetheilt vom Hrn. Hofr. Blumenbach. — Auffoderung. Spanisch „Wenn so wacker ist dein Herz“. Unters.: Pellegrin = Fouqué.

Arnim: Scherzendes Gemisch etc. F. [Eingestrente Ged.: „Wer nie mit wilder Faust“ vgl. *Die Bekehrung in Arnims Stl. Werken Bd. 22. S. 113 f.*; Ausgleichung „Der Pfalzgraf von dem Rheine“ vgl. *Der Pfalzgraf in Arnims Stl. Werken Bd. 22. S. 115—121*] 281—288.

Dasu ein Kupferstich, Doppelblatt, unterschrieben: Pietro Lombardo. Severino Boezio. St. Dionysio Areopagita. Darunter: Pitture di Taddeo (genannt): Gaddi Florentiae. W. Franken sculp. Von Ludwig Grimm gezeichnet.

Nro. 37. 30. August 1808. Ludwig Achim von Arnim: Scherzendes Gemisch etc. Schl. [Eingestrent sind ein Gedicht: „Blind blinket heller Schnee“, und eine dram. Scene: Der entfesselte Prometheus. (Gespräch zwischen: Prometheus, Herkules, Herzbruder, Hand, Auge, Ohr, Wiederhall, Zufälliger Ton, Der Mensch). Der prosaische Teil über Schelmuffsky etc. enthält wörtliche Anlehnungen an Brentanos Briefe an Arnim vgl. Steig, S. 227. 231. 233. 241 f. 257 (Anmkg.) und Arnims Brief an Brentano vgl. ebenda S. 234—236. Anspielung auf einen nicht mehr zum Druck gelangten Beitrag Brentanos „Brief einer Apfelhüterin“ vgl. Steig im Euphorion I, 124.] 289—296. Vgl. Nro. 7. 10. 27. 34 ff.

Beilage zur Zeitung für Einsiedler. Geschichte des Herrn Sonet und des Fräuleins Sonete, des Herrn Ottav und des Fräuleins Terzine. Eine Romanze in 90 + 3 Soneten. Von Ludwig Achim von Arnim. Anhang zu Bürgers Soneten in der letzten Ausgabe seiner Schriften. (Mit einer Kupfertafel.) Nach den meisten Sonetten eine Recensentenbemerking im Sinne Voss', unter Benutzung der Vossischen Besprechung der Sonette Bürgers in der Jen. Allgem. Literaturzeitung

1808 Nro. 128—131 Spalte 409—440. Polemik gegen die Satire „Comœdia Divina“, vgl. Pfaff, S. LXII ff. Nach Goedeke, Bd. VI S. 484 ist Alois Wilh. Schreiber der Verf. der Satire. 1. Der Sänger an die Gitarre „Der Reime schwer zu reimend Bienensummen“. Recensent; 2. Der Sänger an seinen Freund Sonet „Weil schön sie sind und noch viel Schöneres sagen“. Recensent [Loretto vgl. *Vossens Sonett an Goethe, Morgenblatt 1808 Nro. 59*]; 3. Der Sänger schreibt der Sonete an die Wand ihres neuen Zimmer „Ein Zimmermeister will soeben richten“. Recensent [Pendant zu *Vossens Hexameter: „Der wortreiche Nachschreiber“*]; 4. Sonete verwundert sich über die gefundene Inschrift „Wer schlich sich ein, wer schrieb die art'gen Zeilen“. Recensent [*Jenaische Allgem. Literaturzeitung 1808 Spalte 418*]; 5. Sonet giebt sich in die Lehre bei dem Vater der Sonete „Ich hab's, ich hab's, ich hab es nun vernommen“. Recensent; 6. Der Sänger erzählt die Genealogie der Sonete „Wohl dem der frommen Stamm entsprossen ist.“ Recensent [*Vossens Klingsonate, Spalte 440 25 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 7. Sonet findet die Sonete und ihre Schwester Terzine, wie sie singen „Als kleiner Knabe ist mir heiss geworden“. Recensent [*Spalte 409 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 8. Sonet beschreibt den Fleiss der beiden Schwestern Sonete und Terzine „Nie müssig kann sie in die Hände gaffen“. Recensent [*Spalte 410 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 9. Sonet dienetfröhlich seinem Meister „Das geht schon gut, der Meister ist zufrieden“. Recensent [*Spalte 415 der Jen. Allg. Lit. Zeitg. 1808*]; 10. Sonet will Fräulein Sonete beschreiben „Ha wo beginnt die Welt, wo kann sie enden“. Recensent [*Spalte 415. 416 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 11. Sonet verzweifelt das Bild der Sonete malen zu können „Ihr reinen Bildner stiller Luft in Tönen“. Recensent [*Spalte 417 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 12. Der Sänger an die Leser „Verkündet ist das Spiel, die Hörer warten“. Recensent [*Spalte 418 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 13. Sonet beneidet eine Freundin der Sonete „Wie freust du dich, wie lachst du im voraus“. Recensent [*Vossens Klingsonate; Spalte 440 50 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 14. Sonet ist auf eine Freundin der Sonete eifersüchtig „O dieses süsse lispelnde Vertrauen“. Recensent [*Spalte 436 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 15. Sonet findet die Sonete in seinem Gärtchen „Was war mir das, ich fand sie in der Laube“. Recensent [*Spalte 438 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 16. Sonet findet die Sonete viel zu reizend, um an ihren Besitz denken zu dürfen „Viel Schöneres hab ich gesehn mit Ruhe“. Recensent [*Spalte 438 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808*]; 17. Leidenschaft hält in Sonets Munde den Ausdruck zurtück „Leutselig leis hinaus aus dunkler Freye“. Recensent [*Vossens 8**

Klingsonate; Spalte 440 der Jen. Allg. Lit. Ztg. 1808]; 18. Sonet steht auf dem Gipfel der Leidenschaft, da fasst ihn die heilige Anziehung „Wenn in der heissen Zeit von Regen satt“. Recensent (schnarcht); 19. Meister Hexameter erklärt dem Sonet das Wesen der Kunst „Wer wagt zu schau, was einer Welt verborgen.“ Adjutant des schlafenden Recensenten; 20. Sonet beschreibt das Bildniss von Meister Hexameter in seiner Jugend „Im Mantel halb mit schnellem festen Schritte“. Recensent wird gewiss bald anfangen; 21. Sonet beschreibt das Bildniss der verstorbenen Mutter der Sonete „Wär ich nicht schon verliebt, die möcht ich lieben“. Recensent; 22. Sonet beschreibt die Hebe vom Meister „Ist in der nackten Nacht nicht Sinnenkühlung“. Recensent; 23. Sonet beschreibt Neptun und die Ueberschwemmung vom Meister „Als goldne Zeit von dieser Welt vertrieben“. Redaction; 24. Sonet's Entschuldigung „Mein Meister seht in solchen schönen Bildern“. Zweiter Adjutant; 25. Sonet hat die Sonete im Kahne gefahren „Der Kahn hat sie umschlossen, heilig Holz“. Redaction; 26. Sonet findet am heissen Abend die Sonete mit einer Triangel in der Hand eingeschlafen „Wie alles still, nur Fliegen muthig schwärmen“. Recensent [bewundernd]; 27. Sonet's Nachgedanken über einen Ball, den der Zufall wohl gelenket hat „Wenn Feuerkugeln droben tobend springen“. Recensent [bewundernd]; 28. Sonet beschreibt einen glücklichen Abend „Es kreist das ganze Jahr für einen Abend“. Redaction [den bewundernden Recensenten missbilligend]; 29. Sonet argwöhnt, dass die Sonete ihn nicht liebe „Ich seh's ihr ab, ich hab es wohl gemerket“. Recensent [philosophisch]; 30. Sonet findet im Bräutigam seinen Freund Ottav, er wendet sich zur Kunst „Er ist gekommen, weh mir, wehe, wehe“. Recensent [Schiller citirend, „Würde der Frauen“]; 31. Sonet giebt aus Liebe zur Kunst die Kunst auf „Wie grässlich sehn mich an die Schreckensbilder“ [Pape Döne]. Recensent; 32. Sonet sucht in seinem Garten Trost „Ich flücht in meinen Garten wie in Wüsten“. Recensent [Besserungsvorschlag]; 33. Sonet will sich zerstreuen und fühlt, dass er an Sonete gebunden „Wo ist ein Meer, die Hände mir zu reinen“. Recensent; 34. Sonet erzählt von einem Lustritt, der traurig war „Es war ein schwüler Tag und lang der Ritt.“ Recensent [Sonet giebt sich selbst auf]; 35. Sonets Liebe zu der Sonete wird durch Haare von ihr sonderbar bewegt „Wie schlecht hab ich gedämpft das alte Feuer“. Redaction; 36. Sonet sieht eine Ruhestätte seiner Leiden „Ich kenne wohl ein Sommerschloss für immer“. Redaction; 37. Sonet in Verzweiflung, dass er nicht geliebt wird „O Herzensangst, du Gram, dass ich verloren“. Redaction [Preisauflage: Wie ist dem jetzigen Verderben der Recensenten

und des Gesindes zu steuern?]; 38. Sonet scheint zu verzweifeln „Hast du Verzweiflung schon scherzen hören“. Redaction [Neue Recensenten]; 39. Sonet gedenkt aus Verzweiflung an seine Abreise „Und wenns ein Schicksal giebt ist's Leidenschaft“. Recensent [Comoedia Divina]; 40. Sonets Abschiedstage bei der Sonete „Der Abschied ist genommen, doch ich bleibe“. Recensent; 41. Sonet holt die Sonete von einem Balle ab „Wie heiss erwacht an einem glühen Tage“. Recensent [Comoedia Divina]; 42. Sonet macht mit der Sonete Spaziergänge, als er ihre Liebe für verloren hält „Ich wandle um mit dir in deiner Jugend“. Recensent; 43. Sonet sieht sich vor seiner Abreise in dem Zauberpallaste seiner Liebe um wie in Trümmern „Wie muss ich doch in dem zerstörten Hause“. Recensent [Comoedia Divina]; 44. Sonet betet zu Gott „Auf meinen Knien lag ich, bat um Zeichen“ Recensent; 45. Sonet muss für Ottav um die Sonete feierlich werben „Er hat es mir gestanden der Bethörte“. Redaction [unzufrieden mit dem Recensenten]; 46. Sonet erfährt, dass Sonete den Ottav nicht liebe „Sie liebt ihn nicht, heut hat sie's mir gesagt“. Recensent [Voss' Wörterbuch]; 47. Sonet trägt dem Ottav die abschlägige Antwort der Sonete vor „Wie glücklich ist Ottav in seinem Leichtsinne“. Recensent; 48. Sonet erzählt die thörigte Verblendung plötzlicher Eifersucht „Vergebung heilger Geist, ich konnt sie lästern“. Recensent; 49. Der Sänger erzählt wie Meister Hexameter, der Vater der Sonete, umkommt, als er sein bestes Bild Pausias aus dem Feuer retten will „Wie flammend eilt die Zeit in Lieb- und Freundschaftarmen“. Recensent [Comoedia Divina]; 50. Sänger erzählt wie Sonet die Sonete aus dem Feuer rettet „Die Lieb ist glücklicher als jede Kunst“. Redaction [unzufrieden mit dem Recensenten]; 51. Sonet erfährt, nachdem die Sonete aus der Ohnmacht erwacht ist, die ihr der Brand zuzog, dass sie ihn stets geliebt „Wo seh ich was, vor mir mag nichts bestehen“. Recensent [Comoedia Divina]; 52. Sonet erfreut sich seines Glückes im Vergessen des Vergangenen „So sey mir denn aus meinen innern Sinnen“. Recensent; 53. Sonet bemerkt die Liebe des Ottav zur Terzine „Wie wird mir alles lieb, was dir verbunden“. Redaction; 54. Ottav erzählt seinen Vorsatz, Terzine zu heirathen „Ich hab gefunden, was ich niemals glaubte“. Recensent; 55. Ottav besingt sich selbst zu seiner Hochzeit als einen heimkehrenden Apollo „Als der Olymp und Delphos ward zerstört“. Redaction; 56. Der Sänger beschreibt die Doppelhochzeit des Sonet mit der Sonete und Ottavs mit der Terzine „Was Liebe heisst ist gar verwickelt Wesen“ Recensent [Zeitung für Einsiedler]; 57. Sonet begrüsst die Sonete den Morgen nach der

Hochzeit „Und es ward Licht, aus ihrer Augen Bläue“. Redaction; 58. Sonet am ersten Abende nach der Hochzeit mit der Sonete „Mein bestäubtes Trauerzimmer leuchtet“
 5 Recensent [*dichtet*: „Dieses Buch“]; 59. Sonet gedenket als er seine Frau Sonette schlafen findet, der vergangnen Zeit „Sie lag gewickelt in dem blauen Schleyer.“ Fausts Geist „Such er den redlichen Gewinn“ *vgl.*
 10 *Weimarer Ausgabe Bd. 14 I. 548—557.* Ende der göttlichen Komödie; 60. Sonet erzählt, wie seine Gewohnheit zu trinken entstanden „Was mir aus jener Zeit, wo meine Aeste“; 61. Sonet beschreibt die Helena, die er zur
 15 Preishwerbung mahlt „Was flüstert Amor leise mir ins Ohr“; 62. Sonet vertieft sich bei einigen bachantischen Bildern. 1) Göttlicher Rausch „Du rother Schein, ihr helllebend'gen Reben“; 2) Grässlicher Rausch
 20 „Der Gott löst die bestaubten Sohlenschuhe“; 3) Läppischer Rausch „Wie läppisch der den Leopard lässt springen“; 4) Selbsteigner Rausch „Es ist so eigen mir, ich kanns nicht sagen; 66. Sonet beschreibt seine
 25 Bachantin „Die Wolken ziehn, der Bachusstab entsinket; 67. Sonet entwöhnt sich des Trinkens und Händelmachens „Der Faden ruht vom schönen gelben Linnen“; 68. Sonet und Sonetens Stilleben „Die Flammen scheinen dir wie Kinder munter“; 69. Sonet
 30 sass einmal mit der Sonete am Kaminfeuer „Wie wacht mein Herz, wenn du den Flammen schauest“; 70. Sonete weckt den Sonet auf dass er fleissig mahle „Du stiller
 35 Raum, ihr hellenden Gedanken“; 71. Ottav beschreibt ohne es zu wissen das Erkalten seiner Liebe „Ich kann zu dir, ich kann auch an dich schreiben“; 72. Ottav schwärmt im Zwieliichte „O starrend harrend, ärmlich
 40 härmend Leben“ Recensent (erwachend) [*Voss' Klingsonate. Jena. Allg. Lit.-Ztg. 1808 Spalte 440*]; 73. Ottav treibt in sich ein Prunkwesen mit seiner Liebe zu Terzinen „Wer schleicht dort so langsam still hinunter“; 74. Ottav rühmt sich seines Vertrauens
 45 „Ist dies des Fusssteigs nächthelles Gleiten“; 75. Ottav denkt sich, wie ihn die Terzine erwartet „Ihr rechter Arm in kühlen Rosen fingert“; 76. Ottav erzählt von drei schönen
 50 Tagen bei der Terzine „Drei Tage waren mir gegönnt zur Freude“; 77. Ottav beschreibt das Erwachen seiner Terzine, als er früh auf die Jagd gegangen „Sie staunt erwachend mit den Funkelaugen“; 78. Ottav zieht die
 55 Terzine ein wenig auf „Geruht auf weichem Lager, halb erhoben“; 79. Ottav erzählt das Ende seiner Leidenschaft zu Terzinen „Hier ist des Fusssteigs nächthelles Streifen“; 80. Ottav befindet seine Terzine als Frau ganz anders denn vorher als Geliebte „Die Brunst ist schon gelöscht, die kaum entglommen“; 81. Sonet beschreibt die Wirthschaft des Ottav „Behexet ist das Haus, ich schwör's Sonete“; 82. Ottav beschreibt die Wirthschaft des Sonet „Ich fühl

es wohl, ich hab mich ganz vergriffen“; 83. Sonet kündigt dem Ottav die Freundschaft auf „Lang sind wir Freunde, noch seit jenen Jahren“; 84. Ottavs Gedanken über die Sonne „Wenn Morgen weht, das
 5 Meer vom Abend blinket“; 85. Ottav neiget sich zu der Ichliebe „Gestreckt vom Pfeil der Unlust auf den Rücken“; 86. Ottav erinnert sich des Werthes der Dichtung „Still müde von des Wissens wildem Streite“; 87. Ottav
 10 findet sich durch sein früheres Leben zur Poesie verdorben „Der Weihe Schlummer floss um meine Augen“; 88. Terzine muss Ottavs Briefe verbrennen „Verbrennen soll ich deine Feuerzeilen“; 89. Sonet bei seiner
 15 Abreise wird vom Argwohn gehalten „Es ist nun aufgepackt, trüg mich ein Stern“; 90. Der Sänger erzählt: Ottav ermordet die Terzine, die er nicht mehr liebte aus Eifersucht, und wie er aus Ueberdruss starb
 20 „Sie suchet ihn, den wilde Nacht verborgen“. — Schluss. 91. Der Sänger füllt eine Lücke in der Geschichte aus „Ich trat einmal zu jenen Felsenklüften“; 92. Sonete stirbt im Wochenbett „Der Schwan in seines Todes tiefem Ringen“; 93. Sonet
 25 übersieht sein Leben „Der Liebe Lust und Tod, des Lebens Wähnen“; Zur Kupfererklärung ein Sonet obenein „Sag du Kleiner in dem Stülchen.“ [*mit einer Anmerkung*]. 30
 1—32. — Des Dichters Krönung. Eine dramatische Idylle von J. Görres [*gegen Voss; Comoedia Divina; Voss als Hyperborischer Horribiliscrififax; Cotta, Messalinus Cotta, als Adebar; Reinbeck als Affe*
 35 Rindbock; Uhrmacher Boga; Peter Hammer; *Die zahlreichen Citate aus Vossens Gedichten nachgewiesen von Pfaff, S. LXIX f. u. 398—408*] 33—40. *Vgl. Görres, Ges. Briefe II 35 f.*

Dazu eine Kupfertafel. *Karrikatur Vossens, mit einer Inschrift: War einst ein Riese Goliath ein gar gefährlich Mann.*

Im Morgenblatt Nr. 241 (Intellig.-Bl. 21) vom 7. Okt. 1808 erschien als Antwort auf Görres' Idylle folgende „Anzeige.“ 45

Herr Jakob Görres, Professor in Koblenz und Privatdocent in Heidelberg, geberdet sich in einer Beylage zu der eben entschlafenen Einsiedlerzeitung gar jämmerlich gegen die Comoedia divina. Mir fiel dabey aus meinen 50
A B C-Jahren das Sprüchlein ein:

*Gar grimmig ist der alte Bär,
 Wenn er vom Honigbaum kommt her,
 welches mein Schulmeister auf folgende Weisen zu erklären pflegte: Der Bär zeige keinen* 55
Grimm des genossenen Honigs wegen, sondern weil ihn die Bienen ein wenig bestachelten, sobald er seine Schnauze ungebeten in die Baumhöhlung stecke. Darum ist auch dem Herrn Jakob Görres seine Galle zu verzeihen, und um so mehr, weil er in dem Epilog seines Karrnspiels als Hanswurst versichert: er hab' ein Herz wie Butter und ein fast kindisches Gemüth, sey auch gekämmt und 60

gebürstet trotz Einem, aber wenn man ihm mit gewissen Dingen komme, so verstehe er keinen Spass, alsdann sey er zweyschneidig und erbarmungslos, und zerreissend und zerrissen, und wisse auch sein Blasrohr zu brauchen, ob er gleich bis jetzt aus purer Humanität nichts geschossen, als hier und da einen Bock.

Da inzwischen die unschuldige Einsiedlerzeitung bis zu ihrem seligen Ende von Niemanden gelesen worden, als von den Herrn Verfassern und ihren lieben Angehörigen, so halte ich es für Schuldigkeit, das deutsche Publikum in dieser sparsamen Zeit auf diesen sansculottischen Burzelbaum aufmerksam zu machen, und zugleich die Versicherung zu geben, dass Herr Jakob Görres und Konsorten über den Verfasser der *Comoedia divina* auf ganz falscher Fährte seyen, und dass ihnen die Wütherung gänzlich fehle, so gut sie es auch verstehen mögen, ein Kalb oder ein Schaafe zu stellen. Um so schändlicher aber sind ihre Ausfülle gegen einen Mann, dem sie nicht werth sind die Schuhe zu putzen. Auf die fernern Drohungen des Herrn Görres hat der Verf. der besagten Comödie, die freylich eher Höllestein als Rosenwasser ist, nur so viel zu erwiedern, dass er noch Salzes genug im Vorrath habe, um in *anima vili* das Experiment des Zappels hervorzubringen. Auch wird nächstens als Nachtrag zur göttlichen Comödie erscheinen:

Die rothe Mütze an Peter Hammer, eine Heroide.

Der Verfasser der Comoedia divina.

Mit Nro. 37 ging die Einsiedlerzeitung ein. Das Morgenblatt feierte ihr Ende mit einem Sonett: „Todesanzeige“ (Nr. 236 vom 1. Okt.), vgl. Pfaff, S. LXXVII. Das Wiener Sonntagsblatt (II 3, S. 38 f.) druckte das Sonett ab. Mohr u. Zimmer zeigten den Inhalt der 3 Monatshefte im *Intellig.-Bl. Nr. 32 der Ztg. f. d. eleg. Welt vom 30. Aug. 1808 u. in den Heidelberger Jahrbüchern 1808 (Int.-Bl. VIII S. 75 ff.)*, wo auch (*Int.-Bl. IV*) die erste Ankündigung erschienen war, noch einmal ausführlich an mit folgendem Zusatz:

So haben wir diesen Versuch einer neuen Zeitung durch drei Hefte durchgeführt, einen Versuch, den keine Nachahmungssucht der gelesenen Blätter dieser Art veranlasst hat, sondern die Missbilligung dieser Gemische aus Trefflichem, Fortlebendem, mit einem Uebermaasse von Neuigkeiten des Tages, die mit diesem untergehen, und jenes mit sich in den Untergang ziehen. Die Erfahrung wird uns sagen, ob die Zahl derer, die mit uns darin einerlei Ueberzeugung haben, gross genug ist, um den Absatz davon zu sichern, oder ob diese Leser, um deren Beifall wir uns eigentlich bewerben, zu denen gehören, die in dem Wechsel dieser Zeiten keine Muse und kein Geld übrig behalten haben. Gern gäben wir diese Zeitung umsonst, wenn es unsre Umstände verstatteten;

der Preis ist wenigstens, verglichen mit Papier, Druck und Zahl der Kupfer, ausgezeichnet gering. Unser Versuch mag ausfallen, wie er wolle, belehrend wird er auf jeden Fall seyn, ein glücklicher Erfolg wird uns nicht übermüthig machen, und ein unglücklicher nicht verwundern; wir haben grössere Ereignisse erlebt. Unter den Schriftstellern haben wir manche aufmunternde Erfahrung gemacht, wir könnten uns manches geachteten Namens als Mitarbeiter rühmen, wir könnten den Beifall anführen, der mancher nähern Absicht, die wir in Kunst und Wissenschaft ergriffen haben, bezeugt worden, insbesondere dem Zurückführen auf ältere vergessene redende und bildende Kunst, um dem Schwankenden ihres gegenwärtigen Zustandes ein würdiges Ziel zu setzen, ferner dem Aufsuchen des Nationalen und Vergessenen in jeder Art der Volkslust, in Sagen u. s. w. alles dessen, was unser Deutschland so innig gerührt hat, dass es als ein Vorzeichen seiner künftigen Geschichte dienen kann, aber vor allem die Erweckung und Erfrischung des unschuldigen poetischen und religiösen Sinnes, dessen unsre Zeit noch fähig ist. Wenn auch nicht alle diese Absichten sich schon völlig dargestellt haben in dem Mitgetheilten, so verbot es der Raum, nicht der Mangel an Materialien; wenn auch nicht alles Mitgetheilte langer Dauer gewiss ist, so ist doch nichts darin absichtlich vorübergehend leichtsinnig, es ist alles von einer gewissen Nothwendigkeit ausgegangen, und wird nothwendig wirken auf viele oder wenige, wie es der Zufall will, aber auf die gewiss, die uns lieb sind. Von der elenden literarischen Partheiung unserer Zeit wird niemand etwas wahrnehmen, sie hat sich in den grösseren Begebenheiten vernichtet; einige Abfertigungen von Angriffen schienen wir der öffentlichen Meinung schuld zu seyn, sie nehmen wenig Raum ein, auch haben wir durch engen Druck diess gut zu machen gesucht. Wo Kritik bei uns erscheint, ist sie Anerkennen, Scherz, Erläuterung des von uns durch Sprache und Zeit Gatrennten; was mit uns gleichzeitig sein Glück versucht, mag den Zeitgenossen zur eignen Beurtheilung überlassen bleiben. Wer sich unter diesen Bedingungen zum Mitarbeiter berufen fühlt, wird uns willkommen seyn. Ihr Leser lebet wohl und wollet uns wohl.

Der Preis dieser drei Monate ist 1 Thlr. 3 gr. oder 2 fl. 2 kr. Mohr und Zimmer.

Die Zeitung für Einsiedler erschien Ostern 1808 als Buch unter dem Titel

Tröst Einsamkeit, alte und neue Sagen und Wahrsagungen, Geschichten und Gedichte. Herausgegeben von Ludwig Achim von Arnim. Mit zehn Kupfertafeln. Heidelberg,

bei Mohr und Zimmer 1808. *Das Morgenblatt brachte darauf in Nr. 276 vom 17. Nov. ein Spottsonett „Trösteinsamkeit“.* Vgl. Pfaff S. LXXXIII f., wo auch über die weitere Polemik des Morgenblatts u. über Baggesens Satire „Klingklingel-Almanach“ gehandelt wird; zu letzterem vgl. noch Morgenblatt 1809, 9. Nov. (Nr. 15 der Uebersicht der neuesten Literatur). Die Buchausgabe der Ztg. f. Eins. hatte folg. Vorwort:

An das geehrte Publikum. [„Ich ziehe meine Einsiedlermaske ab, und möchte dir geehrtes Publikum die Geschichte dieser Maskerade, dieses Buchs und aller darin erlebten und gemachten Spässe erzählen, zugleich möchte ich das lästige den Herausgebern zukömmliche Wir mit dem bequemeren Ich vertauschen. Ja wir waren wirklich eins, und Einer wird aus allen, wie meine Ankündigung versicherte . . . (Folgt eine satirische Charakteristik des Publikums, dessen Porträt in einer Kupferbeilage von Ludwig Grimm nach Lavaters Physiognomischen Fragmenten 3, 170 gestochen ist. In einer Anmerkung erwähnt: M. Korte; Theo. Knank, u. citirt: Apin, Anleitung wie man die Bildnisse berühmter u. gelehrter Männer mit Nutzen sammeln etc. soll. Nürnberg 1728. S. 95.) Ich machte meinen Versuch so lehrreich wie möglich für mich und andre. Dem verständigen Leser wird sich vielleicht durch den Inhalt sowohl wie durch die Aufnahme dieser Blätter ein grosser Theil von Deutschland näher entwickeln; ja ich meine so, dass sie sich noch lange Zeit durch den sichern Ton als Stimmflöte gebrauchen liessen, um zu beurtheilen, wie sich die allgemeine Stimmung verhalte. Das Gewohnte hat uns nicht bezwungen, und das Auffallende nicht verführt . . . Auch das Leichteste in dieser Sammlung war kein leichtsinniger Lückenbüsser, mein Einsiedler-Archiv möchte vielleicht noch für mehrere Jahre Stoff geben: aber ich fühle jetzt erst, nun ich die Maske abgenommen, wie unangenehm warm mir darunter geworden, durch dieses Anheften an einen Fleck, und den Druck des ewigen Drucks. Während ich gegen die Kritik schrieb, zog ich mir ein kaltes Fieber zu, von der Art, wie es einem geehrten Publikum oft zustösst, und wie es eben davon befallen zu seyn scheint; ich zog in das Bad, die Correcturbogen mir nach, so wurde die Ausgabe der Zeitung unterbrochen. — Bedauere recht sehr, antwortet das Publikum, habe so vieles schon müssen verlieren; aber sehn sie, ich habe auch jetzt wenig Geld, ich weis nicht wo es steckt, die Neuigkeiten hätten sie nicht vergessen sollen, ach Gott, ich hoffe alle Tage auf gute Nachrichten, zum Fühlen und Lernen habe ich eben nicht mehr Zeit, ich habe Einquartierung. — Deutschland, mein armes, armes Vaterland, und da liefen uns beiden, mir und dem Publikum, die Thränen von den Augen, und

ich konnte nicht mehr scherzen. Also, gutes Publikum, Du siehst wohl, ich wollte keines der gelesenen Blätter nachahmen, da ich den wesentlichsten Bestandtheil, die Tagsneuigkeiten ausschloss . . . Hätte ich es wohl vor mir (vor Dir geehrtes Publikum recht gut, denn Du hast ein kurzes Gedächtniss) rechtfertigen können, der ich diese Anstalten telegraphische Bureaus aller literarischen Misere (des Knaben Wunderhorn I 460) nannte, wenn ich selbst etwas der Art unternommen . . . Während ich also das Reingeschichtliche so wie die Tagsneuigkeit aus meinem Kreise verbannte, wünschte ich gern das Künftige der Geschichte in den Strebungen der verschiedensten Art kennen zu lernen und vorzulegen; ich wollte einmal öffentlich zeigen, wie viel oder wie wenig sich in diesen Jahren äusserlicher Veränderung innerlich zugetragen habe; keinen Fleiss hab ich in mannigfaltigen Briefen gespart, auch ist mancherley eingegangen, theils was ich mittheilte, theils was zur Fortsetzung bestimmt bleibt . . . Leute, die mit sich und mit der Welt fertig worden sind, die es sehr bedauern, dass die Gewitter nicht klar sind, und andre Leute dunkle Augen brauchen, um sich im Spiegel darin zu sehen, taugten nicht zu Mitarbeitern, sie sind vermieden worden; viele, die ich unter uns gewünscht hätte, waren lässig, wie das in Deutschland bei allen Unternehmungen der Fall ist, da mancher meint, er hätte noch nicht sein hochzeitlich Kleid an. Auf diese Art Lässigkeit der Bessern mache jeden meiner Nachfolger in solchem Unternehmen aufmerksam, während Furcht und Gewohnheit die Schlechten immerfort bethätiget. Die einzelnen Absichten, die ich nicht als Herausgeber, sondern als Mitarbeiter hatte, habe ich in dem freien Dichtergarten deutlich bezeichnet, welcher diese Schrift eröffnete (Nro. 1 u. 2.): über die Missdeutungen und wie die Bestien da umhergetanz und getaumelt sind, bis sie vor Mattigkeit niedersanken, und mein Spas daran, wird weiterhin gesprochen werden. Was ich darin wünschte, fröhliche Erzeugnisse des jugendlichen Lebens, befreyt von dem Schulbanne einiger veralteten Männer, die ihre Jugend vergessen haben, das ist mir geworden, und so liess ich schon zutraulich, nachdem das eiserne Thor harter Seelen gesprengt war, allerley Lieder eingehen, allerley Stimmungen und Vorstimmungen vom Guten und Schlimmen der Zeit, Sehnsucht nach dem Alten, und ihr endliches Hinführen zu einer gemeinschaftlichen Jugend und Wahrheit, die wir Andacht und Religion nennen. Es musste sich diese Darstellung wie, die Ankündigung, zu einem Scherze mit der Wahrheit hinneigen, denn ernsthaft konnte ich doch nicht meinen, den Inhalt einer Zeit und einer Zeitschrift auf ein Paar Blättern zu erschöpfen. Beiden aber wurde im Morgenblatt lügen-

hafte Deutung gegeben, vor allem empörte mich die schändliche Auslegung des Dichtergartens, und ich lese noch mit Wohlgefallen das folgende Blatt, welches ich damals zu meiner Vertheidigung in den ersten Frühlingstagen schrieb: „Gott weiss es am besten, der diesem wunderbaren Frühlinge in wenigen Tagen so viele Blätter schenkte, zum Duften und Leuchten, dass ich weder Zeit noch Lust habe, dieses trockne altkluge Morgenblättlein, das unter meinen Füßen anrauscht, niederzutreten; was geht mich das vorige Jahr an, es war ein unseliges Jahr, und es mag damals recht grün gewesen seyn, und mancher Ausgezeichnete mochte sich damit schmücken, wir haben nicht miteinander zu thun. Welche Thorheit, ich wollte mehrere der grössten Dichter und einige Gelehrte niedertreten; ist denn wohl einer von ihnen so thöricht gewesen, den Dichtergarten schliessen zu wollen, sie wissen wohl selbst, dass Dichter nicht darum geboren werden, damit wir sie in Compendien abzählen und gegen Ausländer damit pralen, sondern dass sie wie Strahlen höheren Lebens die Tiefen erwecken, dass jedes Glück seine Haltung finde, sie zeigen die Wege und die Abgründe zugleich. Der Himmel verzeih dir diese Lüge gegen mich wie gegen das Andenken dieser grossen Männer, aber das schändliche Wort kann ich dir nicht verzeihen, als wenn es mit dem ewig jugendlichen Geiste Göthes zur Neige ginge, wie Du in Deiner Sprache Dich gemein ausdrückst. Will er etwa den Hofmeistereyen der unberufenen Leute nicht gehorchen, macht er gegen euren Befehl Sonette? Findet sich wohl gar etwas Christliches in seinem Faust? Habt ihr denn jemals geglaubt, dass der, welcher seine Zeit so ganz ergriffen, die Vorzeit und ihre Geschichte missverstehen konnte? Lernt ihr erst fühlen in diesem Frühling, und statt ihm Regeln und Gesetze vorzuschreiben, statt ihm zu rathen, werft euch vor ihm nieder und reinigt euch in seinem Anschauen. Ich wende mich gezwungen von seinem Bilde zu meinem unbedeutenden Gedichte zurück.“ Es ist längre Zeit, dass ich es schrieb, während des Abdrucks bemerkte ich die Deutung, die es gegen Voss erhalten könnte, aus der erscheinenden Rechtfertigung Körtes gegen Voss (Halberstadt, Grosse 1807) die mich sehr lebendig überzeugte von der tükischen Verdreherey seines Gegners, der mit hämischer Besonnenheit auf alles werdende und wachsende den plumpen starren Fels seines literarischen Rufes stürzt, um es durch den Staub den Augen der Welt zu entziehen, während die Bedroheten wahrnehmen, dass er auf eine ganz falsche Seite gefallen . . . Schreib- und Druckfehler waren genug da zu eurer Nahrung, warum packt ihr nur ein Paar, alles Uebrige ist nicht für euch, lasst es

liegen, ihr fördert gegen euern Willen den Absatz, an dem es allem Wohlmeinenden in der Welt, also auch der Zeitung für Einsiedler leicht fehlen kann, schaden könnt ihr mir nicht, denn jedermann erkennt, auch wenn ich kein Wort zur Antwort sagte, eure Bosheit und meine Güte. Uebrigens habe ich grösseres Verderben gesehen, als dieses literarische unsrer Zeit, diese Unfähigkeit zu geniessen, dieser Drang zum Beurtheilen, und dieses ganze Unwesen ist immer noch sehr unschuldig gegen Schinderhannes, gegen den schwarzen Peter, Hampelholimp und besonders gegen Pape Döne . . . Ich unterliess damals den Abdruck, weil bald noch ärgere Lügen in die Welt kamen. H. Reinbeck behauptet in seiner Reise, dass Hr. Zimmer die Unterschrift hiesiger Professoren gegen ihn befördert habe, um seiner Zeitung für Einsiedler zum Nachtheil des Morgenblatts Absatz zu schaffen. War ich doch damals viele Meilen weit von Heidelberg, und meine Zeitungsidee noch viel weiter von mir . . . Spätere Lügen gegen diese Zeitung, als ob sie eingegangen wäre u. a. m. will ich nicht erwähnen. Du siehst mich mit einer Art Verlegenheit an, geehrtes Publikum! nicht wahr, Du hast das alles ganz anders gedacht und ganz anders ist es erzählt worden. Vom Inhalte dieses Buches weisst Du auch wohl wenig? Lies einmal, gieb dir die Mühe, nur noch ein Wort über das Ganze: Es sucht die hohe Würde alles Gemeinsamen, Volksmässigen darzustellen. Von den ältesten Heldensagen geht es aus, von den Nibelungen, König Rother u. s. w. wandelt durch die geschichtlichen vom Herzog von Foix, durch die scherzenden im Bärnhäuter zu den geheimnissvollen Kindersagen im Mahandelbaum. Begleitend geht damit ein Aufsatz über die Nachahmung des Heiligen, der die sichere Verzweiflung in allem, was den Einzelnen losreisst von dem Allgemeinen in unsrer Zeit ausspricht, eben dahin deuten die dramatischen Gedichte und viele einzelne Lieder, die unendliche Grösse jedes Volkscharakters, und die Leerheit jeder in sich selbst pralenden Vaterlandsiebe darzustellen. Im Dom zu Cölln wurde in der blühendsten Zeit von Deutschland das köstliche steinerne Tabernackelweggeschlagen, um einen glatten glänzenden Altar zu setzen, der nicht zum Bau des Ganzen gehört, unsre Zeit sieht die einzelnen zerstörten Stücken jenes Tabernackels mit Bewunderung, und erärgert sich über die neue Arbeit; dies betrachte wohl du Eitelkeit der Einzelnen, wie des wohlhabenden lesenden Publikums, das ich in meiner Anrede und in meinem Bilde vor Augen hatte und nicht mein Volk, das ich ehre und vor dem ich mich demüthig als der geringste Diener niederwerfe, mit dem ich nimmer zu scherzen wage.] V—XIV. *Unters.:* Ludwig Achim von Arnim.

Pantheon.

Eine Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst.

Herausgegeben von

Dr. Johann Gustav Büsching und Dr. Karl Ludwig Kannegiesser.

Redaktion: Büsching und Kannegiesser.

Verlag: C. Salfeld.

Zeit: 1810. (Heft 1 ersch. im Dez. 1809, Heft 2 im März 1810.)

10 Erscheinungsort: Leipzig.

Format: 8°.

Seitenzählung: im Band durchlaufend; die einzelnen Artikel sind im Bande fortlaufend nummerirt.

15 Zahl der Hefte resp. Bände: Bd. 1, Heft 1 u. 2; Bd. 2, Heft 1 u. 2; Bd. 3, Heft 1.

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart: Der Band besteht aus 2 Heften, die einzeln erschienen in besonderm Umschlag.

20 Register: Jeder Bd. hat eine Inhaltsübersicht, ausserdem jedes Heft auf der letzten Seite des Umschlags.

Kunstbeilagen: Bd. 2, Heft 2: 2 Kupfer.

25 Musikbeilagen: Bd. 1, Heft 1: 1 Bogen Musik; Heft 2: $\frac{1}{2}$ Bg. Musik; Bd. 2, Heft 1: 1 Bg. Musik; Bd. 2, Heft 2: 1 Bg. Musik; Bd. 3, Heft 1: $\frac{1}{2}$ Bg. Musik.

Fundorte: Kgl. u. Univ.-Bibl.: Berlin; Breslau; Göttingen; Jena. (II, 2 fehlt); Kiel; Königsberg i. Pr.; Leipzig (I fehlt.); München; Kaiser Wülm.-Bibl., Posen; Strassburg; Tübingen. — Stadt.-Bibl. Görz-Bibl., Berlin; Hamburg (I, 1. 2. II.); Zürich. — Grosshersogl. Bibl.: Darmstadt; Weimar. — Goethe-Bibl. d. Hochstifts, Frkf. a. M. — Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

35 Zur Geschichte der Zs: Vgl. die Vorworte zu Bd. 1, Heft 2 und Bd. 2, Heft 2. — Die Verlagsanzeige in der Zeitg. f. d. eleg. Welt (Intellig.-Bl. Nr. 32 v. 2. Des. 1809) u. in den Heidelberger Jahrbüchern (1810 Int.-Bl. II S. 7) lautete:

45 „Ankündigung eines neuen Journals für Wissenschaft und Kunst unter dem Titel: Pantheon. Berlin und Leipzig, bei C. Salfeld.

Verbunden mit vielen achtungswürdigen Männern und unsern Freunden, werden wir Unterzeichnete in dem kommenden Jahre eine Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst beginnen, die sich durch Mannigfaltigkeit, durch Prosa und Verse, eigene Sachen und Uebersetzungen, Erzählungen, Abhandlungen, Rezensionen, Novellen, Aufsätze von dem verschiedensten Stoff, und von der verschiedensten Form auszeichnen soll. Besetzt von dem Wunsche etwas Vorzügliches zu leisten, haben wir mehrere Männer zur gütigen Beihülfe aufgefordert, die in der vaterländischen Litteratur mit Ruhm bekannt sind, und deren Namen wir demnächst dem Publico anzeigen werden. Des Beitritts derselben schon grösstentheils versichert, hoffen wir dasjenige, was wir bezwecken, auszuführen, und so dieser Zeitschrift ein zahlreiches Publikum zu verschaffen.

65 Berlin im November 1809.

Dr. J. G. Büsching. Dr. C. L. Kannegiesser.

Das erste Heft wird gegen die Mitte des Decembers dieses Jahres ausgegeben; die übrigen Hefte, jedes von etwa 12 Bogen, mit Musikbeilagen, und in vorkommenden Fällen mit Kupferst. im farbigen Umschlage von zwei zu zwei Monat, so

dass jährlich sechs Hefte, welche drei Bände ausmachen, erscheinen.

Alle soliden Buchhandlungen nehmen Bestellungen.

Heft 2 wurde durch d. Verleger im Int.-Bl. 5 23 (17. März 1810) der Jen. Lit.-Ztg. u. ebenso in den Heidelberger Jahrbüchern (Int.-Bl. X S. 42 f.) als erschienen angekündigt.

Recensirt wurde Heft 1 in der Ztg. f. d. eleg. Welt in Nr. 19 vom 26. Jan. 1810 (S. 152); hier wird besonders Büschings Götz-Aufsatz besprochen und dabei „aus der sichersten Quelle“ gemeldet, dass die Berliner Bearbeitung des Götz von Goethe selbst herrühre. Nr. 52 vom 13. März brachte dann eine ausführliche Kritik über Heft 1; Nr. 54 vom 16. März erwähnt in ihrer Corresp. „Aus Berlin“ das 2. Heft. — Das Morgenblatt erwähnt das P. nur kurz, so in Nr. 17 vom 19. Juli 1810. — Die Jenaische Litteraturzeitung brachte eine Kritik der 2 ersten Hefte in Nr. 125 vom 31. May 1810 (wrs.: RZW.).

Literatur u. Briefstellen: Briefe an Tieck, hrag. v. Holtei. I 117 (das P. ging teils durch die „Unzulänglichkeit des Buchhändlers“, teils durch Büschings Versetzung nach Breslau ein.) — Solgers Nachgelass. Schriften u. Briefwechsel hrag. v. Tieck u. Raumer I 203 (will für das P. über Göthes Wahlverwandtschaft schreiben.) — Briefe an Fouqué 1848 (Umland an F.), 493 f. 30 497. — Holtei, 309 Briefe 1872. II 216 (Passau an Büsching); III 24 ff. (Einladung an Goethe durch F. W. Riemer, Riemers Antwort an Kannegiesser). 145 f. (Solger an Büsching über eine geplante Fortsetzung des P.). — Briefwechsel zw. Jacob u. Wilh. Grimm a. d. Jugendzeit hrag. v. H. Grimm u. G. Hinrichs. 1881. S. 190 (Einladg. an W. Grimm; Honorar; Heft 1 mit Beitr. v. Fichte u. Raumer). 424 (Büsching). 511 (Ad. Müller). — Steig, Kleists Berl. Kämpfe 1901. S. 7 f. 26. 182. — Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden. I 129 (Einladg. Fouqués an Umland). 141 (Beiträge Ulands). 147. 191 f. 199. 284.

Ersten Bandes erstes Heft. Mit 1 Bogen Musik. 1810.

Eine z. T. nachträgliche Vorrede erschien erst im 2. Heft. — 1. Fichte: Aus Camoens Lusiade. Gesang 3. Stanse 118—135. „Alfonso kehrt nach dieses Sieges Glücke“. 3—8. Vgl. Fichtes Leben u. Briefwechsel I 427. — 2. Bruchstück aus einer Sammlung von Briefen, geschrieben auf einer Reise durch Deutschland, die Schweiz und Ober-Italien, im Sommer 1808. [Reiseberichte, datirt: Urseren, 2. Julius; Disentis, 3. Julius; Ilanz, 4., 5. Julius; Tosis, 5. Julius; Chur, 7. Julius; Elm, 9. Julius; Glarus, 9. Julius. Ausführlich geschildert sind: Tells Kapelle; Die Reuss; Gothardsstrasse; Dorf Ciamut, Disentis, Truns, Tosis; Nollafuss; via mala; Rhein; Chur; Elm; Sernftthal; Glarus (vgl. dasu Heft 2, Druckfehler, S. 368)]. 9—42. Unters.: W. K. — Georg Wilh. Kessler; vgl. dessen Briefe auf einer Reise durch Süddeutschland etc., Berl. 1810. 110—142. — 3. D. Solger: Des Pindaros sechster olympischer Siegeshymnus. Auf den Agesias von Syrakus,

- den Sohn des Sostratos. Im Wettfahren mit Maulthieren. [Einleitung über Agesias. Dann Text: Strophe 1. „Goldsäulen unterstellend zur“. Zuletzt: Erklärende Anmerkungen]. 43—52. Vgl. Heft 2 u. Bd. 3, Heft 1; (Druckfehler in Heft 2, S. 368.) — 4. Die Legende von der heiligen Lanze zu Antiochien. 53—56. Unters.: v. R. = Raumer laut Inhaltsvers. zu Bd. 1. — 5. C. L. Kannegiesser: Bruchstück aus der Feenkönigin (fairy queen) von Edmund Spenser. [Einleitung; darauf Text: „Vom Hofe wird die Höflichkeit benennet“, 47 neunzeil. Strophen]. 57—74. — 6. Johann Gustav Büsching: Albrecht Dürer [Allg. Einl. über Dürers Schaffen; Betrachtung einzelner Werke: 1. Der Tod der Maria. Holzschnitt.] 75—91. (Wird fortges.). F. erschien nicht; sud. Nachricht von dem verlorenen Buche Dürers vgl. Bd. 3, Heft 1, S. 132 ff. — 7. L. K. (= Krause, s. die obige Rez. in der Jen. Allg. Lit.-Ztg.; über K. vgl. Solgers nachgel. Schriften I 141 etc.; Goedeke VII 711. Nr. 20.) Boccac dritte Erzählung des zehnten Tages [von Nathan und Mithridanes; Vorwort K.'s über Entstehg. der Uebersetzg.] 92—102. — 8. De la Motte Fouqué: An Hülsens Wittwe. [Vorwort; dann 4 achtzeil. Strophen: „Er kam, der heil'ge, Treue“]. 103—104. Vgl. F.'s Gedichte II (1817) 216 f. — 9. Briefe von Johannes Winkelmann. [Einl. unters. J. G. Büsching; 3 Briefe W.'s: 1. An Herrn Uden, Doktor der Medizin zu Stendal; unters. Nöthenitz den 3. März 1752. Winkelmann; 2. An Herrn Harper. [Nach e. biograph. Anmkg.: Adolph Friedr. Harper, Direktor der Maler-Akademie in Stuttgart], datirt: Rome m. Juin 1756, fransös. geschr., unters. Winkelmann, dann deutsche Fortsetzung; 3. An Herrn Diakonus Volgenau. Datirt: Rom, den 8. August 1766 unters. Joh. Winkelmann]. 105—115. — 10. C. L. Kannegiesser: Gedichte. [David und Absalom „Der König wandelt unter Palmen“; An Julia. 1. Herbstode „Luftgeister toben“. 2. Minnelied „Ach, du bist der süsse Frühling“; Der Ungeduldige „Fort, fort, Zeit!“] 116—121. Vgl. Gedichte von Karl Ludwig Kannegiesser. Breslau 1824 S. 29 (Minnelied); 2 Bänden. 1829. S. 157 (Dav. u. Abs.). — 11. Joh. Gust. Büsching: Wächterruf. (Sammlung der Minnesinger. Th. II. S. 166). „Es künden meine Töne“. 122—124. Vgl. Heft 2 u. Bd. 3, Heft 1. — 12. de la Motte Fouqué: Sprüche Meister Hildebrands. [Dietrich v. Bern]. 125—127. — 13. Schottische Romanze. Das Mädchen von Lochroyan „O, wer giebt meinen Füßen Schuh?“ [39 vierzeil. Strophen; orientirende Vornotiz d. Uebersetzerin]. Unters. Henriette Schubart [Inhalts- u. Mitarbeitervers. geschrieben richtig: Schubert]. 128—133. — 14. Rudolf Abeken: Zwei Bruchstücke aus einem noch ungedruckten Buche, betitelt: Der heilige Herd. 1. Erzählung des alten Dieners Jacob. 2. Der Geburtstag [Lied von 21 vierzeil. Strophen: „Die Sonne brennt und drückt so sehr“]. 134—150. Vgl. Solgers nachgel. Schriften u. Briefw. I 203.
- Anzeiger. Ken., s. Vorwort zu Heft 2 des 1. Bds. 1. Lehrreiche Erzählungen des Miguel Cervantes de Saavedra, übers. von Friedr. Sigismund Siebmann. 10 1. Theil. [Einleitung über die deutsche Uebersetzer-Nation, Aufgabe etc. des Uebersetzers, Kunst des Uebersetzens; Vergleich mit Soltau's Uebersetzg. u. Polemik gegen letztere; Voss 152, Homer 154; A. W. Schlegel 152, Athenäum (Soltau) 153, Shakespear 154, Span. Theater 154. 155, Blumensträuse 156; L. Tieck 152, Don Quichote 152. 155; Bertuch 153; Constant 155.]. Unters.: Cspk. 151—160. Stil u. Art der Kritik lassen auf A. F. 20 Bernhardt als Verf. schliessen; s. a. Mitarbeiterliste in Heft 2, ein von ihm mit Namen gezeichneter Beitrag findet sich sonst nicht in Bd. 1. — 2. W. A. Mozart. Davide Penitente. Cantate con l'Orchestra. Parte 25 I. Partitura. Unters.: — k = Kammergerichtsass. Friedr. Wollank in Berlin, s. Mitarbeiterliste in Heft 2. 161—162. — 3. Ueber die Aufführung des Götz von Berlichingen in Berlin. [Goethes Neu-30 bearbeit; ausführliche Charakteristik der Darsteller: Herr Herdt, Mattausch als Götz, Leidel, Graibe, Beschort, Lemm als Bruder Martin, Labes als Selbitz, Bessel als Sickingen, Kaselitz als Lerse, Stich als Franz, 35 Berger, Rütling; Mad. Böheim als Elisabeth, Bethmann als Adelheid; Dlle. Quenzel als Maria, Unzelmann als Georg]. Unters.: Im November 1809. Büsching. 163—172. — 4. Grande Fantaisie pour le Piano-Forte par 40 Wilhelm Schneider. 173—176. Unters. W. R.—r. = (Hofrat) Römer.
- Musikbeilage: Lied von L. Tieck „Auch Liebesglück wird einst Vergangenheit“, kompon. von F. Wollank. 1—5. 45 — An Margaretha „Margaretha, wie die Seele“. Von C. L. Kannegiesser, kompon. von Rungenhagen. 6—8. Vgl. Gedichte von K. L. Kannegiesser 1824. S. 22.
- Anhang: No. 1. Literarischer Anzeiger. 50 [Anzeigen des Verlegers C. Salfeld: H. Rockstroh, Die Kunst, .. fertig zu rechnen; C. L. Kannegiesser, Dramat. Spiele; Allgemeine Reise-Encyklopaedie von den Herausgebern des Journals für die neuesten Land- u. See- 55 reisen: Journal f. Kunst u. Kunstsachen etc. Hrg. v. Dr. H. Rockstroh; Pantheon (Ankündigung wie oben); Rockstroh, Die Kunst . . . aus Papier zu formen; Reinhardt-Berger, Malerische Reise durch Schlesien; Karl 60 Ludw. v. Woltmann, Joh. v. Müller.] I—XII. Ersten Bandes zweites Heft. Mit 1/2 Bogen Musik. 1810.
- Titelblatt zum 1. Band: Erster Band. Mit einem und einem halben Bogen Musik. 65

— Vorrede. [„Ohne eine weitläufige Darlegung unseres Planes, trat das erste Stück dieser Zeitschrift vor das Publikum . . . Verbunden mit wackern Freunden, die theils gleichzeitig mit uns in der Literatur auftraten und sich einer freundlichen Aufnahme erfreuten, theils aber auch ihre Versuche erst einem kleinen Kreise dargelegt hatten, fassten wir den Entschluss, unsere verschiedenen Aufsätze und Arbeiten in eine Zeitschrift niederzulegen und zu versuchen, ob wir auch auf diesem Wege uns der Gunst der Leser erfreuen möchten. Wir wollen keine Sekte, wir wollen keine neue Schule stiften, aber wir wollen eine freundliche Ergötzlichkeit mit Belehrung verbunden, bereiten und dem, was wir bringen, ein frisches, blühendes Leben zu verschaffen suchen. Dem Seichten, Charakterlosen und Frivolen in der Literatur, welches besonders so manche Zeitschriften, gleiches Zweckes wie die unsere, erniedrigt, entgegen zu kämpfen, nicht durch Polemik, denn diese hilft wenig, sondern durch die That, wird unser Bemühen sein. Jeder von uns sowohl, als beinahe ein jeglicher unserer Freunde, hat sich einem Hauptstudium hingegen und sich einen mehr oder minder grossen Wirkungskreis in der Literatur eröffnet, aber einem jeden, so wie uns selbst, wird nie ein zu grosser Raum verstattet werden nie werden wir, mit dem Lieblingsstudium des Einen oder Andern unsere Leser gewissermassen überschütten, sondern immer ein vielseitigeres Interesse zu bewirken suchen. Um zu diesem letztern Ziele zu gelangen, um unserem Unternehmen die Stätigkeit und Dauer zu geben, welche wir ihm wünschen, haben wir viele Männer aufgefordert, die in der Literatur unseres Vaterlandes mit Ruhm bekannt sind und deren, von unsern Ansichten oft verschiedene Meinungen, uns vor allem Schulförmigen besonders bewahren soll. Von denjenigen, die uns ihren Beitritt schon versichert haben, von einer Menge stehen noch Antworten zu erwarten, ist uns erlaubt zu nennen, insofern nicht ihre Beiträge schon in diesem ersten Bande enthalten sind: Herr Achim von Arnim; Hr. Prof. Böckh zu Heidelberg; Hr. Prof. Bredow zu Frankfurt a. d. O.; Hr. Clemens Brentano; Hr. Hofrath Eschenburg zu Braunschweig; Hr. Direktor Gotthold zu Königsberg i. Pr.; Hr. Grimm zu Kassel; Hr. v. d. Hagen zu Berlin; Hr. Hofrath Hirt zu Berlin; Hr. Direktor Iffland zu Berlin; Hr. Professor Levezow zu Berlin; Hr. Rektor Manso zu Breslau; Hr. Legationsrath Jean Paul Friedrich Richter zu Baireuth; Hr. Doktor Konrad Schneider zu Berlin; Hr. Doktor St. Schütz zu Weimar; Hr. Assessor Siebmann zu Berlin; Hr. Prof. Spalding zu Berlin; Hr. Prof. Steffens zu Halle; Hr. Staatsrath Süvern zu Berlin; Hr. Staatsrath Uhden zu Berlin

und Hr. Prof. Woltmann zu Berlin. Wir wünschen, dass man unser Pantheon als eine Fortsetzung des Prometheus, herausgegeben von dem, durch den Tod für das Deutsche Vaterland zu früh entrissenen Leo von Seckendorf ansehen möchte, dem es sich auch, durch gleichen Zweck, beinahe gleiche Einrichtung und gleiche Mitarbeiter anschliesst, zu welchen letztern noch Männer getreten sind, deren Wirkungskreis in unseren näheren Umgebungen liegt. Alle diejenigen Aufsätze, welche uns zur Einrückung übersandt werden, legen wir einer Gesellschaft von Freunden zur Prüfung vor, deren Ausspruch ihre Annahme oder Nichtannahme bestimmt und diesen bitten wir es daher zuzurechnen, wenn manche Aufsätze zurückgegeben werden sollten. Durch diese blosser Zurückgabe wollen wir keineswegs ein tadelndes Wort sprechen, sondern nur allein, dass wir den Aufsatz unserem Zwecke nicht angemessen fanden. Der Anzeiger ist zu Rezensionen einzelner Werke, welches indessen nur selten geschehen wird, zu kürzeren Notizen und besonders zu Beurtheilungen von Kunsterzeugnissen und einzelnen theatralischen Darstellungen der Hauptbühnen unseres Preussischen Vaterlandes und besonders der Berliner Bühne bestimmt. Mag unsere Meinung und die unserer Freunde vielleicht derjenigen, welche andere rezensirende Blätter aufstellen, gerade entgegengesetzt sein, so werden wir uns doch nicht scheuen, die grossen und wesentlichen, wachsenden Mängel unserer Bühne frei aufzudecken, ohne jedoch je die Gränzen des Anstandes zu überschreiten. Jederzeit werden wir auch den Namen des Verfassers der Kritik hinzufügen; denn der Schleier der Anonymität soll nicht uns und unser Urtheil schwankend und verdächtig machen.

Möchten diejenigen, die mit Vertrauen freundlich auf uns zutreten, auch gern bei uns verweilen und die Unterhaltung finden, die wir ihnen zu bereiten bemüht sind, und uns bei jedem neuen Hefte gern aufnehmen und zuhören. Glück und Freude ihnen, sowie dem Herrscher und seinem Lande, unter dessen Schutz wir leben.“ III—VIII. *Unterszeichnet:* Berlin, den 2^{ten} Februar 1810. Die Herausgeber. — *Mitarbeiterliste:* Zum ersten Bande haben Beiträge geliefert: Herr Rudolf Abeken, Erzieher der Schiller'schen Kinder zu Weimar. Herr Direktor Bernhardt, zu Berlin. Doktor Johann Gustav Büsching, zu Berlin. Herr Professor Fichte, zu Berlin. Herr Baron de la Motte Fouqué, zu Nennhausen. Doktor Karl Ludwig Kannegiesser, zu Berlin. Herr Regierungs-Referendarius Kessler, zu Potsdam. Herr L. K(rause), zu Berlin. Herr von Lippert. Herr Justizrath Heinrich Löst, zu Berlin. Herr Hofrath A. Müller, zu Berlin. Herr Regierungsrath von Raumer,

- zu Potsdam. Herr Hofrath Römer, zu Berlin. Herr Rungenhagen zu Berlin. Herr Wilhelm Schneider, zu Berlin. Demoiselle Henriette Schubert, zu Jena.
- 5 Herr Doktor Solger, zu Frankfurt a. d. O. Johannes Winkelmann. Herr Kammergerichts-Referendarius v. Winterfeld, zu Berlin. Herr Kammergerichts-Assessor Wollank, zu Berlin. IX—X. — Aus der
- 10 Griechischen Anthologie. „Niemand ist zukünftig ein Mensch“ *Distichen, utrz.*: Theognis. XI. — Inhalt des 1. Bandes. XIII—XVI.
- 15 15. Erste Vorlesung über König Friedrich H. und die Natur, Würde und Bestimmung der preussischen Monarchie. Gehalten von Adam Müller, zu Berlin, am 11. Jan. 1810. 179—197. *Vgl. Müllers gleichnamiges Werk Ueber*
- 20 *König Friedrich II etc. Berlin 1810. Erste Vorlesung. Friedr. d. Gr. u. Preussen. S. 3—28. Siehe auch Steig, Kleists Berl. Kämpfe 7 f.* — 16. de la Motte Fouqué: Eine Geschichte von Galgenmännchen. [*Märchen.*] 198—240. *Vgl. F.'s Kleine Romane III 1814.* — 17. D. Solger: Des Pindaros erster Pythischer Siegeshymnus. Auf Hieron von Aetna im Wagenrennen. Strophe 1. „Goldnes Leierspiel,
- 30 Apollons“. [*Einleitung über Hieron; hinter dem Text: Erklärende Anmerkungen.*] 241—250. *Vgl. Heft 1 u. Bd. 3, Heft 1.* — 18. Palnatoke von Adam Oehlenschläger. [*Inhaltsangabe dieser Tragödie*
- 35 *u. metrische Uebersetzg. des 1. Auftritts des 4. Akts; nach Goedekes Grundriss IV, 169 von Wilhelm Grimm, vgl. dessen Kleinere Schriften I, 248—260. Grimm ist als Mitarbeiter zu Bd. 1 nicht genannt und ist auch nicht der Verf. d. Aufs. vgl. Steig in der Zs. f. dtsche. Philologie 1902. Bd. 34, S. 550f.*] 251—267. S. 256: Fussnote von Büsching.
- 40 — 19. Der graue Falke. Schottische Gränze; alt[89vierzeil. Strophen], „O waly, waly, mein Falke grau“. *Unters.* Henriette Schubert [*im Inhaltsverz. Schubert s. oben.*] 268—273. — 20. JohannGustavBüsching: Bruchstücke einer Reise durch Schlesien und die Grafschaft Glatz, im Sommer 1809.
- 50 Erste Reise auf die Schneekoppe [Hirschberg; Warmbrunn; Kynast; Koche- und Zackelfall; Schreiberau; Marienthal; Schles. Baude; Pudelbaude; Elbfall.] 273—317. *Schl. in Bd. 2.* — 21. C. L. Kannegiesser: Bruchstück
- 55 aus dem Philaster, einem Schauspiel von Beaumont und Fletcher. [*Einleitung: Skizze des Dramas; darauf Uebersetzung der Schluss-scene des ersten Aufzugs*] 318—328; *vgl. unter „Notizen“ im „Anzeiger“!* — 22. Zwei
- 60 Briefe des Herrn von Lippert an den verstorbenen Ober-Consistorialrath D. A. F. Büsching. [*Unters.: 1. München am 28. Aug. 1774. Joh. Kasp. Ed. von Lippert, Churf. Revisions- und Kommerzienrath; 2. München am 9. des Wintermonats*
1774. v. Lippert.] 329—336. — 23. Gedichte. [1. C. L. Kannegiesser: Bei der Rückkehr des Königs und der Königin nach Berlin, den 23. Dez. 1809 „Dichter drängen sich die Schaaren“, 337—338. 2. Darius bei dem Tode seiner Gemahlin „Einsam sitzt der Perserkönig“, 338—341. 3. Gruss „Sei gegrüsst mir, blauer Himmel“, 341—342. 4. Der Spanier an seine Guitarre „Klinge, Saite, noch einmal“, 342—344. *Nr. 1, 3 u. 10 4 in: Gedichte von K. L. Kannegiesser 1824, S. 104 f. 12, 106, Nr. 2 (u. d. T.: Darius Codomannus) in: Gedichte. 2. Bänden. 1827, S. 160 ff.* 5. Dritte Ode des zweiten Buchs des Horaz „Gedenk, bei des Schicksals
- 15 Stürmen“, 344—345; 6. J. G. Büsching: Hymnus auf die Jungfrau Maria von Meister Sigeher. Sammlung der Minnesinger. Th. II, S. 219. „Maria, Mutter und Maid“, 345—348. *Vgl. Heft 1 u. Bd. 3, Heft 1; 20*
7. Heinrich Loest: Der Blindgewordene „Wie möcht' ich gern den Himmel seh'n“ 348—350].
- Anzeiger. 5. (*vgl. Heft 1.*) W. Römer: Erinnerung an Gluck. Auf Veranlassung
- 25 der hies. Darstellung seiner Iphigenia in Aulis. [*Biographie und Hauptwerke*] 351—356. — 6. v. Winterfeld: Ueber die Vorstellung von Glucks Iphigenia in Aulis auf dem Berliner Operntheater. [*Einrichtung der*
- 30 *Oper*] 357—364. — Notizen. [*Kurse Anzeigen: Goethes Farbenlehre, Steffens' Werk gleicher Tendenz (gemeint ist dessen Abhandlung über die Bedeutung der Farben in der Natur, 1810); von der Hagens Nibelungen-*
- 35 *ausgabe; G. W. Kesslers Reisebriefe und Uebersetzung von Shakespeares Viel Lermen um nichts, Uebersetzungen von Wintermärchen, Koriolan, Lustige Weiber (durch Dippold u. H. Voss vgl. Bd. 3, Heft 1, 40*
- Notizen); de la Motte Fouqué's Sigurd 2. Teil u. Aslauga; K. L. Kannegiessers Uebersetzung des Beaumont und Fletcher Bd. 3 mit „Philaster“ u. „Bonduca“ (erschienen nicht); Hitzigs Ausgabe der Lusjade; Museum für*
- 45 *Altdeutsche Literatur und Kunst, hrsg. von v. d. Hagen, Docen und Büsching, Bd. 1, Stück 2]* 365—367. — Druckfehler im 1. Hefte, 368.
- Musikbeilage:* „Sturm, stürm, du Winterwind!“ von Shakespeare, *Komp. von Wilhelm Schneider*, 1—3.
- Anhang: Prospekt zum Journal für Kunst u. Kunstsachen, Künsteleien u. Mode.* Hrsg. v. Dr. Heinr. Rockstroh. — Ankündigung
- 55 eines Handwörterbuchs der Altdeutschen Sprache. *Utrz.:* Dr. F. H. v. d. Hagen u. Dr. J. G. Büsching.
- Zweiten Bandes erstes Heft. Mit 1 Bogen Musik. 1810.
- 60 1. v. Goethe: Rechenschaft. „Der Meister. Frisch der Wein soll reichlich fließen“, 3—6; *vgl. G.'s Werke 1815, Bd. 1, S. 142. s. Musikbeilage u. Vorrede zu Bd. 2 im 2. Heft.* — 2. von Raumer: 65

Vorlesung, gehalten in Potsdam den 26. Febr. 1810, vor einer Gesellschaft von Männern und Frauen. Perikles und Aspasia. [Rettung des P. und der A. und ihres beiderseitigen Verhältnisses.] 7—22. Druckfehler - Berichtigung am Schluss des Heftes. Vgl. F. v. Raumers Perikles u. Aspasia. Berlin 1810, und dessen Lebenserinnerungen u. Briefwechsel I 163. — 3. F. S. (Friedr. Sigismund) Siebmann (= v. Grunenthal): Der Aufpasser. Ein Zwischenspiel des Cervantes. Uebersetzung in Prosa. 23—46. — 4. Bernhadi: Ueber das Alphabet. [Konstruktion des Alphabets in Hinsicht auf seinen materiellen Klang und auf die philosophische Seite der Buchstaben; S 59: Schrift des Taubstummenlehrers Pflingsten „Gehörfehler der Taubstummen“ Heft 1, 2. 1802, 1804.] 47—62. — 5. de la Motte Fouqué: Die gebrochene Burg. Eine altsächsische Geschichte in Balladen. [Der Ritter und der Wanderer „In jeder Hand 'nen blanken Schild“; Der Sachsen Heerfahrt „Sachsenvolk zur gleichen Stunde“; Frohe Botschaft „Die Kriegsleut' auf der Lagerwacht“; Der Lärm im Lager „Bei den Würfeln sangen alle“; Die Nacht auf dem Schlachtfelde „Die Nacht sah hell vom Sternzelt“; Später Besuch „Mechtild schmückt sich vor dem Spiegel“; Die Burg und der Ritter „Sie standen in der Runde“] 63—77. Vgl. F.'s Gedächte III (1818) 60 ff. — 6. J. G. B. = Büsching: Bruchstück einer Reise durch Schlesien etc. Erste Reise auf die Schneekoppe. Sch. [Wiesenbaude; Schneekoppe; Krumhübel; Schmiedeberg] 78—90. S. Bd. 1 Heft 2. Vgl. Büsching, Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlesien, unternommen in d. J. 1810, 11. 12. Breslau 1813. Bd. I. S. 221 bis 287: Erste Reise auf die Schneekoppe. — 7. Franz Passow: Denkmahle der hellenischen Elegie. [Einleitung über die Elegie, dann folgende Elegieen in deutscher Uebersetzung: Kallinos von Ephesos „Bis wann meint ihr zu ruh'n?“; Tyrtaüs der Athener „Ja, ruhmwürdig erlag“; Archilochos von Paros „Hab ich zum Diener mich gleich“; Solon der Athener „Mögest du jetzt, noch lange“; Mimnermos von Kolophon „Was ist Leben, was Lust“; Simonides von Keos „Unter den Menschen beharrt“; Theognis von Megara „Blühe mir, Freude der Jugend“; Xenophanes von Kolophon „Wenn auch ein Mann“; Kritias der Tyrann „Also ist es Gebrauch“; Jon von Chios „Freund des Bacchischen Chors“; Alexandros der Aetoler „Phobios, Hippoklaus' Nachkomme“] 91—109. Vgl. Webers Eleg. Dichter der Hellenen. 1826. — 8. C. L. Kannegiesser: Die Erzählung des Ritters (the knights tale) von Gottfried Chaucer. [Kurze orientirende Einleitung, dann Uebersetzung in gereimten Versen: „Weiland, wie wir in alten Büchern lesen“] 110—143. Schl. in Heft 2.

— 9. v. d. Hagen: Lieder aus dem Alt-dänischen, zu den Sagen des Heldenbuchs und der Nibelungen gehörig. [Einleitung über Verwandtschaft und verschiedene Bearbeitung dieser Sagen; dann Uebersetzung folgender Kämpfe-Viser: 1. Frau Grimild und Held Hogen „Es war die stolze Frau Grimild“; 2. Frau Grimild und ihre Brüder „Es war die stolze Frau Grimild, Sie liess brauen“; 3. Grimild's Verrath an ihren Brüdern „Solche Kämpfer als Helde Hogen“ 144—171. Forts. in Bd. 3, Heft 1. — 10. Gedichte [1. Caroline, Baronin von Fouqué: Marie. Den 12. Febr. 1810. Bei Uebersetzung des Dante „Heb' auf die weissen Tücher“, Anmkg. ü. d. Entstehg. d. Gedichts, 172—173; 1. (sic! statt 2.) Caroline, Baronin von Fouqué: Aus einem noch ungedruckten Roman: Die Frau des Falkenstein. Romanze „Der Slave singt am Ruder“. Anmkg. über die (im selben Jahre erfolgte) Ausgabe dieses Romans in e. Bibl. der Romane von und für Damen bei J. E. Hitzig, Berlin. 173—174; 3. Heinrich Lüst: Die Spinne „Unerntüdet, schnell und munter“, 175 177; 4. Hans Karl Dippold: Sonnett des Arsileo. (Uebersetzt aus der Diana von Montemayor, Buch 3.) „In dieser klaren Sonne sanftem Scheinen“, 177—178. vgl. Buchholz, Handbuch der spanischen Sprache und Litteratur. Poet. Teil S. 33 f. 5. Als sie mir einen Ring in Gestalt einer Harfe schenkte „Ha, Saiten zwischen Perlen aufgezo-gen“, Sonett.

Anzeiger. 1. Franz Passow: Der 24. Februar, Trauerspiel von Werner, und seine Aufführung in Weimar. [Ausführl. Referat über Inhalt, Form, Charaktere u. Bedeutung dieses Stückes; S. 187: Anmkg. über Kleist's „Zerbroch. Krug“.] 179—200. Dazu: Aus Werners vierundzwanzigstem Februar. Kunz erzählt Truden seinen Rückweg von Leuk „Horch auf! — Als ich heut Abend“, 200—201. Vgl. Goethe u. die Romantik II 320. (Goethe selbst gab aus Werners Manuscript die Textprobe.) — 2. J. G. Büsching: Ueber die Aufführung des Kaufmanns von Venedig von Shakespeare, am 5. März, zu Berlin. [Einrichtg. des Stückes; die Darsteller: Lemm als Antonio; Labes als Graziano; Rebenstein als Lorenzo; Iffland als Shylock; Gern als Lanzelot Gobbo; Unzelmann; Wauer; Bessel; Mad. Bethmann als Porzia; Mlle. Ritzefeld als Nerissa; Mlle. Maas; Herr Bethmann als Bassanio.] 202—210. — Sinnzerstörende Druckfehler im 2. Aufsatz. Musikbeilage: Rechenschaft von Goethe, komp. von Zelter. 1—7. vgl. oben S. 3—6. Zweiten Bandes zweites Heft. Mit 1 Bogen Musik und 2 Kupfern. 1810. Kupfer Nr. I: Jetzige Stellung des Kolossen des Phidias (zu Artikel 16) nebst Vorder- u. Rückseite einer Antinous-Medaille (zu S. 253). — Titelblatt zum 2. Bd.: 85

Zweiter Band. Mit 2 Bogen Musik und zwei Kupfertafeln. — Vorrede. [„Bei dem Schlusse des zweiten Bandes möchte es wohl ziemlich erscheinen, über den weiteren und fernern Fortgang unsers Unternehmens zu sprechen . . . Die Ansicht der Liste derjenigen Männer, die zu diesem zweiten Bande Beiträge geliefert haben . . ., zeigt, im Vergleich mit der Liste zum ersten Bande und in Verbindung mit der dort befindlichen Vorrede, dass eine Menge Theilnehmer hinzutreten sind, die unserem Unternehmen Festigkeit und Dauer zusichern. Indem wir daher auch die gewisse Fortsetzung in dem folgenden Jahre zu versprechen im Stande sind, bitten wir die verehrten Herrn Mitarbeiter welche theils schon gesendet, theils noch versprochen haben, Ihre Einsendungen zu beschleunigen, damit wir im Stande sind, eine vielleicht zweckmässigere Anordnung in dem kommenden Jahre zu bewirken, wenn wir uns auch gleich zu keinen bedeutenden Aenderungen, ausgenommen, dass es in monatlichen Heften erscheinen soll, genöthigt halten. Sie werden die Güte haben, dies als eine für Sie alle gemeinsame Aufforderung anzunehmen, da es, bei der grossen Anzahl der zur Theilnahme an dieser Zeitschrift Verbundenen, nicht gut möglich ist, an einen jeden besonders wiederum zu schreiben . . .“]

Das so gemüthliche und herrliche Lied v. Göthe's, welches diesen Band beginnt, verdanken wir zwar dem Meister der neuern Dichtkunst nicht unmittelbar, sondern es ist uns von dem Herrn Professor Zelter, dem es für einen frohen und heitern Verein, die Liedertafel, gesendet ward, anvertraut worden. Das dieses Heft eröffnende Bruchstück einer Uebersetzung der Wolken des Aristophanes ist die Frucht des wirklichen Beitritts unseres berühmtesten Philologen (Wolf), dessen Name zwar nicht darunter steht, aber dessen kunstreiche Hand von einem jeden erkannt werden wird. Die interessante Abhandlung über die Kolossen auf dem Quirinal ist die erste Sendung, welche wir aus Rom erhalten haben, wo wir bereits durch einen Freund vielfache Verbindungen anknüpften und eine reiche Ausbeute gewärtigen. Ausser den schon genannten und in diesem Bande neu hinzugekommenen Theilnehmern, können wir noch nennen: Herrn Bernhard Docen zu München, Herrn Friedrich Lange zu Berlin, Herrn Glöckle zu Rom, Herrn Doktor Hennig zu Königsberg, Herrn Bernhard Hundeshagen zu Hanau, Herrn Maler Müller zu Rom, Herrn Doktor Schlosser zu Rom, Herrn Doktor und Professor Schulze zu Weimar.

Indem wir versichern und auch wohl beweisen, dass wir uns bemühen, dasjenige, was von uns verlangt werden kann, zu erfüllen, und eine bedeutende Masse schon vorhandener Beiträge uns sicher macht, mit

steigenden Kräften vorwärts zu schreiten, so hoffen wir auch parteilose Beurtheiler zu erhalten, und ein immer grösseres Publikum uns zu gewinnen.“] III—VI. — *Unterzeichnet:* Berlin, im Juni 1810. Die Herausgeber. — *Mitarbeiterliste:* Zum zweiten Bande haben Beiträge geliefert: Herr Professor Rudolf Abeken, zu Rudolstadt. Herr Professor C. W. Ahlwardt, zu Oldenburg. Herr Director Bernhardt, zu Berlin. Doktor Johann Gustav Bütsching, zu Berlin. Herr Professor Dippold zu Leipzig. Frau Baronin Karoline v. Fouqué zu Nennhausen. Herr Baron de la Motte Fouqué zu Nennhausen. Herr Geheimerath von Göthe, zu Weimar. Herr G(othhold?). zu Königsberg. Herr Doktor von der Hagen zu Berlin. Doktor Karl Ludwig Kannegiesser, zu Berlin. Herr Keller, zu Rom. Herr Justizrath Heinrich Löst, zu Berlin. Herr Professor Franz Passow, zu Weimar. Herr Regierungsrath von Raumer zu Berlin. Herr Hofrath W. Römer, zu Berlin. Herr Karl Schall, zu Breslau. Herr Heinrich Schubart, Vorsteher des Polytechnischen Instituts zu Nürnberg. Herr Kammergerichts Assessor und Justiz Kommissarius Siebmann zu Berlin. Herr Professor Dr. Solger, zu Frankfurt a. d. O. Herr Kammergerichts Refendarius Toll, zu Berlin. Herr Ludwig Uhland, zu Stuttgart. Herr Professor Zelter, zu Berlin. Ungenannter (Wolf). VII—VIII. — Inhalt des 2. Bds. IX—XII.

11. Anrede des Chors an die Zuschauer. (Aus Aristophanes Wolken 1115—1130.) „Was die Richter gewinnen werden.“ Von Fr. Aug. Wolf (s. Vorrede, vgl. dessen anonyme Uebers. der Wolken (Berlin 1811. S. 185). Dazu die Musikbeilage am Schluss d. Heftes. 213—214. — 12. Rudolf Abeken: Agis, König der Spartaner. [Leben und Wirken.] 215—245. — 13. Oisian's Tighmora. Erster Gesang. Aus dem Gaelischen, im Sylbenmasse des Originals, von C. W. Ahlwardt. [Kurse Eintlg. über Inhalt u. Sprache der Dichtung; 1. Gesang: „Licht strahlt' auf die Wellen von Eirinn“, zuletzt: Anmerkungen: Abweichungen von Macphersons Uebersetzung u. Erläuterungen.] 246—282. Vgl. Die Gedichte Oisians. Aus dem Gaelischen im Sylbenmasse des Originals. Von Chr. W. Ahlwardt. Leipzig 1811. Bd. II, S. 11 ff. — 14. Dr. Heinrich Schubart: Der Einzügige und sein Freund. (Eine Erzählung in Sadi's Manier.) 283—308. — 15. J. G. Bütsching: Bruchstücke aus dem armen Heinrich, einer altdeutschen Erzählung. [Eintlg. über gemeinsame Novellenstoffe der Weltliteratur; die Sammlg. Le Grand's; Anzeige der in Zürich bei Orell u. Füssli erscheinenden Ausg. des u. Heinrich durch Bütsching, mit Kupfern von Frz. Hegi; Skizze der Erzählg.; darauf eine längere Probe der Uebersetzung:] „Das er-

- hörte auch die reine Magd“. Vgl. *B.'s Ausgabe des Armen Heinrich, Zürich 1810, Vers 459 bis 904.*] 309—328. — 16. Ueber die Kolossen auf dem Quirinal. (Aus dem Italienischen des Pietro Vivencio.) Vorerinnerung [über die Stellung u. Herkunft der Kolossen auf dem Quirinal. Dazu: Druckfehler s. Bd. 3, Heft 1]. *Unters.* J. G. Büsching. 329—332; *Eintlg. über die folg. Briefe, die 1809 u. d.*
- 10 *T. Lettere sopra i Colossi del Quirinale scritte al Signore Pietro Benvenuti, Pittore d'histoire e Direttore dell' Accademia delle belle arti in Firenze, da Pietro Vivencio di Nola erschienen, u. deren Verfasser, der e. grosse Slg. hebrurischer Vasen besitzt u. auch hierüber ein ausführl. Werk im Mscrpt. fertig hat. Die Eintlg. ist unterz.:* Rom, im März 1810. Keller. 333—335. Erster Brief. *Unters.:* Rom, den 15. Februar 1809. Zweiter Brief. *Unters.:* Rom, den 21. Mai 1809. [Ausführl. über die beiden Kolossen des Phidias u. Praxiteles mit Anmkg.; zu S. 348 Kupfer Nr. II: Stellung nach Canova's Vorschlag. Stellung nach Vivencio's Vorschlag.] 335—355. Vgl. die Vorrede zu Bd. 2 im 2. Heft. — 17. C. L. Kannegiesser: Die Erzählung des Ritters. Schl. 356—394. Vgl. *Chaucers Canterburysche Erzählungen. Uebers. v. K. L. Kannegiesser. Zwickau 1817. I 43—162.* — 18. Dr. Solger: Etwas über das Verhältniss des Ideals zur Nachahmung der Natur in der Kunst. [S. 400 ff.: Kunst der Aegypter, 406: der Hetrurier, 407 ff.: der Griechen.] 395—415. — 19. Gedichte.
1. Karl Schall: Mit einem Rosenstock voll Knospen „Das schönste Blumenleben“ 416—417; 2. Die Jahreszeiten „Der Schnee zerrannim Frühlingshauch“, 417—418, *unters.*
- 40 *G. = Friedrich Aug. Gotthold in Königsberg?*; 3. Klagen um die Ungetreue „Schweig, o süsse Nachtigall“, 418—419, *unters.* G. (s. Nr. 2); 4. Zwei Sonnettes des Torquato Tasso.
1. „Wer niedrem Denken will das Herz verschliessen“. 2. „Ihr himmlisch Lächeln lässt Madonna blicken“. *Unters.:* Toll. 420—421; 5. Ludwig Uhland: Klein Roland „Frau Bertha sass in der Felsenkluft“, 421—425; 6. Derselbe: Des Goldschmieds Töchterlein
- 50 „Ein Goldschmied in der Bude stand“ 425—427; 7. Derselbe: Die Rache „Der Knecht hat erstochen den edeln Herrn“, 427. s. *Uhlands Gedichte, Stuttgart u. Tüb. (1815) 293, 205. 289; Gedichte, hrsg. v. E. Schmidt u. J. Hartmann I, 258—63. 174—76. 256. II 99 f. 73 f. 98 f.*

vom Königl. Kapellmeister Weber. K. 434—440. — 3. Ankündigung. Kaiser Friedrichs I, Barbarossa, Pallast in der Burg zu Gelnhausen. Eine architekton. Urkunde vom Adel der von Hohenstaufen, so wie der schönen Bildung ihrer Zeit. Aufgenommen, gezeichnet, restaurirt; mit histor. u. artist. Anmerkungen, dem Leben Friedrichs u. einem Sittengemälde seiner Zeit begleitet u. hrsg. von Bernhard Hundeshagen. 10 [Selbstanzeige mit Inhaltsangabe]. *Unters.:* Hanau, am 16. März 1810. Bernhard Hundeshagen. [Nachschrift Büschings]. 440—442. Vgl. *Fr. Schlegels Museum Bd. I. Heft 4; J. Nolle, Hundeshagen u. s. Stellung zur Romantik, Erlft. 1891.*

Musikbeilage: Chor aus des Aristophanes Wolken. *Comp. v. Zelter 1—8. s. oben S. 213.*

Dritten Bandes erstes Heft. Mit $\frac{1}{2}$ Bogen 20 Musik. 1810.

1. Leben des Castruccio Castracani von Lucca, beschrieben durch Nicolaus Machiavelli und seinen Freunden Zanobius Buondelmonti u. Ludwig Alamanni zugeeignet. 3—45. Nachschrift des Uebersetzers. *Unters.:* Königsberg. E. (F!) A. Gotthold. 45. Fehlt in den Schriften (1864). — 2. Dr. Solger: Des Pindaros dritter olympischer Siegeshymnus. Auf Theron von Akragas den Sohn des Aenesidamos, im Wettfahren mit Rossen. [Vornotiz; darauf: Strophe 1. „Tyndaros' Söhnen, dem gastmahlfrohen Paar“. Am Schluss: Erklärende Anmerkungen]. 46—51. Vgl. Bd. 1, Heft 1 u. 2. — 3. Ein noch ungedruckter Brief Winkelmann's. [Einleitg., *unters.:* Weimar, Dr. Johann Schulze; Sch. besitzt eine Anzahl ungedruckter Briefe W.'s. Der hier abgedruckte ist gerichtet an den Min. Graf v. Büнау u. datirt: Neapel, den 26. Apr. 1758]. 52—60. — 4. Bernhardi: Ueber den Philoktet des Sophokles. [Ausführl. *Eintlg. über die Aufgabe der histor. u. universellen Kritik; die sittl. Idee des Philoktet*]. 61—70. — 5. v. d. Hagen: Lieder aus dem Altdänischen etc. F. s. Bd. 2, Heft 1, S. 144 ff. [Einl. über d. Zsmhang der Kämpfe - Viser mit dem Sagenkreis d. Heldenbuchs; dann folgende Lieder: 1. Vor allem trachtet nach der Braut Willen „Samsing diente dem König bereit“. 2. Der streitbare Mönch „Da lieget ein Kloster oben am Wald“, 71—87. — 6. Friedrich Lange: Geschichten aus dem Herodot. [1. Wie Krösos von dem Scheiterhaufen erlöset wird und den Gott zur Rede setzt. (Klio, 86 bis 91). 2. Helena in Aegypten (Euterpe 113—113 sic! statt 120.). 3. Der Ring des Polykrates. (Thalia, 39—43). 4. Was es mit dem Polykrates für ein Ende genommen. (Thalia, 120—125)]. 88—106. vgl. *Langes Herodot in Reclams Univ. Bibl. I. T.* — 7. Gedichte. [1. L. Uhland: Seliger Tod 63

- Anzeiger. De la Motte Fouqué: Albrecht Achilles. Ein Gemälde von Kolbe. [Schilderung des Bildes; Beziehg. auf Ferd. Hartmanns Aufsatz über Kritik von Kunstwerken in Kleist's Phoebus, 11 u. 12 Stück]. 429—433. Vgl. *Fouqués Gefühle, Bilder u. Ansichten 1819. II 221 ff.* — 2. Römer: Ueber die Komposition der Deodata (heroisches Schauspiel v. Kotzebue)

„Gestorben war ich“, 107; 2. L. Uhland: Das Schiffein „Ein Schiffein ziehet leise“, 108; 3. L. Uhland: Des Hirten Winterlied „O Winter, schlimmer Winter!“ 109. ⁵ *vgl. Uhlands Gedichte (1815) 39. 215 52; Gedichte, hrsg. v. Schmidt u. Hartmann I 21. 181 f. 27. II 28. 77. 30.* 4. de la Motte Fouqué: Wolf Schlegell „Es reiten Herr'n und Ritter“. *Ballade* 110—115. *Vgl. F.'s Gedichte III (1818) 4 ff.*; 5. F. H. v. d. Hagen: Der Griechische Jäger „Da ging ein Jäger aus jagen“. [*Vorbemerkg.*: Romanze aus einem holländ. Liederbuche: De Oost-Indische Thee-Boom. Mit Anklängen an zwei Abenteuer des Wolf Dietrich im Heldenbuche. *19 vierzeil. Strophen*. 115—118; 6. Die Bäume. [*6 Distichen*: Die Tanne „Strebend hebt sich“. Die Linde „Stille Gräber umduft ich“. Die Buche „zwar preist mancher“. Die Weide „Uner-schöpflich erneuert sich“. Die Birke „Früh-lingsliebe belebt“. Die Eiche „Frei bewegt sich“]. *Unters.*: v. R. = *Raumer?* (*vgl. Bd. 1 Heft 1.*) 118—119. — 8. Büsching: Die geraubte Königin. [*Erzählung; darin ein-gestreute Lieder*: „Mancherhande Blüt“, *5 zehnzeil. Strophen* von Heinrich von Sax, aus Sammlung der Minnesinger I, 36. 37 (*vgl. Bd. 1, Heft 1 u. 2*); „Biss mir willkommen, mein's Leibes Trost“, *2 acht-zeil. Strophen* von Otto von Botenlaube, ebd. I, 15; „Ich bin hohes Muthes“, *7 siebenzeil. Strophen* von Ulrich von Lichtenstein, ebd. II, 39. 40]. 120—131. ³⁵ Anzeiger. 1. Büsching: Beschreibung eines noch unbekanntes Buches, welches Handzeichnungen von Albrecht Dürer enthält. [*Vgl. Bd. 1. S. 84; das ver-loren geglaubte Werk ὁπλοδασκαλία sive armorum tractandorum meditatio. 1512*]. 132—136. — 2. Notizen [*literarischer Art, von Büsching, über*: von der Hagens Ueber-setzung des Heldenbuchs; darin auch Alpharts Tod, das von Bernhard Hundes-hagen aufgefundenes Gedicht; Uebersetzung von Shakespeares Lustige Weiber von Dippoldt, Coriolan und Wintermärchen von Voss (*vgl. Bd. 1, Heft 2, Notizen*); Bd. 2 von Fr. Schlegels Sämtl. Werken; ⁴⁵ Sendschreiben Docens u. Büschings über den Titrel; Boners Edelstein hrsg. von J. J. Eschenburg; Bd. 1 der Nibe-lungen, hrsg. von v. d. Hagen; *daran schliessen sich Mittheilungen*: Aus einem Schreiben an den Herausgeber, *unters.*: Berlin im Jul. 1810. Julius Eduard Hitzig; *sie behandeln*: Bd. 2 von Friedrich Schlegels Werken; Chamisso's und der Frau von Chezy franz. Uebersetzung von A. W. Schlegels Vor-lesungen über dramat. Kunst und Literatur; ⁶⁰ Rehfuës' Roman Die Brautfahrt in Spanien; Dr. J. P. Pauls' Abschrift des Cancionero de Romances von 1555; Lecouteu de Cantelu's Essai sur la littérature espagnole (Urtheil über Calderon); Barente's (*Barante!*) De

la littérature franç. pendant le XVIII. siècle 1809; die Dramen Timoleon von G. A. H. Gramberg, Clorinde von Heinrich Löst; Hitzigs Taschenbuch für das Trauerspiel und Lustspiel und dessen ⁵ Taschenbuch für Freunde der Poesie des Südens; Oehlenschlägers Axel og Walborg]. 136—143. — Sinn entstellender Druckfehler im vorigen Hefte. [S. 330]. 144.

Zwei Musikbeilagen: 1. J. G. Bü-sching: Ein Lied von meinem Blüme-lein. Nach einem Schweizerliede „Ich wusst', dass wo ein Blümelein steh“, *komp. von F. Wollank*. — 2. Altfranzösisches Sonett aus dem 13. Jahrhundert „Ach könnt' ich, könnte vergessen sie!“, *komp. von Wilhelm Schneider*. 2 Bl.

Anhang: Ankündigung. [Reisen im südl. Africa von D. Hinrich Lichtenstein: Rechen-buch f. Kaufleute von J. H. D. Bock; An-zeige eines Kupferstiches dem Andenken der verewigten Königin Luise von Preussen von Ternite.] *Utrs.*: C. Salfeld.

Berliner Abendblätter.

Redaktion: Heinrich v. Kleist, s. die Er-klärung in Bl. 19 vom 22. Okt. 1810.

Verlag: J. E. Hitzig. Vom 24. Dez. 1810 ab das Kunst- u. Industrie-Comptoir von Berlin, s. die Erklärungen in Bl. 72 u. 73.

Erscheinungszeit: Vom 1. Okt. 1810 bis 30.

März 1811. Erschien täglich mit Ausschuss des Sonntags, *vgl. die Anzeige in Bl. 1 vom 1. Okt. u. die Beilage zu Bl. 5 vom 5. Okt.*

Erscheinungs-, *Druck-* u. *Censur-Ort*:

Berlin. *Censor* war Polisei-Präs. Justus Gruner, *vgl. R. Steig, Kleist's Berliner Kämpfe* 43. 71. 75. 87. 99. 107. 140. 152.

Seitenzählung: Jedes Blatt hat 4 Seiten; die *Paginirung* geht durch ein Quartal.

Schriftart: Fraktur. ⁴⁰

Erscheinungsart u. Bezugspreis: *Vgl. die Anzeigen in Bl. 1 vom 1. Okt. u. Bl. 5 v. 5. Okt.*

Fundort: 3 unvollständige Exemplare.

Ex. 1 auf der Königl. Bibl. Berlin ent-hält folgende, z. T. handschriftlich (= hs) ⁴⁵ ergänzte Nummern: (1. Quartal 1810.)

1, Extrablatt. 2—4. 5, An das Publikum hs. 6. 7, Extrabl. hs. 8—13. 14, Extrabl. hs. 15—21. 22 hs. 23—53. 54 hs. 55—60. 61 hs. 62—69. 70, *Zweite Literar. Beilage* 50 hs. 71. 72, An das Publikum hs. 73—75. 76 hs. 77 hs.

Ex. 2 auf der Univ. Bibl. Leipzig:

(1. Quartal 1810) 1, Extrabl. 2—4. 5, An das Publ. 6. 7, Extrabl. 8—13. 14 (Extrabl. ⁵⁵ fehlt). 15—36. 38—53. 55—66. 68—71. 72, An das Publ. 73. 74. 76. 77. — Die Nummern

25. 27. 28. 46. 48. 64 und 70 sind doppelt vorhanden. — (2. Quartal 1811) 1—3. 5.

6. 21—30. 37. 41—45. 50—76. ⁶⁰

Ex. 3 in der Fideicommissbibl. des Grafen York v. Wartenburg auf Schleibitz:

(1. Quartal 1810) 1, Extrabl. 2—4. 5 (An das Publ. ⁶⁵ fehlt). 6. 7, Extrabl. 8—13. 14, Extrabl. 15—27. 54—56. 58—66. 68—71. 72. 73—77 (An das Publ. ⁶⁵ fehlt). — (2. Quartal

1811) 1—15. 17—27. 29—31. 33—50. 52—74.

Ein zu Berlin in Privatbesitz befindliches

vollständiges Exemplar aus der Bibl. der Brüder Grimm war dem Bearbeiter nicht zugänglich.

Zur Geschichte der Zs.: Die Königlich privilegierte Berlinische (Vossische) Zeitung brachte im 115. Stück vom 25. Sept. 1810 folgende Voranzeige, die von der Spenerschen Zeitung Nr. 119 vom 4. Okt. mit den eingeklammerten [] Varianten nachgedruckt wurde:

Berliner Abendblätter.

Unter diesem Titel wird [hat] sich mit [seit] dem 1. Oktbr. d. J. ein Blatt in Berlin zu etabliren suchen [Blatt hier etablirt], welches das Publikum, in so fern dergleichen überhaupt ausführbar ist, auf eine vernünftige Art unterhält. Rücksichten, die zu weitläufig sind, auseinander zu legen, missrathen uns eine Anzeige umständlicherer Art. Dem Schluss des Jahrgangs wird ein weitläufiger Plan des Werks angehängt werden, wo man alsdann zugleich im Stande seyn wird, zu beurtheilen, in wie fern demselben ein Genüge geschehen ist.

Berlin, den 25^{ten} Septbr. [3. Oktober] 1810.

Die Redaktion der Abendblätter.

Eine zweite Voranzeige brachte Stück 117 der Kgl. priv. Berl. Ztg. vom 29. Sept., auch diese wurde von der Spenerschen Ztg. in Nr. 120 vom 6. Okt. mit den entsprechenden Varianten abgedruckt:

Berliner Abendblätter.

Siehe Vossische Zeitung vom 25^{ten} d. M.

Von diesem Tagblatte wird [ist] Montag den 1^{ten} Oktober in der Expedition desselben, hinter der katholischen Kirche No. 3 zwei Treppen hoch, Abends von 5—6 Uhr, das erste Stück gratis ausgegeben [worden, (man kann es auch heute daselbst noch gratis abholen)] und von da an erscheint täglich [nunmehr erscheint täglich], mit Ausschluss des Sonntags, in der nämlichen Stunde ein solches Stück von einem Viertelbogen. Das Abonnement beträgt vierteljährig, also für 72 Stücke, achtzehn Groschen klingendes Courant, das einzelne Blatt dagegen kostet 8 Pf. Die Interessenten des Herrn Buchalsky können es durch diesen erhalten, der ihnen auch das erste Stück gratis in's Hausschicken [geschickt] und sie zum Abonnement auffordern [aufgefordert haben] wird, und Auswärtige belieben sich durch die ihnen zunächst gelegenen Postämter an das hiesige General-Postamt [Hof-Postamt] zu wenden.

Die Redaktion.

Ausserdem erschien in der Spenerschen Ztg. vom 15. Nov. 1810 (Nr. 137) noch folg. Anzeige:

Auf die häufigen Anfragen Auswärtiger über die Art

die Berliner Abendblätter am leichtesten zu erhalten, wird hierdurch nochmals bemerkt, dass man dies interessante Tagblatt, welches jeden Abend erscheint, und immer das Neueste und Zuverlässigste aus Berlin bringt, durch alle Königliche Postämter posttäglich und durch alle Buchhandlungen in Monatsheften bekommen kann. Für Berlin bleibt die Expedition in der Jägerstrasse Nr. 25, wo man noch immer

mit 18 Gr. für das ganze Vierteljahr pränumeriren kann.

Die weiteren Anzeigen im Anschluss an den Verlagswechsel vgl. Bl. 72 ff. 77 ff.

Literatur, Briefstellen u. Kritiken: Ed. 5 v. Bülow, H. v. Kleists Leben u. Werke. Mit einem Anhang. 1848. S. XI f. 58 f. — Rud. Köpke, Kleists Polit. Schriften. Berlin 1862. S. 26 ff. In dem Anhang druckt Köpke einen grossen Teil der Abendblätter-10 Artikel ab, worauf im Folgenden stets verwiesen ist; er kannte jedoch nur die Nummern vom 1. Okt. bis 28. Des. nach dem Exemplar des Freih. W. v. Malzahn, das heute auf der Berliner Kgl. Bibl. bewahrt wird. — 15 O. Wenzel, Ein Beitrag zur Lebensgeschichte Heinrichs v. Kleist (Vossische Zeitung, Sonntagsbeilage 37 f. Sept. 1880. Material aus den Akten des Staatsarchivs: Brief Kleists an Hardenberg 3. Dez. 1810 20 nebst Ankündigung, Verfügung Hardenbergs an v. d. Goltz, v. Kirchhausen u. Sack vom 14. Dez. 1810, Brief Kleists an v. d. Goltz 15. Dez., Beschwerde der Voss. Ztg., Ankündigung der Abendbl. in der Voss. Ztg., 25 Briefe Kleists an Hardenberg vom 13. Febr., 22. Febr., 10. März, 6. Juni u. 19. Sept. 1811 nebst Antworten Hardenbergs vom 18. Febr., 26. Febr. u. 11. März; ferner Brief Kleists an König Friedr. Wilh. III vom 17. 30 Juni 1811.) — Heinrich v. Kleists Ges. Werke. Hrg. v. Theophil Zolling. Bd. I. S. LV*** (Emma Körner an Weber. 10. Nov. 1810). LXIX ff. CXXI ff. (Zu den von Wenzel gedruckten u. von Zolling aufgenom- 35 menen Briefen kommen hier hinzu: Kleist an Arnim 14. Okt. 1810, an Hofrat? — d. i. Römer — vom 17. Dez., an Fr. Schulz 1. Jan. 1811, 2 undatierte Briefe an G. A. Reimer, Abschrift des Briefs an v. Raumer 40 21. Febr. 1811, an Fouqué 25. April 1811.) Die Neudrucke aus den Abendblättern in Bd. I u. IV der Zollingschen Ausgabe sind im Text nachgewiesen. — Ausführlichere Nach- 45 träge zu Heinr. v. Kleists Leben gab dann noch Zolling in der Gegenwart 1893 Bd. 24, Nr. 34 ff. (Ueber die Abendblätter besonders Nr. 38, S. 183 ff.) — R. Steig, H. v. Kleist's Berliner Kämpfe. 1901. (Gibt die vollständige Geschichte der Abend- 50 blätter, Entstehung, Entwicklung, Redaktion u. Untergang; das in den vorher genannten Schriften und Aufsätzen schon gebotene Material wird von Steig z. T. nochmals abgedruckt, zusammengefasst und reich ergänzt 55 aus neuen Quellen; weiterhin stets als „Steig“ citirt) Wichtige Kritiken zu Steig: Er. Schmidt, D. L. Z. 1901 Sp. 3040 ff.; Minde-Pouet, Litterar. Echo. 5. Jhrgg. Sp. 385 ff.; Maync, Voss. Ztg. 1902, Sonntagbeilage Nr. 15; 60 Walsel, A. F. D. A. 29, 104 ff. — R. Steig, Neue Kunde zu H. v. Kleist. 1902. (Z. T. Nachtrag zum vorigen Werk. Die verschied. Stellen, ausser S. 121, im Text citirt.) — A. Wilbrandt, H. v. Kleist 1863. S. 380— 65 95. — O. Brahm, H. v. Kleist. 2. Aufl. 1885. S. 353—77. — Erich Schmidt, Charakteristiken. 1886. S. 355. — Raymond Bonafous, Henri de Kleist. 1894. S. 162 ff. — Gaudig, H. v. Kleist. S. 281 f. — F. 70 Servaes, H. v. Kleist 1902. S. 134 ff. — Solger's nachgelass. Schriften u. Briefwechsel. Hrg. v. Tieck u. F. v.

Raumer. I 207 (Solger an Raumer.) — Wilhelm Dorow, *Faksimile von Handschriften berühmter Männer u. Frauen*. Berlin 1836. (Nr. 22: Arnim an Dorow am 30. Jan. 1811 über Scheffners Kraus-Artikel); Dorow, *Reminiscenzen 1842*. S. 101. — Briefe an Fouqué. 1848. 223 f. (Entschädigungsforderung Kleists an Hardenberg). — Ludw. v. Ompteda *Politischer Nachlass*. 1861. II 3. 4f. 5f. 18² 19ff. 27. 32ff. (auch einige im Text citirt). — F. W. Gubitz, *Erlebnisse 1868*. I 176 (Cöln über die Religiosität der A.-Bl.) 313 f. — Friedr. v. Raumer, *Lebenserinnerungen u. Briefwechsel I* 158. 227 (Solger an R.). 228—237 (Briefw. zw. Kleist u. R. vom Dez. 1810 bis Febr. 1811. besonders über das Verhältnis der Abendbl. zu Hardenberg). — J. Görres, *Gesammelte Briefe* (= Werke 1874. Bd. 8) II 415 (Arnim an G.) — Reinhold Steig, *Arnim u. Brentano*. I 287 f. 340. — Das Morgenblatt berichtete durch s. Korrespondenten Saul Ascher in Nr. 256 vom 25. Okt. (S. 1024) das Erscheinen der ersten Nummern; Nr. 258 v. 27. Okt. (S. 1032) meldet, die A.-Bl. machten Aufsehen durch ihre Polizey-Berichte; Nr. 291 v. 5 Dez. (S. 1164) schränkt diese Meldung wieder ein; Nr. 1. vom 19. Jan. 1811 (S. 68) erwähnt den Verlagswechsel u. die mangelnde Teilnahme des Publikums; Nr. 105 vom 2. Mai (S. 420) berichtet in der Berliner Correspondenz vom 10. April, dass „das Abendblatt den Abend seines Lebens erreicht“ habe. Vgl. die Notizen ausführlicher bei Steig 643 f. — Die Notizen der Hamburger Nordischen Miscellen u. der Miscellen der neuesten Weltkunde von Zschokke ebenfalls bei Steig S. 644. — Die Zeitung für d. elegante Welt meldet in Nr. 206 vom 15. Okt. 1810 (Sp. 1640. Korresp. „Aus Berlin, im Okt.“) das Erscheinen der Abendbl. u. druckt als deren Programm eine Stelle aus dem Gebet des Zoroaster ab: „Durchdringe mich ganz“ etc. bis „der dir wohlgefällig ist, kröne“; in Nr. 224 v. 9. Nov. wird ein Epigramm, in Nr. 252 vom 18. Dez. (Sp. 2007. Berliner Korr.) eine Rezension über Dlle Beck nachgedruckt („Die geistvollen Abendblätter“); vgl. A.-Bl. 15 u. 49. Nr. 2 vom 3. Jan. 1811 (Sp. 16) brachte dann die weiter unten wiedergegebenen Erklärungen Hitzigs. — Die Stellung des Freimüthigen (Nuchdruck der Abendblatt-Artikel etc.) ist an den betr. Stellen angedeutet.

Abkürzungen, Quellenangaben u. Chiffren: Die gesamten Chiffren sind zur Vereinfachung des Registers am Schluss zusammengestellt. Die Quellen der Miscellen und besonders des Bulletins der öffentl. Blätter sind meist den einzelnen Nachrichten in () Klammern angefügt u. so auch stets in diesem Auszug wiedergegeben. Die auch stets in den A.-Bl. gebrauchten Abkürzungen bedeuten: A. Z. = (Augsburger) Allgemeine Ztg.; All. Merk. = Altonaer Merkur; Frk. St.-Rist. = Frankfurter Staats-Ristretto; H. neue Zeitung = Hamburger neue Ztg.; Hamb. Corr. = Hamburger Correspondent; Hamb. Z. = Hamburger Ztg.; Jour. d. Dam. = Journal der Damen (?); J. d. P.E. = Journal de l'Empire K. f. D. resp. Corr. f. Deutsch. = (Nürnberg) Korrespondent von u. für

Deutschland L. d. B. = Liste der (Hamburger) Börsenhalle; Magd. Zeit. = Magdeburgische Zeitung; Mon. = Moniteur; N. M. = Neues (Hannoversches) Magazin (?); Oester. Beob. = Oesterreich. Beobachter; Rhein. Cor. = Rheinischer Correspondent; Schw. B. = Schweizer Beobachter (?); Schweiz. N. = Schweizerische Nachrichten; W. Z. = Wiener Zeitung.

1tes Blatt. Den 1sten October 1810. 10

Einleitung. Gebet des Zoroaster. (Aus einer indischen Handschrift, von einem Reisenden in den Ruinen von Palmyra gefunden.) 1—2. Uterz.: x. Von Kleist, vgl. Köpke 29. 31. 100 f. Bei Zolling IV 337 f. Vgl. Steig 49 (Facsimile des 1. Bl.) 294. 466 (schon früher geschrieben). Besonders der Schluss des Gebetes wurde als ein Programm der A.-Bl. aufgefasst, vgl. Zeitung f. d. eleg. Welt. Nr. 206 vom 15. Okt. 1810. — Frag- ment eines Schreibens aus Paris. Den 6ten September. [Napoleon: Verkehr der Kaufleute auf den Strassen; Reklame.] 2—4. Schl. in Bl. 2. Vgl. Steig 49. — Tagesbegebenheiten. (So hieß auch eine ständige Rubrik im Freimüthigen u. in andern Blättern) Stadtgericht. [Herz. Warschau.] Privatnachrichten. [Gr. Gottorp d. z. König Gustav IV. v. Schweden.] 4.

Anzeige. [„Von diesem Blatte erscheint täglich, mit Ausschluss des Sonntags, ein Viertelbogen, und wird in der Stunde von 5—6 Uhr Abends in der Expedition desselben, hinter der katholischen Kirche Nr. 3 zwei Treppen hoch, ausgegeben. Das Abonnement beträgt vierteljährig, also für 72 Stück, achtzehn Groschen klingendes Courant, das einzelne Blatt dagegen kostet 8 Pf. Den Interessenten des Herrn Buchalsky kann es durch diesen in's Haus geschickt werden; Auswärtige, die es mit den Zeitungen zugleich zu erhalten wünschen, belieben sich an das hiesige Königl. Hof-Postamt zu wenden. Die Spedition an die Buchhandlungen, jedoch nur in Monatsheften, hat der hiesige Buchhändler, J. E. Hitzig übernommen.“] Utrz.: Berlin den 1. October 1810. Die Redaction.

Extrablatt zum ersten Berliner Abendblatt. 50

Anzeige. [„Durch den Königl. Präsidenten der Polizei, Herrn Gruner, der jedes Unternehmen gemeinnütziger Art mit so vieler Güte und Bereitwilligkeit unterstützt, sind wir in den Stand gesetzt, in solchen Extrablättern, als hier das Erste erscheint, über Alles was innerhalb der Stadt, und deren Gebiet, in polizeilicher Hinsicht, Merkwürdiges und Interessantes vorfällt, ungesäumten, ausführlichen und glaubwürdigen Bericht abzustatten: dergestalt, dass die Reihe dieser, dem Hauptblatt beigefügten Blätter, deren Inhalt wir auch mit statistischen Nachrichten aus den Provinzen zu bereichern hoffen

dürfen, eine fortlaufende Chronik, nicht nur der Stadt Berlin, sondern des gesammten Königreichs Preussen, bilden werden.“] *Es folgen*: Extracte aus den Polizei-Rapporten vom 28. 29. 30. September, 1. Oktober. [Brandstifter.] 5—6. *Vgl. Steig 49 f. Brentanos Parodie in s. Gedicht Vom grossen Kurfürsten bei Steig 439.*

2tes Blatt. Den 2ten October 1810.

- 10 Freimüthige Gedanken bei Gelegenheit der neuerrichteten Universität in Berlin. [Der erste Lectionskatalog der Universität; Weglassung der bürgerlichen Qualifikationen u. Titulaturen bei den Namen der Lehrer; Censurfreiheit, mit der Clausel persönlicher Verantwortlichkeit der Professoren. *Erwähnt sind*: Wolf, Niebuhr, Savigny, Reil, Fichte, Göttinger Universität.] 7—8. *Von Ad Müller, s. Schl. in Bl. 4. Den Lectionskatalog der Universität brachten u. a. der Freimüthige Nro. 194 vom 28 Sept. 1810, Spencersche Ztg. Nr. 116 vom 27. Sept. etc.* — Fragment eines Schreibens aus Paris. (Beschluss.) [Reklame; Ankündigungen von Gelehrten, 25 Künstlern und Buchhändlern; François Renard & (sic!); Deutsche.] 8—9. *Von Varnhagen, der zu dieser Zeit in Paris war u. Aehnliches in s. Denkwürdigkeiten (1871. S. 111 ff.) berichtet?* — Polizei-Rapport. 30 Vom 2. October. [Brandstiftung in Lichtenberg beim Kaufmann Sandow, *vgl. Bl. 8; Reg.-Chirurgus Löffler; Geh. Rath v. Kummer.*] (Die Forts. folgt.) 9—10. — Tagesbegebenheiten. [Capitain v. Bürger, 35 Arbeiter Brietz; Einführung des Papiergeldes in Paris; Loossche Whistmedaillen.] 10. *Von Kleist; die Begebenheit v. Bürger-Brietz meldet auch der Freimüthige Nro. 201 (S. 804 „Chronik v. Berlin“) v. 8. Okt.; vgl. 40 Steig 356. Durch den Freim. ging die Geschichte auch in den Nürnberger Correspondenten vom 20. Okt. 1810 über.* —

Interessante Schriften, welche in der Buchhandlung von J. E. Hitzig zu haben 45 sind. [v. Woltmann, Geist der neuen Preuss. Staatsorganisation; J. C. F. Meister über mehrere schwierige Stellen im Persius u. Horaz; Friedr. Rochlitz, Denkmale glücklicher Stunden. 1 Th. Mit Kupfern.] 10. 50 *Diese Anzeigen des Verlegers sind von dem redaktionellen Teil durch einen Strich getrennt, vgl. die Berichtigung in Bl. 73.*

3tes Blatt. Den 3ten October 1810.

- 55 Freimüthige Gedanken bei Gelegenheit der neuerrichteten Universität in Berlin. (Forts.) [Bisherige cosmopolitische Richtung des Gelehrten muss regulirt werden durch eine vaterländische; früherer wissenschaftlicher Luxus; Bildung 60 des Staatsbeamten ist Zweck alles höheren Unterrichts; Verirrung der Erziehung durch Humanität u. Philanthropie; freie Dienstbarkeit der Wissenschaften dem Staat gegenüber.] 11—12. *Von Ad. Müller, vgl. Bl. 2*

u. 4. — An unsern Iffland bei seiner Zurückkunft in Berlin den 30. September 1810 „Singt, Barden! singt Ihm Lieder“. 12—13. *Unterz.:* Von einem Vaterländischen Dichter. *Vgl. Steig 189.* — Franzosen- 5 Billigkeit. (werth in Erz gegraben zu werden.) [General Hulin.] 13. *Die Quelle, „Sammlung von Anekdoten u. Charakterzügen aus den beiden merkwürdigen Kriegen etc. 1805, 6 u. 7“ (Bd. 7) nachgewiesen bei Steig 10 340 ff. Die Anekdote ist nicht von Kleist verfasst. Bei Zolling I 265. IV 363.* — Polizei-Rapport. Vom 3. October. [Brandbrief; Concubinate; Vagabond Schwarz.] 14. *Vgl. Extrablatt zu Bl. 7.* 15

4tes Blatt. Den 4ten October 1810.

Freimüthige Gedanken bei Gelegenheit der neuerrichteten Universität in Berlin. (Beschluss.) [Warum aus den bisherigen preussischen Lehranstalten 20 nur Virtuosen der Jurisprudenz und Provinzialbeamte, keine höheren Staatsbeamten hervorgegangen seien? mangelndes Studium der vaterländischen Lokalität; Interesse des Staates an einer tüchtigen vollständigen 25 Anschauung des vaterländischen Universums bei den Gelehrten.] 15—16. *Unterz.:* Ps. d. i. Adam Müller. *Vgl. Bl. 2 u. 3. Vgl. Steig 91. 292 ff. 528 (M. an Rühle: „Ps. bin ich“); Ludw. v. Omptedas Polit. Nachlass II 30 19.)* — Der verlegene Magistrat. Eine Anekdote. 16. *Utrz.:* rz. *Vgl. Köpke 29. 35. 117 f. Dieselbe Anekdote im Preuss. Correspondenten vom 31. Jan. 1814, s. beide Fassungen bei Steig 351 ff., wonach Arnim Verf., Kleist 35 der Bearbeiter ist. Bei Zolling IV 363.* — Theater. Den 2. October: Ton des Tages, Lustspiel von Voss. [Kant; Iffland. *Allgemeine Charakteristik; das Stück weiter nicht erwähnt.*] 17. *Utrz.:* xy. d. i. jeden- 40 falls Kleist, s. Köpke 29. 36. 128; Zolling IV 288 f.; Steig 189 f. — Tagesbegebenheiten. [Mordbrennerbände.] 17. — Polizei-Rapport. Vom 4ten October. *Nachschrift der Red.:* [„Die Polizeilichen Notizen, welche 45 in den Abendblättern erscheinen, haben nicht bloss den Zweck, das Publikum zu unterhalten, und den natürlichen Wunsch, von den Tagesbegebenheiten authentisch unterrichtet zu werden, zu befriedigen. Der 50 Zweck ist zugleich, die oft ganz entstellten Erzählungen über an sich gegründete That- sachen und Ereignisse zu berichtigen, be- sonders aber das gutgesinnte Publikum auf- zufordern, seine Bemühungen mit den Be- 55 mühungen der Polizei zu vereinigen, um gefährlichen Verbrechern auf die Spur zu kommen, und besorglichen Uebelthaten vor- zubeugen. Wenn z. B., wie geschehen ist, bekannt gemacht wird, dass Brandbriefe und 60 Brandmaterialien gefunden oder Verbrechen begangen worden, deren Urheber noch nicht entdeckt sind, so kann dabei nicht die Ab- sicht sein, Besorgnisse bei dem Publi- ko zu

10*

erwecken, indem es sich auch ohne ausdrückliche Ermahnung von selbst versteht, dass von Seiten der Polizeibehörde alle Maasregeln genommen werden, sowohl das beabsichtigte Verbrechen zu verhüten, als den Urhebern auf die Spur zu kommen; sondern bloß das Stadtgespräch zu berichtigen, welches aus einem solchen Brandbrief deren hundert macht, und ängstliche Gemüther ohne Noth mit Furcht und Schrecken erfüllt. Zugleich wird aber auch jeder redliche Einwohner darin eine Aufforderung finden, seine Wachsamkeit auf die Menschen und Ereignisse um ihn her zu verdoppeln, und alles was zur Entdeckung des Verbrechens führen könnte, dem nächsten Polizeioffizianten auf das schleunigste anzuzeigen, damit das Pol.-Präsidium sogleich davon Nachricht erhalte, und seinen Maassregeln zur Sicherung des Publici die Richtung geben könne.“ 18. *Vgl. dazu den Polizeirapport in Bl. 3.*

5tes Blatt. Den 5ten October 1810.

Ode auf den Wiedereinzug des Königs im Winter 1809 „Was blickst Du doch zu Boden schweigend nieder.“ *Stanzas.* 19. *Utrz.: H. v. K. Bei Zolling I 49. Vgl. Steig 432 (über eine vielleicht beabsichtigte Komposition der Ode durch Bettina von Arnim).* 518 f. — Literarische Merkwürdigkeiten. [*Voranzeigen der Schriften: Lettres sur l'Allemagne von Mad. Stael; Ueber weibliche Bildung von Frau v. Fouqué; Denkwürdigkeiten der Prinzessin Friedrike v. Baireuth. Erwähnt sind Charles de Villers u. Julien Louis Geoffroy; auf A. W. Schlegel ist nur hingedeutet.*] 20—21. *Utrz.: A. M. = Ad. Müller. Vgl. Bl. 22 u. Steig 477 (Car. Fouqué).* 497 ff. (*Stael, Villers*). 504 ff. (*Fouqué; Prinzessin Friedrike*). — Der Griffel Gottes. *Anekdote.* 21. *Vgl. Köpke 29. 34 112f.; bei Zolling IV 364; Steig 355. (Kleists Autorschaft wahrscheinlich.)* — Theater. Gestern zum Erstenmale: Der Sohn durch's Ungefahr; Posse in zwei Akten. [*K.: Schauspieler Wurm, Gern, Stich, Kaselitz, Labes, Berger, Mad. Fleck, Mad. Vanini.*] 21—22. *Utrz.: + +. Vielleicht ist v. Möllendorff der Verf., vgl. Bl. 17 u. Steig 191f. 205.* — Tagesbegebenheiten. 22.

Hierzu eine Beilage: An das Publikum. Um alle uns bis jetzt bekannt gewordene Wünsche des Publikums in Hinsicht der Ausheilung der Berliner Abendblätter zu befriedigen, sind folgende Veranstaltungen getroffen worden.

1) Da man das bisherige Lokal, bei dem ausserordentlichen Andrang von Menschen, zu enge befunden; so werden, von Montag den 8. d. an, die gedachten Abendblätter nicht mehr hinter der Katholischen Kirche Nr. 3; sondern in der Leihbibliothek des Herrn Kralowsky in der Jägerstrasse Nr. 25 Parterre, ausge-

geben werden. Die Stunde, in der dies geschieht, bleibt für die neuen Blätter eines jeden Tages, wie bisher, die von 5 bis 6 Uhr; dagegen sind die vom vorigen Tage ebendasselbst, (nämlich bei Hr. Kralowsky) von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, und von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr zu haben; so wie auch in dieser ganzen Zeit Abonnements angenommen werden.

2) Wer die Abendblätter jeden Abend ins Haus geschickt verlangt, kann sich, er möge abonnirt haben wo er wolle, unter Vorzeigung seiner Abonnements-Quittung an Herrn Buchalsky in der Fischer-Strasse Nr. 13 wenden, welcher vierteljährlich nicht mehr als 4 gGr. Bringegeld nimmt.

3) Derjenige Theil des Publikums, der der Post nahe wohnt, kann die Abendblätter auch von da jeden Abend abholen lassen, wenn er deshalb mit Einem der Herrn Hof-Post-Secretaire Verabredungen trifft.

4) Es werden in den nächsten Tagen, auch für die entfernteren Gegenden der Stadt, Orte angezeigt werden, wo deren Einwohner sich abonniren und jeden Abend die Blätter erhalten können.

5) Auswärtige Abonnenten dürfen sich nur an die Postämter ihres Wohnorts adressiren, da das hiesige Hof-Postamt die Güte gehabt hat, an sämtliche Postämter in den Königl. Staaten Frei-Exemplare des ersten Blattes, mit der Aufforderung, Abonnenten zu sammeln, zu übersenden.

Uebrigens wird nur auf den Schluss des vierten Blattes (vom 4ten October) verwiesen, um das Publikum zu überzeugen, dass bloß das, was dieses Blatt aus Berlin meldet, das Neueste und das Wahrhafteste sei.

Nachschrift. Auf viele dessfalsige Anfragen wird endlich auch bemerkt, dass es sich von selbst verstehe:

dass jeder der jetzt noch, oder auch später, mit 18 Gr. für das 1te Vierteljahr abonnirt, alle Stücke des Blattes, vom 1ten October an, die bisher ausgegeben worden, nachgeliefert erhält.

Berlin, den 5ten October 1810.

Die Redaction der Abendblätter.

Die gleiche Mitteilung findet sich in der Spenerschen und in der Vossischen Ztg. (in letzterer ohne die Nachschrift), beide vom 9. Okt., Nr. resp. Stück 121.

6tes Blatt. Den 6ten October 1810.

Kunstaussstellung. [*Portrait der Königin Luise von Wilh. Schadow.*] (Wird fortgesetzt.) 23—24. *Von Beckedorff, vgl. Schl. in Bl. 17. Brentanos parodistische Verse in d. Gedicht Vom grossen Kurfürsten bei Steig 439.* — *Anekdote aus dem letzten preussischen Kriege.* 24—25. *Von Kleist, vgl. Bulow's Anhang 260 ff.; Köpke 31. 34; Zolling*

IV 364 ff.; Steig 356 ff. (Quellen). 439 (Brentanos Parodie in s. Gedicht Vom grossen Kurfürsten). — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Diebstähle, utr. a. bei Fr. v. d. Marwitz.] 26. — Gerüchte. [Delinquent Schwarz.] 26.

Interessante Schriften, welche in der Buchhandlung von J. E. Hitzig zu haben sind. [J. C. F. Meister, Ueber den Eid nach reinen Vernunftbegriffen etc.] 26.

7tes Blatt. Den 8ten October 1810.

Kunst-Ausstellung. (Forts.) [Aufgabe des Porträts; Porträte altdeutscher Meister; Porträte von Rafael, Velasquez, da Vinci, Hollbein, Rubens, Van Dyck; Porträtmahler unserer Zeit, symbolisirende Einkleidung der Porträte.] (Wird fortgesetzt.) 27—29. Von Beckedorff, vgl. Schl. in Bl. 17. — Ueber die wissenschaftlichen Deputationen. [Veredlung des Staates durch die Wissenschaft; direktes Mittel dafür: Deputationen, indirektes: verbesserte politische Erziehung der Staatsbeamten; Vereinigung der Wissenschaften und des praktischen Lebens.] 29—30. Von Ad. Müller s. Steig 94. 297 f. — Polizei-Ereigniss. Vom 7. October. [Ueberfahrener Mann; Prof. Grapengiesser.] 30. Vgl. Bl. 12; Steig 363. — Druckfehler s. in Blatt 8.

30 Extrablatt zum 7ten Berliner Abendblatt.

Polizeiliche Tages-Mittheilungen, Etwas über den Delinquenten Schwarz und die Mordbrenner-Bande. [Grabowsky. Schwarz hiess richtig: Joh. Fr. Peter Horst, s. Spenersche Ztg. Nr. 122 v. 11. Okt. (Steckbrief.) Nachschrift der Red.: (Künftig werden wir ein Mehreres von dieser Rotte mitzutheilen Gelegenheit haben.) 2 unpag. Seiten.

40 8tes Blatt. Den 9ten October 1810.

Kunst-Ausstellung. (Forts.) [W. Schadows Portrait des Fürsten Radzivil; Portr. des Prinzen von Oranien von Erdmann Hummel.] (Wird fortges.) 31—32. Von Beckedorff, vgl. Schl. in Bl. 17. — Betrachtungen über den Weltlauf. [Epochen der Bildung einer Nation; Griechen und Römer.] 32—33. Utr.: z. d. i. Kleist, s. Köpke 29. 31 f. 103; Zolling 338 f. Steig 94 f. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Toller Hund etc. Vgl. Blatt 9.] 33—34. — Stadt-Gerücht. [Mordbrenner.] 34. Vgl. Bl. 2. Parodie dieser Nachrichten in Brentanos Gedicht Vom Grossen Kurfürsten s. bei Steig 438.

Verlagsanzeigen Hitzigs. [Wilh. Kuhn, Handbuch d. deutsch. Sprache; Karl Heinr. Sintenis, Ciceronische Anthologie.] 34. — Druckfehler. [7. Blatt.] 34.

60 9tes Blatt. Den 10ten October 1810.

Kunst-Ausstellung. (Forts.) [Schadow; Doppelporträt von Joh. Carl Andreas Ludwig (vgl. Bl. 10); Porträt von Gerh. v.

Kügelgen; Sepia-Bild von Heusinger; Portr. eines alten Mannes von Director Frisch; Bild einer älteren Frau von Ternite; Friedr. Büry's Porträte. Zu Kügelgen, dessen Porträts in der Kritik „übergangen“ werden, macht Kleist die Anmerk. des Herausgeb. „Des Raums wegen. Wir werden im Feld der historischen Mahlerey auf ihn zurückkommen.“ Utr.: H. v. K. (Geschah nicht!) Vgl. Steig 263.] (Wird fortges.) 35—36. Von Beckedorff, vgl. Schl. in Bl. 17. — Muthwille des Himmels. Eine Anekdote. [General Dieringshofen, Feldprediger P.] 36—37. Utr.: r. = Kleist nach Köpke 29. 34. 113 f.; Zolling IV 366 f.; Steig 360 ff. (P. 15 = Protzen; nach Steig ist Kleist nur Bearbeiter der Anek., Arnim der Verf.) Brentanos Parodie in einigen Versen seines Gedichts Vom grossen Kurfürsten s. bei Steig 437. — Anzeige. [„Der uns von unbekannter Hand eingesandte Aufsatz über die Proklamation der Universität, kann, aus bewegenden Gründen, in unser Blatt nicht aufgenommen werden, und liegt zum Wiederabholen bereit.“] 38. Vgl. Steig 302. — 25 Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 38.

Verlagsanzeigen Hitzigs. [J. Gründler, Gedanken über e. Grundreform der Protestant. Kirchen- u. Schulverfassg., bes. in der Preuss. Monarchie; Karl Friedr. Burdach, Physiologie; C. S. Heinrich, Handbuch der Sächs. Geschichte.] — Druckfehler. [„In dem gestrigen Abendblatte ist aus einem Versehen die Rubrik: Polizeiliche Tages-Mittheilungen über dem Artikel vom tollen Hunde in Charlottenburg gedruckt, anstatt nach diesem Artikel zu folgen; der Artikel ist keine Tages-Mittheilung und seine Fassung beruht bloss auf der Redaktion.“] 38. Vgl. Steig 365 ff. 40

10tes Blatt. Den 11ten October 1810.

Das Bettelweib von Locarno. 39—42. Utr.: mz. Von Kleist. In seinen Erzählungen 1811. Bd. II. Vgl. Steig 521 ff. (Vergleich mit Grimms Märchen von der Bettelfrau und dessen Quelle: Jung Stillings Jugendjahre; Wirkung von Arnims Gräfin Dolores; Varianten.) — Räthsel auf ein Bild der Ausstellung dieses Jahres „Es spielt das Jahr in Farben wunderbar.“ 50 Sonett. 42. Utr.: L. A. v. A. = v. Arnim. S. Steig 260 f. (Das Sonett geht auf den Maler Joh. Carl Andr. Ludwig, vgl. Bl. 9.) 352. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 42. 55

11tes Blatt. Den 12ten October 1810.

Ueber Christian Jakob Kraus. [Prof. Kraus' Bearbeitung des Adam Smith, gegenüber denen von Soden, Lüder, Sartorius, Jakobs; Die Lehre Adam Smith' und ihr übertriebenes Ansehen.] 43—45. Utr.: Ps. d. i. Adam Müller. Vgl. Bl. 4; Antwort in Bl. 24 u. 44; Varnhagens Denkwürdigkeiten (1871) III 176 f. — Nützliche Er-

findung. Entwurf einer Bombenpost. [Elektrischer Telegraph. *Humorist. Anregung zu einer Wurf- od. Bombenpost mittelst Mörser oder Haubitzen.*] 45—46. (Vgl. dazu Blatt 14.) Utrz.: Berlin d. 10. Oct. 1810. rmz. d. i. Kleist selbst. Vgl. Köpke 29. 37f. 145ff. Zölling IV 341f. Ueber die satirisch-politische Tendenz des Artikels, vgl. Steig 68f. (wo irrtümlich Nr. 19 genannt ist.)
 10 — Auf einen Denuncianten. (Räthsel.) „Als Kalb begann er.“ (Die Auflösung im folg. Stück.) 46. Epigr., Utrz.: st. Vgl. Bl. 26; Auflösung in Bl. 12. Nach Köpke 29. 38. 160 ist Kleist, nach Steig 391 vielleicht Stügemann der Verf. Der „Denunciant“ ist Graf Benzel-Sternau, als Herausgeber der Zeitschr. Jason, „Phalaris“ Napoleon, s. Steig 394. Vgl. Zölling I 52 u. Anmerkng. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 46.

12tes Blatt. Den 13ten October 1810.

Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft. [Joungs (Young!) Nachtgedanken 47; Ossian, Kosegarten 48.] 47—48. Utrz.: cb. Von Ach. v. Arnim u. Cl. Brentano ursprünglich dramatisch abgefasst, von Kleist umgearbeitet, s. die Erklärung in Bl. 19 u. Kleists Brief an Arnim v. 14. Oct. (bei Zölling I S. CXXI.) Vgl. Steig 262 ff.
 30 Brentanos Ges. Schriften (Original-Aufsatz) IV 424—429; Zölling IV 263. 289f.; Köpke 30. 122f. Brentanos Aerger über Kleists Umarbeitung vereitelte die Aufnahme des Gedichts von Brentano Vom Grossen Kurfürsten in die Abendblätter, vgl. Steig 438. — Den 6ten October: Selbstbeherrschung. [Unzelmann als Oberhofmeister; Gern; Kritik des Ifflandschen Dramas Selbstbeherrschung; Mad. Bethmann; Mlle. Maas; Rebenstein.]
 40 48. Utrz. fs. = Friedrich Schulz, vgl. Steig 192. — Charité-Vorfall. 49. [3 mal überfahrene Mann namens Beyer; Geh.-Rath K. = Kohlrausch.] Vgl. Bl. 7. Von Kleist, bei Köpke 31. 35. 118f. (nennt den Artikel eine Satire auf die Aerzte); bei Zölling IV 367f.; Steig 363f. — Auflösung des Räthsels im vorigen Blatt „Freund, missest Du des Rähsels (sic!) Spur?“ 50. Utrz.: Fr. Sch. = Friedrich Schulz. S. Steig 390ff. (gegen das Rheinbundsblatt Jason vom Grafen Benzel-Sternau). Bei Zölling I 52. — Miscellen. [Commandant der französ. Truppen in Eisenach; „eine hiesige Künstlerin“, d. i. Auguste Schmalz, „Das Nähere hierüber in einem zukünftigen Blatt“; Gr. von St. Leu.] 50. Vgl. Steig 227. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 50.

Verlagsanzeige. [„Montag, den 15ten d. M. wird bei J. E. Hitzig, hinter der katholischen Kirche Nr. 3, und in der Expedition der Berliner Abendblätter, Jägerstrasse Nr. 25, ausgegeben: Universitati litterariae. Kantate auf den 15ten Okt. 1810 von Clemens Brentano. Mit einer schönen Titelvignette, das

Universitätsgebäude vorstellend 4 to splendid gedruckt und geh. 10 Gr. Cour.“] 50. Vgl. Steig 303. Dieselbe Anzeige in der Voss. Ztg. u. in der Spen. vom 13 Okt. (Stück resp. Nr. 123).

13tes Blatt. Den 15ten October 1810.

Zum Geburtstag des Kronprinzen „Lass, Stern der Hoffnung, Dich mit Klarheit schauen!“ 51. Sonett, utrz.: F. L. Vielleicht verdrückt statt F. S. = Friedr. Schulz? Nach Steig 512 „zu schlecht“ für Kleist. — Schreiben aus Berlin. 10 Uhr Morgens. [Claudius; Ballon des Prof. J. d. i. Jungius; Garnerin. Mit einer Nach-Schrift: 2 Uhr Nachmittags.] 51—52. Von Kleist nach Köpke 31. 37f. 147f. 168; Zölling 344f. Die Voranzeigen des Wachstuchfabrikanten Claudius über s. Ballonfahrt vgl. u. a. in der Spenerschen u. in der Voss. Ztg. vom 6. 9 u. 13. Okt. (Nr. 120. 121. 123.) Vgl. Bl. 25 u. 26. — Der Studenten erstes Lebehoch bei der Ankunft in Berlin am 15ten October „Eingeborener. Ihr Pilger schüttelt ab den Staub.“ 52—54. Utrz.: L. A. v. A. = v. Arnim. Fehlt in A.'s Werken; bei Steig abgedruckt 303ff. — Miscellen. [Erzherzog Karl; Herr Degen; Kronprinz von Schweden.] 54. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Brandstifter.] 54. Vgl. Bl. 2. 3. 4. 7.

14tes Blatt. Den 16ten October 1810.

Kunst-Ausstellung. (Forts. des im 9ten Blatt abgebrochenen Aufsatzes.) [5 Porträte von Büry; Kunst ist Darstellung einer Idee; Gegenwärtiger Zustand der Kunst; Mangelnde Begeisterung für Religion, Freiheit, Vaterland; als Ersatz dafür: Begeisterung für Recht und Sitte.] 55—57. Von Beckedorff, vgl. Schl. in Bl. 17. — Schreiben eines Berliner Einwohners an den Herausgeber der Abendblätter. [Entwurf einer Bombenpost in Blatt 11. Vorschlag einer nur glückmeldenden Post.] 57—58. Utrz.: Berlin den 14. Okt. 1810. Der Anonymus. — Antwort an den Einsender des obigen Briefes. [Kann sich mit dem obigen Vorschlag nicht befassen. „ . . . Persiflage und Ironie sollen uns in dem Bestreben, das Heil des menschlichen Geschlechts, soviel als auf unserem Wege liegt, zu befördern, nicht irre machen. . . . Demnach soll nicht nur der Prospectus der Bombenpost, sondern auch ein Plan, zur Einsammlung der Actien, in einem unserer nächsten Blätter erfolgen.“ Utrz.: Die Redaktion.] 58. Bei Zölling I 265. IV 342f. — Fragment eines Haushofmeisters-Examens aus dem Shakespear. Was Ihr wollt. Akt 4. „Ehrl. Matthias. Was ist des Pythagoras Lehre.“ 56. Utrz.: Vx. Aus A. W. Schlegels Uebersetzg. von Was Ihr wollt (IV 2) vgl. Steig 379. Bei Zölling I 53. — Miscellen. 56. — [Hierbei ein Extrablatt.]

Extrablatt zum 14^{ten} Berliner Abendblatt.

- Ueber die gestrige Luftschiffahrt des Herrn Claudius. [Luftschiffahrer Reichard, Garnerin] Vgl. *Bl. 13*; bei *Zolling I 265. IV 345f*; *Steig 561*. Das Extrablatt wurde im *Freimüthigen* (Nr. 211 v. 22. Okt. S. 844) nachgedruckt. Eine Antwort darauf, aber ohne die *Abendbl.* zu nennen, erliess W. Jungius in Nr. 125 der *Vossischen u. der Spencerschen Ztg.* vom 18. Okt. (Ueber das *Misslingen der Luftreise des Herrn Claudius*) nebst einer Nachschrift von Claudius. Nr. 128 der *Spencerschen Ztg.* vom 25. Okt. brachte dann einen direkten Angriff auf das *Abendblatt* Nr. 13 u. das *Extrablatt* zu *Bl. 14*: Ueber die angeblich bereits erfundene Direction der Luftbälle. Kleists Antwort vgl. in *Bl. 25 f.* — Polizeiliche Tages-Mittheilungen.

- [Uhlan Hahn. Vgl. *Bl. 33.*] 2 unpag. S.

15^{tes} Blatt. Den 17^{ten} October 1810.

- Kunst-Ausstellung. (Forts.) [Gegenwärtiger Zustand der Malerei; Mengs; Streben nach Inhalt und Bedeutung als Charakter Deutscher Art und Kunst; Deutsche Meister der Vorzeit; Bürys Porträte 1) des Mahlers Genelli, 2) der Gräfin v. Voss, 3) des Prinzen von Hessen, 4) der Prinzessinnen von Oranien und von Hessen, nebst jüngster Tochter der letzteren, und 5) der Prinzessin von Hessen; van Dyck.] 59—60. Von *Beckedorff*, vgl. *Schl. in Bl. 17*. — Theater. Unmassgebliche Bemerkung. [Goethische Stücke; Theaterdirektionen; Ad. Smith; Berliner Theater; Parodien.] 60—62. Utrz.: H. v. K. = *Kleist*. Vgl. dazu *Bl. 33*; *Köpke 36. 129 f.*; *Zolling IV 290 f.*; *Steig 193 ff.* (Wirkung dieser Theaterartikel.) — An die *Nachtigall*. (Als *Mammself* Schmalz die *Camilla* sang.) „*Nachtigall* sprich, wo birgst du dich doch.“ *Epigr.*, utrz.: Vx. Bei *Zolling I 53*. Aus formalen Gründen vielleicht nicht von *Kleist*, vgl. *Steig 227. 245. 386*. Die *Ztg. f. d. eleg. Welt*. Nr. 224 v. 9. Nov. druckte es ohne Quellenangabe nach. — Miscellen. [Schwangerschaft der Kaiserin *Marie Luise*; Rechtfertigung König *Friedr. Wilh. II.* gegen Angriffe der topographischen Chronik von *Breslau* in *Miscellen* der neuesten *Weltkunde* vom 3. Okt.] 62. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 62.

16^{tes} Blatt. Den 18^{ten} October 1810.

- Kunst-Ausstellung. (Forts.) [Bürys Porträte 3), 5), 4); *Genelli*.] 63—64. Von *Beckedorff*, vgl. *Schl. in Bl. 17*. — Theater. Den 15. Octob. *Achilles* von *Paer*. [Musik; Text; Vorstellung: *Mad. Müller*.] 64—65. Von v. *Möllendorff*, vgl. *Schl. in Bl. 17*. — Stadt-Neuigkeiten. [Reform des Theaters; *Righini*; *Mamsself Schmalz*; *Fischer u. Milder*.] 65—66 (verdrückt in 49). Vgl. *Steig 204*; die *Hamburger Nordischen Miscellen* druckten diese Nachrichten in einem Extrablatt (zu

Nr. 42) ab; ferner *Steig 227* (*Mlle. Schmalz*). — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 66. — Neueste Nachricht. [Ballon des Herrn *Claudius*] 66. — Anzeige. [Zwei Aufsätze, der Eine betitelt: *Christian Jacob Kraus*. Antwort auf den Aufsatz im *Abendblatt* Nr. 11. (welcher den 14. d.) der Andere betitelt: *Antikritik* (welcher den 17. d. an uns abgegeben worden ist) werden, so wie der Aufsatz: *Fragmente eines Zuschauers* u. s. w. (der bereits vor 8 Tagen an uns abgegeben ist) nebst mehreren andern schätzbaren Aufsätzen, sobald es der Raum dieser Blätter irgend gestattet, darin aufgenommen werden; wobei wir die unbekanntesten Herren Mitarbeiter, die uns mit ihren Beiträgen beehren, ganz ergebenst bitten, auf die Oekonomie dieses Blattes Rücksicht zu nehmen, und uns gefälligst die Verlegenheit zu ersparen, die Aufsätze brechen zu müssen.“] Utrz.: Die Redaction. Vgl. *Blatt 19 resp. 21*. Vgl. auch *Steig 57* (*Kraus*). 91 (*Fragmente* etc).

17^{tes} Blatt. Den 19^{ten} October 1810.

Kunst-Ausstellung. (Beschluss.) [Bürys Porträte 4), 1), 2), 5); Kunst des Porträts.] 67—68. Utrz.: L. B. = *Ludolph Beckedorff*, s. *Steig 254 ff.* Die einzelnen Stücke des Art. in *Bl. 6. 7. 8. 9. 14. 15. 16*. Vgl. dazu *Arnims Aufsatz* in *Bl. 37—39*. (*Steig 276 ff.*) — Theater. Den 15. Octob. *Achilles* von *Paer*. (Beschluss.) [Brizzi; *Eunice* als *Achilles*; *Blume* als *Patroklos*; *Wauer* als *Priester*; *Mad. Herbst* als *Hipodamia*.] 68—69. Utrz.: v. M. = v. *Möllendorff*, s. *Steig 230 ff.* Der *Freimüthige* Nr. 216 vom 29. Okt. bestritt die Kenntnis des *Kritikers* in den *A.-Bl.*; *Möllendorfs* Antwort darauf in *Bl. 35*. — Der *Branntweinsäufer* und die *Berliner Glocken*. (Eine Anekdote.) 69—70. Utrz.: x y z. = *Kleist*, vgl. *Köpke 29. 35. 115 f.*; *Zolling IV 368*; *Steig 374 f.* — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 70.

18^{tes} Blatt. Den 20^{ten} October 1810.

Theater. Ueber Darstellbarkeit auf der Bühne. [Tötung; Hinrichtung in dem Schauspiel von *Spieß*: Der *General Schlenheim*; Ungeziemendes in der *Sonnenjungfrau* v. *Kotzebue*; *Schlachtgetümmel* in der *Jungfrau* v. *Orleans*; die beiden Heere in *Julius Cäsar*.] 71—73. Utrz.: W . . . t. = *Karl Wolfart*. Vgl. *Steig 197 ff.*; *Neue Kunde 82 f.* — Anekdote aus dem letzten Kriege. [Tambour vom Regiment v. *Puttkammer*.] 73—74. Utrz.: x. Vgl. *Köpke 29. 34 f. 114 f.*; *Zolling IV 369*. Von *Kleist* nur bearbeitet; die Quelle ist wieder (s. *Bl. 3*) „*Sammlung von Anekdoten*“ (1810), s. *Steig 343*. Der *Beobachter an der Spree* brachte am 22. Oct. 1810 das Original. — Warum werden die *Abendblätter* nicht auch *Sonntags* ausgegeben? 74. Utrz.: d. l. M. F. = *Fouqué*; bei *Steig 478 f.* — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 74.

19tes Blatt. Den 22ten October 1810.

Erklärung. S. Voss. Zeitung, den 25. Sept. 1810. „Mancherlei Rücksichten bestimmen mich, mit diesem Blatt, welches sich nunmehr etablirt hat, aus der Masse 5 anonymer Institute herauszutreten. Demnach bleibt der Zweck desselben zwar, in der ersten Instanz, Unterhaltung aller Stände des Volks; in der zweiten aber ist er, nach 10 allen erdenklichen Richtungen, Beförderung der Nationalsache überhaupt: und mit meinem verbindlichsten Dank an den unbekanntem Herrn Mitarbeiter, der, in dem nächstfolgenden Aufsatz, zuerst ein gründliches Gespräch 15 darüber eingieng, unterschreibe ich mich, der Herausgeber der Abendblätter, Heinrich von Kleist.“ 75. Vgl. dazu Steig 57 f. Facsimile der 1. Seite bei Zolling I S. LXXII. — Christian Jacob Kraus. Antwort 20 auf den Aufsatz im Abendblatt Nr. 11. Vom 12. Oct. 1810. [Verdienste K.'s um Adam Smith' Lehre u. um den Preuss. Staat, besonders um Neu-Ost-Preussen.] 75—77. Ein 2. Art. vom selben Verf. in Blatt 34. Steig 25 (57 ff.) vermutet, dass Staatsrat Hoffmann der Verf. sei. Vgl. ferner die Entgegnungen in Blatt 24 u. 27. — Literarnotiz. [Simple notices historiques sur les généraux (sic!) 30 étrangers, Paris. Warnung davor.] 77. Utr.: ps. d. i. Ad. Müller, vgl. oben, Bl 4. — Brief eines Mahlers an seinen Sohn. 78. Utr.: y. = Kleist, vgl. Zolling IV 291 f.; Köpke 29. 35 f. 125.; Steig 269 ff., Neue Kunde 119 f. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 78. — Erklärung. [„Der Aufsatz 35 Hr. L. A. v. A. und Hr. C. B. über Hr. Friedrichs Seelandschaft (S. 12te Blatt.) war ursprünglich dramatisch abgefasst; der Raum dieser Blätter erforderte aber eine Abkürzung, zu welcher Freiheit ich von Hr. v. A. freundschaftlich berechtigt war. Gleichwohl hat dieser Aufsatz dadurch, dass er nunmehr ein bestimmtes Urtheil ausspricht, seinen Charakter dergestalt verändert, dass 45 ich, zur Steuer der Wahrheit, falls sich dessen jemand noch erinnern sollte, erklären muss: nur der Buchstabe desselben gehört den genannten beiden Hr.; der Geist aber, und die Verantwortlichkeit dafür, so wie er jetzt abgefasst ist, mir.“] Utr.: H. v. K. 78. Vgl. Köpke 30; Facsimile der 4. Seite bei Zolling I S. LXXIII.

20tes Blatt. Den 23ten October 1810.

Christian Jacob Kraus. (Forts.) 55 [Preuss. Domänenhauern; Kraus' Verdienste.] 79—80. Schl. in Bl. 21. — Zuschrift eines Predigers an den Herausgeber der Berliner Abendblätter. [Aberglauben bei Lotterien.] Utr.: F. . . d. 60 15. Okt. 1810. F. . . — Nachricht an den Einsender obigen Briefes. [„Geschäfte von bedeutender Wichtigkeit halten uns ab, selbst an den Entwurf einer solchen (den Aberglauben ausschliessenden)

Lotterie zu denken. Inzwischen wollen wir, zur Erreichung dieses Zwecks, soviel in unsern Kräften steht, von Herzen gern beförderlich sein. Wir setzen demnach einen Preis von 50 Rthlr. auf die Erfindung einer 5 solchen Lotterie. Die Mathematiker, die sich darum bewerben wollen, haben ihre Entwürfe mit Divisen versehen, an uns einzusenden.“] Utr.: Berlin, d. 22. Oct. 1810. Die Redaction der Abendblätter. 10 80—81. Bei Zolling I 265. IV 346 f. Ueber die satirische Tendenz dieses Briefes gegen Hardenbergs neues Lotteriedikt vgl. Steig 66 f. — Anekdote. [Shakespeare.] 81. Die Form gewiss von Kleist, vgl. Steig 378. — 15 Miscellen. [Kronprinz v. Schweden; Torgau; König v. Neapel.] 82. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 82.

Verlagsanzeige Hitzigs. [Es kann doch schon immer so bleiben, als Antwort auf 20 das Lied: Es kann schon nicht immer so bleiben, in Mus. ges. v. C. F. H. Schmidt.] 82.

21tes Blatt. Den 24ten October 1810.

Christian Jacob Kraus. (Beschluss.) 25 [Feuerbrände von Cölln; Kraus u. Ad. Smith.] 83—84. Vgl. Bl. 19. u. 20. — Fragmente aus den Papieren eines Zuschauers am Tage. [Mémoires d'un voyageur qui se repose von Dutens; Comtesse de Boufflers; Stolz der Englischen Nation.] 84—85. Vgl. 30 Bl. 29 u. 54. Verf. ist Obristlieutenant von Ompteda, s. Ludw. v. Ompteda's Polit. Nachlass II 6, u. Steig 90 ff. — Wer ist der Aermste? „Geld! rief, mein edelster Herr!“ ein Armer.“ — Der witzige Tischgesellschaftler „Treffend, durchgängig ein Blitz.“ 35 Distichen. 85. Utr.: xp. = Kleist nach Köpke 29. 38. 160 u. Steig 383. 386 (ein dem ersten ähnliches Epigr. brachte am 14. Mai 1811, Nro. 39, der Preuss. Vaterlandsfreund.) 40 Bei Zolling I 53 — Anekdote. [Bach.] 85. Von Kleist nach Köpke 35. 119 u. Steig 379; bei Zolling IV 369. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 86.

Verlagsanzeige Hitzigs. [Sapphus Lectiae 45 (Lesbiae!) Carmina et fragmenta. Rec. etc. Henr. Frid. Magnus Volger.] 86.

22tes Blatt Den 25ten October 1810.

Das Gesicht Karls XI. Königs von Schweden. [Vaterländisches Museum von 50 Perthes; Aus einem darin enthält. Briefe über Gripsholm wird ein Document über ein Gesicht Karls XI. am 16.—17. Dez. 1676 mitgeteilt.] 87—88. Schl. in Bl. 23. — Literarische Neuigkeiten. [Briefe 55 über Zweck u. Richtung weiblicher Bildung. von Caroline, Baronin Fouqué, unter dem Haupttitel: Taschenbuch für denkende Frauen. K.; Friedr. Schlegel über Philosophie der Frauen; Verhältnis der Frauen 60 zur Welt und zum männl. Geschlecht.] 89—90. Utr.: A. M. = Ad. Müller. Vgl. Bl. 5; Steig 477. — Französisches

Exercitium, das man nachmachen sollte. *Utrz.: Vx. Kleists Autorschaft möglich, s. Steig 374; bei Zolling IV 370.* — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 90

23^{tes} Blatt. Den 26^{ten} October 1810.

Das Gesicht Karls XI. König von Schweden. (Beschluss.) [*Das mitgetheilte Document ist am Schluss unterzeichnet:* Karl der Elfte, heute König von Schweden Karl Bjelke, Reichsdrost. U. W. Bjelke, Reichsrath. A. Oxenstjerna, Reichsrath. Peter Granslén, Vice-Wachtmeister.] 91—92. *Vgl. Steig 403. 468 ff. Der Brief über Gripsholm im Vaterländ. Museum von H. v. Pl. d. i. E. M. Arndt; die Prophezeiung des „Gesichtes“ geht auf den vertriebenen Schwedenkönig Gustav IV (= Graf Gottorp). Ueber diesen Brief vgl. auch Just Kerners Briefwechsel mit s. Freunden I 325. — R. Eylert, Königlich Preussischer Hofprediger und Kurmärkischer Consistorialrath. [Eylerts Predigten.] 93—94. *Utrz.: d. l. M. F. = Fouqué. Steig 482 ff.; Briefe an Fouqué 1848, S. 179. — Kriegsregel. 94. Anekdote von Fouqué, s. dessen Gefühle, Bilder u. Ansichten (1819) I 32. — Miscellen. [Gr. Gottorp (S. Liste der Börsenh.); Mahler P. Schmidt; Kronprinz v. Schweden; Sieg der Russen.] 94. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 94.**

24^{tes} Blatt. Den 27^{ten} October 1810.

Antikritik. [Aufsatz über Kraus in Nr. 11; Kraus' Verdienste, Persönlichkeit.] 95—97. *Utrz.: Δ * * Steig 59 vermutet, dass Geh. Staatsrat Nikolovius der Verf. sei* — Bescheidene Anfrage. [Fehlen der Naturphilosophie im ersten Lectiionscatalog der Berliner Universität; Steffens, Schubert, Fichte.] 97—98. *Utrz.: rQ. Steig 307 ff. führt die Autorschaft dieser Anfrage auf Schleiermacher zu Gunsten Steffens' zurück. (Die Antwort erschien in Archenholte' Minerva 1811. Jan. Bd. 1. S. 72 f. *Utrz.: M—r.*) Nach Gotth. H. v. Schuberts Selbstbiographie (Erwerb aus einem vergangenen . . . Leben. 1855 II S. 454) fragte damals Reil bei Schubert an, ob er eine Professur der Naturphil. in Berlin annehmen würde. — Miscellen. [Confiscation der Lettres sur l'Allemagne von Frau v. Stael; Brandstifter; Bank von London u. A. Goldschmidt (L. d. B.); Kaiser v. Oesterreich.] 98. *Ueber Kleists Redaction dieser Misc. vgl. Steig 399 f. Die Spenersche Ztg. brachte die Notiz über Fr. v. Stael in Nr. 130 vom 30. Okt. mit der Quellenangabe: (C. v. D.) — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 98.**

Verlagsanzeige Hitzigs. [Caroline v. Fouqué, Taschenbuch f. denkende Frauen.] 98.

25^{tes} Blatt. Den 29^{ten} October 1810.

61) Allerneuester Erziehungsplan. [Gleiche Gesetze in der physikalischen u. der moralischen Welt. *Einleitende Notiz der Red. zu diesem Artikel oberhalb der*

Ueberschrift: „Zu welchen abentheuerlichen Unternehmungen, sei es nun das Bedürfniss, sich auf eine oder die andere Weise zu ernähren, oder auch die blosser Sucht, neu zu sein, die Menschen verführen, und wie lustig dem zufolge oft die Insinuationen sind, die an die Redaction dieser Blätter einlaufen: davon möge folgender Aufsatz, der uns kürzlich zugekommen ist, eine Probe sein.“] 99—100. *Von Kleist, vgl. Schl. in Bl. 35. 10 — Aëronautik. S. Haude u. Spenersche Zeitung, den 25. Okt. 1810. [Abwehr eines Angriffs seitens der Spenerschen Ztg. auf den Artikel über die Luftschiffahrt des Hrn. Claudius im Extrablatt zum 14. Abendblatt.] 100—102. Schl. in Bl. 26. — Miscellen [Fr. v. Stael u. A. W. Schlegel (*vgl. Steig 498*); Kronprinz v. Schweden; Sir Francis Burdet; Kaiserinn Josephine unter d. Namen Gräfin v. Arberg; Traubenzucker. (*Vgl. Steig 101 u. Bl. 29*.)] 102. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 102.*

26^{tes} Blatt. Den 30^{ten} October 1810.

Allerneuester Erziehungsplan. (Forts.) [Gesetz des Widerspruchs.] 103. *25 Schl. in Bl. 35. — Aëronautik. (Beschluss.) [Garnerin.] 104. *Utrz.: rm. Vgl. Bl. 13 u. 28. Von Kleist nach Köpke 29. 37 f. 149 ff. 168; Zolling IV 348 ff.; Steig 563 f. — Schreiben aus Berlin. Den 28. Octbr. [Oper Cen-drillon, Text v. Etienne, übersetzt von Herklotz, Mus. v. Nic. Isouard; Mad Bethmann; Mlle Maas.] 104—105. *Utrz.: y. Nach Steig 208 ff. nicht von Kleist selbst, nur von ihm redigirt; Köpke schreibt es Kl. zu 29. 36. 131 f.; 35 Zolling IV 292 f. — An die Verfasser schlechter Epigramme „Des Satyrs Geißel schmerzt“. 106. *Epigr., utrz.: st. Vgl. Bl. 11. Nach Köpke 29. 38. 160 u. Zolling I 53 wäre Kleist der Verf.; Steig 390 f. dagegen 40 vermutet unter „st“ den Geh. Staatsrat Stägemann. — Miscellen. [Eroberung der Insel Bonaparte (ehemals Bourbon) durch die Engländer. (Mon.); Oesterreich. Generale vor dem Kriegsgericht; Adresse der Ir-länder wegen Zurücknahme der Unionsakte; Krieg zwischen England u. Schweden, utrz.: (Frk. St. Rist.)] 106. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 106.****

Verlagsanzeige Hitzigs. [Taschenb. f. 50 denkende Frauen von Carol. v. Fouqué.] 106.

27^{tes} Blatt. Den 31^{ten} October 1810.

Allerneuester Erziehungsplan. (Forts.) [Gesetz des Widerspruchs.] 107—108. *Schl. in Bl. 35. — Noch ein Wort der Billigkeit über Christ. Jacob Kraus. [K's Einfluss auf Königsberg u. auf die Verwaltung des preuss. Staates; Separationen u. Dienstaufhebungen durch Herrn v. Knoblauch (*sic!* statt Knobloch) Der Aufs. bezieht sich auf die früheren Artikel im 11. u. 19. Blatt u. richtet sich besonders gegen die Antikritik in Bl. 24.] 108—110. *Utrz.: L.**

A. v. A. = *Arnim*. Antwort in Bl. 34. Die Tendenz des Art. richtet sich gegen Hardenberg, vgl. Steig 59 ff. 73. — Notwehr „Wahrheit gegen den Feind?“ 110. *Dist.*, 5 *utr.*: xp. = *Kleist*, s. Köpke 29. 38. 160 u. Steig 236. 387; bei *Zölling I* 53. — Miscellen. [50jähr. Regierungsjubiläum des engl. Königs; Sequestration aller vom englischen Handel herrührenden Waaren in Frankfurt a. M. 10 (Hamb. Z.); Verluste der Britisch-Portugiesischen Truppen am Ufer des Mondego.] 110. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 110.

28^{tes} Blatt. Den 1^{sten} November 1810.

15 Herausforderung Karls IX. Königs von Schweden an Christian IV. König von Dänemark. [*Brief des Königs Karl IX.*, datirt: 12. Aug. 1611 an König Christian IV. *Vornotiz der Red.*: „Die allgemeine 20 Moden-Zeitung, welche sich vortheilhaft, vor ähnlichen Instituten dieser Art, auszeichnet, liefert ein Paar interessante Aktenstücke aus dem 17^{ten} Jahrhundert, in welchen zwei europäische Potentaten einander herausfordern. Da diese Zeitung nicht in jedermanns Händen ist, so wollen wir die besagten Aktenstücke unsern Lesern hier mittheilen.“] (Die Antwort im folgenden Blatt.) 111—112. — Schreiben aus Neuhof bei 30 Düben am 16^{ten} October 1810. [Nieder-gang eines Luftballs bei Söllichau. *Unter denen, die den Ballon angesehen, wird ein Herr J. . . .* aus Berlin, Sp. Str. No. 17, nebst Familie genannt. *Im Eingange dankt der Schreiber des Briefes* „für die besondere 35 Freundschaft und Gewogenheit, mit welcher Du die Herrn Studenten aus Leipzig in Deinem Hause aufgenommen und nach Berlin begleitet hast.“] 112—113. *Utr.*: 40 Dein wahrhaft treuer Bruder F. Fl. . . . r. D. i. Friedrich Flitner auf Neuhof an s. Bruder Dr. C. G. Flitner in Berlin, vgl. Steig 563 ff. Der *Freimüthige* nahm in Nr. 216 (29. Okt.) von dieser *Nachricht Notiz.* 45 — Fragment. [Brandes in seinem letzten Werk über das gesellschaftliche Lotterieleben. *Gelinder Ausfall gegen die den Gesellschaftstrieb der Menschen nicht mehr befriedigende republica.*] 113. — Räthsel. 50 [Dr. der Rechte, Stiftsdame.] 113. (Die Auflösung im folgenden Stück.) Von *Kleist*, nach Köpke 31. 35. 120; *Zölling IV* 370. — Miscellen. [Engländer in Spanien; Königl. westphäl. Dekret vom 30. Sept. 55 über neue Organisation der Posten; Kaffeebau in Frankreich (Vgl. Steig 102, wo irrtümlich das Blatt vom 28. Okt. angegeben ist.), Herr Damas, Leinwandfabrikant zu Charny, Herr Desfontaines, Maire v. Thorigny; Er- 60 öffnung des medicin., chirurgischen Clinics der Universität unter Direktion der Professoren Reil u. Gräfe, Einrichtung derselben durch den König.] 114. Vgl. zu letzterem Steig 311.

Verlagsanzeige Hitzigs. [Taschenbuch für denkende Frauen. 1811. Enthaltend: Briefe über Zweck u. Richtung weibl. Bildung, von Caroline, Baronin Fouqué.] 114.

29^{tes} Blatt. Den 2^{ten} November 1810. 5

Antwort. (S. das vorig. Blatt.) Christian IV. König von Dänemark an Karl IX. König von Schweden. *Datirt*: 14. Aug. 1611. 115—116. Auch der *Freimüthige* brachte diese beiden Briefe in Nr. 225 vom 10. Nov. 10 mit der *Utr.*: Reinrac (= Claren?). — Fragmente aus den Papieren eines Zuschauers am Tage I. [Sündfluth philosophischer u. moralischer Systeme; Rückkehr zu den zehn Geboten.] 117. 15 — II. [Voltaire, Rousseau, Basedow, neueres Erziehungswesen in Deutschland, Basedows Elementarwerk.] 117—118. Von Obristlieut. *Ompfeda*, vgl. Bl. 21 u. 53 f. — Miscellen. [Vernichtung englischer 20 Waaren im Bereich der französ. Truppen; Landung einer engl. Fregatte bei Rodi; Vortheile Englischer Truppen am Ufer des Mondego; Fabrikation des Zuckers aus Weintrauben in Rom (vgl. Bl. 25 u. Steig 101 f.); 25 Aufbruch der Portugiesischen Truppen aus Rom; Canova; Ausstellung der Werke lebender Künstler in Rom; Schwangerschaft der Kaiserinn; Kosten des span. Krieges für die Engländer; Todtengericht über 30 Abraham Goldschmid.] 118. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 118.

30^{tes} Blatt. Den 3^{ten} November 1810.

Eine Legende nach Hans Sachs. Gleich und Ungleich „Der Herr, als 35 er auf Erden noch einherging.“ 119—120. Von *Kleist*. Bei Köpke 153 ff. 31. 38; bei *Zölling I* 37 ff.; Steig 512 ff. (Vergleich der Kleistschen Fassung mit der Legende von Sachs: *Sanct Peter mit dem faulen Paurenknecht.*) — Theater. Sonderbares Ver- 40 sehn. [Tänze aus dem Ballette der Opernschneider bei der Aufführung der Iphigenia in Tauris.] 121. *Utr.*: ava. D. i. Ach. v. *Arnim*. Vgl. Steig 100 f. 212 f. (Tendenz gegen 45 *Iffland*), *Neue Kunde zu Kleist S. 39 f.* (*Original d. Arnimschen Beitrags u. Kleists Red.*) — Guter Rath „Lasse den Thoren daheim.“ 121. *Dist.*, *utr.*: W. Vgl. Bl. 62. — Zeichen „Hör' und merk' es wohl.“ 50 121—122. *Dist.*, *utr.*: W. Vgl. Bl. 62. — Miscellen. [Mehrere Individuen in Tyrol (Alt. Merk.); Gräfinn Montesquiou; Rekrutenaushebung in Russland (L. d. B.); Bombardement Odessas durch die Türken, 55 Waffenstillstand zw. d. Pforte u. Russland (L. d. B.); Unterhandlungen des russ. Reichsenats mit dem Divan (Rhein. Cor. d. 25. Oct.); Verluste des Armeecorps des Gen. Reynier, Herzog v. Abrantes (Schweiz. N. 60 d. 19. Oct.); Briefe vom Div.-Gen. Drouet u. Gen.-Int. der Portugies. Armee Lambert im *Moniteur* vom 24. Oct.] 122. Vgl. *Zölling*

I S. LXXIV u. Steig 70 ff. 107. 396. (über die Folgen jener Verlustnachricht der Franzosen für Kleist u. die freiwillige Berichtigung in Blatt 31.) — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 122.

31^{tes} Blatt. Den 5^{ten} November 1810.

Warnung gegen weibliche Jägerei. [Gräfin L. . . , Abbé D] 123—124. Schl. in Nr. 32. — Fragmente aus den 10 Papieren eines Zuschauers am Tage. [Catharina v. Medicis, Franz I., Geschichte, Macchiavel.] 125. Von Obristlieut. Ompteda, vgl. Bl. 21, 29 u. 54. — Miscellen. [Franzö. Siegsnachrichten aus Portugal (vgl. 15 Bl. 30); Franzö. Unterthanen in Oesterreich. Militairdiensten; König v. Spanien in Alkala de Henares u. in Guadalaxara; Fürst Joh. v. Lichtenstein, Uebnahme der Militair-Commandos durch Feldmarsch. Herzog Ferd. v. 20 Würtemberg; Graf St. Leu; Luftfahrt des Uhrmachers Degen; Balletmeister Noverre gestorben; Urbarmachung der Gegenden um Rom u. Austrocknung der pontin. Sümpfe; Gefangennahme des Mönches Gil; Anerbieten Oesterreichs an Holländ. Capitalisten; 25 Amsterdamer Feier des Siegs der Franzosen bei Coimbra; Kronpr. v. Schweden (Hamb. Zeit.); Doppelsebstmord zu Dijon; Frau v. Staël in Coppet, neuer Censor Herr Esme- 30 nard für die Lettres sur l'Allemagne; Rückzug der allirten Armee, Uebergang der französ. Armee über den Mondego; un- begründetes Gerücht von einer Schlacht u. Gefangennahme Massenass (Mon.)] 125—126. 35 — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Toller Hund etc.] 126.

32^{tes} Blatt. Den 6^{ten} November 1810.

Warnung gegen weibliche Jägerei. (Beschluss.) [Mit einer dem Stoff entsprechen- 40 den Schluss-Variante „Der Abbé in den Dreck“ wird Goethes Gedicht hier zum 1. Mal gedruckt: „Es ist ein Schuss gefallen.“] 127—128. Utrz.: vaa. Vgl. Bl. 31. Köpke 30. 33. 104 ff. schreibt den Art. Kleist zu; 45 Wilbrandt 385 u. Zolling IV 264 nennen Arnim als Verf. Nach Steig 417 ff. ist Arnim in der That der Verf. Goethes Gedicht erhielt A. jedenfalls durch Zelter. — Brief eines jungen Dichters an einen 50 jungen Mahler. [Copieren der Werke grosser Meister; Raphael, Corregge; Copernicus.] 128—130. Utrz.: y. = Kleist. Köpke 29. 35 f. 126 f.; Zolling IV 293 ff. Vgl. Steig 271 ff. — Als dem mittelmässigen Alcest 55 eine Auszeichnung widerfuhr „Den Optimaten gleich“. Epigr. utrz.: sn. Ein inhaltlich gleiches Epigr. brachte die Spenersche Ztg. Nr. 134 vom 8. Nov., s. Steig 382. 384. — Miscellen. [Wiedereinschiffung der 60 Engl. Armee in Portugal, Admir. Berkley (Jour. d. l'Emp.); Lord Wellington (J. d. l'E.); Franzosen in Oporto; Gen. Crawford gestorben; Wirkung der Maasregel gegen

Engl. Colonialwaaren (Mon.)] 130. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 130.

33^{tes} Blatt. Den 7^{ten} November 1810.

Theater. Aus einem Schreiben von Dresden den 25. Octob. 1810. [Aufsatz im 5 15. Blatt; Hoftheater, Aufgabe eines Maitre de spectacle.] 131—133. Utrz.: Gr. v. S. = Graf v. Schönburg? Vgl. Steig 196 f. (gegen Iffland gerichtet.) — Tages-Ereigniss. [Hinrichtung des Uhlans Hahn, Wacht- 10 meister Pape.] 133—134. Köpke 31. 35. 116 f.; Zolling IV 371; vgl. Bl. 14 Extrablatt. Der Notiz liegt ein Polizei-Rapport zu Grunde, vgl. Steig 367 ff. Der Freimüthige druckte die Notiz 15 in Nr. 226 vom 12. Nov. nach. — Miscellen. [Oper: Der Taucher, bearb. v. 20 Bürde, wird auf die Berliner Bühne gebracht durch Capellm. Reichardt, Schillers Ballade; Herzog v. Reggio, Marschall Oudinot; Zuckergewinnung aus Weintrauben 20 im Palais des Präfecten von Rom; Absetzung des Durhi Effendi, Ernennung Oglou's.] 134. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 134.

34^{tes} Blatt. Den 8^{ten} November 1810. 25

Kurze Antwort auf den L. A. v. A. unterzeichneten Aufsatz in Nr. 27 der 25 Abendblätter. [Verf. des ersten Aufsatzes über Kraus (in Bl. 11.); Einmischung des Herrn A. v. A.; Verdienste des Herrn v. Knobloch 30 (nicht Knoblauch) um Neu-Ost-Preussen.] 131—132. Utrz.: Der Verfasser des zweiten Aufsatzes (s. 19^{tes} Bl.) über den Professor Kraus. Das wäre nach Steig 57 ff. 61 der Staatsrat Hoffmann. 35 Vgl. Bl. 36. — Die sieben kleinen Kinder. [Bande kleiner Sänger auf den Strassen Berlins; Was aus ihnen geworden sei? Warum sie nicht in Theaterstücken z. B. Rochus Pumpernickel (v. Stegmeyer) 40 eingeführt werden; Vorliebe der Theater-Dichter für fremde Spässe, für Wiener und schwäbischen Dialekt (gemeint sind Kotzebues Pachter Feldkümmel u. Die beiden 45 Klingsberg u. Friedrichs Vetter Kuckuck.); Unkenntniss des pommirsch-plattdeutschen Dialekts] 132—133. Utrz.: ava. = Arnim, wie schon Zolling IV 264 vermutet. Vgl. Steig 213 ff., Köpke 30. 37. 132 f. (nennt Kleist als Verf.) — Korrespondenz-Nachricht. 50 [Gastrollen Unzelmanns in Königsberg, U.'s Improvisationen] 133. Von Kleist jedenfalls bearb., s. Steig 377 f.; im Nürnberger Corresp. Nr. 143 (Das gebrochene Verbot.) nachgedruckt. — Miscellen. [Oeffentl. Arbeiten 55 in Paris (Misc. f. d. allg. Weltk.); Suwarows Aufbruch nach der Türkei, Marsch der Russen nach Finnland (Magd. Zeit.)] 134. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 134.

35^{tes} Blatt. Den 9^{ten} November 1810. 60

Allerneuester Erziehungsplan. (Forts., s. 25, 26, und 27^{tes} Blatt.) [Gesetz des Widerspruchs, Wirkung der moralischen

Atmosphäre. *Erwähnt sind:* Basedow 135; Campe 135; Verbrecher-Kolonie in Botany-Bay 136; Nordamerikan. Freistaaten 136; Geschichte Roms 136.] 135—136. (Beschluss folgt) *Dazu die Anmerk. der Red.:* „Wir bitten unsre Leser gar sehr, sich die Mühe, die Aufsätze im 25, 26 und 27^{ten} Abendblatt noch einmal zu überlesen, nicht verdrissen zu lassen. Die Nachlässigkeit eines Boten, der ein Blatt abhanden kommen liess, hat uns an die ununterbrochene Mittheilung dieses Aufsatzes verhindert. (Die Redaction.)“ — Welche Bücher soll man öfter lesen? [Leben des Benvenuto Cellini 136; Fichtes Werke, Anleitung zu o. gottsel. Leben 137.] 136—137. *Utrz.:* d. l. M. F. = *Fouqué, s. F.'s Gefühle, Bilder u. Ansichten I 3 (Der Hinweis auf die Bibel fehlt in d. A.-Bl.); Steig 479* — Oeffentliche Danksagung. (An den Kritiker im 216^{ten} Stück des Freimüthigen, die Recension der Oper Achilles betreffend.) [Lustspiel „Der Mondkaiser“ von Friederike Hel. Unger.] 137. *Utrz.:* v. M. = v. Möllendorff, s. *Steig 207f., vgl. Bl. 16 u. 17.* — Miscellen. [Brief aus London vom 9. Okt. im Moniteur: Napoleons Continentalsystem, Englands Finanzen, Selbstmord des Banquiers Goldshmid; Portugies. Truppen bei Coimbra; Fortschritte der französ. Truppen in Portugal; Gen. Reynier; Belagerung von Cadix (L. d. B.) — Verbrennung engl. Waaren in Hamburg; Aufhören aller Zeitungen im Grossherz. Baden u. Grossherz. Frankfurt, Ministerielles Blatt; Gr. Gottorp. (L. d. B.)] 138. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 138.

36^{tes} Blatt. Den 10^{ten} November 1810.

Allerneuester Erziehungsplan. (Beschluss.) [Einrichtung einer gegensätzigen Schule, einer Lasterschule. *Utrz.:* C. J. Levanus, Conrector. Rechtenfleck im Holsteinischen, den 15. Oct. 1810. *Erwähnt sind:* Pestalozzi 141; Zeller 141. *Die Red. macht auf S 139 folg. 4 Anmerkungen:* *) Jetzt rückt dieser merkwürdige Pädagog mit seinem neuesten Erziehungsplan heraus. (Die Redaction.) **) So! — Als ob die pädagogischen Institute nicht, nach ihrer natürlichen Anlage, schwache Seiten genug darböten! (Die Redact.) ***) In der That! — — Dieser Philosoph könnte das Jahrhundert um seinen ganzen Ruhm bringen. (Die Redact.) †) Risum teneatis, amici! (Die Redact.)] 139—141. *Köpke 29. 37 f. 136 ff. (Kleist zugeschrieben); bei Zolling IV 350 ff.; Steig 330 ff. Die Unterschrift Levanus deutet auf Jean Pauls Erziehungslehre Levana. — Wer ist berufen? [Verfasser des Aufsatzes über Kraus (Nr. 19—21), Erklärung (Nr. 34); Verf. der Feuerbrände v. Colln. H. v. Knoblauch.] 141. Utrz.:* L. A. v. A.; = *Arnim. Vgl. Steig 61.* — Korrespondenz und Notizen aus Paris. *Möden. Utrz.:* (Z. f. d. eleg. W.) 142. — Miscellen.

[Kronprinz v. Schweden; Truppen an den Küsten v. Calabrien. (L. d. B.); Span. Junta (Rhein. Corresp.); Verstärkung servischer Truppen an der Drina; Ausbleiben der Briefe der türk. Armee; Ernennung des Kronpr. v. Schweden zum Kanzler der Univ. Upsala an Stelle des Grafen Axel v. Fersen; Hauptquartier der Franz. Armee in Deutschland.] 142. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 142.

37^{tes} Blatt. Den 12^{ten} November 1810.

Uebersicht der Kunstausstellung. [Schadows Bild der Königin Luise 143; Schadows Johannes 144; Büry (*Porträt Nr. 4, vgl. Bl. 15*) 144, Drei Schweizer 144; Hummel 144; Kretschmar 144; Wach, Madonna mit d. Kinde 144; Weitsch, Madonna 144 f.; Kügelchen, Mad. mit d. heiligen Grusse 145, *Porträt Wielands 145, Hyacinth 145; Denner 145; Ludwig, Familienbild 145.] 143—145. Von Arnim, s. Schl. in Bl. 39. Vgl. Steig 269.* — Korrespondenz und Notizen. [Lettres sur l'Allemagne von Fr. v. Stael. *Skizze des Inhalts.] 145—146. Von Ad. Müller vermutlich, vgl. 5 Blatt u. Phöbus (1808) Stück 1 u. 2.* — Miscellen. [Erdstösse zu Mercatella; Soldat zu Torgau, von Ratten angefressen; Kais. Hof in Fontainebleau; Baumwoll-Anbau in Ungarn, Slavonien u. im Bannat; Verkauf österreich. Krongüter; Angriff spanischer Insurgenten auf den Posten von Tarrazona (*Tarrag. l.*); Beraubung der Leipziger Post.] 146. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Ballet in Schauspielhause: Verein des Tages (*sic! statt Tanzes*) mit der Musik, Fall einer Tänzerin.] 146. *Vgl. Steig 216 f. Ifflands Antwort erfolgte in der Voss. u. in der Spenerschen Ztg. vom 13. Nov., Nr. 136*

38^{tes} Blatt. Den 13^{ten} November 1810.

Uebersicht der Kunstausstellung. (Forts.) [Ludwigs Portraits; Pastellbilder, Bild s Mutter v. Ternite; Bildnisse der M. Robert; Bildnisse der Königin von Dähling; Heusingers Familienbilder; Landschaften von Friedrich, Winterlandschaft, Landsch. in Sepia; Landschaften von Rheinhardt in Rom; Wasserfall. Portrait v. Wolter; Phantasiebilder von Weitsch; Landschaften von Lütke; Architekton. Zeichnungen, Plan eines Denkmals auf die verew. Königin, Zeichnung auf Stein von Schinkel; Münster in Freiburg von Müller. — *Erwähnt sind:* Claude, Ruisdael 147.] (Beschl. folgt.) 147—148. *Schl. in Bl. 39.* — Von einem Kinde, das kindlicher Weise ein anderes Kind umbringt. [Geschichte aus der Stadt Franeker in Westfriesland, Werners Vierundzwanzigster Februar, Aufführungen in Weimar u. Lauchstädt. *Die Tendenz ist, die Aufführung in Berlin anzuregen. Erwähnt sind:* Mackbeth, Iffland, Mad. Bethmann 149.] 148—149. *Vgl. Köpke 31. 37. 133 ff.; Zolling IV 371 f.; Steig 201 ff. Darnach ist Arnim der Verf.*

Nach Steig, Neue Kunde 56 ist die Erz. Jörg Wickram im Rollwagenbüchlein nacherzählt. — Theater-Neuigkeit. [Einstudirung des Singspiels: Die Schweizerfamilie, vom Kapellm. Weigl auf d. Kgl. Nationaltheater; Mmslle Schmalz, Mdm. Müller, Mdm. Eunicke; Mmslle Milder in Wien.] 149—150. *Utrz.:* rz. *Nach Steig 227 ff. nicht von Kleist. Antwort darauf u. Berichtigung dieser nicht von der Theaterdirektion ausgegangenen Antwort in der Spenerschen Ztg. v. 17. u. 18. Nov. (Nr. 138 f.) Vgl. 50. Bl.* — Glückwunsch „Ich gratulire, Stax.“ 150. *Epigr. Nach Steig 238. 383 385 f. 390, v. Kleist; der Preuss. Hausfreund von Heinsius brachte am 10. Nov. (Nr. 90) ein ähnliches Epigr.* — Miscellen. London, den 22. u. 23. Oct. [Wellington, La Romana, Admir. Berkeley, Massena.] (Moniteur.); Petersburg, den 25. Oct. [Sturm zu Archangel.]; Gusdal in Norwegen d. 11. Oct. [Erdstoss.] (Liste der Börsenh.); Paris, d. 3. Nov. [Reise des Kaisers nach Cherbourg.] (Jour. de l'Emp.) 150.

39tes Blatt. Den 14ten November 1810.

25 Uebersicht der Kunstaussstellung. (Beschl.) [Stickereien: Landsch. nach Ruisdael von Mslle Friesner, Maria mit d. schlaf. Kinde v. Frau Bassoni, Magdalena v. F. Sandrart; Gewirktes seidnes Zeug von Trille, Rosenteppich von einer Ungenannten, Fabrike von Hotho u. Welper, Stobwasser u. Comp., Höhler; Glasbrand von Frick; Porzellane der Kgl. Fabrik; Violinen u. Violoncello von Straube; Marquards neue Tusche; Plattirfabriken, Bronzearbeiten, Eisengiesserei, Fabrik- u. Manufakturwaaren, neue Instrumente; Berliner u. Breslauer Zeichenschule, Zeichnungen: Erbkönig v. Rheinhardt, Bauerfamilie von Schick, Dante von Thorwaldsen, 40 Portraits von Heerd; Luthers Verbrennen der päpstl. Bulle von Buchhorn nach Katell, Kupferstich; Landschaften von Darnstedt; 3 Blätter v. Freidhof; Pflanzenwerk des Grafen Hofmannsegge; Steindruckversuch von Wittich; Gipsbasreliefs von Dir. Schadow, Büsten von s. Sohne d. Bildhauer Schadow; Göthebüste von Weisser; Marmorbüsten der F. v. Reck u. Tiedges von Thorwaldsen; Steinschneidarbeiten von Döll u. von Jachtmann. — *Erwähnt sind:* Farb. Glasfenster in England 151; Ausstellung v. Manufacturwaaren in Frankreich 152.] 151—153. *Utrz.:* aa. = *Arnim. Vgl. Steig 262. 276 ff.* — Anekdote. [Aus dem Werke: Reise mit 55 d. Armee i. J. 1809 (von Rühle v. Lillienstern, Bd. I 110 f.): Napoleon, Marsch. Lasnes (*Lannes!*), Schlacht bei Aspern] 153—154. *Utrz.:* (Misc. d. n. Weltk. Nr. 87. v. 31. Okt.) *Vgl. Steig 345 ff. (Gibt die Fassungen der 60 Misc. u. der Abendbl. wieder.)* — Auf einen glücklichen Vater. Den 7. Novemb. 1810 „Eines verlieh ich Dir gern.“ 154. *Utrz.:* A. v. A. d. i. *Arnim. Vgl. Steig 381. Das Epigr. bezieht sich auf Ad. Müller u. dessen*

Töchterchen Cäcilie, vgl. Bl. 40. — Miscellen. Wien den 7ten Nov. [Ernennung Metternichs zum Staats- u. Conferenzmin. (W. Z.); Staatsmin. Freih. v. Humboldt in Wien. (W. Z.); Journal de la Cote d'or über den 5 Selbstnord zweier Liebenden zu Gillv. (Jour. d. Dam.)] 154. *Zu letzterem vgl. Bl. 5 vom 7. Jan. u. Steig 546*).*

40tes Blatt. Den 15ten November 1810.

Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik. Eine Legende. (Zum Taufangebinde für Cäcilie M. . . . d. i. Müller.) [Bilderstürmerei in Achen.] (Die Forts. folgt.) 155—157. *Schl. in Bl. 42.* — Fragmente. 1. [Privilegien u. Rechte einzelner Menschen 15 u. des Staates, Generalhypotheken, Credit des Staats.] 2. [Freiheitsapostel aus der Schule von Adam Smith.] 157—158. *Utrz.:* A. M. = *Ad. Müller. Vgl. Steig 73 f. Die Entgegnung s. im 44. Blatt.* — Aufforderung. [135. Stück der Voss. Ztg. (v. 10. Nov.: „Nothgedrungene Erklärung“ der Vossischen Zeitungsexped. gegen Nr. 243 des Nürnberger Journals), Beschuldigung 25 französ. Blätter (*Journal de l'Empire*), Bestechung der Theaterkritiker von der Direktion des Kgl. Nationaltheaters, Erklärung der Rezensenten.] 158. *Utrz.:* rz. d. i. *nach Steig 218 f. Kleist; vgl. Bl. 45. Der Freimüthige Nr. 231 vom 19. Nov. spöttelt, Kleist 30 citirend, ebenfalls über jene Kritiker.* — Miscellen. Paris den 20. Okt. [Moden.] (Moden-Zeit); Magdeburg d. 13. Nov. [Eintrittken französ. Regimenter.] (Magd. Zeit.) 158.

41tes Blatt. Den 16ten November 1810. 35

Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik. (Forts.) 159. (Beschl. folgt.) *Schl. in Bl. 42.* — Vom Nationalcredit. [Treue gegen die Verfassung 160. 162; Perpetual annuities Englands 160 f.; Brit. Nationalcredit 161. „Die Hypothek aller Hypotheken ist das wahre, durch Jahrhunderte bestandene Gesetz“ 161.] 159—162. *Utrz.:* Ps. = *Ad. Müller, vgl. Bl. 4. Der Artikel richtete sich gegen Hardenbergs 45 Finanzedikt u. veranlasste eine kgl. Cabinetsordre, die den Geh. Staatsrat Sack zum Censor der Abendblätter bestellte, vgl. Steig 74 ff. 112. Die Entgegnung s. im 45. Blatt.* — Miscellen. Aus Ungarn d. 30. Okt. 50 [Rutschuck (*Rustsch.!*), Gr. Kaminskoy.] (Liste d. Börs.); Frankfurt d. 5. Nov. [Geschenk des Kaisers an die verunglückten Eisenacher.] (L. d. B.); Stockholm d. 2. Nov. [Einzug des Kronpr. v. Schweden.] (L. d. B.); 55 Mailand d. 31. Oct. [Expedition des Vicekönigs gegen die Insel Lissa, Verlust der Engländer.] (L. d. B.) 162. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. [Schlägerei zw. Studenten u. Handwerksburschen.] 162 60 *Vgl. Steig 313 ff. (Beschwerde der Universität an Gruner u. Sack; Gutachten Fichtes) Gegenerklärung in Nr. 29 vom 4. Febr. 1811.*

42^{tes} Blatt. Den 17^{ten} November 1810.

Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik. (Beschl.) 163—164. Von Kleist; in s. *Erzählungen*, 1811. Bd. II. 5 Köpke 48. 116; Steig 530 ff. (*Die katholisirende Tendenz ist polit. Opposition gegen Hardenberg; Varianten.*) — Uralte Reichstagsfeierlichkeit, oder Kampf der Blinden mit dem Schweine. [Kaiser Maximilian I, zu Augsburg, Kunz von der Rosen.] 165—166. 10 Vgl. Steig 574 ff., wo die Quelle, *Gem.-Unterhalt.-Blätter* Nr. 43 mit Kleists Text abgedruckt ist. — Miscellen. Petersburg d. 28. Okt. [Widerlegung des Gerichts von 15 einem neuen Krieg zw. Russl. u. Frankr., Geschenk Napoleons an Fürst Kurakin.] (L. d. B.); Bern d. 3. Nov. [Bergfall am Thuner See, Erdstösse.] (L. d. B.); Panscowa d. 25. Oct. [Niederlage d. Bosnischen 20 Macht durch die Servier.] (L. d. B.); Paris d. 7. Nov. [Proklamationen des kommand. Offiziers zu Lissabon, Lucas de Scabra da Sylva, betr. Unterbringung des Landvolks in Liss] (Mon.); London d. 30. Okt. [Fallite; 25 Goldshmid u. Adelbert, Prinzessin Amalia, König.] (L. d. B.) 166. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 166.

43^{tes} Blatt. Den 19^{ten} November 1810.

Vornotiz der Redaktion: „In dem Oktober- 30 heft des Journals: Die Zeiten, von Voss, sind drei Briefe der Gräfin Piper, Schwester des unglücklichen Reichsmarschalls, Grafen von Fersen, nebst einer Abschrift des Verhörs, das über sie, auf der Festung Waxholm angestellt worden ist, zur Wissenschaft 35 des Publikums gebracht worden. Da die grimme Selbstrache, die sich das Volk an diesem, unglücklichen Herrn erlaubt hat, nach den, darüber statt gehaltenen Untersuchungen, von allem Rechtsgrund entblöset 40 ist, so glauben wir dem menschenfreundlichen Zweck, welcher der Verbreitung dieser Briefe zum Grunde lag, entgegen zu kommen, wenn wir eine Uebersetzung des Zweiten*), nebst dem Verhör, das ihm beigefügt ist, mittheilen. 45 (Die Red.)“ *Dazu d. Anmkg.**): „Die Briefe sowohl, als das Verhör, sind in franz. Spr. abgefasst.“ *Daran schliesst sich*: Brief der Gräfin Piper, an eine Freundin in 50 Deutschland. [*Datirt*: Festung Waxholm in Schweden d. 10. Aug. 1810.] 167—170. (Das Verhör folgt.) Vgl. Steig 403 ff. (*Original u. Uebers.*). — Politische Neuigkeit. [Rückfall des Königs v. England in s. alte 55 Krankheit durch den Tod der Prinzess. Amalia; Emancipation der irländ. Katholiken; Parlamentsreform.] 170. Vgl. Bl 44; Steig 97. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 170.

44^{tes} Blatt. Den 20^{ten} November 1810.

60 Ueber die gegenwärtige Lage von Grossbritannien. [Continental Sperre; Wellington; Regentenschaft; Lord Grey, Lord Erskine, Lord Grenville, Lord Sidmouth mit s. Bruder Hely, Lord Liverpool, Perceval,

Marquis Wellesley.] 171—172 *Nach Steig 97 ff. nicht von Kleist, ebenso wie die Polit. Neuigkeit im 43. Blatt, aber beide vom selben Verf.; s. a. 48. Blatt.* — Fragmente. 1. [Generalhypotheken, gerechte Vertheilung 5 der öffentl. Lasten.] 2. [Verfinsternde Apostel der Knechtschaft u. des Feudalismus aus d. Schule Burkes, Staatswirtschaft.] 172—173. *Utrz.: w. Offizielle Entgegnung auf Müllers Fragmente im 40. Blatt mit theils wörtlicher 10 Beibehaltung des Müllerschen Textes, vgl. Steig 76 (der jedoch als Unterschrift au lesen will, der Beziehung auf Müllers Chiffre A. M. wegen.) Vielleicht ist Friedr. v. Raumer der Verf., vgl. Steig 84.* — Verhör der Gräfin 15 Piper. Gehalten vor einem Kriegsgericht in der Festung Waxholm den 3^{ten} August 1810. 173—174. Vgl. Nr. 1 vom 2. Jan. 1811.

45^{tes} Blatt. Den 21^{ten} November 1810.

Vom Nationalcredit. (Antwort auf 20 Bl. 41.) [Verfassungen; Britische Annuitäten; Engl. Credit. *Erwähnt ist*: Phidias 175.] 175—176. *Ministerielle Entgegnung auf Müllers Artikel Vom Nationalcredit in Bl. 41, vgl. Steig 76 f. Nach Steig 84 ist vielleicht Fr. v. 25 Raumer der Verf. In Betracht kommen dabei vielleicht auch vier in der Voss. u. Spen. Ztg. (6. 8. 11. u. 13. Dez. 1811) erschienene, zweifellos offiziellen Artikel, die □. gezeichnet sind* — Physiologie. (Ueber 30 die Empfindung nach dem Tode.) [Charlotte (ordays Enthauptung; Versuche des Prof. Senff in Halle an einem Dekollirten am 8. Okt.] 176—177. *Utrz.: W. Vgl. Bl 74.* — *Bemerkung der Redaktion.* [„Die Redaction dieser 35 Blätter macht sich ein Vergnügen daraus folgende zwei Erklärungen, die an sie eingegangen sind, zur Wissenschaft des Publikums zu bringen.“] 177—178. *Daran schliesst sich*: Antwort auf die Auf- 40 forderung im 40^{ten} Stück der Abendblätter. 1. [Opernrezensent der Voss. Ztg.] *Utrz.: J. C. F. R. (= Rellstab)*; 2. [Voss. Ztg.] *Utrz.: Der Redacteur des Theaterartikels in der Voss. Zeitung (d. i. Sam. 45 Heinr. Catel) vgl. Steig 218 f.* — Bulletin der öffentlichen Blätter. London d. 3. Nov. [Krankheit des Königs.] (L. d. B.); Paris d. 10. Nov. [Kronprinzess. v. Schweden u. Prinz Oskar] (J. d. l'Emp.); Brüssel 50 d. 11. Nov. [Kaiserin Josephine.] (Hamb. Z.); Madrid d. 20. Okt. [Gen. Hugo; Empeccinado] 178. — *Druckfehler s. in Nr. 46.*

46^{tes} Blatt. Den 22^{ten} November 1810.

Erklärung. [„So gewiss der Unter- 55 zeichnete über Christian Jakob Kraus und über die Frage, ob es zweckmässig oder unzweckmässig war, die Grundsätze des Adam Smithschen Systems der preuss. Staatsverwaltung einzuverleiben, seine Parthei 60 genommen hat, so ist der Gegenstand doch, von jeder Seite betrachtet, zu wichtig, als dass derselbe nicht dem wissenschaftlichen Gespräch, das sich in diesen Blättern darüber

erhoben hat, freien Lauf lassen sollte. Demnach legt er dem Publikum, seines Antheils an dieser Sache gewiss, folgenden Aufsatz von der Hand eines höchst achtungswürdigen Staatsmannes aus Königsberg vor, der sich berufen gefühlt hat, die Sache seines Freundes, des verewigten Christian Jakob Kraus, gegen den Angriff (11^{tes} Blatt) zu vertheidigen.“] *Utrz.*: H. v. K. = Kleist.

10 *Daran schliesst sich*: Auch etwas über Christian Jakob Kraus auf eine andere Manier. [Verf. des Aufsatzes in Nr. 11. Ps.; Ad. Smith; Ad. Müller; Ad. Smith' System in Preussen.] 179—181. *Verf. ist*

15 *der Kriegsrat Joh. George Scheffner. Arnim an Wilh. Dorow 30. Jan. 1811 in Dorows Faksimile von Handschriften 1836 Nr. 22 u. Dorows Reminiscenzen. 1842. S. 101; vgl. Steig 61 ff. 84; Zolling I S. CXXXVIII*

20 *(wo jedoch die Autoren der einzelnen Artikel unrichtig angegeben sind u. der Brief Arnims vom 30. Dec. (?) 1810 datirt ist.)* — An den Grossherrn. (Als er den Mufti absetzte.) „Recht hast du Herr!“ *Epigr.* 182. *Viel-*

25 *leicht von Kleist, s. Steig 390, der den Vers auf die Entlassung des Grafen Dohna deutet.* — Anekdote. [Englische Baxer.] 182. *Von Kleist, nach Köpke 31 35. 120 f.; Zolling IV 372 f.; Steig 375.* — Polizeiliche

30 *Tages-Mittheilungen. 182. — Druckfehler im gestrigen Stück. 182.*

47^{tes} Blatt. Den 23^{ten} November 1810.

Vornotiz. [„Folgender Brief eines redlichen Berliners, das hiesige Theater

35 betreffend, an einen Freund im Ausland, ist uns von unbekannter Hand zugesandt worden. Wir haben, in diesen Blättern, so manchen Beweis von Unpartheilichkeit gegeben; dergestalt, dass wir, der

40 gegen uns gerichteten Persönlichkeiten, die darin befindlich sind, ungeachtet, keinen Anstand nehmen, ihn dem Publiko vorzulegen.“] *Utrz.*: (Die Redaction.) *Daran schliesst sich*: Schreiben eines redlichen Berliners,

45 das hiesige Theater betreffend, an einen Freund im Ausland. [Iffland, Rezensionen *der Vossischen Zeitung.*] 183—186. *Utrz.*: Berlin, d. 20. Nov. 1810.

50 *„η. Mit einer N(ach)S(chrift) [Pachter Feldkummel; Vetter Kukkuk; Rochus Pumpernikkel.] Nach Steig 220 ff. ist das Schreiben von Kleist selbst.* — Der Kreis „Wo der Anfang sei?“ 186. *Epigr., utrz.*: W. *vgl. Bl. 62.* — Bulletin der öffentlichen

55 *Blätter. [Schwangerschaft der Kaiserinn.] (L. d. B.); Fontainebleau d. 11. Nov. [Erzbischöf. Pallast in Paris dem Papst eingeräumt.] (Mon.); [Nachrichten von Lissabon; Befinden des Engl. Königs.] (Mon.); [Frag-*

60 *ment einer Uebersetzung des Tod Abels von Gessner durch Lablee (Lablee) im Moniteur, vgl. Steig 412.] 186.*

48^{tes} Blatt. Den 24^{ten} November 1810.

Ps. zum Schluss über C. J. Kraus.

65 [Nachgelass. Schiften von K.; Ad. Smith

u. Consorten; polit. Freiheit; Burke, Pitt, Fox. *Verf. stellt in Aussicht*, „ehestens wieder eine andre gelehrte Autorität einer solchen kurzen und strengen Betrachtung zu unterziehn.“] 187—189. *Von Ad. Müller, vgl. 4. u. 11. Blatt; Steig 63 f. 87.* — An die Recensenten der Elemente der Staatskunst von Adam Müller „Recensionen verfert'ge ich euch“ 189—190. *Dist., utrz.*: W. *Vgl. Bl. 62.* — Bulletin der öffentlichen Blätter. London d. 7. Nov. [Krankheit d. Königs.] (L. d. B.) 190. — Anzeige. [„Den Verfasser eines Aufsatzes: Ueber die neueste Lage von Grossbritannien, der aus Rücksichten, die hier zu erörtern zu weitläufig wäre, nicht aufgenommen werden kann, ersuchen wir ganz ergebenst, ein Schreiben für ihn in der Expedition der Abendblätter (Jägerstrasse, bei Hrn. Kralowsky) abzuholen. Dasselbe 20 wird ihm auf Vorzeigung eines Pettschafts mit einem Sokrateskopf ausgeliefert werden.“] 190. *Utrz.*: (Die Redaction.) *S. Blatt 44. Vgl. Ludw. v. Ompteda's Polit. Nachlass, II 18. 34, wo dieser von 25 Obristlieut. Ompteda stammende Artikel aus dem Mscrpt. teilweise wiedergegeben ist; Steig 98 ff.*

49^{tes} Blatt. Den 26^{ten} November 1810.

Theater. [Die Quälgeister, Bearbtg. 30 von Shakespeares Viel Lärmen um nichts; Mad. Bethmann als Beatrice, Iffland als Dupperich, Beschort, Gern jun.; Musik der Schweizerfamilie *von Weigl*, Rebenstein, Msille Herbst; Das zugemauerte Fenster von 35 Kotzebue, Iffland, Beiden Klingsberge, Unzelmann; Jungfrau v. Orleans, Msille Beck als Johanna, *verglichen mit*: Mad. Schütz, Mad. Schröck, Msille Maass, Msille Jagemann, Mad. Hartwig.] 191—193. *Utrz.*: Fr. Sch. 40 = *Friedr. Schulz. Druckf. s. Bl. 52; vgl. a. Bl. 53; Steig 223 f. 225 f. Die Rez. über Msille Beck wurde in der Zitg. f. d. eleg. Welt Nr. 252 v. 18. Dez. nachgedruckt.* — Bulletin der öffentlichen Blätter. London den 5^{ten} 45 Nov. [Krankheit d. Königs.] (Mon.) 193—194; [Briefund auf Van Diemens Land durch Offizier Edward, La Peyrouse vielleicht Schreiber der Briefe.] (L. d. B.); Fecamp den 12^{ten} Nov. [Engl. Armee in Portugal.] 50 (Mon); Wien d. 14. Nov. [Frieden des Schachs v. Persien mit Russland; Türkei.] (Liste d. Börsenh.); London d. 10. Nov. [Regentschaft des Prinzen v. Wallis] (Mon.) 194. — Polizeiliche Tages-Mitthei-

55 lungen. 194.

50^{tes} Blatt. Den 27^{ten} November 1810.

Literarische Notiz. [Vaterländ. Museum, Hamburg, bei Perthes, 5. Heft; Aufs. Fr. Schlegels über die Natur u. die 60 Folgen der Kreuzzüge.] 195. *Vgl. Steig 467 f.* — Theater. [Schweizerfamilie von Weigl, Msille Herbst; Geschwister v. Göthe, Msille Schönfeld, Singspiel: der Schatzgräber,

- (Gern.) 195—196. *Utrz.*: rz. *Nicht Kleist*, vgl. *Steig 230 ff.* Die *Spenersche Ztg.* brachte eine scharfe Kritik der Aufführung (am 21. Nov.) in Nr. 141 vom 24. Nov., wogegen der *Freimüthige* in Nr. 236 vom 26. Nov. protestirte; der darüber handelnde stehende Artikel des *Freim.* „*Chronik von Berlin*“ wurde unmittelbar darauf unterbrochen, „aus Gründen, die nicht vor das Publikum gehören“, vgl. Nr. 246 des *Freim.*
- 10 v. 10. Dez. Die weitere Bemerkung, dass die *Red.* keine „ausführlicheren Theaterkritiken“ bringen könne, lässt zuverlässig auf den Zusammenhang des vermutlichen Censurverbots mit jener Kritik schliessen. In der *Vossischen Ztg.* (St. 141, 24. Nov.) verteidigt J. C. F. R(ellstab) die *Direktion u. Dlle Herbst*, in Stück 143 vom 29. Nov. kommt er nochmals auf die *Schweizerfamilie* zurück. Der *Theaterstempel* mit der *Schweizerfamilie* u. *Mlle Herbst*, worüber die *Ztg. f. d. eleg. Welt* in Nr. 244 v. 7. Dez., das *Morgenblatt* erst in Nr. 302 v. 18. Dez. berichtet, hatte das Censurverbot aller *Berliner Theaterartikel* für die *Abendl.* zur Folge. — Anekdote. [Czar
- 25 Iwan Basilowitz, Botschafter Sir Jeremias Bowes.] 196—197. *Unterz.*: (Barrow's Sammlung von Reisebeschreibungen nach der französischen Uebersetzung von Targe. 1766.) *Von Kleist übers.*, s. *Köpke 31. 35. 121 f.*; *Steig 347 ff.* Nach *Wilbrandt 385 u. Zolling IV 264* nicht von *Kl.* — Schönheit „Jeglichem Sinn offenbart.“ *Dist.* 197. — Austausch „Wie sich Thorheit leicht ver-räth.“ 197. *Dist.*, *utrz.*: *W. Vgl. Bl. 62.*
- 35 — *Bulletin der öffentlichen Blätter.* Paris den 16^{ten} Nov. [Vereinigung des Walliser Landes mit Frankreich als Depart. des Simplon.] (L. d. B.) 197—198; [Schiffbruch der Engl. Convoy unter Adm. Saumarez.] (L. d. B.) 198. — *Polizeiliche Tages-Mittheilungen.* 198.

51^{tes} Blatt. Den 28^{ten} November 1810.

- Ueber den Geist der neueren preussischen Gesetzgebung. Ein Fragment aus einer noch ungedruckten grösseren Abhandlung. [Vaterlandsliebe 199; Polnische Provinzen 199; Republik Athen 199; Schlacht bei Sempach 199 f.; Tilsiter Frieden 200; Verfassung 200; General-Edict vom 27. Oct. 1810 über Aufhebung der Erbunterthänigkeit. Militairverfassung, Städte-Ordnung 200; „der erhabene Gesetzgeber“ *Frhr. v. Stein* 200.] 199—201. *Utrz.*: lh. *Dieser (nach Steig 84 ff. nicht von Kleist stammende) Artikel*
- 55 *bedeutet die politische Umkehr der Abendblätter.* Siehe Blatt 55. *Vgl. darüber auch Kleists Briefe an Hardenberg, Fouqué, König Friedr. With. bei Zolling I S. CXXVII ff. CXXXII f.* — Nachricht von einem deutschen Seehelden. [Kap. Carpfanger. *Aus: Happel, Denkwürdigkeiten der Welt. Hamburg 1687, III S. 629.*] 201—202. *Utrz.*: L. A. v. A. = *Arnim. S. Steig 426 ff. Wiederabdruck in d. Deutschen Flottenszeitung „Ueber-*

all“ (1899. S. 139.) — Miscellen. Aus Italien. [Auffindung des von Simone di Memmo gemalten Bildes der Laura, der Geliebten Petrarkas, durch Ant Piccol. Bellanti.] (Misc. d. n. Weltk.) 202. *Vgl. Steig 412 f.* (mit *Original.*) — Anzeige. [„Die sogenannte unpartheiische Gesellschaft, die kürzlich ein Schreiben, die Beschwerden der Bäkker betreffend, an uns erlassen hat, hat sich eine Antwort darauf, unter Vorzeigung einer ähnlichen Handschrift, in der Expedition der *Abendblätter* (Jägerstrasse Nr. 25.) abzuholen.“] 202. *Utrz.*: (Die *Redaction.*)

52^{tes} Blatt. Den 29^{ten} November 1810. 15

Die Heilung. [Marquis de Saint Meran.] 203—205. *Utrz.*: M. F. d. i. *Fouqué*, vgl. *Kleine Romane III 225* Die *Fassung im A.-Bl. ist weit kürzer.* S. *Steig 488 ff. Köpke 30. 33. 48. 107 ff. (nennt Kleist als Verf., was schon Wilbrandt 385 u. Zolling IV 264 anzweifellen.)* — Berichtigung. [„Auf wiederholtes und dringendes Verlangen des Verfassers der Aufsätze über C. J. Kraus (S. 19^{tes} und 34^{tes} *Abendblatt*) nehmen wir noch folgendes Fragment einer an uns eingelaufenen Erklärung auf: *Folgt eine Erklärung über A. v. A., in der ausserdem erwähnt sind: Luther, Voltaire, Burke. Darauf die Nachschrift: „Der Rest dieser Erklärung*“] betrifft nicht mehr die Sache, sondern Persönlichkeiten; und da er mithin das Misverständniss, statt es aufzulösen, nur vermehren würde: so schliessen wir den ganzen Streit, den der Aufsatz C. J. Kraus (11^{tes} Blatt, 35) veranlasst, mit dieser Berichtigung ab.“] *Utrz.*: (Die *Red.*) 205—206 *Nach Steig 59. 65 wäre Hoffmann (vgl. Bl. 34 u. 36) der Autor jener Erklärung. Ein ungedrucktes Schriftstück über den Krausstreit bei Steig 64.* 40 — *Miscellen.* Aus Kassel. [Aufführung der Oper *Cendrillon (Vgl. Bl. 26)*, *Demoiselle Alexandrine St. Aubin* in Paris.] (Journ. d. L. u. d. Mod.) 206. *Vgl. Steig 210 f. (Kleist Redaction.)* — *Polizeiliche Tages-Mittheilungen.* 206. — Berichtigung. [Erhebliche Druckf. im Theaterart. des 49. Blattes.] 206.

53^{tes} Blatt. Den 30^{ten} November 1810.

Bemerkungen über das erste Fragment eines Zuschauers am Tage. (m. s. das 29^{te} Stück des *Abendblatts*.) [Tendenz jeder Speculation; Verhältniss des innern Wesens zur That; Verbreitung des allgem. Forschungsgeistes.] 207—209. *Schl.* 55 in *Bl. 54.* — Berichtigung. [Theaterart. der *Spenerschen u. Vossischen Zeitungen, Msle Beck als Jungfrau v. Orleans u. Mad. Schütz. Vgl. Bl. 49.*] 209. — Anekdote. [Kapuziner bei der Hinrichtung eines Schwaben.] 209. 60 *Vielleicht von Kleist, s. Steig 376 f.* — *Bulletin der öffentlichen Blätter.* London d. 10. Nov. [Lord Sydmoth.] (L. d. B.); Hauptq. Xeres d. 27. Oct. [Tod des Div.-Generals

Senarmont, des Obersten Degennes u. des Cap. Pinondelle in Cadix.] (Mon.); Venedig d. 3. Nov. [Verordnungen für Span. Häfen wegen ansteckender Krankheit.] (L. d. B.);
 5 Pressburg d. 16. Nov. [Uebergabe der türk. Besatzung von Widdin an den russ. Gen. Kamenskoy.] (L. d. B.); Copenhagen, d. 21. Nov. [Kriegserklärung an England.] (L. d. B.);
 10 London, d. 14. Nov. [Armee v. Portugal; König v. England; ehemal. König Gustav Adolph.] (L. d. B.); Russ. Gränze, d. 15. Nov. [Friedensgericht, Graf Italinsky.] (L. d. B.) 210. —

54tes Blatt. Den 1ten December 1810.

15 Bemerkungen über das erste Fragment eines Zuschauers am Tage. (M. s. das 29te Stück des Abendblatts.) (Beschluss.) [Religion der einzig wahre, unvergängliche Hebel der Menschheit; Studium der Anatomie; verkehrter Blick der angehenden Forscher, Nachahmung, Aufdrängung der Vergangenheit, des Mittelalters; Romant. Geist des Mittelalters.] 211—212. Utrz.: W. Vgl. Bl. 62 u. 66; Steig 506. —
 20 Vermischte Nachrichten. [Abgerichtete Kanarienvögel in Dresden 213; Witte jun., Ankündigung des Vaters Dr. Karl Witte betr. einer von ihm beabsichtigten Familien-Erziehung in Göttingen. (S. Hamb. Z. Nr. 30) 188) 214.] 213—214. — Bülletin der öffentlichen Blätter. London den 14ten Nov. [Lord Wellington, Massena.] (Mon.); Almeida den 30ten Oct. [General Drouet.] (L. d. B.); Aus Oestreich, d. 10. Nov. [Ehemal. König v. Holland.] (Frkf. St. Ristr.) 214.

55tes Blatt. Den 3ten December 1810.

Gewerbefreiheit. [Zeitgeist 215; Ad. Smith, Kraus 215; Gesetz, Vaterlandsliebe 216; Die in Preussen proclamirte Gewerbsfreiheit 217.] 215—217. Utrz.: lh. Vgl. Blatt 51, Steig 86 f. Druckf. s. in Bl. 57. — Fragmente. 1. [Etymologie des Wortes: Dame.] 2. [Esel als Ehrenname.] 217—218. Utrz.: Fr. Sch. = Friedr. Schulz. Vgl. Bl. 45 61 u. 65. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Gibraltar den 24ten Oct. [Lord Blancy.] (L. d. B.); Lausanne den 17ten Nov. [Gelbes Fieber.] (L. d. B.); Paris den 22ten Nov. [Gen. Foy.] (Mon.) 218.

56tes Blatt. Den 4ten December 1810.

Geographische Nachricht von der Insel Helgoland. [Handel auf Helgoland, Continentsperre. Die geograph. Beschreibung ist entnommen den Gemeinnützigen Unterhaltungs-Blättern (St. 43.)] 219—221. Utrz.: bk. = Kleist. Vgl. Bl. 58; Steig 87. 571 ff. (Abdruck), Neue Kunde 112. 118. — Gut und Schlecht „Wohl, wir haben gelernt.“ 221. Dist., utrz.: W. Vgl. Bl. 62. — Bülletin der öffentlichen Blätter. London den 16. Nov. [Massena.] (Mon.); Windsor den 17ten Nov. [König Georg III.]; 2. Nachricht aus Windsor vom 18. Nov.: [Gesundheitszu-

stand des Königs.] (Mon.) 222. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 222.

57tes Blatt. Den 5ten December 1810.

Das Grab der Väter. 223—225. Utrz.: M. F. d. i. Fouqué. Vgl. Steig 87. 487; Köpke 29. 33 (nennt Kleist als Verf.) 48. 110 ff. Schon Wilbrandt 385 u. Zolling schrieben die Nov. Fouqué zu. — Andeutungen. [Gemeiner statt gesunder Menschenverstand; Anmerk. von Prof. Pölitz in Wittenberg zu Schillers 10 Spatziergang.] 225. Utrz.: N. Fouqué pflegte solche Andeutungen in Eberhards Salina etc. zu geben, vgl. a. s. Gefühle, Bilder u. Ansichten (1819). — Der Jüngling an das Mädchen. Charade „Zwei kurze 15 Laute.“ (Die Auflösung im folg. Blatt.) 226. — Bülletin der öffentlichen Blätter. [Gefangenschaft des Hrsgrs. der Schweizerischen Nachrichten.] (Schw. Nachr.); [Gelbes Fieber auf Cuba.] (ibid.); Kopenhagen 20 d. 27. Nov. [Quarantaine, Pest in Otranto u. Brindisi, Gelbes Fieber in Mallaga u. Karthagena.] (Hamb. Z.); Petersburg d. 14. Nov. [Eroberung der Festg. Nicopolis durch d. Russen.] (ibid.) 226. — Druckfehler. 25 [Pag. 217.] 226.

58tes Blatt. Den 6ten December 1810.

Vorbemerkung der Red. [„Des Journals für Kunst, Kunstsachen, Künsteleien und Moden 2ter Jahrgang 1ter Band, enthält unter 30 mehreren andern interessanten Aufsätzen, eine Anzeige über eine veränderte Einrichtung der Klaviatur, der Tasteninstrumente, von einem der scharfsinnigsten Mathematiker jetziger Zeit, Hr. Dr. K. Chr. F. 35 Krause in Dresden. Da diese Erfindung ohne Zweifel, wegen ihrer in die Augen fallenden Zweckmässigkeit, einen Abschnitt, sowohl in der Klavier-Spiel- als Klavier-Baukunst, bilden wird: so wollen wir nicht 40 unterlassen, zu ihrer Verbreitung das, was in unserm Kreise liegt, hiermit beizutragen.“] Daran schliesst sich: Ueber eine wesentliche Verbesserung der Klaviatur der Tasteninstrumente. [Instrumentenmacher 45 Rosenkranz 227.] 227—229. — Anekdote. [Diogenes.] 229. Aus den Gemeinnütz. Unterhaltungsblättern vom 22. Sept. 1810, von Kleist bearb. s. Steig 376. — Helgoländisches Gottesgericht. 230. Von Kleist, vgl. Bl. 50 56. Steig 573 f. — Miscellen. [Luftschiffer Robertson.] (Oester. Beob.); [Rindviehseuche in Torgau.] (Hall. Wochenbl.) 230. — Auflösung der im vorigen Stück enthaltenen Charade. 230. 55

59tes Blatt. Den 7ten December 1810.

Von der Ueberlegung. (Eine Paradoxe.) 231—232. Utrz.: x. d. i. Kleist, vgl. Blatt 1; Köpke 29. 31 f. 101 f.; Zolling IV 339 f.; Steig 578 — Anekdote. [Herr 60 von D . . . in Moskau.] 232—233. [Goldgefülltes Schwein.] Utrz.: (Gem. Unterh. Blätter.) S. deren Nr. 39 v. 29. Sept.; dieselbe

Anekdote in Möchlers Anekdoten-Almanach f. 1811, s. Steig 369 ff., wo als Quelle der Nürnberger Correspondent Nr. 56 vom 25. Febr. genannt wird. Die Autorschaft könnte Kleist sowohl wie Möchler gehören. — Miscellen. [Misscredit der österreichischen Papiere.] 233—234. Utrz.: A. M. = Ad. Müller. Vgl. Steig 87. — Bülletin der öffentlichen Blätter. [König Gust. Adolph v. Schweden.] (Mon.); [König v. England.] (Mon.); [Leichenbegängnis des Grafen Axel Fersen.] (L. d. B.) 234.

60tes Blatt. Den 8ten December 1810.

Eine Legende nach Hans Sachs. 15 Der Welt Lauf „Der Herr und Petrus oft, in ihrer Liebe beide“. 235—237. Von Kleist. Bei Köpke 31. 38. 156 ff.; Zolling I 39 ff.; Steig 515 ff. (Vergleich mit Sachs' Ein Gespräch zwischen Sanct Peter vnd dem Herren, von der jetzigen Welt Lauf.) — Bülletin der öffentlichen Blätter. [Lissabon.] (Mon.); [Kaiserl. Franz. Dekret über die Vorräte der aufgelobenen Druckereien.] (Mon.) 238. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 238.

61tes Blatt. Den 10ten December 1810.

Ueber Schwärmerci. [Glaube; Lesen der Bibel; Aufklärung.] 239—240. Utrz.: M. F. = Fouqué, s. F.'s Gefühle, Bilder u. 30 Ansichten I 21; Steig 87. 480 ff. — Fragmente. 1. [Irthümer, Tycho, Kepler]; 2. [Zwei Klassen Menschen.] 240. Von Fr. Schulz?, vgl. Bl. 55 u. 65. — Anekdote. [König Georg III.; Schauspieler Edwin im Theater von Drury Lane.] 241. Steig 350. Vgl. Bl. 68 u. 76. — Eigentliches Leben „Widerstrebend besteht.“ 241. Dist., utrz.: W. Vgl. Bl. 62. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris den 29ten Nov. [Vorgänge in Portugal, 40 General Simon, Gen. St. Croix, Lord Wellington. Aus dem Moniteur entnommen.]; Aus Italien, den 22. Nov. [Kontagion in Calabrien.] (L. d. Bl.) 241—242 (nicht 228!) Verlagsanzeige Hitzigs. [Der Todesbund. 45 Ein Roman. Halle, 1811. Von Fouqué, vgl. dessen Lebensgeschichte (1840) S. 306.] 228 (sic! statt 242.)

62tes Blatt. Den 11ten December 1810.

Autorität und Würde des Parlaments 50 in England. [Sir Francis Burdett 243; Sir Elias Impey 243 f.; Herr Grenville, Pitt, Fox 244; Urtheil der öffentl. Blätter während des Ganges der Prozesse 244.] 243—245. — Anekdote. [Mecklenburg. Landmann 55 Jonas.] 245. Utrz.: Z. Autor ist vielleicht ein Bekannter Kleists aus Mecklenburg, s. Steig 377. — Richtschnur „Wisse, stets wird recht dein Handeln“. 245. Dist., utrz.: W. Dieselbe Unterschrift unter Epigramme 60 in Bl. 30. 47. 48. 50. 56 u. 61. Steig (387 ff.) druckt sie (ausser dem in Nr. 48) ab u. vermutet als Autor Woltmann. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris den 30ten

Nov. [Betragen der Engländer in Portugal. Aus: Moniteur.]; London den 22ten Nov. [König von Schweden, Marquis v. Wellesley.] (Mon.) 246. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 246.

63tes Blatt. Den 12ten December 1810.

Ueber das Marionettentheater. [Tenier 247. Das Ganze giebt sich als Bericht des Tänzers C. an den Verf. Kleist, als dieser „den Winter 1801 in M . . . zu- 11 brachte.“] 247—249. Schl. in Bl. 66, hier utrz.: H. v. K. = Kleist. — Litterarische Bermerkung (sic) [Thär, Grundsätze der rationellen Landwirthschaft, 3. Th., Kupfer- 15 abbildungen dazu.] 250. Utrz.: v. S. = 15 v. Savigny. Vgl. Bl. 13 v. 16. Jan. 1811. — Bülletin der öffentlichen Blätter. [Gelbes Fieber.] (L. d. B.); [Canal zwischen Emden u. Aurich.] (L. d. B.) 250.

64tes Blatt. Den 13ten December 1810. 20

Ueber das Marionettentheater. (Forts.) [Tänzer Vestris 251; Tänzerin P . . . 252; Tänzer F . . . 253; Tänzerin G . . . 253.] 251—253. Von Kleist, vgl. Schl. in Bl. 66. — Austern und Butterbrodte, 25 die an den Bäumen wachsen. [v. Gröben, Begründer brandenburgischer Kolonien an der afrikan. Küste, Humboldt 254. Gegen die Continentsperre.] 254. Utrz.: L. A. v. A. = Arnim. Vgl. Steig 102. — Bülle- 30 tin der öffentlichen Blätter. Aus Frankreich den 25. Nov. [Frieden im Osten u. Norden Europas, Marsch französ. Truppen nach Spanien u. Portugal] (Magdeb. Zeit.) 254. 35

65tes Blatt. Den 14ten December 1810.

Ueber das Marionettentheater. (Forts.) [Erzählung von dem badenden Jüngling als Dornauszieher.] 255—257. Schl. in Bl. 66. — Fragmente. 1. [Aehnlichkeit 40 des Sinnreichen u. Unsinnigen.]; 2. [Mittel, für einen weisen Mann gehalten zu werden.] 257. Utrz.: Fr. Sch. = Friedr. Schulz. Vgl. Bl. 55 u. 61. — Bülletin der öffent- 45 lichen Blätter. London den 27ten Nov. [Lord Wellington, Massena, Gefangennehmung Mascarachas.] (Mon.); Lissabon, den 14. Nov. [Seuche in Cadix.] (Mon.); Paris den 3ten Dec. [König v. England, Regent- 50 schaft.] (L. d. B.); Hamburg den 11ten Dec. [Armee in Portugal.] (L. d. B.) 258.

Verlagsanzeige Hitzigs. [Halle und Jerusalem. Studentenspiel und Pilgerabentheuer, von Ludwig Achim von Arnim.] 258.

66tes Blatt. Den 15ten December 1810. 55

Ueber das Marionettentheater. (Beschluss.) [Erzählung des Tänzers C. von dem Fechterkunststück des Bären auf dem Landgute des Hrn. v. G.] 259—261. Utrz.: H. v. K. = Kleist. Vgl. Bl. 63. 64. 65. 60 Bei Bülow, Anhang S. 263 ff.; bei Zolling IV 295 ff. Vgl. Steig 236 ff. (Tendenz des Artikels.) — Aus einem Schreiben aus

Potsdam vom 12. d. M. [Besuch des Königs im Waisenhaus.] 261—262. *Utrz.*: W. *Vgl. Bl. 45. 54. 62. 74. Vgl. Steig 485**. Wieder abgedruckt im *Jugendfreund 1899, Nr. 190.* —

5 Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 262.

67tes Blatt. Den 17ten December 1810.

Schreiben aus Berlin. [Allgem. Antheil an den öffentl. Angelegenheiten 263; Staatsmann *Hardenberg* 263 ff.; Strenge des Staatskanzlers gegen den Adel 265.] 263—266. *Utrz.*: l. v. p. d. i. *Ad. Müller, vgl. Steig 112. 113 ff. L. v. Omptedas Polit. Nachlass II 21 (Brief v. 18. Dez. 1810: „eine heutige hiesige Zeitung“)* — Bülletin der öffentlichen Blätter. [Niedriger Wechselcours in Petersburg.] (Hamb. Corr.); [Truppenlöhnung in Wien.] (ibid.); [Ehelicke Einsegnung der Tochter des Gen. Cäsar Berthier durch S. Pabstl. Heiligkeit.] (L. d. B.); [Begräbniss des Reichsmarschalls Fersen.] (Hamb. Corr.); [Pest in Spanien.] (ibid.); [Territorialeintheilung Sachsens, Code Napoleon in S.] (H. neue Zeitung.) 266. *Ueber Kleists Redaktion gegenüber seinen*

25 *Quellen vgl. Steig 400 f.*

Verlagsanzeige Hitzigs. [Eben erschienen Bd. 9 der *Dramat. Werke v. Shakespear*, übers. v. A. W. Schlegel; *Richard III: Shakespears* von Schlegel noch unübersetzte dramat. Werke, übers. von mehreren Verf. (*Dippold u. H. Voss*) 1 Heft. (Die Forts. des obigen.)] 266.

68tes Blatt. Den 18ten December 1810.

Weihnachtsausstellung. [Kunst- und 35 *Industrie-Handlung* von Mad. Henriette Werkmeister.] 267—269. *Utrz.*: hk. = *Kleist. Zolling I 266. IV 357 f.; Steig 282 ff.* — Anekdote. [Marquis v. Wellesley, früher Lord Mornington u. Baronet James Johnson.] 40 269. *Steig 350. Vgl. die Anekdoten in Bl. 61 u. 76.* — Bülletin der öffentlichen Blätter. Copenhagen den 11ten Dec. [Englischer Freibrief auf Schiffer *Hoymann Wath.* (L. d. B.); [Gedicht *Oehlschlägers* auf den Stapellauf des ersten Dän. Schiffes nach dem Raube der Dän. Flotte.] (ibid.); *Smyrna*, den 26. Oct. [Krieg der Wahabis in Palästina.] (ibid.) 270. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 270.

50 *Verlagsanzeige Hitzigs.* [Mémoires sur le premier Partage de la Pologne etc.] 270.

69tes Blatt. Den 19ten December 1810.

Andenken eines trefflichen Deutschen Mannes und tiefsinnigen Künstlers. [Mahler *Otto Runge*; Werke: 4 Symbolische Blätter, die Tagszeiten in Umrissen darstellend, Werk über die Farbenkugel, Umschläge zu dem *Hamburger Theatral. Almanach 1810*, dem *Bekerschen Almanach 1811*, dem *Vaterländ. Museum*, Vignetten zu *Tiecks Minneliedern*, R's von *Gubitz geschnittene Stempel* zu den 4 Königen *Damen u. Buben* für eine Ham-

burger *Kartenfabrik*; *Schreiben R.'s* in *Göthes Farbenlehre. Der Aufsatz schliesst mit dem Gedicht: „Du Herrlicher! den kaum die Zeit erkannt“.* — *Erwähnt sind:* *Görres* in *Heidelberger Jahrbüchern*, *Steffens* 271, *Göthe* 5 272.] *Utrz.*: *Clemens Brentano. s. Hinterlass. Schriften v. Phil. Otto Runge. Hamburg 1841. II 551 ff.; Cl. Brentanos Ges. Schriften IV 430 ff. Vgl. Steig 285 ff., Neue Kunde 59.* 10

70tes Blatt. Den 20ten December 1810.

Ueberschriftsloser Artikel über die in dem Edikt vom 28. Oct. d. J. auferlegte Luxussteuer. Die Red. druckt einen Brief ab, der ihr „von unbekannter Hand, mit der Bemerkung, dass er gefunden worden, zugestellt worden ist.“ Auf das darin entwickelte System von Steuerhinterziehung lässt sie einen „Anonymus“ antworten, der die Notwendigkeit einer Verschärfung der Luxussteuercontrolle darlegt. 275—278. *Vgl. Steig 116 ff. (Vielleicht ist Raumer der Anonymus.) Bei Zolling I 265. IV 358 ff.* — Bülletin der öffentlichen Blätter. [14 Kinder binnen 6 Jahren.] (*Arch. für Geogr.*) 278. 25

Hierzu eine Zweite literarische Beilage zu den *Berliner Abendblättern. Uebersicht der Neuerscheinungen in Hitzigs Verlag.* — Die 1. Beilage fand sich nicht in den vorhandenen Exemplaren. 30

71tes Blatt. Den 21ten December 1810.

Betrachtungen eines Greises über die Weihnachtsbescheerungen. 279—281. *Nicht von Kleist, nach Steig 284 f.; Neue Kunde 56.* — Bülletin der öffentlichen Blätter. London den 3ten Dec. [Depesche *Lord Wellingtons* an *Lord Liverpool*, datirt: *Cartaxo* den 21ten Nov. über die *Bewegungen der Truppen.*] (Mon.); *Büreau der Admiralität* d. 4. Dec. [*Admiral Barkelay.*] 40 (Mon.) 281—282. — Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 282.

Anzeige Hitzigs. [Gips-Medaillons von *Gothe, Schiller, Herder u. Wieland.* Geformt nach *Gerh. v. Kugelgen* in *Dresden*, 45 von *Posch.*] 282.

72tes Blatt. Den 22ten December 1810.

Ueberschriftsloser Erinnerungsartikel an den Wiedereinzug des Königspaares in Berlin Sonnabend vor Weihnachten vor. Jahres nebst 50 Betrachtung der jetzigen Lage. 283—284. *Utrz.*: L. B. = *Ludolph Beckedorff. Vgl. Steig 507 f. Zolling IS. LXVI Anmerk. ††† schreibt diesen Artikel irrtümlich Brentano zu, benennt ihn auch fälschlich „Zum Tod der Königin Louise.“* — Ankündigung. [„Durch höhere Unterstützungen werden die zur Erhebung und Belebung des Antheils an den vaterländischen Angelegenheiten unternommenen und mit dem Beifall des Publikums auf unerwartete Weise beehrten *Berliner Abendblätter* in zwei Punkten, vom 1sten

Januar 1811 an, folgende wesentliche Ausdehnung erhalten; nämlich:

1) Werden dieselben in wöchentlichen Darstellungen, specielle Mittheilungen über alle, das Gemeinwohl und die öffentliche Sicherheit betreffende interessante Ereignisse, in dem ganzen Umfange der Monarchie, enthalten.

2) Wird das Bülletin der öffentlichen Blätter ausführlicher, als es bisher geschehen ist, einen Auszug der wichtigsten, neu angekommenen, officiellen Nachrichten des Auslandes communicieren, und in so fern, da das Blatt täglich erscheint und der Abgang der Posten zu seiner täglichen Versendung benutzt werden kann, eine Art von Vorläufer der Zeitungen werden.

Alles Uebrig bleibt, wie es ist. Die Veränderungen der vaterländischen Gesetzgebung, zuvörderst der nächste und würdigste Gegenstand der allgemeinen Theilnahme, werden, nach wie vor, mit unbefangenen patriotischen Geiste gewürdigt, die bedeutendsten Erscheinungen der Literatur angezeigt und das Theater, in einem periodisch wiederkehrenden Artikel, einer kurzen und gründlichen Kritik unterzogen werden. Das Ganze wird, wie bisher, zunächst von der Liebe für Vaterland und König, und, in weiterer Beziehung, vom Eifer für alles Gute in allen Ständen und Wirkungskreisen, durchdrungen sein. —⁴⁾

Utrz.: Redaktion der Berliner Abendblätter. 285. *Entwurf dieser Ankündigung in Kleists Brief an Hardenberg vom 3. Dez. 1810 bei Zolling I S. CXXII f.; hier auch die obige Fassung, vgl. S. LXXVII, CXXIV. — Steig 106 ff. (die „höhern Unterstützungen“); 121 ff. (erste Form der Ank.); 140 (Form der Ank. in der Spen. Ztg. vom 1. u. in der Voss. vom 3. Jan. 1811.) Vgl. a. Wenzel a. a. O. — Daran schliesst sich die Anzeige des Verlags: [„Unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag dieser Berliner Abendblätter, von Neujahr 1811 an, übernommen, und wird sie mit eben der Pünktlichkeit erscheinen lassen, mit der seit drei Jahren der vom Publikum so gütig aufgenommene Freimüthige bei ihr erschienen ist. Der Preis dieser Blätter, die nicht blos für den ganzen Preussischen Staat sondern auch für das Ausland von bedeutendem Interesse sein werden, beträgt in Berlin vierteljährig 18 Groschen Courant; wer dieselben aber durch die Postämter und Buchhandlungen bezieht, zahlt vierteljährig 1 Thaler, und, bei sehr weiter Entfernung, 1 Thaler 3 Groschen. Postämter, welche mehr aufschlagen, ziehen sich den Vorwurf der Unbilligkeit zu. — Die Zeitungs-Expeditionen und Postämter wenden sich gefälligst an das hochlöbl. Hof-Post-Amt zu Berlin, so wie auch an die löbl. Zeitungs-Expeditionen zu Leipzig und Bremen. Die Buchhandlungen machen ihre Bestellungen bei uns, und diejenigen,*

welche den Freimüthigen von uns beziehen, können die Abendblätter in demselben Pakete mit erhalten; sie sollen also wöchentlich zweimal nach Leipzig und Hamburg versandt werden. Nur können keine Exemplare à Condition verschickt werden; und verlangte Exemplare nimmt die unterzeichnete Handlung durchaus nicht zurück. Berlin, den 17^{ten} December 1810.⁴⁾ 236. (*sic!* statt 286.). *Utrz.*: Das Kunst- und Industrie-Comtoir von Berlin. *Vgl. Steig 124 ff. (Verlagsverhandlung, Brief Kl.'s vom 17. Dez. an Hofrat Römer); bei Zolling I S. CXXV. Dieselben Anzeigen mit unwichtigen Aenderungen standen auch im Freimüthigen Nr. 253 vom 20. Dez. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris d. 12. Dezemb. [Generale Gardanne u. Drouet.] (L. d. B.) 236 (statt 286!)*

Beilage Hitzigs zu Bl. 72: An das Publicum. [„Mit dem heutigen 72^{sten} Stücke schliesst versprochenemassen das erste Abonnements-Quartal der Abendblätter. (S. die Anzeige vom 1^{ten} October hinter dem 1^{sten} Stücke.) Es wird also in diesem Jahre, wenigstens bei mir, kein Stück mehr davon erscheinen und auch für das nächstfolgende hat das Kunst- und Industrie-Comtoir hieselbst (Vgl. dessen Anzeige im Freimüthigen, vom Donnerstag, den 20^{sten} d. M.) den Verlag übernommen. An jenes hat man sich also mit Bestellungen in Hinsicht der Fortsetzung zu wenden. Ich habe gar keinen Antheil mehr an der Expedition des Blattes, so wie ich ihn an dessen Redaktion nie gehabt, was ich hiedurch ausdrücklich bemerke.“] *Utrz.*: Berlin, den 22^{ten} December 1810. Julius Eduard Hitzig. 1 unpag. Bl. *Vgl. Bl. 73 u. Steig 126 ff.*

73^{tes} Blatt. Den 24^{ten} December 1810.

Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 287. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Wien, den 12^{ten} Dec. [Buchhändler Jos. Vinc. Degen; Einlieferung silberner Geräthschaften etc. zum Behuf der Finanzen.] (L. d. B.); von der spanischen Gränze, d. 28. Nov. [Gen. Drouet; Gen. Mortier; Massena.] (L. d. B.); Madras, den 24^{ten} März. [Flucht u. Enthauptung von Haremsdamen in Travancore.] (Mon.); [Un- glücksfall in Genf.] (Corr. f. Deutschl.) 288. — Schreiben aus Berlin. [Ueberführung des Leichnams der verewigten Königin in die Kapelle nach Charlottenburg; Gouverneur Graf v. Kalkreuth; Leichenrede des Probstes Ribbeck; König u. Prinzen.] 288—289. *Nach Zolling I S. LXVI Anmkg. †††) nicht von Kleist. — Anfrage. [Sonntägl. Gottesdienst der französ. Colonie in Berlin; Berl. Intelligenzblatt; Nachfolger des Herrn Staatsrath Ancillon.] 289—290. Die Antwort erfolgte in Nr. 3 vom 4. Jan. 1811. Vgl. Steig, Neue Kunde, 8 ff. (Akten der französ. Gemeinde.)*

Anzeige. (Von dem Obigen durch einen Strich getrennt.) „Da der vorige Herr Verleger der Berliner Abendblätter nicht die Schicklichkeit gegen das Publikum beobachtet hat, die Blätter bis zum Schlusse des Jahres zu liefern: so haben wir uns für verpflichtet gehalten, diese Schuld abzutragen, und liefern deshalb die fehlenden Blätter, den 24^{sten}, 27, 28, 29 und 31. Jeder, wer, der Auslieferungsliste zufolge, bei Herrn Hitzig pränumerirt hat, erhält diese Blätter gratis. Vom ersten Januar 1811 fängt das neue Abonnement an, das, wie bisher, vierteljährlich 18 gute Groschen beträgt. Das einzelne Stück kostet 8 Pfennige gutes Geld. Die Blätter werden regelmässig in unserm Bureau, Leipziger- und Charlottenstrassen-Ecke, Nr. 36., Punkt 5 Uhr des Abends, ausgegeben. Dienstboten, und wer sonst zur Abholung geschickt wird, brauchen in Zukunft keinen Augenblick länger zu warten, als zur Empfangnahme der Blätter nöthig ist. Berlin, den 22^{sten} Dec. 1810.“
 Utr.: Kunst- und Industrie-Comptoir.
 290. — Berichtigung. „Hr. Buchhändler J. E. Hitzig hat (S. Beil. zum 72^{ten} Stück dieser Blätter) erklärt, dass er an der Redaction der Berliner Abendblätter keinen Theil genommen. Diesem Umstande sehen wir uns genöthigt zu widersprechen. Sowohl die Ankündigung der Abendblätter Anfang Octobers, incl. der an den Linden und Strassenecken angeschlagenen Affichen, als auch mehrere, unter dem Strich befindliche, buchhändlerische Anzeigen, im Blatte selbst, rühren von seiner Hand her.“
 Utr.: (Die Red.) — Auf die Anzeige des Verlags antwortete Hitzig in Nr. 156 der Spenerschen u. der Voss. Ztg. vom 29. Dez.:

40 Erklärung über die Anzeige des Kunst- und Industrie-Comptoirs hieselbst in No. 73. der Berliner Abendblätter.

Herr Kuhn, jetziger Verleger der Berliner Abendblätter, hat sich erlaubt, in dem oben angeführten Stücke derselben zu behaupten, er trage eine Schuld für mich ab, indem er fünf Stücke mehr, als die in meinem Verlage erschienenen 72, liefern wolle.

50 Da nun kein rechtlicher Mann sich gefallen lassen kann, wenn ein Anderer sich rühmt, seine Schulden zu bezahlen; so bemerke ich: dass vom Anfange der Abendblätter an, nur die Rede war, den Bogen davon für den möglichst wohlfeilen Preis von 1 Gr. zu geben, dass ich diese Bedingung erfüllt; indem ich für 18 Gr. 72 Viertelbogen, oder 18 Bogen, und dazu noch mehrere Extrablätter unentgeltlich geliefert, und dass ich endlich bei dem Interesse, welches das Publikum in den letzten Monaten an den Abendblättern bezeugte, voraussetzen musste, dass es einige Blätter mehr, als ich ihm zugesagt, aber für kein sehr dankenswürdiges Geschenk erkennen würde!

Gegen die angebliche Berichtigung der Redaction in dem neulichen Stücke 73. habe ich mich anderweitig ausführlich erklärt.

Berlin, den 25. Dez. 1810.

J. E. Hitzig, Buchhändler. 5

Der hier abgedruckte Text aus der Voss. Ztg. stimmt nicht wörtlich mit dem der Spenerschen (Steig 131) überein. Ausserdem sandte Hitzig auf Kleists Berichtigung und des Verlegers Anzeige je eine Replik an die Ztg. f. d. elegante Welt, die aber erst in Nr. 2 vom 3. Januar 1811 mit einer Nachschrift erschienen:

Oeffentliche Danksagung.

An Herrn Heinrich von Kleist, betreffend seine Berichtigung in No. 73 der Berliner Abendblätter.

Es geschah häufig im Laufe des ersten Abonnements-Quartals der Berliner Abendblätter, dass man, wenn man ihren Inhalt langweilig, oder boshaft, oder unverständlich fand, mich als Verleger darüber zur Rede setzte: warum ich nicht für anderen Stoff sorgte? — und so mir die Ehre erzeugte, mir einigen Einfluss bei der Redaction derselben zuzuschreiben.

Diese unverdiente Ehre von mir abzulehnen, war der Zweck meiner Anzeige bei No. 72.

„Dass ich an der Redaction nie Theil genommen“ und ich bin also Herr von Kleist sehr verbunden, dass er mir vor dem Publikum unaufgefordert hat bezeugen wollen, dass nur die buchhändlerischen Anzeigen des Blattes und in dem Blatte meinen, der übrige Inhalt desselben aber, der jene Beschwerden veranlasst, seinen Antheil daran ausmachen. Berlin, den 25. Dezember 1810.

J. E. Hitzig, Buchhändler.

Erklärung

40 über die Anzeige des Kunst- und Industrie-Comptoirs in No. 73. der Berliner Abendblätter.

Bei dem höchst-geringen Interesse, welches das Publikum in den letzten Monaten des laufenden Vierteljahres an den Berliner Abendblättern zeigte, glaubte ich denselben eben kein sehr dankenswürdiges Geschenk zu machen, wenn ich ihm einige Stücke mehr, als ich versprochen, gäbe. (Ich hatte nämlich 72 Stücke versprochen, weil die Abonnenten den Bogen zu 1 Groschen erhalten sollten, 72 Viertelbogen aber 18 Bogen betragen; — die Extrablätter also sind ohnehin schon unentgeltliche Beilagen). — Der jetzige Verleger will sich, um der Schicklichkeit (?) willen, nach seinem eigenen Ausdrücke, diess Verdienst erwerben und ich wünsche ihm von Herzen, dass man seine Grossmuth erkennen, und dass es ihm gelingen möge, durch seine Liebe zum Schicklichen so zu glänzen, als durch seine Freimüthigkeit. Berlin, den 25. Dezember 1810. J. E. Hitzig.

N. S. Nachdem durch vorstehende Erklärungen Alles Faktische berichtet worden, bemerke ich endlich, dass ich fernere Invektiven, weder Herrn Heinrich von Kleist, noch seines Freundes, Herrn August Kuhn, aus leicht erklärlichen Gründen, keiner Antwort würdigen werde. Berlin, den 25. Dezember 1810.
J. E. Hitzig.

74^{tes} Blatt. Den 27^{ten} December 1810.

10 Miszellen. [3jähr. Ernte eines Weizenkorns.] (Corr. f. Deutschl.) 291. — Bei Gelegenheit der Jubelfeier in der Waisenhauskirche. [Jubelfeier des Predigers Schmidt; Kirchengesang der Singeakademie, Zelter, Vorschlag regelmässiger Wiederholung desselben in einer der Hauptkirchen beim Vormittagsgottesdienst statt nur an den Singeabenden in der Akademie; Rede des Pastors Ribbeck; Wiederaufbau der Petrikerche; Bau einer Kirche als Begräbnisort der unvergesslichen Königin, durch freiwillige Beiträge; St Peterskirche in Rom, Ablasskrämerei; Erzählung des Myrenius von dem Kirchlein des Augustinerklosters zu Wittenberg, Luther.] 291—293. Utrz.: L. A. v. A. = Arnim. Vgl. Steig 420 ff. — Stiftung einer fortlaufenden jährlichen Feier zum Gedächtniss der verewigten Königin von Preussen.
30 [Sammlung der Vorträge des Hofpredigers Eylert zur Stiftung eines Kapitals, dessen Interessen jährlich einer unbemittelten Braut zufallen.] 293—294. Utrz.: W. Vgl. dieselbe Chiffre in Bl. 45. 54. 62. 66. Vgl. Steig
35 484 f. Briefe an Fouqué 1848, S. 180. Die Voranzeige der Eylertschen Predigten findet sich allenthalben in der gleichzeitigen Presse, z. B. in der Voss. u. in der Spen. Ztg. vom 11. resp. 8. Dez. 1810, in den Heidelberger
40 Jahrbüchern 1811, Intell.-Bl. VII etc.

75^{tes} Blatt. Den 28^{ten} December 1810.

Bulletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 18^{ten} Dec. [Regierungskommission für die Departements der Ober-Ems, der
45 Weser- u. Elbmündungen, Marschall Prinz v. Eckmühl, Code Napoleon, Code commerce.] (L. d. B.); Vom Mayn, 17^{ten} Dec. [Rheinbund, Kanzler Graf Otto.] (L. d. B.) 295. — Erinnerungen aus der Krankheitsgeschichte des Königs von England. [Aerzte Dr. Willis, Dr. Warren 296; Prinz v. Wallis 296; Lord Bathurst 296; Fest des hl. Georg 297.] 295—297. Utrz.: † Nach
50 Steig 351 ist Ompteda der Verf. Vgl. Bl. 76 —
55 Warnung. [Allgemeines (Industrie) Adressbuch für Berlin auf d. Jahr 1811; Spencersche Ztg. Nro. 155.] 297—298. — Miszellen. [Schlange in Dürrenstein bei Krems, Menschenfresser-Ratzen in Torgau.] 298.
60 Dieselbe Notiz im Freimüthigen Nr. 259 vom 27. Dez., der sie öffentlichen Blättern nachzählt.

Verlagsanzeige des Kunst- u. Industrie-Comptoirs. [Variations faciles p. l. piano,

sur la Marche de la Tragédie: Die Weihe der Kraft, par Wilh. Schneider.] 298.

76^{tes} Blatt. Den 29^{ten} December 1810.

Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 299. — Bulletin der öffentlichen
5 Blätter. London, d. 13^{ten} Dec. [Massena; Lord Wellington.] (L. d. B.); Paris, d. 19^{ten} Dec. [Cap. Duperté, Gefangennehmung u. Verbrennung englischer Fregatten.] (L. d. B.);
10 Mailand, d. 9^{ten} Dec. [Herzog v. Iodi, Niederkunft der Vicekönigin.] (Corr. f. Deutschl.) 299—300. — Ueber die Aufhebung des lassbäuerlichen Verhältnisses. 300—301. Der Art. ist ministeriellen
15 Ursprungs, vgl. Bl. 45 u. Steig 119 f. — Literatur. [L. A. v. Arnim, Halle u. Jerusalem. Armuth, Reichthum etc. der Gräfin Dolores. Vorläufige Anzeige.] 301—302. Utrz.: rs. d. i. Ad. Müller. Vgl. Steig 504 ff. — Anekdote. [Killigrew, Hofnarr bei König Karl II u.
20 König Ludwig der XIV.] 302. Utrz.: †† Vgl. Bl. 61 u. 68. Steig 350 f. vermutet, dass Ompteda der Verf. der 3 Anekdoten sei. (S. 192 u. 205 setzt Steig jedoch die †† für
25 Möllendorfs Zeichen an; letzteres hatte andre Typen, vgl. Bl. 5.)

Neue Musikalien. [A. Harder: Der Sänger. Ballade v. A. Kuhn, Zehn leichte Variationen f. Guit. über das beliebte Tyrolerlied.] Verlags-Anz. d. Kunst- u. Industrie-
30 Comptoirs. 302.

77^{tes} Blatt. Den 31^{ten} December 1810.

Bulletin der öffentlichen Blätter. Rio Janeiro, den 8^{ten} Oct. [Buenos-Ayres, Vicekönig Cisneros, Don Santojago Liniers, Stadt Cordova, Junta, Monte-Video.] (L. d. B.);
35 Pressburg, den 18^{ten} Nov. [Rückkehr des Reis-Effendi aus der Wallachei nach Constantinopel.] (L. d. B.) 303. — Ueber die in Oestreich erschienene neue
40 Censurverordnung. [Censur u. Nachdruck, besonders folgender Schriften: Sämmtl. Werke von Wieland, Goethe, Schiller, Theater von Schiller, Gedichte von Seume, Geisterseher von Schiller, Sagen der Vorzeit von Veit
45 Weber, Huberts (Hubers!) heimliches Gericht, Kotzebues jüngste Kinder meiner Laune, Pfeffels poet. Versuche, Werke von Kramer, Langbeins Schwänke, Wielands Dschinistan, Klingers philosoph. Romane, Kramers Hasper
50 a Spada, Rousseaus Julie od. die neue Heloise, Kotzebues kleine ges. Schriften, Thümmels Reisen in die mittlgl. Provinzen v. Frankreich, Oeuvres choisies de Voltaire,
55 Bd. 1—9.] 303—305. Utrz.: (Allg. Lit. Z.) Vgl. Steig 454. — Duplik (auf Hrn. Hitzigs Replik im letzten Stück der Berliner Zeitungen.) [„Wenn Hr. Buchhändler J. E. Hitzig doch, der Wahrheit zu Ehren, gestehen wollte, dass er Unrecht hatte, die
60 Lieferung der Abendblätter bei dem 72^{sten} Stück abzubrechen: die unterzeichnete Buchhandlung fordert ja die Kosten der für ihn bis zum 1^{sten} Jan. 1811 nachgelieferten

Blätter nicht zurück. Der Vierteljahrgang, den er versprach, besteht nicht aus 12 Wochen, woraus er $12 \times 6 = 72$ Blätter herausrechnet, sondern aus 13 Wochen und 1 Tag, welches 79, oder wenigstens, nach Abzug der beiden Stücke für die Weihnachtsfeiertage, 77 Blätter beträgt. Würde er, wenn der Verlag der Abendblätter bei ihm geblieben wäre, das Abonnement für den nächstfolgenden Vierteljahrgang, statt am 1^{ten} Januar, wie es sich gehört, am 24^{ten} December eingezogen und denselben den 16^{ten} März (wiederum 8 Tage zu früh) geschlossen haben? Erklärungen, wie die von ihm im letzten Stück der Berliner Zeitungen erlassene, geben Stoff zu Randglossen, und kosten ja eben das Geld, um dessen Ersparniss es ihm, bei jener Maasregel, zu thun war. — Uebrigens besagen ja auch seine Quittungen über das Abonnements-Geld deutlich genug: dass er das erste Quartal (nicht 72 Blätter) bezahlt erhalten habe.“ Utrz.: Kunst- und Industrie-Comptoir zu Berlin. 305—306. — Seufzer eines Ehemanns „Seit uns des Priesters Hand.“ 306. *Epigr. Dasselbe Epigr. im Nürnberger Korrespondent Nr. 352 vom 18. Dez. 1810, s. Steig 384.* — Miscellen. [Witz erzeugt Witz, Albernheit Albernheit.] 306. Utrz.: tz. — Anzeige. [„Das erste Blatt des neuen Jahrganges wird (wegen des morgenden Festes) Mittwoch d. 2. Jan. ausgegeben.“] 306.

Zweites Quartal. Viele der in den Nummern des 2. Quartals enthaltenen Nachrichten finden sich auch in Kuhns *Freimüthigem, vorher u. nachher, u. sind in der folg. Uebersicht z. Th. nachgewiesen. Kuhn war ja auch seit Bl. 73 der Verleger der Abendblätter, vgl. Steig 414 f.*

Nro. 1. Berlin, den 2^{ten} Januar 1811. Polizeiliche Tages-Mittheilungen. 307. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Aus Schweden, den 5. Dec. [Brief des Königs vom 24. Nov. an die Gräfin Piper über ihren Bruder Graf Axel v. Fersen vgl. Bl. 43 u. 44 vom Nov.] (Corr. f. Deutschl.); Petersburg, den 12^{ten} Dec. [Beispiel der Besonnenheit und des Muths eines Russischen Seemanns, des Kapitäns Jerasimov.] (L. d. B.); Aus Portugal. [Zweite Armee an der Gränze Portugals, Prinz v. Essling.] (Corr. f. Deutschl.); Paris, den 21^{ten} Dec. [Niederlagen der Valencier unter Gen. Bassecourt durch die Besetzung des Lagers von Val de Conar u. durch Gen. Klopisky bei Alventosa; Brigadier Garcias Navaro. Aus dem Journal de l'Empire.] (L. d. B.) 1—3. — Ein Satz aus der höheren Kritik. An *** [Würdigung mittelmässiger Kunstwerke] 3 f.; Schiller, Göthe, Gellert, Kronegk 4.] 3—4. Utrz.: ry. = Kleist. *Abgedruckt bei Steig 552 f.* — Miscellen. [Moden zu Montesquieu's Zeiten u. jetzt.] 4.

Nro. 2. Berlin, den 3^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Halberstadt, den 22. Dec. [Gefährl. Wirkung des Kohlendampfs.] (Westph. Mon.) 5. — Sonderbare Geschichte, die sich, zu 5 meiner Zeit, in Italien zutrug. [Prinzessin von St. C. . . zu Neapel, Franzeska N. . ., Vicomte von P. . ., Graf v. Scharfeneck.] 5—8. Utrz.: mz. = Kleist. *Bei Zolling I 266. IV 373 ff.* („Spätere humoristische Variation des Verführungsthemas der Marquise v. O.“); Steig 549 f. (*Schon älteren Datums u. „die erste noch schmucklose Gestaltung des . . . Stoffes“ der Marquise von O.*) — Miscellen. [Pariser Moden.] 8. 15

Nro. 3. Berlin, den 4^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 22^{ten} December. [Aus dem Moniteur: Revisionen der Communen-kassen von Soissons, Mainz, Obernay, Bernard-Willer, Zabern, Kassenbeamte Eisenberg, Hattermann, Treyeus.] Paris, den 23^{ten} Dec. [Aus dem Moniteur: Belagerung von Cadix, Capitain Sairieux.] 9—10. *Aus der Liste der Börsenhalle, vgl. Steig 402.* — Neujahrswunsch eines Feuerwerkers an seinen Hauptmann, aus dem siebenjährigen Kriege. 11—12. *Abgedruckt als von Kleist bei Steig 578 ff. 621.* — Antwort und Berichtigung. [Anfrage im Abendblatt vom 24. Dez.; Antwort des französ. Konsistoriums betr. des Gottesdienstes in den französ. Kirchen.] 12. *Vgl. Bl. 73.*

Nro. 4. Berlin, den 5^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Commercy, den 12^{ten} Decbr. [Eidechse im Magen einer Frau zu Joinville.] (Arch. f. Lit. K. u. Pol.); Stockholm, den 21^{ten} Decbr. [Russ. Oberst Czernischeff, Feldjäger Blumenthal.] Hamburg, den 1^{ten} Jan. [Anzeige betr. der öffentl. Kassen.] 13—14. — Brief eines Dichters an einen andern. [Form eines Kunstwerks muss verschwinden unter dem Geist; zu grosse Reizbarkeit für das Zufällige der Form. Shakespear 16.] 14—16. Utrz.: Ny. = Kleist. (*Druckfehler-Berichtigg. dazu s. in Bl. 7.*) *Bei Zolling I 265. IV 302 ff.; Steig 553 ff.* — Kalender-Betrachtung. Den 10^{ten} März 1810. [Mondfinsternis am Geburtstag der unvergesslichen Königin Luise.] 16. *Von Kleist. Vgl. Steig 519 f.*

Nro. 5. Berlin, den 7^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Copenhagen, den 29. Decbr. [Eroberung schwedischer Schiffe durch die Engländer, Besetzung der Insel Viderden] (L. d. B.); Aus Paris. [Dr. Gay gegen Dr. Gasteller.] (Morgenblatt.) 17. — Mord aus Liebe. [Erzählung von dem Fechtmeister Faldoni, im Journal Encyclopédique von diesem Jahr (1770).] 18—19. *Nicht von Kleist s. Steig 546*.* *Dieselbe Erzählung enthält die Zeitung f. d. elegante Welt (Nr. 252, 18. Dec. 10) u.*

der *Nürnberger Correspondent* vom 29. Dez. Bei *Zolling* IV 381 f. I S. LXXXV (Quelle: *Journal encycl. Bouillon* 1770. Bd 4. S. 453. „Lettre de Lyon du 31 mai au sujet d'un double meurtre entre amant et maitresse.“) Vgl. *Bl.* 39 v. 14. Nov. — Der neuere (glücklichere) Werther. [Kaufmannsdieners Charles C. . . zu L. e in Frankreich u. die Frau des Kaufmanns D. . .] 10 19—20. Bei *Zolling* I 266. (Quelle zu *Kleists Findling*). IV 266. 376 f. Vgl. *Steig* 545 ff.

Nro. 6. Berlin, den 8ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. London, den 18. December. [Demonstration der allirten Truppen zu Santarem, Vereinigung Drouets mit Massena, Vortheil einer feindlichen Parthei, Gerücht von der Besetzung Leyrias durch die Franzosen, Gen. Mortier, Kriegsrat Lord Wellingtons.] (L. d. B.); Brixen, 26. Dec. [Erdbeben, Sturm.]; Oesterreich [Offizier, arretirt wegen Ausgabe falscher Banknoten.]; Paris, den 25. December. [Ankunft der jungen Croaten in der Schule d. Künste u. Handwerke zu Chalon sur Marne, General-Inspektor der Schule Herr von Rochefoucault Liancourt; Deserteur General Sarrazin.] (L. d. B.) 21—23. — Beispiel einer unerhörten Mordbrennerei. [Mordbrenner Johann Mauconduit zu Hattenville i. J. 1808.] 30 23—24. Von *Kleist*, nach *Steig* 583 f. (Abdruck.) — Merkwürdige Prophezeihung. [Maltheserritter v. Apchon, später Bischof von Dijon; Erzählung aus dem Werk: Paris, Versailles et les Provinces au 18 me siècle, par un ancien officier aux gardes françaises. 1809.] 24. Von *Kleist*, vgl. *Steig* 585 ff. (mit Quelle abgedruckt.)

Nro. 7. Berlin, den 9ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. Grossbritannien. [Ursprung der Stocks-Börse, Stocks-Mäkler, Bulls, Stockbrokers, Stockjobbers u. der engl. Nationalschuld.] 25—27. — Mutterliebe. [Vorfall zu St. Omer i. J. 1803.] 27. Von *Kleist*. Bei *Zolling* I 266. IV 377 f. *Steig* 587. — Beitrag zur Naturgeschichte des Menschen. [Zwei Naturphänomene: Die sog Unverbrennliche, Karoline Kopini, u. die Wassertrinkerin Chartret] 27—28. Von *Kleist* nach dem *Nürnberger Correspondent* v. 16. März 1809, Nr. 75 bearbeitet, vgl. *Steig* 588 f. wo beide Fassungen abgedruckt sind. — Vermischte Nachrichten. [Proclamation des Präsidenten d. verein. Staaten über die Besitzergreifung eines spanischen Districts von Louisiana; Gewitter in Schwabmünchen. (L. d. B.)] 28. — Sinnentstellende Druckfehler in Nro. 4. des Abendblatts. 28.

Nro. 8. Berlin, den 10ten Januar 1811. Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten. [Am Schluss wird als Quelle der dritten Geschichte angegeben: Anhang zu

Schillers Abfall der Niederlande. Vgl. *Schillers Werke*. 1838 (Cotta) Bd. 8, S. 444.] 29—32. Utrz: vx. d. i. Kleist. Bei *Zolling* I. 266. IV 378 ff.; *Steig* 581 f.

Verlagsanzeige des Kunst- u. Industrie-Comptoirs. [Ouverture aus den Dorfsängerinnen von Fioravanti fürs Pianoforte.] 32.

No. 9. Berlin, den 11ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. London, den 22. December. [Bericht des Dr. Willis über die Krankheit des Königs: Plan der Regentschaft des Prinzen v. Wallis, Erklärung des Kanzlers der Schatzkammer Perceval, Entgegnung Sir Francis Burdett über das Engl. Parlament, Antrag Ponsobys; Protestation der Prinzen des Königl. Hauses gegen den Plan der Regentschaft, Antwort des Kanzlers; Die Truppen unter Lord Wellington in Portugal; Wiederbesetzung Villa Nova's durch Massena, Rückkehr Wellingtons nach Torres Vedras.] (L. d. B.) 33—36. Vgl. *Steig* 402.

No. 10. Berlin, den 12ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. Bern, d. 26. Dec. [Bericht des Handels-Consuls in Marseille über die pestart. Krankheiten in Neapel u. Spanien.] (L. d. B.) 37. — Neueste Nachrichten. Aus der Schweiz, den 21. December. [Zusammenberufung des grossen Rathes des Kantons Tessin für verfassungsmässige Geschäfte, Bitten an den Kaiser durch den Landammann der Schweiz, Wünsche der Kantone Zürich, Uri, Schwyz u. Appenzell, Uebergang des Direktorats von Bern auf Solothurn.] (Schw. B.) 37—38. Wörtlich wiederholt in No. 12. — Ueber den Zustand der Schwarzen in Amerika. [Aus dem Werk: A Voyage to the Demerary etc. by Henri Bolingbroke. London, 1810.] 38—39. Schl. in *Bl.* 12. — Kunst-Nachrichten. [Ausstellung der Gemälde im Saal des Museum Napoleon zu Paris, Gemälde von David, Gerard, Guerin, Girodet, Gautherot, Gros, Meynier, M. C. Vernet.] 39. — Randglosse. [Polizeigesetze der Aegyptier, in Athen, in Leipzig.] 39—40 — Miscellen. [Mode des Schiessens auf Pistolen.] 40.

No. 11. Berlin, den 14ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 1. Januar. [Schicksal des Peyrouse.] (L. d. B.) 41; Parma, den 28. December. [Erdbeben.] (M.) 41; [Aus dem Moniteur: Ein Dünkirchen, den 29. Dec. datirter Brief des Marine Commissars C. Fourcroy an den Marineminister über den Untergang des engl. Dreimasters Elisabeth, Cap. Hubert William Exstwick.] 42—43. — Ueber den Zustand der Schwarzen in Amerika. (Forts.) 43—44. Schl. in *Bl.* 12.

No. 12. Berlin, den 15ten Januar 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. Aus der Schweiz, vom 21. Dec. [Zusammenberufung des grossen Rathes etc. Wörtlich

illustres dans la guerre de la revolution; Freiherr v. Campenhausen in s. Bemerkungen über Russland über das Baden der Türken.] 79—80. *Vgl. Steig 580.*

5 No. 21. Berlin, den 25^{ten} Januar 1811.
Polizeiliche Tages-Mittheilungen.

81. — Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 14. Jan. [Consumptions-Steuer; Vorland der Polders.] (L. d. B.) 81—82; London, den 5. Jan. [Englischer Handel in Ober-Liefland; Klagen der Kaufleute in Buenos-Ayres, Lord Strangford.] (L. d. B.) 82—83; Neapel, den 25. Dec. [Besuch des Königs im Arbeitshaus, Lazzeroni.] (L. d. B.) 83. — Vermischte Nachrichten. Paris, den 16. Jan. [Aus dem Moniteur: Regentschaft des Prinzen; Frieden zwischen Russland u. Türkei.] 83—84. — Methode der Alten, allen 20 ihren Töchtern Männer zu verschaffen. [Versteigerung der Mädchen bei den Babyloniern, nach Herodot.] 84. — Tragische Vorfälle. [Wahnsinniger in St. Georgen bei St. Gallen; Tod der Gemahlin des Herrn 25 Lafosse zu Villeneuve d'Agen.] 84.

No. 22. Berlin, den 26^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Hamburg, den 23. Jan. [Uebergabe der Festung Tortosa an die Franzosen unter 30 Gen Suchet.] (L. d. B.) 85; Paris, den 15. Jan. [Regentschaft, Kommissionen an den Prinzen] (L. d. B.) 85—86; [Aus dem Moniteur: Französ. Regimente vor Coimbra, Cap. Fenwick, Corps von Gardanne, Präsi- 35 dent der Regentschaft Blake in Cadix, Franzosen vor Cadix.] (L. d. B.) 88; Paris, den 16. Jan. [Toiletten auf den Bals parées während des Carnevals] (L. d. B.) 87; Wien, den 19. Jan. [Unterscheidungsjahre der 40 Kinder beim Uebertritt eines jüd. Vaters zum Christenthum.] (W. Z.) 87. — Haydn's Tod. [Altersschwäche; Aufführung der Schöpfung.] 87—88. *Schl. in No. 24.* — Miscellen. [Voranzeige: Die Schwestern 45 von Chios von Frau von Helwig, geb. v. Imhof.] 88.

No. 23. Berlin, den 28^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 18. Jan. [Aus d. Moniteur; Beschie- 50 schiessung von Cadix, Gesundheitszustand der Französ. Armeen, Gen. Sebastiani.] 89; Sitzung des Unterhauses vom 11. Jan. [Antwort des Prinzen an die Commissionen der beiden Häuser.] (L. d. B.) 90—91. — 55 Haydn's Tod. [Aufführung der Schöpfung; Empfang Haydn's; Prinzessin Esterhacy; Autor der Danaiden; Prinzen von Trautmannsdorf, Lobkowitz; Sonnett von Carpani, Ode von Collin; Dirigent Salieri, Kreuzer, Clementi, Weinmüller, Radichi.] 91—92. *S. No. 22. Schl. in No. 24.*

No. 24. Berlin, den 29^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 19. Jan. [Aus d. Moniteur: Be-

lagerung u. Einnahme von Tortosa, Gen. Valée, Gen. Suchet, Chef des Generalstabs St. Cyr Nuguès, Gen. Harispe, Gouverneur v. Tortosa.] (L. d. B.) 93—95; Aus Italien. [Das Mayländer Amtsblatt über das Erd- 5 beben.] (W. Z.) 95; Rom, den 2. Jan. [Schmuck der Grossfürstin Konstantin; Ehren- garde.] (K. f. D.) 95. — Haydn's Tod. (Schluss.) 96. *Vgl. No. 22 u. 23. Vielleicht 10 ist hierzu die Quelle v. Seckendorfs Prometheus, 3. Heft Ans. S. 15 ff., wo die gleiche Aufführung der Schöpfung geschildert wird. — Räubergeschichte. [Landgut bei Corbeil; moderne Judith.] 96. Dasselbe im Frei- 15 muthigen 1811. Nr. 26 v. 25. Jan.*

No. 25. Berlin, den 30^{ten} Januar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Wien den 16. Jan. [Friede zwischen Russ- land u. Türkei; Russ. Gen. Buxhövdén.] (K. f. D.) 97; Aus der Schweiz. [Zahlungs- 20 einstellung des Hauses Konrad Schulthes in Zürich, Frau Schulthes.] (K. f. D.) 97; Aus Italien. [Institut der Wissenschaften u. schönen Künste in Italien; Konskription; Prinzessin Vicekönigin.] (K. f. D.) 97—98. 25 — K. L. Fernow. [Auszug aus: K. L. Fernow's Leben von Johanna Schopenhauer. Tübingen. Cotta, 1810: Frl. von Necker, Pistorius, Maler Carsten, Rheinhold in Jena, Baggesen, Graf Burgstal, Herzogin v. 30 Weimar, Joh. Schopenhauer. Erwähnt sind noch: Winkelmann, Herder, Ritter 98.] 98— 100. *Von Arnim, s. Schl. in No. 26.*

No. 26. Berlin, den 31^{ten} Januar 1811.

K. L. Fernow. (Schluss.) [F's Tod. 35 Als Schluss ein Sonnett: „Ich seh den Zufall jetzt mit Männern spielen.“] 101. *Utz.: L. A. v. A. = Arnim. Vgl. Steig 428 ff.* — Aus Paris. [Restitution gestohlenen Geldes unter dem Beichtsiegel an den Vicar 40 Laveine in Mauvelle, Cassation der Ver- ordnung gegen Laveine.] 101—104. — Miscellen. [Beispiel von Edelmuth der Mad. Geoffrin zu Paris, Hofmaler Vanlo; Grosse Glocke in Pecking.] 104. 45

No. 27. Berlin, den 1^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Cadix, den 18. Dec. [Belagerung; Granaten.] (Mon.) 105; London, den 15. Jan. [Bewegung 50 der Armee.] (L. d. B.) 105; *auszugsweise werden 2 Briefe mitgeteilt:* Lissabon, den 29. Dec. [Marschall Beresford, Generale Cotton, Steward, Coleman.] Lissabon, den 31. Dec. [Grosse Bewegungen der Armee, Verstärkung Massenas, Wellington.] (Mon.) 55 105—106; Boston, den 14. Nov. [Erdbeben zu Portsmouth.] (L. d. B.) 106; Paris, den 21. Jan. [Marsch. Oudinot.] (L. d. B.) 106— 107; Inspruck, den 17. Jan. [Wölfe.] (L. d. B.) 107; Hamburg, den 4. Jan. [Bericht 60 eines Reisenden; Communication zwischen England u. Schweden, Handel in Gothen- burg, Engl. Consul Smith, Engländer Patter-

son auf der Insel Vörio.] 107—108. — Diebsthändel. [Taschendiebe in Wien.] 108. *Schl. in No. 28.*

No. 28. Berlin, den 2^{ten} Februar 1811.

5 Bülletin der öffentlichen Blätter. London, d. 16. Jan. [Aus der Hofzeitung: Zwei Depeschen Wellingtons an Graf Liverpool aus Cartaxo über Bewegungen u. Stärke der feindlichen Truppen.] (Mon.) 109—110; 10 Aus Italien. [Erdstoss in Reggio u. Parma.] (A. Z.) 110; Aus Spanien [Gen. Sebastiani, Marsch. Soult, neu erfundenes Geschütz zu Sevilla.] (W. Z.) 110—111. — Diebsthändel. (Schl.) [Wiener Polizei; Hilfe der 15 Juden bei Diebstählen, Bande Damian Hessels; Einbruch bei einem Wirth in der Stadt Wien.] 111—112.

No. 29. Berlin, den 4^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. 20 Semlin, den 6. Jan. [Moldau u. Walachey Eigenthum der Russen, Handels-Verbindung der Türkei mit Oestreich.] (L. d. B.) 113; Petersburg, den 16. Jan. [Theaterbrand, Malereien Gonzagos, General-Direktor v. 25 Narischkin.] (L. d. B.) 113—114; London, den 18. Jan. [Aus d. Courier: Massenas Verstärkungen, Schlachtgerüchte, Gen. Beresford; aus dem Alfred: Massenas Verstärkung, Gen. Silveira.] 114—115; [Lage der Franzosen zu Santarem.] (Mon.) 115; Leipzig, den 21. Jan. [Epidemie in Hartmannsheim in Hessen-Darmstadt.] (L. d. B.) 115. — Vermischte Nachrichten. [Min. Graf v. 30 Stadion, Graf v. Wallis in Wien.] (L. d. B.) 115; [Lager des Grossvezirs bei Schiumla, 35 Unterhandlungen mit den Russ. Bevollmächtigten Gen. Namenski u. Graf von Italinski.] (L. d. B.) 115—116; [Unruhe in Irland] (L. d. B.) 116; [Franzö. Kriegsgefangene 40 in Plymouth aus der Schlacht von Savo.] (L. d. B.) 116. — Erklärung. [Schlägerei zwischen Studenten u. Handwerksburschen in No. 41 des Abendblatts.] 116. *Utr.*: Berlin, den 9. Januar 1811. Rektor und 45 Senat der Universität. *Vgl. Bl. 41 vom 16. Nov. Die ganze Entstehungsgeschichte dieser Erklärung bei Steig 313 ff.*

No. 30. Berlin, den 5^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. 50 Hamburg, den 1. Febr. Neueste Berichte von der Armee in Spanien. § 1. Arrondissement der Armee im Süden. Armee von Grenade und Murcia. [Gen. Sebastiani vor Marbella; Commandant Berbon vor 55 Gibraltar; Königreich Murcia, Blake's Katastrophe.] 117. Belagerung von Cadix. [Insurgenten in Cadix, Bischof v. Orense, Gen. Castagnos, Herzog von Belluno.] 117—119. Armee von Estremadura. [Belagerung 60 von Badajoz durch Herzog von Dalmatien.] 119. § 2. Arrondissement der Arnee im Norden. [Armee von Asturien, Gen. Bonnet.] 119. § 3. Armee von

Catalonien und Arragonien. [Valencia, Tarragona, Barcellona.] (L. d. B.) 119. — Wassermänner und Sirenen. [Wiener Zeitung vom 30. Juli 1803: Wassermann im Königssee in Ungarn.] 120. *Schl. in No. 31.* 5

No. 31. Berlin, den 6^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. London, den 21. Jan. [Eifersucht der Grenvillisten u. Foxisten, Lord Grenville, Lord Holland; Assekuranzen auf Schiffe an der Ostsee; kathol. Soldaten in Irland.] (L. d. B.) 121—122; Gotha, den 24. Jan. [Entschädigungsgelder für Jena u. Eisenach, Kaufleute Beyer u. Heidenreich, Gen-Commandant Moulin zu Mainz; Entschädigungsgelder an Hofrath Stark, Pastor Putsch zu Wenigen-Jena, Amtsschreiberin Bartholomä, Schöppische Kinder zu Kamsdorf, Wittwe Töpfer, Wittwe Nitschkin, Frau Henneberg, Thorschreiber Rost, Wagenmeister Blaubach.] 20 (L. d. B.) 122—123. — Vermischte Nachrichten. [König Gustav Adolph v. Schweden.] (L. d. B.) 123. — Wassermänner und Sirenen. (Schluss.) [Sirene, von Hudson gesehen; Sirene in Harlem; 25 Sirenen, untersucht durch Dimas Bosquez von Valence; Gehlers physikal. Lexicon.] 124. *Vgl. No. 30. Von Kleist bearbeitet, nach Steig 595 ff. (Abdruck der Quelle u. der Kleistschen Fassung.) Ergänzung dazu in 30 Walzels Kritik über Steig a. a. O. S. 95.*

No. 32. Berlin, den 7^{ten} Februar 1811. (Nach Prof. Steigs Angaben.)

Bülletin der öffentlichen Blätter. 125. — Vermischte Nachrichten. 126. 35 — Unglücksfälle. 126. — Feine List gegen die englische Douane. 127. — Ankündigung. [Staatsanzeigen, hrsg. von Adam Müller.] 128. *Vgl. Steig 154f.*

No. 33. Berlin, den 8^{ten} Februar 1811. 40

Bülletin der öffentlichen Blätter. Stockholm, den 25. Jan. (Direktor Eckholm; Marstall des Kronprinzen; Erbprinz Oscar; Belohnung für die beste Schrift über die Bewilligungssteuer.) 129; London, den 22. 45 Jan. [Aus d. Morning-Chronicle: Verstärkungen für Lord Wellington; König; Verstärkung Massenas; Regentschaft, Papisten.] (L. d. B.) 129—130. — Das weibliche Ungeheuer. [Erzählung einer Gräueltat 50 einer Frau aus französ. Blättern.] 130—132. *Vgl. Freimüthiger 1811, Nr. 29 vom 9. Febr.* — Ausserordentliches Beispiel von Mutterliebe bei einem wilden Thiere. (Aus dem Annual-Register von 1775.) 132. 55 *Schl. in No. 34* — Miscellen. [Einbruch auf Schloss Piestritz.] 132.

No. 34. Berlin, den 9^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter. Amsterdam, den 1. Febr. [Einnahme des Forts 60 Balaguer durch die Franzosen, Cap. Desaix, Graf Suchet.] 133; Amsterdam, den 2. Febr. [Unglücksfälle; Waaren in Holland, Doua-

niers.] (L. d. B.) 133—134; Dresden, den 28. Jan. [Festungsbau von Torgau.] (L. d. B.) 134; Copenhagen, den 2. Febr. [Erdbeben.] (L. d. B.) 134. — Ausserordentliches Beispiel von Mutterliebe bei einem wilden Thiere. (Aus dem Annual-Register von 1775.) (Schluss) 134—135. Aus dem Annual-Register (London 1776), vgl. Steig 409 ff. (Orig. u. Uebers.) — Sonderbarer Rechtsfall in England. 135—136. — Der Papagei. [Heinrich VIII v. England.] 136.

No. 35. Berlin, den 11^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
15 Moskau, den 13. Dec. [Major Tschekmarew.] (L. d. B.) 137—138. — Wissen, Schaffen, Zerstreuen (*sic!*), Erhalten. [Künstliche Goldmacherei; künstl. Erzeugung organischer Körper; Galls Schädellehre, Hufelands u. Browns System; Kenntniss des organischen Lebens.] 138—140. *Schl. in No. 37.*

No. 36. Berlin, den 12^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Constantinopel, den 4. Jan. [Schwangerschaft einer Sultaninn.] (L. d. B.) 141; Stockholm, den 29. Jan. [Bekanntmachung des Königs Carl: Untersuchungen gegen Offiziere der vormal. Finnland. Armee wegen der Uebergabe Sweaborgs u. Svartholms u. der Capitulation zu Seiwis hören auf.]; [Aufnahme der Kronprinzessinn, Prinzessinn Sophia u. des Prinz Oscar in den Amaranorden; Prinz Oscar Herzog v. Südermannland.] (L. d. B.) 142; Mayland, den 23. Jan. [Diebstahl der Schweizer Jos. Domanietti u. Carl de Andrea; Ueberbleibsel eines Amphitheaters in Ancona.] (L. d. B.) 142; Amsterdam, den 5. Febr. [Nachricht aus London vom 28. Jan.: Bevorstehende Schlacht, Massenas Vorbereitung.] (L. d. B.) 143; Neapel, den 5. Jan. [Königl. Decret betr. den Orden der Salesianerinnen.] (L. d. B.) 143. — Vermischte Nachrichten. Basel, den 26. Jan. [Frau ertrunken.] (L. d. B.) 144; Hamburg, den 9. Febr. [Prinz v. Eckmühl.] (L. d. B.) 144. — Wissen, Schaffen, Zerstreuen (*sic!*), Erhalten. (Forts.) 144. *Schl. in No. 37.*

No. 37. Berlin, den 13^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Wien, den 30. Jan. [Patent gegen den Wucher der Hausbesitzer; Preise der gewöhnlichsten Bedürfnisse; Ball beim französ. Botschafter.] (K. f. D.) 145—146. — Wissen, Schaffen, Zerstören, Erhalten. (Schl.) [Erhaltung durch Zerstörung.] 146—147. *Von Kleist, nach Steig 556. 565 ff. (Abdruck; Polemik gegen Napoleon am Schluss.)* — Einleitung. [Brief der Frau Prof. Schütz, datirt: Salzburg, den 12. April 1809. Enthält eine Beschreibung der Reise von Wien nach Salzburg.] 147—148. *Schl. in No. 40.*

No. 38. Berlin, den 14^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.

Aus Italien. [Oeffentl. Arbeiten in Rom an dem Vestatempel, am Colosseum, am Triumphbogen des Sept. Severus; andere Verschönerungsprojecte.] (K. f. D.) 149; Aus der Türkei. [Waffenstillstand.] (K. f. D.) 149—150; Frankfurt, den 31. Jan. [Gen. Graf Friant; Militär-Transporte von Mainz.] (K. f. D.) 150. — *Brief der Frau Prof. Schütz:* (Forts.) [Landschaft Steiermarks; Kröpfe, Cretins; Wirthshäuser; Grätz.] 150—151. *Vgl. No. 37, Schl. in No. 40.* — Aufwand des Marquis Wellesley in Indien. 151—152. — Miscellen. [Räuber Dary in der Bukowina; Wölfe bei Magierow im Zolkiewer Kreise.] 152.

No. 39. Berlin, den 15^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Amsterdam, den 8. Febr. [Nachrichten aus London vom 29. Jan.: Massenas Verstärkung durch Gen. Drouet; Oberst Trant; Oberst Wilson.] (L. d. B.) 153; Lissabon, den 8. Jan. [Besetzung Coimbras durch Drouet; Oberst Trant; Massenas Verstärkung; Gen. Hill, Gen. Campbell, Oberst Finch; Marquise d'Angaya; Cadix.] (L. d. B.) 153—154; Lissabon, den 10. Jan. [Einnahme von Badajoz; Massena.] (L. d. B.) 154; Badajoz, den 6. Jan. [Gen. Madden, Ballasteros; Gen. Mortier.] (L. d. B.) 154; Lissabon, den 13. Jan. [Massena.] (L. d. B.) 154—155. — *Brief der Frau Prof. Schütz:* (Forts.) [Obersteiermark; Feste bei Werfen an der Salzach; Salzburger Pass.] 155—156. *Vgl. No. 37 u. 38; Schl. in No. 40.*

No. 40. Berlin, den 16^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Hamburg, den 12. Febr. [Bemerkung des Moniteurs vom Donnerstag d. 7. Febr. zu einem Artikel aus dem Alfred, London, den 26. Jan.: Tabaksmonopol, Continental-System, Vernichtung Englischer Waaren, Vernichtung des europäischen Handels.] 157—158. *Dazu als Anmkg. die Bemerkung des Moniteurs:* [Rückwirkung der Continentalsperre auf den Continent; Englands Finanzen.] 158. *Schl. der Anmkg. in No. 41.* — *Brief der Frau Prof. Schütz:* (Schl.) [Salzburger Pass; Salzburg.] 158—159. *Vgl. No. 37. 38. 39. Steig 452 ff.* — Gaunerei. [in Angers.] 159—160. — Schilde. [Französ. Aufschriften auf Schilden der Handwerker; Schild in Amsterdam.] 160. — Miscellen. [Erderschütterung bei Zeitz.] 160.

No. 41. Berlin, den 18^{ten} Februar 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris, den 8. Febr. [Belagerung von Cadix, Marsch. Soult, Marsch. Victor, Gen. Leval, Streit zwischen Spaniern u. Engländern.] (L. d. B.) 161; Constantinopel, den 25. Dec. [Schwangerschaft zweier Sultaninnen.] (L. d. B.) 161; Paris, den 7. Febr. [Besuche des Kaisers.] (L. d. B.) 162; Aus der Schweiz, den 3. Febr. [Auswanderung der Fabrikarbeiter.] (L. d. B.) 162. — Aufklärung

über die Naturerscheinung bei Zeulenroda. [Korrespondent von u. für Deutschland, Nr. 26; Schneewürmer od. Wurmschnee, d. s. Larven des Warzenkäfers; Schneewürmer in Schnepfenthal bei Gotha im Jan. 1792.] 162—164. Vgl. *Freimüthiger 1811, Nr. 28 vom 8. Febr.* — Miscellen. [Schlittenfahrt in Wien.] 164. — Bemerkung des Moniteurs etc. (Schl.) [Finanzen Frankreichs u. Englands; Niederlage Englands u. seiner Herrschaft über den Handel.] *Als Anmkg. auf S. 162 u. 163 fortgesetzt.*

No. 42. Berlin, den 19ten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 15 Aus Italien. [Karneval in Florenz, Gross-Herzogin v. Pisa, Ball im Kaiserl. Pallast.] (K. f. D.) 165—166; [Polizeibefehl für Schiffer, keine Soldaten nach d. Festland zu überfahren; Karneval in Venedig.] (K. f. D.) 166; Constantinopel, den 25. Dec. [Hauptquartier in Schumla, Schwächung der Armee des Grossveziers, Anstalten zum künft. Feldzug.] (L. d. B.) 166; New-York, den 14. Dec. [Massacre zu Quito, Marquis v. Selvaegre, Vertreibung der Europäer.] (L. d. B.) 166—167; Madrid, den 8. Jan. [Commission zur Untersuchung aller Originale od. übersetzten Werke, aus denen der Fonds der Theaterstücke zu Madrid bestehen soll.] (L. d. B.) 167; Schreiben aus Dänemark. [Prof. Baggesen; Organisation der Artillerie zu Helsingör; Schrift des Prof. Ritter Viborg über das Essen von Pferdefleisch.] 167—168. (K. f. D.) — Der Rodenstein (Eine Volkssage.) 168. *Schl. in No. 43.*

No. 43. Berlin, den 20sten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 Aus Sachsen. [Festung Torgau, Hauptmann Aster; Demolirung der Dresdener Festungswerke.] (K. f. D.) 169; Aus Italien. [Angriff italiänischer Schiffe durch die Engländer, Zerstörung von Tremoli, feiges Betragen der Engländer.] (K. f. D.) 169. — Der Rodenstein. (Eine Volkssage.) (Schl.) 170—171. Vgl. *No. 42.* — Geschichte eines merkwürdigen Zweikampfs. [Ritter Hans Carouge, Vasal des Grafen von Alenson.] 171—172. *Schl. in No. 44.*

No. 44. Berlin, den 21sten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 Aus Persien. [Audienz eines französ. Offiziers im Lager des Kaisers von Persien, Vezier Mirza Schesi, Hadschi Mahamet Hussein Khan, Gesandtschaftssecr. Lablanche, der Schah, seine Bewunderung der Waffenthaten Napoleons.] (K. f. D.) 173—175. — Geschichte eines merkwürdigen Zweikampfs. (Schl.) 175—176. Vgl. *No. 43.* *Nach dem Schlusssatz ist die Geschichte Froissard nacherzählt. Steig (537 ff.) verweist auf die Quelle Froissards Chronik (Ausg. von Buchon 1826. 19, 276 f.), druckt die Geschichte ab u. zeigt die Abhängigkeit des Abendblatt-Textes*

von einer Fassung in den Hamburger Gemeinnützigen Unterhaltungsblättern, wo C. Baechler (No. 16 vom 21. April 1810) die Geschichte ohne Quellenangabe u. d. T. „Hildegard v. Carouge u. Jacob der Graue“ bearbeitet hatte. Hormayrs Archiv druckte in Nr. 36 f. (25. u. 27. März 1811) die Abendblatt-Fassung nach. Aus diesem Stoff formte Kl. bald darauf seine Erzählung Der Zweikampf, s. Erzählungen 1811. II.

No. 45. Berlin, den 22sten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 Ausserordentliche Zeitung von Mexiko. Mexiko, den 8. Nov. Depesche vom Don Felix Calleja an den Vicekönig. [Niederlage der Insurgenten.] (L. d. B.) 177—178. — Theateraneddote. [Aufführung der Oper „Hans Klachel von Spellantsch“ in Prag durch Schauspieldirector v. Steinsberg.] 178—179. Vgl. *Freimüthiger 1811, Nr. 35 vom 18. Febr.* — Gaunerstreich. [Gaunereien in Wien.] 179—180. — Tragischer Vorfall. [Ermordung eines Freudenmädchens in Pesth.] 180. Vgl. *Freimüthiger 1811, Nr. 33 vom 15. Febr.* — Miscellen. [Ehepaar in Rancourt.] 180.

No. 46. Berlin, den 23sten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 Bericht über die Lage der Armees von Portugal bis zum 20. Jan. 1811. [Graf v. Erlon; Engl. Armee; Abrantes; krit. Lage der Engländer in Lissabon; Herzog v. Abrantes.] *Utrz.:* Paris, den 9. Febr. 1811. Der Major-Adjutant Sr. Excellenz des Herrn Marschalls, Prinzen v. Esslingen. Casabianca. 181—183; Downingstreet, den 29. Jan. [Depesche Lord Wellingtons an Graf Liverpool über die Positionen des Feindes, *datirt:* Cartaxo, den 12. Jan.] 183—184.

No. 47. Berlin, den 25sten Februar 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter.
 Cartaxo, den 12. Jan. [Marsch. Soult, Unthätigkeit Lord Wellingtons, Niederlage Silvieras durch Drouet.] (L. d. B.) 185; [Ueberlegenheit der Eingeborenen in Mexico über die Europäer, Niederlage der Rebellen.] (L. d. B.) 185; Braunschweig, den 14. Febr. [Gewitter, Kirchenbrand.] (L. d. B.) 186; Amsterdam, den 16. Febr. [Nachrichten des Moniteurs aus London, den 8. Febr.: Tod des Marquis de la Romana, Gesundheitszustand des Königs v. England, Rückzug Silvieras, Ueberlieferung Tortosas, Verstärkung der Besatzung von Elvas, Affaire von Palamos, Gefangennahme des Capitains Fane durch die Franzosen, Massen Verstärkungen u. Operationen, Steigung der Bank-Actien, Coimbra.] (L. d. B.) 186—188; Paris, den 12. Febr. [Nachricht des Moniteurs vom 6. Febr. aus Morning Chronicle: Keine Veränderung des Ministeriums durch den Regenten.] (L. d. B.) 183. — Miscellen. [Franz Boros v. Rakos.] 188.

- No. 48. Berlin, den 26^{ten} Februar 1811.
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 London, den 9. Febr. [Tod des Marquis de la Romana; Ballasteros, Soult; Position der 5 Armeen, Marsch. Beresford, Marsch. Mortier; de la Romana; Silviera; Flotte unter Sir J. Yorke; Mortier, Belagerung von Abrantes; Affaire zu Palamos; Parolebefehl Beresfords; Insurgenten in Mexiko; Mortier.] (L. d. B.) 189—190; Oporto, den 20. Jan. [Generale Silviera, Baklar, Wilson, Miller; Französ. Corps.] (L. d. B.) 190—191; Helgoland, den 18. Jan. [Zerstörung der Niederstadt, Auktion von Colonial-Waaren.] (L. d. B.) 15 191; Paris, den 15. Febr. [Aus d. Journal de l'Empire: Handel in England, Bankerotte, Handel nach Indien, Schifffahrt auf der Themse, Arbeiterentlassung, Produktaufhäufung u. -Preise.] 191—192. *Schl. in No. 49.*
 20 — Miscellen. [Schauspielhaus in Pesth, Hofarchitekt Aman; Grundloses Gerücht von einem tragischen Vorfalle in Böhmen.] 192.
 No. 49. Berlin, den 27^{ten} Februar 1811.
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 25 Paris, den 15. Febr. (Schl.) [Schiffs-Versicherer, Londoner Cours, Minister, Krieg mit d. Vereinigten Staaten, Expedition nach Portugal.] (L. d. B.) 193—194; Wien, den 9. Febr. [Erzherzog Franz; Planirung der 30 Burghastei; Demolirung der Festungswerke.] (K. f. D.) 194; Pernes, den 20. Jan. [Verwundung des Herzog v. Abrantes.] (L. d. B.) 194—195; Constantinopel, den 10. Jan. [Hauptquartier in Schumla, Truppenaushebungen.] (L. d. B.) 195; Wien, den 11. 35 Febr. [Cassenraub in Wien, Ehrlichkeit des Reitknechts Christoph Strehle. *Wiederholt in No. 52.*] 195—196.
 No. 50. Berlin, den 28^{ten} Februar 1811.
 40 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Prag, den 12. Febr. [Vereinigung zur Beförderung der Tonkunst in Böhmen.] (L. d. B.) 197; Stockholm, den 12. Febr. [König Gust. Adolph; Verkauf von Species Silberthalern u. Russ. Silber-Rubeln; Schlachtvieh aus Circassien in Finnland; Landwehr auf Gothland; Ball am Namenstag der Kronprinzessinn.] 197; Paris, den 15. Febr. [Verläumdungen des Londoner Journals Alfred gegen die Einwohner von Dünkirchen beim Schiffbruch der Elisabeth; Dank-Brief des 50 Capitains an die Dünkirchener.] 196; Französisches Reich. [Einfuhrlevantinischer Baumwolle.] (K. f. D.) 198—199; Aus Italien. 55 [Desertion deutscher Soldaten aus Sizilien; Gen. Stuart.] (K. f. D.) 199—200; Aus der Schweiz. [Einrückten italien. Truppen in den Kanton Tessin.] (K. f. D.) 200; Niederrhein, den 7. Febr. [Transporte vormaliger österreich. Militärs; ehemal. holländ. Garde.] (K. f. D.) 200. — Miscellen. [Verurteilung zweier kriegsgefangener Span. Hauptleute wegen Mordes.] 200.
 60 No. 51. Berlin, den 1^{sten} März 1811.
 65 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Aus Italien. [Adressen der Italiän. Bischöfe an den Vizekönig; König v. Neapel; Gen. Graf Lauriston; Bankerott der Wechselhäuser Giovanni Battist Bazzo u. Guiseppo Batistella; Französ.-Italiän. Flottille des Kap. 5 Dübourdien.] (K. f. D.) 201; Wien, d. 15. Febr. [Besetzung Serbiens durch die Russen; Gesellschaft adelicher Frauen, Vors. Fürstinn v. Lobkowitz.] (K. f. D.) 201—202; Aus Sachsen. [Abgaben, Befestigg. v. Torgau, 10 Plan zu neuer Eintheilung des Landes.] (K. f. D.) 202; Aus Frankfurt. [Allg. Militair-Konkriptions- u. Dispensations-Verordnung f. das Grossherz. Frankfurt.] (K. f. D.) 203. — Türkisches Gebet. 203—204. — 15 Heilkunde. [Neue Heilart gegen Krätze von Dr. Ranque, Arzt in Orleans.] 204. — Miscellen. [Braut überfahren in Stockholm] 204.
 No. 52. Berlin, den 2^{ten} März 1811. 20
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Burgos, den 8. Febr. [Armee des Norden von Spanien, Marsch. Bessieres, Herzog v. Istrien, Brigadegen. Lecamus; Proklamation des Herzogs an die Einwohner v. Biscaya.] 25 205—207; Cartaxo, den 26. Jan. [Aus d. Morning-Chronicle: Ankunft des Brigade-Gen. Charles Stewart, Massena, Wellington.] (L. d. B.) 207; Lissabon, den 1. Febr. [Position der Armee] (L. d. B.) 208. — 30 Gaunerei. [Cassenraub in Wien, Strehle (*Gekürzte Wiederholung der Notiz in Nr. 49*); Diebstahl von Bankozetteln.] 208. *Schl. in No. 53*
 No. 53. Berlin, den 4^{ten} März 1811. 35
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Aus Spanien. [Bestimmung der Nordarmee, Rückkehr des Marquis Bessieres nach Bayonne; Madrid, Marsch. Mortier, Belagerung von Badajoz, Gen. Lery, Bewegungen des 40 Corps Mortiers, Festung Elvas, Mangel an Lebensmitteln.] (K. f. D.) 209—211; Rotterdam, den 22. Febr. [Circular des Präfecten G. de Stassart an die Unterpräfecten u. Maires betr. Correspondenz mit der Präfectur 45 in Franz. Sprache.] 211; Madrid, den 19. Jan. [Vernichtung der Guerillas; Gen. Hauenstein.] (L. d. B.) 211—212. — Gaunerei. (Schl.) *Vgl. Nr. 52.* [Aus dem Morgenblatt: Betrogener Juwelier in Paris.] 212. *Vgl. 50 Freimüthiger 1811, Nr. 40 v. 25. Febr.*
 No. 54. Berlin, den 5^{ten} März 1811.
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Venedig den 11. Febr. [Einschiffung eines Prinzen zu Durazzo.] (K. f. D.) 213; Constantinopel, den 15. Jan. [Falsches Gerücht von Friedensunterhandlungen mit Russland, Aufruf des Grossherrn.] (L. d. B.) 213; London, den 14. Febr. [(Aus dem Moniteur.) Einnahme von Isle de France, Bedingungen 60 der Capitulation, *Brief, utrs.: A. Bertie.*] 213—216.
 No. 55. Berlin, den 6^{ten} März 1811.
 Bülletin der öffentlichen Blätter.
 Paris, den 22. Febr. [Aus d. Journal de 65

l'Empire: Brief-Pamphlet „Zenobio an seine Freunde in Venedig und Mailand (London, den 14. Dec. 1810.)“, Verfasser desselben.] (L. d. B.) 217—218; Paris den 22. Febr. 5 [Entbindung der Kaiserinn; Tod des Obersten Eugen v. Montesquieu; Vertheilung von Gemälden des Museum Napoleon an die Kirchen.] (L. d. B.) 218; Düsseldorf, den 14. Febr. [Erhebung D.'s in eine Festung.] 10 (L. d. B.) 218—219; Augsburg, den 21. Febr. [Biber im Lech.] (L. d. B.) 219; Petersburg, den 13. Febr. [Schiffsbau; Entlassung des Ministers Fürst Alexei Kurakin; Ernennung des Geh. Rath's v. Kosadawlew zum Min. d. 15 Innern.] (L. d. B.) 219—220; Hamburg, den 1. März. [Aushebung Dänischer Offiziers, Kammerherr v. Watersdorf, Capitain Lars v. Fabricius, Dänische Detachements, Treulosigkeit der Engländer gegen die Dänen.] 220.

20 No. 56. Berlin, den 7^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris. [Erzählung aus Metz in Pariser Blättern: Dieb Garon. Vgl. *Spen. Ztg. Nr. 32 v. 14. März.*] 221—222; Baiern. 25 [Beförderungen.] (K. f. D.) 222; Oesterreich. [Erster Evangel. Gottesdienst in Olmütz.] (K. f. D.) 222; [Mord des Oberstlieutnants Vega vor 8 Jahren.] (K. f. D.) 222—223; Sachsen, den 22. Febr. [Erhöhte Auflagen, König u. Ritterschaft; Gen.-Lieutn. Thielemann.] (K. f. D.) 223. — Miscellen. [Föderkrieg in Stockholm zwischen Grevesmöhlen und Gen. Adlerkreutz; Rettung eines Mädchens durch den Postbeamten Bourgeois.] 30 223—224.

No. 57. Berlin, den 8^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris, den 7. Febr. [Der Kaiser auf dem Ball des Herzogs von Rovigo, Besuche Napoleons.] (W. Z.) 225; Oesterreich. [Reise eines hohen Prinzen. vgl. No. 54.] (K. f. D.) 40 226. — Die Dänischen Kriegsgefangenen in England. [Friedensbruch Englands; Vorstellungen des Schauspielers Knutsen zum Besten der Gefangenen, Prolog von Oehlenschläger, Epilog von N. T. Brun.] 45 226—227. *Schl. in No. 58* — Badajoz. [Lage, Festungswerke; Sieg Don Juans v. Oesterreich 1561 über die portugies. Armee.] 50 228. — Böses Gewissen. [Uhrdiebstahl in der Pariser Oper.] 228. Vgl. *Freimüthiger 1811, Nr. 43 vom 28. Febr.*

No. 58. Berlin, den 9^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.
55 Burgos, den 15. Febr. [Ruhe u. Ordnung durch die Franzosen.] (L. d. B.) 229; Paris, den 25. Febr. [Entbindung der Kaiserinn, Ordonnanz des Cardinals Maury.] (L. d. B.) 229—230. — Die Dänischen Kriegsgefangenen in England. (Schl.) [Fest Knutsens, Edelmuth der Dänen.] 60 230—231. Vgl. *Nr. 57*. — Moden. (Paris.) 231—232.

No. 59. Berlin, den 11^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.

Paris, den 25. Febr. [Engl. Schiff von den Franzosen genommen; Schiffbruch eines Engl. Parlaments.] (L. d. B.) 233; Amsterdam, den 2. März. [Gefangennahme von Engländern durch holländ. Matrosen.] (L. 5 d. B.) 233—234; Madrid, den 1. Febr. [Expedition gegen die Insel Leon; Bombardement von Cadix.] (L. d. B.) 234; Stockholm, den 22. Febr. [Bekanntmachung des Oberstatthalters Skjöldebrand betr. Zulassung 10 von Zuschauern auf dem Schlossplatz bei Teilnahme des Kronprinzen an der Wachtparade; Ernennung des Grafen Axel de la Gardie zum Landeshauptmann in Christiansstadt; Vorfall, bei dem 2 Gäste einer Ge- 15 sellschaft getödtet wurden.] (L. d. B.) 234—235. — Anekdote. [Abbé's Bernis u. Montazet, Marquise von Pompadour.] 235—236. — Miscellen. [Leichenraub in Mainz; Unglück auf der Knippelsbrücke zu Kopen- 20 hagen.] 236.

No. 60. Berlin, den 12^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris, den 1. März. Aus dem Moniteur: 25 Nachrichten von der Armee in Spanien. Armee in Catalonien [Niederlage der Spanier bei Tarrega, Gefangennahme des span. Generals Georget.] 237—238. Armee von Arragonien. Tortosa, den 11. Jan. [Festungswerke von Tortosa; O'Donnel, 30 General Musnier.] 238. Einnahme des Forts Balaguer. [General Suchet, Gen. Habert.] 238—239. Arrondissement der Armee des Nordens. [Herzog v. Istrien; Guerillas; Cap. Daubenton; Ortiz; öffentl. 35 Geist der Provinzen.] 239—240. *Schl. in Nr. 62*; Wien, den 24. Febr. [Entbindung der Kaiserinn v. Frankreich; Türk. Kouriere.] 240. — Miscellen [Künstler Villa Reale, Schüler Canovas; Amorstatue R.'s.] 40 240.

No. 61. Berlin, den 13^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris den 1. März. Aus dem Moniteur: 45 Nachrichten von der Armee in Spanien. Arrondissement der Armee des Centrums. (Forts.) [Gen. Lahoussaye; Junta von Valencia; Guerillas.] 241—242. Arrondissement der Armee des Südens. Belagerung von Cadix. [Belagerungsarbeiten; Englische Treulosigkeit.] 242—243. Fünftes Armee- 50 Corps. [Herzog v. Dalmatien, Mendizabal, Ballasteros, Gen. Briche, Uebergabe von Oliventa.] 243—244. *Schl. in No. 62*.

No. 62. Berlin, den 14^{ten} März 1811.
Bülletin der öffentlichen Blätter. 55 Paris, den 1. März. Aus dem Moniteur: Nachrichten von der Armee in Spanien. Fünftes Armee-Corps. (Schl.) [Einnahme von Olivenza, Herzog v. Dalmatien, Belagerung von Badajoz.] 245—246. Armee von 60 Portugal. Neuntes Corps. [Rückzug des Gen. Silveira nach dem Douro, Gen. Claparede, Niederlage Silveiras; Gen. Miller, Gen. Baron Foy; die von England zu Fana-

tikern gemachten Guerilla-Banden.] 246—248. — Miscellen. [Fund einer gold. Medaille von der Kaiserin Domitia in Nimes; Kurs armenischer Sprache von Herrn Cerbied in 5 Paris.] 248.

No. 63. Berlin, den 15^{ten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. London, den 27. Febr. (Aus dem Moniteur.) (The Times) [Brief über die Einnahme von 10 Olivenza; Gen. Mendizabal.] 249. — Geistererscheinung. [Abenteuer eines Bauernburschen aus Stredokluk bei Prag.] 250—252. Schl. in No. 66. — Miscellen. [Feuer in Nersdorf bei Grätz; Wassersnoth in Ofen.] 252.

15 No. 64. Berlin, den 16^{ten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. Lissabon d. 9. Febr. (Aus dem Moniteur.) (The Times.) [Gen. Junot; Gesundheitszustand der Truppen.] 253—254; (Aus dem

20 Alfred.) [Auszug eines Schreibens aus Valentia vom 12. Febr.: Einnahme v. Tortosa.] 254; (Aus dem Courier.) [Antwort Englands auf die Anforderungen des Gesandten der Verein. Staaten; Herr Pinckney,

25 Napoleons Versöhnungssystem gegen die Amerikaner.] 254; (The Times) [Negociationen zw. England u. Amerika. Antwort Wellesleys.] 255; (The Times) [Commercial-Verhältnisse zw. Schweden u. England; Decret Dänemarks u. Arrangement mit Schweden.]

30 255—256; [Einfahrt v. Getreide u. Lebensmitteln.] (L. d. B.) 256.

No. 65. Berlin, den 18^{ten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. 35 London, d. 26. Febr. (Aus dem Moniteur.) (The Times.) [Niederlage Ballasteros, Auf-

reibung der Span. Armee, Corps zu Ayamonte.] (L. d. B.) 257; Den 27. Febr. (Morning-Chronicle.) [Contre-Ordre für die

40 nach Portugall eingeschifften Linien-Regimenter, Gen.-Major Montresor.] (L. d. B.) 258; (The Courier.) [Schreiben des Herrn Pole an die Sherifs von Irland.] (L. d. B.)

45 259—260. Vgl. No. 63 u. 66.

No. 66. Berlin, den 19^{ten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. Paris, d. 8. März. [Kaufmann Labouchere's

50 Reise nach London, keine Unterhandlung mit England; Geschenk der Stadt Paris an die Kaiserin, Wiege en vermeil von Odiot u. Thomire nach Zeichnungen von Prud'hon

verfertigt.] (L. d. B.) 261; London, den 1. März. (Aus dem Moniteur.) [Gesundheit des

55 Königs; Pinckney, Unterhandlungen mit d. Verein. Staaten.] 261—262; Vom 4. März. [Gen. Castannos Commandant der Armee, Cadix; Cooperations-Plan der Franzosen, Gen. Beresford, Massena.] 262; (Aus dem

60 Alfred, vom 1. März.) [Auswechslung des Grafen Lord Beverley gegen Gen. Lefebure.] 263; Auszug eines Privatschreibens. New-

york, den 24. Jan. [Proklamation des Präsidenten in Betreff der Erneuerung der Non-Importations-Akte] 263; Vom 25. Jan. [Herr Brokholst Livingstone.] 263—264; (Aus dem Alfred, vom 2. März.) [Auswechslung von Lefebure gegen Beverley.] (L. d. B.) 264. — Geistererscheinung. (Schl.) 264. Vgl. No. 63 u. 65. Von Kleist. Abgedruckt bei Steig 598 ff.

No. 67. Berlin, den 20^{sten} März 1811. 10

Bulletin der öffentlichen Blätter. London, den 1. März. (Aus dem Statesman.) [Massena; Neue französ. Armee im nördl. Spanien, Lebensmittel der allirten Armeen,

Bill über die Commerz-Verhältnisse zwischen 15 Verein. Staaten u. den kriegführenden Mächten; Gouverneur Gerby's Rede gegen Englands Betragen; Engl. Flotte nach der Ostsee; Gesandter Foster; Kathol. Ausschuss in

Dublin.] 265—266; Portugiesische Grenze, 20 den 8. Febr. [Massena, Wellington, Gen. Loison, Marsch. Mortier, Bewegungen der

Armeen.] 266—267. — Notizen aus Paris. [Carneval, Bälle, Tivoli des Herrn Baneux, Vergnügungen.] 267—268. 25

No. 68. Berlin, den 21^{sten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. Paris, d. 8. März. [Geschenk der Stadt Paris an die Kaiserin.] 269; Madrid, den 1. Febr. [Commission für Einrichtung von Schulen 30

u. Collegien; Beichtverbot für Ordensgeistliche in den Span. Provinzen] 269—270; Tunis, den 30. Nov. [Theurung u. Bankerotte in

Maltha.] 270; Brüssel den 10. März. [Kupferstich, die Kaiserinn vorstellend, bei 35 der Wiege eine Romanze singend.] 270. — Der unentschiedene Wettstreit. [Preuss. u. Oesterr. Offizier in der Schlacht bei

Lowositz.] 270—272. Von Fouqué. s. dessen Gefühle, Bilder u. Ansichten 1819. I 136. Vgl. 40 Steig 371 ff. — Tragische Vorfälle. [Kinderweglegungen (Aussetzen.)] 272.

No. 69. Berlin, den 22^{sten} März 1811.

Bulletin der öffentlichen Blätter. London, den 4. März. (Aus dem Moniteur.) 45 [Vorschuss der Schatzkammer für die Handlungshäuser; gelbes Fieber auf den engl. Schiffen; Insel Anholt.] 273; Paris, den 11. März.

[Universitäts-Conseil des Kaisers, Spaziergang der Kaiserin; Schiffbrücke in Hünningen; 50 Herstellung der Rudera des Jupiter Tonanstempels in Rom.] (L. d. B.) 273—274; Stockholm, den 8. März. [Baron Krassow, Syndicus Gülich, Gen. Skjöldebrand.] (L.

d. B.) 274. — Die furchtbare Ein- 55 ladung. 274—276. Utrz.: O. H. Graf von Loeben Vgl. Steig 494f. (Kleist's Bearbeitung der Nov.) Steig, Neue Kunde 48 ff. (Kleist's

Red. der Novelle.)

No. 70. Berlin, den 23^{sten} März 1811. 60

Bulletin der öffentlichen Blätter. Stockholm, den 8. März. [Suite des Russ.

Gesandten v. Suchtelm, Vertheidigung des
ehemal. Commandanten von Sveaborg Adm.
Cronstedt.] 277; Washington, d. 1. Febr.
[Note des Herrn Pinckney an Lord Wellesley;
5 Non-Inter-Course-Akte.] 277—278; [Aus dem
Moniteur: Warnung des Bureau des longi-
tudes über Fluthen u. Ueberschwemmungen.]
(L. d. B.) 278; Paris, d. 12. März. [Verur-
10 theilung dreier Engl. Marine-Capitäns durch
die Militär-Commission zu Dijon; Doktor
Prost, Rohzucker-Consumtion.] 278—279;
Riga, d. 28. Febr. [Fürst Labanow Rostowsky.]
(L. d. B.) 279; Stockholm, d. 15. Febr.
(Aus dem Moniteur.) [Unter-Gouvernantinn
15 Mad. de Flotte; Namen der Kronprinzessin,
Französ. Theaterstück *Defiance et Malice*,
König v. Schweden u. Herzog von Söder-
mannland.] 279; Copenhagen, d. 14. März.
[Begnadigung eines Verbrechers.] 279—280;
20 Bern, d. 8. Febr. [Freisprechung des Batail-
lons-Chefs Jonathan v. Graffenried von
Bern wegen Capitulation von la Suebla de
Sanabria.] (L. d. B.) 280 — Miscellen
[Unglücksfall eines Knaben in Zürich.] 280.

25 No. 71. Berlin, den 25sten März 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris den 13. März. [Tagesnotizen über Kaiser
u. Kaiserinn; Einführung des Gregorian.
Kalenders im Canton Graubünden.] 281—282;
30 London, den 8. März. (Aus dem Moniteur.)
[Bewegungen der Französ. Armee; Lord
William Bentinck Chef der Engl. Kriegsmacht
auf Sizilien, Gen. Friedr. Maitland, Legat-
Secr. Friedr. Lambe; Aus Plymouth vom
35 4. März: Ankunft des Admirals Yorke zu
Lissabon; Befinden des Königs; Comité zur
Untersuchung des Zustandes des Handels-
Credits; Vermehrung der Ausgaben für die
Portugies. Truppen; Tod des Gen. Millet.]
40 (L. d. B.) 282—283; Paris, d. 16. März.
[Hotel de Frankfurt.] (L. d. B.) 283; Aus
Spanien [Odonnel; Marquis v. Campoverde:
Lebensmittel in Barcelona; Oller, Repräsen-
tant der Junta v. Tarragona verhaftet, Am-
45 nestie der Katalonier durch Gen. Baraguey-
d'Hilliers.] (K. f. D.) — Miscellen. [Dieb-
stahl in Zürich.] 284.

No. 72. Berlin, den 26sten März 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
50 Stockholm, den 8. März. [Regulirung des
Herzogthums Pommern u. der Insel Rügen;
Gen.-Gouverneur Graf v. Essen; Gen.-Major
Baron Sandels Präsident des Kriegs-Collegium;
Abschied des General-Adjutanten
55 Peyron; Instruktion für die Committirten;
Protokoll über angebliche Uebervortheilungen
Subalternen durch Offiziere.] (L. d. B.)
285—286; Paris, d. 16. März. [Installation
der Facultäten der Theologie, der schönen
60 Künste u. Wissenschaften, der Akademie zu
Paris; Span. Kriegsgefangene; Pläne des
Palais von Rom vom Architekten Fontaine;
Gen. Lauriston.] 286; Amsterdam, d. 19.

März. [Besuch des Kaisers in Amsterdam;
Gen.-Gouverneur v. Holland; Graf v. Celles,
Präfekt des Süder-Departements; Königl.
Institut in Holland erhält d. Namen: Hol-
ländisches Institut; Kgl. Bibliothek nach 5
dem Haag verlegt.] (L. d. B.) 286—287;
Copenhagen, d. 19. März. [Strandung der
Engl. Brigg Pandora bei Skagen.] (L. d. B.)
287. — Vermischte Nachrichten. [König-
reich Westphalen; Entdeckung eines Marmor-
10 Felsens bei Splügen durch Bildhauer Christen;
Pestgericht in Podgoriza.] 287—288. —
Neueste Nachrichten. Zürich, den 9.
März. [Landammann Heer; Rath Alberti.]
288. — Miscellen. [Kind, 240 Pfd. wiegend,
15 in Paris.] 288.

No. 73. Berlin, den 27sten März 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris, den 16. März. [Truppenmusterung
durch den Kaiser; Senatssitzung; Oeffentl.
20 Arbeiten; Verurtheilung eines Wechsel-
Maklers Lamy.] (L. d. B.) 289; Aus Deutsch-
land. [Bewaffung Meklenburgischer Post-
wagen; Hundstaxe in Baden.] (K. f. D.)
289—290; Aus Sachsen. [Leipziger Handel.] 289
(K. f. D.) 290—291; Französisches Reich.
[Gen.-Intendant der Armee des Zentrums
Herr Denniée; Museum der Akademie in
Genua; Edelmetalle im Departement des
Simplon, vormals Walliser Land, Bergwerks-
30 Aktien-Gesellschaft.] (K. f. D.) 291; Aus
Italien. [Karneval; Confiscation der La-
dungen Amerikanischer (verkappter Eng-
lischer) Kauffahrer.] (291—292.) — Nach-
richt von dem Magnet-Berg auf der 35
Insel Cannay. Von Georg Dempster. 292.

No. 74. Berlin, den 28sten März 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
Paris, d. 17. März. [Aus Dresden: Gleich-
heit der Auflagen (*Steuern*).] (L. d. B.) 293;
40 Hayd, bei Pilsen, d. 15. März. [Publikation
des Finanz-Patentes.] (K. f. D.) 293—294;
Aus Italien. [Wiederherstellung der alten
Monumente.] (K. f. D.); Südamerika. [Blut-
bad in Quito, Publikation der Junta.] 294—296.
45 — Tragischer Vorfall. [Schulkinder er-
trunken bei Babanhausen, Landgerichtsarzt
Dr. Scheffer.] 296.

No. 75. Berlin, den 29sten März 1811.

Bülletin der öffentlichen Blätter.
50 Aus Baiern. [Steuern zum Unterhalt des
Polizeikordons; Tod der Gräfinn Elisabeth
v. Pappenheim.] (K. f. D.) 297; Hamburg,
d. 24. März. [Entbindung der Kaiserinn.]
297—298; Paris, d. 17. März. [Gränz-Traktat 55
zwischen Russland u. Schweden.] 298;
Paris, den 20. März. [Entbindung der
Kaiserinn.] 298; Magdeburg, d. 21. März.
[Abmarsch französ. Truppen nach Stettin.]
298—299. — Eröffnung der neuen Ge-
60 mäldeammlung in Nürnberg. 299. —
Auf Reisen erlangte Weisheit. 299—300.

- Miscellen. [Schweizerisches Maass- u. Gewichtssystem, Schrift von Prof. Heldmann in Aarau; Schweizer Münz-, Maass- und Gewichtskunde.] 300.
- 5 No. 76. Berlin, den 30sten März 1811. Bülletin der öffentlichen Blätter. Paris, den 20. März. [Armee in Spanien, Gen. Sebastiani, Belagerung v. Carthagena u. Cadix, Herzog v. Belluno; Belagerung von Badajoz, Gen. Carrera, Nachfolger von la Romana, Gen. Girard, Gen. Latour Maubourg, Gen. Gazan; Brigadier Don Espana; Verfolgung Ballasteros' durch Gen. Gazan; Herzog v. Dalmatien, Niederlage der Armee von Carrera; Engländer.] (L. d. B.) 301—304. Vgl. Steig 402f. — Anzeige. [„Gründe, die hier nicht angegeben werden können, bestimmen mich, das Abendblatt mit dieser Nummer zu schliessen. Dem Publikum wird eine vergleichende Uebersicht dessen, was diese Erscheinung leistete, mit dem, was sie sich befugt glaubte, zu versprechen sammt einer historischen Konstruktion der etwanigen Differenz, an einem anderen Orte vorgelegt werden.“] 304. Utrz.: H. v. K. Vgl. Steig 164.
- Alphabetische Uebersicht der in den Abendblättern gebrauchten Chiffren und Korrespondenzzeichen, nach den bisher gefundenen zuverlässigen oder wahrscheinlichen Auflösungen.
- Die Blätter des 1. Quartals (1810) sind mit Bl., die des 2. Quartals (1811) mit Nro. resp. No. bezeichnet.
- 35 aa. — Bl. 39 (Arnim).
A. M. — Bl. 5. 22. 40. 59 (Ad. Müller).
ava. — Bl. 30. 34 (Arnim).
A. v. A. — Bl. 39 (Arnim).
aw. — Bl. 44.
- 40 cb. — Bl. 12 (Arnim u. Brentano).
d. l. M. F. — Bl. 18. 23. 35 (Fouqué).
—e. — Nr. 14.
F. . . — Bl. 20.
F. Fl. . . . r. — Bl. 28 (Flitner).
- 45 F. L. — Bl. 13.
Fr. Sch. — Bl. 12. 49. 55. 65 (Friedr. Schulz).
fs. — Bl. 12 (Friedr. Schulz).
Gr. v. S. — Bl. 33 (Graf v. Schönburg?)
hk. — Bl. 56. 68 (Kleist).
- 50 H. v. K. — Bl. 5. 9. 15. 66 (Kleist).
L. A. v. A. — Bl. 10. 13. 27. 36. 51. 64. 74. No. 26 (Arnim)
lb. — No. 13 (Ludolph Beckedorff).
L. B. — Bl. 17. 72. — No. 16 (Lud. Beckedorff).
- 55 lh. — Bl. 50. 55.
l. v. p. — Bl. 67 (Ad. Müller?).
µη. — Bl. 47.
M. F. — Bl. 52. 57. 61 (Fouqué).
mz. — Bl. 10 (Kleist). — Nro. 2.
- 60 N. — Bl. 57 (Franz Horn, nicht, wie oben angedeutet, Fouqué, vgl. Horns Latona 1811, S. 62).
Ny. — Nro. 4 (Kleist).
Ps. — Bl. 4. 11. 41. 48 (Ad. Müller).
- ps. — Bl. 19 (Ad. Müller).
r. — Bl. 9 (Arnim, bearb. v. Kleist).
rm. — Bl. 26 (Kleist).
rmz. — Bl. 11 (Kleist).
rQ. — Bl. 24 (Schleiermacher? Reil?). 5
rs. — Bl. 76 (Ad. Müller).
ry. — Nro. 1 (Kleist).
rz. — Bl. 4 (Arnim; bearb. v. Kleist). 34 (nicht Kl.) 50 (nicht Kl.).
sn. — Bl. 32. 10
st. — Bl. 11. 26 (Kleist? Stagemann?)
tz. — Bl. 77.
vaa. — Bl. 32 (Arnim).
v. M. — Bl. 17. 35 (v. Möllendorf).
v. S. — Bl. 63 (v. Sarigny). 15
Vx — Bl. 14. 15 (Kleist?) 22 (Kleist?).
vx. — Nro. 8 (Kleist).
W. — Bl. 30. 45. 47. 48. 50. 54. 56. 61. 62. 66. 74.
W . . . t — Bl. 18 (Karl Wolfart?). 20
x — Bl. 1 (Kleist). 18 (Kleist Bearb.) 59 (Kleist).
xp. — Bl. 21. 27 (Kleist).
xy. — Bl. 4 (Kleist?) No. 15 (Müller?).
xyz. — Bl. 17 (Kleist?).
y. — Bl. 19 (Kleist). 26 (nicht Kleist). 32 (Kleist). 25
z. — Bl. 8 (Kleist).
Z. — Bl. 62.
zr. — Bl. 40 (Kleist).
- Ausserdem finden sich noch folgende Correspondenzzeichen: 30
- † Bl. 75 (Umpteda).
†† Bl. 76 (Umpteda).
††† Bl. 5 (v. Möllendorf).
△ * * Bl. 24 (Nikolovius).

Die Jahreszeiten. 35

Eine Vierteljahrsschrift
für
romantische Dichtungen.

Herausgegeben

von

Friedrich Baron de la Motte Fouqué 40

u. a. m.

Redaktion: Fouqué. Auch die Beiträge sind
sämtlich von Fouqué.

Verlag: Julius Eduard Hitzig. 45

Zeit: 1811—1814.

Erscheinungsort: Berlin.

Format: 8°.

Seitenzählung: In jedem Heft für sich.

Zahl der Hefte: 4. 50

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart: Jedes Heft erschien einzeln,
ohne eine feste Zeit einzuhalten, vgl. F.'s Vor-
rede im Sommerheft.

Musikbeilagen: Romanzen von Jung zum 1 Heft. 55

Kunstbeilagen: Fouqués Portrait zum 4. Heft.

Umschlag: Der weisse Vorder-Umschlag aller

4 Hefte ist mit Emblemen (Blumengewinden,

Rüstungen, Gitarren, Flöten, in der Mitte

die Sonne, vor der sich 2 Tauben schnäbeln)

geschmückt; die Zeichnung ist signirt: E. Thiele 60

fecit 1811. — Die hintern Umschläge sind

dem Charakter des Hefts entsprechend mit je

einem Sinnbild geziert; Heft 1 (Frühling) zeigt

ein Blumenkörbchen, Heft 2 (Sommer) zwei Bündel Garben, Heft 3 (Herbst) einen rebenumkränsten Stab, Heft 4 (Winter) Masken u. Tambourin.

5 Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Dresden; Heidelberg (1. Heft); Kiel (3. u. 4. Heft); München. — Stadt-Bibl.: Göritz-Bibl., Berlin; Hamburg (1. Heft). — Grossherzogl. resp. Herz. Bibl.: Landesbibl. Altenburg S. A.; Darmstadt (Heft 1 in 1. u. 2. Aufl.); Gotha (Heft 1 u. 2.); Schwerin; Weimar.

Zur Geschichte der Zs.: Raich, Dorothea v. Schlegel. 1881. II 100 (Raichs Anmkg. nennt irrtümlich die Musen) 140. 144. 271 (Dor. Schlegel 20. Juli 14 an F.: Fr. Schlegel hat keine Zeit, für die J. etwas zu schicken). — Briefe an Fouqué. 1848. S. 130 (E. T. A. Hoffmann). 180 (Jung Stilling sendet am 21. Jan. 11 die Romanze „Zu Kindelsberg etc.“). 185 (Jung sendet am 12. März 11 die Romanze „Noch einmal blickt“). 189 f. 342. 379 (Dor. Schlegel an F., vgl. Raich). 406 (?). 457 (Chr. v. Truchsess an F. am 12. Okt. 14: Heft 4 ist angekündigt). — Briefe Fouqué's an Ad. Wagner (Mittelgen a. d. Ltrtr.-Archive in Berlin 1898) S. 116. (F. an 18. Okt. 14: Arbeit am Winterheft). 118 (1 Jan. 15: Übersendet die 4 Hefte als Buchausgabe). — Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden. 1897. I 226 (Uhland im Juli 11 an K.: Jahress. sind im Messkat. angekündigt; die Anmkg. des Hrsgrbrs ist unrichtig). 283 (Bitte F's an K um Beiträge). — Goedeke VI 118 f.

Das Morgenblatt zeigte in Nr. 183 vom 1. Aug. das 1. Heft an; die Uebersicht der neuesten Literatur No. 9 lobt Undine sehr: „Man lasse sich nicht durch die poetische Einladung abschrecken, das Büchlein selbst zu lesen. Im Frühlinge quacken Frösche und singen Nachtigallen. Der Herausgeber wollte einem Jeden sein Recht gönnen.“ Die Uebers. d. neuesten Ltrtr. 1813 S. 29 bespricht das 2. Heft — Die Allg. Litteratur-Ztg. Halle 1812 (Bd. III S. 222) rezensirt Heft 1 u. 2.

45 Frühlings-Heft 1811. Mit Musik von J. H. Jung, genannt Stilling. 1 unpag. Bl

Vorwort. [„Die mit dem gegenwärtigen Hefte begonnene Zeitschrift, wovon in jedem Vierteljahre ein neues, von unbestimmter Stärke, je nachdem Vorrath an brauchbaren Materialien vorhanden ist, erscheinen soll, ist ausschliesslich romantischen Dichtungen, jedoch im weitesten Sinne des Wortes, bestimmt. Sie hat keinen andern Zweck, als zu unterhalten, daher liegt Alles, was nicht allgemein lesbar, verständlich und eingänglich erscheint, ausser ihrem Zweck. Aus eben dieser Rücksicht auf ein grösseres Publikum, sind auch Fragmente, welcher Art sie seyn mögen, wenn sie nicht für sich ein vollständiges Ganze bilden, davon ausgeschlossen. Man kann den Lesern die Zusicherung geben, dass sehr beliebte Schriftsteller sich diesem Unternehmen günstig zugewandt haben, deren Namen zu nennen aber so lange indiscret seyn würde, bis es sich erst entschieden hat, ob es den zu seiner Fortdauer nöthigen Beifall zu erhalten vermag.“]

Utrz.: Die Redaktion. 1 unpag. Bl. — Einladung „Der Lenz erwacht, Wald blüht und Stimmen klingen.“ Stansen. 1 unpag. Bl. — Undine, eine Erzählung. Vom Verfasser des Todesbundes. [Eingestrente Gedichte: S. 106 ff.: „Morgen so hell“; S. 108: „Mutter geht durch ihre Kammern.“] 1—189. Vgl. Ausgewählte Werke 1841. Bd. 8. Weitere Angaben zur Undine bei Goedeke VI 119. — S. 190 kurze Verlags-Anzeige des Romans Der Todesbund (v. Fouqué).

Beilage: Musik zu den Romanzen aus Stillings Jugend und Jünglingsjahren. Mitgetheilt von J. H. Jung, genannt Stilling. Zugabe. Zwei Lieder ebendaher.

Vorwort zu Stillings Liedermelodien. Utrz.: de la Motte Fouqué. 2 unpag. Seiten. Darauf 2 Blatt Noten: Lieder von Stilling. Berlin, bei Julius Eduard Hitzig. [1. „Es leuchten drei Sterne über ein Königes Haus“ 20 Stillings Jugend. S. 68. — 2. „Zu Kindelsberg auf dem hohen Schloss“. Stillings Jünglingsjahre. S. 29. — 3. „Hört ihr lieben Vögelein“. Stillings Jünglingsjahre. S. 158. — 4. „Noch einmal blickt mein mattes Auge“. Stillings 25 Jünglingsjahre. S. 191.]

Sommer-Heft 1812.

Vorwort. [„Zur Beantwortung häufig eingegangener Fragen über die Fortsetzung dieser Zeitschrift, die man hin und wieder bezweifelte, weil nicht in jedem Quartale des Jahres 1811, in welchem sie entstanden, ein neues Heft davon geliefert worden, bemerkt die Redaktion, dass, sie so zu liefern, eigentlich nicht ihre Absicht gewesen, weil sie sich keinen Zwang aufliegen, und nur bei dem Vorrath zweckmässig scheinender Materialien vor dem Publikum damit auftreten will; dass sie mithin den Titel und die Bezeichnung als Viertel-Jahresschrift nur aus dem Grunde gewählt, weil sie sich vorgesetzt, die einzelnen Stücke, die in den besondern Quartalheften erscheinen, dem Charakter der Jahreszeit angemessen auszuwählen, in welchem das Heft, worin sie stehn, erscheint.“]

So wird jetzt, 1812, der Sommer, und vielleicht erst im folgenden Jahre der Herbst, und im nächstfolgenden der Winter, oder auch vielleicht jener vor diesem geliefert, ohne dass darum auf eine Unterbrechung oder auf eine ungünstige Aufnahme des Unternehmens mit Grunde geschlossen werden dürfte.

Vielmehr wünschen wir sehnlichst, dass es uns gelingen möge, durch die künftigen Hefte demselben eben so vielen Beifall zu gewinnen, als der Undine von allen Seiten her so gütig bezeugt worden ist.“] Utrz.: Die Redaktion. 1 unpag. Bl. — Die beiden Hauptleute. Eine Erzählung. Vom Verfasser der Undine. [Eingestrente Gedichte: S. 15 f.: „Auf den frühlingshellen Wiesen“;

- S. 25: „Ich hab' ein süßes Leben“; S. 25 f.: „An dem Brunnen, Mondeslichter“; S. 106 f.: „Ferne, wo vor Tunis Wällen.“] 1—20. Vgl. *Ausgew. Werke 1841. Bd. 9, S. 1—86. Zum Sommerheft vgl. noch Fouqués Gedicht An e. junges Mädchen. (Gedichte II 1817, S. 165).* — Auf 1 unpag. Bl. kurze Verlagsanz. der Schriften von Fouqué: Gespräch . . . über d. Adel, Held des Nordens, Sigurd, Vaterländ.
- 10 Schauspiele, histor. Aufsatz über d. falschen Waldemar, Undine, und der Schriften von Caroline . . . Fouqué: Rodrich, 3 Märchen von Serena, Frau des Falkensteins, Briefe über Zweck . . . weibl. Bildung, Kleine Erzählungen, Magie der Natur.

Herbst-Heft 1814.

- Aslauga's Ritter. [*Eingestreuete Gedichte*: S. 6: „Sie reiten und suchen durch Thal und Höh'n“; S. 28: „Ach wär' ich nur Ein Vögelein“; S. 31: „Ein weiser Held“; S. 32: „Im Saale wird's hell, als wenn es tagt“; S. 50: „Wen legst in's Grab Du“; S. 77: „Heilt, Ihr Heldenwunden“; S. 77 f.: „Ich wollt', ich läg am Boden“; S. 79: „Wo Rittersmann erst im Sattel sass.“] 1—96. Nicht wieder gedruckt. — Alpin und Jucunde. Eine schottische Geschichte in Balladen. [1. „Knapp' Alpin geht am Inselstrand“; 2. „Seit der Knappe war vertrieben“; 30 3. „Der Knappe lag am Lindenbaume“; 4. „Der Herzog steht in dem hohen Saal“; 5. „Die Nacht war still und mondenhelle“; 6. „Es war in näch'tgen Stunden“; 7. „An des blauen Meers Gestaden“; 8. „Es fahren Ritter in Schlitten“; 9. „Jucunde war sein Feldgeschrei“; 10. „Die Zither gieb! Der Geist der Lieder“; 11. „Mai ist da mit süßen Tönen“; 12. „Schon lag, bestrahlt von Abendgluthen“; 13. „Die böse Frau vom Walde“; 14. „Wie stieg die Sonne blutroth herauf!“; 15. „Trübe geht ein Herbsteswetter“; 16. „Jucunde sang durch's Fenster“; 17. „Frau Linde schließ“; 18. „Weine nicht, weine doch nicht so sehr“; 19. „Die Elfe aber leht noch immer.“] 97—126. Vgl. *Fouqués Gedichte. III (1818) 148—170.*

Winter-Heft 1814. Mit einem besond. Titel:

- Die Jahreszeiten. Ein Cyclus romantischer Dichtungen von Friedrich Baron de la Motte Fouqué. *Inhalt*: Frühling. Undine. Sommer. Die beiden Hauptleute. Herbst. Aslauga's Ritter und Alpin und Jucunde. Winter. Sintram und seine Gefährten. Mit dem Bildniß des Verfassers. Berlin, bei 50 Julius Eduard Hitzig 1814. *Dazu Portrait*: Fr. Baron de la Motte Fouqué Königl. Preuss. Major und Ritter. *Signirt*: Vest del. Jügelsculp. Sintram und seine Gefährten. Eine nordische Erzählung nach Albrecht Dürer. 60 [*Eingestreuete Gedichte*: S. 38: „Das Blümlein war meine, war meine!“; S. 53 f.: „Wenn die Blumen nun kommen“; S. 57 f.: „Du Recke, wohin im Sturmesgebraus?“; S. 69: „Mein Gott und Herr“; S. 84: „Freie Eiriksfechter“; S. 177: „All, Fehd' hat nun

ein Ende“; S. 177: „Wem sein nabes Ende“; S. 185 ff.: „Schlaf ruhig, süßer Knabe!“; S. 215: „Es seegnet Gott“; S. 244: „Welt und Erzfeind sind bezwungen.“] 1—262. Nachschrift. [*Anregung zum Sintram durch* 5 Kupferstich von A. Dürer *Ritter, Tod und Teufel. Erwähnt*: D. G. Schobers, Dürers Leben 1769; A. Bartsch, *Peintre Graveur* 1808 (Franz v. Sickingen).] *Utrz.*: Geschrieben am 5^{ten} December 1814. Fouqué. 10 263—264. Vgl. *Ausgewählte Werke. 1841. Bd. 7.*

Deutsches Museum

herausgegeben von Friedrich Schlegel.

Redaktion: Friedr. Schlegel.

Verlag: In der Camesinaschen Buchhandlung. 15

Drucker: Buchdruckerey der v. Ghelenschen Erben. *Vermerk auf d. Rückseite eines Heftumschlags.*

Zeit und Dauer des Erscheinens: 1812—13.

Erscheinungs-, Druck- u. Censurort: Wien. 20

Format: 8.

Seitenzählung: Fortlaufend in jedem Band

(= 6 Hefte.)

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart: *Monatlich ein Heft; jährlich* 25

2 Bände (Heft 1—6; 7—12). *Jedes Heft erschien in besonderm Umschlag u. trug die Monats- u. Jahresbezeichnung. Die Notiz: I, II etc. Heft, findet sich am Fusse jeder ersten Heftseite.* 30

Register: Am Schluss jedes Heftes u. Bandes ein Inhalt.

Fundorte: Kgl. resp. Universitäts-Bibl.: Aschaffenburg; Basel; Kgl. Bibl. Berlin; Bonn; Breslau; Dresden; Freiburg i. B.; 35 Göttingen; Graz; Halle a. S. (1. 2.); Hannover; Heidelberg; Innsbruck; Jena (Jan.—Aug. 1812; Jan.—Aug. 1813.); Kiel; Königsberg i. P.; Leipzig; Hof- u. Staats-Bibl. München; Univ.-Bibl. München; Kaiser-Wilh.-Bibl. 40 Posen; K. K. Studien-Bibl. Salzburg; Strassburg; Landesbibl. Stuttgart; Tübingen (Jan.—Jan.; Aug.—Nov.); Wien; Landesbibl. Wiesbaden; Würzburg.

Stadt-Bibl.: Göriz-Bibl. Berlin (1—3); 45 *Bibl. des Joachimsthalschen Gymnasiums Berlin; Braunschweig; Bremen (1. 2.); Breslau (Juliheft 1812); Frankfurt a. M.; Hamburg; Murhard'sche Bibl. Kassel; Lübeck; Trier; Ulm; Wien; Zürich.* 50

Grossherzogl. resp. Herzogl. Bibl.: Darmstadt; Gotha; Reg.-Bibl. Schwerin; Weimar (1. 2.)

Fürstl. Fürstenberg. Bibl. Donaueschingen; Kantons-Bibl. Luzern; Fürstl. Oettingen- 55 Wallersteinsche Bibl., Mairhingen; Fürstl. Bibl. Wernigerode.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Vorreden zu Bd. 1 u. 2; Ankündigung des 2. Jahrgangs in Heft 11 (1812) u. Schlusswort 60 Schlegels in Heft 12 des 4. Bandes. — Die Ankündigung des Museums in den *Heidelberger Jahrbüchern 1812. Intell.-Bl. III lautete*:

Deutsches Museum

für 1812.

Herausgegeben von Friedrich Schlegel. Es gibt manche schätzenswerthe Zeitschriften in deutscher Sprache für einzelne und besondre wissenschaftliche Zwecke und Fächer. Nur an 65

einer solchen fehlt es, welche sich ausschliessend mit dem beschäftigte, woran jeder gebildete Mensch, jeder Mitbürger unsrer Nation schon als solcher Antheil nehmen soll.

- 5 Geschichte im weitesten und höchsten Sinne des Wortes, Philosophie des Lebens, die Litteratur unsers Volkes und unsers Zeitalters, und die Kunst des Schönen; das sind die Gegenstände, welche den Umkreis dieser National-Bildung im
10 Allgemeinen bezeichnen. Die Behandlungsweise darf nicht bloss auf eine flüchtige Unterhaltung berechnet, aber sie muss lebendig, klar und allgemein verständlich seyn.

- Einige der gelesenen Zeitschriften scheinen
15 mehr geeignet, dem herrschenden Geiste und der Menge auf jede Weise zu huldigen, und zu schmeicheln, als dass sie den Muth haben sollten, die Grundsätze, auf welchen die geistige und innere Wohlfahrt des Menschen beruht, auch
20 gegen die gemeine Neigung und Meinung, gegen drohende Angriffe und verwirrende Verhältnisse aufrecht zu erhalten. Welchen Charakter eine allgemeine wissenschaftliche National-Zeitschrift in dieser Hinsicht behaupten sollte, darf wohl
25 nicht erst auseinandergesetzt werden

- Ein Unternehmen dieser Art kann, wenn es gelingen soll, nur durch eine reichhaltige Vereinigung geistiger Kräfte und bewährter Talente zu Stande kommen.

- 30 Auch geschieht es nur im Vertrauen auf die verheissene Mitwirkung mehrerer sehr achtungswerther und ausgezeichneten Schriftsteller und Gelehrten, dass der Herausgeber es wagt, ein Deutsches Museum anzukündigen, welches
35 mit dem Anfange des Jahres 1812 beginnen wird. Nebst den abhandelnden oder erzählenden Aufsätzen wird es ausführliche Beurtheilungen oder allgemeine Uebersichten und kurze Nachrichten von den wichtigsten Erscheinungen im
40 Gebiete der Wissenschaft und Kunst enthalten. Auch Gedichte und kürzere Darstellungen oder Producte des Wissens sind nicht ausgeschlossen.

- Die Verlagshandlung wird sich beeifern, durch die äussere Einrichtung dem Gehalt und Zweck
45 des Ganzen zu entsprechen.

Wien, den 1. November 1811.

Friedrich Schlegel.

- Die unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag dieser Zeitschrift übernommen; wovon
50 mit Anfang jedes Monats ein Heft von 5 bis 6 Bogen in gr. 8. erscheinen wird, und wir hoffen die Versicherung des Herrn Herausgebers gerechtfertigt zu haben, dass sich diese Zeitschrift auch durch ein angenehmes Aeusseres vortheilhaft bey
55 dem Publicum empfehlen soll. — Der Preis für den ganzen Jahrgang ist 8 Rthlr. oder 14 fl. 24. kr. Rhein.

Camesina'sche Buchhandlung,

- 60 *Goethe u. die Romantik*, hrsg. v. Walzel u. Schüddekopf. (Schriften d. Goethe-Ges. Bd. 13) I 193 f. (Aufforderung Schlegels an G. rom 11. Dez. 1811, Prospekt). 194 (Bitte um Nachrichten über Weimar u. bes. das dort. Theater, durch Meyer, oder Riemer). 197 f. (G.'s Antwoort vom 8. April 1812, Heft 1 u. 2, Schlegel über Jacobi). 199 f. (Schl. an G., 20. Jan. 1813). — *Fr. Schlegels Briefe an Aug. Wilh.*, hrsg. v. Walzel. Berlin 1890. S. 532 ff. 536. 540. 556. Die übrigen
65 Stellen im Text. — *J. M. Raich, Dorothea v. Schlegel*. Mainz 1881 II 66. 67 f. 71. (Varnhagen). 77 (Censur). 78 (Aufnahme des Mus., Theilnahmslosigkeit). 107. 109. 134 f.

136 f. 143 (Beitrag Varnhagens). 152. 196. 266. 333. Weitere Stellen im Text. — *Holtei, Dreihundert Briefe*. I 156 f. (Grimm an Schl.) III 93 (A. W. Schlegels Nibelungen). — *Briefe an L. Tieck*, hrsg. v. Holtei. 5 I 148 (Collin). III 336 f. (Aufforderung an Tieck, Absatz, Friedr. Tiecks Beitrag.) — *Karoline v. Humboldt, Rahel u. Varnhagen*, hrsg. v. Leitzmann. 62. 197 (Rezension Varnhagens über Mus.). — *Steig*, 10 *Arnim u. Brentano*. I 299 f. (Brent. findet das Mus. arm u. trocken, „merkwürdige Lobpreisung des Sigurd“ in Heft 2, lächerliche Kritik Steigenteschs über deutsche Literatur, Stichelei auf das Wunderhorn.). — *Arnim* an 15 *Fr. Schlegel* 3. Aug. 1813 (Zs. f. öst. Gymn. 1889. S. 101 f.) — *Fr. Schlegel* an C. A. Böttiger 6. März 1813 (Archiv f. Litrtrgesch. XV 423 ff.) — *Sulzer-Gebing*, A. W. Schlegel u. F. Schlegel in ihrem Verhältnis 20 z. bild. Kunst S. 139 ff. — *Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden* I 219 (?). 258 („Die Anzeige ist sehr würdig“.) 275 (Dorothea an K. am 22. Jan. 1812: „Das erste Stück ist vor einigen Tagen erschienen“; 25 *Einladung* an K.). 305. — *Briefe an Görres* II 337. 344. 346 (Beitrag G.'s). — *Briefe an Fouqué* (1848). S. 50 (Chézy). 106 (Am. v. Helwig). 197 (Jung-Stilling lehnt Mitarbeit ab). 406 (F. L. Stolberg). 30 — *W. v. Humboldts Briefe* an Ch. G. Körner, hrsg. v. Jonas (1880) 130 f. (Steigentesch). — *Briefwechsel zw. Jac. u. Wilh. Grimm a. d. Jugendzeit*. 1881. S. 253 (Görres, Büsching, Kopitar, Kovachich). 317 (Kova- 35 chich). 436 (Geplante Forts. des Mus.). — *Briefwechsel zw. Varnhagen u. Rahel* 1874 II 210. 212 (Meinert). 231 (Aufford. an Varnhagen; V. an R.: „Das M. gefällt mir nicht.“). 272 (Aufsätze v. Steigentesch, 40 Pfucl). — *Peschel-Wildenow, Theod. Körner u. die Seinen* I 329 (Dr. Körner an Theod. am 29. März über Steigentesch). 330 (Aufsatz von Dr. Körner). — *Joh. George Scheffner, Mein Leben*. 1821 ff. 45 206. 208 (Aufs. über Hamann; lobende Erwähnungen). — *Rezension über Bd. 1 u. 2 in den Ergänzungsblättern der Jenaischen Lit.-Ztg.* Nr. 41 u. 42. utr.: a β γ d. i. Büsching (vgl. Holtei, 500 Briefe I 157.). — 50 *Die Allgem. Lit.-Ztg. (Halle)* besprach den 2. ersten Bände in Nr. 23 bis 25 ihres Jhrsgs 1814 — *Das Morgenblatt berichtet* in Nr. 297 vom 12. Dez. 1811 nach Schlegels Anündigung ausführl. über d. Mus. in der 55 *Korresp.* „Aus dem Oestreichischen“; Nr. 36 vom 11. Febr. 1812 zeigt Heft 1 kurz an; Nr. 7 der Beilage zu Nr. 102 vom 28. April polemisiert gegen Schlegels Jacobi-Aufsatz: „Ueber die Meinung des Herrn Friedrich 60 Schlegel, die verirrt Philosophie wieder auf den rechten Weg zu bringen.“ (Warnung vor Schl.'s katholischer Tendenz); Ankündigg. des 2. Jhrsgs. im Intell.-Bl. S. 112; 1813, S. 340 ist Mus. erwähnt als ein Blatt, das 65 nicht vom Nachdruck lebe; das Intell.-Bl. S. 38 f. gibt Inhaltsauszug des 4.—6. Hefts; *Morgenbl.* 1814 S. 407 erwähnt d. Aufsatz von Stieglitz — *Die Zeitung f. d. elegante Welt*. 1812. Nr. 11 vom 16. Jan. erwähnt das 70 Mus. in einer Corresp. aus Wien, Nr. 59 vom 23. März, gibt Inhalt des 1. u. 2. Hefts an mit warmer Empfehlung. --

Erster Band. 1812.

I. Heft. Januar 1812. Vorrede. [„Geschichte, Philosophie, Litteratur und Kunst sind die Gegenstände, denen diese Zeitschrift sich widmen wird.“

Die Geschichte nehmen wir in dem umfassendsten Sinne des Worts. Auch im Gebiete der Litteratur, der Philosophie und der Kunst ist die historische Ansicht diejenige, welche alle andere Ansichten in sich vereinigt. Einen bloss scheinbaren Widerstreit dient sie am besten aufzulösen und auszugleichen. Ist es aber ein wahrer und nicht aufzulösender Zwiespalt, so weiss sie wenigstens jeder streitenden Kraft und Erscheinung ihre Grenzen und angemessene Stelle anzuweisen, und solchergestalt alles dem Rechten und Wahren Widerstrebende auf die unschädlichste Weise abzulenken.

Die deutsche Litteratur leidet vorzüglich an zwey entgegengesetzten Uebeln. Das erste dieser Uebel ist eine gewisse ästhetisch philosophische Gleichgültigkeit welche nur keine moralischen und religiösen Bande duldet und anerkennt, sonst aber jedwede andern Bande und Fesseln leicht erträgt, so lange es ihr dabey vergönnt bleibt, alles was in des Menschen Gehirn hineingeht und was nicht hineingeht, auf ihre Weise durcheinander zu würfeln und ein wissenschaftlich poetisches Spiel damit zu treiben.

Auf der andern Seite regt sich in der deutschen Litteratur immer noch von neuem jener beschränkte Provinzialgeist, welcher schon so oft an ihr bemerkt und getadelt wurde. Es ist diess um so mehr zu beklagen, da die Gesinnung welche dabey zum Grunde liegt, meistens sehr lobenswerth und ganz die rechte ist. Nur dass die gute Absicht, wenn der Standpunkt sogar beschränkt genommen wird, nicht vollständig gelingen und allgemein wirksam werden kann.

Jede Litteratur muss und soll national seyn; diess ist ihre Bestimmung und kann ihr allein erst ihren wahren und vollen Werth verleihen. Aber die Idee einer Nation, besonders einer solchen wie die deutsche ist, ist in Raum und Zeit, im gesammten Gebiete der Weltgeschichte etwas zu Umfassendes, als dass die Rücksicht auf die nächsten bürgerlichen Umgebungen und politischen Verhältnisse hier schon Genüge leisten, und hinreichend gefunden werden könnte, um einem Werke, einem Urtheil, einem Schriftsteller den grossen Charakter zu verleihen, weshalb sie national genannt werden dürften. Ein unverhältnissmässiges ausschliessliches Anpreisen der inländischen Schriftsteller oder sogenannten vaterländischen Gegenstände, ist in der Litteratur ein allzu leichter und auf keine Weise vollgültiger Beweis einer patriotischen Denkart.

Doch um diesem Uebel zu begegnen, darf man die Idee der Nation nur in jenem

grössern und umfassenden historischen Massstabe aufstellen und immer gegenwärtig erhalten, so wird sich der Gesichtskreis, wo er noch zu beschränkt ist, bald von selbst allmählig erweitern.

Jenem zuerst erwähnten und ungleich gefährlicheren Uebel der moralischen Erschlaffung und Gleichgültigkeit gegen Wahrheit und Recht, kann, weil das Uebel aus einer falschen, sophistisch unverständlichen und spielenden Philosophie entstanden ist, auch nur durch eine bessere, dem ernsten Geiste der Wahrheit und der Gerechtigkeit wiedergegebene Philosophie abgeholfen werden. Dass eine solche bessere Philosophie im Gegensatz der bisherigen sich klar und verständlich darstellen lasse, dass sie auch wahrhaft ins Leben eingreifen, und praktisch wirksam seyn könne, wird sich durch die Ausführung selbst am besten ergeben.

Was die Kunst betrifft, so werden wir nebst der Poesie unsere Aufmerksamkeit vorzüglich auch der bildenden Kunst widmen, für welche sich gegenwärtig wieder so günstige und hoffnungsvolle Aussichten zu eröffnen anfangen.“] *Utrz.*: Wien, den 1. December 1811. Friedrich Schlegel. — A. Freyh. v. Steigentesch: Die Sprache „Des Daseyns erste Töne wiegen.“ 5—8. *Vgl. Ges. Schriften. 1819. Bd. I. S. 3—7.* — Aus einer noch ungedruckten historischen Untersuchung über das Lied der Nibelungen. Von A. W. Schlegel. Bisherige Aufnahme der Nibelungen. [*Ausgaben, Bearbeitungen, Urtheile etc.*: Bodmer, Klopstock, Lessing, Herder, Bürger, Goethe, C. H. Müller, Joh. v. Müller, Tieck, v. d. Hagen.] 9—16. *Darunter die Anmerkung.* [„Hierauf folgen Abschnitte über die bisherigen Ausgaben; über die Erfordernisse einer noch zu erwartenden, sowohl von Seiten der Kritik als der Auslegung vollständigen; über die Schreibung des Altdeutschen und über die veralteten Wörter und Formen, die wir hier auslassen, weil sie mehr den Gelehrten insbesondere gewidmet, als für eine Zeitschrift eingerichtet sind.“] Mittel der Aneignung. [Declamation, Vorlesungen auf Universitäten, Unterricht in Schulen. *Erwähnt*: Gottsched, Klopstock, Haller, Goethe, Bürger 17, Herder, Voss, Joh. v. Müller 18; Gedicht Walters Flucht 19; Kaiser Maximilian 20; Volksbücher 20; Heldenbuch 21.] 17—21. Vorrang der Nibelungen. [Deutsche Heldenlieder (Heldenbuch, Nibelungen, Rosengarten zu Worms) im Gegensatz zu fremden, welschen Dichtungen (vom Trojan. Kriege, Alexander, Karl d. Grossen, Artus, von der Tafelrunde, dem Gral; Titurel. Werke Eschenbachs, Tristan). *Erwähnt*: Geschichte des Mittelalters 33; Aufklärer 34; Gesch. d. burgund. Krieges von Diebold Schilling 34 f.; Joh. v. Müller 35. *Nachdruck liegt auf dem Vorschlag, das Lied der Nib. zu einem Haupt-*

- buche der Erziehung zu machen 32.] 22—36. (Druckfehler in Heft 2.) Vgl. Raich II 74. 77; Walzel, Fr. Schlegels Briefe an A. W. 529 (wo die Literatur über A. W. Schlegels ⁵ Nibelungenstudien etc. zusammengestellt ist). 573. 663. — Zerstreute Blätter von Heinrich von Collin, aus dessen litterarischem Nachlasse. [Cultur. Aufklärung. Gesetzgebung. Denker u. Künstler. Periodische ¹⁰ Schreibart der Römer. Politische Werke: Smith, Steward, Young, Filangieri. Basis aller Finanzsysteme. Zweck d. Staates. Irrtümer in Joh. Müllers Schweizergeschichte, Bd. 1 Juvenals Satiren, Collins Mithridat, ¹⁵ Joh. Müller. Göthes Eugenie. Uebersetzungen a. d. Griech. Ungünstige Zeitumstände für d. Autor. Symbol. Andeutung des Orts im Drama. Carol. Pichlers Ruth. Bouterwecks Aesthetik. Metastasio Werke. ²⁰ Schillers Tell. Zweck der Tragödie, Collin über seine Dramen u. deren Kritik.] 37—53. Vgl. *Sil. Werke*. Bd. VI (1814) S. 1—102. „Zerstreute Blätter“, wohl die ursprüngliche Fassung, aus der Fr. Schlegel Einzelnes hervorhob, und zwar S. 54—56. 6—8. 10. 16—19. ²⁵ 57. 3. 59—68. 71 f. 75 f. 77 f. — Agronomische Briefe. Von Adam Müller. Erster Brief. [Ad. Smith 62; Thaer 72.] 54—78. Forts. resp. Schluss in Heft 2 u. 9. ³⁰ Vgl. dazu Dorow, Denkschriften u. Briefe III 217 (Tendenz gegen Hardenberg); Raich II 74. — Recension. [Friedrich Schlegel: Fr. H. Jacobi von den göttlich. Dingen u. ihrer Offenbarung. Erwähnt: Spinoza ³⁵ 79. 81; Kantischer Vernunftglaube 80 f. 96 f.; Descartes 81; Matth. Claudius 82. 84; Platon. Philosophie 82 f.; Christentum 83.] 79—98. Vgl. Raich II 333; Aus Schellings Leben II 302. 335; Goethe u. die Romantik I 197 ff. ⁴⁰ (G. an Schlegel, Schl. an G.); Polemik des Morgenblatts. s. o. — Inhalt des 1. Heftes 99.
- II. Heft. Februar 1812.** Caroline Pichler, geb. v. Greiner: Johann Hunniady Corvin. Sr. Excell. dem Herrn Grafen Franz von ⁴⁵ Szecheny gewidmet „Wer ziehet langsam die Strasse daher?“ Ballade. 101—106. Vgl. P.'s *Sil. Werke* Bd. 23 (1829) S. 110 f. — Die scandinavische Halbinsel und ihre Bewohner. Von J. W. Ridler. Bruchstück ⁵⁰ aus einer noch ungedruckten Geschichte der Normannen. [Das Land. Der Mensch. S. 118 *Amkg.* a): E. M. Arndt, Einlgt. zu histor. Charakterschilderungen; S. 135 *Amkg.* a): Voyage to St. Kilda, by Martin.] 107—136. ⁵⁵ Ueber Ridler vgl. Wurzbach XXVI 73 ff. — Agronom. Briefe. Von Ad. Müller. Zweyter Brief. [Graf Soden 138; Ad. Smith 138 f. 140; Prof. Lueder 138.] 137—159. s. Heft 1. — Matthias Claudius: Der ⁶⁰ Philosoph und die Sonne. „Der Philosoph. Du edler Stern am hohen Himmelszelt.“ 160. Vgl. *Asmus omnia etc. od. Sil. Werke des Wandsbecker Bothen*. VII. Theil. S. 195. — Recept [zu einem Ritterroman] ⁶⁵ „Ein Fräulein, hinter Schloss und Gitter.“ 161. *Unterz.*: v. St. = Aug. Frhr. v. Steigentesch. Vgl. Raich II, 72. — Ueber nordische Dichtkunst. Ossian. Die Edda, Sigurd und Shakspeare. [Kritik u. Geschichte der Poesie 164 f.; Leibnitz 166; Eccard 166; ⁵ Klopstock 166; Bodmer 166; Altdeutsche Ltrtr. 166; Christentum 167; Ossian 167 ff.; Macpherson 168 f. 170 f.; Denis 169; Herder 169; Göthe 169; Stollberg 169; Ahlwardts ¹⁰ Ossian-Uebers. 169 f.; Chalmers Caledonia 173; Normannen 172 f. 176; Mittelalter 176; Edda 179 ff.; Gräter 179; v. d. Hagen 179; Grimm 179; Nibelungen-Lied 180. 187 f.; Zendavesta 180; Homer 180; Hesiod 180; Theogonie der Griechen 180; Atomenlehre ¹⁵ 180; Naturglauben 181; Suhm 182; Sandtwig 182; Thorkelin 182; Nyerup 182; Dänische Poesie 182; Grundtwig, Nordens Mytologi 183 f.; Ewald 183 f.; Pram 183 f.; Baggesen 184; Oehlschläger 185; Fouqué, Sigurd ²⁰ 185 ff.; Shakspeare. „Der dramatische Homer des Nordens“ 189 ff., Richard III. 190; Cicero 190; Tacitus 190; Goethe u. Schiller 191 f.; Racine u. Corneille 191 f.; Sophokles 192; Euripides 192; Calderon 192; Tieck, Altengl. ²⁵ Theater (Perikles, König Johann von Shakspeare, Flurschütz v. Wakefield nicht von Shaksp.) 193; Seneca 193.] 162—194. (Nachtrag zu Shakspeare in Heft 6.) Laut Inhalt: Vom Herausgeber. Vgl. Fr. Schlegel, ³⁰ *Sil. Werke* 1825 Bd. 10. S. 65—108; 1846 f. Bd. 8. S. 51—82; Raich II 78. — Inhalt des 2. Heftes 195 — Druckfehler im 1. Heft 196.
- III. Heft. März 1812.** Ein Wort über deutsche Litteratur und deutsche Sprache. ³⁵ Vom Freyh. A. von Steigentesch. [Adelung 198; Minnesänger 200; unvorteilhafte Wirkung der Reformation auf Bildung d. menschl. Geistes 200*]; Ulr. v. Hutten 201; Erfindung der Buchdruckerkunst 200. 203; Friedrich ⁴⁰ d. Grosse 203; Bärenhorst's Betrachtungen tib. d. Kriegskunst 204*]; Kants Sprache 205 f.; Vorläuf. Darstellung der Begründung einer allgem. Postanstalt. Göttingen. 1801. 206*]; Abbé Geoffroy 206*]; Wielands ⁴⁵ Sprache, Beyspiel aus W.'s Danischmend 207 ff.; Joh. v. Müller, Schweizergeschichte 211 ff.; Vorlesungen 213; Lessing 212 f.; Geschichte Kaiser Friederichs II (1791 von K. W. F. v. Funk vgl. Friedr. Schl. an Wilh. ⁵⁰ S. 181) 221 f.; Hume 213; Robertson 213; Deutsche Bühne 213 f.; Shakspeare 214; Racine, Corneille, Voltaire 214; Deutsches Lustspiel 215 f.; Descartes 217; Locke 217; d'Alembert 217; Krünitz, Oekon.-technolog. ⁵⁵ Encyklopädie 218; Arnim u. Brentano, Wunderhorn 218 f.; Mysticismus 219.] 197—220. In den Ges. Schriften. 1819. V. 149—179. Vgl. Raich II 72; Varnhagen-Rahel, Briefwechsel II 272; Steig, Arnim u. Brentano I ⁶⁰ 299 f.; Peschel-Wildenow, Th. Körner I 329; Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. v. Müller, hrsg. v. C. A. H. Burkhardt 1870 S. 6 ff. = Biedermann, Goethes ⁶⁵ Gespräche III 50 f. („Schlegel ist gegen besseres 85

Wissen bloss durch Steigenteschs leckre Tafel dazu verführt worden, diesen verruchten Aufsatz aufzunehmen!⁴) Vgl. dazu Franz (Grüffer, Kleine Wiener Memoiren, Wien 1845 I 141

5 („Ein Diner“, an dem Steigentesch u. Friedr. Schlegel teilnahmen). — Ueber das Studium der Kriegsgeschichte. Von E. von Pfuell. 221—237 Vgl. Varnhagen-Rahel, Briefwechsel II 272; Schlegels Vorrede

10 zum 3. Bande des Mus. — Aus dem Trauerspiele Marius. Von Matthäus von Collin. [4. Aufz., 5. Sc.] 238—247. Vgl. Dramat. Dichtungen. 1813—17. Bd. II. — Aussichten für die Kunst in dem Oesterreichischen

15 Kaiserstaat. [Kaisers Geburtstagsfeier in d. Akademie der bild. Künste zu Wien; Rede d. Ministers v. Metternich über die Gesch. d. Akademie, deren neue Einrichtgen. u. d. 1. Ausstellg. der Werke vaterländischer

20 Künstler 1813; Dankreden des Akademie-sekretärs Ellmaurer u. d. Präses Jos. v. Sonnenfels; Allgemeine Betrachtungen des Herausgebers (Fr. Schlegel, s. Inhalt) über Raph. Mengs, Talent u. Genie, Kunstsinn

25 der Deutschen u. Böhmen, Aufgaben des Staates u. des Publikums (Ankauf, Sammlungen, Bestellungen), Kunstausstellungen, Zusammenhang der höhern Kunst mit dem Gewerbe u. edlern Handwerk, Die Sammlung des Herrn v. Schönfeld, Die heilige

30 Bedeutung, Theorie u. Geschichte der Kunst.] 248—287. Vgl. Raich II 67. 72. 78. — Inhalt des 3. Heftes 288.

IV. Heft. April 1812. Gedichte auf Rudolf

35 von Habsburg von Zeitgenossen. Von Aug. Wilh. Schlegel. [Gedichte u. Strophen der Meister Rumeland, Friedr. v. Sonnenburg, Conrad v. Würzburg, Schulmeister v. Esselingen, Boppo, Mstr. Stolle und dem Unverzagten mit textkritischen u. erläuternden

40 Anmerkgen.; Erwähnt: Bodmers Minnesinger 289. 323; Müller, Altdeutsche Gedichte 289; Goldasts Vorr. zu den Paränetis 290; Maness. Hs. 290; Jenaisches Meistergesang-

45 buch 291. 318; Shakespeare 301; Docen 303 f. 306**); Form der Strophen 318 ff.; Sonett 318. 320; J. Grimm über. d. altdtsch. Meistergesang 319; Petrarca's Canzone 320; Tiecks Sammlung von Minneliedern 321.] 289—323.

50 Vgl. Raich, Dor. Schlegel II 77; Walsel, Fr. Schlegel an A. W. 560 f. — Ueber den Glauben. Brief des Wandsbecker Bothen an Andres. [Geschichte des Cananäischen Weibes und des Hauptmanns zu Capernaum.]

55 324—332. Unterz.: Dein etc. Asmus = Matth. Claudius. Vgl. Asmus etc. Th. 8, S. 182—194. — Matthias Claudius: Osterlied. Melodie: Lobt Gott ihr Christen allzu gleich! etc. „Das Grab ist leer“. 332—335

60 Vgl. Asmus, Theil 8, S. 206—208. — Kunstinachrichten aus Rom. An den Hrsgbr. [Eintlg. m. e. Anmerk. über Antinousmonument; Iphigenia in Aulis, v. Odevaern; Brutus u. seine Söhne, v. Lethier. S. 352;

65 neue Ausgrabungen durch v. Haller, Fink

u. Lord Megs.] 336—353. Unterz.: Rom, den 19. December 1811. Friedrich Müller, königl bayrischer Hofmahler. Vgl. Goedeke Bd. 4, S. 348 Nr. 26. — J. G. Meinert: Der Adler Jupiters. Ode „Ein Sohn

5 des Felsens“. 354—357. Andere Gedichte von Meinert waren von der Censur gestrichen worden, s. Raich II 77. Vgl. auch Varnhagen-Rahel, Briefwechsel 1874. II 213. Ueber Meinert vgl. Wurzbach 17, 281 f. —

10 Jos Lud. Stoll: Jakob Degen „Fleug Greisenaar!“ 358—359. (Druckfehler am Schluss des Heftes.) — Preisaufgabe Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann über die Geographie Innerösterreichs im

15 Mittelalter. Unterz.: Wien am 12. Hornung 1812. Erzherzog Johann. 360—365. Zusatz Schlegels (?) über das Johanneum in Grätz. 365—367. — Kaiser Friedrichs I., Barbarossa, Pallast in der Burg zu Geln-

20 hausen. Eine architektonische Urkunde, vom Adel der von Hohenstaufen so wie der schönen Bildung ihrer Zeit von Bernhard Hundeshagen. [Ankündigung des Werkes von Hundeshagen durch den Herausgeber

25 Schlegel.] 368—370. Vgl. J. Noll, Hundeshagen u. s. Stellung zur Romantik Frkf. a. M. 1891. — Inhalt des 4. Heftes 371. — Druckfehler. 1 unpag. Bl.

V. Heft. Mai 1812. Aus dem Trauerspiele

30 Hannibal. Von Freyherrn von Rothkirch. [1. Aufz. 1. 2. Scene; 3. Aufz. 1. 3. Sc.] 373—390. Ueber Leonhard (f. Rothkirch u. Panthen vgl. Wurzbach 27, 108 ff. — Herausgabe des alten Reinhart Fuchs

35 durch die Brüder Grimm in Cassel Eintlg. der Hrsgbr. Grimm über die durch Glökle in der Vaticana wieder aufgefundene Hss.; dann Abdruck zweier übersetzter Stücke. [S. 399 ff.: Die Begebenheit von Reinhart

40 dem Fuchs, Lünig dem Sperling, und Morholt dem Rüden. (roman du renard 21453—22071); S. 412 ff.: Das Märchen vom treuen Gevatter Sperling. (Aus mündlicher Erzählung.) 391—415. Vgl. J. Grimm, 45 Klein. Schriften IV 52 ff. — Dämmerungs-Schmetterlinge oder Sphinx. Von Jean Paul Fr. Richter [Vorwort; Erste Sphinx. Ueber die menschlichen Ansichten der Zukunft; Zweyte Sphinx. Landes Reichthum

50 und Macht; Dritte Sphinx. Dreyfacher Mißbrauch der Anspielungen auf die Zeit; Vierte Sphinx. Deutsche Fürstenliebe; Fünfte Sphinx. Schnelle Aufklärung und schnelle Verfinsterung.] 416—428. Vgl. St. Wke. 55 1826—28. Bd. 25. S. 335—348. — Ueber die Uebungen der Soldaten. Vom Freyherrn v. Steigentesch. 429—438 — Nachtrag über Shakespeare. Zu Heft 2. S. 162 ff. Vom Herausgeber. [Tiecks

60 Alt-Engl. Theater: die zweifelhaften Shakespearestücke: König Johann, Flurschütz v. Wakefield u. Lokrine; dtische Nachahmung Shakespeares.] 439—451. Vgl. St. Wke. (1825) Bd. 10. S. 109—120; (1846) Bd. 8, 65

- S. 83—92; *Raich II* 78. — Kunstdruck-
richten aus Rom. An den Herausgeber.
[*Allgem. Einleitung*: Betrachtung von Kunst-
werken. *Darauf zwei besonders überschriebene*
5 *Abschnitte*. 1. Landschaftmahlercy: Joh. Christ.
Eberleins Ulyss u. Nausikaa; 2. Kupfersteche-
rey: Ferd. Ruschweyh, Stich von Dominico
Zampieri's (Dominichino) hl. Nilo (*Abdruck*
der Ankündigung Ruschweyh's.); neue Ausgra-
10 bungen.] 452—458. *Unterz.*: Rom, den 16.
Februar 1812. Friedrich Müller, königl.
bayrischer Hofmahler. *Vgl. Heft 10 des*
4. Bds. S. 355 u. Raich II 63. 67 f. 107. —
Inhalt des 5. Heftes 459.
- 15 **VI. Heft. Junius 1812.** Aus den Vorlesun-
gen über die Geschichte der Litteratur.
Vom Herausgeber. Zwölfte Vorlesung.
Vom Roman. Dramatische Poesie der Spanier.
Spenser, Shakespeare und Milton. Zeitalter
20 Ludwig XIV. und französisches Trauerspiel.
[S. 461 Cervantes; S. 462 ff., 478 ff. Be-
griff des Romantischen; S. 469 Lope de
Vega; S. 472 ff., 481 Calderon; S. 475
Dante; S. 495 Ronsard; S. 499 ff. Corneille,
25 Racine, Voltaire.] 461—504. *Vgl. Schlegels*
Geschichte der alten u. neuen Litteratur. Wien
1815 II 110—158; Stl. Wke. 1822 f. Bd. 2,
S. 108—154; 1846 f. II, 76—110; Raich II 78;
Walzel, Friedrichs Briefe an A. Wilh. 531 u. 9).
- 30 — Ueber das Nibelungen-Lied. Von
A. W. Schlegel. (Siehe Deutsches Museum.
Erstes Heft.) Alter der Nibelungen.
[*Erwähnt sind*: Lobgesang auf den hl.
Anno 507. 509*). 534*]; Bruchstücke von
35 Karls d. Gr. Sarazenenkriege 507; König
Rother 507. 509*]; Des Pfaffen Wernhers
Lobgedicht auf die Jungfrau Maria 507;
Veldecks Eneid 507; Minnesänger 508;
W. v. Eschenbachs Titurel 508. 511 ff.;
- 40 Handschriften des Nibelungenlieds 510f.;
Grimm, Ueb. d. altdtsch. Meistergesang
520.] 505—520. Frühere Bearbeitun-
gen. [Bruchstück vom Hathubrand u.
Hildebrand 521; Otfrieds Evangelium 521;
45 Joh. v. Müllers Ansicht 526 ff.; Edda des
Sämund 527; Edda des Snorre Sturleson
527; Wolsunga Saga 527; Virgil 531;
Lazius' Wanderungen der Völker 532 ff.]
520—536. *Vgl. Raich II 76.* — Kunst-
50 nachrichten aus Rom. An den Heraus-
geber. [Kapelle d. hl. Felicitas; Ausgrabun-
gen.] 537—541. *Unterz.*: Rom, den 19. März
1812. Friedrich Müller, königl. bay-
rischer Hofmahler. — Inhalt des 6. Heftes
55 542. — 2 unpag. Bl.: Inhalt des ersten Bandes.

Zweyter Band. 1812.

- VII. Heft. Julius 1812.** Ueber das Nibe-
lungenlied. Von A. W. Schlegel. *F.* (S.
dtsch. Mus. 6. Heft.) Angebliche Dichter
60 der Nibelungen. [Pfaffe Wernher 1; König
Rother 1; Heldenged. v. Karl d. Gr. 1;
Wolfr. v. Eschenbach 2. 4. 6 ff., Titurel 8.
9; Hans Sachs 2; Joh. v. Müllers Anzeige
der 1. Ausgabe der Nib. in d. Götting. ge-

lehrten Ztgen. 4. 7; Sprache der Nib. 5,
Aehnlichkeit mit schweizer. Mundart 5; Hand-
schrift a. d. Nachlass Tschudis 7; Helden-
buch 7 ff.; Eckhart 8; v. d. Hagen 8 f.;
Rud. v. Montfort 9; Adelungs Magazin 10*);
5 Kochs Grundriss 10*); Conrad v. Würzburg
10; Bodmer 10 ff.; Marner 12.] 1—12.
Vermuthungen über den wahren Dich-
ter. [Länderkunde des Nib.-Dichters 12 ff.;
Genauere Kenntnis Oesterreichs 17 f.; Ab-
10 neigung gegen Baiern 17 f.; Klingsor v.
Ungerland 19; Heinrich v. Ofterdingen 19 f.
(*auf diesen geht Schlegels Vermuthung*); Wart-
burgkrieg 19 f.; Zwerg Laurin od. d. kleine
15 Rosengarten 21; v. d. Hagen 21*); Museum
f. altd. Litt. 20*].] 12—23. *Vgl. Holtei,*
300 Briefe III 93 (A. W. Schl. an Fr.
Tieck.) 1—23. — Einfälle eines
Dilettanten über historische Gegen-
stände. (S. Vaterländ. Museum 1810. Heft 20
VI. S. 678—701.) *Dort steht der 1. Teil*
dieser Sammlg. Nr. 1—20 unter d. gleichen
Titel. [21. Analoge Begebenheiten der
neueren u. alten Geschichte; 22. Kriegs-
25 geist in Republiken; 23. Tacitus de morib.
Germ. 33: Zwietracht der Deutschen; 24.
Mahomedanismus; 25. Colonien; 26. Ge-
schichte; 27. Friedrich d. Grosse u. d.
deutsche Ltrtr., Gellert, Herr v. Herzberg;
28. Wirkung der Statistik; 29. Parallele
30 zwischen geschichtl. Thatfachen u. Co-
lonialwaaren; 30. Deutsche Titel; 31. Ge-
schichtsschreibung; 32. Kultur u. Ent-
artung der Völker.] 24—38. — Nach-
35 richt von der Breslauer Gemähldes
sammlung. Ein Beytrag zur schlesischen
Kunstgeschichte, vom Dr. Büsching. *Vor-*
her geht eine Vorerinnerung über Büschings
Thätigkeit u. verwandte Bestrebungen, utr.:
40 *Friedrich Schlegel. 39—41. Daran*
schliesst sich B.'s Art. Breslauer Gemähldes-
sammlung. [Kunst- u. litterar. Schätze
Schlesiens 42 ff.; Michael Willmann. 46 ff. 54 ff.;
Mahlereyverein in Breslau 51 f.; Hollbeinische
45 Schule 52; Dürer 52. 57; Luk. v. Leiden 52;
45 Rubens 54. 58; Roos 57; Hondekoter 57;
Kranach 57; Tizian 57. *Die Bilder sind,*
ausser denen v. Willmann, unbekanntem Ur-
sprungs od. Kopieen.] 39—59. *Unterz.:*
50 *Büsching.* — Aus dem romantischen
Schauspiele Kunegunde, Römisch-
Deutsche Kaiserin, von F. L. Zacharias
Werner. [Personen. Dritter Akt. Erster
bis Zehnter Auftritt.] 60—91. *Vgl. Cune-*
gunde die Heilige. 1815. S. 87—128; Raich
55 *II 88.* — Nachricht von Philipp Otto
Runge [*Necrolog.* Brief R.'s in Goethes
Farbenlehre 93; R.'s Tageszeiten 93 f.]
92—95. — Inhalt des 7. Heftes 96.

VIII. Heft. August 1812. Olaf's Ausfahrt. 60
Eine nordische Abentheure. Von Fouqué.
97—115. *Fehlt in den Gedichten.* — Leben
des Dichters, Martin Opitz v. Bober-
feld. Nebst Bemerkungen über seinen poet.
Charakter. 116—157. *Laut Heft-Inhalt:* Von 65

H. *Laut Band-Inhalt*: Von Hegewisch. s. *Heft 10*. — Sendschreiben an Herrn Hofrath A. B. Müller, durch seine agronom. Briefe veranlasst. 158—178. *Unters.*: Den 25. April 1812. Wilhelm von Schütz. — Der Abschied. Von A. W. Schlegel. „Alter Sänger zarter Minne!“ 179—180. *Vgl. Stil. Werke. 1846 f. I, 291—292*. — An die Schönheit. Vom Grafen G. v. Thurn (*Laut Berichtigung am Schl. des 10. Heftes*: Vom Grafen Heinrich Larisch.) „Reich' ihm die Schale“. 181—183. — J. Erichson: Das Glück „Du hast es nie“. 183. — Kunstnachrichten aus Rom. An den Hrsgrbr. [Landschafts-Mahlerey: Jos. Ant. Koch.] 184—191. *Unters.*: Rom den 19^{ten} März 1812. Friedrich Müller königlich bayerischer Hofmahler. 184—191. — Inhalt des 8. Heftes 192.

20 **IX. Heft. September 1812.** Ueber das historische Schauspiel. Von Matthäus v. Collin. [Dante 193. 203. 206; Shakespeare 194. 197. 203 ff.; Tragödie der Griechen 194 f. 197; Hellenisches Epos 195. 197; Homer 196 f.; Hesiod 196; Romantische Poesie 201. 203 f. 209 ff.; Zeitalter Shakespeares 202 f.; Calderon 209; Cervantes 211; Tiecks erwart. Untersuchungen über Shakspeare 213.] 193—213. — Agronomische Briefe.

30 Von Adam Müller. Dritter Brief. [Feudalismus u. Merkantilismus 283 (*sic statt 214*) ff.; Oesterreich 224 (*sic statt 215*); England 216; Ad. Smith 224*). 233; Stewart, Lauderdale, A. Young, Brougham, Horner 224*); Don Jovellanos 229.] 283 (*sic statt 214*) — 234. s. *Heft 1, 2, 8 u. Schlegels Vorrede zum 3. Bande des Mus.* — Kaiser Karl der Grosse. Abschnitt einer alten deutschen poetischen Chronik Von B. J. Docen. [*Prosa*-Auszug aus der Kaiser-Chronik „von Kunich Karl“]. Poesien u. Sagen v. Karl d. Gr., Anhang zu Dippolt's Leben Karls d. Gr. 235; Fr. Schlegels Gedicht Frankenbey bey Aachen 248; *K. Ph.* Moritz' Anthusa 249.] 235—251. — Dr. C. G. Koerner: Ueber die deutsche Litteratur. Aus einem Briefe an den Herausgeber des Deutschen Museums. [Styl *Joh. v. Müllers* 256 f.; Lichtenberg, Hippel, Musäus, v. Knigge, Winkelmann, Lessing, Herder, Kant 258.] 252—260. *Gegen Steigenteschs Ein Wort über deutsche Litt. etc. in Heft 3. Vgl. K.'s Ges. Schriften. Hrsq. v. Ad. Stern. 1881. S. 139—146; Peschel*

55 *Wildenow s. o.* — Friedrich Schlegel: Antwort des Herausgebers. [Vergleich zwischen der deutschen u. französ. Ltrtr. *im Anschluss an Steigenteschs Aufsatz u. Körners Entgegnung*. Klopstock 262; Verwilderung der deutsch. Sprache 266 f. 271 f.; „unsre dichtende Jugend“ 269; Engl. Ltrtr. 273 f. 282 f.; Voltaire, Alzire 276; Schiller, Wallenstein 276; Joh. Müller 278; Spittler 279; Helvetius 279; Condillac 279; Kantianer 279; Hemsterhuys 279; St. Martin 280; Bonald

280; Malebranche 280; Chateaubriand 280. *Ueber Zweck u. Aufgabe des Museums heisst es S. 263 f.*: „Es ist überhaupt nicht die Meinung gewesen, dass unser Museum wie eine enge Schulstube seyn sollte, wo Einer allein auf dem Thron sitzt und von oben herab docirt, ohne dass man ihm drein reden darf. Ich wünschte vielmehr es gliche einer freyen Gesellschaft und Versammlung von Männern, die wenn auch in einigen Hauptpunkten nicht unähnlich gesinnt, doch über vieles Aeussere sehr verschiedner Meinung seyn könnten. Man redet oft von einer Gelehrten-Republic . . . Es sei uns vergönnt, für diesen kleinen geistigen Staat, von dem grossen bürgerlichen ein Bild zu entlehnen.“ *Und ferner S. 272 f.*: „Das Rathsamste vielleicht also wäre, sich darauf zu beschränken, dass man die vielfachen Schätze unsrer alten Sprache, Geschichte und Kunst immer mehr zu Tage fördern helfe; nicht bloss für die Gelehrten und einige Liebhaber, sondern allgemein zugänglich und verständlich für alle, damit eine neue Belebung der gesammten deutschen Sprache, Kunst und Erkenntniss aus der ursprünglichen Quelle erfolge. Dieses ist einer meiner vornehmsten Zwecke bey unserm Museum, welches eben dadurch ein deutsches zu heissen verdienen soll.“ 260—283. — Inhalt d. 9. Heftes 284.

X. Heft. October 1812. Leben des Dichters, Martin Opitz v. Boberfeld. Nebst Bemerkungen über seinen poetischen Charakter. (Siehe Deutsches Museum VIII. Heft.) Schl. 285—311. *Vgl. Heft 8 u. Minors Neudruck d. Vorlesgn. A. W. Schlegels, Bd. III S. XVI.* — Doctor Faust. [Volksbücher; Faustsage u. ihre verschiedenart. Behandlg.: Gothe 315. 334; Der histor. Faust; Verzeichnis der Faust-Volksbücher 326 ff.; Schriften über Faust 330 f.; *Anmkg. zu Görres' Teutschen Volksbüchern* (S. 20 ff.) 330; Dichterische Behandlungen 332 ff.; Fausts Höllen- u. Geisterzwang 335.] 312—336. *Laut Reg.*: Von Hrn. Dr. Stieglitz. *Erweitert in Raumers Histor. Taschenbuch für 1834.* — Berichtigung einer Stelle in Dampmartins Geschichte von Frankreich. Paris. 1810: (La France sous les Rois, essai historique, tome cinquième, pag. 171.) Von J. W. Ridler. [Joseph II. u. s. Schwester Marie Antoinette.] 337—341. — Ueber ein österreichisches Idioticon. An den Hrsgrbr. [*Anregung durch S. 6 des Julyheftes des Mus. (A. W. Schlegels Sprachstudien über die Nibelungen)*] u. die mit L. K. unterzeichneten Prolegomena in den Vaterländischen Blättern.] 342—343. *Utr.*: K. — Friedr. Schlegel: Anmerkung des Herausgebers. [*Anregg. zur Gründg. einer Gesellschaft der vaterländischen Sprachforscher. Erwähnt sind: Johanneum zu Grätz, Graf Czernin, Meinert, Posselt 344. Schl. schliesst mit den Worten: „Mittheilungen und*

Anforderungen, wie die des Herrn Einsenders sind gerade diejenigen, welche ich von Oesterreich und von Deutschland aus unserm Museum recht häufig wünsche, damit dasselbe immer mehr ein allgemeiner Verein werden möge für alle Angelegenheiten deutscher Sprache und Erkenntniss, so wie auch für die Kunst und Geschichte des Vaterlandes.“ 343—347. *Vgl. Bd. IV Heft 8.*

— Ueber ein neues deutsches Sprachwerk, das 1813 erscheinen soll. Ein Vorbeugungsversuch von B. J. Docen. [Grammat. - Orthograph. Wörterbuch der deutsch. Sprache v. Th. Heinsius.] 348—356. *Vgl. Bd. III. Heft 4.* — F. S. (= *Fr. Schlegel*): Schloss Karlstein bey Prag. [Bilder v. Wurmser aus Strassburg u. Theodorich von Prag; Aufforderung. zu einem künstl. Nationalwerk über Karlstein. *Erwähnt sind*: Campo Santo zu Pisa, Buffalmacco, Orgagna, Gozzoli, Giotto, Algarotti 363.] 357—365. *In den Stl. Werken 1823 Bd. 6 S. 303—310; 1846 f. Bd. 6 S. 233—238. Vgl. a. Forschungen z. Kunstgeschichte Böhmens*

25 *I. Mittelalterl. Wandgemälde u. Tafelbilder der Burg Karlstein i. B. von Jos. Neuwirth, Prag 1896.* — Ankündigung [einer Ausg. des Nibelungenliedes; *kam nicht zu stande.*] 366. *Unterz.*: Wien im Junius, 1812. A. W. Schlegel. — Inhalt des 10. Heftes 367 *nebst Berichtigung zu Heft 8.*

XI. Heft. November 1812. Beschreibung altdeutscher Gemälde. Fragmente aus einem Briefwechsel. [Sammlg. Boisserée u. Bertram in Heidelberg: Der Meister des Todes Mariae 370—378, wahrscheinlich von demselben Meister: Christus am Kreuz 379 ff. Flügelgemälde dazu 389 f., Kreuztragung 381, Maria mit Kind nebst hl. Margaretha u. Dorothea 382, Hl. Katharina 383 f., Maria u. Kind an e. Felsenquelle 392 ff. *Von unbekanntem Meistern*: Hl. Barbara, Hl. Katharina 384 f.; St. Mauritius 386 f.; Johannes d. Evangelist 388 f.; Hl. Agnes 389; Jesus am Kreuz 390. — Pierre de Mares, Martyrthum des hl. Mauritius 393 ff.] 369—397. *Laut Inhalt*: von Amalia v. Hellwig, geb. v. Imhoff. *Druckfehler im 3. Heft des 3. Bds. Vgl. Henriette v. Bisping, Leben der Dichterin Amalie v. Helwig, geb. Frein v. Imhoff. Ben. 1899. S. 326 f. 335; Briefe an Fouqué (1848) S. 106. (Die besproch. Gemälde befinden sich heute z. T. andern Meistern zugeschrieben, in der K. 55* *ält. Pinakothek in München.)* — Abendunterhaltungen der Wiedergekehrten. 398—431. [*Hauptsächlich Gespräche über Religion.*] *Laut Inhalt*: Von Karoline Baronin de la Motte Fouqué. *Vgl. Briefe an Fouqué (1848) 406 f.* — Ueber das Mittelalter. Eine Vorlesung, gehalten 1803, von A. W. Schlegel. 432—462. *Vgl. dessen Vorlesungen, Neudruck von Minor 1884 Bd. I S. XVI. Bd. III, S. XII ff.* 65 (*Varianten!*) 87—110 (*Neudruck*). — An-

kündigung des 2. Jahrgangs: Deutsches Museum. Zweyter Jahrgang 1813. [„Es konnte ein gewagtes Unternehmen scheinen, in unsern jetzigen Zeiten noch ein Deutsches Museum zu Stande bringen zu wollen; eine wissenschaftliche Zeitschrift, welche diesem Nahmen durch die That entspräche, die wirklich eine allgemeine für alle Deutschen wäre, und dem angekündigten umfassenden Endzwecke Genüge leistete. Denn so lebhaft und allgemein auch jetzt noch die Theilnahme an der vaterländischen Geschichte und Dichtkunst seyn mag, so stellen sich doch einem solchen Unternehmen mancherley Hindernisse entgegen.“] 15

Indessen ist es mir durch die Mitwirkung vieler der geachtetsten Deutschen Schriftsteller gelungen, wenigstens einen glücklichen Anfang zu machen. Der Theilnahme mehrerer anderen, die zu unseren Vorzüglichsten gehören, bin ich für die Folge versichert.

Der Plan bleibt im Wesentlichen unverändert. Die Gesinnungen und Grundsätze, welche den Herausgeber bey der Anordnung des Ganzen leiteten, liegen in dem, was bisher geliefert worden, vor Augen. Ich bemerke nur, dass kürzere historische Abhandlungen und Beurtheilungen historischer Werke im zweyten Jahrgange einen grössern Raum einnehmen werden, als es bis jetzt geschehen. Eine Uebersicht der merkwürdigsten neuen Erscheinungen der Litteratur und Philosophie, wird künftig einen stehenden Artikel bilden.

Der Zweck dieser Zeitschrift ist im Allgemeinen der: Deutsche Sprache und Geschichte, deutsche Kunst und Erkenntniss nach unsern besten Kräften zu befördern, und alles Vorzügliche, dahin Wirkende zur allgemeinen Kunde und Anerkennung zu bringen. Wir möchten für so vieles Einzelne Gute und Schöne, was in deutscher Art und Sprache gedacht und hervorgebracht worden, oder noch gedacht und hervorgebracht wird, einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt aufstellen, die zerstreuten geistigen Kräfte des Vaterlandes immer mehr vereinigen, und eben dadurch auch den Geist und selbst die Gesinnung der Nation aufrecht erhalten und befestigen.“] 463. *Utrz.*: Friedrich Schlegel. *Diese Ankündigung ist abgedruckt S. 112 des Intell.-Blatts zum Morgenblatt 1812 mit der Unterschrift*: Wien im Oktober 1812. *Vgl. dazu Dorothea an Aug. Wilh. 12. Jan. 1813, bei Raich II 136 f.; Friedrich an Aug. Wilh. bei Walzel 534.* — Inhalt des 11. Heftes 464.

XII. Heft. December 1812. Der Werth der positiven Offenbarung, aus der Unhaltbarkeit der bisherigen philosophischen Bemühungen. *Vorbemerkung. Dann*: I. Ueber die bisherigen Bestimmungen der Vernunft. [Tennemann; Leibnitz; Wolf; Hume; Herder:

- Bremont; Kant; Fichte; Schelling; F. H. Jacobi; Weiller; Fries; Fr. Schlegel.] 465—484. *Laut Inhalt: Von E—r. d. i. Prof. Ellinger, s. Raich II 333.* — Ankündigung einer Schrift über die Vaskische Sprache und Nation, nebst Angabe des Gesichtspunktes und Inhalts derselben. Von Wilh. Freyh. v. Humboldt. [S. 502: Anmerkg. d. Hrsgbrs. über vask. Sprach-Proben Humboldts im Königsberger Archiv f. Phil., Theol., Sprachkunde u. Geschichte (1812, St. 3. S. 277 ff.), u. Theil 3 des Mithridates] 485—502
- Die Zusätze zum Mithridates erschienen in dieser Zs. erst 1817 (IV 351), vgl. Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens vermittelt der Vask. Sprache (Berlin 1821 = Sämtl. Werke 1841 II 1—214). Die obige Ankündigung wurde auch dem Kgsbgr. Archiv 1812 beigelegt, vgl. R. Haym, W. v. Humboldt, 1856. S. 291. 432 ff. Vgl. Holtei, 300 Briefe I 157. — Bemerkungen auf einer Reise durch Deutschland. Aus einer französischen Handschrift 503—514. Uebersetzt aus Mad. de Staëls *De l'Allemagne*.
- Bruchstücke aus den einleitenden *Observations générales* und aus den Kapp. 2. 4. 9 des ersten Teiles. Vgl. Walzel, *Fr. Schlegels Briefe an Aug. Wilh. S. 537.* (*Walzels Anmkg. irrtümlich.*) — Scenen aus dem Trauerspiele Zrini, von Theodor Körner. [Erster Aufzug. Erster Auftritt; Zweyter Auftritt; Monolog des Zrini im fünften Aufzuge.] 515—521. Vgl. *Zriny. Lpzg. 1814; Walzel, Fr. Schlegel an Aug. Wilh. 538.* — Scenen aus dem Schauspiele Rudolf von Habsburg. Von M. H. Mynart. [Ende des vierten Aufzugs; Fünfter Aufzug. Erste Scene.] 522—532. (*Druckfehler vgl. in Heft 1 des 3. Bds.*) — Ueber die un-musikalische Beschaffenheit der deutschen Sprache. An den Herausgeber. [Preisauflage der Operndirektion in Nr. 82 des österr. Beobachters; Operntexte; Göthe; Briefe an Natalie über d. Gesang, Lpzg. 1803; Wieland, Agathodämon.] 533—535. *Utrz.: J. — F. S. (= Fr. Schlegel): Antwort des Herausgebers. [Bestreitet die Ausführungen J.'s, fordert für deutschen Text statt italienischer, deutsche Musik. Göthe 538.] 536—545.* (*Vgl. Verbesserung am Schl. d. Hefts.*) — Timotheus, oder die Gewalt der Musik von Händel. [Aufführg. in Wien in Mozarts Bearbeitung am 29. Nov. u. 3. Dez. durch die Musiker Streicher, Mosel, Steinacker, v. Tost. S. 553: die von Fasch u. Zelter in Berlin gestift. Singakademie.] 546—553. *Nach Raich II 282 von Dorothea Schlegel.* — Inhalt des 12. Heftes. Verbesserung. 554. — 2 unpag. Bl.: Inhalt des zweyten Bandes.

Dritter Band. 1813.

I. Heft. Januar 1813. Vorrede. „Indem wir einen neuen Jahrgang des Museums beginnen, ergreifen wir diese schickliche Ge-

legenheit mit unsern Lesern über einige Punkte uns näher zu verständigen, und gemeinschaftlich mit ihnen einen Blick zu werfen auf das, was bisher in dieser Zeitschrift geleistet worden, und was wir überhaupt zu leisten wünschten.

Unter den verschiedenen Fächern, welche in dem Umkreise unseres Planes liegen, machen wir den Anfang mit der Philosophie. Von ihr muss unstreitig alles übrige ausgehen; denn hier ist der eigentliche Sitz der Verwirrung und des Irrthums, und hier muss auch, wenn jene zuvor gelöst, und dieser weggeräumt worden, zuerst der feste Grund gelegt werden, auf welchem das ganze Gebäude einer neuen deutschen Geistesbildung, einer bessern Erkenntniß und Gesinnung, einer wahrhaft deutschen Kunst und Rede sich erheben und emporwachsen kann. — Die Theilnahme welche man für die eignen philosophischen Arbeiten des Herausgebers von mehreren Seiten her bezugte, war für ihn besonders in Einer Hinsicht aufmunternd. Er hegte schon lange den Glauben, dass die höhere Philosophie nicht eben in den Nebel der üblichen Schulformeln eingehüllt seyn dürfe, sondern dass sie sich, wenn man sie nur klar erfasst hat, auch vollkommen klar, und was die Sprache betrifft, allen verständlich vortragen lasse. Der Erfolg hat ihn in seiner Ueberzeugung noch mehr bestätigt.

Gern würde der Herausgeber den gemachten Anfang fortführen, und mehrere in ähnlichem Geiste abgefasste Aufsätze vorlegen, wenn er nicht besorgen müsste, dadurch vielleicht nur dem Wunsche einer Classe von Lesern zu entsprechen.

In Beziehung auf Andre und auf das Allgemeine kann unser Bestreben in der Philosophie nur das seyn, die Stimme des tiefern sittlichen Gefühls und des religiösen Glaubens in Schutz zu nehmen gegen den Despotismus der Vernunftsysteme, vor deren anmassendem Geräusch jene bisher selten zu Worte kommen konnten.

Philosophie des Lebens. Dass die wahre Philosophie auf das Leben sich beziehen müsse, das wird jetzt nicht nur überall anerkannt und zugestanden, sondern sogar gefordert. Allgemeine Betrachtungen indessen über sittliche Gegenstände werden leicht ermüdend, weil man auf diesem Wege meistens nur an der Oberfläche stehen bleibt. Eine wahre Philosophie des Lebens, wenn sie diesen Nahmen verdienen soll, muss wirklich in die innersten Fugen und Triebfedern des einzelnen wie des öffentlichen Lebens eingreifen. In dieser Ueberzeugung und nicht aus dem falschen Streben nach einer unbestimmten Mannichfaltigkeit geschah es, dass wir die Gedanken eines sehr ausgezeichneten Schriftstellers über den Ackerbau mittheilten; den Ackerbau, diese heilige

Grundfeste auf der alle Staaten ruhen. Selbst einige mit Geist und Klarheit abgefasste Betrachtungen über die Kriegskunst schienen uns nicht ausser dem Plane unsrer Zeitschrift zu liegen. Bisher haben sich fast nur Leute vom Metier mit Gegenständen dieser Art beschäftigt. Soll eine Nation aber wirklich das seyn, was in diesem grossen Worte liegt, so ist es nothwendig, dass leitende und entscheidende Ideen auch darüber allgemeiner verbreitet werden, dass wir über diese und andre ihnen verwandte Gegenstände eine bessere, neue und nationale Ansicht gewinnen.

15 Dass in diesem Geiste behandelt, auch die Erziehung unter die Gegenstände gehören würde, die von einer allgemeinen Zeitschrift nicht ausgeschlossen seyn können, darf wohl nicht erst erinnert werden.

20 Sollten wir aber mit einen (*sic!*) gemeinschaftlichen Nahmen umfassen, was wir als den Hauptgegenstand einer wahren Philosophie des Lebens, einer solchen dienational genannt werden dürfte, betrachten, so würden wir diess germanisches Recht in einem philosophischen Sinne des Worts benennen; wenn es anders vergönt ist mit diesem Ausdruck eine geschichtlich genaue, zugleich aber tief in den Geist eindringende Ansicht und Darstellung von der ursprünglichen Deutschen Staatseinrichtung, Rechtsverfassung und dem gesammten sittlichen und bürgerlichen Leben unsrer Vorfahren zu bezeichnen. — Beyträge dieser Art würden uns ganz vorzüglich willkommen seyn. Nachdem die künstlichern Staatsverhältnisse und Staatsverträge des 17^{ten} ja selbst des 18^{ten} Jahrhunderts sehr verändert worden sind oder ganz aufgehört haben, tritt um so mehr unser eignes vaterländisches Recht in seine alte Stelle und volle Gültigkeit ein. Möchte es nur erst wieder so berede und gelehrte Vertheidiger und Erklärer wie ehemals finden, so würde es bald auch wieder nach seinem ganzen Werthe als die wahre Nationalphilosophie und der lenkende Geist des öffentlichen Lebens anerkannt werden.

Diese Betrachtung leitet uns von selbst zur Geschichte. Seit diese so lebendig in die gesammte übrige deutsche Literatur eingreift, hat eine ganz neue Epoche derselben begonnen. Ich muss hier gleich mit dem Geständnisse anfangen, dass, was wir in dieser Hinsicht im ersten Jahrgange geliefert haben, bey weitem weniger war, als ich gewünscht hätte, geben zu können. Zu kürzern historischen Abhandlungen oder Darstellungen bietet die Geschichte unsers Vaterlandes Stoff im Ueberfluss, und ein fast unermessliches Feld zu neuen Entdeckungen dar. Es fehlt jetzt auch gewiss in Deutschland nicht an talentvollen Bearbeitern dieses Feldes. Einige aber, deren Theilnahme vorzüglich erwünscht gewesen

wäre, waren ausschliessend mit grössern Werken beschäftigt. Von andern haben sich die versprochenen Beyträge, welche wir früher zu geben hofften, verspätet; denn freylich sind gerade in diesem Gebiete die vorzüglichsten Arbeiter nicht eben immer die schnellsten. Der Herausgeber befand sich selbst eigentlich in dem gleichen Falle. Einige der von ihm begonnenen historischen Arbeiten schienen für das Museum von zu grossem Umfang, andre, kürzere nach Wunsch zu vollenden, fehlte es ihm noch an Musse, da seine ergänzende Mitwirkung auch von so manchen andern Seiten für Kunst und Literatur in Anspruch genommen ward. — Gewiss aber wird mit dem Fortgange des Ganzen, dieser historische Theil unsrer Zeitschrift ganz den Umfang gewinnen, und die Stelle einnehmen, welche seine Wichtigkeit erfordert.

Mag es bis dahin als ein Ersatz gelten, dass die über altdeutsche Poesie und Sage mitgetheilten Aufsätze, wie die von A. W. Schlegel über das Nibelungen-Lied angestellten Untersuchungen, so vielfältig in die Geschichte eingreifen, und auch dem Geschichtsforscher manche merkwürdige Seite darbieten. In diesem Fache wurden wir durch reiche Beyträge von bewährten und verdienten Kennern und Bearbeitern des selben unterstützt. Wir dürfen noch auf andre Beyträge dieser Art rechnen, die von sehr allgemeinem Interesse seyn werden.

Wohl mit Recht ist die altdeutsche Literatur ein Hauptaugenmerk des Museums. Eine Zeitschrift welche einen allgemeinen Geist und selbstständigen Charakter behauptet, und nicht bloss Zeitung seyn soll, darf eben nicht immer den vorübergehenden Erscheinungen des Tages Schritt vor Schritt eilend nachfolgen. Sie muss vielmehr vorzüglich aus der Vergangenheit herbeyführen, was grade jetzt zur Stelle und für den Augenblick das nothwendigste und am gedehlichsten ist, oder auch Saamen ausstreuen, aus dem erst in der Zukunft eine neue Zeit hervorgehen soll.

Bildende Kunst. Ist die jetzige Kunst auf dem rechten Wege? Welchen andern soll sie einschlagen? Wird das Zeitalter wird Deutschland insbesondere noch eine neue Kunst erhalten? Das sind die Fragen welche jetzt jeden Künstler und jeden Kunstfreund angelegentlich beschäftigen. Uns war es vergönt für diesen Endzweck die Neu eröffneten Aussichten in dem österreichischen Kaiserstaate mitzutheilen; ferner, ausführliche Kunstberichte eines bewährten Kenners, der selbst Künstler ist, aus Rom, immer noch der alten Hauptstadt für Mahler und Bildner; Beschreibungen altdeutscher Gemälde von der Hand einer geistvollen deutschen Frau, die als Dichterin rühmlich bekannt ist. In Paris fanden wir noch

keinen Correspondenten, welcher dem, was unser Ziel ist, hätte entsprechen können. Die unbekanntenen Regionen in der ältern Geschichte der vaterländischen Kunst mehr zu erhellen; das gehört vorzugsweise in den Plan unsrer Zeitschrift.

Gedichte und Theater. Um keine Art von Mannichfaltigkeit auszuschliessen, haben wir auch einzelne Gedichte hier und da mitgetheilt, obwohl sie dem entworfenen Plane gemäss, nur eine sehr untergeordnete Stelle in dem Ganzen einnehmen dürfen. Ueberhaupt hat der Herausgeber bey weitem nicht alle poetische Beyträge die er erhielt, aufnehmen können, obwohl manche derselben an sich sehr ausgezeichnet waren, und jeder poetischen Sammlung zur Zierde gereichen würden.

Die Bühne aber ist zu wichtig für die Geistesbildung einer Nation, als dass eine Zeitschrift, welche alle Fortschritte derselben zu umfassen strebt, sie ganz ausser Acht lassen dürfte. Wenn es auch nur eben so leicht und ausführbar wäre, als es wünschenswerth und sogar nothwendig ist, bey so unsäglichen Hindernissen zur allmählichen Veredlung derselben etwas beyzutragen! — Auf das deutsche Theater insonderheit lässt sich schwerlich durch Kritik grade zu einwirken, indem dasselbe eines Theils über alle Kritik erhaben, in seinem Beginnen und Gedeihen unabhängig von ihr, andern Theils auch tief unter derselben gelegen, sein Wesen ganz für sich fortreibt und nur selten eine Gelegenheit darbeut, die Idee von dem was eine Nationalbühne eigentlich seyn sollte, auf die Wirklichkeit anzuwenden. — Wir begnügten uns daher im ersten Jahrgange nur von ferne auf dieses Ziel hinzuwirken; durch einige theoretische Abhandlungen und durch die mitgetheilten Proben neuer Versuche in der höhern dramatischen Gattung. Mit absichtlicher Mannichfaltigkeit theilten wir Stücke mit von dem berühmten Meister wie von dem aufblühenden Talent, von dem Dichter der unbekümmert um die Bühne, die dramatische Form für die Spiele seiner Fantasie als die angemessenste gebraucht, von Männern welche ihre Begeisterung für Vaterland und Seelengrösse in einem einzelnen dramatischen Werke aussprechen wollten, und von solchen, welche die theatralische Laufbahn zum Geschäft und zur Kunst ihres Lebens erwählten. Wir übergaben diese Ausstellung dramatischer Gemälde und Scenen dem Leser, ihm selbst das Urtheil für jetzt anheimstellend, bis sich vielleicht in der Folge einmal Gelegenheit findet, auch das unsrige auf den gegenwärtigen Zustand der deutschen Bühne hin zu lenken.

In der Literatur überhaupt war es unsre vornehmste Sorge, den engen Secten- und Formelgeist zu entfernen. Zu lange vielleicht

ist die deutsche Literatur fast ausschliessend durch Gelehrte von Profession bearbeitet worden. Männer von allgemeiner Geistesbildung, die aber nicht eigentliche Schriftgelehrte sind, sondern (*sic!*) dem thätigen und bürgerlichen Leben angehören, und es kennen, sind am meisten vermögend dieser Einförmigkeit entgegen zu wirken. Wir erfreuten uns im ersten Jahrgange mancher anregenden Mitwirkung dieser Art, und hoffen das gegebene Beyspiel wird noch ferner gute Nachfolge finden.

Diese kurze Uebersicht wird zureichend seyn, einigen Begriff zu geben von der Mannichfaltigkeit welche der Plan des Museums umfasst, und welche unsers Dafürhaltens eine Zeitschrift, welche eine allgemeine für ganz Deutschland seyn will, umfassen muss und soll.

Ueber die Behandlungsweise und die Art wie dieser Plan bisher ausgeführt worden, dürfen wir auf keine Weise dem Urtheile des Lesers vorgreifen. Nur das erfolgt schon aus dem dargelegten Plan, dass der Herausgeber selbst ihn nicht ganz ausfüllen, noch allein und ohne Mithilfe seinen Zweck erreichen kann.

In dem ersten Jahrgange erfreute er sich der aufmunternden Theilnahme mehrerer ihm schon länger befreundeten Talente, anderer, die ihm persönlich unbekannt, doch für den gemeinschaftlichen Zweck mitzuwirken, bereitwillig waren. Auch ist sein Plan von der Art, dass er ihm ohne solche allgemeine Mitwirkung garnicht würde entsprechen können. Es sollte nach seiner Absicht kein abgesondertes Museum bloss für seine Person seyn, sondern als ein allgemeines Deutsches sich ankündigen und diesem Anfang immer mehr entsprechen, so sehr nur immer die Zeitumstände es erlauben. Nach dem Begriffe von dem, was eine Zeitschrift, welche die gesammte deutsche Geistesbildung umfasst, seyn soll, und in den jetzigen Verhältnissen der Dinge seyn kann, prüfe der beurtheilende Leser das Ganze. Das Einzelne kann nicht immer den Forderungen eines Jeden entsprechen, wenn bey der Aufnahme auch noch so streng und gewissenhaft verfahren wird.

Auch darf eine wissenschaftliche Zeitschrift welche eine allgemeine für ganz Deutschland seyn soll, deshalb den Boden, auf welchem sie zunächst hervorgeht, nicht ganz verläugnen. In dieser Hinsicht schmeichelt sich der Herausgeber wohl den rechten Mittelweg getroffen zu haben. Mehrere von den lokalen Aufsätzen, die sich zunächst auf Wien und Oesterreich beziehen, wurden im übrigen Deutschland mit allgemeiner Theilnahme und vorzüglich gern gesehen. Dagegen hofft der Herausgeber, dass seine österreichischen Leser auch solchen Aufsätzen, welche in Geist

und Ton ihren norddeutschen Ursprung nicht verläugnen, nach ihrem Werthe volle Gerechtigkeit werden widerfahren lassen. Es wäre wohl überhaupt Zeit, dass dieser Unterschied in der Literatur allmählig ganz aufhörte, und wir in der Geistesbildung ungetrennt, mehr und mehr eine Nation wären und würden, wozu nach allen Kräften beyzutragen der vornehmste Zweck des Museums ist. Und diese Rücksicht allein ist es auch, welche den Herausgeber bewog, sich einem sonst so mühsamen Geschäft zu unterziehen; worin er, falls sein Wunsch nur erreicht wird, hinreichenden Lohn für sich findet.“] *Unters.*: Wien den 1. Januar 1813. Friedrich Schlegel. — II. Ueber die Erkenntnisquellen. (Siehe Deutsches Museum, 1. Jahrg. XII. Heft.) [Kant; Fries; Jacobi; Fr. Schlegel; Weiller; Zimmer.] *F.* 15—29. *Laut Inhalt*: Von E—r. d. i. Ellinger, vgl. Heft 12 des vorigen Jhrsgs.) — Christian Graf zu Stolberg: Der Siebente November 1812. An meinen Bruder. Ode. *Motto*: Spartacum . . . testa. Horat. L. III. 14. „Hervor aus innerm Schatze“. 30—32. Vgl. *Ges. Wke. der Brüder Christ. u. Friedr. Leop. Grafen zu Stolberg. Hbg. 1827. II* 263 ff. — Der Philosoph Hamann. Vom Herausgeber. (= Friedrich Schlegel.) Nebst Hamanns frühester Schrift. Mitgetheilt von Friedr. Heinrich Jacobi. [Einleitung: Lessing, Lavater, Hamann, Kant; darauf folgt Abdruck der Schrift Hamanns: Biblische Betrachtungen eines Christen. *Datirt*: London, den 19. März, am Palmsonntage 1758; daran schliessen sich ein Urtheil Jean Pauls über Ham. u. Stellen aus Hamanns Briefen an F. H. Jacobi unter d. besondern Titeln: Urtheil über Joh. Müller. Hamanns eigene Gefühlswaise. Gegen den Pantheismus.] 33—52. Vgl. *Hamanns Schriften hrsg. v. Friedr. Roth. Berlin. 1821. Bd. I. S. 51—63; Fr. H. Jacobi's Werke. Lpzg. 1812. Bd. I.; Walzel, Friedr. Schlegel an Aug. With. 539; Holtei, 300 Briefe I* 157. — Jacob Grimm: Gedanken über Mythos, Epos und Geschichte. Mit altdeutschen Beyspielen. [Teffel; Sage von d. Frau Bertha. *An zeitgenöss. Forschern sind genannt*: Docen 56*); Joh. v. Müller 57. 64; Kanne 64*.)] 53—75. Vgl. *Kleinere Schriften. 1869. IV. 74 ff.; Holtei, 300 Briefe I* 156 f. (*Druckfehler in G.'s Aufsatz.*) — Wie steht es um die deutsche Bühne? Brief am Schlusse des Jahrs 1812, an den Herausgeber des Deutschen Museums gerichtet. [Satirisch-humorist. *Betrachtungen über das Repertoire der Deutschen Bühne*: Oper, Operntexte, Lust-, Schau- u. Trauerspiele. *Zur Sprache kommen folg. Autoren resp. ihre Werke*: Nina od. Wahnsinn aus Liebe von Dalayrac resp. Paesello 77; Mad. Genlis 77; Mad. Cottin 77; Aristophanes 78; Beaumarchais 78; Holberg, Don Ranudo 78 f.; Pourceaugnac v. Molière 79; Shakespeare, Tieck.

Bartholdy 79; Kotzebue 80. 82 f.; Schweizerfamilie v. Weigl 80; Neusonntagskind v. Perinet 81; Bürgers Lenore als Vorbild für die Motive des Schauspiels 81; Racine, Corneille, Voltaire, Lessing, Göthe 82; Schiller 82. 83. 84; beide Schlegel 82 f.; Jul. v. Tarent v. Leisewitz 83; Otto v. Wittelsbach v. Babo 83; Zach. Werner 82. 84.] 76—86. *Unters.*: — y. — Inhalt des 1. Heftes 87. — Druckfehler im 12. Heft 10 d. 1. Jhrsgs. 88.

II. Heft. Februar 1813. Der Werth d. positiv. Offenbarung etc. F. III. Von der Wahrheit. (Siehe Deutsches Museum, I. Jhr. 12. Heft.) [Fries; Jacobi; Schelling; Hegel.] 5 98—108. *Laut Inhalt*: Von E—r. (d. i. Ellinger, vgl. Heft 12 des ersten u. Heft 1. d. 2. Jhrsgs.) — Ein teutsches Wort gegen die unteutschen, widersinnigen, oder willkürlich neugeschaffenen sinn- und ge- 20 haltlosen Kunstausrücke in heuttägigen Schriftverhandlungen; besonders nach philosophischer und heilkundiger Beziehung. Von Dr. G. Schwarzott zu Wien [Plan eines teutschen philosophisch heilkundigen Kunst- 25 wörterbuchs; Latein. u. teutsche Buchstaben] 109—128. Zusätze des Herausgebers. Ueber deutsche und lateinische Lettern. [Klopstock 129. 132; Deutsche Lettern als Rest altdeutscher Kunst u. Art 132; Unger 30 133 f.] 129—134. Teutsch oder Deutsch? [A. W. Schlegel 137*); Wachter 137*)] 134—139. *Unters.*: Friedrich Schlegel. — Scenen aus dem Trauerspiel Germanicus, von Caroline Pichler, geb. v. 35 Greiner. [Fünfte Scene des zweyten Acts; Vierter Act. Erste Scene.] 140—157. Vgl. *Stl. Werke 1828. Bd. 26.* — Apologie des Krieges. Besonders gegen Kant. Vom Obersten von Rühl. 158—173. [Gegen 40 Kants Zum ewigen Frieden. S. 163; Graf Türpin, Versuche über die Kriegskunst.] *Schl. in Heft 3.* — Wielands Begräbniss. [Aufstellung der Leiche im Bertuchschen Hause; Beysetzung in Osmanstädt; Ludewig 45 Wieland; Todtenfeyer in d. Schlosskirche zu Weimar; Grossfürstin Maria Paulowna; Rede des Gen.-Superint. Vogt; Portrait Wielands auf der Münze von Facius (1812.)] 174—175. — Inhalt des 2. Heftes 176. 50

III. Heft. März 1813. v. Rühl: Apologie des Krieges. *Schl.* 177—192. s. vor. Heft. *Zum Schluss*: Anm. des Herausgebers. [„In genauem Zusammenhange mit dem vorstehenden Artikel steht die Abhandlung 55 vom Kriege und von der Kriegskunst im 1. Hefte der neuen militairischen Zeitschrift 1813 . . .“] — Betrachtungen über die Geschichte. [1. Weiter Umfang, Unendlichkeit der Menschenges- 60 sichte. 2. Unendlichkeit der Geschichte in weitläufigem Verstande. 3. Geschichte als menschl. Wissenschaft. 4. Zergliederung der Gesch. in *Spezialgeschichten* durch die

Deutschen. 5. Umfassende Anschauung des Ganzen bildet den eigentl. Geschichtskünstler. 6. Geographie, Chronologie, Gesch. der Künste, der Kriegskunst etc. sind nur die Glieder der Universalgeschichte. 7. Gesch. einer Nation im Verhältniss zur Universalgeschichte, Seele der Biographie = Kern der Univ.-Gesch. 8. Kunst u. Religion. 9. Verwandtschaft der Kunst mit Religion u. Sittlichkeit. 10. Offenbarung u. Geschichte, die Künste in der hl. Schrift u. in d. Geschichte, Blüthezeit der Künste nie Gipfel der Gottesfurcht u. Sittlichkeit. 11. Kunst u. Tugend. 12. Moral. Charakter ist das wahrhaft Menschliche am Menschen. 13. Das wahrhaft Grosse bei Kolumbus war Beharrlichkeit u. Ausdauer. 14. Quelle der Tugend ist Gott. 15. Moralsysteme, Sittenbücher u. pragmat. Vernunftkritiken ohne Gott u. Religion, Aufklärung. *Dazu* Anmerk. Vernunftweisheit der Philosophie beruht ganz auf Offenbarung u. Tradition, Descartes, Philosophie fängt da an, wo Religion aufhört, Deutsche Philosophie, Frechheit der französ. Naturalisten, Encyklopädisten u. Atheisten. 16. Religion und Tugend die zwey unzertrennbaren Säulen der Menschheit. 17. Siege des Bösen über das Gute sind temporäre Uebergänge, die in der umfassenden Ansicht der Universalgeschichte verschwinden. 18. Lehre aus d. Geschichte Israels. 19. Lehre a. d. Gesch. Babylons. 20. Babel. 21. Monarchie Cyrus, Xenophon. 22. Griechen zu Anfang der pers. Kriege. 23. Griech. Geschichte. 24. Darius Codomannus, Macedonier. 25. Alexanders Aufgang u. Niedergang. 26. Gesch. der Seleuciden, Lagiden. 27. Römer. 28. Edelmut, Mässigung, Schein von Gerechtigkeit der Römer, Rom u. Karthago. 29. Karthago. 30. Gipfel röm. Ungerechtigkeit u. Herrschsucht. 31. Tiefe dunkle schauerliche Stunde der historischen Mitternacht. 32. Woher Rettung als vom Himmel? 33. Augustus, neuer Tag. 34. Alte Geschichte ist beständiges Untergehen des Lichts. *Dazu* Anm. Alle Bildung geht vom Orient aus, Erhabenheit religiöser Denkart des Orients über die Griechen, orientalischer Sprache u. Poesie über der griechischen, der hl. Schrift über Homer. *Genannt sind* Herder u. Schlegel *u. in einer besond. Anmkg. wird gewünscht*, ein Orientalist wolle die Erhabenheit der hebräischen Sprache u. der hl. Schrift über alle oriental. Sprache u. heiligen Bücher prüfen. 35. Scheinbarer Sieg des Lasters über Tugend u. ewige Heiligkeit. 36. Die neuere Geschichte ist nichts als Begründung des neuen Königreichs des himmlischen Königs. 37. Arianismus u. Muhamedanismus. 38. Reich des Sohnes Gottes, Milderung der Sitten, Befreiung des Bauernstandes. 39. *Prophet. Citat aus d. hl. Schrift*. 40. Stimmen des Unglaubens in unsern Tagen] 193—223. *Laut Heft-*

u. Band-Inh.: von M. — Fragmente einer Geschichte der Baukunst im Mittelalter von K. Friedrich Rumohr. *Nach einer Einltg., wohl d. Herausgebers, über das rege Streben die vaterländ. Vorzeit kennen zu lernen, folgen zwei Fragmente v. Rumohr:* Fragmente einer Geschichte der Künste des zehnten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung. Einleitung. [Kunstgesch. u. Alterthumsforsch., bes. in Dtschld., Unkenntnis deutscher Historiker, z. B. Schmidt, Maskow, Heinrich, Roppelt.] 226—235. Fragmente der Kunstgeschichte des Zeitalters der deutschen Könige aus dem Hause Sachsen. [Ansichten vom 10. Jhrhdt.: Baronius, Leibnitz, Heumann, Gatterer, Frommann, Heeren, Fiorillo, Rössler, Hontheim, Sollier, Kästner. *Am Schluss wird die gedoppelte Burgkapelle zu Nürnberg geschildert.*] 235—246. *Schlussbemkg.* S. 246: („Ein grösseres Bruchstück über den Ursprung der gothischen Baukunst, wird in einem der nächsten Hefte erfolgen.“) *Vgl. Heft 5.* — Ueber das deutsche Lustspiel. An den Herausgeber des deutschen Museums von A. Freyh. v. Steigentesch. [Besonders gerichtet gegen die stereotypen Janmerbilder in den modernen Schauspielen (Ifflands): Grossmann 247; Bediente u. Kammermädchen auf d. Bühne 249; Marivaux 249; Posse 249; Höheres Lustspiel nur im Kreis der höheren Stände 250; Einheit des Orts 250; Verwandlungen auf d. Bühne, geschloss. Dekorationen 250 f.; Liebe im Lustspiel 251 f.; Lessing 252; Schauspiel 253; Trauerspiel 253 f. — S. 248*) *verweist St. auf die* Einleitung zu meinen Lustspielen, die zur Ostermesse bey Göschen in Leipzig erscheinen.] 247—257. *Vgl. Ges. Schriften. 1819. V, 223—236; Koberstein III* S. 3150 ff. Anm. 40.* — Friedr. Tieck (im Inhalt: von dem Bildhauer Friedrich Tieck zu Carrara): Antiquarische Anfrage. [Erklärung einer u. d. Namen „Castor u. Pollux“ bekannten Gruppe in San Ildefonso in Spanien als Opfer u. Weihe des Antinous.] 258—261. *Vgl. Briefe an Tieck III 337.* — Inhalt des 3. Heftes 261. — Bitte des Herausgebers an die Herren Mitarbeiter. [„Um nicht eine und dieselbe Bitte so vielmahl und gegen jeden einzeln wiederholen zu müssen; erlaubt es sich der Herausgeber, einen allgemeinen Wunsch für das Deutsche Museum als Bitte an Alle hier in Anregung zu bringen. Es betrifft eine leserliche Abschrift der mitgetheilten Aufsätze, da durch das Gegentheil das Geschäft der Redaction nicht nur erschwert wird, sondern auch oft ein sehr wesentlicher Nachtheil für den Fortgang des Ganzen entsteht. Bey Einsendungen, welche von weit her kommen, wählt man natürlich ein feines Papier. Oft aber geschieht es, dass diess feine Papier durchschlägt; dadurch wird auch eine sonst sehr gute Handschrift unleserlich, wo sich

dann leicht sinnstörende Druckfehler einschleichen. Wir tragen gern die Kosten für ein etwas höheres Porto, um nur Handschriften auf stärkerem Papier, welche durchaus leserlich sind, zu besitzen. Mehrmahls schon hat bey Aufsätzen, die wir gern recht schnell mitgetheilt hätten, das nothwendig befundene Abschreiben eine unangenehme Verspätung veranlasst. Sollten wir ausser der leserlichen Handschrift noch einen Wunsch für die äussere Einrichtung der Manuscripte hinzufügen, so wäre es, dass dieselben wo möglich in Quartformat auf jeden Fall aber mit einem schmalen freygelassenem Rande zu beyden Seiten versehen wären.“ *Unterr.*: S. = *Friedr. Schlegel*. 262. (*sic!* statt 263.) — Verbesserungen der im Novemberhefte 1812 abgedruckten Beschreibung älter Gemähde. 264.

21) **IV. Heft. April 1813.** Beschreibung altdeutscher Gemähde. F. (Siehe das Novemberheft des ersten Jahrgangs.) Von Amalia v. Hellwig, gebornen v. Imhoff. [*Aus der Sammlung Boisserée-Bertram werden ausführl. besprochen:* Hl. Veronika aus d. 1. Hälfte des 14. Jhrhds. 268 ff.; Madonna 270; Bildchen eines Heiligenschreins 271; Altar in e. Kapelle des Doms zu Kölln 271 f.; Sechs Apostel 272; Kreuzigung Christi u. Mater dolorosa 272; Verkündigung Maria 272 f.; St. Quirin, Hubertus u. Katharina 275 f.; Hl. Magdalena, St. Cornelius u. Antonius 276 f., beyde vom Meister des Rathhausbildes in Kölln (geschildert in der Europa, s. o. Spalte 44, 34, v. *Stephan Lochner*); Francesko Francia Bolognese, Maria mit Kind 279 f.; Garofalo (wahrscheinlich), Madonna 280; Porträt eines Mannes 281 f., Porträt der Hausfrau desselben 282; Brustbildniss Kaisers Maximilian, beschrieben in der Europa (s. o. Spalte 44, 38, heute von *Bernh. Striegel*) 282 ff.; Zwey Porträte: Mann u. Frau 283 f.; Albr. Dürer, Zwey Flügel: Joseph, Joachim, Simeon u. Lazarus 284 ff.; Lukas v. Leyden, Glasgemälde: St. Matthäus u. St. Stephanus 287, *Triptychon*: St. Jakobus, Johannes, Bartholomäus, hl. Christina, Margaretha, Agnes, Cäcilie 289 ff.; Lukas Kranach, Herodias 288, Loth u. s. beyden Töchter 288 f. — *Erwähnt sind:* Kölln 266 ff.; Byzanz 267; Schloss Karlstein bey Prag 268; Neugriech. Kunst 267 f.; Holbein d. Aelt. 270. 281; P. Perugino, Propheten 272; Correggio 275. 278; Niederländ. Schule 276; Cimabue 276; Giotto 276; Sammlung Köllnischer Gemähde von Mosler, bey Wenner in Frankfurt 278; Joh. v. Eyck 279. 294 f.; Dürer 279. 288. 289. 294; Raphael 294, Cäcilie 279; Rektor Fochem zu Kölln 281. — *Ausser der 2mal. Erwähnung der Europa-Aufsätze Fr. Schlegels findet sich S. 268 folg. Mittheilung:* „... einstweilen kann ich Dich auf eine historische Abhandlung und Zusammenstellung jener (neugriechisch deutschen) Mahlereyen, mit

denen noch heut zu Tage in der griechischen Kirche üblichen verweisen, die wir zunächst von dem Herausgeber des Museums in der Sammlung seiner Schriften, als letzten Nachtrag zu seinen Kunstbeschreibungen, zu erwarten haben.“ *Erschien nicht.*] 265—295. (*Die meisten der hier besproch Gemähde heute in der K. älteren Pinakothek zu München.*) — Betrachtungen über das Trauerspiel Hamlet. Von Wilhelm von Schütz. 10 [W. Schlegel 299, Vorles. üb. dram. Kunst 296.] 296—318. — Hunibalds Chronik. Ein merkwürdiges Denkmal altdeutscher Sagensgeschichte. Vom Professor Görres. [*Krit. Untersuchung der Frankenchronik Hunibalds, hrsg. vom Abt von Spanheim, Trithemius, in Frehers Ausg. seiner histor. Schriften. — Brüder Grimm 341*.*] 319—345. *Schl. in Heft 11. Vgl. Schultz, Görres als Herausgeber etc. 1902. S. 187.* — Antwort auf Herrn Docen's Beurtheilung meines noch nicht erschienenen grammatisch-orthographischen Wörterbuchs. (Siehe Deutsches Museum 1812, 10tes Heft, S. 348.) 346—352. *Unterr.*: Berlin den 29. December 1812. Theodor Heinsius. Professor. — Inhalt des 4. Heftes 353.

V. Heft. Mai 1813. Vom Ursprunge der gothischen Baukunst. Von Karl Friedrich Rumohr. 361—376. *Dazu:* Anmerkungen. 376—385. *Vergl. Heft 3 u. 6.* — Ueber die Kleidung der alten Deutschen. Von Joseph Koller, nach Paul Hachenbergs *Germania media*, diss. XI. [*Kapitelüberschriften:* Vom Kopfputz. Vom Barte. Kleidung. Hüte. Vom Schwerte. Fussbedeckung.] 386—416. — Briefe von Wieland, Ramler, Lessing u. a. Von den Jahren 1770—1786. *Vorbemerkung.* [*Adressat der Briefe:* Freiherr von Gebler; Mittheilung aus der Geblerschen Verlassenschaft durch Herrn Franz Gräffer. *Wieland starb, ehe die Erlaubniss zum Abdruck der Briefe eingeholt war. Schlegel verspricht eine Würdigung W.'s als Dichter u. Schriftsteller an einem andern Orte.*] 417—419. *Utr.*: F. S. = *Schlegel.* *Darauf folgen die alle Wieland unterzeichneten Briefe:* I. Erfurt, den 19. May 1772. [Wien 420 f.; Wielands Gold. Spiegel 420 f. Neuer Agathon 421; *Kaiser Josef* 421; Rath Riedel 422.] II. Erfurt, den 25. August 1772. [W., Gold. Spiegel 422 f., Agathon 425 f.; Joseph II. 423; Wiener Theater 423 f.; Geblers Stücke 424; Wielands Abgang nach Weimar 424 f.; Wiener Censur 425; *Censoren* van Swieten u. Haller 426; Riedel 426 f.] III. Weimar, den 7. Nov. 1772. [Aufführung der *Osmonden* v. Gebler in Weimar: Brandes, Eckhof, Mad. Brandes 427 f.; Aufführg. des *Ministers* v. Gebler in Weimar 428; Erbprinz *Karl August* 428 f.; Geblers *Leichtsinn* u. gutes Herz 429; Weimarer Theater 429; Riedel 429 f.] IV. Weimar, den 10. Jenner 1778. [Geblers *Versöhnung* 430 f. 434, Thamos

481 ff. 436.; Deutscher Merkur, Bittschrift um Ertheilung eines Privilegiums für die Erblande, Zueignung an Se. kaiserl. Majestät 435; W.'s Alceste 436.] V. Weimar, den 14. Junius 1773. [Geblers Thamos 436 f; Lessings Emilia 437; Weimarer Theater 437.] VI. Weimar, den 30. August 1773. [W.'s Aufsatz üb. Geblers Werke im Merkur 436 f.; Aenderung des Thamos von Gebler 438 f.; Elfriede von F. J. Bertuch 439; Wiens Geschmack, Wieland darüber im Merkur 439; W.'s Wahl des Herkules 439; G. R. v. La Roche 440.] VII. Belveder bey Weimar, den 19. May 1774. [Musik zu Geblers Thamos 441; G.'s Adelheit v. Siegmar 441 ff.; Lessings Emilia 441. 443; Abschaffung des Schauspiels in Weimar 444; von Blanckenburg, Versuch über die Romane 445; D. Merkur 445; Riedel 445.] VIII. Weimar, den 21. October 1774. [Geblers Adelheit, Minister, Clementine 446 f.; der Prahler Mieg 446 f.; Kritiker Wittenberg 447; Engels Edelknabe 447 f.; Wielands Alceste, Mus. v. Schweizer 448; Schlossbrand in Weimar 448; Prinz Karl August 449.] Vgl. Auswahl denkwürd. Briefe von C. M. Wieland. Hrsg. v. Ludw. Wieland. Wien 1815. Bd. II. — Inhalt des 5 Hefes 450.

VI. Heft. Junius 1813. Der Werth der positiven Offenbarung etc. F. IV. Von der Philosophie. (Siehe Deutsches Museum, I. Jahrg. 12. Heft. II. Jahrg. 1. u. 2. Heft.) [Pythagoras 451; Plato 452; Aristoteles 452; Stoiker 452; Franz Baco v. Verulam 453; Locke 454; Descartes 454; Leibnitz 454; Spinoza 454; Wolf 454; Kant 454; Vernunftwissenschaft 454 f. 460 f.; Jacobi 455. 457. 460. 465; J. G. Fichte 456 f.; G. Chr. Fr. Fischhaber 456; B. C. H. Hoyer 456; 40 J. Fries 456. 464 ff.; P. B. Zimmer 456; Schelling 457; Reinhold 457; Bardili 457; Köppen 457; Kaj. Weiller 457. 459; W. Tr. Krug 458; K. Chr. Fr. Krause 459; J. J. Wagner 459; Ch. A. Rixner 459; 45 Fr. Schlegel 460 ff. 463; heil. Cyprian 463; Augustin 464.] Nach Inhalt: Von E—r (d. i. Ellinger). 451—465 (467!) Schl. in Heft IX. — Rumohr: Vom Ursprunge d. goth. Baukunst. F. (S. 5^{tes} Heft). [Der Name 50 gothisch 486 ff. Am Schl. des Aufsatzes S. 496: (Ueber die nachfolgenden Zeiten hat der Verfasser nur noch jene Fragmente zu einer Kunstgeschichte unter den sächsischen Kaisern ausgearbeitet, welche wir schon im 3^{ten} Heft S. 235—246 mitgetheilt haben).] 465 (sic statt 468)—496. Dazu: Anmerkungen 496—502. — Hunibalds Chronik etc. Vom Prof. Görres. F. 503—516. Schl. in Heft XI. — Etwas über die Verhältnisse 60 zwischen Heyne und Winkelmann. Von H. A. L. Heeren. [Premiermin. v. Münchenhausen 523 ff. [517—530. Zur Ergänzung des Werks von Heeren, das Schlegel im VIII. Heft, 177 ff. bespricht. — Briefe von Wieland, 65 Ramler, Lessing u. a. F. Briefe Wielands:

IX. Weimar, den 7. April 1775. [Deutsch. Merkur 531 ff. 537; Geblers Klementine u. der Minister 532. 536, Adelheide 536 f.; Lessing 532 f.; Herzog Karl August 533 f.; Wien 534; Bertuchs Don Quixote 535; Prometheus, Deucalion u. s. Recensenten, Götthen zugeschrieben (v. H. L. Wagner) 535 f.; Nicolai 536; Kaiser Joseph 537; Hr. Mastalier 537.] X. Belvedere bey Weimar, den 5. Sept. 1775. [Geh. Legationsrath v. Ysenflamm 538; Lessing in Wien 538; Geblers Minister, Klementine 538 ff.; Geblers Styl 539 f.] XI. Mannheim, 5. Januar 1778. [Falsche Todesnachricht über Wieland 541 f.: Tod des bayr. Churf. Maximilian Joseph 542; Wielands Rosamund, Mus. v. Schweizer 542; Mannheim 543.] XII. Weimar, den 29. Juny 1783. [Prof. Werthes von Stuttgart 544 f.] — Ferdinand Eckstein: Ueber eine bevorstehende Herausgabe der sämmtlichen Werke Gerstenbergs. [I. Aus der Ankündigung des Verfassers. Unterz.: Altona, d. 24. Dec. 1812. H. W. v. Gerstenberg. II. Ausführungen Ecksteins über Gerstenbergs Werke, besonders über Ugolino u. Minona. In II erwähnt: Klopstock 549 ff.; Zacharias Jernstrup in d. Zeitschr. Der Hypochondrist = Gerstenberg 549; Kretschmann 549; Gleim 550; Götz 550; Lessing 550. 551; Götthe 551; Herder 551; Schakspear 551. 552; Spenser 551; Milton 551; Beaumont u. Fletscher 551; Aeschylus 551 f.; Dante 552; Jakobi 553; Hamann 553; Mahler Müller 553.] 546—553. — Inhalt des 6. Hefes 554. — Inhalt des ersten (sic! statt dritten) Bandes. 2 unpag. Bl.

Anhang (findet sich in einigen Exemplaren): Ankündigungen des Buchhändlers Julius Eduard Hitzig; Fouqué, Dramatische Dichtungen für Deutsche. — Die Musen. — Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften. — Berliner Universitäts-Kalender auf das Gemeinjahr 1813.

Vierter Band. 1813.

VII. Heft. Julius 1813. Klopstock und Wieland oder die Traubenpflege in Osmanstädt. Bruchstück aus Christoph Martin Wielands Denkwürdigkeiten vom Jahre 1797. Vom Hofrath Böttiger. [Schildert hauptsächlich das Verhältnis Wielands zu Klopstock nach mündl. Aeusserungen W.'s u. Briefen: Kl. an Böttiger 9. Mai, 6. Dez. 1797; W. an Bött.: 18. Nov., Ex Osmantino den 19. Dec. 1797. Erwähnt resp. besprochen werden in den Briefen etc. und den Anmerkungen Böttigers: Klopstock, Grammat. Gespräche 4, Messias 22 f., Gelehrtenrepublik 23; Herder 4. 8*). 16; Herbert Croft 5; Graf v. Bernstorff 7*); Ossian-Ausgabe 8; James Macdonald 8*). 10; Macferlan 8*); Ahlwardts Ossian-Bearbtg. 8*); Wieland, Aristophanes-Uebers. 9, Verklagter Amor 23, Musarion 24;

Lady Harriet 9; Miss Owen 10*); Rektor Heynatz 10*); Kolbe 10*); Herzogin Christine Luise v. Braunschweig Blankenburg 11 f. 12*); Aristophanes, Wolken 13. 16; 5 Jacobs 14; Schütz, Literar. Spaziergänge 14**), Vollendung der Uebersetzung Wielands von Ciceros sämthl. Briefen 14**); Verf. der Herzenserleichterungen beym Regierungsantritt Friedr. Wilhelms III. 15; 10 Risbecks Briefe eines reisenden Franzosen 19*); Bodmer 20 f.; A. W. Schlegel über Klopstock 22. — S. 3 Anmk. Böttigers über die Entstehung des Aufsatzes] 3—25. Für Klopstocks Briefe vergl. Archiv f. Littgesch. 15 III. 397 ff., 400 f.; XV 425. Zu Wielands Briefen s. Böttigers Literar. Zustände u. Zeitgenossen II 171 f. — Ueber Schicks Laufbahn und Charakter als Künstler. [Biographie u. Charakteristik des Malers 20 Gottlieb Schick; ausführl. Beschreibg. seiner grösseren Werke: David vor Saul die Harfe spielend 35; Bildniss der Frau v. Humboldt mit ihrem Sohn 35 f.; Dankopfer Noah 37 f. 56; Bildniss der Fr. v. Humboldt 25 38 f. 41 f.; Apollo lehrt die Menschen die Dichtkunst 48 ff.; Landschaften 59; Centauren, Chiron u. Achill auf der Löwenjagd 59; Christus 61; Verlobung der hl. Katharina 61 f.; Bildniss der beyden jüngsten Töchter 30 v. Humboldts 62; Bildniss der beyden Töchter einer adel. liefländ. Familie 62 f.; Skizzen zu histor. Gemälden 64 ff. — Erwähnt: Maler Hetsch 30; Bildh. Daneker 30; Stuttgart 30 f. 33. 63; David 31; Paris 31 ff. 35 Französ. Schule 31 f. 43. 46; Rom 33 ff. 43 f. 53; Raphael 36. 39. 44. 57; Michel Angelo 36. 67; A. W. Schlegel 37; Leonardo da Vinci 39; Hollbein 39; Bildnissmahlerei 39 ff.; Lazurfarben 42.] 26—71. Unterr.: 40 P. = Ernst Platner. Vgl. Raich, II, 107. 108. (u. Anm. 1) 134 f. 190. 196. 267. — Kurze Nachricht über die Handschrift des altdeutschen Gedichtes Gottfried von Bouillon, angeblich von Wolfram von Eschilbach. Von Hrn. Kopitar. [Auszug aus Gentilottis handschriftl. Katalog.] 72—76. Nachschrift des Herausgebers. [Die v. C. Hartmann vorbereitete Ausg. des ganzen Gedichts u. d. T.: „Ludwig d. 50 Milde.“] 76. ed. v. d. Hagen. Lps. 1854. — Versuch der Erklärung einer an mehreren Orten Deutschlands zu findenden Alterthümlichkeit, mit einigen darauf bezüglichen Nachrichten. Von 55 Dr. Büsching. [Bedeutung der an manchen Stadthoren befindl. Keulen; Undankbarkeit d. Kinder gegen Eltern in d. Weltlitr.; Büschings Grundriss S. 331 u. 324; Hans Sachs, Der Kolb im Kasten; Schimpf u. 60 Ernst, durch alle Welthandel (1546); Patkuls Keule, Gedicht von Nicolai od. Langbein?; Histoires plaisantes et ingénieuses p. 146; Piron, les fils ingrats; Bernier, les bourgeois d'Abbeville; Fabliaux et Contes par 65 Barbazan, nouv. édit. par Meon, 1807. T.

IV. p. 472; Novelliero Italiano; B.'s. Grundriss S. 329: Von d. Ritter mit dem Kotzen; Hans Sachs, Die halb Rosdecke; Wunderhorn II. 269; Grimms Märchen S. 356; le Monnier, Fables p. 68; Thomas Cantimpre's Bienen; Le miroir et exemple des enfans ingrats.] 77—83. — Sonnette. Vom Freyherrn von Rothkirch. [Die Kunst „Dass sich der Mensch“; Die Mahlerey „Nicht schnöder Lust“; Die Skulptur „Geformet ganz“; Die Architektur „Gefügt aus roher Steine“; Die Musik „Das Wort ist Geist“; Die Dichtkunst „Ich dringe durch der Schöpfung“; Das Ideal „Es strebt die Kunst“.] 84—90. Vgl. 1812, Heft V; Druckf. 15 in Heft VIII, S. 187. — Inhalt des 7. Heftes 91.

VIII. Heft, August 1813. Der Werth d. positiv. Offenbarung etc. F. V. Von Glauben und Offenbarung. Gegen Jacobi. Von E—r. (d. i. Ellinger). [Erwähnt: Fr. Baco 94. 20 Claudius 94. 97 ff. 105 f.; Kant 108.] 93—109. Vgl. Heft IX. — Eine Grablegung auf Island. Nach der Egills Sage. Von Friedrich de la Motte Fouqué. 110—115. Vgl. Kleine Romane. Bd. IV (1816). — Fee Gig. 25 Vom Professor Meinert. (An den Herausgeber.) [Oesterreich. Idioticon, Vaterländische Blätter (vgl. Dtsch. Mus. Bd. II. Heft 10): Das „Kuhhandel“ im nordöstl. Mähren, Städte Fulneck u. Neutitschein, Heimat der mährischen 30 Brüder; Selbstbiographie J. G. Meinerts 124; Proben von Sagen u. Poesien der Karpathenbevölkerung; eingestreute Ge.: S. 127: Trost „Ich hor mer losse geige“; S. 128—133: Bruchstück aus e. altdtsch. Rittergedicht von 35 Alexander d. Gr.: Alexandervor dem Paradiese „Erstritten hatte Philipps Sohn“; S. 134—135: Das Mädchen u. die Haselstaude „Es wullt' a Maedle zu Tanze gih'n“; S. 136: Die Nonne „Ins Klosterwillich gehen.“] 116—136. 40 Vgl. Meinert, Volkslieder aus dem Kuhländchen 1817. — Briefe v. Wieland, Ramler, Lessing u. a. F. (vgl. Bd. III, Heft 5 u. 6.) Briefe von K. W. Ramler an Gebler: XIII. 45 Berlin, den 15. November 1771. [Geblers Klementine 137; Schauspielerges. Koch 137; Friedrich d. Gr. u. die Poesie der neuern Deutschen 138; Kaiser Joseph 138.] XIV. Berlin, den 14. April 1774. [Geblers Thamos 139 f.; Koch 139 f.; Göthe, Götz v. Berli- 50 chingen 140; Wienerischer Theateralmanach 140.] XV. Berlin, den 29. September 1774. [Ramler, 260 Lieder unsrer lyr. Dichter 141.] XVI. Berlin, den 14. März 1775. [Lessing 141; Geblers Klementine 141; Ramlers Lyr. 55 Blumenlese 142.] XVII. Berlin, den 14. November 1775. [Geblers Minister 142 f., Klementine 142 f., Thamos 142, Adelheid 142, Das Prädikat 142, Das Lottogluck 142, Die Theresen 142, Die Versöhnung 143, 60 Nachspiele 143; Koch 143; Mad. Starke 143; Ramlers 2. Bearbeitg. von Weissens Krispus 143 f., Weissens Romeo 144, von Weissens Opern Die Jagd u. Der Aerndte- kranz 144; Nachahmung Shakespars auf der 65

Bühne 144 f.; Lessing in Wien 145; Kaiser Joseph 145; Engel 146.] XVIII. Berlin, den 13. Februar 1777. [Weisses Aerndekrantz 146; Wiener Theater 146; Acteur Müller 146 f., Präsentirt das Gewehr von J. H. Fr. Müller 147; Döbbelin 147; Stephanie 147; Brandes 147; Möller, Subordination 147; Geblers Thamos 147; französis. Uebersetzung von Ramlers lyr. Gedichten durch Cacault 147; König Friedrich d. Gr. 147 f.; Ramler, Lyr. Blumenlese 148.] XIX. Berlin, den 13. December 1779. [Unsre sogenannten Genies 149; Altfränk. Wörter unsrer jungen Dichter 149; Brockmann 149; Bearbeitung Wernikes durch Ramler 150; König Friedrich 150 f.; Deutsche Grammatik in der Schule 150; Min. Baron v. Zedlitz 150; Adellung 150 f.; Grammatiker Junker in Paris 151; Bol, Auszug a. d. dtsh. Sprachkunst 151; Schummels Uebersetzerbibliothek 151; Ramlers Lyr. Blumenlese 152; Denis 152; Kaiser Joseph 152.] XX. Berlin, den 23. März 1781. [Mad. Schröderin 152; Lessings Tod 152; Ramlers Werke 152.] — *Briefe von M. A. von Thümmel an Gebler*: XXI. Coburg, den 22. September 1773. [Geblers Thamos 153; Coburger Hof 154; Kupferblatt von Wille 155.] XXII. Amsterdam, den 1. December 1774. [Geblers Adelheid 155; Deutsche Theatertruppe in Amsterdam 155 f.; Thümmels Bruder 156; Prinz Joseph v. Hildburghausen 156 f.] — *Brief von J. J. Sulzer an Gebler*: XXIII. [Geblers Thamos 159; Sulzers Theorie der schönen Künste 158. 160.] — *Briefe von Lessing an Gebler*: XXIV. Wolfenbüttel, den 25. October 1772. [Geblers Theatral. Werke 161 f., Leichtsin u. gutes Herz 162; Lessings Emilia in Wien 162 f.; Wiener Theater 162 f.; Mad. Hänselinn 162 f.; v. Sonnenfels, Krit. Blätter 163 f.] XXV. Wien, den 31. März 1775. [Lessings Ankunft in Wien.] XXVI. Braunschweig, den 20. Junius 1776. [*Empfehlg. eines ungen. Freundes.*] XXVII. 45 Wolfenbüttel, den 13. August 1779. [Lessings Frau u. Stiefsohn 166 f., *Nathan* 167.] — *Briefe von Klotz an Gebler*: XXVIII. Halle, am 3. December 1771. [Geblers Testament 168. 170, Minister 168; Deutsche Bühne 169 f.; Weimarer Theater 169; Döbbelin 169. 170; Theaterkritiken 170; Schmidt, Das Parterre 170; Akademie in Wien 171; Akademien in Deutschland 171; Deutsche Gesellschaften 171.] XXIX. Halle, den 15. December 1771. [Wiener Theater 172 f.; Riedel 173; Mad. Hensel 173; Abbt 173; Döbbelin 174; Königl. Befehl dass auf Universitäten keine Komödien gespielt werden 174; Theater in Leipzig 174.] 137—174. 60 *Für Lessings Briefe vgl. Stl. Werke. (Hempel.) 20. Th. 1. Abth. S. 522. 608. 644. 796.* — Caroline Pichler, geb. v. Greiner: Vor dem Gemälde des Herrn Peter, in der Kunstausstellung der k. k. Akademie zu 65 Wien: Kaiser Maximilian der Erste, wie er

seine Braut, Maria von Burgund, zu Gent empfängt. [*Sonette*: I. „Wie schön er naht“; II. „Sie sieht ihn an.“] Vgl. *Raich II 191; P.'s Stl. Werke 22, 124.* — Litteratur. [F. S. = *Fr. Schlegel*: Heyne, biographisch dargestellt von Heeren. 1813. *K. Erwähnt*: Winkelmann 178. 183; Lessing 179. 183; Herder 179. 181; Deutsche Philologie 182 ff.; Ruhnken 182; Wyttenbach 182; Joh. Müller 183; F. A. Wolf 183; Plato 184; Aristoteles 184; 10 Oriental. Studium 184 f.] 177—185. Vgl. *Raich II 196.* — Inhalt des 8. Heftes. 186. — Druckfehler in 7. Heft. 187.

IX. Heft. September 1813. Ueber die Gemäldesammlung des Herrn von 15 Massias zu Oggersheim bey Mannheim. Von Dr. A. M. Wallenberg. [*Charakterisirt sind folg. Bilder*: Leonardo (früher Dürer), Madonna mit Kind 191 ff.; Dürer, Zwey Engel mit Christi Schweisstuch 197 f.; Sebastian del 20 Piombo, Christus mit d. Kreuz (Julio Romano zugeschrieben) 198 f.; Mantegna, hl. Magdalena 200 f.; Giorgione, David nach d. Kampf mit Goliath 201 f., Zwey nackte weibl. Figuren in e. Landschaft 201; 25 Correggio, Leda mit Schwan 202 f., Venus mit Amor 202 f.; Titian, Bild von vielen Figuren: hl. Sebastian, hl. Agnes, Bischöfe, Madonna 205; Guido, Lucretia 205 f., Magdalena 206, (Guido?) Märtyrin 206 f.; Han- 30 nibal Caracci, Blinder Mann 207, (Caracci?) Steinigung des hl. Stephanus 207; Spagnoletto, Christus mit d. Pharisäern 208; Albano, Zwölf Apostel 209, Galathea 209. Crucifix, v. Engeln getragen 209 f.; Schule 35 Correggios, Geburt Christi 211; Fra Bartolomeo, Skizze 212; Bilder aus d. Lombard. u. Neapolitan. Schule von Guercino, Lauri, Lanfranco von Solimena 212; Architekturen von Panini 212; Goltzino 212; van Eyck (?) 40 212; Rubens, Skizzen 212, Herodias (Skizze) 212, Landschaft 213; van Thulden (Rubens?) Herodias 213; Ruysdael, Zwey Landschaften 213; Poussin, Zwey Landschaften 213, Bacchantische Scene 216; Poelenburg, Badende 45 Nymphen 214; Huysum, Blumenstücke 215; Potter 215; Gerhard Dow 215; Adrian v. d. Welde, Landschaft 215; Carl du Jardin, Landschaft 215; Bilder von Netscher, Schalken, Griffier, Angermeyer, Querin van Brekelenkamp. 215 f. — *Gelegentlich erwähnt*: Raphael 190. 192; Mich. Angelo 190. 194. 204; Correggio 190. 194. 200. 211, Magdalena 200; Titian 190. 204; Seb. del. Piombo 190. 198 f., Hl. Agathe 199; Giorgione 190; van 55 Eyck 190. 212; Lucas v. Leyden 190; Guido 190. 211; Albano 190. 211; Rubens 190; Rembrandt 190; van Dyck 190; Sammlung Boisserée u. Bertram in Heidelberg 190; Dürer 191. 195. 197. 199. 207, Kreuztragung 60 199; Leonardo 191 ff. 197. 204. 211; Julio Romano 198. 209; Sammlung des Prinzen Giustiniani 198; Sammlung des Kunsthändlers Lebrün zu Paris 198; Museum zu Paris 199; Carracci 204; Lombard. Schule 207 f.; 65

Parmeggianino 211; Pietro di Cortona 211; Mignard 211; Boucher 211; Watteau 211; Knylenbourg (*Druckf. für Poelenburg!*) 215; Abrah. Mignon 215; Claude 215; Ruysdael 215; Steen 216; Brawer (*Brower!*) 216.] 189—216. — Der Werth d. positiv. Offenbarung etc. *Schl.* VI. Von Glauben und Offenbarung. Gegen Fries. Von E—r. (*d. i. Ellinger*). [Fr. Heinr. Jacobi 217 f. 219. 230; Kant 217 f. 225. 229. 232; Wandsbecker Bothe 218. 219; Jos. Stöger 225.] 217—234. *Vgl.* 1812, Heft 12; 1813. Heft 1. 2. 6. u. 8. — Das Banner. Eine altnordische Geschichte in Balladen [Die Mutter und der Sohn „Die Mutter stand“; Des Banners Ertheilung „Allen vor“; Die Siege „Wo die Burgen“; Des Zaubers Entdeckung „Und wer nicht stand“; Die Rache der Geister „Was weht vor Helmes Gitter“; Des Grafen Fall „Nicht sollst die Schlang“; Der Mutter Tod „Zauberspiegel, komm“.] 235—246 *Laut Inhalt*: Von Fouqué. *Nicht in den Gedichten (1816—27.)*. — Litteratur. [Sammlung der Werke u. Dichtungen des Mahler Müller, (Heidelberg 1811). *Kurze Kritik der Werke, zweifellos von Schlegel. Erwähnt*: Epoche der Kraftgenies 247; Göthe 248. 250. 251; Bürger 248. 250; Stolberg 248. 250; Lavater 248; Herder 248; Gessner 249; Macphersons Ossian 249; Romantisch 250; Handwerksburschen-Poesie 251; Schiller 251; Tieck, Genoveva 251.] 247—252. *Daran anschliessend ein 2. Art., betitelt*: Ueber Mahler Müllers Werke. Von E. [Müllers Incorrectheit; *Polemik gegen Matthiassons Veränderungen d. M.'schen Gedichte*; *Idyllen*; *Fragmente u. verlorene Werke M.'s*; *Niobe gegenüber Goethes Iphigenie*; *Faust, Genovefa, verglichen mit d. gleichnam. Werken* Göthes u. Tiecks. *Ausserdem werden genannt*: Klinger 253; Heinse 253. 259; Göthe 253; Romantisch 255. 257. 258; Theokrit 256; Rubens 257; Gessner 258; Heinrich Stilling, Jugend 258; Tieck, Eckard u. Tannenhäuser 259, Genoveva 259; F. H. Jacobi 266, Iris 259; Wieland im deutschen Merkur 259; Schakespear 261; Gothisch 263; Dante 263; Lessing 266; Herder 266.] 252—266. *Unters.*: E. = Eckstein. *S. Goedeke, IV², 347. Nr. 24. Vgl. Raich II 40; Seufferts Maler Müller, Register.* — Inhalt des 9. Heftes. 267.

X. Heft. Oktober 1813. Zweytes Sendschreiben über den Ackerbau, von Wilhelm v. Schütz. An Hrn. Adam Müller, durch seine agronomischen Briefe veranlasst. (S. Deutsches Museum, Erster Jahrgang VIII. Heft.) [*Inhaltsangabe vor dem Text*: Apologie des Verfassers. Belgischer Ackerbau. Entdeckung von Amerika und Einfluss derselben auf die Landwirtschaft. Altslavischer Ackerbau.] *Unters.*: den 30. May 1813. Der Ibrige Wilhelm v. Schütz. 269—297. — Görres: Reynold von Montalban. [*Einleitung*: Die vier Heymskinder; Bedeutung

d. Dichtg.; Sagenkreis Karl d. Grossen. 298—302. *Daran anschliessend 2 Proben des Gedichts in moderner Orthographie*: I. Wie Reynold seine Mutter heimsucht „Darrürt Reynold der Jüngeling“ bis „Und schlugen auf ihr Gezelt Vor dem Kastell auf das Feld.“ II. Wie das edle Ross Bayard in der Seine ertränkt wird „Zu rathe rief der Degen gute“ bis „Herre! was wollt ihr, dass ich beginne?“ 302—320. (Bis hierher die Probe.) *Zu den 2 Abschnitten kurze Inhaltskizze u. sprachliche Fussnoten. Aus der v. Görres geplanten, aber nicht erschien. Ausg. der Haemonskinder. Vgl. Pfaffs Ausg. des Rein. v. Montalban, 1886. S. 477—485; Schultze, Görres als Herausgeber etc. S. 200 ff.* — Hunibalds Chronik etc. Vom Professor Görres. F. (S. Deutsches Museum VI. Heft von diesem Jahr.) 321—349. *Schl. in Heft XI.* — Aus einem Briefe des dänischen Reisenden 20 Herrn Brönstedt. *Datirt*: Quarantaine von Otranto, den 6. März 1813. [Reise durch Griechenland und Kleinasien; Ausgrabungen in Aegina, Phigalia in Arkadien u. Karthea auf der Insel Zea. *Erwähnt*: v. Haller 25 350. 351; v. Stachelberg 350; Link 350. 352; Koes 350 f. 354; Kockerell 351; Aeginetisches Museum in Maltha 351; Gräfinn Lunzi 352; Pascha Mehemet 354.] *Unters.*: Brönstedt. 350—354. — Friedrich 30 Müller: Kunstnachricht aus Rom. [Ferd. Ruschweyh, Kupferplatte nach Dominichinos Heilung des Besessenen durch den hl. Nilus (*Vgl. Bd. I Heft 5, S. 456 f.*)] 355. *Ueber Müllers Anteil am Museum vgl. B. 35 Seuffert, Maler Müller 2. Ausg. 1881. S. 250 ff.* — Inhalt des 10. Heftes. 356.

XI. Heft. November 1813. Hunibalds Chronik etc. Vom Professor Görres Beschluß. (S. Deutsches Museum X. Heft von diesem Jahre.) 357—375. *Vgl. Dtsch. Mus. 1813. Heft 4, 6 u. 10.* — Hertha. Deutsche Mythe. Von Lauer. [v. Münchhausen 381. 384; Klopstock 383.] 376—384. — Wien, eine Festung. [Geschichte der Stadt; ihre Belagerungen.] Vom Probst Hofstätter. 385—401. — Nachricht von altdeutschen Manuscripten in Ungarn. Von Herrn Kovachich. [*Vornotiz K.'s über s. Studien; Fundort d. Hs.*: Erzbischöfl. Kapitel-Bibl. von Colocza. *Darauf ein besonders überschrieb. Absatz*: Beschreibung einer pergamentenen Handschrift, enthaltend das Gesamt-Abentheuer von Konrad von Würzburg. *Auf die Inhaltsangabe der 183 Gedichte nach dem Text der Hs. u. genaue Beschreibg. der letzteren folgt Abdruck des Gedichtes*: CXIII. Diez ist von einem kunige der hiez depositus potentis de sede. „Wer an im selbe nicht bewart.“ *Zum Schluss krit. Betrachtungen über den Autor des Gedichts etc.*] 402—440. *Unters.*: Pesth in Ungarn, den 28. April 1812. M. G. Kovachich aus Semplin. — Gedichte von Theodor Körner. [*Einleitg. über Körner*. Schiller 441. *Unters.*: F. S. 65

= *Friedr. Schlegel*. 441—442.] Sonett. Beym Anblick des Grenzadlers im Frühjahr 1813 „Sey mir gegrüsst“, 443; Trost. Ein Rundgesang „Wie wir so treu“, 444—447. Vgl. *Leyer u. Schwerdt. Berlin. 1814. S. 40 u. S. 28—31.* — Inhalt des 11. Heftes 448.

XII. Heft. December 1813. Moskau's Brand. Ode. 1812. Von Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Franz v. Enzenberg „Sie raucht, die ungeheure Kaiserstadt“. *Zum Schluss Anmkgen.* 449—453. — Von dem Purismus der österreichischen Mundart. Aus einer ungedruckten Dialektologie. Von K. Fischer. 454—478. Vgl. *Wiener Jahrbücher Bd. 4, Anzeigeblatt S. 32.* — Einige Nachrichten von Alterthümern des transalpinischen Sachsens. Von K. F. Rumohr. [Portal in Schleswig 480; Dom in Hamburg 481. 512, Ratzeburg 484; Altar im Dorf Crummese 484; Kirchen in Lüneburg 512, Holstein 513, Schwerin u. Dobberan 514. *Ausführliche Beschreibg. der Kirchen Lübeck's:* Dom mit Taufbecken von Laurenz Groven u. Altarblatt von Holbein d. ä. (?) 485 ff.; St. Marien mit e. Porträt von Kneller, Bildern Holbeins (?) u. Albrecht Altorfers (?) u. einer Copie der Dreieinigkeit Dürers 496 ff.; Katharinenkloster mit e. Bild Tintoretto's u. Gotthard Knellers Grabmal 507 ff.; Kapellen.] 479—515. *Nachschrift:* An den Herrn Herausgeber. [Bitte um Kunstnachrichten vom Niederrhein, bes. Dortmund.] 515—516. — Die deutsche Orthographie. Von einem Kosaken, an den Herausgeber. [Franzö. u. deutsche Orthographie; Sprachlehrer Wolke in Petersburg; K. G. L. Reinhardt im Freimüthigen 1812, Nr. 211—212; Klopstocks Vereinfachung des Alphabets; Reform der Orthographie. — S. 540: Anm. des Herausgebers: Ein zur Ergänzung u. Erwiderung des obigen bestimmten Aufsatzes über die deutsche Orthographie und deren Gründe wird . . . an einem andern Orte erscheinen.] *Unterz.:* J. 517—540. — An die Leser. [*Schlusswort des Hrsgbrs.:* „Das Deutsche Museum fand im Jahre 1812 eine so günstige Aufnahme, als man sie nur immer für eine Zeitschrift verlangen darf, welche nicht auf eine flüchtige Unterhaltung, sondern auf eine strengere Auswahl berechnet, und nicht bloss für eine einzelne Provinz, sondern für ganz Deutschland bestimmt ist. Von mehreren der geachtetsten Schriftstellern erhielt der Herausgeber Beyträge; von andern durfte er sie für die Zukunft hoffen. Aus den verschiedensten Gegenden, wo die Deutsche Sprache gilt und gekannt ist, erhielt er aufmunternde Beweise von Theilnahme für dieses deutsche Unternehmen.]

Seit dem Ende des Jahres 1812 aber, und im Laufe des ewig denkwürdigen Jahres 1813, ward die allgemeine Aufmerksamkeit auf ganz andere Gegenstände gerichtet, als diejenigen, welchen das Museum

zunächst gewidmet war. Es lag dieser Zeitschrift der Gedanke und das Bestreben zum Grunde, die Geschichte und Philosophie, die Kunst und Literatur in einem vaterländischen und durchaus deutschem Geiste zu betrachten und weiter zu fördern. Eine eigentlich politische Zeitschrift sollte und konnte das Museum auf keine Weise seyn.

Durch die kriegerischen Begebenheiten wurden wir für unsere Zeitschrift von manchen entfernteren Gegenden ganz getrennt und abgeschnitten, die für ein solches Unternehmen so nothwendige literarische Mittheilung ward überall unterbrochen, die Verbreitung der Zeitschrift sehr erschwert, oder für manche Orte ganz unmöglich gemacht. Durch diese Umstände sieht sich der Herausgeber genöthigt, die Fortsetzung des Deutschen Museums wenigstens für das Jahr 1814 zu suspendiren. Ganz aufgeben wird dieses vaterländische Unternehmen gewiss nicht, dessen fernerer Fortgang so manche achtungswürdige Stimmen gewünscht haben. Vielleicht wird sich der Herausgeber schon mit dem Jahre 1815 im Stande sehen, diese für jetzt unterbrochene Zeitschrift in etwas veränderter Form wieder fortzusetzen; woüber dann das Nähere angezeigt werden wird.

Im voraus also bittet der Herausgeber die Leser und Mitarbeiter, ihm auch für die Zukunft ihre fernere Theilnahme zu erhalten.“ *Unterz.:* Wien, den 31. December 1813. Friedrich Schlegel. *Nachschrift über rückständige Antworten:* [„Noch erinnere ich für die sämtlichen Herren Einsender von Beyträgen und andere sonstigen Theilnehmer, welche mich mit ihrer Zuschrift beehrt haben: dass es mir bey manchen andern Geschäften und Arbeiten bis jetzt unmöglich war, die ganze Anzahl der rückständigen Antworten mit einemmale zu erledigen. Indessen kann ich versichern, dass alle Beyträge und Handschriften, von denen bis jetzt kein Gebrauch gemacht werden konnte, sorgfältig aufbewahrt worden sind. Auch wird die Antwort auf alle Zuschriften, wenn gleich etwas verspätet, doch pünktlich erfolgen.“] 541—543. — Inhalt des 12. Heftes 544. — Inhalt des zweyten (*sic!* statt vierten) Bandes. 2 unpag. Bl. Vgl. zu Schlegels *Schlusswort Raich II 196* (wo Dor. dem Buchhändler die Schuld an dem Zugrundegehen des Museums zuschiebt.), 266 (Schlegel an Joh. Veit: *Mus. „für jetzt aufgelöst durch die Schuld der ungünstigen Kriegszeiten, vorzüglich aber des elenden Buchhändlers.“*)

Salina,

oder Unterhaltungen für die leselustige Welt. Von A. G. Eberhard, A. Lafontaine und Andern. *Reduktion:* A. G. Eberhard. *Die Hefte d. Jhrsgs. 1812 haben auf dem hintern Umschlag die Erklärung:* Um Missverständnissen vorzubeugen, stehe hier die bestimmte Erklärung, dass, einer freundschaftlichen Uebereinkunft gemäss, H.

Doktor Lafontaine an der Salina zwar den thätigsten Antheil als Mitarbeiter nehmen, mit dem Redactionsgeschäft derselben sich aber auf keine Weise befassen wird, so dass er es auf keine Weise zu verantworten haben könnte, wenn die Salina, durch andere Aufsätze, als die seinigen, irgendwo gegen eine Meinung stiesse und in Anspruch zu nehmen wäre. *Ursz.*: A. G. Eberhard.

— Die Umschläge der einzelnen Hefte nennen als Herausgeber nur Eb. u. Laf.

Verlag: Halle, in der Rengerschen Buchhandlung. Eb. war Disponent der R.'schen Buchhdlg., s. Eb.'s Blüthe in Tiedge's Leben 1844. S. 129 f.

Zeit: 1812. 1816. Jedes Heft hat auf dem hintern Umschlag die s. T. handschriftlich ausgefüllte Notiz: Expedirt am December 1811 resp. je die entsprechende Jahr- u. Monatsangabe. Darnach wurde ausgegeben 1812: Heft 1 am 13. Dec. 1811, 2 am 29. Jan. 1812, 3 am 6. März, 4 am 8. April, 5 am 6. Mai, 6 im Aug. (*Red.-Notiz*: Zufällige Hindernisse haben die Erscheinung dieses Hefts bis zum August verspätet, doch werden die nächsten Hefte desto rascher nachgeliefert werden.), 7 am 6. Oct., 8 am 13. Nov., 9 am 30. Nov., 10 am 15. Dec., 11 am 23. Dec., 12 am 30. Dec. 1812. — 1816: Gegenwärtiges (1.) Stück ist versandt am 22. Dec. 1815, 2 am 1. Febr. 1816, 3 am 11. März, 4 am 16. April, 5 am (fehlt) Mai, 6 am 12. Aug., 7 und 8 im Sept. (*Red.-Notiz in beiden Heften*: Wegen einer Reise des Herausgebers ist die Erscheinung des siebenten und achten Hefts bis Ende Septembers verspätet worden. Das neunte Heft wird aber sehr bald nachfolgen, und dadurch die Ordnung wieder hergestellt werden.), 9 am 6. Nov., 10 am 30. Nov. In 11 u. 12 fehlen diese Angaben.

Erscheinungsort: Halle.

Format: 8°. Schriftart: Fraktur.

Seitenzählung: Durch 3 Hefte d. i. 1 Quartalsband.

Zahl der Hefte resp. Bände: 12 Hefte jährlich; je 3 machen 1 Band aus.

Erscheinungsart u. Bezugspreis: 1812 hat jedes Heft innerhalb des Vorderumschlags die Nachricht.

Von dieser Zeitschrift, welche der mannichfaltigsten Unterhaltung gewidmet ist, auch Musikblätter und Kupfer als Beilagen erhält, erscheint jeden Monat ein Heft, in pünktlicher Regelmässigkeit. Der Preis des Jahrgangs von 12 Heften oder 4 Bänden ist 6 Rthlr. 16 Gr. oder 11 Fl. 48 Kr., um welchen Preis sie durch alle gute Buchhandlungen und löbl. Postämter in Deutschland postfrei zu erhalten ist.

Zu jeder Zeit im Jahre kann man sich abonniren, doch immer auf einen vollständigen Jahrgang. Einzelne Hefte können nur, als Ausnahme, den Abonnenten zu einem erhöhten Preise, der sich mit nach den Beilagen richtet, abgelassen werden.

Damit die Abonnenten wissen, ob ihnen die Hefte prompt geliefert werden, wird auf jedem derselben der Tag der Versendung von Halle angezeigt. Wer die Lieferungen nicht regelmässig erhält, sehe darin nur einen Beweis der Unordnung der Buchhandlung oder des Comtoirs wo er sich abonnirt hat.

Zweckmässige Beiträge zur Salina werden willkommen seyn; doch wenn sie unverlangt sind und die Aufnahme nicht gewiss ist: werden sie portofrei und mit Beifügung der genauen Adresse des Einsenders erwartet.

1816 hat jedes Heft eine im Wesentlichen gleiche Nachricht. Nur der Bezug durch die Postämter fällt weg.

Jedes Heft erschien in einem grünen Umschlag, dessen Vorderseite mit Masken, dessen Hinterseite mit einer Harfe und Blumenwinden verziert war. Von Heft 7 (1816) ab ist nur die Hinterseite mit einer Harfe geschmückt.

Register: Jedes Heft hat auf dem Umschlag 15 u. jeder Band am Schluss einen Inhalt.

Kunstbeilagen: 1812 in Heft 6. 7. 10.

Musikbeilagen: 1812 in Heft 2. 3. 5. 9; 1816 in Heft 10.

Poetische Beilagen: 1812 zu Heft 4.

Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl. Königsberg i. Pr.; Hofbibl. Stuttgart (1812. 12 Hefte). — Grosshers. resp. Herz. Bibl.: Hofbibl. Darmstadt; Gotha (Heft-Ex.); Weimar (1816); Wolfenbüttel. — Fürstl. Fürstenberg. Bibl. Donaueschingen.

Zur Geschichte der Zs.: Hauptquelle ist A. G. Eberhards Uebersicht meiner Schriftstellerischen Laufbahn (Ges. Schriften 1830. Bd. 1.) S. 160 ff. 166 ff.; Censurschwierigkeiten u. die Kriegerereignisse veranlassen die Unterbrechung der Sal. im Sommer 1812 u. die Aufgabe derselben Ende 1812; 1816 erst wurde sie wieder aufgenommen, Ende 1816 aber aufgegeben, die Gründe s. bei Eberhard, S. 168 f. — Heft 10 fügt zu der obigen Nachricht über Bezugspreis etc. noch hinzu: Dieses Journal wird auch im künftigen Jahre fortgesetzt. Durch ein unerwartetes, äusseres Hinderniss war im Laufe des Sommers die pünktliche, monatliche Erscheinung der Stücke gestört worden; doch wird noch vor Ablauf dieses Jahres das elfte und zwölfte Stück fertig werden. Das erste Stück für 1813 wird sogleich nachfolgen und monatlich so fortgeföhren werden. Heft 12 aber brachte folgende

Nachricht.

Der Herausgeber dieser Zeitschrift würde undankbar seyn, wenn er es nicht rühmen wollte, dass sie im Ganzen eine freundliche Aufnahme und eine weit bessere Unterstützung von Seiten des Publikums gefunden hat, als er, den jetzigen Verhältnissen nach, erwarten durfte. Er kündigte daher unbedenklich im zehnten und elften Stück die ununterbrochene Fortsetzung an; allein eine neuere Ueberlegung hat ihm anderweitige überwiegende Gründe zur Zurücknahme jener Ankündigung an die Hand gegeben. Er nimmt daher, wenigstens für das nächste Jahr, sowohl von seinen achtungswerthen Mitarbeitern, als auch von allen freundlich gesinnten Lesern aufs dankbarste Abschied. Möge der abgerissene Faden sich bald wieder fröhlich anknüpfen lassen!

1816 wird die Nachricht über Erscheinungsart etc. mit folg. Worten eröffnet:

Von dieser Zeitschrift, welche durch das nahende Kriegsausgewitter des Jahres 1813 unterbrochen wurde, wird nun wieder monat-

lich, in regelmässiger Folge, ein Heft erscheinen. *Heft 11 u. 12 fügen hinzu:*

Auch im nächsten Jahre wird diese Zeitschrift fortgesetzt, und das erste Stück für 1817 im Januar erscheinen.

5 *Säml. Werke von H. v. Kleist, hrsg. v. Zolling. Bd. I S. CXL ff. (Briefe Fouqués an Eberhard.) — F. Laun, Memoiren III 47. — Briefe Fouqués an Ad. Wagner*
 10 *(In: Mitteilungen a. d. Literatur-Archiv zu Berlin 1898) S. 96f. (Morgenblatt über Kleist, Eberhards Antwort). — Gruber, Lafontaines Leben u. Wirken. 1833. S. 399.*
 15 *— Die Zeitung für die elegante Welt zeigt im Intell.-Bl. No. 23 (29. Okt. 1811) an, dass die Salina erscheinen werde; in Nr. 256 (23. Dez. 1811: Eine neue Zeitschrift für die Unterhaltung.) gibt sie den Inhalt des 1. Heftes wieder u. druckt Eber-*
 20 *hards Einleitungsgedicht ab; auch in Nr. 260 vom 30. Dez. zeigt die Buchhandlung Heft 1 an; Intelligenzblatt Nr. 3 vom 11. Febr. 1812 verzeichnet den Inhalt des 2. Hefts; Nr. 239 vom 30. Nov. 1812 meldet: „Von der Salina von A. G. Eberhard, A. Lafontaine u. An-*
 25 *dern, welche seit der Mitte des Sommers durch ein äusseres, unerwartetes Hinderniss im pünktlichen monatlichen Erscheinen gestört wurde, ist das 10. Stück bereits gedruckt, das 11. und 12. werden rasch nachfolgen. Im*
 30 *künftigen Jahre wird die Zeitschrift fortgesetzt.“ Das Intell.-Bl. No. 12 vom 5. Dez. 1815 meldet, dass A. G. Eberhard wieder*
 35 *im nächsten Jahr bei Renger in Halle in Vereinigung mit Lafontaine u. mehreren unserer beliebtesten Schriftsteller und „mit neuem Eifer“ die Sal. herausgeben u. dass das 1. Stück vor Ende des Jahres erscheinen werde.*
 40 *Auch 1817 ist im Intell.-Bl. Nr. 1 (zu Nr. 15 vom 21. Jan.) das Weitererscheinen angezeigt. — Das Morgenblatt meldet im Intell.-Bl. Nr. 27 (S. 107. November 1811) das monatliche Erscheinen der Sal., im Intell.-Bl. Nr. 3*
 45 *(zu Nr. 16 des Morg. vom 18. Jan. 1812) die Ausgabe des 1. Stücks, im Intell.-Bl. Nr. 11 (zu Nr. 76 des Morg. v. 28. März 1812) die Ausg. des 2. Stücks. Gegen die kritische Anzeige des 1. Stücks in Nr. 5 der literar. Uebersicht (zum 15. Febr.) polemisiert Eb-*
 50 *im 4. Heft. Die Polemik gegen Eberhards Kleist-Aufsatz s. beim 2. Heft. Das Morgenblatt 1815 (Int.-Bl. 21, S. 84) meldet das Neuerscheinen der Sal. ebenso wie die Ztg. f. d. eleg. Welt.*

55 **Erster Band. 1812.**

Heft 1.

1. A. G. Eberhard: Salina's Gruss „Nicht stürz' ich mich von hohen Felsen nieder“. 3—6. *Vgl. E.'s Ges. Schriften*
 60 *Bd. 17, S. 103. — 2. A. L. = Lafontaine: Anne Marie und Joseph. 7—70. — 3. A. G. Eberhard: Die Feuerprobe. Dem Andenken der Fürstin Pauline von Schwarzenberg geweiht „Horch! es wehen Geister-*
 65 *schwinger“ 71—78. Vgl. Heft 4. In E.'s Ges. Schriften Bd. 18. S. 143. — 4. Der Araber Bedovi, oder Beduin. Wie man kommt, wie man geht. [Die Visite; Besuch bei einem Emir.] 79—86. — 5. A. G. Eberhard:*
 70 *Thatsachen, die Reilschen Badeanstalten und das Schauspiel in Halle*

betreffend. (In Beziehung auf die Berichte eines Ungenannten in der Beilage No. 23 zur allgemeinen Zeitung u. im 41^{ten} Stück der Nationalzeitung) [Verteidigg. Reils u. seiner Badeanstalt in Halle; Nutzen
 5 des Theaters in Halle; früherer Theaterbesuch der Studenten in Riedeburg, Leipzig
 oder Lauchstädt, „Es ist die Lauchstädter Zeit“; Alt-Döbelinsche Gesellschaft; Weimarsche Theater-Ges. in Halle] 87—98. —
 10 6. A. G. Eberhard: Gesang für den Sylvester-Abend. (Mel. Was ist auf der Welt das Beste?) „Einer. Ist das alte
 Jahr vergangen“. 99—102. — 7. Ernst Scherzer (= Eberhard, s. dessen Ges.
 15 *Schriften I 156): Ideen für Bücherfabrikanten. [Satirischer Anhang zum Weidmannschen Messkatalog, Ideen zu Büchern u. Zeitungen; Nachdrucker Mäken in Reut-*
 lingen] 103—110. — 8. F. v. Fouqué:
 20 *Lied „Ein Schäfer sass im Grünen“. 111—12. In F.'s Gedichten I (1816) S. 74 (u. d. T.: Schäfer und Reiter); vgl. Fouqué an Eberhard am 14. Nov. 1811 in Kleists Werken (Zolling) I S. CXL. — 9. A. G. Eber-*
 25 *hard: Text zu einer derben Lection für Patrik Peale. [Wilhelm Tischbein in Eutin; Schauspieler Patrik Peale (= Gust. v. Seckendorf) in Rostock; Herders Deutscher Nationalruhm]. 113—6. — 10. A. G. Eber-*
 30 *hard: Kunstnachrichten aus Halle. 1. Türk. [Neukomponirter Choral von Türk.] 2. Carl Mühlentfeldt [Klaviervirtuose Mühlentfeldt.] 3. Buschmann's Uranion und der*
 35 *Declamator Plümicke. [Uranion ein neues Klavier; Reg.-Rat Plümicke.] 117—119. — 11. A. G. E. = Eberhard: Räthsel „Ich trage manche schwere Last“. 120. Vgl. E.'s Ges. Schriften 17, 235.*

Heft 2.

12. Römer: Das hohe Lied „Freudig im Chorgesang“. [Melodie: God save the King.] 121—214. (124!) — 13. F. v. Fouqué: Eine nordische Sage. 124—138. = *Olafs Sage in F.'s Kleinen Romanen (1814) III S. 207—*
 45 *222. — 14. Hg = J. C. F. Haug: Flügel. (Nach dem Französischen.) Mel. Ueber die Beschwerden dieses Lebens etc. „Flügel sind ein schönes Angebinde“. 139—140. — 15. Sankt Sylvester, oder der alte Krieg*
 50 *und neue Sieg. Posse in einem Aufzuge in Marionetten-Manier. Von A. G. Eberhard. 141—194. Vgl. E.'s Ges. Schr. Bd. 16, S. 248 u. Bd. 1 S. 161. — 16. F. W. Gubitz: Der nächtliche Kampf. Ballade „Die Heiden*
 55 *aus des Irrthums Nacht“. 195—201. — 17. Haug: Ehebreit „Warum sich Avar“, Epigr. 201. — 18. Fr. Laun: Die Kriegslust. 202—222. — 19. F. W. Gubitz: Die Gebote der Liebe. Jeder Dame,
 60 die es wünscht, in Ehrfurcht geweiht. „Erstes Gebot. Du sollst nicht andre Götter ehren.“ [S. 223: Bemerkung über Entstehg. dieser Verse.] 223—226. *In G.'s Gedichten 1860 II 306. — 20. Louise**

- Brachmann: Der furchtbare, gerufene Gast „Als ich durch der Kindheit Blumenauen“. 227—28. — 21. A. G. Eberhard: Appellation an die Ankläger und Richter Heinrichs von Kleist. [Kleist; Adolphine Nagel *sic! statt Vogel*; Peguilhen; Verteidigg. Kleists u. der Romant. Schule; Eberhard kennt nur Kätchen v. H., auf Veranlassg. einer Anzeige in der Ztg. für d. eleg. Welt; tadelt Peguilhen. *Die Verteidigg. richtet sich gegen den Aufsatz im Morgenblatt No. 310 (27. Dez. 1811) „Oeffentliche Seligsprechung u. Vergötterung des Mords u. Selbstmords in Deutschland“ von Fr. Weisser. Dieser antwortete in Nr. 47 f. (24. u. 25. Febr.) des Morgenblatts; vgl. Heft 4. Steig, Kleists Berliner Kämpfe S. 672 ff., schreibt die Artikel fälschlich Saul Ascher zu; beide Artikel finden sich aber in Weissers* 20 *Sil. pros. Werken IV (1819) S. 32 ff. 50 ff.; ein dritter Art. im VI. Bd. S. 349 ff.] 229—40. — 22. Bramigk: Liebe und Freundschaft „Blühen wird der Liebe Rose“. — Bramigk: Nöthige Vorsicht. (Aus dem Englischen.) 25 „Es töne, zu dem Gläserklang“. 241. — 23. A. G. Eberhard: Ehrensäule für den Verfasser des Rhinoceros. [Anonymes Spottgedicht (v. Wetsel) auf Tiedge's Urania (die im Verlag der Salina erschien); 30 Anzeige des Rhinoceros im „Freimüthigen“ 1811. No. XI; Proben aus d. Rhin. — Erwähnt: Knigges Hosenmacher, Mahlmanns Herodes, Göthes Musen u. Grazien in d. Mark, Schlegels Wettgesang im Athenäum. 244.] 242—250. 35 — Anhang. J. C. F. Haug: Ueber Sassafras „Lest vom Doctor Sassafras“. 250. — 24. A. G. Eberhard: Ein merkwürdiges Aktenstück für die Geschichte unserer Literatur. [Gedruckte Ankündigg. 40 einer „Zs. für Poesie“, hrg. v. D. G. A. F. Goldmann u. D. B. H. Freudenfeld; Verbindg. von Religion u. Poesie; Prof. Schelver.] *Nachtrag zu Art. 7 in Heft 1.* 251—255. — Anhang. Haug: Lächerliche Creationen 45 „Karfunkel, ein halbverrückter Student“ 255. — 25. A. G. E. = Eberhard: Silbenräthsel. 1. „Oft treibt man boshaft“. 2. „Das Erste brechen viele Leute“. 256. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 17, 231 f.* — Auflösung des Räthsel's S. 120. 50 *Musik-Bellage 1. laut Inhalt: Angelika's Herbstliedchen, von C. A. Tiedge, mit Comp. von A. Harder. „Mein Gärtchen, du blühest nicht mehr.“ 1 Blatt.**
- Heft 3.
- 55 26. F. v. Fouqué: Der Abschied „Hell reitet in den ersten Ritterwaffen“. 257—60. s. *Fouqué's Gedichte III (1818) 200 ff.* — 27. A. Lafontaine: Vierzig Jahre. 261—94. — 28. Fr. Chr. Weisser: Der fromme Herr Gemahl. Ein ernsthaftes Heldengedicht „Von einem Helden tön', o Leier“. [Anmkg.: Der ältere Druck des Ged. im Morgenblatt war unrichtig.] 295—303. *Druckf. in Heft 6. Vgl. W.'s Satyr. Blätter 1813 I 344; Sil. Werke (1817) 189.* — 29. Züge aus dem Leben

des Polizeilieutenants Lenoir. 304—25. — 30. Haug: Bitte im Namen des Reichsgrafen Pomp „Um meine Schulden zu bestreiten“. 325. — 31. A. G. Eberhard: Erinnerungen von Rügen. [Rostock; 3 Stralsund; Schill; Gemälde von Bernh. Rode; Dorf Wittow; Gemälde v. Phil. Hackert; Arcona; Dorf Vitte u. Puttgarten.] 326—63. *Vgl. Heft 5 bis 7; Ges. Schriften v. Eberhard. Bd. 14.* — 30. (*sic!*) Haug: Lied „Die Zeit hat Flügel“. 364. — 31. Ernst Scherzer (= Eberhard, s. Heft 1): Blicke in das neun und dreissigste Jahrhundert. [Jung-Stilling; Satire auf die antiquar. Forschg; Halleim 39. Jhrhdt.; Carl Witte.] 365—79. — 32. A. 15 G. E. (Eberhard): Doppelräthsel „Ein hübsches Mädchen“. 380. — Inhalt des ersten Bandes. *Berichtig. zu S. 226. 1 unpag. Bl. Musik-Bellage 2. Wächterlied, von 20 Carl Grumbach, mit Comp. von Fr. Schneider. „Das Horn ertönt“.*

Zweiter Band. 1812.

Heft 4.

A. G. Eberhard: Phantasie, beim 25 ersten Lerchengesange „Merkt auf! merkt auf!“ 3—6. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 17, 106 f.* — Fr. Laun: Die Glückswürfel. 7—66. — Das Erdbeben, oder der Schulmeister und seine Frau. Skizze zu einer 30 Schicksal- und Chor-Komödie, in zwei Aufzügen von Hilarius Reibold. [68: Zur Verständigung. — *Parodie auf die „Schicksal- u. Chor-Tragödien“ der „jetsigen heidnisch-christlichen Deutschen“. Eberhard selbst ist der Verf. vgl. Ges. Schr. Bd. 1, S. 161 u. Bd. 16, S. 209 ff.] 67—103. — Haug: Auf Bello's Halsband „O bringe nach Juliens Wohnung“. 103. — A. G. Eberhard: Nachtrag zu meiner Appellation an die Ankläger und Richter Heinrichs von Kleist. [Entgegnung Weissers im Morgenblatt Nr. 47 auf Eb.'s Artikel im 2. Stück der Sal.; Kleist als Dichter; S. 115; Nachschrift. *Biograph. Notizen über Kleist, s. Aufenthalt in Potsdam, 45 s. „übergrosse Empfindlichkeit u. Reizbarkeit“ von „einem unverdächtigen Zeugen“.* Unters. E. = Eberhard.] 104—116. *Die Notizen zu Eb.'s Aufsatz hatte Fouqué geliefert, s. dessen Brief vom 19. Dez. an Eb. in Kleists Werken (Zolling) I S. CXLIII f. wo auch Eb.'s Art. s. T. abgedruckt ist.* — Luise Brachmann: Der Sonntag „Der Jüngling. Duftig blüht der Thimian“. 117—19. — A. G. Eberhard: Probe einer treffen- 55 den Kritik. [Anzeige des 1. Stücks der Sal. in der literar. Beilage 5 des Morgenblatts. *Um den Vorwurf der „Nachäfferei“ zu widerlegen, druckt Eb. Goethes Joh. Sebus u. s. eig. Ged. Feuerprobe, letzteres als ausserordentl. Beilage, ab; S. 125/6 Verteidigg. Ernst Scherzers.] 120—26. — Hg = Haug: Anecdote „Ein Brand entstand“. 126. — Kunstmachricht aus Berlin. [Bild der Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Voss von Prof. Gubitz als Ge- 65**

- schenk des Fürsten v. Wittgenstein; Projektirtes Festgedicht auf die Gräfin v. Voss; Gubitzens Holzschnidekunst. *Nach einer mit A. G. E. unterzeichn. Nachschrift des Herausgebers besitzt E. das Gedicht, will es aber nicht ohne Zustimmung der dabei zunächst interessirten Personen abdrucken.* 127—8. *Druck u. Entstehungsgeschichte des vom Fürsten Wittgenstein verfassten Gedichtes in Gubitz' Erlebnissen I 264ff.* — A. G. E. = Eberhard: Räthsel „Der nächste, stillvertraute Freund“. 128. — Auflösung des Doppelräthsels Bd. 1. S. 380.
- Beilage zu Seite 120. Die Feuerprobe.
- 15 Dem Andenken der Fürstin Pauline von Schwarzenberg geweiht „Horch! es wehen Geisterschwingen“. 2 unpag. *BU.* *Vgl. Heft 1. Heft 5.*
- C. F. A. Lange: Röschen „Des Schnitters Lied erwachte“. 129—31. — A. Lafontaine: Heiraths-Abentheuer des Grafen von Aich. 132—72. — F. v. Fouqué: Die Wegweiserin „Abenddunkel, Waldesstille“. 173—84. *s. Fouqué's Gedichte III (1818) 203.* — A. G. Eberhard: Erinnerungen von Rügen. (Forts.) [Dorf Nobbis, Hünengrab; Jasmund; Dorf Sagard; Prediger H. v. Willich; Stubbenkammer; Arcona.] 185—227. *Vgl. Heft 3, 6 u. 7.* — A. G. Eberhard: Ueber Einquartierung. Zur Prüfung und Beherrigung. 228—55. *Ueber die Folgen dieses Aufsatzes vgl. E.'s Ges. Schr. I 162 f.* — A. G. E. = Eberhard: Räthsel „Ich steig' im Schornstein“. 256. — Auflösung des Räthsels S. 28.
- 35 *Musik-Beilage 1: Die Waise von Carl Grumbach, mit Musik für die Guitarre von Friedr. Riedel. „Ach! lasst mir doch die stillen Thränen!“ 1 Bl.*
- 40 *Heft 6.* — Inhalt des zweiten Bandes. Friedrich B. . . k (*Bobrik*): Lochinvar. Nach dem Englischen. (Man sehe: „Marmion, a Tale of Flodden Field. By Walter Scott, Esq. The third Edition. Canto fifth. p. 258.“)
- 45 „Fern von Westen hergekommen.“ 257—61. *S. B.'s Gedichte (1851) S. 365. B. erliess 1825 in d. Ztg. f. d. eleg. Welt (Int.-Bl. 28) eine Erklärung über s. Autorschaft.* — Fr. v. Fouqué: Das Schauerfeld. Eine Rübzahlsgeschichte. 262—88. *Vgl. F.'s Kleine Romane III. (1814) S. 167ff.* — Haug: Philosophin Torva „Torva, die voll Eitelkeit“. 288. — Carl Grumbach: Lebenslehren „Wenn der Sturm durch eure Tage ziehet“. 289—90. — Der Graf von Flamarens. *Erzählung.* 291—302. — Wilhelmine Willmar (= *Gensicke*): Das Mädchen auf dem See „Die Abendluft wehte so leise, so lau“. 303—304. *Ueber W. vgl. Goedeke VII 420.* — A. G. Eberhard: Erinnerungen von Rügen. (Schl.) [Jasmund; Mönchgut; Philippshagen; Putbus.] 305—360. *In E.'s Ges. Schriften, 14. Bd. Vgl. Heft 3, 5 u. 7.* — Das Echo, oder Alexis und Ida, von Tiedge. [*Anzeige des eben*
- erscheinen. gleichnam. Buches von T. mit Proben: Ida. Der Traum „Den Schlaf mir zu verschönen“; Alexis. Das Lied am Haine „Ertöne, süsse Laute!“] 361—66. Vgl. Orig.-Ausgabe 1812. S. 7 u. 51. — Ernst Scherzer (d. i. Eberhard, s. Heft 1): Ein Uhr-Surrogat. Nebst einer Zugabe vom wüthenden Heer. [Citate aus „Des vollkommenen deutschen Jägers anderer Haupttheil“ von Hans Friedr. v. Flemming, 1724. über *Uhren u. Toleranz.*] 367—377. — A. G. E. (Eberhard): An Klügel's Grabe „Hing sein Auge doch sonst“. *Vorbemerkung: Kl. starb als Prof. d. Math. u. Astronomie zu Halle am 4. Aug. im 74. Lebensjahre.* 378—9. — A. G. E. (Eberhard): Charade. An Den und Jenen „Der Du das erste, melodische Ding“. 380. — Auflösung des Räthsels S. 256. — *Berichtgg. zu Weisser S. 301 des 3. Hefts.* (*Kunst*-)Beilage 4 zu S. 346: Trachten von Mönchgut n. d. Natur gez. von A. G. Eberhard, gest. v. J. F. Schröter. *Farb. Kupfertafel.**
- Dritter Band. 1812. Mit einem Kupfer und einer Musikbeilage. (*Titelblatt zu Heft 9.*) 25 Heft 7.
- Weisser: Die Grille „Verdammt bin ich mein Leben lang“. 3—5. *Vgl. W.'s Satyr. Blätter II 392; Stl. Werke (1817) 207.* — A. Lafontaine: Der Adelsbrief. 6—56. — 30 F. W. Gubitz: Rudolph und Röschen „Fürster Rudolph zog umher“. 57—60. — Ein merkwürdiger Rechtsfall. [Aus Mejans Journal „Recueil des Causes celebres“; *Personen des Processes: Herault, Gay, Dewilde.*] 61—89. — Epigramme von Haug. [Venus und Amalchen „Mit Deiner Schönheit prunkest Du?“; Das Leben der 12 Cäsare „Ach, was ist ein Erdengott!“] 90. — v. Fouqué: Andeutungen. [Klage über die Zeiten; Xenien in Schillers Almanach; Richardsons Romane; Loest's Clorinde.] 91—95. *Vgl. F.'s Gefühle, Bilder u. Ansichten (1819) I S. 76—80.* — A. G. Eberhard: Die Möve und der Kiesel „Leicht, zwischen Kiesel in dem Sande“. 96—97. — Beiträge zur Biographie Johann Jakob Engels. [*Biographie Engels von einem seiner Verwandten (laut Vornotiz d. Hrsgrbrs.) mit einem Brief an die Mutter des Verf.*] 98—109. — Haug: Musikalisches Tempo. Nach dem Italischen „Mit vierzehn Jahren — amoroso!“ 110—111. — A. G. Eberhard: Beobachtung einiger Luftspiegelungen. Als Nachtrag zu den Erinnerungen von Rügen. [Mönchgut; Greifswaldsche Oie; Gilberts Zs. „Annalen der Physik.“] 112—120. *Vgl. Heft 3, 5 u. 6; — Friedrich Krug v. Nidda: Die Wolken „Hoch zieht am stürmischen Himmel.“ 121—2. Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 27. — Stummer Handel bei verschiedenen wilden Völkerschaften. [Afrikan. Negerstamm.] 123—5. — Schreiben eines deutschen Schriftstellers*

an einen Buchhändler. 126—7. Von Eberhard jedenfalls, vgl. Heft 2 u. 1816, Heft 2. — A. G. E. = Eberhard: Räthsel „Es nennt ein herrlich tönend Wort“. 128. — Auflösg. der Charade S. 380 des 1. Bds.

(Kunst-)Beilage (zu S. 115). Kupferblatt No. 5. [5 Ansichten der Luftspiegelungen auf Rügen, vgl. S. 112 ff.] nach d. Natur gez. v. A. G. Eberhard, gest. v. J. F. Schröter in Leipzig.

10 Heft 8.

Der Vorfechter. Eine alt-italische Sage. 129—139. Von Fouqué, vgl. dessen Kl. Romane (1814) IV 90. — A. Apel: Das blonde Haar. 140—176. Vgl. Apels Zeitlosen (1817) S. 115 ff. — K. Heine. Leop. Reinhardt: Die Punschnacht „Wie lieblich dampft“. 177—81. — Die Schneeschuhläufer in Norwegen. [Beschreibg. des Truppcorps der Schneeschuhläufer. Nach S. 190 ist ein Militär Autor dieser Schilderung.] 182—190. — J. C. F. Haug: Klage „Wenn ich Ihr nahe bin“. 191. — Sinngedichte, von Weisser. [1. Weniger als Demosthenes „Zwar meid' ich Klaren stets“; 2. Asins Reisepass „Liebt ihr das Seltene“.]

25 192. Vgl. W.'s Satyr. Blätter II 376. 376.

— Fr. Laun: Herr von Donnerstag. 193—233. — J. G. S. (= Seegemünd gen. Gottwalt): Der Zitherspieler „Mich hält das öde Haus“.

30 234—6. — Sinngedichte, von F. W. Gubitz. [Weiblicher Reitz „Wo zartverborgner Reitz“; Manchem Fürsten „Nach allen Ländern“; Die Klingdichter „Die Ritterzeit und Klangedichte“ [Romant. Schule.]; Der Liebe Vergänglichkeit „Die Liebesgöttin“.]

35 237. — A. G. Eberhard: Noch einige Reise-Erinnerungen. [Mecklenburg; „Holländer“ in Meckl.; Ludwigslust; Parchim.] 238—254. — Hg =

40 Haug: Verjüngung „Ich sass bei Claren jüngst allein“. 255. — A. G. E. = Eberhard: Charaden. [1. „Mein Erstes horcht“; 2. „Wer nie mein Erstes“.] 256. Vgl. E's Ges. Schr. 17, 234 f. — Auflösg. des Räthsels

45 S. 128.

Heft 9. — Inhalt des dritten Bandes.

F. v. Fouqué: Ahnung „Wenn's knospet an den Bäumen“. 257—8. Vgl. Fouqués Gedichte II (1817) 6. — Louise

50 Brachmann: Die Herberge im schottischen Hochlande. Erzählung eines jungen Engländers. 259—95. Vgl. B.'s Romant. Blüthen I (1817) 35 ff.; Auserlesene Dichtgen. IV (1825) 17 ff. — Bramigk: An die

55 Freunde [im Inhaltsverz.: Freude] „Umkränzt das Haar“. 296—7. — Fr. Laun: Sympathie. 298—337. — F. W. Gubitz: Die prosaische Natur an die Dichter „Noch einmal und dann nimmerwieder“. 338—

60 40. — Die schwedischen Alpen. [Schwed. Beschreibg. der Reise Valenbergs durch die nord. Alpen, hrsg. v. Baron v. Hermelin. Auszug daraus.] 341—50. — Friedrich B. b. . k. = Bobrik: Wunsch „O, dass ich

65 doch ein Vöglein wär!“ 351. Vgl. B.'s Ge-

dichte (1851) 26. — Die öffentlichen Bäder der Türken. (Aus Castellan's neuestem Werke: Ueber die Sitten und Gebräuche der Ottomanen.) 352—8. — A. G. E. = Eberhard: Der verlorne Sohn. Eine wahre 5 Begebenheit. [Spielt im Dorf Braunlage a. Harz. Mitgeteilt als Parodie auf Romane etc. dieses Stoffes.] 359—65. — Ein Pröbchen aus Karl Witte's d. J. Bildungsgeschichte. In einem Schreiben an Herrn 10 E** (Eberhard). [Brief, datirt: Halle, am 29. Sept. 1812. Unters.: F**. D. i. Superint. Fulda, vgl. Ztg. f. d. eleg. Welt 1819 (Intell.-Bl. 23 u. 40 vom 4. Sept. u. 30. Nov.)] 366—73. Vgl. Heft 11. — K. H. L. Rdt. (Reinhardt 15

laut Inhalt): Gnome „Strebe zum Ideale!“, Frage und Antwort „Was ist der Wollust Süsste?“. Distichen. 374. — A. G. E. = Eberhard: Erdenleben „In einen Blumengarten tritt“.

375—7. Vgl. E.'s Ges. Schr. 17, 110 ff. — 20

A. G. E. = Eberhard: Ueber die neueste Geschichte von einer Lebendig-Begrabenen. [Halle.] 378—80. — A. G. E. =

Eberhard: Räthsel „Ich bin bekannt“. 380. — Auflösg. der Charaden S. 256.

25 (Musik-)Beilage 6: Schlafgesang von Karl Grumbach. „Himmelsfrieden waltet“ mit Musik von A. Matthäi. 1 Bl.

Vierter Band. 1812. Mit einem Kupfer. (Titelblatt zu Heft 12.) 30

Heft 10.

Haug: Trinklied. Frei, nach dem Französischen „Trinket! sang Anakreon“. 3—5. — A. Lafontaine: Das Erkerfenster. 6—37.

35 — K. L. M. Müller: Die beiden Kirmesfeste. 38—69. — Friedrich B. b. . k (Bobrik): Die Vollmondsnacht „Wenn sich auf des Baches Welle“. 70—72. Vgl. B.'s Gedichte (1851) 132. — A. G. E. (Eberhard): Romantisch-merkantilische 40

Poesie. [Versreclame für e. Toilettenwasser S. 79; Friedr. Rassmann.] 73—80. — Sinngedichte von Weisser. [1. Der dichtende Mahler „Den Pinsel führt Elpin“. 2. Die Stolz „Als Juno preisen wir.“] 81. — 45

A. G. E. = Eberhard: Wilhelm Tischbein. [Entin; Besuch bei Tischbein; Charakteristik zahlreicher Werke T.'s nebst Vers-

unterschriften verschiedener Autoren, darunter ein bekannter Dichter v. H. Die übrigen Verse 50 sind unterzeichnet mit: Fkr, C. W., N. Meyer, F. Herz, G. L. K., E. W., W. L. v. H.] 82—104. — Karl Grumbach: Die Heimath „Fern, auf blauen Bergeshöhen“.

105—6. — L. v. Bacsko: Einige Anekdoten von Kant. 107—112. — A. G. E. (Eberhard): Räthsel „Wohl weislich vor der ernsten Schlacht“. 112. — Auflösg. d. Räthsels S. 380 des 3. Bds.

Beilage 7. Signirt: nach Tischbein von 60 C. F. Stoelzel 1812. Kupfer zu S. 89: Amor, welcher dem Dichter das Tintenfass füllt.

Heft 11.

Weisser: Der Freund „Kein Freund, wie Schranz“. 113. — Fanny Tarnow: 65

- Thekla. *Motto*: Le bonheur céleste n'est que la durée dans l'enthousiasme et la constance dans l'amour. Corinne. 114—209. *Schluss mit Unterschrift im folg. Heft.* — A. G. E. (*Eberhard*): Der Professor und die Katze. Eine Anekdote, die gewiss kein Seitenstück zu dem Pröbchen aus Karl Witte's d. J. Bildungsgeschichte ist. [J. J. Engel S. 211.] 209—213. *Vgl. Heft 9.* —
- 10 Friedrich Krug von Nidda: Der Alpenhirt „Abend wird's — es stürmt im Walde“. 214—5. — A. G. E. = *Eberhard*: Versuch zur Bekehrung von Weiber-Feinden oder gar Verächtern. [*Aussüßaus*: Ehren-
- 15 Preis Des Hochlöbl. Frauen-Zimmers . . . durch Wilh. Ignat. Schütz. Frkf. a. M. 1663.] 216—227. — Der hässliche Mann und die schöne Frau. (Aus einem unvollendeten Roman.) 228—33. *Aus Eberhard's*
- 20 *Roman Westold u. s. Freund, vgl. Ges. Schriften Bd. 10 bis 12* — Idylle. 234—9. — A. G. E. = *Eberhard*: Räthsel „Selbst Reil's berühmte Fieberlehre“. 240. — Auflösg. d. Räthsels S. 112.
- 25 *Heft 12.* — Inhalt des vierten Bandes. Louise Brachmann: Das weibliche Herz „Liebe, sie kennt nur das Weib“. *Distichen*. 241—2. — Thekla. Schl. 243—324. *Unters.*: Fanny = *Tarnow s. Goedeke*
- 30 *VI 432; in T's Kl. Ersähgn. 1815.* — Züge aus dem Leben zweier geitziger Sonderlinge. [Joh. Friedr. Katsch in Glauchau; Baron v. F. in J. H. Fischers „Kurioses Buch der Natur“.] 325—57. —
- 35 A. G. Eberhard: Ein paar Rügen. [S. 359: Fouqué; Florians „Numa Pompilius“; Fenelon's „Telemaque“ u. die Bibel als sittlich gefährlich.] 358—60. — A. G. Eberhard: Der Weltweise und
- 40 der Delinquent. (Fragment aus einem Drama, aufgeführt im April 1812.) 361—4. *Satyre auf den ästhetischen Egoismus.* — Auflösg. des Räthsels S. 240.
- Erster Band. 1816.*
- 45 *Heft 1.* A. G. Eberhard: An das Jahr 1816 „Gläser in die Hand genommen!“. [*Napoleon*.] 3—8. *In E's Ges. Schriften* 18, 63. — A. Lafontaine: Der Jäger. *Nov. in*
- 50 *Briefen*. 7—89. — A. F. E. Langbein: Der Frauenfeind „Der Ritter Bernd, ein Hagestolz“. 90—94. *Vgl. L's Stl. Gedichte (1843) IV 43.* — Die Bauern zu ** an ihren gnädigen Herrn „Gestrenger Junker, die Humanität“. 94. — A. G. Eber-
- 55 hard: Wilhelm Vollring „Der Wilhelm Vollring sass beim Meister.“ 95—101. [*In einer Anmkg. verspricht E.* Beiträge zur neuern Chronik von Halle und . . . noch mehr
- 60 über den braven Wilh. Vollring.] *Nach e. wirkl. Begebenheit, als Halle am 28. April 1813 vom Gen. v. Kleist gegen die Armee des Vizekönigs v. Italien verteidigt wurde, vgl. E's Ges. Schr. 1, 167 f. u. 18, 163 f.* — A. G. Eber-
- 65 hard: Französische Unmenschlichkeit. [Franzosen in Russland.] 102—5. — Tiedge: Die Schwalben „Aennchen. Der Schnee ist dahin“ 106—108; Wehmuth der Liebe „Aennchen. Ich fühle, seit ich Robert kenne“ 109f [*Laut Anmkg. aus Tiedge's eben* ersch. kl. Lieder-Roman: Aennchen und Robert, oder der singende Baum. *Vgl. die Orig.-Ausg. Halle 1815. S. 169 u. 176.*] — Jupiter und die Supplikanten. Eine Fabel „Zeus rief zu seinem Wolkensitze“. *Laut* 10 *Inhalt von C. Mächler* 111—13. — A. G. Eberhard: Ein paar Worte über Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig. [*Rettung des Charakters des Herzogs gg. e. Aufsatz in den „Zeiten“ des Prof. Voss (Nov. 1815), wo das Buch von Consistorialrat Römer über Herzog Fr. Wilh. resensirt ist.*] 114—118. *Vgl. S. 308 ff.* — E. = *Eberhard*: Lückenbüßer. [Napoleon auf St. Helena.] 119—120. — E. (*Eberhard*): 20
- Räthsel „Als schöne Heidin“. 120. — *Auf d. Umschlag Verlagsanzeige*: Gesänge u. Lieder zu Tiedge's Aennchen u. Robert. In Musik ges. von Ritter Siegm. Neukomm. 1. Heft. *Heft 2.* 25
- Bruchstücke aus einem dramatischen Märchen: Der Zauberfisch. Von A. G. Eberhard. [1. Aufzug, 1. 2. 7. Auftritt; 2. Aufzug, 4.—13. Auftr.; 3. Aufz., 1.—19. Auftr., 4. Aufzug, 1.—8. Auftritt.] 121—209. 30 *Vgl. E's Ges. Schr. Bd. 1 S. 167 u. Bd. 16, S. 247 (Tendenz gegen Napoleon.)* — A. G. Eberhard: Der Uebermüthige „Ein Held, den Federkiel und Meisel“. [*Napoleon*.] 210—12. *Vgl. E's Ges. Schriften 17, 175 f.* 35 — A. G. Eberhard: Rüge schriftstellerischer und buchhändlerischer Schaamlosigkeit. [Verleger Gerh. Fleischer in Leipzig, Wilmans in Frkf. a. M.; Gräff in Leipzig, *der utr. d. Deckfirma* Mathiot in 40 Paris „Napol. Buonaparte's geheime Liebschaften“ *verlegt*; Buchcensur; „Die Preussen u. die Sachsen. Ein Sühneversuch“; *ungerechtes Verbot dieser Flugschrift.*] 213—224. *Vgl. S. 367.* — E. = *Eberhard*: Meine 45
- ersten Unterhaltungen mit den Franzosen im Oktober 1806 und mit den Kosaken im April 1813. [General Frere in Halle; *Französ. Bestechlichkt.*] 225—37. — M. (= *Mächler?*): Reisebemerkung eines 50
- Zechers „Wohin man kommt“. 238. — M. (= *Mächler?*): Betrachtung eines Schmeckers „Immer wird im muntern Kreis“. 239. — M. (= *Mächler?*): Räthsel „Kein Menschenauge kann“. 240. — Auflösg. 55
- des vor. Räthsels. — *Auf d. Umschlag Verlagsanzeige*: 2. Heft von Neukomm's Gesängen u. Lied. zu Tiedge's Aennchen u. Robert.
- Heft 3.* — Inhalt des ersten Bandes. 60
- Berchte, Mutter Karls des Grossen. 241—74. — C. A. Tiedge: Die Revolution der Thiere 1805 „Der König Löwe hattelange“ [*Napoleon*.] 275—7. — Russisch-Deutsch. [7 *Briefe e. russ. Offiziers, der* 65

1814 in Halle war; Nr. 3 datirt: 24. Okt. 1814, Nr. 4: Kalisch 21. Nov. 1814.] 278—307. — Mittheilungen aus Braunschweig, in Beziehung auf den letztverstorbenen Herzog. Veranlasst durch eine Recension im Novemberstück und Decemberstück der Zeiten von Voss. [Charakteristik u. Rettung des Herzogs Friedr. Wilh., seiner Umgeb. u. s. Biographen Römer. S. 311 ff.] 10 Präsident Mels, Graf v. Schulenburg, v. Schmidt Phiseldeck; S. 316 ff.: „Die Zeiten“ v. Voss, Rezension des Buches von Römer; 327 ff.: Consist.-Rat D. Römer; 329 ff.: D. Volkmar.] 308—66. *Verf. ist laut Anmkg.* 15 *auf S. 308 ein in Braunschweig wohnender Freund Eberhards. S. auch oben S. 114 ff. u. Bd. 2, S. 240. Vgl. E.'s Ges. Schr. Bd. 1, S. 167.* — A. G. Eberhard: Nachtrag zu der Rüge schriftstellerischer und buchhändlerischer Schaamlosigkeit. (S. Heft 2. S. 213 u. f.) [Drucker Rommikirchen in Köln.] 367—8. — A. G. E. = Eberhard: Räthsel „Ein Ding, durch seine Leichtigkeit“. 368. *In E.'s Ges. Schr. 17, 25 236.* — Auflösg. des Räthsels S. 240. — *Auf dem Umschlag:* Anzeige [Pränumeration auf das vom Herrn v. Kleist angekündigte, im April herauskommende Denkmal von Fleurus auf den Helden des Herzogs 30 Wilhelm von Braunschweig, nebst Gedicht.] *Utrz.:* Halle, am 5. März 1816. Rengersche Buchhandlung.

Zweiter Band. 1816.

Heft 4.

35 L. M. Fouqué: Die Geschichten vom Kaiser Julianus und seinen Rittern. [Eingefügt sind Lieder u. Gedichte: „Will ruhig schlafen“ 22; „Held Julianus“ 39; „Mercurius, frommer Ritter“ 41; „Das war der Held Wernharus“ 43.] 3—86. *Vgl. Fouqué, Kleine Romane, Bd. V 109 ff.* — Gedächtnissfeier der verewigten Königin Louise. [Feier in Halle am 9. März; Cantate von Prof. Maass, comp. von Naue. „Chor. Schweb' herab aus lichten Höhen“; Rede des Univ.-Pred. D. Marc; Naues Komposition. 87—93. — M. (= Mächler?): Liebe „Dass sich der Mensch dem Irrischen enthebe“. 94—6. — A. G. Eberhard: Ein Pracht- und Probestück aus dem Europäischen Aufseher des D. Bergk. [Verteidigg. gegen e. Angriff wegen des Art. Rüge schriftstell. etc. Schaamlosigkeit. in vorigen Bd., S. 213 ff. — Gräffs Buchhdlg. in Leipzig S. 105 ff.; Buchcensur S. 114 ff.] 55 *Flugschrift* Die Preussen u. die Sachsen 116.] 97—119. — A. G. E. (Eberhard): Warnung vor dem Europäischen Helden „Erschreckt, erbebt doch“. [Gegen d. „Europ. Aufseher“, s. vor. Artikel.] 119. — K. 60 Heinr. Leop. Reinhardt: Der Kuss im Schlaf. Romanze. [Anmkg.: Aus einem noch ungedruckten Roman: Adonide.] „Seligsüss, wie Jacob auf dem Steine“. 120—1. — A. G. Eberhard: Des Philisterleins 65 That „Zu Dresden ein keckes Philisterlein“

[Napoleon in Dresden.] 122—6. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 18, 174 ff.* — Adolph Wilhelm Riemschneider: Sonette. [1. „Was säum' ich noch?“; 2. „Wiesollich, Götter, meine Wonne“] 126—8. *Ueber R. vgl. Goedeke VII 506.* — E. = Eberhard: Räthsel „Man sieht es stets“. 128. — Auflösg. des Räthsels S. 368.

Heft 5.

Contessa: Der schwarze See. Ein Nachtstück. [S. 155: Lied „Mutter hat 10 ihr Kind gelassen.“] 129—194. *Vgl. C.'s Schriften Bd. 5 (1826) S. 155 ff.* — A. G. Eberhard: Des Herrn von Lampels Apotheose „Jetzt gilt es meines Lieblings Feier“. [Anmkg.: Lampel ist österreich. 15 Diminutiv von Lamm.] 195—9. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 18, 169.* — Der feierliche Zweikampf. 200—213. *Histor. Erz. von Fr. Laun, vgl. dessen Ges. Schriften Bd. 5 (1843) S. 200 ff.* — A. G. Eberhard: Noth in Halle und 20 Freude in Halle, oder der 28. April 1813 und der 28. April 1816. [Kriegserinnerungen; S. 234 ff. Gedicht an d. Grafen Kleist v. Nollendorf „In unsern Mauern sey uns froh willkommen“. *Letzt. vgl. in E.'s Ges. Schriften 18, 66*] 214—39. 25 — A. G. Eberhard: Biographische Berichtigung. [Berichtig. einer Biographie des Herz. Friedr. Wilh. v. Braunschweig im Magazin der Biographien denkwürdiger Personen; Der Herzog in Halleu. General von Thadden; 30 Zeugnis des preuss. Majors H. v. Rabel] 240—247. *Vgl. Bd. 1 (1816) S. 114 u. 308 ff.* — Räthsel „Dasselbe Wort nennt uns“. 248. — Auflösg. des Räthsels S. 108.

Heft 6. — Inhalt des zweiten Bandes. 35

Die Irmensäule. 249—314. *Von Laun? s. Drei Erzählungen 1820.* — A. G. Eberhard: Warnung „Ein Strudel und ein Wirbel“. 315—20. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 17, 112 f.* — Valeska, Gräfin von Falkenberg. 321—74. — Karl Grumbach: Wandel „Sie eilt dahin mit Windesschnelle“. 375—6. — Richard Roos: Der alte Theaterbediente. Ein Spiegel für Theaterfreunde. [Schauspieler Reinecke in Dresden.] 45 377—80.

Dritter Band.

Heft 7.

F. Laun: Der Spiegel. 3—60. — K. Mächler: Der Kampf mit dem Drachen. 50 Eine Fabel „Es sprühte wild“. 60—61. — August Lafontaine: Die Komthurey. 62—130. — Karl Grumbach: Freiheit „Du süßes Wort“. 131—133. — Richard Roos: Der [moralische] Ueberrock. 134. 55 *Aphorismus.*

Heft 8.

Liebeslaunen. 137—218. — Karl Grumbach: Anruf „Rette den sinkenden Muth“; An Cidli's Urne „Lisple leise gedämpft“. 219. *Distichen.* — Richard Roos: Giftmischerinnen. [Locusta in Rom; Tophona resp. Toffania in Palermo u. Neapel; Hieronyma Spara; Maria Marguerite de Brinvillier, geb. d'Aubray; la Voisin; la Vigou-

reux.] 220—233. — Der Blumenkranz. Ein Polterabendsscherz. *Dramolet. Ultr.*: C. = *Contessa*, vgl. *dessen Schriften Bd. 9 (1826) S. 136—141*. [S. 233 *Anmkg.*: Die Idee zu diesem Dramolet war dem Verf. von dem geistreichen Prinzenselbst angegeben, für den es gemacht wurde.] 233 — 240. — Richard Roos: *Ars longa, vita brevis. Aphor.* 240.

Heft 9. — Inhalt des dritten Bandes.

- 10 Langbein: Die drei Hähne „Ins Feld zog Ritter Degenhart“. 241—245 *Vgl. L.'s Stl. Ged. 1843 IV 129*. — K. G. Prätzel: Der Ehezwist oder Täuschung von allen Seiten. 246—335. *Vgl. P.'s Ges. kl. Romane u. Erz. V (1823)*. — A. G. Eberhard: Das Altartuch „O seht den hellen Sonnenstrahl“. 336—341. *In E.'s Ges. Schriften 18, 182*. — Berichtigung. [König v. Preussen, *Friedr. Wilh. III.*] 342. — A. G. Eberhard: 20 Wechselgesang zum Geburtstage der Mutter. (Nach der Mel.: Gieb mir die Blumen! gieb mir den Kranz!) „A. Lass unsrer Mutter.“ 343—344. — Richard Roos: Der Gang. *Philos. Betrachtg.* 345—6. — A. G. Eberhard: 25 Lord Exmouths That „Der Menschheit Sache zu verfechten“. 347. — Richard Roos: Silber und Glas. *Aphor.* 348.

Vierter Band. 1816.

Heft 10.

- 30 Nikolas Pedroso. (Nach Richard Cumberland.) *Erz.* 3—33. — A. G. Eberhard: Erinnerungsfest. An C. F. Fischer. Greiffenhagen, im Julius 1816 „Endlich sitzen wir beisammen“. 34—38. *In E.'s Ges. Schriften* 35 17, 120. — A. G. Eberhard: Poetenschicksale 39—81. — A. G. Eberhard: Ueber Kauf und Verkauf nachgedruckter Bücher, mit Beifügung eines dagegen geschlossenen Vertrags. [Nachdrucker Schmieder in Karlsruhe; Nachdruck in Süddeutschld. u. Oestreich; Vertrag der Sortimentsbuchhdlg. Renger, Hemmerde, Schwetschke, Waysenhaus, Kümmel in Halle vom 1. Nov. 1816.] 82—101. *Vgl.* 45 *Eberhards Ges. Schriften Bd. 1, S. 165*. — Gottwalt (= *Joh. G. Seegemund*): Der Verwundete. An sein Schwert „Was regt sich“. 102—103. — Gottwalt: Die stumme Antwort „Bei des Morgens“. 103—104. 50 — A. G. Eberhard: Allerlei. [1. Feier des 18. Okt. auf Rügen u. den Inseln, in Halle. S. 106, *Anmkg.* verspricht Eb. eine Schilderung seiner diesjähr. Reise auf Rügen u. Ruden; 2. Merkel im alt. Freimüthigen gegen Prof. Oken in s. Isis; das Gutachten der Rostockschen Professoren; 3. Auffordrg., keine englische Fabrikware zu kaufen; Sonnenfinsternis am 19. Nov.] 105—112. — Für Musikliebhaber. [Anzeige der *Sammlg.*: Musikal. Versuche von Naue. *Vgl. Beilage.*] 112.

Musikbeilage: Lied der kleinen Luise „Wenn die Vöglein fröhlich“. *Unterr.*: T. *Kompon.*: Von F. Naue. 1 Bl.

Heft 11.

Die Welfen. Sage. [S. 120 f. *Gedicht*: „Sonne lacht so lustig drein.“] 113—140. *Von Fouqué?* — Langbein: Grosser Verlust „Der Kenner. Willkommen, lieber Freund“. 141. — Louise Brachmann: Stürme noch im Hafen, oder die Rivalen. *Nov. in Briefen.* 142—186. — Friedrich B. b. k (*Bobrik*): Poetische Kleinigkeiten. [1. Shakspearesches Liedchen. (Aus: 10 Twelfth-Night; or, What you will. Act II. Sc. V.) „Hole mich ab, hole mich ab, Tod!“ 2. Flüchtigste Zeit „Ach, wie schwand“; 3. Opfergebet „Diese Rosen“; 4. An Liebchen. Auf dem Spaziergange. (Anakreontisches 15 Liedchen.) „Hier, o Liebchen, lass“; 5. Das Muschelchen „Willst du, Freund“; 6. Die Blume vor Mollys Brust „O Blume, wie beneid“; 7. Jedem das Seine „Der Eine jagt“; 8. Unter Emanuels Bild „O heilig Ange- 20 sicht!“] 187—192. *Nr. 1, 2, 4, 6 u. 7 vgl. in B.'s Gedichten (1851) 371. 30. 123. 115 u. 246*. — A. G. Eberhard: Rückblicke auf meine Reise im Jahr 1813. [Schiffahrt von Regensburg nach Wien; Donau u. Rhein.] *Vgl. Heft 12.* 25 193—208. — Gottwalt (= *Joh. G. Seegemund*): Die Unterbrechung „In dem Garten ganz alleine“. 209 f. — Die Aufopferung. (Frei nach dem Engl.) 211—215. — Beleidige keinen Unglücklichen. 30 (Aus dem Engl.) 216—219. — A. G. Eberhard: Zu einer Säkularfeier, von S. v. D. zu singen „Nicht sing' ich goldne Hochzeitsfeier“. 220—222. *Vgl. E.'s Ges. Schr. 17, 177*. — Wer weiss? [Anekdote über Buffon.] 35 223. — R. R. = *Rich. Roos*: Vater und Sohn. *Aphor.* 223. — Anekdote. 224.

Heft 12. — Inhalt des vierten Bandes.

Cölestin und Anneli. *Unterr.*: M. = *Müchler?* 225—253. — *Urraca. Unterr.*: 40 N. 254—284. — Das Bildniss. *Unterr.*: M. 285—300. — Alle gleich „Froh versammelt hatten“ 301—302. — A. G. Eberhard: Rückblicke auf meine Reise im J. 1813. F. [Regensburg; Straubing; Kapelle der Agnes Bernauerin; Passau.] (Forts. f.) 303—335. — Ptzl. = *Prätzel*: Dem Fürsten Blücher. (Bei seinem Besuche in der Maurerloge zu Hamburg am 20. Sept. 1816.) „Es hält der wohlverdiente Eichenkranz“. 50 336—339. — Zur Rechtfertigung des Herausgebers. [L. Brachmanns „Stürme noch im Hafen“ im 11. Stück ist gleichzeitig in Rhein. Taschenbuch abgedruckt; *das Mscrpt. war Eb. erst verloren gegangen.*] 340. 55

Die Musen.

Eine norddeutsche Zeitschrift.

Herausgegeben von Friedrich de la Motte Fouqué und Wilhelm Neumann.

Redaktion: Fouqué und Neumann. 60

Verlag: 1812: in der Salfeldschen Buchhandlung, Berlin; 1813 u. 1814: bei J. E. Hitzig.

Zeit: 1812. 1813. 1814.

Erscheinungs- bes. Druckort: Berlin.

Format: 8°.

Heft- und Bandsählung: 1., 2., 3. und 4. Quartalsheft bilden den Jahrgg. 1812; 1. 2. u. 3. Stück den Jahrgg. 1813, zuerst waren diese drei Stücke als Bd. 1 betitelt, Bd. 2 erschien jedoch nicht; 1., 2. u. 3. Stück bilden den Jahrgg. 1814.

Seitenzählung: 1812 besonders in jedem Quartalsheft, (1.: 206 S., 2.: 199 S., 3.: 214 S., 4.: 204 S.); 1813 u. 1814 fortlaufend durch den Jahrgg. (1813: 376 S.; 1814: 456 S.)

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart: 1812 pro Quartal ein Heft, Heft 1 erschien frühestens Ende März, (am 8. März waren erst 2 Bogen gedruckt, s. Fichtes Leben u. Briefwechsel II 473 ff.); 1813 alle 2 Monate 1 Heft, aber nur von Januar bis Juni; 1814 3 Hefte von März ab, unregelmässig. Vgl. die Mitteilungen des Verlegers am Anfang der eins. Jhrge.

Bezugspreis: Jhrge. 1813 4 Rthlr. Pr. C. für Berlin, das Heft zu 20 Gr.; 1814 je 3 Hefte, die nicht einzeln abgegeben wurden, 2 Rthlr.

Inhaltsverzeichnis: in jedem Heft; 1812 u. 1813 stets auf dem Umschlag.

Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Berlin Kgl. Bibl.; Bonn (1812, I; 1813 u. 1814); Breslau (1812, I. II.); Dresden (1812, I; 1813, Heft 1.); Göttingen; Halle (1812, II—IV; 1813 u. 1814); Heidelberg (1813 14); Jena (1812, IV); Kiel (1812); Königsberg (1812); Leipzig; München (1812, I—III; 1813, I—III.); Hof- u. Staats-Bibl. München; Posen, Kaiser Wilh.-Bibl.; Strassburg; Landesbibl. Stuttgart; Tübingen; Würzburg. Stadt-Bibl.: Berlin, Görz-Bibl.; Hamburg (1813, II); Leipzig (1812, I—III.); Zürich (1812).

Grosshersol. Bibl.: Gotha; Neustrelitz (1812, I. II. IV.); Weimar (1812, I. IV; 1813 u. 14).

Zur Geschichte der Zeitschrift: S. die Mitteilungen des Verlags am Anfang der Jahrgge 1813 u. 14. — Die Anzeige der Zs. durch Redaktion u. Verlag im Morgenblatt (Intell.-Bl. Nr. 10 zu Nr. 70 des Morg. v. 21. März 1812), in der Zeitung f. d. elegante Welt (Intell.-Bl. 4 vom 17. März) u. in der Allgem. Literaturztg. (Halle. Nr. 74 v. 25. März) lautete:

Die Musen. Eine nordd. etc.

Der gewählte Titel zeigt die Bestimmung und den Umfang dieser Sammlung, welche zwar den Kreis der Wissenschaft und Kunst im Ganzen zu umfassen suchen, dennoch aber dasjenige ausschliessen wird, was durch eine zu streng wissenschaftliche Form, oder dadurch, dass es ein abgesondertes Gebiet des Wissens im Detail behandelt, nur für eine kleinere Anzahl von Lesern geeignet seyn würde.

Wir nennen für jetzt nur A. F. Bernhardt, Philipp Buttman, Fichte, F. Horn, J. v. Klaproth, H. Lichtenstein, L. Marheineke, F. Rühls, F. S. Siebmann, K. H. Varnhagen von Ense als die Bekanteren unter den Mitarbeitern, deren Vertrauen uns die Redaktion der Zeitschrift übertragen hat.

Berlin, im Februar 1812.

F. B. de la Motte Fouqué,
W. Neumann.

Ihre Gönner und Handlungsfreunde ersucht Eadesunterschiedene Buchhandlung, sich für

diese Quartalschrift, welche unter günstigem Zusammentreten der besten Schriftsteller Deutschlands, an welche eine Einladung schon früher ergangen, erscheinen wird, möglich zu interessieren. Der Preis des ersten Heftes, deren zwey einen Band machen, ist 1 Rthlr. und erscheint zur Ostermesse.

C. Salfeldsche Buchhandlung.

1813 erliess der neue Verleger Hitzig eine neue Anzeige (im Morgenblatt 1813, Intell.-Bl. 4 zur Nr. 41 vom 17. Febr., im 3. Bd. des Schlegelschen Museums 1813, in der Ztg. f. d. eleg. Welt, Intell.-Bl. 1 vom 30. Jan.); vgl. das 1. Stück des Jhrge. 1813. — Briefe an Fouqué, hrsg. v. Albertine de la M. F. 15 1848, S. 148. 243. 584. (Die übrigen Stellen im Text.) — Briefe Fouqués an A. Wagner in: Mitteilungen aus dem Litteraturarchiv in Berlin 1898, S. 96. 103. 106. 109. 112. 116. — Fouqués Lebensgeschichte. 1840. S. 20 308. — Steig, Neue Kunde zu Kleist, S. 76. 92 f. — Briefwechsel zwischen Rahel u. Varnhagen 1874 f. II 242. IV 167. V 133. — Varnhagens Denkwürdigkeiten III (1871) 231. — K. L. v. Knebel's literar. Nachlass II 25 (1835) 494 (Passow an K.). — Briefe von J. Görres II 408 f. — Fichtes Leben u. Briefwechsel I 427. II 473 ff. — Helm. v. Chézy, Unvergessenes II 12. — Karl Mayer, L. Uhland. I 246. II 2. 25 (M. an U: Die 30 Musen „werden nicht allgemein genug gelesen“; J. G. S. = Seegemund). — Just. Kerners Briefw. mit s. Freunden I 219? 232. 262. 283 (Aufford. an Hebel durch Kerner, dann durch Uhland) 284 (Uhland an Kerner: „Ich 35 kann solche Journale nicht recht leiden, die so verschiedenartigem geöffnet sind. Die Poesie läuft darin häufig nur nebenher, und sie hören auf, ehe sie noch in unserer Gegend bekannt wurden. . . Auch sehe ich nicht ein, 40 warum wir dazu eingeladen werden, wenn es eine norddeutsche Zeitschrift ist“; J. G. S. = Seegemund) 285¹). 289. 318. 324. 325 (Kerners Einladung nach Schwaben an Fouqué). 339. 373. 381. 384. — Goedeke Bd. VI 45 S. 120. No. 27 u. Nachtrag. — J. G. S. = Seegemund vgl. Goedeke VII 852; Just. Kerner Briefw. I 311. 346. 370 f. 381. 411. — Das Morgenblatt 1812, Nr. 74 v. 26. März warnt in einer Berliner Correspondenz vor Einseitigkeit, in Nr. 295 v. 9. Dez. hebt es ebenso die „gemittelalterte Einseitigkeit“ hervor; 1813 empfiehlt es in Nr. 65 vom 17. März die Musen, Neumanns Aufsatz über den stereotyp. Druck nennt der 55 Referent einen „Schrey eines Nichtunterrichteten“ u. kündigt einen eignen Aufsatz darüber an. — Die Zeitung für die elegante Welt bespricht in Nr. 101 vom 21. Mai 1812 ausführlich das 1. Quartal, besonders Fouqué's altitaliän. Geschichte, s. d.

1812. Erstes Quartal. Unpag. Bl.: Inhalt des 1. Heftes. — Zueignung. [Melete „Nehmt gütig auf, was aus dem tiefsten Busen“; Aoide „Wollt Ihr, ob tiefern Sinnens, 65 uns erkalten“; Mneme „Was aus des Chaos Nacht der Geist gerufen“]. Unterr.: F. S. [im Inhaltsverz.: S. S.] Siebmann (d. i. Friedrich [Sigismund von Grunenthal] 1—2. — Ueber den Mythos der Sündflut. 70 Vorgelesen in der öffentlichen Sitzung der

- Kön. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, den 30. Januar 1812, von Philipp Buttmann [*Anmerkungen über Quellen, ältere, bes. De Wette's* (S. 50 ff.) *Forschgen etc. unter dem Text*] 3—59. — Ueber den Einfluss der Juden in Spanien im Mittelalter bewilligten Vorrechte auf die Staatsverfassung und das öffentliche Wohl. Aus dem Dänischen des Herrn Etatsraths und Ritters Moldenhaver d. i. *Daniel Gotthilf Moldenhaver*. [*Anmerk: Das Original steht in det skandinaviske Litteraturselskabskrifter*, 1806, tredje Quartal, S. 122.] *Nach Carstens' Artikel über M. in d. Allg. dtshn. Biogr. auch übersetzt in Falcks Neuem Staatsbürgerl. Magazin I*, 736. *Laut Inhaltsverz. übersetzt: von Friedrich Rühs*. 60—83. — Ueber den Lebensmagnetismus. Von *Karl Christian Wolfart* [*laut Inhalt: Dr. und Prof.*] 84—105. [S. 91 ff.: Anton Mesmer.] — Zauber und Liebe. Eine nordische Sage. *Laut Inhaltsverz.: von Friedrich Baron de la Motte Fouqué*. [*König Harald Schönhaar u. der zaubrische Bergfönn Swasi*] 106—125. — K. A. Varnhagen von Ense: Das warnende Gespenst. 126—133. *Vgl. Varnh.'s Deutsche Erzählungen* (1815) 81 ff.; *Denkwürdigkeiten u. verm. Schriften. N. Folge II* (1842) S. 415 ff. *Ueber Varnhagens Anleihe bei Kleists Bettelweib v. Locarno vgl. Steig, Kleists Berl. Kämpfe* 630. — Eine altitaliänische Geschichte. *Laut Inhaltsverz.: von Friedrich Baron de la Motte Fouqué*. 134—144. *Nach der Ztg. f. d. eleg. Welt* 1812 Nr. 101 *liegt der Geschichte Fouqué's eine Novelle aus den cento novelle antiche zu Grunde, von der das Morgenblatt* 1811 (Nr. 239 v. 30. Nov.) u. d. T.: *Die neue Hero, eine Uebersetzung brachte; das Morg. nennt dort als Verf. Straparola da Caravaggio*. — Herkules Torelli. Eine Erzählung. *Laut Inhaltsverz.: von Wilhelm Neumann*. 145—157. — Belohnter Fürstenmuth. Eine geschichtliche Begebenheit. *Laut Inhaltsverz.: von Friedrich Baron de la Motte Fouqué*. [*Verteidigung Parmus durch Octavo Farnese, gegen Karl V.*] 158—160. — Vetter Rameau. *Laut Inhaltsverz.: von K. A. Varnhagen von Ense*. [*Goethe-Diderots Rameaus Neffe; 2 histor. Charakteristiken R's aus Jacques Cazotte, Oeuvres choisies et badines, 2. Bändchen, und Louis Sébastien Mercier, Tableau de Paris, Tome XII p. 111.*] 161—169. *In Varnhagens Denkwürdigkeiten u. verm. Schriften I* (1837) S. 432—439. — Hülsen. *Laut Inhaltsverz.: von demselben d. i. Varnhagen*. [*Anekdote; August Ludwig Hülsens Scherznamen Hegekern.*] 170—172. — Umriss und Bruchstücke. *Laut Inhaltsverz.: von J. G. S. = Johann Georg Seegemund, s. o. [Enthält unter Nr. 1. 2. 3. 4. 5. kurze philosoph. Betrachtungen.]* 173—176. — An die Königin Louise von Preussen. Zur Feier ihres Geburtstages, den 10. März 1810. Aus dem Nachlasse Heinrichs von Kleist „Du, die das Unglück mit der Grazie Schritten.“ 177—178. *Vgl. Th. Zollings Kleistausg. Bd. I. S. 50 f. u. Anmkg. über die verschied. Fassungen des Gedichts; Steig, Neue Kunde zu Kleist, 92f.* — Ludw. Nobat (*sic! statt Robert*): Rittersitte. Eine Romanze „Nein, stolzer Suffolk, längernicht.“ 179—185. *Vgl. Berichtg. im 2. Quartal u. Bitte um Belehrg. an e. Resens. im Quartal 3, S. 213.* — Die Harfe. Schottische Sage. „Der Morgenröthe erster Schein.“ *Laut Inhalt: von Fried. Rühs*. 186—193. *Ueber R. vgl. Goedeke VII 784.* — An J. W. Göthe. (Siehe seine Geheimnisse.) „Sie hatte selbst den Schleier ihm gegeben.“ 194—195. *Unterr.: J. G. S. = Johann Georg Seegemund. Braun in: Goethe im Urtheile s. Zeitgenossen III 293 schreibt das Gedicht J. G. Seume zu. Vgl. Druckfehler-Berichtg. in Heft 2: J. W. von Goethe.* — Friedrich Baron de la Motte Fouqué: Ein Wort über F. Schlegels gesammelte Gedichte. (Erschienen 1809 in Berlin bei J. E. Hitzig.) 196—206. *Dazu Druckfehler-Berichtg. in Heft 2. Vgl. F.'s Gefühle, Bilder u. Ansichten II 145 ff.*
1812. Zweites Quartal. *Unpag. Bl.: Druckfehler im 1. Heft. Inhalt des 2. Heftes.* — Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten. Erste Vorlesung. *Laut Inhaltsverz.: von J. G. Fichte*. 1—24. *F. in 4. Quartal. Fichtes Buch dieses Titels erschien schon 1794. Diese in den Museen gedruckten Vorlesungen stammen aus d. J. 1811, vgl. Fichtes nachgelassene Werke III (1835) S. 145 ff.* — Ueber Mysticismus und Schwärmerei. *Laut Inhaltsverz.: von Adolf Wagner*. [S. 31: Jac. Böhmes Morgenröte; St. Martin, Uebersetzer Böhmes; Matth. Claudius; H. v. Kleists Käthchen v. Heilbronn; S. 32: Kleists Tod. *Vgl. hierzu Briefe an Fouqué, 1848. S. 548f.; F. an Wagner 96; Goedeke VI 455*] 25—37. — Franz Horn: Erinnerung an Ph. Jakob Spener. [*Biographie; Charakteristik; besond. Nachschrift: Quellen zu Sp.'s Leben*] 38—51. *Vgl. Horns Freundliche Schriften f. frdl. Leser I (1817) 63—78.* — Stimmen des Christenthums. Darstellung der christlichen Religion als Glaube. *Nach Inhaltsverz.: von Christ. Gottfr. Schniebes. [Ueberschriften der Abschnitte: Religion. — Religion als Glaube.] Der Beschluss folgt im nächsten Heft.* 52—86. — Helmine v. Chézy, geb. v. Klenke: Gemälde der Herren Boisserée und Bertram in Heidelberg. [*Resultate dieser Sammlung für die Kunstgeschichte; Entwicklung d. Kunst in d. Niederlanden u. Italien; Gemälde Kölnischer Meister aus d. letzten Drittel d. 13. Jahrhds; Bild einer Catharina mit 2 Aposteln, einer Madonna mit d. Kinde, einer Veronika; van Eyks Verkündigung des Heylands an die h. Jungfrau, die Anbetung der h. drey Könige, die*

Vorstellung im Tempel; 2 Flügeldecken Dürers: Joachim u. Josef, Simeon u. Lazarus; Epitaphium u. 2 Flügel eines Köln. Meisters von 1466; e. niederländ. Bild: Ruhe auf d. 5 Flucht n. Aegypten; h. Anna, Maria u. d. Kind, wahrscheinlich v. Grünbaum; Christus u. d. Schächer am Kreuz von e. Köln. Meister, u. ein gleiches a. d. niederländ. Schule; ein hl. Mauritius; Mater dolorosa von niederländ. 10 Meistern; ein Figurenbild von Lukas von Leyden; hl. Bartholomäus, Agnes, Cäcilie, Jacobus d. Aelt., Christine, Johannes Evang., Margaretha; ein niederländ. Porträt a. d. Sammlg. des Rektors Fochem in Köln; Lukas 15 Kranachs Loth mit s. Töchtern u. Herodias; Madonna des Francesco Francia Bolognese; Bilder unbekannter Meister: h. Agnes, St. Johannes, Christus am Kreuz, Tod der Maria 1510; statt e. Beschreibg. fügt die 20 Verf. 3 Gedichte auf das letztere Bild bei: Erster Flügel. Ein ex voto „Thu auf der Vorwelt dunkles Thor“; Zweiter Flügel „Des kühn gewundnen Stromes Glanz“ (dazu 25 Anmktg. über hl. Gudula); Der Tod der Maria „Maria, seufze länger nicht.“] 87—132. Vgl. Chezy, *Unvergessenes II* 12; Briefe Chezys u. Graf Loebens (*Mitteilungen a. d. Litteraturarchiv in Berlin 1898*) S. 63 f. 73; *Gedichte der Enkelin der Karschin (1812)* 30 I 23 ff. (Ein alld deutsches Ex voto). Die besprochen. Bilder fast alle jetzt in der K. 35 alt. Pinakothek zu München. — K. v. Pirch: Die Verlegenheiten des Gefälligen. Eine Erzählung. 133—153. vgl. 35 *Druckfehler-Berichtg. in Heft 3.* — Franz Horn: Andeutung. [Fr. Schlegels innere Revolutionen.] 153—154. Vgl. *H.'s Freundl. Schriften I (1817)* 162 f. — Wegtamsquida oder das Lied von Wegtamer. (Aus der 40 ältern Edda in der Versweise des Originals.) „Im Rathe alle.“ *Am Schluss*: Anmerkungen. 155—163. *Nach Inhaltsverz.*: von Fr. 50 Majer; vgl. *dessen Mytholog. Dichtungen und Lieder der Skandinavier. 1818. S. 197—* 45 *205. Stand schon 1803 in Bodes Polychorda, s. d. I. Bd. 2. Heft.* — Volker (= Ludwig Uhland): Siegfrieds Schwert „Jung Siegfried war ein stolzer Knab.“ 164—165. — Volker (= Uhland): Das traurige 50 Turnei „Es ritten sieben Ritter frei.“ 166—168. Vgl. *Uhlands Gedichte (1815)* 291. 224 f.; *Gedichte (Schmidt u. Hartmann) I* 257. 375. II 99. 142. — Hymne auf das Abendmahl. (Seinen Freunden gewidmet.) Der 55 Priester „Göttliches Geheimniss zu verkünden.“ *Nach Inhaltsverz.*: von C. G. Schniebes. 169—174. — J. G. S. (= Johann Georg Seegemund): Die todte Hand „Hugo lag an einem Steine“ 175— 60 176. *Berichtig. in Heft 3.* — Schöne Litteratur. *Ken.* [August Becker (d. i. Varnhagen, s. Briefw. zw. V. u. Rahel, V 133.): „Louise“, „Schmerz der Liebe“, „Erzählungen“ von Regina Froberg. 177—187. 65 La Motte Fouqué: „Natalie“ von Fanny

Tarnow, zuletzt *Bemerkungen über e. neuen noch ungedruckten Roman T.'s.* 187—193. Vgl. *F.'s Gefühle, Bilder u. Ansichten II* 157 ff.] — Geschichte. K. [Skizzen der allg. Geschichte von H. C. Dippold. 194—199. 5 *Nach Inhaltsverz.*: rezensirt von Adolf Wagner.] 194—199. Vgl. *dazu Briefe von Fouqué an Wagner* 103.

1812. Drittes Quartal. *Unpag. Bl.*: Druckfehler im 2. Hefte. Inhalt des 3. 10 Heftes. — Du Bois (*im Inhalt*: D. Dubois): Cadmus oder Allgemeine Alphabetologie. Einleitung. [*Ankündigung des grösseren, noch immer unvollend. Werkes über den gesamten phys. Teil der Sprache in der neuen Berlinischen Monatsschrift, Nov. 1811; Schwierigkeit dieser Materie.*] Erstes Bruchstück. Mechanismus der reinen Elementarvokale. [19 kurze Paragraphen und ein 15 Beschluss]. Zweites Bruchstück. Mechanismus der reinen Elementar-Konsonanten [10 Paragraphen, eine Tabelle zur Veranschaulichung der Verwandtschaft der 20 Konsonanten unter sich, ein Nachtrag über die Anzahl aller „wirklich rein und allgemein annehmbaren Konsonanten“ und ein 25 Beschluss]. 1—28. — Stimmen des Christenthums. Darstellung der christl. Religionals Glaube. Schl. 29—58. v. Schniebes, s. 2. Quartal. Vgl. *dazu Briefe von Fouqué* 30 *an Wagner* 106. 109. — Ueber das altfranzösische Epos. Von D. Ludwig Uhland. 59—109. S. 109: (die Beilage, welche Proben aus altfranzös. Gedichten enthält, folgt im nächsten Heft) vgl. *Uhlands* 35 *Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, IV* 329 ff.; *Briefe an Fouqué (1848)*, S. 499; *Kerners Briefwechsel I* 285. 289 324. 339. — Der Brautring. Novelle. *Laut Inhaltsverz.*: von August Apel. 110—153. 40 — Ein Wört über das bürgerliche Lustspiel. *Nach Inhaltsverz.*: von Karl von Pirch. 154—156. — Ueber die Auf- 45 führung der Schauspiele des Calderon de la Barca auf dem Theater in Bamberg [Andacht zum Kreuz; Standhafter Prinz; Brücke von Mantible]. *Von E. Th. A. Hoffmann.* 157—167. Vgl. *Sämtl. Werke, hrsg. v. Ed. Grisebach. Lpzg. 1900. Bd. 15, S. 8—13.* — Thryms- 50 quida, edr Hamarsheimt. Das Lied von Thrym oder die Wiedererlangung des Hammers. (Aus der ältern Edda, in der Versweise des Originals.) 1. „Da war erzürnet“ [32 numerirte Strophen, dahinter: Anmerkungen.] 168—180. *Nach dem Inhaltsverz.*: von Friedrich Majer. Vgl. *dessen Mytholog. Dichtungen und Lieder der Skandinavier. 1818. S. 209 f.* — Traum „Es hat mir 55 jüngst geträumt.“ *Nach Inhaltsverz.*: von Volker = Uhland. 181—182. Vgl. *Uhlands Gedichte (1815)* 217 f.; *Gedichte (Schmidt u. Hartmann) I* 183. II 77. — Mitternacht „Düsterniss umhüllt die Bäume.“ *Nach Inhaltsverz.*: von Helmina von Chezy. 183. 65

- Trauer „Still! still! mein liebend Sehnen.“ 184. *Dies und die folgenden drei nach dem Inhaltsvers.* von derselben. — Die Nachtigall „Hör auf, du süsse Nachtigall.“ 185. — Sie, nur Sie! (Nach Hafis.) „Sieh die Fluren dicht voll Rosen.“ 186. — Klage „Giebt keine Treu.“ 187—188. — Innrer Frieden „Treib' aussen nur im steten Gleis.“ *Nach Inhaltsvers.*: von J. G. S. = *Johann Georg Seegemund*. 189. — Die beiden Hagen. (An den Herausgeber des Nibelungenliedes.) „Den Treuen zu erschlagen.“ *Nach Inhaltsvers.*: von Fouqué. 190—192. *Vgl. F.'s Gedichte II (1817) 146 f. u. Jhrg. 1814 der Musen. 1. Stück S. 93. Von der Hagens Nibelungen-Ausg. erschien 1810.* — Der kranke Ritter „Da draussen hallen die Schilde.“ *Nach Inhaltsvers.* von demselben. 193—194. *Vgl. F.'s Gedichte III (1818) 58 f.* — Nachruf an Peter Simon Pallas „Was uns die Erde Theures giebt.“ 195—196. *Nach Inhalt.*: von D. K. A. Rudolphi. *Ueber B. vgl. Goedeke VII 415.* — Der Schiffer „Der Schiffer breitet die Segel aus.“ *Nach Inhalt.*: von demselben. 196—197. — Denkmal auf die gefallenen Preussen an der Düna im August 1812 „Schon wieder brausen sie die Wetterstürme.“ *Stanssen. Nach Inhalt.*: von *Karl Heinr.* Pudor. 199—200. *Vgl. Goedeke VII 422. Nicht in P.'s Poet. Versuchen (1812).* — Schöne Litteratur. [Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. Von Göthe. 1. Theil. *Nach Inhaltsvers.*: Rezensirt v. K. A. Varnhagen von Ense.] 201—212. *Vgl. folg. Quartal u. 1814, 3. Stück.* — Bitte um Belehrung an einen Rezensenten. [*betr. Rittersitte von Ludw. Nobat im 1. Quartal u. eine Kritik darüber in den (Thüringischen) Erholungen 61. Stück.*] 213—214. *Unters.*: Die Herausgeber.
1812. Viertes Quartal. *Besonderes Titelblatt zu*: Jahrgang 1812. Erstes bis viertes Quartal. — Ueber die Bestimmung des Gelehrten. Zweite Vorlesung. s. 2. *Quartal. Nach Inhaltsvers.*: von J. G. Fichte. 1—21. — Karl der Grosse. Eine Vorlesung. (Gehalten im Winter 1807/8.) [Theoderichs d. Gr. Staat der Franken; Karl d. Gr. durch seine Werke als Begründer, durch seine Person als Repräsentant des neuen von ihm eröffneten Zeitalters; Karls Söhne Karl, Pipin und Ludwig. *Mit Anmerkungen*]. Beilage zu S. 27. [Theoderichs Schreiben an die Könige der Burgunder.] 22—80. *Von Süvern vgl. Goedeke VI 803. 320.* — Aphorismen, als Vorgänger eines Versuchs die Gesetze des Universums anzuschauen. [15 Aphorismen] *Nach Inhaltsvers.*: von Dr. Freiherrn *Gustav Anton* von Seckendorff. 81—100. *Erschien als Sonderabdruck: Berlin 1812.* — Proben aus altfranzösischen Gedichten. (Beilage zu der im 3. Hefte der Musen pag. 59 ff. abgedruckten Abhandlung über das altfranz. Epos.)
- Aus dem Heldengedichte von Viane [*Einleitg.*; 36 *Bruchstücke mit Anmerkungen u. Schlussbemerkung*; S. 101: „Die 5 ersten Strophen stehen schon in Kerners Poet. Almanach f. 1812“]. 101—155. *Nach dem Inhaltsvers.* von Dr. Ludw. Uhland *Vgl. Uhlands Schriften Bd. 4, S. 378 ff.; Schmidt-Hartmann II 128 f.; Kerners Briefwechsel I 262.* — Epigramme des Platon. (Aus dem Griechischen.) [Zueignung an F. Schleiermacher „Du, der zaubernd beherrscht den Urquell griechischer Weisheit“; dann 30 *Epigramme* 1. „Auf zu den Sternen“; 2. „Küssend den Agathon“; 3. „Nun ich einmal von dem Nichts“; 4. „Ich bin ein Apfel“; 5. „Ich mit dem Apfel dich werfe“; 6. „Archeanassa besitz' ich“; 7. „Ich hochmüthig vorher durch Hellas strahlende Lais“; 8. Auf einen ehernen Frosch „Diesen Freund der Nymphen“; 9. Auf die Bildsäule der Aphrodite vom Praxiteles „Durch aufwogendes Meer“; 10. Auf dieselbe „Weder Praxiteles hat“; 11. „Suchend ein Heiligthum“; 12. „Neun ist die Zahl der Musen“; 13. Auf das Bild des Pan „Setze dich nieder allhier“; 14. Auf ein anderes Bild des Pan „Schweiget, Dryaden“; 15. Auf einen Satyr an der Quelle, und den schlafenden Eros „Bromios künstliche Hand“; 16. Auf die silberne Bildsäule eines Satyrs „Nicht ihn gestaltet“; 17. Auf einen Siegelring „Fünf sind Rinder gebildet“; 18. „Einst ein Mann fand Gold“; 19. „Alles entführet die Zeit“; 20. „Ich Nussbaum“; 21. „Unter den Lebenden strahlest vorher als Stern du“; 22. „Thränen der Hekabe wohl“; 23. „Einst des ägyptischen Meers hochbrausende Wogen“; 24. „Wir sind euböischen Stamms“; 25. „Hier im Grab ein Schiffer“; 26. „Einen Schiffer erblickst du“; 27. „Heil, Seefahrer, begleit“; 28. „Dieser Mann war freundlich“; 29. „Als zum Hain wir gelangt“; 30. „Kypris sprach zu den Musen.“] *Nach Inhaltsvers.* von K. A. Varnhagen von Ense. 156—167. *Vgl. V.'s Vermischte Gedichte 1816 S. 183—194; Denkwürdigkeiten u. verm. Schriften II (1837) S. 479 ff.* — Epistel an Thrasys „Dass du, o Freund, obwohl du dereinst mit sicherem Meissel.“ *Nach Inhaltsvers.* von J. G. S. = *Johann Georg Seegemund*. 168—173. — Schöne Litteratur. [Aus meinem Leben Von Göthe. 2. Theil.] *Nach Inhaltsvers.*: Rezensirt von K. A. Varnhagen von Ense. 174—192. *Vgl. 3. Quart. u. 1814, 3. Stück.* — Schöne Litteratur. [Clorinde, Tragödie von Heinrich Loest.] *Nach dem Inhaltsvers.*: Rezens. von F. H. K. = *Koelle*. 193—197. — La Motte Fouqué: Notiz. [*Antwort auf d. Frage der Allg. Lit.-Ztg. Nr. 239*: Quelle zu Fouqués „Undine“ ist Teil 9 von Theophrastus Paracelsus Schriften in der Ausgabe von Conrad Waldkirch 1590.] 198—199. — Ankündigung. [*des Erscheinens einer Schrift* „Ueber den Begriff und Werth der histor. Kritik, nebst Nachträgen u. Ergänz.“]

- zungen zu den bish. Untersuchungen über nordische Poesie und Dichtkunst“; *heftige Polemik gg. Brüder Grimm u. deren Rezensionen in d. Heidelberger Jahrb. u. der Leipz. Littr.-Ztg.; Aufsatz von Bühs in der Allg. Lit. Ztg. gegen Grimm.*] *Unters.*: Berlin im Dezbr. 1812. Fr. Rühls. 200—203. *Vgl. Briefwechs. zw. Jac. u. Wilh. Grimm a. d. Jugendzeit* 216. 251. — Inhalt des 4. Heftes. 204.
- 10 **Jahrgang 1813. Erstes Stück. Januar. Februar.** *Ueber das Titelblatt zu diesem Bande vgl. den Jhrgg. 1814, 1. — Notiz auf der inneren Umschlagseite:* [„Von dieser Zeitschrift erscheint alle zwei Monate ein
- 15 Heft in einem gefärbten Umschlage. 3 Hefte machen einen Band, und 2 Bände einen Jahrgang aus. Der Jhr. kostet in Berlin 4 Rthlr. Preuss. Courant, in entfernteren Gegenden nach Verhältnis der
- 20 Entfernung etwas mehr. Man abonniert für einen Band oder halben Jahrgang auf einmal. Einzelne Hefte können nur für 20 Gr. erlassen werden. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Beiträge werden nur dann sicher an die Herausgeber gelangen, wenn sie unter Adresse
- 25 des Verlegers eingehen.“] *Unters.*: Berlin, den 1^{sten} Januar 1813. Julius Eduard Hitzig.] — An die Leser [„Als wir die Herausgabe dieser Zeitschrift zuerst unternahmen,
- 30 hatten wir dabei den Zweck, sie zu einer Sammlung zu machen, in welcher solche Erzeugnisse der Wissenschaft und Kunst, die, der Beachtung und Erhaltung würdig, durch Vereinzelung leicht hätten übersehen
- 35 werden und verloren gehen können, niedergelegt und demjenigen Publikum überliefert werden sollten, für welches sie ihrer Natur nach bestimmt waren.“] III—IV.
- 40 *Vgl. oben Zur Geschichte der Zs. — J. G. Woltmann: Ueber Aristides. [biograph.-krit. Charakteristik, die Plutarchs Urteil berichtigen soll; Anmerkung dazu: Diese Abhandlung wurde bei der Stiftungsfeier*
- 45 *der Humanitätsgesellschaft vorgelesen, im Jan. 1811 und hat ihren küssern Zuschnitt durch diesen Umstand erhalten.] 1—26. — Schicksale der bildenden Künste unter Maximilian, König von Bayern.*
- 50 *1. Der Architektur. [Stil der Gebäude Münchens; Min. Graf v. Rumford 30; Carl v. Fischer 32 ff; Akad.-Dir. v. Langer 32. 34; Bildhauer Gebr. Schwanthaler, Bildschnitzer Schöpf 36.] 27—39. — W. N. = Neumann: Der stereotypische*
- 55 *Druck, eine ursprünglich in Deutschland gemachte Erfindung. Mit Original-Aktenstücken [. . . „welche darthun, dass die Erfindung der Druckerei durch Stereotypen*
- 60 *. . . bereits 1769 in Berlin durch den Geheimenrath und Generalfiscal d'Anières vollständig gemacht worden ist.“ Zum Beweis werden abgedruckt: I. Brief des Geheimenrath d'Anières an den Herrn Geheimenrath Erman*
- 65 *hierselbst, datirt: 2. Mars 1769; II. Plan zum Druck der französischen Bibel mit Stereotypen, untersch.: Berlin, ce 2 Mars 1769 d'Anières.] 40—48. — W. N. = Neumann: Originalschriften Luthers, Melanchthons und Friedrich Wilhelm des Grossen. [Vorwort über Denkmäler, bes. die nicht zustande gekommene Subscription für ein Denkmal Luthers. Die darauf abgedruckten Briefe stammen aus der Handschriftensammlung von Benoni Friedländer: I. Dem Edlen vnd wolgepornen Herrn Herrn Georgen grafen zu Werttheym etc. meynem gnedigen Herren untersch.: zu Vittemberg, am Mittwoch nach Viti 1523 . . . Martinus Luther; II. DEN Erbarn weisen und fürnemen Herrn Burgemeistern vnd Radt der Stadt Tangermund, meinen gunstigen Herrn untersch.: 18. Augustj 1553. Philippus Melanthon; III. Verse aus Paulus an die Kolosser, von Melanchthon auf die Rückseite des Titelblattes der Ausgabe von „Confessio oder Bekenntnus des Glaubens etc.“ von 1540 geschrieben; IV. Friedrich Wilhelms des Grossen Kurfürsten selbst verfertigtes und eigenhändig geschriebenes Gebet.] 49—57. — Der Andreasabend. *Laut Inhalt:* von de la Motte Fouqué. 58—97. *Vgl. dessen Kleine Romane Bd. 4 (1816.) — An die Herren Herausgeber. (Im Inh.-Verz. lautet der Titel: Horatius' erste Satire. Deutsch und mit**
- berichtigtem Text, von dem Uebers. der Wolken. *Vgl. über letztere Büsching-Kannegiessers Pantheon. Bd. II, Heft 2, S. 213.) [Vorwort u. d. Kunst des Uebersetzens; darauf folgt die Uebersetzg: Horatius' erste Satire. Auf dem rechten Blatt steht jedesmal der latein. Text: Horatii Satira I. Der Uebers. ist Friedr. Aug. Wolf; die Uebersetzg. erschien besonders Berlin 1813; vergl. auch Wolfs Kleine Schriften Bd. 2, 992 ff.] 98—119. — Friedrich Schlegel: Der heilige Dulder „Es ist ein Kämpfer mir bekannt.“ 120—121. *Vgl. Schlegels Stl. Werke (1825) Bd. 9, S. 188f. — Die Muse, Willkümerniss die Seele dir beladen.“**
- Unters.: Aus Hans Karl Dippold's Nachlass. 122—123. — de la Motte Fouqué: Bue und sein Schatz. Nordische Sage „Die Seeschlacht brüllte gar wild am Strand.“ *Ballade.* 124—125. *Vgl. F.'s Gedichte III (1818) 41f. — Geschichte. K. [Die deutsche Nation u. ihre Schicksale von N. Vogt. 1810. Die Rezension hat die Vornotiz: (Geschrieben im Julius 1810.) Untersch. Aus Hans Karl Dippold's Nachlass.] 126—132. — Inhalt auf der Innenseite des hintern Umschlags.*
1813. **Zweites Stück. März. April.** J. G. Fichte: Ueber Machiavell, als Schriftsteller, und Stellen aus seinen Schriften. I. Einleitung. [Teilt sich in einzelne Absätze mit folg. Ueberschriften: Unsere Absicht (Rettung M.'s); Intellektueller und moralischer Charakter des Schriftstellers Machiavell; Ueber M.'s Republikanismus und Monarchismus; Ueber M.'s Heidenthum; Grosse Schreibe- und

Press-Freiheit in M.'s Zeitalter; M.'s Schriften; In wie fern M.'s Politik auch noch auf unsere Zeiten Anwendung habe.] II. Stellen aus M.'s Schriften. [Auszug aus dem Aufrufe, 5 Italien von den Barbaren zu befreien. An Lorenzo von Medicis. (Im Originale der Schluss des Buches vom Fürsten); Aus der Zuschrift des Buches vom Fürsten an Lorenzo. *Dazu*: Zusatz des Herausgebers; 10 Aus dem 3. Kapitel desselben Buchs; Kap. 14 dess. Buchs. Pflichten eines Fürsten in Beziehung auf das Kriegswesen. *Mit* Anmerk. d. Herausgebers; Aus Kap. 21 d. B. Wie ein Fürst sich zu betragen habe, um 15 Achtung zu erwerben. *Dazu*: Zusatz des Herausgebers; Kap. 22. d. B. Von den Sekretarien der Fürsten. *Dazu*: Zusatz des Herausgebers; Kap. 25. d. B. Wie viel das Glück vermöge über die menschlichen Unternehmungen, und in wie fern man sich gegen 20 den Einfluss desselben setzen könne. *Dazu*: Zusatz des Herausg.] III. Beschluss. 133—224. *Der Aufsatz nebst den Uebersetzungen stand schon in v. Schröters u. Max v. Schenkendorfs* 25 *Vesta I. Bd. (1. Heft. Junius 1807. S. 17—81), hier findet sich aber vor dem Beschluss noch das Kap.: Machiavells Schilderung der Franzosen und der Deutschen seiner Zeit. Vgl. Fichtes Leben u. Briefwechsel I 427, Nachgelass. Werke* 30 *III 401f.* — W. N. = Neumann: Wielands Tod, nebst einer Nachricht über seine letzten Augenblicke, einem Briefe von ihm an Engel, und dessen Antwort [*Brief W.'s unterm.*: Weimar, den 24sten Nov. 35 1782. Wieland; *Engels Brief unterm.*: Berlin, den 3ten Dec 1782.] 225—237. — J. H. Voss Vater: An Cynthia. (Properz, I. 3.) [*Rechts latein. Text, links Uebers.*: „So wie einst.“] 238—245. *Vgl. des Propertius Werke, übers. v. Voss. (1830) S. 8.* — Friedr. Leop. Graf zu Stolberg: Mansfelds Trümmer. An meine ältesten Söhne Ernst und Andreas. Den 8ten Juny 1812 „Ihr saht sie mit mir, Söhne, der Helden Burg“ 45 *Ode. 246. Vgl. Stl. Werke II 260; s. a. hierzu u. zu den späteren Beiträgen St.'s Briefe an Fouqué (1848) S. 404 409. 411.* — Friedr. Leop. Graf zu Stolberg: An den Grafen und die Gräfin von Reden zu Buchwald. Den 7ten September 1812 „Edle Bewohner des Thals, am hehren Riesengebürge.“ 50 *Distichen. 247. Vgl. Stl. Werke II 262.* — Ludwig Uhland: Das Ständchen. Dramatische Episode. „David. Wie angenehme 55 warme Sommernacht“ 248—253. *Vgl. U.'s Gedichte (1815) 137 ff; A. v. Keller, Uhland als Dramatiker. Stuttg. 1877. S. 282—288.* — De la Motte Fouqué: Gebet. (Aus einer ungedruckten Dichtung.) „Du Urquell aller Güte.“ 254—255. *Vgl. F.'s Gedichte II (1817) 62 f.* — Schöne Literatur. K. [Marie, von August Freih. v. Steigentesch. Zwei Bdch. 1812. *Unterm.*: i—e, geb. r—; *Laut Inh.-Verz.*: Recensirt 65 von einer Frau. *D. z. Caroline Fouqué.*

256—260. — Inhalt auf d. Innenseite des hint. Umschlags.

Jahrgang 1813. Drittes Stück. May. Juny. Fr. Rührs: Die Assissinen. [*Histor. Studien mit zahlreichen Quellen-Angaben, bes. aus d. Zeit der Kreuzzüge.*] 261—310. — Fouqué: Die Elfenkinder. Ein Zauberspiel. [*Die Prosa geht vielfach in fünffüss. Jamben über; folg. Lieder sind eingestreut.*] „In kühl'ger Erlän Säuseln“; „Jetzt nah ich dir“; „Blumen 10 stehn entlängst der Quelle“; „Du, des Abendwindes“; „Zu freud'gen Tempelhallen“] 311—343. — Christian Graf zu Stolberg: Lied „Holdes Knäblein in der Krippe.“ 344—345. *Säml. Werke II 254 ff.* 15 — Christian Graf zu Stolberg: Ritter Oge und Jungfrau Else. Ein Ritterlied aus dem Dänischen „Es war Ritter Herr Oge“. 346—348. *Nicht in den Säml. Wkn.* — Die Herbstblumen „Die Aehren sind 20 durch Schnitterhand gefallen.“ *Sonett, unterm.*: Aus Hans Karl Dippold's Nachlass. 349. — Karl Besseldt: Bilder. [I. Der Fluss „Aus dem Felsen bricht der Quell“; II. Trüber Tag „Willst du aller Freud' ent- 25 sagen“; III. Abendröthe „Stille Sehnsucht, laiser Schmerz.“] 350—352. — Fouqué: Auf dem Marsche. In Böhmen in einer schönen Gebirgsgegend, den 14. August 1813 „Nebel auf den Bergen.“ 353. *Vgl. F.'s Ge- 30 dichte II (1817) 117.* — Fouqué: Vor der Schlacht bei Culm. Im Lager bei Töplitz „Herr Gott, dein Willen soll ergehn.“ 354. *Vgl. F.'s Gedichte II 120 (hier benannt: Nach der Schlacht von Dresden Auf dem Rückzuge nach 35 Böhmen.)* — Fouqué: Nach der Schlacht bei Kulm „Der Sieg schwang seine goldnen Flügel.“ 354—355. *Vgl. F.'s Gedichte II 121f.* — Fouqué: In einem verfallnen Fenster der Ruinen des Schlossberges zu Töp- 40 litz „O du süsse Dame.“ 356. *Vgl. F.'s Gedichte II 124.* — Caroline Pichler geb. v. Greiner: An die Frau Appellations-Räthin Körner „Nein, nicht trocken will ich deine Thränen“. 357—359. *S. 357 redakt.* 45 *Anmerk.*: „Wir können uns nicht versagen, dies schöne Gedicht, welches wir eben beim Schluss des Heftes in Abschrift erhalten, ohne Rücksicht darauf, ob es vielleicht in einer süddeutschen Zeitschrift schon abge- 50 druckt sein möchte, unsrer norddeutschen einzuverleiben, weil es uns in jeder Beziehung für sie als solche zu passen scheint und wir bitten die verehrte Verfasserin, dass wir dies ohne weitere verzögerliche Rückfrage 55 an sie thun, zu verzeihen.“ *Unterm.*: Redaction.] *Vgl. P.'s Stl. Werke 22, 131.* — Sprachkunde. K. [Franz Passow: Bruchstücke über Sprachenmischung. (veranlasst durch K. W. Kolbe's Schrift: Ueber 60 Wortmengerey. Leipzig 1812.)] 360—376. — Druckfehler. 376. — Inhalt auf d. Innenseite d. hint. Umschlags.

Jahrgang 1814. Erstes Stück. Innere Seite des vord. Umschlags.: „Die Unruhen des 65

verflossenen Jahres, und die Abwesenheit beider Herren Herausgeber mit der Armee, sind die Veranlassung gewesen, dass von dem Jahrgang 1813, statt der versprochenen 6 Hefte der Museen, nur 3 geliefert worden. Jetzt, da der eine der Herren Herausgeber, Hr. Baron v. Fouqué, den wegen seiner geschwächten Gesundheit erbetenen Abschied erhalten und glücklich in seine Heimath zu seinen literarischen Geschäften zurückgekehrt ist, wird dies Unternehmen . . . fortgesetzt werden. Die äussere Einrichtung bleibt die nämliche, bis auf den Umstand, dass die einzelnen Hefte, von denen immer drei einen Band bilden, der in Berlin 2 Rthlr. kostet, und für den man auf einmal abonniert, nicht mehr die Namen der Monate tragen sondern bloss erstes, zweites etc. bezeichnet seyn werden, wie dies schon bei gegenwärtigem ersten Hefte Statt findet, um, je nachdem Vorrath an brauchbaren Materialien vorhanden ist, nicht in der Zahl der in einem Jahre zu liefernden Hefte und Bände beschränkt zu seyn. Der Jahrgang 1813 bleibt hiernächst aus einem Bande von 3 Heften bestehend, und dahierzu der dem ersten Hefte vorgesetzte Haupttitel nicht passt, auf dem Erster Band und Januar bis July steht, so wollen die Besitzer jenen Titel ausschneiden und den boiliegenden vor den Band binden lassen. . . Beiträge können von jetzt an wieder an den einen der Herren Herausgeber unter der Adresse: An den Königl. Preuss. Major d. Cavallerie u. Ritter des K. Pr. Johanniter-Ordens Herrn Friedrich Baron de la Motte Fouqué in Nennhausen bei Rathenow oder an unterzeichneten Verleger gesandt werden.“ *Unterz.*: Berlin, den 1ten März 1814. Julius Eduard Hitzig. — *Titelblatt zu*: Jahrgang 1813. — *Titelblatt zu*: Jahrgang 1814. —

J. A. Kanne: Germanische Trümmern. [*Ueberreste des alten Glaubens in deutschen noch vorhandenen Wörtern, Redensarten, Sprichwörtern, Volksliedern etc. und deren Erklärung. Folgende Ausdrücke sind in besonders überschrieb. Kapiteln ausführlich behandelt*: 1. Ins Bockshorn jagen. 2. Der Mahlgesang. 3. Wolfgang. 4. Issegim. 5. Lenz.] 1—63. *Druckf. S. 120.* Vgl. *Briefe an Fouqué (1848) S. 568. 575. 578; Fouqué an Wagner 109; über K. vgl. Goedeke VI 199f.* — C. W. Contessa: Lebensharmonie. Ein Sextett mit Schlusschor. 64—76. Vgl. *C.'s Schriften Bd. 4. (1826) S. 129 ff.* — F. L. Z. Werner: Kriegslied für die zum heiligen Kriege verbündeten deutschen Heere „Gott mit uns, wir zieh'n in den heiligen Krieg!“ [*Anmerkgen. u. Vornotiz*: Mel. Schillers Reiterlied: Wohlauf Kameraden etc.] 77—80. Vgl. *Werners Sämtl. Werke (Grimma) II S. 88 ff.; Goedeke VI 95, Nr. 10.* — Ida, Gräfin von der Gröben, geborne von Auerswald: An die Liebe „Schmerzsfrende, süsse Liebe!“ 81—82. — Ida,

Gräfin von der Gröben, geb. v. Auerswald: Als der erste Schnee fiel in Schlesien im Jahre 1812 den 2ten November „Rauhe Kälte“. *Oberhalb der Namensunterschrift ist ein Kreuz gezeichnet.* 83—85. 5

— Fr. Rühls: Rundgesang für Deutsche in der Fremde. Gothenburg 1810. [Erster. „Trunk und Sang ist deutsche Weise.“] 86—90. — Justinus Kerner: Herbstfeier im Jahre 1813. (Aus Schwaben) 19 „Herbst, woher des Frühlings Feier?“ 91—92. Vgl. *Kerners Briefwechsel I 373.* — August Zeune: Die beiden Volker. An den mit dem Heere abwesenden Fouqué „An grimmen Hagens Seite“. *Anmkg.*: S. 15 die beiden Hagen in den Museen 1812. 93—94. — Fouqué: Die Heilung des Wahnsinnigen „Durch die nächt'gen Waldesschatten.“ 95—97. Vgl. *F.'s Gedichte III (1818) 215f.* — Fouqué: Die Siegeslichter. An die Preussen „Zwei Sterne, sie strahlen vom Himmel.“ 98—99. Vgl. *F.'s Gedichte II (1817) 128.* — K. A. Varnhagen von Ense: Dem Russisch-Kaiserlichen Herrn Generalmajor Freiherrn von Tettenborn „Auf deiner Waffenzüge rauhen Wegen.“ 100—101. In *V.'s Vermischten Gedichten 1816. S. 82f.* — Alte Literatur. [Pudor: Ueber die Farbengebung des Alterthümlichen 30 in Verdeutschung alter klassischer Prosa. (Veranlasst durch Lange's Uebersetzung des Herodot. Berlin 1812 bis 1813.) *Dtsche Uebersetzg. antiker Prosawerke; Forderung einer Theorie der Uebersetzgen; 35 das Wesen des Antiken; Ideal des Uebersetzers; v. Raumers Uebers. d. Aeschines u. Demosthenes; Ueb. v. Huttens Schriften; Luthers Bibelüberstg.; Opitz u. d. dtsche Sprache; Goethes Prosa; Probe aus Ianges 40 Herodot.*] 102—120. — Druckfehler in der Abhandlung Germanische Trümmer. 120. — *Innenseite d. hint. Umschlags*: Anzeige das Werk der Frau von Staël, Deutschland betreffend. [*Abdruck eines briefl. Urtheils vom Jahre 1810.*] *Unterz.*: Berlin im März 1814. Julius Eduard Hitzig. — *Aeussere Seite d. hint. Umschlags*: Inhalt.

Jahrgang 1814. Zweites Stück. *Auf d. Innenseite des Umschlags die Mittheilung 50 des Verlags, vgl. im Ersten Stück.* — Andenken an Fichte. 1. J. G. Fichte, Professor der Philosophie in Berlin, gestorben den 29. Januar 1814. [*F.'s Bedeutung als Philosoph, Lehrer u. Schriftsteller.*] *Unterz.*: G. 55 K. in S. 121—125; 2. An Fichte's Grabe. Am 31. Jan. 1814 gesprochen. 126—146. *Unterz.*: Dr. Marheinecke. — Fouqué: Asträa's Erscheinung. Eine Novelle. 147—174. Vgl. *F.'s Kleine Romane 1814—19. 60 Bd. IV.* — C. W. Contessa: Die Ehen werden im Himmel geschlossen. Ein Familiengemälde. [*Allegor. Drama in 1 Akt.*] 175—198. Vgl. *C.'s Sämtl. Schriften 1826. Bd. 4.* — Karl Giesebrecht: Die Schlacht 65

bei Leipzig. Weihnachten 1813 „Der Fürst der Welt vereinigt seine Scharen.“ 59 numer. *Stanzas*. 199–218. — L. Uhland: Vorwärts! „Vorwärts! fort und immer fort!“ 219–220. *Vgl. U's Gedichte (1815) S. 79; Gedichte, hrsg. v. Schmidt u. Hartmann I 58. II 40.* — Max von Schenkendorf: Scene aus der Schlacht bei Lützen „Wer sprengt auf dem stolzen Ross“ 10 221–222. *Vgl. Gedichte (1815) S. 27; Sämtl. Gedichte (1837) S. 115* — Max von Schenkendorf: Auf Scharnhorst's Tod. Mel. Prinz Eugen der tapf're Ritter. „In dem wilden Kriegestanze.“ 222–224 *Vgl. Gedichte S. 30; Stl. Ged. S. 118 ff.* — Max von Schenkendorf: Romanze von dem Prinzen von Hessen-Homburg „Fürstenblut geflossen.“ 224–226. *Vgl. Gedichte S. 25; Stl. Gedichte S. 113 f.* — Cyane (*d. i. Philippine von Calenberg*). Ich bin ein deutsches Weib „Ich bin ein Deutsches Weib“ 227–228. — Cyane (*s. d. vor.*): Deutsches Kriegsglied im Jahre 1813 „Auf Gott vertraut“ 228–229. — Friedrich 25 in Stettin. Am vierundzwanzigsten Januar 1814 „Es ist ein Held erstanden.“ *Unterz.*: J. G. Seegemund, Offizier im Regiment Colberg. [*Anmkg. ü. d. Standbild Friedrich d. Grossen in Stettin.*] 230–232. — Fouqué: 30 Der Nachtwächter am Schlusse des Jahres 1813. (Nachtrag zu des Verfassers Gedichten vor und während dem Kriege 1813). [*Anmkg. ü. d. 2. verm. Ausg. dieser Gedichte*] „Hört ihr Herrn und lasst Euch sagen.“ 233. *Vgl. F's Gedichte II (1817) 135.* — Vermischte Schriften. [Caroline Baronin de la Motte Fouqué: Einige Worte über das neueste Werk der Frau von Staël de l'Allemagne 1814. 40 234–239. — Friedrich de la Motte Fouqué: Leyer und Schwert von Theodor Körner. 1814. 239–240. *Vgl. F's Gefühle, Bilder u. Ansichten I 139 ff.*] — *Innere Seite d. hint. Umschlags: Anzeigen Hützigs von* 45 *Fouqués Schriften*: Kl. Romane, Jahreszeiten, Undine. Corona. — *Aeuss. Seite d. Umschlags: Inhalt.*

Jahrgang 1814. Drittes und letztes Stück.

Franz Horn: Erinnerung an Johann 50 Kaspar Schade. [*Citate aus Ph. J. Speners Leichenpredigt auf Sch.*] 241–271. *Vgl. Horns freundl. Schriften f. frdl. Leser I (1817) 79–103.* — 1) Brief des Baron Wallborn an den Kapellmeister Kreisler. 55 2) Der Kapellmeister Johannes Kreisler an den Baron Wallborn. Mit Vorwort von Fouqué und Hoffmann. 1. Baron Wallborn an den Kapellmeister Kreisler. Vorwort. [Kreisler in Hoffmanns „Fantasiestücken“; Jean Pauls 60 Vorrede; Bar. Wallborn aus Fouqués Novelle „Ixion.“] *Utrz.*: Fouqué. *Dahinter*: Der Brief. *Unterz.*: Der einsame Wallborn. *Zuletzt*: Nachschrift. 2. Der Kapellmeister Joh. Kreisler an den Baron Wallborn. Vorwort [Kreislers 65 nachgelass. Aufsatz „Die Liebe des Künst-

lers“, den Hoffmann u. d. T. „Lichte Stunden eines wahnsinnigen Musikers“ herausg. will. *Unterz.*: Hoffmann, Verf. der Fantasiestücke in Callots Manier. *Darauf folgt*: Der Brief. *Unterz.*: Johannes 5 Kreisler, Kapellmeister wie auch verrückter Musikus, par excellence]. 272–293. *Vgl. Hoffmanns Stl. Wke, hrsg. v. Griesebach I 280 ff.; Fouqués Gefühle, Bilder u. Ansichten 1819. I 145.* — C. W. Contessa: Der Todesengel. 10 [*Eingestreuete Lieder*: „Der Wind fährt über die Haide“ 294; „Drei Klaffern in die Erde“ 328; „Es wehen die Lüfte: wohin?“ 345; „Es sass ein Mägdlein feine“ 376.] 294–382. *Vgl. C's Zwei Erzählungen. 15 1815, Sämtl. Schriften, 1826, Bd. 5.* — J. H. Voss Vater: Scenen aus Aristofanes Acharnern. [I. v. 400–496; II. v. 674–711; III. v. 728–844; IV. v. 869–965.] 382–416. *Vgl. Aristofanes v. Voss. 1821. 20 Bd. 1.* — Fr. L. Graf zu Stolberg: Unter einem niederländischen Gemälde eines fröhlichen Trinkers und Tabackrauchers „Mir ist, ihr Herrn, doch gar zu wohl!“ 417. *Nicht in den Stl. 25 Werken.* — Aus Heinrich von Kleists Nachlass „Winter so weichst du.“ 418. *Vgl. Kleists Stl. Werke (Zolling) Bd. 1, 36.* — Louise Brachmann: Dichtergemüth „Wunderbar Geschlecht!“ 419–20. 30 — Gedichte von Freimund Raimar *d. i. Fried. Rückert*. [Die Vermittlung des Dichters. „Der Ritter. Im Schwerterklirren“ 421–424; Die Allgegenwärtige „Ich möchte nur wissen“ 424–426; Zum Einzuge der 35 tapfern Preussen in Hildburghausen „Nordischer Gäste“. 426–434.] *Vgl. Rückerts Werke, hrsg. v. Beyer II, 97. 10. 503.* — Schöne Litteratur. [K. A. Varnhagen von Ense: Aus meinem Leben. Dichtung und 40 Wahrheit. Von Göthe. 3. Th. 1814. 435–449. *Vgl. Jhrgg. 1812, Quart. 3 u. 4; in Varnhagens Zur Geschichtsschreibung u. Literatur 503 ff. 510 ff. 520 ff.* — Caroline de la Motte Fouqué: Ueber Graf Friedrich 45 Leopold Stollberg und Klopstock. In Bezug einer Aeusserrung der Frau von Staël in ihrem Werke de l'Allemagne. 449–451. — Fouqué: Ueber den Dichter Freimund Raimar und das deutsche Sonnett. 50 452–456. *Hierzu vgl. Briefe an Fouqué (1848) S. 326/7.*] — *Innere Seite d. Umschlags: Anzeigen des Verlags Hüteig.* — *Aeuss. Seite d. Umschlags: Inhalt.*

Winter-Monate. 55

Für Freunde leichter Unterhaltung und froher Laune.

Redaktion: wahrsch. der Verleger.
Verlag: Leipzig, bei Georg Joachim Göschen.
Erscheinungsort: Leipzig. 60

Zeit: October 1814 – März 1815.

Format: kl. 8^o.

Paginierung: Jeder der 2 Bände für sich paginiert; je 288 S.

Schriftgattung: Fraktur.

Register: Auf der hintern Umschlagseite jedes Hefts ein Inhalt.

Zur Geschichte der Zs: Die Anzeige der Winter-Monate auf der innern Umschlagseite jedes Heftes, im Morgenblatt 1814 (Intell.-Bl. S. 59), in der Zeitung f. d. elegante Welt vom 29. Oct. (Intell.-Bl. 10) lautete: Von diesem Journal, welches den Zweck hat, den Freunden einer unterhaltenden Lectüre die langen Winterabende möglichst zu verkürzen, erscheint mit dem ersten Tage jeden Wintermonates ein Heft von 6 Bogen. Das Ganze wird also aus 6 Heften bestehen, welche 2 Bände bilden. Der Preis für alle 6 Hefte ist 2 Thaler 12 Groschen, wofür man dies Journal durch alle Buchhandlungen und Postämter beziehen kann. Leichte, angenehme Unterhaltung ist der Zweck dieses Instituts. Demselben entsprechende Aufsätze werden mit Vergnügen aufgenommen, und anständig honorirt; die Redaction bittet, dieselben an den Verleger einzusenden.

Die Anzeigen im Morgenblatt etc. fügen hinzu: Soeben ist das erste Heft, Oktober 1814 ausgegeben worden, welches unter der Ueberschrift: „Herr Schnackenberg und seine Juno“ eine äusserst komische und sehr unterhaltende Erzählung von F. Laun enthält.

Leipzig, Mitte Oktober 1814.

J. G. Göschen.

Fundorte: Bibliothek des Göschenschen Verlages in Leipzig. — Fürstl. Bibl. Wernigerode (II, 1—3).

Erster Band. Erstes Heft. October 1814.

F. Laun (= F. A. Schulse): Herr Schnackenberg und seine Juno. 3—92. — E. A. W. v. Kyaw: Mars und Hymen. Eine Parallele. Am Vermählungsfeste eines abgegangenen Officiers „Hinweg mit Fahne, Schwerdt und Speer“. 93—96. Ueber v. K. vgl. Goedde VII 309. Berichtigung im 2. Heft. — Umschlag: Die Harfe. Ankündigung. — Inhalt.

Erster Band. Zweites Heft. November 1814. — Auf der Rückseite des vorderen Umschlages: Berichtigung zu Heft 1. — F. Kind: Zigeunerwirthschaft. Braune Hanne. „Potz, das heiss' ich gewettet, gekracht“, dram. G. 99—105. — Fr. Krug von Nidda: Briefe aus Kiow. Ueberschriften: 1. Allgemeine Bemerkungen über Volhynien und Klein-Russland. Reiseskizze von Lutz nach Sydomirs, durch Dubno, Bialotyn, Saslaw nach Troyanow. 2. Sydomirs und dessen Umgebungen. Russische Droschken. Kalmücken und Baschkiren. Marsch über Studenize, Starisiedlw, [S. 122: Gräfin Zieloncka; Tomazewski], Bialygrodeck nach Kiow. Ankunft daselbst. 3. Umriss der Lage und Gestalt von Kiow und dem Dnieper. Bauart, Feuerordnung u. dergl. Ansichten von Petschersk, Podol und Wladimirstadt. 4. Geographische Lage, Klima und Witterung der Stadt Kiow, und Bruchstück ihrer frühesten Geschichte [Prof. Friedr. Graff, 142]. Gegenwärtige Bevölkerung derselben. 5. Gestalt

und Kleidung der Bewohner Kiows, niederen und höheren Standes. Ausseramtliche Tracht der Popen. Produkte der Gegend und Handel der Stadt. 6. Ueber Religions-Kultus. Griechische Ostern. Der Erzbischof in der Sophienkirche. Das Todtenfest 106—170. Schl. u. Druckfehler-Berichtigung in Heft 3. — K. G. Prätzel: Apologie der Backenbärte und Hahnkämme. Eine Abendvorlesung. 171—181. — K. G. Prätzel: Tischlied zum Geburtstage eines Arztes „Es haben rings die Gläser jetzt geklungen“. 182—183 Vgl. P.'s Gedichte (1820) 92. — Briefe von Berauschten. 1. Brief. Von einem Landgeistlichen an einen Oberhofprediger. [Orden, stehende Heere 188.] 184—190. Ein 2. Brief in Bd. II, Heft 1. — E. A. W. v. Kyaw: Die neue Kritik „Die neue Kritik, wie ihr alle wohl wisst!“ Epigr 191. — E. A. W. v. Kyaw: Auf eine Wirthin „Dein Herz gleicht“, Epigr. 192. — Anekdote. [Spitzbuben u. die Leipziger Messe]. 192. — Umschlag: Die Harfe. Ankündigung. — Inhalt.

Erster Band. Drittes Heft. December 1814. — Druckfehler im Novemberhefte auf der Rückseite des Vorderumschlages. — Die Sympathievögel. Märchen. Von Friedr. Laun? 195—246. — Münchhausens des jüngern, Reise durch die Welt. Von Friedr. Laun? [Setzmaschine 252. China 253—256. Russland 256. England u. Nordamerika 257]. 247—258. — Krug von Nidda: Briefe aus Kiow. Schl. 7. Ansicht der St. Andreas- oder Elisabeth-Kirche; der zu St. Lawra oder zu Petschersk. Die evangelische Kirche. Wladimirs Säule und die Citadelle zu Petschersk. 8. Die Katakomben zu Petschersk. Der Kron-Garten. Russische Volksvergnügungen; Dampfbäder und deren Eigenthümlichkeit. 9. Rekrutenstellung und Bewaffnung der Milizen, Einübung dieser rohen Massen, anfänglich nur durch Unteroffiziers. Sommerlager bei den Garnisonen. Rechtspflege, Strafen und Polizei. 10. Nahe Aussicht der Befreiung und Heimfahrt ins Vaterland. Frühlingskolorit von Kiow. Erziehungsinstitut des Professor [Friedrich] Graff. Einige Polizeigebrechen. Handwerkerstolz und Beliebtheit deutscher Künstler. Schluss. [Weibliche Erziehungsanstalt von Compagnon 286.] 259—288. Die Briefe erschienen auch separat 1814. — Umschlag: Die Harfe. Ankündigung. — Inhalt.

Zweiter Band. Erstes Heft. Januar 1815. F. Kind: Schlittenfahrt im Städtlein Zwielingen. 1. Amtmann als Marschall, allein. „Was sie auf mich sahn die Leute“. Dramat. G. 3—14. — Lohn der Treue. Erzählung. 15—80. Schl. in Heft 2; hier utrz.: K. G. Prätzel. — Briefe von Berauschten. 2. Brief. Von einem angehenden Studenten an seinen Vater. Nebst

Antwort. 81—88. — Friedrich B. b. . k (= *Bobrik*): Poetische Kleinigkeiten. [I. Neues Leben „O, wie bin ich neugeboren“ 89. — II. Während der Illumination „Tausend helle Lichter schimmern“ 90. — III. Säumniß und Flucht der Stunden „Was die Stunden zögernd schleichen“ 90. — IV. Letzter Trost „Wann herbstlich Laub im Winde weht“ 91. — V. Liebeszweifel „Schon vor manchen, lieben Jahren“ 91 f. — VI. Unter Mariannens Bild „O, welch ein Blick“ 92] *Nr. 1, 3, 4 u. 6 vgl. in B.'s Gedichten (1851) S. 9. 294. 32 u. 102.* — E. A. W. v. Kyaw: Rath, Staxens Anverwandten gegeben „Schafft Euren Vetter Stax“, *Epigr.* 93. — Anekdoten. [Im Inhalt benannt: Der Tyrann, Voltaire und der Abbé Coger, Friedrichs des Grossen Antwort auf eine Supplik, Mademoiselle Clairons Ebre. Der rauchende Kamin]. 94—96. — *Umschlag*: Die Harfe. *Ankündigg.* — Inhalt.

Zweiter Band. Zweites Heft. Februar 1815. K. G. Prätzel: Lohn der Treue. Schl. 99—132. In *P.'s Erzählungen (1832) II 101 ff.* — Kaiserstolz und Huckepack, oder Emma und Eginhard. Polterabend-Spiel in zwei Aufzügen. 133—178. — Traue schau wem? *Erzählung eines Advokaten.* 179—186. — Der Mützenhandel. *Erzählung.* [Erdbeben von Lissabon 188.] 187—192. Schl. in *Heft 3.*

Zweiter Band. Drittes Heft. März 1815. Beauregard Pandin (= *Karl v. Jariges s. Goedeke III 1681*): Die gezüchtigten Versucher. Novelle nach Bandello. [Ulrich v. Falkenstein, böhm. Ritter, Vasall des Matthias Corvinus]. 195—220. — Beauregard Pandin. (= *K. v. Jariges*): Dir wie mir. Eine Novelle nach Bandello. 221—237. — Der Mützenhandel. Schl. 238—264. — Der dumme Hans. Ein Ammenmärchen. Von Kind, s. *K.'s Lindenblüthen I (1817)*. 265—275. — Karl Grumbach: Vergangenheit „Goldne Zeit mit deinen lichten Bäumen“ 276 f. — Karl Grumbach: Lied „Der Lenz erscheint“. 278 f. — Frankhard Ohrux (= *uxor?*): Parodie auf das Lied: Es wechseln die Männer so schnell wie der Wind „Es wechseln die Weiber so schnell wie der Wind“ 280 f. — Kretschmann: Hochzeitslied „Willkommen näher nur zum Zwecke“ 282—287. — *Ankündigung.* [„Die bei den Wintermonaten zum Grund liegende Idee hat gefallen. Die Verlagshandlung ist daher entschlossen, diese halbjährige Monatschrift auch im nächsten Winter, jedoch in einer äusserlich und innerlich veredelten Gestalt, fortzusetzen. In Hinsicht des erstern führen wir nur an, dass sie auf besserem Papier, und jedes Heft mit einem Kupfer von wirklichen Künstlern erscheinen wird; in Hinsicht auf letzteres, dass Herr Friedrich Kind für künftigen Winter die Herausgabe übernommen, und, von den Mitarbeitern an dem

Taschenbuche zum geselligen Vergnügen und an der Harfe (von welcher das zweite Bändchen zur Ostermesse erscheint) unterstützt, uns das Versprechen ertheilt hat, diese Halbjahrschrift ihrem Zweck, gebildeten Lesern eine angenehme und heitere Lektüre für die Winterabende in die Hand zu geben, möglichst nahe zu bringen.“] *Utrz.*: Leipzig im März 1815. Göschen'sche Buchhandlung. 288. — *Umschlag*: G. J. Göschen: *Verlagsanzeige von D. G. Prömmel, Der heitere und unterrichtete Hausfreund.* — Inhalt.

Die Harfe.

Herausgegeben von Friedrich Kind.

Redaktion: Friedrich Kind.
Verlag: Georg Joachim Göschen, Leipzig.
Erscheinungsort: Leipzig.
Zeit: 1815—19. *Bd. 1* erschien im Oktober 1814.
Bd. 2 zu Ostern 1815, *Bd. 3* zu Weihnachten 1815, *Bd. 4* Ostern 1816, *Bd. 5* Weihnachten 1816, *Bd. 6—8* jedenfalls zu Ostern der betr. Jahre.
Format: 8°.
Paginierung: Jedes Bändchen ist für sich paginiert.
Schriftgattung: Fraktur.
Illustrationen und Kunstbeilagen: Jedes Bändchen hat ein Titelkupfer. *Bd. 2* ausserdem 1 Illustration u. 3 Vignetten. Facsimiles in *Bd. 2* u. 5.
Musikbeilagen: In *Bd. 3*.
Erscheinungsart: 1815 erschienen 2, 1816 3 Bch.; von 1817 ab erschien alljährlich 1 Bch.
Umschlag: Jedes Bändchen erschien in dunkelblauem Umschlag, der vorne mit einer Harfe hinten mit Sternen verziert war.
Bezugspreis: 1 Rth. 20 Gr. für das Bch.
Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Basel, Berlin (1 u. 3 fehlt), Göttingen (1—5), Kgl. u. Prov.-Bibl. Hannover, Univ.-B. München, Strassburg (1—5), Tübingen (3.), Würzburg. — Stadt-Bibl.: Göritz-Bibl. Berlin; Bern; Dresden (1—5); Frankf. a. M.; Hamburg (2—5. 7. 8.); Leipzig (*Handex. des Hrsgbrs. Kind mit verbessernden u. erläuternden Notizen*); Lübeck; Zürich (1. 2. 4); — *Grossherz. resp. Herz. Bibl.*: Altenburg; Darmstadt (7. fehlt); Gotha (1—7.); Weimar. — Fürstl. Fürstenberg Bibl. Donaueschingen; Schaffh. gottische Majorats-Bibl. Warmbrunn; Fürstl. Bibl. Wernigerode (4 fehlt).
Zur Geschichte der Zeitschrift: Die Anzeige der Harfe auf dem Umschlag der Wintermonate lautete:

„Unter diesem Titel gebe ich eine Sammlung von Gedichten, Erzählungen, biographischen Skizzen, dichterischen Reisen und ähnlichen Aufsätzen heraus, welche, mit geringer Ausnahme, die Mitarbeiter an dem Beckerschen Taschenbuche zu Verfassern haben. Sie kann, obwol nach erweiterterem Plane, als Fortsetzung von Beckers Guirlanden angesehen werden, und dürfte den Freunden des Schönen und Guten um gewisser willkommen seyn, da sie unter andern manchen noch Unbekannte aus dem Erdenwallen theils noch lebender, theils

verstorbenen Dichter und Künstler, meist von ihnen geschildert, enthalten wird.

Fr. Kind.

Das erste Bändchen mit Beiträgen von L. Brachmann, Fr. und Carol. Fouqué, Gramberg, Haug, Th. Hell, Justi, Krug v. Nidda, F. Laun, Prätzel, St. Schütze, dem Herausgeber u. a., ist so eben erschienen. Ein geschmackvolles Aeußere, ein schönes Kupfer, ein niedlicher Umschlag, gutes Papier und reinlicher Druck werden es besonders der schönen Welt empfehlen.

Leipzig, den 1. Oktober 1814.

G. J. Göschen.

Ueber das Erscheinen der ersten Bände macht Kind in seinen Briefen an C. A. Böttiger (handschriftl. auf der Kgl. Bibliothek zu Dresden) folgende Mitteilungen:

12. Jun. 1814: „Von der Harfe erscheint das 1ste Bändchen zu Ende Augusts, spätestens zu Michaelis.“ — 19. Oct. 14: „Noch sende ich Ihnen mein Hand-Exemplar des 1sten Bäch. der Harfe. Sobald Velin-Exemplare fertig sind, werde ich es auslösen. Sie werden bei der Durchsicht finden, dass es hiebei hauptsächlich mit im Plan liegt, kleine Zeichnungen aus dem innern Leben der Dichter und anderer ausgewählter Männer zu liefern. Ohne Zweifel wären auch Sie bei Ihrer engen Verbindung mit den ersten Gelehrten unserer Zeit im Stande, mir höchst interessante und imposante Beiträge dieser Gattung mitzutheilen, wie z. B. Ihr Aufsatz über Klopstock. War es wol zu kühn, Sie darum zu bitten? Meiner Seits sollte gewiss alles nur mögliche geschehen, um diesem, von mir mit vieler Liebe gepflegten Institut auch diesen Vorzug zu verschaffen. — Dass übrigens nicht gleich anfänglich Alles geleistet werden kann, dass man ein gemischtes Publicum vor Augen behalten muss, findet ein so einsichtsvoller Kenner und billiger Beurtheiler von selbst. — Die Handzeichnung von der Shawltänzerin ist leider schon remittirt.“ — 1. Decbr. 15: „... zuförderst innigsten Dank für das Gedicht auf Bertuch, für das an Döring, für die Kupfertafeln. Ich denke, von allen im 1ten Bd. der Harfe (1 Ex. des 3ten harrt auf Ihre Rückkehr): Gebrauch zu machen, u. werde sorgen, dass Sie die Täfelchen unbeschädigt zurückerhalten.“

Ueber die Mitglieder des Dresdener Liederkreises, deren Organ hauptsächlich die Harfe war, u. besonders über Kind vgl. Herm. A. Krüger, *Pseudoromantik* (1904), wo auch die Einzel-Literatur u. die Quellen (S. 37ff.) ausführlich zusammengestellt sind. Besonders wichtig ist für das Dresdener Milieu: *Biograph. u. literar. Skizzen a. d. Leben u. d. Zeit Karl Förster's* (1846), wo aber die Harfe selbst keine Erwähnung findet.

Die Zeitung f. d. eleg. Welt 1814 teilt in No. 266 vom 29. Dez. (S. 2041f.) ausführlich den Inhalt des ersten Bändchens mit und nennt die Harfe eine Fortsetzung von Beckers *Guirlanden*; in No. 114 vom 12. Juni 1815 S. 905 erfährt das 2. Bändchen ebenfalls eine ausführliche Besprechung; das dritte Bändchen ist im *Intell.-Bl.* 12 vom 5. Dez. 1815 als erschienen angezeigt; No. 57 vom 21. März 1817 berichtet ausführlich über das 5. Bändchen. — Das Morgenblatt hat im

Intell.-Bl. 22 (zu No. 307 vom 25. Dez. 1815) die kurze Inhaltsangabe des 3. Bändchens, das auch in einer *Dresdener Correspondenz* in No. 19 vom 22. Januar 1816 redaktionell angezeigt wird, wobei besonders die Aristot-Übersetzung von Streckfuss besprochen wird. — Der *Freimüthige* berichtet ausführlich über Bd. 1 in No. 30 vom 11. Februar 1816 (unters.: „Gustav J.-d.-s.“ d. i. Jördens.) — In den wissenschaftlichen Zeitschriften, *Heidelberger Jahrbüchern*, *Jenaischen Littr.-Ztg.* etc. werden Kind u. s. Publikationen fast völlig tolgeschwiegen.

Eine Art Fortsetzung der Harfe bildet *Die Muse*. 1821f. s. d.

Erstes Bändchen. 1815.

Titelkupfer zu I. Bdch. S. 22: Schnorr v. K. (Karolsfeld) del. 1814, Gottschick sc. — Inhalt. I.—IV.

Kind?: „Die Harfe klingt; heran, heran“, 20 *Zueignungs-G.* 3—6.

I. Treu bis zum Tode. Erzählung von Caroline Fouqué. 7—52. Hierzu das Titelkupfer. Vgl. *Neue Erzählungen von Car. Fouqué*. 1817.

II. Des Dichters Sommernacht. Caprice von F. Kind „Oft hab' ich von Zaub'ern und Feien geträumt“, 53—72. *Druckf.* im 2. Bdchen. Vgl. *Kind's Gedichte*, 2. Aufl., Bd. I, 1817, S. 44—60.

III. Drey Tage am Gestad der Weichsel und des Dnieper. im Frühling 1812 und 1813. Von F. Krug von Nidda. Kap. 1. Der erste Mai am Weichselufer. [Poln. Landsitz Radom 75f.; Städtchen Janowitz 77f.; *Citat aus Ossian* 78; Städtchen Casimirs 79f.; Heidelberg 80; *Citat* Schillers 82; Sarmat. Volksesänge, Romantik 82.] 75—83. Kap. 2. Der fürstliche Garten zu Pulawie. [Delille, Die Gärten 84; Pulawie, Park des Fürsten Czartoriski 84; Grab des Generals v. Gutschmidt 85. 93; Marmorgruppe Tancred u. Clorinde, dazu Verse K.'s: „Am Herzen eines Kriegers“ 90ff.] 84—93. Kap. 3. Das Todtenfest in Kiew. [Als Einleitung ein Sonett: „Warum beweinen, die hintüber gingen“ 94; Bialystock 102.] 94—102.

IV. Der Normann auf Lesbos. Eine Abenteuere. Von Friedrich Fouqué. *Drama*. 103—152. *Druckf.* im 2. Bändchen. *Nicht in F.'s Gedichten.*

V. Reiseszenen und Bemerkungen. Von St. Schütze. Kap. 1. Zweck. [Reisen im Blutjahre 1813.] 155—156. Kap. 2. Angst. [Franzosen in Weimar 156ff.; Yoricks empfinds. Reisen 158; Böhmen 158.] 156—158. Kap. 3. Andeutungen. [Jena. 159; Schlacht bei Mökern 159; Stadt Kahle 161; Kosacken 161; Pösenneck 162.] 152—163. Kap. 4. Kampf mit Lügen. [Schleitz 164; Dorf Gefälle 166; Hof 169ff.] 163—172. Kap. 5. Geduldsproben. [Böhmen 173; Schönhausen 174. 177ff.; Stadt Asch 179; Hof 180.] 173—180. Kap. 5. Neue Prü- 65

fung. [Russen in Hamburg 182; Kosacken, Preussen, Baiern in Hof 182 ff.; Schönhausen 190 ff.; Asch 195 ff.; Franzensbrunn 197; Karlsbad 197. *Bis hierher hauptsächlich über* 5 *Passschwierigkeiten.*] 180–197. *Kap. 6.* Erwartungen. [Napoleon 199, in Weimar 206; Schlachtgerüchte 199; Karlsbader 200 ff., Sprudel in K. 202 ff.; Schlacht bei Lützen 205; Herzogin v. Weimar 206; Deutsche 10 u. französ. Sprache 208 ff.; Tiedge u. Frau von der Reck 209 ff.] 197–211. *Kap. 7.* Töplitz. Sachsen und Preussen. [Saatz 211 ff.; Brüx 212; Töplitz 213 ff.; Preuss. Officiere in T. 216 ff.] 211–220. *Kap. 8.* 15 Goethe. [Goethes Bedürfniss, in grosser Mannigfaltigkeit zu leben 221; Spazierfahrt mit G. 222 ff.; G.'s Steinsammlung 222 ff.; G. über Luthers Bibelübersetzung 224; Goethe über die Ausschweifungen der neuern 20 Poesie 229 f. *Vgl. v. Biedermann, Goethes Gespräche III (1889) 88–91 (wo als Quelle H. Döring, Schiller u. Goethe 1852, S. 148 ff. genannt ist. Döring nennt seine Quelle nicht näher.)*] 220–230. *Vgl. Bd. 3, 4 u. 5; Druckf.* 25 *im 2. Bänden.*

VI. Der Solitair. Erzählung von F. Laun = *Friedr. Aug. Schulze.* 231–260.

VII. Die Versöhnung im Taubenschlage. Erzählung von K. G. Prätzel. 30 261–280.

VIII. Romanzen. K. W. Justi: Graf Waldenburg, der Brave „Im Mondenglanz schimmerte Hochfelds Schloss“ 284–292. *Vgl. J.'s Gedichte (1835) S. 4.* — K. G. 35 Prätzel: Alzire „Nach Freiheit wird vergengens“ 293–298. *Druckf. im 2. Bänden. Vgl. P.'s Gedichte (1820) 28.*

IX. Das Bild der Laura, und Jakob Fabers Testament. Aus Oscar's Denkblättern. *Kap. 1.* [S—er d. i. *Seifersdorfer* Thal 301; Erinnerungen an Sterne's Lorenzo u. an Petrarca 302; Säule mit Laura's Namen 302; Brustbild der Laura von Simon von Siena 303; Dichter H—d d. i. *Hauswald* 45 *nach Kinds handschriftl. Notiz* 304 ff.] 301–307. *Kap. 2.* (Wörtlich, bloss mit Abänderung der alten Orthographie, aus *Leodii vita Friderici II.*) 308–312. *Oscar = F. Kind, s. Kinds Freischütze-Buch, 1843, S. 84 u. S. 110 Anm. 2.* 50 *Berichtigung s. Bdch. II, S. 317.*

X. Gedichte. G. A. H. Gramberg: Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Grossfürstin Katharina „Wie einst ins heil'ge Land zum hohen Streite“, *Ottave rime.* 315–317. *Vgl. G.'s Gedichte (1816 f.) S. 311; Goedeke V 432, VII 569.* — Th. Hell: Gottes Gerichte „Brüste dich im falschen Glanze“ 318–322. — F. Fouqué: Kosackenklage über Alexanders v. Blomberg Tod. [Mel. Schöne Minka, ich muss scheiden.] „Sagt, wer ist der lust'ge Reiter?“ 60 *Mit biograph. Anmkg.* 322 f. *Vgl. Fouqués Gedichte II 226 f.* — F. Fouqué: Des Kosacken Heimritt. Nach derselben Melodie

„Mädchen, liebes deutsches Mädchen“ 324–326. *Vgl. Fouqués Gedichte II 133.* — Louise Brachmann: Des Kriegers Braut „Du wirst im Waffenscheine“ 326 f. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgn. I (1824) 80.* — F. Kind: Die 5 Einsiedler-Familie „Wohin entflieh'n, wo nicht der Waffen-Klang“ [*Anmkg.*: Während einer sich entfernenden Kanonade nach dem Leben gedichtet] 328–331. — St. Schütze: Treue gegen sich selbst „Lasst das volle 10 Herz empfinden“ 331–334. — Messerschmid: An Novalis „Himmlicher Sängere!“ *Distichen 335. Ueber M. vgl. Goedeke VII 296.* — Ernst von Houwald: An meines Kindes Grabe „Was steh' ich hier und weine“ 336–338. *Druckf. im 2. Bänden. Vgl. H.'s Stl. Werke V (1859) 555.* — G. A. H. Gramberg: Der Mensch und die Dämonen „Wer ruht dort hilflos, arm und blind“ *Ottave rime* 338–341. *Vgl. G.'s Gedichte (1816 f.) S. 291.* — Messerschmid: Die Erscheinung „Im Frühlingshauche milder Begeisterung“, *alcäische Strophen* 341 f. — Haug: Adele „Umsonst! Ich kann es nicht verhehlen“ 343 f. — Karl Reinhard: 25 An Frau Professorin Schütz. Auf ein Stammbuchsblatt. Altona am 19. Julius 1813 „Als ich Dich sah“, *Distichen* 344. *Vgl. R.'s Gedichte (1819) S. 222.* — Louise Brachmann: Phantasie „Losgebunden fühl' ich 30 deine Flügel“ 345 f. *Vgl. Br.'s Auserles. Dichtungen I (1824) 203.* — Haug: Das Mädchen und die Hasel. Nach einem alten Volksliede „Das lange Näh'n und Sitzen war“ 346–348. — Th. Hell: Zimmerweihe „Deinen Namen wollt ich rufen“ 348 f. — Karl Reinhard: Dorindens Bildniss „Ha! welchen Zauber hat diess Bild“, *Epigr.* 350. *Vgl. R.'s Gedichte 1819 S. 212.* — Messerschmid: Das Nachtlicht 40 „Allen erglänzt“, *Distichen* 350. — Haug: Louisens Augen „Zauber-Augen“, *Epigr.* 351. — St. Schütze: Der freie Geber „Stets giebt er reiche Spende“, *Epigr.* 351.

Zweites Bändchen. 1815.

Titelkupfer zu Kinds Gedicht Der Liebesring S. 53 ff. Signirt: H. Ramberg del., A. W. Böhm sc. — Inhalt. I–IV.

I. Die Genien der Instrumente. Von Comala (*d. i. Therese aus dem Winkel,* s. *Goedeke III¹ 715.*) *Mürchen.* [Händel, Mozart, Naumann 39] 1–45. *Nebst Anmerkungen über die einz. Instrumente.* [Verwandtschaft der Töne und Farben 50.] 46–52.

II. Der Liebesring. Romantisches Idyll von F. Kind „Fischermäid ist ausgegangen“. 53–71. *Hierzu das Titelkupfer; vgl. Kind's Gedichte, 2. Aufl., Bdch. III, 1819, S. 72–88.* G. A. H. Gramberg: Die Jugend 60 „O Herz, mein Herz, wohin doch irrst du? säume!“ *Sonett.* 72.

III. Die Aehnlichkeit. Erzählung von Friederike Lohmann. Nebst drei noch

nie gedruckten Briefen von Gellert, und einer Abzeichnung seiner Handschrift. 73—172. Vgl. *L.'s Ges. Erzählungen I (1826)*. Auf die Erzählg. folgt Nachschrift des Herausgebers [Lebensskizze u. Schriften der Verf. *Als Anhang 3 Briefe Gellerts an Friedr. Lohmann, datirt: 1. Leipzig, 23. Oct. 1767; 2. Lpzg. 27. Junius 1768; 3. Lpzg. 9. Oct. 1769. Anfang u. Unterschrift des* 10. *Briefes sind in einer Faksimile-Beilage wiedergegeben*]. 173—182.

IV. Palmblätter. (*Im Inhalt: Palmenblätter.*) Von Friedrich Kuhn. [Vorwort „Einst eine Zeit auf Erden war“ 185—188; Die Geschichte von der Verheissung des Isaac. 1. Buch Mosis 18. Cap. „Ach! Hülf' ist nimmer noth und fern“ 189—194; Die Geschichte von der Hagar und ihrem Sohne Ismael. 1. Buch Mosis 21. Cap. „Und Hagar sprach zu Abraham“ 195—200; Die Geschichte, wie Abraham seinen Sohn Isaac opfern sollte. 1. Buch Mosis 22. Cap. „Und Abraham erschien dem Herrn“ 201—206.] (Forts. folgt.)

V. Die Liebe auf dem Dache, oder mein Liebeszug in Neapel. Erzählung von Theodor Hell. [*Eingestrente Ge. von H.:* „Sie hat mich gesehen, sie hat mir genickt“ 212f.; „Das Auge sieht“ 217f.; „Trage Luft auf deinem Fittig“ 222f.; „Blüthen meiner Weihestunden“ 231; Romanze „Lang schon liebten Leonore“ 235ff.; „Liebende wissen“ 238f.; „Mitten in dem Zimmer stand“ 247; „Und ich mit der Liebesglut 251; „Wer durch Nacht und Sturm und Grauss“ 255; „Herrliches Land!“ 269f.] 207—270.

VI. Minnefahrt und Frauenlob, in sieben Romanzen. Von F. Krug von Nidda. [Frage „Sagt an, Kumpane“ 273f.; Antrag „Wollt Ihr nicht, verehrte Dame“ 276f.; Erkennung „Kaum erschlossen sich des Tages Rosen“ 277—279; Sturm, Tag' und Monden schieden“ 380—382; Klippen „Die Sonne zu grüssen“ 283—286; Heimfahrt „O weh, welch feindliches Missgeschick“ 287f.; Warnung „Die Ihr oft mit Zungenhieben“ 289f.] 271—290.

VII. Einige Züge aus meinem Leben, in Beziehung auf Novalis. Von Louise Brachmann. [*Charakteristik Novalis'*; Christ. Friedr. Brachmann 295*]; Nov. u. Schiller; *Pseud. „Louise“ = L. Brachmann* in Schillers Zeitschriften. *Eingestrente Ge. von L. B.:* Die Gaben der Götter „Glücklich, welche Cythere mit Wonne gesegnet, und denen“, *Distichen* 298—300; Nanie auf Novalis „Musen beginnet den Trauergesang! beginnt ihn, o Musen!“ *Distichen nach* 301—305. *Dazu:* Sonett „Verkehrt in Wahrheit sich so schnell der Scherz?“ 306f.; Der Führer „Nieder von des Berges

Höhen“ 307—310.] 291—310. Vgl. *B.'s Aus-erles. Dichtungen I (1824) S. XIIIff.*

VIII. Denkmale. An einen jungen Ehemann in Riga. Königsberg, den 10./21. August 1767. (Reliquie von Herder.) „Ein Hochzeitlied ist zu gemein“ 313—315. Vgl. *H.'s Werke ed. Suphan, Bd. 29, S. 293f.* — Im S—r (*d. i. Seifersdorfer*) Thale. (Reliquie von Aug. Wilh. Hauswald.) „Einsames Thal, durch dessen bunte Wiesen“ 315 f. *Dazu:* A. d. H. [S—r Thal, von Mehrern Tina-Thal genannt; Gräfin v. Brühl; neues Monument, der Anwesenheit des Preuss. Monarchen in S. am 9. Mai 1813 gewidmet. *Berichtig. zu Bd. I, S. 301.*] 317. *Ueber H.* 15 *vgl. Goedeke VII 781.* — An Tina's Geburtstage, den 24. Jenner 1780. (Reliquie von A. G. Meissner.) „Ich will ein Muster aller Zepterführer schaffen“ [Tina = Gräfin Christina Brühl; König Friedrich 318.] 318f. 20 — Neuffer: An Ch. G. Heyne. 1810 „Wen liebt Kronions Tochter Kalliope?“, *alcäische Strophen* 320—322. *Ueber Christ. Ludw. N. vgl. Goedeke V 449.* — An Comala (*Therese aus dem Winkel*). (Reliquie von 25 Herder.) „Sprache der Geister sind die Farben des zeichnenden Lichtes“, *Distichen* 323. Vgl. *Herders Werke, ed. Suphan 29, 706 (765).* — An Dieselbe. (Reliquie von F. X. Klinger.) „Der Frühling glänzet hell auf allen Wegen“, *Sonett* 323f. [*In Anmkg. e. biograph. Skizze über Franziskus Xaverius Klinger, utrs. C. = Comala.*] 324f. — Arthur von (*sic*) Nordstern (= G. A. E. von Nostitz u. Jänckendorf): Unter der Linde „Unter der Linde“ 326f. [*Anmkg.:* Liddy, Tochter des Dichters.] 327. — Fouqué: Todtenklage um Johanna Sophia Amalia Constantia Hitzig, gest. den 22. Mai 1814 „O milde, süsse Blume“, 328f. Vgl. *Fouqué's 40 Gedichte II 222 f. u. d. T.: Auf den Tod der Frau Johanna Hitzig.* — L. M. Büschenthal: Die Gedächtniss-Lampe „Brenne, Lämpchen, klar und rein“ 330—332. *Ueber Lippmann Moses Büschenthal schreibt Kind 45 an Böttiger am 19. Oct. 1814 (handschriftl. auf der Kgl. Bibl. Dresden):* „Büschenthal habe ich früher nur dem Namen nach gekannt. Er hat aber bei der angestellten Ahnenprobe über alle Erwartung trefflich bestanden. Er ist nicht nur ein sehr scharfsinniger Denker, sondern auch ein trefflicher deutscher Dichter. Letzteres zeugt um so mehr von grosser Kraft und Beharrlichkeit, da er als Franzos und Anhänger des Mosaischen Gesetzes erst im 15ten Jahr das deutsche Alphabet kennen gelernt hat. Zugleich hat er ein ungeheures Gedächtniss, grosse Kenntniss im und eine grosse Hinneigung zum Orientalischen — orientalisches Feuer und deutsches Zartgefühl.“ 60 *Früher ist er Vorleser oder als etwas, mit Hofrathstitel, bei der ehrwürdigen Fürstin Neuwied gewesen.“ Vgl. a. Goedeke VII 522.* — Friedrich Kuhn: An Büschenthal. Im December 1814 „Wo rinnt des Lebens 65

- frische Quelle“ 333—336. — Th. Hell: An Friedrich Kuhn, als in seiner Arbeitsstube sich eine Mädchengesellschaft versammelte. Sonnet „Wie so wunderbar die Zeiten wechseln“ 337. — Th. Hell: An Minna Hartwig als Ariadne „Theseus! und Du konntest fliehen?“ 338—340. — F. Kind: An Dieselbe als Johanna. Am 19. Januar 1815 „O Du, die all' das Herrliche vollendet“, *Ottave rime* [M. Hartwig als Jungfrau v. Orleans; in *Anmkg. Hinweis auf Minerva* 1812, Bild 8 der Schillers-Galerie] 341f. — F. Kind: Brautrose für „Dichter. Du blüthst so frisch im Morgenroth“ 343f., vgl. *Kind's Gedichte*, 2. A., Bdch. III, 1819, S. 56—58. — Haug: An seines Freundes, St. Schütze, Vermählungstage „Ja, schön ist ein Vermählungstag“ 345f. — F. Kind: An Minna Schütze, geb. Henning, verwittw. gewesene Schaler. Zum 15. Dec. 1814 „Jüngste in den heil'gen Kreis“ 347—350, vgl. *Kind's Gedichte*, 2. A., Bdch. V, 1825, S. 292—295. — St. Schütze: Der vermählte Dichter
- 25 „Was hemmt mein Singen und mein Dichten?“ 351—353. — Blätter aus Tina's Stammbuche (*Tina = Gräf. Brühl*). [1. J. G. Herder: „Ohne Turban und Kaftan und weiche Schuhe von Saffian“, *Distichen, datiert*: 30 Den 24. Jul. 1785 (als am Namenstage der Besitzerin). *Nebst Anmkg.*: Graf Joh. Pototzki u. Herder in Carlsbad. 354. Vgl. *Herders Werke*, ed. Suphan 29, 695f. (vgl. 793). — 2. Carolina Herder: „Auf dem Freudenaltar der glücklichen fröhlichen Höh' hier“, *Dist., dat.*: Carlsbad, den 24. Juli 1785. 355. *Ebenda bei Suphan*. — 3. Moses Mendelssohn: *Spruch, dat.*: Berlin, den 20. Decbr. 1785. 356. — 4. Goekingk: „Du, o Buch, bist einem Garten“, *datiert*: Ellrich, den 21. Decbr. 40 1785. 357. *Ueber L. F. G. v. Goekingk vgl. Goedeke IV 379*. — 5. Amalia Goekingk, geb. Vogel: „Als verpflanzt des Waldes Rose“, *datiert*: Ellrich, den 21. Decbr. 1785. 45 358. — 6. Karl Wilhelm Ramler: Das Gesicht „Ich sah die Grazie der Freundschaft: — welche Freude!“, *datiert*: Berlin, den 21. Decbr. 1785. 359f. — 7. Johann von Müller: 2 *Sprüche*: Paulus an Timotheus im 2. Br. c. 3, v. 1 und Lucä 8, 50. *Datiert*: Berlin, den 26. Juli 1806. 361. — 8. Zacharias Werner (*Im Inhalt mit d. Zusatz*: Verf. der Söhne des Thales u. s. w.) Impromptu, in Tharand's Ruinen geschrieben 55 „Nur wer die Liebe kennt, versteht das Sehnen“, *datiert*: Am 9. August 1806. 362. Vgl. *W.'s Werke*, *Grimma*. I 135. *Zu diesem Gedicht Werner's gab Kind 1825 in Nr. 71 der Zeitung f. d. eleg. Welt (12. April)* 60 *eine Erklärung, dass er das Ged. nach W.'s eigner Handschrift bekannt gemacht habe; doch werde wohl richtiger in der 5. Zeile von unten „mit seinen grünen Fluten“ (statt „Gluthen“) zu lesen sein.*] (Die Fortsetzung dieser Denkmale folgt.)

Druckfehler im 1. Bdch. — G. J. Göschen: *Verlagsanzeige*. [Krummacher Johannes.] 1. unpag. Bl.

Drittes Bändchen. 1816.

Titelkupfer zu Nordsterns Gedicht Nr. I, 5 ohne *Signatur*. — Inhalt. III—VI.

I. Der Luftkönig. Von Arthur vom Nordstern „In der Blütenwölbung Raume“. 3—16.

II. Der geächtete Ritter. Altschwäbische Volksage von Louise Brachmann. 17—48. [*Eingestr. Verse*: „Sieh, Schwesterchen, sieh!“ 42; „Segen, Segen dir! wir scheiden“ 48] Vgl. *B.'s Auserles. Dichten VI (1826) 173 ff.* 15

III. Der rasende Roland. 24. Gesang. Von Streckfuss. Vorwort. [Uebersetzgen Ariosts; Gries.] 51—52. *Utrz.*: Str. *Darauf Stanse* 1 [„Der bleib' am Leim nicht mit den Flügeln kleben“] bis 115 [„So wurde hier ein Stillestand beschworen.“] 49—98. Vgl. *Ariosts Ras. Roland, übers. von Str. Halle 1818—20*.

IV. Briefe von der See, aus London und Lissabon an eine Freundin in 25 Deutschland. Bruchstücke einer in den Jahren 1805 und 1806 gemachten Reise. Von F. Ch. A. Hasse. [*Data der Briefe*: 5., 8., 12., 14., 22., 30., 31. Aug.; 1., 11. Sept.; 21., 26., 27. Okt.; 8., 10., 13., 14., 22. Nov. — *Erwähnt*: London 109ff.; German Theatre, Dir. Schirmer 114; „Die Schneider“ im Haymarket-Thtr. 115; Augustin Noverre 119; Richmond 123; Lissabon 154ff.; Komponist Marc. Ant. Portugal, 35 Dichter Gius. Caravita, Mad. Angelica Catalani 157.] 99—158. *Weitere Briefe in Bdch. 7 u. 8. Ueber Hasse vgl. Goedeke VII 299; Kinds Freischützsbuch. (1843) S. 96*).

V. Ein fein lustig Waldstücklein. 40 Von Kuckuck Waldbruder. 1808. *Nach Kinds handschriftl. Bemerkung — Otto Heiw. Graf v. Loeben*. [Thema. „Ja im Wald, ich sag' es frei.“ 1. Der Jäger „Dass man wandelt zwei und zwei“. 2. Die eifersüchtige 45 Schäferin „Denkst du so, Venantius“. 3. Der Räuberhauptmann „Mirabella, schönstes Kind“. 4. Der Zitterspieler „Hier erblickt' ich Florabellen“. 5. Presto. Schäferin, zu dem Räuberhauptmann „Mit mir wollt'st du geh'n spazieren“. 6. Rückkehr zum Thema. Liebespaar aus der Stadt „1. Mädchen. Dass man wandelt.“] 159—174.

VI. Die Brüder. Erzählung [aus dem 30jähr. Krieg] von G. Sze. [*Eingestr. Verse*: „All mein Sinnen“ 186; „An des Arno schönem Strande“ 186.] 175—198.

VII. Die schöne Erscheinung. Ein Bardiet von Freyh. von Münchhausen. *Motto aus der Nord. Edda*. *Nebst Vor-* 60 *Bemerkung* [Ort des Gedichts: Nendorfer Brunnen. *Anregg.*: Besuch des Kurf. Wilh. von Hessen in Nendorf 1814] und Er-

läuterungen. 199—214. *Ueber M. vgl. Goedeke V 416.*

VIII. Reiseszenen etc. Forts. Von St. Schütze. *Kap. 9.* Dresden. [Dresdener, ⁵ *Charakteristik der Stadt u. d. Bevölkerung* 218ff.] 217—225. *Kap. 10.* Kriegerische Auftritte. [Napoleon in Dresden 225ff. 233ff. 247ff.; Einfall der Oesterreicher 231; Schlacht bei Dresden 235ff.; Gen. Moreau ¹⁰ 242; Schlacht bei der Katzbach 242; Murat 242; Freiwilliger Röhm 245; Vandammes Niederlage bei Culm 248f.] 225—252. *Kap. 11.* Mitleid. [Meissen 258; Oschatz 259; Eckartsberga 260.] 252—260. *Kap. 12.* Zweite ¹⁵ Entfernung. [Weimar 260ff.; Erfurt 265; Eisenach 265; Buttlar 266; Fulda 266f.; Inspektoren der Volkspoese 268; Hanau 268.] 260—268. *Vgl. Bd. 1, 4 u. 5.*

IX. Fürstenurtheil. Erzählung von ²⁰ F. Laun. [Karl der Kühne von Burgund]. 269—316.

X. Gedichte. W. (= *W. in diesem Bächen S. 391?*): An die Harmonie „Schöpferin des frohen Lebens“ 319—324. ²⁵ — L. M. Büschenthal: Das Kreuz „Sinnige Form“, *Distichon* 324. — L. M. Büschenthal: Auf dem Grabe eines Herrgottsthierchen, von Kindern in einer Nusschaale beerdigt „Schlummre, früh be- ³⁰ rufen“ 325—326. — Louise Brachmann: Wettpreis der Minne „Der König. Hold Mädchen, mit Vertrauen“ 327—330. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgen I (1824) 121.* — Arthur vom Nordstern: Im Garten. September ³⁵ 1813 „Dank dem Vater, dessen Güte“ 330—333. — K. W. (*im Inhalt: M.*) Justi: Die Erscheinung an der Quelle [St. Elisabeth-Brunnen bei Marburg] „Dort, im Gewölbe hoher Buchenschatten“ 333—335. *Vgl. J.'s Gedichte (1835) S. 37.* — Fr. Krug v. Nidda: Jäger und Hirtin. Wettgesang „Er. Auf Bergen und Heiden“ 335—340. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 45.* — G. A. H. Gramberg: Die Lebensquelle „Aus den Bergenspringt die Quelle“ 341. — Th. Hell: Die Gärten der Grossen „Ist doch nicht freie Gotteswelt“. *Datirt*; Versailles 1813. 342—343. — Lang- ⁴⁰ bein: Trinklied für alte Herren „Das junge Völkchen mag sich tummeln!“ 344— ⁴⁵ 346. *Vgl. Neuere Ged. (1823) II 299; Stl. Ged. (1843) III 201.* — F. Laun: Rundgesang „Hört, ihr Herren, lasst euch sagen“ 346—349. — Haug: Das Herz ohne Liebe „Herz ohne Liebe! Was du bist?“ 349. — ⁵⁰ Langbein: Der Leisten „Bleib, Schuster, bleib bei deinem Leisten“ 350.

XI. Einige Worte zum Andenken an Novalis Bruder, Karl von Hardenberg. Von J. O. (= *Isidorus Orientalis d. i. O. H. Graf v. Loeben, s. Loeben an Helm. v. Chézy 16. Sept. 1814 in den Mitteil. aus d. Literatur-Archive in Berlin. 1898. S. 57.*) [Hardenbergs Biographia, Pseud. „Rostorf“; s. Bruder Anton v. H. schrieb

u. d. Namen „Sylvester“; Fr. Schlegel u. H.]. *Als Schluss: Nachruf an Karl von Hardenberg „Als früh gerufen zu dem ewigen Ziele“ Sonett. 351—362.*

XII. Denkmale. Forts. Arthur vom ⁵ Nordstern: Der Freitag „Steig, ersehnter Freitag, nieder“, *datirt*: 16. Jun. 1815. [Göthe 366*; Comala 367*.] 365—367. — G. A. H. Gramberg: Zur Weihe des neuen Maurertempels „Den Heerd, wo uns die ¹⁰ erste Glut geschütret“, *Ottave rime* 368—369. — A. F. E. Langbein: Ehrengdächtniss (*sic!*) meiner Freundin Auguste Eschke. [*Anmkg.*: Tochter von Ernst Adf. Eschke] Gestorben am 7. Mai 1815 „Muss um Dich ¹⁵ die Harfe klagen“ 370—372. *Vgl. Neuere Ged. (1823) II 337; Stl. Ged. (1843) IV 317.* — Chr. K. E. W. Buri: Nach Lesung der Gedichte und Phantasien von Tian [*Anmkg.*: Tian = Fräulein Karoline v. Günde- ²⁰ rode] „Konnt'st Du der Menschheit Schranken nicht ertragen“ *Stanzas* 373—374. *Ueber B. vgl. Goedeke V 443.* — F. Kind: Theodor Körners Hinterbliebenen. Nach ihrer Abreise zur Errichtung des Denkmals „Ihr ²⁵ Waller, die Ihr zu dem Eichengrabe“ *Sonett*, 375, *vgl. Kind's Gedichte, 2. A., V (1825) 260.* — Messerschmid: An eine Freundin, bei Ueberreichung einiger Blumen und eines Jesusringes. Am Himmelfahrtstage 1813 „Die ³⁰ Schönheit, die mit sanften Frühlingsstrahlen“, *Ottave rime* 376—379. — B. (*Buri?*): Sonnet „Befangen von des eignen Zaubers Band“. 380. — B. (*Buri?*): Sonnet „Die Welt beschenkend, weisst Du zu entbehren“ 381. ³⁵ — Isidorus (= *Otto Heinr. Graf v. Loeben*): An einen Klavierspieler „Wie in des goldnen Frühlings hellen Tagen“ 382; An die Muse der Harfe „Wenn deine Hände an die Saiten rühren“ 382f.; An einen ⁴⁰ Flötenspieler „Wie Rosen ihre weichen Düfte giessen“ 383. — F. Krug von Nidda: An Friedrich Freiherrn von Fouqué „Im Maiwaldschatten unter Nachtigallen“ *Sonett* 384. *Vgl. K.'s Gedichte* ⁴⁵ *(1820) S. 152.* — F. Kind: Der Frau Hofrätthin Henriette Rochlitz. Am Vermählungstage 1810 „O dass ich Dich zuerst mit diesem Namen grüsste“, *Ottave rime* 385—386. *Vgl. Kind's Gedichte, V* ⁵⁰ *(1825) 267 f.* — L. M. B. d. i. Büschenthal: Einer Dichtersfrau, an ihrem Geburtstage „Den Priester in Apollo's Tempelhallen“ *Sonett* 387. *Gemeint ist Friederike Kind, s. Kind's Freischützsbuch (1843) 110^a.* — F. ⁵⁵ Kind: Des Dichters Antwort. Akrostichon „Liess je der Gott mir süss die Saiten schallen“ *Sonett* 389. [*Auflösung des Akrostichons*: L. M. Büschenthal.] — L. M. Büschenthal: Antwort auf vorstehendes ⁶⁰ Sonnet. Akrostichon „Frei und edel, wie ein Held gesinnt“ *Sonett* 389. [*Auflösg. des Akrost.*: Friedrich Kind.] — Seyfried: Charade. Der Frau Hofschauspielerin Schirmer, geb. Christ. Nach der Vor- ⁶⁵

stellung am 30. Okt. 1814 „Wenn je der schön're Theil von Deinem Wesen“ *Sonett* 390. *Ueber Karl Heinr. S. vgl. Goedeke VII 267.* — W.: An Frau Henriette Schütz-Händel (*d. i. Hendel-Schütz*), nach einigen dramatischen Darstellungen „Es ist die Kunst ein heldenmüthig Streben“ [Goethe, Schiller] 391. *Vgl. dazu Kinds Gedichte V (1825) S. 315 u. Anmkg.; darnach wäre der*

10 *Verf. Theaterdirektor in Nürnberg.* — Hauswald: An . . . Vor einer Vorstellung des Barbiers von Sevilla, am 8. Nov. 1794 „Ei ja! das fehlte noch zum Unglück meiner Tage“ 392. — Isidorus (= *Loeben*): In

15 *der Meissner Gegend. Stammbuchblatt „Ziehende Schiffe“, datirt: 1812. 394.*

Musikbeilage laut Inhalt: Stammbuchblatt. Reliquie vom Capellmeister Joh. Gottl. Naumann [Noten mit ital. Text. „Tutto congia“, 1 unpag. Bl.; auf der 2. Seite: Noch etliche Nöthen — ohne Text.]

Als Anhang 1 Bl. Verlagsanzeigen Göschens: Schuld v. Müllner; Johannes v. F. A. Krummacher; Erzählungen für unverdorbene

25 *Familien, 1. Bd. Erz. v. Carl Grass, Bergmann. Forts. = Journal für Frauen u. dessen Forts. Selene (1805—1808); Lieder aus der Fremde. Von sächs. Streibern während der Trennung vom Vaterlande gesungen. Alle mit an-*

30 *preisenden Notizen.*

Viertes Bändchen. 1816.

Titelkupfer: Fruchtkorb und Amoretten. Signirt: H. Ramberg del. A. W. Böhm sc. — Inhalt I—IV.

35 I. Sionitische Harfentöne. Aus dem Hebräischen von K. M. (*sic! statt W.*) Justi. Vorwort. *Utrs.:* J. — 1. Wehmüthiger Rückblick eines morgenländischen Stammesfürsten auf die Vergangenheit

40 [*Anmkg.:* Hiob Kap. 29] „O, wär' ich noch, wie in verfloßnen Monden“. 5—7. — 2. Drei orientalische Thiergemälde [*Anmkg.:* Hiob Kap. 39, 19—25; Kap. 40, 15; Kap. 41, 1—33]. Das Ross (Jehovah redet aus einem

45 *Gewittersturme) „Gabst du dem Rosse Heldenmuth?“ 8f.; Das Nilpferd (der Wasserochs) [*Anmkg.:* Behemoth] „Sieh da den Wasserochsen — ihn, dein Mitgeschöpf“ 9f.; Der Krokodil [*Anmkg.:* Leviathan]*

50 „Fängst du den Krokodil mit einer Angel?“ 10—13. — 3. Hochgesang auf die Vermählung Salomo's mit einer ausländischen Königstochter [*Anmkg.:* Psalm 45] „Es wallt mein Herz zu frommen Wünschen auf“.

55 14—16. — 4. Der Untergang von Tyrus. Ein prophetisches Gemälde [*Anmkg.:* Jes. Kap. 23. *Histor. Anmkgen.*] „Heult, Schiffe von Tartessus!“ 17—21. *Berichtigung zu S. 18 s. Bdch. 6, S. 362. Eine 2. Sammlung in Bdch. 7. — Vgl. Justi, Sionit. Harfentöne (1829) S. 86. 118. 166. 297; Nr. 1 auch in J.'s Gedichten (1835) S. 39*

Am Friedensfeste. Von G. K. Prätzel, zu Hamburg „Du schönster Stern,

den Gottes Macht“. 22—24. *Vgl. P.'s Gedichte (1820) 152.*

II. Reiseszenen und Bemerkungen etc. Forts. Von St. Schütze. *Kap. 1:* Frankfurt a. M. 27—34. *Kap. 2:* Dichter und Theaterwesen. [*Zach. Werner 34f.; Helminav. Chézy 36; Mad. Schröder 44; Schauspieler Weidner als Macbeth 45f.;*] 34—50. *Kap. 3:* Fahrt nach Darmstadt. 50—60. — *Kap. 4:* Aufenthalt in Heidelberg. 10 [Joh. Heinr. Voss 61; Heinrich Voss 61. 62f.; Hans Voss 61; Neuheim 64; Frau von Helwig 64; Gemäldesammlung Boisserée u. Bertram 64; Mahler Rabe in Weimar 66f.; Frau * * * * * 68f.; Taschenspieler 71f.] 15 60—72. *Vgl. Bd. 1, 3 u. 5.*

III. Liederkranz. Isidorus (= *v. Loeben*): Die Fröchte „Wir sind die Märchen auf den Aesten“ 75—78. — Friedrich Kuhn: Bacchus in Europa „Auf, pflanzt mir hoch die Götterlanze“ 79—89. *Vgl. Kuhns Gedichte (1820) S. 134.* — Louise Brachmann: Klytie „Fliehe von des Ufers Hügeln“ 90—93. *Vgl. B.'s Auserles. Dichtgen II (1824) 136.* — F. Krug v. Nidda: Klage „Der Tag ist kalt und traurig“ 93f. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 8.* — Louise Brachmann: Ahnung der Heimath [Erste Stimme „Ist nicht das rechte Mutterland die Erde“ 95; Zweite Stimme „Wie aber, dass, wenn Leiden sie umtoben“ 96.] — F. Kind: Die silberne Lilie „Am Tag' der Weihnacht sass der alte Freiherr“, 97—108; *vgl. Kind's Gedichte, 2. A., Bdch. IV, 1819, S. 44—55.* — Eduard Bienemann: Der stille Garten „Ich kenn' einen Garten so schaurig und kühl“ 109. — K. L. A. Freih. v. Münchhausen: Swend „Swend sass im sausenden Haine“ 110—112. — Karl Streckfuss: Der Burggeist „Einmal, einmal nur, mein Leben“ 112—119. *Vgl. St.'s Gedichte (1823) 108.* — K. G. Prätzel: Guido „Seht, o seht, da sitzt er wieder“ 119—129. *Vgl. P.'s Gedichte (1820) 83.* — Th. Hell: Der Schmerz „Wenn der Schmerz uns wild umkrallet“ 129f. *Vgl. Hell, Lyratöne I (1821) 183.* — Karl Förster: Sehnsucht „Wenn Flammen nährend durch die Tiefen schlagen“, *Stanzas* 131—135. *Vgl. F.'s Gedichte, hrsg. v. Tieck (1823) I 74 ff.* — 50 Gustav Jördens: Das Marienbild „Was frommt's, dass ich's im Busen heilig hege“ 136f. — J. P. von Hornthal: An Maria, mit einem goldenen Kreuze. [Drei Sonnette. I. „Es ist das Kreuz des höchsten Heiles Zeichen“ 138; II. „Das neue Licht, es stieg herauf von Morgen“ 139; III. „Diess goldne Kreuz auf himmelblauem Grunde“ 139f.] — F. Krug von Nidda: Constanzia Cezelli „Euch, ihr hohen Frauenseelen“ 140—148. 55 *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 272.* — G. A. H. Gramberg: Lied von der Treue „Ein Bauer ging über Feld hinaus“ 149—151. *Vgl. G.'s Gedichte (1816f.) S. 124.* — F. Laun: Der verlogene Knecht. Schwank 55

nach Hans Sachs „Ein Edelmann im Schwabenland“ 151—155. — Arthur vom Nordstern: Bruchstück von Reisebeobachtungen. Erscheinung und Ursache
 5 „Und ich lag auf Gras und Moos“ 156 f. — St. Schütze: Treue durch Untreue „Liebste, wenn ich bei dir bin“ 158 f. — K. L. A. Frh. v. Münchhausen: Vermisste Minne „Ich sah mich um und suchte sie“ 160. — Buri: Die Erwartung „Meine Selima will kommen“ 161 f. — Buri: An Lina. (Im Blütenmonde.) „Zwischen Blütenbäumen — Trauerweiden!“ 162 f. — Th. Hell: Abendgedanken an Minona, „Wenn sich still der Abend senkt“ 164 f. — G. A. H. Gramberg: Damals und nun „Als ich ein kleines Mädchen war“ 166. Vgl. *G.'s Gedichte (1816 f.) S. 239* — St. Schütze: Der Dichter vor der Thür „Ein Sänger
 10 rührt mit zarter Hand“ 167 f. — Th. Hell: Lenzeszauber „Kommst du endlich, o Lenz?“ 169 f.

IV. Dallners Reise nach Teplitz. Erzählung von R. [S. 214 *Distichen*: „Unsere
 25 Freuden entflieh'n, ein Raubhineilender Tage“; „Nicht die genossenen Freuden vergleiche mit Blumen des Baches.“] 171—240.

V. Der Minstrel. Von Arthur vom Nordstern. [*Einleitung in Prosa über das*
 30 *Wort: Minstrel; Ge.: Der Feuerkönig.* Aus dem Englischen von Walter Scott „Hört zu, tapfre Ritter, holdselige Schönen!“ 245—254. *Anmkg.: Citat aus Chateaubriand.* 253. — Hass bis nach dem Tode. Bill
 35 Jones. Nach Thatsachen aus dem Englischen des B. M. Levis „Behüt' uns Gott“, der Schiffer sprach“ 255—263. — Die Maid von Neidpath. Ballade. Aus dem Englischen von Walter Scott „Wohl scharf
 40 ist des Geliebten Blick“ *nebst histor. Vorbemerkung* 264—266. — Der Pilger. Aus dem Englischen von Thomas Campbell „Erbarmt euch! — ach! schliesst auf das Haus!“ 267—269. — Lebewohl. Nach dem Englischen von Lord Byron „Leb' wohl! Wenn
 45 je für Andre heisses Flehen“ 269 f. — In Thirza's Stammbuch. Nach dem Englischen von Lord Byron „Beim kalten Grabstein mag der Wanderer weilen“ 270.] 241—270.

VI. Die Unschuld der Hirtin. Erzählung von F. Kind. [*In Briefform. Ueberschrift: Der Maler Darnow an s. Freund, Julius v. Busch.*] 271—316. Vgl. *K.'s Lindenblüthen Bd. 4. (1819).*

VII. Denkmale. Forts. Böttiger: Die dreihundertjährige Kirchhoflinde am Grabeshügel meines frühvollendeten Freundes Carl Bertuch, verpflanzt im Herbst 1815. Er starb den
 5. Oktober 1815. [*Motto aus Juvenal.*] „Kirchhof-Linde, Du Greisin im Reich der Dryaden, die zwölffmal“, *Distichen, nebst erklärendem Vorwort, datirt: Dresden, im April 1816 [Baron v. Racknitz; Cotta], dazu 1 Kupfer, die Linde*
 65 *darstellend, signirt: J. J. Wagner sc., und*

3 *Vignetten* 317—333. — Isidorus: Die Rose. An einen Kreis befreundeter Dichter „Von jenes Feenlandes heitrer Schwelle“, *Sonett* 334. — Buri: An die Nachtigall. Nach Wielands Tode „Köstliche Sängerin! heute noch belauscht dein“ *Sapphische Strophen* 335. — La Motte Fouqué: An Christian Grafen zu Stolberg zum 15. October, 1815 „Muse, wohin doch hebt dein Flug mich in hallender Schwungkraft“ 10 336—346, *Distichen, vgl. Fouqués Gedichte, II 200 ff.* — Friedrich Kuhn: Willkommen zum 16. November 1815 „Des Sommers Lust ist fortgezogen“ 347—351. Vgl. *K.'s Gedichte (1820) S. 14.* — Haug: 15 Lied an der Danneckerschen Silberhochzeit „Heil Dir, o liebendes“ 351—353. — Böttiger: Das Bad der Wiedergeburt, Rundgesang am 26. Nov. 1815, am 18. Erinnerungstage [*in Anmkg.: der* 20 *Errettung des Gothaer Gymn.-Dir. F. W. Doering aus Lebensgefahr*] „Auf, Freunde, kränzt die schäumenden Pokale!“ 353—355. — F. Kind: An Julius Weidner. (An seinem Geburtstage. — Tags darauf seine 25 erste Vorstellung des Makbets auf dem Dresdner Theater.) „Wen wähl' ich mir zum Herold, der den Freund“ 356 f. — Kapf: An Frau Henriette Hendel-Schütz, zum Geburtstage den 13. Febr. 30 1815. Von den Töchtern des Verfassers *überreicht* „Es ist die Kunst im Pilgerleben“ 358—360. *Nicht in der Blumenlese a. d. Stammbuche d. Hendel-Schütz 1815. Ueber Karl Gottlieb K. vgl. Goedeke III¹ 35 172.* — Kapf: Dem Sänger, Herrn Ehlers vor seiner Abreise von Breslau im Mai 1815 „Der Sänger führt das Schöne ein in's Leben“, *Sonett* 360 f. — Kapf: Seinem Freunde Dittrich, Verfasser des Werkes: „Reise durch 40 die schönsten Gegenden Niederschlesiens“. — Beim ersten Finden. — „Wo Geist mit Geist, wo Herz mit Herz sich einet“, *Sonett* 361 f. — Wilhelmine Rall: Im Stifte Kaufungen. An Werner „Beim Sternenglanz scheint wunderbar dort oben“, *Sonett* 363. *Ueber R. vgl. Goedeke VII 248.* — 1. Louise Brachmann: An eine Tuberose in dem Zimmer meiner Freundin Benedicte Naulert (*sic! statt Naubert*) „Wie so edel 50 auf dem schlanken Stengel“ 364. *Als Antwort darauf: 2. Die Verfasserin des Walther von Montbarry (d. i. Benedicte Naubert, s. a. Bdch. 8, S. 310): Die Hyacinthe. An Louise Brachmann „Früh ist's 55 im Jahr. Mit Silberband durchschlingt“ 365—367. 3. Louise Brachmann: Antwort an die Verfasserin des Walther von Montbarry „Zarte Harfentöne schwebten“ [Akg.: Azaria v. Ben. Naubert. 370.] 368— 371. Vgl. *B.'s Auserl. Dichtgen I (1824) 117.* — I O. = *Isid. Orientalis d. i. v. Loeben: An *** als sie Orangenblüthen trug „Es schlingt ein Kranz von schwelgerischer Blüthe“ 372.* 65*

Fünftes Bündchen. 1816.

Titelkupfer zu Kinds Gedicht Mad. della Sedia S. 1ff. Signirt: Ramburg del. H. Schmidt sc. — Inhalt. 3 unpag. S.

I. Madonna della Sedia. Von F. Kind „Es haust im wald'gen Grunde“ 1—12. *Hierzu das Titelkupfer. Vgl. Kind's Gedichte, 2. A., Bd. IV, 1819, S. 3—10.*

II. Die Belagerung von Leipzig im Jahr 1546 und 1547. Erzählung von Friederike Lohmann. 12 Kap 13—94. *Vgl. L.'s Ges. Erzählungen I (1828).*

III. Die Sachsenritter. Historische Romanze von F. Krug von Nidda „Auf seiner Pfalz Werleuen“. [*Anmkg. Aus d. Leben d. Kaisers Heinrich II., d. Heil.*] 95—110. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 306.*

IV. Reiseszenen und Bemerkungen etc. Beschl. Von St. Schütze. Kap. 5: Manheim und Karlsruhe. [Sängerin Milder-Hauptmann 114 f.; Bonaparte 120; Jung-Stilling 118. 123 f.; Hebel 121 f.] 113—124. Kap. 6: Königreich Württemberg. [Oberkirchenrath Ewald 124; Pforzheim 125; Stuttgart: Haug 130—132; Weisser 130; Dannecker 130. 132; Cotta 130; Georg Reinbeck 130; Matthisson 130; Akustik der Theater 135—141.] 124—141. Kap. 7: Rückreise. [Schlacht bei Hanau 142; Weimar 142. 148. 150; Stuttgart 143; König v. Württemberg 143 f.; Gemünd 144; Dünkelsbühl 145; Fürstin v. Wallerstein 145; Nürnberg 145; Erlangen 145 f.; Dr. Marcus in Bamberg 146; Forchheim 146; Weimarsche Bühne 146 f.; Koburg 148; Rudolstadt 149.] 142—150.

V. Der vierte August 1815. Sonette nach aufgegebenen Endreimen. [Vorwort *des Hrsgabers Kind*. — 1. I. O. (= *Isidorus Orientalis, d. i. O. H. Graf v. Loeben*): Reflexion „Dem Dichter, manchen Klinggedichtes Vater“ 155. — 2. F. (= *Karl Förster?*): An Freund S., als er seinen Hermann züchtigen wollte „Warum doch waltest Du, ein Rabenvater“ 156. — 3 Kn. = *Friedrich Kuhn*: Räthsel „Kennt Ihr ihn wohl, der Liebe Sohn und Vater“ 157. — 4. Br. (= *Ludwig Breuer?*): An einen Mädchenschulmeister „Du Grämlicher! den, bist du gleich nicht Vater“ 158. — 5. Kn. = *Friedrich Kuhn*: Verzweiflungssonett am 4. August um 6 Uhr „Schon schlägt es sechs! ach du mein Herr und Vater!“ 159. — 6. Kd. = *Friedrich Kind*: Akrostichon „Freund, sei gegrüßt! Du, heut der Herbergsvater“ [*Auflös. des Akrostichons: Friedrich Kuhn.*] 160. — 7. Th. H. = *Hell*: Der Schriftsteller an den Kritikus „Ha, Kritikus! hör' den erzürnten Vater“ 161. — 8. B. (= *Buri?*): Das Orakel, befragt vom Geniesser aus dem Phäakenlande „Begleite mich, Sonnett, des Liebreiz Vater“ 162. — 9. A. v. N. = *Arthur vom Nordstern*: Räthsel „Geschwister kenn' ich nur, doch weder

Vater“ 163. — 10. Kd. = *Fr. Kind*: An den Reim „O Reim, Gedankensohn, oft auch ihr Vater“ 164. — 11. A. v. N. (*d. i. Nordstern*): Der alte Schulmeister „Mir schwachen Greis hat dort der grosse Vater“ 165. — 12. Kn. = *Kuhn*: An vorstehende Sonette „Kommt nur herein ins Haus zum Findelvater“ 166.]

VI. Oheim und Nefte. Erzählung (*in Briefen*) von F. Laun. 167—240.

VII. Briefe von Gellert, Kästner und Lichtenberg. Hier zum erstenmal und nach den Urschriften mitgetheilt. Nebst einer Abzeichnung von Kästners und Lichtenbergs Handschrift. [I. Von Gellert. 3 Briefe an (*laut Anmkg.*) Moritz Wilhelm Schlesier, datirt: 6. May; Leipzig, d. 1. Septbr. 1764; L., d. 25. Septbr. — II. Von (*Abrah. Gotth.*) Kästner. 1 Brief an e. Geheimrat, datirt: 2. März 1789; *in der Nachschrift wird erwähnt: Doctrix phil. D. S. = Dorothea Schlözer. Vgl. K.'s Werke (1841) IV 108.* — III. Von Lichtenberg. 1 Brief an Geh. Rath u. Prof. Baldinger, datirt: V. H. d. 8. May 74. *Dazu 1 Facsimile-Beiblatt mit den Briefanfängen u. Unterschriften v. Kästner, 2. März 1789, u von Lichtenberg, 8. May 74. Dahinter: Auch eine Betrachtung. Beytrag zu Dietrichs beyden Kalendern, in Prosa und in Versen für 1780, unterzeichn. G. C. I. = Lichtenberg; Abdruck der Adresse des Briefes von Lichtenberg an Baldinger. Nicht in L.'s Verm. Schriften 1846; in L.'s Briefen (1901) I 193 f.] 241—254.*

VIII. Vermischte Gedichte. Arthur vom Nordstern: Die Rache „Ritter Robert gleich dem Pfeil“ 257—260. — Th. Hell: Dichtkunst und Liebe „Was flammt in Feierstunden mich“ 261—264. — Louise Brachmann: Lied „Röslein, Röslein, Röslein hold“ 265 f. *Vgl. B's Auserl. Dichtgn. I (1824) 120 u. d. Titel: An eine Rose.* — Haug: An einen Schmetterling am Ende des Winters. (Nach W R. Spencer.) „O rege die farbigen Flügel nicht mehr“ 267 f. — Langbein: Das Herzfenster „Momus, der bekannte Spötter“ 269—271. *Vgl. L.'s Stl. Gedichte III (1843) 280.* — Schmidt, von Lübeck: Der Zwerg „Es waren viele tausend Jahr“ 272—274. — Buri: Das Landhaus „Vom Heerweg weit genug entlegen“, *Stanzas*, 275 f. — Gustav Jördens: Magdalena „Sie zog durch's Thal mit blassem Angesicht“ 277 f. — Gustav Jördens: Gespräch mit der Abendluft „Bist du endlich wiederkommen“ 279 f. — K. L. A. Frhr. v. Münchhausen: Immer nur Sie „Im Grotten-Quell, im Himmel-Blau“ 281 f. — St. Schütze: An eine Spröde „Will von allem keins gelingen“ 283 f. — Friedrich Kuhn: Amors Augenbinde „Gott Amor mit der Augenbinde“ 285—288. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 213.* — E. Bienemann: Amor der Mahler.

Nach dem Italiänischen „Ich sah den Gott voll süsser Launen“ 289. — F. Krug von Nidda: Lenzfahrt „Wie du mich anklingst“ 290 f. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 31.* —
 5 Arthur vom Nordstern: An den Frieden „Möchtest du, ersehnter Friede“ 292 f. — Arthur vom Nordstern: Wunsch. Nach dem Persischen [1. „Ein weinend Kind auf Mutterschooss, so sahst“; 2. „Du tratest weinend in das Seyn“] 294. — F. Biemann: Sonnette [1. Licht und Schatten „Wo Himmel sich und Erde freundlich gatten“ 295; 2. Begeisterung „Wenn Licht und Dunkel in der Seele streiten“ 15 296; 3. Verklärung „Wie Blumenkelche kaltem Hauch zerfallen“ 297; 4. Söller vor dem Domplatz im Zwiellicht. Fantasie von Friedrich „Im dunkeln Haus, das Menschenhände bauen“ 298.] — Buri: Der
 20 Rosenmond „Welch Schönes und Süsses im Bund“ 299. — Haug: Der Stier und die Nachtigall „Als Philomele frth' auf Rosenbüsche flog“ 300. — Adolph: Der Kometenwein. 1811 „Was blinket und winket mit blutigem Schein“ 301.

IX. Denkmale. Forts. I. O. (= *Isid. Orientalis, d. i. v. Loeben*): Distichen bei Gelegenheit eines Festes auf der Elbe. [1. „Immer vertraut“; 2. „Will uns Phöbus“; 3. „Denk' an den Ursprung“; 4. „Ists auch noth“; 5. „Lasset uns Regen“; 6. „Erst am herbstlichen“; 7. „Wölbe denn grau dich“.] 305—307. *Datiert*: 8. Sept. 1815. — F. Kuhn: Auf dem Wasser den
 35 8. Sept. 1815 „Blaue Flut und Sterne drinnen“ 308—311. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 10.* — Messerschmid: Der Schlossgarten. Epistel an A. A. (*Apel?*) „Freund! Du willst, dass ich Dir manch Bild des ergötlichen Lebens“ *Hexameter* 312—322. — Langbein: An die Frau Oberschulrätthin Eschke in Berlin. [*Anmkg.*: Beim Verlust einer Tochter.] Am 6. Juli 1816 „Immer wendet zu den Sternen“ 323 f. *Vgl. L.'s Sil. Gedichte IV (1843) 326.* — F. Kuhn: Ein Traum „Als neulich nach dem Liederfeste“ 325—326 (*sic!* für 329). *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 30.* — Neuffer: An Haug „Der treuen Muse will ich leben“ *Stansen* 330—332.
 50 — F. Kind: Agrionien für Th. Hell. Zum 9. Febr. 1815 „Als mir in Morpheus Armen“, [*Anmkg.*: Um d. Auflösg. zu finden, wird der Kalender von 1815 zu Rathe zu ziehen seyn] 333—337. — Fr. Kuhn: An Th. Hell am 9. Februar 1816 „Weisst Du es noch, wie all' die Engel hiessen“ 338—341. — F. Kuhn: Am 4. März 1816. An die Familie * * * * (*d. i. Fam. Kind, s. Kuhn's Gedichte, 1820, S. 21*) „Vier Lieder möchten fast erklingen“ 342—347. — F. Kind: Schneebälle und Päonien. Am 8. Junius 1816 „Welchen gebühret der Preis? Euch, schneeige Bälle der Zweige“, *Distichen* 348 f. — F. Kind: Die Akazie
 65 „Sei mir, Akazie! gegrüsst, du Psittig im

Reiche der Bäume“, *Distichen* 350. [*Hierzu Anmkg.*: S. d. Erklärg. der Kupferstiche im Taschenbuche für Damen 1817, S. 7—11. Hier sind 2 Madonnenbilder Raphaels erläutert; unterz. sind diese Erklärungen mit „Comola“ (= *Comala, d. i. Ther. a. d. Winkel?*)]

Sechstes Bändchen. 1817.

Titelkupfer: Hexenküche, zu Kuhns Suppenanstalten S. 199 ff. *Mit Initiale*: H. S. = *Heinr. Schmidt?* — Inhalt. 2. *unpag.* S. 10
 I Libelle. Romantische Erzählung von Benedicte Naubert. [*Laut Anmkg. der Verf. u. des Hrsgers ist die Erz. eine Fortsetzung der in Beckers Taschenbuch 1812 veröffentlichten Erzählung Charlotte v. Ahlefeld's: Die Nympe des Rheins. Eingestrente Ged.*: „Lieblich ist verstohl'ne Lust!“ 25; „Still hier auf meiner stillen Fluth!“ 67 f.] 1—74. *Druckf. vgl. am Schl. des Bds.*

II. Wanderbilder Während meiner
 Fahrt vom Dnieper bis zur Narew, im Sommer 1813. von Friedrich Krug v. Nidda. [*Ge.*: 1. „Ueber Kiow's Berggefilde“ 77—80; 2. „Freudig wallten Gottes Fluren“ 81—86; 3. „Perlethau im Thal und auf
 25 den Höhen“ 87—90; 4. „Es wallt die heil'ge Fröh' empor“ 91—95; 5. „Was wälzt sich dort durchs Saatengrün“ 96—99; 6. „In polnischer Posada eine Nacht“ 100 f.; 7. „Eilt von hinnen, muntre Pferde!“ 102—105; 30
 8. „Birken weh'n im Thale“ 106—109; 9. „Die Wagen donnern, — wir sind schon nah“] 110—112. *Zuletzt*: Erläuterungen [Stoff und Vorwurf dieses Gedichts: Des Verfassers russ. Gefangenschaft u. Zug von
 35 Kiow nach Bialystock 113 f. — *Darauf* Erläuterungen der einzelnen Romanzen. Zu No. 1: Befreiungsakte für alle in Kiow verhafteten Sachsen am 21. Mai 1813 114 f. — Zu No. 2: Ukrainischer Flecken Beschew
 40 115. — Zu No. 3: Vormals gräfflich Subowsches, jetzt kaiserl. Schloss zu Nowgorod-Volhynsk 115 f. — Zu No. 4: Pfingstmaien in Volhynien 116. — Zu No. 5: Russ. Landwehr 116 f. — Zu No. 6: Fluss Styr
 45 117. — Zu No. 7: Schilderung der Rukitkoscümpfe 117 f. — Zu No. 8: Deutsche Kolonien zw. Styr u. Bug 118 f. — Zu No. 9: Tochter des Hetmann Platow in Brzesk am Bug 119 f.] *Vgl. Krugs Darstellungen*
 50 (*Lpzg. 1822*) S. 135 ff.

III. Xavier. Ein Familienbild von Louise Brachmann. [*Erzählung. Eingestrente Ge.*: „Wer schon seit der Kindheit Tagen“ 141; „Thauig in des Mondscheins
 55 Mantel“ 189; „Knapp, mein Knapp, was für ein Läten“ 191] 121—198. *Druckf. vgl. am Schl. ds. Bds. Vgl. B.'s Schilderungen a. d. Wirklichkeit 1820.*

IV. Die Suppenanstalt auf dem
 Deutschen Parnass. Ein Götterspiel von Friedrich Kuhn. *Dramat. Scene in einer Hexenküche, Satire gegen die zeitgenöss. Dichtung. Hiersu das Titelkupfer.* 199—218.

V. Erinnerungen aus einer Reise im August 1816. Von Messerschmid. (*Im Inhalt: Messerschmid.*) 1. *Kap.* [Berlin 221; Staatsrat Körner 221; Th. Körners Grab 221; Mecklenburg 222; Jahn 222; Leibeigenschaft in Meckl. 222; Rittersitz B—w 222 ff. 226; Haus eines Mecklenburg. Magnaten 223 ff.; Landgut W. 226.] 221—227. 2. *Kap.* [Ludwigslust 227; Wöbbelin 227; Grab Theodor Körners u. s. Schwester Emma in Wöbbelin 227 ff.; *Sonett des Verf. auf K.* „O junger Barde mit der Kraft des Aaren“ 230; Brief Körners *an d. Verf.*, datirt April 1813, abgedruckt 231.] 227—281. 3. *Kap.* [Klopstocks u. s. Meta Grab in Ottensen 232 ff.; Schulpforte 232; Inschrift des Domherrn Meyer in Hamburg 233 ff.; Schiller 234; Renneville 235; Travemünde 236.] 232—236. 4. *Kap.* [Gleim 236 ff.; Gleims Freundschaftstempel u. Grabmal bei Halberstadt 238 ff.; Grossneffe Gleims, Domvikar Körte 239; Portraits der Freunde Gleims 239 ff.: Weisse, Utz, Kleist, Gellert, Lessing, Wielandt, Herder, Hölty, Brüder Jacobi, Göthe, Joh. Müller, Moritz, Bürger, Heinse, Seume, Fürstin von Neuwied; Gleims Bibliothek 241 f.] 236—242.

VI. Vermischte Gedichte. Friedrich Kuhn: Oster-Psalm „Christ ist erstanden“ 245—250. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 287.* — Louise Brachmann: Erhebung „Lichte Sterne, Flor des Himmels“ 251—253. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgn. I (1824) 141.* — August Koch: Die Kränze „Es wehten alle Lüfte lauer“ 254—260. — Wilhelmine Rall: Mein guter Engel „Die milde Nacht sank auf die Fluren nieder“ 261—263. — St. Schütze: Bundesgesetz „Lieb' um Liebe! — Freunden Freund!“ 264. — Eduard Bienemann: Die Jungfrau „Zu der sich Geisterblicke wenden“ 265 f. — F. Krug v. Nidda: Frühlingssonette. [1. Sangesdeutung „Was lehrt ihr mich, ihr trunkenen Nachtigallen“ 267; 2. Mein Vaterland „Du Heimathfeld in deinen Aehrenwogen“ 268; 3. Blick zum Kiphäuser „Oft hing ich schon an deiner Dämmerbläue“ 269.] — F. Kuhn: Ein Rosenblatt „Rosenblüthe! Rosenblatt!“ 270—273. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 283.* — August Koch: Gestalt und Leben „Kühn, mit der Begeisterung Strichen“ 274—276. — F. Krug v. Nidda: Die Hochjagd. Idylle „Sorglich pflügten im Thal, am ragenden Moosfels, der Ziegen“, *Hexameter* 277—283. — Haug: Minnelied nach Troubadour Folquet von Marseille, gewes. Bischof zu Toulouse „Wäre Sie doch minder schön!“ [*Mit Anmkg.* Gattin des Vicomte Bernal, Agelais v. Roquemartine 1170.] 284 f. — Gustav Jördens: Das Kreuz auf dem Berge „Am Berge hoch hebt sich des Kreuzes Schimmer“, *Stancen* 286—288. — Arthur vom Nordstern: Ritter-Romanze „Als ich am Strand“ 289—292. — St. Schütze: 65 Trost im Walde „Es rinnt ein Quell im

Walde fern“ 293 f. — Haug: Der erste Kuss „Zu meiner Lust und meiner Qual“ 295 f. — Th. Hell: Das Grübchen im Kinn. Nach Böttigers Erklärungen „Endlich, endlich überwunden“ 297—299. *Vgl. Hell, Lyratische I (1821) 172.* — Kind: Das Grübchen im Backen. Nach Michel Angelo [*Anmkg.*: Gegenstück zu vorstehendem Gedicht. Nach Mich. Angelos Erschaffung Evas, wovon sich Umriss in Schnorrns Zeichenbuch 10 u. beim 2. Jahrgg. d. Almanachs aus Rom, S. 96, befinden. *Utrz.*: K. = *Kind*.] „Säuselt Birken, flüstert Quellen“ 300—306. *Vgl. Kind's Gedichte, 2. A., Bdch. IV, 1819, S. 209—214.* — Haug: Skolie „Ich trink' und sing' und liebe, Freund!“ 307. — L. B. (— *Ludw. Breuer*): An meine Hausfreundin „Du still Geliebte, die mit süßem Neigen“ *Stancen* 308—310. (*Scherzged. auf s. Pfeife.*) *Vgl. Breuers Gedichte (1835) S. 62 f.* 20 *Mit „L. B.“ ist auch das Vorwort zu den „Brittischen Dichter-Proben“ (2 Bde, 1819 u. 1827, von Breuer) unterzeichnet; vgl. Kind's Freischützsbuch (1843) S. 2001.* — K. G. Prätzel: Des Pächters Friedlieb Epistel aus der Stadt „Mein Lenchen! wohlgemuth streckst du im weichen Bette“ 311—319. *Vgl. P.'s Gedichte (1820) 174.* — F. Krug von Nidda: Gustav Adolphs Denkmal bei Lützen „An Pompejus Säule erhob 30 neufränkischer Schwindel“ *Distichen* 320.

VII. Denkmale. Böttiger: Der schlummernde Amor im Antikensaale an Adelaide Gräfin Bombelles zum 20. September 1816. *Voraus! Abbildung des Amors,* 35 *dann 2 Sonette* 1. „Wie, Amor schläft? so fragt ich jenen Knaben“ 324 f.; 2. „Drauf rief ich: darf ich wohl nach deinen Träumen“ 325.] — Kind: Zur Aschermittwoche 1816 „Das Haupt soll ich mit Asche mir bestreuen“, [*Sonett auf Henriette Schubert?*] 326. — Kind: An * „Ein Lied für dich? — (gleich Sylphen möcht' ich schweben“, *Sonett* 327. — Der kleine Robin „Den Wald entlang“ 328—331. *Von Hasse, s. d. folg.* 45 — F. G. (*sic! für Ch.*) A. Hasse: Das Kleeblatt. Der kleine Robin an die Harfnerin. Den 20. Dec. 1816 „Süßer Ruhe Paradies“ 331 f. — Karl Grumbach: Der Stern, an Fanny Tarnow „Aus wildempörten Wogen“ 333 f. — Louise Brachmann: Der edeln Mutter eines jungen in der Schlacht gefallnen Kriegers [*In Anmkg.*: Frau Geheimrätthin Senft von Pilsach] „Stimmt den weichsten Ton der Leier“ 335—337. — B. N—t (= *Benedikte Naubert, s. a. Bächen, 8, S. 310*): Des Sängers letzter Morgen [*In Anmkg.*: Bei A. Apels Tode] „Wer singt im unbekanntem Land“ 338—341. — K. G. Prätzel: Zwei Gedichte auf 60 F. L. Schröders Tod. Gesprochen in der Maurerloge zu Hamburg. [1. (Im September 1816.) „Vorüber schwebet der verblühte Traum“ 342—348; 2. (Am Neujahrsabend 1817.) „Vollendet hat ein Jahr den flücht'- 65

gen Lauf“ 349—355.] *Vgl. P.'s Maurergedichte* (1829) 136ff. — Kind: In das Stammbuch einer scheidenden Freundin „Was bangt der Senn', nach fernem Land gezogen“, *Sonett* 356. — Des Dichters Auszug. An **** „Was ist's denn nur, was dort in Lüften“ 357—360. *Von Hell, und an Kind gerichtet, vgl. H.'s Lyratöne I* (1821) 96f. — Th. Hell: Das gefangene ¹⁰ Sonnett „Der Dichter trägt sein Paradies im Busen“ 360f. — Bemerkung [zu Bdch. 4, S. 18]. 362. Druckfehler im 6. Bdch. 1 *unpag. S.*

Als Anhang: 1 Bl. Verlagsanzeigen von: ¹⁵ Göschen. [Müllner, Alm. für Privatbühnen 2. Bd., Inhalt; Wunderbuch von Fouqué u. Laun, Inhalt; Homeri Ilias. Ex recensione F. A. Wolfii; Kind, Vandyck's Landleben; Marezoll's Andachtsbuch f. d. weibl. Geschlecht.] *Datiert:* Leipzig, Michaelismesse 1817. Christ. Gottl. Morasch: Ansichten von Carlsbad. [*Prospekt:* acht Kunstblätter, gez. v. Hoftheater-Maler Jentsch, gest. v. Rothe.] *1 Bl.*

²⁵ **Siebentes Bändchen. 1818.**

Titelkupfer zu Klotildens Gedicht Schiffbruch, S. 143 f., signirt: J. H. Ramberg del. Hvr. F. Fleischmann sc. Nbg. — Inhalt. III—VI.

³⁰ I. Sionitische Harfentöne. Aus dem Hebräischen von K. W. Justi. Zweite Sammlung. (*Vgl. Bdch. 4.*) 1. Strenge Sittenlehre eines morgenländischen Stammesfürsten [*Anmkg.:* Hiob Kap. 31] „Geschlossen hatt' ich einen Bund mit meinen Augen“ 3—7. — 2. Der ersehnte König. Ein Gemälde der goldenen Zeit [*Anmkg.:* Psalm 72]. Dem Salomo geweiht „Verleih, o Gott, dem König' dein Gericht“ 8—10. — ³⁵ 3. Volksgebet um Kriegsglück und Erhaltung des israelitischen Staates. Ein Gesang Assaph's [*Anmkg.:* Psalm 80] „Hirt Israels vernimm!“ 11—13. — 4. Lobgesang auf den Weltschöpfer und Weltregierer ⁴⁰ [*Anmkg.:* Psalm 104] „Jehoven preise, meine Seele!“ 14—17. — 5. Der siegreiche König auf Sion [*Anmkg.:* Psalm 110]. Ein Gesang, dem David geweiht „Jehovah sprach zu meinem Herrn“ 18 f. — 6. Jerusalem's verzweiflungsvolle Lage bei der Annäherung des assyrischen Kriegsheers [*Anmkg.:* Jes. K. 22, 1—14] „Was ist dir? was denn?“ 20—23. — 7. Neue Blüte des durch die Assyrer verwüsteten Judäa's ⁴⁵ [*Anmkg.:* Jes. Kap. 35]. Aussichten eines hebräischen Sehers „Es freue sich die Wüste und das dürre Land 24—26. *Weitere Uebertraggn. aus Jesaias s. in der Zs. Die Muse. Vgl. Justi, Sionit. Harfentöne* (1829) S. 93. 188. ⁵⁰ 195. 206. 215. 294. 312.

II. Einige Tage in Lissabon. Briefe an eine Freundin in Deutschland. Bruchstücke einer in den Jahren 1805 und 1806

gemachten Reise von J. (*sic! statt F. vgl. Schlussblatt d. Bds.*) Ch. A. Hasse. [*Daten der Briefe:* Lissabon 23. 24. 28. 30. Nov., 1. Dez. 1805. *Die Briefe schliessen sich, nach Anmkg., an Hasses Briefe von der See im 3. Bdchen an. Erwähnt:* Lissabon 29ff.; Baron Stroganoff 29 Anm.; Komponist Marco Antonio Portugal 46. 62; Maler Pomp. Gir. Battoni 49; Fielding 53—54; Kaufmann Gildemeister 54; Fürst Christ. Aug. von Waldeck ¹⁰ 54—55; Frau von Jünot 56—57; Siegesfest Napoleons 56; Dichter Giuseppe Caravita 61; Sänger: Mombelli, Matucci, Olivieri 63; Sängerin: Angelica Catalani 63—68; Sängerin Billington 65; Tragödin Siddons 65]. 27—68. ¹⁵ *Schl. in Bdch. 8.*

III. Das Schwert. Vier Scenen. Von Arthur vom Nordstern. [*Kurzes Vorwort.* 71—72.] 69—102.

IV. Persische Proben. Von L. B—r. ²⁰ (= Ludwig Breuer) 1. Der Papagei. [*Vorbemerkg.:* Die Märchen sind entlehnt aus dem Tooti Nameh oder Papageienbuche des Mahommed Kadery]. 105—119. 2. Geschichte vom Diebe. [*Vorbemerkg.:* Märchen aus dem „Garten der Weisheit“ (Bahar Danesh) des Einajut Ullah übers. v. Jonathan Scott. *Schliesst mit dem Vers:* „Drum sei bedacht, wer Missethat begonnen“ 140.]. 120—140. *Druckf. auf dem Schlussblatt d. Bds.* ³⁰

V. Romanzen und Erzählungen. Klotilde von Nostitz und Jänckendorf: Der Schiffbruch „Aufdenspiegelklaren Wogen“ 143—150. *Hierzu d. Titelkupfer.* — Karl Förster: Lenardo und Beatrice. [1. ³⁵ „Unter seinem Mandelbaume.“ 2. „Oft schon hatte Herzog Carlo.“ 3. „Armer, armer Herzog Carlo.“ 4. „Herzogs Tochter geht zum Garten.“ 5. „Und nach sieben neuen Tagen.“ 6. „Durch die Fluren zieht der Sänger.“] ⁴⁰ 150—167. *Druckf. auf dem Schlussblatt ds. Bds. Vgl. F.'s Gedichte* (1843) I 275 ff. — Anton Niemeyer: Die Belagerung von Arsuf „Erkämpft war das heil'ge Land“ 168—185. *Druckf. auf dem Schlussblatt ds.* ⁴⁵ *Bds. Ueber Gottl. Anton Christ. Niemeyer vgl. Goedeke VII 249.* — Philemon und Baucis „Die Heil'gen jener alten Zeit“, *laut Vorbemerkg.:* Aus d. Nachlass Joh. Meinhard's. Mitgeteilt von Goeking. 186—196. ⁵⁰

VI. Die Taube. Erzählung von Louise Brachmann. [*Eingestr. Ged.:* Lied eines gefühlvollen Dichters „Schönes Täubchen, das dem Regenbogen“ *nebst Antwort* „Ist gehemmt nun auch dein Windesflügel“ 221 f.] ⁵⁵ 197—222.

VII. Maler-Sonette. Von F. Kind. (Erstes Dutzend.) [*Vorbemerkg.:* Um Missdeutungen zuvorzukommen, muss hier bemerkt werden, dass bei diesen flüchtigen ⁶⁰ Spielen keine wirkliche Ausstellung, auch bis auf eine einzige Ausnahme keine einzelnen Gemälde, sondern blos Gattungen, dem Dichter vorschwebten. *Utrz.:* K. — Blumen-

strauss „Die Erde hat des Busens Gurt erschlossen“ 225; Still-Leben „Nicht das Hohe nur erweckt Vergnügen“ 226; Portrait „Ich brenne just nicht rasend auf mein Treiben“ 227; Endymion „Still vom reinen Aether schwebt sie nieder“ 228; Schenkstube „Wie lernt man malen? und warum?“ 229; Alterthümeln Schule „Der ächte Phönix ist aufs neu geboren“ 230; Viehstück „Nichts gilt mir mehr, als wenn die Halmen rauschen“ 231; Brand „Auf, in Brand ein Haus zustecken“ 232; Schlafende Venus „Auf weiche Polster ruht sie hingegossen“ 233; Wilde Landschaft „Wenn Boreas orgelt, die Wolke sich ballt“ 234; Fruchtkorb „Dir weih' ich mich Autumms und Pomone“ 235; Madonnenbildchen „Rosig ist sie aufgegangen“ 236] *Vgl. Kind's Gedichte, 2. A., Bdch. IV, 1819, S. 190—201.*

20 VIII. Die Eiche am See. Erzählung von Friederike Lohmann. 237—304. *Druckf. auf dem Schlussblatt ds. Bds. Vgl. L.'s Ges. Erzählungen I (1828).*

IX. Gedichte. Arthur vom Nordstern: *Sonette*. [1. Eingang „Glocken von des Domes Thurm erklingen“ 307; 2. Ausgang „In des Domes dunkelhellen Bogen“ 308.] — Friederike Becker: Natur und Kunst „Zwillings-Rose, die in süßer Fülle“ 309—314. — Emil Reiniger: Der Blitz „Flackernde Flamme woher?“ 315 f. *Ueber K. Ernst Emil R. vgl. Goedeke III¹ 1059.* — Fr. Kuhn: Die Weltgeschichten „Die alten Weltgeschichten“ 317—321. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 321.* — Agnes v. Einsiedel: Auf dem Rigi „Hier steh' ich, wo in ewig hohem Walten“ 322 f. — Helmine v. Chézy: Lied „Wer hat dir was genommen“ 324 f. — Haug: Der Kuss „Besinge nicht den ersten Kuss, den süßen“ 326. — Th. Hell: Für mein Mädchen „Leih' o! schönste der Camönen“ 327—330. — J. F. Castelli: Wie man's nimmt „Ihr sagt: Mein Mäd'el sei zu klein“ 331 f. *Vgl. C.'s Stil. Werke II (1848) 176.* — St. Schütze: Weinlied „Ein Lied ist noch kein Gläschen Wein“ 333. — Haug: Die Erde und der Mond „Die Erde. Solltest, Luna, traun! dich schämen“ 334.

50 X. Die Haarlocke. Erzählung von F. Laun. 335—374. *Vgl. L.'s Ges. Schriften 1843. IV 407.*

XI. Denkmale. Dichter-Quadrille. Am 25. April 1817. [*Vorwort des Hrsgbrs. über d. Entstehg. der Ge. 377 f. 1. F. (= Karl Förster?)*: Griechen und Griechin „So! das Körbchen vom Haupt! Und nun zum lichten Olymp klimmt“ *Hexameter*, 379—384. 2. Kn. (= *Friedr. Kuhn*): Troubadour und Dame von Romanin „Der Troubadour. Ich' aus dem Land der alten Provenzenalen“: „Sie. Weit aus den Mirthen- und Citronenbüschen“, 2. *Sonette* 385—387; 3. Th. H. (= *Hell*): Gottsched und die

Frau Professorin „Gottsched. Als Herrmann hat zur Frau die Schäferin genommen“ *Alexandrin* 388—391; 4. Kd. (= *Friedr. Kind*): Neuer Alt-Teutscher und sein Gespons „Wie mögt ihr Andern euch erkecken“ 392—395.]

Kind: Bei der Jahres-Scheide 1817—1818 „Hörcht auf! Hört Ihr vom Thurm die Glocke hallen?“ *Stansen*. 396—398.

Druckfehler im 7. Bdch. 1 *unpag.* S. 10

Als Anhang 1 Bl. Verlagsanzeigen von G. J. Göschen. [In der Oster-Messe 1818 sind erschienen: J. A. Albers, *Icones etc.* C. A. H. Clodius, Von Gott, 1 Th. 1. Abth. D. Hayner, Behandlung der Irren; Kind Weinberg a. d. Elbe; Dr. J. A. G. Kind Bildung jurist. Staatsdiener; A. Müllner Spiele f. d. Bühne 1 Bd. neue Aufl.; Dr. S. H. Spiker, Reise durch England *etc.* 1. Bd. — Nach Michaelis 1817 erschienen: Fr. Gottschalck, Alm. der Ritterorden, 2. Jhrgg.; Kind, Van Dycks Landleben. — Zu Michaelis d. J. erscheint Thümmels Lebensbeschreibung, Bd. 7 der Werke.]

Achtes und letztes Bändchen. 1819. 25

Titelkupfer zu L. Brachmanns Märchen S. 227 ff. Signirt: Hensel del., Stölzel d. j. sc. 1819. — Inhalt. I—IV.

I. Dionysius und Odalia. Erzählung von Benedicte Naubert, geb. Heben. streit. († zu Leipzig, den 12. Januar 1819.) 1—188.

II. Einige Tage in Lissabon *etc.* Von J. Ch. A. Hasse. Schl. [*Data der Briefe*: 3., 4., 24. Dez. *Erwähnt*: Sängerin Maria da Luz 191; Theatencensor J. W. C. Müller 192; Dramatiker dos Santos e Silva 194—195; Trauerspieldichterin Gräfin Vimeira 196—197; Possendichter Antonio José 197; Lustspiel-dichter Joaquim Manoël u. Botelho 198; Odendichter Antonio Diniz da Cruze Silva 209; Lyriker Barbosa de Bocage 211; Balletmeister Rossi 212; Maler Trono, Pellegrini, Francisco Vieira 212 f.; Architekt Manoël da Maja 213; Kupferstecher Bartolozzi 213—214; Marquis Aranjó d'Azeredo 215.] 189—216.

III. Die Bildergalerie in Dresden. Am 20. Mai 1818. Von Dr. Carl Witte d. j. [8 *Sonette. Eingang* „Vertauscht sich mit dem Neuen jetzt das Alte“ 219; Die sixtinische Madonna von Raphael „Maria schwebt mit dem erhabnen Sohne“ 220; Die Verlobung der hl. Katharina von Andrea del Sarto „Vom Schleier ist das Heilige umfungen“ 221; Vier Heilige von Bagnacavallo „In tiefem Ernste stehn Gemnian“ 222; Die heilige Jungfrau von Benv. Garofalo „Ein neuer Born ist aus dem Fels gesprungen“ 223; Die heilige Magdalena von M. A. Franceschini „Genuss rings um, und rings um freudig Streben“ 224; Die Anbetung der Könige von

- Raphael oder Marco Ravenna „Noch war die Nacht mit drückend dunklen Schwingen“ 225; Der Burgemeister von Holbein „Des Burgemeisters Haus war trauervoll“ 226.]
- 5 IV. Reinholde. Märchen von Louise Brachmann. [*Eingestrente Ge.*: „Flüchtige Wellen“ 242 f.; „Blüht, ihr Tulpen! blüht, ihr Rosen!“ 245 f.; „Endlich hab' ich dich gefunden“ 250 f.] 227—262. Zu S. 242 ff. *das Titelkupfer*. Vgl. *B.'s Novellen 1822*.
- 10 V. Gedichte von Haug. [Gesetzgebung. Frei nach Amed Ben Mohameds oriental. Apologen „Auf that der Engel der Gerechtigkeit“ 265—267. — Nudiskar und sein Arzt „Monarch Nudiskar wollte seinen Staat“ 268. — Lilie und Rose. Frei nach Cowper (*Cowper*) „Zwei Jungfrau'n bleiben einander nicht hold“ 269 f. — Laura. Nach Petrarch „O wie beneid' ich die Erde, die
- 20 Neidische! Heimlich umfängt sie“. *Hexameter* 271. — Rosamunde. (In eine Eiche gegraben) „Wolk' um Wolke steigen“ 272 f. — Freundschaft und Liebe „Die Liebe — Wein? Die Freundschaft — Wasser?“ 273.
- 25 — Auf dem Gottesacker „Todte! zu euch“, *Distichon* 274. — Grabschrift Ludwig XVI. „Ludwig konnte nur lieben“, *Dist.* 274. — Homer und Virgil „Virgil sei Latiums Homer?“ 274. — An Wieland
- 30 „Du hast der Weisheit nur“ 275. — Als in einem Tempelchen berühmter Männer Schiller fehlte „Wie? dass unter grossen Namen“ 275. — Gesners Grab „Hier schlummert, des Lyra, voll Harmonie“
- 35 275. — Wieland „Kritikaster beleidigen“ 276. — Unter Schillers kolossale Büste von Danneker „Ein ewiges Denkmal“ 276. — Neue Grabschrift. (In Guido's Namen) „Ach, unter diesem Leichensteine“
- 40 276. — Gay's Grabschrift „Das Leben ist nichtig“ 277. — Klage „Mein Alles ist dahin seit Julius Entschweben“ 277. — Leander „Unter nicht ging in der stürmischen Fluth dein Leander, o Hero!“ *Distichen* 277.
- 45 — Das Vogelneist im Rachen eines steinernen Delphins „Wahr ist's, frommer Delphin“, *Distichon* 278. — Wenn ich singe. Nach Janus Pannonius „Fänd' ich der Lesenden“, *Distichon* 278. — An Göthe
- 50 „Du Sohn des Apoll!“ 278. — Matthissons Erinnerungen „Dank, Bester! — Deine Berichte“ 279. — An einen Säugling, dessen Geburt die Mutter nicht überlebte „Erst sollen achtzig Jahre hier“ 279.
- 55 — Opferung „Dichtes Gewölk steigt“, 2 *Hexameter* 279. — Klage eines Unglücklichen „O du betrügerisches Leben“ 280. — An Elisen „Du bist so wunderlieblich, Mund“ 281. — Er und ich über
- 60 Glorwina „Er. Sie ist gemahlt“ 281. — Als Klärchen die Rolle der Semiramis spielte „Heil dir, Semiramis“ 282. — An Misander „Du Nichtsthuer“, *Distichon* 283. — Glossen. 1. „Vergebens birgst“; 2. „Die
- 65 Weltgeschichte“ 283. — Politur „Ueber-

bilden ist mir“, *Distichon* 283. — An Asot „Dir glückt“ 283. — Anmassung „H. Wie? du nennst dich“, *Distichon* 284.]

VI. Noch einige Reliquien von Kästner. Nach den Urschriften mitgetheilt. 5

1. [*Brief vom 20. Aug. 1786 über das Pentagramm.*] 287—291. — 2. [*Brief, datirt: Göttingen, 9. Jan. 1788 über Kriegsschulen.*] 291—295. — 3. [*datirt: G. (= Göttingen)* 26. M. 1788] 296—298. — 4. An Basedow. 10 [*Epigramme: „Warum nennst du den Mann Göttingens Pädagogen?“; „Ist Mopsens Kinderzucht wohl gut?“; „Vielleicht ist Basedow ein Irrender.“*] 298. Nr. 1 in *K.'s Werken (1841) IV 120 f.*, Nr. 2 u. 3 in *IV 104 ff.*, 15 Nr. 4 in *I S. 105 (Nr. 371)*, 43 (Nr. 135). 47 (Nr. 149).

VII. Christiane Benedikte Naubert, geb. am 13. Sept. 1757, gest. am 12. Jan. 1819. Skizze von Moritz K. = *Dr. Moritz Kind*; 20 s. *F. Kind, Freischütz-Buch, 1843, S. 83, Anm.* [*Biographie nebst Bibliographie der Werke Nauberts*; Arthur v. Nordstern 301, Anm.; Abendztg. 306; Prof. Schütz in *Ztg. f. eleg. Welt* 306, 306; Grote-Rassmanns 25 *Thusnelde* 306; Meusel „Gelehrtes Deutschland“ 307; Isidorus Orientalis, „Deutsche Worte üb. d. Ansichten d. Fr. v. Stael“ 307; E. T. A. Hoffmann in der *Urania (1819)* 307; *Journal f. dtische. Frauen* 309; Selene (Forts. 30 d. *Journ. f. d. Frauen*), *Harfe, Frauenzimmer-Almanach, Erzähler* (hrsg. v. Hartw. v. Hundt-Radowsky), *Ztg. f. d. eleg. Welt* 310; in Selene u. *Journ. f. d. Fr. stehen Gedichte* von B. N. u. d. T.: *Lieder einer Unge-* 35 *nannten.*] 299—310. Vgl. *dazu Berichtig. vom Verf. in der Dresdner Abend-Ztg., 1819, Nr. 202, s. a. ebenda 1820, Nr. 181. Vgl. Goedeke V 497.*

VIII. Gedichte. Friedrich Kuhn: 40] *Selbstgespräch*. [1. „Hast du erwogen, hast du nie vergessen“ 313 f.; 2. „Ach! wenn du mit dem starken Bogen“ 315—318.] — Arthur vom Nordstern: *Der Missionar auf Grönland* „Das walte Gott! heut' 45 sind's zehn Jahr“ 319—322. — Klotilde (v. Nostitz u. Jänckendorf): *Die Waise*. Nach einem Ereignisse, das 1814 bei der Versorgung der Waisen im Meissner Kreise 50 Statt fand „Die heil'ge Vorsicht, die die Welt regieret“ *Stansen* 323—326. *Nicht in Kl.'s dichter. Nachlass (1853), wie auch das Gedicht im 7. Bdchen.* — Buri (†): *Ahnung* „Die Vespertglock' im Dorfe ruft“ 327 f. — Rese: *Der Empfang* „Neu, in schöne 55 Gewand' nun hat mich Mutter gekleidet“ *Distichen* 329. *Ueber Joh. Karl Aug. Rese* vgl. *Goedeke VII 306.* — Kind: *Die junge Drossel* „Ein Sänger ging zum Waldesgrün“ 331—336; vgl. *Kind's Gedichte, 2. A.,* 60 *Bdch. V, 1825, S. 177—182.* — L. B—r (= *Ludwig Breuer. Im Inhalt: Von L. P—r.*): *Reimspiel* „Albi! durch die Nebel, durch die grauen“ 337—339. — Langbein: *Die Todtenhochzeit* „Wer scheidet hier ewig 65

- von Hof und Haus“ 340—342. *Vgl. L.'s Stl. Gedichte (1843) IV 108.* — v. Göckingk: Frau von Stael „Ward sie nicht gezeugt von einem redlichen Deutschen?“ *Dist.* 342.
- 5 IX. Denkmale. Haug: An Werthes Grabe. [*Biograph. Anmkgen über Hofrat Friedr. Aug. Clem. Werthes, W.'s Uebersetzung des Orlando Furioso, u. der theatral. Werke von Gozzi, W.'s Roman „Begebenheiten Ed. Bomstons“, Gedichte, „Sieben Herren“, W.'s Umgang mit Wieland; Ausgabe seiner poet. u. prosaischen Werke von den Hirtenliedern an (1772) bis zu s. noch ungedruckten Gedichten.*] 1. Nach Pope
- 15 „Bescheid'ner Grabstein, sprich, was Marmor selten kann“ 345; 2. „Hier schläft, dess Leier gefällig klang“ 346. *Zuletzt noch e. Anmkg. D. H. Kind.* [*Handschriftl. hinterlass. Ged. „Jesus“ von Werthes in d. Allgem. hall. Lit. Zeit. (1818, No. 60, S. 479.)*] — Rese: Ein klein Gespräch im Olymp, am 29. Dez. 1816 [*Laut Anmkg. zu Klamer Schmidt's 71. Geburtstage*] „Klio. Wem doch wandest du jetzt den Kranz mit lächelnder Sorgfalt?“ 347. — Karl Förster: Der Blumenasch „Ein klein Gefäss, ein leerer Schrein“ 348 f. *Vgl. F.'s Gedichte (1843) I 50.* — Th. Hell: An Agnes, bei Zusendung eines Leuchters, einen Engel vorstellend, der das Licht hält „Der Henker mag das Licht dir halten, spricht“ 350 f. — Kind: An Therese v. N. mit einem goldenen Lorbeerkränze „Ein schöner Stern ist strahlend aufgegangen“. *Sonett, datirt: am Sylvester-*
- 35 *Abende 1818. 352.* — A. Apel (+): Die Grazie [*Akrostichon: Mariane Küttner*] „Mit der Jugend Rosenlicht umgeben“ *Sonett* 353. — Von Herder in ein, der Gräfin Christina Brühl gesandtes, Exemplar seiner „Ideen zur
- 40 *Philosophie der Geschichte der Menschheit* geschrieben „Des Menschen Leben beschränkt ein enger Raum“. *Anmkg: Diese Worte unter Herders Büste im Seifersdorfer Thale. 354. Vgl. Herders Werke, ed. Suphan 29. 695 (763).*

Die Hesperiden.

Blüthen und Früchte aus der Helmth der Poesie und des Gemüths.

Herausgegeben von Isidorus.

Redaktion: Isidorus = Otto Heinrich Graf von Loeben.

Verlag: Georg Joachim Göschen, Leipzig.

Erscheinungsort: Leipzig.

Zeit: 1816.

Format: Kl. 8^o.

Paginierung: Fortlaufend: XII, 260 S.

Schriftgattung: Fraktur.

Erscheinungsart: Nach dem Vorwort sollte halbjährlich ein Band erscheinen; nur der I. Band kam heraus.

Besugspreis: 1 Rth. 16 Gr.

Fundort: Bibliothek des Göschen'schen Verleges,

Leipzig. — Kgl. u. Prov.-Bibl. Hannover.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Die ganze Entwicklung der 1814 ursprünglich „Perlen-

krans“, dann „Erikenkrans“ betitelt, zwischen Almanach und Zeitschrift schwankenden Hesperiden geben die Briefe Helmina v. Chézy's und Loebens aus dem Jahr 1814 (in den Mittheilungen aus dem Litteraturarchiv in Berlin 1898). S. 41, 46, 50, 58, 68, 70f. 75, 81, 83ff. Helmina sollte Mitherausgeberin sein; sie beabsichtigte auch eine Forts. s. Briefe an Tieck hrsg. v. Holtei, I, 137/8. Vgl. ferner: Briefe an Fouqué (1848) S. 250 f. — Raich. Dorothea v. Schlegel II 278 u. 1).

Vorwort. [„Dem schon vor einiger Zeit entworfenen Plane eines poetischen Taschenbuchs, dessen Erscheinung die Zeitumstände des Frühjahrs 1815 vereitelten, und welchem ich einen Vorrath schätzbarer Beiträge verdanke, — ist die grosse Anzahl lyrischen Inhalts im ersten Bande dieser unternommenen Frucht- und Blüthensammlung zuzuschreiben, welche ich, im Einverständnis mit der Verlagsbuchhandlung, halbjährig fortsetzen werde. Um dieses lyrischen Vorraths willen schien es das Beste, der ersten Hälfte dieses Bandes die Einrichtung eines Musenalmanachs zu lassen; sie ist aber keineswegs angenommene Regel für die künftigen Theile. Unterstützt von mir und der Welt befreundeten Geistern, hoffe ich, mich nicht ohne Erfolg zu bestreben, mit der Einheit der poetischen Idee, aus welcher das Ganze hervorgegangen, ansprechende Mannichfaltigkeit zu verbinden, und jede mit diesem Streben harmonisierende Gabe von höherem Sinn, wird mir freundlich willkommen seyn.“]

Zu den Gedichten des (1813) verstorbenen Karl von Hardenberg — Rostorf — bemerke ich noch, dass das Lied und die Sonette an den Prinzen von Hessen-Philippsthal für den Dichtergarten bestimmt waren, wo sie aber wegen der Zeitumstände unter denen seine Erscheinung erfolgte (1806—7) unterdrückt wurden. — Die Gedichte des Freiherrn von der Malsburg, schon länger für die Hesperiden bestimmt, erscheinen nun zugleich in der Sammlung seiner Poesien, welche jetzt an's Licht tritt; sie mögen hier als Einladung des Herausgebers an die Leser stehn, sich der zum sinnigen Strauss vereinten Geistesblüthen seines Freundes zu erfreuen.

Denjenigen Theilnehmern, welche nicht alle ihre mir übergebenen Beiträge in diesem Bande finden, sage ich noch, dass dieselben (in Ermangelung des Raums in diesem, und zum Theil wohl auch um der Farbenharmonie willen, die in jedem der zu windenden Kränze ihren besonderen Ton halten wird), meistens für den im nächsten Frühling erscheinenden aufgehoben sind, in welchem Freunde der Kunst Manches ihnen Geweihte finden werden.“] *Utz.: Der Herausgeber. III—VI. — Weihe „Wie der Frühling kommt und gehet“ von Loeben? VII. — Inhalt. IX—XII.*

Erste Abtheilung. Motto (aus Sangerliebe von Fouqué): „Wo stiller Frieden“ 2. — Isidorus (= v. Loeben): Sprache der Poesie „Will Enges dir“ 3; Die ewigen Worte „Wer nie der Liebe“ 4; Naturschönheit „Hochherrlich ist“ 5; alle 3 Sonette. — Joseph, Freiherr von Eichendorff: Das Flugelross „Ich hab' nicht viel hienieden“ 6–9. Vgl. *Gedichte* (1837) 302 ff.; *Werke I*² 579 ff. — Helmina von Chézy: Lied „Ohne Sonne keine Blüthen“ 10. — C. N. (= Karl Ad. Näke, pseud. Leander, s. Loeben an Chézy a. a. O. 84): Die vielgetrene Braut „Ritter. Hast Du auf diesen Auen“ 11–16. — C. N. (= Näke): Vergebliche Trauer „Wo sind die bunten Wiesen“ 16–17. — Wilhelm von Schütz: Abgeschiedenheit „Wer Balsam genossen“ 18–19. — Deinhardstein: Gesang des Vogels über dem Wald „In die blaue Luft“ 20–21. Vgl. *D.'s Gedichte* (1844) S. 61. — Joseph, Freiherr von Eichendorff: Liedchen „Euch Wolken beneid' ich“ 22–24. Vgl. *Gedichte* (1837) 287 (*Leid u. Lust*); *Werke I*² 503. — Goldmann: Seufzer bei Waldhornern „Wie leise ziehend“ 25–26. Ueber C. A. F. Goldmann vgl. *Goedeke VII* 341. — Ernst, Freiherr von der Malsburg: Augen „Wenn sich ein Auge“ Sonett. 27. — Ernst, Freiherr von der Malsburg: Abschied „Es schwand mein Glück“. Sonett. 28. Vgl. v. d. M.'s *Gedichte* (1817) S. 108 u. 107. — Gottwalt (*d. i. J. G. Seegemund*): Lieder an Minna. [1. Da sie zur See abreiste „Also willst du“; 2. Näke „Wo ich schweife“; 3. Maiblumen „Alle Blumen in dem Garten“; 4. Trost „Mich hatte dumpfer Gram“; 5. Sehnsucht „Mir ist so wunderbar“.] 29–35. — Max v. Schenkendorf: In der Fremde „Ach könnt' ich zu dir fliegen“ 36. Vgl. *Sch.'s Poet. Nachlass 1832*. S. 24 (u. d. T.: *Am 30. Sept. 1813*. Nr. 2). — Rostorf (= Karl v. Hardenberg, s. Vorwort.): Unendliche Liebe „Wer mag es sagen“ 37–38. — Isidorus: Lebewohl „Im Wald erwacht“ 39–40. — Helmina von Chézy: Gute Nacht. An *** „Gute Nacht!“ 41–42. — Koreff: Beim Beginnen einer magnetischen Behandlung „Schau, wie aus seines Busens Purpurquelle“, Sonett 43. Ueber Koreffs Beiträge u. sonstige Bethätigung für die Hesp. s. Chézy an Loeben a. a. O. 57f. 68. 70f. 84. — Deinhardstein: Mit einem weissen Bande „Dies weisse Band erklärt“ Sonett 44. Vgl. *D.'s Gedichte* (1844) S. 188. — Assur: An ein Bernsteinherz „O Bernstein, du Geburt der See“ 45. Ueber David Assur Assing vgl. *Goedeke VI* 186. — Assur: Der eingeschnittene Name „In die allerschönste Eiche“ 46. — Assur: Stossseufzer „Mein thranendes Auge“ 47. — Assur: Das falbe Blatt „Es fiel ein falbes Blatt“ 48. — Assur:

An mein Herz „Du armes Herze 49. — C. N. (*Karl Ad. Näke, s. o.*): Der Liebsten Angesicht „Hört an, ich will euch malen“ 50–51. — C. N. (= Näke): Liebeswunden „Sah man wohl ja“, Sonett 52. — C. N. (= Näke): Verzagtheit „Oft sah ich sie“, Sonett 53. — C. N. (= Näke): Das Herz „Der ärgste Feind“, Sonett 54. — Joseph, Freiherr v. Eichendorff: An eine junge Tänzerin „Castagnetten lustig schwingen“ 55–56. Vgl. *Gedichte* (1837) S. 266; *Werke I*² 487. — F. Laun (= *Friedr. Aug. Schulze, s. Goedeke Bd. 5*): Die Schatten der Liebenden. [9 Sonette: 1. Der Krieger, (vom Lager aufstehend.) 15 „Geliebte Arme“; 2. Das Mägdlein, (erwachend.) „Verlassen, Trauter?“; 3. Der Krieger, „Treulos erschein' ich nur“; 4. Das Mägdlein „O nicht als Schatten!“; 5. Der Krieger „Nur Götter mögen Gotterrath ergründen“; 6. Das Mägdlein „Wohlan, die Liebe waffnet“; 7. Der Krieger „Halt ein, o theures Leben“; 8. Der Dichter „Der Schmerz hielt Sinn und Regung“; 9. „Doch nachmals sangen leise Harfenlaute.“] 57–65. Vgl. *Gedichte von F. Laun* (1824) S. 29 ff. — Wilhelm, Freiherr v. Eichendorff: Die zauberische Venus „Bei dem lauten Hochzeitsfeste“ 66–72. — Friedrich, Baron de la Motte Fouqué: Die Siebenschlufer. 1810 „Im Norden deutscher Lande“ 72–74. — Max von Schenkendorf: An Jakob Böhme's Grab. Im Mai 1813 „Ich komm' aus weiter Ferne“ 74–76. Vgl. *Sch.'s Poet. Nachlass* (1832). S. 21 f. *Sil. Gedichte* (1837) S. 20 f. — Rostorf (= *Karl von Hardenberg*): Lied „Ist Alles denn versunken“ 77–81. — Rostorf (= *K. v. Hardenberg*): Dem Prinzen Ludwig von Hessen-Philippsthal. 40 [Sonett 1 „An fremdem Ufer“; Sonett 2 „Was mag der Held“] 82–83. — Andreas Hofer „Als der Sandwirth von Passeyer“ 84–85, *laut Inhalt*: (aus der Breslauer Zeitung 1813.) Verf. ist Max v. Schenkendorf, 45 s. *Sch.'s sämmtl. Gedichte* (1837) S. 274 f. Vgl. a. *Goedeke VII* S. 836 f. (No. 16. 33.) — Friedrich Giesebrecht: Der Reiter und sein Ross auf der Feldwache „Sonn' ist lang' hinabgesunken“ 86–92. 50 Ueber G. vgl. *Goedeke III*¹ 1258. — C. N. (*Karl Ad. Näke, s. o.*): Einquartierungslast „Ich armes Mägdlein“ 93–96. — F. Baron de la Motte Fouqué: Todesahnung „Ich beuge mich zu Dir hinab“ 96–97. In *F.'s Gedichten II* (1817) 118 f. u. d. T.: *Der Tod und der Dichter*. — Koreff: Bei Beleuchtung des Fürstl. Schwarzenbergischen Pallastes „Feen-Pallast, gebaut“, Sonett 98. *Schon anders- 60 wo gedruckt, s. Loeben an Chézy 58*. — Joseph, Freiherr von Eichendorff: An die Freunde „Es löste Gott“, *Ottave rime*, 99–100. Vgl. *Werke I*² 405. — C. N. (*Karl Ad. Näke, s. o.*): Der Jurist und der 65

Bauer „Beglücktes Loos“, *Sonett* 101. — Zach. Werner: Luftschiffahrt „Zur Sonne reis't man nicht auf Montgolferien“ *Sonett* 102. *Vgl. Stl. Werke (Grimma) II* 70 f. u. d. T.: *Sonnenfahrt. (Florenz, am 13. August 1812.)* — Werner: An die Landpflöger „Du schwärmst ganz artig, guter Träumer Paul“, *Sonett* 103. *In den Stl. Werken II* 73 f. u. d. T.: *Landpflöger* 10 *Felix und St. Paul. (Florenz, October 1812.)* „Das klingt recht artig, guter Träumer Paul“. — Wilhelm von Schütz: *Leben und Dichtung* „Wähne nicht“ 104. — Koreff: *Flamme und Dichtergesang* 15 „Fröhlich lodert mir auf“ 105--108. — J. P. v. Hornthal: *Punschlied* „Wo sich Glut dem Süßen paart“ 109. — Isidorus: *Welt und Herz* „Die Welt ist arm“ 110. — Zach. Werner: *Christlicher Hochzeitsreigen für Christen, am Schluss eines Hochzeitsfestes zu singen* „Das Hochzeitsfest ist nun vollendet“ 111—120. *Dazu die Anmky.*: Diess Lied mag als Pröbchen von „Beiträgen zum Christlichen Hausbedarf“ dienen, die der Verfasser, so Gott will, gelegentlich einmal herauszugeben gedenkt. — Isidorus: *Meisters Morgenlied* „Ich bin ein armer Handwerksmann“ 121—122. — Isidorus: *Meisters Abendlied* „Der Meister deckt die Lampe zu“ 122—123. — Wilhelm von Schütz: *Der Vater und sein Kind*. [1. Am Morgen „Dich treu zu bewahren“; 2. Am Mittag „Hier, wo gleich blauen Bächen“; 3. Am 35 *Abend* „Endlich wieder dich bezogen“] 124—130. — Frisius: *Jägerlied* „Grün ist die Farbe“ 131—132. — Isidorus: *Der Mondreigen. Ballade* „Es scheint der Mond“ 133—134. — Joseph, Freiherr von Eichendorff: *Herbstklage* „Herbstnebel ziehn“ 135—136. *Fehlt in den Werken E.'s.* — Moritz Birnbaum: *Zauber der Liebe* „Wenn, streitend oft“ 136—138. *Nach den Verbesserungen S. 259 muss es* 45 *statt Moritz heissen: F. M. Richtig ist Joh. Mich. Frz., vgl. Goedeke III¹ 876.)* — Koreff: *Klage des Kometen* „Welch' eine Sehnsucht“, *Sonett* 139. — Isidorus: *Die Erde* „Nicht zürne mir“, *Sonett* 140. — Justinus Kerner: *Des Arztes Wunde*. [1. „Wohl hab' ich manches Lied erdacht“; 2. „Arzt! o lass dein schmerzlich Heilen“] 141—143. *In Kerners Gedichten (1826) S. 115 (Betitelt: Ehmals) u. 120 f. (Der Kranke an den Arzt); Dichtungen (1834) S. 160. 165.* — Goldmann: *Tod im Leben, Leben im Tod* „Mondschein, Erdschein“. 144—145. — Ernst, Freiherr von der Malsburg: *Das Leben* „Was ist das Leben?“ 145—146. *Die Unterschrift: Cassel am 18. Febr. 1814. ist nach den Verbesserungen S. 259 „aus Versehn mit abgedruckt“.* *Vgl. v. d. M.'s Gedichte (1817) S. 93; Loeben an Chésy u. a. O. 85.* — Isidorus: *Der Dichter und die Ele-*

mente „Was sucht der Dichter“ 147. — C. N. (*Karl Ad. Nake, s. o.*): *Liebe und Freundschaft* „Die Liebe reicht“, *Ottaverrime* 148. — Isidorus: *Trennung* „Wenn sich der Herbst“, *Sonett* 149. — Isidorus: 5 *Herbst* „Die Sonne breitet“, *Sonett* 150. — Wilhelm von Schütz: *Ermunterung* „Sieh', wie an den Bäumen“ 151. — Dr. F. G. Wetzel: *Im Herbst* „Und schwärmen weit“ 152—153. *Vgl. W.'s Schriftproben II* 11 (1818) 118 f. — Joseph, Freiherr von Eichendorff: *Trinklied* „Was klingt mir so heiter“ 154—158. *U. d. T.: „Auferstehung“ in E.'s Werken I² 559 ff.* — Isidorus: *Herbstlicht* „Wenn stille 15 *Blätter*“, 159—160.

Zweite Abtheilung. Isidorus? „Da draussen geht die Nacht“, *Sonett* 163. — Isidorus: *Zauberunsegen. Erzählung.* 165—193. — Isidorus: *Marienfädchen* 21 *„Marienfädchen, wo kommst du her?“* 194—195. — Isidorus: *Bergmannsmährchen*. [1. *Die Berggeister* „Bergknapp“; 2. *Bergmannswerbung* „Es ging ein Knapp“; 3. *Des Alten Klage* „Ich bin ein armer blinder 25 *Greis*“; 4. *Das Mährchen vom Karfunkel* „Was kommt ihr her“] 195—203. — Theorosa: *Phantasie über die Physionomie der Zahlen; nebst Zusatz [Arabische u. römische Zahlen], unterz.: „—“* 204—213. 31 *Theorosa ist Pseud. für Therese aus dem Winkel, s. Goedeke III¹ 715* — Isidorus: *Theegespräche. I. in Prosa* [Tiecks Zerbino 214]. II. *Die Vorlesung, G. über das Thema* „Liebe denkt in süßen Tönen“ 35 *etc.*: „Mit dem aufgeschlag'nen Blatte“ 214—223. — Theorosa (*d. i. Therese aus dem Winkel*): *Blätter aus dem Lebensbuche einer Künstlerin. [Aphorismen über Kunst, Dichtung, Liebe etc. Französ. Sprache 227.]* 40 224—235. — Isidorus: *Rede auf den Brettern eines wiederaufgebauten Theaters*. [Bühne von Athen, Chor 237; Beginn der alten Schauspielkunst 238; Aeschylus 239; Phidias 239; Sophokles 239; 45 Praxiteles 239; Aristophanes 239; Theater die Gegenwart der Kunst 239; *Shakespeare, Hamlet, Macbeth, Romeo* 240; *Goethe, Tasso, Egmont* 240; *Schiller, Tell, Braut v. Messina* (?) 240; *Fouqué, Undine* 241; *Tieck, Octavian,* 50 *Genoveva* 241; *Sakontala* 241; *Calderon, Standhafter Prinz* 241.] *In reimlosen 5füss. Jamben* 236—243. — Isidorus: *Lob der Musik*. [*Sonette*. 1. „In freier Luft“; 2. „Vergessst einmal“; 3. „Das Höchste was Musik“ 55 4 „Das Höchste nannt' ich schon“; 5. „Zwei Quellen schlägt“; 6. „Das schrankenlose Ird'sche“; 7. „Gleichwie hienieden“] 244—250. — *Weihnachtsandacht Unsers Herrn Jesu Kinderwelt*. (Nach einem Altarblatt von Albrecht Dürer) „Wie wohl ist mir bei meinem Kind“, *dramat. G., unterz.: J. O. = Isid. Orientalis, d. i. Loeben.* 251—256. — Isidorus? *Nachruf* „Jetzt spinnt der Herbst“, *Sonett* 257. — *Verbesserungen* 259—260. 63

Für müssige Stunden.

Vierteljahrsschrift.

Herausgegeben

von

5 **Fr. Baron de la Motte Fouqué, Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest, J. C. Hohnbaum, C. Hohnbaum, C. W. Justi, A. Lafontäne, G. Reinbeck, Freimund Reimar, Fr. Sickler, K. E. Schmid und andern.**

10 **Redaktion:** Die eigentliche Redaktion besorgte Fouqué; die Mitarbeiter zeichneten zugleich als Herausgeber. So wie oben wiedergegeben, lautet der Titel des 1. Bändchens, jedoch mit den Druckfehlern Briess (statt Briest) und Raimar (statt Reimar). Bei den folgenden Bändchen finden sich aber in der Nennung der Herausgeber folgende Varianten:

15 **2. Bändchen:** . . . Briest, Grimm in Weinheim, J. C. Hohnbaum . . . Lafontäne, Freimund Reimar, G. Reinbeck, K. E. Schmid, Fr. Sickler, H. Voss und andern.

20 **3. u. 4. Bändchen (gegenüber dem 2):** Herausgegeben von F. L. Bührlen, Fr. Baron de la Motte . . . K. E. Schmid, H. Voss und andern.

25 **5. bis 7. Bändchen:** Herausgegeben von Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest

30 **Verlag:** Bändchen 1 u. 2: Hildburghausen, im Comptoir für Literatur. Bändchen 3 bis 7: Jena, bei August Schmid. (Im 3. Bändchen: Schmidt).

35 **Drucker:** Jena, gedruckt bei J. G. Schreiber und Comp. *Notiz auf der letzten Seite des 7. Bändchens.*

Zeit: Bd. 1 1816; Bd. 2 1817; Bd. 3 1819; Bd. 4 1820; Bd. 5 bis 7 1821.

Format: 8°.

Seitensählung: In jedem Bändchen besonders.

40 **Zahl der Bändchen:** 7.

Schriftart: Fraktur.

45 **Erscheinungsart und Bezugspreis:** Jedes Bändchen erschien einzeln und vollständig, in dunkelblauem Umschlag, dessen Vorderseite eine Harfe zeigt. Die 2 ersten Bändchen kosteten 2 fl. 50 kr. (s. *Heidelberger Jahrbücher* 1817. *Nachricht v. neuen Büchern etc.*).

Register: Bändchen 2 hat Inhalt des 1. u. 2. Bändchens; Bändchen 3 hat Inhalt des 3. Bds.

50 **Fundorte:** Königl. u. Prov.-Bibl. Hannover (1.—4.); Jena (4.); Strassburg (1.). — Grossherzogl. Bibl. Weimar (5.—7.). — Fürstl. Fürstenberg. Bibl. Donaueschingen (3. 5. 6. 7.).

55 **Zur Geschichte der Zs.:** Eine Ankündigung des 1. Bändchens brachte die *Zeitung f. d. eleg. Welt* 1816 (*Int.-Bl.* 14 v. 8. Okt.) In Nr. 252 vom 23. Dez. 1816 (*S.* 2010) erschien eine lobende Kritik über Bd. 1, in Nr. 104 vom 31. Mai 1817 eine gleiche über Bd. 1 u. 2.

60 — *Das Morgenblatt* bespricht im *Literaturblatt* 11 (zu Nr. 72 v. 25. März 1817), S. 43 ausführlich das 1. Bändchen u. druckt 2 Gedichte von Rückert ab; *Lit.-Bl.* 25 (zu Nr. 203 v. 25. Aug. 1817), S. 97 lobt ebenso ausführlich Bändchen 1 u. 2. — *Die Jenaer Allgem. Littr.-Ztg.* bespricht in den *Ergänz.-Blättern* Nr. 22 (1817) das erste, in Nr. 28 (1818) das 2. Bändchen. — In den *Heidelberger Jahrbüchern* 1820 (*Intell.-Bl.* X) ist Bändchen 4 kurs als erschienen angezeigt.

Erstes Bändchen. 1816.

Vorwort. [„Was man in einer Sammlung zu suchen habe, welche müssigen Stunden bestimmt ist, bedarf wohl an sich keiner grossen Auseinandersetzung. Der durch Arbeit 5 ermüdete Geist will in solchen Stunden heiter angeregt seyn, um sich im leichtern Spiele der geistigen Kräfte neue Spannung zu grössern Anstrengungen zu sammeln, das von den Sorgen des Lebens gedrückte Gemüth 10 will sich im freien Aufschwingen des Gedankens über die beengende Wirklichkeit erheben, und zu neuem Kampfe stärken.“]

Das also ist die Aufgabe, zu deren Lösung beizutragen, wir uns mit mehrern Freunden 15 verbunden haben. Der Kreis der hieher gehörigen ist gros, und nichts ausgeschlossen als die Form der strengen wissenschaftlichen Behandlung. Erzählungen, Gedichte, Reisebemer- 20 kungen, historische Gemälde werden aber den Hauptinhalt ausmachen müssen.

Nur für müssige Stunden wollen wir arbeiten? Dürfen wir uns nicht zu etwas 25 höhern berufen dünken? so frug uns einer der zu unserm Unternehmen eingeladenen Freunde! Müssige Stunden, antworteten wir ihm, sind ja die, in welchen wir am meisten die Last des Lebens fühlen, und deren Erleichterung einem jeden willkommen ist. In dem Ermüdeten neue Kraft, in dem Erschlaffenden neue Antriebe zu reger Thätigkeit, in dem Verzagenden frischen Lebensmuth zu wecken, das ist ein des Genius nicht unwürdiger Beruf.

So könnte es aber kommen, dass, indem wir den Tadel einer allzugrossen Bescheidenheit von uns abwendeten, wir uns gegen den entgegengesetzten Vorwurf zu rechtfertigen, Ursache fänden. Dagegen mögen uns denn die Nahmen schützen, welche uns 40 zu nennen erlaubt war!

Wir aber bitten, für die freundliche Gabe um freundliche Aufnahme.“] *Urz.:* Im Julius 1816. Die Herausgeber. III—VI.

1. Sonette von Freimund Reimar. 45 [I. „Der Himmel ist, in Gottes-Hand gehalten“ 3; II. „Die Welt ist eine Lilje“ 4; III. „Es floh ein Mann vor einem Ungeheuer“ 5; IV. „Beglückt die Pflanze, die im Spiel der Lüfte“ 6; V. „Ich hörte sagen, Frühling sey erschienen“ 7; VI. „Tritt sanfter auf mit deinem Flügelschlage“ 8.] s. *Rückerts Werke, hrsg. v. Beyer. (Leipzig, Fock.) Bd. 4: Sonette Nr. 31, 30, 8 u. 6 (S. 99 u. 90); Bd. 1: Liebesleben Nr. 26 u. 4 (S. 252 u. 244).* 55

II. Knecht Ruprecht. Von L. M. Fouqué. 2. Titel: Einige Scenen von L. M. Fouqué. [I. bis XI. Scene.] 9—108.

III. Molltöne. Von Carl Hohnbaum. [1. Die Zeugung. (Nach einer indischen 60 Mythe.) 2. Finsterniss und Licht; Leid und Freude. 3. Des Kindes Wahl.

4. Die ersten Thränen.] *Utrz.*: D. C. Hohnbaum. 109—124.

IV. Lieder von Freimund Raimar. [1. Vor den Thüren „Ich habe geklopft an des Reichthums Haus“ 127; 2. Regenbogen „Wo der Regenbogen steht“ 128; 3. Die vier Wünsche „Möcht' ich doch der Felsen seyn“ 129; 4. Röschens Sterbelied „Das Vöglein zwitschert: Als ich wandern gieng“ 130—131; 5. Guter Haushalt „Welch ein schönes Leben!“ 132—133; 6. Der fröhliche Wanderer „Wenn die Nachtigallen singen“ 134; 7. Morgen- und Abendbetrachtung „Wozu, dass vom Himmel nieder“ 135; 8. Gute und schlechte Zeit „Es war einmal ganz andre Zeit“ 136; 9. Die Nixen „Die Nixen ha'n im Fluss viel Fisch“ 137—140.] *Vgl. Rückert, ed. Beyer Bd. 1, S. 48; Bd. 2, S. 31, 30, 48, (Nr. 5 u. 6 fehlen bei Beyer) 28, 15, 117.*

V. Der deutsche Krieger in Russland. Erzählung von G. Reinbek. [S. 171 *Gedicht*: „Wann kehrt ihr wieder, goldne Zeiten“.] *Utrz.*: G. Reinbeck. 141—230. ²⁵ *In R.'s Lebensbildern (1829) III 3ff. Ueber R. vgl. Goedeke VI 445ff.*

VI. Selenens Monatsregierung. Ein Feenmärchen. *Utrz.*: Hb = Joh. Christ. Hohnbaum (vgl. Spalte 321, Z. 7). 231—254. ³⁰ *Ueber H. vgl. Goedeke III¹ 291.*

Zweites Bändchen. 1817. — Inhalt des 1. Bdchens. Inhalt d. 2. Bdchs. 1 *unpag. Bl.*

I. Gedichte von Freimund Reimar bei der Vermählung Ihrer Durchlaucht der ³⁵ regierenden Frau Herzogin von Nassau zu Hildburghausen, am 24^{ten} Junius 1813. [Ein Dutzend Hochzeits- und Abschiedsgedichte. I. „Wir geflügelten Götter“; II. „Diese Spindel zuerst!“; III. „Diesen Gürtel! Man rühmet“; IV. „Diese Schuhe, aus Bast“; V. „Ein Erinnerungsblatt, Schreibtäfelchen“; VI. „Dieser Becher von Holz“; VII. „Zeugin nächtlicher Feste, mit zitterndem Schimmer, o Lämpchen“; VIII. „Lieblichstes Hausgeräth, o Gängelbändchen“; IX. „Dieser Schleier, gewebt“; X. „Dieser Spiegel, er sei“; XI. „Ein geschwätziger Vogel, ein Papagei“; XII. „Zu dem Vogel zuletzt aus zierlichen Stäben ein Käfig“.] ⁴⁰ *Distichen.* 1—7 (s. *Beyer Bd. 4, S. 156/8*). — Mit drei Moosrosen. (Auf einem Maskenball der Frau Herzogin von Sachsen-Hildburghausen überreicht. Von den beiden ⁴⁵ Schwestern der Durchl. Braut war nur die älteste, Prinzessin Paul von Württemberg Kön. Hoheit anwesend.) „Drei Schwesterblüthen, einer Wiege Kinder“. *Stansen.* 8—10. (*Fehlen bei Beyer*.)

II. Der Ragusaner. Eine Erzählung ⁵⁰ von Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest. 11—116. s. *Kl. Romane u. Erz. Jena 1820, Bd. 1.*

III. Ein Spaziergang Fenelon's. Nach dem Französischen von Reinbeck.

Ueberschrift des Textes: Nach dem Französischen des Andrieux im Almanac des Dames pour 1810. [*Vorwort des Uebersetzers*: Pfeffels Uebersetzg. dieser Anekdote im 10. Bdchen seiner Poet. Versuche erschien ⁵ zuerst im Morgenblatt 1810, No. 129. Reinbeck versucht den Charakter der Einfachheit des Originals mit zu übertragen.] „Ich lehr' euch einen Namen kennen“. ¹⁰ *32 nummerirte Stansen, utrz.* Reinbeck. 117—132.

IV. Wilhelm der Weise, Landgraf von Hessen. Von Dr. K. W. Justi. *Untertitel*: Züge aus dem Leben des Hessischen Landgrafen Wilhelm's IV., des Weisen. [V *Kapitel biographischen Inhalts mit zahl-* ¹⁵ *reichen Quellenangaben.*] 133—226. *Utrz.*: Marburg, im Julius 1816. Dr. K. W. Justi.

V. Der arme Claus. Ein Märchen. [*Eingestrecte Verse*: „Was läufst' so schnell, du toller Claus“ 234f.; „Zwergen-Gut“ 244.] ²⁰ 227—258. Nach Goedeke III¹ 291 wäre J. C. Hohnbaum Verf. Das Morgenblatt a. a. O. bemerkt dazu: *Diess freundlich erzählte Märchen erinnert an A. L. Grimm's Hans Dudelden (sic! statt Dudelde).* *Vgl. Alb.* ²⁵ *Ludwig Grimm, Kindermärchen (2. Aufl. 1817). In den Kinder- u. Hausmärchen der Gebrüder Grimm (1856. III 28f.) sind im Anschluss an Runge's „De Fischer un seine Frau“ (Nr. 19) stofflich ähnliche Märchen zusammengestellt.* ³⁰

Drittes Bändchen. 1819. — Inhalt des 3. Bändchens. 1 *unpag. Bl.*

I. Pyramus und Thisbe. Aus Shakspeare's Sommernachtstraum, von J. H. Voss, dem Vater. [5. *Aufzug. Vom Auftreten des* ³⁵ *Prologs bis zum Rüpeltanz.*] 1—18. Die *Shaksp.-Uebersetzg.* von J. H. Voss u. s. Söhnen erschien 1818—1829, vgl. hier Bd. 1, 192ff.

II. Der deutsche Krieger in Frankreich. Erzählung von Reinbeck. (S. ⁴⁰ d. Erzählung: der deutsche Krieger in Russland im I. Bändchen S. 141.) 19—82. *In R.'s Lebensbildern (1829) III 84ff.*

III. Legenden. I. Grimm: Sankta Musa „Jungfrau Musa kommt gegangen“. ⁴⁵ 85—104. *Ueber Alb. Ludw. Grimm vgl. Goedeke VI 479.* — II. Joh. Christian Hohnbaum: Die Westmünsterabtey in London „Die Nacht ist schwarz“. 105—110.

IV. Castello. Eine Geschichte von ⁵⁰ F. L. Bührlen. 111—218.

V. Der Engel der Pflanzenwelt und die Kraft des Gebetes. [I. Christian Hohnbaum: Der Engel der Pflanzenwelt. Eine Mythe. 221—9. — II. D. Carl Hohn- ⁵⁵ baum: Kraft des Gebetes. 230—37].

Anzeige einiger sehr zu empfehlenden Romane und anderer Unterhaltungsschriften. 238.

Viertes Bändchen. 1820. ⁶⁰

I. Der Abschied des Schanfari. Aus dem Arabischen von H. G. L. Kosegarten. [*Eintlg.*: Dichtungen der Araber;

Leben d. Dichters Schanfari ben el us; Orig.-Text in d. arab. Chrestomathie von Silvestre de Sacy; *darauf folgen utr. d. Ueberschrift*: Schanfari der Asdite sprach als er feindlich von den Brüdern schied: 68 *reimlose trochäische Zweizeiler*: 1. „Spornet ihr Brüder, eurer Thiere Schreiten!“ *Nebst Erklärungen einiger Verse*. 1—16.

II. Die Beichte. Eine Erzählung von Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest. 17—112.

III. St. Schütze: Des Jahres Abschied „Der Tag ist da“. 5 *Stanzas*. 113—4.

IV. Der Traum. Eine Erzählung von Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest. 115—170.

V. List wider List. Novelle nach dem Spanischen von Beauregard Pandin. *D. i. Karl v. Jariges*. 171—221.

20 **Fünftes Bändchen. 1821.**

Caroline de la Motte Fouqué: Heinrich und Marie. Erster Theil. 1—250.

Sechstes Bändchen. 1821.

Car. de la Motte Fouqué: Heinrich und Marie. Zweiter Theil. 1—255.

Siebentes Bändchen. 1821.

Carol. de la Motte Fouqué: Heinrich und Marie. Dritter Theil. 1—257. *Der Roman erschien im selben Jahr als Buch unter Carolinens Namen*.

Wünschelruth.

Ein Zeitblatt.

Herausgegeben von

H. Straube und Dr. J. P. v. Hornthal.

35 **Redaktion**: Straube u. Hornthal. *Beteiligt war auch Rudolf Christiani*; vgl. *Heine, Romantische Schule*, 3. Buch, V. Kap. (ed. Elster Bd. 5, S. 352).

Verlag: Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. 40 **Erscheinungs- und Druckort**: Göttingen. **Zeit**: Jan. bis Juli 1818.

Format: 4°.

Paginierung: fortlaufend; 52 Nummern u. 4 Nummern Zugabe; 226 S.

45 **Erscheinungsart**: Wöchentlich 2 Hefte von je 4 Quartseiten. *Zugabe Nr. 1—4 im Juli 1818*.

Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Berlin; Göttingen; Hannover; Heidelberg; Innsbruck (Nr. 1—36); Hof- u. Staatsbibl. München.

50 — Stadtbibl. Hamburg. — Grossherzogl. Bibl. Weimar.

Zur Geschichte der Zs.: Die im September 1817 versandte Ankündigung (ein Ex. derselben ist mit der Besichtigung „Gefunden in Jacob Grimms Nachlass“ dem Ex. der Berliner Kgl. Bibl. vorgeheftet) lautete:

55 Ankündigung eines neuen Zeitblattes: Wünschelruth.

Die Liebe zur Poesie und zur freien Kunst 60 überhaupt, die jetzt im deutschen Vaterlande überall sich aus den Herzen in so vielen Adern ergießt, hat schon zahlreiche Sammelplätze für deren Vereinigung gefunden. Doch sind noch

wohl in mancher Menschenbrust welche vorhanden, und der Ruthengänger brauchte nur herum zu gehen, so würde die Ruthen noch unzähliger Orten ihm anschlagen.

Jeder ist es sich bewusst, wie man sich in 5 Deutschland in neuester Zeit vielfach und vielseitig bemüht hat, sich in Allem fester aneinander zu knüpfen durch Bund und Band, Gesellschaften und Vereine, Gilden und Innungen. So fanden auch wir die Lust und Neigung in 10 uns, nachdem wir uns vielfältig mit Gleichgesinnten besprochen, diesen Kreis noch weiter auszudehnen, und uns mit dem Vaterlande öffentlich in geistige Berührung zu setzen. Daher wagen wir, von Neujahr 1818 an, ein 15 Zeitblatt

„Wünschelruth“

erscheinen zu lassen, das sich selbst durch den Inhalt rechtfertigen mag, nachdem wir das Unrige gethan, und uns mit vielen geistig ge- 20 achteten Männern dazu in Verbündniss gestellt haben.

Die freien Künste sind der Kreis, in dem unser Blatt — dem wir gerne festeren und bleibenderen Gehalt geben möchten, als den 25 eines schnell vergänglichlichen Flugblattes — sich bewegen will, und was aus wahrhaft freiem und guten Geiste entstanden, wünschen wir darin zu bringen. Auf welche Weise, werden die dieser Anzeige beigefügten Probestätter, wenigstens 30 zum Theile, andeuten, und wie wir uns dazu zu rüsten gesucht, die Namen unserer geehrten Mitarbeiter bezeugen, von denen wir hier aus Vielen nur: Beneke, Bouterwek, F. W. Carove, Dom. Fiorillo, Brüder Grimm in 35 Cassel, L. A. Grimm in Weinheim, Heeren, Krug von Nidda, von Lehr, Graf von Loeben, A. Schreiber, Wilh. von Schütz, G. Schwab, F. G. Welker, Wetzel anführen wollen. 40

Jeder im Vaterlande von gleicher Gesinnung und Lust ist von uns freundlichst zur Verbindung und Mitarbeit aufgefordert, und so möge denn unser Blatt, unbeschadet der grossen Zahl seiner Geschwister, noch Liebe und Theilnahme 45 für sich übrig und zu vergeben finden.

Göttingen im September 1817.

Die Herausgeber der Wünschelruth.

Die Wünschelruth erscheint in unserem Verlage, und ist von Neujahr an im Königreiche 50 Hannover durch die königlichen Postämter, ausser demselben durch alle gute Buchhandlungen zu erhalten.

Wöchentlich kommen 2 Blätter heraus, welche wöchentlich oder monatlich geliefert 55 werden können. Die Probestätter Nro. 1 bis 3 sind in jeder Buchhandlung einzusehen, doch bitten wir, zu bemerken, dass das Papier besser seyn wird, als wie es zu den Probestättern genommen werden konnte. Der Preis eines halben 60 Jahrgangs, welcher nicht getrennt wird, ist gegen baare Zahlung 2 Rthlr. 4 ggr Conv. Münze.

Diejenigen, welche diess Zeitblatt mit Beiträgen beehren wollen, werden gebeten, diese 65 durch Beyschlüsse von Buchhändlern an uns gelangen zu lassen, damit ihnen, oder den Herren Herausgebern keine Kosten dadurch verursacht werden.

Göttingen im September 1817. 70

Vandenhoeck-Ruprechtsche
Buchhandlung.

Im Morgenblatt (Intell.-Bl. 1 zu Nr. 11 vom 13. Jan. 1818) erschien folgende

Anzeige.

Mit Neujahr 1818 beginnt in unserm Verlage ein neues, die freyen Künste, und alles Bedeutsamere im Leben umfassendes Zeitblatt:

„Wünschelruthe“

wozu Arnim, Benecke, Bouterweck, Cl. Brentano, Carove, Fiorillo, Förster, Fouqué, Grimm in Cassel und Weinheim, Heeren, Hensel, Fr. Horn, Lud. Jahn, Lehr, Loeben, K. v. Nidda, A. Schreiber, Wilh. v. Schütz, G. Schwab, Welker, Wetzels, und viele Andere Beyträge liefern.

Wöchentlich erscheinen 2 halbe Bogen in gross 8., und ist der Preis halbjährig 2 Thlr. 4 gr. Sächs.

Alle Einsendungen — die auf Verlangen angemessen honorirt werden — gehen an uns mit dem Beysatz: „Zur Redaktion der Wünschelruthe“, und zwar von den resp. Einsendern, mit welchen wir nicht besondere Abrede genommen, in ganz postfreyen Briefen.

Göttingen im December 1817.

Vandenhoeck und Ruprecht.

Auch im Int.-Bl. 5 zu Nr. 49 des Morg. v. 26. Febr. 1818 ist die Zs. kurz angezeigt. Das Morgenblatt selbst erwähnt das Erscheinen der Wünschelr. nur kurz in einer Correspondenz aus Leipzig vom 31. Dec. 1817 (in Nr. 14 vom 16. Jan. 1818); ebenso das Literaturblatt Nr. 6 (24. Febr. 1818, S. 24) — Die Zeitg. f. d. eleg. Welt hat im Int.-Bl. 2 (zu Nr. 30 vom 10. Febr. 1818) die kurze Anzeige des ersten Jahrg.; in Nr. 76 vom 18. April 1818 S. 608 (Corresp. aus Göttingen) wird berichtet, dass Göttingen jetzt ein Zeitblatt habe, und „wie man gewiss weiss, jetzt schon die längste Zeit gehabt habe. Einige unserer jungen Leute redigiren nämlich eine Zeitung, die sie die Wünschelruthe nennen. Sie sagten in der etwas pomphaften Ankündigung, ihr Blatt möge eine Wünschelruthe werden, die überall die befreundeten Herzen aufsuchen solle. Doch scheint sie nicht viel gefunden zu haben, und das alte Wort: suchet, so werdet Ihr finden, möchte auch künftig hier eine Ausnahme leiden. Die Herausgeber sind die entschiedensten Anhänger der neuen nebelhaften Mystik, und da ihre Erzeugnisse das Meiste ihrer Blätter füllen, so können sie sich erklären, wie selbst im Orte dies Zeitblatt in einen gewissen Misskredit gekommen ist.“ — Eine kurze Anzeige findet sich auch im Freymüthigen Nr. 28 v. 7. Febr. 1818.

Vgl. Freundesbriefe von Wilh. u. Jac. Grimm, hrsg. v. Reifferscheid. 203 ff. (Nr. 2; A. v. Haachhausen; Volkslieder.) 213 (Prospekt u. Einladung). 215 (Wilh. Grimms Beiträge) 216 — Steig, Arnim und Brentano. 343, 345 u. Anmkg. S. 367 (Brief über Theater). — Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden I 420¹. — Heines Gedicht an H. S. (d. i. Straube), bei Elster I 51 f.; vgl. dazu Deutsche Literaturdenkmale Bd. 27 (Buch der Lieder) S. XLVI u. 51 f.; Elster, Heine u. Christiani, in: Deutsche Rundschau (1901) 107, 267 f. (Analyse der Zs.; Christianis Gedichte). — Goedeke III¹ 248; über Hornthal: III¹ 594. — Herm. Hüffer, Annette v. Droste-Hülshoff. 1887. S. 26 (darnach war die W. Organ einer litterar. Gesellschaft: „Die poet. Schustergilde“).

Nro. 1. den 1. Januar 1818. Motto: Dat Blot krüppet wo et nich lopen kann. — Wünschelruthe. [1. „Reich muss sich die Jugend träumen“; 2. „Die Sündfluth ist verronnen.“] 1. Einleitungsgedichte von Straube u. Hornthal? — Erzählung von H. S. d. i. Straube. 2—3. Schl. in Heft 3. — O. H. Graf von Loeben: Lindaraja's Gefangenschaft und Befreiung „Harmlos gleitet hin das Schiffchen“ 3—4. — Tanzreim. (Süd-10 deutsch.) „Wenn Dein Herz sotreu wär.“ 4.

Nro. 2. den 4. Januar 1818. Motto: Dunk unner, dunk unner de Welt is di gram. — Erzählung von H. S. (Straube) F. 5—8. — Volkslieder. [Vornotiz der Red.: Uns eine vollständige Anzeige über ein Werk vom deutschen Volksgesang vorbehaltend, welches sich von den übrigen Sammlungen dadurch scheidet, dass es eine Hauptücksicht auf die Musik der Lieder nimmt, werden wir in diesen Blättern einige Lieder geben, zu denen uns die Melodien fehlen, und wobei wir Jeden, der Freude daran hat, und dem sie vielleicht zu Ohren kommen, bitten, uns sie — die Melodien — mitzutheilen. — 25 Darauf folgt: 1. (Norddeutsch.) „Frag alle Bekannte“; 2. (Tyroler Lied.) „Und wann'st auf dei Schatzal.“] 8. Vgl. Nro. 52. — Geschichten und Schnurren. [1. Flandrischer Krieg, der h**sche General. 30 2. Hohenlohische Fürsten.] 8.

Nro. 3. den 8. Januar 1818. Motto: Traget Holz und lasst Gott kochen. — v. Lehr: Spruch von der Bibel „Wo keine Bibel ist im Haus“. 9. — Erzählung 35 von H. S. d. i. Straube. (Schluss) 9—10. — Lied „Wie Sterne steigen die Gedanken“; unterz.: Z. nach Goedeke III¹ 248. 1100 = Aug. Heinr. Zwicker 10—11. — Aus Shakespears Much ado about nothing. 40 Act. 1. [Bruchstück der 1. Scene.] Utrz.; Z. (Zwicker) 11—12. — F. W. Carove: Klagen und Tröstung „Schwarze Aeuglein, hell und klar“. 12. Ueber Carove vgl. Goedeke III¹ 600. — Friedr. Jakobs (im Inhalt: 45 Jacobs): Triolett „Lass des Sanges Fittig rauschen“. 12.

Nro. 4. den 12. Januar 1818. Motto: Wo man's nicht denkt, da springt der Hase auf. — Dr. J. P. v. Hornthal: Nachts „Wenn ich so einsam in der Kammer sitze“, Sonett. 13. — Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. Aus mündlicher Ueberlieferung, mitgetheilt v. Wilh. Grimm. 13—16. Vgl. Kinder- u. 55 Hausmärchen, ges. durch die Brüder Grimm Bd. 1. — Kriegerspruch „Im Herzen schlicht und recht“. Utrz.: H. (= Hornthal vgl. Nro. 6 u. 18.)

Nro. 5. den 15. Januar 1818. Motto: Wenn Lieben kommt, muss Leiden gehn. Vgl. Nro. 19. — L. Achim v. Arnim: Zur Weihnachtszeit „Was leuchtet durch die Nacht so helle“. 17—18. — Ueber die

Einführung des Chores auf unserer Bühne. I. Von J. Kreuser. [Chor im Drama der Griechen u. der Deutschen. Schiller 18; Schicksal 18. — *Zum Schluss* 5 „als Proben frommen Versuches“ 3 Chöre: (Aus einer ungedruckten Tragoedie) 1. Chor zwischen dem 1. und 2. Akt. Erster Chor „In des Menschen Herzen walten stille, wunderbare Mächte“; 2. Chor zwischen dem 2. und 3. Akt. Alfred der Knabe „Ein armer Knabe sass auf Steinen“; 3. Chor zwischen dem 3. und 4. Akt „Was von aussen schleichend naht.“] 18—20. *Ueber K. vgl. Goedeke III¹ 1124.* — Volkslied 15 „Ich lieb, ich lieb und darfs nicht sagen.“ *Utrz.*: Aufgeschrieben von Jak. Grimm. 20. — Buchanzeige. [Beiträge zur neueren Kriegsgeschichte, ges. v. Friedr. Förster. — *Erwähnt*: Der (alte) rheinische Merkur, Zug 21 von Schill, von Oels u. die Dörnbergsche Verschwörung.] 20. *Von tn?* *Vgl. Nro. 17.*

Nro. 6. den 19. Januar 1818. *Motto*: O Mund was sprichst du, o Herz was denkst du! — Das Fieberliedlin. von Martin 25 Opitz „Nächst als zugleich lagen.“ *Dazu Anmkg.*: „Dieses schöne Lied befindet sich, so viel wir wissen, nirgends als in der höchst seltenen, von Zingref besorgten Ausgabe von Opitzens Gedichten, Strassburg 1624 30 (S. 93), in 4. (worin auch ein Anhang von eignen Gedichten Zingrefs und andern abgedruckt ist), wesswegen wir es hier unsern Lesern mittheilen.“ 21. — Altdeutsche Kunst. [Zwei kleine Gemälde, augenscheinlich 35 von dem Meister des Cöllner Dombildes, mit der unverkennbaren Originaljahrzahl 1447 21f.; Niederdeutsche Kunstgeschichte in Goethes Kunst und Alterthum Heft 1, 21; Abhandlung des Hrn. Prof. Wallraff im 40 Taschenbuch für Freunde altdeutscher Zeit u. Kunst (Cölln 1816) 21f.; Hans Hemmelink 22; Boissereesche Sammlung 22; Eycksche Schule 22; Byzanz 22.] *Utrz.*: — t. (*Vielleicht Straube selbst mit Rücksicht auf Heine's 45 Sonett, s. o., u. weil Str. sonst an der Redaktion nur sehr gering beteiligt scheint.*) 21—22. — Romanzen aus dem Altspanischen. In strenger Uebersetzung, dem verehrten Herausgeber der *Silva de romances viejos*, meinem Freunde, Jakob Grimm, gewidmet. 50 Von F. W. Carove. [I. Romanze von Frau Alda „In Paris Frau Alda wohnt“ (*in Anmkg.*: pag. 108 der *Silva de romances viejos*, publicada por Jacobo Grimm. Vienna, 55 1815.); 2. Romanze von Rosenblüthe (p. 132) „In Castillien ist ein Schloss“; 3. Romanze von der Julianesa (p. 134) „Dannen Hunde, weg von dannen!“] 22—23. — Bücheranzeigen. [I. Ueber und gegen 60 den thierischen Magnetismus von Dr. C. J. Pfaff, Hamburg, Perthes 1817. *Utrz.*: tn. *Vielleicht = Werner v. (Hax)t(hause)n?* *Vgl. Nro. 17. 23. 2. Isidorus (d. i. Loeben), Roman- tische Dichtungen. Mannheim. 1817. Erwähnt:* 65 *Heinr. v. Ofterdingen von Novalis 24.] Utrz.*:

H. (*d. i. Hornthal, vgl. Anzeige in Nro. 18.*) 24. — Lied „Aus hellen Augen fallen Grösse“. *Utrz.*: Z. (*Zwicker*) 24. — Schulfrüchte, d. i. anmuthige Redensarten eines Schulmannes, vermuthlich um seinen Schülern 5 die Wissenschaften angenehm zu machen. 24. *Vgl. Nro. 22.*

Nro. 7. den 22. Januar 1818. *Motto*: Bitter dem Mund ist dem Herzen gesund. — Romanzen aus dem Altspanischen. 10 Von F. W. Carove. [4. Romanze von dem weissen Kind (p. 242) „Weisse bist du, Herrin meine“; 5. Romanze vom Grafen Arnaldos und dem Seemann (p. 244) „Wer erfuhr solch Abentheuer“; 15 6. Romanze vom Jungfräulein (Infantina) (p. 259) „Auf die Jagd geht aus der Ritter.“] 25—26. *Vgl. Nro. 16.* — Dr. John Tweddell's Reisen in Griechenland. Von Dr. C. J. L. Iken. [*Laut* 20 *Anmkg.*: Aus dem engl. Werke: *Remains of John Tweddell, including his travels in Greece etc. Sec. Edit. London, 1816. Kurzer biograph. Auszug.* Iken *kündigt* dabei eine Uebersetzung *jenes Werkes* u. 25 eine eigene Schrift „über die Neu-Griechen *etc.*“ an.] 26—28. — *Leben, Literatur und Kunst.* [William Chatterton entdeckte am westl. Ende des Sees Genesareth die Trümmer einer alten Stadt; Aus Neapel: 30 Ausgrabungen in Pompeja, Gräber in Pozzuoli; Benjamin de Constant R., *Cursus der constitutionellen Politik*, 1. Thl.; Brockhaus, *Zeitgenossen: Leben der Frau v. Stael-Holstein* von A. W. von Schlegel, Ueber- 35 setzung der nachgelassenen Schrift Staels „Betrachtungen über die vornehmsten Begebenheiten der Französ. Revolution“ durch A. W. v. Schlegel; Mariä Krönung u. die Wunder des hl. Dominicus, nach Joh. von 40 Fiesole in 15 Blättern, gezeichnet v. Wilh. Ternite nebst einer Nachricht vom Leben des Mahlers u. Erklärung des Gemäldes von A. W. von Schlegel, Strasburg, Levrault; Antikische Bilder auf der letzten Münchener 45 Ausstellung; Niebuhrs Injurienprozess gegen Merkel; Feier des 18. Oktobers durch 76 Deutschredende in Rom.] 28. *Druckfehler in Nro. 11.*

Nro. 8. den 26. Januar 1818. *Motto*: 50 Tod ist des Tods Ausgang. — Klaglied auf den jammervollen Tod der Frau Pfarrerin Denzelin zu Zell und Altbach: einer geb. Bernhardin. Von des Herrn Pfarrers einigem und von tiefster Wehmuth durchdrungenen 55 Freund und Schwager L. H. S—, O. A. zu E. „Weh, weh! im Wasser ihr Grab!“ [S. 29 *Anmkg. über*: Pfarrerin Denzel u. Verf. des Gedichts.] 29—30. *Utrz.*: Mitgetheilt von Blumenbach. — Ueber die 60 Einführung des Chores auf unserer Bühne. II. Von A. [Chor im Schauspiel der Griechen 30; Griech. Mythologie 30; Zweck des neueren Schauspiels 30; Chor

- im span. Schauspiel 31; Versuche des Antonio de Silva 31; Chor auf dem altengl. Theater 31; Shakspeare, Perikles 31, Lokrine 31 (Tiecks Altengl. Theater), Romeo 31, Macbeth 32, Shakspeares Ironie 32; Gower 31; Element der Parodie bei Deutschen u. Engländern 32; Parodie bei Albrecht Dürer 32, bei Jean Paul 32.] 30—32. *Schl. in Nro. 9.* — Hans auf der Wallfahrt (*vielleicht* = J. Kreuser, *der sich nach Goedeke III¹ 1124 auch des Pseudonyms „Hans Wohlgenuth“ bediente*): Der Lindenzweig „Sommer will aus heissem Herzen“. 32. — Lebensweisheit. [*Anekdoten.*] 32.
- 15 **Nro. 9. den 29. Januar 1818. Motto:** Kirchen gehn säumet nicht, Almosen geben armet nicht, unrecht Gut gedeihet nicht. — Legende. Von Johannes von der Babenburg. [Algaritha u. Timurstan. *Anmkg.*: 20 Vergl. Reinchron. v. Ott. Horneck. Cap. 192. in Pezii Script. rer. Austriac. 3^{ter} Bd.] 33. *Schl. in Nro. 10. Joh. v. d. Babenburg vielleicht* = F. G. Wetzel? *vgl. Nro. 19.* — Ueber die Einführung des Chores auf unserer Bühne. II. (Schl.) [Altengl. Theater 33; Aelteres deutsches Theater 34; Joh. Klai 34; Andr. Gryphius 34; van Vondel 34; Lohenstein 34; Schillers Chor 34; Chor in Collins Polyxena 34, in Tiecks Octavian 34, 30 in Goethes Faust 34. 36; Schicksalsidee 35; Volkspoesie 35; Werner, Söhne des Thales 36.] 33—36. *Vgl. Nro. 8.* — A. Schreiber: Friedrich Barbarossa und Konradin „In des Berges tiefstem Raume“. [*Anmkg.*: 35 K. Barbarossas Liebschaft mit Gela; Stadt Gelnhausen.] 36. *Ueber Kaiser Friedrich u. Gela vgl. Schreibers Poet. Werke (1818) III 492ff.* — Volkslieder. 3. (Hessisch) „Es schwamm ein Entchen auf wilder See“. 36. 40 *Vgl. Nro. 52.*
- Nro. 10. den 2. Februar 1818. Motto:** Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut. — Eine arme Spinnerin baut dem Herrn das Haus. Mitgetheilt von Willh. Grimm 45 „Künde ich ein mere getichten“. *Nebst Anmerkung über Handschriften des Gedichts u. Herkunft der Sage u. mit sprachlichen Erläuterungen.* 37—38. *Druckfehler vgl. in Nro. 11. Nicht in den Klein. Schriften.* — 50 *Babenburg:* Legende. (Schl.) 38—39. — (Gustav Schwab: Erguss im Liede. 1811 „Vor meinem Auge flieht das deine“. 39. *Nicht in S.'s Gedichten (1829).* — Sigurt Albrod (*sic!* für Albrok, *vgl. Druckf. in Nro. 11*): Ueber Buchstaben. 40. *Nach Emil Wellers Lexicon Pseudonymorum (2. Aufl. 1886) ist Albrok Pseud. für Werner von Haxthausen. Ueber H. vgl. Allg. D. Biographie; Hüffer a. a. O. (Register); Steffens, Was ich erlebte VI 122ff. 337ff.; Briefe von Ann. v. Droste-Hülshoff u. Lev. Schücking. 1893. S. 72; Briefw. zw. Jac. u. Willh. Grimm (Register).* — Zwei Fragen. [1. „Wo ist der lichte süsse Quell“; 2. „Was ist es wohl, womit ich klar“.]

Utr.: H. (Hornthal, *vgl. Nro. 6 u. 18.*) 40. — *Anekdote.* [Kaufmann K. in G.] 40.

Nro. 11. den 5. Februar 1818. Motto: Die drei besten Dinge in diesem Leben sind Gottes Huld, Gewissens Unschuld, 5 Mannes Geduld. — Geschichte eines Algierer-Sklaven. Von A. Freiherrn Haxthausen. 41—42. *Schl. in Nro. 15. Quelle zur Judenbuche der Droste-Hülshoff, vgl. Hüffer a. a. O. S. 245, Elster a. a. O. S. 268; über A. v. H. vgl. Levin Schücking, Eintlg. z. d. (Ges. Schriften der Droste-Hülshoff S. 19; Hüffer a. a. O. (Register); Briefe v. Ann. v. Droste-Hülshoff u. Schücking S. 73; Briefw. zw. J. u. W. Grimm (Register).* — Rud. Christiani: 15 Liebesbild „Vieles wohl hab ich erlebt und vieles wohl hab ich erlitten“. 42—43. *Vgl. Goedeke III¹ 1099; Neudruck durch Elster, a. a. O. S. 269.* — Sage vom Exerstein, am Teutoburger Walde. 43. *Utr.*: 20 Aus mündlicher Ueberlieferung aufgenommen von Sigurd Albrok (*d. i. Werner v. Haxthausen, vgl. Nro. 10*). — Litteratur. [*Besprechungen von:* Predigten des alten Herrn Magister Mathesius über die Historien von des 25 ehrwürdigen ... Doctor Martin Luthers Anfang, Lehre, Leben und Sterben. Mit einer Vorrede hrsg. von Ludwig Achim von Arnim. *Utr.*: G. d. i. Willh. Grimm, s. dessen Kleinere Schriften I (1881) 569f. — Ernst, Herzog von Schwaben, Trauerspiel von Ludwig Uhland 1817. *Utr.*: tn. *Vgl. Nro. 6.* — Gustav Adolf. Trauersp. in 5 Aufz. v. Eduard Gehe. Leipzig. 1818. *Utr.*: Joh. v. d. Babenburg (= Wetzel? *vgl. Nro. 9*). — 35 Die Karfunkel-Weihe. Romant. Trauerspiel von Till Ballistarius (*d. i. Joh. Ludw. Casper, vgl. Goedeke VI 483*); 1818. *Die letzte Kritik vermutlich von der Red. geschrieben.*] 43—44. — Neugriechische Volkslieder. 40 (Aus einer vielleicht einmal erscheinenden Sammlung neugriechischer Volkslieder mit deren Uebersetzung geben wir hier einige der vortrefflichsten, jedoch nur in der Uebersetzung, da die Originale für ein Zeitblatt 45 nicht besonders passen würden.) 1. Abend-einsamkeit „Mein Mond du leuchtend leuchtender und lichtgewandt bekleideter“. 44. *Jedenfalls aus der geplanten, aber nie veröffentlichten Sammlung Werners v. Haxthausen, vgl. R. F. Arnold im Euphorion, 2. Erg.-Heft S. 106f.* — Druckfehler 44.

Nro. 12. den 9. Februar 1818. Motto: Wer die Frende sucht auf Erden, dem wird droben bang werden. — L. Achim v. Arnim: 55 Die heiligen Zeichen. Romanze „Wunder! schreit's durch alle Gassen“. 45—46. — Haxthausen: Geschichte eines Algierer-Sklaven. (F.) 46—47. *Vgl. Nro. 11.* — Aus einem Schreiben vom Jan. 1807. 60 Von Herrn Ob. Medicinal-Rath Blumenbach mitgetheilt. [Anhänglichkeit einer Taube an d. Preuss. Offizier vom Reg. Lettow, Hr. v. W.] 47—48 — Neu-

griechische Volkslieder. [*Vorbemerkg. über Aufklärungssucht bei den Griechen. Darauf folgen 2 Totenklagen:* 2. „Jenseits vor jenem Felsgebirg, dem allerhöchsten und grossen“; 3. „Meine feuerrothe Nelke, und du blaue Hyacinte.“] 48. *Vgl. Nro. 11.* — Versus memoriales. [Verse im Thiergarten zu Berlin.] „Was deinem Haupt sein Haar, das ist sein Laub dem Baum.“ 48.

10 Nro. 13. den 12. Februar 1818. *Motto:* Wer für Andere lebt, hat am besten für sich selbst gelebt. — Ueber den Amor des Michel Angelo und einige antike Vorstellungen schlafender Knaben.

15 Von Joh. Dom. Fiorillo. [*Mit Quellenangaben. Untersuchung über die Sage vom schlafenden Amor, den Michel Angelo vergraben haben soll, um ihn als Antike zu verkaufen.* — Erwähnt: Vasari 49f.; Card. di

20 San Giorgio 49f.; Milanese 49f.; Marchesin v. Mantua 49f.; Herzog v. Valenzia 49f.; Bacchus v. Mich. Angelo 50; Lorenzo di Pier Francesco de Medizi 49. 50; Bastiano Bianchini 50.] 49—50. *Schl. in Nro. 15.* —

25 *Haxthausen:* Geschichte eines Algierer-Sklaven. (F.) 50—51. — Hornthal: Lied. (1817.) „Nach den Sternen will ich greifen“. 51. — Leben, Literatur und Kunst. [Verfügungen über thierischen Magnetismus

30 in Baiern, Preussen und Frankreich; Grosses Bild von Albr. Dürer, gefunden in Cölln zu St. Marien im Kapitöl: Tod der Maria u. Reise der Apostel; Münchener Hoftheater, Schauspiele aus der Baierschen Geschichte;

35 Maler Menken, Vater, in Bremen, Zeichnungen zum Reinecke Fuchs, Briefwechsel mit Göthe; Tischbein, Skizzen zu e. Eselsromane; Hochschule in Rheinpreussen, A. W. Schlegel, Arndt u. Görres; Neue Stadt der französ.

40 Auswanderer in Nordamerika Proscipolis (*Druckf. in Nro. 22*); *Polemische gegen v. Kotzebue.* 51—52. *Er. Schmidt in Seufferts Vierteljahrsschrift 2, 476f. vermutet, dass die Bemerkungen gegen Kotzebue von*

45 *Brentano stammen. Vgl. Nro. 31.*

Nro. 14. den 16. Februar 1818. *Motto:* Abendroth, den andern Tag gut Wetter Both. — Friedrich Krug von Nidda: Bardiet. Im Jahre 1808 meinen Freunden

50 gesungen „Wenn die Nacht kömmt, und der Strom braust und das Mondlicht durchs Gefild glänzt“. 53. — *Fiorillo:* Ueber den Amor des Michel Angelo und einige antike Vorstellungen schlafender

55 Knaben. (F.) [2 Cupidos von Praxiteles 53f.; Isabella von Este Gonzaga 53f.; Joh. Maria Tricaelius 54; Fra Battista Mantoano 54; Graf Castiglione 54; Cäsar Borgia, Herzog v. Valenzia 54; Lorenzo di Pier Francesco de Medici 54; Ercole Strozzi 54; Ippolito

60 Capulati 54; Jaq. Aug. de Thou 54; Raffaello Toscano 55.] 53—55. — *Haxthausen:* Geschichte eines Algierer-Sklaven. (F.) 55. *Druckf. in Nro. 22.* — Zwei Gedichte

Catulls, übersetzt von C. Schwenk. [1. Auf des Spätzleins Tod „Venus klage zusamt den Liebesgöttern“; 2. An Fabullus „Trefflich speisest bey mir du, mein Fabullus.“] 56. *Vgl. Nro. 44; über Konrad* 5 *Schwenk Goedeke III¹ 1398.* — M. Birnbaum: Lieder aus einem ungedruckten Romane. [1. „Durch die Wolken schauen Berge“; 2. „Wenn Zweige sich entlauben.“] 56. *Ueber B. vgl. Goedeke III¹ 876.* — 10 *Höchst trauriger Zweikampf. [Anekdote von zwei *schen Offizieren.] Utrz.: H. (Hornthal, vgl. Nro. 6 u. 18.) 56.*

Nro. 15. den 19. Februar 1818. *Motto:* Lieb ist die beste Huth und Guardie, die 15 ihren Herren erhaltet frei. — *Fiorillo:* Ueber den Amor des Michel Angelo und einige antike Vorstellungen schlafender Knaben. (Schl.) [Morelli 57; M. Pietro Bembo 57; S. Marcus Bibliothek zu

Venedig 57; Samos (Sauros?), antiker Bildhauer 57; Ob Med. R. Blumenbach 57; Sammlung des Hauses Vincenzo Vittoria 57; Maffei 57; Dresdener Antikengallerie 57; Prag 58; Praxiteles 58.] 57—58. *Ueber F.* 25 *vgl. Goedeke VI 282.* — Cornelia Benti-

vogli. Novelle von Joh. v. d. Babenburg (= *Wetzels?* *vgl. Nro. 9.*) [Nach Harsdörffer, *vgl. Nro. 20.*] 58—59. *Schl. in Nro. 16.* —

Volkslied. Aus dem Schottischen „Ich 30 schweifte umher so ganz allein“. (*Laut Anmkg.:* Aus W. Scott Minstrelsy of the scottish border V. II. p. 203.) *Utrz.: Z. (Zwicker).* 59. — *Haxthausen:* Geschichte eines Algierer-Sklaven. (Schl.) 59—60. 35

— Hans auf der Wallfahrt: Lied „Ich bin lustwandeln gegangen am Meer“. 60. *Vgl. Nro. 8.* — Das Märchen vom Schneider der in den Himmel kam. *Von Grimm? In*

anderer Fassung in den Kinder- u. Haus- 40 *märchen I (1857) S. 179ff. (Der Schneider im Himmel, vgl. a. III S. 64, wo die Quellen angegeben); die ältere Fassung, z. B. in Wickrams Rollwagen, weicht auch in d. Motiven ab. 60.*

Nro. 16. den 23. Februar 1818. *Motto:* 45 Was hilft viel Geld haben, wenn der Teufel die Schlüssel dazu hat. — Der Alchimist. Eine wahre Geschichte. 61—62. (*Schl. in Heft 19; hier unterz.: Z. d. i. Zwicker.*) —

50 Wilhelm Müller: Wanderlieder. [Froher Auszug „Ich ziehe so lustig zum Thore hinaus“; 2. Auf der Landstrasse „Was suchen doch die Menschen all“; 3. Das Thürmchen in der Ferne „Ich muss auf

alle Berge steigen.“] 62—63. *Nr. 1 u. 2 in* 55 *M.'s 77 Gedichten etc. eines reits. Waldhornisten (1821) S. 74 u. 76, u. in den Vermischten Schriften I (1830) S. 82 u. 84; Gedichte ed. M. Müller I 31. 32. Nr. 3 fehlt in all diesen*

Sammlungen. — *Babenburg:* Cornelia Benti- 60 *vogli. (Schluss) 63.* — Romanzen aus dem Altspanischen. Von F. W. Carove. [7. Romanze von der Jungfrau am Meeres Strand (p. 261) „Ich erhob mich

- früh am Tage“] 64. *Vgl. Nro. 6 u. 7.* — Seelengemälde. [1. Mondschein; 2. Morgenlicht.] 64. — Niedersächsischer Volksspruch. (Aus der Gegend v. Bremen) 5 „Sonntag is Mondag sien Broor“. *Utrz.:* Mitgetheilt von Dr. C. J. L. Iken.
- Nro. 17. den 26. Februar 1818. *Motto:* Stehlen gift Brot bet in den Doot. — Sigurt Albrok (*d. i. Werner v. Haxthausen, vgl. Nro. 10*): Liebesgruss „Wenn alles schläft die lange Nacht“. 65. — Der Alchimist. (F.) 65—67. — Romanzen aus dem Altspanischen. Von F. W. Carove. [8. Romanze vom Ritter Garzia (p. 278) „Dort hin Ritter Garzia gehet“; 9. Romanze von der Turteltaube und von der Nachtigall (p. 310) „Frische Quelle, frische Quelle.“] 67—68. *Vgl. Nro. 6, 7, 16.* — Leben, Literatur und Kunst. [*Kn.:* Zeitgenossen 9^{tes} Heft: Ueber d. Character u. die Werke der Frau v. Stael von K. J. Schütz; Aus dem Leben Heur. v. Krosigks, von Steffens. *Erwähnt:* Leben d. Fr. v. Stael von A. W. Schlegel; Goethe; Die Schillschen, Oelsschen u. Dörnbergischen Aufstände. *Vgl. Nro. 5; Schücking a. a. O. Druckf. in Nro. 22.*] *Utrz.:* tn. (*Vgl. Nro. 6*) 68. — *Iken:* Alte Räthsel. [1. „Wo gehen die Gänse ins Wasser?“; 2. „Wann thun dem Hasen die Zähne weh?“; 3. „Ich weiss ein Reich.“] (*Auflösg. im Inhalt.*) 68. *Vgl. Nro. 24. Druckf. in Nro. 22.*
- Nro. 18. den 2. März 1818. *Motto:* Was über zwei Herzen kommt, kommt aus. — Hornthal: Lied vom Eisen. 35 (1816) „Eisen hält die Welt zusammen“ 69. — Der Alchimist. (F.) 69—71. — Merkwürdiger Richterspruch, gegeben in Peking unter der Regierung des Kaisers Kang-Hi. 71. — Der Becher „Es ist ein glüher Becher“. *Utrz.:* H. S. *d. i. Straube.* 71. — Volkslieder. [4. (Aus dem Paderbornschen) „Ach schönster Schatz, mein Augentrost“; 5. (Ebendah.) „As ick noch 'ne lütke Deren.“] 72. *Vgl. Nro. 52.* 45 *Druckf. in Nro. 22.* — Geschichten. [*Anekdoten von Friedrich II. u. e. alten Oberst, e. massurischen Reiter, Iffland, einem Mönch.*] 72. — Hornthal: Anzeige. [... meine Anzeige von „Isidorus Romantischen Dichtungen“ in Nro 6. (= Guido, Roman v. Isidorus.)] 72. 50
- Nro. 19. den 5. März 1818. *Motto:* Die Zeit verräth und hängt den Dieb. — Der Alchimist. (Schl.) 74—75. *Utrz.:* 55 *Z. Vgl. Nro. 16 ff.* — Dr. F. G. Wetzel: Das Leipziger Kreuz. (Auf der Babenburg bei Bamberg, in der Nacht vom Sturm umgestürzt, 1817) „Hoch auf dem Berge steht das Kreuz.“ 74—75. *Vgl. W.'s Ges. Gedichte (1838) 320.* — Dr. F. G. Wetzel: An den Bergkönig. (Zu Bamberg im Januar 1817.) „Bergkönig, auf! ergreif dein Schwerdt!“ 75. *Vgl. W.'s Ges. Gedichte (1838) 324.* — Reifstein. Mitgetheilt von
- Herrn Hofrath Heeren. [Gottsched; Rath Arkenholz; Graf Lynar; Winkelmann] 75—76. *Schl. in Nro. 24.* — Die alte Fabel von zwei Adlern. *Schl. in Nro. 20, hier utrz.:* Hornthal. 76. — Sprüche. [Sigurt Albrok (*d. i. Werner v. Haxthausen, vgl. Nro. 10*): „Wer sein Selbst sucht, hat im Leben“; „Wenn Lieben kommt, muss Leiden gehn!“ *vgl. das Motto in Nro. 5.* — „Baue nicht auf ird'schen Muth“, *utrz.:* H. *d. i. Hornthal, vgl. Nro. 6 u. 18.*] 76.
- Nro. 20. den 9. März 1818. *Motto:* Wenn Gott will so kräht eine Axt unter der Bank. — Hornthal: Die alte Fabel von zwei Adlern. (Schl.) 77. — Heeren: Reifstein. (F.) [Winkelmann 77 ff.; Hackert 78; Gen. Ivan Schouvalof 78; Rath Arkenholz 78; Baron von Grimm 78.] 77—78. *Schl. in Nro. 24.* — J. Kreuser: Liebe in Tönen „Auf Toledo's Blumenmauern“, *Romanze.* 78—79. 20 — Sagen aus Lübeck. 1. Der erwürgte Bürge. 79—80. *Dazu S. 79 die Anmkg.:* „Wir ersuchen jeden, besonders Lübecker, freundlichst, uns Nachricht zu geben, ob diese Sagen in L. noch leben, 25 ob des Herrn Geverds Haus noch steht, und von dem Blutflecken, wie von dem Bild des Malers Stimmer (s. nächst. Blatt *soll heissen Nro. 23!*) noch Spuren vorhanden. (Diese Sagen sind, wie die Nr. 15 d. W. 30 abgedruckte Novelle: Cornelia Bentivogli, nach Harsdörffery“. *Utrz.:* D. H. (= *Die Herausgeber.*) — Sigurt Albrok (*d. i. Werner v. Haxthausen, vgl. Nro. 10*): Das Auge „Der Himmel samt den Sternen“. 35 80. — 3 *Anekdoten.* [1. Steckbrief (im Gött. Wochenbl.). 2. Claudius in der Darmstädt. Landztg. 1777 Nr. 2. Schreiben von Görgel an s. Herrn. 3. Joh. Valent. Schmaltz.] 80.
- Nro. 21. den 12. März 1818. *Motto:* 40 Es ist kein süßer Leid dann Hoffen. — Lied „Mit glatten Händen sah' ich Wellen“. *Utrz.:* Z. (*Zwicker*). 81. — Heeren: Reifstein. (F.) [Seidemann 81; Hackert 82. — *S. 81 Anmkg. über Sepia.*] 81—82. — Anfang 45 des dramatischen Märchens Fortunatus und seine Söhne von Thomas Dekker. Im Jahr 1600 aufgeführt vor der Königin Elisabeth. Aus dem Englischen von F. W. Val. Schmidt. 82—84. *Schl. in Nro. 22. Ueber Schmidt vgl. Goedeke III¹ 1169.* 1397. — Leben, Litteratur und Kunst. [Schleiermachers Schrift über die Vereinigung der beiden protestantischen Konfessionen; Reformations-Jubiläum (*vgl. Nro. 23*); Verordnung über Thierischen Magnetismus in Kurhessen.] *Utrz.:* —ur. (= *Rudolf Christiani?*) 84.
- Nro. 22. den 16. März 1818. *Motto:* 50 Hätt ich Glück und guten Wind, so führ ich wohl in einem Schlüsselkorb über den Rhein. — Anfang des dram. Märchens Fortunatus (*sich*) und seine Söhne von Thomas Dekker. (Schl.) 85—87. —

Vor dem Frühling „Die Knospe in den Windeln lieget“. *Utrz.*: tn. *Vgl. Nro. 6.* — Heeren: Reifstein. (F.) [Winkelmann.] 88. — Schulfürchte, zweite Sorte. 88. *Vgl. Nro. 6.* — Druckfehler. 88.

Nro. 23. den 19. März 1818. *Motto*: Der Krug geht so lang zu Wasser bis er bricht. — Briefe über das neue Theater. *Laus Inhalt*: Von L. Achim von Arnim und Clemens Brentano. Erster Brief. Der Direktor an den Poeten. [Calderon. *Satire auf Frivolität u. Verständnislosigkeit des Direktors u. des Publikums.*] *Schl. in Nro. 24.* 89—90. *Vgl. Brentano, Ges. Schriften IV 439—53; Steig a. a. O.* — Volkslieder. 6. (115 gute Liedlein) „Es jagt ein Jäger geschwinde“. 90. — Gran: Die Rose am Dome zu Hildesheim „Als im blinden Heidenthume“. 90—91. — Sagen aus Lübeck. 2. Des Malers [Oswaldt Stimmer] Versuchung. 91. — Leben, Literatur und Kunst. [Hl. Rochus von Jul. Schnorr, Arnims Bericht über 2 frühere Bilder Schnorrs (Kampf der Christen u. Heiden nach Ariost); Versprochener Umriß des *leistern Bildes* in den Zeitschwingen; Leipziger Kunstblatt; Näcke in Rom; Sammlung des Hofraths Dr. Weigel. *Utrz.*: —ur. (*Vgl. Nro. 21.*) 91—92. — Zeichnungen des Malers Dr. Menken zur metr. Uebers. von Casti's redenden Thieren; Metr. Uebers. von Byron's sämmtl. Werken von F. Adrian. *Utrz.*: H. (*Hornthal, vgl. Nr. 6 u 18.*) — Stimmung der Zeit in Bez. auf die Angelegenheiten der Kirche (*vgl. Nro. 21.*), Vereinigung der Lutheraner u. Reformirten. *Erwähnt*: Harms. *Utrz.*: —t. (*S. Nro. 6.*) *Vgl. Nro. 39.*] 91—92.

Nro. 24. den 23. März 1818. *Motto*: Natur geidit vor Lehre. — Lied „Auf der Wies' ein Weilchen weilet“. 93. *Utrz.*: H. S. d. i. Straube. — Arnim-Brentano: Briefe über das neue Theater. (F.) 1. Brief. Nachschrift [Calderon.] Zweiter Brief. Der Poet an den Direktor. 45 93—94. *Vgl. Nro. 34.* — Heeren: Reifstein. (Schl.) [Enkaustik 94 f.; Graf Caylus 94; Baron Taube 94; Maler Kalau 94; Hackert 94.] 94—95. — Litteratur. [Kritik: Die Sängerfahrt. Eine Neujahrs-gabe für Freunde der Dichtkunst und Mahlerey, mit Beyträgen von L. Tieck, W. v. Schütz, M. v. Schenkendorf, Clemens Brentano u. A. gesammelt von Friedrich Förster, mit Kupfern aus dem Danziger 55 Gemälde: das jüngste Gericht Berlin 1818. *K. besonders über Tieck, Arnim, Brentano, Serb. Volkslieder, Bercht, Chamisso, Ludviga, Förster, Loeben, Schenkendorf, van Eycks Danziger jüngstes Gericht, Helm. v. Chezy.* — *Erwähnt*: Fr. v. Helwig, Bilder-Beschreibung im Deutsch. Museum 96.] *Utrz.*: Sa. *Wol gleich Sigurt Albrok, d i. Werner v. Haathausen.* 95—96. *Druckfehler in Nro. 29.* — Alte Räthsel. [4. „Grise,

grise, graue“; 5. „Ik weet en Ding; 6. „De litje Jan Beelken“.] *Utrz.*: Aus dem Munde des Volks in (*sic! für im, vgl. Nro. 29.*) Bremischen aufgeschrieben von Dr. Iken. 96. (*Die Auflösung im Inhalt.*) *Vgl. Nro. 17.* 5

Nro. 25. den 26. März 1818. *Motto*: Was das Aug' sieht glaubt das Herz. — Das verlassne Mädchen „Aus den Armen aus dem Herzen“. *Utrz.*: Z. (Zwicker). 97. — Arnim-Brentano: Briefe über das neue 10 Theater. (F.) [Hohe Aufgabe, mögliche Wirkung der Schauspielkunst u. die infamen Beziehungen ihres jetzigen Zustandes. — *Erwähnt*: Macbeth 97; Faust 97 f.; Ekhof 98; Schröder 98; Fleck 98; L. Devrient als 15 Shylock nach *Rahels Urtheil?* 98; Calderon 98.] 97—98. *Druckf. in Nro. 30.* — Märchen vom Ritter und vom Vogel von W. v. Schrödter. 98—99. (*Schl. in Nro. 30.*) — Volkslieder. [7. „Drei Wochen vor Ostern 20 dann geht der Schnee weg“.] *Utrz.*: (Mündlich aus Ippinghausen in Hessen). 99. *Vgl. Nro. 52.* — Ueber altdeutsche Gemälde. 99—100. [*Allgemeines über deutsche, speziell rheinische Malerschulen.* *Erwähnt*: Joh. v. 25 Eyck 99 f.; Hans Holbein von Basel 99; Joh. von Mabuse 99; Schoreel 99; Luk. von Leyden 99; Kölner Dombild 99 f.; Hans Hemmelink (= Roger van Brügge?) 99; Wallraffsche Gemäldesammlung in Köln 100.] 30 *Druckf. in Nro. 30; Schl. in Nro. 4 der Zugabe, dort utrz.*: —t. *Vgl. Nro. 6.* — Buchanzeige. [Letters of a Prussian traveller etc. by John Bramsen. London 1818. — *Erwähnt*: Magnetischer Zug nach dem Hellenenlande; Wilh. 35 Müllers Wanderschaft.] *Utrz.*: I. (= Iken?)

Nro. 26. den 30. März 1818. *Motto*: Wat nich suurt dat sötet ook nich. — Christiani: Licht und Leben „Oft kam die Schwalbe schon vom Süd geflogen“, *Sonett*, 101. *Neu- 40 druck durch Elster a. a. O. S. 269.* — Arnim-Brentano: Briefe über das neue Theater. (F.) [Calderon; Hölderlins Hyperion; Shakespear.] 101—102. *Druckf. in Nro. 31.* — Der Sänger „Hörst du die fernen Töne 45 nicht.“ *Utrz.*: Z. (Zwicker). 102. — Schrödter: Märchen vom Ritter und vom Vogel. (F.) [*Eingestreuter Vers*: „O Herze mein“ 103.] 102—103. *Druckf. in Nro. 31.* — Volkslieder. [8. „Was ist das Lieblichste?“] 50 103—104. *Utrz.*: Fragment aus dem Zitterspielbub etc. f. 112. — A. Schreiber: Eine Parabel. 104. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Kölner Dombild; Heilige in der Boisséréschen Sammlung; Bild auf 55 drei Tafeln, mit d. Dombild übereinstimmend, in der Wallraffschen Sammlung. — *Erwähnt*: Nibelungen.] 104. *Druckf. in Nro. 31.*

Nro. 27. den 2. April 1818. *Motto*: Ost—West — zu Hause Best. — Hornthal: 60 Wanderlied „Ich bin ein junger Wandersmann“; 105. — Arnim-Brentano: Briefe über das neue Theater. (F.) [Calderon 105.] 105—106. *Druckf. in Nro. 34.* —

Das schlaflose Mädchen. Schottisch. „Träumend bei des Meeres Rauschen“. Utrz.: Z. (Zwicker). — Schrödter: Märchen vom Ritter und vom Vogel. (F.) [Eingestrente Verse: „O Königssohn du bist nicht weit“ 106; „Blaue Luft“ 107; „In's grüne Feld“ 107.] 106--107. Druckf. in Nro. 34. — Volkslieder. [9. „Ach Schatz darf ich dich bitten“.] 108. Vgl. Nro. 52. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Nachahmung des Dombildes: Heilige in der Wallraffschen Sammlung; Maria unter den Gemälden des Pastors Fochem; Hinzutretende Kenntniss des Niederländischen: Jüngstes Gericht bei Wallraff, dazu die Flügel im Besitze des Herrn Dossetti. — Erwähnt: Eycks Jüngstes Gericht in Danzig.] 108. — Tanzreim aus Thüringen „Es ist kein Apfel so schön und rund“. 108.

Nro. 28. den 6. April 1818. Motto: Dar is nein Füter so heet, Water kan et utdoon. — v. Lehr: Dichters Frühlingsgang „Jetzt wann ich draussen wandre“ 109. — Arnim-Brentano: Briefe über das neue Theater. (F.) [Stehende Theater im Schutz der Serenissimi. — Calderon 110.] 109—110. Druckf. vgl. in Nro. 34. — Dr. C. J. L. Iken: Elegie. Aus dem Romaischen „Ich komme zur Laube voll Rosen“. 110—111. Nebst Anmkg.: Byrons Uebersetzung der Elegie. Druckf. in Nro. 34. — Schrödter: Märchen vom Ritter und vom Vogel. (F.) 111. Druckf. in Nro. 34. — In die Ferne „Verborgen, liebt die Treue sich, zu weben.“ Sonett. Utrz.: Z. (Zwicker) 111—112. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Grosses Flügelbild: Maria mit Kind, hl. Dorothea, hl. Agnes, St. Rochus, St. Dominikus, hl. Sebastian; Geisselung und Dornenkrönung Christi in der Wallraffschen Sammlung. — Erwähnt: Niederländ. Schule; Eyck; Dombild; Lukas von Leyden; Martin Schön.] 112. Druckf. in Nro. 34. — Karl v. Oberkanep (sic! für Oberkamp vgl. Druckf. in Nro. 34.): Triolette. [1. „Diese liebliche Gestalt“; 2. „Liebe spricht aus allen Mienen“.] 112. Ueber O. vgl. Goedeke VII 863 Nr. 218.

Nro. 29. den 9. April 1818. Motto: Gott muss es schicken wenn's soll glücken. — O. H. Graf v. Loeben: Vertrauen „Wenn Aengst' und Noth im Leben gähren.“ 113. — Schrödter: Märchen vom Ritter und vom Vogel. (F.) [Eingestr. Vers: „Fahr' hin, fahr' hin“ 113]. 113-114. Druckf. vgl. in Nro. 35. — Dr. C. Iken: Romaisches Liebeslied „Ach niemals war die Liebe doch.“ Nebst Anmkg. über Quelle u. Uebersetzungen: Pouqueville, Ukert, Byron. 114—115. Druckf. vgl. in Nro. 35. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Flügelgemälde: Familien Christi u. der Apostel. — Erwähnt: Geisselung und Dornenkrönung Christi (sic! statt hl. Sebastian, vgl. Druckf.

in Nro. 35.); Eyck; Niederländer; Tod der Maria; (Anmkg.): Beschreibung des Todes der Maria von Fr. v. Helwig im dtsh. Museum.] 115. — Gustav Schwab: Der Mönch und die Jungfrau. Sage „Was suchet ihr, zarte Jungfrau doch“. 115-116. Druckf. vgl. in Nro. 35. — Bücheranzeigen. [Deutsches Theater. Hrsg. v. Ludewig Tieck. Berlin 1817. Utrz.: —hr (= von Lehr?). — Fr. Rassmann, Blumenlese südlicher Spiele im Garten deutscher Poesie. Nebst Anleitung zur Kenntniss der südl. Reimkunst vom Grafen Loeben. Erwähnt: Tieck; Opitz; Flemming. Utrz.: —r.] 116. Druckf. vgl. in Nro. 35 — Druckfehler 116.

Nro. 30. den 13. April 1818. Motto: Vogels von einerlei Feddern flieget gern tohope. — Helmina v. Chezy: Lied „Hörst du die Nachtigallen klagen“. 117. — Schrödter: Märchen vom Ritter und vom Vogel. (Schl.) [Eingestr. Vers: „Ade, Ade“ 118.] 117—118. — Volkslieder. [1. Romanze. Mündlich aus Schlesien „Ich stand auf hohen Bergen“.] 118-119. Nebst Anmkg.: Zwei andere Recensionen im Wunderhorn I. 70. 257, utrz.: Dr. H. v. Schrödter. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Tod der Maria in der Boiserechen Sammlung; Darstellung desselben Gegenstandes, von demselben Meister od. e. Nachahmer in der Wallraffschen Sammlung; Hl. Tobias von Joannes Scoreel ex Hollandia in der Sammlung des Pastors Fochem. — Erwähnt: Niederländ. Einfluss; Eyck; italiän. Schule; Joh. Schoreel.] 119. — O. H. Graf v. Loeben: Winterlied „Hoch lässt die Sonne fliegen“. 119—120. Druckf. in Nro. 36. — Spiel des Schicksals. [Unglückliches Loos der engl. Könige von der Vereinigung der Heptarchie bis z. Ende des 17. Jahrhdts.] 120. Utrz.: bs. Druckf. vgl. in Nro. 36. — Bücheranzeige. [Der Fylgie, oder alte deutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens, v. Jos. Georg Meinert, I. Band. Wien und Hamburg 1817. Erwähnt: Herder.] 120. Utrz.: tn. Vgl. Nro. 6. — Wort und Blick „Reges, lebendiges Wort“, Dist. Utrz.: S. A. = Sigurt Albrok, vgl. Nro. 10. 120. — Druckfehler 120.

Nro. 31. den 16. April 1818. Motto: Der Katzen Scherz ist der Mäuse Tod. — Das Kätzchen und das Mäuschen. Novelle von O. H. Graf v. Loeben. [Eingestreuter Vers: „Ihr Mäuschen und ihr Ratten all“ 122] 121—122. Schl. in Nro. 36. Druckf. vgl. in Nro. 36. — Carové: Wiegenlied „Schlaf Kindlein, Kindlein süsse“. 122—123. — Arnim-Brentano: Briefe über das neue Theater. Dritter Brief. Der Direktor an den Poeten. (F.) [Kotzebue.] 123. Druckf. in Nro. 36. — Hans auf der Wallfahrt (Vgl. Nro. 8): Lied „Wenn die Stern' am näch'tgen Himmel

- ziehen*. 124. *Druckf. vgl. in Nro. 36.* — Kleine literarische Rüge. [Franz. Uebersetzer von Franklins Correspondenz, Kotzebue im Wochenblatt Nr. 8, p. 64, Svft. *Vgl. Nro. 13.*]
- 5 *Utrz.:* r. 124. — Aberglaube. [Katzenverbrennung in Metz.] 124. — Druckfehler 124.
- Nro. 32. den 20. April 1818. *Motto:* Gewalt, Geld und Gunst schwächt Recht, Ehr' und Kunst. — Rondel. Von Clotilde de Vallon-Chalys „Des Wolfes wegen, gehe nie allein!“ *Utrz.:* F. G. Welcker. 125. *Ueber W. vgl. Goedeke VII 796.* — *Loeben:* Das Kätzchen und das Mäuschen. (F.) [Eingestr. Vers: „Wo Spiegelfenster schimmern“ 125.] 125—126. — *Georg Friedr. Benecke:* Lose Blätter zu der Sammlung von Minnesingern gehörig. I. [Bodmers Ausgabe der Pariser Handschrift; Prof. Myllers Sammlung Deutscher Gedichte; Tiecks Vorrede zu den Minneliedern. *Abgedruckt und untersucht wird ein* bout-rimé des Diuring's: „Spil minnen wunder vol bringen man gieth“] 126—128. *Vgl. Nro. 43 u. 47 u. Zugabe Nro. 3. Druckf. in*
- 25 *Nro. 37.* — Lied „Eine Schwalbe sah' ich schweifen“. *Utrz.:* Z. (Zwicker). — *Arnim-Brentano:* Briefe über das neue Theater. [alte Comödie Hans Pfriem; Calderon.] (F.) 128. *Druckf. in Nro. 37.*
- 30 Nro. 33. den 23. April 1818. *Motto:* Es wird keiner arm, als der nicht rechnen kann. — August Wernicke: Hans Wohlgemut. Eine Erzählung aus dem Munde des Volkes. [Hans im Glück.] 129—131. — *Loeben:* Das Kätzchen und das Mäuschen. (F.) [Eingestr. Lied: „Frisch auf mein Herz! sei wohlgemuth“ 132.] 131—132. — Heinrich Fischer: Der Wanderer „Es kommt ein Wanderer gegangen“. 132.
- 40 Nro. 34. den 27. April 1818. *Motto:* Fleiss bricht alle Eis. — Die Sagen vom mythischen Virgil. Von F. W. Val. Schmidt. [Der mythische Virgil; Dante; Zeugnisse der Volkssagen.] 133—134. *Schl. in Heft 37. In e. Anmkg. Hinweis auf*
- 45 *Görres' teutsche Volksbücher und Schmidts Beiträge zur Gesch. d. romant. Poesie.* — Wer ist der unterzeichnete W. S.? [Frage nach dem Autor des altenglischen so
- 50 *unterzeichneten, in einem Colлектaneenbuch der Hamburger Bibl. befindlichen Gedichts: „My thoughts are winged with hopes, my hopes with love“.] Utrz.:* Benecke. 134. — *Arnim-Brentano:* Briefe über das neue Theater. (F.) [Serenissimus, Publikum und das Theater.] (Die Forts. künftig. *Erschien nicht!*) 134—135. — *Loeben:* Das Kätzchen und das Mäuschen. (F.) 135—136. — Neugriechisches Volkslied
- 60 „Er. Gärtner will ich werden, Blumen-gärtner“. *Utrz.:* Deutsch von Dr. H. v. Schrödter. 136. — Zwei Lieder aus der Fremde. [1. „Wie möchten meine Lippen gerne“]. 136. *Von Hornthal, vgl. folg.*
- 65 *Nro.* — Druckfehler 136.
- Nro. 35. den 30. April 1818. *Motto:* Gott stüert de Böme dat se nich in den Himmel wasset. — Kapaneus nach Dante „Wer ist der grosse, den, so scheint, die Gluthen“. *Utrz.:* F. G. W. d. i. *Wetsel.* 5 137. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Kreuzabnahme, Flügelbild in der Fochemschen Sammlung, bisher Joh. von Calcar *zugeschr.* — *Erwähnt:* Tod der Maria 137f.] 137—138. — *Schmidt:* Die Sagen 10 vom mythischen Virgil. (F.) 138—139. — *Loeben:* Das Kätzchen und das Mäuschen. (F.) 139—140. — Hornthal: Zwei Lieder aus der Fremde. [2. „Sonne küsst die Bergesspitzen“.] 140. *Vgl.* 15 *Nro. 34.* — Buchanzeige. [J. H. (sic!) v. Herders Gedichte, hrsg. v. J. G. Müller, 1. u. 2. Th. 1817.] *Utrz.:* tn. *Vgl. Nro. 6.* — Druckfehler und Verbesserungen. 140.
- Nr. 36. den 4. May 1818. *Motto:* Lieben 20 Kindern giebt man viele Namen. — Sigurt Albrok (d. i. *Werner v. Haathausen vgl. Nro. 10*): An J. D. bey Ueberschickung einer Flasche mit wohlriechendem Wasser „Im gläsern Hause ruhen Geister“. 25 141. — *Schmidt:* Die Sagen vom mythischen Virgil. (F.) 141—142. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [12 Apostel u. Vermählung der hl. Jungfrau in der Boissereeschen Sammlung; Flügelbild bei 30 Herrn Lieversberg: Verklärung, Kreuzigung und Auferstehung Christi; Verklärung u. 12 Apostel in der Fochemschen Sammlung; Passion in der Lieversbergischen Sammlung, Jugendwerk Hemmelinks; Gefangennehmung 35 von Hemmelink. — *Erwähnt:* Israel von Meckenheim (Mecken, Meckenen) 142; Eyck 142f.; Michel Wolgemut 142; Schlegel in der Europa über die Passion 142.] 142—143. — Bundesweihe „Eins, auf ewig nun, 40 und unerschüttert!“ *Utrz.:* B. (*antiqua!* *vgl. Nro. 42.*) 143. — *Loeben:* Das Kätzchen und das Mäuschen. (Schl.) 143. — Bruchstück aus Tasso. [Nach einem Vorwort, *utrz.:* F. G. Welcker, werden 45 Proben der Uebersetzung von Tassos befreitem Jerusalem durch A. L. Follenius gegeben, u. *zwar Stanse 37—39:* „Ist denn der Arm — schreyt er dem Feind entgegen —“] 143—144. *Schl. in Nro. 39.* — Druckfehler 144. 50
- Nro. 37. den 7. May 1818. *Motto:* Kunst ist gut über Feld zu tragen. — *Schmidt:* Die Sagen vom mythischen Virgil. (Schl.) 145—147. *Zuletzt die Bemerkung:* (Dieser Aufsatz, dessen Einrückung ver- 55 spätet worden ist, steht hier als Probe aus des Verfassers „Beiträgen zur Geschichte der romantischen Poesie“ (*S. d. S. 119 ff.*) deren Druck nun schon in einigen Wochen beendigt seyn wird. D. Red.) — Als er 60 fürchtete, dass sie gestorben wäre. Reliquie von (*Joh. Nik.*) Götze. Den 20. Mai 1783 „Ihr meiner Seele feurige Funken“. *Ode.* 147. — Ueber altdeutsche Ge-

milde. (F.) [Külner Werke: Kreuzabnahme bei Hrn. Prof. Wallraff, von Roger van Brügge? 147; zwei Flügel bei Hrn. Lieversberg: Anbetung der Könige, Auferstehung Christi, Englischer Gruss 147; Mabuse 147; 2 Bilder von Lukas von Leyden 147. — Bonn, Sammlung der Hrn. Kanonikus Pick: 2 Heilige von J. v. Eyck? 147; Maria mit Kind 147; Hl. Aebtissin 148; Kreuzabnahme 148. — *Erwähnt*: Sammlungen des Fabrikanten Falkenstein u. des Buchdruckers Neusser in Bonn, andere in Koblenz 147*); Hemmelink 148.] 147—148. — Bruchstück aus Tasso. (F.) [Stanze 15 40—46.] 148. *Schl. in Nro. 38.* — Druckfehler 148.

Nro. 38. den 11. May 1818. *Motto*: Das Lamm beichtet dem Wolf. — Das Jägerhaus. Novelle, von Friedrich Krug von Nidda. 149—150. *Schl. in Nro. 43.* — Volkslieder. [10. (Aus Bicinia Gallic. Germ. Lat. 1545) „Der Mai tritt rein mit Freuden.“] 150—151. *Vgl. Nro. 52.* — Ueber neuere Radirungen. Fragment aus einem Briefe, von Maler Dr. J. H. Menken in Bremen. [Allgemeines über Radirer, Kupferstecher, Aquatinta. — *Erwähnt*: Watteau; Boucher; Rembrandt.] 151. *Druckf. vgl. in Nro. 51.* — Bruchstück aus Tasso. (F.) [Stanze 30 47—50.] 151—152. — Litteratur. [Kritik: Die Kronenwächter. Von L. A. v. Arnim. 1. Theil. 1817. — *Erwähnt*: Faust; Einfluss von Goethes Wahlverwandschaften.] *Vor- notiz*: (Verspätet.) *Utr.*: Schmidt. 152. —

Nro. 39. den 14. May 1818. *Motto*: Das Aug ist des Herzens Zeuge. — Jahr und Leben. Vier Elementarlieder. [I. Luft. Frühlings Jugend „Der Mensch legt unter Frühlingsfaden.“] 153. *In Nro. 44 utr.*: 40 tn. — *Krug v. Nidda*: Das Jägerhaus. (F.) 153—155. — Bruchstück aus Tasso. (Schl.) [Stanze 51—54.] 155. — Leben, Literatur und Kunst. (Verspätet.) [Erläuterung einer Bemerkung in Nr. 21 über die Vereinigung der beiden protestantischen Konfessionen, Widerspruch dagegen in Nr. 28. — *Erwähnt*: S. Krug, Etwas, das Hr. A. Müller gesagt hat u. s. w. u. des letztern Staatsanzeigen 155; C. Harms 156; Arnim 50 156] 155—156.

Nro. 40. den 18. May 1818. *Motto*: Der Adler fängt keine Fliegen. — Justinus Kerner: Vorwärts! Vorwärts! „Neues Wirken, neues Streben“ 157. *Vgl. K.'s Gedichte 1826 S. 40; Dichtungen 1834, S. 53.* — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [Oberdeutsche Werke in Frankfurt a. M. im dort. Museum u. in der Wohnung des Malers Hrn. Schön; Darstellung Christi im Tempel 157f.; Maria mit Kind u. hl. Elisabeth 158. — *Erwähnt*: Gemälde des alten Hans Holbein 157; Martin Schön 157; Jüngstes Gericht in Köln 158.] 157—158. — *Krug v. Nidda*: Das Jägerhaus.

(F.) 158—159. — Jahr und Leben. Vier Elementarlieder. [II. Feuer. Sommers Kraft „Die Sonn' hebt von der Erd' die dunklen Schleier.“] 159. *Vgl. Nro. 44.* — Das Vaterunser. *Utr.*: (Aus der Seele 5 Troist. H. S. aus dem Anfang des 15^{ten} Jhdts. in meinem Besitz. — F. W. Carove.) 160. — Litteratur. [Kritik: Francesco Petrarca's italienische Gedichte, übersetzt etc. von Karl Förster. 1. Th. 1818. — 10 *Erwähnt*: Uebertragungen italien. Sonette durch Abschatz, Bürger, A. W. v. Schlegel, Gries; Dante-Uebersetzung.] 160. *Utr.*: L. (= v. Lehr?) *Vgl. Biograph. u. liter. Skizzen a. d. Leben Karl Försters (1846) S. 74.* 15

Nro. 41. den 21. May 1818. *Motto*: Es ist kein schöner Harmonie noch Musik, dann so der Mensch ist innerlich gelik. — Von Clotilde de Vallon-Chalys (aus dem 15. Jahrhundert) nach der Ausgabe von 20 Vanderbourg. *Laut Inhalt*: Original nebst Uebers. „O mein lieb Kindelein, wahr Bild vom Vater deine.“ „O cher enfantelet, vray pourtrait de ton pere.“ *Die Uebersetzung ist unterz*: F. G. Welcker. *Der französ.* 25 *Text hat die Ueberschrift*: Verselets à mon premier né. 161—162. — Arabische Erzählungen. *Unters*: V. M. (*antiqua!* vielleicht Valentin Schmidt? *vgl. Nro. 45 u. 46.*) 163. — *Krug v. Nidda*: Das Jägerhaus. 30 (F.) [Eingestr. Lied: „Er trat mir hold entgegen.“] 163—164. — Die Lerche. (S. Axtelmeiers Licht der Natur Th. II. S. 216.) 164. — Grabschrift eines Fürsten „Hye lyt ein Fürste löblich.“ *Unters.*: (cfr. 35 *Supremi honores quibus Friderici senioris, lin. vinariensis, funus comitabatur Frider. Hortlederus. MDCXXIII. 4.*) 164.

Nro. 42. den 25. May 1818. *Motto*: Was wir hie kosen, das bleibt unter den Rosen. 40 — O. H. Graf v. Loeben: Der Frühlingsbrief „Springbrunnen plätscherten um mich im Grünen“, *Sonett.* 165. — Ueber die Altdeutschen Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidel- 45 berger Bibliothek, herausgegeben von J. Görres. (Frankf. a. M. b. Wilms 1817.) [Inhaltsangabe u. Kritik der Görresschen Schrift.] 165—166. *Schl. in Nro. 45; hier unterz*: tn. — *Krug v. Nidda*: Das Jäger- 50 haus. (F.) 166—167. — Jahr und Leben. Vier Elementarlieder. [III. Wasser. Herbstes Sterben „Im engen Kreislauf ist zur Wage.“] 167. — Shakespeare. [Shakespeares Kleinere Gedichte; eine Probe im Original „Good night, 55 good rest. Ah! neither be my share“; darauf die Uebersetzung: „Gut Nacht! Schlaf wohl! — Ach, fern von mir ist diess.“] *Unters.*: B. (*antiqua!* *vgl. Nro. 36.*) 167—168. — Litteratur. [Kritik: Abdruck der Trutz- 60 nachtgal v. Friedrich Spee. (Hrsg. v. Brentano.) Berlin bei F. Dümmler 1817. — *Erwähnt*: Opitz.] 168.

Nro. 43. den 29. May 1818. *Motto*: Je mehr gesetzt, je weniger Recht. — Lose 65

Blätter zu der Sammlung von Minnesingern gehörig. von Benecke. II. [Karl der Grosse. *Abgedruckt u. erläutert werden*: Der Gutaere, alt Meister-Gesang. S. 1. „Bi Karles ziten was ein site“; Spruch Herdeggers „Ich zurne mit dem tode niht, daz er uns Karlen nam“.] 169—170. *Vgl. Nro. 32 u. 47 u. Zugabe Nro. 3. Druckf. vgl. in Nro. 51.* — Hans auf der Wallfahrt (*vgl. Nro. 8*): Der Knabe am Strome „Wo die Wasser strömen, da wird mir so wohl“ 170—171. — *Krug v. Nidda*: Das Jägerhaus. (Schl.) 171—172. *Vgl. Nro. 38.* — Ueber die Altdeutschen Volks- und Meisterlieder *etc.* von Görres. (F.) 172. *Vgl. Nro. 45.* — O. H. Graf v. Loeben: Wunsch „O möchtst du; Frühling, Eine Blüthe seyn“ 172.

Nro. 44. den 1. Juny 1818. *Motto*: Die Augen lieben. — Uebersetzungen aus Catull von Konrad Schwenk. [1. An Lesbia „Wie viel, fragest du, mir von deinen Küssen“; 2. An sich selbst „Schon bringt wieder der Lenz die milden Tage“.] 173. *Vgl. Nro. 14.* — Noch eine Szene aus Dekkers Fortunatus und seine Söhne von F. W. Val. Schmidt. 173—175. *S. Nro. 21 u. 22.* — Ueber die Altdeutschen Volks- und Meisterlieder *etc.* von Görres. (F.) 175—176. *Vgl. Nro. 45.* — Jahr und Leben. Vier Elementarlieder. [IV. Erde. Winters Himmel „Ueber den stillen See“.] *Utrz.*: tn. (*Vgl. Nro. 6*) 176. *Vgl. Nro. 39. 40. 42.* — O. H. Graf von Loeben: Frühlingseufzer „Lerche jubelt, Finke schlägt“. 176. — In Geschäften. [*Probe confusen Briefstils, datirt*: Plinsen den 16^{ten} Jan. 1806. *Utrz.*: Christian Stenhert. *Adressirt an* Hrn. Jähne.] 176.

Nro. 45. den 4. Juny 1818. *Motto*: Wenn de Pracher nidts (*sic! statt* nicks, *vgl. Druckf. in Nro. 51*) hebben schall sau fällt em dat Brot unt der Kiepen. — Neueres Volkslied „Hermann auf der Treppe sass“. 177. — Der Vertraute, eine komische Erzählung nach Straparola (4, 4.) von M——n. 177—178. *Schl. in Nro. 48. Die Märchen von Straparola waren 1817 erschienen, übers. von Marie Wilhelmine Schmidt, hrsg. v. F. W. Val. Schmidt, vgl. Goedeke III¹ 1349. M——n vielleicht = M(arie Valenti)n. Die Anmkg. zum Schluss in Nr. 48 dürfte auch Valentin Schmidt zuzuschreiben sein.* — Torquato Tasso's befreytes Jerusalem deutsch durch A. L. Follenius. Sechster Gesang. [*Stanze* 54—61. *St.* 54: „Es liess zurück die grausenvolle Föhde“.] 178—179. *Schl. in Nro. 50.* — Ueber die Altdeutschen Volks- u. Meisterlieder *etc.* von Görres. (Schl.) 179—180. *Utrz.*: tn. (*s. Nro. 6*) *Vgl. Nro. 42 ff.* — Das Märchen vom Ring und dem Schatten. *Utrz.*: Frei nach dem fabliau de l'ombre et de l'anneau par Jean renart in den fabl. ou contes de 12me

et 13me siècle, t. I. p. 179. von F. W. Carove. 180.

Nro. 46. den 8. Juny 1818. *Motto*: Kriegt ein jeder das Seine, so hat der Teufel 'nen Dreck. — Volkslieder. Von der Insel Rügen, mitgetheilt von E. M. Arndt. [11. Der Spielmannssohn „Als ich ein kleiner Knabe war“.] 181. — Der Vertraute. (F.) 181—182. — *Follenius*: Torquato Tasso's befreytes Jerusalem. 10 (F.) [*Stanze* 62—67.] 182—183. — Arabische Erzählung. *Utrz.*: V. M. (*antiqua, vgl. Nro. 41*) 183—184. — Wiegenlieder. [1. „Eya Popeya slat Kükelken dod“; 2. „Slap Kinneken slap“.] 184. 15

Nro. 47. den 11. Juny 1818. *Motto*: Berg und Thal begegnen sich nicht, aber wohl Menschenkinder. — Sehnsucht „Oft wollt' ich mit den Blümchen sprechen“. *Utrz.*: Z. (*Zwicker*) 185. — Lose Blätter zu der Sammlung von Minnesingern gehörig. Von Benecke. III. [Drey Sprüche Walther's von der Vogelweide auf König Philipp, Aufklärung für das zweyte Gedicht König Philipp zu Magdeburg „Ez gienc, eins tags als unser herre wart geborn“, aus einer handschriftl. Chronik von Magdeburg. *Zum Schluss Hinweis auf eine Ausgabe der sämmtl. Werke Walthers von Köpke resp. Docen.*] 185—186. *Vgl. Nro. 32 u. 43 u. Zugabe Nro. 3.* — Der Vertraute. (F.) 186—187. — *Follenius*: Torquato Tasso's befreytes Jerusalem. (F.) [*Stanze* 68—72.] 187—188. — Leben, Literatur und Kunst. [*Nochmalige Bemerkung über Vereinigung der Confessionen. Vgl. Nro. 25 u. 39.*] 188. *Utrz.*: —t. *Vgl. Nr. 6.*

Nro. 48. den 15. Juny 1818. *Motto*: Darnach erwachet ich. — Hans auf der Wallfahrt (*vgl. Nro. 8*): Des Knaben Meerfahrt. [1. „Was füst du, lieber Knab, zusamm'n“; 2. „Es blicken zwei Augen aus grünem Nach'n“; 3. „Was hör' ich die Wälder rauschen“.] 189—190. — Ut den Levende van Jhesus vnd Marien. 45 gixdruket to Lübeke, in deme Yare na der boerth Christi dusent veerhundert LXXVIII. Hir leth Maria ere kint to der schole gaon. 190—191. *Mit Worterklärungen. Utrz.*: Das Buch woraus dieses Kapitel genommen, besitzet der Hr. Kanonikus de la Tour in seiner Sammlung Incunabeln. Ich habe es zur Kenntniss damaliger Zeit und ihrer Denkart wichtig gefunden, dieses wenige bekannt zu machen, sollte man es der Mühe werth achten, so werde ich das ganze Buch abdrucken lassen. S. A. = *Sigurt Albrok (d. i. Werner v. Haxthausen vgl. Nro. 10.)* — Der Vertraute. (Schl.) *Nebst Anmerk. über die vielen Gestalten dieser Erzählung, s. Eschenburgs Anmerkgen. zu Shakespeare's lust. Weibern u. die persische Novelle in Bahardanus, Erz. des 2. Reisenden. 191—192. Vgl. Nro. 46 ff.* — *Follenius*: Torquato Tasso's

- befreytes Jerusalem. (F.) [*Stanze* 73—80.] 192.
- Nro. 49. den 18. Juny 1818. *Motto*: Koop dines Nabers Rind und frie dines Nabers Kind. — Proben aus Ferdinands Tagebuche. 1. *Datirt*: April 1812. *Utrz.*: Z. (*Zwicker*). 193—194. *Vgl. Nro. 52 u. Nro. 4 der Zugabe. Druckf. in Nro. 51.* — Sigurt Albrok (*d. i. Werner v. Haxthausen, vgl. Nro. 10*): Wiegenlied „Auf den Wellen wiegen“. 195. — *Follenius*: Torquato Tasso's befreytes Jerusalem. (F.) [*Stanze* 81—87.] 195. — *Litteratur. [Kritik: Rhapsodien eines Denkers über die wichtigsten Gegenstände der Menschheit. Breslau 1817 (neue Ausgabe.) — Erwähnt: Helvetius; Kant; Vernunftreligion; Christenthum.] Utrz.*: tn. 196. — Grabschrift zu Dobberan. Aus Klüvers Beschreibung des Herzogthums Mecklenburg. 2. Th. Hamb. 1738. „Mein König und mein Gott“. 196. — Wiegenlieder. [1. „Eya im Holte“. *Druckf. vgl. in Nro. 51*; 2. „Susemisekättchen leip over dat Feld.“] 196.
- Nro. 50. den 22. Juny 1818. *Motto*: Gott walts, ist aller Bitte Mutter. — David der Prediger und Spinner. (Aus gleichzeitigen Zeitungsnachrichten.) 197—198. *Schl. in Heft 51; hier unterz.*: L. A. v. Arnim. — Volkslieder. [Von der Insel Rügen. 12. Die drei Königstöchter „Es fielen drei Sterne vom Himmel herab.“] 198. — *Follenius*: Torquato Tasso's befreytes Jerusalem. (Schl.) [*Stanze* 89—93.] 198—199. *Vgl. Nro. 45 ff.* — Seltsame Fügungen des Geschickes. 1. [*Anekdote*: Kinder-Schutzengel. *Utrz.*: — tn. *Vgl. Nro. 6*.] 2. [Rettung eines Bauern aus e. Honigrube durch e. Bären.]. 3. [Kampf eines Bauern in Polen mit e. Bären, Rettung durch e. Sturz in e. Abgrund.] 199. — Eine dänische Sammlung von Volksagen. [*Kritik*: Prøver af Danske Folkesagn, samlede af J. M. Thiele. Kjöbenhavn 1817: 45 Volkssagen auf Seeland u. Jütland; Vorrede zu dieser Sammlung von Nyerup; Unmöglichkeit der poet. Bearbeitung alter Sagen in unserer neuen Zeit. — Als Probe des vorlieg. Heftes: Ausführung des Volksglaubens, dass, um fest bauen zu können, etwas lebendiges unter den Grundstein kommen müsse.] *Utrz.*: Jacob Grimm. 200. *Vgl. G.'s Kleinere Schriften VI 292 ff.*
- Nro. 51. den 25. Juny 1818. *Motto*: Früh gefreit, hat niemand gereut. — Clärchen „Im Lüftchen wohnt ich weiss nicht was“. *Utrz.*: Z. (*Zwicker*). 201. — Ueber Altdeutsche Gemälde. (F.) S. Nr. 40. [Sammlung des Hrn. Bettendorf in Aachen. *Einleitung* über die Richtung und Bedeutung der altdeutschen Kunst überhaupt. — *Erwähnt*: Mystik 202; Jacob Böhmens Werke 202; Hemmelinks Flügelbild in der Boissereeschen Sammlung, Anbetung der Könige 202.] 201—202 — Volkslieder. [Von der Insel Rügen. 13. Jägerlied „Es wollt ein Jäger jagen.“] 203. *Vgl. Nro. 52.* — L. A. v. Arnim: David der Prediger und Spinner. (Schl.) [*Zuletzt ein Wort für eine Predigerin, Frau v. Krüdener?*] 203—204. — Seltsame Fügungen des Geschickes [4. Esel auf der Platte-Form der Berner Pfarr-Kirche. — 5. Rettung eines Kindes beim Erdbeben zu St. Severin 1627. *Utrz.*: S. Axtelmeier, des Naturlichts neueröffneter Palast (1706) Th. II. — 6. Prozess der Gräfin P—ka in Warschau.] 204. — Druckfehler 204.
- Nro. 52. den 29. Juny 1818. *Motto*: Sie backen hier so gut Brot als in Frankreich. 15 — L. A. v. Arnim: Olivier's Berchtoldsgadner Landschaft. [*Als Schluss ein Sonett auf Oliviers Bild*: „Ich schliess die Augen und vor meinen Blicken.“ *Arnim bezieht sich im Anfang auf s. Aufsatz über Olivier im Gesellschafter.*] 205. — Volkslieder. [14. „Es fiel ein feinkühler Schnee.“] *Utrz.*: Mitgetheilt von Dr. Julius. 205—206. *Vgl. Nro. 2. 9. 18. 23. 25. 26. 27. 38. 46. 50. 51. Ueber Nicol. Heinr. Julius s. A. D. B. 14, 686 ff.; dagegen Steig in D. L. Z. 1899 S. 265.* — Proben aus Ferdinands Tagebuche. *Datirt*: Septembr. 1814. [*Ein-gestr. Ged.*: „Im stillen Thale da drüben.“] *Utrz.*: Z. (*Zwicker*). 206—207. *Vgl. Nro. 49 u. Nro. 4 der Zugabe.* — Glosse. *Motto*: Goethe: „Eines schickt sich nicht für alle“ etc. „Ich bin dich auf nischt so gramm“. 207. — Leben, Literatur und Kunst. Die Nonne von Dülmen. [*Schilderung der Nonne Anna Catharina Emmerich auf Grund der bisher. Zeugnisse.*] *Utrz.*: tn. (*Vgl. Nro. 6. Vielleicht ist hier an eine Teilnahme Brentanos zu denken.*) 208.
- Zuletzt die Notiz*: „Die Schwierigkeiten, 40 welche durch die Trennung der Herausgeber verursacht werden, verhindern die weitere Fortsetzung der Wünschelruthe, indem nur noch einige Blätter als Zugabe sofort folgen werden.“ 45
- Zugabe Nro. 1. July 1818. Züge aus dem Leben. [Geschichten eines alten Waidmannes am Teutoburger Wald, *berichtet von dem Jagdbesitzer *** en.*] 209—210 *Schl. in Nro. 2 der Zugabe.* — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) [*Forts. der Erörterung über altdeutsche Kunst. Erwähnt*: Eycksche Schule 210. 211; Eyck, Darstellung im Tempel 210; Kölner Dombild 210; Christuskopf Hemmelinks in der Boissereeschen Sammlung 210; Rafael 210; Correggio 211; Gerhard Dow 211; Goethe über die uralte rhein. Veronika 211.] 210—212. — Hans auf der Wallfahrt (*vgl. Nro. 8*): Der Kranz im Rhein „Der alte Rhein der rauschet“. 212. — E. Fh. von der Malsburg: Sonnet von Calderon „Kaum naht der graue Winter mit dem Eise.“ 212. — Alte Räthsel. [7 bis 12.] 212. *Auflösung im Inhalt. Vgl. Nro. 17 u. 24.* 65

Zugabe Nro. 2. July 1818. Hornthal: In der Rosenzeit „Ich seh' wohl süsse Rosen blühen.“ 213. — Ueber altdeutsche Gemälde. (F.) Die Bettendorfsche Sammlung in Aachen. [Geschildert sind: 5 Hubert von Eyck, Kreuzabnahme 213; Joh. von Eyck, Anbetung der Könige 214; Kniestück mit zwei Flügeln: Madonna mit Kind, Johannes d. Evangel. u. hl. Agnes 10 214; Hans Hemmelink, Flügel mit zwei Heiligen 214, israelit. Familie 214f., schlafender Elias 215. — *Erwähnt:* Dürer 214.] 213—215. — Der Knabe „Ein Knab war ausgegangen.“ 215—216. — 15 Züge aus dem Leben. (Schl.) 216. *Vgl. Nro. 1 der Zugabe.*

Zugabe Nro. 3. July 1818. Lose Blätter zu der Sammlung von Minnesingern gehörig. Von Benecke. IV. [Nach einer 20 *Einleitung druckt Benecke unter Berichtigung der Fehler der alten Schreiber und mit Erläuterungen folg. Gedichte ab.* I. — (I. 14). Des Kreuzfahrers Abschied. *Strophe* 1—4 *nebst Str.* 5: Der Geliebten Antwort. *Utr.:* 25 Grave Friedrich von Liningen. II. — (I. 183.) Höchste Minne. 3 *Strophen, utr.:* Her Hartman von Ouwe.] 217—219. *Als Anhang:* Nachtrag zu Blatt II. (S oben S. 169). *Vgl. Nro. 32, 43 u. 47.* — Ueber alt- 30 deutsche Gemälde. (F.) [2 Kreuzabnahmen aus der Schule Joh. v. Eycks, zugeschrieben Roger van der Weyde *resp.* Roger van Brügge 219f.; Hugo van der Goes, Madonna 220; Christus am Kreuz 35 220; Frauenporträt 220; Mabuse 220.] 219—220.

Zugabe Nro. 4. July 1818. Ueber altdeutsche Gemälde. (Schl.) [Johann von Mabuse 222, Kreuzabnahme 221, Maria mit 40 Kind 221; Bernhard von Orlay, Kreuzabnahme 221, Flügelbild: Kreuztragung, Kreuzigung u. Auferstehung 221; Schoreel (?), Heiland mit der Weltkugel 221; Johann von Avesse, Mater Dolorosa 221; Johann von 45 Calcar, Kreuzabnahme 221; Hemskerk 221; Johann van Hemessen nebst Tochter Catharina 221; Carl von Ypern 221; Franz Floris 221; Martin de Vos 221; Quintin Messys 221; Albrecht Dürer 222, Kreuz- 50 abnahme nach Zeichnung Rafaels 222, Abschied Christi von der Mutter 222; Hans Holbein, Bildnisse Carls V. und einer jungen Frau 222; Giotto, Madonna 222; Rafael, Madonna 222. — *Erwähnt:* Leonardo 55 221; Titian 221; Michel Wolgemut 222; Deutscher Fürst (*Kronpr. Ludwig v. Baiern?*) 222 f.] 221—223. *Utr.:* —t. (*Vgl. Nro. 6.*) *Darauf folgt nach kurzer Zwischenbemkg.* ein Fragment aus einem Briefe aus Rom von einem 60 der vortrefflichsten Landschaftsmaler unserer Zeit (*Fr. Müller? s. a. Hüffer a. a. O. S. 25.*) *Datirt:* Rom. [Drei Cartons von Cornelius aus d. Paradiese des Dante; Carton von Overbeck aus dem Ariost; Schadow, Porträts; Veith d. jüng;

Schnorr; Ekkers, h. Michael; Ruhl, Anbetung der Weisen.] 223. — *Zwicker:* Proben aus Ferdinands Tagebuche. [*Als Abschluss zwei Scenen einer Festbeschreibung in Wechselgesängen zwischen:* Wirth, Aufwärter, Studenten, 5 Bürger, Wein, Blöder, Entrepreneur, Junger Doktor, Rhetor, Korpulenter Bürger, Fremder, Galante, Alte Herren, Kenner, Ehemann, Officier, Musikdirektor, Walzer, Feiner, Dame, Sich Bildender, Geniale, 10 Bürgerin, Contretanz, Tauber, Kritiker, Erfahrene, Lüsterner, Empffindsame, Er wird grob, Junger Philosoph, Aeltlicher, Fandango, Jude, Gönner, Romantiker, Quadrille, Gebildete, Natürliche, Alte Dame, Ecossaise, 15 Unschuldiger, Kehraus, Buchhändler.] 223—226.

Titelblatt zum Ganzen: Jan. bis Jun. 1818 und Zugabe Nro. 1—4. *Nebst Motto:* Die kürzeste Thorheit ist die beste (?). — 20 *Darauf 2 Blatt:* Inhalt. III—IV. *Die Bezeichnung* Ein Zeitblatt *fehlt auf diesem Titel, findet sich aber auf allen Nummern, die jedoch keine Redaktions- oder Verlags-* 25 *notiz tragen.*

Die Morgenröthe.

Mit Beiträgen von Louise Brachmann, Helmina von Chezy, Ehrenberg, Caroline und Friedrich de la Motte Fouqué, Friedrich und Ludwig Giesebrecht, Heilmann, Franz Horn, O. H. Graf 30 von Löben, Ernst Freiherrn von der Malsburg, Strauss, J. G. S., Fanny Tarnow u. m. a.

Herausgegeben von
August Gebauer.

Redaktion: August Gebauer. 35
Verlag: Bei H. Büschler in Elberfeld.
Zeit: Bd. 1 erschien Ostern 1819. Bd. 2 ungefähr im December 1820, ist aber mit 1821 be- 40 *zeichnet.*

Fundort: Göritz-Bibliothek Berlin. 40
Zur Geschichte der Zs.: Die Ankündigung in der Zeitung f. d. eleg. Welt (*Intell.-Bl.* 18 v. 27. Juli 1819), im Morgenblatt (*Intell.-Bl.* 29 zu Nr. 214 vom 7. Sept.), im Frei- 45 *müthigen (Liter.-artist.-musikal. Anzeiger* Nr. 20 v. 24. Sept.), im 3. Bd. der Glockentöne von Friedrich Strauss etc. lautete:

In der Ostermesse 1819 ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: (*Folgt 50 ganzer Titel.*)

Der Titel scheint viel zu versprechen. Das Werk sucht es zu halten.

Ueberall begegnet uns der milde, herrliche Geist des Christenthums. Die Abhandlungen, die Gedichte, die Erzählungen, die 55 einzelnen Gedanken haben zum Mittelpunkte das Evangelium unsers Herrn Jesu Christi.

Man darf nur auf Fouqué's Wollen und Wallen, und den Weihnachtsabend von demselben, auf Heilmanns ungemein schönes 60 Gedicht: Sankt Johannes letztes Wort, auch des Grafen von Loeben zarte Erzählung, auf die Folge geistreicher Briefe über Glaubensansichten von Fanny Tarnow, hinweisen, und auf so manches andere innige 65

Lied, und so viele schöne Darstellungen und Betrachtungen.

Möge das Buch für recht viele Leser eine Morgenröthe werden, und sie selbst sich durch eine Reihe von Fortsetzungen in gleichem Geiste verlängern!

Kurze Erwähnung findet die M. im Gesellschaftler 1820 (30. Dez. Bl. 210, S. 936). — Der Titel: Morgenröthe nach Jac. Böhme.

- 10 **Erster Theil. 1819.** Mit einem Kupfer. *Letzteres gehört zu Heilmanns Gedicht Skt. Johannis letztes Wort u. hat d Utrschrift: Kindlein, liebet Euch. Signirt: S. v. K. (Schnorr v. Karolsfeld, s. 2. Theil)*
- 15 del. F. Fleischmann sc. — *Die Widmung lautet: Der Frau Präsidentin vom Hagen und Ihren liebenswürdigen Fräulein Töchtern gewidmet von dem Herausgeber. 1 unpag. Bl. Daran schliesst sich das an Frau vom Hagen*
- 20 *gerichtete Vorwort, das mit den Worten endet: „So gehe denn hin, du liebes Bücklein, in das manches befreundete Gemüth milde Gaben niedergelegt hat, gehe hin in den traulichen Kreis der stillheitern, für alles,*
- 25 *was wahr, schön und gut ist, empfänglichen Familie, und wiederhole, was jedes Glied derselben tief und innig fühlt: dass Poesie und Religion im Schoosse wahrer Häuslichkeit ein stilles, aber das schönste, ja das*
- 30 *einzige Glück des Lebens gewähren! Wo Freundlichkeit aus jedem Blicke lächelt, wird dir die freundliche Aufnahme gewiss nicht fehlen! Geh, und sey Allen auch recht freundlich.“ Utrz.: Bonn, im Januar 1819.*
- 35 August Gebauer. 2 unpag. Bl.
- Die Morgenröthe im Aufgang. 1.** — L. M. Fouqué: Wollen und Wallen. Ein Pilgersprüchelein „Wer nur erst wollen kann, wird bald auch wallen“ 3. — Helmina
- 40 *v. Chezy: Lied „Scheide, ach! scheide“ 4—5. — G. (= Gebauer): Von der Liebe. [Allg. Reflexionen in Prosa]. 5—9. Vgl. S. 143. — August Gebauer: Lied „Musst dich zufrieden geben“ 10—11. — L.: Des*
- 45 *Schmerzes Geheimniss. [Reflexionen in Prosa.] 12—15. Als Verf. käme vielleicht Friedr. Ehrenberg (Goedeke VI 226) in Betracht, da er ja als Mitarbeiter genannt ist, sich sonst aber nichts von ihm findet. — Heil-*
- 50 *mann: Sankt Johannis letztes Wort „Wartend seines Amts im Bethgemache“ 16—21. Hierzu das Titelkupfer. — S. (Friedrich Strauss): Heimgehen. [Reflexionen über das Sterben]. 22—24. Ueber Friedrich Strauss,*
- 55 *den Verf. der „Glockentöne“, einen Freund Gebauers, vgl. Goedeke III¹ 1115. — O. H. Graf v. Löben: Freud' und Leid „Von innen her viel süsse Freud“ 25. — S. (Strauss): Die Stillen im Lande. [Prosa-reflexion]. 26—27. — Der Weihnachts-*
- 60 *abend. Ein Idyll von L. M. Fouqué „Das Stübchen dämmert in der Abendstunde“ 28—56. — August Gebauer: Hier nicht, dort ist unsre Heimath. 57—59. [Prosa-*
- 65 *Reflexion]. — Franz Horn: Kleine Sprüche.*

[„Nimmer wollest auf Vieles bauen“; „Wie magst du dich doch um die Erde kränken?“; „Freundlich möchtest du gern erscheinen?“; „Irrthum ist dein ganzes Leben“; „Im Rosenduft magst du dich heiter ergehen“; „Himm-

5 *liches Feuer durch Raub zu erlangen“; „Willst du des süssesten Lächelns dich freun“; „Willst du harmonisch im Leiden erscheinen“; „Gott kann sich nie von dir“; „Ist gar schlimm! die sanftesten Sprüche“; „Wie zum frühlichen Fest“; „Sonne, du herrliche, sinkst“; „Mächtig bist du, Geschick“; „Reicher als alle Gedanken“; „Ohne Glauben ist nicht Liebe“; „Dich selber sollst du muthig überwinden“; „Ein-*

10 *sam seyn und doch in Gesellschaft“; „Frage den Himmel, auf jegliche Frage.“] 60—63. Vgl. H.'s Gedichte (1820) S. 6—9. — August*

Gebauer: Gott in der Natur. 64—65.

Aphorismus. — O. H. Graf von Loeben: 21

Frühlingslied „Bald weicht von Feld und Wald“ 66—67; Lied „Es lächelt Himmels-

bläue“ 67—68; Wiesenliedchen „Der Himmel kommt zur Erden“ 69; Der Dia-

25 *mant „Jeder meint's nach seinem Meinen“ 70. — Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Brist: Abgerissene*

Betrachtungen einer Gläubigen. [I.—VII. Abschnitt. Erwähnt: Christenthum 71; Voltaire 81; Geschichte 81.] 71—87. — 31

Helmina v. Chezy: Der Weissdorn „Als die Englein niederwallten“ 88—90. — Hel-

35 *mina v. Chezy: Die Feldnelke. (Süd-*

deutsche Sage.) „Als Christus in der Leidensnacht“ 91—93. — Luise von 35

Aachen: Paul Gerhard. [Biograph. Novelle. G. dichtet das Lied: „Befiehl du deine Wege“.] 94—104. — August Gebauer: Frühlings-

40 *nähe „Ist es doch als sollt' auf Erden“ 105—6. — Briefe an Freunde. Von dem*

41 *Herausgeber. [1. An Sch., N., S. und B. in C . . . (Cöln). 2. An H. M. Beide über*

Gott, Glaube etc.] 104—115. — Helmina

45 *v. Chezy: Abendlieder. [1. „Da ruhest du, friedlich Abendgold“ 116—117; 2. „O, Ein-*

46 *samkeit, du süsser Hort“ 117—118.] — E. v. d. M. (= Ernst v. d. Malsburg):*

Am Tage der Himmelfahrt. [Stimmungsbild in Prosa.] Datirt: München, 30. May

1808. 119—122. — Lied von Orientalis 50

(Loeben) „O Morgenland! O Palmenland!“ 123—125. — Helmina v. Chezy: Ueber

das Wort. [Allg. Reflexion in Prosa.] Datirt: Dresden 1818. 126—132. — August

55 *Gebauer: Lied „Was sehnst, was sehnst*

56 *du dich mein Herz“ 133—4. — G. (Gebauer): Im Frühjahr. Morgens. [Stimmungsbild in Prosa.] 135—7. Vgl. S. 143. — Ernst*

60 *Frhr. v. d. Malsburg: Die Frühlings-*

kränze von 1816 (laut Inhaltsverz. in Bd. 2: 61

1818) „Als der Frühling lachen sollte“ 138—140. — G. (Gebauer): Im Herbste. Nach-

mittags. [Stimmungsbild in Prosa.] 141—3. In Gebauer's „Bildern aus der Gemüthswelt“ (Elberfeld, Büschler 1819) findet sich ein eben- 65

betitelttes kurzes Stimmungsbild S. 145 mit einigen Anklängen, die aber besonders deutlich hervortreten S. 207f. in „Aus meiner Herbststreuse“. — O. H. Graf von Löben: 5 Liebesdemuth. [Kap. 1—10. Nov.] 144—192. — Ernst Frhr. v. d. Malsburg: Osterlied „Ein süsser Jüngling wandelt hold“ 193—4. Vgl. *M.'s Poet. Nachlass* (1825) S. 14. — Lieder von J. G. S. (= *Seegemund, gen. Gottwalt*) [1. Erneuerung des Gnadenbundes „Du wunderbare Liebe“ 195—200; 2. Von der Liebe zu Christo Jesu „Wie so innig, unablässig“ 200—202.] — Lieder von Aug. Gebauer. [I. „O 15 wie viele, viele Jahre“ 203—206; II. „O wenn man recht kann beten“ 206—208; III. An de la Motte Fouqué „Das ist das rechte Leben“ 209—211; IV. „Gott! Du wirst wohl machen!“ 211—12. — S. 203 20 *Anmkg.*: Eine vollständige Sammlung der geistlichen Lieder dieses Verfassers erscheint im Laufe des Jahres u. d. T.: „Blüthen religiösen Sinnes.“] — Heinrich von Valincourt. Aus einer Geschichte des zwölften 25 Jahrhunderts, von Louise Brachmann. *Motto*: Nicht immer klar im Licht, doch reich an Kraft und Gluth. [*Eingestr. Verse u. Lieder*: „Oft was fremd dem eignen Leben“ 214; „In der Nacht des Todes ging der 30 Herr“ 224—228; „Ich bin allein am öden Ziele“ 245f.; „Hienieden blüht auf Lenzesflur“ 248f.] 213—249. *Schl. im 2. Theil. Am Schlus*: (Die Fortsetzung folgt.) — Fanny Tarnow: Glaubensansichten. [1. *Brief*. 35 *Emma an Adelheid*; Zweiter *Brief*. Adelheid an Emma; Dritter *Brief*. Emma an Adelheid; Vierter *Brief*. Adelheid an Emma; Fünfter *Brief*. Emma an Adelheid. Sechster *Brief*. Renatus an Steinfels.] 250—339. *Fort*. 40 *im 2. Theil.* — Friedrich Giesebrecht: Himmelfahrtslied „Im Himmelslicht zu prangen“ 340—42. Vgl. *G.'s Versuch geistl. Gedichte* (1821) S. 14. — Ludwig Giesebrecht: „Mein Jesus ist gestorben“. 342—4. 45 *Ueber L. G. vgl. Goedeke III¹ 1781.*

Zweiter Theil. 1821. Mit einem Kupfer. Dieses gehört zu Heilmanns Gedicht *Constantins Bekehrung* und ist signirt: Schnorr v. K. del. Fleischmann v. N. sc. — Inhaltsverzeichniss der Morgenröthe. Erster Theil. Zweiter Theil. 1 unpag. Bl.

Die Morgenröthe im Aufgang. 1. — Strauss: Wie der Frühling Christum feyert. Eine Rede im Freyen. 3—21. — 55 *Frühlingshymnen* von A. Gebauer. [I. „Die ihr würzigen Duft mir“ 22—25; II. „O wie schwebet der Duft“ 26—27; III. „Und wölbt der Himmel sich“ 28—32.] — Heilmann: Constantins Bekehrung. 60 (Nach Sozomenos.) „Siehst du dort auf königlichem Lager“ 33—39. *Hierzu das Titelkupfer.* — W. Ribbeck: Das Krucifix zu Köln „Neulich sass der kleine fromme Herrmann“ 40—46. Vgl. *R.'s Gedichte* (1839)

S. 54. — W. Ribbeck: Des Herrn Erscheinung. [I. (Joh. Cap. 20. v. 10—16.) „Betäubt weilt Magdalena an der Stätte“; II. (Joh. Cap. 20. v. 19—22.) „Einmüthig sind versammelt die Getreuen“. *Sonette.*] 5 47—49. Vgl. *R.'s Gedichte* (1839) S. 37f. — W. Ribbeck: Die Dreifaltigkeit „Erhaben über'm Wellengrund“ 49—51. — Helmina v. Chezy: Lied am stillen Freytag 1818 „Ihr Vöglein in der Sonnen“, 10 52—54. — O. H. Graf von Löben: Zur Osterzeit „O Zeit da noch die heiligen Geschichten“. *Sonett.* 55; Die Heiligen „Wer ist die Heldenschaar“. 56—57. — Fanny Tarnow: Glaubensansicht. Ein 15 Bruchstück aus Steinfels Jugendgeschichte. Durch Nacht zum Licht. 58—147. Vgl. *das Folgende.* — Fanny Tarnow: Glaubensansichten. Fortsetzung. (S. d. 1^{sten} Band der Morgenröthe.) Steinfels an Emma. 148—20 177. Vgl. *T.'s Lilien I* (1820). — O. H. Graf von Löben: Weihnachtsfreude „Ich weiss nicht was ich machen soll“ 178—79. — Ernst Freyherr v. d. Malsburg: Weihnachtslied „Wenn draussen Blumen 25 trauern“. 180—1. Vgl. *M.'s Poet. Nachlass* (1825) S. 30. — Louise Brachmann: Heinrich von Valincourt. Geschichte aus den Zeiten der Kreuzzüge. Beschluss. (S. d. 1^{sten} Theil der Morgenröthe.) 182—194. 30 Vgl. *B.'s Auserles. Dichtungen VI* (1826) 1—36. — Theodor B. v. Sydow: Sonnett „Ihm dem ich mich auf ewig hingegeben“ 195—6. — Am Himmelfahrtstage „Hell zu Himmelhöhen hingetragen“. *Utrz.*: Kreuznach. 35 J. H. Kaufmann. 196—7. — A. Gebauer: Lied „O lasst mir meinen stillen Glauben“. 198—199. — Friedrich Giesebrecht, Pastor zu Mirow im Meklenburgischen: Zum 18^{ten} Oktober. [I. „Vater in des Himmels 40 Höh“ 199—200; II. „Sei froh begrüsst“. 201—203.] *Nr. I in G.'s Versuch geistl. Ged.* (1821) S. 23. — K. A. Döring: Sehnsucht nach der Heimath „Ach wär' ich nur erst dort, Wo nicht der Christ mehr weinet“. 45 204—5. — K. A. D. (*Döring*): Klage des Menschenfreundes. In einer trüben Stunde „Früh erwachend mit der Sonne sprech ich“ 206. *Ueber D. vgl. Goedeke III¹ 1258; beide Gedichte nicht in: Leben u. Lieder* 50 *v. K. A. D., hrsg. v. Karl Pöls. 1861.* — Lieder zur Bibelfeyer. Von Fr. von Mayer. (Frankfurt im Mai 1819.) [I. „Der Herr ist gröss und hoch erhöht“ 207—208; II. „Geist aus Gottes Höhe!“ 209—210.] — 55 Helmina v. Chezy: Weihnachtslied. An die Freunde „Stille Herzens Blumengabe“. 210—12. — Lieder von Ludwig Giesebrecht. [I. *Motto*: Psalm 125, 2. Um Jerusalem her, sind Berge und der Herr ist um 60 sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit. Christus. „Sieh hinter jenen Bergen dort“ . . . Pilgrim „Ach Gott, es ist schon lange her“ . . . *Wechselgesang* 213—216; II. *Motto*: 1. B. Moses 1, 2. Und die Erde war wüste 65

- und leer etc. bis Und es ward Licht „Die Erd' war wüst' und öde“ 217—220; III. *Motto*: Luc. 11, 1. Und es begab sich, dass er war an einem Ort und betete etc. bis so sprechen: Unser Vater im Himmel „Herr, lehre du mich beten“ 221—225; IV. „Christ ist mein Licht“ 226—227; V. „Er geht in niedriger Gestalt“ 228—229; VI. „Mit deinem Frieden“ 230—231; VII. „Komm nur herein du dunkle Nacht“ 232—233.] — W. Ribbeck: Die Morgenröthe. Mahnung der Dichtkunst „Mich sandte Gott herab, bei Euch zu thronen“. *Sonett*. 234—5. — W. Ribbeck: Quell des Lebens „Wohin willst du aus Nacht und Irrthum ziehen?“ *Sonett*. 235—6. — W. Ribbeck: Ermunterung „O Herz, was soll das Stürmen“. 237—8. — W. Ribbeck: Frühling „Der Frühling schaut mit heitern Jünglingsblicken“. *Stanzas*, 239—40. 20. — W. Ribbeck: Trauer und Trost [*Erzählung*. *Beginnt mit dem Gedicht*: „So lasst es dunkel werden.“] 241—55. — W. Ribbeck: Weihnachtslied „Der Du ein Kind geworden bist“. 256—59. *Vgl. R.'s Gedichte* (1839) S. 63 f. — A. Gebauer: Elegie „Wenn in dem späteren Herbst“. 260—1. — O. H. Graf von Löben: Abendandacht „Ihr Sterne licht und rein“. 262—3. — Helmina v. Chezy: Lied „Wo bleiben meine Sterne“. 263—4. — Helmina v. Chezy: Lied „O, dass ich wieder glauben kann“. 265. — J. G. S. = Seejemund: Pfingstlied „Einmüthig sass der Gläub'gen Schaar“. 266—8.

Concordia.

Eine Zeitschrift.

Herausgegeben

von

Friedrich Schlegel.

- 40 *Redaktion*: Friedrich Schlegel.
Verlag: Gedruckt und im Verlage bey J. B. Wallishauser.
Zeit: 1820—1823. (*Zusatz auf dem Bandtitel*.)
Heft I bis V tragen die Jahreszahl 1820;
45 *Heft VI* 1823. *Heft I* erschien Anfang August 1820; *Heft II* im September; die 3 weiteren, nach einer Unterbrechung im Sept. u. Okt. bis Ende des Jahres.
Erscheinungs- und Druckort: Wien.
50 *Format*: 8°.
Heft- u. Bandzählung: I.—VI. Heft. (*Zusatz auf dem Bandtitel*.)
Seitenzählung: Fortlaufend durch die 6 Hefte.
Schriftart: Fraktur.
55 *Erscheinungsart*: Monatlich ein Heft.
Inhaltsverzeichnis: Zum Bande ein Inhalt.
Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Berlin; Bonn; Breslau; Göttingen; Halle a. S.; Hannover; Kiel; Kolozsvár (Ungarn) (1—5);
60 *Leipzig*; Marburg; Hofbibl. u. Univ.-Bibl. München; Studienbibl. Salzburg; Strassburg (2—6); Landesbibl. Stuttgart; Wien.
Stadt-Bibl.: Berlin, Göritz-Bibl.; Frankfurt a. M.; Hamburg (1—5); Trier.

Grossherzogl. resp. Herz. Bibl.: Neustrelitz (1—5); Weimar; Wolfenbüttel (2—6).
— Fürstl. Bibl. Wernigerode (1. 3. 4. 5).

- Zur *Geschichte der Zs.*: F. Schlegels Briefe an A. Wilh. hrsg. v. Walsel (1890) S. 571 f. 5
(Sendet von Frankfurt am 23. Sept. 1817 den Prospekt? der Concordia an W. u. bittet um Beiträge, besonders um Beschreibungen von dem Volke der Franzosen u. W. Schlegels Gedanken über Ein Deutsches National-Institut). 635 (Wien 16. Sept. 1820: Hat Anfang Sept. das 1. Heft an W. gesandt; wünscht zu wissen, wie Wilh. u. Windischmann mit dieser ‚Signatur‘ des Zeitalters zufrieden sind. „Ein kleiner Triumph dahey ist, dass 15 diese ‚Concordia‘ die mir in Frankfurt so ganz zur Discordia ausgeschlagen war, nun doch noch hier zu Stande gekommen ist.“ Sch.'s Gedicht: *Unsere Zeit*.) 637 (Sieht Windischmanns Beyträgen „mit dem grössten 20 Verlangen“ entgegen. „Ich habe den Anfang der Concordia der Gegenwart und jetzigen Zeit ganz nahe zu stellen gesucht; meine Hauptabsicht bey dem Ganzen ist aber ausschliessend auf die christliche Philosophie gerichtet.“) 641 (?) 653 (Moriz Schlegel über die Concordia; A. Wilhelms Gegensatz zu F.'s Ansichten). 657 (A. W. Schlegel an F. 28. März 1828: A. W. hatte mit e. Polemik gedroht, wenn F. die Abhandlung, wohl ‚Signatur des 25 Zeitalters‘ in s. Ges. Werke aufnehme; „Als ich die Concordia las, fiel ich wie aus den Wolken; vieles darin erfüllte mich mit der höchsten Indignation . . . Wie Du sagen kannst, Du haltest Dich von den Zeitparteien entfernt, 35 ist mir unbegreiflich. Mit den allgemeinen Ausprüchen über das Zeitalter ist es eine missliche Sache. Von allem was ich darüber in Deinen neuern Schriften und Briefen gelesen, habe ich immer das gerade Gegenheil 40 gedacht, oder auch gar nicht verstanden, was Du willst. Doch ja! ich verstehe es nur allzu gut.“) — Briefwechsel zw. Gentsz u. Ad. Müller (1857) 325 ff. (Gentsz an M. 8. Okt. 1820: Anklagen gegen M. beim 45 Fürsten Metternich wegen des Aufsatzes im 2. Heft. „Mir schien er, und scheint er noch im Ganzen vortrefflich, ob ich gleich einige Stellen darin . . . zu Ihrem und zu unser aller Bestem unbedenklich gestrichen haben 50 würde.“ Die beiden „Hauptgravamina“ seien die theologisch-mystische Sprache, die man dem Charakter eines polit. Journals „höchst unangemessen“ finde, u. die Art, wie M. über Eigenthum u. Besitz gesprochen. „Ihre 55 Gegner halten den Gebrauch, den Sie von dem heiligen Worte Dreifügigkeit machen, an diesem Orte nicht allein für anstössig, sondern meinen, es würde dadurch auf die Concordia überhaupt ein Licht geworfen, 60 welches ich nicht näher charakterisiren mag. Zum Unglück glaubt der Fürst, was vielleicht nicht einmal gegründet ist, man betrachte ihn im Publikum als den Stifter und Beschützer der Concordia, und schliesst aus dieser Hypothese mit Unwillen, dass man alles, was sie enthält, auf seine Rechnung setzen würde. . . Man beschuldigt Sie, Sie hätten das Eigenthum der Geistlichkeit nicht nur vorn angesetzt, sondern als das einzige wahre und vollständige geschikert. Man beschuldigt Sie, Sie hätten nicht nur von allem Allodialbesitz, sondern selbst von dem Besitztitel der Eigen-

thümer liegender Gründe in Ausdrücken gesprochen, welche alle Eigenthumsrechte erschütterten, und wodurch Sie, obgleich von ganz entgegengesetzten Motiven getrieben, den 5
 5 Revolutionseuten selbst in die Hände arbeiteten . . . In diesem zweiten Gravamen . . . liegt nach meinem Gefühl etwas wahres. Es giebt in Ihrem Aufsatze eine, noch dazu mit 10
 10 Cursivschrift gedruckte Stelle, welche niederschrreiben (gesetzt auch, nicht zugegeben, dass Sie Recht hatten, so zu denken) irgend ein feindseliger Dämon Ihnen eingegeben haben muss.“) 330 („Wenn dieser Mann — Fürst Metternich — nun klagt, dass man 15
 15 ihn von allen Seiten verlässt, dass die, auf welche er am meisten gezählt hatte, sich in excentrische Abwege verkeren, dass man ihm, statt reeller Hülfe, phantastische Vorschläge, statt wirksamer Schriften die Concordia darbietet etc. — verdienen diese Klagen nicht einige Rücksicht?“) 332 f. (Müller an Gentz 7. Dec. 1820: „Die Geschichte mit der Conc. hat mir zu ihrer Zeit einigen Verdruss gemacht; die lieblose Art, wie der Redakteur mit dieser 20
 20 guten Arbeit umgegangen ist, die unglückliche Theilung des Aufsatzes und die schändlichen Druckfehler haben mich mehr bekümmert, als die freilich auch nicht liebevollen Urtheile. Ueber den Inhalt nehme ich ein gering-schätzbares Wort von Ihnen nicht an. Sie haben sich zu sehr für den ersten Theil dieser Arbeit (die ältere theologische Grundlage) interessirt, als dass Sie nicht diesen zweiten hätten gelten lassen sollen, wenn Sie unter den Bedrängnissen der Geschäfte Zeit gehabt hätten, ihn zu lesen. Eben das gilt vom Urtheile des Fürsten M. . . . Mein Unglück war, mit einer auf Gott und die ewigen 25
 25 Lineamente der bürgerlichen Gesellschaft gerichteten Schrift in diesen neapolitanischen Tumult hineinzugerathen, und einem unwissenden Corrector oder Unterredakteur in die Hände zu fallen. Nichts destoweniger habe ich eine Art von Genugthuung, dass dieser Aufsatz in Wien gedruckt existirt, und wenn ihn auch nur zehn Menschen gelesen hätten. Die Beschuldigung, ein göttliches Geheimniss gemissbraucht zu haben, trifft mich am allerwenigsten: niemals ist von menschlichen Dingen das Wort dreieinig oder dreifaltig ge- 30
 30 braucht worden.“) — Briefe von F. v. Gentz an Pilat. Hrg. v. Karl Mendelssohn-Bartholdy. Lpzg. 1868. I 472 f. (17. Dec. 1820: „Seine Vertheidigung gegen die Straf-Epistel macht seinem Geist und Herzen Ehre; da ich ihn über den Aufsatz nie angegriffen habe, so konnte er um so freier zu mir sprechen, und ich habe alle Ursache zu glauben, dass er künftig in Dingen dieser Art mit etwas mehr Schonung und Behutsamkeit zu Werke gehen wird.“) — Tagebücher von Friedrich von Gentz (1874) III 185 (18. Mai 1823: „Lektüre eines sehr guten Artikels in dem 6. Heft der Concordia von Schlegel.“) — Archiv für Literaturgeschichte. Bd. 65
 65 15, S. 438 ff. (Schlegel an Karl Jos. Hier. Windischmann, 17. Juny 1820: Schl.'s persönl. Verhältnisse. „Das einzige, was mir diese peinliche Lage und den hiesigen Aufenthalt versüsst und mir bis jetzt gelungen, ist die nun endlich doch zu Stande gekommene — Concordia, die ich Dir hiemit ans Herz 70
 70 lege und Dich als Freund meiner und der

Sache selbst, aus allen Kräften und von ganzer Seele dazu einlade. Die Ankündigung wirst Du wohl verstehen, nämlich wie sie im Innersten gemeint ist; und ich hoffe auch alles übrige soll grade so fest stehen und hingestellt werden, 5
 5 wie es jetzt seyn muss. Auf Dich ist ganz vorzüglich mit dabey gerechnet, und ich kann wohl sagen, dass es mit im Vertrauen auf Deine Hülfe geschehen ist, wenn ich es endlich mit frischem Muth darauf gewagt habe. Was 10
 10 ich von Dir wünsche, kannst Du leicht selbst wissen; Philosophie überhaupt, vorzüglich aber auch Naturphilosophie, da es vorzüglich solchen mit aller Naturwissenschaft vertrauten, katholischen Drabava wie Dir, obliegt, 15
 15 „Christum in der Natur“, so wie es jetzt an der Zeit ist, zu verkündigen und auch mir von dieser Seite unter die Arme zu greifen. — Ich selbst behalte mir besonders die rein philosophisch und historischphilosophische 20
 20 Parthie vor; das beste, was ich gebe, ist eine — „Signatur des Zeitalters“. — Uebrigens aber ist mir auch alles andre, was Du mir geben willst, willkommen, wie sich von selbst versteht. So weit es Deine Lage er- 25
 25 laubt, theile mir auch alles mit über den gegenwärtigen Stand der katholischen Sache in dortiger und der benachbarten Gegend. Von hier aus will ich das Gleiche Dir ein andermal berichten. — Noch will ich be- 30
 30 merken, dass da das Journal sehr wohlfeil verkauft wird, ich für jetzt nicht mehr als 5 Ducaten für den Bogen für Dich werde bestimmen können; wenigstens noch nicht gewiss weiss, ob ich das Honorar auf 6 D. werde 35
 35 erhöhen können. — Je eher Du etwas schicken kannst, je lieber ist es mir. Vor allem aber, vergilt mir nicht gleiches mit gleichem und antworte mir gleich. Von nun an, und besonders, wenn Du Dich der Concordia 40
 40 unnnimmst, wirst Du keinen trägen Briefschreiber an mir finden . . . wie wohl ich nun den Anker der Concordia glücklich hier ausgeworfen habe, so ist es doch noch kein Hafen, in den ich eingelaufen bin.“) — Aus 45
 45 Schleiermacher's Leben III (1861) 436 f. (Schl. an Schleierm. 11. Oct. 1817: „ . . . nehme . . . die Gelegenheit, Dir die inliegende Ankündigung zu senden und Dich zur Mitwirkung einzuladen, da ich mich sehr freuen 50
 50 würde, wenn Du Antheil daran nehmen und mir über die protestantischen Kirchenangelegenheiten oder auch über irgend einen anderen Dir angelegenen öffentlichen Gegenstand Deine Gedanken mittheilen und übergeben wolktest.“) 55
 55 Kritiken und Urtheile: Der Gesellschafter brachte in Bl. 152 (20. Sept.) ein Gedicht an F. Schl. „nach d. Durchlesen des 1. Hefts“ von Fr. Wendel; Bl. 147 (11. Sept. 1820. Wiener Korresp.) meldet das Erscheinen des 60
 60 1. Hefts; am 16. Okt. (Bl. 167) wird die Ankunft des 2. Hefts von Leipzig aus berichtet; in Bl. 192 v. 29. Nov. sagt der Wiener Correspondent: „Der Fortdruck der „Conc.“ ist gehemmt, wegen eines Aufsatzes vom Hrn. 65
 65 Adam Müller, worin die Leibenschaft in Schutz genommen wird. Bekanntlich giebt jedoch Friedrich v. Schlegel nur deshalb immer ein Paar Journal-Hefte heraus, um die Ideen, die ihm wieder zugeflogen sind, der 70
 70 Lesewelt mit zu theilen; ist dieser Zweck erreicht (und hier scheint es so) dann endet auch das Journal.“ Utrz.: — W —. Bemerkter No. 1

(Bl. 6 vom 10. Jan. 1821) berichtet dagegen aus Wien: „Noch muss ich Ihnen melden, dass Schlegels „Conc.“ nicht aufgehört hat; eine kleine Irrung, welche über den Aufsatz des Hrn. Adam Müllers „die innere Staatshaushaltung“ entstanden seyn soll, muss beseitigt worden seyn, denn es ist ein drittes Heft erschienen. Da auch hierin der zweckvolle Aufsatz des Hrsgrbrs.: „Signatur des Zeitalters“ noch nicht geändert ist, so kommen wahrscheinlich noch mehrere Hefte“. Utrz.: C. — Das Morgenblatt meldet in Nr. 212 v. 4. Sept. 1820 (Corresp aus Wien vom 12. Aug.): „Eine ganz neue Monatschrift: Conc., gibt Schlegel heraus. Das erste Heft ist eben erschienen. Da ich dem Auslande gern die Meinung des vernünftigen Theils unseres Publikums mittheilen möchte, und ich es auch zu thun wage, werde ich über diese neue Erscheinung so lange schweigen, bis sie sich ausgesprochen hat. — Die Ankündigung, obgleich kurz, hat nicht den besten Eindruck gemacht, sie scheint viel zu gekünstelt und gedreht.“ 1821 heisst es in Nr. 70 vom 22. März (Wien, Febr.): „Fr. Schlegels Conc. hat jene bedeutungsvollen Erwartungen nicht befriedigt, die man sich mit gutem Grunde von ihr machen durfte. — Zwar waren Schlegels eigene Arbeiten allerdings des, (auch um die altdeutsche Kunst und Poesie hochverdienten) tiefen Denkers und trefflichen Kritikers vollkommen würdig. Dagegen aber haben Franz Baaders „Zeichen und Gedanken“ und Adam Müllers „Versuche über die innere Staatshaushaltung“, eine arge Discordanz in die Concordia hineingebracht und selbst jener Parthey kaum gefüllt, deren Feldgeschrey sie zu werden bestimmt schienen.“ Ferner in Nr. 143 v. 15. Juni (Wien, Juni): „Die Conc. hat sich seit unserer letzten Erwähnung immer mehr dem Grabe zugeneigt, seit die Briefe Ad. Müller's und die Gehirn-Irrwische Baders, als ein unheilbringendes Meteor, darüber aufgegangen sind.“ — Die Zeitung f. d. eleg. Welt schreibt in Nr. 128 v. 12. Sept. 1820: „Auf Schlegels neue Zeitschrift: „Conc.“ sind viele Leute sehr begierig. Wenn das Blatt das hält, was die Ankündigung verspricht, so kann man kaum begierig genug seyn.“ — Die Wiener Jahrbücher der Literatur brachten in Bd. 12 (1820. Okt.-Dez.) S. 16 (letzte Seite) der Intelligenz-Nachrichten einen Auszug der Vorrede Schlegels zur Conc. u. eine Inhaltsangabe der 3 bereits erschienenen Hefte. — Der Hesperus, Encyclopäd. Zeitschrift f. gebild. Leser. Hrsq. v. Chr. C. André meldet in Nr. 6 des 27. Bds. (Gedruckt im Aug. 1820) in einer Wiener Correspondenz vom 2. Juli: „Der Buchhändler J. B. Wallishäuser in Wien wird sich durch die Herausgabe der Concordia einer Zeitschrift von Friedrich Schlegel wieder einige Blätter zu einer künftigen Verdienstkronen verdienen.“ Folgt der 1. Abschnitt der Vorrede Schlegels, die demnach als Ankündigung vorher versandt worden ist. In Nr. 9 des 27. Bds. (Wiener Corresp. v. 10. Aug) heisst es, dass bereits das 1. Heft erschienen sei und „mit vielem Beifalle gelesen“ werde.

Erstes Heft. 1820.

Vorrede. [„Der gesammte moralische Zustand unsers Zeitalters, so weit durch

wissenschaftliche Belehrung im Gebiete der Philosophie, Geschichte und Litteratur darauf eingewirkt werden kann, ist der eigentliche Gegenstand und Zielpunkt dieser Zeitschrift, zu deren Fortführung wir die Mitwirkung einer bedeutenden Anzahl von Gelehrten und wissenschaftlich gebildeten Männern in Oesterreich und in dem übrigen katholischen Deutschlande hoffen und versprechen dürfen.

Der Ernst des gegenwärtigen Augenblicks in der Welt- und Zeitgeschichte erfordert auch einen neuen Ernst der Behandlung, der nicht mehr bloss auf eine Mannigfaltigkeit litterarischer Unterhaltung und angenehmer Belehrung gerichtet seyn kann. Eine Zeitschrift, in welcher das ganze intellektuelle Leben der deutschen Nation, obwohl in leichter und lebendiger Form umfasst, und in allem auf jenes ernste und letzte Ziel bezogen, in welcher das gesammte Gebiet der höheren Geistescultur aus dem Standpunkte des Christenthums betrachtet und bearbeitet würde, ist ein wesentliches Bedürfniss der Zeit geworden. Es ist nichts so nothwendig in dieser vielfach beunruhigten und irre gelockten Zeit, als dass die Gutgesinnten auf einem sichern Grund und Boden des ewig Guten zusammenzutreten und mit ausdauernder Liebe zusammenhalten; und dass unerschütterlich feste Anhalts- und Stützpunkte der Wahrheit und der Gerechtigkeit aufgestellt werden in dieser chaotischen Fluth von Meinungen und Anarchie vorüberschimmernder Ideen; damit alle geistigen Kräfte, die auf das Feste, Gute und Wahre gerichtet sind, sich mehr und mehr um ihren gemeinsamen Mittelpunkt versammeln und daran anschliessen mögen.

Dieses sind die Grundsätze von denen wir ausgehen, und auf den hier im Allgemeinen ausgesprochenen Gesinnungen der Religion beruht das ganze Unternehmen. Doch ist damit nur Begründung und Eintracht, keinesweges aber Anfeindung irgend eines Guten beabsichtigt. Vielmehr betrachten wir jedes Streben, welches den Stempel der echten Wissenschaft, der Wahrheitsliebe, der Gerechtigkeit, und der für das Leben und die bürgerliche Ordnung erhaltenden und wiederherstellenden Principien an der Stirne trägt, in einem weiteren Sinne als dem unsrigen befreundet; den gründlich gelehrten, wahrhaft christlichen und frommen Protestanten werden wir überall die grösste Achtung zollen; und auch jeden Fortschritt in der Wissenschaft des Christenthums und der christlichen Begründung des Lebens und der menschlichen Angelegenheiten, in so fern er sich als ein gültiger und allgemeiner bewährt, als solchen anerkennen und so viel als möglich benutzen. Denn diese religiöse Begründung des Lebens und moralische Befestigung des Zeitalters

ist das Eine, was Noth und der Zweck auf welchen allein dieses Unternehmen gerichtet ist.“] 1—2. Von Fr. Schlegel.

- I. Schlegel: Signatur des Zeitalters.
 5 [Als Symptome des Zeitalters behandelt Schl. hauptsächlich folg. Erscheinungen: Allgemeiner innerer Unfrieden 4 ff.; Phänomen uneigennütziges Verbrechen (*Sand?*) 9; Ohnmacht zum Guten 14 ff.; schrankenloser
 10 Ultrageist 15; Indifferenz der Gesinnung 15 ff.; religiöser, moralischer u. politischer Unglaube 17 ff.; moralische Auflösung der politischen und intellektuellen Welt 25; Prophezeungen vom nahen Weltende 28;
 15 Hypothese von der amerikanischen Zukunft 29; slavische Erwartungen 30; moral. Auflösung u. laxer Gesinnung in bezug auf Kirche u. Religion 38 ff.; Rückkehr zur Religion 45 ff.; Genie der Unwahrheit 48; das Absolute, das
 20 böse Princip 49 ff. 55; das gute Princip, das lebendig Positive 55 ff.; Grundphänomen des Zeitalters: das Streben nach absoluter Freyheit und absoluter Einheit 64 ff. — Ausführlich charakterisirt oder nur erwähnt
 25 werden dabei: Napoleon 4. 9 f. 14. 49 f.; Revolution 4. 8. 9. 10 ff.; drei Stadien des revolutionären Uebels 22 f. 41 ff.; Revolution von oben 42. 49; England 12*), Englische Constitution 62. 65 f.; Oesterreich 12*);
 30 Haller, *Restauration der Staatswissenschaft* 16. 59; Liberale Parthey 17. 19. 61 f. 64. 70; A. W. Schlegel (*Citat*) 17; Europa 25. 29 ff.; Amerika 25. 29. 66; Aufklärung 26. 40; Joh. Müller 29; Australien 29; Africa
 35 29 f.; Christenthum 31; heilige Weissagungen, Offenbarungen 32. 57; Israeliten 33*); Lambert 33*); Katholicismus 33*). 40. 52. 54; *Gentz?* 36 f.; Protestantismus 40; inneres Christenthum 41; Schaar der poetischen
 40 Kunstjünger 47; Partheyen 52; Ultrawesen in Frankreich 54 f.; Möser 58; Familie und Ehe 59; Kirche 59; Staat 60; Idee des altdeutschen christkatholischen Kaiserthums 61 f.; *Polen?* 62; Modernes Constitutionswesen, epidemische Sehnsucht nach Constitution,
 45 englische Krankheit 62 ff. 69.] 3—70. *Laut Band- (nicht Heft-) Inhalt:* Vom Herausgeber. F. u. Schl. in Heft 3 u. 6. Vgl. *dasu Gentz an Pilat I 417* (8. Aug. 1820:
 50 *Ausführl. Lob des Aufsatzes; zuletzt: „Es macht mir übrigens herzlich Freude, dass Schlegel sich so zusammengenommen hat; ich hoffe dieser Aufschwung wird von langer Dauer sein.“*)

55 **Zweytes Heft. 1820.**

- II. Unsre Zeit „Siegeslieder hört' ich singen“. 71—74. *Laut Band-Inhalt:* Vom Herausgeber. Vgl. *Fr. Schlegels Stl. Werke 1823, Bd. 9, S. 193—198; 1826, Bd. 10, S. 171—174.* Vgl. *Walzel, F. Schlegels Briefe an A. W., S. 635.* *Auf Schlegels Gedicht bezieht sich das Gedicht „Unsre Zeit“ von Fr. Aug. v. Stügemann (1820 zuerst an Karl Gottl. Bock gesendet), es ist abgedruckt bei*

Dorow, Denkschriften u. Briefe V (1841) 231 ff. u. mit Auslassungen u. Aenderungen in St.'s Historischen Erinnerungen (1828) 281.

III. Ueber den Einfluss der Zeichen der Gedanken auf dieser ihre Erzeugung und Gestaltung. [Zum Titel die Anmerkung: „Der Einsender dieses behält sich vor, erst nach Beendigung dieses Aufsatzes, Rechenschaft über sein Entstehen zu geben, und bemerkt vorläufig nur, dass
 10 selber grösstentheils einem französischen Schriftsteller zugehört, welcher ihn auf Veranlassung einer von dem Nationalinstitut in Paris über diesen Gegenstand in den
 15 neunziger Jahren aufgeworfenen Preis- aufgabe schrieb.“] Von Franz Baader. 1. Natur der Zeichen. 75—83. 2. Ursprung der Zeichen, verschiedene Klassen derselben und bisher obwaltende Irrthümer hierüber. [Erwähnt: Asmus 81; Ad. Müller 81*);
 20 Locke 82; Revolution 85*). *Nebst Anmerkungen unter dem Text u. Verweisen auf Baaders andere Schriften.*] 83—86. (Die Fortsetzung folgt.) Vgl. *B.'s Stl. Werke Bd. II, 125—36.* (*Der französ. Schriftsteller ist St. Martin.*)
 25

IV. Die innere Staatshaushaltung; systematisch dargestellt auf theologischer Grundlage. Erster Versuch. Von Adam Müller. I. Von menschlichen Systemen überhaupt. II. Weitere Beschreibung der falschen Systeme. III. Das System der Wahrheit. IV. Von dem Systeme der Staats-Wissenschaft überhaupt, so wie der Politik insbesondere. V. Von der Herrschaft desselben Systems in aller Kunst
 30 und Wissenschaft. VI. Vom Systeme der Staatshaushaltung insbesondere. VII. Rückblick auf die bestehenden Theorien der Staatshaushaltung. VIII. Von der Arbeit. [Bürgerliche Verfassung 88; Gott 88. 90. 101. 103. 112*). 120. 125; Gräuel der republikan. Anarchie u. tyrannischer Demagogie 88; Deutschland 89. 90*); System der eiteln, hochmüthigen Vernunft gegenüber dem der falschen Mystik 89; Revolution
 45 90. 100. 107*). 111. 118; Necker 90*); Mirabeau 90*); Wahre Staatswissenschaft als Einheit der Theologie, der Jurisprudenz u. der Politik 91 f.; Capital 92 f. 98 f. 104. 108. 112; Arbeit 92 f. 97. 104. 111. 121 ff.;
 50 Kunst u. Wissenschaft 93. 95; Ad. Smith 93. 105. 116. 123; Kunst der Griechen 95; Christl. Kunst 95; Dichter 95 f.; Erziehung 96*); Fürsten 96; Steffen (*sic!*), Die gute Sache 98*); England 100. 101, Brit. Verfassung
 55 100. 102; Religion 101; Schlötzer 102*); Zeitgeist 102*); Prof. Lueder 105. 107. 115. 116; Geheime Rath Schmalz über Ursprung des Eigenthums 106 f. 109, Encykl. d. Cameralwissenschaft 114 f. 116. 118; Eigenthum 106 ff. 110. 112*). 125; Europa 108. 112; Christenthum 108. 120; Jurist Hugo 109; Colombières 110*); Landwirthschaft 111. 112. 123 f.; Presse 111*); Staatsrath Thär 114; Staatsrath Hartig 114; Staatsrath
 65

Rosenstiel 114; Geh. Rat Hermbstädt 114; Kraus 115; Naturphilosophie 118; St. Paulus 122*); Schmidt-Phiseldack, Begriff vom Gelde 123*); Ad. Müller, Elemente der Staatskunst 124; Napoleon 125*); Unterthänigkeits-Verhältniss im Ackerbau, *Leibeigenschaft* 125 f.; Baierische Armee 126*); Königlich-preuss. Landwehr 126*); Handel 127 f.] 87—128. (Die Fortsetzung folgt.) *Nur Schluss in Heft 3. Vgl. Ad. Müller, Von der Nothwendigkeit einer theologischen Grundlage der gesammten Staatswissenschaften und der Staatswirthschaft insbesondere. Leipzig 1819.*

15 V. Correspondenz-Nachricht. Aus einem Briefe vom westlichen Deutschlande. [Ueber den Stand der katholischen Sache in hiesiger Gegend, Glauben und Wissenschaft, Theologie und Philosophie.] 129—132. *Utrz.:* 20 —*. (= *Windischmann in Bonn? Die Corresp. entspricht wenigstens der Bitte Schlegels an W. vgl. oben z. Gesch. der Zs.*) Anmerk. des Herausg. [Liberale Geistliche, Ultras in Frankreich, Simonie, Einwirkung der Politik in den kirchlichen Angelegenheiten, Vorwürfe der Protestanten gegen die kathol. Kirche]. 131 f.

Anzeige einer neuen Auflage von Matth. Claudius Werken, oder sämmtl. Werke 30 des Wandsbecker Bothen. 8 Thle. Hamburg 1819, bey Perthes u. Besser. Wien, in Comm. bey J. B. Wallishausser. [Claude Lorrain; Sophokles; Rhein; Göthe, Götze, Faust; Klopstock; Stolberg; Hebel; St. 35 Martin; Fenelon.] *Utrz.:* F. L. Z. Werner. 1 *unpag. Bl.*

III. Heft. 1820.

VI. Die innere Staatshaushaltung; systematisch dargestellt auf theologischer Grundlage. Erster Versuch. Von 40 Adam Müller. (Beschluss.) [Glieder des Staatskörpers: A. Landbau oder Dienstarbeit. B. Stadtwirtschaft oder Industriearbeit. C. Handel (Handlung). 45 *Zum Schluss:* Encyklopädische Inhaltstafel des vorstehenden ersten Versuchs. *Vorher macht M. die Zwischenbemerkung:* „Die Natur und Eintheilung der ökonomischen und staatswirthschaftlichen Arbeit haben 50 wir dargelegt; in einem zweyten Versuche wird eben so das Capital; in einem dritten die Kraft, der Schlussstein des ganzen Gebäudes, der sich nur durch eine Anziehung von Oben an seiner Stelle behaupten kann, 55 an die Reihe kommen.“ *Erwähnt sind:* Ad. Smith 133; Industrie 133; Buchdruckerkunst 133*); Lankaster-Schulen 133; Bayrhammer in Müllers Staatsanzeigen 17. u. 18. Heft 138*); Gott 138 f. 147; Baierischer 60 Finanzminister 140*); Bürgerl. Verfassung, Repräsentativsystem, Constitutionsraserey 140. 142**). 149; Burke 140; Zeitgeist, d. i. der falsche Gewerbsgeist des Jahrhunderts 141. 149. 150; Amerika 141; Befreyung

der Bauern 142*); Religion 142*). 145. 151; ein tief sinniger Schriftsteller (*Görres?*) 142**); Frankreich 144; französ. Revolution 144; tiers état 145; dritter Stand in Deutschland 145; Heeren 146; Arbeit 147; Kunst 147 f.; 5 Zünfte 149; Handel 149 ff. *Zu S. 134 die Akg.:**) „Das die Herstellung des tief gesunkenen europäischen Handels, von der Erhaltung der ländlichen Unterthänigkeits-Verhältnisse, und überhaupt der christlichen 10 oder feudalistischen Institutionen abhängt, werde ich an einem andern Orte mit unwiderleglichen Argumenten darthun. Wenn jeder Kaufmann seyn will, so kann es keinen Handel geben.“ — *Zu S. 136 die Akg.:**) 15 „Ich habe nicht erst zu bemerken, dass ich in diesem ehrenvollen Kampfe gegen das grösste Verderben unsrer Zeit (*d. i. die angebliche Zerstörung des Landbaus*) nicht allein stehe. Seit dem Jahre 1812, wo 20 meine agronomischen Briefe in Fr. v. Schlegels deutschem Museum erschienen, haben meine edlen und erfahrenen Freunde Wilhelm von Schütz und Bayrhammer sich mit mir zu dem gleichen Zwecke ver- 25 bunden, und die oben aufgestellten Sätze sind die gemeinschaftlichen Resultate unsrer Bestrebungen.“] 133—155. *Vgl. Ad. Müller, Von der Nothwendigkeit u. s. w. 1819.*

VII. Von der Grundlage des Friedens. 30 [Frieden 156 ff; Römische Kirche, Evangelium 160. 161. 164; Frankreich im 18. Jahrhdt. 160; Tractat von Basel 161; heilige Allianz 161; zwei Völker (*Spanien u. Italien*) 161; Constitution 162; Friede zu Paris 162.] 35 156—164. *Utrz.:* H. *Wahrscheinlich H. = K. L. v. Haller, der stark journalistisch thätig und Schlegels Gesinnungsgenosse war, ausserdem ist er in Stügemanns Epigramm (vgl. Heft VI) genannt.* 40

VIII. *Schlegel:* Signatur des Zeitalters. (Forts.) [Zur Erörterung kommen: Revolution 165. 172; Constitutionswesen 166 f.; Staatenbund 166; Deutschland u. Italien 167; Spanien 169; Verhältniss des 45 Staates zur Familie 170. 185, zur Kirche 170. 184 ff., zur Gilde 170. 186, zur Schule 170. 186; Ultra's und Liberale 175; Frankreich 175. 178; Napoleon 176; Partheyenstreit 178; Partheyen in Deutschland 178; 50 Liberale, „Freysinnige“ 179; Englisches Constitutionswesen 179; Idee vom Staat 181 ff.; Voltaire 181 f.; Ludwig XIV. 187; Monarchie 190.] 164—190. (Die Forts. folgt.) *Nur Schluss in Heft VI.* 55

IX. Revolutionäre Anwendung der evangelischen Lehre. [*Kritik des Circularschreibens des Ministers der geistl. Angelegenheiten von Neapel, Ricciardi, an die Bischöfe in einer ausserord. Beilage zum* 60 *Giornale costituzionale (sic!) del Regno delle due Sicilie Nro. 30. Erwähnt:* Constitution 190 f.; Frieden 191; Presse 192; Industrie u. Handel 192. 194; Monarchie 195; Acker-

bau 195; Adel 195*); Möser 195*); Carbonari 196.] 190—196. Utrz.: B. Wohl auch = Bucholtz, vgl. Nr. XII.

IV. und V. Heft. 1820.

5 X. Entwicklung des innern Lebens. I. Von der Seele. [Materialismus 214*); Naturphilosophie 214*); Spiritualismus 214*); Leibnitz 214*); Fichte, Thatsachen des Bewusstseyns 223*.)] 197—223. Laut Band- (nicht Heft-) Inhalt: Vom Herausgeber.

XI. Ueber den neuen Grundsatz: „Das Vaterland ist der Boden“. [Geschichte 225 ff.; Gott 229; Frieden 230.] 224—230. Laut Heft- u. Bandinhalt: Von H. = v. Haller? vgl. Nr. VII.

XII. Ueber Stolbergs letzte Schriften. Von B. [Vornotiz: 1) Betrachtungen und Beherzigungen der heil. Schrift, von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Erster Theil. Hamburg, bey Perthes und Besser. 1820. Wien, bey Carl Gerold. 2) Ein Büchlein von der Liebe. Von etc. Stolberg etc. Münster, in der Aschendorf'schen Buchhandlung. Wien, bey Carl Gerold. — Der Aufsatz giebt zunächst eine Biographie Stolbergs, sodann einen ausführlichen Auszug aus den beiden genannten Schriften. Zur Sprache kommen dabei resp. sind erwähnt: Citat aus Stolbergs Lehrgedicht von der Harmonie 232; Christliche Religion 235. 240; gestoch. Bildniß Stolbergs 236; Jacobi 236; Klopstock 236. 239*); Kramer 236; Klaudius 236. 243; Gellert 236; Homer 236; Schriften der Alten 236. 239; Cicero 237. 252; Platon 237. 252; 35 Hölty 237; Bürger 237; Voss 237; Graf Bernstorff 238; Herzog von Oldenburg 238; Stolberg, Schriften 238. 246 ff.; Französ. Revolution 238 f.; Mittelalter 239; Protestanten 240. 243. 244*). 247. 255; Zeitgeist 240. 40 259; Graf Maistre, Du Pape 241*); Katholische Kirche 241 ff. 264 f. 267; Stolbergs Uebertritt zur kathol. Kirche 242 ff.; Münster 244 ff.; Frh. v. Fürstenberg 244; Deutsche Literatur seit der Reformation 247; Offenbarung 250 f.; Eleusinische Geheimnisse 251; hl. Schrift 252; Aristoteles 252; Menke, Beytrag z. Dämonologie 255; Fichte 255; Erb-sünde 257; Voltaire 258; Sündfluth 258. 269; hl. Augustin 260. 280; Nimrod, Babel, 50 Ninive 261; Bibellesen 263 f.; hl. Hieronymus 264; Tridentin. Concilium 266; Overberg, Gesch. d. a. u. n. Testaments 267; Kistemaker, Evangelien-Uebers. 267; Schmidt, Christkathol. Hausbuch 267; Bruchstücke 55 uralter Weltgeschichte in den Sagen der Nationen 268 ff.; Chinesen 268. 270; Inder 268. 270; Afrika 268; Griech. Mythologie 268 ff.; Chaldäer 269; Dreieinigkeit 270; Unsterblichkeit 270; Religion der Peruaner, 60 Mexikaner, Perser, Japhetiten, Semiten u. Chamiten 270 f.; Verhältniß der Religion zur Politik 275; Angelus 278; Franz v. Sales 291 f.; Stolbergs Schwanengesang 276, Anfangsgedicht zum Büchlein von der Liebe

„Ihr Odem haucht auf Land und Meer“ 277. — Von S. 283 ab wird der Art. eine heftige Polemik gegen Vossens Streitschrift, wobei die verschiedenen Antworten etc. beurteilt werden: Angriffe Voss' im Sophronizon auf Stolberg 5 283. 284*) ff.; Recension davon im VIII. (VI.) Bde. des Hermes 284*), Gegenrecension in Nr. 104f. (Junius) der Jenaer Literaturztg. (utrz.: M. D. K.), Ankündigung (im neuesten Bande des Hermes) einer Schrift des Verfassers jener Rec. gegen Voss 284*); Anhang zu Vossens Angriff von Paulus 284*); Widerlegung des letztern durch Prof. Katerkamp zu Münster 284*); Voss, Bestätigung der Stolberg. Umtriebe (Anzeige) 284*); 15 Stolberg über Adel, Freyheit der Bauern 285*). 286; Kathol. Kirche 286; Pfaffen-thum 286*). 288; abscheuliches Glaubensbekenntniß im Berliner Gesellschafter 288*); Doktor Böhmer, Reformation von Kaiser 20 Friedrich III. 288*); „Voss u. Stolberg od. der Kampf des Zeitalters zw. Licht u. Verdunkelung“ von Dr. C. F. A. Schott (d. i. H. E. G. Paulus) 288*). 293*); Franz v. Druffel, Ueber die Todesursache des Grafen 25 F. L. Stolberg 291; Stolberg, Abfertigung d. langen Schmähschrift des H. Hofrath Voss 292; Stolbergs kathol. Glaubensbekenntniß 292*).] 231—295. Utrz.: B. Vgl. Heft VI. B. = Franz Bernhard Ritter v. Bucholtz, 30 nach dem ausdrücklichen Zeugnis von Wurzbach (II 190). An den Aufsatz knüpft zustimmend an: M. v. Collin in den Wiener Jahrbüchern (1821) 16, 255.

XIII. Der Tempel und sein Bau- 35 meister, oder: Das entschleierte Geheimniß der Ewigkeit. Utrz.: Fb. (= Fürstenberg? vgl. S. 244). [Symbol. Darstellung der Menschengeschichte als eines Engelsturzes bis zur Erlösung durch das Christenthum. Als 40 Schluss ein Ged.: „Psyche schaut mit thränen-vollem Blicke.“] 296—303.

XIV. Entwurf einer neuen christlichen Legenden-Sammlung. [Sagen des Alterthums 305; Kunst des Mittelalters 45 305; Hauptquellenwerk Acta Sanctorum der Bollandisten 305; Legenden der Heiligen von P. Kochem u. P. Vogel 305; Vorschlag zu einer Legendensammlung in Ton der Herodotischen Geschichtsbücher 306. Schliesst 50 mit der Notiz: „Ein katholischer Gelehrter, der sich seit lange mit diesem Gegenstande beschäftigte, hat nach den hier angedeuteten Grundzügen ein solches Werk vorbereitet. Sollten sich Freunde und Mitarbeiter zu 55 dem Unternehmen finden, und eine Buchhandlung, welche zum Verlage geneigt wäre, so wird die Redaktion der Concordia die nöthige Auskunft geben.“] 304—307. Von Schlegel?

XV. Ueber La Martine's religiöse 60 Gedichte. [Christenthum 307 f.; Unterschied der deutschen u. französ. Poesie 308; Religion 308 f.; Wirkung Lord Byrons auf L. 310 f.; Naturgefühl 312.] 307—316. Utrz.:

F. S. Vgl. *Schlegels Stl. Werke Bd. 10 (1825) S. 244—256; Bd. 8 (1846) S. 185—194.*

Die Rückseite des Umschlags hat folg. Notiz: „Das sechste Heft wird unverzüglich nachfolgen, und das I. Heft des nächsten Jahrganges im Januar erscheinen“.

VI. Heft. 1823.

XVI. Rhapsodische Bemerkungen über die Kunst. Von D. (*Laut Heft- u. Bandinhalt:* Von Dr. = *Dorothea Schlegel?*). *Inhaltsübersicht des Aufsatzes unterhalb des Titels:* I—III. Idee der Kunst; Andeutung ihres Verhältnisses zur Religion. IV. Schönheit der äusseren Welt. V. Der schaffende Geist des Künstlers im Verhältniss zur Natur: Vernet und Claude, Rembrandt und Raphael. VI. und VII. Die Alten und Neuen. VIII. Schönheit der griechischen Kunstwelt und ihre immerwährende Jugend. IX. Charakteristik Raphaels; die Schule von Athen. [Griech. Plastik 318 f. 325 f.; Kunst u. Religion 319; Mosaische Schöpfungsgeschichte 320; Naturphilosophie 320; Gott als Führer zur Kunst 320 f. 322; Definition des Schönen 321 f.; Mimik 322; Vitruvius u. Vignola 322*]; Vesalius 322*]; Dürer 322*]; Newton 323; Vernet 323 f.; Claude 323 f.; Rembrandt 324; Raphael 324 f. 327. 330 f., als Mathematiker 332, Schule von Athen 330 f. 332; Michel Angelo 325. 327; Sokrates 325. 328*]. 329; Mythologie 327; Guido 327; Leonardo, Coena 327; Antike 327; Ara im Areopag zu Athen 328*]; Pythagoras 328*]; Homer 327 f.; Zeuxis 329; Phidias 329; Praxiteles 35 329; Plato 329. 332; Mathematik 332.] 317—333.

XVII. Zusätze zu dem Aufsatz: Ueber Stolbergs letzte Schriften, (XII. S. 231—296.) [*Behandelt vier Punkte:* 1. Stolbergs Eintritt in Oldenburgische Dienste. 2. Zeit der Entstehung der Stolberg. Werke. 3. Fortschreitende Entwicklung in St.'s Gedichten, Sehnsucht u. Ahnung seiner hohen Seele; 4. St.'s Seelenverbindung mit seinem Bruder.] 334—336. *Laut Heft- und Bandinhalt:* Von B. = v. Buchholtz. Vgl. Nr. XII.

XVIII. Ueber den Grundvertrag der Gesellschaft. Von H. (= v. Haller? vgl. Nr. VII.) [Religion der wahre Grundvertrag der Gesellschaft 338 f.; Constitution 339 f.; das grosse Kind, das Volk 340; Kirche 340.] 337—342.

XIX. *Schlegel:* Signatur des Zeitalters. (Beschluss.) [Napoleon 343; Deutschland, das Herz von Europa 343. 348; Gott 344. 381; Christlicher, katholischer Staat 345. 355 f. 361. 363. 365 f. 368 ff. 376. 384 ff. 391; Ehe, Heiligkeit der Ehe 345. 361. 365, Ehe im Alterthum 366 f., in der kathol. u. 60 protestant. Kirche 366 f.; Partheyenkampf 346 ff.; Görres, *Teutschland u. d. Revolution* 346. 348 f. 352. 356 f.; Ultra's u. Liberale 346 ff. 390; Das Positive 348. 353. 354 f.; Radikale u. Servile 349; Geist des Absoluten

350; Religion 351; Das Eine, was Noth ist 351. 392; Glauben u. Wissen 352; Problem des Friedens 353. 368 ff. 392; Revolution 354. 370. 391. 393. 397; Burke 354; Gentz 354; Bonald 355; Ad. Müller 355; Hallers grosses Restaurationswerk 355; Institut der Kirche, Grundlage u. Mittelpunkt aller übrigen gesellschaftlichen Institute 355 f. 377. 388 f.; Graf Maistre 356; Idee des deutschen Kaiserthums 356. 386; Grundinstitute des gesellschaftlichen Daseyns, Gilde, Staat, Kirche u. Schule 358; Christenthum 359 f. 363. 373. 376; Mittelalter 360; Sklaverey 361 f. 363 f. 365; Negerhandel 361 f.; Abhängigkeit u. Hörigkeit, *Leibeigenschaft* 361 f.; Amerika 15 362. 374*]; Englands Indien 364. 394; Paria's 364; Priestertum 364; Zigeuner 364; Polygamie 365 f. 389; Mahomedan. Staaten 365 f. 389; Römische Rechtswissenschaft 368. 382; Constitution, Repräsentativsystem 370. 20 384 ff.; Monarchische Verfassung 374*]; Royalisten 374*]; Schweizer-Republik 374*]. 395; Römische Weltherrschaft 374 f.; Religionskriege: Karls des Grossen Kampf gegen die Sachsen 378, Kreuzzüge 378 f., dreissig- 25 jähr. Krieg 380; Westphäl. Friede 380; Germanisches Recht 382 f.; Bycantin. Rechts-corporus des Kaisers Justinian 382 f.; Kaiserthum von Constantin 385; Wahre Stände-Verfassung 386 f.; Chalifat 389. 394; Idee 30 des Pabstthums 389 f.; Welfen u. Ghibellinen 390; Anglikan. Verfassung 391; Protestantismus, Lutherisches Schisma 391. 394. 397; Einheit der Kirche 392 f.; Protestant. Staat 393; England 394 f.; China 395; Orden 35 der Benedictiner 396; Klosterschulen 396; Universitäten 396 f.; Leibnitz 397 f.; Schule 397 f.; Freimaurei (*sic!*) 397.] 343—398. *Den Aufsatz citirt zustimmend Wilh. v. Schütz, vgl. Wiener Jahrbücher (1823) 22, 190. Auf 40 Schlegels Urteil über China S. 395 bezieht sich eine Strophe in Stügemanns Gedicht 'Unsere Zeit' (vgl. II. Heft S. 71 ff.):*
Heil und Leben Kaiser Franzens!
Seines Reichs Chinesen nur 45
Wolf Er nicht zu uns verpflanzen,
Auszurotten Friedrichs Spur.
Adam Müller, Genz und Werner,
Schlegel, Haller und so ferner,
Blühet frisch auf Oestreichs Flur. 50
Als Anhang 1 Blatt Verlagsanzeigen des Wallishauserschen Verlags.

Die Muse.

Monatschrift für Freunde der Poesie und der mit ihr verschwisterten Künste. 55

Herausgegeben von Friedrich Kind.

Redaktion: Friedrich Kind.

Verlag: Leipzig bei G. J. Göschen.

Zeit: 1821. 1822.

Erscheinungsort: Leipzig.

Format: Klein 8°.

Seitenzählung: Jedes Monatsheft ist für sich paginiert. Die Beiträge jedes Heftes sind numerirt. 60

Zahl der Hefte resp. Bände: 1821 und 1822 je 4 Bde (= 12 Heften).

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart u. Bezugspreis: Monatlich 1 Heft, Genaueres siehe im Nachwort, Heft 1, S. 115 ff. — Preis des ganzen Jahrgangs 6 Thlr. sächs. Vgl. Morgenblatt (Intell.-Bl. 10), s. u.

Register: Jedes Heft hat am Anfang einen Inhalt.

10 Kunstbeilagen: 1821: 3. 5. 12; 1822: 1. 6. 12.

Umschlag: 1821: jedes Heft in hellgrünem Umschlag mit weisser Zeichnung (Vorderseite: Harfe, ringsum zwölf Sternbilder, Rückseite: Embleme, Masken, Palette etc.) — 1822: einfacher brauner Umschlag mit Aufdruck: Die Muse. Januar (resp. die folg. Mon.) 1822.

15 Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Bonn; Dresden (1821, Heft 1. 5. 6–9; 1822: Heft 1. 4–6. 8–11); Hannover; Heidelberg (1822);

21 Univ.-Bibl. München (1821); Strassburg (1821);

Stadt.-Bibl.: Dresden; Frankfurt a. M.;

Leipzig (Handexemplar Kinds); Wien.

Herzogl. Bibl.: Gotha (1821). — Fürstl.

23 Fürstenbergische Bibl., Donaueschingen. —

Goethebibl. des Hochstifts, Frankfurt a. M. (1821). —

Geschäftsbibl. des Verlags G. J. Göschen, Leipzig.

Zur Geschichte der Zs.: Vgl. das Nachwort

30 im 1. Heft. Demnach ist die Muse eine Forts.

der Harfe. Die Ankündigung der Muse im

Gesellschafter (Bemerker No. 20 zum 180. Bl.

v. 8. Nov. 1820), im Morgenblatt (Int.-Bl. 39

zu Nr. 280 v. 22. Nov. 20), in der Jenaischen

35 Lit.-Ztg. (Int.-Bl. 71. November 1820), in der

Zeitung f. d. eleg. Welt (Int.-Bl. 32 zu

Nr. 218 v. 7. Nov. 20) u. in den Wiener Jahr-

büchern (Bd. XIII 1821 Intelligens-Nach-

richten S. 2) lautete:

Die Muse.

40 Unter diesem Namen erscheint mit Anfange

des Jahres 1821 eine von mir besorgte „Monat-

schrift für Freunde der Poesie und der mit ihr

verschwisterten Künste“. Sie tritt an die Stelle

45 der mit dem 8ten Bändchen beschlossenen Samm-

lung: „Die Harfe“, und darf um so gewisser auf

günstige Aufnahme hoffen, da sie sich nicht nur,

mit geringer Ausnahme, der Unterstützung der-

selben Mitarbeiter, sondern auch des sehr zahl-

reichen Beitritts mehrerer, gleich berühmter und

beliebter Schriftsteller zu erfreuen hat. Die neue

50 Monatschrift wird enthalten: Gedichte, Erzäh-

lungen, kleine Theaterstücke, biographische

Skizzen, dichterische Reise-Beschreibungen, Re-

liquien, Denkmale u. s. w.; zum Theil aber auch

wird sie theoretische und polemische Abhand-

55 lungen über Gegenstände der schönen Wissen-

schaften und Künste, sowie Beurtheilungen, An-

zeigen, Berichtigungen über die neuesten und

wichtigsten Erscheinungen der Literatur, der

60 Musik, der Malerei, der Schauspielkunst u. s. w.

mit freimüthiger Unpartheillichkeit, doch stets

ohne Verletzung des für Gebildete und Gelehrte

ziemenden Anstandes, liefern. Keine Art der

Einkleidung ist hiebei ausgeschlossen, und so

65 wie sich die Herren Mitarbeiter, wo es die

Sache erfordert, jederzeit der Gründlichkeit und

des Ernstes befeissigen werden, so soll es auch

hoffentlich an angenehmer und belustigender

Unterhaltung für Freunde des Soherzes, der

70 Laune und der Satyre nicht mangeln.

Das erste Heft wird zu Ende d. J. zu haben

seyen, und unter Andern eine Uebersetzung aus

„Ritter Haralds Wanderungen“ (nach dem Eng-
lischen des Lord Byron), von Arthur vom Nord-
stern, und Bruchstücke aus „Tonkünstlers Leben“,
von Carl Maria von Weber, enthalten. Dresden,
im August 1820.

F. Kind.

Vorstehend angekündigte Monatschrift kommt
in meinem Verlage heraus. Um mit der eilenden
Zeit gleichen Fortschritt zu halten, wird zu An-
fang jedes Monats ein Heft von 8 Octav-Bogen 10
(in einem geschmackvollen Umschlage) ausge-
geben. Drei Hefte bilden ein Bändchen.

Georg Joachim Göschen.

Eine Ankündigung des 2. Jhrggs. in der
Zeitung f. d. eleg. Welt (Intell.-Bl. 10 v. 15
22. Juni 1822) gibt den Inhalt der 4 ersten
Hefte ausführlich wieder u. bemerkt vorher,
dass die Muse „in mehreren kritischen In-
stituten rühmlichst erwähnt, zuletzt in Nr. 29
der Allg. Jen. Lit.-Zeit. 1822 als eine nicht 20
unwürdige Nacheiferung der Schillerschen
Horen angezeigt“ worden sei.

Das Morgenblatt brachte im Literatur-
blatt Nr. 27 (3. April 1821) eine scharfe
Kritik des 1. Bds. u. witzelt besonders über 25
die von K. in der Muse angekündigte Polenik.
Das Intell.-Bl. 10 (zu Nr. 81 v. 4. April
1821) hat eine kurze Inhaltsangabe des 1.
Bandes resp. der 3 ersten Hefte.

Im Gesellschafter 1820 (Bemerker Nr. 21, 30
Beil. zu Bl. 188 v. 22. Nov.) wird ebenfalls
hervorgehoben, dass Kind, „der nie den An-
stand verletzte“, Polemik in der Muse an-
kündige; das eben sei „der Fluch der —
Müllnerci“. Bl. 17 v. 29. Jan. 1821 erwähnt 35
die M. in einer Correspds. aus Leipzig; Bl.
95 vom 15. Juni (S. 444) urtheilt über die
ersten Hefte wenig günstig, ebenso Bl. 192
vom 14. Nov. (S. 845) — Die Jenaische All-
gemeine Literatur-Zeitung lobt Heft 1–6 in
40 Nr. 149 (Aug. 1821), H. 7–12 in Nr. 29
(Februar 1822), s. o., Zeile 20.

Erster Band enthält erstes bis drittes
Heft. 1821. So stets die Aufschrift auf den
Band-Titelblättern. Jeder Band enthält noch 45
ein besonderes Titelblatt: Die Muse. Monat-
schrift. Hrsg. v. Friedrich Kind.

Januar 1821. Ersten Bandes erstes Heft.
— Inhalt des ersten Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Ritter Haralds Wanderungen. 50

Romantisches Gedicht von Lord Byron.

Aus dem Englischen übersetzt von Arthur

vom Nordstern, (D. i. Gottlob Adolf Ernst

v. Nostitz u. Jänckendorf.) Nach der eilften

Ausgabe. Motto: L'univers est une espèce 55

de livre etc., utr.: Le Cosmopolite. Vor-

wort des Uebersetzers. [Preisaufrage

von 1820 in der Urania a. d. Jahr 1820,

S. LIII.; Engl. Stanze; Eigenthümlichkeit

der Spenser-Stanze; Uebertragung in's 60

Teutsche, Rechtfertigung der Uebersetzg. in

Spenserstanzen (vgl. dazu Nordsterns Er-

innerungsblätter eines Reisenden 1824, S. 13);

Ottave; Ideal der Uebertragung; Müllerer 65

im Literaturblatt 1820. No. 16; Abänderung

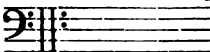
und Weglassung einiger Stellen mit Rück-

sicht auf die teutschen Landsmänninnen.]

3–8. Utr.: Im März 1820. Nachschrift

des Herausgebers. [Urania f. d. J. 1821: 8 zur Preisbewerbung eingegangene Uebersetzungen des Childe Haralds; gegen eine unmetrische Verdeutschung.] 9. Vorrede zu dem ersten und zweiten Gesange des Gedichts: Ritter Haralds Wanderungen. [Byrons Vorwort: Erdichteter Charakter des Ritter Harald; Benennung Childe; Das „Gute Nacht“ (vgl. Stanse XIII) herbeigeführt durch 10 „Lord Maxwell's Gute Nacht“ in Borders Minstrelsy von Scott; Dr. Beattie (nicht Brattie) über die Spenser-Stanze.] 10—14. An Janthe „Nicht in der jüngst von mir durchschwefelten Gegend.“ 5 Widmungsstanzen, 15 darauf Stanze I [„O Muse, Himmelstochter für Hellenen“] bis XXVIII [„Aufs Ross! Aufs Ross! Vielleicht für stets zu missen“]. Zu Stanse XIII die 10 numerirten Strophen des Liedes des Ritters Gute Nacht: „Leb wohl, mein Vaterland, leb wohl.“ 15—34. Forts. u. Schl. im 3. Heft. Anmerkungen zum ersten Gesange. [Anmerkungen Byrons über: Flecken Castri, Kloster Nossa, Señora de Peña, Meuchelmorden in Lissabon, Convention von Cintra. Dazwischen ergänzende 25 Anmerkungen des Uebersetzers besonders über Vathek, d. i. Mr. Beford-Fonthill, General Sir Arthur Wellesley (nachher Lord Wellington) und Convention von 30 Cintra.] 34—48. Druckfehler im 2. Heft.

II. Bruchstücke aus: Tonkünstlers Leben. Eine Arabeske von Carl Maria von Weber. Kap. 1. mit der Ueberschrift:

35  Kap. 2. mit der Ueber-

schrift: Brief an 49—72. F. in Heft 3; vgl. Morgenblatt 1809, Nro. 309 (22. Kap.) Becker's Taschenbuch u. geselligen Vergnügen. 40 hrsg. von Kind, 1827. In W.'s Hinterlass. Schriften Bd. 1. Vgl. a. Max M. v. Weber, C. M. v. Weber, ein Lebensbild 1864 II 275; Kind's Freischützsbuch (1843) S. 155¹) (wo irrtümlich „Harfe“ statt „Muse“ steht).

45 III. Dido. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Eduard Gehe. Erster Aufzug. 73—88. F. in Heft 2.

IV. Denkmale. 1. Arthur vom Nordstern (d. i. v. Nostitz): Gerhard von 50 Kugelgen. (Professor der königlich sächsischen Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Mitglied der Akademien zu Petersburg und Berlin. Er ward am 27. März 1820 unweit Dresden ermordet und 55 beraubt) „Dem Meuchelmord mit Raubsucht kühn verschworen.“ Sonett 91—92. 2. F. Kind: Gerhard von Kugelgen. Eine Phantasie. Gedichtet am Gründonnerstage 1820, als dem Tage seines Begräbnisses 60 „Wein' o Himmel! birg in Schleier.“ 93—107. Druckf. im 2. Heft. Vgl. Kinds Gedichte 1825. (2. Aufl.) 5. Bdchen. (= Neuere Gedichte 1. Bd.) S. 277—290. Das Gedicht war schon 1820 selbständig in 4^o erschienen. Dazu: Anmer-

kungen. [„Alle ausgezeichneten Worte deuten auf Werke des Vollendeten“; Karl v. Kugelgen, Gerhards Zwillingbruder; Kinds Gedicht der böse Geist; Aeußerung Gerhards über Kinds Gedicht Dichters 5 Morgengebet; Copie des Bildes Begeisterung, von W. Böhm in Kupfer gestochen, als Zeichnung zum 1. Theil der Gedichte Kinds; Hartknoch.] 108—110. Auf S. 91 macht d. H. Kind zu beiden Gedichten folg. 10 Anmkg.: „Sein Andenken darf in diesen Blättern nicht fehlen. Deshalb gestatte ich mir diessfalls eine Abweichung von der Regel, nichts bereits öffentlich bekannt wordenes hier aufzunehmen. N. 1, erschien 15 zuerst in der Ab. Zeit. N. 77, vom J. 1820. Von N. 2. wurden 300. Ex. in gr. 4, von dem Verleger dieser Monatschrift, und 1800. Ex. in kl. 8. auf Herrn Arnolds Kosten gedruckt, und (letztere grösstentheils mit der 20 Ab. Zeit.) unentgeltlich vertheilt. Nur sehr wenige der letztern sind, durch ein bald gehobenes Missverständniss, in den Buchhandel gekommen.“ Vgl. a. Kugelgens Bild im 3. Heft. — 3. An meinen ehrwürdi- 25 gen Freund Münchhausen zu Swedestorp „Gruss und Handschlag Dir in Deinen Mauern“. Utrz.: Schmalkalden, am 20. Febr. 1820. Arnoldina Wolff, geb. Weissel. Nebst Nachwort: „Leider war's prophetisch wahr“ 30 gesprochen,“ utrz.: Münchhausen [S. 111 macht d. H. Kind eine Akg. über Arnoldine Wolf in Schmalkalden, ihren Tod. „... Vielleicht werde ich durch den Einsender in den Stand gesetzt, über das Leben und die Schriften 35 der Verewigten Einiges in diesen Blättern mitzuthemen.“] 117—114. Vgl. April-Heft.

V. Nachwort. 115—122. [„Diese Monatschrift soll Unterhaltung mit Forschung 40 und Belehrung möglichst vereinigen, und sich, soweit diess ihre Grenzen gestatten, über Alles verbreiten, was für Freunde der Poesie und ihrer Schwesterkünste angenehm und anziehend seyn kann, vorzüglich über 45 das Neueste desselben. Unterstützt, nicht blos von den Mitarbeitern an der frühern, in vieler Rücksicht ähnlichen Halbjahrschrift: die Harfe, sondern auch von noch mehrern allgemein gekannten und geehrten Schriftstellern, darf der Herausgeber hoffen, hinter 50 diesem Vorsatze nicht zurück zu bleiben. Es erhellt jedoch von selbst, dass sich in Einem, ja in Einigen der ersten Monatsstücke, der dem Ganzen zu Grunde liegende Plan unmöglich entfalten könne; deshalb werde 55 hier den Rubriken derjenigen Artikel eine Stelle vergönnt, welche wir, theils durch bereits vorhandene Materialien, theils durch zahlreiche Zusagen gesichert, zu liefern gedenken. Diese Rubriken sind: 60

1. Original-Gedichte.

2. Ueberdichtungen und metrische Uebersetzungen vorzüglicher Poesien der Ausländer.

3. Erzählungen, keine Gattung dieser Dichtungsart ausgeschlossen, mithin ernsten und fröhlichen, sentimentalen und humoristischen Inhalts.

5 4. Bruchstücke aus grössern, noch nicht in Druck erschienenen Schauspielen, ingleichen ganze kleine Theaterstücke.

10 5. Biographische Skizzen und einzelne Mittheilungen aus dem innern und äussern Leben bekannter Dichter, Künstler und Gelehrten.

15 6. Kleine Reisebeschreibungen und andere Schilderungen, insofern sich selbige für Freunde der Künste und Wissenschaften vorzüglich eignen.

7. Reliquien — noch unbekannte Aufsätze und dergleichen aus den Papieren geachteter und berühmter Verstorbener.

20 8. Denkmale — Gelegenheitsgedichte im bessern Sinne des Wortes, Erinnerungen an lebensgeschichtliche Ereignisse. Hiebei kann nur von solchen Denkmalen die Rede seyn, welche, wenn nicht in doppelter Hinsicht, wenigstens wegen des Gefeierten oder Feiernden, auf grössere Theilnahme rechnen dürfen.

9. Theoretische - polemische-satyrische Aufsätze und Abhandlungen über Gegenstände der Literatur und Kunst.

30 10. Beurtheilungen, Antikritiken, Berichtigungen, Anfragen und Anzeigen über bedeutende, bereits ans Licht getretene, oder noch zu erwartende Erscheinungen im Gebiete der Poesie, der Musik, der Malerei, der Schauspielkunst u. s. w., artistische Curiositäten, Miscellen.

Hiebei ist in Voraus die Zusicherung zu ertheilen, dass die Verfasser der meisten 40 Beiträge sich nennen werden. Wegen derjenigen aber, wo diess nicht der Fall seyn möchte, stehe hier, ein für allemal, diese Erklärung:

Noch immer ist der Herausgeber seiner 45 bereits früher ausgesprochenen Meinung*) zugethan, dass die öffentliche Kritik nur durch Nennung der Kritiker zu der ihr gebührenden Würde wieder gelangen könne**). Das Wenige, was seiner Ansicht entgegen- 50 gesetzt worden ist, hat ihn nicht vom Gegentheile überzeugt; manche mündlich und schriftlich an ihn gelangte Erklärungen sachkundiger Männer, manche Wirkungen der obangegebenen Aufsätze und manche 55 spätere Entdeckungen und Erfahrungen konnten nur dazu dienen, ihn in seiner Ueberzeugung zu bestärken. Dahingegen

*) S. Fragen und Rügen, in der Abendzeit. 1820. N. 35. 47. 57.

60 **) Vermutlich wird in einem der künftigen Hefte über diesen Gegenstand noch ausführlicher gesprochen.

ist nicht in Abrede zu stellen, dass so lange in Hinsicht auf öffentliche Beurtheilungen die Nennung des Namens nicht allgemeines Gesetz wird, der Genannte 5 gegen den Ungenannten jederzeit im Nachtheile steht. Sonach muss der Herausgeber die öffentliche Angabe oder Nicht-Angabe der Namen lediglich dem Gutbefinden der verehrlichen Einsender anheimstellen, und sie können, wenn ihnen die letztere zweck- 10 mässiger scheint, auf die strengste Verschwiegenheit rechnen. Möglichste Unparteilichkeit und Gründlichkeit, verbunden mit dem für Gebildete und Gelehrte ziemenden Anstande, darf er von seinen Freunden ohne 15 Weiteres versprechen.

Dass es ihm schlüsslich nicht zustehe, die Ansichten seiner Herrn Mitarbeiter, auch wenn sie mit den seinigen nicht übereinstimmen, den Lesern zu entziehen, 20 oder die Freimüthigkeit im Ausspruche Anderer auf irgend eine Weise zu beschränken; dass man mithin sehr unrecht handeln würde, wollte man wegen des von einem oder dem andern der Herrn Mit- 25 arbeiter gefällten Urtheils den Herausgeber für feindlich gesinnt halten, diess ist wohl jedem klar, dem über Dinge dieser Art ein Urtheil zusteht. Sollte dessen ungeachtet manchmal der Erfolg der an- 30 jetzt nur allzugewöhnliche seyn; so wird der Herausgeber diese, wie so manche bereits erfahrene, von einer Redaction, wie es scheint, unzertrennliche Unbill, nach Befinden der Umstände, stillschweigend zu 35 ertragen wissen.

Dresden, im December 1820.

Kind.

Von dieser Monatschrift erscheint mit 40 Anfange jedes Monats ein Stück, in einem Umschlag mit den sächsischen Nationalfarben: grün und weiss geheftet, von wenigstens 8 Bogen, dann und wann mit Umrissen oder andern schmückenden und erläuternden Beilagen bekleidet. Drei 45 Stücke bilden ein Bändchen. Der Preis des ganzen Jahrganges ist 6 thlr.

G. J. Göschen. 4]

Als Beilage 1 Bl. *Verlagsanzeigen*: Buch für Kinder gebildeter Stände. 2. Bdchen v. 50 Ernst v. Houwald; Van Dyck's Landleben, von Fr. Kind. 2. Ausg.

Februar 1821. Ersten Bandes zweites Heft. — Inhalt des zweiten Heftes. 2 un- 55 pag. Bl.

I. Ritter Haralds Wanderungen etc. 55 von Arthur vom Nordstern. (Forts.) Stanze XXIX [„Zu kurzer Rast mag Mafra Anlass geben“] bis LXIII [„Von Dir hernach. — Inmitten meiner Stanzen“]. 60 1—19. Anmerkungen *Byrons* u. des Uebersetzers. [Mafra; Königin Maria Franciska Isabella; Portugiesen; Graf Julians 24*

Tochter, Spaniens Helena; Prinz Pelagius; Sarazenen in Spanien; König Ferdinand; Godoy Principe de la Paz; Belagerung von Saragossa; Augustina Saragossa, die „Frau von Saragossa.“] 20—30. *Druckfehler u. Verbesserungen im 3. Heft S. 126.*

II. Ueber den Geist des Romantischen. [Artikel: romantisch in der neuesten Ausgabe des Conversations-
10 Lexicons. *Im Anschluss daran Definition des Begriffs Romantisch. Erwähnt sind:* Jean Paul in s. Vorschule der Aesthetik 36. 50; Ariost, Ras. Roland 38; Tieck, Sternbold (*sic!*) 39, Octavian 39, Uebersetzg.
15 des Don Quixote 45.] 31—50. *Utrz.: A. = Alexis? Dessen Mitarbeit an der Muse beschränkt sich zwar im Uebrigen auf 1 Gedicht im Januar-Heft 1822; auch sein Briefwechsel mit Kind (Originale auf der Leipziger Stadt-
20 bibl.) verrät weiter nichts. Druckfehler im 3. Heft.*

III. Dido etc. von Eduard Gehe. Zweiter Aufzug. 51—69. *S. 69 f. macht d. H. eine Anmerkung. „Da dieses Trauerspiel bald vollständig im Druck erscheint, brechen wir hier ab, werden aber in einem der künftigen Hefte Einiges aus dem neuesten Trauerspiele desselben talentvollen und fleissigen jungen Dichters: „Peter der
25 Grosse und Alexis“, den Lesern mittheilen.“] Erschien Leipzig 1821, vgl. Goedeke III: 896 (651, 4).*

IV. Egbert. Erzählung von Friederika Lohmann. 71—112. *Druckf. im
35 3. Heft.*

V. Einige Worte über die berühmte Schauspielerin Sophie Schröder. [Ausführlicher charakterisirt wird Sophie Schröder als Phädra u. als Regentin
40 Sophie in Raupachs Fürsten Chawansky; einige Bemerkgen über ihre Darstellung der Iphigenia, Isabella in der Braut v. Messina, Elisabeth in Maria Stuart, Lady Macbeth. *Erwähnt werden:* Esslair 116. 123; Voltaire
45 120 f.; Mad. Wolf 121. 123; Bethmann 122; Mad. Stuch 124.] 113—124. *Utrz.: Grs. = Karl v. Jariges nach Kinds Freischütz-Buch. Leipzig 1843. S. 161. Anm. 1.*

VI. Denkmale. 1. Ludwig Frhr. v. Lichtenstein: Vorspiel zu Göthe's
50 Geburtsfeier auf der Rudolstädter Bühne 1819. Vorwort. [Schauspielergesellschaft der Mad. Walther aus Halle u. Dessau; Schillers Phädra] 127. *Darauf das Vorspiel
55 127—133. — 2. C. W. Contessa: Das Infantichord. Ein Kinder-Spiel an Houwalds Geburtstage. Dramolet in Reimen. 134—143. Vgl. C.'s Schriften VIII (1826) 162 ff. — 3. Joseph Christ. Barou
60 v. Zedlitz: Nach Vollendung meines Trauerspiels „Turturell“, „Ein fabelhaft Gebild, das niemals lebte.“ 144—145. Nicht in den Gedichten (1832) u. der spätern Sammlung (1859); Turturell erschien 1821; vgl.*

*Goedeke III: 401 ff. — 4. Karl Wilhelm Justi: Blumen auf meiner Alwina Gruft. Motto: „Lieblich sey Dein Schlaf etc.“ utrz.: Ossian. „Töne Klagen, Wehmuthsharfe! töne.“ [S. 146 Anmkg. über Bestattung der
5 Allwine Henriette Christiane Justi, Consistorialrath D. Beckhaus.] 146—149. Vgl. J.'s Gedichte (1835) S. 68 („... Tochter Allwine...“). — 5. A. F. E. Langhein: Dem guten
10 Vater Wolke bei Seiner Geburtfeier, am 21^{sten} August 1820 „Lasst uns ein Lied dem Sohn des Tages bringen.“ 150—151. Vgl. L.'s St. Gedichte (1843) IV 356 (an Christ. Heinr Wolke). — Pränumerations-Anzeige. Auswahl des Besten aus Friedrich
15 Rochlitz sämmtlichen Schriften. Vom Verf. veranstaltet, verbessert und herausgegeben. *Selbstanzeige, utrz.:* Leipzig Ende des 1820^{ten} Jahres. Friedrich Rochlitz. *Darauf Anzeige des Verlegers Darnemann. 20
152—154.**

Als Beilage 1 Bl. Verlagsanzeigen: Grundzüge eines Gemeinwesens; Beleuchtung der engl. Staatsverfassung. Von D. Johann Gott-
25 helf Beschorner. — Leipzig bei G. J. 25 Göschen. — Druckfehler zum 1. Hefte. 1 unpag. Bl.

März 1821. Ersten Bandes drittes Heft. — Inhalt des 3. Heftes. 2 unpag. Bl.

Kupfer: Gerhard von Kugelgen geb. 20 6. Jan. 1772 erm. 27. März 1820. *Im Inhalt die Notiz:* Hiebei ein Umriss von Gerhards v. Kugelgen Brustbilde, zu S. 91 ff. des Januar-Stücks gehörig, welchem er auch beim etwaigen Einbinden vorzuheften ist. 35

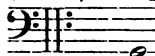
I. Ritter Haralds Wanderungen etc. von Arthur von Nordstern. (Schl. *Stanze LXIV* „Nie zog, Parnass! um deine Riesenftase“) bis XCIII „Ein Abschnitt hier von Harald's Wanderungen!“]. *Hinter
40 Stanze LXXXIV das Lied An Inez „Nein, lächle nicht, dass trüb mein Blick!“ 1—19. Anmerkungen Byrons u. des Uebersetzers. [Sevilla; Theben; Don Solano, Gouverneur in Cadix; Belagerung von
45 Saragossa; Gardeoffizier J* W*; Byrons Mutter; Lehrer Karl Skinner Mathews.] 20—26. Verbesserungen im 1. Heft des 2. Bds.*

II. Servandoni's Decorationsschauspiele. Von C. A. Semler. *Motto:* Admi-
50 randa tibi levium spectacula rerum — — dicam. *Utrz.:* Virgil. [Servandoni's Decorationen auf dem Pariser Operntheater zu den Opern Pyramus u. Thisbe 31, Proserpina 33. 42*), Orion 35, Phaethon 36, Das Reich
55 der Liebe 38, Scanderbeg 39, Pyrrhus 42. — Servandoni's Schaustellungen 1738—1758: Peterskirche in Rom 46, Geschichte der Pandora 49. 67. 69, Besuch des Aeneas in der Unterwelt 54. 69, Ulysses' Abenteuer 60
56, Geschichte des bezauberten Waldes 57. 67. 69, Geschichte des Admets u. der Alceste 62. 68, Thomas Kulikan 62, Die gekrönte Beständigkeit 63, Empörung und Sturz der

gefallenen Engel 63. — *Erwähnt*: Claude Lorrain 33; Noverre 33. 61; Salvator Rosa 33; Ovid 36; Operntheater in Dresden 40*); Zs. Propyläen 51; Peter v. Cortona 52; Lucas Giordano 53; Le Moine, Vergötterung des Herkules 52; Virgil 54; Odyssee 56; Maimbrey, Pantomime 56; Tasso 57; Musiker Alexander 62; Tonkünstler Sodi 63; Diderot 64. *Nebst Quellenangaben*] 27—70. *Verbesserungen im 1. Heft des 2. Bds.*

III. Aus einer vollständigen Uebersetzung des Lukrez. Von v. Knebel „Süss' ists, anderer Noth bei tobendem Kampfe der Winde“. 71—78. *Die in einer Schlussnote angekündigte Buchausgabe erfolgte im selben Jahre bei Göschen, Lpzg. Die hier gedruckte Probe umfasst nach der Berichtigung im 1. Heft des 2. Bds. Buch II v. 1—59.*

IV. Bruchstücke aus: Tonkünstlers Leben etc. von Carl Maria von Weber. (Forts.) Kap. 3. mit der Ueberschrift:



[Gespräch über Schillers

Wallenstein 81, Dramatische Musik 86 ff., Gluck 89. 92, Theater 90, Mozart 92, Rossini 93. 97, Carl Förster 93*). — S. 93 eine Kapuzinerpredigt in Versen, Satire auf Rossini.] 79—98. *Vgl. 1. Heft. Berichtigungen im 1. Heft des 2. Bds.*

V. Der Kampf im Quellenthale. Zweiter Aufzug aus: Alcindor, Oper in drei Aufzügen, von F. Kind. 99—125. *Nebst orientirender Vorbemerkung. Vgl. K.'s Theater-schriften I (1821).*

Druckfehler im zweiten Hefte. 126.

Zweiter Band enthält viertes bis sechstes Heft.

April 1821. Zweiten Bandes erstes Heft. — Inhalt des 4. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Dichtung und Wahrheit. Das Schneeglöckchen „Kleines Blümchen steigt zur Höh'“, ohne Unterschrift, vom Folgenden? 3. (*Berichtig. im folg. Heft.*) — O. H. Graf von Loeben: Frühlingsver-

trag „Ich wollt', ich hätt' ein Vögelein“

4. — Tiedge: Die Rose. (Frei nach dem Russischen) „Wo ist sie hin die Morgenrose“

5. — Karl Förster: Alte Bücher, alte Zeit „Schön mit Elfenbein geschmückt“

6. *Vgl. F.'s Gedichte (1843) S. 64.* — Haug:

Die grausame Schwester. (Nach Min-

strelsy of the scottish Border) „In der Laube

sass ein Schwesternpaar“ 7—9. — Haug:

Der Adler und der Schmetterling „Ein

Adler schwebt in stolzer Wonne“ 9—10. —

Arthur vom Nordstern (= v. Nostitz):

Tobias Stusche, Abt des Klosters Kamenz

in Schlesien „Wer sind die zwei Reuter in

Kriegestracht“ 11—15. *Dazu*: Anmerkungen.

[*Quelle; Erläuterungen.*] 16—18. — Kind:

Kosciusko's Pferd „Auszuheilen manche

Wunde“ 19—22 (*Berichtig. im folg. Heft; vgl. Kinds Gedichte, V. Bdchn., 1825 233—236.*)

— Tiedge: Die reinste Freude „Durch-

schaute das ganze Lustgebiet“ 23. *Vgl. T.'s*

Stl. Werke III (1841) 56. — Tiedge: Spruch

„Wer sein Hüttchen hasset, weil's nicht

schöner“ 23. — Krug v. Nidda: Waid-

manns Phantasieen „Scherzt immerhin,

dass mir mein Feuerrohr“ 24—26. (*Berichtig.*

im folg. Heft) — Th. Hell: Badelied

„Himmelslust!“ 26—27. *Vgl. H.'s Lyratöne I*

(1821) 249. — J. H. (F.) Castelli: Die

Freunde „Die allgemeinste d. Beschwerden“

28—29. *Vgl. C.'s Stl. Werke III (1848) 66.* —

Deinhardstein: Amor und die Weisheit

„In verschwundenen goldnen Zeiten“ 30—31.

Vgl. D.'s Gedichte 1844 S. 219 (hier mit dem

Zusatz: nach Grecourt). — An Ines (Aus

Childe Harald pilgrimage Canto 1) „Nicht

lächle meinem düstren Blick“ 31—32. *In*

Anmkg. Hinweis auf Nordsterns Uebersetzg.

im 3. Heft S. 13. Darauf: Elisa von Hohen-

hausen: Nachruf des Uebersetzers „O

schöne Welt! mit allen deinen Blüten“ 33—

34. (Berichtig. im folg. Heft.) Ueber E. v. H.

vgl. Goedeke III¹ 1045. 1386. — Louise

Brachmann: Des Sängers Ruhestatt

„Die Nacht ist ruhig; dort am Hügel zeigt“

35—36. (*Berichtig. im folg. Heft.*) *Vgl. B.'s*

Auserl. Dicht. I 5.

II. Charakteristik des Macbeth.

Frei nach Richardson. [*Erwähnt*: Sylla,

August, Nero, Herodes 64.] *Utr.:* A. (*Vgl.*

Februar-Heft 1821). 37—68. *Berichtig. im*

folg. Heft.

III. Märchen und Schwänke nach

dem Altfranzösischen. Von O. H. Gr.

von Loeben. 1. Der Arzt wider Willen.

(Fabliau du vilain mire, T. I. der fabl. et

contes des poët. franc. des 12, 13, 14, et

15. Siècles, 1756.) 71—80; 2. Das Kind von

Schnee. (Fabl. de l'Enfant qui fut remis au

Soleil, ibid. T. II.) 80—83; 3. Der verlassene

Garten. (Li Lais de l'Oiselet, ibid. T. I.)

83—88.

IV. Ueber einige der vorzüg-

lichsten Darstellungen auf dem Ber-

liner Theater. [*Ausführlich besprochen*

werden die Aufführungen von Kaufmann

v. Venedig 93—99, Romeo u. Julie 99—106,

Heinrich IV., erster Theil 107—112, Moretos

Donna Diana 112—115. Charakterisirt resp.

erwähnt werden dabei: Ludw. Devrient 91,

als Shylock 95 f., Mercutio 102, Falstaff 107 ff.;

Mad. Stich (Crelinger) 91, als Portia 93 f.,

Julie 99 ff., Lady Percy 110, Donna Diana

114 f.; Wolf 91, als Romeo 100 f., Cäsar 115;

Mad. Wolf 91; Verfall des deutschen Theaters

92; Gesamtspiel 92. 110 f.; Mad. Bethmann,

93; Lemm als Antonio 95; Krüger als

Bassanio 95; Ifland 96; Stich als Graziano

97; Mad. Esperstedt als Nerissa 97; Reben-

stein als Lorenzo 97; Dem. Franz als Iessica

97; Engelmann (sic! statt Unzelmann) als

Gobbo 97; Gren (sic! statt Gern) als Lanzelot

97; Goethes Bearbeitung von Romeo u.

Julie 99. 100; Dem. Maass als Julia 99; A. W. Schlegels Aufsatz über Rom. u. Julie 103; Heinrich Voss' Bemerkungen zur neuen Uebersetzung von Rom. u. Jul. 103 ff.; Wauer als Vernon 111; ? ? als Percy 112; Beschort als Perrin 115; Müllners Tragoedien 115 f. *nebst Anmerkung Kinds*; Mad Sophie Schröder als Elvire in Müllners Schuld 115 f.] 89—116. Utrz.: Grs. = Karl v. Jariges, vgl. *Februarheft. Berichtg. und 2. Brief im Mai-Heft.*

V. Miscellen. So sprach ein Sachse am 10. August 1813. [Festrede des Superintendenten Johann Friedrich von Brause; Marschall St. Cyr; Graf Hoogendorp. *In dieser Vorbemerkung heisst es: „Einsender, ein Militär, der damals zufällig in Freyberg war, und der Feierlichkeit im engern Zirkel am Altare beiwohnte, verbürgt jedes Wort dieser Festrede, die erst aus den Papieren des Verstorbenen, auf des Einsenders dringendes Ansuchen, von den Nachgelassenen wieder aufgesucht worden ist.“* *In Kinds Handexemplar ist als Einsender der Obrist v. Rouvroys genannt.*] 119—120. Am Tage

Napoleons, am 10. August 1813. In der Domkirche zu Freyberg. 121—125. — Arnoldine Wolf. [*Nekrolog auf Arn. Wolf, geb. Weissel; Bergrath Friedrich Wolf 127; K. Frhr. v. Münchhausen, Seume, Jean Paul 127. Bibliograph. Notizen aus der Selbstbiographie der Dichterin in Strieders Hess. Gelehrten- u. Schriftsteller-Geschichte. 17. Bd.] 126—128. Utrz.: J. = Justi? (Berichtg. im folg. Heft.)* — Anfrage, einen Umstand aus Gellerts Dichterleben betreffend. [*Zur Geschichte des Liedes „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank“.* — S. 129: Müchlers Anekdoten-Almanach für 1821, Haugs Panorama des Scherzes 1820.] 129—131. Utrz.:

L. M. — Wie soll man Verse sprechen? [Eos (Zeitschrift aus Baiern. 1820. N. 58) 132; Schauspieler Schröder 132; Iffland 132; Mad. Bethmann 133; Schiller 133.] 132—133. Utrz.: L. M. — Noch ungedrucktes

Spott-Gedicht von Fernow „Sternenpfütiker“! 134—136. *Anmkg. Kinds über Entstehung des Gedichtes.* — Verskünsteleien. [*Palindrome, Jahreszahlverse u. s. w. in lat. Sprache, darunter 2 Teufelsdistichen und Verse von Boleslaus Hassenstein, Peter Winstrup, Georg Kleppsius, Carl Goldstein, Christian Keimann. S. 137: Februar-Tragoedienschreiber, Satire auf Werner.*] 137—140. Utrz.: L. M. (Berichtg. im folg. Heft.) —

Scala Sophistae. [*Ursprung dieses sprichwörtlichen Ausdrucks, Anekdote aus Happelius, Relat. curios. III 87, mit satirischer Schlussbemerkung über Müllner.*] 141—143. Utrz.: L. M. — Kritischer Bull. [S. Göttinger (Gel. Anz. 1820 S. 147) 143. Utrz.: L. M. — Ankündigung „Liederkranz“, 3 Hefte.] 144—145. Utrz.: Rudolstadt, am 9. Febr. 1821. A. Methfessel. *Zuletzt eine Empfehlung von M.'s „Allgem. Commers- u. Liederbuch“ durch den Herausgeber Kind* 146.

Verbesserungen zum dritten Heft. 1 unpag. Bl.

May 1821. *Zweiten Bandes zweites Heft.* — Inhalt des 5. Hefts. — Verbesserungen zum 4. Hefte. 2 unpag. Bl.

Kupfer: *Zeichnung eines indischen Bildes, vgl. Aufsatz II.*

I. Die Dame vom See. Sang I. Nach Walter Scott von Ernst Freyherrn von der Malsburg. [*Einleitung des Uebersetzers: Scott u. Byron; Scotts Lady of the Lake; Skizze des Inhalts.*] 1—8. — *Darauf die Uebersetzung des 1. Gesangs Die Jagd „Nordharf“, die modernd lang vom Zauberrüster“, 3 Einleitungsstansen, darauf die 35 Abschnitte des 1. Gesangs; zu Abschnitt 31 u. 32 das Lied „Wehrmann, ruh! Schlacht ist vollbracht“.* 9—44.

II. Anfrage, ein, wahrscheinlich Indisches, Gemälde betreffend. Von Friedrich Krug von Nidda. (Nebst einem Umriss.) [*Beschreibung des aus dem Gemäldecabinet des vormal. Canzlers v. Ludwig zu Halle stammenden Bildes. Vgl. den Umriss zu Anfang des Hefes.*] 45—54. Utrz.: Gatterstädt in Thüringen im Januar 1821.

III. Ueber einige der vorzüglichsten Darstellungen auf dem Berliner Theater. Zweiter Brief. [*Behandelt folg. Stücke resp. deren Aufführungen: Schiller, Jungfrau v. Orl. 57—60, Maria Stuart 60, Wallenstein 60 f.; Shakespeare, Hamlet 61, Macbeth 62, Lear 63; Goethe, Iphigenie 63, Tasso 63; Houwald, Fluch u. Segen 64; Calderon, Standhafter Prinz 65—67, Arzt seiner Ehre 69—71, Leben ein Traum 71; Kotzebue, Ubaldo 66, Grade Weg der beste 72, Kleinstädter 74, Die beiden Klingsberg 74; Bonin-Doering, Drillinge 72—74; ?, Der schwarze Mann 74; Clauern, Vogelschiessen 74 f.; C. Lebrun, Die Pommerschen Intriguen 75; Beck, Chamäleon 75. Ferner die Opern, Ballette u. Singspiele: Mozart, Don Juan 76, Così fan tutte 80; Gluck, Iphigenie in Tauris u. in Aulis 77, 4; Armide 77, Alceste 77; Spontini, Vestalin 77; Rossini, Othello 80, Tancred 80; Ballet: Zephire u. Flora 81; Pantomimen: Das schlecht bewachte Mädchen 81, Nina od. Wahnsinn aus Liebe 81 f. — Charakterisirt resp. erwähnt werden: Mad. Stich als Jungfrau 58; Dem. Franz als Jungfrau 58 f.; Krüger als König 60; Dem. Reinwald als Sorel 60; ? ? als Bastard 60; Mad. Wolf als Gräfin Terzky 60, Elisabeth 60, Iphigenie 63 f., Prinzessin Eleonora 63 f., Pachtersfran (Fluch u. Segen) 64, Mencia 70; Mattausch als Wallenstein 61; Wolff als Hamlet 61, Orest 63 f, Tasso 63 f, Standhafter Prinz 65. 68, Sigismund 71; Fleck 63; Mad. Bethmann 63; Devrient als Lear 63, Arzt s. Ehre 71; Kandidat (Grade Weg der beste) 72, Drilling 72 f., alter Klingsberg 74; Lemm als Lear 63; Iffland 71; Unzelmann 74;*

Gern Sohn als Schützenadjutant 74; Dem. Schulz 75; Mad. Milder als Donna Elvira 76; Iphigenie 77; Mad. Schulz als Vestalin 77; italienische u. deutsche Musik 78; Mozart 78; Catalani 78f.; Beethoven 79; Mad. Seidler 80; Dem. Eunicke 80. — *Anmerkgen Kinds über Shakespeare in England* 62*, Calderons Standh. Prinz 67*.] 55—82. *Utrz.: Grs. = Karl v. Jariges vgl. Februar-Heft*

10 u. *Berichtg. im folg. Heft.*

IV. Denkmale. Fr. Kuhn: Charade „Wie jeden Lenz die Blumen kommen“ 85—90. — F. Kind: Vielfache Untreue. (Für eine Gesellschaft von Dichtern und

15 Dichterfrauen.) „Schwere Unthat muss ich rügen“ 90—95 (*vgl. Kinds Gedichte 1825. V. 188ff.*). — Haug: Seinem Freunde

Matthisson am 23^{ten} Januar, 1820 „O dass mich Tasso's oder Petrarcha's Geist“

20 95—96. — Fr. Kuhn: An Theodor Hell zum 9^{ten} Februar 1821 „Fünf Blättchen nur kann ich Dir heute senden“ 96—99. *Vgl. K.'s Gedichte (1820) S. 17.* — G. (= Georg

Joachim Göschen?): Der Abend nach dem

25 Abschiede am 3. Juli 1819. Ottilien Schnorr [*Akg.: Tochter des Direktors Veit Hanns Schnorr in Leipzig*] am Tage ihrer Vermählung „Die milde Abendluft“ 100—101. — Gruss und Gegengruss. 1. Cecilie

30 R. . .: An Luise Brachmann „Zu dichten will ich wagen“ 102—103; 2. Luise Brachmann: Antwort an Cecilie „Meine liebliche Cecile“ 103—104. — Sophie Bohnhoff: (*Christian Levin?*) Sanders Grab. (Auf dem Kirchhofe bei Kopenhagen.) „Friede

35 Gottes, hoher, hehrer Friede“ 104—106. — Karl Wilhelm Justi: Zypressen-Kränze. 1. Der frühe Heimgang. Dem Andenken seiner verehrten Freundin, Frau Dr. Amöne

40 Hiepe, geb. von Wildungen [*Akg.: Tochter des Oberforstmeisters v. Wildungen, des Dichters der Jägerlieder*] geweiht. Sonett „Der Lenz erschien, und Nachtigallen sangen“ 107—108; 2. Der Engelgarten. Der

45 Erinnerung seines jungen Freundes, Karl von Baumbach, geweiht (*sic! statt gestorben vgl. Berichtg. im folg. Heft*) im Dec. 1820. Sonett „Herrlich prangt in hehrer Aethermilde“ 108—109. *In J.'s Gedichten (1835) S. 81 u. 82.*

50 — W. G. geb. G. (*muss heißen: geb. H. s. Berichtg. im folg. Heft, d. i. Wilhelmine Geissler, geb. Holderrieder?*): Die Erinnerung „Wenn Euch der Muse Band harmonisch einet“ 109—110. — Haug: An

55 Louisens Wiegenfeste „Cythere sprach: Du kennst der Mädchen Kreis“ 110—111. — Haug: Die alten und die neuer'n Dichter „Die Neuer'n auch entzücken mich“, *Epigr.* 111. — Louise Brachmann: An einen Dichter „Wie künstlich, Freund, sich auch verflechten“, *Epigr.* 112. — Haug: An Bombastus „Du redest voll Ungeziemtheit“, *Epigr.* 112.

60 V. Verzeichniss der seit 1701 geborenen belletristischen Dresdner

Schriftsteller. Mitgetheilt von J. W. S. Lindner. [*Chronologisch nach dem Geburtsjahr geordnet, mit Hinzufügung von Stand, Geburts- (bes. Sterbe-) Datum u. -Ort:* Ch. L. Liscov, G. W. Rabener, J. Ch. Rost, 5 D. H. v. Runkel geb. Rother, T. Ch. Dorothee Lilien, H. A. Ossenfelder, B. Ch. Thenius, H. K. H. v. Trautzschen, H. E. v. Teubern, J. N. Petzold, Ch. C. Schlegel geb. Lucius, G. F. Walther, J. F. Frhr. v. Racknitz, 10 Th. Juliane Oehme, L. F. v. Hopfgarten, J. I. E. v. Wallenrodt geb. v. Koppy, J. L. Neumann, A. W. Hauswald, F. Renner gen. Carlson, K. W. Dassdorf, J. F. E. Albrecht, F. W. B. v. Ramdohr, Ch. A. 15 Tiedge, K. H. Seifried, A. G. Meissner, W. G. Becker, F. T. Hase, T. B. Berger, K. A. Zschiedrich, Ch. G. Körner, F. Ch. Schlenkert, A. F. E. Langbein, S. Albrecht geb. Baumer, H. Keller, G. W. R. Becker, 20 K. A. Böttiger, J. Hardorf, Ch. E. C. von der Recke geb. v. Medem (*vgl. Berichtg. im folg. Heft*), K. G. Albrecht, G. A. E. v. Nostitz und Jänckendorf gen. Arthur vom Nordstern, F. K. Lang, F. G. Schilling, 25 Ch. A. Semler, J. F. Kind, Ch. E. W. v. Gersdorf geb. v. Gersdorf, K. A. Engelhardt gen. Richard Roos, F. A. Schulz (*sic!*) gen. Friedrich Laun, K. G. S. Heun gen. Heinrich Clauren, Ch. A. Fischer gen. Bernhard Roll, 30 K. F. Mencke gen. Koman Manko, F. Ch. A. Hasse, L. Tieck gen. Peter Leberrecht, L. Steckling, W. A. Lindau, F. A. Kuhn, K. G. Th. Winkler gen. Theodor Hell, K. F. Giese, K. Ch. Hohlfeld, H. v. Kleist, 35 J. G. Trautschold, W. Gensicke geb. Herz gen. W. W., J. K. W. Uthe-Spazier geb. Mayer, Ad. H. Müller, A. F. K. Streckfuss, L. Amanley de Guchery, J. G. Ziehnert, G. H. Schubert, Ch. A. E. Curtius geb. 40 Kretzschmar gen. A. Cl., W. Ch. v. Chezy geb. v. Klencke, K. A. Näke gen. Leander, Fanny Tarnow, F. L. Breuer, K. A. Förster, Therese aus dem Winkel, H. S. v. Zeschau gen. Wilibald, D. K. W. Baumgarten-Crusius, 45 E. F. G. O. Frhr. von der Malsburg, O. H. Graf v. Loeben gen. Isidorus Orientalis, Karl Ernst M. v. Weber, K. A. Rublack, F. v. Kalkreuth, E. H. Gehe, F. Philippi.] 113—124.

Juni 1821. Zweiten Bandes drittes Heft. 50 — Inhalt des 6. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Frühlingsliebe. Von Luise Brachmann „Im rauhen Thal, wo jetzt der Winter hausste“. *Ottave rime.* 1—28. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgn. II (1824) 66—85.* 55

II. Markgraf Heinrich der Erlauchte von Meissen als Minnesänger und Förderer deutschen Minnesangs. Von Karl Förster. [*Biographie, Analyse der Gedichte, Quellenangaben, Proben der Gedichte* 60 *nebst Uebersetzungen:* 1. „Ich wolte gar von fröiden gan“ 76ff.; 2. „Ich fröwe mich das ich mag gedenken“ 78; 3. „Was hat diu welt ze gebene me“ 79ff.; „Nu sint diu

lichten langen sumertage“ 82ff.] 29—84.
Berichtyn im 2. Heft des 3. Bds.

III. Olivier Cromwells letzte Unterredung mit seiner Tochter. Ein dramatisches Fragment. Nach dem Englischen des Neele. Von Theodor Hell. 85—96.

IV. Ueber die Vossische Uebersetzung des Shakespear. [*Vergleich, bes. der des Kaufmann v. Venedig mit der* 10 *Schlegels*]. 97—110. *Utrz: A. Vgl. Febr.-Heft.*
Verbesserungen zum 5. Hefte. 1 unpag. *Bl.* — *Als Beilage Anzeige von C. Lüdgers theoretisch-praktischer Grammatik.*

Dritter Band enthält siebentes bis neuntes 15 Heft.

Julii 1821. Dritten Bandes erstes Heft.
— Inhalt des 7. Hefts. 2 unpag. *Bl.*

I. Sionitische Harfentöne. Die Klagegesänge des Jeremias. Von K. M. (W!)
20 *Justi*. [Vorwort 3—5; Erster Klagegesang. Die Sionitin. 6—12; Zweiter Klagegesang. Die Verwüstung der Stadt und des Tempels. 13—20. *Nebst erläuternden Anmerkungen.*] 1—20. *Forts. u. Berichtig. im November-Heft.*

25 II. Peter der Grosse und Alexis. Trauerspiel in vier Aufzügen von Eduard Gehe. (Erster Akt.) 21—60. *Wurde 1821 aufgeführt, vgl. Goedeke III¹ 896 (651, 3). In e. Akg. zum Schluss macht Kind auf Gehes* 30 *neues Trauerspiel Anna Boleyn aufmerksam, vgl. folg. Heft u. Aprilheft 1822.*

III. Röschen und Rosa. Erzählung von K. H. Seyfried. [*Knüpft an Das Gut Sternberg, Lustspiel v. Frau v. Weissenthurn an.* 35 — *Eingestreuete Gedichte: An Rosa Linde „Als Du uns wieder erschienst“ 112f.].* 61—136.

August 1821. Dritten Bandes zweites Heft.
— Inhalt des 8. Hefts. 2 unpag. *Bl.*

40 I. Die Quelle auf dem Christenberge. Eine Erzählung aus dem achten Jahrhundert von Joh. Geo. Wilh. Usener. [Vers 1—319. *5füss. Jamben.* — *Akg. Kinds: Christenberg in Oberhessen, Empfehlung von Justis Taschenbuch „Die Vorzeit“ 1820f.].* 1—18. *Schl. in Heft 9.*

II. Züge aus dem Leben Chinesischer Dichter. Nach des Pater Amiot aus chinesischen Schriften gezogenen Biographien berühmter Chineser in den Memoires des missionnaires de Peking von Christ. Aug. Semler. [1. Tao Yven-Ming. 2. Mong-Kiao. 3. Kia-Tao.] 19—36. *Schl. in Heft 10.*

III. Ueber die Oper. [*Untersuchg. über* 55 *Oper, Singspiel, lyrisches Drama, dramat. u. declamatorische Musik, Operndichtung, Unselbständigkeit, der dramat. Musik, angemessene Stoffe für die Oper, Zauberoper, Entstehung der Oper, romant. u. heroische*

60 *Oper. Charakterisirt resp. erwähnt werden dabei: J. J. Rousseau im Dictionnaire de Musique über Oper 40ff. 63; Collin, Macbeth 51; Shakespear, Macbeth 51, Sturm 62;*

? ? *Musikal. Einleitg. zu Shakespeares Macbeth 51; Tieck 51; Gluck, Iphigenie auf Tauris 52ff. 86 (sic! für 68), Armide 67; Goethe, Iphigenie 52ff.; Prof. Lowezow, Denkschrift über die Operistin Marg. Luise Schick 52; L. Schick als Iphigenie 53ff.; Mad. Bethmann als Iphigenie 52ff.; Pär, Sargino 56, Camila 72; Fouqué, Undine 59; ?, Das Waisenhaus 64. 75; Kotzebue, Singspiele 64; Spontini, Olympia (Text von E. T. A. Hofmann) 66, Vestalin 86 (sic! für 68); Rossini, Barbier v. Sevilla 68; Mozart, Don Juan 70, Figaros Hochzeit 75; Opermässiges in Calderons Dramen, Ueber allen Zauber Liebe 70, Brücke v. Mantible 71 (beide übers. v. A. W. Schlegel), Echo u. Narcissus (übers. v. v. d. Malsburg) 71, Graf Lucanor 71, Geliebt u. gehasht 71; Quinault 74; Metastasio 74; Fanchon (von Kotzebue nach Bouilly) 75; J. Schenk, Dorfbarbier 75, Die Jagd 76; Französ. Operetten 75; — 2 *Akgen Kinds über Operndichtung 50. 73.]* 37—76. *Utrz.: A. Vgl. Februar-Heft 1821.**

IV. Gedichte. K. W. Justi: Gesang an dem, S. Königl. Hoheit dem verewigten 25 Kurfürsten von Hessen, Wilhelm I., in dem grossen akademischen Hörsaal zu Marburg, geweihten Trauerfeste. Vorwort [*über das Trauerfest in Marburg, Programm des Prof. Wagner, Himmelsche Trauermusik, Rede* 30 *des Prorektors Dr. Wurzer*]. 79—81. *Darauf der Gesang „Lasset durch die ersten Hallen“ 81—84 (Berichtig. im 10. Heft). In J.'s Gedichten (1835) S. 96.* — F. Kuhn: Der Phoenix „Der alte Phoenix hebt die Schwingen“ 35 84—89. — Krug v. Nidda: Krankheit und Tod der heiligen Mathilde (König Heinrich des I. Gemahlin). [1. „Sie lag auf dem Schragen, zum Tode bleich“; 2. „Lasst die Sterbeglocken läuten“; 3. „Erlauchte, vielgeliebte Königin“.] 90—94. — Arthur vom Nordstern: Der Bau des Domes „Es lässt der Kaiser, frommen Sinns“ 99—102 [102: *Anmkg. über Dom in Merseburg*]. — Langbein: Sanct Petrus und der Mönch „Ein Mönch kam an des Himmels Thür“ 103. *Vgl. L.'s Stl. Gedichte (1843) IV 137.* — F. Cramer: Der Reliquienhandel „Als einst ich reist' in Italia“ 104—105. — F. Cramer: Schnabelfreiheit „Frühlingstag, ein Schöpfungstag“ 105—106. — F. Cramer: Der Blumenfreund „Alle Gärtner, nah und fern“ 106—108. *Ueber C. vgl. Goedeke VII 297.* — Contessa d. ä.: Dem Jugendfreunde „Als in der Jugend goldnem Föenlande“, *Sonett 108—109. Vgl. Christ. Jac. Salice C.'s Gedichte, hrsg. v. Dr. W. Schmidt (1826) 177.* — Contessa d. ä.: Lied auf einer alten Bergburg „Frisch auf, ihr Freunde, den Berg hinan“ 109—110. 60 — Ryno: Das Gewitter. (Nach Colardeau.) „Hörst du den Donner heulen?“ 111—112. *Ryno hier = Contessa d. ä., vgl. dessen Gedichte (1826) S. 172.* — E. Gehe: Das Mädchen und der Gast. Aus dem Trauer- 65

spiele Anna Boleyn „Ich sitz' allein und sinne still“. (S. d. Anmkg. im Julius-Hefte S. 60) 113—114. — Louise Brachmann: Aus einem grösseren Ganzen. 1. Romanze: „Auf dem Schloss am Meergestade“; 2. Serenade „Stille ruht schon auf den Auen“ 114—116. *Aus der Novelle: Der Maurenritter*, vgl. B.'s *Auserl. Dichtgen III (1825) 119 u. 111*. — Louise Brachmann: Die Jahreszeiten. An Sidonie v. H.. „Jede Jahreszeit trägt du im Bilde, die goldenen Locken“, *Distichen* 116—117. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgen I 249*. — Louise Brachmann: Gegenwart und Vergangenheit „Glücklich wenn uns die Gegenwart kurz, die Vergangenheit lang scheint“ *Dist.* 117. *Vgl. B.'s Auserl. Dichtgen I 250*. — Bramigk: Trost am Grabe „Auf Gräbern keimet ein frisches Grün“ 118. — Bramigk: Ziel der Thränen „Wo des Todes schwarzer Fittig rauscht“ 119. — Haug: Grabschrift „Thränen, Blumenkränz', o junge Schaar“ 119. — Haug: An Psycharion „Das Licht theilt mit vom eignen Licht“ 119. — Haug: Die Rose „Iduna pflückt im frischen Moose“ 120. — Haug: Als Mely ob einem geraubten Kuss zürnte „Sie zürnt. O schaffe mir Versöhnung, Cyprisor“, *Epiqr.* 120. — Haug: An Isabella „Lächle so zauberisch nicht! Ich gehe vor Seligkeit unter“, *Dist.* 120.

Verbesserungen zum 3. Hefte. 1 unpag. Bl.

September 1821. Dritten Bandes drittes Heft. — Inhalt des 9. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Die Quelle auf dem Christenberge etc. von Usener. Schl. [V. 320—650.] 1—18. *Vgl. vor. Heft. Ueber U. vgl. Goedeke VII 248*.
 II. Der Epilog zu Maria Stuart. Von Ernst von Houwald. [*Erzählung, mit eingeleitem Epilog in fünffüssigen Iamben.* — S. 46 *Anmkg. Kinds: Kupferplatte Rambergs u. Böhms in der Minerva 1813.*] 19—48; *vgl. Houwalds vermischte Schriften, Leipzig 1828, II. 149—178, Sämmtl. Werke, Leipzig 1851, III. 270—281*.

III. Die Entfremdeten. Erzählung von W. A. Lindau. Kap. I u. II. 49—104. Schl. im folg. Heft.

IV. Erwägung der Schrift von K. Köchy: über die deutsche Bühne. Von St. Schütze. [*Auszug u. Kritik der Schrift Köchys; Glossen Schützes zu einzelnen Ausführungen über Theater, Schauspielkunst etc., besonders: Goethesche Schule 115. 118ff. 131; Lessing 115; Schröder 115; Engel 115; Schönemannsche Gesellschaft 116; Eckhof 116; Mannheimer Theater 117; Iffland 117; Fleck 118; Bethmann 118; Hendel-Schütz 119; Lady Hamilton 119; Weimar. Bühne 119. 124. 132; Aufführung v. Wallensteins Lager in Weimar 128**]. —

Anmerkgen Kinds: Kunstschule 111); Virtuositum 113*.)* 105—132.

V. Miscellen. Die Grabmäler. Auf vaterländischem Boden aufgefunden von Luise Brachmann. *Einleitung* 135—136. Sachsentreue. [Grabmal des Obersten Otto Heinrich von Egidy in der Kirche zu Lindenhain. *Biographie E.'s.*] 136—147. 2. *Grabmal im Märzheft 1822*. — Die Bittschrift. [Bittschrift eines Gefangenen auf dem Bergschlosse K... des Falkoniers Wolfram, des Mörders Wilhelms von D... an den jungen Herzog Alexis von B... (*Alexis v. Anhalt-Bernburg?*)] 148—164. *Utr.: * * **

October 1821. Vierten Bandes erstes Heft. — Inhalt des 10. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Die drei Raben. Märchen von F. Kind. [16 Abschnitte in Versen u. Strophen.] 1—30. *Vgl. Kinds Gedichte V 106—131*.

II. Züge aus dem Leben Chinesischer Dichter etc. von Christ. Aug. Semler. Schl. [4. Ly-pé. 5. Tou-fou. 6. Pe-kiu-y.] 31—66.

III. Die Entfremdeten etc. von W. A. Lindau. Schl. Kap. III u. IV. 67—119. *Am Schluss noch utr.: W. A. Lindau. Ueber L. vgl. Goedeke VI 386*.

Druckfehler im 7. Stück der Muse. — Druckfehler im 8. Stück. 120.

November 1821. Vierten Bandes zweites Heft. — Inhalt des 11. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Sionitische Harfentöne etc. Von K. W. Justi. F. [Dritter Klagegesang. Des Sehers Leiden.] 1—12. *Forst. aus dem Juli-Heft. Vgl. Justi, Sionit. Harfentöne (1829) S. 347—367*.

II. Ueber Apels Weltgericht. Von St. Schütze. [Oratorium v. Apel, Musik v. Friedr. Schneider.] 13—34.

III. Mirandola. Von Theodor Hell. [Trauerspiel des engl. Dichters Barry Cornwall, Aehnlichkeit dess. mit Schillers Don Karlos; Hell beschreibt den Inhalt u. gibt die Hauptscenen in Uebersetzung wieder.] 35—98. Schl. in Heft 12.

IV. Der treue Eckart. Romantisches Trauerspiel in vier Akten von D. Georg Döring. (Dritter Akt.) [*Vorher Inhaltsangabe des 1. u. 2. Aktes durch d. H. Kind.*] 99—138. *Ueber D. vgl. Goedeke III¹ 602 (12); das ganze Stück erschien Frkf. 1822*.

V. An den Herausgeber der Muse von Böttiger. [*Brief B.'s, datirt den 30. Oktob. 1821 über Houwalds Epilog zu Maria Stuart im Septemberstück der Muse. Schillers Maria Stuart 142ff.; Sophie Schröder als Mar. Stuart 142f.; Ramberg, Zeichnungen nach Schillers Trauerspielen 143, Bildereihen nach Maria Stuart in der Minerva (1815) 143; Goethe, Egmont 144f. 148; Sophokles 145; Euripides 145; Deus ex machina im Trauerspiel 145. 147; Shake-*

speare, Richard III. 146; *Kind*, Van Dyck's Landleben 146 u. *); Grillparzer, Ahnenfrau 148; Raupach, Märchen ein Traum (im 2. Bd. der jährlichen Mittheilungen hrsg. v. F. Rochlitz 1821) 148; *Georg Döring*, Posa (Elisabeth?) 148] 139—148.

December 1821. Vierten Bandes drittes Heft. — Inhalt des 12. Hefts. 2 unp. Bl.

I. Sionitische Harfentöne etc. Von K. W. Justi. (Forts.) [Vierter Klagegesang. Jerusalems Zerstörung. 3—9. — Fünfter Klagegesang. Der Jammer des jüdischen Volkes. 10—14.] 1—14.

II. *Mirandola*. Von Theodor Hell. (Beschl.) 15—64. *Vgl. vor. Heft.*

III. Bruchstücke aus der Anleitung zur Errichtung kleiner Theater ohne grosse Kosten. Von Johann Gottfried Jentzsch (*Hoftheatermaler*). [Vorbemkg. d.

H. *Kind*. 67. Vorrede. 68—72. *Utrz.*: Johann Gottfried Jentzsch. Erste Abtheilung. Von der Anlage des Theaters und der Bühne, ihrer Maschinerie und Beleuchtung. A. Von der Anlage und Form des

Theaters überhaupt. §§ 1—4. B. Von der Anlage der Bühne mit Couliissen. §§ 5—10. Anlage des Profils. §§ 11—14. (*Die fehlenden*

§§ 15—66 finden sich, nach e. Zwischenbemkg. *Kinds*, auszugsweise im: Anhang zu Müllners Almanach für Privatbühnen f. d. J. 1818.) D. Von kleinen Familien-Bühnen. §§ 67—76. — *Dazu 2 Grundrisse am Schluss des Hefts.*

65—90.

IV. Miscellen. 1. Raoul von Crequi. Einer altfranzösischen gereimten Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert getreu nacherzählt. (S. 93 *): Zur Probe der alten pikardischen Mundart die Anfangstrophe. — S. 114: Verf. des Gedichts; histor. Novelle

von Arnaud u. Operette dieses Stoffs. *Diese Wiedergabe des Gedichts ist in Prosa.*] 93—114. — 2. Torquato Tasso, drama in cinque atti del Sig. Goethe. Versione italiana di Guido Sorelli Fiorentino. Firenze

1820. 8. K., *nebst Probe der Uebers.*, unterz.: A. *Vgl. Februar-Heft 1821.* 115—121.

Druckfehler im 11. Heft. 122.

Beilage. 2 Blätter Grundrisse, Coulissenzeichnungen etc. für Bühnen. (Zum Artikel Nr. III.)

Zweiter Jahrgang 1822.

Erster Band enthält erstes bis drittes Heft.

Januar 1822. Ersten Bandes erstes Heft.

Mit Kupfern. — Inhalt des 1. Hefts. 2 unpag. Bl.

Kupfer: 1. Raphaels Villa. *Utrz.*: Ander del. ad natur. Frenzel sc. Dresdae. 1 *Doppelblatt*. — 2. Hauptwand des grossen Zimmers in Raphaels Villa.

Gez.: J. G. A. Frenzel sc. Dresd. 1 *Quartblatt*. Nr. 1 am Anfang, Nr. 2 am Schluss des Hefts; beide zum Aufsatz I. Nach einer Inhaltsangabe der 4 ersten Hefte des 2. Jhrsgs.

in d. Ztg. f. d. eleg. Welt stammt die Hauptansicht aus den Sammlungen des Verfassers, die übrigen Verzierungen aber sind nach Zeichnungen des Ritters Grassi gestochen.

I. Raffaels Villa. Von Quandt. 5 (Hiezu Tafel I. und II. — Taf. III. IV. und V. werden nachgeliefert. *Vgl. Juni- u. Dez.-Heft.*) *Motto*: Goethe: „Die Stätte, die ein guter Mensch“ etc. — [*Beschreibg. der Villa u. ihrer Gemälde; zuletzt Zsmstellg. der bisher. 10 Literatur*] 1—19. *Dazu*: Einige Zusätze. [Raffaels Gemälde; Copien u. Kupferstiche derselben.] *Utrz.*: J. G. A. Frenzel. 20—24. *Vgl. Karl Förster, Rafael (1827) S. 139 ff., wo der Art. v. Quandts auszugsweise wieder- 15 gegeben ist.*

II. Gedichte. Arthur vom Nordstern (*d. i. v. Nostitz*): Glosse [zum Thema „Aus der Tugend Thränen sprossen“ etc.] „Im Gefilde, wo die Aehren“. 27—29. 21

— Rese: Der Abend „Langsam erblasst am Hayn des Abends Schimmer“ 29—31.

— Wilhelmine Rall: Die Schwestern. 1. „Beide können Heil gewähren“; 2. „Sei

gegrüsst du segenreiche“ 31—33. — Louise 25 Brachmann: Dichterstimmen an Regentagen „Flute nur mit deinen Wellen“. 33—

34. *Vgl. B.'s Auserl. Dicht. I 210.* — Wilhelmine Rall: Der reine Spiegel „Milde

Freundschaft, o! wie schön“ 35. — *Kind*: 31 Erik und Norik. Ballade „Nicht winde,

zart Fräulein, die schneoeige Hand“. 35—39. *Vgl. Kinds Gedichte V 88—92.* — Rese:

Des Weibes Blüthen „Aedon. Schone mich mit sanfter Apgen Blicken“. 40—41. 35

— Krug von Nidda: Erotische Sonette. [1. „O grausam Herz, das mich nicht lässt

fahren“, 2. „Kein Busen hebt sich athmend mir entgegen“, 3. „Als ich zum erstenmale

dich erschaute“, 4. „Ein andermal — der 40 Lenz mit seinen Blüthen“, 5. „Sobald dem Schiffer auf des Meeres Bühnen“, 6. „Und

dennoch fragst du: warum nicht zu Andern“, 7. „Man sagt, dass Grabbewohner wieder-

kehren“.] 41—46. — J. F. Castelli: Lehre 45 für Mädchen „Ich habe meine Flamme dir

gestanden“. 47—49. *Vgl. C.'s Stl. Werke III (1848) 9.* — Willibald Alexis: Ella's

Bräutigam. Ballade „Wild tönte am Morgen die eherne Schlacht“. *Vgl. A.' Balladen 50 (1836) S. 70 ff.* 49—54. — Haug: Grab-

schrift eines frommen Armen „Ihn schuf, trotz Noth und Pein“. 55. — Gr. (= Grs.

d. i. Jariges, s. 1822, Juli-Heft): Die dicke Freundschaft „Mein dicker Freund Anselm“, *Epigr.* 55. — Haug: Opim's Gebot.

Nach dem Lat. „Eifersüchtig befahl Opimus“, *Dist.* 56.

III. Der Frauengünstling. Novelle nach Giraldo Giraldi. 57—88. *Utrz.*: J. 51 = *Karl v. Jariges?*

IV. Denkmale. K. Frhr. v. Münchhausen: Nachruf an Arnoldinen Wolf, geb. Weissel „Leider war's prophetisch-

- wahr gesprochen“. (*Die 1. der 4 Strophen stand schon im vorigen Jahrgg.*; d. E. d. i. der Einsender verweist in e. Anmkg. S. 91. auch auf Januarheft 1821 S. 111. u. Aprilheft S. 126) 91—93. — St. Schütze: Zu einer stillen Hochzeit „Können Rosen schöner prangen“. 93—94. — F. Kuhn: Die drei Frühlinge. Am 5. Mai 1820 im Kreise bei Arthur vom Nordstern. 1. „Das ist der Tag zum schönen Blütenfeste“; 2. „Drum kann auch kaum der Nordwind hier gewähren“; 3. „Und noch ein dritter Lenz mit Riesenbäumen“. *Sonette* 94—96. — An Friederiken. (Am 17. October 1821)
- 10 „Du wurdest mein in deines Lebens Lenz“. 97—100. *Utrz.*: F. *Einer Anmerkung S. 98 zufolge starb ein Sohn des Dichters 1813 als freiwilliger Jäger. Kind selbst ist der Verf., s. K.'s Gedichte V (1825) 301—304.* — Friedr. Gr. Kalkreuth: Auf den ersten Dezember, (Den Geburtstag der Karschin.) An ihre Enkelin Helmina v. Chezy „Es war, wie heut', Dezembertag“. 101—102. — Böttiger: Meinem edeln Freunde D.
- 25 *K. Chr. L. Weigel* in Dresden, zum 1. December 1821 „Kennt ihr den Genius, der mit Stab und Drachen“. 102—107. — Böttiger: An Tiedge zum Wiegenband am 13. Dec. 1821 „Einst kam Sokrates auch nach Olympia, dort wo Kronion“. *Dist.* [Tiedges humoristisches Gedicht „Der Jahrmarkt des Lebens“ 110.*]; Elisa von der Recke 111.*] 108—111. — Kind: An Tiedge. Zum 13. December 1821 „Wohl schwellt den Busen froher Drang“ 112—113. *Vgl. Kinds Gedichte, V 313—315.* — Louise Brachmann: Schweres Kunsturtheil „Malerin ist sie zugleich und Sängerin; welches von beiden“, *Dist.* 113—114. *Vgl.*
- 40 *B.'s Auserl. Dichtgn. I (1824) 249.*
- Als Beilage 1 Bl. *Verlagsanzeigen.* [Kind, Erzählungen; Kind, Theaterschriften; Brakenridge, Reise nach Südamerika; Touss. v. Charpentier, Bemerkungen auf e. Reise von Breslau . . nach Rom, Neapel u. Pästum i. J. 1818.] *Utrz.*: Leipzig, im Januar 1822. G. J. Göschen.

Februar 1822. Ersten Bandes zweites Heft. — Inhalt des 2. Hefts. 2 *unpag. Bl.*

- 50 I. Erläuterungen über das Komische. Von St. Schütze. [*Antwort auf die in den Wiener Jahrbüchern der Literatur (Bd. I. 1818) enthaltene Recension von Schützes Theorie des Komischen.* — *Erwähnt:*
- 55 Aristoteles, Poetik 4. 28; Aristophanes 5. 16, Wolken 26; Platos Sokrates 16; Sophokles 16; Shakespeare 19.] 1—40.
- II. Ueber das spanische Drama. [*Im Wesentlichen Auszug aus e. Aufsatz im*
- 60 *Stücke der Quarterley Review über die Sammlung El Teatro espanol u. ausführlich über Calderon.* — *Erwähnt:* Lord Holland, Lebensgeschichte Lope's de Vega 43; Dryden 43; Fletcher 43; Engl. u. span. Drama 43 ff.;

Sismondi 45. 57; A. W. Schlegel, Charakteristik Calderons 45. 52f. 56; Romant. Dichtkunst 45; Shakespeare 46; Cervantes 50.] 41—60. *Utrz.*: W. A. Lindau.

III. Blätter aus meinem russischen 5
Wanderleben. Von Fr. Krug von
Nidda. [Tagebuch vom 5. Juni—14. Dec. 1813. *Nach e. Vorbemerkg. des Verf. Forts.* der Wanderbilder in der Harfe 6. (*nicht 16.*)
Bdchen (*vgl. oben Sp. 306, Z. 20.*) *Erwähnt resp. 10*
geschildert sind folg. Orte u. Personen:
Flecken Beschew 65; Stadt Kustischew 66; Zydomirs (Schidomir) Hauptst. in Volhynien 66; Napoleon 67. 82f. 89f. 94. 95 ff.; Nowogorod-Volhynsk 68; Koretz 69; Juden 69. 15
72. 76; Dorf Rasnicki 70; Stadt Rowno 70; Flecken Kleban 71; Baschkiren 71 f.; Luck 72; Nieschwitz 73; Herr v. M. . . 73; Dorf Hollopin 75; Brzesk - Litewsky (Lithauisch-Brzesk) 75; Dorf Mockrani 75 f.; 20
Nirschowitz 76; Ruda 77; Starost Misejewski 77; Brzesk 77; österreich. General Meyer 77; Terespol 77; Wisocki 78; Rasna 78; Bielsk 79; Bialystock 79 ff.; Civil-Gouv. Graf Szerbini 79; Mad. de Krakowie 81; Dres- 25
den 82. 98; Matthisson über den Wörlitzer Garten 83; Engl. u. italienisch-französ. Gärten 85; Fürst Labanow 88; Moreau 89; Vandamme 89; Erdbeben in Caraccas 90, in Lissabon 91; Voltaire 91; Gräflich B—esche 30
Familie 92 f.; Tiedge 94; Schlacht bei Leipzig 95; Poniatowsky 95; Warschau 98; Posen 98 — Sonett „Leis überrauscht vom Haar der Sommerlaube“ 87.] 61—98.

IV. Der gelbe Reiter-Rock. Er- 35
zählung nach einer wahren Begebenheit von Ferdinand Frhr. v. Biedenfeld. [*Gedicht* „Was ist's, das die Brust mir so presset und engt“ 107 f.] 99—124.

V. Berns grösserster Tag, oder die 40
Schlacht bei Laupen. Von Amalia Schoppe, geb. Weise. [I. J. 1338. *histor. Erzählg.*] 125—152.

VI. Gedichte. Eduard: An Maria „Sie trat daher, die lichten Blickescheuchten“ 45
155—156; Maria: An Eduard „Maria liest und liest des Dichters Worte“ 156—157. — Richard an Johanna „Mein Auge senkt, ach! ohne Dich zu finden“ 158; Johannas Antwort „Lass Dir mein 50
Saitenspiel verkünden“ 159. *Das letzte Ged. ist utrz.*: Wilhelmine Rall. (*Ist auch wohl Verf. der ersten.*) — I. Oskar: Die weisse Rose „Leise“ 160—162. *Auf*
55 *„Oskar's, des Früherblassten Hügel“ findet sich ein Gedicht in Karl Justis Gedichten (1835) S. 86.* — Rese: An Idalia „Rings waltet Nacht in friedenvoller Stille“, *Sonett* 163. — Haug: Lockenschnitt. Nach Ariost's 24^{stem} Sonette „Sind's diese Locken, diese 60
Ringel Gold“ 164. — Ludwig Frhr. v. Lichtenstein: Kasside „Endlich steigt der Schach, der die glühenden Pfeile versendet“, *Dist.* 165—168.

März 1822. Ersten Bandes drittes Heft.
— Inhalt zum 3. Heft. 2 unpag. Bl.

I. Ueber das altdeutsche Gedicht von der Roncevalschlacht. [Inhalts-
5 angabe des Rolandsliedes auf Grund einer
Vergleichung des von Schilter mitgetheilten
Bruchstückes aus des Pfaffen Konrad
Dichtung mit der Bearbeitung des Strichers
(Stricker). Schmidt, Bearbeitg. v. Bojardo's
10 Roland 3; Glöckle 4; Nibelungen 5; Weihen-
steffner Hs. von Karl d. Gr. Geburt, hrsg.
v. Aretin 5. — *Zum Schluss ein Sonett:*
„Hell auf blitzt Hauteclair, funkelt Joyose“
59 f.] 1—60. *Nachtrag am Schluss des*
15 *Hefts. Unterzeichnet: Lbn. = O. II. Graf*
von Loeben.

II. Ueber das Theatralische. [*All-*
gemeine Erörterungen über: Theatralisches
und Dramatisches, Exposition des Dramas
10 *im 1. Akt, Ausstattung, Decoration, Illu-*
sion etc. — Zum Vergleich herangezogen
oder untersucht werden dabei: Shakespeare,
Lear 71 ff. 77, Jul. Cäsar 90, Jmogen 90, Hamlet
90, Heinrich V. 101, Macbeth 103; Schröder,
25 *Lear-Bearbtg. 71; Spanische Dramatiker 75;*
Französ. Dramatiker 76; Kotzebue 80 f. 94;
Iffland 82, Hausfrieden 82; Calderon 82;
Goethe 90 f., Tasso 83 ff., Launen des Ver-
liebten 86 f., Theater-Bearbtg. des Götz 89;
30 *Schubarths Schrift zur Beurteilung Göthes*
90 ff.: Schiller 91. 92), Maria Stuart 91 f.,*
Wallensteins Lager 103; Homer 92; Fort-
setzer von Wilh. Meisters Lehrjahren 92);*
Weimarische Bühne 103. — Anmerkgen
35 *Kinds: Dramatisches Idyll. Kind druckt*
dabei ein Gedicht ab: Der Schmetterling
„Klärchen mit den blonden Locken“ 86) ff.;*
Theater-Correspondenten 95.)] 61—104.*
Utrz.: A. Vgl. Februar-Heft 1821.

40 III. Miscellen. 1. Amalie Schoppe
geb. Weise: Rudolph von Erlach, der
Held bei Laupen. (S. Februarstück 1822.
S. 125 f.) 107—114. — 2. Die Grab-
mäler etc. von L. Brachmann. Glaubens-
45 festigkeit [Hans Christian Uslar von
Kranzberg, begraben in Wilsdruff]. 115—
121. *Berichtigung in Heft 9, S. 109 ff. Vgl.*
B.'s Auschl. Dichtungen V 75 ff. — 3. Ueber
den Stralower Fischzug von Julius von
50 *Voss. [Norddeutsche u. süddeutsche Volks-*
stücke. Kritik der Vossischen Posse.] Unterz.:
J. = Karl v. Jariges? 122—129. — 4. Ueber
Aucassin und Nicolette, von Koreff
und G. A. Schneider. [Romant. Oper, ged.
55 *v. Koreff, komp. v. Schneider. Krit.-sat. Ver-*
gleich von Auc. u. Nic., oder die Liebe aus der
guten alten Zeit, mit Spontinis Oper Cortez
od. die Eroberung von Mexico. — Hebel 136;
Calderon 139.] 130—140. Utrz. Gr. = Grs. (Karl
60 *v. Jariges) vgl. Juli-Heft 1822. — Zum März-*
hefte ist zu verbessern. [Nachtrag zu S. 57.]
1 unpag. Bl.

Zweiter Band enthält viertes bis sechstes
Heft.

April 1822. Zweiten Bandes erstes Heft.

I. Steckenpferde. Erzählung von
Friederike Lohmann. 1—66.

II. Catharina's Entthronung. Vor-
spiel zu dem Trauerspiel: Anna Boleyn, 5
von Eduard Gehe. 66—101. Nach-
wort des Herausgebers. [Schuld in der
Tragödie 103; Aristoteles 104; Maria Stuart
105.] 103—106. *Vgl. Goedeke III¹ 896 (651. 6).*

III. Gedichte von Böttiger, Grs.¹⁰
Haug, Kind, Neuffer, Rese und A. Oe.
A. Oe. (= Ad. Oehlenschlaeger?): Gleich-
niss „Wie sich des fernen Mondes Silber-
schein“ 109. — Grs. (v. Jariges, s. 1821,
Heft 2): Die Belagerung und Einnahme¹⁵
von Alchama. Altspanische Romanze „Es
durchtritt der Mauren-König“. [110*]: Orig.
der Romanze u. Uebers. Byrons im 8 Th.
seiner Werke; Th. 2. von Herders Volks-
liedern S. 233.] 110—115. Anmerkungen.²⁰
[Alchama; Alchambra; Bencerragen; Auszug
A. W. Schlegels aus den guerras civiles de
Granada in Beckers Erholungen] 115. *In*
Beauregard Pandins (d. i. Jariges) Spanischen
Romanzen (1823) S. 103. — Rese: Die Nacht-
25 *fahrt. Ballade „Die Sterne flimmern, die*
Nacht ist hell“ 116—117. — Kind: Der
Waldmüller. Zum Theil nach einer Volks-
sage „Des Dorfschmidts Söhnlein, klug und
gut“ 118—123. Vgl. Kinds Gedichte V 132 ff.³⁰
— Haug: Sie. Nach Byron „Nein! Von der
Schönheit Töchtern Keine“ 123. — Neuffer:
Heute. Ein Rundgesang „Lasst, bevor der
Tag verstreicht“ 124—125. — Böttiger:
35 *Glossen. Zur Lösung einer im Scherz er-*
theilten Aufgabe, des Inhalts: Beherrschet
Dich die Frau, wodurch allein Kannst Du
ihr Slav', sie Deine Herrin seyn? (In einem
Kreise vorgelesen.) I. „Strenge Herrn, hold-
40 *sel'ge Frauen“ 126—129; II. „Aesopus Fabel*
ward euch kund“ 129—130.

Mai 1822. Zweiten Bandes zweites Heft.
— Inhalt des 5 Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Ueber Fielding's Leben und
Werke, von Walter Scott. [Nach der⁴⁵
Einleitung zu der neuen Ausgabe der
Romane Fielding's, die den 1. Band der,
bei Ballantyne erschienenen Romanen-Biblio-
thek (Novelist's Library—Edinburgh 1821)
bildet und auch einzeln (The Novels of
Henry Fielding) zu haben ist.] [*Ergänzende*
Anmerkung des Uebersetzers, u. a. über den
Rechtsfall „Elisabeth Canning“ i. J. 1753 f.
50 *50.] Utrz.: W. A. Lindau. 1—58. Druckf.*
am Schl. des Hefts.

II. Fingal. Trauerspiel in drei Auf-
zügen, aus dem Russischen des Herrn von
Oserow, übersetzt von Oertel. Vor-
wort (des Uebersetzers). 61—62. *Utrz.:*
60 *„St. Petersburg den 1./12. Jun. 1820.“ [Erster*
Akt.] 63—84. Schl. in Heft 7.

III. Einiges über scenische An-
ordnungen, insbesondere mit Beziehung
auf die Oper: Der Freischütz. 1. Samiel.

[Darstellung, Costüm, Auffassung des Samiel, Erläuternde Anmerkungen Kinds.] Utr.: Am 11. April 1822. Der Darsteller des Samiel. (In e. Schlussbemerkg. Kinds wird der Verf. „als ein genialer und für seine Kunst enthusiastischer Meister längst allgemein anerkannt“ genannt. Darst. des S. bei der Uraufführung des Fr. war Reg. Hellwig?) 87—104. — 2. Auch eine Stimme über die erste Aufführung des Freischützen auf dem königl. sächs. Hoftheater, am 26. Jan. 1822. Unterzeichnet: K. d. i. Kind, wie sich auch aus der Einltg. des Aufsatzes ergibt. [Costum, Decoration u. scenische Anordnung der ersten Aufführung des Freischütz. Kind gibt dabei viele Deutungen der einzelnen Motive u. weist gleiche in andern Dichtungen etc. nach. Erwähnt werden dabei: Aufsatz über die Oper im Augusheft 1821 105*); Kinds Textbuch 105 f.; Apels Erzählung 106; Abendzeitung 107*); Ueber d. Geist des Romantischen im Februarstück 1821. 113*); Sage vom Burggeist auf Rodenstein 114; Justis Taschenbuch: Die Vorzeit (1822. Rodenstein) 114*); Hamburg. Dramaturg. Blätter v. J. 1822 114*); Das wilde Heer, Lustsp. v. v. d. Velde 114*); Bürgers Romanze vom Wildgrafen 115; romant. Oper 116; Zauberoper 117; Milton 118; Klopstock 118; Gerhard v. Kügelgen, Der böse Geist 118; Kinds Andeutungen über malerische Schauspiele in der 2. Aufl. von Vandycks Landleben 118*); Schiller, Braut v. Messina 120, Maria Stuart 122*), Johanna 122*); Wiener Aufführung des Freischütz 121; Hendel-Schütz 122; Kotzebue, Des Hasses und der Rache Liebe 122; Oehlenschläger, Coreggio 122; Howwald, Fluch u. Segen 122*); Herder 127.] 105—129. Vgl. dazu noch Abendzeitung 1822, Nr. 46 ff. u. 186 f. — Druckfehler im Maiheft. 1 unpag. Bl.

Juni 1822. Zweiten Bandes drittes Heft.

— Inhalt des 6. Hefts. 2 unpag. Bl.

Kupfer: Bild Raphaels aus s. Villa. (Zum Jan.-Heft, vgl. dieses). Gez.: Raphael Sanzio pinx. J. G. A. Frenzel sc. Dresdae. Doppelblatt.

I. Vorschlag zur Errichtung von Kunstakademien für die Bühne, von K. Köchy. [Schauspieler, Bühne, Theater-schule. — Göthe, Kunst u. Alterthum 8, Wanderjahre 10.] 1—28.

II. Rübezahls Garten. Ein Märchen v. K. Wilfried. [Eingelegt sind: Lied der Schwäne „Wir singen in kühlen Fluthen“ 52 f.; Volkslied „Es hütet“ ein schmuckes Mädchen“ 69—71.] 29—74.

III. Fingal. Trauerspiel etc. des Herrn v. Oserow, übers. von Oertel. F. [Zweiter Akt.] 75—104. Schl. im folg. Heft.

Dritter Band enthält siebentes bis neuntes Heft.

Julii 1822. Dritten Bandes erstes Heft.

I. Ueber Smollett's Leben und Schriften. Von Walter Scott; aus dem

Vorworte zu dem zweiten Bande der Novelist's Library, der nebst dem dritten Smollett's Romane liefert, mit einigen unwesentlichen Auslassungen entlehnt, als Seitenstück zu der im Mai-Hefte abgedruckten anziehenden Biographie Fielding's. Dieser Zusatz zum Titel ist utr.: L. d. i. Lindau. 1—70. Mit erläuternden Anmkgen des Uebersetzers, der zuletzt sich utr.: W. A. Lindau.

II. Fingal. Trauerspiel etc. des H. 10 v. Oserow, übers. v. Oertel. (Schl.) [Dritter Akt.] 71—88.

III. Gedichte. Arthur vom Nordstern: Der Ritterschlag „Landeinwärts ziehen auf verschiedenen Pfaden“, Stanzen, 15 91—98. — Böttiger: Auf den Abguss eines Minervenvogels, der auf einem Menschenkopf steht „Minervens Vogel sei gepriesen“ 99—103. Dazu: Anmerkung. [Denon 103; Hamilton 103; Eule aus dem braunschweiger Museum 103 f.; Kopie von Prof. Tieck 103; Prof. Rauch 104; das Käuzchen in Athen 104 f.; Boeckh 105; Aristofanes von J. H. Voss 106.] 103—106. Einen Aufsatz darüber mit Abbildung vgl. in 25 B.'s Amalthea III (1825) 260 ff. — W. A. Lindau: Die letzte Sommerrose. Nach Moore „Des Sommers letzte Rose“ 107—108. — W. A. Lindau: Sehnsucht. Nach Moore „Im Glanze des Morgens erblickt' ich vom Strande“ 108—109. — Komische Romanzen nach dem Spanischen. 1. Der arme Poet „Ohne Rock und ohne Hemde“. 2. Heilmittel der Liebe „Frei von aller Liebesplage“. 3. Die gute alte Zeit „Einst, in jener goldnen Zeit“. 4. Liebesbetheuerung einer Schönen „Bei dem Himmel, Don Fernando“. [Nebst erklärenden Anmerkgen. u. a. über Macias oder Matias.] 110—128. Utr.: Gr. (= Grs. d. i. Jariges, vgl. Spanische Romanzen) übers. v. Beaur. Pandin (1823) S. 90. 93. 49. 54; vgl. März-Heft).

August 1822. Dritten Bandes zweites Heft.

— Inhalt des 8. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Der Hände-Zoll an die dramatische Muse bezahlt. Von Böttiger. I. Abschnitt. Ursprung des Händeklatschens bei den Griechen und Römern, und akustische Empfänglichkeit des Halbkreises in den Bühnen. Vorwort. [Müllner 4.] 3—4. Utr.: Den 26. Juni 1822. Böttiger. Mit Anmerkungen. 5—40. Forts. erschien nicht; vgl. B.'s Kleine Schriften I (1837) 321.

II. Der Fremdling in der Heimath. Von W. A. Lindau. [Erzählung. — Citat 55 aus Goethes Seefahrt „Doch er stehet männlich an dem Steuer“ 44; 2 stroph. Lied „Heil'ge der Himmelswelt“ 52.] 41—112.

III. Ehrenkranz des Dörfleins Blasewitz bei Dresden. Mit eilender Feder ans Licht befördert am 18. Jul. 1810. Dramolet. [Schiller in Blasewitz 113*); Komponist Naumann 113*); Beckers Taschenbuch z. gesell. Vergnügen für 1823 113*);

Verleger Hartknoch 113*). 122*); Komponist Ed. Hartknoch 122*); D. Lehnhardt 118*); Johs. Falk 118*.) 113—124. *Unterzeichnet*: Kind.

5 *Als Anhang Verlagsanzeige*: W. G. Beckers Taschenbuch z. gesell. Vergnügen. Hrsg. v. F. Kind. Inhalt.

September 1822. Dritten Bandes drittes Heft. Inhalt des 9. Hefts. 2 unpag. Bl.

- 10 I. Beurtheilung der Berliner Bühne von D. Ludwig Gustorf. Vorwort. [Aufsätze im Gesellschafter (Novbr. 1820) 3; *Der Freimüthige* (?) 3; Gubitz 4; Hamburger Neue dramat. Blätter 4; Schink 4; krit.
- 15 Auffassung eines dramat. Gedichts 5f.; Köchy, Ueber die deutsche Bühne (1821) 6; Dramaturgen 7ff.; Kritik 8; Reichhardt, Theaterjournale 9; Berliner Bühne 12ff.; Iffland 12; Regisseure 12f.; Mad. Schröck 13; Beschort 13; Lemm 13; Wiedemann 14; Hildebrandt 14; Gastspiele 14; *Mad. Neumann* 14; Benefize 15; Schröder 15; Devrient 16; Lustspiel 16. 19; Trauerspiel 16. 19; Oper 16ff.; Schlegel 17; Tieck 17;]
- 25 1—19. Lustspiel. [Mattausch 21. 25; Iffland 21 22. 25; Richter 21; Stich 21. 23f.; Devrient 21ff.; Beschort 23; Lemm 24; Wolf 24f.; Gern Sohn 26; Unzelmann 26; Rütbling 27; Krüger 27; Mad. Schröck 28f.;
- 30 *Mad. Neumann* 28; Mad. Krickeberg 29; Mad. Renner 29; Mad. Neumann 29; Mad. Eunicke 29f.; Mad. Sebastiani 29f.; Mad. Stich 30; Mad. Devrient 30; Mlle Reinwald 30f.; Mad. Unzelmann 31.] 20—32. Trauerspiel. [Schiller 33f.; Goethe 33f.; Oehlenschläger 33f.; Müllner 34. 53; Houwald 34; Devrient 35. 37ff. 43; Wolf 35ff. 43. 46. 48f., als Romeo 37; Rebenstein 35. 44. 46f. 53; Lemm 39ff. 43f., als Präsident 42;
- 40 Beschort 42f.; Bessel 43; Mattausch 44; Krüger 44ff.; Mad. Devrient 47. 52ff.; Mad. Wolf 47. 49ff.; Mad. Stich 51f.; Mad. Schröder 53; Mad. Schröck 54f.; Mlle Wolf 55.] 33—55. Ballet. [*Allgemeines*.] 56-60.
- 45 Oper. [Zusammenhang des Mimisch-Plastischen mit dem Gesang 61ff. 69; dramat. Musik 62; musikal. Drama 62. 67; deutsche romant. Oper 62f.; *F. Kauer*, Donauweibchen 63; Singspiel (Veaudeville) 63. 67; musikal. Idylle
- 50 64; Weigel 64; Opernspieler 66f.; Fischer 70; Gern. 70. 71; Rebenstein 71, als Simeon 72; Blume 71f., als Simeon im Joseph 72; Bader 72; Stümer 72; *Ed. Devrient* 72; Wauer 72; Mlle Eunicke 72f.; Mad. Milder
- 55 73; Mad. Schulz 73; Mad. Seidler 73; Hildebrandt 73; Wiedemann 73; Rütbling 73f.] 61—74. *Utrz.*: Berlin im April 1822.

II. Romanzen von Eduard Schenk. Die Cikade „Delphos tönet von Gesängen“

60 77—81; Der traurige Gast „Lustwandeln ging ich einst vors Thor“ 81—83; Der treulose Jüngling „Warum so ohne Duft und Glut“ 84—87; Die drei Wanderer „Zwei Pilger wandeln Einen Pfad“ 88—95;

Der Untersberg „Was für ein Weib klimmt dort hinan“ 96—98, *mit Anmerkung* [Untersberg bei Salzburg.] 99; Die Windsbraut „Was hör' ich draussen toben“ 100—103; Die Rosen. Zu einer silbernen Hochzeit „Ein junges und sinniges, liebendes Paar“ 103—106.

III. Miscellen. 1. Berichtigung. [Luise Brachmanns Sage über die Familie Uslar v. Cranzberg im Märzheft; Geschichte der Fam. v. Cranzberg.] 109—113. *Utrz.*: * * * — 2. Etwas über die Oper: Olympia. [Inhalt der Oper Spontini's, französ. Ursprung der Oper, *E. T. A. Hoffmanns* Bearbeitung 123; Gluck, Iphigenia in Aulis 127; Mozart, Don Juan 127; Mad. Milder als Statira 128.] 114—28. *Utrz.*: A. *Vgl. Febr.-Heft 1821.* — 3. Einige Worte über die Schauspielerin Madam Neumann. [Urtheile der Berlinischen Theaterkritik 129; Mad. Neumann (*d. i. Amalie Neumann-Haizinger*) als Fanchon 133, Donna Diana 133, Isabella in den Quälgeistern 135; Mad. Stich als Donna Diana 134.] 129—136. *Utrz.*: Grs. *d. i. Jariges, s. Febr.-Heft. 1821.* 25

Vierter Band enthält zehntes bis zwölftes Heft.

Oktober 1822. Vierten Bandes erstes Heft.

— Inhalt des 10. Hefts. 2 unpag. Bl.

I. Die Verzierung der italienischen Schaubühnen in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, nach Serlio's Schilderung derselben beschrieben von Chr. Aug. Semler. *Nebst Anmerkungen.* 1—28. *Druckf. im folg. Heft.*

II. Die Rast im Kloster. Trauerspiel in Einem Aufzuge. Von Friedrich Steinmann. 29—69. *Nebst Nachwort.* [Des Verfassers Versuch ist eine szenische Einkleidung einer elsäss. Sage um d. J. 1297; A. Schreibers Kornelia, Rheinblüten.] 70. *Ueber Fr. Arn. Steinmann vgl. Goedeke III¹ 1126.*

III. Denkmal der Freundschaft, dem Herrn Obermedizinalrath D. Joh. Friedr. Blumenbach am Abend vor seiner Abreise aus Dresden den 4. Okt. 1822 dargebracht Vorwort. [Blumenbachs Schädelammlung 74f.; Kronprinz v. Bayern 74; Prinz Max v. Neuwied 75; Steinbüchel, Direktor des Antiken-Museums in Wien 77; Staatsrath v. Adeling 77; Staatsrath v. Köhler 78; Bild Böttigers in Brockhaus' Urania, gez. v. Prof. Vogel, gest. v. Schwerdtgeburth 78.] 73—79. *Utrz.*: Böttiger. Worte der Zueignung, welche im Liederkreise vorgelesen wurden „Ich lobe mir die schöne, goldne Zeit“ 80—86. Einige Erläuterungen. [Staatsrath Friedr. v. Adeling in Petersburg 89; Staatsrath v. Köhler, Konservator in Petersburg 92.] 87—94. *Erschienen auch separat. Von den Erläuterungen vgl. Nr. 1, 6 u. 7 in B.'s Kl. Schriften III 465 ff.*

IV. Ueber Michelagnolo Buonarroti als Dichter. Von Karl Förster.

[Zahlreiche Quellenangaben, Anmerkungen etc. — Poesie die lebende Wurzel aller Kunst 97; Prof. Vogel 97*); Goethe als Maler 99; Maler Müller 99; Torquato Tasso beeinflusst durch Petrarca 109*); Vittoria Colonna 111 ff.; Dante 114 ff.; Herm. Friedländer, Ansichten v. Italien 124*.)] 97—117. *Angefügt sind* 10 *Ge. M. B.'s in Uebersetzung*: 1. Sonett „Herrin, wie kommt's, dass, wie ich oft erwogen“ 118; 2. Sonett „Ein schön Gesicht spornet mich zu Himmelsböhen“ 119; 3. Sonett „Gesundem Sinn bereitet gross Entzücken“ 120; 4. Sonett „Kein bester Meister kann Gedanken hegen“ 121; 5. Madrigal „Will Kunst, dass in dem Steine“ 122; 6. Madrigal „Was die Natur geleet“ 122—123; 7. Sonett „Gelangt ist nun auf schwankem Kiel mein Leben“ 123—124; 8. Sonett [An Dante] „Hinabgestiegen in die Nacht der Qualen“ 125; 9. Sonett. An denselben „Was sich von ihm gebührt, kann keiner sagen“ 126; 10. Das Standbild der Nacht an Joh. Strozzi „Lieb ist der Schlaf; mehr, dass ich Stein nur heisse“. *Epigr.* 127.

25 **November 1822. Vierten Bandes zweites Heft.** — Inhalt des 11. Hefts. 2 *unpag. Bl.*

I. Gedichte. St. Schütze: Napoleons Tod „O Riesenheld der Zeit“ 3—4. — Fr. Krug v. Nidda: Herbstgedanken 30 „Der Herbst weht Silberfäden auf die Flur“ 5—6. — Friedr. Krug v. Nidda: Illusion und Wahrheit „Harmlos durch des Zufalls Räume“ 6—9. — Arthur vom Nordstern: Freiheit des Sanges „Unsre alten Meistersänger“ 9—14. — Justi: Lebensfahrt „An meiner Kindheit Morgen“ 15—17. *Vgl. J.'s Gedichte (1835) S. 1.* — Neuffer: Heimweh. 1804 „Dumpf, zur Klage gestimmt, töne die Harfe mir“ 17—19. 40 — Louise Brachmann: Die Erinnerung guter Thaten „Glücklicher, du sammelst reiche Schätze“ 19—20. — Louise Brachmann: Am Grabe einer unsrer lebenswürdigsten Dichterinnen Wilhelmine Wellmer „So ist der Himmel wieder reicher“ 21. — Louise Brachmann: Der Dichter und der Gnome „Nur gemeine Seelen trachten“ 22—24. — Louise Brachmann: Morgen und Abend „Morgenroth kündigt uns oft durchregneten, stürmischen Tag an“, *Dist.* 25. — Louise Brachmann: Die Kritik „Wohl ist gut die Kritik, doch nicht in der hehren Begeisterung“ *Dist.* 25—26. — Louise Brachmann: In das Stammbuch eines sechzehnjährigen Mädchens „In der Jugend erster Blüthe“ 26. — Louise Brachmann: Gegensatz „Sonst oft am Tag, wo keine Sterne glänzen“ 26.

II. Bemerkungen, durch den Freischützen veranlasst. Von D. Carl Weichselbaumer. [Origineller deutscher Geist der Oper, Text u. Musik in Mozarts Opern, deutsche u. französ. Kunst] 27—38.

III. Ueber: Geliebt und gehasst. 45 Schauspiel von Calderon de la Barca.

[Abriss des Dramas; Stoff zu einer romant. Oper] *Utrz.*: A. *Vgl. Februar-Heft 1821.* 39—70.

IV. Soll der Recensent sich nennen? Von St. Schütze. Mit Bemerkungen des Herausgebers, welche, wo die Nummern darauf hinweisen, zu lesen sind. 71—97. *Darauf folgen* Bemerkungen. [Nr. 1—50. *Erwähnt sind darin besonders*: Tabelle anonymen Schriftsteller in Meusels gelehrtem Teutschland 98 101; Wiener Jahrbücher 105*); Contracte der kritischen Institute 109] 98—114.

V. Mein Jugendtraum. Prosaisches Idyll, für meine Freunde. *Unterz.*: Krug v. Nidda. [*Jugenderinnerungen des Verfassers. Seine Freunde*: Eberstein, Philosoph 122. 123*); Giebelhausen, Zeichner und Arzt 122. 123; Bland aus Dresden, Soldat 122. 123*.)] 115—126. 20

VI. Miscellen. 1. Amalie Schoppe geb. Weise: Die Mondnacht (*sic!* In *Kind's Handexemplar verbessert in „Mordnacht“*) von Solothurn. (S. März-Heft 1822. S. 107.) 129—134. — 2. Die verhängnissvolle Flasche. [Aus dem Bericht des Herrn v. Bretschneider über die Schlacht bei Collin; Oberst Benkendorf.] 135—137. — 3. Pölexander, Herr von Gomberville. (Aus la Harpe's Cours de Litterature.) 138—141. — 4. Stoff zu einem Trauerspiele nach dem neuesten Geschmack. [Don Alonso de Torribias in Sevilla. *Satire auf die Schicksalstragödien.*] *Utrz.*: J. = Karl v. Jariges? 141—144. — 5. J. W. S. Lindner: Christian Lebrecht Heyne. Eine biographische Skizze. *Nebst* Schriften-Verzeichniss. [Goethe, Bürger-General 148.] 144—150. — Druckfehler [zu Heft 10]. 1 *unpag. Bl.* 40

Dezember 1822. Vierten Bandes drittes Heft. — Inhalt zum 12. Heft. 2 *unpag. Bl.*

Kupfer: Bild aus Raphaels Villa (zum *Januar-Heft*, *vgl. dieses*), *utrz.*: Raphael Sanzio pinxit. J. G. A. Frenzel sc. Dresd. 45

I. Die Heynonen-Gräber. Ein Gedicht in drey Balladen von Karl Klodowig August Heyno Freyherrn Münchhausen. [*Motto aus Woluspaa d. ält. Edda.*] (Altdeutsch.) „Was will doch der Wane“. 1. 50 Bilder der Vorwelt. [*Motto aus Woluspaa d. ält. Edda.*] Ao. 775—870 „In Asa's heil'gem Hayne spricht“. 2. Das Karlsfeld „So sangen aus dem Alterthum“. 3. Das Grab-Maal „Erzählend so sass Vater Hehn“. 1—40. *Dazu*: Erläuterungen 41—46.

II. Charakteristik von Shakespear's Richard dem Dritten, nach Richardson. *Utrz.*: A. *Vgl. Februar-Heft 1821.* 47—84 (s. April-Heft 1821.) 60

III. Die Luftschlösser. Eine auf Thatsachen gegründete Erzählung. Nach Marco Cadamosto. [*Anmky. über neuen*

Abdruck der selbsterlebten Nov. C's.]
Utz.: P. B. 85—110.

IV. Miscellen. 1. Ueber das volksmässig Comische. [Hebel 115ff.; Wiener Kasperl 118ff.; Wienerische Volksdramen von Bäuerle 120; Schauspieler Walter in Carlsruhe 120; Volksdialekt 121.] 113—122. Utz.: Grs. d. i. v. Jariges, vgl. Februarheft 1821. — 2. Gedanken über Natur, Gemüth und Menschenleben, von Krug v. Nidda. [26 Aphorismen.] 123—136.

Orpheus,

eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, herausgegeben von Dr. Carl Weichselbaumer.

- 15 *Redaktion:* Dr. Carl Weichselbaumer.
Verlag: Nürnberg, bei Riegel und Wiessner.
Zeit u. Dauer des Erscheinens: 1824: Heft I—III; 1825: Heft IV.
Erscheinungsort: Nürnberg.
20 *Format:* 8°.
Seiten- und Bandzählung: 4 Hefte, jedes besonders paginirt.
Schriftart: Fraktur.
Kunstbeilagen: Zu Heft 3: 1 Lithographie.
25 *Erscheinungsart:* In Heften, vermuthlich unregelmässig.
Register: Jedes Heft hat am Anfang eine Inhaltsübersicht.
Fundorte: Kgl. resp. Univ.-Bibl.: Bamberg (1—3); Dresden (1—3); Hannover (1—3); Hof-Bibl. München (1—4); Rostock; Würzburg (1—3). — Stadt-Bibl.: Nürnberg (1—4); Trier (1—3).
30 *Zur Geschichte der Zs.:* Der Orpheus wurde von der gleichzeitig. Presse überaus günstig aufgenommen. Das Morgenblatt brachte im Literaturblatt 5 (16. Jan. 1824) eine höchst lobende Kritik des 1. Hefts; in Nr. 268 vom 8. Nov. 1824 wird in der Münchener Korrespondenz das 3. Heft als eben erschienen angezeigt. 1825 beschäftigt sich Literaturblatt 46 (vom 10. Juni) und 96 (v. 2. Dez.) mit dem 3. u. 4. Heft — Die Zeitung f. d. eleg. Welt begrüsst ebenso begeistert das 1. u. 2. Heft (Literarische Rapports in Nr. 106 v. 29. Mai u. Nr. 145 v. 26. Juli); in Nr. 129 v. 3. Juli ist in der Nürnberger Corresp. (Mai 1824) das 2. Heft als eben erschienen genannt. — Ueber Weichselbaumer s. Goedeke III¹ 867 f.
35
40
45
50 **I. Heft. 1824. Inhalt. 1 Blatt.** — I. Der Herausgeber: Vorbericht [Allgemeine philosophisch-ästhetische Tendenz der Zs., keine abstrakte Wissenschaft soll sie bieten, sondern dem „Interesse des Lebens“ dienen. „Anstatt als schmeichelnde leichte Modelectüre und bloss schöngeistige Philosophie sich zwischen Publikum und Wissenschaft zu drängen, muss eine glückliche Richtung zu dem Zwecke, „den Sinn, die Liebe für das Wahre und Schöne zu erwecken, für Bildung und Entwicklung geistiger Kräfte zu arbeiten“, von selbst auf die einzelnen Wege zur reinen Wissenschaft führen“. Kunst und Poesie sollen die Mittlerinnen mit einem weiteren

Lesekreis sein; die Zs. wird „philosophische, kritische Aufsätze, pittoreske Reisebeschreibungen, Proben aus grösseren Werken“ bringen, ihre Mitarbeiter sollen „in wechselweise aufklärende und ermunternde Mittheilungen über ihr Streben und ihre Hervorbringungen“ treten, wie dies „in einem schöneren Zeitalter“ bestanden habe, und „dadurch der unstilligen Zersplitterung, welche alles literarische Treiben durch Vereinzeln um seinen allgemeinen lebendigen Geist bringt, einen Damm entgegensetzen“ und den „auflösenden Parteigeist“ unterdrücken. „Neben dem, was das Journal als selbstständige Productionen liefert, wird es vorzüglich eine vermittelnde Stellung zwischen Wissenschaft und Leben, und hinweisend auf die ewigen Ideen, einem verderblichen Zeitgeschmack entgegenzuarbeiten suchen.“ Die Opposition soll ohne Persönlichkeit, die Kritik innerhalb der Zs. unparteilich sein. „Es versteht sich bei diesen Ansichten fast von selbst, dass keine Anonymität stattfindet, die mit einer gründlichen und gewichtigen Kritik nur selten, mit einer auf den Autor wirksamen aber vielleicht gar nie vereinbar seyn dürfte.“ Anzeigen und Notizen werde die Zs. nur bringen, soweit dieselben mit der Tendenz der Zs. in Zusammenhang stehen. — Zu den Worten des Hrsgbrs. über „Leben und Wissenschaft“ ist sein Aufsatz Nr. V im 2. Heft zu vergleichen.] 1—8. Druckf. vgl. S. 160. — II. Die Kunst-Abende. Von Max Freiherrn von Freiberg. Erster Abend. Julio Romano. [Raphael u. s. Schule; Julio's Verhältnis zu Raphael; Pallast der Gonzaga, gen. Palazzo del T in Mantua; Julio als Baumeister, Architekt u. Maler; Entstehung des Palastes. Schilderung des Gebäudes u. s. Kunstwerke. Für die Biographie ist Vasari die Quelle S. 35; Hinweis auf Goethes Propyläen, jedenfalls Bd. VII, Stück 2: „Mantua“.] Zweiter Abend. Correggio. [Correggios christliche Empfindungsweise; s. Gemälde in 2 Kirchen zu Parma; C's „Tag“, Corr. u. Raphael.] 9—74. Druckf. S. 160. Ueber Freiberg s. Goedeke III¹ 721 f. — III. Aus dem Trauerspiele: Henriette von England von Eduard Schenk. [I Aufz., 1.—9. Auftritt.] 75—102. Druckf. S. 160. Vgl. Schenks Schauspiele Bd. II, 1833; Goedeke III¹ 473 ff. — IV. Jacobi an Schlosser über dessen Fortsetzung des Gastmahls von Platon. [Ein Brief J's datirt: Eutin den 25. April 1796. Ausführlich über Schlossers Fortsetzung des Platonischen Gesprächs von der Liebe. Erwähnt: Brief Hamanns an Jacobi 105; Homer 105; hl. Bücher 105; Kant 106. 108; Plato 106 ff.: Symposion, Rede der Diotima 112; Jaques Abbadié 112; Cato 113.] 103—114. — V. Egilone. Eine Erzählung vom Herausgeber. 5 Kapitel. 115—153. Druckf. S. 160. — VI. Orpheus. Ein Gedicht von Eduard Schenk „Durch die inselvollen Wogen“ 154—159. — Druckf. 6

fehler, welche man vor dem Lesen zu verbessern bittet. 160.

II. Heft. 1824. Inhalt. III—IV. — I. Sonnette von Eduard Schenk. [Die Poesie
5 „Die bunten Schwingen auseinander schlagend“ 3; Auf einen Philosophen „Ein Pilger macht sich auf beim ersten Glühen“ 4; Echo, „Getäuscht durch Liebe, nein! durch Liebeswähnen“ 5; Der Nibelungen Lied. 1810
10 „Heileuch, ihr Sängler kühner Nibelungen!“ 6; Maria mit der Leiche Jesu. Gemälde von Daniel da Volterra in der Gallerie zu München „Zum letztenmal will sie den Sohn umschließen“ 7; Die sterbende Maria, altdeutsches
15 Gemälde in der Gallerie zu Schleisheim „Die Lust des Todes und die Qual des Lebens“ 8; Der Morgen am Meer, Landschaft von Claude Lorrain in der Gallerie zu München „Der junge Tag erhebt sich aus den Wellen“ 9; Die Bildsäule des Jason in der Glyptothek zu München „Verborgen hielt in ihren Finsternissen“ 10; An Correggio „Nicht unsre Luft mehr drücket die Gestalten“ 11; Die Aloë „Unscheinbar,
25 dunkel steht und missgestaltet“ 12; Der Brand der Kirche des heiligen Grabes zu Jerusalem, am 12. October 1808 „Das Grab des Welterlösers zu zerstören“ 13; Auf dem Marcus Platz in Venedig „Dies ist Venedig, dies die hehre Stätte“ 14; Bei dem Tode Pius VII. „Als Pius, nach errungener
30 Martyr-Krone“ 15; Zur Jubelfeyer der fünf und zwanzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Königs von Baiern, am 16^{ten} Februar 1824 „Eh' das Jahrhundert schwand, das nun verflossen“ 16.] — II. Der Dichter und der Tonkünstler. Eine Reihe von Studien über Opern-Poesie. Herausgegeben von Ludwig Auerbacher. Vorwort.
40 [Entstehg. dieses und dreier weiterer Aufsätze; der letzte, eine Oper „Studentenprobe“, erschienen nicht mehr, s. Heft IV, S. 106—134.] A. Abhandlung über Opern-Poesie. [Poesie u. Musik; Haydn's „7 Worte“; Charakteristik der Opera seria, op. buffa, der heroischen u. der romant. Oper, der italien. u. französ. Operette; ausführl. Darstellung der romant. Oper, die Verf. die „höchste Art der Opern“ nennt, nach ihrem epischen, dramat. u. lyr. Element; Verbindg. heidnischer u. christl. Elemente in der romant. Oper; Schicksalsidee in der Oper; Notwendigkeit eines Prologs. S. 26: Anmkg. über Castill-Blaze „De l'opera en France“ 1820.] 17—54. Ueber Auerbacher, vgl. Goedeke III¹ 869 (Aurb. I) — III. Ueber den Oedipus Tyrannos von Sophokles. Von Dr. Georg Christian Braun [Schicksalsidee im Oed.; Voltaires Oedipus; Schillers Tendenz in s. Dramen.] 55—72. Schon als Ahg. zu B.'s Drama Laocoon (Mainz 1824) erschienen, s. Morgenblatt a. a. O.; Dresd. Merkur 1824. Nr. 151. — IV. Der Mohrenkönig, romantisches Trauerspiel von Wilhelm v. Schütz. Erster Aufzug. 73—106. — V. Wissenschaft und Leben. Philosophische Skizze
65 vom Herausgeber. [Gegen den einseitigen

Formalismus der Wissenschaft, besonders der Philosophie; Popularisirung der Phil., Verbindung von Leben und Wiss. ist das einzig Wahre.] 107—132. — VI. Des Sängers Wanderung. Ein Gedicht von Alois Büssel „Es lockt den Sängler von den Alpenhöhen“. 55 Stansen. 133—152. — VII. Literarische Notiz. [Josef Ritter von Maffei: Il Cadmo, Poema di Pietro Bag-noli etc. 1822. K.] 153—156.

III. Heft. 1824. Inhalt. 1. unpag. Bl. — I. Des Sängers Schwanenlied. Vom Herausgeber, „Gleichwie der Schiffer, wenn geschwellte Leinen“. 80 Stansen. 3—30. Vgl. W.'s Gedichte (1855) S. 316 ff. — II. Die Familie Monasterol. Ein Roman von Carlson (= F. Renner.) Erstes Buch. [Jedem der 5 Kap. sind einige Notentakte aus Opern v. Webers u. Mozarts als eine Art Motive vorangestellt: I. Kap. Aus der Ouvertüre des Freischütz von C. M. v. Weber. 33; II. Kap. Duett aus Don Giovanni von Mozart. 42; III. Kap. Aus der Ouvertüre des Idomeneo von Mozart. 54; IV. Kap. Duett aus des Nozze di Figaro von Mozart. 64; V. Kap. Aus dem Finale des Don Giovanni von Mozart. 74.] 31—80. — Reise über den Splügen, von Eduard Schenk. [Zeit der Reise: August 1822; als Begleiter ist S. 89 genannt: Direktor v. Langer. Erwähnt: Kempten 85 f.; ein Bild v. Rubens: Die Verschmelzung des alten mit dem neuen Bunde 84 ff. vgl. Kunstbeilage; dieselbe Hauptidee in Calderons Seherin des Morgens (übers. v. Malsburg) 86; Bergveste Trautburg 87; Flecken Rettenbach 87; Bregenz 87 f.; Hohenems 88; Schloss Neuems 88; Feldkirch 89; Graf Rudolph von Montfort 90; Fürstenthum Lichtenstein 90 f.; Rhein 90 f.; Vaduz 91; Dorf Balzers 91; Luciensteig 91 f.; Graubündten 91 f.; Städtchen Maienfeld und Sitters 92; Chur 92; Reichenau 93; Bonaduz 93; Sonntagsheiligung 93 f.; Romanische Sprache 94; Tisis 95. 100; Nolle-Fluss 95; la via mala 96 f.; Thal Schams 98; Dorf Sillers und Andeer 98; Thal Savers 99; Galerie von Salvaplana 99; Berg und Dorf Splügen 100 f.; Isola 103; Dorf Campo Dolcino u. Santa Maria 103 f.; Chiavenna 104.] 81—104. — IV. Der Dichter und 50 der Tonkünstler etc. F. Hrsg. von Ludw. Auerbacher. B. Fürstenweihe. Roman-tische Oper in zwei Aufzügen. 105—152. Vgl. A.'s Dramat. Versuche 1826. — V. C. M. Wieland über Heinrich von Kleist. 55 Vorher die Anmerkung des Herausgebers. [„Zwei Rücksichten bestimmten die Redaction, diesen freundschaftlich mitgetheilten Brief der Oeffentlichkeit zu übergeben: der aus ihm ersichtliche Scharfsinn Wielands, ein 60 Talent zu erkennen, wie sein schöner Eifer, es mit Wärme zu ermuntern; beide um so interessanter, als ersterer selten mehr zu solchem Zwecke angewendet werden will, und letzterer von aufstrebenden Talenten 65

stets mehr und mehr entbehrt werden muss; die Freunde des unglücklichen Dichters ersehen aber durch diese kurzen Aufschlüsse über den früheren Seelenzustand desselben, dass dieser am meisten beitragen musste, endlich die Katastrophe herbeizuführen, durch welche v. Kleist uns entrissen worden ist. Zugleich verweisen wir den Leser auf H. v. Kleists hinterlassene Schriften, herausgegeben von L. Tieck, worin nebst vielen interessanten Nachrichten in der Vorrede, auch ein Fragment des Guiscard befindlich ist, das ein Massstab seyn kann, ob Wieland zu viel angekündigt habe.“] 154.

15 *Darauf folgt der Brief Wielands, datirt: Weimar den 10. April 1804. [der Kleists Beziehung zu Wieland Vater u. Sohn, s. Aufenthalt in Ossmannstätt 1803 schildert u. Wielands Ausspruch über Kl.'s dichterisches Können, spez. den Guiscard enthält, vgl. Bülow, Kleists Leben u. Briefe S. 32—38; Steig, Kleists Berliner Kämpfe 687*.]* 155—160.

Kunstbeilage: P. P. Rubens pinx. Fr. Hanfstaengl grav. [Zu Schenks Reise üb. d. Splügen S. 81ff., ein „lithographierter Umriß“ des dort geschild. Gemäldes v. Rubens.]

IV. Heft. 1825. Inhalt 1. unpag. Bl. — I. Dritter Kunst-Abend. Albrecht 30 Dürer. Von Max Freiherrn von Freyberg. [Dürers Deutschtum; Parallele zw. Dürer u. Rafael, zw. deutscher u. italien. Kunst; nationale Bedeutung der Kunst, bes. der deutschen; Dürer der Shakespeare der 35 Maler; Charakteristik Dürers u. s. Werke; Dürer u. van Eyk; „Porträts“ D.'s u. Rafaels.] 1—46. — II. Die Florentiner. Novelle vom Herausgeber. 47—80. — III. Der Schottlandsbarden Untergang. Eine 40 wahrhafte Geschichte in Balladen v. Friedrich Baron de L. M. Fouqué. [1. „Auf Hochlands Bergen sitzt still“. 9 inhaltlich zusammenhängende Ball.] 81—92. — IV. Bruchstücke aus dem Leben des Abbé 45 Grogneur. Humoristische Skizze von Dr. Carl Panse. [Satire auf die Reklamesucht der Schriftsteller u. Verleger u. besonders auf die prinzipiell negierende Kritik; Grogneur = Brummer.] 93—105. Ueber P. vgl. Goedeke III¹ 50 903. — V. Der Dichter und der Tonkünstler. Von Ludwig Auerbacher. C. Gespräch [Gespräch zwischen Dichter u. Komponist über die in Heft 3 abgedruckte Oper „Fürstenweih“; Plan einer kom. Oper „Studentenprobe“ in Heft 2; als Muster einer deutschen Oper ist S. 134 55 Tiecks „Ungeheuer u. d. bezaub. Wald“ genannt.] 106—134. — VI. Amandus Gottfried Adolph Müllner, Dr. der Rechte und kön. preuss. Hofrath. Eine Biographie. Mitgetheilt von Dr. Carl Panse. [Ausführ. 60 Biogr. M.'s, z. T. nach eigenen Mittheilungen, nebst undat. Briefstellen.] 135—171. Verf. ist nach Schütz, Müllners Leben, Charakter u. Geist. 1830 S. 358 Müllner selbst. Vgl. dazu 65 Morgenblatt 1825, Lit.-Bl. 96 v. 2. Dez.

Berlinische Blätter für deutsche Frauen.

Eine Wochenschrift.

Herausgegeben von
Friedrich Baron de La Motte Fouqué.

Redaktion: Fouqué.

Verlag: Berlin, Maurersche Buchhandlung,
Burgstrasse Nr. 6.

Zeit: April 1829 bis März 1830.

Erscheinungsort: Berlin.

Format: 8°.

Seitenzählung: In jedem Bande fortlaufend.

Zahl der Hefte resp. Bände: 1 Probeheft;
12 Bände, jeder Band enthält 4 Hefte.

Schriftart: Fraktur.

Erscheinungsart: Vgl. die Anzeige im Probeheft.

Register: Ohne Inhalt od. Reg.

Beilagen: Fast jedes Heft hat mehrere unpaginirte Seiten als Anhang.

Fundorte: Kgl. Bibl. Berlin (Bd. I—VIII. XI.

XII. Ausserdem einige Hefte in der Bibl.

Varnhagen: II 3. 4. VI 4. IX 4. XII 1);

Göritz-Bibl. Berlin; Bibl. des Vereins f. Geschichte Berlins (III 1).

Zur Geschichte der Zs.: Anfang d. J. 1829

versandte Fouqué den Prospekt der Berlinischen

Blätter, wovon sich die für August Zeeme und

Helmina v. Chézy bestimmten Exemplare in

Varnhagens Nachlass (Kgl. Bibliothek zu

Berlin) erhalten haben. Er lautete:

Berlinische Blätter für Deutsche Frauen,

herausgegeben etc.

Die Menge der bestehenden, zwar oft wieder

vergehenden, aber eben so oft auch wieder neu

entstehenden Zeitschriften, thut faktisch die

Nothwendigkeit solch einer Gattung schrift-

stellerischer Bemühungen für unser Zeitalter dar.

Gegen die Form eines an sich unbescholtenen

Zeit-Erfordernisses anringen wollen, hiesse Un-

nützes und eben deshalb Thöriges beginnen.

Daher geziemt es dem Besonnenen, der seine

Thätigkeit vorzüglich auf das schriftstellerische

Feld angewiesen sieht, sich selbst zur möglichst

klaren Anschauung der Grund-Ursachen zu ver-

helfen, die eine solche Stellung des gegenwärtigen

Schriftsteller-Wirkens bedingen. Dann, wo sich

die Gelegenheit günstig zeigt, stehe er bereit,

auf seine Weise mit einzuwirken in das Welt-

getriebe, damit er fördern helfe, was ihm nach

bestem Wissen und Ahnen als gut und schön

aufgegangen ist. Vorausgesetzt bleibe dabei,

dass nimmer der ewige Geist im Menschen sich

dem Geiste seiner Zeit anders beuge, als mit

klarem Bewusstsein göttlichen Wohlgefallens,

und nie auch der Form seiner Zeit anders diene,

als mit Beibehaltung des treulich ersten

Ringens nach höheren Formen, gültig für all

und jede Zeit.

In diesem Sinne liefert fortdauernd der

Unterzeichnete Beiträge für manche unsrer be-

stehenden Periodischen Blätter und Almanache.

So auch übernahm er eine Zeitlang die Redaktion

des Frauentaschenbuches und der Quartalschrift:

die Musen; Letzteres im Verein mit seinem

Freunde Wilhelm Neumann.

In demselben Sinne geht er jetzt auf den

ehrenden Wunsch der mitunterzeichneten Ver-

lags-Handlung ein, die hier angekündigte Wochen-

schrift als Herausgeber zu leiten.

Es ist zunächst damit auf die Ausfüllung einer Lücke abgesehen, die in unserer Journalistik statt zu finden scheint, der beträchtlichen Anzahl und dem theilweis tüchtigen Gehalt ihrer Erzeugnisse unerachtet.

Ein äusserlich geringer Umfang unserer Zeitblätter im Einzelnen, will es fast nimmer zulassen, einen Beitrag, insofern er etwa die gewöhnliche Länge einer Romanze oder Ballade übersteigt, unabgebrochen aufzunehmen. Was oftmals den Leser im Beginn fast gründlich anziehen wollte, sieht er alsbald durch ein: „die Fortsetzung folgt“ unterbrochen. Was ihn beim raschen Hineinblick lockte, stösst alsbald ihn wieder zurück, weil: „Fortsetzung“ darüber steht, und er keine Lust empfindet, in ein ob noch so anmuthig blühendes Thalgewind hineinzu-springen, dessen Eingang ihm ebenso fremd blieb, als der Ausgang es ihm vermuthlich bleiben wird. Ja, könnte auch die Ueberschrift: „Schluss“ ihn ganz vollkommen über die Gewissheit eines nah erreichbaren Zieles zufrieden stellen, so empfindet er desto weniger Lust, sich in den Schluss-Akt einer Darstellung hineinzubeben, wo alles Längstvorbereitete nun zum schönen Bau des Gipfels zusammenschiesse, und wol gar den Beschauer mit dem plötzlich Klarwerden eines künstlich verschlungenen angelegten Labyrinthes überraschen soll.

Jeder, welcher es liebt, sich an den Spielen der Muse zu ergötzen, hat schon mehr, denn Einmal, mit vergeblicher Sehnsucht vor solchen halb aufgeschlossenen Bilder-Fenstern gestanden, und ist wieder davon zurückgewichen, als ein modern momentaner Tantalus, im wehmüthigen Gefühl der Unmöglichkeit, jener verheissenden Blüten und Früchte auf irgend genügende Weise froh zu werden.

Der Bewohner grösserer Städte mag nun zwar allenfalls durch einige Anstrengung sein erwachtes Verlangen nach einem vollständigen Ueberschauen des ihn lockenden Fragmentes noch befriedigen. Wie aber die bedeutende Mehrzahl solcher Leser, die in kleinen Städten oder auf dem Lande sesshaft sind? —

Zum Besten aller Solcher, die je von den hier angedeuteten Störungen verletzt wurden, ergriff die unterzeichnete Verlags-handlung den Gedanken einer Wochenschrift, wobei sich der Umfang aller einzurückenden Aufsätze, durch freundliche Uebereinstimmung der Mitglieder, dahin beschränkt, dass nie der Zusammenhang von einem Stück in's andre hinübergezogen würde, sondern jegliches Wochenheft ein in sich abgeschlossenes Miniatur-Ganzes bilden müsste.

Wie sich aber im Thautropfen auch die Sonne zu spiegeln vermag, sofern er sich unzerrissen und rein erhielt, möge auch in unsrem beginnenden Unternehmen der äusserlich geringe Umfang der Aufsätze und Dichtungen nun und nimmer den Abglanz jenes höchsten Lichtes hemmen, um welches alle, ihrer eigenen ursprünglichen Echtheit eingedenke Menschen-Seelen kreisen, wie ja auch um die Sonne die Schaar der Planeten, und zwar jeglicher in seinem eigenthümlichsten Gange, den lieblich-räthselhaften Reigen zieht. —

Mit den Zeitschriften anderer Form gerathen wir dabei in keinen feindlichen Conflict. Eben weil wir unsre Sphäre in ihrer Nothwendigkeit anerkennen, erkennen wir auch klar die von unsrer Bahn völlig abgesonderte Nothwendigkeit

der ihrigen. Aus einer edel festgehaltenen Mannigfaltigkeit einzelner Richtungen erblühet und vollendet sich die reiche Schönheit des Ganzen. Das gilt für die gesammte Welt, und also zugleich für die Literatur.

Möge für uns und Alle der Sinnspruch gelten:

„Allsamt Spiegel ew'gen Lichts,
Eigenthümlich jeder Spiegel,
Und an jeder Stürn ein Siegel:
Fried' am Tage des Gerichts!“

Wir einstweilen wollen uns mit dem Richten nicht abgeben, vielmehr was etwa davon auf unsern hier vorgezeichneten Kreis abgeschnellt würde und eine durchaus unerlässliche Beantwortung nach den Rechten der äussern Welt erheischen sollte, niemals und unter keiner Bedingung in diesen „Berlinerischen Blättern für Deutsche Frauen“ zur Sprache bringen. Eben ja, wie man auch in edler Frauengesellschaft sich nicht zu streiten pflegt, sondern nöthigenfalls zum Ausfechten ernster Zwistigkeiten ein andres, meist fern entlegnes Feld erkürt.

In unsren Gartengehågen aber finde Alles, was im edelreinen Sinn erblüthete, sei es mehr ernsthaften oder mehr scherzhaften Wesens, gern einen liebevoll zubereiteten Raum.

Somit laden wir Deutschlands Frauen ehrerbietig und freudig in unsre Gärten ein, sei es, dass sie nur als Lustwandelnde erscheinen, sei es als anmuthige Pflanzerrinnen, wozu wir einstweilen vorzüglich Diejenigen zählen möchten, denen diese Zeilen unmittelbar zukommen. So gilt es auch für Deutschlands kunst- und schriftbegabte Männer.

Das Honorar für sämtliche verehrte Mitarbeiter kann erst nach dem Erfolge des ersten Jahrganges für das Künftige fest bestimmt werden. Eine Bedingung, in die sich auch natürlich der Herausgeber willig fügt. Dann aber soll dies Geschäft auf das Gründlichste seine Ordnung finden.

Einstweilen gehe bei uns, wie bei allen ernst-heiter und im Aufblick auf das höhere Angefangene, ja wie bei all und jedem naturgemässen Beginnen, das Sßen dem Aerndten voraus.

Berlin, am 26. December 1828.

Maurersche Buchhandlung.

Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Ueber die Geschichte der Berl. Bl. geben vor allem Aufschluss die noch nicht gedruckten Briefe Fouqués an Varnhagen und Rahel (in V.'s Nachlass, Kgl. Bibl. Berlin). Am 6. April 1829 erbittet F. Rahels Schutz für die B. B., F.'s Aufsatz über Fichte hat ihr sehr gefallen. Am 22. Mai 29 bittet F. Varnhagen um Beiträge, vielleicht aus den „verheissenen Rahel Perlen.“ Am 22. Juni dankt er an Varnh. u. Rahel für die erhaltenen Rahelblätter u. sendet das Distichon, das er ihnen voranstellt. Am 27. Juli 29 (an Varnh.) will er den Doppelabdruck mit den „goldnen Aepfeln aus dem Rahel-Hesperien“ dieser Tage senden, auch das Mscrpt., von dessen Herkunft auch der Verleger nichts merken soll; bittet Varnh. eine kritische Anzeige der Zs. aufzusetzen, die der Verleger verbreiten solle. „Die Verlags-handlung hat sich mit den Ankündigungen stümig und unbeholfen erwiesen. Auf irgend eine Weise muss da nachgeholfen werden.“

Am 12. Okt. 29 schreibt er an Varnh.:
 „Die Verlagshandlung benimmt sich dabei auf
 eine Weise, die ich abscheulich nennen würde
 in Hinsicht auf Indolenz und Vernachlässigung
 aller meiner Anmahnungen — wäre nicht
 deren Inhaber, Herr Vetter, ein lieber, ja
 mir wirklich befreundeter Mensch.“ Bittet
 V. bei Vetter zu vermitteln. (Nachschrift):
 „Für Deine diplomatischen Schritte zum Be-
 kennmachen meiner Zeitschrift empfehle ich
 Dir vorzüglich die Gespräche am Kaminfeuer
 aus der Feder meiner Frau. Die darin
 befindlichen Porträts brauchen für Berlin nur
 bekannt zu werden, um erkannt zu werden,
 anerkannt aber als lebendig-menschliche Ge-
 bilde in eben so nothwendiger als ergötzlicher
 Wahrheit für Jedermann.“ (Zu vergleichen ist
 dasu F.'s Brief vom 22. Nov. 1830 an Varnhagen
 über diese Abendunterhaltungen im Gegensatz
 zu Pücklers Briefen eines Verstorbenen.) Am
 10. Jan. 1830 bittet er Varnh. nochmals um
 diplomatische Vermittlung bei dem Verleger
 Vetter und hofft, mit Varnh.'s Hülfe
 „unsere vernachlässigte Anstalt neu aufblühen
 zu sehen, und wahrhaftig, dann kann es damit
 noch etwas recht sehr Gutes werden.“ —
 Vom selben Tage, 10. Jan. 1830, findet sich
 in Varnhagens Nachlass ein Billet Fouqués
 an Arnim; es ist ein Zettel des Setzers: „Um
 Manuscript bittet (prosaisch) indem Gedichte
 noch da sind, der S.“ (Setzer) Fouqué schreibt
 dazu: „Beachten Sie, lieber Arnim, bitte ich,
 dies burleske Gesuch. Vorerst um des
 prosaischen Spasses selbst willen; dann aber
 auch wegen möglicher Hülfsleistung. Es ist
 dies just kein Angstruf oder Notschuss meiner-
 seits, denn swörderst hat dem um Maepf.
 bittenden Prosaiker Ihr ReiseFragment den
 Mund gestopft und Zwei andre Aufsätze noch
 obenein. Und dann habe ich noch allerlei
 unter der Feder für denselben Zweck. Aber
 Sie sehn doch, wie's einem armen Heraus-
 geber heutiger Zeitblätter geht. Helfen Sie
 also aus eignem und befreundetem Arsenal
 für die Reserve sorgen. Zu günstigerem
 äusserlichen Erfolg für die Zukunft, hab' ich
 mehr als Hoffnungen.“ — Diese Notizen
 ergänzen sich durch: Rahel. Ein Buch
 des Andenkens für ihre Freunde. 1834.
 III., S. 392 (Rahel an Fouqué, 17. Juni 29:
 „Nennen Sie ja meinen Namen nicht! Nicht, dass
 ich nicht willig, ja gerne, eine Schriftstellerin
 wäre. Ich schämte mich nicht, ein New-
 tonisches Werk über Sternkunde, oder Mathe-
 matik zu schreiben: aber kein Werk hervor-
 bringen zu können, und doch drucken zu
 lassen, da wandelt mich Scheu an“). 396 ff.
 (R. an Antonie von Horn, 11. Okt. 29: „...
 kurze Rechenschaft . . . wie das, was Sie
 lasen, entstanden ist. Obgleich ich seit einer
 Anzahl Jahre beinahe nicht mehr schreibe, so
 hat wohl Voltaire und seines Gleichen nicht
 mehr Briefe und Billete ausgehen lassen, als
 ich in früherer Zeit. In dieser Zeit aber
 wusste ich nicht, was ich that: und hätte ich
 darüber etwas gemeint, so wär' es wohl dies
 gewesen, zu glauben: so schrieben alle Menschen,
 so viel, und was ihnen einfiele . . . diese
 Sprüche, aus einer Unzahl von Briefen
 genommen, und aus wenig Merkbüchern —
 von Varnh. gesammelt — sind der Ertrag von
 stummen, lungjährigen, ignorirten Schmerzen,
 Thränen, Leiden, Denken; Freuden der Ein-

samkeit, und Langeweile der Störung. Perlen,
 die ein halbes Jahrhundert aus einer sturm-
 bewegten Menschenseele warf . . . Als die
 Sprüche und Aussätze nun gesammelt waren,
 freute es mich, dass doch etwas Sichtbares, Fass-
 bares, zur Mittheilung Taugliches, ausser ich
 selbst, von so reicher, einträglicher Zeit übrig
 geblieben sei; ich ermass die Freude, den
 Genuss, den es schaffen kann, an dem, den
 mir Aehnliches gewährt, wenn ich's finde“). 11
 451 f. (R. an Gents, 9. Okt. 1830: „Nun
 werd' ich Ihnen ein dummes — hier nur
 dummklingendes Anerbieten machen. Mit dem
 ersten Kourier erhalten Sie zwei gedruckte
 Hefte von mir; worin alle die Aphorismen von
 mir sind: aus Denkblättern einer Berlinerin.
 Auf diesen Blättern steht nicht, bei weitem
 nicht das Meiste von dem, was ich litt und
 dachte: aus vielen meiner Lebensjahre ge-
 nommen: für mich destillirte Essenzen meist
 aus Lebensschmerzen. Interessant auch für
 einen, der mich nicht kennt; wenn es nur ein
 mit einem höhern Verständnis Begabter ist. Die
 erste Frage aber von Ihnen muss die sein:
 wie so ist das gedruckt? die zweite diese: wie
 so hier? Nach einer schweren, und gefäh-
 rlichen, langen, leidenvollen Krankheit im
 Frühling 29, an der ich noch konvaleszent
 lag, kam F. (Fouqué) desolirt zu Varnh. er
 möchte ihm irgend etwas zu seinem Journal
 geben; V. hatte nichts: und fragte mich, ob
 er das geben dürfte. Mir war es — wie noch
 — ganz gleich: ja, war die Antwort. Varnh.
 hat eine Unzahl Sprüche, Axiome, Stellen
 aus meinen Briefen all, die er habhaft werden
 kann und konnte, aus meinen Denkbüchern,
 fein abgeschrieben, und verabreichte F. diese.
 Sie können sie nicht ohne Interesse lesen; es
 geht mir selbst so. Jetzt haben Sie Zeit; (wie
 komische Zeit) ja Lücken; füllen Sie ein
 paar damit aus. Es sind innre Bilder von
 mir: zusammen, ein Bild. Und ohne alle
 Affektation: aus tiefem Herzensleben, aus
 stillem Denken geschöpft, und gewiss an-
 regend.“). 412 f. (R. an Ast. Graf v. Kustine
 über dessen Buch: Mémoires et voyages:
 „Varnhagen . . . wird in einem Journal von
 La Motte-Fouqué, welches wöchentlich er-
 scheint, eine angemessene Anzeige von diesem
 Buche machen. Ich werde Ihnen morgen
 hier sagen, wie ich es selbst fand . . . Varnh.
 und ich haben Fouqué'n auch von uns etwas
 gegeben. Ich Aphorismen, Resultats à la
 Chamfort: aber ich dachte an ihn nicht. Ich
 werde Ihnen dieses Heft durch Gelegenheit
 schicken.“). — Biographische Portraits
 von Varnhagen von Ense. Nebst Briefen
 von Koreff, Brentano etc. 1871. S. 151 f.
 (Frau v. Fouqué an Varnhagen, 18. Nov. 29: 91
 „Ihr heutiger Brief an Fouqué hat diesen,
 in Bezug des misglückten Unternehmens seiner
 Zeitschrift, erschüttert, geschmerzt. Er ist
 seither kränklich; es ist ihm mit allen littera-
 rischen Unternehmungen nur mühselig ge-
 lungen; sein Muth ist gebrochen, seine schöne,
 reine Seele im Unfrieden mit der Welt. Er
 bedarf äusserlich viel, und innerlich nicht
 weniger. Dass man in Deutschland aus der
 Mode kommen, und eben so schnell vergessen
 als anerkannt werden, dass man eben den
 Buchhändlern lästig fallen kann, die man
 bereichern half, das will ihm nicht ein, er

sieht Partheihass und Verfolgung von einer Seite, die er sich feindlich gesinnt glaubt. Ich glaube das nicht, um so weniger, als ich den Anderdenkenden eben so wenig persönlichen Verkennen vertraue, wie ich dessen selbst fähig bin. Er selbst empfindet auch so, aber er sucht Trost darin, es anders zu glauben . . . Fouqué hoffte von dieser Zeitschrift viel. Er hat nun ein Jahr hindurch vergeblich gearbeitet. Der Verlust ersetzt sich nicht.“) — F. scheint von dem schliesslichen Eingehen der B. B. selbst überrascht worden zu sein. Noch am 27. Mai 1830 bittet er Friederike Robert um einen Beitrag, die „Geschichte vom kleinen Auswanderer.“ — Ueber Fouqués damalige Stellung zu Goethe vgl.: Goethe und die Romantik. Hrg. v. Walsel u. Schüddekopf. II 371, Akg. 10. (F. an Kanler v. Müller, 19. Juni 1829 mit der Einladung zur Mitarbeit: „Ich gedachte Anfangs, dem Dichtervater und Dichtermeister nur ein Exemplar meines Unternehmens zu senden, um seinen Schutz dafür bittend oder doch um einen günstigen Blick darauf. Seit geraumer Zeit aber ist er meinen wiederholten Zuschriften so ganz verstummt, dass er mir den Muth zu solchen Schritten, wo nicht gänzlich gebrochen, doch einstweilen ausnehmend niedergeschlagen hat. Und doch würde er vielleicht einige Freude an solch einer Sendung finden können, namentlich an dem, was meine Frau in den dort gedruckten AbendUnterhaltungen am Kaminfeuer über seine und Schillers Briefe gesprochen hat. Aber ein Echo-los bleibendes Anrufen hat doch in der That allzuviel Schmerzliches; ja es stachelt endlich die eigne Brust mit den erfolglos rückprallenden Pfeilen blutig wund. Dass mein innig bewunderndes und liebevolles Gefühl für den Heros dabei nicht leidet, sondern sich noch, will's Gott, auf mannigfache Weise kund geben soll, versteht sich übrigens von selbst.“) — In den gleichseitigen Zeitschriften finden die Berl. Bl. nur selten Erwähnung. Das Morgenblatt meldet in Nr. 66 v. 18. März 1829 (S. 264, Corr. aus Berlin) das Erscheinen der Zs. (: „ . . . ist man der Meinung, dass viele Personen aus den höhern Kreisen unsers geselligen Lebens dieses Blatt als ein geadeltes Organ betrachten werden, ihre poetischen Versuche und Ansichten bekannt zu machen.“)

Probeheft. 1829. Das Probeheft hat auf den innern Umschlagseiten folgende Anzeige, die sich mit Ausnahme der auf das Probeheft bezüglichen u. durch [] bezeichneten Stelle auf den Umschlägen jedes Heftes wiederholt:

Die Vielheit, zum Theil auch Vielseitigkeit unserer deutschen Zeitschriften, von Einigen gepriesen, von Andern gerügt, deutet in alle Weise auf eine allgemein empfundene Richtung hin, welcher sich diese Art von Literatur zuwendet.

Der unterzeichnete Herausgeber glaubt, ein Wochenblatt, welches lauter in sich gerundete und beschlossene Aufsätze enthielte, sei zur Ausfüllung einer Lücke in jener Reihe erforderlich, namentlich für die Landbewohner, denen es störend auffallen muss,

oftmals durch verheissene Fortsetzungen und Schlusstücke an sich anziehender Aufsätze für eine ziemlich ungewisse Zukunft hinausgewiesen zu werden.

Der Herausgeber, durch seine literarischen Verbindungen im In- und Auslande unterstützt, wird sich bemühen, für die würdige Unterhaltung der Leser zu wirken.

[Dies Probeheft ward nach dem Wunsche der Verlagshandlung vorerst von den zwei 10 darin Auftretenden ausschliesslich bearbeitet, um theils den verehrten Mitarbeitern, theils dem Publikum desto bestimmter die Richtung des Ganzen anzudeuten. Doch soll die grösste Mannigfaltigkeit in Stoff und Form 15 ein Hauptgesetz des Unternehmens bilden, wie denn der Herausgeber sich nur in der gewissen Aussicht auf zahlreiche Unterstützung Befreundeter und Aehnlichgesinnter einem solchen Beginnen hingeben konnte.] 20 Einstweilen können als schon entschieden zugetretene Theilhaber genannt werden: Amalie von Helwig, geborne Freiin von Imhof. Karoline Pichler, geborne von Greiner. Wilibald Alexis. Achim von Arnim. Adelbert von Chamisso. Friedrich Förster. Karl Giesebrecht. Friedrich Heinrich von der Hagen. J. E. Hitzig. Karl von Holtei. Franz Horn. Ernst von Houwald. Friedrich Kind. Marheinecke. Marx. Wilhelm Neumann. Friedrich Krug von Nidda. Ludwig Robert. Heinrich Smidt. Strauss. Varnhagen von Ense. Karl Wolfart. Zeune etc.

Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Wir haben den Verlag dieser Zeitschrift 35 übernommen, und wird vom April ab wöchentlich ein Heft von 4 bis 5 Bogen auf gutem Papier elegant broschirt erscheinen. Den Preis des ganzen Jahrgangs haben wir auf 8 Rthlr. festgestellt. Ein einzelner Band, aus 4 Wochenheften bestehend, kostet 25 Sgr.

Berlin, im März 1829.

Maurersche Buchhandlung.

Burgstrasse Nr. 6. 45

Inhalt des Probeheftes: Fouqué: Vorwort: „Misstrauet nicht dem ianischen April.“ 1 unpag. Bl. — Das Wochenblatt. Eine Erzählung von Caroline Baronin de la Motte Fouqué. 1—40. 50 — Die Heimkehr. Novelle von L. M. Fouqué. 41—72. — L. M. F. (Fouqué): Denksprüche und Einfälle. 1. „Jegliches Herz ersehnt“ Dist.; 2. „Die Begriffe“ Frivol und Fröhlich; 3. „Literar. Zwiste“; „Dreist vor offenen Feinden“ Spruch; Anekdote [Kapellm. Naumann aus Dresden u. Kg. Friedr. Wilh. II.] 2 unpag. Bl.

I. Bandes 1. Heft.

Hamlet und Jakob. Eine Anmerkung 60 zum Shakespeare von Ludwig Achim von Arnim. [Eschenburg 1; Schlegel 1. 7; Horn 1. 7f. 10; König Jakob 2ff., Vorbild

des Hamlet 3f.; Maria Stuart (*Dramat. Plan Arnims*) 3f.; Goethe über Hamlet 7; Unterschied des Romantischen und Antiken 9; Bacon 12; Karl I. 12.] 1—12. — Unterhaltungen am Kaminfeuer von Caroline Baronin de la Motte Fouqué. *Unterhaltung I—IV. [Die Umwälzung nach den Befreiungskriegen* 18ff.; Aufschwung Preussens 21f.; Theater, das Thermometer der Volksbildung 22; Zeitpoesie 25; Französ. Theater 34f.; Briefwechsel zw. Goethe u. Schiller 47ff. (*Vgl. oben Fouqué an Kansler v. Müller*); Göthe-Schiller, Xenien 56f. — *Erwähnt*: Fr. v. Stael 20; Goethe 23f.; Schiller 23. 24. 26; Lessing 23; Iffland 23.] 13—86. *Vgl. 4. Bd. 1. Heft u. 5. Bd. 1. Heft.* — Amalie von Helwig geb. v. Imhof: Heliotropus, genannt Sonnenwende „Ein Blümlein halt' ich so werth und lieb“. 2 unpag. S. — Aus der (noch ungedruckten) Novelle: Der Kirchenraub, oder: Die Studentenbräute, von Fr. Kind 1. Liedchen „Warum ich weine?“; 2. Romanze „Auf des steilen Felsen Zinne“ [Ludwig der Springer]. 4 unpag. S. — Theodor Echtermeyer: Der Troubadour „Warum so milde Strahlen“. [*Mit Anmkg.*: Es ist altprovenzal. Sitte, am Pfingstfeste Rosen vom Altare auszustreuen, u. Tauben aufsteigen zu lassen.] 2 unpag. S.

I. Bandes 2. Heft.

Die Sage vom windmachenden Finnen. (Mitgetheilt von Heinrich Smidt.) 87—131. *In Smidts Erzählgn. a. d. Tagebuche eines nord. Seemanns (1830) Nr. 11. Ueber S. vgl. Goedeke III¹ 743.* — Wimpfen. Fragment aus einem Reisejournal. Von Franz Kugler. *Reisenovelle.* 132—145. *Ueber K. vgl. Goedeke III¹ 65.* — Zur Jean-Pauls-Feier 1829. [*Festrede autobiograph. Inhalts; Verf. nennt sich als junger preussischer Offizier, der gegen Ende des jüngst verschwundenen Jahrhunderts, während der damaligen schützenden Besetzung des Weserstromes, in einer einsamen Wehrfeste Westfahlens lebte u. schildert den Eindruck, den damals die Lektüre J. Pauls auf ihn machte. Erwähnt werden*: J. Pauls Hesperus 147; Klopstock 150; Goethe 150; Sage vom Ross Bayard 151f.] 146—154. *Fouqué selbst ist der Verf., vgl. J. Pauls Denkwürdigkeiten (1863) I 194, wo F. in s. Brief vom 22. März dieselbe Erinnerung berührt.* — V. (*sic!*) Alexis: Gruss der Wassergeister „Als Gott, der Herr, vom Himmel schied die Erde“. 4 unpag. S. — Josephine von Perin geb. von Vogelsang: Gemalte Blumen „Bilder zarter Frühlings-Kinder“. 2 unpag. S. *Ueber Josephine Perin v. Gradenstein vgl. Goedeke III¹ 690.*

I. Bandes 3. Heft.

Die Weltseele in der Thierwelt. Naturgeschichtliche Anschauungen. (Mitgetheilt von einem Augenzeugen.) Vorwort

des Herausgebers. [*Der Aufsatz ist verfasst von Dr. Mandt, jetzt Kreis-Physikus zu Küstrin. F. plant eine neue Art Fabeln.*] 155—156. [*Der Aufsatz selbst schildert Abenteuer mit Eisbären. Erwähnt*: Spitzbergen 156ff.; Scoresby 159; (Sevresby? 170); Kap. John Rose 162; Lichtenstein 166.] 156—170. — L. M. F. (*Fouqué*): Vittoria Cardone, die schöne Albanerin. (Ein Porträt aus der Wirklichkeit.) [*Z. T. autobiographischer Artikel. Erwähnt*: Rousseau, Pygmalion 173; Pallast des Card. Consalvi 174; Deutsche Reisende in Italien 176; Bewohner von Albano 177; Porträts u. Büsten der Vitt. Cardone von Thorwaldsen, Byström, Rud. Schadow, Overbeck, Schnorre 180; Sonnet F.'s: „Die echte Schönheit ist solch kindlich Wesen“ 181.] 171—182. — W. K. (*soll wohl heissen: K. W., das ist Karl Wolfart?*): Geistergebot. (Eine wahre Geschichte.) 20 [Preuss. Beamte R. und S. in Warschau i. J. 1806f.] 183—205. *Zuletzt eine Anm. utrz.*: L. M. F. (*Fouqué*), die die treue Darstellung des unbezweifelten Faktums bezeugt. — Trügliche Entwendung einer Rede. 25 (Aus der zu Paris erscheinenden Gazette des Tribunaux, am 3ten Aug. 1828 Nr. 933.) Einleitende Korrespondenz. Der Herausgeber an Eduard Hitzig „Lieber Criminal-Director“. [*Anm.*: Hitzigs juristische Zeitschrift.] 206. Eduard Hitzig's Antwort „Nicht der Lectrix, nur dem Lector“ 207. *Nachschrift, utrz.* L. M. F. [Herzogin v. Berry.] 208—211. *Dazu e. Anm.* [Molieres u. Heinrich v. Kleists Amphitryon.] 209. — 35 Dämmer-Bilder von Krug von Nidda. [*Bild 1—8. Aphorismen über Leben, Erziehung etc.*] 212—17. — Heinrich Smidt: Wie ich's gerne habe. (In Asmus Claudius Manier.) 218—219. — Krug von 40 Nidda: Frühlingsgrüsse „O Lenz, du Himmelskind“. 5 unpag. S. — Ludwig Robert: Sprüche. [Specificisches Mittel „Für freudeleeren Busen“; Dienerschaft „Ich habe gute Dienerschaft“; Zufriedenheit und Glück „Schon längst zog in mein Häuschen ein“; Tendenz „Was haben denn die Vögel im Lenz“; An einen jungen Künstler „Menschen und Naturgeschichte“; Die Stumme von Portici an einen Bühnendichter „Dein Stück ist gut“; Kritische Naturen „Nun ist mir die Versäumniss klar!“; Die Zeit „Die Zeit giebt uns die besten Lehren“; Die grossen Kinder „Keiner wird im Leben hier“; An einen Genialischen „Da droben Sphärenharmonie!“] 6 unpag. S. *Vgl. R.'s Gedichte (1838) S. 43. 4. 5. 43. 40. 55. (Krit. Nat. fehl!).* 45. 55. 40.

I. Bandes 4. Heft. 1829.

Lalla Rukh. Eine Fortsetzung vom Gedicht des Thomas Moore, durch Friedrich Baron de la Motte Fouqué, im November des Jahres 1828. [*Vorbemrkg*: Fürstin Charl. Alexandra von Russland, vor ihrem Abschied 65

aus Berlin als Lalla Rukh in einem Festzug, ihr Gemahl *Nikolaus I.* als Aliris. *Daran knüpfen sich die 15 Abschnitte des halb biograph. halb allegorisch-symbol. Gedichts.* 1. „Als sich Aliris Fürstenhand“; 2. „Wo der Norden sich schmückt“; 3. „Der Thronesheld im Siegerglanz“; 4. „Bist Du edler, siegesmüder“; 5. „Wo Fried' als Himmelsrast“; 6. „Ihr saht wol schon im reichen Garten“; 7. „Jetzt, Muse, wend' im Wehmuthston“; 8. „Zwei Peri's spielten unter Blüten“; 9. „Der Moslem wich“; 10. „Das Lied schwebt von ersiegten Burggesteinen“; 11. „Still, wie oft Adler“; 12. „Seitdem das finstre Moslems-Heer“; 13. „Varna steht noch“; 14. „Ein treu, doch streng gesinnter“; 15. „Die jüngst der Hain Odessa's.] 222—48. *Fouqué hatte 1821 Lalla Rukh von Moore auf Befehl der Grossfürstin Alexandra übersetzt, vgl. s. Brief v. 20. Sept. 1821 an eine Prinsessin (in Varnhagens Nachlass).* — L. M. F. (*Fouqué*): Der unbeglückte Sieger. [Toller Hund, Heldenthat eines Knaben in Potsdam.] 249—253. — Ludwig Robert: Aus einem Denkbuche. [*Aphorismen*: Frauen 254. 256; Religion 254f.; Demokratie 255; Goethe 255; Dante, Göttl. Komödie 256; Pestalozzi, Lienhard u. Gertrud 256f.; Walter Scott 257; Joh. Müller 257; Gottesdienst 257; Verstand u. Vernunft 257f.; Urtheil über Oper 258; Tugend 258; d'Alembert 258; Rousseau 258; Calderon, Standh. Prinz 258; Geschichte der Moden 259.] 254—259. — Reisegemälde von August Zeune. 35 Der Blinde im Pariser Pflanzgarten. [*Zum Titel die Anm.* „Der Herausgeber darf den Lesern auch noch künftighin Blätter und Blüten ähnlicher Art aus den Beeten dieses sinn- und gemüthvollen Gärtners, unsers Berliner Blindenlehrers und Blindenpflegers, versprechen.“ — *Erwähnt*: R. J. Haüy, Schöpfer der Kristallkunde 262; Weiss, Fortsetzer derselben 262; *Valentin Haüy* 263f.; Blindenanstalt in Paris u. Berlin 45 263.] 260—264. — Karl Giesebrecht: Kreuzfahrerlied von Geisterstimmen. (1821.) „Wir haben uns mit Gott besprochen.“ 5 unpag. S. *Ueber G. vgl. Goedeke VI 113f.* — Franz Kugler: Werthe Namen. 50 [*Motto*: Madamina — il catalogo è questa. Leporello. I. Gela „Ich hab' Dich gesehn in seliger Stund“; II. Marianne „Ein steinern graues Kreuzbild“; III. Helene „Herbstlich kühl weht es von Norden“; IV. Kürdchen „Liebchen, darfst nicht länger plaudern“; V. Sulamith „Ich traue diesen frommen Kinder-Augen“; VI. Maria „Wissen es die blauen Blumen.“] 5 unpag. S.

II. Bandes 1. Heft. 1829.

60 Die Sanct Hubertus-Nacht. Von Caroline Baronin de la Motte Fouqué, geb. von Briest. 1—56. — Krug von Nidda: Barden-Klage „Grau stehn die ragenden Felsen.“ 3 unpag. S. — Carl Seidel: Abschiedswort „In Trennungs-

stunden wird das Herz so weich. 1 unpag. S. *Ueber S. vgl. J. Bartsch, S.'s Leben u. Wirken (1845).* — Friederike (*Robert*): Erinnerung „Ich klage nicht, da Lenz und Jugend schwinden.“ 2 unpag. S. — Friederike (*Robert*): Nacht „Die Sonne ist versunken.“ 2 unpag. S. *Ueber Friedr. Robert vgl. Goedeke III¹ 432; dass sie Mitarbeiterin an den Berl. Bl. war, darauf lässt der Brief Fouqués an sie schliessen, vgl. oben: Zur Gesch. d. Zs. 10*

II. Bandes 2. Heft. 1829.

Die Nachbarschaften. Von Josephine von Perin, geb. von Vogelsang. [*Kapitelüberschriften*: Das Gedicht. Die Entdeckung. Der Modeheld. Coco's Tod. Der enge Schuh. Die fremde Dame. Entschluss. Der Hofbibliothekar.] 57—141. *Vgl. I 2.* — K. Simrock: Das Kreuz der Kathedrale. (Legende.) „In Cordova's Kathedrale.“ 3 unpag. S. *Nicht in Simrocks Gedichten 1844 20 u. 1863.* — Karl Giesebrecht: Abends zu singen „Mit Solon dem weisen.“ 2 unpag. S. — Karl Giesebrecht: Die Himmelsleiter „Einst sahen wir ein schönes Land.“ 2 unpag. S. — K. v. N. (*Krug v. Nidda*): Der Zeitgeist „Ein Proteus, wie er je gehaus't im Meeresschooss.“ 1 unpag. S. — L. M. F. (*Fouqué*): Wiederhall „Gewiss, es rang dem Freund aus grausem Meeresschooss.“ *Antwort auf das vorige Ged. 1 unpag. S.*

II. Bandes 3. Heft. 1829.

L. M. F. (*Fouqué*): Höflich und Höfisch, Bäuerlich und Bäurisch. (Andeutungen aus der Zeitgeschichte und 35 für dieselbe.) [*Citirt Schiller 151.*] 143—152. — Philosophische Betrachtungen über die geschichtliche Entwicklung der Musik. In Briefen an eine junge Dame von Ludwig Poley. [Vorwort. 40 1., 2. Brief. *Hauptsächlich über Philosophie gegenüber der Musik.*] 153—169. *F. resp. Schl. im folg. Heft.* — Viktor. Eine Skizze von R. 170—187.

II. Bandes 4. Heft. 1829.

45 Philosoph. Betrachtungen über d. geschichtl. Entwickl. der Musik etc. von Ludwig Poley. *Schl.* [3., 4., 5. Brief. *Hauptsächlich über: Christl. Religion u. christl. Musik 191ff., Katholizismus 193. 50 196. 198ff.; Protestantismus 200ff.; Luther 201. 204; Oratorium 203. 205f.; Händel 205; Oper 205f.] 189—206. *Diesen Aufsatz hat Varnhagen in seinem Exemplar (Kgl. Bibl. Berlin, Bibl. Varnh.) mit kritischen 55 Glossen versehen; darnach war Poley ein Maler.* — Joachim Murat's Irrfahrten vom März 1815 bis zum Oktober desselben Jahres. *Histor. Darstellung von Fouqué?* 207—258. — A. S. O.: Reiz der Heimath. 60 [Araberin in England.] 2 unpag. S.*

III. Bandes 1. Heft. 1829.

Karl von Holtei: Der heilige Abend. (*Motto*: Denn es ist uns ein Kind geboren,

und ein Sohn ist uns gegeben.) 1—20. *Schon in H.'s Erinnerungen (1822) S. 37ff.* — L. M. F. (*Fouqué*): Warnung vor Ueberschwänglichkeit der Träume. (Ein authentisch verbürgtes Ereigniss.) 21—33. — Ich weiss nicht „Draussen vor dem alten Thor“ 1 unpag. S. — Frühlingsreise „Und das Dorf, die Gärten blühen“ 2 unpag. S. — Ständchen „Der Mond steht über dem Berge“ 1 unpag. S. — An der Wormser Fährte „Den heissen Tag umdunkelnd“ 3 unpag. S. — Abschied „Es war nun Abend worden“ 1 unpag. S. — Der Einsame „Abwärts hallet der Strasse Lärm“ 15 4 unpag. S. *Alle von Franz Kugler, vgl. dessen Skizzenbuch (1830) S. 14. 30. 35. 36f. 38 (nur das letzte: Der Einsame, fehlt hier).* — L. M. F. (*Fouqué*): Gebhard Leberecht von Blücher „Gieb harten Schlag den Feinden Deines Herrn“. *Nebst Anm. über Entstehungszeit des Spruches. 1 unpag. S.*

III. Bandes 2. Heft. 1829.

L. M. F. (*Fouqué*): Gottes Schutz den Schutzlosen. Eine Röstigie-Geschichte, wörtlich aus einem alten Dokument mitgetheilt. (Die Redende ist ein junges Edelfräulein aus dem Hause derer von Robillard von Champagné.) „Kurzer Abriss meiner Entfernung aus Frankreich, um in fremden Landen die Freiheit meines Gewissens, und die Ausübung unsrer heiligen Religion zu suchen.“ 35—58. *Nachwort. unterz. L. M. F. [Demnach hat Fouqué diese Erzählung a. d. J. 1687 übersetzt. — Erwähnt: Goethe, Geschwister 59; Französin 60.] 58—60.* — Vorwort zu der Novelle: Die Schlossgeister, von Otto Heinrich Grafen von Loeben. *Utrz.: Im Junius 1829. L. M. F. (Fouqué). 61—63. Darauf: Die Schlossgeister. Aus den Novellen Otto Heinrich's Grafen von Loeben. 64—88. — Fr. Rassmann: Elegie. (Im Mai 1829.) „Als Du, bejährt und gebeugt, Dich vom Eisschuh trenntest, o Klopstock“ 6 unpag. S. 45 [S. 1: Anm. über Klopstocks „Winterfreuden“; S. 4: Anm. über R.'s Poet. Schriften. Lpz. 1821.]*

III. Bandes 3. Heft. 1829.

L. M. F. (*Fouqué*): Ueber Erscheinungen. (Bei Gelegenheit einer wohlverbürgten Erscheinung.) [*Erwähnt: Friedr. Rückert 94; Worte des Meisters Goethe?: „Menschen, treibet doch Alles mit Ernst und mit Liebe“ Dist. 97.] 89—99.* — Franz Horn: Der grosse Kurfürst und Viele seiner Zeitgenossen. [Beschreibung der Stadt Alt-Brandenburg v. M. Joachim Fromme, 1679. 100ff.; komische Ausg. des Horaz von Gottschling (Gottschling in e. Anmkg.) 100f.] 60 100—108. — F. v. F.: Eine Scene aus dem ehemaligen Königreich Westphalen. (Stoff zum Gottesdank für die Gegenwart.) *Autobiograph. Erinnerung F.'s. Königreich Westphalen 109f.; Residenz Cassel 110; Marburg 110; v. Doernberg*

110; Rekrutirung in einem Flecken bei Marburg 110ff.] 109—115. *Der Verf. ist zweifellos Fouqué selbst, vgl. Bd. 1, Heft 2.* — L. M. F. (*Fouqué*): Das Trauerspiel zwischen zwei Scheerenklingen. (Ein reales Gespräch.) [*Teilnehmer des Gesprächs sind: Ein Klassischer. Poet. Ein Moderner. Erwähnt: Antike 119ff.; Mengssche Abgüsse in Dresden 120; Shakespear 120, König Johann 125; Kotzebue 120; Iffland 121; Calderon 122; Lope 122; neupoet. Schule 123. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht das Alexander-Trauerspiel des neuesten Dichters, Üchtrits?]* 116—129. — Merkwürdige Notizen aus Hundtägige Erquickstund, das ist, schöne lustige moralische und historische Abbildungen u. s. w. in zwei Theilen, durch drei weltweise Reisegesellen zu dem heiligen Land in den Hundstagen etc. Frankf. 1651. Th. I. S. 431ff. in 8. 1. Die Braut von Corinth. [*Stoff des gleichnam. Goetheschen Gedichts.*] 130—135. — 2. Eine Historie von Agrippa von Nettesheym. [*Tötung eines Studenten durch den Teufel in Agrippas Studiersimmer.*] 134—136. *Utrz.: Mitgetheilt von K. A. V. v. E. d. i. Varnhagen von Ense. 130—36.*

III. Bandes 4. Heft. 1829.

Aus Denkblättern einer Berliner. *Als Vorwort ein Distichon von L. M. F. (Fouqué): Der Herausgeber und der Leser „Goldene Aepfel Euch biet' ich.“ Die Verfasserin der Denkblätter ist Rahel Varnhagen. Die hier mitgetheilten, meist datirten Fragmente sind im Folgenden stets mit der 3bänd. Ausgabe von: „Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde“ (Berlin 1834.) zusammengestellt: Paris, den 1. Februar 1801. [3 Aphorismen. Nr. 2 = Buch d. And. I 196 (vorletzte vom 24. März 1800.)] 1801. [2. Aphor. = B. d. A. I 196 (letzte vom 24. März 1800). 230 (14. Febr. 1801)] den 23. Februar 1801. = B. d. A. I 231. Berlin, Oktober 1805. [Goethe 139, Tasso 139. — B. d. A. I 247 (Oktober 1801)] 1805. = B. d. A. I 248 (1801). Sonnabend, den 1. Februar 1806. [3 Aphor. Nr. 3 = B. d. A. I 196 (viertletzte vom 24. März 1800.)] Sonntag den 15. März 1807. [Weiber in Goethes Meister. 50 = B. d. A. I 316.] Montag, den 16. März 1807. [Aphor. = B. d. A. i 317 (Nr. 2 v. 15. März 1807)] Berlin, den 5. Dezember 1808. Dienstag Abend. [Friedrich II. 141. Vgl. B. d. A. I 373.] Berlin, Mittwoch den 13. Dezember 1808. [Römerinnen 142; Vaterlandsliebe 142. Vgl. B. d. A. I 380.] Berlin, den 23. Dezember 1811. Sonnabend Vormittag halb 12 Uhr. [Heinrich Kleist's Tod 142ff. = B. d. A. I 576f.] Berlin, den 3. Dezember 1811. Dienstag. [Uniformen 144f. Vgl. B. d. A. I 566f. 568 (4. Dec.)] Berlin, Sonnabend den 27. Mai 1813. [Des Feldherrn Wittgenstein Proklamationen 147; M. d. i. Marwitz. Vgl. B. d. A. II 83f. 85. 65]*

(27. März 1813)] Berlin, den 29. März 1813. Montag Abend. [Deutsche 148f. Vgl. *B. d. A. II 86.*] Sonntag, den 28. November 1813. = *B. d. A. II 147f.* Prag, Montags den 28. März 1814. Vgl. *B. d. A. II 180 (März 1814, 2. Aphor.)* Prag 1814. [Novalis 151.] in *B. d. A.?* Zwischen Mölk und Linz, d. 28. Aug. 1815. = *B. d. A. II (28. Juli)*. Frankfurth a. M., den 30. Dezember 1815. = *B. d. A. II 368 (die 2 ersten Aphor.)* Frankfurth a. M., den 5. Januar 1816. = *B. d. A. II 368*. Mannheim, Donnerstag, d. 10. April 1817. = *B. d. A. II 454*. Baden, 1818. = *B. d. A. II 540f.* Berlin, den 5. November 1819. [Bonalid 154. = *B. d. A. II 600f.*] Berlin, den 26. Dezember 1819. [Mad. Guion 155f. = *B. d. A. II 619f.*] Berlin, den 22. Juli 1820. [Angelus Silesius 157f. Vgl. *B. d. A. III 28f.*] Sonntag, Berlin, den 10. Dezember 1820. = *B. d. A. III 29f.* Freitag, den 6. April 1821. = *B. d. A. III 35*. April 1821. = *B. d. A. III 40*. Stiller Freitag, den 20. April 1821. [Friedr. Schlegel 161. = *B. d. A. III 40f.*] Sonntag, den 22. April 1821. [Angelus 162. = *B. d. A. III 42.*] Sonntag, den 15. Juli 1821. = *B. d. A. III 45*. Donnerstag, den 13. September 1821. [Dichter 164. = *B. d. A. III 48.*] den 23. Januar 1822. [J. J. Rousseau 165. = *B. d. A. III 57—59.*] Freitag, den 8. Februar 1822. = *B. d. A. III 61*. Sonnabend, den 16. März 1822. = *B. d. A. III 63*. Freitag Abend, den 5. April 1822. [Prinz Louis Ferdinand 169; S. 169. = *B. d. A. III 63f. (Statt S. steht hier L. R., d. i. Robert.)*] Sonnabend, den 18. Mai 1822. den 25. Juni 1822. 2 Aphor., beide in *B. d. A. III 68 unterm 18. Mai*. Montag, den 24. November 1822. [St. Martin 170ff. Vgl. *B. d. A. III 80f. 82f.*] Montag Vormittag, den 26. November 1822 etc. [St. Martin 172ff. = *B. d. A. III 83f.*] Sonntag, den 8. Dezember 1822. Vormittags etc. [St. Martin 174f. = *B. d. A. III 87f.*] Freitag, den 13. Dezember 1822. Mittags etc. [St. Martin 175ff. = *B. d. A. III 88f.*] Berlin, Freitag den 18. April 1822. = *B. d. A. III 93f. (18. April 1823)*. Freitag, den 2. Mai 1828. [Mad. Guion 178; Französ. u. italien. Musik 178f.; Gluck 179. = *B. d. A. III 96 (2. Mai 1823.)*] Sonntag, den 4. Mai 1823. = *B. d. A. III 97*. Unter dem gleichen Datum über: Philosophie, Religion, Schleiermacher 179; Hamsterhuis (Hemst.) 180. Vgl. *B. d. A. III 112* Montag, den 12. Mai 1823. = *B. d. A. III 97*. Donnerstag, d. 15. Mai 1823 etc. = *B. d. A. III 97*. [Franzosen 181. 4 Aphor. = *B. d. A. III 97f.*] Undatirt: [St. Martin 181. = *B. d. A. III 114 (August 1823)*] August 1823. = *B. d. A. III 114*. Dienstag, den 19. August 1823. = *B. d. A. III 115*. Berlin, Dienstag den 25. August 1823. etc. = *B. d. A. III 117*. — *Das Ganze umfasst die Seiten 137—184*. Vgl. a. E. Graf, *Rahel V. u. die Romantik*. 1903. S. 104.

IV. Bandes 1. Heft. 1829.

Rahel Varnhagen: Aus Denkbüchern einer Berlinerin. *Dist. Fouqués wie im vor. Heft. 25. Aug. 1823 (s. vor. Heft)* [Fr. v. Stael, sur les passions 2. = *B. d. A. III 117—119.*] Berlin, 1823. [Musik 4. = *B. d. A. III 129f.*] Berlin, den 4. Januar 1824. = *B. d. A. III 130*. 9. Jannar 1824. = *B. d. A. III 131*. Berlin, den 16. Januar 1824. [Mirabeau 6f.; Moliere 6; Lafontaine 10 6. = *B. d. A. III 131—133.*] den 17. Januar 1824. = *B. d. A. III 133*. Montag, den 19. Januar 1824. [Rousseau's Emile 8; Fichte, Handelsstaat 8. = *B. d. A. III 133f.*] Berlin, den 7. Februar 1824. [Goethe 10; 15 Jean Paul, Titan 10. = *B. d. A. III 134—136.*] Berlin, den 9. Februar 1824. [Ancillon, Vom Glauben u. Wissen in d. Philosophie 12f.; Baco 13. Vgl. *B. d. A. III 136f.*] Donnerstag, den 16. Dezember 1824. = *B. d. A. III 175f.* den 17. Dezember 1824. [Mozart, Belmonte und Konstanze 14f. = *B. d. A. III 176.*] Charfreitag, 1826. = *B. d. A. III 238f.* Berlin, 1827. [Fichte 17. = *B. d. A. III 267f. u. 318f. (25. Dec. 27.)*] 25 Mittwoch, den 26. September 1827. Vgl. *B. d. A. III 312f.* Donnerstag, den 27. September. [Baader 20; Fichte 20. 3. Aphor., in *B. d. A. III 313. 309f. (Sept. 1827)*] den 4. November 1827. = *B. d. A. III 314.* 30 Januar 1829. [Kunst 22. = *B. d. A. III 356.*] März 1829. = *B. d. A. III 384*. *Das Ganze umfasst die Seiten 1—23.* — Alt-Spanische Romanzen. (Uebersetzt von L. M. F. d. i. Fouqué.) Vorwort des Uebersetzers. 24. 1. Romanze des Don Garcia „Graf Garcia geht ernst-sinnend“ 25—27; 2. Romanze der Frau Alda „In Paris wohnt Dame Alda“ 27—30; 3. Romanze vom Grafen Arnaldos und dem Schiffer „Wem geschah solch Abenteuer“ 30—31; Romanze vom Rico-franco „Zu der Jagd hinaus“ 32—33; 5. Romanze von der Turteltaube und dem Nachtigall-Sprosser „Frischer Quellborn“ 33—34; Romanze vom rächerischen Infanten „Achtung! Achtung! Schaut“ 35—37; 7. Die Meer-Jungfrau „Früh, o Mutter, war ich auf jüngst“ 38; 8. Romanze von den zwei Goldschmieden „König war Alfons im Lande“ 39—42; 9. Die Romanze vom Pilgrim „Aus Merida kommt der Pilgrim“ 42—48; 10. Romanze von Don Beltran „Im Gefild von Alventosa“ 49—52. — K. B. (Karl Besseldt?): Die Versöhnung. (Wahre Begebenheit.) „Ob des Oehlbaums, der Kastanie Segen“. 53—58. — Heinrich Smidt: Frage und Antwort. Frage „Sagt, warum die Dichter singen?“; Antwort 60 „Harmlos soll dein Lied ertönen“. 2 unpag. S.

IV. Bandes 2. Heft. 1829.

Unterhaltungen am Kaminfeuer. Von Karoline Baronin de la Motte 65

- Fouqué. [*Ueber Modeton, Salon, Conversation etc.*] 59—78. *Vgl. 1. Bd. 1. Heft.* — Der Morgen-Spatziergang im Thiergarten. (Aus meinen Erinnerungen von Schweden.) Von Amalie von Helwig, geb. Freiin von Imhoff. [Stockholms Umgebung.] 79—95. — K. B. (*Karl Besseldt?*) Der gerächte Sänger „Der Lorbeerkrantz durchflucht die Locken“. 96—102. — Fr. Rassmann: Die Vinnenburg bei Münster „Dort, umbüschet rings, grüsst so heimlich ein Gebäu“. [*Anmkg.*.: Domkap. Willh. Frh. von Böselager zu Eggermühlen in Münster; Mart. Opitz.] 2 unpag. S. — Fr. Rassmann: Abendseufzer „Abendstille, Abendruh“. 2 unpag. S.

IV. Bandes 3. Heft. 1829.

- Eine Kampfes-Scene. (Von einem Augenzeugen dargestellt.) Vorwort des Herausgebers. *Utrz.*: L. M. F. (*Fouqué*). [*Beschreibung eines Gefechts um Halberstadt 29. Juli 1809. Erwähnt: Schlacht bei Wagram 104; Herzog v. Braunschweig-Oels 104; Oberst Meyronne 104f. 115; General Reubel 105f.*] 103—116. — Büsching: Von dem verlornen redenden Gülden. (Nach Hans Sachs.) [*Schliesst mit Versen von Sachs: „Aus dem man b'schliesslich merken mag.“*] 117—133. — L. M. F. (*Fouqué*): Göthe's Siebzigster Geburtstag. 1819 „Wandelnd im heimischen Wald“ *Distichen. Anmkg.* [Goethes 80. Geburtstag.] 6 unpag. S. — Fr. Rassmann: Die drei Päckchen. 1829 „Die Sammlung deiner Autographa“. 4 S. — L. M. F. (*Fouqué*): Lampen-Gruss „Die kleine Lampe stand“. 2 S. — Fr. Rassmann: Die beiden Spieluhren. 1829 „Mein Leipz'ger Ohm“. 4 S. — Fr. Rassmann: Odarion „Wann auf dem höchsten Gipfel“ *Ode.* 2 S.

IV. Bandes 4. Heft. 1829.

- Lieder zum Turnierfeste der weissrothen Rose. Von Friedrich Baron de la Motte Fouqué. Der 13. Julius 1829. [*Anm.* „Dem Nicht-Preussen diene als nähere Erläuterung, dass die ritterliche Feier zu Ehren der Kaiserin Alexandra von Russland vor und in dem durch den grossen König Friedrich erbaueten Palais bei Potsdam Statt gefunden hat.“ — Vorspiel. 1. „Die Fee des Ost erschien“; 2. „Ihr kennt die Bilder“; 3. „Wo erst ein Sternbild“; 4. „Der königliche Herr des Garten“. — Der Kämpfer Einritt „Weit prangt der Hof der Pfalz“; 55 Die Schilde „Was zum Sieg in Schlacht“; Das Ringelrennen „Die Herrin hat gebilligt“; Das Feier-Spiel „Mysterien hiess man jene Klänge Lichte“; Die Preis-Vertheilung „Gleich wie blankem Meer entsteigend“; Schluss-Akkord „Hielt uns nur schöner Sagen-Traum umwunden.“] 135—151. — Brando von Brandenburg, oder: der Lilienstein. Zwei Heldenlieder von Dr. Steckling. Vorerinnerung des

Verfassers. [Hermanfried, König von Mittelthüringen, s. Gemahlin Amalaberga, s. Bruder Berthar v. Ostthüringen, Balderich v. Westthüringen, Czecho v. Böhmen] 152—153. *Darunter die Anm.* [„Diese zwei ersten 5 Gesänge eines grösseren Gedichtes gestalten sich durch ihre Eigenthümlichkeit so ganz als selbstständige Erscheinungen, dass sie eben so gut für sich bestehen können, als etwa einzelne Romanzen aus einem sonst 10 zusammengestellten Romanzen-Epos. Zudem empfiehlt sie der Gegenstand ganz insbesondere den Berlinischen Blättern und deren Lesern.“ *Utrz.*: L. M. F. (*Fouqué*). Erster Gesang „O reiche mir, Braga, die 15 Harfe, mit hellem Silber bespannt“ 154—179. *Mit erläuternden Anmkg.* *Vgl. Bd. 5, Heft 1, Bd. 8, Heft 2 u. Bd. 12, Heft 3.* — Fr. Rassmann: Abendparthie „Am Markt im Kramer-laden“. 2 S. 20

V. Bandes 1. Heft.

Steckling: Brando von Brandenburg, oder: Der Lilienstein. Zweiter Gesang „Derweile flog Liliana, die himmelbewohnende Fee“. 1—33. *Vgl. Bd. 4, Heft 4. 25 Bd. 8, Heft 2 u. Bd. 12, Heft 3.* — Abendunterhaltungen am Kaminfeuer. Von Caroline Baronin de la Motte Fouqué. [*Hauptsächlich über Zweck u. Berechtigung der Memoiren.* — *Erwähnt: Sully 39; St. Simon 39; Louvet 39; Goethe-Schiller, Xenien 46.*] 34—68. *Vgl. Bd. 1, Heft 1 u. Bd. 4, Heft 2.*

V. Bandes 2. Heft. 1829.

Herzog Heinrich des Löwen von Braunschweig Wunderfahrt und Heimkehr. Einem alten Reimliede nacherzählt von L. M. Fouqué. 69—112. *Schl. im 3. Heft* — Die Tochter und die Gattin. (Zwei Lieder). *Dazu macht L. M. F. d. Anm.* 40 „Solte es — man will bisweilen ähnliches behaupten — in der That Leserinnen geben, welche die Verse überschlagen, so bitte man solche durch dies Stücklein Prosa, es hier einmal anders zu machen. Es möchte sonst zu 45 viel des Echten und Zarten für sie verloren gehe“ *sic!*) [Der entfernten Mutter zu ihrem Geburtstage „Sie werden dir wohl heute Rosen schenken.“ *Als erläuternde Anmkg.*: Primeln am Ufer des Genfersees 50 gepflückt den 24. März 1824. 2 S. — Der arme Mann. 1827 „Weit von hier an schönem Hafen“. 2 S.] *Utrz.*: *

V. Bandes 3. Heft. 1829.

Herzog Heinrich d. Löwen v. Br. Wunderfahrt u. Heimkehr etc. von L. M. Fouqué. (Beschluss). 113—145. — Romeo und Julie. (Nach Veroneser Chroniken) Von Paul Grafen von Haugwitz „Zu jener Zeit, als in Verona's 60 Landen“. [Häuser Capelli und Monticoli 147.] *Terzinen.* 146—168. *Ueber v. H. vgl. Goedeke III¹ 1202. 1384.* — *Als Anhang 2 Bl. Verlagsanzeigen der Maurerschen Buch-*

handlung. [Aprillaunen des Gesellschafters; Ariost's Satyren v. C. W. Ahlwardt; Gil Blas (im Auszuge); Byron, Korsar, a. d. E.; Fr. Ehrenberg, Weibl. Sinn; D. J. Fessler, 5 Abälard u. Heloise, Bonaventura (des Corsen) myst. Nächte; Florian, Galathee; T. H. Friedrich, Alm. lust. Schwänke; Prof. F. Guimpel, 12 Modelle zu Pracht-Strumpf-Rändern; K. Hahn, Wilhelmine; Selts. Leiden eines 10 Theaterdirektors, v. Verf. der Fantasiestücke (Hoffmann); K. H. Nikolai, Wegweiser durch d. Sternenhimmel; K. W. Rammler, Fabeln u. Erz.; Rundgemälde von Berlin, Cassel, Dresden, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, 15 München, Stettin; Fr. Förster, Sängerehrt; W. Schäffler, Kochbuch; Klamer Schmidt, Landpfarrerin; C. C. L. Schöne, Forts. des Faust v. Goethe; Die Schule der Erfahrung; S. Ch. Wagner, Spuren der Gottheit, Gespenster, neue Gespenster.] 20

V. Bandes 4. Heft. 1829.

Die Nemesis. Ein Nachtbild von Agathe S. (*d. i. Suhr, s. Goedeke III¹ 1150.*) 169—214. Anmerk. des Herausgebers. 25 „Unsere holden Leserinnen und freundlichen Leser erinnern sich vielleicht noch, die hier bearbeitete Sage in Schlegels Musenalmanach, durch einen geistvollen Dichter (*Schelling*), in Terzinen angeschaut zu haben. Die selbige 30 Benedikte Naubert versuchte gleichfalls ihr schönes Talent daran, in einem Roman Namens Rosalba, eine Deutung des tief anregenden nordischen Räthsels, und zwar durch nordliche Frauenhand.“ 215.

35 VI. Bandes 1. Heft. 1829.

Das Tüllkleid, oder ein Tag in der Residenz. Erzählung von Agathe S. (*Suhr, s. vor. Heft*) 1—16. — Die Versuchung des Herrn. Von Karl Giesebrecht 40 „Die Wüste brennt, wo keine Gräser sprossen.“ 59 *Stanzas*. 17—46. — *Als Anhang 1 Bl. Verlagsanzeigen, vgl. Heft 3 bis: Hoffmann, Selts. Leiden etc. incl.*

VI. Bandes 2. Heft. 1829.

45 Des Meisters Schatten. Ein Phantasiestück von Agathe S. (*Suhr, s. V 4*) 47—79. — Troubadours Lieder. Aus dem Provenzalischen von L. M. Fouqué. [*Anmkg. von L. M. F. über: Schilderung der Natur in ihrer Natürlichkeit; Homer. — Frühlingslust „Ins Freie fort! Hier gilt's kein Warten“ 80—82; Sommer Stille „Aus Nebeln, die gleich Rosen schwammen“ 83—84; Herbstes Fleiss „Auf! Zögert nicht! Zum Winzergarten!“ 84—86; Winter Zeitvertreib „Der reiche Herbst, er zog vorüber“ 86—88.] — Karoline Pichler, geb. v. Greiner: Unter ein Bild, das den 50 St. Stephansplatz in Wien vorstellt, und wo ein kaiserlicher Wagen, in welchem Damen sitzen, vorüberfährt „Du siehst den altergrauen Thurm sich heben“. 3 S. — Karoline Pichler, geb. v. Greiner: Des*

Pilgers Gesang. Aus einem ungedruckten Roman „Es blüht auf ferner Heide“. 3 S.

VI. Bandes 3. Heft. 1829.

Eudoxia Feodorowna, Kaiserinn von Russland. Eine biographische Skizze von 5 Agathe S. (*Suhr, s. V 4*) 89—121. — Wilhelm von Chezy: Canzone. (Zueignung des Trauerspiels: Camoëns). An A. v. M. 1828 „Es drängt zum Kampf 10 im jugendglühenden Busen“. 6 S. *Fouqué dankt in e. Briefe (Orig. in Varnhagens Nachl. Kgl. Bibl. Berlin) vom 28. 7br. (?) an W. v. Chézy für die übersandten Gedichte, besonders für die Canzone, die an F. selbst gerichtet ist; die Widmung: „An A. v. M.“ ist fingirt, um keine Kritik der Ueberwollenden herauszufordern.* — zd.: Der Verlassene „Dort unten in dem Thale“ 2 S. — zd.: Wehr (*sic!*) Liebe „Bäume, Saaten, Blüth' und Moos“ 2 S. — 20 zd.: Abendlied „Wie der Mond im Wolken-schleier“ 2 S. — zd.: Bei Uebersendung des Romans: Wahl und Führung „Durch die hohen freien Lüfte“ 2 S. *Verfasser dieses 1818 erschienenen Romans ist (nach 25 Goedeke III¹ 653) Heinr. Wilhelmi; von ihm sind dann vielleicht auch diese 4 Gedichte.*

VI. Bandes 4. Heft. 1829.

L. M. F. (*Fouqué*): Erinnerungen an edle Verstorbene. *Einleitung.* [*In der 30 Einleitung heisst es: Einer wesentlichen Richtung dieser Blätter scheint es angemessen, edle Gestalten aus unserer näheren Vergangenheit heraufzurufen . . . Wahrheit im strengsten und reinsten Sinne des Wortes, 35 werden die Leser jederzeit unter der oben angegebenen Ueberschrift finden, sofern überhaupt ein Sterblicher Wahrheit verheissen kann und darf: innere Wahrheit des Gefühls, wie der Ueberzeugung, und 40 äussere Wahrheit der etwa ausgesprochenen Handlungen und Ereignisse. An historisch fortgesetzte Biographien ist unter dieser Beziehung nicht zu denken. Bilder giebt es aus dem Leben ehrenwerther Menschen, und 45 — walte Gott! — das Bild dieser Menschen selbst, aus Einzelheiten ihres Daseins dem empfänglichen Beschauer zusammen gestellt.“.] 123—124. Fichte. [*Erwähnt: Fichte, Reden an d. d. Nation 130f. 133, 50 Der geschloss. Handelsstaat 136f.; Paul Flemming 139. — Eingestr. Verse: „Ficht', — so gebot es der Geist Dir, Fichte, muthiger Späher“, Dist. 125; Sonett „Hin schleicht das Volk, gebückt die müden 55 Nacken“ 134f.; „Ich aber grüsse Dich froh“, Dist. 143.] 125—143. — Bemerkungen von F. L. B. (*d. i. Bührlen*). *Aphorismen.* 144—153. — C. Bernstein: Der grosse Kurfürst auf der Berliner Spree- 60 brücke an Gustav Schwab. (Siehe Gustav Schwabs Gedichte. Theil I, S. 219.) „Ob mir das Paradies verliehn“. [*Mit Anmkgn. über Vater des Dichters und***

Friedrich II. G. Schwabs topograph. Beschreibg. v. Bodensee u. Rheinthal; Franz Horn, Leben Friedr. Wilh. d. Grossen; Märk. Dichter Pauker.] 9 S. Ueber Caroline Bernstein vgl. Goedeke III¹ 1179. — Wilhelm v. Chezy: Trennung „Von tiefem Weh durchdrungen“. 3 S. — Wilhelm v. Chezy: Glück der Tiefe „Hinab zu Deines Herzens Tiefen“. 1 S. — Wilhelm v. Chezy: Das Bildniss. Sonett „Du willst mein Abbild“. 2 S. — Wilhelm v. Chezy: Spruch „So wie jede Herzenswunde“. 1 S.

VII. Bandes 1. Heft. 1829.

F. L. Bührlen: Wortwechsel über männliche und weibliche Selbstbeherrschung. 1—21. — Lustreise nach Chorin. (Von Carl Seidel). [Goethe, Musen u. Grazien in d. Mark 23, „Hoch baut die Schwalb“ 51; Potsdam 24f.; Freienwalde 25. 27ff. 35f.; Rüdersdorfer Kalkberge 26. 31f.; Bukow 27. 34; Pritzhagen 27; Mögeln 28; Wrietzen 28; Neustadt 28f. 42f.; Novalis, 3 Strophen aus dem Bergmannslied „Wer ihrer Felsen Glieder“ 25 39; Burgruine Uchtenhagen u. Sage dazu 40f.; Ruine Chorin 49ff.; Schiller (*Citat*) 57.] 22—57. Vgl. J. Bartsch, *S.'s Leben u. Wirken (1845) S. 131 (Kunstreise n. Ch.)* — 2 Bl. *Verlagsanzeigen, s. Heft 3 des V. Bds.*

VII. Bandes 2. Heft. 1829.

C. (Caroline) Bernstein: Zwei Worte über Miranda aus Shakespeare's Sturm. [Franz Horn, Erläuterungen zu Shakesp. 58f. 62. 66.] 57—68. — Der Berliner Musen-Almanach für das Jahr 1830, oder: Der literarische Streit, welcher keiner ward. Eine Anzeige von L. M. F. (Fouqué). [Goethe 71; Stägemann 71; A. W. Schlegel 71; Houwald 71; Chamisso 71; Robert 71; Apollonius Maltitz 71; Wilh. Neumann 71; Just. Kerner 71; Streckfuss 71. *F. schildert eine Art Versduell mit den Dichtern des Almanach, wobei folgende Gedichte zum Abdruck kommen:* Fouqué: „Ob Dir Mancher Funken sprühe“ 73; Fouqué: Das Ständchen „Ein Kreis von Männern, traulich dicht“ 74—76; Moriz Veit: An L. M. Fouqué „Mir tönt ein Wort aus still geborgnem Hafen 76—78; Fouqué: Antwort „Ihr Blumen, blüht! Ich bin nicht drob ein Wächter“ 79; Fouqué: „Kommt doch, und tretet herein!“ *Dist.* 80.] 69—80. — L. M. F. (Fouqué): Träumereien über eine Altfranzösische Romanze. [Zu Anfang das Orig. der Romanze: „Trois jeunes soldats revenant de la guerre“ 81f. *nebst Uebers.:* „Drei Knappen jung, sie kehrten heim vom Kriege“ 82f.; Pellegrin (*Pellegrin, d. i. Fouqué*): Lied von drei Rosen „Mein Knappe, was kommst Du, an Stirn und Brust“ (*Jugendgedicht F.'s*) 89f. — *Citirt:* Goethe 84; Shakespear 92; Oper Jean de Paris, Volksbuch gleichen Namens 95.] 81—96. — Die kleine Zauberin. Aus

dem Provenzalischen eines Troubadours. Von M. L. F. (*sic! Fouqué*) „Avelinetta sang in Einsamkeit“. 8 unpag. S.

VII. Bandes 3. Heft. 1829.

L. M. F. (Fouqué): Erinnerungen an 5 räthselhafte Verstorbne. *Einleitung.* [„Ein fortwährender Artikel dieser Blätter ist bestimmt, an edle Verstorbne zu mahnen. Wir bitten, den vorliegenden gleichfalls fortschreitenden Artikel 10 als einen schneidenden Gegensatz des erstern betrachten zu wollen. Von edlen Gegenständen überhaupt nur darf wesentlich in diesen Blättern, den Blicken deutscher Frauen geweiht, die Rede sein Also auch 15 aus den räthselhaft bisweilen wunderlich, mitunter wol gar komisch hier aufleuchtenden Gestalten muss Jeglichesmal sich irgend ein Widerschein oder Abglanz des uns Allen eingespfnen göttlichen Adels offenbaren.“] Doch bildet es einen Unterschied, und zwar einen merklichen, ob die Sonne sich im klaren, Strom- oder Seespiegel beschaut, oder in des Baches kraushüpfenden Wellchen. Das etwa möchte die wesentlich zwischen 25 jenem und dem hier angedeutetem Artikel waltende Gränzscheide bilden...“ *Erwähnt:* Jean Paul 98.] 97—98. Professor Morgenstern. [Deutsche Literatur 98 f.; Opitz 99; Flemming 99; Deutsche Sprache 99; Franzosen 99; Friedrich d. Gr. 102 f. 110; Chodowiecky 106; Schachspiel 108f.; Friederike Unzelmann 110; Schiller, der Gewaltigste aller Soldaten-Dichter 112 f.; Kapellmeister Johannes Kreisler 120. — S. 113—115 35 *druckt F. sein Gedicht ab:* „Der Schärer sass im Grünen“ vgl. *Salina 1812 Heft 1, u. F.'s Gedichte I, 74.*] 97—122. — Franz Horn: Abermals vom grossen Kurfürsten. 123—128. — F. H. (Horn): Das Kunstwerk aus Schnee. [Schweden in Norwegen unter Karl XII.] 91—92. (*sic!*) — 1 Bl. *Verlagsanzeigen, vgl. Heft 1 des VI. Bds.*

VII. Bandes 4. Heft. 1829.

Gefangennehmung Waldemar II., 45 Königs von Dänemark, durch Graf Heinrich von Schwerin, im Jahre 1223. Aus dem Dänischen, von H. Gardthausen. [*Laut Anmkg. Ueberstzg. von:* Waldemar Seier. En historisk Roman of. B. S. Inge- 50 mann. 1826.] 131—157. — L. M. F. (Fouqué): Erinnerungen an edle Verstorbene. (Ein Lebens-Cyklus, im Voraus durchwandelt.) [Lieut. v. B. im Preuss. Kürassier-Reg. Herzog v. Weimar im Feldzuge 1794 am Rhein, 55 Freund Fouqués. — *Erwähnt:* Goethe 158; Gessner 164; Iffland 164.] 158—165. — Franz Horn: Beiwörter — Fleiss — Genie. (Ein Fragment in Fragmenten). [Benjamin Neukirch 166; Dürer 169; Kranach 60 169; Göthe 170; Cervantes 170.] 166—170. — Auch eine Legende vom Schloss-Besuche der sogenannten weissen Frau zu Berlin. Vorwort. [Der Bericht

fand sich im Nachlass eines edelfrommen Mannes vom Adelstande, eines Zeitgenossen der geschilderten Begebenheit 171; König Friedrich 171.] 171–173. *Utrs.*: L. M. F. 5 (*Fouqué*). *Daran schliesst sich*: Bericht des Burggrafen aus dem Schlosse vor Berlin an ein hohes Haupt wegen der neuerlichen Begebenheit mit der sogenannten weissen Frau in Berlin. 10 Den 5^{ten} Juli 1758. 173–178. *In e. kurzen Nachwort bürgt noch* La Motte Fouqué für die Aechtheit seiner Abschrift.

VIII. Bandes 1. Heft. 1829.

Gustav III. und Axeline Wessen- 15 ström. Erzählung von Agathe S. (*Suhr*, s. V 4) 1–29. — L. M. F. (*Fouqué*): Alte und neue Zeit. (Nach einem Ereigniss, berichtet in der Vossischen Berliner Zeitung aus einem Schreiben von Paris vom 28. October 1829.) 20 „Am Strand der Aigues.“ *Terzinen*. 6 S. — L. M. F. (*Fouqué*): Abul Ferruë oder Lunaberde. Arabische Sage. (Nach einer Kunde des Reisenden Reye Desseuil S. Napoleon en Egypte, poeme en 8 chants 25 par Barthelomy et Mery, notes du chant premies. *sic!*) „Im weiten Land Arabia“. 8 S. — Augustus (*Zeune?*): Abschied „Du willst nun ach, zur Fremde ziehen“. 3 S. — A. (*Apollonius*) v. Maltitz: Der 30 schönsten eines Balles „Die Siegendste der Schönen“. 2 S.

VIII. Bandes 2. Heft. 1829.

W. — W.: Das Blumen-Fest. (Aus der Brief-Sammlung eines jungen deutschen 35 Malers auf der Reise durch Italien, an seine Schwester gerichtet.) [Blumenfest in Genzono.] 30–35. — *Steckling*: Brando von Brandenburg oder der Lilienstein. Gesang III. Dohna „Doch mittlerweile 40 fanden im alten Schattenwald“. 36–73. *Vgl. Bd. 4 Heft 4, Bd. 5 Heft 1 u. Bd. 12 Heft 3.* — Friedens-Ode. 1829 „Im Westen glühroth — (ein Dezennium“. *Von Fouqué?* 4 S.

VIII. Bandes 3. Heft. 1829.

45 Isabelle von Spanien und Johanne von Portugal. Historische Novelle von Agathe S. (*Suhr*, s. V 4) 75–140. — L. F. M. (*sic! Fouqué*): Genesungs-Ode. An Crichton. (Leibarzt des Kaisers Nikolaus von 50 Russland) „Was hochher strahlt, regierend der Zeiten Lauf“. 3 S. — Augustus (*Zeune?*): Erinnerung „O was haben diese Lieder“. 2 S. — Fr. Rassmann: Der angehende Dichter. (Triolett) „Neun 55 Jahr soll's Manuskript erst bleiben“. 1 S.

VIII. Bandes 4. Heft. 1829.

Erinnerungen an edle Verstorbene. Friedrich Wilhelm Meyern. [Zur Charakteristik M.'s wird ein Brief eines 60 Oesterreichischen Offiziers an den Grafen von Schlabrendorf, datirt: Steinfurt, den 3. Januar 1811. abgedruckt. Der Offizier ist Vurnhagen, der zu dieser Zeit in Steinfurt

lebte; das bestätigt sich auch in einem Schreiben Fouqués an Varnh. vom 19. Okt. 1829 (in V.'s Nachlass), worin er diesen um den Brief über den Verf. der Dya-Na-Sore bittet. Erwähnt: Meyern, Dya-Na-Sore 146; Fürst 5 Ypsilanti 148; Deutsche als Kolonisten nach Sicilien 149; Candia 149; Schlacht von Wagram 150 f., Erzherzog Johann 151; Prinz Ludwig Ferdinand 152 f.; Graf v. Schlabrendorf 153. *Fouqué gibt zum An- 10 fang u. zum Schluss kurze biograph. Notizen.*] 141–154. — L. M. F. (*Fouqué*): Merkwürdige Zueignung. [Geheime, Magische, Natürliche Red- und Schreibkunst von e. Pseudonymus im 17. Jhrhdt.; *F. druckt die 15 Zueignung ders an „Niemand“ ab und fügt folgende Nachschrift hinzu*: „Ob diese zur Mittheilung schon längst bestimmte und bereitliegende Kinderei mit dem Neu Jahr 1830 durch das etwanige Untergehn dieser 20 Blätter eine Art sybillinischer Bedeutsamkeit erhalten, oder sich hingegen in das obberührte und berühmte Nichts durch das Gedeihen selbiger Blätter umwandeln und verftüchtigen soll, darüber entscheide ein hoch- 25 gebietendes Lese-Publikum, bald.

Eine so dringliche Mahnung hat allerdings etwas Diktatorisches an sich, aber der sonst keinesweges auf diktatorische Formen 30 gestellte Herausgeber kann sich doch vorliegenden Falles nicht das Mindeste davon abhandeln lassen.

Ein Jahr seines Lebens hat er daran gesetzt, der lesenden Landes-Genossenschaft darzubringen, was nicht allein ihn, sondern 35 viel edlen und anerkannten Mitarbeitern zum selben Ziele — dem Ziele würdiger heiterer, freier, auf's Ewige gerichteter Anwendung der gottverliehenen und Jedwedem von uns nur Einmal erscheinenden Zeit — 40 geeignet erschien.

Eben weil nun das Publikum ein hochgebietendes ist, — sonst könnte man ihm billige Frist lassen, — muss es sich bald 45 entscheiden über Gedeihen oder Nichtge- deihen der Berlinischen Blätter. Bei grosser Entscheidungs Gewalt liegt auch allemal ein entscheidendes Muss.

Führt (der gepriesene) Niemand fort, sich dieser Blätter entscheidend anzunehmen, 50 so mag auch dafür alsbald das gepriesene Nichts als Rückgabe erfolgen.

Die ausgezeichneteren Schriftsteller und Schriftstellerinnen Deutschlands haben sich dem Niemand keinesweges angeschlossen. 55 Ihnen also werde auf jeden Fall statt des Nichts ein Etwas zu Theil: mein herzlicher, zu jeder freundlichen und edlen Wiedervergeltungsbereiter Dank.“ 160–162.] 155–162. — Der grosse Kurfürst. Fünf Romanzen 60 von Julius Curtius. [1. „In den Brandenburger Landen“; 2. „Rathenau, du Welleninsel“; 3. „Auch in Brandenburgs Gefilden“; 4. „Grosser Kurfürst Friedrich Wilhelm“;

5. „Oftmals nach der Welleninsel.“ 10
unpag. S. — L. M. F. (*Fouqué*): Ein Hochzeit Vor-Abend „Der Abend ist mild-freundlich aufgegangen.“ *Stanzas.* 3 S. —
 5 Augustus (*Zeune?*): Der Morgen „Der Frühlingsmorgen.“ 2 S. — Augustus (*Zeune?*): Der Abend „Und ich steig auf die Hügel.“ 2 S. — Fr. Rassmann: Nänie, (auf ein zerbrochnes Pastellgemälde.)
 10 „Schwarzer Tag, der mich heut, so recht zum Unglück.“ 4 S. — Augustus (*Zeune?*): Der Alpenjäger „Wie glüh't dort die Sonne.“ 2 S. — Augustus (*Zeune?*): Kreuzfahrer-Lied „Den Brüdern will
 15 ichs sagen.“ 2 S. — Fr. Rassmann: Der Flötenspieler. (Triolett) „Der Flötenspieler lässt sich nicht mehr hören.“ 1 S.

IX. Bandes 1. Heft. 1829.

- Ludwig Achim von Arnim: Erinnerungen eines Reisenden. Oktoberfest in München 1829. [Baiern 1f.; Freie Presse 2; Thierschau 7ff.; König Ludwig 9. 12. 16f. 19; Wettrennen 9ff.; Bier 12ff.; Pschorrsche Brauerei 13; Bildhauer Schwamthaler (*sic!*)
 25 15; Schrift von Carl Müller, Das Oktoberfest, Probe daraus 16f.; König Maximilian 18f.; Napoleon 18; Verfassung 18f.; Rauch, Standbild des Kgs. Maximilian 19f.] *Forts. in Heft 3, Druckf. vgl. im 4. Heft des 9. Bds.*
 30 1—20. — L. M. F. (*Fouqué*): Der hülfreiche Zwerg. (Nach einer wahren Anekdote.) [Zwerg Joseph von Boruwlaski in Oxford. *Als Quelle ist S. 43 angegeben: Life and fates of Joseph Boruwlaski. London*
 35 1783.] 21—54. — Zwei Briefblätter von Jean Paul. [2 Briefe Jean Pauls an eine Berlinerin in Paris, *datirt: Berlin, den 6. Novembet (sic!) 1800 u. Berlin, den 9. Jänner 1801. Die Adressatin ist zweifellos*
 40 *Helm. v. Chézy, vgl. deren Unvergessenes I (1858). S. 159 ff. F.'s Aufforderung (11. März 29) zur Mitarbeit an den B. B. hatte sie im September (28. 7br. an Wilh. v. Chézy) noch nicht beantwortet; auf sein Drängen sandte*
 45 *sie ihm wohl selbst diese Briefe.*] 55—57. — 2 S. *Verlagsanzeigen, s. Heft 1 des 6. Bds.*

IX. Bandes 2. Heft. 1829.

- Arnim: Erinnerungen eines Reisenden. Reise bis Halle. [Pretsch 107ff.;
 50 Wettrennen 109ff.; Berliner Theater 110; Schloss zu Pretsch, Erziehungs-Institut 111ff.; Frauenerziehung 112ff.; Annaburger milit. Knabenschule 113*). *Zuletzt ein Vers Arnims Schönheit vergeht, aber Kochkunst*
 55 *besteht „Schöne Seelen, lernet kochen!“ 114f.] 107—115. Düben [Müllner 116f., Ingurd 117; Werner 116. Als Schluss*
Distichen: „Fähre, o „Führe die“!) Muse Du („Dir“!) zu v. C. . . . die hüpfenden Genien“
 60 *122f.] 11—123. Delitsch ist Deliciens! [Wiener Congress 124; Verfasser des Haushaltungs Calender 124f.] 123—125. Halle [Niederländische Dammwege 126; Quaden von Kinkelberg (*Kinkelbach!*), Teutscher*

Nation Herrlichkeit, Cölln 1609. S. 381. (*Citat*) 126; Nibelungen 127; Laukhardt 131; Schauspielhaus 132f.; Göthe 132; Hogarth 136.] 125—138. *Druckf. vgl. im 4. Heft des 9. Bds.* — Franz Horn: War Gellert
 5 furchtsam. 139—145. — Franz Horn: Ein grosser Dichter ein guter Mensch. [Röm. Dichter Lucanus 146ff., Pharsalia 147; Cato 147. 148; Homer 148; Aeschylus 148; Sophokles 148; Euripides 148.] 146—150. 10
 — L. M. F. (*Fouqué*): Antistrophe. [*Vornotiz: (Die Strophe findet sich im 4ten (3.!) Heft unsres ersten Bandes, von einem unsrer edelsten Mit-Arbeiter Ludwig Robert ge-*
 15 *dichtet. Da sich aber das Nachschlagen keinesweges wie ein Pelotonfeuer kommandiren lässt, mag selbige hier ein da Caporeliden): „Für freudeleeren Busen“ etc. Darauf F.'s Antistrophe: „Wie aber beschwör' ich die Musen?“] 2 S. *Zu vgl. 20*
dazu F.'s Brief an Robert v. 10. Febr. 1830 (in Varnhagens Nachlass). — M. W. (? ?): Die gelbe Dame. [Vornotiz über den Gegenstand des Verses, Gräfin A. P. im Bad P. Darauf das Impromptu „Gelb färben sich
 25 *die reifen Aehren.“] 2 S.**

IX. Bandes 3. Heft. 1829.

Die Liebe von oben herab. Erzählung von Mara L. . . . 151—207. — Theodor von Sacken: Ein Sommer-
 30 nachtstraum „War ein schöner Sonntag.“ 2 S. — Theodor von Sacken: Geistergewalt „Einst der König der Rubine.“ 1 S.

IX. Bandes 4. Heft. 1829.

L. M. F. (*Fouqué*): Erinnerungen an edle Verstorbene. Ludwig Friedrich Adolf Graf von Chasot. [Nationalität der Deutschen 209, der Franzosen 210f.; König Friedrich 212ff.; Französ. Réfugie's 212: 40
 Graf Egmont von Chasot 213ff.; Ludw. Friedr. v. Chasot 214ff.; Friederike Robertine Gansauge 220ff.; Chasots Rittergut Dessow 222f.; Napoleon 226f. 238. 240. 244; Blücher 227; König Friedrich Wilhelm II. 227. 229: 45
 Lübeck 228; General von Thiele der Erste 228; Danzig 229; Memel 229; Franzose Namens Bujac (*nach Varnhagens Notiz in s. Exemplar*) 229; Chasot als Kommandant Berlins 233ff.; Chasots Aehnlichkeit mit 50
 Fichte 234ff.; Ferd. v. Schill 235f. 237f.; Gneisenau 236; Kaiser Alexander 244f.; Prinz von Oldenburg 245.] 209—247. — L. M. F. (*Fouqué*): Einiges von Korrekturfehlern und Druckfehlern. 55
 [Druckfehler in Arnims Erinnerungen eines Reisenden, Heft 1 u. 2. *Als Schluss ein Dist. Fouqués: „Fallt hübsch aus dem Charakter.“] 248—51. — Reisebilder von Zeune. Das Trauerspiel in Tyrol. [*Er-*
 60 *wähnt: Immermanns Stück 252; Schiller, Wallenstein 254*); Prof. Schüller 254. Die Skizze schildert die Aufführung eines Ritterstücks „Unschuldstränen besiegen Ty-**

rannenherzen“ durch Bauern im Dorf Arzt. 252—56. S. 253 heisst es über die Tendenz der Berliner Blätter, „dass diese Zeitschrift nicht zum Zwecke hat, die oft flüchtigen 5 Erscheinungen der Bücher durch brühwarme Anzeigen und Beurtheilungen noch mehr zu verflüchtigen, sondern nach der Absicht ihres Unternehmers und Anordners über den flüchtigen Augenblick hinaus für längere 10 Zeit erheitern und zum Herzen sprechen soll. Jene alle Tageblätter über schwemmenden Bühnenanzeigen aber erheitern und sprechen zum Herzen nur selten, weil nur zu oft Leidenschaftlichkeit und Partheisucht statt 15 eines ruhigen und gediegenen Urtheils das Wort führen. Sparsame aber gehaltvolle Hindeutungen auf wichtige Erscheinungen der Bühnenwelt wie neuerlich in der Staatszeitung vom geschichtskundigen Raumer mit Raupach's Heinrich VI geschehen, 20 erfreuen und belehren mehr, als der 100 äugige Kritiken-Argus unserer Zeitschriften es vermag.“]

X. Bandes 1. Heft. 1830.

L. M. F. (Fouqué): Romanze des Don 25 Gayferos. (Alt Spanisch) „Ruhig sitzt Don Gayferos.“ Schluss-Anmerkung. [Cervantes, Don Quixote; Shakespear.] 1—27. — Karl Giesebrecht: Ignez de Castro, 30 Königin von Portugal. Nach der Dichtung des Camoens. (Lusiade. Gesang III. St. 118—135). Vorwort. [Walter Scott, Woodstock 28; die Geschichte über Ignez de Castro. 29 ff.] 28—31. Gedicht des Camoens. 35 1. „Nachdem der segenvolle Sieg gelungen“ 32—41. — Karl Egon Ebert: Vorwort zum Stammbuch eines Mädchens „Ihr kleinen Blätter, mögt ihr wissen“. 3 S. — Theodor von Sacken: Die Inschrift 40 „In des jungen Baumes weichen Schaft“. 2 S. — 2 S. Verlagsanzeigen s. Heft 1 des 6 Bds.

X. Bandes 2. Heft. 1830.

Heinrich Smidt: Die Fahrt zum 45 Fischzuge. In zwei Bildern. 43—50. — Dramaturgische Miscellen, mitgetheilt von Heinrich Smidt. 1. Ueber das Hervorrufen der Schauspieler. [Lessing 52.] 51—56. 2. Ueber die Komplimente der Schauspieler. Meinung eines Dramaturgen von 1789 (Lessing?). [Wieland 58.] 56—58. Nachschrift von 1830. [Eckhof 59; Schröder 59.] 59—60. 3. Ueber die Gallerie und ihre Besucher. [Decorations 50 und Kostüme 63; Schiller 64; Hamburg, Theater 65 f.; Schröder 65 f.; Herzfeld 65*); Schmidt 65*); Schwarz 65*); Weiss 65*); Dlle Reinhold 65*); Frau Dr. Unzer, später Lenz, geb. Fleck 65*); Ludw. Robert 60 68; Morgenblatt 68.] 61—68. — M r: Die Decorationen zu Shakspeare's Dramen. [Shakspear 69 ff, Macbeth 71 ff.; Kant 70; Lessing, Emilia Galotti 70*); Hans Sachs 73; Ayzer 73; Göthe 74.] 69—76. —

L. M. F. (Fouqué): Nachfeier eines Gold-Jubiläums und Vorfeier eines andern. [Doktor-Jubiläum u. goldene Hochzeit des Arztes Heim. — Erwähnt: Kessler, Leben Heims 83. Gedichte Fouqué's: „Der drohen 5 auf dem Münster sass“ 85 f.; „Welch edles Hauptwort reimt auf Gleim?“ 87 f.] 77—88. — 2 S. Verlagsanzeigen, s. vor. Heft.

X. Bandes 3. Heft. 1830.

Die Geister-Lügnerinnen. Novelle 10 von L. M. F. (Fouqué) [Gedichte Fouqué's: „Zur Aerndte gehn die buntgeputzten Schnitter“ 103 f.; „Fern von edler Rosenlaube“ 135 f.; „Durch die Wüste zog ein 15 Sänger“ 145—147.] 89—155. — Theodor von Sacken: Rückwirkung „Ein Schäferknabe spielt“ 3 S. — K. W. (Karl Wolfart): St. Peters Abweisung. Legende. 19. Februar 1830 „Es kam der Tod, packt' hart mich an“. 2 S. 20

X. Bandes 4. Heft. 1830.

L. M. F. (Fouqué): Abschieds-Gruss auf Wiedersehn. [Vorlesungen über die 25 Französ. Literatur von Herrn Peschier aus Genf in der Singe-Akademie 157 ff.; Gold-Jahrhundert Ludwig XIV. 159; Sonett L. F.'s an Peschier „Die ersten Frommen, denen ich entsprossen“ 163 f.] 157—164. — Trennung und Wiederfinden. Eine verbürgt wahrhafte Geschichte, mitgetheilt 30 von L. M. F. [Leib-Arzt Dr. Chrichton u. Niel Campbell von Duntroon; Chrichton u. La Motte Fouqué beim Turnierfest der weissen Rose in Potsdam.] Utrz.: L. M. F. (Fouqué). 165—177. — Erscheinung im 35 Todesmoment. Wahre Geschichte von K. W. (Wolfart?) 178—83. — Franz Horn: Wetter und Schrift. 184—6. — Des Sängers Liebesfahrt. In sechs Bildern von Heinrich Smidt. [1. Das Erwachen 40 „Abendwinde wehn so südlich“; 2. Ahnung „Was ergreift mit solchem Feuer“; 3. Sehnsucht „Sterne sind zur Ruh' gegangen“; 4. Begegnung „Sinkt in den Staub“; 5. Hoffnung „In eines Thales wald'ger 45 Mitte“; 6. Der Kuss „Noch stand ich auf derselben Stelle“] 187—196. — Karoline Pichler, geb. von Greiner: Lied „Es blüht auf ferner Heide“. 197—9. — Adelbert von Chamisso: Die drei Sonnen 50 „Es wallte so silbernen Scheines“. 200—202. Vgl. Ch's Gedichte (1831) S. 45 f.; Werke. Hrsg. v. H. Kurz I 93. — K. W. (Wolfart): Theodor „So bist du, mein Theodor“. 203—204.

XI. Bandes 1. Heft. 1830.

Heinrich Smidt: Untergang aus 55 Stolz. Ein Bild aus dem Leben. 1—30. Vgl. S.'s Novellen (1832) S. 133 ff. — Caroline B.....n (d. i. Bernstein, auch ihre Gedichte, 1830 hrsg. v. Schnitter, haben diese Namens kürzung, 60 vgl. a. VI 4): Erinnerung von einer Bade-reise im Jahre 1826. [Dresden 32 f. 56]; Schillers Wallenstein 34; Dobrowsky 35*; Swoboda 35*); Hanka 35*); Ebert 35*);

Joh. Huss 35; Töplitz 36 ff. 43 ff.; Kg. Friedrich Wilhelm III. 41 f.; Kant 43; Baggesen, Fr. Horn u. Tieck in Töplitz 54; Lutherdenkmal in Wittenberg 59; *Gedicht auf d. 5 Stifter desselben, Kg. Friedr. Wilhelm*: „Mögen feige Thoren schreien“ 59—60.] 31—60.

XI. Bandes 2. Heft. 1830.

M. Militz: Ueber das Werk: Dichtercharaktere und biographische Skizzen vermischter Gattung, von Franz Horn. (Berlin bei Herbig.) [*K. Erwähnt*: Luther 61; Schiller 63 f.; Göthe 63 f.; Herder 63 f.; Haller 64; Uz 64; Götz 64; Lichtwer 64; Fürstin v. Gallitzin 64; Opitz 64; Ben 15 Jonson 65; Beaumont u. Fletcher 65; Massinger 65; Joh. Dryden 66; Thomas Otway 66; Lessing 66; A. W. Schlegel 66; Tieck 66; Shakspear 67.] 61—68. — Spukgeschichten aus der Wirklichkeit. 20 [*Schliesst mit dem Distichen*: „Ob man Gespenstisches keck“.] 69—84. *Zweifellos von Fouqué*. — J. B. Werner: Ritter, Tod und Teufel, oder Sickingens Treue „Zu Landstuhl, wo vorüber die Kaiserstrasse 25 zieht“. 85—105. Anmk. des Verfassers. [Das ganze Gedicht ist reine Phantasie, Sickingen Repräsentant des Mutes u. d. Treue.] 105. *Ueber J. B. W. vgl. Goedeke III¹ 1402.*

XI. Bandes 3. Heft. 1830.

Erlebtes und Beobachtetes. Von F. L. Bührlen. [*Reflexionen u. Aphorismen*. Zweck der Ehe 108 f.; Bauernregeln 112.] 107—125. — L. M. F. (*Fouqué*): Das Duell. Wahr- 35 hafte Anekdote. 126—31. — 1. Schüler-Ansichten 132—133. 2. Der Begeistrer vom Schulkatheder „Der Dozent. Auf Ihr wackern, jungen Degen“ 133—134. 3. Unfreiwilliges Studium. [*Am Schluss 40 das Distichon*: „Hatten so Unrecht sie denn“] 134—135. *Utr.*: L. M. F. (*Fouqué*). — Gustav Waldemar Gardthausen: Reise- lieder. [Morgens „Der Morgen erwacht“ 136 f.; Abends „Der Weg, war heiss“ 137 f.; 45 Ständchen „Wo die hohen Bäume am Wasser stehn“ 138—140; Abschied „Die Strassen sind still“ 140 f.; Rückkehr „Was blickst du so stumm“ 141—143; „Vom Liebchen lang' geschieden“ 143 f.; „Mein süßes 50 Liebchen, willst du“ 144; Abendröthe „Gerettet sitz' ich im Stübchen da“ 145 f.; In der Sommernacht „In Schweigen gehüllt“ 147—149; „Es hat sich auf mein weiches Herz“ 149.] *Ueber G. vgl. Goedeke 55 III¹ 1149.* — Theodor von Sacken: Neue Schöpfung „Im Doppeltglanz ist es heraufgezogen“. *Sonett* 150. 4 Bl. *Verlagsanzeigen s. Heft 3 des 5. Bds.*

XI. Bandes 4. Heft. 1830.

60 L. M. F. (*Fouqué*): Aus dreier deutschen Fürsten Lebenslauf. [Landgraf Friedrich II. zu Hessen-Homburg; sein Sohn Friedrich Jakob u. dessen Sohn Gruno; Götz v. Berlichingen 153; Prinz Ernst v. Hessen-

Philippsthal 154; Schlacht bei Fehrbellin 155 f.; Grosser Kurfürst 155 f. 161; Kleist, Prinz v. Homburg 157; Fouqué, Heimkehr d. gr. Kurfürsten 158; Jean Paul 161; Peter d. Grosse 162.] 151—164. — L. M. F. 5 (*Fouqué*): Vorwort zu nachstehendem Gedicht. [Der Dichter des *Le fils de l'homme*; *Revolutions-Männer*.] 165—166. — Joséphine de Perin, née de Vogelsang: *À l'auteur du fils de l'homme* „Vous, qui croyant tenir“. 167—170. Uebersetzung. An den Verfasser des Gedichts: der Sohn des Menschen „Ihr, die Ihr wähnt, zu schmähn“. 170—74. *Vgl. I 2.* — L. M. F. (*Fouqué*): Noch Etwas von der weissen 15 Rose. [Idee des Ritterthums: Zierlichkeit und Stärke 175; Spontini, Cortez 175; Kgl. Turnier der weissen Rose im Sommer 1829 zu Potsdam 176; Kaiserin Alexandra von Russland 176 f.; von Schinkel gezeichneter 20 Pokal 177; Herzog Karl v. Mecklenburg 176 f. *Zum Schluss ein Sonett*: „So ist denn jene heitre Festes-Welle“ 180 f.] 175—181. — Die Romanze vom Spanier. (Wahrhafte Geschichte). [1. „Freund Castilier! 25 Alt-Castilier!“; 2. „Der Castilier, aus der Ohnmacht“; 3. „Langsam schmerzvoll hingeschwunden“; 4. „Friede ward es längst auf Erden“; 5. „Als nun schon bekannte 30 Pfade“; 6. „Wohnet hier ein Span'scher Ritter?“; 7. „Den Verwilderten zu pflegen“; 8. „Zu dem klagenden Castilier.“] 182—191. *Von Fouqué? oder Veit?* — An den Sänger der Götter Griechenlands (*Schiller*) „Sehnsuchtsvoll, untönt von Sanges-Bienen“. 35 192—197. *Von Fouqué?*

XII. Bandes 1. Heft.

L. M. F. (*Fouqué*): Erinnerungen an edle Verstorbne. Friedrich von Schlegel. [*Charakteristik u. z. T. Bio- 40 graphie*. Schlegels Schrift über Griechen u. Römer 9, Lucinde 13 f., Schl.'s Katholicismus 15 f., Widerstand gegen das revolutionaire Prinzip 19, Schl.'s Gedichte 20, letztes Gedicht: Abschied von der Poesie, 45 nach einem Glossen-Thema, das Helmina von Chezy angegeben, Fouqué für eine dramatische Dichtung von A. W. Schlegel entlehnt hat, der es aus dem Spanischen des Montemayor übertragen. Das Thema heisst: 50 „Einen Abschied nennt das Scheiden“ 21; Schlegels Gedicht: „Wenn die Muse hold sich neigte“ 22 f. *An dasselbe Thema knüpft Fouqué sein Gedicht*: An Friedrich von Schlegel „Abschied hättest Du genommen“. 55 24—26. *Zu dem „Thema“ ist zu vgl. Fouqués Brief an Helm. v. Chézy v. 11. März 29 (in Varnhagens Nachlass).* — *Als Ziel der romant. Bestrebungen Schlegels wird nach dessen eignen Aeusserungen angegeben*: Christenthum, Deut- 60 sche Reichsfreiheit, Ritterthum 13; *z. T. als Quelle dient Fouqué*: Zur Erinnerung an F. v. Schlegel *von v. Buchholtz*. Aus dem Archiv für Geschichte, Literatur u. Kunst. 1829. Nr. 21 f.) besonders abgedruckt. 19*). — *Erwähnt*: 65

Schiller 4. 17, Xenien 10; A. W. Schlegel 7. 10. 21; *Göthe*, Xenien 10; Willh. Meister 17; *Voltaire* 13; *Religion* 15; *Jean Paul* 17.] 1—26.
 — L. M. F. (*Fouqué*): Nachklänge zu Dr.
 5 Heims Jubel-Hochzeit. [Oberprediger Fiedler 28; Dr. Gedicke, Sohn v. Friedr. Ged. 29; 3 *Gedichte von Dr. Ged.*: Heims Geschichte „Es wehen frische Morgen-
 düfte“ 30ff.; Geschichte der Medizin
 10 „Es ging die Heilkunde“ 34ff.; Lied der Aerzte „O Heim, o Heim, Dir klingen unsre Lieder“ 39f.; *zuletzt*: *Fouqué's* Jubel-Ode zu Heim's Gold-Hochzeit „Auf steigt der Tag“ 41ff.] 26—43. — Alt-Spanische
 15 Romanze. Von Moritz Veit. [*Vorbemerk.*: Aus *Historia de las guerras civiles de Granada*, aus dem auch Herder Lieder für die „Stimmen der Völker“ übertrug. — Das Turnier in Granada „Schnell bei
 20 Seite!“; Spott über die Mohren „Heidi, welch' ein guter Ritter“; Aufbruch zum Kampfe. Malique Alabez spricht „Sattelt mir den Apfelschimmel“; Karifa und Fatima „Früh am Sanct Johannistage“;
 25 Abenamar's Schildspruch „Einzig bin ich“; Der Stierkampf „Hochzeit war am Hof“; Der sterbende Ritter „Krank an dreien Todeswunden“; Zayd an Zayda Nachtgesang „Thränen, welche nicht ent-
 30 flammen.] *Utr.*: M. Veit. 44—58. *Ueber V. vgl. Goedeke III¹ 1165; Wehrenpfeinig, M. Veit, Lebensskizze. 1870 (Sep.-Abdr. aus d. Preuss. Jahrbüchern 1864.)* — L. M. F. (*Fouqué*): Erinnerung an einen edlen
 35 Verstorbenen: Friedrich von Motz, Königlich Preussischer Finanz-Minister. [*Charakteristik. Zuletzt* Worte des seeligen Asmus Claudius: „Ach, die trene Stimm' und Rede.“] 8 S. — L. M. F. (*Fouqué*):
 40 Bilder des Orients. Von Heinrich Stieglitz. 1. Bd. Leipzig bei C. Cnobloch 1831. [*K. Einlgt. über Germanisches Wesen.*] 5 S.

XII. Bandes 2. Heft. 1830.

45 L. M. F. (*Fouqué*): Vorwort [*zu den folg. Gedichten*]. 59. — Erinnerung an Friederike Giesebrecht geb. Keferstein von Friedrich de la Motte Fouqué und Karl Giesebrecht. [L. M. F.: An
 50 Karl Giesebrecht. Sonnabends nach dem Charfreitage 1830. Morgens neun Uhr „Nun bist Du heimgekehrt in's leere Haus“ 60f.; Karl Giesebrecht: An Friedrich de la Motte Fouqué „Ein lieb Geheimniss hab'
 55 ich achzehn (*sic!*) Jahre“ 61f. *Sonette*.] — Karl Giesebrecht: Minnelieder aus der Ferne. Bremen im Herbst und Winter 1811 und 12. [1. Die Schlummernde „Ob du schläfst, mein süßes Leben?“ 63f.;
 60 2. Himmel und Erde „Wie dank' ich dir“, *Sonett* 64 f.; 3. Ihr Bild „So wunder-voll und klar“, *Sonett* 65 f.; 4. Ihre Augen „O Augen süß und himmelvoll“ 66; 5. Am Hochzeitabend meiner Schwester
 Auguste. Den 23^{ten} Oktober „Sagt mir, wo ich wohl sie fände?“ 67f.; 6. Vorahnung des eignen Hochzeitabends „Die Sonne schwand dahin“, *Sonett* 68f.;
 7. November und Mai in Verwirrung. 5
 Am ersten November „Da draussen stürmt es schauerlich“ 69—71; 8. Die fernere Zukunft „Wann wird der herrlichste der Tage kommen“, *Sonett* 72; 9. Das nächste Wiedersehn [Wort „Mädchen aus des
 10 Himmels Höhn“; *dasu*: Glosse „Sitzend unter Thränenweiden.“] 73—75; 10. Der Suchende „Ich suche dich, du Schöne“ 75—77; 11. Das Sinnen über den empfangenen Brief „Ich sinn' und sinn“, 15
Sonett 77 f.; 12. Gebet „Gott im Himmel ja du kennest“ 78 f.; 13. Der zweite April 1812 „O himmelstüßes, freundliches Gewähren“, *Sonett* 79 f.; 14. Als sie glaubte, mein Bild nicht immer gegenwärtig
 20 zu haben. „Du hast mein Bild verloren“, *Sonett* 80 f.; 15. Das All und die Geliebte „Tag' wie blickst du voll Vertrauen“ 81 f.; 16. Nach Wilsnack „Sei mir gegrüßt, du Stadt“ [*Anmkt.*: Wilsnack in der Priegnitz], 25
Sonett 83 f.; 17. Legende „Als Unser Herr einst“ 84f.; 18. Das Wesen der Geliebten „Geschrieben steht in mir“, *Sonett* 86; 19. Letztes Gedicht vor dem Wiedersehn „Sei gegrüßt zur heil'gen Stunde“. 87—88.] 30
 — L. M. F. (*Fouqué*): Der zweite Mai 1830. [Erinnerungsfest der Freiwill. Jäger an die Schlacht bei Lützen am 2. Mai 1813; Festmahl in Berlin; Festlied Fouqués: „Der
 35 Mai war gekommen“ 100 f. — *Cittirt*: Schenkendorf an Scharnhorst 94.] 89—103. — L. M. F. (*Fouqué*): Wiederum ein Jubilar. [Jubiläum des Obristlieut. v. Koseritz in Spandau; Festlied Fouqués: „Stimmt an ein Lied, zum Preis des Frühlings-Tages“
 40 110 ff.] 104—112. — Franz Kugler: Feldmesser. [1. „Manchen Tag bin ich gegangen“; 2. „Mit meines Stabes Eisenspitze“; Abend-Romanze „Schönes Schifferkind“; Lied „Ach Winter, du kalter Winter“;
 45 Trennung „Andren zieme, das Verzagen“; Im Atelier „Schweifst, du mit deinen grossen“; Die Malerheiligen „Wenn dein Stündlein kommt heran.“] 113—120. *Vgl. K.'s Skizzenbuch (1830) 103. 103f. 113. 137. 146. 50 131. 129.* — Triolettenkranz von Heinrich Smidt. [Nacht und Licht. 1. „Die Nacht umhüllt der Sonne Licht“; 2. Licht und Nacht „Hell dringt das Licht“; 3. Lenz und Winter „Dem Lenz folgt“; 4. Winter 55 und Lenz „Dem Veilchen weih“; 5. Die verschwundene Rosenzeit „Wo bist du, holde Rosenzeit?“; 6. Die Wiederkehr der Rosen „Kehrst du uns wieder“; 7. Die plätschernde Welle „Des Baches Welle
 60 netzt“; 8. Die rollenden Wogen „Die Woge rollt“; 9. Ewige Leere „Ihr Herz bleibt ewig liebeleer“; 10. Gewährung „Sie sagte froh Gewährung zu!“] 121—127. — 2. S. *Verlagsanzeigen, vgl. Heft 1 des 6. Bds.* 65

XII. Bandes 3. Heft. 1830.

Ueber norddeutsche Denkmale der Kunst im Mittelalter, insbesondere über die Klosterkirche in Berlin. Fragment eines Briefes von Franz Kugler. [Zweck u. Mittel norddtscher Architekturen gegenüber süddeutschen; Strassburger Münster 130; Mittelalterl. Baustyl 132 ff.; Holzbildhauerei 134; Madonnenbild der Liebfrauenkirche zu Worms 134; Altar zu Bernau 134; Altar im Dom zu Brandenburg 134*); Berlin 134 f., Geschichte u. Beschreibg. der Klosterkirche 135 ff.; Leonh. Thurneisser zum Thurn 135. 141 f.; Gemälde der Klosterkirche: Madonna mit Heiligen 138 f.; Niederrhein. Schule 139; Bilder a. d. 16. Jhrhdt.: Christus mit Jüngern bei Martha 140 f., Kreuzabnahme 140 f.; Altargemälde in d. Kirche zu Tempelhof: hl. Katharina 143*.)] 129—143. — Brande von Brandenburg oder der Lilienstein, von Ludewig Steckling. Gesang IV. „Schon hatte der Siegmaringe.“ [Mit erklär. Anmkgen.] 144—187. Vgl. Bd. 4 Heft 4, Bd. 5, Heft 1 u. Bd. 8, Heft 2. — L. M. F. (Fouqué): Gemälde eines deutschen Künstlerfestes in Rom. [Ludwig v. Baiern als Kronprinz; das Bild von Franz Catel mit den Portraits von Thorwaldsen, Dr. Ringseis, Phil. Veit, Overbeck, Jul. Schnorr, Archit. Klenze, Maler Wagner, Catel.] 188—192. — L. M. F. (Fouqué): Sonette. An Henriette Sonntag. [„Ein Knösplein war entsprosst“ 193 f.; Rosine „Unmünd'ges Kind“ 194 f.; Desdemona „O zartes Frau'nbild“ 195 f.; Die Dame von Schloss Avenel „Seltsames Fräulein“ 196 f.; Semiramis. (Erstes Sonnet) „Semiramis! Du Heldin“ 197 f.; Semiramis. (Zweites Sonnet) „Aus Sagen-Traum war mir“ 198 f. Alle an H. Sonntag gerichtet.]

XII. Bandes 4. Heft. 1830.

M. L. (Mara L. P.): Der Wendewein. (Ein Schwank) 201—231. — L. M. F. (Fouqué):

Noch Etwas vom Feste der weissen Rose. [Weihe des Schinkelschen Bechers in Monbijou durch Herzog Karl v. Mecklenburg, vgl. Bd. XI, S. 175 ff.; darauf ist ein Gedichtszycclus abgedruckt: Geschichte und Statut der Rosen-Ritterschaft. I. Einleitung „Liebe heisst die süsse Frucht“; II. Amor und die Minne. A. „Schwesterchen rede doch?“; III. Das Asyl „Von der Minne fest umschlungen“; IV. Blüten und Früchte „Der Jugendkranz der unbefagnen Wesen“; V. Das Fest „Das schöne Fest, es ist so viel beschrieben“; VI. Das Statut „Als die Ritter nun verbunden“. Ferner sind abgedruckt 2 Toaste: Aus dem Toast-Büchlein: Blanche-flour „Hoch sollst Du vor Allen leben“ 263 f.; Aus dem Toast-Büchlein der Rosen „Auf das Wohl der edlen Dame“ 264 f. Zum Schluss: Trinksprüche Fouqués.] 232—267. — Die Vision des Mönchs Alberico in Bezug auf Dante's divina Commedia, von L. M. F. (Fouqué). [Dante-Uebersetzg. v. Streckfuss 268; A. W. Schlegel 269; Gries 269; die Vision des Mönchs Alberico, niedergeschr. vor 1127 u. ihr Einfluss auf Dante 270 ff.] 268—283. — Spanische Gedichte, in der Mitwelt gesungen. Uebersetzt von L. M. F. (Fouqué). [Romanze „Almanzor der Mohrenritter“ 284—287; Sonett „Sing', weisse Taube“ 287 f.; Nacht-Sonett „Mühsam erklimmt den Bergwald“ 288 f.; Der alten Garde. (Zersprengt durch die Empörer des 7. Julius 1822, erneut im folg. Jahr etc.) 289—291; Grabschrift. (Dem Garde-Obristen Guafin, von den Empörern ermordet) „Hier liegt, vom schändlichen Verrath erschlagen“ 291. — S. 284 Anmkg.: In Deutschland erwachte Theilnahme für Spanische Sprache und Poesie.] — 2 Bl. Verlagsanzeigen s. Heft 3 des 5. Bds.

Nachtrag zum Athenäum.

Zu Spalte 2, Zeile 30 ff.: *Briefe zw. Jac. u. Wilh. Grimm (1881) S. 9 (Garve). 47.*

Zu Spalte 7, Zeile 41: *Zum Athenäumfragment 216 vgl. Schults, Görres als Herausgeber etc. S. 14 f. Ebenda S. 33 zu N. 127.*

Zu Spalte 7, Zeile 43: *Statt N. 67. 69 lies: N. 67 S. 328—32, N. 69 376—81, N. 70 S. 18—21.*

Zu Spalte 10, Zeile 42: *In Schreyvogels Sonntagsblatt N. 57, S. 139 wird gegen die „Citatio edictalis“ in gleichem Stile die „Kundmachung eines literarischen Cassationsgerichts“ zu gunsten Wielands publiziert. Vgl. auch Böttiger, Litt. Zustände I 249.*

15 Nachtrag zum Poetischen Journal.

Zu Spalte 14, Zeile 2: *Ueber die Erscheinungsart etc. des Poet. J. hat der Umschlag des 1. Hefes folgende Anzeige:*

Von diesem Journal erscheinen jährlich vier Stücke von 14 bis 16 Bogen, in einen grünen Umschlag geheftet. Der Jahrgang kostet 3 Thlr. 8 gr. oder ein Band von zwey Stücken — die nicht vereinzelt werden — 1 Thlr. 16 gr. Einzelne Stücke können nur zu 22 gr. überlassen werden.

Ganz bestimmt ist die Erscheinung der Stücke nicht festzusetzen, aber darauf ist zu rechnen, dass im Lauf jedes halben Jahres zwey Stücke oder ein Band ausgegeben werden.

Jena, im July 1800.

Zu Spalte 14, Zeile 31: *Die Voranzeige ist von Tieck selbst verfasst; sie findet sich vollständig als Anhang zu Tiecks Romantischen Dichtungen 1800. (Jena, bei Frommann) Bd. II u. lautet:*

Ankündigung. [„In demselben Verlage, in welchem diese Dichtungen erschienen sind, werde ich von Ostern 1800 eine Vierteljahrschrift, unter dem Titel Poetisches Journal jährlich zu vier Stücken von 14 bis 16 Bogen herausgeben. Da so viele prosaische Gegenstände, als Politik, Oekonomie, bis auf den Akazienbaum hinunter, ihre eigenen Zeitschriften gefunden haben, so ist es vielleicht nicht Unrecht, die Poesie auch einmal an der Spitze eines Journals anzukündigen, die so oft als Lückenbüsser in den Winkeln solcher beherbergt wird, wo sie nicht hingehört. Mein Hauptzweck wird sein, meine Gedanken über Kunst und Poesie, und zwar mehr darstellend als raisonnierend zu entwickeln. Sie werden sich daher vornehmlich an die Werke der anerkannt grössten Dichter der Neuern anknüpfen, von denen meine Betrachtungen immer auszugehn und darauf zurück zu kommen pflegen. So werden z. B. Briefe über Shakspeare einen stehenden Artikel in jedem Stücke ausmachen, worinn ich sowohl die Resultate meines Studiums seiner dramatischen Kunst mit-

theilen, als mich in historische und kritische Untersuchungen einlassen werde, die über die Werke dieses unerschöpflichen und immer noch nicht genug verstandenen Geistes Licht verbreiten. Aehnliche Aufsätze über die ältere Englische und Deutsche und die glänzenden Perioden der Spanischen und Italiänischen Literatur sollen damit in Verbindung gesetzt werden und nach und nach ein Gemälde der ächten modernen Poesie (nicht dessen, was so oft dafür ausgegeben worden ist) darstellen. Diesem werde ich durch poetische Nachbildungen und Bearbeitungen fremder, besonders Spanischer und Englischer Geistesprodukte, die grösste Anschaulichkeit zu geben suchen. Den Ernst dieser Beschäftigungen will ich mit eignen leichtern Poesien, Scherz und Satire abwechseln lassen, die sich zum Theil auf das Neue und Gegenwärtige beziehen möchten, da die Literatur der Zeitgenossen Anlass genug zur Belustigung giebt. Auch werden die Freunde des Klosterbruders und der Phantasien über die Kunst eine Fortsetzung dieser Aufsätze hier wieder finden. Ich merke nur noch an, dass die meisten Arbeiten in diesem Journale von mir selber herrühren sollen, in welchen ich mir schmeichle, meinen Lesern Unterhaltung zu gewähren, und sie mit Gegenständen bekannter zu machen, die bisher in Deutschland nur noch wenig erörtert sind.“]

L. Tieck.

Zu Spalte 14, Zeile 61 ff. ist zu ergänzen: *Briefwechsel zw. Jac. u. Wilh. Grimm (1881) S. 8. 25 f. (Ausführl. Analyse des 2. Stückes: Briefe üb. Shakspeare, Herk. am Scheidewege, d. jüngste Gericht, Epicoens, Sonette). 28 f. (Briefe üb. Shakspeare). — Just. Kerners Briefwechsel mit s. Freunden. I 18 (Ulkand an K.: „gefällt mir sehr“).*

Nachtrag zur Europa.

Zu Spalte 27, Zeile 53 ff. ist zu ergänzen: *Hüsig, Lebensabris F. L. Z. Werners. S. 49. 52. 60. — Briefw. zw. Jac. u. Wilh. Grimm (1881). S. 19. — Charl. v. Schiller u. ihre Freunde II 83. — Goethe u. die Romantik, hreg. v. Walsel u. Schüddekopf. I Vorr. S. L; S. 192 45 (F. Schlegel an Goethe 26. Sept. 02.). Dasu S. 144 (G. an A. W. Schlegel 5. Sept. 03.).*

Nachtrag zum Prometheus.

Zu Spalte 78, Zeile 58: *Das Sonntagsblatt. Hreg. v. Thomas West, Wien, Camesina. Erwähnt: II 1, S. 105. 113. — Besprechung von Heft 1 in Bd. II 1, S. 151—166 (auch Einwände gegen Goethes Pandora). — Gegen Collins Aufsatz über A. W. Schlegels „Vergleichung“ etc. in Heft 2 siehe Bd. II 1, S. 299—311 („Dramaturg. Briefe“, ges.: Th. W. d. i. West). — Gegen Heft 2 über*

28*

- Macbeth*: II 1, S. 333—9 („Ein Wort über das Theater in Weimar. Aus e. Brief an den Herausgeber“; ges.: E—m.) — II 1, S. 372—6: „Bemerkungen über den Ausfall des Herrn Wilhelm August Schlegel wider den Grafen von Büffon, im zweyten Hefte des Prometheus“, (ges.: L. D. J.) — Weitere Erwähnungen: II 2, S. 195. 244 (nach Morgenbl. 1808 Nr. 107). 251 f. (nach Zeitg. f. d. eleg. Welt 1808 Nr. 97). — Wichtigste Angriffe gegen Stoll schon 1807 I 2, S. 285—90 „Der Dichter Schneck“, S. 290—6 „Schreiben des Herrn Schneck“, S. 296—304 „Springblüthen des Geyers gesammelt vom Dichter Schneck“. Vgl. II 1, S. 77 f. Gegen Seckendorf: 1807 I 2, S. 312—7 „Springblüthen, oder Proben der neuesten Art und Kunst (aus dem Musenalmanach f. d. J. 1808 von Herrn Leo von Seckendorf.“ Vgl. S. 325—352. — Von Schreyvogel inspirirte Polemik gegen den Prometheus findet sich auch in der Zs. „Annalen der Litteratur- u. Kunst in den österreich. Staaten“, vgl. Anzeiger der Zeitschrift für deutsches Altertum 19, 83.

Zu Spalte 78, Zeile 55: Die Rezension in der Jenaischen Allg. Lit.-Ztg. 1808. Nr. 94 ist von Aug. Wülh. Schlegel, vgl. dessen Sämtl. Werke XII 216 ff.

- Zu Spalte 79, Zeile 37 ff.: Goethe u. Oesterreich. Äreg. v. A. Sauer (Schriften der Goethe-Ges. Bd. 17. 18.) II 40. 42 (Frhr. v. Retzer an G. 26. April 08: Sonntagsblatt; 18. Okt. 08: Zwist zw. Stoll, Seck. u. Geistinger). 48—69 (Graf Palffy an G. 12. Sbr. 07: P. hat Stoll die Gründung des Pr. übertragen; offizöse Stellung zum Hoftheater; Seck. an G. 23. Des. 07: Apel, Wagner, Ad. Müller u. Schubert haben „thätigen Antheil“ versprochen, 9. Juni 08: Schwierigkeiten, Zwist mit Stoll, Sonntagsblatt, 24. Sept. u. 15. Okt. 08: Hat Stoll vor einigen Monaten s. Anteil an der Red. abgekauft, Geistingers angekündigte Fortsetzung, Streit mit Geist. über die Pandora; Stoll an G. 8. Juni 08: Krankheit Stolls, Pandora, Werner, Hef 4 ist unter der Presse, „letzte Sendung“ der Pandora wird noch zurückgehalten, mangelnde Unterstützung durch die Theaterdirektion, 30. Juni 08: Dank für übersandte Manuscripte, Pandora, mangelhafte Ausstattung des 3. Hefes, Misslichkeiten mit Seck., schlechte Korrektur, St. hat mit Rücktritt gedroht; G. an Seckendorf 8. Nov. 08: Vermisst die Forts. der Pandora, lehnt Teilnahme an der geplanten Forts. ab.) — Briefwechsel zw. Jac. u. Wilh. Grimm. 1881. S. 178 („Hitzig will auch den Prometheus fortsetzen und hat sich an Goethe gewendet, wenn er aber selbst Redacteur ist, so wird nichts daraus, er bleibt immer ein Jud.“)

Zu Spalte 90, Zeile 3 ff. vgl. Heidelberger Jahrbücher 1810, Bd. 5, 1. S. 34 ff.

Nachtrag zur Zeitung für Einsiedler.

- Zu Spalte 97, Zeile 24 ff.: Vgl. Zs. f. d. österreich. Gymnasien 1889. Bd. 40, S. 100: Fr. Schlegel an Arnim, 8. Juni 08: sendet sein Gedicht (An den Ufern des Main. Nro. 9) u. ein kleines Stück seines Freundes Rostorf (Nro. 39?), verspricht auch etwas aus Dorotheas geplanter Uebersetzung des Rittersmärchens Primaleone.

Zu Spalte 109, Zeile 61 ist zu verweisen auf: Schottische Lieder u. Balladen von Walter Scott, übers. von Henriette Schubart. 1817; Arnim schrieb darüber im Berliner Gesellschafter (1817, Bl. 95) eine Kritik, worin er hervorhebt, dass Proben

daraus in der Trösteinsamkeit mitgeteilt worden seien

Zu Spalte 110, Zeile 36 vgl. Reinh. Steig, Nation v. 13. Februar 1904. Nr. 20 „Ueber Natur- und Kunstpoesie.“

Nachtrag zum Pantheon.

Zu Spalte 130, Zeile 22 ff. ist zu ergänzen: Uhlands Tagebuch (1898) S. 7. 33. — K. Mayer. L. Umland I 174 f. — K. L. v. Knebels literar. Nachlass 1835 II 483 f. (Passow an K., 26. Jan. 1810: Fragmente aus den griechischen Elegikern. Solgers Pindar-Uebersetzung). Spalte 135, Z. 10 f. ist also suszufügen: Uebersetzt von Passow. — Zu Spalte 135, Zeile 38 ist zu ergänzen: Nach Oehlenschlägers Lebenserinnerungen (1850) III 120 hatte O. auch selbst Palnatoke ins Deutsche über tragen.

Nachtrag zu den Jahreszeiten.

Zu Spalte 213, Zeile 10 ff.: Zur Geschichte der Zs. ist besonders wichtig ein Brief Fouqués an Jean Paul vom 21. März 1811 (Original in 20 Varnhagens Nachlass, Kgl. Bibl. Berlin):

„... mein Freund Hitzig hat den Gedanken zu einem romantischen Journale gefasst, unter dem Titel: Die Jahreszeiten, eine Vierteljahrschrift für romantische Dichtungen, und mich gebeten, als Herausgeber derselben aufzutreten. Wir wollen einmal versuchen, ob sich das Publikum nicht daran freuen will, zu Frühlings, Sommers, Herbsts und Winters-Zeit Gestalten im romantischen Gewande auftreten zu sehen, die ihr Spiel in Bezug auf die Form der Jahreszeit beginnen. Ich gebe für den Lens, — denn damit fangen wir billig unverzüglich an, — die wehmüthig-heitre Geschichte eines armen Wasserfräuleins, Undine geheissen, und denke das Romantische, worauf sich die ganze Anstalt richtet, durch einige Stanzas anzudeuten. Ausgeschlossen bleibt natürlich von diesem Gebiete alles Antike, wie auch alle Uebersetzungen, Proben aus grössern Werken u. dgl. Es sollen lauter in sich beschlossene Ganze sein, die wir dem Leser in jedem Vierteljahrshefte darlegen. Wollten Sie nun mich mit einigen Beiträgen erfreuen, wie unendlich würden Sie mich verpflichten! Vorzüglich schön wäre es und gütig von Ihnen, wenn Sie auf irgend eine Weise die Lenbestimmung dieses ersten Heftes, sei es durch Erzählung, Allegorie, Aphorismen, oder was Ihnen sonst einfiele, andeuteten, und wenn Sie vielleicht die andern drei Jahreszeiten mit ähnlicher holder Gabe beschenken wollten. Was Sie mir etwa für den ersten Heft (sic!) zudenken, bitte ich Sie aber recht schleunig einzusenden. Sie wissen, der Markstein, wo die jungen Bücher en parade vorbeimarschiren müssen, die Ostermesse, ist schon sehr nah.“ — Fouqué an Varnhagen, 16. Sept. 1814: Arbeitet am Winterheft der Jahreszeiten.

Nachtrag zum Deutschen Museum.

Zu Spalte 217, Zeile 59 ff. ist zu ergänzen: Adam Oehlenschläger, Meine Erinnerungen. (Leipzig 1850.) III 119 f. (Schl. a. O., Wien 17. Jan. 1812: Aufforderung zur Mitarbeit, „... mein Hauptweck bei dieser Zeitschrift auch die allgemeinere Verbreitung und Würdigung nicht bloss der altdeutschen, sondern auch der altnorðischen Dichtkunst, Saga und Götterlehre ist.“) — Wahrheit aus Jean Paul's Leben 1833 VII, S. 258 ff. (Schlegel an Jean Paul, 30. Nov. 1811: „... Es handelt sich um Ihre Theilnahme an der bei-

liegend angekündigten Zeitschrift. Sie dürfen es um so weniger abschlagen, da dieses Deutsche Museum eigentlich aus jenem vaterländischen (von Perthes) entstanden ist, dem Ihre Mitwirkung⁵ einen grossen Theil seines Werthes verlieh. Mit dem Geiste des Gansens sollen Sie zufrieden sein. Willkommen ist uns Alles, was im Aeussern richtig, im Innern tief gefühlt oder gedacht, also wahrhaft deutsch ist; ausgeschlossen nur Ems, das¹⁰ was die Gemüther weglenkt von der Wahrheit und dem muthigen Bekenntniss derselben, was dem Feinde fröhnt oder schmeichelt, das Antichristliche: Dahin rechne ich jede, wenn gleich versteckte Schutz- und Lobrede auf — Kari den¹⁵ Grossen*). [*] Der Leser erräth vielleicht, (oder erfährt's hier) dass damit Napoleon gemeint ist. Anmkg. ds. Hrsqbrs.] Also, liebster Richter, keine abschlägige Antwort! . . . Es thut Noth, dass ein Jeder jezt an seiner Stelle doppelt und drei²⁰ fach gewissenhaft und standhaft sei, und dem Feinde auch nicht den leisesten Anschein nachgibt. . . Ich rechne auf Ihren Sinn, auch das, was ich nicht sage, und was ein Brief nicht sagen kann, zu errathen und zu wissen.“ Aufforderung,²⁵ Hamanns Schriften herauszugeben. — J.

Paul an Schl. 21. März 1812: Zusage; „Mehr Ihnen, als Ihrem patriotischen Zweck — welchem ja überhaupt durch jedes ächtdeutsche Buch nahe zu kommen ist, bring' ich das Opfer . . .“ —⁵ Schl. an J. P. 24. Juni 1810 (sic statt 1812): „Ihr Brief und die übersandten Sphinx hatten mir grosse Freude gemacht, nur ist leider ein Unglück damit begegnet. Die fünfte und stärkste Sphinx hat die Zensur nicht passiert. Ich habe es, um Zeit zu gewinnen, gewagt, ohne Anfrage bei¹⁰ Ihnen die andern abdrucken zu lassen.“ Bittet um ein kleines Ersatz-Manuscript, event. Aphorismen aus Hamanns Schriften mit Noten von J. Paul. — J. P. an Schl. 1. Aug. 1812: „Es ist noch¹⁵ immer ein Glück, dass ich mit der Hälfte meines Aufsatzes durch vier Zensuren durch und zum Druck gekommen bin, durch die innere-politische, durch die äussere-politische, durch die katholische und durch die ästhetische, wenn sie anders Hr. v. S. . . . ch (Steigentesch) hat.“²⁰
Zu Spalte 218, Zeile 48: Rez. über Bd. 3 in der Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1815. Erg.-Bl. 25, 193, utrz.: asy. d. i. Büsching. Die schon angeführte Rez. über Bd. 1 u. 2 steht im Jahrgg. 1813.

Druckfehler.

Es ist zu lesen:

Spalte	8,	Zeile	52:	, Herodias
"	19,	"	26:	<i>eignen</i>
"	"	"	27:	<i>trockne</i>
"	"	"	39:	<i>Luxus u. d.</i>
"	26,	"	35:	Mnioch
"	35,	"	37:	Fragoso;
"	40,	"	16:	Murillo
"	41,	"	24:	<i>Ducis'</i>
"	42,	"	60:	Dürer
"	44,	"	50:	Abhandlungen (von Fr. Schlegel, Leipzig 1804)
"	56,	"	49:	<i>Arnim</i>
"	79,	"	66:	<i>entstanden</i>
"	87,	"	35:	Herzoginn Luise von Weimar
"	114,	"	19:	„Willst
"	132,	"	17:	Blumensträusse
"	"	"	56:	Seereisen;
"	135,	"	12:	Theognis (übers. v. Passow).
"	149,	"	28:	1871. III. Bd.
"	162,	"	10, 26 u. 55:	Bl. 36.
"	170,	"	6:	Gilly.
"	174,	"	31:	Viel Lärmen um nichts (von Beck);
"	193,	"	17:	Kronprinzen (Ferdinand I.),
"	197,	"	1:	Vorio.
"	210,	"	34:	291—292. —
"	211,	"	49:	(Kleist).
"	"	"	50:	15. 19. 66.
"	223,	"	58:	allzu-
"	225,	"	19:	Shakspeare
"	"	"	64:	Ausgabe
"	226,	"	10:	Kenntniss
"	227,	"	22:	Shakspeare
"	"	"	44:	Achen
"	228,	"	14:	sey
"	"	"	32:	<i>Hegewisch</i> : Leben
"	"	"	46:	Herrn Doctor und Baumeister C. L. Stieglitz
"	229,	"	12:	Vorbeugungs-Versuch
"	231,	"	45:	535 (verdruckt in 435).
"	237,	"	21:	<i>Jhrgs.</i>
"	"	"	49:	Berta
"	239,	"	55:	Sprachen
"	240,	"	11:	Maskov
"	242,	"	58:	2. Nov.
"	"	"	64:	1773.
"	243,	"	27:	Bd. II. S. 1—20; 25—39.
"	"	"	48:	Vom Ursprunge der gothischen Baukunst. Von Karl Friedrich Rumohr.
"	"	"	50:	486 ff.
"	244,	"	1:	Teutsch.
"	"	"	19:	Vgl. <i>Auswahl etc. II</i> 40—51; 57—59. —
"	"	"	33:	Fletcher
"	"	"	54:	May (sic! statt Nov.)
"	246,	"	45:	1772.
"	"	"	49:	24. April
"	247,	"	33:	XXIII. Berlin, den 22. April 1774.
"	248,	"	39:	Sanfranco
"	249,	"	45f.:	F. H. Jacobi 266; J. G. Jacobi, Iris
"	250,	"	28:	Gräfin
"	251,	"	14:	478 (verdruckt in 678).
"	"	"	41f.:	Erwiederung des obigen bestimmter Aufsatz.
"	288,	"	27:	<i>Fraktur</i>
"	415,	"	52:	Goethe (<i>Xenie</i> 617 bei Suphan-Schmidt)

Autoren-Register.

A.

- A.:
Einführung. da. Chors 390, 60; 331, 24.
A. (Memnon) = August Klingemann 20, 32; 21, 4.
A. (Musa) = Alexis?
Aufsätze: Charakt. d. Macbeth 378, 29. (Charakt. v. Shakespeares Richard III. 398, 57. Etwas üb. d. Oper Olympia 396, 12, 17. Torqu. Tasso 387, 42, 45. Ueb. das Theatralische 391, 17, 39. Ueb. d. Geist d. Romantischen 375, 7. Ueb. die Oper 383, 54; 384, 23. Ueb. d. Voss. Shakespeare-Uebers. 383, 7, 10. Ueber: Geliebt u. gehasst v. Calderon 397, 64.
A., A. v. (Abendblätter) = Arnim 211, 38. A., I. A. v. (Abendblätter) = Arnim 211, 51. aa (Abendblätter) 211, 35.
Abeken, Rudolf 134, 54; 140, 8.
Aufsätze: Agis, Kg. der Spartaner 140, 41. Erzählung: Bruchst. aus „Der heilige Heerd“ 132, 1. Gedicht: 132, 4.
Abendlied (Ged. von zd.) 422, 21.
Aberglaube 341, 5.
Adolph:
Gedicht: 305, 23.
Ahlwardt, C. W. 140, 9:
Uebers.: Oisians Tighmora 140, 46.
Albrok, Sigurd (vgl. Sa., S. A.) = Werner von Haxthausen 331, 54; 332, 22; 335, 9; 336, 5, 33; 337, 62; 342, 21; 347, 9.
Alexandros der Aetoler (Übers.) 137, 57.
Alexis, Willibald (= A. in der Muse? s. d.) 410, 25:
Gedichte: Ella's Bräutigam 388, 48. Gruss der Wassergeister 411, 54.
Alifert:
Gedichte (Übers.): 52, 48.
Aelius Gallus (Übers.) 94, 89.
„All mein Sinn“ (von G. Sza.) 296, 58.
Alle gleich (Ged.) 268, 2.
Als dem mittelmal. Alcest eine Auszeichnung widerfuhr, Epigr. 165, 54.
Altdenutsche Gedichte (Übers.) 53, 42.
Altdenutsche Kunst (von —) 329, 33.
Altfranzösische Volkslieder (Übers.) 144, 14.
A. M. (Abendblätter) = Adam Müller 211, 36.
Aman, Karl:
Gedicht: 116, 22.
Amed Ben Mohamed:
Gedicht (nach A.): 313, 12.
An den Grossherrn (Epigr. von Kleist?) 173, 22, 25.
Andenken an Fichte (von G. K. in S.) 282, 55.
An den Sänger der Götter Griechenlands (Ged. v. Fouqué?) 432, 35.
Ander:
Zeichng.: 337, 58.
„An des Arno schönem Strande“ (von G. Sze.) 296, 57.
An die Harmonie (Ged. von W.) 297, 22.
An die Nachtigall Epigr. 157, 89.
An die Recensenten der Elemente der Staatskunst v. Müller (von W.) 174, 6.
Andrieux: Spaziergang Fenelons (Übers.) 324, 2.
An einen Mädchenschulmeister (Ged. von Br. = Breuer?) 303, 47.
Anekdoten 179, 33. (von Z.) 54; 181, 38; 158, 19; 193, 28; 194, 88 (von Kleist?); 206, 17.
Anekdoten 268, 87.
Anekdoten 286, 22.
Anekdoten 287, 16.
Anfrage 184, 58.
Anfrage. (Gellert betr. (von L. M.) 379, 54.
An Frau Henr. Schütz-Händel (Ged. von W.) 299, 4.

- An Freund S. (Gedicht von F. = Förster?) 303, 41.
Andrés, Generalfiscal d':
Briefe an Erman: 277, 63; 278, 2.
Antikritik (v. Nikolovius?) 161, 31.
Antipater von Thessalonia (Übers.) 94, 44.
Antwort und Berichtigung 190, 29.
An unsern Iffland 150, 1.
A. Oe. (in der Muse) = Ad. Oehlenschläger?
Gedicht: 392, 12.
Apel, Aug.
Gedichte: 315, 35.
Novellen: Das blonde Haar 261, 13.
Der Brautring 274, 40.
Arabische Erzählungen (von V. M.) 344, 27; 346, 11.
Arabische Gedichte (Übers.) 46, 52; 52, 43 (Hamasa).
Archilochos von Paros (Übers.) 137, 47.
Ariost: Ras. Roland (Übers.) 9, 28; 50, 25; 296, 16. Gedicht nach A. 390, 59.
Aristophanes: Acharner (Übers.) 284, 17. Wolken (Übers.) 140, 36.
Arndt, E. M.:
Gedicht Karls XI. 160, 49; 161, 6. 15. Volkslieder 346, 7.
Arnim, L. Achim von: 133, 49; 327, 8; 410, 25:
Aufsätze: Ankündigung d. Rhein. Boten 106, 33, 36. Austern u. Butterbrodte 108, 25, 29. Bei Gelegenheit d. Jubelfeier in d. Waisenhancklers 187, 11, 26. Briefe eines Einsiedlers u. einer Mohrin 115, 35. Briefe üb. d. neue Theater 337, 8, 42; 338, 10, 41, 62; 339, 24; 340, 80; 341, 27, 54. Buchhändler-Anzeige (Gesch. d. Herrn Sonnet) 113, 62. David d. Prediger 347, 28; 348, 4. Der verleg. Magistrat 150, 31, 55. Die 7 kleinen Kinder 166, 36, 47. Empfingn vor Friedrichs Seelandschaft 155, 22, 25. Erinnerungen e. Reisenden 427, 19, 48. Erzählungen v. Schanspielen 40, 62; 42, 10. Hamlet u. Jakob 410, 60. K. L. Fernow 196, 26, 35, 38. Muthwille d. Himmels 154, 11, 17. Nachricht von e. dtsh. Seehelden 175, 59, 63. Noch e. Wort etc. über Kraus 162, 55; 163, 1. Olivier's Berchtolsgad. Landschaft 348, 16. Scherz. Gemisch v. d. Nachahmung d. Heiligen 104, 32; 106, 46; 114, 22; 116, 39, 57; 117, 25, 38. Theater 164, 40, 45. Ueber „Neue Volkshühnen der Deutschen“ 115, 53. Ueber Recensionen Götlicher Werke 111, 14, 17. Uebersicht d. Kunstausstellung 168, 12, 41; 169, 25, 53. Von einem Kinde etc. 168, 55, 64. Warnung gg. weibl. Jäger 165, 7, 38, 46. Wer ist berufen 167, 58, 61.
Dramatisches: Der an s. Heiligt verzweif. Eins. (Der Einsiedler) 117, 5, 7. Der Ring 108, 42, 51. Dramat. Scene (= Verdienstadel) 117, 1, 3.
Gedichte: Auf e. glückl. Vater 169, 60, 68. Ausgleichung (= Der Pfalzgraf) 117, 28. Becherklang 110, 47. Der frische Dichtergarten 101, 29, 62. Der Einsiedler u. d. Klingling 113, 40, 62. Der König ohne Volk (= Der Zepter) 110, 52. Der Studenten Lebehoch 156, 20, 25. „Die Einsiedler bekennen“ 111, 40. Die heil. Zeichen 332, 56. Distichon 427, 58. Elegie aus e. Reisetagebuch 108, 4. Gesch. d. Herrn Sonet etc. 117, 55. Lehrged. an d. Jugend 109, 14. Räthsel auf e. Bild 154, 48. Rundgesang gegen Unterdrücker 116, 26. Schönheit vergeht 427, 55. Spottgedichte 41, 58, 63, 65; 42, 1, 2, 3. Uhr der Liebe 94, 56, 59. Warnung u. Ermunterung 104, 23. „Wer nie mit wilder Faust“ (= Die Bekehrung) 117, 27. „Wie musst du doch“ 107, 22. „Willst

du dich ganz“ 114, 20. Zur Weihnachtszeit 328, 62.

Novellistisches: Frontalbo u. die beyden Orbellon 107, 14.

(?) Uebersetzung: Ein Kurzwellig Gespräch zweier junger Kaufleute 114, 3, 13. (vgl. 115, 65).

Zeitschrift: Zeitung für Einsiedler 96, 40ff.; 97, 27, 35; 98, 8; (Ankündigung der allgemeinsten Ztg.) 98, 10, u. 99, 59; (Widerlegung u. Anzeig.) 100, 30; (Nachschrift üb. literar. Krieg) 102, 43; (Vorwort zu Tieck) 102, 59; (Zusatz der Hrsgbr. üb. d. Plan ihrer Ztg.) 103, 25; (Anmerk. zu Grimms altdän. Heidenlied) 104, 20; (Zusatz etc. üb. d. Plan d. Ztg.) 105, 16; (Anmk. zu Görres) 107, 35; (Zusätze zu Müllers Genoveva) 107, 55. (Anmk. der Hrsgbr. üb. dtische Ltr.) 56; (Anmk. zu Villers) 108, 18; (zu Crispin) 108, 39; (zu Brentano-Dante) 108, 60; (zu Schubert) 108, 63; (zu Schillers Briefen) 110, 20; (zu Grimm) 110, 34; (zu Brentano) 111, 48; (zu W. Grimms Heidenliedern) 112, 87; (zu Runge Mahandelboom) 115, 1; (Nachschrift zu Grimms Langbein etc.) 115, 23; Tröst Einsamkeit 124, 58; (An das geehrte Publikum) 125, 10; 128, 65.

Arnoldine Wolf (von J.) 379, 27, 33.

Aeschylus: Agamemnon (Übers. v. Voss) 85, 57.

A. S. O.:
Prosaisches: Reiz d. Heimath 414, 60.

Assing, David Assur:
Gedichte: 317, 58, 61, 63, 64, 65.

Assur = D. A. Assing.

Ast, Fr.:
Aufsatz: Epochen d. griech. Philosophie 43, 29, 35.

Auerbacher, Ludwig:
Aufsatz: Dichter u. Tonkünstler 401, 37; 402, 50; 403, 50.

Aufklärung üb. d. Naturserscheinung bei Zeulenroda 200, 64; 201, 1.

Auf Reisen erlangte Weisheit 210, 62.

Aufwand des Marquis Wellesley 200, 12.

Augustus (= Zeune)?
Gedichte: 425, 27, 51; 427, 5, 6, 11, 13.

Ausbreitung d. dtsh. Sprache in Frankreich 37, 3.

Aus e. Schreiben aus Potsdam (von W.) 180, 68; 181, 2.

Aus Paris 196, 39.

Ausserordentl. Beispiel von Mutterliebe 198, 58; 199, 4.

Austausch (Dist. von W.) 175, 34.

Autorität u. Würde d. Parlaments in England 179, 49.

ava. (Abendblätter) = Arnim 211, 37.

A. v. A. (Abendblätter) = Arnim 211, 38.

A. v. N. = Arthur von Nordstern 303, 63; 304, 8.

a e (Abendblätter) 211, 39.

B.

B.:
Gedicht: 342, 41.

Aufsatz: Shakespeare 344, 54, 59.

B. (im Athenäum) = Bernhard 13, 12.

B. (in der Concordia) = Franz Bernh. v. Buchholz 365, 2; 366, 29; 367, 46.

B. (Harfe) = Buri?
Gedichte: 298, 32, 34; 308, 59.

B., F. L. = Bühnen 432, 58.

B., K. (Berlin. Blätter) = K. Besselst?
Gedichte: 418, 55; 419, 7.

B., L. (Abendblätter) = Beckedorff 211, 54.

B., L. = Ludw. Breuer 308, 16, 21.

B., Sophie (im Athenäum, Kynosarges) = Bernhard 12, 29; 24, 23.

- Baader, Franz:**
Aufsatz: Einfluss der Zeichen der Gedanken etc. 362, 4. 16.
- Bacsko, L. v.:**
Aufsätze: Ein. Anekdoten v. Kant 262, 55. Badajos 205, 47.
- Balbuena, Bernardo de (Übers.)** 49, 22 25.
- B. b. . k, Friedrich = Bobrik** 259, 41. 46; 261, 64; 262, 36; 268, 9; 287, 1.
- Bandello, Novellen nach B.** 287, 35. 39.
- Beaumont u. Fletcher:**
Gedichte (Übers.): 52, 37.
Dramen (Übers.): Philaster 135, 55. The maida tragedy 53, 19. 22.
- Beauregard Pandin = K. v. Jariges.**
- Beckedorff, Ludolph** 211, 53. 54:
Aufsätze: Fragment über Entstehung 193, 25. 28. Kunstausstellung 152, 56. 58; 153, 12. 18. 41. 45. 61; 154, 11; 156, 31. 39; 157, 22. 32. 54. 56; 158, 26. 27. Ständ. Commission 193, 62; 194, 1. Wiedererzählung des Königspaares 182, 48. 62.
- Becker, August (Musa) = Varnhagen** 273. 61.
- Becker, Friederike:**
Gedichte: 311, 28.
- Beethoven:**
Komposition zu Goethes „Sohnsucht“ 89, 29.
Beiträge zur Biographie J. J. Engels 280, 47. Bei Uebersendung des Romans: Wahl u. Führung (Ged. von zd.) 422, 22.
Beleidlige keinen Unglücklichen 268, 30.
Bemerkungen II. d. 1. Fragment e. Zuschauers am Tage 176, 50; 177, 15.
- Benecke, G. F.** 326, 34; 327, 8.
Aufsätze: Lose Blätter z. d. Sig. d. Minnesinger 341, 16; 345, 1; 346, 21; 349, 18. Wer ist etc. W. 8. 7. 341, 48. 53.
Berichte. Mutter Karls d. Grossen (Erzählung) 261, 61.
Bericht des Burggrafen a. d. Schloss vor Berlin 425, 5.
Berichtigung 267, 18.
Berichtigung (von Hoffmann?) 178, 22. 38.
- Bernhardi, Aug. Ferd. (= B.; Capk.)** 134, 56; 140, 10; 269, 62:
Aufsätze: Lehrs. Erzählungen v. Cervantes, Übers. v. Siebmann 132, 21. Museenalm. f. 1802 26, 8. Nikolai contra Flehte 26, 43. Philoktet des Sophokles 142, 44. Theater 24, 60. Ueber das Alphabet 137, 13. Ueb. d. Vaterlands- liebe 26, 36. Ueber die Stufen u. letzten Zweck d. Erziehg. 24, 25. Vorstand u. Erfahrung 13, 13. Wissenschaft u. Kunst 24, 40.
Gedichte: 24, 34. 53; 26, 63.
Zeitschrift: Kynosarges 21, 26 ff.; 22, 5 (Einleitung).
- Bernhardi, Sophie (= Sophie B.)**
Aufsätze: Lebensansicht 12, 28. Lebens- lauf 24, 21.
Gedichte: 30, 46. 50. 53.
- Bernstein, C. (= Caroline B. n):**
Aufsätze: Erinnerung v. e. Baderreise 430, 58. 61. Zwei Worte üb. Shakespeares Sturm 423, 31.
Gedichte: 422, 59; 431, 5.
Bescheidene Anfrage (von Schleiermacher od. Reil?) 161, 35.
- Bechey:**
Kupfer: 113, 29.
- Besseldt, Karl (= K. B. in den Berlin. Blättern?)**
Gedichte: Bilder 280, 23.
Betrachtung eines Schmeckers (v. M.) 264, 52.
Betrachtungen eines Greises über die Weltnachtsbescherungen 182, 32.
Betrachtungen über die Geschichte (v. M.) 238, 58; 240, 1.
- Biedenfeld, Ferd. Frhr. v.:**
Gedicht: 890, 38.
Novelle: D. gelbe Reiterrock 390, 35.
- Bienemann, Ed.:**
Gedichte: 300, 85; 304, 64; 305, 10—19; 307, 40.
- Bion (Übers.)** 12, 37. 38.
- Birnbaum, Joh. Mich. Franz:**
Gedichte: 319, 42; 334, 6.
- Blumenbach, Joh. Friedr.:** Alte Aufschrift in Basel 117, 19. Mitteilungen: 330, 60; 332, 62.
- B. n, Caroline (= Bernstein s. d.)** 430, 58.
- Bobrik, Friedr. (= B. b. . k.)**
Gedichte: 259, 41; 261, 64; 262, 36; 268, 9; 287, 1.
- Boccac:**
Novellen: 3. Erz. des 10. Tags (Übers.) 131, 24.
- Boeckh, August** 193, 50:
Gedicht: 113, 55.
- Bode, Aug.:**
Uebersetzungen: Italienischer Dichtungen 46, 29. 39; 48, 27. 43; 50, 30. 37. Dante 48, 45. 49; 49, 36. 43; 50, 3. 60; 51, 63. Asiat.: 46, 40. 58; 47, 53; 48, 8; 49, 28. 35. Engl.: 46, 35. Span.: 48, 17. 27; 49, 20. 27; 50, 38. 42. Arab.: 52, 48.
Zeitschrift: Polychorda 44, 32; 45, 50 (Vorrede); 51, 5. 8 (Anmkg.).
- Böhm, A. W.:**
Stiche: 292, 48; 299, 33.
- Bohnhoff, Sophie:**
Gedichte: 381, 33.
- Böses Gewissen** 205, 50.
- Botenlaube, Otto von, (Übers.)** 143, 31.
- Böttger, C. A.:**
Aufsätze: An d. Hragr. d. Muse (üb. Houwald) 386, 58. Denkmal d. Freundschaft 396, 43. 57. Der Hände-Zoll 394, 45. Die Dresdner Antikengallerie mit Fackelbel. 16, 16. Klopstock u. Wieland 244, 47. 51.
Gedichte: 301, 55; 302, 18; 308, 32; 389, 24. 28; 392, 34; 394, 16. (Anmkg.) 19; 396, 54.
- Butterwek** 326, 34; 327, 8.
- Br. (Ludw. Breuer?):**
Gedicht: 303, 37.
- B.-r. L. = Breuer** 310, 20.
- Brachmann, Luise** 289, 5; 350, 27.
Aufsatz: Ein. Züge a. m. Leben in Bez. a. Novalls 293, 50.
Gedichte: 257, 1; 258, 53; 263, 26; 281, 29; 292, 2. 30; 293, 55. 57. 62. 64; 296, 12. 13; 297, 30; 300, 28. 27; 302, 48. 57; 304, 40; 306, 54. 55. 56; 307, 31; 308, 51; 310, 54; 313, 6. 7. 8; 353, 28. 29. 30. 31; 378, 25; 381, 31. 59; 392, 52; 385, 3. 9. 13; 398, 25; 399, 37; 397, 40. 42. 46. 48. 51. 54. 56.
Novellen: Der geächt. Ritter 296, 10. Die Grabmäler 386, 3. 5. 9; 391, 44. Die Herberge im schott. Hochlande 261, 50. Die Taube 310, 51. Heimr. v. Vallencour 353, 23; 354, 27. Reinhold 313, 5. Stürme noch im Hafen 268, 6. Xavier 306, 52.
- Bramigk:**
Gedichte: 257, 22. 23; 261, 54; 385, 17. 19.
- Braun, Dr. Georg Christ:**
Aufsatz: Ueb. d. Oedipus Tyr. v. Sophokles 401, 55?
- Brause, Joh. Friedr. v.:**
Rede: Am Tage Napoleons 379, 25.
- Bredow, Prof.** 133, 51.
- Brentano, Bettina:**
Gedicht: 107, 40.
- Brentano, Clemens (= Maria):** 133, 52; 211, 40; 327, 8.
Aufsätze: Andenken eines trefflichen Dsch. Mannes (Runge) 181, 53; 182, 6. Beschreibung einiger christlicher Basreliefs u. einer Gemme 106, 8. 15. 19. Briefe über d. neue Theater 337, 8. 42; 338, 10. 41. 62; 339, 24; 340, 60; 341, 27. 54. Empfingn. vor Friedrichs Seelandschaft 155, 23. 25. 32. (?) Gegen Kotzebue 333, 42. 45. Teilnahme a. d. Red. d. Ztg. f. Einsiedler 97, 38. 40. 44; 99, 54; 100, 27.
Gedichte: Auf einen grünen Zweig 112, 54. Der Jäger an den Hirten 103, 9. Die Einsiedlerin 108, 63. Guitarre u. Lied 21, 7. Lieder im Märchen „Die Rose“ 21, 16 ff. Phantastie 21, 5.
Novellen: Dante mit d. Schmied 108, 53. 57. Gesch. u. Ursprung d. ersten Bärnhäuters 111, 19. 43; 112, 21. 46; 113, 1. Malepini 104, 8. Von d. Leben u. Sterben d. Grafen Gaston Phöbus v. Foix 106, 56. 63; 107, 10; 109, 10; 114, 41. 53.
Uebersetzung: des ital. Volklieds la Zingara 106, 11. 15. 19.
- Breuer, Ludwig (= B.-r; Br.):**
Gedichte: 303, 47; 308, 17. 23; 310, 20; 314, 61.
- Briefe aus Rom** 95, 54.
- Briefe von Bernasconi** 286, 14. 63.
- Brinckmann:**
Aufsatz: Ueber Kotzebues Menschen- hass u. Reue 10, 12.
- Brönstedt:**
Aus e. Briefe B.'s 250, 20. 30.
ba. (in der Wünschelruthe):
Aufsatz: Spiel des Schicksals 340, 39. 42.
Buchansage 329, 17; (von J.) 338, 36; (von m.) 342, 16.
Bücheranzeigen 329, 59; 340, 7.
Buchholz, Franz Bernh. v.:
Aufsätze: Revol. „Anwendung d. evangel. Lehre 364, 56; 365, 2. Ueber Stolberg 365, 10; 366, 29; (Zusatz) 367, 37.
Bührlen, F. L. (= F. L. B.) 331, 23.
Novelle: Castello 324, 50.
Aufsätze: Bemerkungen 422, 57. Erlebtes u. Beobacht. 431, 31. Wortwechsel über etc. Schönheit 423, 14.
Bundesweihe (Ged. v. B.) 342, 40.
Bonaparte im Nationalinstitut 33, 63.
Burggraf aus d. Schloss vor Berlin:
Aufsatz: Bericht (Weisae Fran) 425, 5.
- Burgkmalr, Hans:**
Bild: Hl. Elisabeth 109, 22. 25.
Burl, (Chr. K. E. W. (= B. ? s. d.):
Gedichte: 398, 18; 301, 10. 11; 302, 4; 308, 59; 304, 80; 305, 19; 314, 33.
- Büschenthal, L. M.:**
Gedichte: 294, 42; 297, 25. 27; 298, 51. 60.
- Büsching, Joh. Gust.** 134, 57; 140, 11.
Aufsätze: Albrecht Dürer 131, 15. Beschreibung eines Buches mit Handzeichn. Dürers 143, 35. Besprechung d. Einführung d. Kaufmann v. Venedig 138, 47. Briefe von Winckelmann 131, 31. Bruchstück e. Reise durch Schlesien 135, 47; 137, 42. Litterar. Notizen 143, 42. Nachr. v. d. Breslauer Gemäldegem. 226, 34. Ueber d. Ausführung d. Götz v. Berlich. 132, 29 (vgl. 130, 11). Ueber d. Koloson auf d. Quirinal 141, 5. Vers. e. Erklärung. einer etc. Alterthümlichkeit. 245, 51.
Erzählungen: Die geraubte Königin 143, 25. Vom verl. red. Ghilden 149, 26.
Gedicht: 144, 11.
Uebersetzungen: Bruchst. a. d. Armen Heinrich 140, 57. Flos u. Blankfos 53. 50. Gedichte der Minnesinger 131, 52; 136, 16; 143, 28. 31. 33.
Zeitschrift: Pantheon 129, 1 ff. (Vor- anzeige) 129, 44 ff.; 132, 57; 130, 25; 133, 1 (Vorrede zum 1. Bd.); 135, 42; 139, 2 (Vorr. z. 2. Bd.); (Handeshagen) 142, 13.
- Büssel, Alois:**
Gedicht: 402, 4.
- Buttmann, Philipp** 269, 63:
Aufsatz: Ueber den Mythos der Sünd- flut 270, 70; 271, 2.
- Byron:**
Gedichte (Übers.): Childe Harold 370, 1. 50; 371, 13. 15; 374, 56. 61; 376, 37. 41. 43; 378, 16. In Thirza's Stammbuch 301, 48. Lebwohl 301, 45. Gedicht nach B. 392, 31.
- C.**
Uebers. Medici 49, 15.
- C. (in der Salina) = Contessa** 267, 3.
- Cadamo, Marco.**
Die Luftschlösser (Übers.) 398, 61.
- Calenberg, Philippine von (= Cyane):**
Gedichte: 283, 20. 22.
- Camelina:**
(Ankündigung) 217, 48. 58.
- Camoens:**
Gedichte (Übers.): 52, 21. 25. Ines de Castro (Übers.): 429, 31. 34. Lusinden (Übers.): 50, 18; 51, 16. 18. 24; 130, 49. (Campbell, Thomas (Übers.)) 301, 42.
- Carlson (= F. Renner):**
Novelle: Die Fam. Monasterol 402, 16.
- Carove, F. W.** 326, 35; 327, 9;
Gedichte: 328, 42; 340, 57. Romanzen a. d. Altspan. 329, 47; 330, 10; 334, 61; 335, 12.
Prosaisches: Vaterunser 344, 5. Märchen v. Ring u. v. Schatten 345, 61; 346, 1.
- Carpani:**
(Italien.) Sonett 88, 52.
- Carstens:**
Bilder: Amor u. Bacchus 64, 51. 63.
Cartwright, Will. (Übers.) 47, 24. 28.
Casaregi, Graf (Übers.) 48, 38.
- Castellan:**
Aufsatz: Die öffentl. Bäder d. Türkei 262, 1.
Castelli, J. F. J.:
Gedichte: 311, 43; 378, 10; 388, 45.

Catell. Sam. Hehr.: Antwort 172, 46.
 Catull (Übers.) 334, 1; 345, 21.
 Cavalcanti, Guido (Übers.) 51, 48.
 cb. (Abendblätter) = Arnim u. Brentano 211, 40.
 Cervantes:
 Dramat. (Übers.): Der Aufpasser 137, 12.
 Gedichte (Übers.): 48, 18, 21; 52, 26.
 ***ch:
 Aufsatz: Ueb. d. Pariser Kunstausstellung 1. J. XI. 32, 23; 37, 54.
 Chakani (Übers.) 47, 58.
 Chamisso, Adelbert von 410, 26:
 Gedichte: Die 3 Sonnen 480, 50.
 Charakteristik des Macbeth (von A.) 378, 29.
 Charakteristik von Shakespears Richard III. (von A.) 398, 57.
 Chaucer, Gottfried:
 Erzählung des Ritters (Übers.) 137, 61; 141, 27.
 Chézy, Helmina von (= H—a ***; ***?) 27, 71; 350, 28.
 Aufsätze: A. d. Briefe einer Deutschen 83, 47, 52. Gemälde d. H. Bolserer u. Bertram 272, 55. Gespräche üb. Tock's Poesie 43, 45, 55. (?) Ueb. d. Resultate d. Exped. n. Egypten 30, 20, 28. Ueb. d. Wort 362, 52. Zwei Briefl. J. Pauls 427, 35, 40, 45.
 Gedichte: 273, 20; 274, 63; 275, 1, 4, 5, 7; 311, 37; 317, 11, 48; 340, 19; 351, 40; 352, 31, 33, 44; 354, 9, 56; 355, 29, 30.
 Chézy, Wilhelm von:
 Gedichte: 422, 7; 423, 5, 7, 9, 11.
 Christian Jacob Kraus (von Hoffmann?) 159, 19, 54 (vgl. 13); 160, 24.
 Christiani, Rud. (s. -ur):
 Gedichte: 332, 15; 338, 38.
 Zeitschrift: Mitred. d. Wünschelrute 325, 36.
 Claudius, Matthias:
 Aufsatz: Ueber d. Glauben 223, 51.
 Gedichte: Der Philosoph u. d. Sonne 221, 59. Osterlied 223, 57.
 C. N. (Hesperiden) = Nöke 317, 12.
 Coëstin u. Anell (von M.) 268, 59.
 Collin, H. J. (C.) v.:
 Aufsätze: A. W. Schlegels Vergleichung der Phaedra etc. 86, 47. Zerstr. Blätter a. s. Nachlass 221, 6.
 Gedichte: 86, 2; 88, 22.
 Collin, Matth. v.:
 Aufsatz: Ueb. d. histor. Schauspiel 227, 20.
 Drama: Marius (Bruchst.) 223, 10.
 Comala = Theresia aus dem Winkel.
 Contessa, Chr. Jac. Sal.:
 Gedichte: 384, 54, 58, 63.
 Contessa, Carl Wilh. (= C.):
 Dramatisches: Das Infantichord 375, 56. Der Blumenkranz 267, 1. Die Ehen v. Im Himmel geschl. 282, 61. Lebensharmonie 281, 53.
 Erzählungen: Der Todesengel 284, 10. Der schwarze See 266, 9.
 Gedichte: 266, 10; 284, 11, 12, 13, 14.
 Correspondenz-Nachricht (von: — * — d. i. Windschmann?) 363, 15, 20.
 Cowper:
 Gedicht (nach C.): 313, 17.
 Cramer, F.:
 Gedichte: 384, 48, 50, 52.
 Crisalin siehe v. Sinclair.
 Cspk. (im Pantheon) = Bernhardt 132, 19.
 Cumberland, Richard:
 Nov.: Nlk. Pedroso (Übers. u. bearb.) 267, 30.
 Curtius, Julius:
 Gedicht: Der gr. Kurfürst 426, 60.
 Cyane = Philippine von Calenberg 283, 19, 22.

D.

D. (im Athenäum, in der Europa = Dorothea Schlegel) 12, 64; 30, 33; 37, 14 (?)
 D. (Dr.) in der Concordia = Dor. Schlegel?
 Rhapsod. Bemerkn. üb. d. Kunst 367, 8.
 Dallins Reise nach Teplitz (von R.) 301, 23.
 Dante:
 Gedichte (Übers.): 48, 33; 50, 32, 35.
 Göttl. Komödie (Übers.): Hölle 48, 45, 52; 49, 36; 50, 4, 60; 52, 1, 54; 342, 5.
 Das Bildnis (von M.) 268, 41.
 Das Blumenfest (von W. — W.) 425, 33.
 Das Märchen vom sehr langen Nase 67, 22.
 Das Märchen von Schneider, der in den Himmel kam 354, 39.

Das Orakel (Ged. v. B. = Buri?) 303, 59.
 Das Sonett (Sonett) 71, 15.
 Das Waschen durch Dämpfe 193, 40.
 Das weibliche Ungeheuer 198, 49.
 Deinhardtstein:
 Gedichte: 317, 19, 55; 378, 12.
 Dekker, Thomas:
 Drama: Fortunat (Übers.): 338, 47, 63; 345, 26.
 Delille, Jacques:
 Gedicht: Die Gärten 46, 61.
 Der Abend nach d. Abschied (Ged. v. G.) 381, 24.
 Der Araber Bedovi 255, 66.
 Der arme Claus (von J. C. Hohnbaum?) 324, 18.
 Der Frauengünstling (Nov. nach Giraldi von J.) 398, 59.
 Der Graf von Flammaren 259, 55.
 Der Jüngling an das Mädchen (Charade) 178, 14; Auflösung 178, 53.
 Der Knabe (Ged.) 349, 13.
 Der Kreis, Epigr. (von V.) 173, 52.
 Der Müthenhandel 367, 29, 40.
 Der neuere (glückliche) Werther 191, 6.
 Der Papagei 199, 11.
 Der Rodenstein 201, 34, 43.
 Der Tempel u. a. Baumeister (v. Fb.) 366, 35.
 Der Verlassene (Ged. von sd.) 422, 18.
 Der Vertraute (von M — —, nach Straparola) 345, 45; 346, 9, 31, 59.
 Des Schmerzes Geheimnis (von L.) 351, 44.
 Deutsche Fremde in Paris 38, 21.
 Die Abenteuer des Fiedlers zu Schiras (von rstu.) 65, 11.
 Die Aufopferung 268, 28.
 Die Bauern zu * an ihren gnäd. Herrn (Epigr.) 263, 53.
 Die Bäume (Distichen) von v. R. (= v. Raumer?) 143, 17.
 Die Bitschrift (von * * *) 386, 9, 15.
 Die Brüder, Erzählg. v. G. Sze. 296, 54.
 Diebstahl 197, 2, 13.
 Die Dänische Kriegsgefangenen in England 205, 42, 59.
 Die Decorationen zu Shakespears Dramen (von M r) 429, 60.
 Die deutsche Jugend (Epigr.) 71, 22.
 Die deutsche Orthographie (von J.) 251, 33.
 Die gelbe Dame (von M. W.) 428, 23.
 Die Jahreszeiten, Ged. von G. (= Gotthold?) 141, 38.
 Die Irrensäule (von Laun?) 266, 36.
 Die Lerche 344, 32.
 Die Romanze von Spanzer (von Fouqué oder Velt?) 432, 24.
 Die Schneeschuhläufer in Norwegen 261, 17.
 Die schwedischen Alpen 261, 60.
 Die Sympathieflügel 266, 29.
 Die Tochter und die Gattin (Ged. von *) 420, 39, 53.
 Die verhängnisvolle Flasche 398, 25.
 Die Welfen (von Fouqué?) 268, 2.
 Dippold, Hans Karl (Diepold) 140, 12:
 Aufsätze: Bild d. modern. Geschichtschreibers 94, 2. Die deutsche Nation etc. von Vogt 278, 50. Gesch. Karls d. Gr. 94, 12, 16.
 Gedichte: 138, 32; 278, 45; 290, 22.
 Uebers.: 138, 27.
 d. l. M. F. (Abendblätter) = Fouqué 211, 41.
 Doren, B. J. 139, 54:
 Aufsätze: Kais. Karl d. Gr. 227, 37, 40. Ueb. e. neues dtsh. Sprachwerk 229, 10.
 Uebers.: Minnelied (Neldhart von Reuenthal) 110, 4.
 Döring, Georg:
 Dramen: D. treue Eckart 386, 47.
 Döring, K. A.:
 Gedichte: 354, 43, 46.
 Dr. (D.) in der Concordia = Dor. Schlegel?
 Rhapsod. Bemerkgn. üb. d. Kunst 367, 8.
 D. R. (in der Europa) = Dorothea Schlegel u. Reichardt? s. d. 37, 14.
 Druck der Soeie (Ged. v. X * *) 74, 45.
 Du Rois:
 Aufsatz: Cadmus oder Allg. Alpha-bethologie 274, 11.

E.

— a. (Abendblätter) 211, 42.
 E., A. (i. = Eberhard).
 Eberhard, A. G. (= Ernst Scherzer, Hilar. Reimbold):
 Aufsätze: Allerlei 267, 50. Appellation an d. Ankläger H. v. Kleins 267, 4; (Nachtrag) 268, 40. Biograph. Berichtg. 266,

26. Blicke in d. 39. Jhrhdt 258, 12. Der Prof. u. d. Katze 268, 5. Ehrensäule f. d. Verf. d. Rhinoceros 267, 26. Ein merkwürd. Aktenstück 257, 37. Ein paar Rügen 263, 35. Ein paar Worte üb. Friedr. Wilh. v. Braunschweig 264, 12. Ein Pracht- u. Probestück etc. 265, 49. Ein Uhr-Surrogat 260, 6. Erinner. von Rügen 258, 4; 259, 26, 60; 260, 55. Franzö. Unmenschlichkeit 264, 65. Ideen f. Bücherfabrik 256, 15. Kunstnachr. a. Berlin 258, 63. Kunstnachr. a. Halle 268, 31. Lückenbüßer 264, 19. Meine ersten Unterredgn. mit d. Franzosen u. Kosacken 264, 45. Noch ein. Reiseerinnerungen 261, 36. Noth in Halle etc. 266, 20. Proben e. treff. Kritik 258, 55. Romant.-merkantil. Poesie 262, 40. Rückblicke auf m. Reise 268, 23, 44. Rüge schriftstell. u. buchhändl. Schaamlosigkeit 264, 36; (Nachtrag) 265, 18. Schreiben e. dtsh. Schriftstellers 260, 65; 261, 1. Text zu e. derb. Lecton 266, 26. Thatsachen, d. Relichen Badeanst. betr. 266, 70. Ueb. d. neueste Gesch. v. e. Lebendig-Begrab. 262, 21. Ueber Einquartierung 259, 30. Ueber Kauf etc. nachgedr. Bücher 267, 37. Versuch u. Bekehrg. v. Welber-Feinden 263, 12. Wilh. Tischbein 262, 46. Zur Rechtfertigung 268, 51.
 Dramatisches: Das Erdbeben 258, 29, 35. Der Weltweise u. d. Delinquent 263, 39. Der Zanberfisch 264, 27. Sankt Sylvester 256, 50.
 Erzählungen: Der verlorne Sohn 262, 5. Poetenschaale 267, 85. Westold u. a. Freund (Bruchst.) 263, 17.
 Gedichte: 255, 57, 82; 256, 11; 258, 25; 259, 14; 260, 11, 45; 262, 19; 263, 45, 56; 264, 38; 265, 56, 64; 266, 18, 38; 267, 15, 19, 24, 31; 268, 81.
 Räthsel: 256, 37; 257, 46; 258, 16; 259, 11, 34; 260, 16; 261, 3, 42; 262, 24, 57; 263, 22; 264, 21; 265, 23; 266, 6.
 Verlagsanzeigen (Rangersche Buchhdlg.): 264, 22, 58; 265, 26.
 Zeichnungen: 260, 20; 261, 9.
 Zeitschrift: Salina 262, 57 ff. (Erklärung) 262, 62; (Notizen) 263, 22, 33; (Nachricht) 263, 49; (Nachricht) 254, 86, 48.
 Ebert, Karl Egon:
 Gedicht: 429, 36.
 Echtermeyer, Theodor:
 Gedicht: 411, 26.
 Eckardt, Meister:
 Gedicht: 87, 54.
 Eckstein, Ferd.:
 Aufsätze: Ueb. e. bevorstehende Ausg. Gerstenbergs 244, 19. Ueb. Mal. Müllers Werke 249, 34, 49.
 Edda, Ältere:
 Uebers. v. Majer: 46, 24; 48, 9; 273, 40; 274, 53.
 Eduard (s. Wilh. Hall):
 Gedicht: 390, 44.
 Ehrenberg, Friedr. 350, 28; 351, 47.
 Eichendorf, Jos. v.:
 Gedichte: An d. Freunde 318, 63. An e. junge Tänzerin 318, 9. Das Fingerring 317, 7. Herbstklagen 319, 40. Liedchen (= Leid u. Lust) 317, 23. Trinklied (= Auferstehung) 320, 11.
 Eichendorf, Wilhelm v.:
 Gedicht: 318, 27.
 Eigentliches Leben (Dist. v. W.) 179, 36.
 Eine Kampfes-Szene 419, 20.
 Einfälle eines Dilettanten üb. histor. Gegenstände 226, 18.
 Einheit der französ. u. niederländ. Schule 34, 4.
 Einige Worte der Warnung etc. (von keinem Einsiedler) 116, 52.
 Ein merkwürdiger Rechtsfall 260, 33.
 Einadel, Agnes von:
 Gedicht: 311, 35.
 Einsiedler (d. i. Arnim) 97, 26; 104, 20; 108, 60; 110, 3, 26, 84; 111, 16, 41; 115, 8, 24, 53; 125, 12, 42.
 Einsiedler, Klein:
 Anonyme Beiträge zu Ztg. f. Eins. 104, 30; 116, 54.
 Ellinger:
 Aufsatz: Werth d. positiv. Offenbarung 230, 59; 231, 4; 237, 16, 20; 238, 12, 16; 248, 29, 46; 246, 17, 20; 249, 6.
 Elmaurer:
 Aufsätze: Bild. Künste in Wien 88, 15. Sokrates am Tage vor s. Hinrichtg. 87, 3.

Engel, Joh. Jacob:
Briefe: an Wieland 279, 33; an? 260, 50.
Englische (u. altengl.) Gedichte: (Übers.)
47, 27, 80, 94; 52, 31.
Entwurf einer neuen christl. Legenden
Sammlung (von F. Schlegel?) 366, 43.
Esenberg, Graf Franz von:
Gedicht: 251, 9.
Erasmus v. Rotterdam:
Diversoria (Übers.) 114, 11.
Erichson, Johann:
Gedichte: 94, 29; 227, 12.
Übers. a. d. Griech. Blumenlese: 81,
27, 43; 86, 8, 10, 12; 90, 20, 36; 94, 37, 51.
Eröffnung der neuen Gemäldesammg. in
Nürnberg 210, 80.
Erscheinung im Todesmoment (Nov. v. K.
W. = Wolfart?) 430, 35.
Eichenburg, Hofrat 133, 52.
Etwas über die Oper: Olympia (von A.)
396, 12.

F.

F. (Athenkum) = Friedr. Schlegel 4, 29;
8, 15; 12, 7, 14, 13, 28.
F. (Harfe) = Karl Förster?:
Gedichte: 303, 41; 311, 55.
F. (Muse) = Fr. Kind 389, 16.
F. (= F-d.):
Artost-Übers.: 50, 29.
F., d. l. M. (Abendblätter) = Fouqué 211, 41.
F., F. v. (Berlin. Blätter) = Fouqué 415,
60; 416, 3.
F., M. (Abendblätter) = Fouqué 211, 58.
F. (Abendblätter) 211, 43.
F * * (Sallia) = Superint. Fulda 262, 12.
Fables et contes des poet. franç. 1756. (Übers.)
378, 38, 41, 42.
Falk, Joh.:
Aufsätze: An die Herausgeber d. Promethus
90, 43 ff.; Sendschreiben aus
Elysiun 84, 82.
Gedicht: 81, 47.
Fanny = Fanny Tarnow 263, 29.
Fb.:
Aufsatz: Der Tempel u. s. Baumeister
366, 35.
F-d. (= F.):
Artost-Übers.: 50, 28.
Feine List gegen die engl. Douane 198, 36.
Feodor:
Bilder: Chiron u. Achill 63, 19.
Ferdus s. Firdus.
Fernow:
Aufsatz: Nachahmung d. italen. Verses
89, 28.
Gedicht: 379, 45.
F. Fl... r (Abendblätter) = Flitner 211, 44.
F. H. K. = Koelle 276, 57.
Fichte, J. G. 134, 58; 269, 63.
Aufsätze: Über Machiavelli 278, 57 ff.
Vorlesungen über d. Bestimmung d. Ge-
lehrten 272, 29; 275, 44.
Übersetzung: Camoens 190, 49.
Fiorenzo, Dom. 326, 35; 327, 9.
Aufsatz: Ueb. d. Amor d. Michelangelo
333, 12, 52; 334, 17.
Firdus, Ferdus (Übers.): 46, 57; 47, 63.
Schahnamah (Übers.): 43, 12.
Fischer, Hednr.
Gedicht: 341, 88.
Fischer, K.:
Aufsatz: V. d. Purismus d. Österreich.
Mundart 251, 11.
F. L. (Abendblätter) 211, 45.
F. L. B. = Bühnen 422, 58.
Fleischmann, F.:
Stiche: 309, 28; 351, 15; 353, 49.
Fletcher s. Beaumont.
Flitner, Friedr. (= Fl... r) 211, 44.
Schreiben aus Neuhof 163, 30, 40, 41.
Flos und Blankfos (Übers.) 53, 50.
Fl... r, F. (Abendblätter) = Flitner 211, 44.
Flucht nach Aegypten (Volkallied) 104, 41.
Follentus:
Tasso-Übersetzung: 342, 47; 343, 14,
29, 41; 345, 54; 346, 10, 32, 64; 347, 11, 33.
Folquet de Marsolles:
Ged. nach F. 307, 56.
Förster, Friedrich 410, 26.
Förster, Karl (= F.?) 327, 9, 7)
Gedichte: 300, 47; (?) 308, 42; 311, 56;
315, 25; 377, 48. Lenardo u. Beatrice
310, 35.
Aufsätze: Markgr. Hehr. v. Meissen
(nebst Übers. v. Ged. H.'s.) 382, 56. Ueb.
Michelang. Buonarroti (nebst Übers.)
396, 68 ff.

Fouqué, Caroline, Baronin de la Motte
140, 13; 289, 5; 321, 5, 27; 350, 28.
Aufsätze etc.: Abendunterhaltgen am
Kaminfeuer 420, 26. Abendunterhaltgen
der Wiederkehrten 229, 55. Abgeriss.
Betrachtungen 352, 26. Ein. Worte ü.
Staßl. Allemagne 243, 36. Marie von A.
v. Steigentesch 279, 62. Ueber Graf F.
L. Stolberg u. Klopstock 284, 45. Unter-
haltgen. am Kaminfeuer 411, 5; 418, 64.
Gedichte: 188, 13, 18.
Novellen: Das Wochenblatt 410, 48.
Der Ragusaner 323, 59. Der Traum 325,
14. Die Beichte 529, 9. Die Sct. Huber-
tus-Nacht 418, 60. Heinrich u. Marie 325,
21, 24, 27. Treu bis z. Tode 290, 22.
Fouqué, Friedrich Baron de la Motte (= d.
l. M. F.; F. v. F.; M. F.; Pellegrin;
P.) 134, 59; 140, 14; 211, 41, 58, 61; 289,
5; 327, 9; 350, 28, 58.
Aufsätze: Abschieds-Gruss 430, 22.
Albrecht Achilles von Kolbe 141, 57.
Andeutungen 260, 40. Aus dreier dtseh.
Fürsten Lebenslauf 431, 60. Bilder des
Oriens (v. Stieglitz) 433, 40. Das Trauer-
spiel zw. 2 Scheinrenkligen 416, 4. Denk-
sprüche u. Einfälle 410, 51. Der Berlin.
Musenalm. 423, 34. Der unglückliche
Sieger 413, 22. Der 2. Mai 434, 31. Die
Vision des Mönche Alberto 436, 21. Eine
Scene a. d. ehemal. Kgr. Westphalen
415, 60. Einiges v. Korrekturen 428,
55. Ein Wort über F. Schlegels ges. Ge-
dichte 272, 21. Erinnerungen an edle Ver-
storbene 422, 29; (Fichte) 422, 49; 424, 52;
(Meyern) 425, 58; (Chasot) 423, 38; (F. v.
Schlegel) 432, 40; (v. Motz) 433, 35. Erin-
an räthselhafte Verstorb. 424, 5: Prof.
Morgenstern 424, 28. Gemälde eines
dtseh. Künstlerfestes 435, 26. Höflich u.
Höfisch etc. 414, 33. (?) Joach. Murat's Ir-
fahrten 414, 57. Kriegerregel 161, 24. Leyer
u. Schwert v. Körner 283, 40. Nachfeier
e. Gold. Jubiläums 430, 1. Nachklänge
zu Dr. Heims Jubel-Hochzeit 433, 4.
„Natalier von F. Tarnow 273, 65. Noch
etwas v. Fest d. weiss. Rose 436, 1. Noch
etwas v. d. weiss. Rose 432, 15. Notiz
(Quelle z. Undine) 276, 59. R. Eylert
161, 19, 22. Schüler-Ansichten 431, 35.
Träumereien ü. e. altfranz. Romanze
(mit Uebers.) 423, 53. Trügl. Entwendung
e. Rede 412, 25. Ueber d. Dichter Frei-
mund Rainar etc. 284, 49. Ueb. Er-
scheinungen 415, 49. Ueber Schwärmerei
179, 27. Unfreiwilliges Studium 431, 39.
Warnung vor Ueberschwingl. d. Träume
415, 3. Warum w. die Abendblätter etc.
158, 60. Welche Bücher soll man öfter
lesen 167, 13. Wiederum e. Jubilar 434,
37. Zur Jean Pauls-Feier 411, 39.
Briefe: an Arnim 407, 29, 32. an Helm.
v. Chézy 404, 29; 427, 41; 432, 57. an
Wilh. v. Chézy 422, 13; 427, 43. an Jean
Paul Fr. Richter 440, 18. an Prinzessin?
413, 21. an Friederike Robert 409, 14;
414, 9. an Ludw. Robert 428, 21. an
Varnhagen 406, 52, 57, 59, 61, 66; 407, 1,
8, 9, 18, 21; 426, 2. an Rahel Varn-
hagen 406, 53, 54, 59. an Aug. Zeune
404, 28.
Dramatisches: Der Normann auf Les-
bos 290, 49. Die Elfenkinder 280, 7.
Knecht Ruprecht 322, 36.
Gedichte: Abschiedsgruss (an Peschier)
430, 27. Abul Ferrus 425, 21. „Ach
wä' ich nur“ 215, 19. Ahnung 261, 47.
„All Fehd' hat nun“ 215, 65. Alpin u.
Jucunde 215, 26, 46. Alle u. neue Zeit
425, 16. Alt-Span. Romanzen (Übers.) 418,
34. An Chr. v. Stolberg 302, 7. „An
dem Brunnen“ 215, 2. (?) An d. Sänger
d. Götter Griechenlands 432, 33. An Ed.
Hitzig 412, 29. An Friedr. v. Schlegel
432, 54. An Henr. Sonntag 435, 62. An
Hülens Wittve 131, 27 (vgl. 134, 59).
An Karl Giesebrecht 433, 49. Antistrophe
428, 11. Antwort (an Velt) 423, 49. Auf
dem Marsche 280, 28. „Auf den frühling-
hellen Wiesen“ 214, 63. Aufforderung
117, 22. Bue u. sein Schatz 278, 47. Das
Banner 249, 13, 22. „Das Blümlin“
215, 60. Das Ständchen 423, 45. „Das
war der Held“ 265, 39. Der Abschied
257, 55. Der alte Held 43, 40. Der Be-
gehrer v. Schulkatheder 431, 86. Der
gebürt. Siegfried in d. Schmiede 43, 36.
Der kranke Ritter 275, 17. Der Nacht-

wächter a. Schl. d. J. 283, 30. Der Ritter
u. d. Mönch 43, 38. Der Schottlandsbarden
Unterang 403, 39. Der Weihnachtsabend
351, 61. Des Kosacken Heimritt 291, 63.
Die beiden Hagen 275, 11. Die gebrochne
Burg 137, 20. Die Heilung des Wahn-
sinnigen 282, 17. Die kleine Zauberin
(Übers.) 423, 64. (?) Die Romanze v.
Spanier 432, 24. Die Siebenschläfer 318,
30. Die Stageslichter 282, 20. Die Weg-
weiserin 259, 23. Distichen 416, 31; 422,
52, 56; 428, 58; 431, 40. „Durch die
Wüste“ 430, 14. „Du Recke, wohin“
215, 62. Ein Hochzeit Vor-Abend 427, 2.
Einladung (z. d. Jahreszeiten) 214, 2.
„Ein weiser Held“ 215, 20. „Ea segnet
Gott“ 218, 3. „Ferne, wo vor Tunis-
215, 3. „Fern von edler Rosenlaube“ 430,
13. Festlied 434, 34, 39. „Freie Eirika-
fechter 215, 65. (?) Friedensode 425, 42.
Gebet 279, 58. Gebh. L. v. Bittcher 415,
18. Geseungs-Ode 425, 48. Gesech. u.
Statut d. Rosen-Ritterschaft 436, 5. Goethe's
70. Geburtstag 419, 30. „Heil, ihr Heiden-
wunden“ 215, 23. „Held Julianus“ 265,
38. „Ich hab' ein süßes Leben“ 215, 1.
„Ich wollt', ich Mä“ 215, 24. „Im Saale
wird's hell“ 215, 21. In e. verfall. Fenster
280, 39. Jubel-Ode zu Helm's Gold-Hochz.
433, 12. „Kommt doch“ 423, 51. Ko-
sackenkrieg ü. Blomberg's Tod 291, 54.
Lalla Rukh 412, 61. Lampenorgel 419,
35. Lied „Der Schächer“ 424, 36. Lied
(Schäfer u. Reiter) 256, 20. Lied von d.
3 Rosen 423, 59. Lieder z. Turnierfest
d. weiss-rothen Rose 419, 42 ff. „Mein
Gott u. Herr“ 215, 64. „Mercurius, frommer
Ritter“ 265, 39. „Mir tönt ein Wort-
423, 48. „Morgen so hell“ 214, 6. „Mutter
geht durch ihre Kammern“ 214, 7. Nach
d. Schlacht bei Kulm 280, 37. Nachfeier
e. Gold-Jubil. 430, 5, 6. „Ob Dir Mancher-
423, 44. Olafs Ausfahrt 226, 60. Other's
Brautwerbung 64, 29. Romanze d. Don
Gayferos 429, 25. „Schlaf ruhig“ 216, 2.
„Sie reiten“ 215, 18. Sonette 412, 17;
422, 54. Span. Gedichte (Übers.) 436, 24.
Sprüche Meister Hildebrands 131, 56.
Todesahnung == (Der Tod u. d. Dichter)
318, 54. Totenklage um Const. Hitzig
294, 37. Troubadours Lieder (Übers.) 421,
47. Vor der Schlacht bei Culm 280, 31.
Vorwort 410, 46. „Weit u. Erzfeind“
218, 3. „Wem sein nahes Ende“ 216, 1.
„Wen legt in's Grab“ 215, 22. „Wenn
die Blumen“ 215, 61. Wiederhall 414,
28. „Will ruhig schlafen“ 265, 37. Wolf
Schlegel 143, 8. Wollen u. Wallen 350,
58; 351, 87. „Wo Rittermann“ 215, 24.
„Zur Aerndte gehn“ 430, 12.
Novellen etc.: Aalanga's Ritter 215, 17.
Asträ's Erscheinung 262, 59. Belohnter
Fürstenmuth 271, 43. Brief des Baron
Wallborn an Kretler 263, 53, 56, 61.
Das Duell 431, 34. Das Grab d. Väter
178, 4. Das Schauerfeld 259, 49. Der
Andreasabend 278, 25. Der hilfreiche
Zwerg 427, 30. Der unentschied. Wett-
streit 208, 37. Der Vorfechter 261, 11.
Die beiden Hauptleute 214, 60. Die Geister-
Lüngerinnen 430, 10. Die Gesech. v.
Kaiser Julianus 265, 35. Die Heilung
176, 16. Die Heimkehr 410, 51. (?) Die
Wellen 268, 2. Eine altitalian. Gesichte
271, 31. Eine Gesichte vom Galgen-
männchen 135, 23. Eine Grablegung auf
Inland 248, 22. Eine nord. Sage (Olaf-
Sage) 266, 44. Gottes Schutz den Schutz-
losen 415, 23. Herz. Heinrich d. Löwe
420, 35, 55. Sintram u. s. Gefährten 215,
58; 216, 10 (Nachschrift 6). (?) Spukgesch.
a. d. Wirklichkeit 431, 18. Trennung u.
Wiederfinden 430, 29. Undine 214, 4.
Vitt. Cardone 412, 8. Zauber und Liebe
271, 21.
Zeitschriften: Die Musen 263, 56 ff.;
(Ankündigung) 269, 52; (Bitte um Beleg.)
275, 36; (An die Leser) 277, 29; (Pichler)
280, 46.
Jahreszeiten: 212, 35 ff.; (Vorwort z.
1. Heft) 213, 47; (Vorwort zu Stilling)
214, 16; (Vorwort z. 2. Heft) 214, 28.
Für müssige Stunden: 321, 1 ff.;
(Vorwort) 322, 2.
Berlinerische Blätter: 404, 1 ff.;
(Prospekt) 32 ff.; (Anzeige) 409, 55 ff.;
(Vorwort zu Mandt) 411, 64; (Anm.)
412, 22; (Zeune) 413, 36; (Vorwort zu

Loeben) 415, 86; (Dist. Rahel) 416, 81; (Vorrort) 419, 19; (Steckling) 420, 5, 14; (Ann.) 420, 40; (Agathe S.) 421, 24; (Weisse Frau) 424, 64; 425, 11; (An d. Publikum) 426, 17 ff.; (Vorrort zu Perin) 482, 5; (Giesebrecht) 488, 45.
 Fragmente (v. F. v. Raumer?) 172, 4, 14; 179, 30.
 Fragment eines Schreibens aus Paris (v. Varnhagen?) 148, 20; 149, 22, 26.
 Franken, W. v.:
 Kupferstich: 101, 51; 117, 36.
 Franzosen-Billigkeit 150, 5.
 Französisches Exerctium (von Vx. = Kleist?) 161, 1.
 Freiberg, Max Freiherr von:
 Die Kunststunde 400, 88, 48; 408, 29.
 Frenzel, J. G. A.:
 Stiche: 387, 58, 61; 398, 46; 398, 45.
 Prosaisches: Einige Zusätze (Raffael) 368, 11.
 Friedens-Ode, 1829 (Ged.) 425, 42.
 Friederike = Friedr. Robert 414, 8, 5.
 Friedrich Wilhelm, d. Grosse Kurfürst:
 Gebet 278, 23.
 Fridus:
 Ged.: 319, 86.
 Froriep:
 Ueb. d. Zustand d. Anatomie in Paris 87, 28, 83.
 Fr. Sch. (Abendblätter) = Friedr. Schulz 211, 46.
 fs. (Abendblätter) = Friedr. Schulz 211, 47.
 Fulda, Superintendent (= F**):
 Ein Pröbchen a. K. Witte's Bildungsgesch. 262, 12.
 F. v. F. (Berlin. Blättern) = Fouqué 415, 60; 416, 3.
G.
 G.:
 Uebers. des Delille 46, 68. Des Tasso 47, 13; 49, 19, 54. Des Guarini 51, 47.
 G. (in der Morgenröthe) = Gebauer.
 G. (in der Muse) = Göschen?
 Gedicht: 381, 28.
 G. (im Pantheon) = F. A. Gotthold?
 Gedicht: 141, 40.
 G. (in der Wünschelruthe) = Wilh. Grimm 332, 29.
 Gaddi Florentinae, Taddeo:
 Bild: 117, 95.
 Gallerie scenischer Künstler 91, 12 (v. L. v. Seckendorf?)
 Gardthausen, Gust. Wald.:
 Gedicht: 481, 42.
 Gardthausen, H.:
 Uebers.: Waldemar II. (v. Ingemann) 424, 45, 48.
 Gaunerei 200, 49; 204, 31, 48.
 Gaunerstreich 202, 21.
 Gebauer, August (= G.):
 Gedichte: 351, 48; 352, 38, 55; 353, 14, 55; 354, 36; 355, 25.
 Prosaisches: Briefe an Freunde 352, 40. Gott in der Natur 352, 19. Hier nicht, dort etc. 351, 68. Im Frühjahr 352, 57. Im Herbste 352, 62. Von der Liebe 351, 41.
 Zeitschrift: Morgenröthe 350, 26 ff.; (Ankündigung) 350, 41; (Widmung, Vorwort) 351, 15, 20.
 Gedächtnisfeier der verew. Königin Luise 265, 41.
 Gedicke, Dr.:
 Gedichte: 483, 7, 9, 10.
 Gehe, Ed.:
 Dramen: Dido 371, 45; 375, 22.
 Peter der Grosse und Alexis 388, 25.
 Catharina's Enthronung (A. Boleyn) 392, 4.
 Gedichte: 384, 64.
 Geisler, Wilhelmine, geb. Holderrieder:
 Gedicht: 381, 52.
 Geistergebot (Nov. von W. K. resp. K. W. = Wolfart?) 412, 19.
 Gellert:
 Briefe: an Friedr. Lohmann 293, 1, 6. an Schleier 304, 16.
 Geneske, Wilhelmine, s. Willmar.
 Gerstenberg, H. W. v.:
 Aufsatz: Ankündigung s. Werke 244, 22, 24.
 Geschichten 335, 45.
 Geschichten u. Schnurren 328, 29.
 Gewerbefreiheit 177, 37.
 Gianni, Francesco (Übers.) 46, 80.
 Giesebrecht, Friedrich 350, 29:
 Gedichte: 318, 48; 353, 40; 354, 38.

Giesebrecht, Karl 410, 27:
 Gedichte: 282, 65; 418, 45; 414, 21, 28; 421, 39; 438, 58. Ignaz de Castro (nach Camoëns) 429, 29. Minnelieder a. d. Ferne 438, 66.
 Giesebrecht, Ludwig 350, 29.
 Gedichte: 353, 48; 354, 58.
 Giraldo, Giraldo:
 Nov.: Der Frauengünstling (Übers.) 388, 59.
 G. K. in S.:
 Aufsatz: Andenken an Fichte 282, 55.
 Gisele 139, 55.
 Glosse 348, 31.
 Goecking, L. F. G. von 310, 50.
 Gedichte: 295, 39; 315, 2.
 Goecking, Amalia:
 Gedicht: 295, 42.
 Goldmann, C. A. F.:
 Gedichte: 317, 26; 319, 56.
 Görres, Joseph:
 Prosaisches: Correspondenzmachr. aus Bädern 109, 38, 48. Des Dichters Krönung 122, 81. Der gebürnte Siegfried u. d. Nibelungen 108, 18; 108, 10; 107, 29; 110, 61. Die smaragd. Tafel des Hermes Trismegistus 109, 49. Die Sonnenschlacht bei Eichstädt 118, 84. Hunibalds Chronik 242, 12; 243, 57; 250, 15, 38. Reynold v. Montalban 249, 64 ff.
 Göschen, Georg Joachim:
 Ankündigg. d. Harfe 285, 46; 286, 24, 55; 287, 21.
 Anzeigen 288, 11; 289, 4, 14; 296, 1; 299, 22; 309, 15; 312, 12; 374, 39 (Muse). 49; 376, 22, 26; 383, 12; 389, 41, 47.
 (?) Gedicht: 381, 23.
 (?) Zeitschrift: Winter-Monate 284, 55 ff.; (Anzeige) 285, 9; (Ankündigung) 287, 58.
 Goethe 60, 50; 140, 16:
 Gedichte: Rastlose Liebe 82, 21. Rechenschaft 186, 81 (188, 58). Schneidercourage 165, 41, 47. Sehnsucht 88, 28. Dramatisches: Pandora's Wiederkunft 81, 3; 85, 30.
 Gotthold, Friedr. Aug. (= G.) 138, 58; 140, 16:
 Gedicht: (?) 141, 40, 42.
 Uebersetzung: Macchiavelli's Leben des Castracani 142, 28.
 Gottschick:
 Kupfer: 60, 65; 62, 41; 63, 19; 64, 51, 52; 72, 29; 73, 61; 290, 18.
 Gottwalt = J. G. Seegemund s. d. 267, 46, 48; 268, 26.
 Götz, Joh. Nik.:
 Gedicht: 342, 62.
 Gr. (in der Muse) = Karl v. Jariges a. d. 388, 58; 391, 59; 394, 40.
 Grabschrift eines Fürsten 344, 34.
 Grabschrift zu Dobberan 347, 18.
 Gramberg, G. A. H. 289, 5:
 Gedichte: 291, 51; 292, 18, 60; 297, 48; 298, 9; 300, 62; 301, 16.
 Gram: Gedichte: 357, 17.
 Grassl, Ritter:
 Zeichnungen: 388, 4.
 Grécourt, Gedicht nach G. 378, 16.
 Grimm, A. L. 321, 18; 326, 36; 327, 10.
 Prosaisches: Sancta Musa 324, 44.
 Grimm, Gebr. 328, 85; 327, 10.
 Reinhart Fuchs 224, 35.
 Grimm, Jakob:
 Aufsätze: E. dän. Sammlung v. Volksagen 347, 42, 52. Entstehung d. Verlagspoesie (Sage vom Golem) 105, 1. Gedanken üb. Mythos, Epos u. Gesch. 237, 46. Gedanken: wie sich die Sagen zur Poesie u. Gesch. verhalten 110, 27, 40. Sagen von Glocken 110, 42, 45.
 Nouvelle: Frontalbo u. d. beyden Orbelln 107, 14, 17.
 Volkslied: 329, 14.
 Grimm, Ludwig:
 Kupferstiche u. Zeichnungen: Christ Geburt 106, 22, 28. Der erste Bärnhüter 112, 11. Die Thiergesellschaft führt d. Bärnhüter i. Versuchung 113, 26, 29. Elisabeth als geistl. Spinnerin 109, 20, 24. Faust u. Mephistopheles 102, 63, 65. Petr. Lombard. Boethius. Dionysius Areopagita 117, 86. Porträt d. Publikums 125, 23.
 Grimm, Wilhelm 133, 54:
 Altdänische Heldenlieder: 104, 12; 107, 6; 112, 5, 28, 88; 115, 18.
 Aufsätze: Eine arme Spinnerin etc. 331, 48. Luthers Anfang etc., hrg. v.

Arnim 332, 29. Rätshel a. d. Herwarthage 194, 50.
 Märchen: 328, 52, 55; (?) 334, 39.
 Gröben, Ida Gräfin von der, geb. v. Auerwald.
 Gedichte: 281, 58; 282, 1.
 Gra. (in der Muse) = Karl v. Jariges (a. d.) 375, 47; 379, 9; 381, 9; 392, 14; 396, 25; 399, 8.
 Grumbach, Carl:
 Gedichte: 258, 21; 259, 37, 53; 262, 27, 58; 266, 41, 53, 58, 60; 287, 43, 45; 308, 49.
 Grunenthal, Friedrich Sigmund von = Siebmann.
 Gr. v. S. (Abendblätter) v. = Schönbürg 211, 48.
 Guarini (Übers.) 51, 46; 58, 8.
 Gubitz, F. W.:
 Gedichte: 256, 54, 59; 260, 31; 261, 31, 57.
 Gustorf, Ludwig:
 Aufsatz: Beurthellg. d. Berlin. Bühne 395, 10.
 Guter Rat für Reisende 87, 64.
 Gut und Schlecht (Epigr. von W.) 177, 57.
 Guter Rath, Dist. (von W.) 164, 43.

H.

H. (Concordia) = v. Haller?
 Aufsätze: Ueb. d. Grundvertrag d. Gesellschaft 367, 47. Ueb. d. neuen Grundsatz: Das Vaterland etc. 365, 11. Von der Grundlage d. Friedens 364, 30.
 H. (Dtsch. Museum) = Hegewisch 227, 1.
 H. (Wünschelruthe) = J. P. v. Hornthal 328, 58; 330, 1; 332, 1; 337, 32.
 H., K. (Europa) = Karoline v. Humboldt 88, 8.
 H., Th. (Harfe) = Theodor Hell 303, 56.
 H-a ***r (Europa) = Helmina Hastfer, spät. v. Chézy 83, 52.
 Haßz (Übers.) 46, 44; 47, 54; 49, 29; (n.H.) 275, 5.
 Hagemann, Gottfried:
 Uebers.: Ferdiat 48, 13.
 Hagen, F. H. v. d. 133, 55; 140, 17; 410, 27:
 Uebers.: Holländ. Romane 143, 11. Lieder a. d. Altdänischen 138, 1; 142, 47.
 Hain, L.:
 Uebers.: a. d. Italien. 51, 49 (?). Dante 52, 61.
 Zeitschrift: Polychorda 44, 56; 54, 12 (Nachschrift).
 Haller, K. L. v. = H. (in der Concordia?) a. d. Hamann:
 Aufsatz: Biblische Betrachtungen eines Christen 237, 84.
 Briefe: an Fr. H. Jacobi 237, 88.
 Hamasa (Übers.) 52, 43.
 Hanstaengl, Fr.:
 Stiche: 408, 28.
 Hans auf der Wallfahrt (= J. Kreuzer?):
 Gedichte: 381, 9; 384, 36; 340, 68; 345, 9; 346, 39; 348, 69.
 Hanson, O.:
 Uebers.: Joh. Secundus 50, 42 (51, 12); 51, 27; 51, 34; 52, 7, 12.
 Hardenberg, Friedr. v. (= Novalls):
 Gedichte: An Dorothee 61, 57. M. u. S. 65, 14. Zur Weisheit 72, 42.
 Prosa: Blütenstaub 4, 8. Fragmente 5, 15; 6, 61, 64. Hymnen an d. Nacht 12, 20.
 Hardenberg, Karl von (= Rostorf, R.):
 Gedichte: 30, 62 (?); 114, 47; 317, 44; 318, 86, 88.
 Harder, A.:
 Kompositionen: 257, 52.
 Harndörffer:
 Nouvelle, Sagen (nach H.): 336, 82.
 Hartmann, Ferd.:
 Aufsätze: Kunstausstellungen u. Kunstkritik 76, 20. Noth- u. Hülfbüchlein für Künstler etc. in Mülheim 75, 40.
 Gemälde: Engel am Grabe des Herrn 60, 64 (61, 25 ff. 84 ff.) Fusswaschung 72, 29.
 Umschlag zu Phöbus 55, 51 ff.
 Zeitschrift: Phoebus 54, 59; 59, 36.
 Hartmann von der Aue:
 Arm. Heinrich (Übers.) 140, 58.
 Hase, F. Ch. A.:
 Gedicht: 308, 45, 46.
 Aufsätze: Briefe v. d. See 296, 24. Ein Tage in Lissabon 309, 61; 312, 33.
 Hastfer, Helmina v. (= H-a ***r; ***r). spät. v. Chézy (a. d.) 80, 28; 83, 52; 43, 54.
 29*

- Haug, C. F.** 289, 6:
Gedichte und Epigramme: 256, 44. 57; 257, 85. 44; 258, 2. 10. 37. 62; 259, 51; 260, 37. 51; 261, 21. 40; 262, 32; 292, 24. 32. 41; 295, 16; 297, 53; 302, 15; 304, 43; 305, 21; 307, 55; 308, 1. 15; 311, 39. 47; 313, 11—314, 3; 315, 5; 377, 50. 53; 381, 17. 54. 57. 61; 385, 21. 23. 24. 26. 29; 388, 51. 56; 390, 59; 392, 31.
- Haugwitz, Paul Graf v.:**
Aufsatz: Romeo u. Julia 420, 58.
- Hauswald, Aug. Wilh.:**
Gedichte: 294, 8; 299, 10.
- Haxthausen, Aug. Fröh. von:**
Novelle: Gesch. e. Algerer-Sklaven 392, 6. 58; 393, 26. 63; 394, 35.
- Haxthausen, Werner von, Pseud. Sigurd Albrok (s. a. tn.):**
Aufsätze: (?) Literatur 337, 48. 68. Neugriech. Volklieder 392, 40. 50; 393, 1. Sage v. Externsteine 392, 19. Sprüche 356, 6. Ueber Buchstaben 391, 54. 57. Ut den levende etc. 316, 44. 54.
Gedichte: 395, 9; 396, 34; 340, 49; 342, 22; 347, 9.
- Haydn's Tod** 195, 41. 55; 196, 8.
- Heeren, H. A. L.** 326, 39; 327, 10:
Aufsätze: Etwas über etc. Heyne u. Winkelmann 248, 59. Reiffstein 335, 64; 336, 1. 15. 43; 337, 3. 45.
- Hegewisch:**
Aufsatz: Martin Opitz 226, 62; 227, 1; 229, 32.
- Heilkunde** 204, 16.
- Heilmann** 350, 50. 60:
Gedichte: 350, 60; 351, 50; 353, 59.
- Heinrich von Meissen, Markgraf:**
Ged. (Übers. v. Förster): 382, 57. 61 ff.
- Heinsius, Theod.:**
Antwort (an Dozen) 242, 20. 25.
- Hell, Th.** 289, 6:
Aufsatz: Mirandola (von Cornwall mit Uebersetzung) 386, 41; 387, 14.
Gedichte: 291, 56; 292, 35; 293, 28—36; 295, 1. 5; 297, 45; 300, 45; 301, 14. 20; 303, 57; 304, 35; 308, 3; 309, 7. 9; 311, 41. 64; 315, 28; 378, 8.
Novelle: Liebe auf d. Dache 298, 25.
Übers.: Neele, Ol. Cromwell 383, 3. 6.
- Helwig, Amalie v. 410, 23:**
Gedicht: 411, 17.
Prosaisches: Morgen-Spaziergang im Thiergarten 419, 3. Beschreibg. altdtsch. Gemälde 229, 32. 47; 241, 20. 23.
- Hellwig, Regisseur:**
Aufsatz: (?) Samiel 392, 64; 393, 8.
- Helmnia = Helm. v. Chéry.**
- Hendel-Schütz, Fran Prof.:**
Brief aus Saizburg 199, 59; 200, 8. 51. 46.
- Hennig, Dr.** 139, 56.
- Hensel 327, 11.**
- Hensel:**
Zeichnungen: 312, 27.
Herausforderung Karls IX an Christian IV. u. Antwort 163, 15; 164, 6.
- Herder, J. G.:**
Gedichte: An Comala 294, 24. An e. j. Ehemann in Riga 294, 3. In e. Ex. a. „Ideen“ etc. 315, 38. „Ohne Turban“ 295, 28.
- Herder, Carolina:**
Gedicht: 295, 34.
- Hermesianax (Übers.)** 4, 39.
- Herodot (Übers.)** 142, 56.
- Herrera, Fern. de (Übers.)** 48, 25; 49, 24.
- Herrick, Rob.** 47, 26.
- Herzbruder = Brentano** 111, 23.
- Heutsche Volklieder** 331, 38; 338, 22.
- Hildebrand, Meister:**
Sprüche (Übers.): 131, 57.
- Hirt, Hofrat** 159, 56.
- Hitzig, Jul. Ed.** 410, 28:
Ankündigungen der Musen: 227, 13. 28; (Jhrgg. 1814) 290, 65; 281, 40; (Deutschland von Stael) 282, 44. 47.
Ankündigungen d. Abendblätter etc.: 149, 44. 50; 158, 7. 56; 154, 27; 155, 58; 160, 19. 45; 161, 57; 162, 50; 164, 1; 179, 44; 180, 52; 181, 26. 50; 182, 26. 43; (An das Publikum) 184, 20; (Erklärung) 185, 40; 186, 5; (Öffentliche Dankagung) 186, 14. 89; (Erklärung) 186, 40. 68; 244, 89.
Gedicht: 412, 31.
Literar. Notizen 148, 56.
- hk. (Abendblätter) = Kleist** 211, 49.
- Hoffmann, E. T. A.:**
Aufsatz: Ueb. d. Aufführg. der Schauspielere Calderons 274, 43.
Novelle: Der Kapellm. Joh. Kreieler an Bar. Wallborn 283, 55; 284, 3.
- Hoffmann, Staatsrat:**
Aufsätze: (?) Chr. J. Kraus 159, 19. 25 (vgl. 158, 5). (?) Kurze Antwort etc. 166, 26. 35. (?) Berichtigung 178, 22. 27. 38.
- Hofstätter, Probst:**
Aufsatz: Wien, e. Festung 250, 44.
- Hohenhausen, Elisa von:**
Übers.: (Byron) 378, 17. (Nachruf) 21.
- Hohnbaum, Carl** 321, 7:
Prosaisches: Molltöne 322, 59. Kraft d. Gebetes 324, 55.
- Hohnbaum, Joh. Christ.** 321, 7.
Gedicht: 324, 48.
Prosaisches: Selenens Monatsregierung 323, 27. (?) D. arme Claus 324, 18. D. Engel der Pflanzenwelt 324, 54.
Holländische Lieder (Übers.) 143, 13.
- Holtel, Karl von** 410, 28:
Novelle: Der hl. Abend 414, 63.
- Horaz (Übers.)** 136, 15; 278, 30.
- Horn, Franz** 211, 60; 269, 63; 327, 11; 350, 30; 410, 29:
Aufsätze: Abermals v. gr. Kurfürsten 424, 38. Andeutungen 384, 1; 178, 8 (vgl. 211, 60); (Fr. Schlegel) 273, 36. Beiwörter etc. 424, 58. Das Kunstwerk aus Schnee 424, 40. Der gr. Kurfürst 415, 55. Ein grosser Dichter etc. 428, 6. Erinnerung an Joh. K. Schade 283, 49. Erinnerungen an Spener 272, 44. War Gellert fürchtam 428, 5. Wetter u. Schrift 430, 37.
Gedichte: 351, 65—352, 17.
- Hornthal, J. P. von (= H.):**
Gedichte: 300, 53; 319, 16; 328, 50. 58; 331, 68; 332, 1; 333, 26; 335, 34; 336, 60; 341, 64; 342, 13; 349, 1.
Prosaisches: Anzeige 330, 1; 335, 48. D. alte Fabel v. zwei Adlern 336, 3. 14. Höchst traur. Zweikampf 334, 11. Leben, Lit. u. Kunst 337, 21. 29. 32. Sprüche 336, 10.
Zeitschrift: Wünschelrute 325, 31 ff.; (Ankündigung) 325, 57; (Anzeige) 327, 3; (Volklieder) 328, 15; (Opitz) 329, 26; (Lübeck. Sagen) 330, 23. 32; (Schlusnotiz) 348, 40.
- Hossein al Asadi (Übers.)** 46, 51.
- Houwald, Ernst von** 410, 29:
Erzählendes: D. Epilog zu Maria Stuart 385, 40.
Gedicht: 292, 14.
— hr. (in der Wünschelrute) = v. Lehr?
Aufsatz: Bücheranzeige 340, 7. 10.
- Hülßen:**
Aufsätze: Naturbetrachtungen a. e. Reise durch d. Schweiz 11, 13. Natürl. Gleichheit d. Menschen 9, 4.
- Humboldt, Karoline von (= K. H.):**
Aufsatz: Villotsons Cours des Neugriech. 38, 4. 8.
- Humboldt, Wilh. von:**
Ankündg. e. Schrift über Vask. Sprache 231, 4. 8.
- Hundeshagen, Bernh.** 139, 57:
Selbstanzeige: Friedrichs I. Barbar. Palast zu Gelnhausen 142, 10.
- H. v. K. (Abendblätter) = Kleist** 211, 50.
- J.**
- J. (Deutsch. Museum):**
Aufsätze: D. dtseh. Orthographie 251, 33. 44. Ueb. die unmusikal. Beschaffth. d. dtseh. Sprache 231, 39. 46.
- J. (in der Muse) = Karl v. Jariges? oder Just?**
Aufsätze: Arnoldine Wolf 379, 27. D. Frauengünstling (Nov. nach Giraidd) 386, 60. Ueb. d. Stralower Fischzug 391, 49. 52. Stoff zu einem Trauerspiel 398, 31. 34.
- J. (Prometheus):**
Aufsatz: Ueb. d. Sprache u. Weisheit d. Indier v. Schlegel 94, 64; 95, 2.
- Jacobi, Friedr. Heinr.:**
Mittheilg. der frühesten Schrift Hamanns 237, 31.
Brief an Schloster 400, 52.
- Jacobs (Jakobs), Friedr.:**
Gedichte: 328, 45.
- Jahn, Lud.** 327, 11.
- Jami (Übers.)** 47, 61.
- Janus, Pannonius:**
Dist. nach J. P. 313, 48.
- Jardin des plantes** 37, 27.
- Jariges, Karl von (= Beauregard Pandin; Gr. u. Gra. in der Muse; J. in der Muse?):**
Aufsätze: Ein. Worte üb. Mad. Neumann 396, 18. 25. Ein. Worte üb. Sophie Schröder 375, 36. 47. Ueb. Aucassin u. Nicol. 391, 52. 59. Ueb. d. volksmäßig Comische 399, 3. 8. Ueb. ein. d. vorzügl. Darstellgen a. d. Berlin. Thtr. 378, 41; 379, 9; 380, 27; 381, 9.
Gedichte: 388, 54; 392, 14. (Anmkn) 20; Kom. Romanzen n. d. Spanischen 394, 31. 40.
Novellen: nach Banello 297, 33. 38; List wider List 325, 17.
- Im al Faradh (Übers.)** 48, 55.
- Idealistische Naturansicht (Dist.)** 71, 20.
- Idylle** 263, 21.
- Jean renart:**
Fabl. de l'ombre etc. (Übers.) 345, 61.
1—e, geb. r.—, (Musen) = Caroline Fouqué. geb. Briest, a. d.
- Jenzsch, Joh. Gottfr.:**
Anltg. z. Err. kleiner Theater 387, 16. 21.
- Iffland** 133, 56.
- J. G. S. = Seegemund** 317, 34; 350, 32.
J. G. S. (Europa) = J. G. Schweighäuser 36, 18.
- Iken, C. J. L.:**
Aufsätze: Alte Räthsel 335, 27; 337, 64; 338, 4; 348, 65. Buchanzeige 335, 32. 36. John Tweddell's Reisen 330, 20. Niedersächs. Volksspruch 336, 3. Übers.: 339, 28. 56.
Indisches Gemälde, Kupfer 380, 6.
- Ines und Pedro (Ged.)** 87, 54; 93, 1.
- Ingemann, B. L.:**
Roman: Waldemar II. (Übers.) 424, 45. 50.
In Geschichten 345, 36.
- I. O. = Iddorus Orientalis, a. Loeben.**
- Joachim Murat's Irrfahrten (von Fouqué?)** 414, 57.
- Johann, Erzherzog v. Oesterreich:**
Preisaufrage 224, 13.
- Johannes Secundus:**
Küsse (Übers.) 50, 43 (51, 12); 51, 27; 52, 8. 12.
- Johannes von der Babenburg (= F. G. Wetzel?)**
Prosa: Corn. Bentivogli 334, 26. 60. Gust. Adolph von Gehe 332, 34. Legende 331, 18.
- Jonson, Ben.:**
Drama: Epicoene (Übers. v. Tieck) 17, 51.
- Jon von Chios (Übers.)** 137, 55.
- Jördens, Gust.:**
Ged.: 300, 51; 304, 52. 55; 307, 60.
- Journalisten und Theater** 38, 11.
- Iddorus Orientalis a. Loeben.**
- Jügel:**
Stiche: 215, 57.
- Julius, Nic. Heinr.:**
Volklieder: 348, 23.
- Jung-Stilling:**
Liedermelodien: 213, 18. 20. 45; 214, 12. 18.
- Justi, K. W.** 289, 6; 321, 7.
Aufsätze: Wilhelm d. Weise 324, 11; (?) Arnoldine Wolf 379, 27.
Gedichte: 291, 31; 297, 36; 376, 2; 381, 37. 44; 384, 24. (Vorwort) 28; 397, 35; Stont. Harfentöne 299, 35—62; 309, 80—60; 383, 18; 386, 33; 387, 9.
- Justuf der Uebersetzer = Leo v. Sockendorf** 90, 7. 18. 19.
- K.**
- K.:**
Ueb. e. Oesterreich. Idioticon 228, 53. 59.
- K., F. H. = Koelle** 276, 57.
- K., G. in S.:**
Andenken an Fichte 282, 55.
K., H. v. (Abendblätter) = Kleist 211, 50.
K., L. (Pantheon) = Krause 131, 21.
K., Moritz, = M. Kind, a. d.
- K. B. (Berlin. Blätter) = Karl Besseld?**
Gedichte: 418, 55; 419, 7.
- Kadery, Mahomed:**
Papageienbuch (Übers.): 310, 23.
- Kaiserstolz u. Hucepock od. Emma u. Eginhard** 287, 25.
- Kalkreuth, Friedr. Graf:**
Gedichte: 389, 20.
- Kallimachos (Übers.)** 4, 45; 137, 44.

Kämpfe-Viser, Altdänische (Übers.) 188, 6; 142, 49. s. a. W. Grimm.

Kanne, J. A.
German. Trümmern 281, 42.

Kannegiesser, C. L. 134, 60; 140, 18.
Gedichte: 131, 44 ff.; 132, 47; 136, 1 ff.
Übersetzungen: Beaumont u. Fletcher 58, 20, 21; 135, 54. Chaucer 137, 60; 141, 27. Dante-Übers. 53, 14, 16. Engl. Balladen u. Lieder 53, 25, 41. Horaz 136, 15. Italien. Ged. 50, 3; 53, 12. Shakespeare (Gedichte) 47, 5, 47, 51; 49, 3, 18, 55, 61; 51, 57, 62. Spenser 181, 10.
Zeitschriften: Pantheon 129, 1 ff. (Voranzelge) 129, 44 ff.; 133, 1 (Vorrede z. 1. Bd.); 139, 2 (Vorr. z. 2. Bd.).

Kapf:
Gedichte: 302, 29, 86, 39.

Kärner, Adr. G.:
Briefe: 814, 6, 7; an Geheimrath (?) 304, 19.
Epigramme: 814, 10.

Kaufmann, J. H.:
Gedichte: 554, 36.
Kd. = Friedr. Kind 303, 58; 304, 1.

Keller 140, 19:
Übersetzung: Briefe Vivenzios über d. Kolossen auf d. Quirinal 141, 5, 18.

Kerner, Justinus:
Gedichte: Abschied 110, 57. Des Arztes Wunde (= Ehmal; D. Kranke an d. Arzt) 319, 50. Herbstfeier 282, 9. Vorwärts! 343, 53. Zwerge 107, 65.

Kessler, (Georg Wilhelm) 134, 61.
Reisebriefe: 130, 53 ff. (vgl. 134, 61).

K. H. (Europa) = Karolinev. Humboldt 38, 8. Khalaf Alamrah (Übers.) 48, 4.

Kind, Friedrich (= Kd.; Oscar) 410, 29:
Aufsätze: Auch e. Stimme üb. . . . Freischütz 393, 9, 12. Ehrenkranz d. D. Blawewitz 394, 59; 395, 4.
Briefe an Böttiger: 289, 16—51; 294, 45—63.
Dramatische: Schlittenfahrt im Städtl. Zwiebingen 286, 59. Zigeunerwirtschaft 285, 50.
Erzählungen: Das Bild der Laura 291, 88. Der dumme Hans 287, 41. Die Unschuld der Hirtin 301, 50.
Gedichte: 290, 20; 292, 5; 295, 7, 13, 19; 298, 23, 46, 56; 302, 24; 303, 53; 304, 1; 305, 50, 61, 64; 308, 6, 39, 42; 309, 2; 312, 4, 7; 314, 58; 315, 31; 377, 60; 381, 13; 388, 30; 389, 14, 18, 33; 390, 33; 391, 36; 392, 27; 411, 28, 24; Der Liebesring 292, 54. Des Dichters Sommernacht 290, 28. Die 3 Raben 386, 18. Die all. Lille 300, 31. Gerh. v. Kugelgen 371, 57. Mad. della Sedia 308, 5. Maler-Sonette 310, 57—311, 19.
Oper: Der Kampf im Quellenthal (Alcindor) 377, 30.
Zeitschriften: Harfe 288, 15 ff. (Voranzelge). (Vorwort) 303, 37; 311, 54; (Anmkg.) 315, 18. Muse 368, 53 ff.; (Ankündigung) 369, 39 ff.; (Nachschrift) 371, 1; (Kugelgen) 372, 11. (Arn. Wolf) 32 (Nachwort) 38 ff.; (Gehe) 375, 24; 376, 32 (Kugelgen); (Methfessel) 379, 65; (Gehe) 383, 30. (Christenber. Judd) 44; 385, 43 (Hamburg); (Dramat. Idyll) 391, 35; (Gehe) 392, 6.

Kind, Moritz:
Aufsatz: C. B. Naubert 314, 18.
Klagen um die Ungestore, Gedicht von G. (= Gotthold?) 141, 41.

Klaproth, J. v. 269, 63.
Kleine literarische Rüge (von r.) 341, 2, 5.
Kleist, H. v. (. hk.; H. v. K.; ms.; Ny.; r.; rm.; rms.; ry.; rz.; st.; Vx.; vx.; xp.; xy.; yz.; y.; z.; sr.) 211, 49, 50, 59, 63; 212, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 16, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28.

Aufsätze u. Verwandtes: Aeronautik 162, 11, 26, 28. Allerneuester Erziehungsplan 161, 60; 162, 10, 24, 53; 166, 61; 167, 38, 55. (?) Anekdoten 194, 33, 35. Betrachtungen üb. d. Weltlauf 153, 46, 49. Brief eines Dichters an e. andern 190, 41, 46. Brief e. jung. Dichters a. e. Mahler 165, 48, 52. Brief e. Mahlers a. e. Sohn 159, 30. Charité-Vorfall 155, 41, 43. Ein Satz a. d. höhern Kritik 189, 58, 61. Entwurf e. Bombenpost 155, 1, 6. Gebet des Zoroaster 148, 11, 14. Geograph. Nachricht v. d. Helgoland 177, 51, 56. Kalender-Betrachtung 190, 48, 51. Neujahrswunsch eines Feuerwerkers 190, 25,

28. Schreiben a. Berlin 156, 11, 14. Schreiben eines redl. Berliners 173, 44, 52. Theater 150, 37, 41; 157, 33, 86. Ueber d. Marionettentheater 180, 7, 12, 21, 37, 54, 60. Ueb. d. Luftschiffahrt d. H. Claudius 157, 3. Von der Ueberlegung 178, 57. Weihnachtsansstellung 181, 34. Wissen, Schaffen, Zerstoren, Erhalten 199, 18, 16, 54, 56.

Dramen: Der zerbroch. Krug 64, 1. Kätzchen 66, 64; 72, 52. Penthesilea 61, 7. Rob. Guiskard 65, 1 (vgl. 64, 7).
Gedichte: An die Königin Louise von Preussen 271, 63. Der Engel am Grabe des Herrn 61, 25. (60, 65). Der Schrecken im Bade 74, 29. Die beiden Tauben 62, 61. E. Legende nach Hans Sachs (Gleich u. Ungleich) 164, 34, 37. E. Leg. nach H. Sachs (Der Welt Lauf) 179, 14, 17. Epigramme 66, 12; 69, 19; (?) 155, 10, 14; (?) 157, 39; 160, 33, 35, 37; (?) 162, 40; 163, 3, 5; 169, 12; 173, 22, 25. Epilog z. Phöbus 62, 33. (vgl. 55, 57). Ode a. d. Wiedereinzug d. Königs 151, 24. Prolog z. Phöbus 61, 4. (vgl. 55, 57). „Winter so weichst du“ 284, 26.

Novellen, Anekdoten etc.: Anekdoten (Bach) 160, 61. Anekdoten 178, 27. Anekdoten a. d. letzten preuss. Krieg 152, 61. Beispiel einer unerhörten Mordbrenner 191, 28, 31. Das Bettelweib v. Locarno 154, 42. D. Brantweinsäufer u. d. Berd. Glocken 158, 39. Der Griffel Gottes 151, 40, 42. D. M. Cäcilie 170, 10, 36; 171, 2, 4. Die Marquise v. O. 62, 53. Fabeln 64, 24. (?) Französ. Exercitium 161, 1. Geisteserscheinung 207, 10, 44; 208, 7. Helgoländ. Gottesgerleht 178, 49. Merkwürd. Prophezehung 191, 33, 37. Mich. Kohlhaas 67, 37. Mutterliebe 191, 44. Räthsel 168, 49, 51. Sonderbare Geschichte etc. 190, 5, 9. Unwahrscheinl. Wahrhaftigkeiten 191, 62; 192, 3. Zeitschriften: Phöbus 54, 53 ff. Redaktionelle Aufsätze. Notizen etc.: 58, 43 ff. (Prospekt); 59, 52 ff. (Anzeige); 61, 30; 62, 42; 64, 4, 46; 70, 42 (?) 54; 72, 45.
Abendblätter 114, 25 ff. Redakt. Anzeigen, Aufsätze, Bearbeitungen, Notizen etc.: (Voranzelge) 145, 10; (Zweite Voranzelge) 145, 31; (Anzeige) 145, 59; (Anzeige zu Bl. 1) 148, 30; (Anz. zum 1. Extrabl.) 148, 51; (D. verleg. Magistrat) 150, 31, 35; (Pollz-Rapport) 150, 45; (An das Publikum) 151, 51; (Mordbrenner) 153, 37; (Kügelgen) 154, 6. (Muthwille d. Himmels) 11, 16. (Anzeige) 20. (Druckfehler) 32; (Friedrichs Seelandschaft) 155, 22, 27; (Antwort) 156, 44, 55; (Anzeige) 158, 4. (Anekdoten a. d. letzt. preuss. Krieg) 53, 56; (Erklärung) 159, 2, 17. (Erklärung: Arnim-Brentano) 35. (Nachricht) 60; (Anekdoten) 160, 14; (Gesicht Karls XI) 160, 49; (Miscellen) 161, 48, 52; (Schreiben a. Berlin) 162, 29; (Herausfordr. Karls IX etc.) 163, 19; (Tages-Ereignisse) 166, 9; (Korresp.-Nachricht) 166, 50; (Anmkg.) 167, 5; (Anekdoten) 169, 54; (Aufforderung) 170, 20, 29; (Uraute Reichstagsfeierlichkeit) 171, 7, 12. (Brief der Gräfin Piper) 29, 46; (Erklärung u. Kraus) 172, 55; 173, 9; (Schreiben eines redl. Berliners) 173, 33, 43; (Anzeige) 174, 12, 25; (Anekdoten) 175, 24, 29; (Anzeige) 176, 6; (Berichtigung) 176, 22, 30; (Anekdoten) 176, 59; (Vorbemkg.) 178, 28; (Anekdoten) 178, 46; (Anekdoten) 178, 60; 179, 6; (Luxusetener) 182, 18; (Ankündigung) 182, 56; 188, 33; (Berichtigung) 185, 25, 37; (Beitrag z. Naturgesch. d. Menschen) 191, 46, 50; (Ueb. d. Zustand d. Schwarzen) 192, 37, 69; 193, 7; (Wassermänner u. Sirenen) 193, 3, 23, 28; 199, 58 (Eintlg. Schütz); (Gesch. e. merkwürd. Zweikampfs) 201, 45, 56; (Anzeige) 211, 16.

Klingemann, August:
Gedicht: 19, 42.
Prosaisches: An Julius 19, 46. Briefe über Schillers Wallenstein 20, 34. Religion 20, 9.

Klinger, F. X.:
Gedicht: 294, 29.

Klopstock:
Briefe an Böttiger: 244, 54.
Klotilde = Kl. von Nostitz u. Jänkendorf.
Kn. = Friedr. Kuhn 303, 44, 50.
Knebel, v.:
Lukrez-Übers.: 377, 12.

Koch, August:
Gedichte: 307, 34, 50.

Küchy, K.:
Aufsatz: Vorsch. z. Errichtg. v. Kunstakad. 393, 48.

Koelle, F. H. (= F. H. K.):
Aufsatz: Clorinde v. Loest 276, 55.

Koller, Joseph:
Aufsatz: Ueb. d. Kleidg. d. alt. Deutschen 242, 32.

Kopitar:
Aufsatz: Handschr. d. Ged. Gottfr. v. Bouillon 245, 41, 45.

Koran (Übers.) 90, 3.

Koröff:
Gedichte: 317, 50; 318, 58; 319, 14, 40.

Körner, C. G.:
Aufsatz: Ueb. d. dtsh. Ltrtr. 227, 46.

Körner, Theodor:
Briefe an Messerschmid 307, 13.
Dramen: Zrini (Bruchst.) 233, 30.
Gedichte: Sonett 251, 1; Trost 251, 3.

Kosegarten:
Übers. a. d. Arab.: Schanfarī 324, 61; 325, 4.

Kovachich, M. G.:
Aufsatz: Altdach. Mscrpte in Ungarn 250, 47, 63.

Krause, L. (= L. K.) 134, 62.
Übersetzungen: Boccacc 131, 21.

Kretschmann:
Gedichte: 287, 50.

Kreuser, J. (= Hans auf der Wallfahrt? a. d.)
Aufsatz: Einführg. d. Chors auf uns. Bühne 329, 1.
Gedichte: 336, 19.

Kritias der Tyrann (Übers.) 137, 54.
Kritischer Bull (von L. M.) 379, 59.

Krug v. Nidda 289, 6; 326, 37; 327, 12; 410, 31.
Gedichte: 280, 59; 288, 10; 290, 44, 46; 297, 40; 298, 42; 300, 25, 59; 305, 2; 307, 52; 308, 29; 333, 48; 344, 31; 378, 5; 384, 36; 397, 29, 31; 412, 40; 413, 62; 414, 25; Die Sachsenritter 303, 13. Erot. Sonette 398, 86. Frühlingssonette 307, 41—50. Minnefahrt u. Frauenlob 293, 38, Wanderbilder 306, 20—51.
Prosaisches: Anfrage (ind. Gemälde) 380, 19. Blätter a. m. russ. Wanderleben 390, 5. Briefe aus Klow 285, 52; 286, 35. Dämmer-Bilder 412, 36, D. Jägerhaus 343, 18, 40, 64; 344, 30, 50; 345, 13. Drey Tage a. Gestad d. Weichsel 290, 31. Gedanken üb. Natur 399, 9. Mein Jugendtraum 398, 14.

Kuckuck Waldbruder = Loeben 296, 41.
Kügelgen, Gerhard v.:
Bild: Saul u. David 64, 52, 59 (vgl. 67, 7).
Kügelgen, Gerhard von, Brustbild 376, 30.

Kugler, Franz:
Gedichte: 418, 49; 434, 41; 415, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15.
Aufsätze: Wimpfen 411, 37; Ueb. norddtsh. Denkmale 435, 2.

Kuhn, August, vgl. Kunst- u. Industrie-Comptoir.

Kuhn, Friedr. Aug.:
Gedichte: 294, 64; 300, 20; 302, 12; 303, 44, 50; 304, 6, 61; 305, 34, 45, 54, 57; 307, 29, 48; 311, 33, 59; 314, 40; 381, 11, 20; 384, 34; 389, 7; Palmblätter 293, 12.
Dramatisches: Suppenanstalt 306, 60.
Übers.: A. d. Engl. 47, 36 (49, 46); Camoens 50, 18, 24; (51, 7); 51, 16, 24.

Kunst-Nachrichten 192, 41.

Kunst-Nachrichten aus Wien (von R—e.) 90, 65; 91, 12.

Kunst- u. Industrie-Comptoir von Berlin (Aug. Kuhn):
Anzeigen (Abendblätter) 183, 42; 184, 10; (Anzeige) 185, 1, 24; (Verlagsanz.) 187, 68; 188, 37; (Duplik.) 188, 56; 189, 22; (Anzeige) 189, 29; (Verlagsanz.) 192, 5.

Kurze Antwort auf den L. A. v. A. gezeichnet. Aufsatz (v. Hoffmann?) 166, 26, 35.

Kurze Geschichte des gelben Fiebers in Europa 194, 47, 56.

K. W. (= Wolfart?):
Gedichte: 430, 17, 53.
Prosaisches: Geistesgebot (W. K. 412, 18) Erscheinung. Im Todesmoment 430, 35.

Kyaw, E. A. W. v.:
Gedichte: 285, 40; 286, 19, 21; 287, 14.

L.

- L.: Prosaisches: Des Schmerzes Geheimnis 351, 44.
L. (In der Wünscheirthe) = v. Lehr?: Aufsatz: Literatur 344, 8. 13.
L. M. (= Mara L.): Novelle: Der Wendewein 435, 43.
L., Mara (= L. M.): Nov.: Die Liebe von oben herab 428, 28.
Lafond als Tancréd 38, 10.
Lafontaine, A. 321, 8.
Erröhlendes: Anne Marie u. Joseph 255, 57. Das Erkerfenster 262, 34. Der Adelsbrief 260, 30. Der Jäger 263, 49. Die Komthurcy 266, 52. Heiraths-Absent d. Gr. v. Aich 259, 21. Vierzig Jahre 257, 58.
La Harpe: Cours d. Litt. (Übers.) 398, 29.
Lamp: Bild: 91, 33.
Langbein, A. F. E.: Gedichte: 263, 50; 267, 10; 268, 4; 297, 48. 55; 298, 12; 304, 46; 305, 40; 314, 64; 376, 9; 384, 45.
Lange, C. F. A.: Gedichte: 259, 19.
Lange, Friedrich 139, 55; Uebers.: Herodot 142, 55.
Larisch, Graf Heinrich: Gedicht: 227, 8. 11.
Lauer: Aufsatz: Hertha 250, 42.
Lann, Friedr. (Pseud. für F. A. Schulze; = ratu? s. d.) 289, 7.
Gedichte: 297, 51; 300, 65; 318, 12.
Novellen: Der feierl. Zweikampf 266, 17. Der Solitär 291, 26. Der Spiegel 268, 49. Die Glückswürfel 258, 28. Die Haarlocke 311, 50. (?) Die Irmenakule 266, 36. Die Kriegskist 256, 58. (?) Die Sympathievogel 266, 29. Fürstenurtheil 297, 19. Herr Schnackenberger etc. 285, 39. Herr v. Donnerstag 261, 27. (?) Münchhausens Reise 286, 30. Oheim u. Neffe 304, 9. Sympathie 261, 56.
L. A. v. A. (Abendblätter) = Arnim 211, 51. lb. (Abendblätter) = Lud. Beckedorf 211, 53.
L. B. (Abendblätter) = Beckedorf 211, 54.
L. B. (Harfe) = Ludw. Breuer 308, 16. 21.
Lbn. (Muse) = O. H. v. Loeben, s. d.
Leander = K. A. Näge.
Leben, Literatur u. Kunst 330, 27; 333, 27; 335, 18 (von tn.); 336, 52 (von —); 337, 21 (von —ur., H. u. —t.); 343, 42; (von —t) 346, 37; (von tn.) 348, 37.
Lebenswohlthat 331, 14.
Lehr, von: 326, 37; 327, 11. (vgl. —hr.): Gedichte: 328, 34; 339, 22.
Leon, Franc. Luis de (Übers.) 49, 21.
Lessing: Briefe: an v. Geblar 242, 38; 247, 35 ff. Levesow, Prof. 133, 57.
Levia, B. M. (Übers.) 301, 36.
lh. (Abendblätter) 211, 55.
L. H. S.: Gedicht: 330, 56.
Lichtenberg, G. C.: Briefe an Baldinger 304, 28.
Aufsatz: Auch e. Betrachtung 304, 28.
Lichtenstein, H. 269, 64.
Lichtenstein, Ludwig Frhr. von: Gedichte: 390, 61. Vorspiel zu Göthes Geburtsfeier 375, 50.
Lichtenstein, Ulrich von (Übers.) 143, 34.
Liebeslaunen 266, 58.
Lied der kleinen Luise (von T.) 267, 62.
Lindau, W. A.: Gedichte: 394, 26. 29. 58.
Novellen: Die Entfremdeten 385, 48; 396, 25. Der Fremdling in d. Heimath 394, 54.
Übersetzungen: Ueb. d. span. Drama 389, 58; 390, 4. Ueber. Fieldings Leben (v. Scott) 392, 44. 54. Ueb. Smollet's Leben (v. Scott) 393, 64; 394, 9.
Lindner, J. W. S.: Aufsätze: Chr. L. Heyne 398, 34. Verzeichn. d. Dread. Schriftsteller 381, 64; 382, 2.
Lippert, Joh. Kasp. von 134, 63.
Briefe an A. F. Büsching 135, 60.
Lips, H.: Kupferstich: 42, 32.
List, Jos.: Kupferstiche: 82, 23; 89, 30.
Literarische Anfrage 38, 18.

- Literarische Notiz 174, 58.
Literatur 332, 23.
Literatur 344, 8. (von L.) 13; 344, 60; (von tn.) 347, 13. 18.
L. K. (Pantheon) = Krause 131, 21.
L. M.: Aufsätze: Anfrage (Gellert) 379, 34. 40. Krit. Bull. 379, 59. Scala Sophistae 379, 55. 59. Verkünsteleien 379, 47. 54. Wie soll man Verse sprechen 379, 40. 44.
Loeben, O. H. (Graf von 326, 38; 327, 11; 350, 31. 62). Aufsätze: Märchen etc. n. d. Altfranzö. 378, 34. Theogepäche 320, 32. Ueb. d. Ged. v. D. Roncevalschlacht 391, 3. 15. Z. And. an Karl v. Hardenberg 297, 57.
Dramatisches: Rede auf d. Brettern e. wiederaufgeb. Theaters 320, 41. Weihnachtandacht 320, 59.
Gedichte: Abendandacht 355, 27. An *** 302, 62. An d. Muse der Harfe 298, 39. An e. Flötenspieler 298, 40. An e. Klavierspieler 298, 37. Bergmannsmärchen 320, 22. „Da draussen geht“ 320, 17. Das Schneeglöckchen 377, 40. Der Diamant 352, 24. Der Dichter u. d. Elemente 319, 65. Der Frühlingsbrief 344, 41. Der Mondreisig 319, 37. Die Erde 319, 48. Die ewigen Worte 317, 4. Die Früchte 300, 17. Die Heiligen 354, 13. Die himmelfahr. Maria 74, 43. Die Rose 302, 1. Die sterbende Maria 74, 38. Die Vorlesung 320, 34. Distichen bei Gelegenheit etc. 305, 27. E. fein. lustig Waldstücklein (von Kuckuck Waldbruder) 296, 40. Freud u. Leid 351, 57. „Früch auf mein Herz“ 341, 36. Frühlingslied 352, 20. Frühlingsseufzer 345, 35. Frühlingsvertrag 377, 44. Herbst 320, 5. Herbstlied 320, 15. In d. Melsamer (legend 299, 14. Kunz v. Kaufungen 74, 34. Lebewohl 317, 47. Lied 352, 22. Lied 352, 50. Lindaraja 328, 8. Lob der Musik 320, 53. Marienfädchen 320, 20. Meisters Abendlied 319, 29. Meisters Morgenlied 319, 27. Nachruf 320, 63. Nachruf an K. v. Hardenberg 298, 2. Naturschönheit 317, 5. Reflexion 303, 38. Sprache d. Poesie 317, 3. Trennung 320, 4. Vertrauen 339, 51. (?) Weihe 316, 63. Weihnachtsfreude 354, 22. Welt u. Herz 319, 18. Wiesenliedchen 352, 23. Winterlied 340, 37. Wunsch 345, 17. Zur Osterzeit 354, 11.
Novellen: Das Kätschen u. d. Mäuschen 340, 53; 341, 12. 35. 57; 342, 12. 42. Die furchtbare Einladung 208, 55. Die Schlossgeister 415, 39. Liebesdemuth 350, 62; 353, 4. Zaubersagen 320, 19.
Zeitschrift: Hesperiden 315, 45 ff.; (Vorwort) 316, 12.
Loe, Friedrich Karl von: Gedicht: 116, 24.
Lohmann, Friederike: Novellen: Die Aehnlichkeit 292, 63. Die Belag. v. Leipzig 305, 9. Die Eiche am See 311, 20. Egbert 375, 33. Steckenpferde 392, 2.
Loest, Heinrich 134, 64; 140, 20: Gedichte: 136, 21; 138, 24.
Löw, Joseph: Gedicht: 116, 21.
Luise von Aachen: Prosa: Paul Gerhard 352, 35. Lukrez (Übers. v. Knebel) 377, 12.
Luther, Martin: Brief an Graf Georg zu Wertheim 278, 11.
l. v. p. (Abendblätter) 211, 58.
M.
M. (Salina) = Mülcher?: Gedichte: 264, 50. 52. 54; 265, 46.
Novellen: Cölestin u. Anneli 268, 39. Das Bildnis 268, 41.
M.: Betrachtgn. üb. d. Geschichte 238, 58; 240, 1.
M., A. (Abendblätter) = Ad. Müller 211, 36.
M., v. (Abendblätter) = Möllendorf 212, 14.
Machiavelli: Werke (Übers.): Leben d. Castrucani 142, 24. Stellen a. s. Schriften 278, 58 ff.
Maffel, Jos. Ritter von: Aufsatz: Liter. Notiz 402, 8.

- Majer, F.: Aufsatz: Mytholog. Dichtgn. d. Indier 17, 7.
Edda-Uebersetzgn.: 46, 23; 48, 7; 87, 43. 49; 278, 38. 43; 274, 50. 57.
Malsburg, Ernst von der 350, 31.
Gedichte: 317, 29. 31; 319, 58; 345, 61; 352, 59; 353, 6; 354, 24.
Prosaisches: Am Tag d. Himmelfahrt 352, 48.
Uebersetzung: (Scott) 380, 9.
Maldix, Apollonius von: Gedicht: 425, 29.
Mand, Dr.: Aufsatz: Die Waisseele in d. Thierwelt 411, 62; 412, 2.
Manso, Rektor 133, 58.
Marheinecke, L. 269, 64; 410, 30: Grabrede auf Fichte 292, 56. 58.
Maria (s. Wilh. Rall): Gedicht: 390, 46.
Maria = Brentano 21, 9. 15.
Marx, A. B. 410, 39.
Matthäl, A.: Kompositionen: 262, 28.
Maurersche Buchhandlung: Anzeigen: (Berlin. Blätter) 410, 35; 420, 64 ff.; 421, 42; 424, 43; 427, 46; 429, 41; 431, 57; 434, 65.
Mayer, Fr. von: Gedicht: 354, 52.
m (Abendblätter) 211, 57.
Medici, Lorenzo di (Übers.) 49, 15. 61.
Mehr Liebe (Ged. v. sd.) 422, 19.
Meinert, J. G.: Gedicht: Der Adler Jupiters 224, 4.
Aufsatz: Fee Gig 246, 25.
Meinhard, Joh.: Gedichte: 310, 47. 50.
Melanchton: Brief an Bürgermstr. zu Tangermünd 278, 15.
Melceger (Übers.) 36, 53; 90, 22. 23; 91, 47. 50.
Meissner, A. G.: Gedicht: 294, 16.
Mendelssohn, Moses: Spruch: 295, 37.
Menken, J. H.: Aufsatz: Neuere Radirungen 313, 23.
Merkwürdiger Prozess 194, 2.
Merkwürdiger Richterspruch 355, 37.
Meschi (Übers.) 46, 42.
Messerschmid: Gedichte: 292, 11. 21. 40; 298, 28; 305, 37; 307, 11.
Prosaisches: Erinnerungen aus e. Reise 307, 1—27.
Methfessel, A.: Ankündigung: (Liederkrantz) 379, 61. 63.
Methode der Alten, allen ihren Töchtern Männen zu verschaffen 195, 19.
Meyer, Heinrich: Aufsatz: Ueber Handzeichnungen 31, 5; 35, 46; 93, 21.
M. F. (Abendblätter) = Fouqué 211, 56.
Michel Ange im Theater Feydeau 38, 1.
Michelangelo Buonarroti: Gedichte: (Übers. v. K. Förster) 397, 7f.
Militz, M.: Aufsatz: Ueber: Dichtercharaktere v. Horn 431, 8.
Minnermos (Übers.) 36, 35. 37; 137, 49.
Minnesinger, Sammlung der (Übers.) 131, 53; 136, 18; 143, 28.
Miscellen (von ts.) 189, 28.
Mitteilungen aus Brannschweig etc. 265, 3.
M. L. (= Mara L.): Novelle: Der Wendewein 435, 43.
M — — (In der Wünscheirthe = Marie u. Valentin Schmidt?): Der Vertraute 345, 45; 346, 9. 31. 59.
Moden 205, 62.
Mohr und Zimmer: Ankündigung der Zeitung für Einsiedler 99, 58; 123, 46.
Moldenhaver, Daniel Gotthilf: Aufsatz: Ueber den Einfluss der Juden in Spanien bewilligten Vorrechte etc. 271, 5. 10.
Möllendorf, von (= v. M.) 212, 14. 33.
Aufsätze: Theater 151, 43. 48; 157, 56. 59; 158, 31. 35; 167, 19. 24.
Montemayor: (Übers.) 138, 28.
Mord aus Liebe 190, 58.

M. r.:
Aufsatz: Die Decorat. zu Shakespears Dramen 429, 60.
Müchler, Carl (= M. in der Salina? s. d.)
Gedichte: 264, 11; 266, 60.
Prosaisches: (?) 178, 60; 179, 5.
Müller, Ad. Heinr. 134, 64; 211, 98. 56. 64; 212, 1. 6. 23.
Aufsätze: Agronom. Briefe 221, 26, 56; 227, 29. Ankündigung (d. Staatsanzeigen) 193, 38. Apologie d. franz. Ltrtr. 67, 42. Betrachtg. d. griech. Bühne 71, 36. Betty Koch 71, 8. Corinne p. Mad. Stael 63, 8. D. innere Staatsverwaltung 362, 26; 363, 38. Die Schule Joh. v. Müllers 72, 12. Erste Vorl. üb. Friedrich II. 135, 14. Etw. üb. Landschaftsmalerei 66, 51. Fragmente 170, 14. 19. Fragm. üb. d. dramat. Poese u. Kunst 61, 62; 65, 44; 67, 44; 70, 7; 71, 38; 72, 56; 74, 49. Fragm. üb. Shakespear 72, 55. Fremnth. Gedanken bei Geleg. d. neuerricht. Univ. Berlin 149, 10. 19. 54. 64; 150, 17. 27. 29. Ironie, Lustspiel, Aristophanes 66, 43. Italien. Theater, Masken, Extemporiren 74, 47. Korresp. u. Notizen (Stael) 168, 22. 25. Kunstkritik 67, 62. Literar. Merkwürdigkeiten 151, 30. 38. Literar. Neuigkeiten 160, 55. 62. Literarnotiz 159, 27. Literatur 188, 15. 18. Miscellen 179, 6. Noch etw. üb. d. Utrschied. d. antiken u. mod. Theaters 72, 21. Philos. u. krit. Miscellen 70, 41; 72, 1. (?) Popularität u. Mysticismus 62, 18. Prolegomena einer Kunstphilosophie 74, 1. Pa. z. Schluss u. Kraus 173, 65; 174, 5. Schreiben aus Berlin 181, 7. 11. Ueber Chr. J. Kraus 154, 57. 62. Ueb. d. deutsche Familien-gemälde 74, 62. Ueb. d. schriftstellers. Char. d. Fr. v. Stael 62, 21. Ueb. d. Bedeutung des Tanzes 61, 19. Ueb. d. wissenschaftl. Deputationen 153, 19. 25. Vom Charakter der span. Poese 70, 7. Vom Nationalcredit 170, 38. 44. Vom religiös. Char. d. griech. Bühne 72, 31. Vorlesg. üb. das Schöne 63, 8. 21; 65, 21. (?) Vorstellung der Stände d. Stolp. Kreises etc. 193, 52. 58.
Gedicht: 75, 3.
Zeitschrift: Phöbus 54, 58 ff. Redakt. Aufsätze, Notizen etc. 58, 43 ff. (Prospekt, vgl. 62, 19); 59, 52 ff. (Anzeige); 64, 46; 70, 42; 72, 45.
Müller, Friedrich (Maler Müller) 139, 57.
Drama: (Golo und Genovefa) 107, 60; 108, 7. 30.
Aufsätze: Kunstnachr. a. Rom 223, 60; 224, 2; 225, 1. 1. 50. 53; 227, 14. 17; 250, 30. (?) Brief a. Rom 349, 61.
Müller, Johannes von:
Aufsatz: Ueberblick der Univers. etc. v. Villers 108, 10. 20.
Sprüche: 295, 49.
Müller, K. L. M.:
Novelle: Die beid. Kirmesfeste 262, 35.
Müller, Wilh.:
Gedichte: Wanderlieder 334, 50.
Müllner, Adolph:
Selbstbiographie: 403, 58. 64.
Münchhausen, K. Ludw. Aug. Heyno Freih. v.:
Gedichte: 300, 38; 301, 8; 304, 57; 371, 30; 398, 62. Die Heynonen-Gräber 398, 46. Die schöne Erscheinung 296, 58.
Münchhausens d. jüng. Reise durch d. Welt 286, 30.
M. W.:
Novelle: Die gelbe Dame 428, 23.
Mynart, M. H.:
Drama: Rud. v. Habsburg (Bruchst.) 231, 35.
mz. (Abendblätter) = Kleist 211, 59.

N.

N.:
Nov.: Urraca 268, 40.
N. (Abendblätter) = Franz Horn 211, 60.
N., A. v. = Arthur v. Nordstern.
N., C. = Nake 317, 12.
N., W. (in den Musen) = Wilh. Neumann 277, 54; 278, 9; 279, 30.
Nachricht von dem Magnetberg a. d. J. Cannay von G. Dempster 210, 34.
Nachricht von Phil. Otto Runge 226, 56.
Nake, Karl Ad. (= C. N.; Leander):
Gedichte: 317, 12. 15; 318, 2. 4. 6. 7. 52. 65; 320, 2.

Nanny, Joh. Conr.:
Gedicht: 105, 7.
Naubert, Benedikte:
Gedichte: 302, 53; 306, 17. 18; 308, 56.
Erzählungen: Dionys. u. Odalia 312, 29. Libelle 306, 11.
Naue, F.:
Kompositionen: 267, 64.
Naumann, Joh. Gottl., Kapellmeister:
Stammbuchblatt: 299, 17.
Neale:
Drama: Ol. Cromwell (Übers. v. Hell.) 383, 3. 6.
Neidhart v. Reuenthal:
Ged. (Übers. v. Docen): 110, 4. 8.
Neueres Volklied 345, 43.
Neueste Nachrichten 210, 13.
Neuffer:
Gedichte: 294, 21; 305, 48; 392, 32; 397, 38.
Neugriechische Volkslieder 332, 40; 333, 1.
Neumann, Wilh. (= W. N.) 410, 30:
Aufsätze: Der stereotyp. Druck 277, 55. Originalschriften Luthers 278, 4. Wielands Tod 279, 30.
Erzählung: Herk. Torelli 271, 40.
Zeitschrift: Die Musen 268, 56 ff.; Ankündg. 269, 52; (Bitte um Belegz.) 275, 36; 277, 39; (Pfeiler) 280, 46.
„Nicht die genossennen Freuden“ (Dist. von R.) 301, 26.
Niederdeutsche Gedichte (Übers.) 58, 50.
Niemeier, Anton:
Novelle: D. Belagr. v. Arzuf 310, 43.
Nienstädt, W.:
Aufsatz: Von d. didakt. Poese 70, 20; 71, 51.
Nikolas Pedrosa (nach R. Cumberland) 267, 30.
Nikolovius, Geh. Staatsrat 212, 34:
Aufsatz: (?) Antikritik 161, 31. 34.
Norddeutsche Volklieder 328, 26.
Nordstern, Arthur vom (= Nostitz u. Jänckendorf):
Dramatisches: Das Schwert 310, 17.
Gedichte: 294, 34; 296, 7; 297, 34; 298, 5; 301, 3; 303, 63; 304, 3. 36; 305, 5. 7; 307, 63; 311, 24; 314, 44; 371, 48; 377, 56; 384, 41; 388, 17; 394, 13; 397, 34.
Uebersetzungen: (Scott, Lewis, Campbell, Byron) 301, 28-49. (Byron) 370, 2. 52; 371, 4; 374, 57; 376, 37.
Nostitz u. Jänckendorf, G. A. E. von, s. Arth. v. Nordstern.
Nostitz u. Jänckendorf, Klothilde, (= Klothilde):
Gedichte: 310, 32; 314, 46.
Notizen aus Paris 208, 23.
Ny. (Abendblätter) = Kleist 211, 63.

O.

O. (Europa) = Oersted?:
Aufsatz: Uebers. d. n. Fortschritte d. Physik 34, 84. 47.
O., A. S.:
Prosa: Reiz d. Helmath 414, 60.
O., J. = Isidorus Orientalis d. i. Loeben.
Oberkamp, Karl v.:
Gedicht: 389, 44.
Oe., A. (in der Muse) = Oehlenschläger?:
Gedicht: 392, 12.
Oehlenschläger, Adam (= A. Oe.):
Gedichte (Übers.): Faarevelle 65, 30; (?) 392, 12.
Drama: Palnatoke (Übers.) 135, 33.
Oertel:
Übers.: Fingal (v. Oserow) 392, 58; 393, 59.
Ohrux, Frankhard (= uxor?):
Gedicht: 287, 47.
Ompsted, Obristleut. v. 212, 31. 32:
Aufsätze: (?) Anekdoten 179, 33; 181, 38; 188, 19. (?) Erinnerungen a. d. Krankheitsgeschichte d. Kgs. v. England 187, 49. 54. Fragmente etc. 160, 26. 82 (vgl. 158, 10. 23); 164, 12. 19; 165, 9. 12.
Optiz, Martin:
Gedicht: Fieberliedlein 329, 24.
Orientalis, Isidorus = Loeben s. d.
Oersted, J. C. (= O.):
Aufsätze: (?) Uebers. d. neuesten Fortsch. d. Physik 34, 34. 47. (?) Vorlesgn. v. Charles II. Physik 38, 2.
Oscar = F. Kind 291, 39. 48.
Oserow, v.:
Drama: Fingal (Übers.) 392, 56; 393, 59.
Oskar, L.:
Gedicht: 390, 58.

Ossian:
Tighmora (Übers. v. Ahlwardt) 140, 44.

P.

P. (Dtsch. Museum) = Platner 245, 40.
P. (im Phoebus) = Pellegrin d. i. Fouqué 64, 42.
Paderbornsche Volklieder 355, 41. 43.
Pandin, Beauregard = Karl v. Jariges.
Panse, Carl:
Aufsätze: A. G. A. Müller 403, 58.
Bruchst. a. d. Leb. d. Abbé Grogneur 403, 44.
Pariser Neuigkeiten 36, 62.
Passow, Franz 140, 21.
Aufsätze: Bruchst. üb. Sprachmischung 280, 58. Werners 24. Februar u. seine Aufführung in Welmar 138, 35.
Übers.: Denkmale der hellenischen Elegie 135, 10; 137, 41.
Paulsen, Laurentz:
Übers. a. d. Dän. 51, 52.
P. B.:
Die Luftschlösser (nach Cadamosto) 398, 63; 399, 2.
Pellegrin = Fouqué.
Perin, Josephine von, geb. v. Vogelsang:
Gedichte: 411, 56; 431, 9. 12.
Novelle: Die Nachbarschaften 414, 12.
Petrarka:
Gedichte (Übers.): 48, 28; 50, 34; 313, 19.
Pfeuf, E. von:
Aufsatz: Stud. d. Kriegsgeschichte 223, 6.
Phanokles (Übers.) 4, 33. 36.
Philosophische Poese (Sonett) 71, 18.
Physiologie (von W.) 172, 30. 34.
Pfeiler, Caroline 410, 24:
Gedichte: 221. 42; 247, 62; 280, 42; 421, 57. 63; 430, 48.
Drama: Germanicus (Bruchst.) 238, 34.
Pindar:
Siegeshymnen (Übers.) 130, 68; 135, 27; 142, 30.
Pirch, Karl von:
Aufsatz: Ein Wort üb. d. Bürgerl. Lustspiel 274, 41.
Erzählung: Die Verlegenheiten d. Gefülligen 273, 35.
Platner, Ernst (= P.):
Aufsatz: Ueb. Schicks Laufbahn 245, 17. 40.
Plato:
Epigramme übers.: 81, 44; 90, 32. 33. 34; 94, 41; 276, 9.
Polexander, Herr v. Gomberville 398, 30.
Poley, Ludw.:
Aufsatz: Philos. Betrachtgn. üb. d. Musik 414, 37. 46.
Polo, Gaspar Gil (Übers.) 48, 23.
Polymathische Schule 38, 24.
Pope (Übers.) 315, 14.
Prätzel, K. G. (= Pzl.) 289, 7:
Aufsatz: Apologie d. Backenbärte etc. 286, 8.
Erzählungen: Der Ehezwist 267, 12.
Lohn der Treue 286, 61; 287, 23. Veröhnung im Taubenschlag 291, 28.
Gedichte: 268, 47; 286, 10; 291, 35; 299, 63; 300, 42; 308, 25. 60.
Ged.: An Cynthia (Übers. v. Voss) 279, 37.
Proporz:
ps (Abendblätter) = Ad. Müller 212, 1.
Ps (Abendblätter) = Ad. Müller 211, 64.
Pzl. = K. G. Prätzel 268, 47.
Pudor, Karl Heinr.:
Aufsatz: Alte Literatur 282, 29.
Gedicht: 275, 26.

Q.

Q. D. B. F. (Phoebus) = F. G. Wetzel 65, 7.
Quandt:
Aufsatz: Raffaels Villa 388, 5.

R.

R. (Berlin. Blätter):
Novelle: Viktor 414, 43.
R. (Europa) = Rostorf d. i. Karl v. Hardenberg? 30, 62.
R. (Harfe):
Dichtungen: Dallners Reise n. Teplitz 301, 28. Distichen 301, 24. 26.
R. (Polychorde):
Übers.: Camoens 52, 20. 25.
r. (Abendblätter) = Arnim-Kleist 212, 2.

- r.: Aufsatz: Kleine literar. Rüge 341. 1.
-r.: Aufsatz: Bücheranzeige 340, 15.
* * * r (= Helm v. Hastfer?)
Aufsatz: Resultate d. Exped. nach
Egypten 30, 20, 28.
* * * r, H.-a (in d. Europa) = Helmina
Hastfer spät. v. Chezy 33, 52.
R... Cecillie:
Gedicht: An L. Brachmann 381, 30.
R. D. (Europa) = Dorothea Schlegel u.
Reichardt?
Aufsatz: Ueb. d. Zustand d. Musik in
Paris 37, 7, 14.
R. v. (- F. v. Raumer?):
Distichen: 143, 17.
R. von (= K. v. Raumer?):
Uebers.: (Cervantes) 52, 28.
Racine:
Drama: Bajazet (Übers.) 40, 47.
Raffleddeon (Übers.) 47, 59.
Rahl:
Stiche: 87, 39.
Raimar, Freimund = Rückert 284, 31; 321, 15.
Rall, Wilhelmine:
Gedichte: 302, 44; 307, 36; 308, 23,
29; 390, (? 44, 46.) 52.
Ramberg, H.:
Kupfer: 292, 47; 299, 33; 303, 8; 309, 27.
Ramler, Karl Wilh.:
Briefe: an v. Gebler 242, 38; 246, 44 ff.
Gedicht: 295, 45.
Randglosse 192, 46.
Raoul von Crequi 387, 34.
Raphael:
Bilder: 42, 28; 387, 60; 393, 45; 398, 44.
Rassmann, Fr.:
Gedichte: 415, 42; 419, 10, 15, 33, 37,
39; 420, 19; 425, 53; 427, 8, 15.
Räthsel 266, 38.
Räthsel (von M.) 264, 54.
Räubergeschichte 198, 13.
Raumer, Friedr. v. 134, 65; 140, 22.
Aufsätze: (?) Fragmente 172, 4, 14.
(?) Luxussteuer 182, 13, 22. Perikles und
Aspasia 137, 3. (?) Vom Nationalcredit
172, 20, 25.
(?) Gedicht: 143, 17.
Legende v. d. heilig. Lanze 131, 7.
Raumer, Karl von:
(?) Uebers.: (Alfieri) 52, 54. (Cervantes)
52, 28.
Rdt., K. H. L. = Reinhardt 262, 15.
R-e:
Aufsatz: Kunstnachrichten aus Wien
90, 65; 91, 12.
Reichardt, J. C. (- D. R.):
Aufsatz: (?) Zustand d. Musik in Paris
37, 7, 15.
Kompositionen: 82, 21; 94, 61.
Reil 212, 5.
Aufsatz: (?) Beecheid. Anfrage 161,
35, 46.
Reimar, Freimund = Rückert.
Reimbold, Hilarius = Eberhard 258, 32.
Reinbeck, G. 321, 8.
Gedicht: 323, 28.
Novellen: D. d. d. Krieger in Russland.
323, 21. D. d. d. Krieger in Frankreich
324, 39.
Uebers.: Spaziergang Fenelons 323, 63.
Reinhard, Karl:
Gedichte: 292, 25, 37.
Reinhardt, K. H. L. = Rdt.:
Gedichte: 261, 15; 262, 15; 265, 60.
Reiniger, Emil:
Gedicht: 311, 30.
Reisebemerkung eines Zechers (von M.)
264, 50.
Reistab, J. C. F.:
Antwort: 172, 40.
Renner, F. = Carlson.
Rese, J. K. A.:
Gedichte: 314, 55; 315, 21; 388, 21,
33; 390, 57; 392, 25.
Rhapsod. Bemerkungen über die Kunst (von
D. resp. Dr.) 367, 8.
Ribbeck, W.:
Gedichte: 353, 62; 354, 1, 7; 355, 10,
13, 16, 17, 20, 22.
Richardson, Aufsätze nach R.: 378, 30;
393, 59.
Richter, Jean Paul Fr. 133, 59:
Aufsatz: Friedenspredigt an Deutsch-
land 102, 38.
Briefe: an Helm. v. Chezy: 427, 35, 40.
Gedichte: Dämmerungs-Schmetter-
linge 224, 46.
Richtschnur (Dist. von W.) 179, 57.
Ridler, J. W.:
Aufsätze: D. scandinav. Halbinsel 221,
48. Berichtg. e. Stelle im Dampmartin
228, 47, 52.
Riedel, Friedr.:
Kompositionen: 259, 38.
Riemschneider, Adolph Wilhelm:
Gedichte: 266, 2.
Ringsels, Nepomuk:
Gedicht: 116, 15.
Ringsels, Sebastian:
Gedicht: 116, 16.
rm. (Abendblätter) = Kleist 212, 3.
rmz. (Abendblätter) = Kleist 212, 4.
Robert, Friederike (- Friederike):
Gedichte: 414, 8, 5.
Robert, Ludwig 410, 31:
Gedichte: 272, 6.
Prosaisches: Aus d. Denkbuche 413, 25.
Sprüche: 412, 43; 428, 12, 18.
Rochlitz, Friedr.:
Anzeige d. 8d. Schriften 376, 14, 19.
Römer, W. 135, 1; 140, 23.
Aufsätze: Erinnerung an Gluck 136, 24.
Grande Fantasia v. Schneider 132, 42.
Ueber die Kompos. der Deodata v. Weber
141, 64.
Gedicht: 236, 41.
Roos, Richard (R. R.):
Prosaisches: 266, 43, 55, 61; 267, 8,
23, 27; 268, 36.
Rostorf = Karl v. Hardenberg.
Rothkirch, Leonh. Graf R. u. Panthen:
Drama: Hamilbal (Bruchst.) 224, 30.
Gedicht: 246, 7.
Rouvroy, Oberst von:
Aufsatz: So sprach e. Sachse 379, 11, 26.
r Q. (Abendblätter) 212, 5.
R. R. = Rich. Roos 268, 36.
rs. (Abendblätter) = Ad. Müller 212, 6.
rstu (= Fr. Laun?):
Erzählung: Die Abentheuer d. Fiedlers
zu Schiras 65, 11.
Rubens, P. P.:
Bild: 403, 22.
Rückert, Friedr. (Raimar; Reimar) 321, 8.
Gedichte: 284, 31; 323, 35-50.
Lieder 323, 3-14. Mit 3 Moosroosen 323,
51. Sonette 322, 45, 52.
Rudolph, K. A.:
Gedichte: 275, 20, 24.
Rühl, Oberst von:
Aufsatz: Apologie d. Kriegs 238, 38, 51.
Rüha, Friedr. 269, 64.
Aufsätze: Ankündigung etc. 276, 63;
277, 7. Die Assassinen 280, 4.
Gedichte: 272, 12 (Hörner); 282, 6.
Uebersetzg.: (Moldenhaver) 271, 17.
Rumohr, K. Friedr.:
Aufsätze: Alterthümer d. transalpin.
Sachsens 251, 16. Fragm. e. Gesch. d.
Baukunst im Mittelalter 240, 1. Vom
Ursprung d. goth. Baukunst 242, 29; 243, 48.
Runge, Philipp Otto:
Märchen: Von den Mahandel Bohm
114, 57; 115, 14.
Rungenhagen 135, 2.
Kompositionen: 132, 14.
Ruschewey, Ferd.:
Stiche: 91, 34.
Russisch-deutsch 264, 65.
ry. (Abendblätter) = Kleist 212, 7.
Ryno (in der Muse) = C. J. S. Contessa
384, 61, 63.
rz. (Abendblätter) = Arnim-Kleist 212, 8.
S.
S. (Morgenröthe) = Friedr. Strauss 351, 53, 58.
S., Agathe = Suhr, a. d.
S., Gr. v. (Abendblätter) = v. Schönburg
211, 48.
S., J. G. (= Schweighäuser?):
Ein. Nachr. üh. d. neust. Arbeiten d.
Paris. Philologen 35, 51; 36, 18.
S., J. G. = Seegemund 271, 59; 272, 16;
273, 37; 275, 9; 276, 49; 317, 34; 350, 32.
S., v. (Abendblätter) = Savigny 212, 15.
S., L. v. (in Prometheus) = Leo v. Seckendorf.
S. A. (Wünschelrute) = Nigurt Albrok
d. i. Werner v. Haxthausen 340, 49; 346, 57.
Sa. (in der Wünschelrute) = Sig. Albrok?
d. i. W. v. Haxthausen:
Literatur 337, 48, 62.
Sachs, Hans:
Gedichte etc.: Hist. d. schönen Mago-
lona 54, 4, 8. Hofgesinde der Fr. Venus
53, 60, 62. Vom verl. red. Gütlden
(Büsching) 419, 27.
Sacken, Theodor von:
Gedichte: 428, 30, 32; 429, 39; 430,
15; 431, 55.
Sagen aus Lübeck 336, 21; 337, 19.
Saalfeld, C.:
Ankündigung 132, 51; 144, 23; (Musen)
269, 72.
Samiel (von dem Darsteller des Samiel,
Hellwig?) 392, 64; 393, 3.
St. Peters Abweisung (Ged. v. K. W. =
Wolfart?) 430, 17.
Sannazaro, Jacobo (Übers.) 50, 31.
Savigny, von 212, 15.
Aufsatz: Literar. Bemerkung 180, 12, 15.
Sax, Heinrich von (Übers.) 143, 27.
Scala Sophistae (von L. M.) 379, 55.
Sch., Fr. (Abendblätter) = Friedr. Schulz
211, 46.
Schack v. Staffeldt, Adolf (Übers.) 51, 51.
Schall, Karl 140, 24:
Gedicht: 141, 36.
Schanfari ben el us (Übers.) 324, 61; 325, 4.
Schäufelein, Hans:
Bild: 101, 52.
Scheffner, Joh. George:
Aufsatz: Auch etwas über Kraus 173,
10, 15.
Schenk, Eduard:
Aufsatz: Reise üh. d. Splügen 402, 27.
Dramen: Henriette v. Engld. 400, 48.
Gedichte: Romanzen 395, 58; 400,
63. Sonette 401, 4.
Schenkendorf, Max von:
Gedichte: Andr. Hofer 318, 42, 45.
An J. Böhme's Grab 318, 32. Auf
Scharnhorsts Tod 263, 11. In d. Fremde
(= Am 30. Sept. 13.) 317, 41. Romanze
v. d. Pr. v. Hessen-Homburg 283, 16.
Scene a. d. Schlicht b. Lützen 283, 7.
Scherzer, Ernst = A. G. Eberhard 256, 15;
258, 11; 260, 5.
Schicksale der bild. Künste unt. Maximilian
Kg. v. Bayern 277, 48.
Schilde 200, 50.
Schiller, Friedrich:
Briefe: an Sophie Mereau 110, 10.
Gedicht: Resignation (Übers. ins Fran-
zös.) 62, 26.
Schlegel, A. W. (= W.) 46, 13:
Aufsätze: Ankündigung 42, 12.
Beytr. z. Kritik d. neuesten Ltrtr. 4, 61.
Die deutschen Mundarten 81, 50. Die
Gemälde 8, 20. Die Sprachen 4, 2.
Elegien a. d. Griech. 4, 28. Fragmente
5, 15; 6, 54. Gedichte auf Rud. v. Habe-
burg 223, 34. Literar. Reichsanzeiger
10, 21, 47. Montbard 85, 33, 42. Notizen
9, 40. (Alte Bardiengesänge 9, 50;
Lichtenbergs Hogarth 9, 53; 2 Aufsätze
des Musagetes 9, 55; Mary Wollstonecraft
9, 61; Walls Amathone 10, 5; Lafon-
taine's Romulus 10, 6; Schinks Faust
10, 7; Thümmels Reise 10, 9). Notizen
(Matthiasen, Alins Abentheuer, Nutzen
v. Voss, F. W. Schmidt etc.) 11, 42.
Soltaus Don Quixote. Belletrist. Zeitung
13, 18. Ueb. d. Mittelalter 229, 61. Ueb.
d. span. Theater 35, 28. Ueber das Ver-
hältnis der schönen Kunst zur Natur
91, 59, 55. Ueber die Vermählungsfeier
Franz I. 82, 28; 83, 13. Ueb. Literatur,
Kunst u. Geist des Zeitalters 39, 34.
Ueber Zeichnungen zu Gedichten und
Flaxman's Umrisse 9, 17. Utruchg. d. d.
Lied d. Nibelungen 220, 30; 225, 30, 57;
(Ankündigung) 229, 27. Verzeichnis d.
Rezensionen in d. Allg. Lit.-Ztg. 11, 61.
Gedichte: An Friedrich Schlegel 31, 33.
An Tieck 12, 49. Ave Maria 8, 22. „Wer-
wundert nur“ 13, 29. Christi Geburt
8, 24. Der Abschied 227, 5. Der Dom
zu Mailand 94, 22. Der hl. Lukas 8, 36.
Die Hl. drey Könige 8, 25. Die Hl.
Familie 8, 26. D. Himmelfahrt d. Jung-
frau 8, 30. D. Kunst d. Griechen 9, 10.
D. Mutter Gottes in der Herrlichkeit
8, 31. Die Sylbenmaasse 36, 21. Johannes
in d. Wüste 8, 27. Lied 85, 63. Magda-
lena 8, 34. Mater dolorosa 8, 28. Tull's
Kapelle 117, 12. Variationen 30, 47, 48.
(51 f.). Wettagung 11, 46.
Uebersetzungen: Elegien a. d.
Griech. 4, 26 ff. 50. Iydlen a. d. Griech.
12, 31, 42. Kl. Gedichte a. d. Griech.
36, 33. Ras. Roland 9, 23.

- Zeitschrift: Athenäum** 1 ff. 8, 9 (Vorerinnerung).
- Schlegel, Caroline** 5, 8:
 Aufsätze: Fragmente 5, 15; 7, 1. Gemäldebeschreibungen 8, 68. Joh. Müllers Briefe an Bonstetten 10, 3.
- Schlegel, Dorothea** (= D. Dr. ? D. R. ?) 27, 66; 28, 1; 37, 24.
 Aufsätze: Aufführung der Nina 33, 65; 34, 2. D. gestief. Kater a. d. théâtre etc. 31, 8. Genia, Les vœux tómalraies 10, 15. (Gespr. üb. d. neuesten Romane d. Französinen 35, 45. 49. Moral. Erzählungen v. Ramdohr 12, 63. (?) Rhapsod. Bemerkung üb. d. Kunst 367, 8. Timotheus od. d. Gewalt d. Musik v. Händel 231, 51. (?) Zustand d. Musik in Paris 37, 7, 15. Gedichte: 30, 32, 36.
- Schlegel, Friedrich** (= F.):
 Aufsätze: Allg. Betrachtgn. (über Kunst) 223, 22; (Johanneum) 224, 18. Ankündigung (Plato) 18, 49. Antwort (an Körner) 27, 55. Antwort (üb. unmusikal. Beschaffh. d. dtsch. Sprache) 281, 46. Aus d. Vorl. u. Gesch. d. Littr. 225, 15. Beitr. z. Gesch. d. mod. Poesie u. Nachr. v. provenzal. Mscrptn. 84, 50; 85, 22. Der Phil. Hamann 237, 28. Dritter Nachtr. etc. 43, 57; 44, 42. Elegien aus d. Griech. 4, 28. Entwickelg. d. inn. Lebens 365, 5, 10. Fragmente 5, 15; 6, 58. (Gespräch ü. d. Poesie 11, 20; 12, 13. Heyne von Heeren 248, 4. Ideen 10, 60. Idyllen a. d. Griech. 12, 81. 42. Kaiser Friedrichs I. Palaest. 224, 19, 23. Literar. Reichsanzeiger 10, 21, 49. Literatur 29, 33. (?) Literatur (Maler Müller) 249, 26. Nachricht v. d. Gemälden in Paris 32, 38. Nachtrag italän. Gemälde 10, 18. 44. Nachtrag üb. Shakespeare 224, 58. Rec. üb. Jacobi 221, 82. Reden ü. d. Religion 9, 48. Reise nach Frankreich 28, 58. Schloss Karstein 229, 16. Signatur d. Zeitalters 361, 4; 364, 41; 367, 58. Teutsch od. Deutsch 288, 31, 88. Flecks Don Quixote 10, 19. Ueb. deutsche u. latein. Lettern 236, 28, 33. (?) Ueb. d. Pariser Kunstaustilg. 31, 19. (30). Ueber die Philosophie 8, 14. Ueber die Unverständlichkeit 18, 27. Ueb. Goethe's Meister 7, 47. Ueber La Martine's relig. (Ged. 366, 60. Ueber nord. Dichtkunst 222, 2, 30. Vom Raphael 34, 13, 32. Zweiter Nachtr. it. Gem. 42, 38. Gedichte: Am Rheine 28, 64; 29, 3. An A. W. Schlegel 81, 89. An die Deutschen 12, 5. An d. Ufern des Mayns 105, 65. An e. Freundin d. Poesie 80, 42. An Hellodora 10, 55. An Ritter 17, 18. An Sidonien 31, 2. Athenäum 12, 55. Bei der Wartburg 28, 63; 29, 2. Betrachtung 30, 40. Der heilige Dulder 278, 41. Ein Traum 30, 34. Glosse „Eines schickt sich“ 13, 32. Raphael 30, 56. Reden ü. d. Religion 12, 52. Schellings Weltseele 12, 53. Stanzas 30, 63. Unsr. Zeit 361, 56. „Wenn die Muse hold“ 482, 52. Zerbinio 12, 56. Uebersetzung: Racine 40, 47. Zeitschriften: Athenäum 1, 1 ff. 8, 9 (Vorerinnerung). Concordia 355, 35 ff.; (Ankündigung) 359, 66; (Vorrede) 359, 72; (Notiz) 366, 51; (Notiz) 367, 4. Dtsch. Museum 216, 12 ff.; (Ankündigung) 216, 64; 217, 47; (Vorrede) 219, 2; 220, 27; (Vorerinnerung zu Büsching) 226, 38, 40; (Anmkg. zu: Oesterreich. Idioticon) 228, 60; (Ankündigung d. 2. Jhrgg.) 230, 1, 52; (Vorr. z. 2. Jhrgg.) 231, 62; 237, 16; (Anmkg. zu Rühl) 238, 53; (An d. Mitarbeiter) 240, 48; 241, 16; (Vorbemerkg. zu Briefen Wolands etc.) 242, 39, 46; (Nachschr. zu Kopitar) 245, 47; (Einlitz. zu Körner) 250, 64; 251, 1; (Schlusswort) 251, 45; 252, 33. Europa 27, 1 ff.; 28, 28 (Vorrede); 31, 20 (Vorerinnerung); 33, 36 (Vorerinnerung). 15 (Vornotiz); 40, 68 (Vorerinnerung).
- Schliermacher, Friedr.** (= S.—r.) 212, 5. Aufsätze: Anthropologie v. Kant 9, 46. (?) Beschied. Anfrage 161, 35, 40. Engels Philosph. f. d. Welt 13, 2. Fichte's Bestimmung d. Menschen 13, 15. Fragmente 5, 15. Garve's letzte Schriften 11, 39. Zeitschrift: Athenäum 1, 6.
- Schlosser, Christian:**
 Gedichte: 107, 45; 116, 38.
- Schlosser, Dr.** 139, 59.
- Schmidt, K. E.** 321, 9.
- Schmidt, Fr. W. Val.** (vgl. M.—n.; V. M.):
 Aufsätze: Myth. Virgil 341, 41; 342, 10, 26, 53. Literatur 343, 30, 34. Uebers.: Fortunat v. Dekker 336, 46, 50, 68; 345, 28.
- Schmidt, H.:**
 Kupfer: 303, 4; 306, 10.
- Schmidt von Lübeck:**
 Gedicht: 304, 49.
- Schneider, Fr.:**
 Komposition: 258, 22.
- Schneider, Dr. Konrad** 133, 60.
- Schneider, Wilhelm** 135, 3:
 Kompositionen: 136, 51; 144, 17.
- Schneleber, Christ. Gottfr.**
 Aufsatz: Stimmen des Christentums 272, 48; 274, 27.
 Gedicht: Hymne auf d. Abendmahl 273, 58, 57.
- Schnorr v. Karolsfeld:**
 Zeichnungen: 290, 17; 351, 14; 353, 48.
- Schönburg, Graf von** 211, 48.
 (?) Theater 166, 4, 8.
- „Schönheit“** (Dist. von W.) 175, 81.
- Schoppe, Amalia, geb. Weise:**
 Novellen: Berns grössester Tag 390, 40. Die Mordnacht 398, 22. Rud. v. Erlach 391, 41.
- Schottische Romanzen** (übers.) 131, 58; 135, 48.
- Schreiben aus Berlin** 184, 52.
- Schreiben aus Berlin** (von y.) 162, 29.
- Schreiben aus Gotha** 194, 29.
- Schreiben eines Berliner Einwohners** 156, 39.
- Schreiben eines deutschen Schriftstellers an e. Buchhändler** (von A. G. Eberhard?) 260, 65.
- Schreiber, Aloys** 826, 88; 827, 12:
 Gedicht: 331, 32.
 Prosaisches: Eine Parabel 338, 52.
- Schrödter, H. von:**
 Volklieder: 340, 28, 27; 341, 59.
- Schrödter, W. von:**
 Märchen v. Ritter u. v. Vogel 338, 17, 46; 889, 3, 32, 53; 340, 22.
- Schröter, J. F.:**
 Stiche: 260, 2; 261, 9.
- Schubart, Heinrich** 140, 25:
 Erzählung: Der Einäugige u. s. Freund 140, 54.
- Schubart, Henriette, s. Schubert.**
- Schubert, G. H.:**
 Aufsatz: Fragm. a. e. Vorlesung 65, 64 (vgl. 56, 61).
- Schubert, Henriette** 135, 4:
 Uebersetzungen: 109, 61; 115, 11; 131, 59; 135, 48.
- Schulfröchte** 330, 3; 337, 4.
- Schulz, Friedr.** 211, 46, 47.
 Aufsätze: Fragmente 177, 42; (?) 179, 30; 180, 40, 43. Theater-Artikel 155, 36, 40; 174, 30, 40.
 Gedichte: 155, 46, 48; (?) 156, 6, 9.
- Schulze, Friedr. Aug. s. Laun.**
- Schulze, Johann** 139, 60:
 Aufsatz: Winkelmanns Brief an Graf Bünau 142, 39.
- Schütz, Wilh. von** 326, 38; 327, 12.
 Aufsätze: Betrachtgn. üb. Hamlet 242, 9. Sendschr. an Ad. Müller 227, 2; 249, 52, 63.
 Drama: D. Mohrenkönig 401, 61.
 Gedichte: 317, 17; 319, 12, 31; 320, 7.
- Schütze, Stephan** 138, 61; 289, 7.
 Aufsätze: Erläut. üb. d. Komische 389, 50. Erwägung der Schrift v. Köchy 395, 51. Reisesenenen u. Bemerkgn. 290, 53; 297, 3; 300, 3; 303, 18. Soll d. Reconaissance nennen 398, 4. Ueb. Apela Weltgericht 386, 38.
 Gedichte: 292, 9, 43; 295, 24; 301, 6, 19; 304, 59; 307, 38, 64; 311, 46; 325, 12; 389, 5; 397, 27.
- Schwab, Gustav** 326, 39; 327, 13.
 Gedichte: 331, 51; 340, 4.
- Schwarzott, Dr. G.:**
 Aufsatz: E. teutesches Wort geg. d. unteutschen etc. 238, 18, 24.
- Schweighäuser, J. G.** (= J. G. S.):
 Aufsatz: (?) Eln. Nachr. ü. d. neuest. Arbeiten d. Pariser Philologen 35, 51; 36, 13.
- Sehwenk, Konrad:**
 Uebers.: (Catull) 334, 1; 345, 21.
- Scott, W.:**
 Aufsätze: Fieldings Leben 892, 44. Smollett's Leben 893, 64.
 Gedichte (übers.): 301, 31, 39; 384, 32; (Dame v. See) 880, 9.
Seckendorf, Frh. Gustav Anton von:
 Aphorismen: 275, 57.
 Uebers. (Altengl.): 52, 41 (53, 6).
Seckendorff, Leo von (= Jungr d. Uebersetzer).
 Aufsätze: Adelasia u. Aleramo 88, 55, 60. (?) Darstellung d. König Lear 95, 3. (?) Gallerie szen. Künstler 91, 12. Macbeth 86, 28, 46. (?) Was hat d. k. k. Hof-schaubühne i. J. 1807 geleistet? 95, 13. Uebersetzung (Koran): 90, 2, 7, 19. Zeitschrift: Prometheus 78, 46 ff. 51, 57; 77, 84 (Voranzelge); 78, 6, 61, 64, 70 (Erklärung); 79, 26, 28, 40, 42, 72; 80, 17.
Seegemund, Joh. Georg (= J. G. S.; Gott-walt) 850, 32; 853, 14; 355, 32.
 Aphorismen: Umriss u. Bruchstücke 271, 59.
 Gedichte: 261, 28; 267, 46, 48; 268, 26; 272, 16; 278, 57; 275, 8; 278, 47; 288, 25, 27; 317, 34.
Seelengemälde 335, 2.
- Seidel, Carl:**
 Gedichte: 418, 65.
 Prosaisches: Lustreise nach Chorn 423, 16.
- Seiffried = Seyfried.**
- Seltame Fügungen des Geschicks** 347, 35; 348, 17.
- Semler, C. A.:**
 Aufsätze: Die Verzierung d. italien. Schaubühnen 396, 30, 34. Servandoni 376, 49. Züge a. d. Leben Chines. Dichter 383, 47, 52; 386, 21.
 Seufzer eines Ehemanns 189, 24.
- Seyfried, K. H. (Seiffried):**
 Erzählung: Röschen u. Rosa 383, 32.
 Gedicht: 298, 63; 383, 35.
- Shah Allum** (übers.) 48, 1.
- Shakespeare:**
 Dramen: Sommernachtstraum (übers. v. Voeg) 824, 34. Viel Lärm etc. (übers. v. Zwicker) 323, 40.
 Gedichte (übers.): 136, 51; 268, 10. Klagen e. Liebenden 47, 49; 49, 1. Nonette 46, 64; 47, 39. Verliebter Pilgrim 49, 4.
 Shakespeare (Aufsatz v. B.) 344, 54.
 Schem, Christoph van:
 Bild: Faust u. Mephisto 102, 64.
- Sieklar, Fr.** 321, 9.
- Siebmann, F. S.** (d. i. F. S. von Grunenthal):
 133, 82; 140, 28; 269, 65:
 Gedicht: 270, 68.
 Uebersetzung: (Cervantes) 137, 11.
 Sigeher, Meister (übers.) 136, 18.
- Simonides von Keos** (übers.) 137, 51.
- Simrock, Karl:**
 Gedicht: 414, 18.
- Sinclair, Isak Frhr. von** (= Crisallin):
 Gedicht: 108, 38.
- Sind die Termine, in welchen jetzt die Zins- u. Kapital-Zahlungen der Credit-systeme etc. geschehen, noch passend?** etc. 193, 32.
- Singenberg, Truchs. zu St. Gallen** (übers.) 53, 46.
- Skollon** (übers.) 36, 55.
- Smidt, Heinr.** 410, 32:
 Aufsätze: Dramaturg. Misc. 429, 46.
 Wie ich's gerne habe 412, 38.
 Gedichte: 418, 58; 480, 39; 484, 51.
 Novellen: Die Fahrt zum Fischzuge 429, 44. Die Sage v. windmach. Finnen 411, 32. Untergang aus Stolz 430, 56. m. (Abendblätter) 212, 10.
- Solger** 135, 5; 140, 29:
 Aufsatz: Etwas üb. d. Verhältnisse d. Ideals etc. 141, 31.
 Uebersetzungen: (Pindar) 130, 63; 135, 26; 142, 29.
 Nolon (übers.): 36, 39, 42, 137, 48.
 Sonderbarer Rechtsfall in England 199, 9.
 „Sonne lacht so lustig“ (von Fouquet?) 288, 3.
 Sonnet „Befangen von“ (von B. - Buri?) 298, 33.
- Sonnet „Die Welt beschenkend“** (von B. - Buri?) 298, 34.
- Spalding, Prof.** 133, 63.
- Spencer, W. R.:**
 Gedicht: (nach Sp.) 304, 44.
- Spenser, Edmund:**
 Gedicht: Feenkönigin (übers.) 131, 11.
 Spiel des Schicksals (von bs.) 840, 39, 42.

- Spukgeschichten aus der Wirklichkeit (von Fouqué?) 481, 18.
 S — r (im Athenäum) = Schleternacher 18, 8. 16.
 st. (Abendblätter) 212, 11.
 Stael, Mad.:
 Aufsätze: Bemerkgn. a. a. Reise durch Dtschld. (Übers.) 281, 21.
 Uebersetzgn.: La fête de la victoire (v. Schiller) 67, 15.
 Stagemann, Friedr. Aug. v.: 212, 11.
 (?) Epigramme: 155, 10. 15; 162, 36. 42.
 Statuten der k. k. Akademie der bild. Künste in Wien 88, 38; 90, 39.
 Steckling, Dr.:
 Epos: Brando v. Brandenburg 419, 62; 420, 22; 426, 37; 455, 21.
 Steffens, Prof. Henr. 183, 64.
 Stelgentesch, Aug. von:
 Aufsätze: E. Wort. Bb. dtseh. Littr. u. Sprache 222, 84. Ueb. d. deutsche Lustspiel 240, 28. 26. Ueb. d. Uebungen d. Soldaten 224, 56.
 Gedichte: Die Sprache 220, 28. Recept 221, 64; 222, 1.
 Steinmann, Fr. Arn.:
 Drama: Die Rast im Kloster 396, 36.
 Stieglitz, C. L.:
 Aufsätze: Dr. Faust 228, 38. 46.
 Stiftung einer fortlaufenden jährl. Feier z. Gedächtn. d. verew. Königin v. Preussen (von W.) 187, 27.
 Stoff zu einem Trauerspiel nach d. neuesten Geschmack (v. J.) 399, 31.
 Stolberg, Christ. Graf zu:
 Gedichte: 237, 2; 279, 41. 48; 280, 13. 16; 284, 21.
 Stoll, Jos. Ludw.:
 Dramen: Amors Bild 81, 12. Das Duell 85, 48. 89, 25.
 Gedichte: 85, 55; 224, 11.
 Zeitschrift: Prometheus 76. 46 ff. 51; 77, 84 (Voransage); 78, 6. 60; 79, 3. 29; 80, 19 (Eintlg.).
 Stözel, C. F.:
 Stiche: 262, 61; 312, 27.
 Straparola:
 Erzählung (nach Str.): 271, 40; 345, 48; 346, 9. 81. 59.
 Straube, Heinrich (= H. S.; —t.?):
 Erzählung: 328, 6. 14. 35.
 Gedichte: (?) 328, 9. 5; 335, 39; 337, 40.
 Zeitschrift: Wünschelrute 325, 31 ff.; (Ankündigung) 325, 57; (Anzeige) 327, 3; (Volkslieder) 328, 15; (Opitz) 329, 26; (Lübeck. Sagen) 336, 23. 32; (Schlusnotiz) 348, 40.
 Straus, Friedr. 350, 32; 410, 32.
 Prosaisches: Die Stillen im Lande 351, 59. Hetzgehen 351, 53. Wie der Frühling etc. 353, 53.
 Streckfus, Karl:
 Gedicht: 300, 40.
 Uebers.: (Ariost) 296, 16.
 Stummer Handel bei verschied. wilden Völkerschaften 260, 62.
 Süddeutsche Volkslieder 328, 10.
 Suhr, Agathe (= Agathe S.):
 Novellen: Das Tüllkleid 421, 36. Des Meisters Schatten 421, 45. Die Nemesis 421, 22. Eudox. Feodorowna 422, 4. Gustav III. 425, 14. Isabella v. Spanien 425, 45.
 Sulzer:
 Briefe: An v. Gebler 247, 39.
 Sülvern, Staatsrat 183, 64:
 Aufsätze: Karl d. Gr. 275, 47. 56.
 Sydney, Phil. (Übers.): 47, 32.
 Sydow, Theod. von:
 Gedichte: 354, 82.
 Sze, G.:
 Gedicht: 298, 56.
 Novelle: Die Brüder 296, 54.
- T.**
- t. (Wünschelrute = Straube?):
 Aufsätze: Altdeutsche Kunst 329, 39. 43. Leben, Lit. u. Kunst 337, 21. 33. 37; 346, 37. Ueb. altdeutsche Gemälde 338, 23. 53; 339, 9. 34. 60; 340, 28; 342, 6. 28. 64; 343, 56; 347, 57; 348, 50; 349, 3. 29. 37. 57.
 T.:
 Gedicht: 267, 63.
 Talma als Orest 33, 62.
 Tanzreim 328, 10.
 Tanzreim aus Thüringen 339, 17.
- Tarnow, Fanny (= Fanny) 350, 32. 64.
 Novellistisches: Glaubensansichten 350, 64; 353, 34; 354, 15. 18. Thekla 368, 1. 28.
 Tasso, Torquato:
 Drama: Amynas (Übers.) 47, 8; 49, 17. 50.
 Gedichte: Befr. Jerusalem (Übers.) 342, 47; 343, 14. 29. 41; 345, 54; 346, 10. 32. 64; 347, 11. 33. Sonette (Übers.) 141, 43.
 Theater (Weigls Schweizerfamilie) 174. 62; 175, 1.
 Theateranekdote 202, 17.
 Theater-Neuigkeit 169, 8.
 Theaterkritik 34, 3.
 Theodor (Ged. von K. W. = Wolfart?) 430, 53.
 Theognis von Megara: (Übers.) 36, 44. 46; 135, 12; 137, 52.
 Theokrit (Übers.) 12, 34; 36, 48; (Voss) 88, 15.
 Theorosa = Therese a. d. Winkel (Comala) 320, 27. 31.
 Th. H. = Theodor Hell 303, 56.
 Thiele, E.:
 Zeichnung: 212, 60.
 Thümmel, M. A. von:
 Briefe: an v. Gebler 247, 25.
 Tibull (Übers.) 48, 61 (Voss).
 Tieck, Friedrich:
 Antiquar. Anfrage 240, 40.
 Tieck, Ludwig:
 Dramatisches: Der neue Hercules am Scheldewege 16, 43.
 Gedichte: Die neue Zeit 16, 15. Erinnerung u. Ermunterung 18. 1. Lied 132, 44.
 Prosaisches: Briefe u. Shaksp. 16, 20; 17, 58. Erklärungen betr. Allg. Litratg. 17, 43. Das jüngste Gericht 17, 24.
 Uebersetzgn.: Epicoene (Jonson) 17, 50. König Roher 102, 56; 103, 6. 15.
 Zeitschrift: Poet. Journal 18, 39 ff.; (Eintlg.) 15, 12; (Ankündigung) 437, 36; 438, 30.
 Tiedge, C. A.:
 Gedichte: 257, 51; 264, 62; 277, 46; 378, 1. 3. Aennehen und Robert (Bruchst.) 264, 2. 3. 6. Das Echo od. Alexis u. Ida (Bruchst.) 269, 65.
 Tischbein:
 Bild: 262, 60.
 tn. (Wünschelrute) = Werner v. Haxthausen?:
 Aufsätze: Bücheranzeig 329, 21. 61; 340, 43. 48; 342, 16. Die Nonne v. Dülmen 345, 37. Leben, Lit. u. Kunst 335, 26. Literatur 347, 13. Selts. Fügungen etc. 347, 35. 38. Ueb. d. altdeutsch. Volks- u. Meisterlieder 344, 48. 50; 345, 14. 28. 60.
 Gedichte: 337, 2; 343, 36; 344, 1. 51; 345, 30.
 Toll, Kammergerichtsr. in Berlin 140, 30.
 Uebers.: (Tasso) 141, 46.
 Torquato Tasso (von A.) 387, 42.
 Tragischer Vorfal 202, 22; 210, 46.
 Tragische Vorfälle 195, 22; 206, 41.
 Traue schaue wem? Erzählg. 287, 28.
 Türkisches Gebet 204, 15.
 Tyroler Volkslieder 328, 27.
 Tyräus der Athener (Übers.) 137, 46.
 tz. (Abendblätter) 212, 12.
- U.**
- Ueber altdeutsche Gemälde (von —t.) 338, 23. 53; 339, 9. 34. 60; 340, 28; 342, 6. 28. 64; 343, 56; 347, 57; 348, 50; 349, 3. 29. 37.
 Ueber das Sprichwort: Verbessert durch Joh. Balhorn 194, 30.
 Ueber das Theatralische (von A.) 391, 17.
 Ueber den Geist der neueren preuss. Gesetzgebung 175, 43. 54.
 Ueber den Geist des Romantischen (von A.) 375, 7. 15.
 Ueber den Grundvertrag der Gesellschaft (von H. = v. Haller?) 367, 47.
 Ueber den neuen Grundsatz: „Das Vaterland ist d. Boden“ (von H. = v. Haller?) 365, 11.
 Ueber den Stralower Flechzug (von J. = Jariges?) 391, 48. 52.
 Ueber die Altdeutschen Volks- u. Meisterlieder (von tn. = Haxthausen?) 344, 43; 345, 14. 28. 58.
 Ueber die Aufhebung des lassaüerl. Verhältnisses 188, 12.
 Ueber die Darstellung des Trauerspiels Kg. Lear (v. Seckendorf?) 95, 3.
 Ueber die Einführung des Chores auf uns. Bühne (von A.) 330, 60; 331, 24.
- Ueber die gegenwärtige Lage von Grossbritannien 171, 60; 172, 3.
 Ueber die in Oestreich erwichen. neue Censurverordnung 188, 39.
 Ueber die neuesten Entdeckungen in der Chemie (von X.) 88, 40. 43.
 Ueber die Oper (von A.) 383, 54; 384, 23.
 Ueber die Pariser Kunst-Ausstellung v. J. XI. (von ***ch.) 31, 19.
 Ueber die Sprache u. Weisheit der Indier (von J.) 94, 44; 95, 2.
 Ueber die unmusikal. Beschaffenheit der deutschen Sprache (von J.) 231, 39. 46.
 Ueber die Resultate der Expedition nach Egypten (von * * * r) 30, 20. 28.
 Ueber die Vossische Uebersetzg. des Shakespeare (von A.) 353, 7. 10.
 Ueber eine wesentl. Verbesserung der Klaviatur der Tasteninstrumente 178, 43.
 Ueber ein österreich. Idioticon (von K.) 228, 53. 59.
 Ueber: Geliebt u. gehasst von Calderon (von A.) 397, 64.
- Uhland, Ludw. = Volker 140, 31:
 Aufsätze: Ueber d. altfranz. Epos 274 31; 275, 62.
 Dramatisches: Das Ständchen 279, 33.
 Gedichte: Das Schiffein 143, 2. Das traurige Turnei 272, 49. Der Königsmohn u. d. Schkferin (d. junge König u. d. Schkferin) 112, 38; 113, 19. Der Traum 108, 47. Des Goldschmieds Tochterlein 141, 49. Des Hirten (Winterlied) 143, 3. Des Knaben Tod 108, 45. Die drey Lieder 108, 3. Die Rache 141, 51. Frühenwache 115, 28. Klein Roland 141, 47. Seliger Tod 142, 63. Siegfrieds Schwert 273, 47. Traum 274, 59. Vorwärts 283, 1.
 Ullah, Einajut (Übers.) 310, 26.
 Unglücksfälle 198, 36.
 Universität, Rektor u. Senat der Berliner: Erklärung 197, 41. 44.
 „Unsere Freuden entlieh'n“ (Dist. von R.) 301, 24.
 Unsichtbare Schrift (Dist.) 75, 7.
 —ur (= Rud. Christiani?):
 Aufsätze: Leben, Lit. u. Kunst 336, 52. 57; 337, 21. 28.
 Urraca (von N.) 268, 40.
 Usener, Joh. Georg Wilh.:
 Novelle: D. Quelle a. d. Christenberg 383, 40; 385, 36.
- V.**
- vaa. (Abendblätter) = Arnim 212, 13.
 Valaska, Gräfin von Falkenberg. Erzählg. 266, 40.
 Vallon-Chalys, Clotilde de (Übers.) 341, 9; 344, 19.
 Varnhagen von Ense, K. A. (= August Becker) 269, 65; 410, 32:
 Brief: an Schlabrendorf 425, 59 ff.
 Erzählung: Das war. Gespenst 271, 25.
 Gedichte: Epigr. d. Platon 276, 9. 44; An Tattenborn 262, 23.
 Prosaisches: Aus m. Leben. v. Goethe 275, 32; 276, 51; 284, 40. Hülse 271, 56. Merkwürd. Notizen: (Die Braut v. Korinth) 416, 20. (E. Historie v. Aprippa v. Nettelsheim) 22. Romane v. Froberg 273, 61. (?) Schreiben a. Paris 149, 26. Vetter Rameau 271, 47.
 Varnhagen, Rabel:
 Briefe, Aphorismen: Aus Denkblättern einer Berlinerin 416, 29 ff.; 413, 2 ff.
 Vaterländischer Dichter 160, 4.
 Veit, Moritz:
 Gedichte: 423, 47. (?) Die Romanze vom Spanier 422, 24. 33; (Alspan. Romanze) 433, 15.
 Veraktinsteien (von L. M.) 379, 47.
 Versus memorialis 333, 7.
 Vest:
 Porträt Fouqué 215, 57.
 Viane, Haldengedicht von (Übers. von [hland]) 276, 1.
 Viktor (Skizze von R.) 414, 43.
 Villers, Charl. Franz:
 Ueberblick der Universitäten 108, 10.
 Vivenzio, Pietro:
 Briefe über die Kolossen auf dem Quirinal 141, 5. 14. 19. 20.
 v. M. (Abendblätter) = Müllendorf 212, 14.
 V. M. (in der Wünschelrute):
 Arab. Erzählungen 344, 27; 346, 11.
 Volker = L. Uhland 273, 46. 49; 274, 61.

Volklieder 328, 15; 331, 38; 332, 40; 335, 41; 337, 15; 338, 20. 50; 339, 8; 343, 21; 346, 5; 347, 30; 348, 1. 21.
 Vom Nationalcredit (von F. v. Raumer?) 172, 20. 25.
 Von der Grundlage des Friedens (von H. = v. Haller?) 364, 30. 36.
 Voss, H. 331, 21.
 Voss, J. H. Vater:
 Uebersetzungen: (Aristophanes) 281, 17. (Aeschylus) 85, 57. (Propes) 279, 37. (Shakespeare) 324, 33. (Theokrit) 88, 14. (Tibull) 48, 61.
 v. S. (Abendblätter) = Savigny 212, 15.
 Vx. (Abendblätter) = Kleist? 212, 16.
 vx. (Abendblätter) = Kleist 212, 17.

W.
 W. (Abendblätter) 212, 18.
 W. (im Athenäum) = Wilh. Schlegel 4, 4. 62; 8, 21; 9, 12. 18. 38; 13, 6.
 W. (Theaterdr. in Nürnberg):
 Gedichte: 297, 22; 299, 4.
 W., K. (Berlin. Blätter) = Karl Wolfart?
 Gedichte: 430, 17. 58.
 Novellen: Geistesgebot (W. K.) 412, 18. Ersehung im Todesmoment 430, 35.
 W., M.:
 Novelle: Die gelbe Dame 428, 23.
 Wächter:
 Bilder: Cimon 62, 41. Charitas (?) 78, 61.
 Wagner, Adolf:
 Aufsätze: Der Scherz 92, 38. Mysticismus u. Schwärmerei 272, 36. Skizzen der allg. Gesch. v. Dippold 274, 4.
 Wagner, J. J.:
 Stiche: 301, 65.
 Wahrnagung (von keinem Einsiedler) 104, 29.
 Waldbruder, Kuckuck Loeben 296, 41.
 Wallenberg, Dr. A. M.:
 Aufsatz: Ueber d. Gemähldeanlg. d. H. v. Massias etc. 248, 14 ff.
 Warnung 187, 55.
 Was hat die K. K. Hofschaubühne im J. 1807 geleistet? (v. Seckendorf?) 95, 13.
 Weber, Carl Maria von:
 Novelle: Tonkünstlers Leben 370, 4; 371, 81; 377, 21.
 Wehr (sic!) Liebe (Ged. von zd.) 422, 19.
 Wechselbaumer, Dr. Carl:
 Aufsätze: Bemerkgn. durch d. Freischützen veranl. 397, 59. Wissenschaft u. Leben 401, 63.
 Gedicht: 402, 12.
 Novelle: Eglone 400, 61. Die Florentiner 408, 37.
 Zeitschrift: Orpheus 399, 12 ff. (Vorbericht) 50; (Kleist) 402, 56.
 Weisser, Fr. Chr.:
 Gedichte: 257, 59; 260, 27; 261, 23; 262, 48. 64.
 Welker, F. G. 326, 39; 327, 13.
 Aufsatz: Vorwort (zu Tasso-Folienus) 342, 45.
 Uebers.: (Vallon-Chalye) 341, 10; 344, 25.
 Werner, F. L. Zacharias:
 Aufsätze: Anzeige etc. v. Claudius Werken 363, 28. 35. Ueber d. Tendenz d. Wernerschen Schriften 92, 27. 35.
 Dramen: Kunegunde (Bruchst.) 226, 50. 24. Februar (Bruchst.) 138, 41.
 Gedichte: An die Landpfleger (Landpf. Felix u. St. Paul) 319, 6. 10. Christl. Hochzeitsreigen 319, 19. Der stein. Brütigam u. s. Liebschen 109, 51. Impromptu 295, 52 ff. Kriegsged. 281, 55. Luftschiffahrt (Sonnenfahrt) 319, 2. Sonnette eines Reisenden 91, 61; 92, 23.

Werner, J. B.:
 Gedichte: 431, 21.
 Wernicke, August:
 Märchen: Hans Wohlgenut 341, 32. Wer weiss? 268, 85.
 Wetzel, F. G. (= Q. D. B. F.; Johannes v. d. Babenburg? s. d.) 326, 39; 327, 18.
 Aufsatz: Homer 81, 15.
 Dramatisches: D. Alte u. s. Uebersetzer 65, 7.
 Gedichte: 66, 59; 67, 6 (vgl. 64, 60); 67, 33; 70, 25. 34. 37; 71, 35; (71, 15 ff.?): 71, 30. 48; 74, 17. 21. 23. 26. 58; 75, 10. 12. 14; 81, 16; 94, 25. 31. 34; 329, 9; 335, 55. 60; 342, 5.
 W. G. geb. H. (= Wilh. Gessler geb. Holderrieder?):
 Gedicht: 381, 50.
 Wiegenlieder 346, 13; 347, 22.
 Wieland:
 Briefe: an ? 402, 55; an Böttiger 244, 55; an Engel 279, 32; an v. Gebler 242, 38. 40. 43. 48 ff.; 243, 65 ff.
 Gedicht: An Olympia 81, 20.
 Wielands Begräbnis 288, 43.
 Wie soll man Verse sprechen? (von L. M.) 379, 40.
 Wie steht es um die deutsche Bühne? (von —y:) 237, 53; 238, 9.
 Wilfried, K.:
 Märchen: Rübzahl's Garten 393, 58. Gedichte: 393, 55. 56.
 Wilhelm, Heinrich - zd. (in den Berlin. Blättern?) s. d.
 Wilken, Franz:
 Aufsatz: Entstehung d. neuers. Poesie 104, 58.
 Willmar, Wilhelmine (= Geneske):
 Gedicht: 259, 57.
 Winkelmann, Joh. Joach. 135, 6.
 Briefe: an Uden, Harper u. Volgenau 131, 31 ff.; an v. Bünau 142, 37.
 Windschmann, K. J. H. (—*—):
 Aufsatz: (?) Correspondenz-Nachricht 363, 15. 20.
 Winkel, Therese a. d. (. Comala; Theorosa):
 Prosaisches: Blätter a. d. Lebensbuche e. Künstlerin 320, 37. F. X. Klinger 294, 33. Genien der Instrumente 292, 50. Phantasie üb. d. Physiologie d. Zahlen 320, 28.
 Winkelmann, August (= A.):
 Aufsatz: Poesie 20, 12.
 Gedichte: 20, 58 ff.
 Winkelmann, J. J., s. Winckelmann.
 Winterfeld, v. 135, 7.
 Aufsatz: Ueber d. Vorstellg. v. Glücks Iphigenia in Aulis 136, 28.
 Wither, George (übers.) 47, 21.
 Witte, Carl Jun.:
 Gedicht: Die Bildergalerie in Dresden 312, 48.
 W. K. (Druckf. für K. W. d. I. Wolfart?):
 Erzählung: Geistesgebot 412, 13.
 W. N. = Wilh. Neumann.
 Wolf, F. A. 140, 33.
 Uebersetzungen: Aristophanes' Wolken 140, 35 (vgl. 139, 42). Horaz 278, 30. 37.
 Wolfart, Karl Christ. 212, 20; 410, 33 (- K. W. in den Berlin. Blättern? s. d.):
 Aufsätze: Theater 158, 45. 51. Ueber den Lebensmagnetismus 271, 18.
 Wolf, Arnoldina, geb. Weissel:
 Gedicht: 371, 29.
 Wolfram, Falkoner:
 Brief: Bittschrift 386, 9. 11.
 Wolfram v. Eschenbach:
 Parzival (übers.): 53, 58.

Wollank, Friedr. 135, 9; 140, 38.
 Aufsatz: Mozarts Davide Penitente 132, 27.
 Kompositionen: 132, 45; 144, 14.
 Wolmann, J. G. (= W. in den Abendblättern?) 184, 1; 179, 62.
 Aufsatz: Ueber Aristides 277, 41.
 W... t (Abendblätter) 212, 20.
 W. u. F. (im Athenäum) = Wilh. u. Friedr. Schlegel 4, 29; 12, 32.
 W. — W.:
 Prosaisches: Das Blumenfest 425, 33.

X.

X. Aufsatz: Ueber die neuesten Entdeckungen in der Chemie 88, 43.
 X**:
 Ged.: Druck der Seele 74, 46.
 x. (Abendblätter) 212, 21.
 Xenophanes von Kolophon (übers.): 137, 53.
 xp. (Abendblätter) = Kleist 212, 22.
 xy. (Abendblätter) 212, 23.
 xyz. (Abendblätter) 212, 24.

Y.

y. (Abendblätter) 212, 25.
 —y:—
 Aufsatz: Wie steht es um d. dtseh. Bühne 237, 53; 238, 9.

Z.

z. (Abendblätter) = Kleist 212, 26.
 Z. (Abendblätter) 212, 27.
 Z. (in der Wünschelrute) = Zwicker. 328, 38.
 zd. (= Verf. v. Wahl u. Führung? d. i. Wilhelm):
 Gedichte: 422, 17. 19. 21. 22.
 Zedlitz, Joseph Bar. von:
 Gedicht: 375, 60.
 Zeichen, Dist. (von W.) 164, 50.
 Zelter 140, 32:
 Kompositionen: (Aristophanes' Wolken) 142, 18. (Goethes Rechenschaft) 188, 59.
 Zeune, August (= Augustus in den Berlin. Blättern?) 410, 33:
 Gedicht: 282, 13.
 Prosaisches: Reisegemälde 413, 34. Reisebilder 428, 59.
 zr. (Abendblätter) = Kleist 212, 28.
 Züge aus dem Leben 348, 46; 349, 15.
 Züge a. d. Leben des Polizeileutnants Lenor 258, 1.
 Züge a. d. Leben zweier gelitziger Sonderlinge 263, 31.
 Zum Geburtstag des Kronprinzen (Ged.) 156, 6.
 Zur Beantwortung der literär. Bemerkung in No. 63 der Abendblätter (von der Realschulbuchhdlg.?) 193, 21. 26.
 Zuchricht eines Predigers a. d. Hragbr. d. Berl. Abendbl. 159, 56.
 Zwicker, Aug. Hehr. (= Z.)
 Gedichte: 328, 38; 330, 3; 334, 30; 336, 42; 338, 8. 45; 339, 3. 34; 341, 25; 346, 19; 347, 57; 348, 29.
 Novellen: Der Alchimist 334, 47; 335, 11. 36. 54. Proben a. Ferdinands Tagebuch 347, 5; 348, 28; 350, 2.
 Uebers.: (Shakespeare) 328, 40.
 —*— (in der Concordia, d. i. Windschmann? s. d.) 363, 20.
 * * *:
 Aufsätze: Die Bittschrift 386, 9. 15. Berichtigung 396, 8.
 † (Abendblätter) = Ompteda 212, 31.
 † † (Abendblätter) = Ompteda 212, 32.
 † † (Abendblätter) v. Müllendorf 212, 33.
 △ * * (Abendblätter) = Nikolovius 212, 34.

Sach-Register.

- A.**
 A. (Albers?), F., im Morgenblatt 100, 61.
 A. Cl. = Ch. A. E. Curtius 382, 40.
 Aachen 170, 18; 347, 59; 849, 4.
 Aarau 211, 3.
 Abbadie, Jacques 400, 60.
 Abbt 247, 56.
 Abel, Joseph 91, 1. 8.
 Abel, Tod A's 89, 10.
 Abendmahl 278, 58.
 Abendztg. 314, 24. 37; 372, 16. 21; 373, 58; 393, 21. 40.
 Aberglaube 159, 58. 64.
 Abicht 4, 15.
 Ablasskrämerer 187, 28.
 Abraham 81, 54. Abraham u. Isaac 298, 22.
 Abrantes 208, 7.
 Abrantes, Herzog von 164, 60; 202, 32; 208, 32.
 Abschatz 844, 12.
 Absolute, das 361, 19. 22. 23; 867, 61.
 Académie Française 209, 60.
 Achilleus 12, 37; 32, 8. 16. 22; 63, 20.
 Achill u. Chiron 245, 27.
 Acta Sanctorum 366, 46.
 Ackerbau 221, 6. 56; 227, 3. 29; 282, 63. 64; 249, 53; 363, 6; 364, 19. 64.
 Ackerblad 86, 11.
 Adel 181, 10; 204, 8; 365, 1; 366, 16; 409, 51; 424, 20; 425, 2.
 Adelbert, Bankier 171, 25.
 Adelung, J. C. 63, 81; 81, 52; 222, 86; 247, 17. Magazin 228, 5.
 Adellung, Staatsrat Friedr. v. 396, 51. 58.
 Adlerkrenz, Gen. 205, 33.
 Admet 376, 62.
 Adressbuch, Allg. Industrie- 187, 55.
 Adrian, F.:
 Byron-Uebers. 337, 82.
 Aéronautik a. Luftschiffahrt.
 Afrika 180, 28; 260, 64; 361, 34; 365, 57.
 Agamemnon 85, 75.
 Agathe, hl. 42, 56; 248, 55.
 Agelas 180, 70; 131, 2.
 Aegina 250, 24. 27.
 Agis, Spartanerkönig 140, 42.
 Agnes, hl. 42, 58; 229, 45; 241, 48; 248, 28; 273, 11. 17; 339, 38; 349, 9.
 Agrippa v. Nettesheim 418, 22.
 Aegypten 30, 21 ff.; 192, 46; 425, 24.
 Aegypter, Kunst der 141, 84.
 Aegyptische Inschriften 86, 11.
 Aegyptische Monumente u. Inschriften 30, 28.
 Ahlfeldt, Charlotte von:
 Nymphe d. Rheins 306, 14.
 Ahlwardt:
 Ossian-Uebers. 96, 39; 222, 10; 244, 62; 421, 2.
 Akademien 98, 29; 103, 51; 247, 52. 53.
 Akademie der Wissenschaft 271, 1.
 Akademie der Wiss., Berlin 244, 43.
 Akade 14, 35; 305, 64; 437, 43.
 Alamanni, Ludw. 142, 25.
 Alban, Villa 89, 12.
 Albano 248, 84. 57; 412, 14.
 Alberico 436, 22. 26.
 Albers, F. 100, 65.
 Albers, J. A. 312, 13.
 Albert, Rat. 210, 14.
 Albrecht, J. F. E. 382, 15.
 Albrecht, K. G. 382, 28.
 Albrecht, S., geb. Baume 382, 19.
 Alceste 376, 62.
 Alohambra 892, 21.
 d'Alembert 222, 56; 413, 31.
 Alenson, Graf v. 201, 48.
 Alexander, Musiker 377, 8.
 Alexander der Grosse 44, 8; 239, 86; 246, 36.
 Alexander, Kaiser v. Russl. 428, 52.
 Alexander-Dichtung 220, 58.
 Alexandra (Charlotte) v. Russl., Kaiserin 412, 65; 413, 19; 419, 47; 432, 19.
 Alexandriner 40, 52.
 Alexis, W.:
 Briefw. 375, 19.
 Alfred (Zeitung) 197, 28; 200, 39; 208, 49; 207, 20. 60; 208, 5.
 Algoriti 229, 21.
 Algierien 382, 7.
 Alins Abentheuer 11, 44.
 Alkala de Henares 165, 16.
 Allegorie 26, 12; 75, 74; 282, 61.
- Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena, dann Halle) 1, 19 ff.; 2, 47; 7, 21; 11, 59; 13, 20; 17, 29. 44. 46; 19, 22; 45, 1. 14. 44; 77, 30; 78, 66; 188, 55; 213, 43; 218, 51; 269, 50; 276, 59; 277, 5; 315, 20.
 Allgemeine Zeitung (Augsburg) 147, 65; 197, 11; 256, 8.
 Allgem. Industrie-Adressbuch 187, 55.
 Alliance, heilig. 364, 84.
 Allori, Alessandro 93, 55.
 Allori, Christofano 40, 32; 42, 55; 93, 57.
 Almanach des dames 324, 2.
 Almanach 71, 16.
 Almanach aus Rom 308, 11.
 Almanach für Privatbühnen (v. Müllner) 387, 30.
 Almeida 177, 33.
 Alphabet 137, 13; 251, 38; 274, 12.
 Alpharts Tod 148, 44.
 Altbach, Ort 330, 53.
 Alt-Brandenburg, Stadt 415, 57.
 Altdorfer, Albrecht 44, 2; 251, 26.
 Altenstein, Karl Frh. v. Stein zum A. 36, 7.
 Altertum 366, 45; 367, 59.
 Altertumskunde 95, 1; 240, 9. S. a. Antike.
 Altfrank 16, 47.
 Alt. Merk. Altonaer Merkur 147, 63.
 Altona 244, 28; 292, 27.
 Altonaer Merkur 147, 66; 164, 53.
 Alt-Teutscher 312, 4.
 Alventosa 189, 55.
 Amadis 35, 1.
 Amalberga 420, 2.
 Amalia, Herzogin v. Weimar 81, 21.
 Amalia, Prinzessin v. England 171, 25. 55.
 Aman, Architekt 203, 21.
 Amaranthenorden 199, 32.
 Amerika 191, 55; 192, 38; 207, 24. 26. 27. 56; 208, 2. 16; 209, 5; 210, 33; 286, 34; 361, 33; 363, 64; 368, 15; (Entdeckung A.'s) 249, 59.
 Amerikanische Zukunft 361, 15.
 Amiot, Pater:
 Mem. des miss. de Peking 388, 48. 50.
 Amman, Jost 112, 13.
 Amor 81, 12; 87, 25; 304, 61. 64; 308, 33; 378, 13. Amor u. Psyche 32, 1.
 Amsterdam 165, 26; 198, 60. 62; 199, 38; 200, 18. 52; 202, 49; 206, 3; 209, 63; 210, 1; 247, 28.
 Deutsches Theater 247, 30.
 Aeneas 376, 59.
 Anakreon 37, 63; 92, 51; 262, 33; 268, 15.
 Anarchie 360, 35; 362, 42.
 Anatomie 37, 28; 177, 20.
 Anaxagoras 48, 32.
 Anaximander 48, 31.
 Anaximenes 48, 31.
 Ancillon, Staatsrat 184, 61.
 Von Glauben u. Wissen 418, 18.
 Ancona 199, 37.
 Andeer, Dorf 402, 46.
 André, Chr. C. 359, 58.
 Andrea, Carl de 199, 36.
 Andreas, heilig. 435, 15.
 Andromache 91, 4. 6.
 Andromeda 88, 64.
 d'Angaya, Marquis 200, 25.
 Angelico, Giov. 93, 63.
 Angelus Silestus 365, 62; 417, 19. 26.
 Angermeyer 248, 50.
 Angers 200, 49.
 Angiolini, Balletmeister 95, 53.
 Anglikan. Kirche 368, 32.
 Anhalt-Bernburg, Herz. Alexis von 386, 13. 14.
 Anholt, Insel 208, 48.
 Anières, Geh.-Rat d' 277, 61.
 Anna, hl. 33, 19; 273, 5.
 Annaburg 427, 52.
 Annalen der Litteratur u. Kunst in d. österreich. Staaten 439, 20.
 Annalen der Physik v. Gilbert 260, 58.
 Annales des arts 193, 42.
 Anno, hl. (Lobgesang) 225, 84.
 Annual-Register 198, 55; 199, 6.
 Anonymität 10, 37; 400, 22.
 Anquetil du Perron 36, 15.
 Anthistenes 21, 65.
 Anthologie, Griechische 135, 12.
 Antigone 91, 3.
 Antik, 92, 41; 865, 33; 411, 3.
 Antike 3, 33; 6, 13; 11, 24. 32; Wesen der A. 882, 16; 367, 32; 416, 8; 440, 36.
- Antike Plastik 63, 53.
 Antike Prosa 282, 31. 34.
 Antinous 240, 46.
 Antiope 32, 60; 43, 2.
 Antiphlogistik 88, 42.
 Antiquarische Forschung 258, 14.
 Antonio, M. = Raimondi 32, 13.
 Antonius, Hlg. 241, 33.
 Anzeiger der Deutschen 99, 36.
 Apchon, Ritter u. Bischof v. 191, 33.
 Apel, Aug. 439, 84:
 Freischütz 393, 30. Weltgericht 346. 38. Ged. an A. 305, 58; 308, 58.
 Apin 125, 26.
 Apoll v. Belvedere 20, 10.
 Apollo 245, 25.
 Apollodor 36, 4.
 Apollonius Rhodius 40, 51.
 Apostel. 241, 29; 333, 33; 339, 62; 312, 28. 33.
 Appenzell 192, 34.
 Araber 28, 60; 255, 67; 414, 61.
 Arabische Chromasthie 86, 17.
 Arabische Dichtung 46, 50. 52. 54; 48, 4; 52, 43; 324, 63; 344, 27; 346, 11.
 Arab. Sage 425, 22.
 Arbeit 362, 39. 50; 363, 49; 364, 5.
 Arberg, Gräfin v. = Kaiserin Josephine von Frkreich.
 d'Arblay, Mrs. 9, 57.
 Archangel, 169, 20.
 Archlochos 5, 44; 36, 52.
 Architektur 39, 2; 246, 11; 277, 50.
 Architektur, norddeutsche 435, 6.
 Archiv d. Zeit 2, 51; 7, 29; 10, 22. 27.
 Archiv f. Litteratur, Kunst u. Politik 190, 37.
 Archiv f. Geographie 182, 25.
 Archiv f. Gesch., Lit. etc. 432, 64.
 Arcona 258, 8; 259, 28.
 Aretin 391, 12.
 Aretino, Spinello 93, 36.
 Argonauten 32, 21.
 Argus 89, 9.
 Arianismus 239, 60.
 Ariost 5, 57; 11, 31; 51, 9; 67, 54; 83, 10; 89, 39; 90, 49; 337, 25; 349, 64.
 Ras. Rol. 375, 13. Satyren 421, 2.
 Uebersetzungen 9, 34; 296, 17.
 Aristenät 36, 13.
 Aristides 277, 41.
 Aristophanes 5, 43; 16, 28. 57; 20, 21; 65, 43; 67, 47; 70, 15; 92, 53; 237, 68; 329, 46; 389, 55.
 Wolken 139, 40; 142, 18; 245, 4; 389, 56.
 Aristoteles 5, 47; 39, 31; 43, 31; 91, 43; 248, 38; 248, 10; 365, 46; 392, 8.
 Poetik 38, 15; 90, 55; 389, 55.
 Arkadion 250, 24.
 Arkenholz, Rath 386, 2. 17.
 Armenische Sprache 207, 4.
 Arndt 387, 40.
 Arndt, E. Moritz 333, 39.
 Hist. Charakt. Schildrg. 221, 52.
 Arndt, Myet. 88, 4.
 Arnim, Achim von 56, 49; 133, 49; 166, 26. 30; 178, 28; 327, 60; 337, 56; 343, 49.
 Briefwechsel 117, 48; 146, 37; 147, 4. 29; 155, 28; 173, 15. 21; 218, 15; 407, 29; 439, 61.
 Ariel 42, 12. Aufsätze 337, 23; 439, 67.
 Erinnerungen e. Reisenden 407, 35; 129, 56. Freier Dichtergarten 101, 5; 126, 41; 127, 2. 20. 48. Geschichte d. Herrn Sonett etc. 113, 64. Gräfin Dolores 154, 47; 188, 17. Halle u. Jerusalem 180, 52; 188, 19.
 Kronenwächter 343, 31. Scherzendes Gemisch etc. 103, 57. Trübsinnigkeit (Au d. geehrte Publikum) 102, 24. Uhr der Liebe 80, 11. Vorr. zu Mathesius über Luther 332, 28. Wunderhorn 101, 45; 106, 28; 112, 19; 126, 10; 218, 15; 222, 56; 246, 8; 340, 27.
 Arnim Bettina von:
 Komposition 151, 29.
 Arnold, Verleger 372, 19.
 Arnold:
 Kirchen- u. Ketzergesch. 88, 6.
 Arragonien 198, 1; 206, 29.
 Arrian-Uebersetzg. 35, 59.
 Aruf 310, 44.
 Arus 220, 59.
 Arzt (Dorf) 429, 1.
 Aerzte 155, 45.

- Asch, Ort 290, 64; 291, 3.
 Ascher, Saul, 147, 28; 257, 18.
 Aeschines (Übers.) 282, 87.
 Aeschylus 5, 32; 9, 19; 67, 47; 70, 15; 71, 44; 72, 86; 86, 22; 244, 53; 320, 45; 428, 9.
 Niobe 88, 8. Prometheus 20, 45, 54; 72, 37. Aeschylus-Uebersetzg. 35, 61.
 Asiatische Dichtung 46, 40; 49, 28.
 Asien 29, 21.
 Aspasia 137, 4.
 Aspern, Schlacht bei 169, 57.
 Assissinen 280, 4.
 Assyrer 309, 54.
 Aster, Hauptm. 201, 39.
 Aesthetik 87, 27, 32.
 Aesthetiker 99, 9.
 Aesthetische Bildung 77, 37; 80, 24.
 Astrologie 39, 82.
 Astronomie 59, 31, 32; 98, 86; 407, 54.
 Asturien 197, 62.
 Astyanax 81, 47.
 Athleten 239, 36.
 Athen 24, 27; 175, 47; 192, 47; 394, 23.
 Areopag 367, 32.
 Athenäum (von A. W. u. F. Schlegel) 15, 5; 16, 92, 40; 29, 54, 55; 89, 24; 63, 43; 85, 3.
 Atomenlehre 222, 15.
 Attendorn (Hockenguse) 110, 44.
 Aubray, Marie Marg. d' (vereh. Brin-
 villier) 266, 65.
 Auber:
 Stumme v. Port. 412, 50.
 Auerbacher, Ludw.:
 Fürstenweihe 403, 42.
 v. Auerswald 57, 29.
 Aufklärung 16, 17; 39, 21, 38, 58; 63, 49;
 80, 50; 98, 65; 179, 28; 220, 62; 221, 8;
 224, 54; 239, 20; 333, 2; 361, 33.
 Augsburg 171, 10; 205, 10.
 Augusteum (Zeitschrift) 96, 2.
 Augustin, hl. 243, 46; 365, 49.
 Augustus, Kaiser 4, 14; 239, 44; 378, 31.
 Aurich 180, 19.
 Ausgrabungen 95, 55; 228, 65; 225, 9, 51;
 250, 23.
 Ausonius 5, 46.
 Australien 361, 34.
 Autos 85, 14.
 Axtelmeier 844, 33; 348, 11.
 Ayamonte 207, 87.
 Ayre, Jac. 429, 64.
 A. Z. = Allgemeine Zig. (Augsburg) 147, 64.
 d'Azeredo, Aranjó 312, 46.
B.
 B., Lieut. v. 424, 54.
 Baader Franz 11, 3; 29, 48; 418, 28.
 Pythagor. Quadrat 39, 9. Zeichen u.
 Gedanken 359, 33, 43.
 Babanhausen 210, 47.
 Babel 239, 33; 365, 49.
 Babenburg 331, 18; 335, 56.
 Babo:
 Otto von Wittelsbach 70, 12; 238, 8.
 Babylon 239, 32.
 Babylonier 195, 21.
 Bach, Joh. Seb. 160, 41.
 Bacchler, C. 202, 3.
 Bäcker 176, 9.
 Bacon v. Verulam 5, 60; 243, 34; 246, 20;
 411, 4, 418, 19.
 Badajoz 197, 60; 200, 27, 28; 205, 47; 206,
 60; 211, 10.
 Baden, Großherzogtum 167, 33; 194, 23;
 210, 24; 417, 14.
 Bader, Säng. 395, 53.
 Badische Wochenschrift 104, 2; 106, 36.
 Baggesen 196, 30; 201, 31; 222, 19; 431, 2.
 Klingel-Almanach 125, 5.
 Bagnacavallo 812, 57.
 Bagnoli, Pietro di:
 Il Cadmo 402, 9. Gedichte 82, 64.
 Bahar-Danusch 346, 62.
 Bahrdt, Karl Friedrich 113, 16.
 Bally 30, 24.
 Baklar, Gen. 203, 11.
 Balaguer, Fort 198, 61.
 Balaguer, Gen. 206, 62.
 Baldarich v. West-Thüringen 420, 3.
 Baldinger, Prof.:
 Briefw. 304, 24, 32.
 Baldovineti, Allosio 93, 88.
 Balastreros, Gen. 200, 28, 29; 203, 14; 206,
 52; 207, 86; 211, 13.
 Ballantyne 392, 48.
 Ballet 41, 56; 95, 38; 164, 42; 395, 44.
 Balletmusik 95, 34.
 Ballhorn, Johann 194, 38, 39.
 Ballistarius, Tll = Joh. Lud. Casper 332, 37.
 Balzers, Dorf 402, 40.
 Bamberg 303, 33; 335, 57, 61.
 Theater 274, 46.
 Bandinelli, Baccio 42, 49; 93, 27.
 Baneux 208, 24.
 Bannat 168, 30.
 Baptiste 41, 36.
 Baraguery-d'Hilliers 209, 45.
 Barante 143, 65.
 Barbara, hl. 229, 42.
 Barbazan 245, 65.
 Barcelona 198, 2; 209, 43.
 Barden 107, 34.
 Bardili 343, 41.
 Bärenhäuter 111, 20, 24; 112, 12, 22, 26, 47.
 51; 113, 2, 8, 12, 28.
 Bärenhorst 222, 41.
 Bernal, Vicome 307, 61.
 Barocci, Federico 39, 29.
 Baronius 240, 15.
 Barrow 175, 26.
 Barruel, Abbé 10, 41.
 Bärte, altdtsche. 242, 36.
 Barthelemy 42, 17.
 Barthelomy 425, 25.
 Bartholdy 238, 1.
 Bartholomä 198, 17.
 Bartholomäus, hl. 241, 47; 273, 11.
 Bartholomeo, Fra 33, 11; 40, 36; 85, 48, 53;
 98, 64; 248, 36.
 Bartolozzi, Kupferst. 312, 45.
 Bartsch, A. 216, 8.
 Baschkiren 265, 59; 390, 17.
 Basedow 164, 16, 18; 167, 1.
 Ged. auf B. 314, 10.
 Basel 117, 20; 190, 43; 338, 26.
 Baseler Tractat 364, 33.
 Bassano, Francesco 93, 29.
 Bassano, Giacomo 93, 28, 52.
 Bassano, Leandro 93, 28.
 Bassecourt, Gen. 189, 53.
 Bassoni, Frau 169, 28.
 Bast, Philologe 36, 13.
 Bathurst, Lord 187, 52.
 Batistella, Giuseppe 204, 4.
 Bateau:
 V. d. Nachahmung d. Natur 73, 36.
 Batton 8, 48.
 Batoni, Pomp. Gir., Maler 310, 9.
 Bäuerle:
 Dramen 399, 6.
 Bäuerlich (Wort) 414, 34.
 Bauern 263, 53.
 Bauernbefreiung 364, 1. S. a. Leitbelgenschaft.
 Bauernfreiheit 366, 1.
 Bauernregeln 431, 33.
 Bauernstand 239, 63.
 Bankunt 240, 2, 22; 242, 29; 243, 48.
 Bankunst, Gothische 240, 21; 242, 29.
 Baumbach, Karl von:
 Ged. auf B. 381, 45.
 Baumgarten-Crusius, D. K. W. 382, 45.
 Baumwolle 168, 29.
 Bährisch (Wort) 414, 34.
 Bause, P. 89, 3, 7.
 Baustil, Mittelalterl. 435, 8.
 Bayard, Sage v. Roes 250, 7; 411, 50.
 Bayern 205, 24; 210, 51; 226, 11; 333, 30;
 379, 41; 427, 21.
 Armee 291, 2; 368, 7. Finanzen 363, 39.
 Geschichte 335, 34. Kunst 277, 49.
 Bayle 5, 61.
 Bayonne 204, 38.
 Bayreuth 133, 60. Prinzess. Friederike von
 151, 34, 40.
 Bayrhammer 363, 57; 364, 24.
 Bazzo, Giov. Batt. 204, 4.
 B—esche Familie, Gräfl. 390, 30.
 Beattie, Dr. 871, 11.
 Beauharnais, Frau v. 33, 50.
 Beaumarchais 237, 63.
 Figaro 90, 54.
 Beaumont u. Fletcher 244, 32; 431, 15.
 Bonduca 136, 44. Philaster 136, 44.
 The maids tragedy 52, 36.
 Bedford-Fonthill, Mr. (= Vathek) 371, 27.
 Becher, Chemiker 88, 42.
 Beck:
 Chamäleon 380, 42. Quälgeist 174, 30;
 396, 23.
 Beck, Demoiselle Luise, Schauspielerin 147,
 48; 174, 37, 43; 176, 58.
 Becker, Hofrath 96, 2.
 Becker, G. W. R. 382, 20.
 Becker, W. G. 382, 17.
 Almanach 181, 59. Erholungen 392, 23.
 Gutrianden 288, 68; 289, 66. Taschen-
 buch 288, 61; 308, 14; 371, 39.
 Becker, Rud. Zach.:
 Noth- u. Hülfbüchlein etc. 75, 45.
 Becker, Ruprecht:
 Calderon-Uebers. 35, 36.
 Beckhaus, Const.-Rat Dr. 376, 7.
 Beethoven 88, 26, 51; 381, 5.
 Begharello 93, 48.
 Behemoth 239, 47.
 Beichtiegel 196, 40.
 Beichtverbot 208, 31.
 Bekkaria 35, 64.
 Belgischer Ackerbau 249, 58.
 Bellair 31, 50; 32, 1, 15.
 Bella, Stephan della 93, 58.
 Bellanti, Ant. Piccol. 176, 4.
 Bellini, Gentile 93, 49.
 Bellini, Giovanni 32, 49; 34, 30; 40, 33;
 93, 50.
 Belloy:
 Bayard 41, 29.
 Belluno, Herzog v. 197, 58; 211, 9.
 Belvedere 243, 13; 244, 9.
 Bembo, Pietro 334, 30.
 Bencerragen 392, 21.
 Benedictiner-Orden 368, 36.
 Benefice 395, 22.
 Benkendorf, Oberst 398, 28.
 Benoit (Benoit), Mad. 31, 61.
 Bentik, Lord Will. 309, 32.
 Benvenuti, Pietro 141, 11.
 Benzel-Sternau, Graf (s. Jason) 155, 16, 50.
 Beobachter an d. Spree 158, 59.
 Berbon, Command. 197, 54.
 Bericht 387, 57.
 Berchtoldgaden 348, 16.
 Beredsamkeit 30, 16; 65, 22; 68, 47.
 Beresford, Marsch. 196, 52; 197, 27; 203,
 5, 8; 207, 59.
 Berg, Caroline v., geb. v. Häselor 33, 48, 58.
 Berger, Reinhardt - 132, 59.
 Berger, Schausp. 132, 36; 151, 47.
 Berger, T. B. 382, 17.
 Bergk, Dr. 265, 51.
 Bergmann:
 Erzählungen 299, 25.
 Bergmannpoesie 320, 22.
 Berkley (Berkeley), Admiral 163, 60; 169,
 18; 182, 40.
 Berlichingen, Götz v. 431, 63.
 Berlin 1, 5, 7, 10, 11, 27; 21, 95; 26, 39;
 29, 34; 38, 36; 48, 50; 55, 4; 85, 18; 87,
 19; 91, 42; 133, 55 ff. 61 ff. 65; 134, 1;
 135, 18; 139, 55; 145, 12, 24, 69; 147,
 32, 41, 47; 148, 47; 149, 2; 150, 2; 152,
 38, 49; 155, 5; 156, 39, 43, 45; 162, 30;
 163, 33, 39, 42; 166, 38; 169, 37; 182, 49;
 183, 53; 184, 11, 37, 52, 59; 185, 23; 186,
 4, 38, 62; 187, 7; 246, 45, 49, 52, 56;
 247, 2, 22; 289, 22, 69; 270, 50; 271, 1;
 277, 18, 27, 60; 278, 2; 279, 35; 281, 15;
 39; 282, 46, 53; 295, 38, 47, 51; 307, 31;
 344, 62; 407, 13; 409, 47; 418, 44, 53, 55.
 58, 60, 63; 417, 1, 15, 16, 18, 20, 47, 63;
 418, 8, 6, 7, 9, 15, 17, 24; 421, 13; 422,
 60; 427, 37, 38; 428, 50.
 Blindenanstalt 413, 40, 44. Klosterkirche
 435, 4, 12, 14. Kunst 258, 63. Schloss
 424, 62, 64; 425, 6. Theater 23, 65;
 24, 6; 25, 5; 82, 60; 130, 13; 134, 29;
 138, 49; 157, 35, 60; 166, 17; 168, 36,
 61; 169, 4; 170, 27; 178, 34, 45; 175,
 11, 23; 378, 45; 380, 28; 395, 10 ff.; 427,
 50; 428, 3. Oper 136, 30. Theater-
 kritik 65, 58. Tiergarten 333, 7. Uni-
 versität 87, 22; 149, 12, 13, 20, 55; 150,
 19; 154, 22; 155, 62; 156, 1, 21; 161,
 37, 47; 163, 37, 61; 170, 61; 197, 45;
 244, 44. Zeitschriften 212, 47; 268, 62,
 64; 404, 7, 10; 406, 47; 410, 43.
 Berliner Akademie d. Wiss. 371, 53.
 Berliner Intelligenz-Blatt 184, 60.
 Berliner Musenalmanach 424, 35.
 Berlinische Monatsschrift 16, 29; 17, 27;
 274, 16.
 Bern 81, 59; 171, 17; 192, 25, 35; 209, 20,
 22; 348, 8; 390, 40.
 Bernadotte, Karl XIV. von Schweden.
 Firtet von Pontecorvo 156, 26; 160, 16;
 161, 27; 162, 18; 165, 27; 168, 1, 5; 170, 55;
 172, 49; 198, 43; 199, 27; 206, 12; 209, 17.
 Bernard-Wilher 190, 21.
 Bernau 435, 10.
 Bernauerin, Agnes 268, 46.
 Bernhard v. Orlay 349, 40.
 Bernhardt, A. F. 2, 54; 27, 56; 34, 8.

- Gedichte 26, 31. Sprachlehre 42, 18.
 Ged. an B. 18, 24.
 Bernhardt, Sophie:
 Gedichte 26, 32. Wunderbilder 30, 6.
 Berner 245, 63.
 Bernini 8, 59.
 Bernis, Abbé 206, 17.
 Bernisches Oberland 81, 58.
 Bernstein, 817, 59.
 Bernstorff, Graf v. 244, 60; 265, 36.
 Berry, Herzogin v. 412, 53.
 Berta, Frau 287, 49.
 Berthar v. Ostthüringen 420, 3.
 Berthier, César, Gen. 46, 36; 181, 19.
 Berthollet, Physiker 34, 46.
 Bertie, A. 204, 61.
 Bertuch, F. J. 56, 67; 132, 18; 238, 44.
 Don Quixote 244, 5. Eilfride 243, 10.
 Bertuch, Karl:
 Ged. auf B. 289, 46; 301, 58.
 Beschew, Ort 306, 40; 390, 12.
 Beschornor, D. Joh. Goth. 376, 24.
 Beschort, Schausp. 132, 33; 174, 33; 379, 5; 395, 20, 27, 40.
 Bessel, Schausp. 132, 34; 138, 54; 393, 40.
 Besser 363, 31; 365, 20.
 Bessières, Marsch. 204, 28, 38.
 Bethlehemitischer Kindermord 42, 59.
 Bethmann-Unselmann, Friederike 67, 57; 71, 10; 182, 87; 138, 54; 155, 39, 162, 32; 168, 62; 174, 32; 378, 57; 379, 43; 380, 60; 384, 7.
 Bethmann, Schausp. 138, 56; 375, 45; 385, 60.
 Bettendorf, Gemälde-Sammlung 347, 59; 349, 4.
 Beverley, Lord 207, 61; 208, 6.
 Bewusstseins 366, 8.
 Beyer, Conrad:
 Rückert-Ausgabe 328, 20, 58.
 Beyer, Kaufm. 198, 14.
 Beyer (Mann) 155, 42.
 Beyme, Geh.-Rat 198, 19.
 Bialoty 285, 65.
 Bialystock 285, 61.
 Bialystock 290, 47; 306, 36, 38; 390, 24.
 Bianchini, Bassano 333, 24.
 Bibel, 167, 18; 179, 28; 239, 11, 50, 55, 64; 263, 38; 328, 34; 365, 46, 52, 53; 400, 58.
 Bibelwesen 365, 50.
 Bibliothek, Allgem. Deutsche 2, 45.
 Bibliothek, Neue Allgem. Deutsche, (Nicolai) 15, 6; 16, 29; 19, 37; 21, 62; 26, 46, 53.
 Bibliothek d. schön. Künste u. Wissensch. 10, 35.
 Bion, Lorenzo di 98, 37.
 Bichia Gallic. Germ. 343, 21.
 Bjelke, Karl 161, 10.
 Bjelke, U. W. 161, 10.
 Bielak 390, 23.
 Biene 246, 6.
 Bier 111, 38; 427, 23.
 Biester, 17, 27, 34.
 Bildersürmer 170, 13.
 Bildung 24, 31; 239, 47.
 Billington, Sängerin 310, 15.
 Biographie 239, 7.
 Bion 12, 41.
 Biscaya 204, 25.
 Bitanbé 36, 8.
 Blake, Präsident 195, 35; 197, 55.
 Blanckenburg, v.:
 Vers. üb. Romane 243, 18.
 Blancy, Lord 177, 47.
 Bland, Soldat 398, 19.
 Blasewitz 394, 60.
 Blaubach, Wagenmstr. 198, 20.
 Blätter von deutscher Art u. Kunst (Göthe) 16, 31.
 Blomberg, Aldr. v.:
 Ged. auf B. 291, 59.
 Blume, Säng. 158, 33; 395, 52.
 Blumenbach, D. Joh. Friedr. 334, 22; 396, 47.
 Ged. an B. 396, 45.
 Blumenthal, Feldjäger 190, 39.
 Blücher, Gebh. Leb. v. 415, 18; 428, 44.
 Ged. an B. 268, 48.
 B—o (im Morgenblatt) 101, 18.
 Bocage, Barbosa de 312, 42.
 Boccaccio 11, 26, 32; 20, 21; 67, 49.
 Romane 34, 62. Teselde 34, 59. Uebers. 9, 36.
 Bock, J. H. D. 144, 20.
 Bock, Karl Gottl. 361, 64.
 Böckh 183, 50; 394, 23.
 Bockhisen 75, 82.
 Bode, Aug. 54, 14.
 Dante-Uebers. 45, 46; 54, 21.
 Bodensee 428, 2.
 Bodmer 220, 35; 222, 5; 245, 11.
 Minnesänger 228, 41; 226, 7; 341, 18.
 Boethius 117, 33.
 Böheim, Mad. Schausp. 132, 36.
 Böhm, W. 372, 7; 385, 44.
 Böhme, J. 11, 7, 28; 16, 30; 26, 15; 29, 46; 351, 9.
 Aurora 16, 61; 20, 22; 104, 28; 272, 39.
 40. Werke 347, 62. Gedicht auf B. 318, 33.
 Böhmen 203, 22, 42; 280, 28, 36; 290, 57, 63; 420, 4.
 Kunst 223, 25. Kunstgesch. 229, 24.
 Böhmer, Dr.:
 Reform. v. Friedrich III. 366, 20.
 Böhmsche Sprache 112, 27.
 Bolleau 82, 55; 91, 47.
 Bolserée-Bertram 241, 24; 339, 42.
 Gemälde-Sammlung 229, 34; 248, 59; 272, 56; 300, 13; 398, 55; 340, 29; 342, 30; 347, 63; 348, 56.
 Bolssonade 36, 8.
 Bojardo:
 Roland 391, 9.
 Bol, Ferdin. 8, 44.
 Bol, Grammat. 247, 18.
 Boleyn, Anna 392, 5.
 Bollingbroke, Henry:
 A. Voyage to the Demerary 192, 39.
 Bolognese, Franzesco Franzia 241, 36; 273, 16.
 Bollandisten 366, 47.
 Bombelles, Gräfin Adelaide:
 Ged. an B. 308, 34.
 Bombenpost 155, 1, 3; 156, 41, 52.
 Bonaduz 402, 42.
 Bonald 227, 65; 368, 5; 417, 15.
 Bonaventura s. Fessler 421, 5.
 Bonaventura (= Schelling) 26, 23.
 Bonaparte, Lucian 40, 14; 42, 35, 42; 95, 57.
 Bonaparte, Insel 162, 43.
 Bondi:
 Gedichte 42, 63.
 Boners Edelstein 143, 51.
 Bonin-Doering:
 Drillinge 390, 39, 63.
 Bonn 343, 7, 12; 351, 36; 363, 20.
 Bonnet, Gen. 197, 63.
 Bonstetten 9, 63.
 Boppo 223, 39.
 Bordone 42, 48; 44, 27.
 Borghese, Villa 32, 17; 95, 55.
 Borgia, César, Herz. v. Valenzia 333, 54.
 Børhave 193, 57.
 Boros v. Rakos, Franz 202, 63.
 Boruwlaski, Jos. v. 427, 32, 34.
 Böselager, Wilh. Frhr. v. 419, 13.
 Bosnien 171, 19.
 Bosquez von Valence 198, 26.
 Boston 196, 56.
 Botany-Bay 167, 2.
 Botelho 312, 40.
 Botticelli, Sandro 98, 43.
 Böttger, K. A. 2, 16; 17, 31; 56, 46; 58, 15; 76, 41; 308, 4; 382, 21. Bild 396, 52. Briefwechsel 218, 18; 239, 16 ff.; 294, 46 ff.
 Amalthea 394, 26. Aufs. üb. Klopstock 289, 33. Gedichte 289, 46, 47. Literar. Zustände 245, 16; 437, 15. Vorlesungen 83, 16; 87, 27.
 Boucher 249, 2; 343, 27.
 Boufflers, Comtesse de 160, 29.
 Bouilly:
 Fanchon 41, 45; 384, 20.
 Bourbon, Insel, s. Bonaparte.
 Bourgeois, Postbeamt. 205, 34.
 Bouterweck:
 Aesthetik 221, 19.
 Bowes, Sir Jeremias 175, 26.
 Brachmann, Christ. Fr. 293, 51.
 Brachmann, Luise:
 Ged. an B. 302, 55. Leben 293, 49 ff. Grabmäler 396, 9. Stürme noch im Hafen 268, 52.
 Braga u. Hermode (Zeitschrift) 9, 51.
 Brakenridge 389, 43.
 Bramante 42, 52.
 Bransen, John:
 Letters of a Pruss. trav. 338, 33.
 Brandenburg (Ort) 435, 11. s. Mark Br.
 Brandenburgische Colonien 180, 27.
 Brandes 163, 45; 242, 59; 247, 6.
 Brandes, Mme. Schausp. 242, 60.
 Brandstifter 149, 6, 30; 150, 13, 48, 60; 151, 8; 153, 38, 52; 156, 28.
 Braun:
 Goethe L. Urt. s. Zeitgenossen 272, 16.
 Braun, G. Chr.:
 Laocoon 401, 59.
 Braunlage 262, 6.
 Braunschweig 8, 4; 133, 53; 202, 47; 247, 43; 264, 13; 265, 3, 15; 266, 28.
 Museum 394, 21.
 Braunschweig-Blankenburg, Herzogin Christine v. 245, 3.
 Braunschweig-Oels, Herz. v. 419, 23.
 Brause, Joh. Fr. v. 379, 20.
 Bredow, Prof. 133, 51.
 Bregenz 402, 36.
 Brekelenkamp, Querin van 248, 50.
 Bremen 183, 64; 333, 35; 335, 4; 338, 4; 343, 25; 433, 57.
 Bremond 281, 1.
 Brentano, Clemens 16, 49; 56, 49; 57, 25; 75, 49; 80, 10; (Herbruder) 104, 47; 133, 52; 218, 11; 327, 60; 337, 53, 56. Briefwechsel 102, 48; 106, 29; 117, 46.
 Brief o. Apfelhüterin 117, 51. Cantate 155, 62. Gedichte 101, 10. Gedicht v. grow. Kurfürsten 149, 7; 152, 59; 153, 1, 54; 154, 19; 155, 34. Spee's Truzmacht 344, 61. Uhrmacher BOGS 103, 64; 106, 44, 122, 86. Wunderhorn s. Arnim.
 Breslau 133, 58; 169, 37; 302, 37; 347, 16; 389, 45.
 Gemäldesammg. 226, 35, 41. Glockenguss 110, 43. Mahlerverein 226, 44. Topograph. Chronik 157, 49.
 Breslauer Ztg. 318, 44.
 Bretschneider, v. 398, 27.
 Breuer, F. L. 392, 43.
 Breuer, Ludwig:
 Britt. Dichterproben 308, 22.
 Briche, Gen. 206, 52.
 Briceftul 345, 37.
 Bricz, Arbeiter 149, 35, 37.
 Brinckmann, G. 45, 40.
 Brindley 178, 22; 194, 60.
 Brinvillier, Maria Marg. de, geb. d'Aubray 266, 65.
 Brixen 191, 20.
 Brixid, Säng. 158, 32; 194, 32.
 Brochant, Mineralog 36, 22.
 Brockhaus 390, 33; 396, 52.
 Brockholt 208, 4.
 Brockmann, Schausp. 86, 80; 91, 21, 23; 95, 8; 247, 14.
 Broncearbeiten 169, 35.
 Brougham 227, 34.
 Brower 249, 5.
 Brown 199, 20.
 Brühl, Gräfin Christina v. 294, 12.
 Gedichte an B.: 294, 16, 19; 295, 27, 30; 316, 39.
 Brun, Friedr. 17, 37.
 Brun, N. T. 205, 46.
 Brunet 41, 39.
 Bruno, hl. 43, 1.
 Brüssel 172, 50; 208, 34.
 Kunst 43, 4, 60.
 Brutus 31, 43; 223, 64.
 Britz, Ort 291, 13.
 Brzeck-Litewaky 306, 49; 390, 19, 22.
 Buccini, Maler 95, 58.
 Buchaksky, Ztgspediteur 145, 47; 148, 39; 152, 14.
 Buchdruckerkunst 39, 45, 56; 222, 40; 363, 36.
 Buchhändler 261, 1; 408, 72.
 Buchhandlungen 188, 55, 64; 253, 57, 71; 277, 28; 326, 52, 57, 66.
 Buchholz 71, 1.
 Bucholtz, v.:
 Z. Erng. an F. Schlegel 432, 63.
 Buchon:
 Ausg. Froissards 201, 61.
 Buchhorn, Maler 169, 41.
 Buchstaben 331, 55.
 Buchstaben, latein. u. deutsche 238, 26, 25.
 Buchwald 279, 49.
 Buckow 423, 21.
 Buenos Aires 188, 34; 195, 12.
 Buffalmacco 229, 20.
 Buffon 33, 50; 39, 29; 85, 37; 268, 35; 439, 5.
 Bug, Fluss 306, 48, 50.
 Bühnen-Anlagen 387, 28, 49.
 Bujac 423, 48.
 Bukolische Dichtung 12, 47.
 Bukowina 200, 14.
 Bulls 191, 42.
 Buondelmonti, Zanobius 142, 25.
 Buriach, Karl Heinr. 164, 30.
 Bürde:
 D. Taucher (Oper) 166, 16.
 Burdet, Sir Francis 162, 18; 179, 50; 192, 14.

Bürger, G. A. 4, 13; 5, 32; 40, 2; 86, 39. 34; 89, 55; 220, 36. 50; 249, 28; 865, 35. Bellin 89, 57. Bild 307, 25. Engl. Balladen 69, 56. Gedichte 893, 28. Lenore 288, 3. Macbeth-Bearbtg. 86, 32. Sonette 89, 56; 117, 80. 65. Uebers. Ital. Ged. 344, 12.

Bürger, der 77, 45.

Bürger, Kapitän von 149, 34. 37.

Bürgerliche Ordnung 860, 51.

Burgos 204, 22; 206, 55.

Burgstal, Graf 196, 30.

Burgund, Könige v. 275, 55.

Burgund, Maria v. 248, 1.

Burgundischer Krieg 220, 62.

Burke 4, 15; 70, 63; 172, 8; 174, 1; 176, 29; 368, 62; 868, 4.

Bürl. Maler 87, 23; 154, 4; 156, 33; 157, 26. 55; 158, 28; 168, 14.

Bütschenthal, Lippmann Moses 294, 45. (Ged. an B. 294, 64; 298, 56. 59.)

Bütsching, A. F. 135, 62; 136, 47; 218, 35. 50; 228, 83; 442, 28.

Altdeutsches Wörterbuch 136, 58. Grundriss 245 58; 246, 1. Sammlung altdeutscher Gedichte 96, 3. Sendschreiben über Titirel 148, 50. Volksagen 114, 61.

Büschler, H. Verleger 850, 36; 852, 65.

Buschmann 256, 34.

Butel, Direktor 88, 25.

Butlar, Ort 297, 16.

Buttmann, Phil. 87, 21.

Buxhöden, Gen. 196, 19.

B—w, Rittergut 807, 7.

Byron 366, 68. Byron u. Scott 380, 11.

Byrons Mutter 376, 46.

Childe Harald 371, 3. 6. 8. Corsar 421, 3. Uebersetzungen 337, 31; 339, 30. 59; 392, 18.

Byström 412, 15.

Byzanz 241, 51; 329, 42.

C.

C. (im Gesellschafter) 859, 12.

Cabanis 37, 5.

Caacout 247, 9.

Cælia hl. 42, 44; 170, 10. 36; 171, 8; 241, 48; 273, 11.

Cadix 167, 31; 177, 2; 190, 48; 190, 28; 194, 49; 195, 85. 86. 50; 196, 48; 197, 56. 57; 200, 26. 56; 206, 8. 49; 207, 58; 211, 9; 376, 45.

Calabrien 168, 2; 179, 43.

Calcar, Joh. von 342, 8; 349, 45.

Calderon 87, 48; 70, 13. 17; 73, 7; 74, 50; 91, 52; 143, 65; 222, 25; 225, 23; 227, 27; 337, 11. 48; 338, 16. 42. 63; 339, 26; 341, 28; 389, 62; 390, 2; 391, 27. 59; 416, 11.

Dramen 85, 35; 274, 44; 384, 14. Andacht zum Kreuz 274, 46. Arzt s. Ehre 390, 35. 57. 61. Brücke von Mantible 274, 47; 384, 16. Echo u. Narciss. 384, 16. Geliebt u. gehasst 397, 65; 384, 18. Graf Lucanor 384, 18. Leben e. Traum 380, 36. 60. Seherin d. Morgens 402, 34. Standhafter Prinz 274, 46; 320, 52; 380, 35. 59; 381, 8; 413, 32. Ueber all. Zanber Liebe 384, 14.

Callejá, Don Felix 202, 15.

Callot, J. 93, 58.

Cambiaso 88, 54.

Cameralwissenschaft 362, 60.

Camésina, (Buchhdlg.) 57, 48; 58, 37; 78, 22; 216, 15; 252, 51. 56; 488, 50.

Camœns 85, 7.

Lusiden 35, 15; 51, 6; 89, 43; 136, 45.

Campbell, Gen. 200, 24.

Campbell, Niel 490, 82.

Campe, J. H. 167, 2.

Campo, Dorf 402, 48.

Campenhausen, Frhr. v. 195, 2.

Campoverde, Marquis v. 209, 43.

Canaliches Weib 228, 58.

Canciero de Romances (1555) 143, 63.

Candia 426, 7.

Cannay, Insel 210, 36.

Canning, Elisabeth 392, 63.

Canova 91, 33; 95, 56; 141, 24; 164, 27; 208, 40.

Cantimpre, Thomas 246, 5.

Capanna, Puccio 93, 33.

Capelli 420, 61.

Capernaum, Hauptm. v. 228, 54.

Capulad, Ippolito 333, 60.

Caracass 390, 29.

Carravaggio, Michelangelo 42, 53.

Caravaggio, Polydor 81, 10.

Caravita, Gius. 298, 36; 310, 12.

Carbonari 365, 1.

Cardone, Vittoria 412, 8. 15.

Caritas 42, 46.

Carl, Bischof Erzhertzog 82, 34.

Carl von Ypern 349, 47.

Carlson — Renner 332, 14.

Carneval 195, 38; 210, 32.

Carpani 82, 64; 88, 45; 195, 58. Gedichte 88, 52.

Carpfanger, Kap. 175, 60.

Carouge, Hans 201, 48; 202, 5.

Carrara 240, 42.

Carracci 6, 1; 8, 57; 33, 2; 34, 26; 40, 35; 75, 34; 76, 19; 248, 31. 65.

Carrera, Gen. 211, 10. 15.

Carsten, Maler 196, 29.

Cartaxo 182, 38; 197, 8; 202, 38. 42; 204, 26.

Cartagena 211, 8. s. Chart.

Casablanca, Marsch. 202, 35.

Casanova 86, 22.

Caesar 5, 39.

Casentino, Jacopo del 98, 85.

Castmira, Ort 290, 37.

Casper, Joh. Ludw. (= Till Ballistarius): Kartunkel-Weihe 233, 37.

Casperi 65, 58. Vgl. Kasperl.

Cassa 42, 18.

Castagno, Andrea del 98, 41.

Castagnos, Gen. 197, 58. s. d. folg.

Castannos, Gen. 207, 57. s. d. vor.

Casti 337, 30.

Castil-Blaze: De l'opéra 401, 52.

Castillanische Poësie 35, 1.

Castiglione, Graf 333, 58.

„Castor u. Pollux“ 240, 44.

Castracani, Castruccio 142, 22.

Castri 371, 32.

Catalani, Angelica 298, 36; 310, 14; 331, 5.

Catalonien 198, 1; 206, 26.

Catalonischer Cancionero 35, 22.

Catel, Franz 170, 28. 31; 435, 29. 32.

Cato 5, 41; 400, 60; 428, 9.

Catull 5, 46.

Causin 36, 18.

Caylus, Graf 337, 47.

Cazotte, Jacques 271, 51.

Celestina 35, 13.

Celles, Graf v. 210, 2.

Census 39, 42; 95, 19. 44; 144, 35; 149, 15; 170, 47; 175, 18. 24; 188, 41; 217, 72; 224, 7; 242, 56; 254, 30; 264, 42; 265, 54; 442, 9. 16.

Censur, französ. 37, 35.

Cento novelle antiche 271, 36.

Cerbied 207, 4.

Cervantes 6, 6; 11, 25. 27. 31; 18, 27; 20, 38; 35, 8. 33. 48; 65, 26; 68, 36; 67, 50; 70, 13; 92, 57; 225, 21; 227, 27; 390, 3; 424, 61.

Don Quixote 9, 35; 12, 18; 13, 18; 182, 18; 429, 28. Dramen 35, 34. Lehrreife Erzähl. 182, 8.

Ceselli, Constantia 300, 59.

Chaldäer 365, 58.

Chalfat 368, 30.

Chalmer: Caledonia 222, 10.

Chalons sur Marne 191, 25.

Chamfort 5, 27.

Chamisso 39, 13; 337, 57; 423, 39. Uebers. v. A. W. Schlegels Vorlesg. 148, 58.

Chamiten 365, 61.

Charles 38, 2.

Charlottenburg 154, 36; 184, 54.

Charpentier, Julie v. 61, 58.

Charpentier, Touss. v. 389, 43.

Chartagena 194, 59. s. Cart.

Chartret, Die Wassertrinkerin 191, 49.

Chasot, Egmont v. 428, 41.

Chasot, Ludw. Friedr. v. 428, 37 ff.

Chateaubriand 88, 12; 228, 1; 301, 33.

Chateaneuf des généraux 194, 62.

Chatterton, Will. 330, 28.

Chaudet, A. D. 31, 65.

Chaudet, Mad. 81, 59.

Chaussard, Publicola 35, 60.

Chemie 80, 16; 39, 30; 88, 41.

Chemnitz 44, 59; 45, 4.

Cherbourg 169, 23.

Cherubini 82, 60.

Chézy, Helmina v. 56, 23; 218, 28; 270, 28; 278, 26; 300, 7; 337, 59; 382, 41; 389, 22; 404, 29. Briefwechsel 297, 61; 318, 3; 317, 18. 54. 61; 319, 64.

Franzö. Miscellen 37, 41. 43. Glossenthesa 432, 46. Leben u. Kunst in Paris

33, 60. Uebers. v. A. W. Schlegels Vorlesungen 148, 58. Unvergessenes 427, 40.

Chézy, Wilhelm von: Camœns 402, 8.

Chiavenna 422, 49.

China 44, 45; 368, 35. 41. 45.

Chinesen 91, 45; 365, 56; 368, 45.

Chinesische Literatur 368, 47; 368, 21.

Chiron u. Achill 245, 27.

Chirurgie 37, 30.

Chladny 84, 42.

Chodowiecki 9, 25; 424, 31.

Choleul-Gouffier 42, 16. 19.

Chollambus 36, 28.

Chor 320, 43. Chor. auf d. Bühne 329, 1; 330, 61; 331, 24.

Chorin 423, 17. 26.

Christen, Bildh. 210, 11.

Christenthum 63, 59; 68, 18; 92, 56; 127, 36; 195, 41; 221, 37; 237, 35; 272, 49; 274, 28; 319, 20; 347, 17; 350, 54. 57; 352, 29; 360, 28. 59; 361, 35; 362, 62; 365, 30; 366, 40. 61; 368, 12; 414, 49; 432, 60. Christenthum, inneres 361, 39.

Christenbergen 383, 40. 44; 385, 36.

Christian IV. v. Dänemark 163, 16. 19; 164, 6.

Christian, Rud. 327, 66. 68.

Christianstadt 206, 14.

Christina, Erzhersogin 83, 3.

Christina 241, 48.

Christine, hl. 278, 12.

Christlich 441, 12.

Christliche Kunst 362, 53.

Christliche Philosophie 366, 25.

Christoph, hl. 43, 6.

Christus 8, 24. 45. 58; 32, 49. 56. 58; 33, 6. 8. 12; 104, 36; 245, 28; 248, 38. 36; 348, 69; 346, 45. 47; 358, 16. s. a. Passlon.

Chroniken 85, 14.

Chronologie 239, 8.

Chur 180, 59. 68; 402, 42.

Ciamutdorf 130, 62.

Cicero 5, 39; 67, 54; 153, 58; 222, 22; 365, 34.

Briefe 245, 7.

Cignani 8, 56.

Cigoli, L. 93, 55.

Cimabue 98, 30; 241, 55.

Cimon 62, 43.

Cintra, Convention von 371, 25. 29.

Circassien 208, 46.

Cisneros, Vizekönig 188, 35.

Cl. A. = Ch. A. E. Curtius 382, 40.

Cladron, Mlle 237, 19.

Claparede, Gen. 206, 62.

Claude, Lorrain 8, 41; 75, 30; 168, 53; 249, 4; 363, 32; 367, 16. 27; 377, 1; 401, 19.

Claudius, Luftschiffer 156, 12. 17; 157, 4. 12. 13; 168, 4; 162, 15.

Claudius, Matthias 221, 36; 223, 52. 56; 246, 21; 249, 11; 272, 40; 386, 37; 362, 20; 365, 32; 412, 89; 438, 38.

Werke 363, 29.

Clauren (= Heun) 164, 11; 382, 29.

Vogelschlössen 390, 40; 391, 1.

Claus, Bruder, siehe Nikolaus von der Flite 115, 41.

Clavier, Philolog 36, 5.

Clement, Komp. 88, 47.

Clementi 195, 59.

Clodius, C. A. H. 312, 14.

Cnobloch, C. Verl. 439, 41.

Coburg 247, 25. 27; 308, 34.

Code commerce 187, 46.

Code Napoleon 181, 23; 187, 46.

Coger, Abbé 237, 18.

Colmbra 165, 27; 167, 29; 195, 33; 200, 22; 202, 58.

Coleman, General 196, 53.

Collin, Heinrich v. 56, 11; 95, 39; 218, 6.

Anfänge 438, 53. Bianca della Porta 95, 38. Ein Blumenstrauß 83, 3. Dramen 221, 21. Gedichte 82, 36; 88, 52. Macbeth 393, 62. Mäon 95, 40. Mithridat 221, 14. Polyxena 331, 29. Ode 195, 58. Uebersetzung v. A. W. Schlegels Comparaison etc. 86, 62.

Collin, Mattheus v. 366, 33.

Collin, Schlacht bei 398, 28.

Cölln, F. v. 147, 12; 160, 25.

Feuerbrände 167, 60.

Colloredo, Fräulein v. 82, 40.

Colocza, Kapital-Bibl. 250, 51.

Colombières 362, 65.

Colonna, Vittoria 397, 5.

Colymba 239, 16.

Comala (= Therese aus dem Winkel; Theorosa) 298, 8.

- Aufsätze 306, 6. Ged. an C. 294, 24, 29.
 Commercy, Ort 190, 36.
 Comodi 93, 57.
 Comœdia Divina (von A. Schreiber?) 118, 2; 120, 7, 12, 19, 40, 48; 121, 11; 122, 33, 50; 123, 17, 25, 33.
 Compagnon 286, 53.
 Comptoir für Literatur 321, 30.
 Conar, Val de 189, 54.
 Condillac 227, 64.
 Condorcet 5, 58; 39, 24.
 Coninxloo 44, 15.
 Conrad v. Würzburg 223, 38; 226, 6.
 Consalvi, Card. 412, 12.
 Constant, Benj. de 182, 19.
 Cours d. rat. Politik 330, 32.
 Constantin, Kaiser 353, 47, 59.
 Constitution 361, 29, 44, 45, 46; 363, 61; 364, 35, 43, 51, 61, 62; 367, 50.
 Contessa, K. W.:
 Das Rätsel 95, 42.
 Continentalperre 167, 27; 171, 61; 177, 53; 180, 29; 200, 44.
 Continental-System 200, 40.
 Conversation 419, 1.
 Conversations-Lexicon 375, 9.
 Copernicus 165, 51.
 Coppet 165, 29.
 Coray 35, 62; 36, 1.
 Corally 95, 54.
 Corbell 196, 18.
 Corday, Charlotte 172, 31.
 Cordova 188, 36; 414, 19.
 Cornelle 3, 13; 41, 18; 67, 60; 222, 24, 53; 225, 24; 238, 5.
 Cid 41, 18.
 Cornelius 349, 62.
 Cornelius, Hlg. 241, 32.
 Cornwall, Barry:
 Miranda 386, 42, 44.
 Corpus Juris 368, 27.
 Correggio 6, 6; 8, 48; 32, 44, 51; 34, 28, 29; 40, 22; 42, 62; 44, 26; 165, 51; 241, 54; 248, 26, 36, 53; 348, 57; 400, 43 ff.
 Ged. an C. 401, 24.
 Correspondent für Deutschland — Nürnberger Korrespondent v. u. f. Dtschld. 147, 72.
 Cortez 391, 57.
 Cortona, Pietro da 93, 57; 377, 4.
 Corvin, Joh. Hunyadi:
 Ged. an C. 221, 43.
 Corvinus, Matthias 287, 36.
 Cosmopolite, Le 370, 56.
 Cotta 26, 10, 49; 55, 1; 61, 15; 111, 45; 112, 41, 45, 49; 113, 2, 10, 16; 122, 34; 196, 28; 301, 61; 303, 26.
 Cottin, Mme 237, 63.
 Cotton, Gen. 196, 53.
 Courandeu 193, 41.
 Courier 197, 26.
 Courier, The 207, 22, 42.
 Cramer 17, 32.
 Cranzberg, Usar v. (— Kranzburg) 396, 10, 11.
 Crawford, Gen. 165, 62.
 Crebillon 41, 28.
 Credit 172, 22.
 Creditssystem 193, 34.
 Crelinger s. Mad. Stieh.
 Cretins 200, 10.
 Kreuzer, Friedrich 98, 1; 106, 53.
 Studien 92, 59.
 Crichton, Arzt 425, 48; 130, 31, 32.
 Croft, Herbert 244, 60.
 Cromwell, Ol. 383, 3.
 Cronstedt, Admiral 209, 3.
 Crummesse 251, 20.
 Cuba 178, 20.
 Culm, Schlacht bei 297, 12.
 Curme de St. Palaye 35, 20.
 Curtius, Ch. A. E. geb. Kretschmar gen.: A. Cl. 382, 40.
 Cuvier 37, 4.
 Cyprian, hl. 243, 45.
 Cyrus 31, 57; 239, 33.
 Ozartorski, Fürst 290, 41.
 Czecho von Böhmen 120, 1.
 Czernin, Graf v. 228, 61.
 Czernischeff, Oberst 190, 39.
- D.**
 D., S. v. 268, 32.
 D., Wilh. von 386, 12.
 Dædalus 31, 55, 56; 89, 10.
 Dähling, Maler 168, 44.
 Dalayrac 237, 62.
 Dalmatien, Herzog v. 197, 60; 206, 51, 59; 211, 11.
 Dames, Leinwandfabrikant 163, 58.
 Dame (Wort) 177, 43.
 Dämonologie 365, 47.
 Dampmartin:
 Gesch. Frankreichs 228, 48.
 Danae 43, 2.
 Danaiden 185, 57.
 Dänemark 163, 17; 164, 7; 201, 30; 207, 29.
 Dänen 205, 61.
 Dänische Armee 205, 16, 42, 59.
 Dänische Flotte 181, 46.
 Dänische Dichtungen 51, 52; 280, 18.
 Dänische Poesie 222, 17.
 Dänische Volkssagen 347, 43.
 Altdänische Heldenlieder 107, 7; 112, 7, 29, 33; 115, 19.
 Dannecker 245, 83; 303, 25.
 Schillerblüte 313, 37. Ged. an D. 302, 16.
 Dante 5, 34; 9, 19; 11, 24, 28; 16, 27; 26, 15; 67, 49; 71, 62; 92, 56; 106, 54, 60; 225, 24; 227, 22; 244, 33; 249, 47; 341, 43; 349, 63; 397, 6; 436, 27.
 Blüte 169, 39. Ged. an D. 397, 18, 20.
 Divina Comedia 89, 64; 413, 27; 436, 22.
 Dante-Uebers. 45, 46; 344, 13.
 Danzig 337, 54; 339, 17; 428, 47.
 Darius 32, 9.
 Darius Codomannus 136, 5, 12; 239, 35.
 Darmstadt 300, 9.
 Darmstädtische Landtg. 336, 37.
 Darmstedt, Maler 169, 42.
 Darnemann, Verl. 376, 20.
 Darwin, Erasmus 4, 12.
 Dary 200, 14.
 Daxdorf, K. W. 382, 14.
 Daubenton, Cap. 206, 35.
 David 131, 44; 245, 21; 248, 23; 309, 48.
 Psalmen 354, 59.
 David, Maler 31, 40, 47; 36, 64; 37, 59; 192, 44; 245, 34.
 Davout s. Eckmühl.
 Davy 34, 45; 88, 41.
 „Défiance et malice“ 209, 16.
 Degen, Jakob 224, 11.
 Degen, Jos. Vinc., Buchh. 184, 44.
 Degen, Uhrmacher 156, 26; 165, 21.
 Degennes, Oberst 177, 1.
 Degerando 37, 5.
 Dekorationen, Theater- 240, 33; 391, 20; 429, 54.
 Delaporte, Mad. 31, 60.
 Delitsch 427, 60.
 Deille, Abbé:
 Gedichte 37, 1. Die Gärten 290, 40.
 Demagogie 362, 42.
 Demarne, J. L. 31, 63.
 Demmer, Schauspieler 95, 10.
 Demokratie 413, 27.
 Demokritos 43, 32.
 Demonax 88, 14.
 Demosthenes 67, 54; 69, 24; (Übers.) 282, 38.
 Denis 222, 8; 247, 21.
 Denker u. Künstler 221, 9.
 Denkfreibelt 39, 21, 41.
 Denkmäler 278, 6.
 Danner, Maler 91, 49; 168, 20.
 Dennée 210, 28.
 Denon 394, 20.
 Denzeln, Pfarrerin, geb. Bernhardtin 330, 53, 58.
 Desaix, L. C. A., Gen. 46, 36.
 Desaix, Cap. 198, 61.
 Descartes 221, 36; 222, 51; 239, 22; 213, 35.
 Desfontaines, Maire 163, 59.
 Desgenettes, Arzt 30, 27.
 Dessau:
 Theater 375, 53.
 Dessow 428, 43.
 Destouches 41, 35.
 Destutt 30, 11.
 Deutschiach 104, 60.
 Deutsch 251, 59; 252, 5; 403, 30; 441, 9; 442, 2. Altdtsch 220, 43. Hochdeutsch 63, 34; 81, 56. Niederdeutsch 81, 53. Oberdeutsch 81, 56.
 Deutsche 28, 60; (Vorliffe f. Ausland) 34, 54; (Charakteristik) 58, 58; (Zwietracht) 226, 26; 279, 28; 331, 6; 417, 2.
 Deutsche in Italien 412, 12; in Paris 149, 26; in Russland 306, 47.
 Deutsche u. Franzosen 29, 9.
 Deutsche Buchstaben 238, 26, 28, 29.
 Altdtsche Kleidung 242, 32.
 Deutsche Krieger 323, 21; 324, 39.
 Deutsche Kunst 157, 25; 234, 51; 397, 63; 403, 31. Altdtsche Kunst u. Gemälde 32, 46; 103, 52; 124, 16; (Portraituren) 153, 18; 157, 26; 238, 30; 347, 61.
 Niederdeutsche K. 329, 37. Norddeutsche K. 485, 2, 6. Deutscher Kunstzinn 223, 25.
 Deutsches Leben 28, 59.
 Deutsche Literatur 14, 41; 29, 40, 42; 34, 43, 46, 49; 68, 9; 106, 48; 219, 20, 32; 222, 35; 227, 46, 57; 235, 50; 365, 14; 366, 62; 424, 29; 438, 8. Altdtsche Littr. 222, 6; 234, 22, 34; 440, 62.
 Deutsche Nation 219, 49; 360, 18; 427, 63.
 Deutsche Nationalität 428, 39.
 Deutsche Philosophie 239, 24.
 Deutsche Rechtsverfassung 238, 31.
 Altdtsche Sage 234, 23.
 Deutsche Sprache 9, 36; 82, 14; 158, 57; 222, 35; 227, 60; 229, 8, 10; 230, 37, 44; 231, 40; 232, 19, 29; 238, 19; 251, 57; 282, 40; 291, 9; 424, 30. Deutsche Sprache in Frankreich 37, 3.
 Deutsche Sprachkunst 247, 19.
 Deutschland 125, 63; 126, 32; 326, 6; 362, 43; 367, 54. Reise durch D. 130, 55.
 Zwetspalting 39, 50; 90, 63; 237, 8, 7.
 Deutschland u. Italien 364, 44.
 Deutscher Merkur (von Wieland) s. Merkur.
 Deutsches Museum (v. Schlegel) s. Museum 337, 61; 340, 3; 364, 22.
 Devrient, Eduard 395, 58.
 Devrient, Ludwig 338, 15; 378, 51; 380, 61; 395, 22, 27, 37.
 Devrient, Madame 395, 33, 41.
 De Wette 271, 4.
 Dewilde 260, 36.
 Dialekte 68, 84; 81, 51, 53, 54, 58; 82, 3; 114, 58; 251, 12; (Volksspr.) 399, 7; (oberdeutsche Dial.) 90, 60.
 Diana 31, 64.
 Dichter 16, 58; 63, 60; 127, 22; 165, 49; 190, 42; 261, 68; 284, 29, 33; 295, 24; 319, 65; 362, 53; 381, 60; 388, 26; 397, 46; 400, 37; 402, 50; 403, 48, 51; 417, 29; 425, 54.
 Dichter, deutsche 88, 2, 13.
 Dichtkunst 246, 13; 304, 38.
 Dichtkunst u. Schauspielkunst 41, 17.
 Dichtung 320, 40.
 Dichtung, zeitgenössische (romantische) 306, 63.
 Dichtung u. Leben 319, 13.
 Dictionnaire de l'Académie 63, 26, 39, 58.
 Didaktische Poesie 29, 65; 70, 20; 71, 51.
 Diderot 5, 49; 8, 59; 11, 31; 17, 59; 38, 51; 91, 48; 377, 8.
 Rameaus Neffe 271, 50.
 Dido 371, 45.
 Didot 32, 14.
 Dilettantismus 38, 53.
 Diebe 197, 2, 13; 199, 35.
 Diemens Land, Van 174, 47.
 Dienemann, F. u. Comp., Verlag 44, 58.
 Dieringshofen, General 154, 13.
 Dienstarbeit 363, 42.
 Dietrich:
 Kalender 304, 29.
 Dietrich von Bern 104, 12; 105, 12; 115, 20; 181, 57.
 Dietrichstein, Moritz Graf 88, 50.
 Dijon 165, 28; 191, 34; 209, 10.
 Diniz da Cruze Silva, Ant. 312, 41.
 Diodor 81, 44.
 Diogenes 178, 47.
 Dionysius Areopagita 117, 34.
 Dippoldt, Hans Karl 72, 15.
 Karl d. Gr. 227, 42. Shakespeareüber-
 setz. 136, 40; 181, 31. Skizz. d. alt-
 Gesch. 274, 5.
 Dirzka, Schausp. 90, 60.
 Disentis 130, 58, 62.
 Dittrich:
 (Ged. an D. 302, 40).
 Diuring 341, 22.
 Diwawe, Gesandtschaftsrec. 193, 20.
 Dnieper 285, 63; 290, 32; 306, 21.
 Döbbelin, Theater-Ges. 247, 6, 51, 57; 256, 9.
 Dobberan 251, 21; 347, 19.
 Dobrowsky 430, 63.
 Docen 136, 47; 139, 54; 223, 45; 237, 50; 242, 21; 346, 29.
 Sendschreiben über Titulur 143, 50.
 Dohna, Graf 178, 26.
 Dolcino 402, 49.
 Doll, Steinschneider 169, 49.
 Domanietti, Josef 199, 35.
 Dominichino 32, 50; 40, 21; 42, 58; 44, 28; 225, 7, 8.
 Dominikus, hl. 330, 40; 339, 39.
 Domitia, Kaiserin 207, 3.

- Donau 268, 25.
 Döne, Pape 119, 46; 128, 14.
 Doering, F. W., Gymn.-Dir.:
 Gedicht an D. 289, 47; 302, 21.
 Döring, Georg:
 Posa 387, 6.
 Döring, Heinrich:
 Schiller u. Goethe 291, 22.
 Dörnberg 329, 21; 335, 24; 415, 65.
 Dorothea, hl. 229, 40; 339, 38.
 Dorow, Wilh. 147, 4, 6.
 Denkschriften 362, 1.
 Dortmund 251, 32.
 Dossetti 339, 16.
 Dossi da Ferrara, Dosso 93, 44.
 Douro 206, 82.
 Dow, Gerh. 248, 47; 348, 57.
 Downingstreet 202, 36.
 Drama 16, 58; 61, 63; 65, 44; 72, 62; 90, 55; 99, 3; 221, 18; 391, 19; 395, 15.
 Bürgerliches 26, 2, 25; 38, 52; 74, 68.
 Deux ex machina 386, 62. Deutsches 329, 3. Englisches 389, 4. Französisches 40, 49; 41, 3, 5, 6, 14. Griechisches 61, 21; 74, 50; 329, 1; 330, 62. Historisches 227, 21. Lyrisches 383, 55. Musikalisches 395, 47. Spanisches 70, 11. Versdrama 91, 47.
 Dramatisch 391, 19.
 Dramatisches Idyll 391, 35.
 Dramatische Poesie 29, 65; 110, 30.
 Dramatiker, französische 391, 26. Romanische 36, 39. Spanische 391, 25.
 Dramaturgen 395, 17; 429, 50.
 Dramaturgie (Schlegels Vorles.) 89, 20.
 Dramaturgische Blätter (v. Zimmermann) 393, 25. Neue Dr. Bl. (Hamburg) 395, 14.
 Dreifaltigkeit 365, 58.
 Dreifaltigkeit 356, 57; 357, 47, 50.
 Drei Könige, hl. 8, 25, 46; 33, 26; 34, 17; 44, 17; 272, 65; 312, 63; 343, 4; 347, 64; 349, 7; 350, 2.
 Dreissigjähriger Krieg 296, 55; 368, 25.
 Dresden 28, 57; 32, 39; 85, 8; 87, 26; 166, 5; 177, 26; 178, 36; 182, 45; 199, 1; 201, 39; 210, 39; 265, 65; 268, 1; 290, 3; 301, 63; 352, 54; 371, 52, 54; 374, 37; 381, 65; 387, 58, 61; 389, 25; 390, 25; 393, 46; 394, 60; 396, 46; 398, 19, 45; 410, 57; 416, 9; 421, 14; 430, 62.
 Antiken-Gallerie 86, 17; 308, 33; 334, 24. Angusteum 87, 16. Bildergalerie 33, 16; 34, 19; 312, 48. Kunst 88, 61; 95, 65. Kunstausstellung 85, 13; 87, 30; 88, 62. Musik 89, 17. Oper 377, 3. Stadt u. Bewohner 297, 5. Theater 85, 10; 89, 14; 166, 6; 266, 45; 302, 27; 393, 11. Schlacht bei Dr. 280, 35; 297, 9. Zeitschriften 55, 5, 21, 55; 58, 47; 59, 34.
 Dresdener Liederkranz 289, 52.
 Dresdener Merkur 401, 60.
 Drexler, F. A.:
 Ode 83, 6.
 Drina 168, 14.
 Dritter Stand 364, 4.
 Droste-Hülshoff, Aunette von 327, 70; 331, 61; 332, 13.
 Judenbuche 332, 9.
 Drouais 32, 18.
 Drouot, General 164, 61; 177, 33; 184, 18, 47; 191, 16; 194, 12, 15; 200, 20, 23; 202, 44.
 Druckfehler 428, 55.
 Druffel, Franz v.:
 Ueb. d. Todesurs. d. Gr. Stolberg 366, 25.
 Dryden, Joh., 399, 3; 431, 16.
 Düben, Ort 163, 30; 427, 56.
 Dublin 208, 20.
 Dubno 285, 56.
 Dubocage, Barbie 35, 59; 42, 19.
 Dubouffien, Kap. 204, 6.
 Duchesnois, Mlle. 38, 12; 41, 22.
 Ducis J. Fr
 Hamlet 38, 14, 17; 41, 24.
 Duclos 5, 23.
 Duell 89, 25; 431, 34.
 Du Jardin, Carl 248, 48.
 Dülmen 348, 35.
 Dümmler, Fr. 344, 62.
 Düna 275, 26.
 Dünkelsbühl 303, 31.
 Dünkirchen 192, 54; 203, 50, 52.
 Duperté 188, 8.
 Dupont 42, 3; 95, 51.
 Dupuis, Ch. Fr. 30, 24.
 Durazzo 204, 55.
 Dureau de la Malle 36, 15.
 Dürer, Albrecht 5, 51; 8, 59; 11, 5; 33, 25; 34, 31; 68, 5; 75, 33; 40, 23; 42, 60; 44, 5, 19; 98, 63; 131, 15 f.; 215, 59; 226, 45; 241, 49, 58; 248, 18, 19, 60; 251, 27; 78, 1; 320, 61; 331, 7; 333, 31; 349, 12, 49; 367, 26; 403, 29 ff.; 424, 60.
 Handzeichnung. 143, 37. Ritter, Tod u. Teufel 216, 6.
 Dürer u. van Eyck 403, 35.
 Dürer u. Rafael 403, 31.
 Durhi Effendi 166, 22.
 Dürrenstein 187, 58.
 Düsseldorf 205, 8, 9.
 Kunst 43, 61.
 Dutens:
 Memoires 160, 28.
 van Dyck 44, 32; 153, 15; 157, 31; 248, 58.
 E.
 Eberhard, A. G.:
 Briefv. 253, 8, 12; 256, 24; 258, 50.
 Gedichte 258, 60. Uebers. m. schriftsteller. Laufbahn 254, 28, 35.
 Eberlein, Joh. Chr. 225, 6.
 Eberstein, Philos. 398, 17.
 Ebert, Karl Egon 430, 64.
 Eccard 222, 5.
 Eckartsberga 297, 13.
 Eckhart 226, 4.
 Eckholm 198, 42.
 Eckmühl, Prinz v., Marschall (d. I. Davout) 187, 46; 199, 45.
 Edda 70, 26; 71, 31; 87, 44, 48; 103, 21; 107, 34; 222, 3, 12; 225, 45, 46; 296, 60; 398, 49, 52.
 Edelingk 85, 51.
 Edinburg 392, 49.
 Edward, Off. 174, 48.
 Edwin, Schausp. 179, 34.
 Eggmühlen 419, 13.
 Eggers 70, 63.
 Egidy, Oberst Otto Heinr. v. 386, 7, 8.
 Egills Saga 246, 23.
 Egilsau 11, 18.
 Egoismus, aesthet. 263, 42.
 Ehe 6, 16; 282, 61; 361, 42. Helligk. der E. 367, 58, 59, 60; 431, 33.
 Ehlers, Sänger:
 Ged. an E. 302, 36.
 Ehrenberg, Fr. 421, 3.
 Eichstädt, Heinrich 113, 34, 38, 41, 45.
 Eid, der 153, 9.
 Eidechse 190, 36.
 Eigenthum 356, 68, 73; 357, 2; 362, 59, 60.
 Einheit 361, 23.
 Einstdler 98, 40; 97, 26; 98, 11, 19, 45, 55; 101, 12, 16; 103, 28, 61; 108, 63; 113, 40, 52, 57; 115, 36; 117, 5, 7.
 Eisenach 156, 52; 170, 53; 198, 13; 297, 16.
 Eisenberg 190, 21.
 Eisengieserei 169, 35.
 Ekhof, Schausp. 242, 59; 338, 14; 385, 59; 429, 52.
 Ekkers, Maler 350, 1.
 Elbe 805, 29, 34; 312, 16. Elbfall 135, 53.
 Elbemündung 187, 45.
 Elberfeld,
 Zeitschrift 350, 36.
 Electricität 34, 38.
 Elegie 4, 31; 36, 24, 35. Hellenische 137, 42 ff.
 Eleusinische Geheimnisse 365, 45.
 Elias 349, 12.
 Elisabeth, Heilige 109, 6, 21; 343, 61.
 Ellevion, Sänger 37, 11.
 Ellmauer, Akademie-Sekr. 223, 21.
 Ellrich, Ort 295, 40, 44.
 Elm 130, 59, 63.
 Elsassische Sage 396, 40.
 Elvas 202, 54; 204, 41.
 Emden 180, 19.
 Emmerich, Anna Catharina 348, 36.
 Empedocle 172, 52.
 Empedokles 62, 14; 43, 34.
 Empoli 93, 67.
 Ems, Flus 187, 44.
 Encyklopädisten 239, 25.
 Endecasillabo 89, 35, 38, 40.
 Endymion 82, 3.
 Engel, J. J. 17, 33; 63, 31; 247, 2; 263, 8; 385, 58. Leben 260, 48.
 Edelknabe 243, 22. Philosoph f. d. Welt 13, 2.
 Engelbrechtsen 44, 14.
 Engelhardt, K. A. (= Roos) 382, 28.
 Engelmann, Drucker 101, 11.
 England 171, 61; 174, 14; 177, 8; 196, 82; 199, 10; 207, 23; 227, 32; 286, 33; 312, 19; 361, 28; 362, 55; 368, 16, 35; 414, 61.
 Engländer 33, 47; 52, 50; 162, 44; 164, 30; 205, 19, 43; 206, 49; 208, 17; 211, 15; 381, 7.
 Englische Armee 163, 10, 53; 164, 22, 24; 165, 60; 170, 57; 174, 50; 177, 9; 180, 1; 182, 39; 184, 18; 196, 50, 54; 201, 43; 202, 30; 209, 32. Boxer 173, 27. Constitution (Verfassung) 361, 28, 46; 362, 55; 364, 51; 376, 29. Finanzen 167, 27; 170, 40, 41; 172, 22; 191, 43; 200, 45; 201, 10. Flotte 188, 9; 190, 55; 206, 1; 208, 18. Gedichte 257, 24; 268, 29, 31. (Altengl.) 341, 49. Geschichte 73, 13; 340, 40. Glasindustrie 169, 51. Handel 163, 8; 164, 20; 166, 1; 167, 32; 195, 10; 200, 41; 201, 11; 203, 16; 210, 33; 267, 57. Literatur 14, 41, 46; 227, 61; 438, 6, 14. Nation 100, 30. Parlament 179, 50; 192, 15. Sprache 89, 63. (Altengl.) Volkslieder 53, 2.
 Enkaustik 337, 46.
 Entartung 226, 33.
 Entdeckungen fremder Welttheile 39, 52.
 Eos, Zeitschrift 379, 41.
 Epaminondas 88, 12.
 Epigramme 98, 40; 162, 37.
 Epikur 6, 12.
 Epikureismus 43, 35.
 Epos, Epische Poesie 20, 39, 47; 110, 30; 237, 47.
 Erbunterthänigkeit 175, 50; 183, 13. S. a. Leibeigenschaft.
 Erbstünde 365, 47.
 Ercole da Ferrara 93, 44.
 Erdbeben 168, 27; 169, 21; 171, 18; 191, 20; 192, 53; 193, 15; 196, 56; 197, 10; 199, 3; 200, 53; 390, 29.
 Erfindungen 98, 32, 41.
 Erfurt 242, 48, 52; 297, 15.
 Erhabenes 75, 57.
 Erholungen v. Becker 392, 23.
 Erichson, J. 78, 15.
 Erkenntnis 237, 17. (s. a. Philosophie).
 Erlich, Rud. v. 391, 41.
 Erlangen 303, 82.
 Erlanger Literaturztg. 2, 55.
 Erlon, Graf v. 202, 80.
 Erman, Geh. Rat 277, 64.
 Ermann, Physiker 34, 45.
 Ermland 91, 95.
 Eros 276, 28.
 Erscheinungen 415, 50, 51.
 Erskine, Lord 171, 63.
 Erzähler, Zeitschrift v. Hundt-Radowsky 314, 32.
 Erziehung 24, 26; 149, 61; 161, 60; 162, 24, 53; 164, 17; 166, 61; 167, 38; 193, 26; 221, 1; 233, 16; 362, 53; 412, 37.
 Eschenburg, J. J., Hofrat 53, 55; 133, 52. Boners Edelstein 143, 51. Shakspear-Uebers. 346, 60; 410, 82.
 Eschke, Oberschulrätin Auguste:
 Ged. auf E.: 298, 13; 305, 42.
 Esel (als Ehrenname) 177, 43.
 Esmerard, Censor 165, 29.
 Espana, Don, Brigadier 211, 12.
 Esperstedt, Mme. 378, 60.
 Essen, v. Gen.-Gouv. 209, 52.
 Esalair 375, 44.
 Essellingen, Schulstr. v. 223, 38.
 Essling, Prinz v. (d. I. Massena, a. d.) 189, 51; 202, 35.
 Este, Stamm 83, 9.
 Este-Gongaga, Isabella von 333, 56.
 Esterhazy, Fürst 82, 39, 48.
 Esterhazy, Fürstin Maria v. 88, 24, 51; 195, 56.
 Estremadura 197, 59.
 „Es wecheln die Männer“ (Lied) 287, 48.
 Etienne:
 Cendrillon 162, 31.
 Etrurien (Kunst) 141, 34.
 Eudoxia Feodorowna, Kaiserin 422, 4.
 Eule 394, 17 ff.
 Eulenspiegel 98, 49.
 Eulicke, Dlle. 331, 6.
 Eulicke, Mme. 395, 32, 54.
 Eulicke, Sänger 158, 32.
 Euripides 5, 45; 65, 53; 71, 44; 72, 37; 92, 51; 222, 25; 386, 62; 429, 10.
 Cyclopen 72, 37. Phädra 63, 46; 86, 49, 60.
 Europa 27, 1; 29, 14, 19, 22; 361, 32; 362, 61.
 Europa, Nord- u. Süd- 29, 12.
 Europa, Zeitschrift von Schlegel 241, 35, 41, 61; 342, 39.
 Europäischer Aufseher 265, 50, 58.

Eutin 256, 28; 262, 47; 400, 54.
 Evangelium 364, 31.
 Evangelische Lehre 364, 57.
 Everdingen 75, 32.
 Ewald, Dänischer Dichter 222, 19.
 Ewald, Oberkirchenrath 303, 24.
 Ezstwick, Cap. Hub. Will. 192, 58.
 Externsteine 332, 19.
 Exmouth, Lord 267, 25.
 Eyck, Hub. v. 349, 6.
 Eyck, Joh. v. 33, 27; 44, 1; 241, 58; 248, 40, 56; 272, 63; 338, 25; 339, 42; 340, 1, 36; 342, 37; 348, 8; 348, 53; 349, 7, 31.
 Jüngst. Gericht 337, 55, 59; 339, 16.
 Eyck u. Dürer 403, 55.
 Eycksche Schule 329, 42; 348, 53.
 Eylert 161, 19.
 Eylert, Hofprediger:
 Predigten 187, 31, 36.

F.

F., Baron v. 263, 33.
 Fabeln 412, 3.
 Fabricius, Lars v. 205, 17.
 Fabrikarbeiter 200, 63.
 Facius 238, 49.
 Falck:
 Neu. Staatsbürgerl. Mag. 271, 15.
 Faldon 190, 59.
 Falk, Joh. 17, 35; 73, 24; 395, 3.
 Falkenstein:
 Gemäldesammlung 343, 11.
 Falkenstein, Ulr. v. 287, 35.
 Falun, Bergwerk 66, 2.
 Familie 361, 41.
 Familie, hl. 32, 54, 61; 33, 18, 23, 25; 40, 33; 42, 47; 44, 8, 9, 26; 339, 62.
 Familie u. Staat 364, 46.
 Familiendramen 25, 2, 25.
 Fane, Cap. 202, 56.
 Fanny = F. Tornow 278, 65.
 Farben u. Töne 292, 54.
 Farnese, Octavo 271, 46.
 Fasch, Mus. 231, 55.
 Fattore, Maler 40, 25; 42, 51.
 Faust, historischer 228, 40. Sage 228, 38; 249, 38; 343, 32. Volkstücher etc. 228, 41.
 Fausts Höllen- u. Gelesterzwang 228, 44.
 Faust u. Mephistopheles (Kupferstich) 102, 63.
 Fecamp 174, 49.
 Federid:
 Metastasio 41, 44.
 Febrbellin, Schlacht bei 432, 1.
 Feldkirch 402, 37.
 Felicitas, hl. 225, 51.
 Fénelon 323, 63; 368, 35.
 Télémaque 268, 37.
 Fenwick, Cap. 195, 34.
 Ferdinand, König v. Spanien 375, 2.
 Ferdinand I. v. Oesterreich 193, 17.
 Feregra 35, 7, 10.
 Ines de Castro 35, 11.
 Fernow, K. L. 78, 35; 196, 26, 35.
 Fersen, Axel v. 168, 7; 171, 33; 179, 11; 181, 21; 189, 45.
 Fessler, J. 17, 31; 421, 4.
 Feudalismus 172, 7; 227, 30; 364, 11.
 Fezale, Martin 44, 8.
 Fichte, J. G. 5, 36; 7, 89; 8, 18; 11, 4, 8; 18, 35; 26, 43, 56; 27, 57; 29, 43; 57, 23; 62, 17; 69, 48; 72, 3; 74, 8, 14; 102, 45; 130, 40; 149, 18; 161, 38; 170, 62; 231, 1; 248, 38; 269, 16; 270, 27; 363, 47; 406, 55; 418, 24, 28; 428, 51. Leben 422, 49 ff. Tod 282, 52.
 Werke 167, 15; Anweilg. z. sel. Leben 94, 10; 167, 15. Bestimmung d. Menschen 13, 15. Geschl. Handelsstaat 29, 50; 418, 14; 422, 51. Idylle 26, 26. Naturrecht 29, 49. Nicolais Leben etc. 26, 47; 29, 61. Reden a. d. d. Nation 422, 50. Sonnenklarer Bericht 29, 63. Thats. d. Bewusstseins 365, 8. Vorlesungen 29, 34; 63, 54. Wissenschaftslehre 74, 8.
 Fiedler, Oberpred. 433, 6.
 Fielding 11, 33; 310, 9.
 Leben u. Werke 392, 44. Romane 392, 47, 51.
 Fiesole, Fra Giov. Ang. da 93, 48, 61; 330, 41.
 Filialeth, im Freimüthigen 78, 52.
 Filangieri 221, 11.
 Finanzsystem 221, 12.
 Finch, Oberst 200, 25.
 Fink 223, 65.
 Finnland 166, 58; 208, 46.
 Finnland. Armee 199, 28.
 Fioravanti:
 Dorfsängerinnen 192, 7.

Florio 240, 17.
 Firdusi:
 Königsbuch (Schach Nameh) 47, 15; 107, 33.
 Fischer, Sönger 395, 50.
 Fischer, Professor 37, 32.
 Fischer:
 Zeichnungen 92, 37, 47, 48.
 Fischer, Carl v. 277, 52.
 Fischer, C. F. 267, 32.
 Fischer, Ch. A. gen. Bernh. Roll 392, 30.
 Fischer, J. H.:
 Kur. Buch d. Natur 263, 33.
 Fischer, Mlle. Söngerin 88, 48, 59; 95, 30; 157, 61.
 Fischhaber, G. Chr. Fr. 243, 39.
 Flad, Virtuos 85, 18.
 Flandrischer Krieg 328, 29.
 Flavia, hl. 32, 53.
 Flaxmann, John:
 Umriss zu Dante 9, 19; 44, 54.
 Fleck, Schausp. 25, 6, 42; 26, 3, 6; 41, 25; 67, 56; 71, 12; 86, 44; 338, 15; 380, 60; 385, 60.
 Fleck, Mad. Schausp. 151, 47.
 Fleck (später Franz Leuz resp. Unzer) 429, 50.
 Fleischer, Gerhard 264, 38.
 Fleise 424, 58.
 Flemming, Hans Friedr. v. 260, 9.
 Flemming, Paul 340, 15; 422, 51; 424, 30.
 Fletcher u. Beaumont(a. d.) 17, 60; 136, 44; 389, 4.
 Fleurus 265, 29.
 Fleury, Rich. 31, 62. (a. Richard).
 Flodonsfeld, Schlacht bei 52, 33.
 Florenz 8, 54; 141, 13; 201, 13; 319, 5, 10.
 Kgl. Zeichnungssammlung 81, 9; 85, 48; 93, 23.
 Florian 421, 6.
 Numa Pompill. 263, 36.
 Floris, Franz 349, 48.
 Flotte, Mms. de 209, 15.
 Flottentzettel, Deutsche 175, 64.
 Flös, Nikolaus von der 115, 43.
 Fochem, Rektor 241, 60.
 Gemäldesammlung 273, 14; 339, 13; 340, 35; 342, 8, 33.
 Folz, Graf Gaston, genannt Phöbus 106, 57; 107, 12; 109, 11; 114, 42, 54; 128, 37.
 Fontaine, Architekt 209, 62.
 Fontainebleau 168, 29; 173, 56.
 Fontenelle 5, 65.
 Forchheim 303, 33.
 Forster, J. G. 6, 11; 8, 60.
 Förster, Friedrich 337, 58.
 Beitr. z. neuer. Kriegsgesch. 329, 18.
 Söngerfahrt 337, 49, 54; 421, 15.
 Förster, Karl 80, 8; 344, 15; 377, 26; 382, 43.
 Biogr. u. Literar. Skizzen etc. 289, 60.
 Petrarca's Ital. Ged. (Übers.) 344, 10.
 Rafael 368, 14.
 Fortunat 67, 32.
 Foster, Gesandter 208, 19.
 Fouqué 28, 66; 39, 13; 57, 26; 75, 36; 79, 58; 92, 63; 130, 30, 44; 146, 41; 161, 23; 263, 36; 270, 15, 17, 20, 44; 408, 29, 37, 49, 52, 61 ff.; 409, 8, 11, 16, 19; 411, 12.
 Leben 281, 2, 7; 430, 33. Briefwechsel 175, 57; 187, 85; 213, 17, 24, 218, 28; 229, 52; 255, 7, 9; 256, 23; 258, 49; 270, 15, 17; 272, 42; 274, 8, 30, 37; 279, 47; 281, 50, 51; 407, 50. Gedichte an Fouqué 282, 14; 298, 44; 353, 17; 422, 15; 423, 47; 433, 58. Portrait 215, 55.
 Schriften 215, 8; 283, 45. Aufsätze (Fichte) 406, 55. Aslauga 136, 42. Alt-Ital. Gesch. 270, 61. Dram. Dichtg. 244, 41. Helmweh'r d. gr. Kurfürsten 432, 3. Ged. vor u. während d. Kriege 283, 32. Lilien 283, 61. Söngerliebe 317, 1. Sigurd 136, 41; 218, 13; 222, 4, 20. Todesbund 179, 44; 214, 11. Undine 218, 36; 214, 58; 276, 60; 320, 50; 384, 9; 440, 34.
 Fouqué u. Laun:
 Wunderbuch 309, 16.
 Fouqué, Caroline 408, 60.
 Schriften 215, 11. Abendunterhaltg. am Kaminfeuer 407, 11, 19; 409, 33. Briefe über weibl. Bildung 151, 33, 39; 160, 56; 161, 58; 162, 51; 164, 4. Frau des Falkenstein 138, 19, 22.
 Fourcroy, C. Kommissar 192, 55.
 Fourcroy, Physiker 34, 43.
 Fox 179, 52.
 Foxisten 198, 9.
 Foy, Baron 206, 64.
 Foy, Gen. 177, 49.
 Fragmente 5, 15; 61, 8, 17; 105, 33; 213, 60.

Franceschini 8, 47; 312, 61.
 Franck, Mad. 37, 62.
 Francker, Ort 168, 58.
 Frank jun., Arzt 39, 23.
 Frankfurt, Grossherzogtum 167, 34; 204, 12, 14.
 Frankfurt a. M. 163, 9; 170, 52; 200, 6; 241, 57; 264, 39; 300, 5; 344, 47; 354, 53; 356, 6, 16; 416, 19; 417, 9, 11.
 Museum 348, 59. Zeitschrift 27, 16.
 Frankfurter Staats-Ristretto (= Frk. St. Rist.) 147, 68; 177, 35.
 Frankfurt a. O. 133, 51.
 Franklin:
 Correspondenz 241, 3.
 Frankreich 24, 56; 81, 64; 163, 56; 171, 15; 262, 51; 324, 39; 333, 30; 361, 41; 363, 24; 364, 3, 32, 48.
 Geschichte 228, 49, 50. Handel 169, 52.
 Franz I. v. Frankreich 40, 19; 42, 50.
 Franz I., Kaiser v. Oesterreich 82, 29; 86, 3; 90, 41; 161, 50; 165, 11.
 Franz, Erzbischof 203, 29.
 Franz, Dile 378, 61; 380, 52.
 Franz v. Sales 365, 62.
 Franzensbrunn 291, 3.
 Franziscus, hl. 32, 58.
 Franzosen 11, 26; 29, 5, 7; 33, 46; 41, 26; 52, 49; 82, 57; 150, 5; 165, 15; 279, 27; 290, 56; 294, 54; 356, 9; 417, 58; 424, 30. Charakter 37, 39, 41. Nationalität 428, 39.
 Französin 415, 35.
 Französische Armee 29, 5; 155, 52; 164, 21; 165, 2, 14, 26, 32, 62; 167, 30; 168, 8; 170, 34; 180, 33; 189, 50; 191, 18; 194, 11, 14; 195, 33, 51; 197, 9, 29; 198, 61; 202, 56; 204, 37; 205, 36; 206, 35, 44, 57, 60; 207, 40, 58; 208, 13; 209, 31; 263, 65; 264, 1, 46, 49. Französ. Drama 30, 13; 225, 20. Dramatiker 391, 26. Altfranzös. Epos 274, 31, 34; 275, 65. Französ. Finanzen 201, 9. Französ. Flotte 204, 3; 206, 2. Französ. Gedichte 256, 47. Französ. Geschichte (Expedition u. Aegypten) 30, 20, 22; 41, 51. Französ. Industrie 29, 6. Französ. Kolonien 184, 59, 63; 190, 32; 333, 39. Französ. Kunst 397, 63. Französ. Litteratur 30, 10, 14; 63, 9; 67, 42, 45; 144, 1; 227, 57; 430, 24. Französ. Malerei 245, 35. Französ. Philosophie 239, 25. Französ. Poesie 366, 62. Französ. Sprache 37, 38; 63, 25, 39; 291, 10; 320, 40.
 Frauen 33, 46; 66, 46; 69, 30; 160, 54, 59, 60; 161, 58; 263, 15; 392, 37; 404, 2; 406, 19, 27; 413, 26; 416, 30; 424, 15. Bücher für Fr. 309, 19. Frauen als Schriftsteller 65, 24.
 Frauenfrage 6, 16; 9, 58; 11, 9.
 Frauenerziehung 427, 52.
 Frauentaschenbuch (von Fouqué) 404, 64.
 Frauentimmer-Almanach 314, 31.
 Fravega, Giuseppe 46, 38.
 Freiburg, Ort 168, 52.
 Freidhof, Maler 169, 43.
 Freienwalde 423, 20.
 Freiheit 28, 60; 156, 36; 170, 17; (politische) 174, 1; 361, 22.
 Freiheitskriege 256, 50; 411, 8. Gedichte 251, 2; 281, 57; 282, 20; 283, 4, 23; 284, 36.
 Freimaurer 368, 38.
 Gedichte 298, 10; 308, 62; 309, 1.
 Freimüthige, Der (Zeitschrift) 53, 60; 57, 73; 58, 26 f.; 69, 57, 60; 78, 51; 93, 20; 99, 35; 147, 53; 148, 26; 149, 20, 38, 40; 157, 7; 158, 36; 163, 43; 164, 9; 166, 14; 167, 20; 170, 29; 175, 4, 6, 9; 183, 46; 184, 1; 189, 35; 196, 14; 198, 52; 201, 6; 202, 20; 204, 51; 205, 51; 251, 37; 257, 30; 267, 54; 290, 7; 327, 55; 350, 44; 395, 13.
 Freyinnige 364, 51.
 Freiwilige Jäger 434, 32.
 Fröher 242, 17.
 Fremdwörter 33, 29.
 Frère, Gen. 264, 48.
 Fräsko-Malerei 39, 1.
 Freudensfeld, B. H. 257, 41.
 Freyberg 379, 16, 26.
 Friant, Gen. Graf 200, 7.
 Frick 169, 32.
 Frieden 305, 5; 364, 30, 31, 63; 365, 13; 368, 3; 425, 42.
 Friedländer, Benoni 278, 10.
 Friedländer, Herm. 397, 6.

- Friedrich, T. H. 421, 6.
 Vetter Kuckuck 186, 45; 178, 50.
 Friedrich, Maler 66, 55; 75, 24; 85, 14; 87, 31; 89, 1; 155, 22; 159, 87; 163, 46.
 Friedrich II. der Grosse 6, 11; 136, 15; 222, 40; 247, 10, 15; 287, 18; 291, 47; 335, 46; 368, 47; 416, 54; 423, 1; 424, 31; 425, 4; 428, 40. Denkmal 283, 24, 28.
 Friedr. d. Gr. u. die Deutsche Literatur 226, 28; 246, 47.
 Friedrich I. Barbarossa 142, 2; 224, 19; 331, 33.
 Friedrich II., Kaiser 28, 61; 222, 49.
 Friedrich III., Kaiser 366, 21.
 Friedrich August I., Kg. v. Sachsen 85, 9.
 Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig 264, 13, 17; 265, 5, 8, 30; 266, 28, 30.
 Friedrich Wilhelm I., der Grosse Kurfürst 149, 8; 415, 65; 422, 60; 424, 39; 426, 60 ff.; 432, 2, 4.
 Friedrich Wilhelm II. 136, 3; 157, 48; 410, 58; 428, 45.
 Friedr. Wilh. III., Kg. v. Preuss. 146, 80; 151, 25; 163, 63; 175, 58; 181, 1; 182, 49; 184, 56; 245, 9; 267, 18; 294, 13, 20; 431, 1, 5.
 Friedrich Wilh. IV. v. Preuss. 156, 6.
 Fries, Jac. Friedr. 231, 2; 237, 18; 238, 15; 243, 40; 249, 8.
 Friesner, Melle 169, 27.
 Frisch, Direktor 154, 2.
 Frivol 410, 54.
 Frk. St. Rist. = Frankfurter Staats-Ristretto 147, 66 a. d.
 Froberg, Regina:
 Romane 278, 64.
 Frölich, Heinr., Verleger 1, 12; 2, 12; 7, 59; 8, 11; 10, 51; 21, 30.
 Fröhlich (Begriff d. Worte) 410, 55.
 Froissart, Jean:
 Chronik 106, 65; 201, 59, 61.
 Frommann, Friedrich, Verleger 13, 42; 18, 52; 240, 16; 437, 34.
 Fromme, Joachim 415, 57.
 Fulda 297, 16.
 Fulneck, Stadt 246, 29.
 Funk, K. W. F. von 222, 49.
 Fürsten 279, 7, 11, 14, 17; 362, 54.
 Fürstenberg, Frhr. v. 365, 43.
 Fürstenlebe 224, 53.
 Füssell:
 Annalen d. bild. Künste 84, 59.
- G.**
 Gaddi, Angelo 93, 34.
 Gaddi, Gaddo 93, 31.
 Gaddi, Taddeo 93, 32.
 Gall 36, 8.
 Galthea 248, 34.
 Gall:
 Schädellehre 199, 19.
 Gallet, Balletm. 95, 52.
 Gallitzin, Fürstin 431, 14.
 Galvanismus 34, 36, 37.
 Gansauge, Friederike Robertine 428, 42.
 Garat 37, 8.
 Garbo, Raffaello del 93, 45.
 Gardanne, General 184, 18; 194, 15; 195, 34.
 Gardel, Tänzer 37, 9, 21; 41, 56, 65; 42, 2; 95, 53.
 Gardie, Axel de la 206, 13.
 Garnerin, Luftschiffer 157, 5; 162, 27.
 Garnier, Et. Barth. 31, 55; 73, 64.
 Garofali 42, 51.
 Garofalo 33, 24; 44, 13; 76, 18; 241, 37; 312, 59.
 Garon, Dieb 205, 23.
 Garrick 86, 42.
 Gärten 390, 27, 28.
 Gärtner, Carl Gottlob, Drucker 55, 8; 61, 16.
 Garve 6, 2.
 Schriften 11, 42.
 Gasteller, Dr. 190, 57.
 Gastspiele 895, 21.
 Gatterer 240, 16.
 Gattenstätt 380, 25.
 Gautherot, Maler 192, 44.
 Gay, Dr. 190, 57; 260, 36; 313, 40.
 Gazan, General 211, 12, 13.
 Gazette des Tribunaux 42, 26.
 Gebauer, August:
 Bilder aus d. Gemüthswelt 352, 64.
 Blüthen relig. Sinnes 353, 22.
 Gebler, Tob. Phil. Freiherr von 244, 13 (Stil).
 Dramen 242, 54; 243, 8; 247, 37. Adelheit 243, 15, 20; 244, 3; 246, 58; 247, 29. Clementine od. das Testament 243, 21; 244, 2, 12; 246, 46. 55, 58; 247, 49. Das Lottoglocke 246, 59. D. Prädikat 246, 59. Der Minister 242, 60; 243, 19; 244, 3, 12; 246, 57; 247, 49. Die Osmonden 242, 58. Die Theresen 246, 60. D. Versöhnung 242, 65; 246, 60. Leichtsinn u. gut Herz 242, 62; 247, 38. Nachlass 242, 41. Nachspiele 246, 61. Thamos 242, 65; 243, 5, 9, 15; 246, 49, 58; 247, 7, 26, 34.
 Gebrüder Vaternörder (= Gebr. Grimm) 97, 42; 100, 55.
 Geburtshilfe 37, 90.
 Gedanken 362, 5.
 Gedichte 235, 7, 9, 14.
 Gedike, Friedr. 17, 34; 433, 6.
 Gedicke, Dr. 433, 6.
 Gefälle, Ort 290, 62.
 Gehe, Ed. H. 382, 49.
 Anna Boleyn 383, 30. Dido 375, 25.
 Gust. Adolf 332, 33. Peter d. Gr. u. Alexis 375, 29.
 Gehl:
 Physikal. Lexikon 198, 27, 29.
 Geller, Joh., von Kaisersberg:
 Granatapfel 109, 5, 27.
 Geisteserscheinung 207, 10, 44; 208, 7.
 Geistesgeschichten 412, 19; 430, 10, 35; 431, 18.
 Geistinger, Verleger 76, 52; 77, 53; 78, 1, 63, 72; 79, 6, 8, 22, 33; 439, 81, 39, 40.
 Geistlichkeit 356, 69.
 Gela 331, 35, 37.
 Gelas Fieber 177, 48; 178, 20, 22; 180, 18; 194, 47; 206, 47.
 Geld 39, 53; 363, 4.
 Gelegenheitsgedichte 98, 37.
 Gelehrte 149, 57; 150, 27; 228, 22; 272, 30; 275, 45.
 Gelehrtenrepublik 228, 14.
 Gellert 189, 60; 226, 29; 365, 33; 428, 5.
 Leben 379, 35. Bild 307, 28.
 Gedichte 379, 36.
 Gelnhausen 142, 4; 224, 20; 331, 36.
 Gemälde, monochromatische 81, 10, 6.
 Gemmingen:
 Dtsch. Hausvater 91, 21.
 Gemünd, Ort 303, 31.
 Genelli, Maler 157, 27, 55.
 Generalhypotheken 170, 16; 172, 5.
 Genesareth, See 330, 29.
 Genf 184, 51; 430, 25.
 Genfer See 420, 50.
 Genie 223, 24; 412, 56; 424, 59.
 Genlis, Madame 10, 15; 33, 49; 35, 48; 237, 62.
 Genoveva 249, 39. (Maler Müller) 107, 50. (Tieck) 107, 55. (Volksbuch) 107, 61.
 Genulcke, W. geb. Herz. gen. W. W. 382, 36.
 Gent 248, 1.
 Gentilotti 245, 46.
 Gents, Friedrich von 17, 34; 56, 26; 62, 59; 63, 15; 65, 62; 66, 10; 356, 43, 44; 357, 21, 51, 62; 361, 33, 49; 368, 4, 48; 408, 11.
 Genus 46, 37; 106, 7; 193, 15; 210, 39.
 Genzano 425, 36.
 Geoffrin, Mad. 196, 44.
 Geoffroy, Jul. Louis 41, 20; 151, 36; 222, 45.
 Geographie 239, 3.
 Georg, hl. 32, 57; 187, 53.
 Georg III., Kg. v. England 163, 7; 171, 26, 54; 172, 48; 173, 59; 174, 12, 46; 177, 10, 62; 178, 1; 179, 10, 34; 180, 49; 187, 50; 192, 11; 198, 47; 202, 52; 207, 55.
 Georges, Mile 38, 12; 41, 22.
 Georget, General 206, 28.
 Gerard, François 31, 65; 32, 1.
 Gerby, Gouv. 208, 17.
 Gerechtigkeit 360, 33, 50.
 Gerhard, Maler 192, 44.
 Gerhard, Paul 352, 36.
 Germanicus 238, 34.
 Germanischer Glaube (Reste) 281, 42.
 Germanisches Wesen 433, 42.
 Gern jun., Schauspieler 138, 52; 151, 46; 155, 36; 174, 33; 175, 1; 378, 63; 381, 1; 395, 28, 51.
 Gernwitz 100, 47.
 Gerold, Karl 365, 21, 24.
 Gersdorf, Chr. C. W. v., geb. v. Gersdorf 382, 27.
 Gerstenberg, Heinr. Wilh. v. (= Jernstrup) 244, 27.
 Minona 244, 26. Ugolino 244, 26. Werke 244, 21, 25.
 Gesammtagstpiel 378, 57.
 Gesang 231, 44.
 Geschichte 39, 17, 26; 77, 41; 94, 7; 126, 15; 165, 11; 217, 5; 219, 3, 6; 226, 19 ff.; 228, 20; 230, 28, 29, 36; 233, 49, 58; 234, 17, 26; 237, 47; 238, 59 ff.; 252, 8; 352, 30; 366, 13. Geschichte und Sage 110, 29.
 Geschichtsschreiber, moderne 94, 8, 6.
 Geschichtsschreibung 226, 32.
 Gesellschaft 163, 46, 48; 367, 48, 50; 368, 8.
 Gesellschaft der vaterländ. Sprachforscher 228, 62.
 Gesellschaften, Deutsche 247, 56; 326, 9.
 Gesellschafter, Der (Zeitschrift) 348, 21; 351, 8; 358, 58; 366, 19; 369, 31; 370, 30; 395, 12; 421, 1; 439, 68.
 Gesetz 177, 38.
 Gesetzgebung 221, 8.
 Gesinnung 361, 10.
 Gespenster 421, 20; 431, 20.
 Gessner, Heinr. 56, 47.
 Gessner, Konrad 112, 64.
 Gessner, Salomon 5, 23; 17, 35; 40, 1; 41, 44; 82, 58; 249, 29, 43; 424, 57.
 Tod Abels 173, 61. Ged. auf G. 313, 33.
 Geverd 336, 26.
 Gewerbe 223, 29.
 Gewerbefreiheit 177, 37.
 Gewerbestat 368, 63.
 Ghelen, v., Drucker 216, 16.
 Ghibellinen 363, 31.
 Ghiberti, Lorenzo 33, 39.
 Ghibellino 93, 61.
 Gianni, Franc. 47, 15.
 Gibbon 5, 59; 87, 59.
 Gibraltar 177, 46; 197, 55.
 Giebelhausen, Arzt 398, 18.
 Giese, K. F. 382, 35.
 Giesebrecht, Auguste 433, 64.
 Giesebrecht, Friederike 433, 47.
 Giesebrecht, Karl:
 Ged. an G. 433, 50.
 Gil, Mönch 165, 24.
 Gilbert, Physiker 34, 42; 260, 57.
 Gilde 326, 9; 368, 11.
 Gilde u. Staat 364, 47.
 Gildemeister, Kaufm. 310, 9.
 Gilly, Ort 170, 6.
 Gilroy 16, 56.
 Giordano, Lucas 377, 5.
 Giorgione 33, 6; 43, 5; 248, 23, 55.
 Giottino 93, 34.
 Giotto 93, 31, 60; 229, 21; 241, 55; 349, 53.
 Giornale costituzionale 364, 61.
 Girard (Gerard) Gen. 211, 11.
 Girodet-Trioson, Anne Louis 32, 8; 37, 57; 192, 44.
 Giustiniani, Prinz 248, 63.
 Glauben 179, 27; 228, 52; 249, 7; 272, 50, 53; 274, 29; 352, 14, 28, 43; 353, 84; 354, 15, 18, 37.
 Glauben u. Wissen 368, 2; 418, 18.
 Glauben u. Wissenschaft 363, 18.
 Glasbrennerei 169, 32, 50.
 Glasmaler 43, 4.
 Glarus 130, 59, 64.
 Glatz 135, 49.
 Glauhan 268, 33.
 Gleim 26, 62; 63, 39; 244, 29; 307, 19, 21, 23.
 Bibliothek 307, 27. Grab. 307, 20.
 Glockensagen 110, 42.
 Glöckle 189, 55; 224, 37; 391, 10.
 Gluck 41, 58; 62, 55, 57; 88, 7; 95, 48; 136, 25; 377, 25; 417, 60.
 Alceste 32, 62; 380, 46. Armda 32, 54; 95, 49; 380, 46; 384, 3. Iphigenia (in Anis resp. auf Tauris) 32, 61 f.; 95, 48; 136, 26, 29; 164, 43; 194, 34; 380, 45; 381, 8; 384, 2, 6; 396, 15. Orpheus 32, 62.
 Glück 227, 13; 279, 19.
 Gneisenau 428, 52.
 Godoy de la Paz 375, 3.
 Goes, Hugo van der 349, 34.
 Gols, Bildh. 31, 64; 37, 34.
 Goldast:
 Parenetel 223, 43.
 Goldmacher 199, 18.
 Goldmann, G. A. F. 257, 41.
 Goldoni 41, 4; 74, 53.
 Goldschmidt (Goldamid), Abraham Bankier 161, 50; 164, 31; 167, 28; 171, 25.
 Goldsmith 11, 34.
 Goldstein, Karl 379, 51.
 Golem, Sage vom 105, 4.
 Goltz, von der 146, 22, 23.
 Goltzino 248, 40.
 Gomberville, v. 393, 29.
 Gonzago 197, 24.
 Gonzaga, Palast der (del T.) 400, 36, 39, 40.
 Gorgias, Joh. (Veriphantor) 107, 20.
 Gorgo 90, 24.

- Görres, Joseph 56, 28; 57, 31; 75, 50; 97, 53, 55; 147, 20; 192, 4; 218, 34; 270, 27; 333, 39. Briefwechsel 218, 27.
 Ald. Volks- u. Malster. 844, 44, 47; 345, 15, 29, 59. Der gebürnte Siegfried 101, 8; 105, 19, 38. Des Dichters Krönung 122, 45, 48, 62. Heymons-kinder (geplante Ausg.) 250, 18. Schriftproben von Peter Hammer 102, 50; 109, 42; 122, 36. Teutschland u. d. Revol. 364, 2; 367, 61. Uhrmacher BOGGS 103, 64; 106, 44; 122, 36. Volkblütcher 96, 6; 103, 26; 228, 42; 341, 46.
 Gori, Ant. Fran. 106, 10.
 Göschen, G. J. Verlag 56, 17; 240, 38; 284, 59; 288, 17; 315, 51; 316, 21; 368, 58; 377, 18.
 Gosselin 35, 63; 36, 1.
 Gotha 194, 29; 198, 12; 201, 5; 302, 21.
 Göthe 1, 15, 16, 17, 23; 2, 19, 57, 61; 4, 12; 5, 22; 7, 14; 8, 64; 11, 8, 26; 13, 35; 14, 69; 15, 17; 16, 59; 19, 17, 18; 20, 26, 37; 21, 59; 29, 41; 38, 18; 40, 2; 48, 50; 56, 9, 50 ff.; 57, 22; 58, 38; 60, 50, 56; 65, 53, 54; 66, 13; 67, 52; 68, 36; 69, 27; 70, 15; 71, 43, 56; 72, 33; 73, 8, 28, 31, 39; 79, 37, 39, 49, 52; 85, 8; 89, 48; 90, 62; 92, 26, 36, 38, 56; 95, 39; 97, 46, 60; 98, 8; 101, 43; 102, 44; 109, 17; 127, 33; 130, 33; 138, 45; 182, 5; 189, 60; 217, 59; 220, 36, 50; 222, 9; 231, 43, 49; 238, 5; 244, 7, 30; 249, 27, 41; 298, 7; 335, 24; 348, 32; 388, 8; 391, 28, 30; 409, 17; 411, 14, 49; 413, 27; 415, 52; 416, 45; 418, 15; 419, 32; 423, 38, 62; 424, 56, 61; 428, 3; 429, 64; 431, 12; 439, 27 f. 53. Leben, Persönlichkeit, Urteile: Bedürfnis der Mannigfaltigkeit 291, 15. Ueber Kunst 348, 57. Leben 291, 16. Ueber Luther 291, 18. Als Maler 397, 3. Ueber neuere Poesie 291, 19. Ueber Shakespeare 86, 29; (Hamlet) 411, 2. Steinsammlung 291, 17. — Briefwechsel 217, 62, 65; 221, 40; 333, 37; 438, 46. Goethe-Schiller-Briefw. 409, 34; 411, 11. — Goethe u. Schiller (Vergleich) 65, 25; 222, 23. — Bistzen u. Bilder 169, 47; 182, 44; 307, 25. — Gedichte an G. 9, 11; 272, 14; 318, 49; 375, 50; 419, 30. Werke 12, 17; 188, 43; (Erste Cotta'sche Gesamtausgabe von 1804—1810.) 111, 14.
 Dramen 157, 34; 395, 35. Ritter-General 396, 38. Egmont 20, 46; 62, 8; 65, 54; 72, 34; 320, 49; 386, 61. Faust 16, 59; 89, 51; 90, 47; 111, 9; 115, 6; 121, 8; 127, 39; 228, 39; 249, 40; 331, 30; 338, 14; 363, 34; 421, 18. Geschwister 174, 63; 415, 34. Götz 38, 49; 89, 61; 90, 48; 246, 50; 363, 33; 431, 13. Götz-Bearbtg. 130, 13; 182, 29; 391, 29. Iphigenie 29, 37; 249, 38; 375, 42; 380, 33, 55, 59; 384, 4, 7. Launen d. Verliebten 391, 28. Mahomet 67, 53. Natürl. Tochter 221, 15. Pandoras Wiederkunft 78, 30; 438, 53; 459, 40, 41, 43, 46, 50. Prometheus 26, 13. Bearbtg. v. Romeo u. Julie 378, 64. Tankred 67, 53. Tasso 67, 53; 74, 9; 89, 49; 320, 48; 380, 34, 56, 59; 391, 28; 416, 45. Triumph der Empfindsamkeit 91, 46. — Theaterleitung 64, 20; 86, 40; 90, 47, 88, 56. Epen: Hermann u. Dorothea 15, 60; 20, 40. Reineke Fuchs 333, 36. Gedichte: Braut v. Corinth 416, 21. Euphrosyne 65, 54; 72, 34. Frühling 83, 11. Geheimnisse 89, 52; 272, 14. Joh. Seb. 258, 59. Musen u. Grazien in der Mark 66, 59; 257, 88; 423, 19. Rechenschaft 139, 33. Römische Elegien 89, 50. Schneidkourage 165, 41, 47. Seefahrt 394, 56. Venezian. Epigr. 89, 50. Xenien 411, 13; 415, 52; 420, 31; 433, 2. Zueignung 89, 53. — Kompositionen der Gedichte G.'s 96, 37. Prosaischer: Aufsatz im Journal d. Luxus u. d. Mod. 86, 41. Cellini 167, 14. Fabel v. Zergliederer s. Freuden 72, 63. Familiengesch. d. Sammlers 172, 4. Farbenlehre 136, 32; 182, 1; 226, 57. Märchen 68, 12. Italien 71, 12. Mantua (Aufsatz) 400, 43. Neue Schriften 30, 7. Parabel von der Ceder 103, 2. Rameaus Neffe 88, 57; 271, 50. Unterhalten. 222, 62. Wahlverwandisch. 130, 29; 343, 33. Wahrheit u. Dichtung 275, 32; 276, 51; 284, 40. Werther 38, 49. Wihl. Meister 7, 47; 15, 60; 16, 32; 20, 40; 29, 35, 65, 27; (über Shakespeare) 72, 60; 73, 21; 40; 86, 29; 89, 51; 391, 35; 393, 52; 416, 50; 433, 2.
 Zeitschriften: Blätter von deutscher Art u. Kunst 16, 31 (s. Blätter). Kunst u. Altertum 393, 51 (s. Kunst u. A.). Propyläen 20, 31 (s. Prop.)
 Gothenburg 196, 62; 282, 7.
 Gothisch (Name) 243, 50; 249, 47. vgl. Bankunst.
 Gothland 203, 47.
 Gott 239, 18, 19; 312, 14; 352, 19, 43; 357, 38; 362, 40; 363, 60; 365, 13; 367, 28, 55.
 Gottesdienst 413, 30.
 Gottfried v. Bouillon, Gedicht von 245, 43.
 Gotthardstrasse 130, 61.
 Gotthold, Direktor 139, 59.
 Göttingen 177, 29; 314, 8, 9, 12; 327, 37. Universität 149, 18. Zeitschrift: 325, 39; 326, 47, 70.
 Göttinger Gelehrte Anzeigen 225, 64; 379, 59. Göttinger Wochenblatt 336, 36.
 Gottorp, Graf = König (Gustav IV. v. Schweden (s. d.) 148, 28; 167, 35.
 Gottschack, Fr. 312, 21.
 Gottsched 102, 45; 220, 50; 336, 1. Gedichte auf G. 311, 61; 312, 1.
 Gottschling 415, 59.
 Götz 244, 30.
 Gouyon 88, 5.
 Gower 331, 5.
 Gozzi 5, 62; 65, 59; 74, 53.
 Gozzoli, Benozzo 93, 49; 229, 21.
 Grabowsky, Brandschiff 153, 34.
 Gräfe, Professor 163, 62.
 Graf, Maler 89, 3.
 Graf, Prof. Friedr. 285, 68; 286, 50.
 Graf, Schausp. 86, 34.
 Gräff (= Mathlot), Verleger 264, 39; 265, 53.
 Graffenried, Jonathan von 209, 21.
 Gräffer 242, 42.
 Graf 220, 60.
 Gramberg, G. A. H.: Timoleon 144, 2.
 Grammatik, Deutsche 247, 16, 17.
 Grandin 31, 51.
 Granada (Granada) 392, 28.
 Granada, Guerras civiles de 433, 16.
 Granzlén 161, 12.
 Grapenglosser, Prof. 153, 28.
 Grass, Carl 299, 25.
 Grassi, Direktor 88, 62.
 Gräter 9, 51; 222, 12.
 Grattenauer, Carl: Ueb. d. Vatrandalfe 26, 36.
 Grätz 200, 10; 207, 14.
 Johannum 224, 18; 228, 63.
 Graubünden 209, 29; 402, 11.
 Große, Schausp. 132, 33.
 Greiffenhagen 267, 32.
 Greifswald 260, 57.
 Gregorian. Kalender 209, 28.
 Grenade (Granada) 197, 53.
 Grenville, Lord 171, 63; 179, 51; 198, 9.
 Grenvillisten 198, 8.
 Grevesmühlen 205, 23.
 Grey, Lord 171, 62.
 Griechen 41, 26; 153, 47. (Neu-Griechen) 330, 26; 333, 2.
 Griechenland 38, 6; 250, 23; 330, 19, 23; 338, 35. Griechisches Drama 227, 23.
 Griech. Epos 227, 24. Griech. Geschichte 239, 34. Griech. Komik 92, 45. Griech. Kunst 9, 10; 87, 9; 91, 54; 141, 35; 362, 52; 367, 18, 21. (Neugriech. Kunst) 241, 42, 65. Griech. Litteratur 67, 46; 71, 60. (Neugriechische Litt.) 38, 7. Griech. Mythologie 330, 63; 363, 57. Griech. Poesie 20, 18; 239, 50. Griech. Religion 239, 49. Griech. Sprache 20, 17; 37, 26; (Dialekte) 81, 52. (Neugriechische Sprache) 38, 4. Griech. Theater 320, 43. Griech. Theogonie 222, 15. Griech. Terminologie 37, 6. Uebersetzungen a. d. Griech. 221, 16. (Neugriech.) Volklieder 332, 40; 333, 1; 341, 59.
 Gries 344, 13; 436, 25.
 Arlot 296, 18.
 Griffier 248, 50.
 Grillparzer: Ahnfrau 387, 2.
 Grimmelshausen: Simplicissimus 104, 18. Simplicianische Schriften 111, 30.
 Gripsholm 160, 52; 161, 13.
 Grimm, A. L.: Märchen 321, 21.
 Grimm, Baron v. 336, 18.
 Grimm, Gebr. (= Gebr. Vatermörder) 57, 25; 97, 42, 48, 51; 100, 55; 103, 38; 145, 2; 242, 18; 277, 3, 8; 327, 56; 331, 62; 437, 4; 438, 32, 42; 439, 51.
 Märchen 67, 26; 114, 62; 154, 45; 246, 4; 324, 27.
 Grimm, Jakob 111, 50, 54; 222, 13; 223, 47; 225, 41; 327, 56; 331, 62; 332, 14. Briefw. 218, 4, 33. Nachlass 325, 55. Widmung an G. 329, 50.
 Silva de romances viejos 329, 54.
 Grimm, Wilhelm 130, 39; 133, 54; 135, 37 ff.; 327, 56, 59; 331, 62; 332, 15. Briefw. 218, 33.
 Lied von Frau Grimhild 107, 35.
 Gröben, von 180, 26.
 Grönlund 314, 45.
 Gros, Bildhauer u. Maler 37, 63; 192, 45.
 Grosse 17, 35.
 Grosse, Verleger 127, 53.
 Grossmann 240, 28.
 Grote, s. Thunelda.
 Groteke 92, 18.
 Groten, Laurenz 251, 24.
 Grünbaum, Maler 273, 6.
 Grundler, J. 154, 27.
 Grundtwig: Nord. Mythologie 222, 18.
 Gruner, Physiker 34, 42.
 Gruner, Justus, Polizeipräs. 141, 36; 148, 62; 170, 62.
 Grüner, Schauspieler 95, 9.
 Gryphus 331, 27.
 Guadalaxara 163, 17.
 Guadalupe, Garde-Obriat 436, 38.
 Gubitz, F. W. 147, 11; 181, 62; 395, 13.
 Bilder 258, 65; 259, 3.
 Guchery, L. Amanley de 382, 39.
 Guercino da Cento 76, 22; 248, 38.
 Guerrillas 206, 35, 47; 207, 1.
 Guerin, Maler 37, 51, 56; 192, 44.
 Gümpel, Prof. F. 421, 7.
 Guion, Mad. 417, 17; 417, 49.
 Guirlandan, hrg. von Becker 258, 63; 289, 66.
 Güllich, Synd. 208, 54.
 Gütendorf, Karoline von (= Tian): Ged. auf G. 298, 20.
 Gudal, Ort 169, 20.
 Gustav II. Adolf 28, 62.
 Gustav Adolph-Denkmal 306, 29.
 Gustav III. v. Schweden 425, 14.
 Gustav IV. Adolf, Kg. v. Schweden (= Graf Gottorp) 148, 28; 161, 17, 26; 167, 35; 177, 10; 179, 9; 180, 3; 189, 44; 198, 22; 203, 44.
 Gutschmidt, General von 280, 42.
 Gymnasist 91, 53.
 Gyrowatz: Kompositionen 83, 6.
 H., v. 262, 50.
 H., Sidonie v.: Ged. an H. 385, 10.
 H., W. L. v. 262, 52.
 Haag 210, 6.
 Haan, Leop. v. 90, 42.
 Habert, Gen. 206, 33.
 Habsburg, Stamm 83, 9.
 Habsburg, Rnd. v. 231, 35.
 Gedichte auf R. 228, 34.
 Hachenberg, Paul: Germania media 242, 34.
 Hackert, Philipp, Maler 8, 42; 81, 11; 336, 16, 44; 337, 48.
 Bilder 258, 7.
 Hadrian, Kaiser 4, 14.
 Hadschi Mahamet Hussein Khan 201, 53.
 Hafis 47, 15; 49, 45.
 Hagar 293, 18.
 Hagedorn 17, 35; 38, 44; 68, 39.
 Hagen, Präsidentin von 351, 16, 19.
 Hagen, von der 133, 55; 136, 47; 220, 37; 222, 12; 226, 4, 15.
 Altkdeutsches Handwörterbuch 96, 28, 136, 57. Holdenbuch 96, 10, 16, 29; 143, 42. Museum 226, 15. Ausg. d. Nibelungenliedes 96, 8, 11; 103, 20; 136, 35; 143, 53; 275, 11, 16. Sammlung altkdeutscher Gedichte 96, 3.
 Hagena, Franz Friedrich 108, 29.
 Hager 44, 46.
 Hahn, K. 421, 9.
 Hahn, Ulian 157, 19; 166, 10.
 Hahn, L.: Dante-Uebers. 54, 25.

- Halberstadt 127, 53; 190, 8; 207, 21; 419, 21.
 Halle 133, 64; 172, 33; 179, 45; 247, 48.
 54; 256, 5; 268, 14; 260, 14; 262, 11, 29;
 263, 59, 61; 264, 48; 265, 1, 31, 48; 266,
 20, 21; 267, 44, 52; 260, 28; 427, 49, 62.
 Kunst 266, 31. Theater 265, 71; 266, 6,
 10; 375, 53. Zeitschrift 263, 12.
 Haller, Albrecht 242, 57.
 Haller, Albrecht von 38, 43; 220, 50; 431, 13.
 Haller, Karl Ludwig v. 368, 49.
 Restaur. d. Staatswiss. 361, 30; 368, 5.
 Haller, v. 223, 65; 250, 25.
 Hallen 266, 30.
 Hallisches Wochenblatt 178, 53.
 Hamann, Joh. Georg 218, 46; 237, 29, 32,
 37, 40; 244, 34. Briefw. 400, 57.
 Schriften 441, 25; 442, 18. Kreuzzüge des
 Philologen (Aesthet. in nuce) 104, 62.
 Hamb. Corr. = Hamburger Correspondent
 (s. d.) 147, 68
 Hamb. neue Ztg. = Hamburger n. Z. (s. d.)
 181, 23.
 Hamburg 53, 2; 114, 58; 167, 32; 174, 59;
 175, 62; 180, 50; 181, 63; 184, 5; 190,
 40; 194, 9; 195, 28; 196, 60; 199, 45;
 200, 37; 205, 15; 210, 53; 268, 49; 291,
 1; 299, 64; 307, 17; 308, 62; 329, 61;
 340, 47; 347, 20; 363, 30; 393, 25; 421, 14.
 Bibliothek 341, 51. Dialekt 115, 16.
 Dom 251, 19. Theater 429, 55.
 Hamburger Correspondent 147, 68; 181, 16,
 17, 21, 22.
 Hamburger neue Ztg. 147, 68; 181, 23.
 Hamburger Theatr. Almanach 181, 58.
 Hamburger Zeitung 147, 69; 163, 10; 165,
 27; 172, 51; 177, 29; 178, 23, 25.
 Hamb. Z. = Hamburger Ztg. 147, 69.
 Hamilton 394, 20.
 Hamilton, Lady 365, 61.
 Hampel hollimp 128, 13.
 Hanau 139, 58; 297, 17.
 Hanau, Schlacht bei 303, 29.
 Händeklatschen 394, 47.
 Handel 363, 8, 44; 364, 6, 8, 15, 61.
 Händel 292, 51; 414, 52.
 Timotheus 231, 51.
 Handwerk 223, 29.
 Handwerksburschenpoesie 249, 31.
 Hanka 430, 64.
 Hannibal 224, 31.
 Hannover 309, 28; 326, 51.
 Hannöversches Magazin, Neues (= N. M.?)
 148, 4.
 Hans von Achen 44, 32.
 „Hans Klachel“, Oper 202, 18.
 „Hans Pfriem“ 341, 28.
 Hanswurst 16, 25; 17, 59; 73, 34.
 Happell (Happellius):
 Denkwürdigk. d. Welt 175, 61. (Relat.
 curios.) 379, 56.
 Harald Schönhaar 271, 23.
 Hardenberg, Anton v. (= Sylvester) 298, 1.
 Hardenberg, Friedrich von (Novalls) 11, 1;
 50, 25; 63, 41; 65, 84; 71, 57; 72, 38;
 73, 20; 90, 49; 417, 6; 423, 23. Leben
 293, 50 ff. H. u. Schiller 293, 53.
 Gedichte an u. auf Novalls 18, 21; 26, 28;
 30, 38; 292, 12; 293, 57, 62, 64.
 Christenheit u. Europa 2, 25.
 Fragmente 63, 41. Gedichte 26, 21 ff. Lehr-
 linge v. Sals 63, 42. Ofterdingen 30, 2;
 329, 65.
 Hardenberg, Karl von (= Rostorf):
 Leben 297, 63. Gedichte auf H. 298, 2.
 Hardenberg u. Fr. Schlegel 298, 1.
 Gedichte 316, 37 ff; 439, 63.
 Hardenberg, Karl August v., Staatsminister
 140, 20, 21, 26, 28; 147, 8, 13; 160, 13;
 163, 3; 170, 45; 171, 6; 175, 57; 181, 9,
 10; 183, 35; 221, 31.
 Harder, A.:
 Kompositionen 188, 27.
 Harlförj. J. 382, 21.
 Harfe, Die, Zeitschrift von Kind 265, 46;
 286, 24, 55; 288, 2; 314, 31; 369, 30, 45;
 371, 44; 372, 46; 390, 9.
 Harispe, General 196, 3.
 Harlem 198, 25.
 Harms, Claus 337, 36; 343, 49.
 Harper, Adolf Friedrich, Akademiendirektor
 131, 37.
 Harriet, Lady 245, 1.
 Harris 6, 7.
 Harsdörffer 336, 32.
 Hartig, Staatsrat 362, 65.
 Hartknoch, Ed., Komp. 395, 2.
 Hartknoch, Verleger 372, 9; 395, 1.
 Hartl. Regierungsrat von 35, 21.
 Hartmann, C. 245, 48.
 Hartmann, Ferdinand 76, 32, 40; 85, 13;
 89, 2; 141, 60.
 Hartmannsheim 197, 31.
 Hartwich (Hartwig), Madame Schausp. 89,
 18; 174, 40.
 Hartwig, Minna:
 Ged. an H. 295, 8, 8.
 Harz 262, 7.
 Haschka:
 Gedicht 83, 4.
 Hase, J. T. 382, 17.
 Hase, Philolog 36, 13.
 Hasl 81, 59.
 Hasse, Ch. A. 382, 32.
 Br. vom See 310, 5.
 Hasselgreen 89, 9.
 Hassenstein, Boleslaus 379, 50.
 Hastfer, Helmina v. siehe Chézy.
 Hathubrand u. Hildebrand 225, 43.
 Hattenville 191, 30.
 Hattermann 190, 22.
 Hauch, Physiker 34, 44.
 Hauenstein, Gen. 204, 47.
 Hang, C. F. 303, 25. Ged. an H. 305, 48.
 Panorama 379, 38.
 Haushaltungs-Calender 427, 61.
 Hauswald, A. W. 291, 44; 382, 13.
 Haury, R. J. 413, 41.
 Haury, Valentin 413, 43.
 Haxthausen, A. von 327, 58.
 Haxthausen, Werner von 331, 57.
 Sammlg. neuere. Volkslieder 332,
 42, 50.
 Haydn 88, 45; 195, 41, 55, 56; 196, 8; 210,
 41. Jubelfeier 88, 22.
 Schöpfung 88, 44; 195, 42, 55; 196, 12.
 Sieben Worte 401, 45.
 Hayn:
 Romant. Schule 13, 52.
 Hayner, D. 312, 15.
 Haza, Sophie von 73, 50.
 Hebel, J. P. 270, 34; 303, 22; 363, 34; 391,
 58; 399, 4.
 Allemannische Gedichte 63, 33.
 Hebräische Dichtungen 299, 36; 309, 31.
 Heemkerke 44, 18; 349, 45.
 Heer, Landammann 210, 14.
 Heerd, Maler 169, 40.
 Heere, stehende 266, 16.
 Heeren 240, 16; 364, 5.
 Heyne 243, 63; 248, 5.
 Hegel 238, 15.
 Hegelkern = A. L. Hülsen 271, 57.
 Hegl, Franz 140, 64.
 Heidelberg 85, 60; 96, 44; 97, 4; 99, 52;
 106, 34; 122, 47; 128, 18, 22; 133, 50;
 182, 4; 229, 35; 248, 59; 249, 25; 290,
 37; 300, 10.
 Bibliothek 344, 45. Schloss 92, 6; 109, 58.
 Heidelbergische Jahrbücher der Literatur
 106, 58; 114, 50; 123, 42; 129, 42; 130,
 7; 137, 39; 216, 62; 277, 4; 290, 10; 321,
 46, 68; 439, 56.
 Heidenreich, Kaufm. 198, 14.
 Helm, Dr. 430, 4, 5; 433, 5, 7, 13.
 Heine:
 Ged. an H. S. (Straube) 327, 63; 329, 44.
 Heinrich, C. S. 154, 31.
 Heinrich, Kunsthistor. 240, 12.
 Heinrich I., König 384, 38.
 Heinrich II., der Heilige, Kaiser 303, 16.
 Heinrich VI. 429, 20.
 Heinrich VIII. v. England 199, 11.
 Heinrich der Löwe 420, 35, 55; (Volks-
 buch) 104, 21.
 Heinrich von Meissen, Markgraf 382, 56.
 Heinsie 249, 41. Bild 307, 26.
 Heinsius, Theod. 169, 15.
 Wörterbuch 229, 14; 242, 22.
 Hektor 91, 4, 8.
 Heldenbuch 96, 10, 16, 29, 34; 104, 14;
 138, 2; 142, 50; 143, 16, 43; 220, 54, 55;
 226, 3.
 Heldenlieder, altdänische 87, 46; 104, 15;
 220, 55, s. a. Wilh. Grimm.
 Heldensagen 128, 35.
 Heldmann, Prof. 211, 2.
 Helena 142, 59.
 Helgoland 177, 52; 178, 49; 203, 12.
 Heliodora = Dorothea Schlegel 26, 33.
 Hell, Th. 381, 20; 382, 34. Gedichte an H.
 305, 60, 55.
 Prologe 35, 12.
 Helsingör 201, 32.
 Helvetius 4, 16; 89, 25; 227, 64; 347, 17.
 Helwig, Amalie v. 214, 29; 300, 13.
 Beschreibung altd. Gemälde 234, 63;
 337, 60; 340, 3. Die Schwestern v.
 Chios 195, 45.
 Hemmelink, Hans (= Memmling) 329, 41.
 Hemmerde, Buchhdlg. 267, 42.
 Hemmerling, (Hemmeting, Memmling) 43,
 5; 44, 23.
 Hemessen, Joh. van 349, 46.
 Heemkerk 349, 45, a. Heemkerk.
 Hemsterhuys 5, 37; 8, 18; 39, 64; 227, 65;
 417, 54.
 Hendel-Schütz (s. d.), Henriette 385, 61; 393, 36.
 Gedichte an H. 292, 26; 299, 4; 302, 29.
 Henneberg, Frau 198, 19.
 Hannequin, P. A. 32, 6.
 Hennig 199, 56.
 Hennig, Minna = Fr. St. Schütze 295, 19.
 Hennings, Aug. 10, 26; 15, 54; 16, 5 f.
 Henry-Belmont, Mad. 41, 44.
 Hensel(inn), Mme. 247, 40, 56.
 Heraklit 6, 3; 43, 82.
 Herant 260, 35.
 Herbig, Verl. 431, 11.
 Herbst, Mad. 158, 34.
 Herbst, Mamsell 174, 35, 63; 175, 16, 20.
 Herderger 345, 6.
 Herder, Joh. Gottfried 17, 31; 86, 18; 196,
 32; 220, 36, 51; 222, 8; 227, 51; 230, 64;
 295, 51; 244, 31, 59; 248, 7; 249, 29; 340,
 47; 393, 39; 431, 12. Herder u. Graf
 Pototzki 295, 31. Bilder 182, 44; 307,
 24; 315, 49.
 Cid 115, 24. Dtsch. Nationalrhm 256,
 29. Gedichte 342, 17. Kritiken 13, 10.
 Phil. d. Gesch. d. Menschh. 315, 40.
 Stimmen d. Völker 433, 17. Volkslieder
 392, 19.
 Herdt, Schauspieler 132, 32.
 Herklot 162, 31.
 Herkules 32, 7; 377, 6.
 Hermanfried 420, 1.
 Hermbstädt, Geh. Rat 363, 1.
 Hermelin:
 Reise Valenberg 261, 61.
 Hermes 366, 7. Hermes Trismegistus 109, 49.
 Herodes 378, 31.
 Herodias 8, 52; 33, 24; 40, 32; 44, 21;
 241, 49; 248, 41, 43; 273, 15.
 Hero u. Leander 313, 45.
 Herodot 39, 26; 94, 4; 195, 22; 366, 50.
 Herodot-Üebers. 35, 53.
 Herschel 34, 40.
 Hertha 250, 42.
 Hervararsaga 194, 51.
 Herz, F. 262, 52.
 Herz, Henriette 7, 26.
 Herzberg, v. 226, 29.
 Herzbruder d. i. Brentano 104, 47; 111, 23, 42.
 Herzenserleichterungen beym Regierungs-
 antr. Friedr. Wilh. III. 245, 8.
 Herzfeld, Schausp. 429, 56.
 Hesiod 5, 48; 26, 14; 222, 14; 227, 25.
 Hesperus, Zeitschrift 359, 56.
 Hessel, Damian 197, 15.
 Hessen, Kurfürstentum 336, 57; 338, 22;
 383, 44. Prinz von Hessen 87, 24; 157, 28.
 Prinzessin v. H. 157, 29, 30, 31.
 Hessen-Darmstadt 197, 32.
 Hessen-Homburg, Prinz von 283, 17.
 Hessen-Homburg, Friedr. II. v. 431, 62.
 Friedr. Jacob 431, 63. Grunow 431, 63.
 Hessen-Philippthal, Ernst v. 431, 64.
 Hessen-Philippthal, Ludwig Prinz v.:
 Ged. an L. 318, 40.
 Hessische Lieder 331, 88.
 Hetsch, Maler 245, 33.
 Heumann 240, 16.
 Heun, K. G. S. = Claren 382, 29.
 Heusinger, Maler 26, 60; 154, 1; 168, 45.
 Hexameter 36, 21, 24; 118, 14; 119, 6, 10;
 120, 35.
 Heydenreich 4, 14.
 Heymonskind 249, 65.
 Heynatz, Rektor 245, 2.
 Heyne, Ch. G.: Heyne u. Winkelmann
 243, 60.
 Ged. an H. 294, 21.
 Heyno, Chr. Leb.:
 Leben 398, 36.
 Heynonen 398, 46.
 Hlepe, Frau Dr. Amöne, geb. v. Wildungen
 381, 40.
 Hieron von Aetna 135, 28.
 Hieronymus, hl. 32, 56; 365, 50.
 Hildburghausen 284, 36; 323, 34.
 Zeitschrift 321, 29.
 Hildburghausen, Prinz Jos. v. 247, 32.
 Hildebrandt, Schauspieler 395, 21, 55.

- Hilfdeheim:
Dom 337, 18.
Hill, Gen. 200, 24.
Himmel:
Kompositionen 384, 30.
Hlob. Buch 32, 15; 299, 40. 43; 309, 34.
Hippel 227, 49.
Hirschberg 185, 50.
Hirt, A. Hofrat 6, 1; 7, 28; 9, 25; 10, 27. 58;
63, 54; 87, 21; 138, 56.
Historisches Taschenbuch 228, 42.
Hitzig, Johanna S. Am. Const.:
Ged. auf H. 294, 38.
Hitzig, Jul. Ed. 136, 45; 144, 27; 147, 52;
148, 46; 149, 50; 185, 2. 11. 26; 186, 9;
188, 56. 59; 212, 45; 214, 19; 268, 62;
269, 9; 272, 24; 277, 27; 439, 52; 440, 22.
Jurid. Zeitschrift 412, 30. Taschenbücher
144, 4.
hn. (im Freimüthigen) 78, 53.
H. neue Ztg. = Hamburger neue Ztg. 147, 67.
Hodges:
Zeichnung 82, 38.
Hof, Ort 290, 66; 291, 2.
Hoffmann, E. Th. A. 213, 18; 814, 29; 421,
11. 43; 424, 35.
Bergwerke z. Falun 68, 7. Fantasie-
stücker 283, 59. Lichte Stunden 284, 1.
Olympia (Spontini) 384, 10; 396, 14.
Hoffmann, Maler 32, 22.
Hoffmann, Joseph, Maler 44, 40.
Höfisch (Wort) 414, 84.
Höflich (Wort) 414, 33.
Hofmannssegge, Graf 169, 44.
Hogarth 5, 62; 9, 25. 54; 428, 3.
Hohenems 402, 37.
Hohenohlsche Fürsten 328, 31.
Hohenstaufen 142, 5; 224, 22.
Höhler 169, 32.
Hohlfeld, K. Ch. 382, 35.
Holbein 5, 51; 8, 43. 51; 33, 15; 44, 21;
153, 15; 226, 44; 313, 3; 338, 26; 349, 52.
Holbein, d. Aeltere 241, 53; 251, 24. 26; 343, 62.
Holberg 41, 4; 65, 39.
Don Ranudo 237, 64.
Hölderlin, Friedrich:
Hyperion 338, 43. Patmos 106, 50;
107, 25. Rhein 104, 6.
Holland 165, 25; 177, 35; 210, 2. 4; 427, 68.
Holländ. Armee 203, 60; 206, 5. Holländ.
Handel 198, 63.
Holland, Lord 198, 10.
Leben Lopes 389, 63.
Holländer 261, 38.
Höllensbrant, Volkschauspiel 16, 24. 36.
Hollopin 390, 19.
Holstein 251, 21.
Hölty 365, 35.
Bild 307, 24.
Home 6, 7.
Homer 5, 28; 9, 19; 20, 18. 40; 36, 3; 63, 28;
67, 51; 71, 46; 81, 17; 92, 50; 222, 14;
227, 25; 239, 51; 318, 28; 365, 33; 367, 33;
391, 33; 400, 58; 421, 50; 428, 9.
Ilias 309, 17. Odyssee 377, 6. Ueber-
setzung (Voss) 132, 15.
Hondkoter 226, 46.
Honorare 60, 34; 79, 11; 358, 33. 35; 406, 35.
Honorare f. Theaterstücke 95, 43; a. Tan-
tème.
Hoogendorp, Graf 379, 14.
Hopfgarten, L. F. v. 382, 11.
Horaz 5, 40; 149, 48; 237, 25; 415, 58.
Horazier 31, 48.
Horen, Die, Zeitschrift von Schiller 10, 27;
16, 32; 58, 51; 370, 22.
Hörigkeit 368, 15.
Hormayer 72, 15.
Archiv 202, 6.
Horn, Antonie v. 407, 58.
Horn, Franz 431, 3.
Dichtereharactere 431, 9. 10. D. Gr.
Kunftart 423, 3. Shakespeare 410, 63;
423, 33.
Horneck, Otto:
Reimchronik 331, 20.
Horner 227, 34.
Hornthal, J. P. v. 327, 70.
Horst, J. F. P. = Schwarz 153, 35.
Hortleder, Friedr. 344, 38.
Hotho u. Welper 169, 31.
Houwald, E. von 423, 39. Ged. an H. 375, 57.
Dramen 395, 36. Epilog zu Mar. Stuart
386, 55. Fluch u. Segen 380, 34. 56;
393, 39.
Howard, Thomas, Graf v. Sürry 53, 3.
Hoyer, B. C. H. 243, 39.
h**sche General 324, 30.
- Huber, Ludw. Ferd. 2. 48.
Heimliches Gericht 188, 46.
Hubertus, hl. 42, 61; 241, 31.
Hudson 198, 25.
Hufeland 199, 19.
Hugo, General 172, 52.
Hugo, Jurist 362, 62.
Hullin, General 150, 7.
Hülsem, Aug. Ludw. = Hegckern 5, 65;
11, 5; 29, 48; 131, 27; 271, 56. 57.
Humanität 39, 21. 41; 80, 41; 98, 65; 149, 62.
Humanitätsgesellschaft 277, 45.
Humboldt, Wilh. von 10, 29; 170, 4.
Briefw. 218, 31. Aufs. z. Mithridat. 231. 13.
Humboldt, Frau v. (Bild) 245, 23.
Humboldt, Fri. v. (Bilder) 245, 24. 30.
Hume 73, 14. 27; 222, 51; 230, 64.
Hummel, Erdmann 153, 43; 168, 16.
Humor 92, 48.
Hundeshagen, Bernh. 139, 57; 148, 44; 224,
23. 26.
Hundtägige Erquickstund 416, 15.
Hundt-Radowsky 314, 32.
Hünengraber 259, 27.
Hunbalds Chronik 242, 12. 16; 243, 57;
250, 16. 38.
Hünlingen 208, 50.
Hunthelm 240, 17.
Huss, Joh. 431, 1.
Hüte, altdeutsche 242, 36.
Hutten, Ur. v. 222, 89.
Schriften 282, 38.
Huysum 248, 46.
Hypochoandrist, Der, Zeitschrift 244, 28.
Hypothenen 170, 41.
- J.
- Jachtmann, Steinschneider 169, 49.
Jacob 4, 15.
Jacobi, Brüder:
Bild 307, 25.
Jacobi, P. H. 5, 38; 217, 64; 218, 59; 231,
2; 237, 19; 238, 15; 243, 37; 244, 34;
246, 19; 249, 9. 45; 365, 31. Briefwechsel
237, 38.
Vd. göttl. Dingen 221, 33. Woldemar
63, 56.
Jacobi, J. G.:
Iris 249, 46.
Jacobs, Friedrich 154, 60; 245, 5.
Jacobus a Voragine 115, 52.
Jacobus, heilig 241, 47.
Jacobus d. Mt. 278, 12.
Jagemann, Mlle 90, 60; 174, 39.
Jahn 307, 5.
Jähne 345, 39.
Jahrbücher der Literatur (Wien) 359, 51;
366, 33; 368, 40; 369, 36; 389, 52; 394, 11.
Jahreszahlverse 379, 48.
Jakob, Kg. v. England 410, 60. 63.
Jambus 36, 26; 89, 38. 41.
Janowitz, Ort 290, 36.
Japhetiten 365, 60.
Jasmund 259, 27. 61.
Jason 88, 64; 401, 22.
Jason, Zeitschrift von Benzel-Sternau 155,
17. 50.
Idealismus 26, 50; 29, 41. 43; 98, 40.
Idealismus, transcendentaler 39, 65.
J. de l'E. = Journal de l'Empire 147, 70.
Idyll, Dramatisches 391, 35.
Idyll, 12, 31. 41. 46.
Idyll, musikalische 395, 49.
Idyll (auf die Vermählung Franz I.) 83, 8.
J. d.-a., Gust. = Jördens 290, 9.
Jean de Paris, Oper u. Volksbuch 423, 63.
Jena 1. G; 29, 35; 92, 15. 16. 21; 196, 29;
198, 13; 290, 58; 437, 34.
Zeitschriften 13, 42; 321, 31. 33.
Jena, Schlicht bei 63, 59.
Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung 13,
47 ff.; 14, 8 f. 33; 17, 39; 19, 22; 26, 59;
28, 18; 57, 38; 58, 2; 77, 32; 78, 55. 67;
100, 19; 112, 39; 113, 35. 38. 44; 116, 32;
117, 65; 118, 18. 26. 29. 34. 37. 40. 44.
47. 51. 54. 58. 62; 119, 1; 121, 41; 130,
6. 19; 131, 21; 218, 48; 290, 11; 321, 65;
366, 8; 369, 33; 370, 20. 39; 439, 24; 442,
22, 24.
Jenaisches Meister-Gesangbuch 223, 44.
Jenisch, D. (Gottsch. Necker) 2, 53; 10,
28. 58.
Jentsch, Hoftheater-Maler 309, 23.
Jeradmow, Kap. 189, 49.
Jeremias 383, 19.
Jernstrup, Zacharias (= Gerstenberg) 244, 27.
Jerusalem 309, 50; 401, 28.
Jesajas, Buch 299, 56; 309, 52. 55. 58.
- Jesus a. Christus u. Passion.
Iffland 17, 33; 24, 59; 25, 3. 5. 22. 42; 57,
21; 62, 9; 65, 62; 67, 56; 71, 10; 72, 24;
74, 63; 133, 56; 138, 52; 150, 38; 164, 45;
166, 9; 168, 38. 62; 169, 10; 170, 27; 173,
46; 174, 32. 36; 194, 31; 240, 28; 335, 47;
378, 59; 379, 42; 380, 64; 385, 60; 391,
27; 395, 19. 26; 411, 15; 416, 10; 424, 57.
Gedicht an I. 150, 1. Hausfrieden 391,
27. Jäger 70, 12. Selbstbeherrschung
155, 38. 38.
Ignes de Castro 429, 29. 33.
I. G. N. = Seegemund 270, 32. 42. 46.
Ikarus 31, 55.
Ilanz 130, 68.
Illusion, Dramatische 391.
Illustrationen 9, 24.
Immermann:
Trauerspiel in Tyrol 428, 61.
Impey, Sir Elias 179, 52.
Incendio del Borgo 32, 19.
Inchbald, Mrs. 9, 57.
Indien 200, 13; 203, 17; 368, 16.
Inder 365, 56. Sprache u. Weisheit der
Indier 94, 63.
Indifferentismus 39, 40.
Indisch 82, 38. Indisches Bild 380, 6. 19.
22. Ind. Literatur 101, 57; 102, 34; 104,
52. Ind. mytholog. Dichtg. 17, 8. Ind.
Mythe 322, 60.
Individuell 63, 5. 24. 50.
Industrie 363, 43. 56; 364, 63.
Industrie-Comptoir, Weimar 55, 2.
Industrie-comptoir, Wien 56, 13.
Ines und Pedro 87, 56.
Innsbruck 196, 59.
Innung 326, 9.
Intriguenette 70, 11; 73, 28.
Joachim 241, 44; 273, 2.
Johann v. Avesse 349, 44.
Johann, Erzherzog 224, 14. 17; 426, 8.
Johanna v. Portugal 425, 45.
Johannes hg. (Evangelist) 8, 27; 168, 14;
229, 44; 241, 47; 273, 12. 18; 349, 9;
351, 12. 50.
Johannes-Evangelium 354, 2. 4.
Johannes Secundus 51, 11.
Johannes der Täufer 32, 58; 83, 30; 42, 43;
44, 10; 89, 11.
Johnson, Baronet James 181, 39.
Joinville 190, 37.
Jonas, Landmann 179, 55.
Jonson, Ben 6, 7; 16, 34; 17, 60; 35, 9;
73, 2. 5; 88, 9; 431, 15.
Volpone 17, 56.
Jordans 105, 13.
Jördens (J—d—s), Gustav 290, 9.
José, Antonio 312, 39.
Joseph (alt Test.) 93, 11.
Joseph, heilig 241, 44; 273, 2.
Josef II., Kaiser v. Oesterreich 228, 52;
242, 51. 58; 248, 3; 244, 8; 248, 48; 247,
2. 21.
Joseph, Kg. v. Spanien 165, 16.
Josephine, Kaiserin v. Frankr. 162, 19; 172, 51.
Jour. d. Dam. = Journal der Damen (?)
147, 70; 170, 7.
Journal de la Cote d'or 170, 5.
Journal de l'Empire 86, 49; 87, 1; 147, 70;
165, 61. 62; 169, 23; 170, 25; 172, 50;
189, 57; 203, 15; 205, 1.
Journal der Damen 147, 70.
Journal des Arts 32, 10.
Journal des Debats 41, 21.
Journal des Luxus und der Moden 19, 39;
78, 57; 86, 41; 176, 44.
Journal Encyclopédique 190, 60; 191, 3.
Journal für die neuesten Land- u. Seereisen
132, 55.
Journal für d. Frauen (s. Selene) 299, 26;
314, 30. 31. 34.
Journal f. Kunst u. Kunstsaachen 132, 56;
136, 54; 178, 28.
Journale 60, 11; 70, 47. Deutsche J. 41, 20.
Journalisten, französ. 38, 11.
Journalistik 10, 26; 38, 55; 405, 2. Engl.
Journ. 38, 64. Französ. Journ. 38, 64.
Jovellanos, Don 227, 35.
Iphigenia in Aulis 223, 63.
Ippinghausen 338, 22.
Iris, Zeitschr. von J. G. Jacobi 249, 46.
Irland 171, 56; 197, 38; 198, 11; 207, 43.
Irländer 162, 45.
Irmensäule 266, 36.
Ironie 6, 18; 13, 37; 65, 43. 51. 55; 92, 48;
156, 47; 331, 5.
Irrthümer 179, 31.
Isaac 8, 47; 33, 16; (Verheissung) 293, 16. 22.

Isabella v. Spanien 425, 45.
 Isegrimm 281, 49.
 Isidorus Orientalis = Loeben, 382, 47.
 Isis, Zeitschrift von Oken 287, 55.
 Island 246, 22.
 Isle de France 204, 60.
 Isola 402, 48.
 Isokrates 67, 55.
 Isouard, Nic.:
 Cendrillon 162, 32; 176, 42.
 Israel (Geschichte) 239, 32.
 Israeliten 361, 36.
 Istrien, Herzog von 204, 24, 25; 206, 34.
 Italien 81, 64; 176, 2; 179, 42; 190, 6; 196, 4; 23, 24; 197, 10; 200, 1; 201, 15; 204, 1; 210, 32, 48; 279, 5; 364, 34; 397, 7; 412, 13.
 Flotte 201, 41. Literatur 14, 43; 39, 1; 50, 30; 51, 45; 438, 7. Kunst 272, 60; 403, 31. Reisebriefe 130, 56.
 Italien, Vizekönig von (Eng. Beaharnals) 263, 63.
 Italienische Gedichte 260, 52; 305, 1. Italien. Geschichten 261, 11. It. Malerschule 340, 36. It. Poesie 34, 55, 64; 89, 30, 34, 45.
 Italien u. Deutschland 364, 45.
 Italinsky, Graf 177, 12; 197, 37.
 Iwan Baslowitz 175, 25.
 Juan, Don, v. Oesterreich 205, 48.
 Judäa 309, 54.
 Judas 44, 18.
 Juden 195, 41; 197, 15; 271, 6; 294, 55; 390, 15; 489, 55.
 Judith 40, 33; 42, 55; 196, 14.
 Jugendfreund, Zeitschrift 181, 4.
 Julian, Graf 374, 63.
 Julius, Nic. Heine 348, 25.
 Julius II., Pabst 42, 39.
 Jung-Stilling 6, 5; 213, 18, 20; 218, 29; 258, 13; 303, 21.
 Jugendjahre 154, 47; 214, 21 ff.; 249, 44.
 Jünger:
 Beyde Figaro 91, 25, 28.
 Jungius, Prof. 156, 12; 157, 10.
 Jüngstes Gericht 343, 63.
 Junker, Grammatiker 247, 18.
 Jünot, Frau von 310, 11.
 Jünot, Gen. 207, 18.
 Junta, Stadt 188, 36.
 Junta, Spanische 168, 1; 206, 46; 209, 44; 210, 45.
 Jurisprudenz 150, 21; 362, 48.
 Jurist 318, 65.
 Justl, Allwies Henr. Christiano 376, 6, 8. Ged. auf A.: 376, 2.
 Justl, Karl W.
 Die Vorzeit 383, 45; 393, 24.
 Justinian 368, 28.
 Jütändische Volkssagen 347, 45.
 Juvenal:
 Satiren 21, 14.
 J.* W.*, Gardeoff 376, 46.

K.

K., G. L. 262, 52.
 K., L. (Vaterländ. Blätter) 228, 57.
 K. f. d. -- Nürberger Korrespondent v. u. f. Dtschld. 147, 72.
 Kaaz 85, 14; 89, 2, 4.
 Kaffeebau 163, 55.
 Kahle, Ort 290, 59.
 Kaiserchronik 227, 40.
 Kaisertum 39, 36; 361, 43.
 Kaisertum, Deutsches 368, 9.
 Kalau, Mal. 337, 47.
 Kalender 190, 48.
 Kalidasa:
 Lakontala 17, 10; 20, 21; 320, 51.
 Kallisch 265, 2.
 Kalkreuth, Graf v. 184, 55.
 Kalkreuth, F. v. 382, 48.
 Kalmtücken 285, 58.
 Kamensky (Kaminakoy?), (Gen. 177, 7. Kamensky 377, 57.
 Kamensky (Kamensky?), Graf 170, 51.
 Kamsdorf 188, 18.
 Kana, Hochzeit zu 33, 27.
 Kanarienvogel 177, 26.
 Kang-Hi, Kaiser 335, 39.
 Kanne, J. A. 92, 65; 237, 51.
 Kannegiesser, C. L. 52, 62.
 Dramat. Spiele 132, 53. Uebers. v. Beaumont u. Fletcher 54, 42; 136, 48.
 Kant 5, 20; 8, 17; 11, 3; 23, 6; 26, 59; 29, 42; 39, 22; 70, 59; 150, 38; 221, 35; 227, 51; 231, 1; 237, 18, 33; 243, 36; 246, 21; 249, 10; 347, 17; 400, 58; 429, 63; 431, 2.
 Charakter 262, 56. Sprache 222, 42.

Anthropologie 9, 46. Kritik d. reinen Vernunft 13, 10. Z. ew. Frieden 238, 39, 41.
 Kantianer 227, 64.
 Kapf, K. G. (Familie) 302, 31.
 Kapital 362, 49; 363, 51.
 Kapuciner 176, 59.
 Karl I. v. England 411, 4.
 Karl II., König v. Frankreich 148, 20.
 Karl V., 28, 62; 271, 47; 349, 52.
 Karl VIII. 42, 50.
 Karl XI. v. Schweden 160, 49, 53; 161, 6.
 Karl IX. v. Schweden 163, 15; 164, 7.
 Karl XII. 424, 42.
 Karl XIV. v. Schweden s. Bernadotte.
 Karl der Grosse 94, 12, 14, 16, 19; 227, 38; 264, 61; 275, 47, 49; 368, 24; 391, 11; 441, 14. Sarazenenkrieg 225, 35, 61. Karl (d. Gr.)-Dichtungen, -Sagen 220, 59; 227, 42; 250, 1.
 Karl der Kühne 297, 20.
 Karl (Sohn Karls d. Grossen) 275, 53.
 Karl August v. Weimar 242, 61; 243, 25; 244, 4.
 Karlsbad 291, 3, 8; 295, 32, 36; 309, 22.
 Karlsbader 291, 7.
 Karlsruhe 267, 40; 303, 20.
 Theater 399, 7.
 Karlstein, Schloss 229, 16, 19, 26; 241, 51.
 Karpathen 246, 32.
 Karwchin, die 389, 21.
 Karstens 32, 20.
 Karthago 178, 23.
 Karthago 289, 40.
 Karthea 250, 24.
 Kaselitz, Schausp. 132, 35; 151, 46.
 Kasperl 399, 5.
 Kassandra 85, 56.
 Kassel 104, 16; 133, 54; 176, 41; 224, 36; 319, 60; 415, 65; 421, 13.
 Kästner, Historiker 240, 17.
 Kästner, Hofrat 10, 32.
 Katell 169, 41.
 Kater, gestiefelter 34, 8.
 Katerkamp, Prof. 366, 13.
 Katharina, hl. 32, 55; 42, 51, 62; 229, 40, 48; 241, 32; 245, 28; 272, 62; 312, 54; 435, 20.
 Katharina v. Frankreich 73, 47.
 Katharina v. Medici 165, 11.
 Katharina, Grossfürstin 291, 53.
 Katholizismus 16, 62; 29, 15; 39, 51; 361, 37; 414, 50; 432, 42.
 Katholiken 171, 57.
 Katholisch 171, 5; 198, 11; 208, 19; 218, 68; 358, 15, 27; 360, 19; 361, 43; 363, 17; 365, 54; 366, 28; 367, 56; 442, 18.
 Katholische Kirche 363, 27; 364, 31; 365, 40, 42; 366, 17; 367, 59.
 Katsch, Joh. Friedr. 268, 32.
 Katzbach, Schlacht bei der 297, 10.
 Kaufer, F.:
 Donauweibchen 395, 48.
 Kaufmann, Angelika 6, 1; 95, 59.
 Kaufungen, Stift 302, 45.
 Keimann, Christ. 379, 51.
 Keller, H. 382, 20.
 Kembie, Schausp. 41, 40; 86, 42.
 Kempten 402, 31.
 Kepler, Joh. 11, 6; 39, 32; 179, 31.
 Kerner, Just. 79, 69, 72; 80, 4, 6; 97, 46, 65; 115, 38; 161, 18; 213, 30; 218, 24, 26; 270, 34, 35, 44; 274, 38; 276, 8; 327, 62; 423, 41; 438, 36.
 Gedichte 270, 44. Poet. Alm. 276, 4.
 Kessler, G. A.:
 Leb. Heims 430, 4. Reisebriefe 136, 36. Shakespeare-Uebersetzg. 136, 37.
 Ketzler 88, 6.
 Keulen 245, 56.
 Kla-Tao 383, 54.
 Kiew 290, 46.
 Killgrew, Narr 188, 20.
 Kind, Friedr. 287, 63; 382, 26. Gedichte an K. 298, 60, 63; 305, 58; 309, 6, 8.
 Beckers Taschenbuch 371, 40; 395, 7.
 Erzählungen 389, 42. Frelschützsbuch 371, 48; 375, 47. Frelschütz (s. Weber) 393, 20. Gedichte 372, 4, 5, 8. Theaterschriften 389, 43. Van Dyck's Landl. 309, 18; 312, 22; 387, 1; 393, 33.
 Weinberg a. d. Elbe 312, 16.
 Kind, Friederike:
 Gedichte an Fr. 298, 52, 54; 389, 13.
 Kind, Dr. J. A. G. 312, 16.
 Kiow 285, 53, 61, 63, 67; 286, 1, 35; 306, 23, 36.

Kiphäuser:
 Ged. auf K. 307, 46.
 Kirche 361, 17; 363, 25; 367, 51; 368, 7, 11.
 Kirche u. Staat 364, 46.
 Kirchelsen, von 146, 22.
 Kirchengeschichte 88, 6.
 Kirchenmusik 37, 8; 39, 2.
 Kirchgewner, Demoiselle 89, 18.
 Kistemaker 365, 53.
 Klai, Joh. 381, 26.
 Klassisch 13, 37; 29, 14; 416, 7.
 Klassisches Altertum 29, 18; 45, 66.
 Klavier 178, 33, 39, 44.
 Kleban 390, 17.
 Kleidung, alteutsche 242, 32.
 Kleinasten 250, 23.
 Klein-Russland 285, 55.
 Kleist, Ewald von 40, 1.
 Bild 307, 25.
 Kleist, H. v. 97, 71; 105, 32; 150, 11; 186, 15, 31; 187, 4; 255, 61; 258, 43; 382, 35.
 Briefwechsel 146, 20 f. 36 f.; 147, 16; 155, 28; 183, 85; 184, 40. Leben 258, 44. Seelenzustand 403, 4, 7. Tod 257, 5; 258, 41; 272, 41; 416, 59.
 Amphitruon 412, 35. Bettelweib 271, 30. Fündling 191, 11. Gebet d. Zoroaster 147, 43. Gulikard 66, 31; 408, 12, 20. Hinterlass. Schriften 403, 9. Kkühchen v. Heilbronn 257, 8; 272, 40. Marquise v. O. 66, 39; 190, 11, 14. Penthesilea 66, 15, 19, 24, 28, 29. Prinz v. Homburg 432, 2. Zerbrochene Krug 90, 51; 138, 40. Zweikampf 202, 9.
 Kleist v. Nollendorf, Gen. 263, 62; 265, 27; 266, 23.
 Kleist, Ulrike v. 56, 30.
 Klengel, Maler 89, 5.
 Klense, Archt. 435, 31.
 Klepius, Georg 379, 51.
 Klingner, Franc. Xaver:
 Leben 294, 32.
 Klingner, Friedr. Max 17, 32; 249, 41.
 Dichter u. Weltmann 63, 62. Philosoph. Romane 188, 50.
 Klingdichter 261, 33.
 Klingding 113, 40, 48.
 Klinggedicht 303, 40.
 Klingsor v. Ungerland 226, 11.
 Klopiaky, General 189, 56.
 Klopstock 5, 34; 29, 39; 38, 44; 40, 2, 49; 48, 50; 81, 57; 91, 2; 220, 35, 50; 222, 6; 227, 59; 238, 29; 244, 27; 250, 44; 251, 38; 363, 34; 365, 31; 393, 30; 411, 49; 415, 44.
 Klopstock u. F. L. v. Stolberg 244, 46.
 Klopstock u. Wieland 244, 47, 52. K's Grab 307, 15.
 Gelehrten-Republik 244, 59. Grammat. Gespräche 4, 3; 244, 58. Messias 20, 41; 26, 15; 244, 59. Ode an d. Gestrir 20, 13.
 Klosterschulen 368, 36.
 Klügel, Prof. d. Math. 260, 12, 13.
 Klüber 347, 19.
 Knank, Theo. 125, 25.
 Knebel, Henriette v. 57, 13.
 Knebel, K. L. v. 57, 27 ff.; 64, 21; 270, 25; 440, 9, 10.
 Lucrez-Uebers. 377, 15.
 Kneller, Gotthard 251, 25, 29.
 Knidos 90, 28.
 Knigge 227, 50.
 Hosenmacher 257, 32.
 Knobloch, Herr von 162, 60; 166, 30.
 Knoblauch, v. 166, 31; 167, 61.
 Knutsen, Schausp. 205, 45, 61.
 Koberstein:
 Grundriss 33, 61.
 Koblenz 343, 12.
 Koch, Betty (- Mad. Roose) 67, 57; 71, 8; 86, 44.
 Koch:
 Grundriss 226, 6.
 Koch, Jos. Ant., Maler 227, 15.
 Koch, Kupferstecher 32, 21.
 Koch, Schausp. 86, 31; 91, 13, 17; 246, 46, 50, 61.
 Kocheffall 135, 51.
 Kochem, Pater 366, 48.
 Kochkunst 427, 54.
 Köchy, K.:
 Ueb. d. dtch. Bihne 385, 52, 51; 395, 16.
 Kockerell 250, 27.
 Kohlendampf 190, 4.
 Köhler, Staatsrat v. 396, 51, 59.
 Kohrausch, Geheimrat 155, 42.
 Koibe, Karl Willh. jun.:
 Albrecht Achilles 141, 59.

- Kolbe, Karl Wih. sen. 245, 2.
Ueb. Wortmengerey 280, 60.
- Köln 241, 51, 60; 265, 21; 273, 14; 329, 41; 333, 31; 338, 30; 352, 42; 353, 63; 428, 1.
Dom 44, 41; 128, 49; 241, 28. Dombild 329, 35; 338, 28. 54. 56; 339, 11. 42; 348, 54. Kunst 43, 4. 62; 348, 68.
Rathausbild 241, 34.
- Köllnische Meister 272, 60; 278, 3. 7; 343, 1.
Köllnische Schule 44, 31. 34.
- Kolonialwaaren 226, 31.
- Kolonien 226, 27.
- Kolossen des Monte Cavallo 32, 17.
- Kolossen des Quirinals 141, 4. 10.
- Kometenjahr 1811 305, 24.
- Komische, Das 389, 50. 54; 399, 4; (In der antiken u. modernen Welt) 92, 45; (Dialecte) 90, 61.
- Komponist 401, 39; 402, 51; 403, 49. 51.
- König Rother 102, 56; 103, 6. 15; 107, 62; 128, 36; 225, 35. 60.
- Königsberg 133, 54; 139, 56; 141, 40; 142, 27; 162, 57; 168, 51; 173, 5; 294, 4.
- Königsberger Archiv f. Philosophie etc. 281, 10. 19.
- Königshofen, Jacob Twinger von:
Straßburgische Chronik 115, 49.
- Königsee 198, 5.
- Konkubinat 150, 14.
- Konrad, Pfaffe 391, 7.
- Konrad v. Würzburg:
Gesamtt-Abenteuer 250, 54.
- Konsonanten 274, 21 ff.
- Konstantin, Großfürst 196, 7.
- Konstantin, Kaiser 368, 29.
- Konstantinopel 138, 38; 199, 24; 200, 59; 201, 20; 203, 39; 204, 55.
- Kontagion 179, 42.
- Konzertmusik 37, 13. 21.
- Kopenhagen 177, 7; 178, 20; 181, 42; 190, 54; 199, 3; 206, 20; 209, 18; 210, 7; 381, 35.
- Kopernikus 4, 16; 5, 60.
- Kopffutz, altheutscher 242, 35.
- Koplin, Karoline 191, 49.
- Kopitar 218, 35.
- Köpke 346, 29.
- Köpke, Rudolf:
Kleists Polit. Schr. 146, 8.
- Köppen 243, 42.
- Koran 90, 3. 6.
- Koreff:
Aucassin u. Nicol. 391, 53. 55.
- Koretz 390, 15.
- Kornelia, Tassch. v. Schreiber 396, 41.
- Körner, Chr. G. 56, 33. 35; 218, 31. 42. 44; 307, 4; 382, 18.
- Körner, Frau Appel-Rätin 280, 44.
- Körner, Emma 146, 33.
- Grab 307, 10.
- Körner, Theodor 218, 43.
Grab 307, 4. 10. Denkmal 298, 25. Ged. auf K. 298, 23.
- Loyer u. Schwert 283, 41.
- Körte, M. 125, 25; 127, 52.
- Körte, Domvikar 307, 22.
- Koes 250, 27.
- Kosacken 251, 34; 264, 47; 290, 60; 291, 1. 58. 63.
- Kosadawlew, Geh. Rath 205, 14.
- Kosciuszko 377, 61.
- Kosergarten 155, 24.
- Koseritz, Oberstleut. v. 434, 38.
- Kosmopolitismus 149, 56.
- Koethe:
Vorlesungen 87, 32.
- Kotzebue 5, 29; 10, 41; 16, 30. 63; 17, 32. 60; 25, 3. 4. 22; 29, 61; 58, 32; 62, 11; 71, 11; 73, 24; 74, 55. 63; 111, 46; 288, 1; 333, 41. 44; 340, 62; 341, 3; 391, 26; 416, 10.
Bairdt mit der eisernen Stirn 113, 15.
Deodata 141, 65. D. Hasses u. d. Rache Liebe 393, 37. Fanchon 384, 19; 396, 22.
Grade Weg d. beste 380, 37. 62. Hyperbor. Esel 7, 7. Jüngste Kinder m. Laune 188, 47. Kleine Schriften 188, 52. Kleinstädter 390, 38. Klingsberg (franz. Übers.) 41, 35; 166, 45; 174, 36; 380, 38. 63.
Menschlein u. Rene 10, 12; 73, 32.
Pachter Feldkümmel 166, 44; 178, 49.
Singspiele 384, 9. Sonnenjungfrau 158, 48.
Taubstumme 91, 18. Ubaldo 380, 37.
Wildfang 73, 33. Wirrwur 73, 33. Zugemauertes Fenster 174, 35.
- Koullissen 387, 26. 48.
- Kowachich 218, 35.
- Kraft 363, 52.
- Kraftgenies 249, 27.
- Krakowie, Mme de 390, 25.
- Kralowsky, Leihbibliothek 151, 63; 152, 5; 174, 20.
- Kramer 365, 32.
Haasper a Spada 188, 50. Werke 188, 48.
- Kranach, Lukas 226, 47; 241, 49; 273, 15; 424, 60.
- Kranzberg, Hans Christ. Uslar v. 391, 45.
- Krassow, Baron 208, 58.
- Krätze 204, 16.
- Kraus, Christ. Jak. 147, 5; 154, 57. 58; 159, 6. 23; 159, 19. 21. 51. 53; 160, 24. 25; 161, 31; 162, 56; 166, 29. 34; 167, 59; 172, 56; 178, 8. 11. 64. 65; 176, 24. 35. 40; 177, 38; 363, 2.
- Krause, K. Chr. F. 178, 35; 243, 43.
- Krems 187, 58.
- Kretschmann 244, 29.
- Kretschmar, Christ. Gottfr. 44, 60.
- Kretschmar, Maler 168, 16.
- Kreuzer, Rudolf, Komponist 68, 47; 195, 59.
- Kreuzer, Friedrich (a. Kreuzer):
Studien 92, 59.
- Kreuznach 354, 35.
- Kreuzzüge 174, 61; 280, 6; 368, 25.
- Krickeberg, Md. 395, 30.
- Krieg 238, 39. 52.
- Kriegsgeschichte 223, 7.
- Kriegskunst 222, 42; 224, 57; 238, 42. 56; 239, 4.
- Kriegsschulen 314, 8.
- Kriegswesen 279, 12.
- Kristallkunde 418, 42.
- Kritik 10, 37; 16, 46; 19, 58; 22, 31. 52; 23, 12. 15. 20. 31. 35; 26, 11; 29, 58. 63; 38, 57; 66, 17; 69, 38; 83, 28. 48; 98, 39; 101, 63; 105, 23; 110, 28; 115, 58. 59; 116, 4; 124, 46; 126, 48; 134, 39; 142, 45; 183, 27; 189, 54; 235, 29. 31; 258, 56; 286, 19; 397, 52; 403, 47; 412, 52; 429, 6. 12. 22. Anonyme oder nichtan. Kritik 38, 56; 373, 46 ff.; 398, 4. Dramaturg. K. 395, 14. 17. Histor. K. 276, 65. Moderne K. 39, 46. S. a. Theaterkritik, Kunstkritik.
- Kritiker 25, 55.
Eplgr. auf K. 303, 58.
- Kroatien 191, 23.
- Kröpfe 200, 10.
- Kronegk 189, 60.
- Kroisgk, Heint. v. 335, 22.
- Krösus 142, 57.
- Krüdenen, Fr. v. 348, 6.
- Krug, W. Tr. 243, 43.
Etwas, das H. Müller etc. 343, 47.
- Krug v. Nidda:
Wanderbilder 390, 9.
- Krüger, Schauspieler 91, 31; 378, 58; 380, 53; 395, 29. 41.
- Krumhübel 137, 36.
- Krummacher, F. A.:
Johannes 296, 2; 299, 23.
- Krüntz 222, 50.
- Kügelgen, Gerhard von 85, 13; 87, 30; 88, 63; 134, 1. 4; 168, 18; 182, 45; 371, 54; 372, 3. 5. 11. Portrait 376, 30. 33. Gedicht auf K. 371, 50. 57.
Werke 372, 2; 393, 30. Saul u. David 67, 7.
- Kügelgen, Karl von 372, 3.
- Kuhlhandel, Kuhländchen 246, 29. 41; 340, 45.
- Kuhn, Aug. 78, 53; 185, 43; 187, 5.
(Gedichte 158, 28; 189, 35. 37.
- Kuhn, Friedr. A. 382, 83.
Gedichte an K. 295, 2; 303, 56.
- Kuhn, Wih. 153, 56.
- Kühn, Sophie von 65, 15.
- Kuhn, Schlacht bei 280, 32. 37.
- Kultur 221, 8; 226, 33.
- Kümmel, Buchh. 267, 43.
- Kummer, Verleger 78, 2.
- Kummer, Geh.-Rat v. 149, 32.
- Kunigunde, hl. 226, 51.
- Kunst 3, 34; 24, 36. 55; 57, 22; 60, 15; 75, 40. 52; 102, 3; 156, 33. 35; 218, 3. 9. 21. 23; 223, 14; 228, 21. 26; 229, 8; 239, 38; 246, 9. 15; 252, 4; 320, 30; 362, 35. 51. 52. 63; 364, 5; 366, 45; 367, 9. 12. 24; 373, 29; 397, 2; 399, 63; 418, 31; 487, 49.
Nation. Bedeutung der K. 223, 31; 403, 32. Bildende Kunst 6, 22; 39, 1; 59, 29; 77, 39. 65; 83, 16. 22; 85, 38; 234, 18. Freie Kunst 325, 59; 328, 23; 327, 5. Geschichte der Kunst 84, 58. Kunst-Theorie 73, 22; 75, 60; 76, 4. Kunst und Moral 239, 10. 12. 14. Kunst und Natur 91, 40; 141, 32; 311, 28; 367, 15. Kunst und Religion 19, 47; 239, 9. 10; 367, 13. 21. Kunst
- und Wissenschaft 23, 23; 24, 30, 40. 74. 3; 98, 29.
- Kunstakademie für die Bühne 393, 49.
- Kunstausstellung 76, 20. 27; 223, 27.
- Kunstgeschichte 240, 9. 13; 243, 53.
- Kunstjünger, poetische 361, 40.
- Kunstkenner 75, 28.
- Kunstkritik 67, 62; 75, 20. 28.
- Kunstlehre 23, 7.
- Kunstmythologie 87, 28.
- Kunstphilosophie 23, 2.
- Kunstpoesie 110, 31.
- Kunstschule 386, 1.
- Kunstwerke 189, 59; 190, 43. Betrachtung von Kunstwerken 225, 3.
- Kunst und Altertum, Zeitschrift von Goethe 28, 14; 329, 38.
- Kunst- u. Industrie-Comptoir 144, 28; 184, 28; 185, 40; 186, 41.
- Künstler u. Denker 221, 9.
- Kunz von der Rosen 171, 10.
- Kunze, Julie 69, 34.
- Kupferstecher 348, 26.
- Kupferstiche 84, 9.
- Kurakin, Fürst Alexei 171, 16; 205, 13.
- Kurzbeck, Magdalena v. 88, 25. 46.
- Küssnacht 117, 13.
- Küstine, Graf Ast. v. 406, 46.
- Kustschew 390, 12.
- Küstrin 412, 3.
- Küttner, Marianne:
Ged. auf M. K. 315, 36.
- Kynast 135, 51.

L.

- Laar, Pieter (= van Laer).
- Labanow, Fürst 390, 28.
- Labes, Schausp. 132, 34; 138, 51; 131, 46.
- Lablanché, Gesandt.-Sekr. 201, 54.
- Lablée:
Übers. 173, 61.
- Labouchere, Kaufm. 207, 48.
- Laer, Pieter van 5, 53.
- Lafond, Schauspieler 31, 61; 38, 10.
- Lafontaine, August 17, 32; 62, 62; 67, 55. 253, 1; 255, 25. 55; 418, 10.
Romane 4, 64; 10, 6.
- Lafosse 195, 25.
- Lagiden 289, 38.
- Laharpe 82, 66.
- Lahoussaye, Gen. 206, 46.
- Lamartine:
Gedichte 366, 60.
- Lambe, Friedr. 209, 34.
- Lambert, Gen.-Int. 164, 62.
- Lambert 361, 36.
- Lamprocht, Frau von 89, 16.
- Lamy, Makler 210, 22.
- Landon 31, 55; 32, 10.
- Landschaftsmalerei 225, 5.
- Landwirtschaft 362, 63; 363, 6. 42; 39, 14.
- Lang, F. K. 392, 25.
- Langbein, A. F. E. 245, 61; 382, 19.
Schwänke 188, 49.
- Lange, Friedrich 139, 55.
Herodot-Übers. 262, 32. 40.
- Lange, Regisseur 86, 30.
- Langer, v. Dir. 277, 52; 402, 30.
- Lankaster-Schulen 368, 57.
- Lannes, Marschall 169, 57.
- Laporte Duthel 35, 60.
- Larher 35, 58.
- La Roche, Geh. Rat v. 243, 12.
- Larochette, Chardon 86, 2.
- La Romana s. R.
- La Rue 44, 46.
- Laubauern 188, 13.
- Lateinische Buchstaben 238, 26. 28.
- Lateinische Gedichte 368, 57.
- Lateinische Sprache 63, 26.
- Latour Maubourg, Gen. 211, 11.
- Lauchstädt:
Theater 168, 59; 256, 8.
- Lauckhardt 428, 2.
- Lauderdale 227, 34.
- Laufen 11, 17.
- Lain, F. (Pseud. für F. A. Schulze) 28, 37. 255, 8; 286, 30; 382, 29.
- Lain-Fouqué:
Wunderbuch 309, 17.
- Laupen, Schlacht bei 390, 41; 391, 42.
- Laura (Petraea) 176, 4; 291, 38. 42. 43.
- Laurati, Pietro 93, 33.
- Lauri 248, 38.
- Lauriston, Gen. Graf 204, 3; 209, 63.
- Lausanne 177, 47.
- Lavater 237, 32; 249, 29.
Physiognomische Fragmente 125, 23.

- Laveine, Vicar 196, 41, 42.
 La Vigoureux 266, 65.
 La Voisin 266, 65.
 Lazanaki, Prokop Graf v. 90, 11.
 Lazarus 241, 44; 273, 2.
 Lazius:
 Wanderungen 225, 48.
 Lazurfarben 245, 39.
 Lazzaroni 195, 14.
 L. d. B. = Liste der Hamburger Bürer-
 halle (s. d.) 148, 1.
 L. D. I. (im Sonntagsblatt, Wien) 439, 6.
 Leander = K. A. Näge 382, 42.
 Leben 220, 18; 360, 51; 412, 37. Leben
 und Dichtung 319, 12. Leben und Wissen-
 schaft 153, 24; 399, 53, 57; 400, 16, 30;
 401, 64; 402, 3.
 Lebendig begrabene 262, 22.
 Leberecht, Peter = L. Tieck (s. d.) 382, 32.
 Lebrun, Kunsthandl. 248, 64.
 Lebrun, Carl:
 Die Pomm. Intrigen 380, 41.
 Le Brun, Maler 32, 9; 34, 7.
 Lecamus, Gen. 204, 24.
 Lech, Fluss 205, 11.
 Lechevalier 35, 55; 42, 17.
 Lecouten de Cantelu 143, 63.
 Ledn 40, 29; 248, 26.
 Lefebure, Gen. 207, 61; 208, 6.
 Le fils de l'homme (Ged.) 432, 7, 10.
 Legendes 366, 44. Legensammlung 366,
 44, 49.
 Le Grand 140, 61.
 Lehnhardt, Dr. 395, 2.
 Leibeigenschaft 176, 40; 188, 13; 239, 68;
 307, 6; 358, 66; 363, 6; 364, 9; 368, 15.
 Leibnitz 5, 25; 70, 59; 222, 5; 230, 64; 240,
 15; 248, 35; 365, 8; 368, 37.
 Leichenverbrennung 95, 58.
 Leidel, Schausp. 182, 38.
 Leipzig 78, 2; 92, 19; 163, 37; 168, 38;
 183, 63; 184, 4; 192, 47; 197, 80; 210,
 25; 261, 9; 264, 89, 40; 265, 54; 280, 61;
 282, 9; 293, 7, 8; 304, 17, 18; 309, 20;
 312, 31; 327, 30; 358, 62; 370, 36; 376,
 18, 25; 381, 27; 389, 46; 421, 14.
 Belagerung von L. 303, 9. Theater
 247, 59; 256, 7. Messe 286, 23. Schlacht
 bei L. 283, 1; 390, 32. Zeitschriften 18,
 63; 129, 10; 284, 60; 288, 19; 315, 52;
 364, 59.
 Leipziger Kunstblatt 337, 27.
 Leipziger Literatur-Zeitung 277, 5.
 Lelawitz:
 Jul. v. Tarent 238, 7.
 Lemerrier 41, 15.
 Lemm, Schauspieler 132, 33; 184, 50; 378,
 54; 380, 63; 395, 20, 27, 39.
 Le Moine 377, 5.
 Lenoir, Polizeileut. 258, 1.
 Leuz (Name) 281, 49.
 Lenz, Frau, geb. Fleck, früher Unzer 429, 59.
 Leo Diaconus 36, 14.
 Leo III, Pabst 94, 15.
 Leodeus:
 Vita Frid. II. 291, 47.
 Leon, Insel 206, 7.
 Leonardo da Vinci 8, 50; 32, 44; 38, 17;
 34, 31; 40, 18; 42, 49; 44, 7; 76, 13; 80,
 8; 153, 14; 245, 37; 248, 18, 61; 349,
 54; 367, 31.
 Lery, Marsch 204, 40.
 Lesbos 290, 49.
 Lesekabinette 98, 18.
 Lesen 88, 6.
 Lesewut 38, 48.
 Lessing 5, 30; 11, 3, 33; 16, 46; 17, 59;
 26, 60; 29, 40; 38, 52, 63; 40, 49; 63,
 40; 71, 11; 72, 16; 73, 31; 74, 52; 86,
 50; 102, 44; 220, 86; 222, 48; 227, 50;
 237, 32; 238, 5; 240, 34; 244, 4, 30; 246,
 54; 248, 7; 219, 48; 385, 57; 411, 15; 429,
 48, 51; 431, 17. Lessings Tod 247, 23.
 Lessing in Wien 244, 11; 247, 1, 42.
 Familie 247, 48. Bild 307, 24.
 Emilia Galotti 88, 8; 243, 6, 16; 247,
 39; 429, 68. Laokoon 87, 10. Minna
 v. Barnhelm 74, 52. Nathan 247, 46.
 Theatral. Bibliothek 92, 60.
 Le Sueur 43, 1.
 Lethier 228, 64.
 Letourneur:
 Shakspe.-Uebers. 38, 16.
 Lettow, Reg. 332, 64.
 Leukippus 43, 32.
 Leval, Gen. 200, 57.
 Levante 203, 53.
 Levesow, Prof. 133, 57. 2.
 45; 182, 36; 188, 6; 191, 14; 192, 10;
 193, 2, 47, 49; 194, 26; 195, 10; 196, 49;
 197, 6, 25; 198, 8, 45; 199, 39; 200, 19,
 39; 202, 50; 203, 8, 49; 204, 59; 205, 2;
 207, 8, 85, 49, 53; 208, 12, 45; 209, 30;
 296, 24, 31; 330, 23; 427, 34.
 Bank von L. 161, 50. Drury Lane
 Theatre 179, 35. German Theatre 296, 31.
 Haymarket Th. 296, 33. Westminster-
 abtei 324, 48.
 London u. Paris, Zeitschrift 16, 54.
 Lonellini, Liborius, Kameeschneider 95, 60.
 Loos 149, 36.
 Lope de Vega 35, 8, 33; 40, 50; 225, 22;
 389, 63; 416, 11.
 Dramen 35, 34.
 Loreto 118, 9.
 Loest, Hainr.:
 Clorinde 144, 3; 260, 42; 276, 55.
 Loth 241, 49; 273, 15.
 Lotterien 159, 59; 160, 1, 6, 13.
 Louis Ferdinand, Prinz 417, 34; 426, 9.
 „Louise“ (in Schillers Zeitschriften) = Luise
 Brachmann 298, 59.
 Louisiana 191, 57.
 Louvet 6, 8; 420, 31.
 Lowowitz, Schlacht bei 208, 39.
 Lübben, Stadt 87, 31.
 Lübeck 194, 38; 428, 46.
 Kirchen 251, 23.
 Lübecker Sagen 386, 21, 25; 337, 20.
 Lucanus 428, 8.
 Lucas hl. 8, 36.
 Lukas v. Leyden 44, 19; 226, 45; 241, 45;
 248, 56; 273, 10; 388, 28; 339, 42; 343, 6.
 Lucas-Evangelium 295, 50; 355, 8.
 Luciensteig 402, 40.
 Lucilius 5, 63.
 Luck 390, 17.
 Lucrez 26, 14; 71, 61.
 Lucretia 248, 29.
 Luden 72, 14.
 Lueder, Prof. 221, 58; 362, 57.
 Lüdger, C. 383, 12.
 Ludviga 337, 57.
 Ludwig, Camler v. 380, 23.
 Ludwig I. von Bayern 549, 56; 396, 48;
 427, 22; 435, 27.
 Ludwig XIV. 188, 21; 364, 53. Zeitalter
 63, 27; 225, 20; 430, 26.
 Ludwig XVI. 313, 27.
 Ludwig der Milde 245, 49.
 Ludwig, Sohn Karls d. Gr. 275, 53.
 Ludwig der Springer 411, 24.
 Ludwig, Joh. Carl Andreas, Maler 153, 62;
 154, 53; 169, 20, 42.
 Ludwigslust 261, 38; 307, 9.
 Luftschiffahrt 166, 12; 157, 3, 18; 158, 3;
 162, 11, 14, 26; 163, 31; 165, 21.
 Luftsteine 194, 22.
 Luini 33, 23.
 Luise, Herzogin v. Weimar 87, 35.
 Luise, Königin von Preussen 186, 3; 144, 22;
 152, 57; 168, 13, 44, 51; 182, 49, 55;
 184, 54; 187, 21, 29; 190, 50; 266, 42.
 Gedicht an L. 272, 64.
 Lüneburg 251, 20.
 Lünig d. Sperling 224, 41, 44.
 Lunzl, Gräfin 250, 28.
 Lustspiel 38, 63; 71, 42; 74, 54; 222, 64;
 237, 59; 240, 24; 395, 23, 25 ff. Bürger-
 liches Lustspiel 274, 42.
 Luther 11, 7; 88, 5; 176, 29; 187, 25; 332,
 26; 414, 51; 431, 11.
 Bildliche Darst. 169, 40. Bibeldübers.
 282, 39. Lutherdenkmal 278, 8; 431, 3.
 Lutheraner 336, 54; 337, 36; 343, 45; 346, 36.
 Lütke 168, 49.
 Lützen, Schlacht bei 288, 8; 291, 8; 308, 30;
 434, 33.
 Luxussteuer 182, 18, 20.
 Luz, Maria da 312, 35.
 Lutz 285, 55.
 Lyceum der schönen Künste 16, 39.
 Lycurg 24, 27.
 Lykambes 36, 55.
 Lynar, Graf 336, 2.
 Lyon 191, 4.
 Ly-pé 336, 28.
 Lyrik 20, 40, 48.

M.

- M., Herr v. 390, 18.
 Maas, Mlle. Schausp. 138, 55; 155, 39; 162,
 33; 174, 59; 379, 1.
 Maass, Prof. 265, 43.
 Mabuse, Joh. v. 338, 27; 343, 5; 349, 35, 39.

- Machiavelli 39, 26; 165, 12; 278, 57. 61.
Werke 279, 1.
Macdonald, James 244, 61.
Maconerian 244, 62.
Macias (Matias) 394, 39.
Macpherson 140, 50; 222, 8; 249, 29.
Madden, Gen. 200, 28.
Madras 184, 48.
Madonnenbilder 8, 44, 45, 48, 49, 58; 82, 62, 64, 65; 88, 1, 4, 15, 16, 17; 34, 15, 19, 20; 40, 17, 26, 27; 42, 38, 40, 42, 44, 60; 45, 8, 68; 44, 2, 10, 12, 29; 98, 64; 91, 68; 168, 17, 18; 169, 27; 229, 39, 41; 241, 25, 37, 38; 248, 18, 29; 272, 62, 64; 273, 5, 16; 308, 5; 311, 17; 312, 52, 54; 343, 8, 60; 349, 8, 84, 39, 53, 54; 435, 9, 14, 15. (s. a. Maria).
Madrid 172, 52; 201, 26, 29; 204, 39, 46; 208, 6; 208, 90.
Maffei 334, 25.
Mafra 374, 62.
Magazin Encyclopédique 35, 54; 36, 8.
Magazin, Deutsches 10, 1.
Magazin, Neues Staatsbürgerliches, v. Falck 271, 15.
Magazin der Biographien 266, 28.
Magdalena, hl. 8, 34, 47, 48, 50; 40, 34; 72, 30; 169, 28; 241, 32; 248, 23, 29, 53; 312, 61.
Ged. auf M. 304, 53.
Magdeburg 170, 33; 210, 58; 346, 25, 27; 421, 14.
Magdeburgische Zeitung 148, 2; 168, 58; 170, 34; 180, 34.
Magd. Zeit. = Magdeburgische Ztg. 148, 2.
Magelone 54, 4.
Magie 39, 38.
Magierow 200, 14.
Magnetismus 34, 37; 271, 18; 317, 51.
Tierischer Magn. 329, 60; 333, 29; 336, 56.
Mahlgezag 281, 49.
Mahlmann:
Herodes 257, 22.
Mähren 246, 29, 30.
Mahomedanismus 226, 27; 239, 61.
Mahomedanische Staaten 368, 18.
Maja, Manoël Da, Arch. 312, 44.
Maienfeld 402, 41.
Malland 170, 55; 188, 10; 196, 5; 199, 34; 205, 2.
Dom 94, 22.
Malland, Herzog von 33, 20.
Malländische Mundart 83, 1.
Malmbray 377, 7.
Main 106, 1; 187, 47.
Mainz 37, 32; 190, 20; 198, 15; 200, 7; 206, 19; 401, 59.
Malstre, Graf 368, 9.
Du Pape 365, 40.
Maltland, Gen. Friedr. 209, 33.
Mäken, Nachdrucker 256, 19.
Malebranche 288, 1.
Maler 159, 31; 165, 50.
Malerer 31, 22; 34, 23; 40, 39, 40, 43; 63, 64; (Landschaft) 66, 51; 75, 24, 35; 157, 23; 246, 9; 369, 60; 373, 55. Grenzen der Mal. u. Poeste 61, 54. Französische Mal. 31, 38; 34, 4; 44, 30. Griechische M. 48, 8. Historische M. 154, 8. Italienische M. 34, 22. Niederländische M. 34, 5.
Malerisches Schauspiel 393, 32.
Malerschulen, Deutsche 338, 24.
Malespln, Cello:
Ducento Nouvelle 104, 10.
Mallaga 178, 22; 194, 49, 57, 59.
Malsburg, E. F. G. O. v. 382, 46.
Calderon-Uebere. 384, 17; 402, 35. Gedichte 316, 44, 47.
Maltha 208, 34.
Aeginet. Museum 250, 28.
Maltheser 42, 54.
Maltitz, Apollonius v. 423, 40.
Maltzahn, E. v. 146, 14.
Mamelucken 30, 28.
Mandelstolch, Frau von, geb. v. Kühn 65, 16.
Maness'scher Codex 53, 43. Mannessische Handschrift 228, 44.
Manier u. Stil 91, 41.
Manko, Koman = K. F. Mencke 382, 31.
Mann (als Schriftsteller) 65, 24.
Mannheim 244, 18, 17; 248, 16; 308, 20; 417, 12.
Theater 385, 59.
Manoël, Joaquim 312, 40.
Mansfeld, Burg 279, 41.
Manso, J. C. F. 2, 47; 133, 58.
Mantegna 33, 12; 34, 30; 40, 34; 248, 22.
Mantua 400, 42.
Mantua, Marchese von 333, 21.
Manu (Monu) übers. 101, 57; 102, 34.
Manufakturwaren 169, 36, 51.
Manuskripte, leserliche 240, 56; 241, 10.
Marbella, Ort 197, 54.
Marburg 324, 17; 416, 66; 416, 2.
Elisabeth-Brunnen 297, 37. Universität 384, 27, 29.
Marca da Faenza 93, 53.
Märchen 30, 64.
Marc, Pred. D. 265, 46.
Marcus, Dr. 303, 33.
Marengo, Schlacht bei 46, 34.
Mares, Pierre de 220, 46.
Marezoll 309, 19.
Margaretha, hl. 42, 45; 44, 13; 220, 40; 241, 48; 273, 13.
Maria, hl., Jungfrau 8, 28, 28, 30, 31; 110, 38; 136, 17; 225, 37; 229, 36; 251, 25; 273, 19, 23; 330, 39; 333, 32; 339, 12, 37; 340, 2, 29; 342, 9, 29; 343, 5; 346, 45, 48; 401, 11, 15; 402, 49. S. a. Madonnenbilder.
Gedichte an M. 300, 51, 53.
Marie Antoinette 228, 53.
Maria Franciska Isabella, Königin 374, 63.
Marie Luise, Kaiserin v. Frankreich 157, 47; 164, 28; 173, 55; 205, 5, 57; 206, 38; 207, 51; 208, 29, 50; 209, 28; 210, 54, 58.
Maria Ludovica Beatrix v. Oesterreich 82, 30, 49; 86, 3.
Maria Magdalena 72, 30 s. Magdalena.
Maria Pawlowna, Grossherzogin v. Weimar 238, 47.
Marienthal 135, 52.
Marionettenstücke 16, 25.
Marionettentheater 180, 7, 21, 37, 56.
Marius 32, 18; 223, 11.
Marivaux 240, 30.
Mark Brandenburg 423, 3, 18; 426, 61 ff.
Markus, hl. 33, 11; 42, 48.
Markus Sextus 37, 57.
Marmontel 82, 66.
Marner, Der 111, 1; 226, 7.
Marquard 169, 34.
Marseille 192, 26.
Martha, hl. 435, 18.
Martial 5, 45.
Martin:
Voyage to St. Kilda 221, 54.
Marum, van 34, 44.
Marvelli 91, 25.
Marwitz, Fri. v. d. 153, 5.
Marwitz, A. v. d. 416, 65.
Masaccio 34, 30; 93, 40.
Mascaracha 180, 47.
Masken 71, 42.
Maskov 240, 11.
Masolino da Panicale 93, 39.
Massena (s. Essling) 163, 34; 169, 19; 177, 32, 61; 180, 46; 184, 48; 188, 6; 191, 16; 192, 20; 193, 48; 194, 14, 28; 196, 55; 197, 28; 198, 48; 199, 40; 200, 19, 23, 26; 200, 30; 202, 56; 204, 28; 207, 59; 208, 13, 21.
Massias, v.:
Gemälde-Stg. 248, 16.
Maasinger 431, 15.
Massys, Quentin 44, 24 (s. Messys).
Masteller 244, 9.
Massurische Reiter 335, 47.
Mater dolorosa 241, 80; 273, 9; 349, 44, 51.
Materialismus 39, 80; 365, 6.
Mathematik 74, 6; 367, 28, 35; 407, 54.
Mathematiker 160, 6.
Mathesius, Mag.:
Ueber Luther 332, 26.
Mathews, Karl Skinner 376, 47.
Mathilde, hl. 384, 37.
Mathiot (= Gräff) 264, 40.
Matias (Macias) 394, 39.
Matos-Fragosa 35, 36.
Matausch, Schausp. 380, 57; 395, 26, 40; (als Götz) 132, 32.
Matthaei, Maler 89, 8.
Matthäus, heil. 241, 46.
Matthieson 10, 30; 11, 44, 47; 40, 1; 72, 38; 303, 27; 390, 26. Ged. an resp. auf M. 313, 50; 381, 18.
Bearbtg. d. Werke v. Müller 240, 36.
Matucci, Sänger 310, 13.
Mauconduit, Joh. 191, 29.
Maurersche Buchhandlg. (Vetter) 404, 7, 68; 405, 48; 406, 67, 68; 407, 2; 410, 10.
Mauritius, hl. 229, 43, 46; 273, 9.
Maury, Carl. 205, 28.
Mauvuelle 186, 41.
Maximilian, Kaiser 44, 37; 171, 9; 220, 53; 247, 65.
Bild 241, 40.
Maximilian, Kg. v. Bayern 277, 49; 349, 56; 401, 36; 427, 26, 28.
Maximilian Josef, Kurfürst v. Bayern 244, 15.
Mayer, Karl 270, 30.
Mayr, Simon:
Adelaida u. Aleramo 88, 55. Adelaide du Guesclin 85, 11.
Maxuoli, Franz, gen. Parmegianino (s. d.) 93, 25.
M. D. K. (in d. Jen.-Lit.-Ztg.) 366, 9.
Mechau, Maler 85, 18; 87, 31; 89, 1; 96, 1.
Mecken (Meckenheim, Meckenen), Israel von 342, 37.
Mecklenburg 178, 54, 56; 210, 23; 261, 38; 307, 5, 6, 7; 347, 20; 354, 39.
Mecklenburg, Herzog Karl v. 432, 20; 436, 3.
Medici, Lorenzo di 279, 6; 333, 23, 59.
Medicia, Maria v. 42, 64.
Medicin 37, 29.
Medizin, Kunstaussdrücke 238, 23, 25.
Medusa 37, 59.
Mega, Lord 224, 1.
Mehemet, Pascha 250, 29.
Méhul:
Josef 395, 51, 52.
Mejan 260, 34.
Meinert, J. G. 218, 33; 224, 7, 10; 228, 61.
Der Fyglie 340, 43, 46. Selbstbiographie 246, 31.
Meissen, Ort 297, 13; 299, 15; 314, 49.
Dialekt 81, 52.
Meissner, A. G. 17, 33; 382, 16.
Meister, J. C. F. 149, 46; 153, 9.
Meister des Todes Mariä 229, 35; 340, 1, 3; 342, 9.
Meisterlieder 344, 44; 345, 4, 15, 29, 39.
Meiseger 31, 53.
Meissos 43, 35.
Mela, Priä. 265, 10.
Memel, 428, 47.
Memling (Hemmelink), Hans 43, 6; 44, 23; 338, 29; 342, 35, 36; 343, 13; 347, 63; 348, 55; 349, 10.
Memolren 420, 30.
Mémolres a. l. l. part. de Pologne 181, 59.
Mémoli (Memmo), Simone di 33, 32; 176, 3.
Menageot 31, 53.
Mencke, K. F., gen. Koman Manke 382, 31.
Mendelssohn 26, 61.
Mendizabal, Gen. 206, 51; 207, 10.
Menga, Rafael 5, 51; 8, 50; 32, 20; 34, 27; 40, 35; 44, 33; 157, 28; 223, 24; 416, 3.
Mencke:
Beitr. z. Dämonologie 365, 46.
Menken sen., Mal. 333, 35.
Menken, Maler Dr. 337, 30.
Menou, General 30, 23.
Menschenrechte 170, 15.
Menschenverstand, Gesunder 178, 9.
Meon 245, 65.
Meratella 168, 27.
Mercier, Louis Seb. 271, 52.
Mereau, Sophie:
Briefwechsel mit Schiller 110, 10.
Merkantillismus 227, 81.
Merkel, Garlieb 2, 18; 102, 46; 111, 46; 267, 54; 330, 47.
Merkur, Teutscher resp. Neuer teutscher (v. Wieland) 7, 34; 32, 10; 90, 5, 20; 243, 1, 8, 11, 19; 244, 1.
Merseburg:
Dom 384, 44.
Mary 425, 25.
Messerschmid:
Briefw. 307, 13.
Messmer, Ant. 271, 20.
Messys (Massys), Quentin 44, 24; 349, 49.
Metapher 26, 15.
Metastasio 41, 43; 74, 56; 83, 10; 384, 19.
Werke 221, 19.
Methfessel, A.:
Allg. Commersbuch 379, 64. Liederkranz 379, 61, 63.
Metrik, Deutsche 89, 30, 31, 33, 41, 47, 57, 63. Englische 89, 61. Nachahmung des Ital. Veres in der dtsh. Poeste 89, 28 ff.
Metternich, Fürst von 170, 2; 223, 17; 354, 46, 62; 357, 14, 37.
Metz 205, 22; 341, 6.
Meusel:
Gel. Dtschld. 314, 26; 398, 10.
Mexikaner 365, 60.
Mexiko 202, 13, 14, 45; 203, 9.
Meyer, Domherr 307, 17.
Meyer, Gen. 390, 22.

- Meyer, Heinrich 9, 20; 57, 16; 217, 64.
Neudeutsch. relig.-patriot. Kunst 28, 16.
Meyer, N. 262, 52.
Meyer:
Caldaron-Uebere. 35, 36.
Meyer, Mad., Schausp. 25, 6. 48.
Meyern, Fr. Wilh. 426, 58 ff.
Dya-Na-Sore 426, 5.
Meyner, Maler 32, 6; 192, 45.
Meyronne, Oberst 419, 24.
Michael, hl. 32, 65; 42, 26. 43; 44. 12; 87, 25; 850, 1.
Michel Angelo 5, 57; 32, 20; 88, 1; 40, 28; 42, 57; 44, 25; 75, 34; 76, 14. 15; 245, 36; 248, 52; 808, 7; 367, 30; (als Dichter) 396, 63.
Amor 333, 13. 17. 53; 334, 17. Bacchus 333, 22. Gedichte 34, 64.
Mieg 243, 21.
Mignard 249, 2.
Mignon, Abrah. 249, 4.
Milanese 338, 20.
Milder, Melle, Sängerin (= Milder-Hauptmann) 157, 61; 169, 7; 303, 20; 381, 2; 395, 54; 396, 17.
Militärische Zeitschrift, Neue 238, 57.
Miller, Gen. 208, 11; 206, 63 (= Millet?)
Millet (= Miller?) Gen. 209, 39.
Millin 36, 8; 87, 5.
Milton 9, 26; 225, 19; 244, 32; 398, 29.
Verlorenes Paradies 78, 38; 89, 65.
Mimik 367, 25; 395, 45.
Minerva von Archenholts, Zeitschrift 161, 42; 295, 12; 385, 44; 386, 60.
Minnelieder 223, 41. 49.
Minnesang 110, 7.
Minnesinger 81, 57; 222, 37; 225, 38; 341, 17; 345, 1; 346, 21; 349, 18; 382, 57.
Minotauros 31, 58.
Minstrel 301, 30.
Mirabeau 6, 9; 362, 47; 418, 10.
Mirow, Ort 364, 39.
Mirza Scheel 201, 53.
Miscellen für die neuest. Weltkunde (Zeitschr. v. Zschokke) 57, 28. 40. 60. 59; 61, 2; 78, 37; 147, 37; 157, 49; 166, 56; 169, 53. 60; 176, 8.
Miscellen, Französische (Zeitschrift) 37, 41.
Miscellen, Nordische (Zeitschrift) 147, 36; 157, 63.
Misejewski 390, 21.
Misionar 314, 44.
Mittelalter 20, 19; 29, 10; 39, 36; 71, 62; 177, 22. 28; 220, 61; 222, 11; 224, 16; 229, 61; 240, 2; 271, 6; 365, 38; 366, 46; 368, 13; 435, 3.
Mntoch 26, 35.
Möckern, Schlaecht bei 290, 59.
Mockraun 390, 20.
Moden 98, 27; 167, 63; 170, 32; 189, 62; 190, 15; 192, 48; 195, 37; 205, 62; 418, 33.
Modenzeitung, Allgemeine 163, 20. 25; 170, 33.
Modern 6, 14; 11, 24; 92, 42; 416, 7.
Modeton 419, 1.
Möggelin 428, 22.
Mohr und Zimmer, Verleger 96, 44; 102, 53; 105, 60; 106, 39; 125, 1.
Moldau 197, 30.
Molière 41, 3. 31; 67, 60; 74, 55; 418, 10.
Amphitryon 412, 34. Don Juan 16, 33.
Femmes savantes 41. 32. Geizige 78, 33.
Misanthropie 16, 33. Pourceangne 41, 32; 237, 65. Tartuffe 16, 32; 41, 33.
Mölk 417, 7.
Möller:
Subordination 247, 7.
Mombelli, Sänger 310, 13.
Mon. = Monteur 148, 3.
Monarchie 278, 64; 364, 53. 64; 368, 21.
Monatschrift, Berlinische 10, 33; 26, 62.
Mönchgut 259, 62; 260, 21. 57.
Mönchschroniken 94, 4.
Mondego 183, 10; 164, 24; 165, 32.
Mongez, Mad. 31, 46.
Mong-Kiao 383, 53.
Monteur 148, 3; 162, 44; 164, 63; 165, 34; 167, 26; 169, 19; 171, 24; 173, 58. 59. 61; 174, 46. 51. 54; 177, 2. 32. 49. 61; 178, 1; 179, 10. 11. 22. 24. 41; 180, 2. 4. 47. 48; 182, 39. 41; 184, 50; 190, 19. 23. 53. 54; 198, 19. 49; 194, 20; 195, 17. 33. 49. 63; 196, 49. 64; 197, 9. 30; 200, 33. 43; 201, 8; 202, 50. 59; 204, 59; 206, 24. 43. 56; 207, 8. 17. 35. 54; 208, 45; 209, 6. 14. 30.
Montazet, Abbé 206, 18.
Montbard 85, 33.
Montemayor 482, 50.
Montesquieu 189, 63.
Montesquieu, Eug. v., Oberst 205, 6.
Montesquieu, Gräfin 164, 53.
Montevideo 188, 36.
Montfort, Rudolf von 402, 38.
Monticelli 420, 61.
Montresor, Gen. 207, 41.
Moore:
Lalla Rukh 412, 62; 413, 1.
Moral 39, 39; 88, 13; 219, 24; 220, 7; 232, 42. 52; 359, 72; 360, 65; 361, 11. 12. 16.
Moral u. Kunst 239, 10. 12. 14.
Moralische Gesetze 161, 62.
Moralssysteme 164, 14; 239, 18.
Morasch, Christ. Gottl.
Ans. v. Karlsbad 309, 21.
Mordbrenner s. Brandstifter 191, 29.
Moreau, General 297, 9; 390, 28.
Morelli 334, 19.
Moreto:
Donna Diana (Darst.) 378, 49. 54. 55; 379, 6; 396, 22. 24.
Morette, de 8, 52.
Morgenblatt 53, 53; 57, 86. 45; 58, 3 ff. 39; 78, 7. 65; 86, 57; 97, 48. 69; 98, 1; 99, 36; 100, 14. 22. 33. 41. 50. 61; 101, 8. 17. 19. 22. 25; 102, 46; 106, 38; 109, 35; 111, 45; 115, 58; 118, 10; 122, 43; 123, 35; 125, 1. 5. 7; 126, 65; 127, 10; 128, 20; 130, 17; 147, 22; 175, 21; 190, 58; 204, 49; 218, 84; 218, 58; 221, 41; 230, 54; 255, 41; 257, 12. 16. 63; 258, 42; 269, 46; 270, 10. 49; 271, 37; 285, 6. 25; 289, 72; 321, 60; 324, 6. 22; 327, 1. 26. 28; 350, 43; 359, 12; 369, 7. 32; 370, 26. 65; 371, 38; 399, 36; 401, 60; 403, 64; 409, 46; 429, 60; 439, 8.
Morgenland 45, 62; 71, 61.
Morgenstern, Prof. 424, 23.
Mörholt der Rüste 224, 42.
Mortiz, Karl Philipp 5, 35. Bild M.'s 307, 25.
Anthusa 227, 45. Bildend. Nachahmung d. Schönen 91, 49.
Morning-Chronicle 198, 46; 202, 60; 204, 27; 207, 39.
Morrington, Lord, später Wellesley 181, 39.
Mortier, Gen., Marschall 184, 48; 191, 19; 200, 29; 203, 5. 6. 9; 204, 39. 41; 208, 22.
Mosaische Schöpfungsgeschichte 367, 22.
Moschos:
Blons Tod 293, 61.
Mosel, Musiker 31, 54.
Möser 361, 41; 365, 1.
Moses 8, 55. 56. (I. Buch) 354, 65.
Moskau 178, 61; 199, 15; 251, 7.
Mosler 241, 57.
Moulin, Gen. 198, 15.
Motz, Friedr. v. 433, 35.
Mozart 82, 58; 88, 7. 59; 95, 49; 292, 52; 377, 25; 381, 4.
Opern 397, 62. Belmonte u. Const. 418, 22.
Coal f. Tutte 380, 44. Davide Penitente 132, 24. D. Juan 95, 49; 380, 44; 381, 2; 384, 13; 396, 16; 402, 22. 26. Figaro 384, 13; 402, 25. Händelbearbeitg. 231, 53. Idomeneo 402, 23. Zauberflöte 41, 54.
M.-r (In d. Minerva) 161, 43.
Müchler, Karl.
Anekdoten-Alm. 179, 1; 379, 37.
Muhamedanismus (s. Mah.) 299, 61.
Mühlenfeldt, Carl 268, 38.
Müller, Adam H. 69, 45; 130, 41; 172, 9. 11. 13. 23; 173, 13; 227, 3; 343, 48; 356, 44. 45. 54; 357, 21; 362, 20; 368, 5. 48; 382, 38; 439, 35. Gedicht auf M. 169, 64.
Agronom. Briefe 232, 63; 364, 21. Elem. der Staatskunst 174, 7; 363, 4. Innere Staatshaushaltg. 356, 46. 47; 357, 8. 32. 56; 358, 65; 359, 5. 34. 43. Staatsanzeigen 198, 58 (a. d.). Vorlesungen 85, 14; 87, 26.
Müller, Akteur 247, 4.
Müller, Baumelster 168, 53.
Müller, Cécille 170, 1. 12.
Müller, C. H. 220, 37 s. Müller.
Müller, Friedr. von, Kanzler 222, 62; 409, 19; 411, 12.
Müller, Friedrich (Maler Müller) 17, 33; 107, 58; 139, 58; 244, 34; 397, 4.
Werke 249, 24. 34. Genoveva 14, 60.
Kunstberichte 234, 59. Niobe 249, 38.
Müller, Johannes 5, 48; 39, 27; 72, 12; 81, 56; 108, 20; 110, 42; 115, 44; 132, 61; 220, 27. 51. 64; 225, 45. 63; 237, 39. 50; 248, 9; 361, 34; 418, 29. Bild 307, 25.
Briefe an Bonstetten 9, 63. Still 227, 49.
Schweizergeschichte 63, 32; 221, 13. 15; 222, 47.
Müller, J. G.:
Ausg. v. Herders Ged. 342, 17.
Müller, J. H. Fr.:
Präsentirt d. Gewehr 247, 5.
Müller, J. W. C. 312, 86.
Müller, Karl:
D. Oktoberfest 427, 25.
Müller, Mad., Sängerin 157, 58; 169, 6.
Müller, Wilhelm 338, 35.
Müllner, Adolf 370, 35. 64; 379, 58; 394, 50; 427, 56. Leben 403, 57. 60.
Alm. f. Priv.-B. 309, 15; 337, 30. Dramen 395, 36; 379, 6. Schuld 299, 23; 379, 8. Spiele f. d. Bühne 312, 18. Yngurd 427, 57.
Mumms 5, 55.
München 85, 18; 135, 62. 65; 139, 54; 352, 49; 399, 39; 421, 15.
Architektur 277, 61. Gallerieen 401, 13. 20; (Glyptothek) 401, 22; (Pinakothek) 229, 55; 242, 8; 273, 32; (Ausstellung) 380, 45. Oktoberfest 427, 21. Theater 333, 33.
Münchhausen 286, 30.
Münchhausen, K. L. A. H. v. 250, 48; 379, 29. Ged. an M. 372, 26.
Münchhausen, v., Minister 243, 61.
Münster, Stadt 365, 42; 366, 14; 419, 10. 14.
Murat, Joachim 32, 2; 297, 10; 414, 57.
Murcia 197, 53. 55.
Murillo 40, 16.
Musaget, Zeitschrift von Hennings 9, 55; 16, 11.
Musik, Joh. Karl August 115, 57; 227, 50.
Musen, Die, Zeitschrift v. Fouqué 244, 42; 404, 65.
Museumalmnach von Leo v. Seckendorf 103, 39.
Museum, Deutsches, von Schlegel 270, 12; 337, 61; 340, 3; 364, 22.
Museum, Vaterländisches 441, 3.
Museum der Altertumskunde 87, 19.
Museum für altdeutsche Litteratur (Büchling, v. d. Hagen u. Doeen) 67, 29; 96, 30; 136, 53.
Musik 39, 2; 40, 43; 68, 54; 70, 13; 72, 23; 77, 67; 94, 35; 170, 11. 37; 171, 8; 231, 44. 49. 52; 246, 12; 320, 54; 369, 60; 373, 35; 418, 6. Geschichte der M. 414, 38. 46. Mus. u. Philosophie 414, 42. M. u. Poese 401, 44. Christliche M. 414, 50. Declamatorische 383, 56. Deutsche 281, 49; 381, 4. Dramatische 377, 24; 388, 55. 57; 395, 46. Französische 417, 49. Italienische 231, 49; 381, 4; 417, 50.
Musikalische Idylle 395, 49.
Musikalische Zeitung, Allgemeine 99, 39.
Musiker 17, 26; 88, 7.
Musier, Gen. 208, 31.
Mutterliebe 198, 54; 199, 5.
Myller (Müller), Chr. H. 220, 37.
Altdeutsche Gedichte 223, 42; 341, 19.
Myrenius 187, 23.
Mysticismus 29, 58; 75, 25. 85; 222, 57; 272, 36.
Mystik 62, 16. 17; 88, 3; 327, 50; 347, 62; 362, 45.
Mystiker 88, 2.
Mystisch 26, 12; 356, 52.
Mythen 270, 70.
Mythos 397, 46.
Mythologie 11, 11. 27; 106, 55; 365, 57; 367, 31.
N.
Nachdruck 188, 41; 267, 38. 40.
Nahl, Maler 32, 22; 81, 11.
Näke, Maler 96, 1; 337, 27.
Näke, K. A. gen. Leander 332, 42.
Namenaki, General 197, 37.
Napoleon 6, 10; 30, 27; 33, 63; 37, 63; 46, 36; 102, 40; 148, 22; 155, 18; 167, 26; 168, 28; 169, 22. 56; 170, 58; 171, 10; 192, 32; 193, 6; 194, 46; 199, 58; 200, 62; 201, 56; 205, 39. 40; 207, 25; 208, 49; 209, 27; 210, 1. 20; 263, 47; 264, 19. 32. 34. 41. 64; 265, 1; 291, 6; 297, 7; 303, 21; 310, 12; 361, 25; 363, 5; 364, 49; 367, 54; 379, 25; 390, 14; 425, 24; 427, 27; 428, 44; 441, 16.
Ged. auf N. 397, 27.
Napoleonische Kriege (1807/8) 152, 62; 275, 26; 290, 54 ff.
Narew, Fluss 306, 21.
Narischkin, Gen.-Dir. v. 197, 25.
Narziss 89, 5.

Nassau, Herzogin von 828, 85.
 Nation 219, 48, 65; 280, 51; 283, 7; 287, 7; 289, 6.
 National 124, 20; 217, 28; 219, 44, 57; 283, 13, 28, 46; 374, 41; 408, 32.
 Nationalbildung 217, 9.
 Nationalbühne 285, 36.
 Nationalcredit 170, 88, 41; 172, 20, 24.
 National-Institut 386, 10.
 Nationalesche 159, 11.
 Nationalschuld 198, 64.
 National-Zeitung (1800) 16, 56; 256, 4.
 Natur 261, 58; 399, 9; 421, 49.
 Natur u. Kunst 78, 28; 74, 10; 75, 52; 91, 40; 811, 28; 387, 15.
 Naturalismus 92, 58.
 Naturalisten, französ. 239, 25.
 Naturalisten (Schauspiele) 25, 45.
 Naturanschauung 39, 80; 71, 20.
 Naturdichter 78, 22; 100, 10.
 Naturforscher 85, 40.
 Naturgefühl 866, 84.
 Naturgeschichte 37, 80.
 Naturglaube 222, 16.
 Naturphilosophie 6, 34; 11, 12; 29, 49; 161, 36, 47; 358, 18; 365, 2; 365, 7; 367, 23.
 Naturpoesie 110, 81. Natur- u. Kunstpoesie 440, 2.
 Naturschönheit 317, 5.
 Naturwissenschaft 87, 29; 358, 14.
 Naubert, Benedicte 421, 80. Leben 314, 18-39. Ged. an N. 302, 50, 58.
 Azaria 302, 60. Märchen 115, 54.
 Name:
 Kompositionen 265, 44, 46; 267, 61.
 Naumann, Kapellm. 82, 58; 292, 52; 394, 63; 410, 57.
 Nausikaa 225, 6.
 Navaro, Garcias 189, 56.
 Neapel 8, 48; 142, 42; 190, 7; 192, 27; 195, 18; 199, 41; 266, 68; 293, 26; 390, 80; 357, 40; 364, 59; 389, 45.
 Neapel, König v. 160, 17; 204, 2.
 Neapolitanische Schule 248, 38.
 Necker 862, 46.
 Necker, Fr. v. 196, 28.
 Necker, Gotschalk = Jemisch 2, 53.
 Negatives Prinzip 39, 60.
 Negerhandel 368, 14.
 Nemesis (bei den Alten) 88, 10.
 Nendorf 296, 68.
 Nendorfer Brunnen 296, 61.
 Nennhausen 281, 37.
 Nero 376, 31.
 Nerdorf 207, 14.
 Netscher 248, 49.
 Neunens 402, 88.
 Neuheim 800, 12.
 Neuhof, (Ort) 168, 29, 41.
 Neukirch, Benj. 424, 60.
 Neukomm, Slegm.:
 Kompositionen 264, 24, 58.
 Neumann, J. L. 882, 13.
 Neumann, Wilh. 281, 2, 36; 404, 66; 428, 40.
 Aufsätze 270, 55.
 Neumann-Hatsinger, Mad. 395, 19, 30, 31; 396, 19, 21.
 Neustadt 428, 22.
 Neusser:
 Gemälde-Sammlung 343, 12.
 Neuttschein, Stadt 246, 30.
 Newwied, Fürstin 294, 68. Bild 307, 26.
 Newwied, Prinz Max v. 396, 48.
 Newton 89, 31; 70, 59; 367, 28; 407, 53.
 New York 201, 28; 207, 62.
 Nibelungenlied 96, 11, 34; 108, 19, 20; 104, 15; 105, 11; 107, 29, 32; 110, 82; 111, 2; 128, 35; 138, 8; (v. d. Hagen) 148, 52; 220, 32 ff.; 222, 18; 225, 30, 57; 229, 28; 275, 12, 16; 338, 58; 391, 10; 401, 10; 428, 2.
 Nicolai 10, 29, 31, 36, 38, 39; 15, 10; 17, 26, 34; 26, 48, 47, 52, 55, 63; 29, 61; 102, 45; 244, 8; 245, 61.
 Vertraute Briefe v. Adelh. B. 7, 16.
 Nicopolis 178, 24.
 Niebuhr 149, 17; 330, 46.
 Niederländische Kunst 241, 55; 294, 22; 272, 59; 278, 4, 8, 9, 13; 339, 14, 41; 840, 1, 35.
 Niederheimliche Kunst 251, 32; 435, 16.
 Niedersächsisch 395, 3.
 Nischwitz 390, 18.
 Nikolai, K. H. 421, 11.
 Nikolaus I. v. Rusland 413, 2; 425, 49
 Nilus, hl. 250, 34.
 Nimes 207, 3.
 Nimrod 365, 49.

Nina, od. Wahninn a. Liebe 88, 65; 84, 1; 880, 49.
 Nive 365, 50.
 Niobe 88, 8.
 Nirschwitz 390, 21.
 Nitschkin 198, 19.
 N. M. = Neues Hannöversches Magazin (?) 148, 8; 193, 5.
 Noah 245, 24.
 Nobat (Druckf. f. Robert) 272, 6; 275, 38.
 Nobbis, Dorf 259, 27.
 Nollatus 180, 63; 402, 44.
 Nordamerika 167, 3; 333, 40.
 Norddeutsch 237, 1; 270, 42; 391, 50.
 Norddeutsche Lieder 328, 26.
 Nordische Poesie 277, 2.
 Nordische Sagen 226, 61; 249, 14; 278, 47; 440, 64.
 Nordstern, A. v. (Pseud. für Nostriz u. Jäckendorf) 314, 23; 382, 24; 389, 9.
 Byron-Übers. 378, 19.
 Nordsternbund (= Polarsternbund) 39, 12.
 Normannen 221, 51; 222, 11; 290, 49.
 Norwegen 169, 20; 261, 18; 424, 41.
 Noma, Kloster 371, 23.
 Nostriz u. Jäckendorf, Liddy von 294, 36.
 Nostriz u. Jäckendorf, G. A. E. v. = vom Nordstern 382, 24.
 Nöthenitz (Nöthnitz) 131, 34.
 Novalls a. Hardenberg.
 Novarra, Aug. 95, 52; 165, 21; 296, 34; 377, 2.
 Novallero Italiano 246, 1.
 Novellat's Library 892, 49; 394, 1.
 Nowgorod-Volhynsk 306, 43; 390, 14.
 Nürnberg 299, 10; 308, 32; 309, 28; 399, 47.
 Burkgapelle 240, 18. Gemäldesammg. 210, 61. Schloss 74, 40. Zeitschrift 399, 16, 19.
 Nürnberger Journal 170, 24.
 Nürnberger Korrespondent von und für Deutschland (= K. f. D.) 147, 73; 149, 41; 166, 53; 179, 3; 184, 51; 187, 11; 188, 11; 189, 26, 46, 51; 191, 3, 51; 194, 3, 40; 196, 8, 20, 22, 25; 199, 54; 200, 4, 5, 8; 201, 2, 17, 19, 36, 39, 43, 56; 203, 31, 54, 56, 58, 61; 204, 6, 9, 12, 14, 42, 55; 205, 25, 27, 28, 31, 41; 209, 46; 210, 24, 26, 31, 42, 44, 58.
 Nyerup 222, 17; 347, 46.

O.

Oberdeutsche Literaturtg. 13, 21.
 Oberbay 190, 20.
 Ochsenheimer, Schausp. 91, 18; 95, 45.
 Odessa 164, 55.
 Odevaern 228, 63.
 Odiet 207, 51.
 Oedipus 31, 52.
 O'Donnell 206, 30; 209, 42.
 Odysseus 225, 6; 376, 60.
 Ofen 207, 14.
 Offenbarung 221, 34; 290, 60; 288, 13; 239, 10, 22; 243, 80; 246, 19; 249, 7; 361, 55; 365, 44.
 Ofterdingen, Heinr. v. 226, 12.
 Oehlenschläger 222, 20; 440, 59.
 Dramen 395, 35. Axel u. Walborg 144, 7. Correggio 393, 38. Gedichte 181, 44.
 Falstoke 440, 16. Prolog 205, 46.
 Oehme, Th. Juliane 882, 11.
 Oggersheim 248, 16.
 Ogiou 166, 22.
 Oken, Prof. 267, 55.
 Oekonomie 437, 42.
 Oktoberfeier 267, 51; 330, 47.
 Oldenburg 367, 40.
 Oldenburg, Herzog v. 365, 36.
 Oldenburg, Prinz v. 428, 53.
 Oldendorp, J. 89, 11.
 Olearius 38, 20.
 Olivanza (Ollventa) 206, 53, 59; 207, 10.
 Olivier 348, 16, 18, 21.
 Olivier, Sänger 310, 13.
 Oller 209, 44.
 Olmütz 205, 26.
 Oles 329, 20; 335, 24.
 Ompteda, Ludwig v. 147, 9.
 Oper 61, 20; 63, 5; 82, 59; 91, 48; 95, 29; 166, 16; 237, 58; 383, 54 ff.; 393, 19; 395, 24, 45; 397, 62; 413, 31; 414, 58. Opera buffa 37, 12; 401, 46. Französische O. 37, 9; 41, 52. Herolache O. 383, 59; 401, 46. Italienische O. 95, 32. Komische O. 403, 58. Romantische O. 383, 59; 395, 48; 398, 1; 401, 47, 49; 402, 52. Opera seria 401, 46.
 Operette 401, 48. Französische O. 384, 21.

Operndichtung 388, 56; 384, 22; 401, 39 ff. 44 ff.
 Opernspieler 395, 50.
 Opernstil, Deutscher 88, 56. Italienischer 88, 56.
 Operntexte 95, 80; 231, 48, 49; 287, 58.
 Opitz, Martin 226, 68; 282, 59; 340, 14; 344, 68; 419, 14; 424, 29; 431, 14. Leben 226, 62; 228, 83.
 Gedichte (1624) 399, 29.
 Oporto 165, 62; 208, 10.
 Oranien, Prinz von 158, 48.
 Oranien, Prinzessin v. 157, 29.
 Oratorium 414, 52.
 Orden 286, 16.
 Orden vom goldenen Vlies 82, 52.
 Orden vom hl. Stephan 82, 53.
 Orrell u. Füllsl 140, 62.
 Orseno, Bischof von 197, 57.
 Orser 32, 5, 7; 38, 63.
 Orgagna, Andrea 93, 85; 229, 21.
 Orient 11, 12, 28; 29, 15; 45, 60; 82, 35; 92, 55; 116, 60; 239, 47, 48, 55; 438, 40.
 Orientalis, Isidorus = Loebe 862, 47.
 Orientalisch 294, 59.
 Oriental Dichtungen 318, 13.
 Oriental. Studium 248, 11.
 Originalitätswrt 112, 2.
 Orion (Oper) 376, 55.
 Orleans 204, 17.
 Orleans, Jungfrau von 31, 64; 37, 34.
 Orley, van 44, 16.
 Orpheus 400, 68.
 Orpheusmythe 72, 85.
 Oersted, J. C. 54, 45.
 Oertel, Fr. v. 7, 83.
 Orthographie, Deutsche 251, 33, 35, 39, 41.
 Französische 251, 35.
 Oschatz, Ort 297, 13.
 Oskar 390, 55.
 Oskar, Prinz von Schweden 172, 50; 198, 43; 199, 32, 33.
 Osmanstäd 288, 45; 244, 48, 55; 403, 15.
 Ossensfelder, H. A. 852, 7.
 Oisian 37, 61; 90, 49; 96, 37; 155, 21; 222, 3, 7, 10; 244, 61, 63; 249, 29; 290, 36; 376, 4.
 Oester. Beob. = Oesterreich. Beobachter 148, 4.
 Oesterreich 165, 15, 25; 168, 31; 177, 34; 191, 21; 197, 22; 205, 25, 40; 226, 10; 227, 32; 229, 3; 236, 59, 63; 360, 8; 361, 29; 368, 50; 439, 21, 27.
 Arnee 162, 44; 308, 60; 297, 8. Censur 188, 40. Dialekt 228, 54; 246, 27; 251, 12. Finanzen 179, 6; 184, 46. Geographie 224, 15. Kunst 223, 14; 234, 57.
 Oesterreichlicher Beobachter. Zeitung 148, 5; 178, 52; 281, 48.
 Ostpreussen 159, 28, 55; 166, 31.
 Ostsee 198, 11; 208, 18.
 Otfried:
 Evangelium 225, 44.
 Otto, Christian 7, 32.
 Otto, Graf, Kanzler 187, 48.
 Otranto 178, 21; 194, 60; 250, 22.
 Ottave rime 119, 41; 120, 22, 26 ff.; 370, 64.
 Ottsen 307, 16.
 Ottilia, Heilige 115, 47.
 Otway, Thomas 481, 16.
 Oudinot, Marschall 166, 19; 196, 58.
 Oupnekhat 36, 16.
 Overbeck 349, 68; 412, 16; 435, 30.
 Overberg 365, 51.
 Ovid 5, 44; 377, 3.
 Owen, Miss 245, 1.
 Oxensterna 161, 10.
 Oxford 427, 33.

P.

Pädagogik 39, 20, 37; 57, 24; 69, 41, 44.
 Paderbornsche Lieder 335, 41, 42.
 Paër 82, 60.
 Achilles 157, 57; 158, 31; 167, 21.
 Camilla 384, 8. Ginevra 89, 16. Sargino 384, 8.
 Paesioello 237, 62.
 Barb. v. Sevilla 299, 12. Proserpina 41, 53.
 Palamos 202, 55; 208, 8.
 Palästina 181, 47.
 Palermo 266, 63.
 Palffy, Graf 439, 32.
 Palffy, Grafin, geb. Prinz. v. Ligne 82, 43.
 Pallindrome 379, 48.
 Pallas, Pet. Simon 275, 20.
 Palma Vecchio 33, 22; 44, 6.
 Palmira 148, 13.

- Pan 276, 25, 26.
 Pancowa 171, 18.
 Pandora 81, 3; 85, 30; 376, 59.
 Panini 248, 40.
 Pantheismus 287, 41.
 Pantheon, Zeitschrift von Busching u. Kannegger 75, 37; 79, 85.
 Paolino da Lucca 96, 47.
 Pape, Wachtmeister 166, 11.
 Paplergeld 149, 35.
 Pappenheim, Gräfin Elisabeth v. 210, 58.
 Papsttum 59, 36; 388, 31.
 Paracelsus:
 Schriften 276, 61.
 Paris's 368, 16.
 Parichim 261, 39.
 Paris 10, 11; 29, 10; 38, 51; 36, 62; 37, 28, 65; 46, 34; 148, 21; 149, 23, 27, 36; 159, 29; 166, 56; 167, 63; 169, 22; 170, 32; 171, 20; 172, 49; 178, 57; 175, 86; 178, 49; 177, 48; 179, 39, 83; 180, 48; 184, 17; 187, 43; 188, 7; 189, 52; 190, 15, 18, 57; 191, 22, 34; 192, 51; 193, 4, 5, 19; 194, 8, 45; 195, 8, 16, 30, 36, 49, 63; 196, 39, 44, 57; 200, 56, 81; 202, 33; 203, 15, 25, 48; 204, 50, 65; 205, 4, 22, 58, 56, 62; 206, 1, 24, 43, 56; 207, 5, 48; 208, 23, 28, 48; 209, 8, 40, 58, 61; 210, 16, 19, 39, 57; 211, 7; 234, 64; 245, 34; 247, 18; 248, 64; 264, 41; 271, 53; 416, 38; 425, 19; 427, 37.
 Blindenanstalt 418, 44. Deutsche in P. 39, 21. Elysäische Felder 27, 4; 42, 21. Jardin des plantes 37, 27, 31; 413, 35. Kunst 48, 4; 192, 43. Kunstausstellung, 51, 19; 32, 38; 37, 47. Louvre 81; 42, 27, 34, 43, 59. Musik 37, 7. Nationalbibliothek 35, 21. Nationalinstitut 362, 13. Oper 205, 51; 376, 53. Theater 37, 11, 19; 38, 1; 40, 64; 41, 1, 39, 42, 45, 48, 50, 51, 61; 194, 34.
 Paris, Frieden zu P. 364, 35.
 Paris, Versailles etc. per u. anc. officier 191, 34.
 Paris und Helena 81, 50.
 Parlament 171, 57; 179, 49.
 Parma 192, 52; 197, 10; 271, 46; 400, 45.
 Parmegianino 76, 19; 93, 25; 249, 1.
 Parmenides 43, 33.
 Parny 16, 33.
 Guerre des dieux 13, 5; 73, 24.
 Parodien 157, 35; 331, 6, 7.
 Parrhasius 43, 8.
 Partelen 361, 40; 364, 49, 50; 367, 60.
 Partelgeist 400, 12.
 Passau 268, 46.
 Passion Christi 88, 4, 5, 9, 26; 40, 28; 42, 52, 62; 43, 5, 44, 70, 21, 24, 27, 37; 89, 9; 229, 37, 88, 45; 241, 39; 248, 20, 21, 60; 278, 6, 17; 399, 40, 63; 342, 7, 31, 34; 343, 1, 9; 348, 55; 349, 6, 31, 34, 39, 40, 41, 42, 49, 51; 435, 18.
 Passow, Franz 180, 32; 270, 26; 440, 10, 13.
 Pätium 389, 45.
 Patriotisch 219, 63; 442, 2.
 Patterson 196, 63.
 Panker, Dichter 423, 4.
 Paul, J. P. 148, 62.
 Paul u. Virginia 31, 56.
 Paulus, hl. 363, 2.
 An d. Kol. 278, 19. An Timotheus 295, 49.
 Paulus, Kirchenrat (= Schott) 366, 12.
 Voss u. Stolberg 366, 21, 24.
 Pausanias 36, 5.
 Peale, Patrik = Gust. v. Sockendorf.
 Peguillen 257, 6, 10.
 Peking 196, 45; 335, 38.
 Pe-kiu-y 386, 24.
 Pelagius, Prinz 375, 1.
 Pellegrini, Maler 312, 43.
 Peller, Arzt 194, 21.
 Penig 44, 58; 45, 4.
 Peña, Señora da 371, 24.
 Pentagramm 314, 6.
 Perceval, Lord Kanzler 171, 64; 192, 14, 18.
 Percy:
 Sammlung engl. Balladen 53, 20.
 Peribótes 86, 23.
 Perikles 137, 3.
 Perin del Vaga 93, 26.
 Perinet 238, 3.
 Perne 203, 31.
 Perpetual annuities 170, 40; 172, 21.
 Perrin 81, 57.
 Perser 365, 60.
 Persien 174, 52; 201, 51, 52.
 Perserkriege 239, 34.
 Persische Dichtung 46, 44, 56; 47, 54; 49, 45; 107, 33; 305, 8; 310, 20.
 Persische Literatur (Deutschschah) 104, 59.
 Perstus, Dichter 149, 47.
 Perthes, Friedr. 55, 2; 160, 51; 174, 59; 363, 31; 365, 20; 329, 61. Vgl. Vaterländ. Museum.
 Peruaner 365, 59.
 Perugino 8, 45; 32, 48; 34, 25; 40, 31; 42, 63; 241, 58.
 Peschier:
 Vorlesungen 430, 23. Ged. an P. 430, 27.
 Peselli, Pesello 98, 42.
 Pest, Die 178, 21; 181, 21; 192, 20; 194, 59; 210, 12.
 Pesth, Stadt 202, 24; 260, 62.
 Theater 203, 20.
 Pestalozzi 38, 28; 69, 42; 167, 43.
 Lienhard u. Gertrud 418, 28.
 Peter:
 Gemälde 247, 63.
 Peter der Grosse 375, 29; 432, 4.
 Peter, Schwarzer 128, 13.
 Petersburg 169, 19; 171, 13; 178, 23; 181, 16; 189, 47; 197, 23; 205, 11; 261, 36; 392, 60; 396, 58, 59.
 Akademie 371, 53.
 Petrarka 6, 6; 11, 25, 32; 67, 58; 71, 62; 176, 4; 291, 42; 397, 5.
 Canzone 223, 48. Gedichte 344, 9.
 Petronius 35, 62.
 Petrus, hl. 33, 3; 384, 45; 435, 15.
 Petrus Lombardus 117, 33.
 Petscherak 235, 64; 266, 37, 39, 40.
 Petzold, J. N. 382, 9.
 Peyron 209, 55.
 Peyrouse, La 174, 48; 192, 51.
 Peytavin 31, 57.
 Pegasus:
 Script. rer. Austr. 331, 21.
 Pfaff, C. J. 34, 46.
 Ueb. Magnetismus 329, 61.
 Pfaff, Friedrich:
 Neudruck der Tröst Einsamkeit 97, 31.
 Pfaffe Wernher 225, 36, 60.
 Pfaffentum 366, 17.
 Pfeffer:
 Poet. Versuche 188, 48. Uebers. 324, 4.
 Pferdefleisch 201, 33.
 Pfingsten, Taubstummenlehrer 187, 17.
 Pforzheim 303, 24.
 Pfuel 218, 41.
 Ueb. d. Kriegskunst 233, 3.
 Phädra 37, 56, 58.
 Phädrus:
 Fabeln 91, 46.
 Phaethon (Oper) 376, 55.
 Phantasia 16, 58; 29, 6; 39, 59.
 Pherecydes 26, 14.
 Phidias 48, 8; 84, 57; 141, 22; 172, 22; 320, 45; 367, 34.
 Phigalia 250, 24.
 Philadelphia 194, 49.
 Philanthropie 149, 62.
 Philemon u. Baucis 310, 47.
 Philipp:
 Wechselgesang in Sonetten 83, 5.
 Philipp, deutscher König 346, 23, 35.
 Philipp, Kg. v. Macedonten 88, 11.
 Philippi, F. 382, 49.
 Philippshagen 259, 62.
 Philologie 39, 18, 27, 28; 106, 54; 248, 8.
 Philologen, Pariser 35, 52.
 Philosoph 401, 6.
 Philosophie 3, 34; 8, 14; 20, 14; 39, 4; 77, 41; 219, 8, 8; 220, 11, 14, 15; 231, 37, 60; 228, 26; 229, 7; 230, 34, 39; 232, 9, 21, 25, 41, 48; 239, 21, 23; 243, 31; 252, 3; 356, 25; 358, 12, 20; 360, 2; 363, 19; 402, 2; 417, 53; 418, 18. Atomist. u. dynam. Phil. 70, 58. Französische Phil. 30, 10. Griech. Phil. 29, 16; 43, 29. Moderne Phil. 29, 17.
 Philosophie des Lebens 217, 6; 232, 47, 55; 233, 22.
 Philosophie der Kunst 23, 2.
 Philosophie u. Musik 414, 41.
 Philosophie u. Poese 29, 13; 70, 22.
 Philosophische Systeme 164, 14.
 Philostrat 36, 7.
 Phöbus, Zeitschrift von Kleist u. Müller 85, 15; 105, 32; 141, 61; 168, 26.
 Phorbas 31, 65.
 Physik 34, 35; 38, 2; 39, 18, 29, 65; 161, 61.
 Physiker 103, 43; 116, 22.
 Physiologie 154, 31; 172, 30.
 Picard:
 Kleinst. u. Grossstädter 41, 41.
 Piccini 32, 55.
 Pichler, Caroline:
 Gedichte 290, 47. Ruth 231, 18.
 Pick, Kanon:
 Gemälde-Sammlung 343, 7.
 Piestritz, Schloss 198, 57.
 Pietro di Cortona 249, 1.
 Pikardische Mundart 387, 38.
 Pilat 357, 52; 361, 49.
 Pilsen 210, 41.
 Pluckney 207, 24, 55; 209, 4.
 Pindar 5, 56; 92, 51; 440, 12.
 Pinonelle, Cap. 177, 2.
 Pinter, Ulrich:
 Beschlossenen Gart des Rosenkranz Mariae 110, 38.
 Pinturicchio 85, 52.
 Plombo, Sebastian del 42, 56; 248, 20, 54.
 Piper, Gräfin 171, 31, 49; 172, 15; 189, 45.
 Pipin 275, 53.
 Piron 245, 63.
 Pisa 229, 20.
 Pisa, Herzogin v. 201, 16.
 Platenschlessem 192, 48.
 Platorius 196, 29.
 Pistruzzi, Philipp, Maler 95, 62.
 Pitt 174, 1; 178, 51.
 Pius VII. 401, 32.
 P-ka, Gräfin 348, 13.
 Pl. H. v. (= Arndt) 161, 14.
 Placidus, hl. 32, 53.
 Plastik 40, 44.
 Plato 5, 27; 8, 18; 11, 2, 28; 16, 30; 20, 11, 16; 29, 45; 39, 34; 43, 30; 63, 64; 65, 54; 68, 35; 69, 23; 91, 51; 92, 34, 53; 221, 36; 243, 33; 248, 10; 365, 34; 367, 35.
 Dialoge 71, 60. Gastmahl 71, 45; 389, 56; 400, 58, 59. Kriton 87, 6.
 Phädrus 71, 45. Plato-Uebers. 18, 51.
 Platow, Hetmann 306, 49.
 Platidensch 81, 53; 166, 46.
 Planenscher Grund 92, 2.
 Plantus 67, 59.
 Plinius 6, 2; 112, 44.
 Plümcke, Reg.-Rat 266, 36.
 Plinzen 345, 37.
 Pintarch 88, 12; 277, 42. Pintarch-Uebers. 36, 3.
 Plymouth 197, 40; 209, 34.
 Poccetti, Bern. 93, 56.
 Pochmann, Maler 89, 5.
 Podgoriza 210, 12.
 Podol 285, 65.
 Poelmburg 248, 45; 249, 3.
 Poese 20, 14; 29, 44; 39, 4, 58, 65; 40, 3; 4, 42; 68, 87; 77, 89; 124, 26; 220, 22, 317, 4; 325, 59; 351, 27; 369, 42; 372, 43, 63; 397, 2; 399, 63; 400, 5; 437, 45, 49.
 Esoterische (didakt.) P. 29, 65. Exoter. (dramat.) 29, 65. Moderne P. 34, 51; 438, 10. Philosophische P. 71, 18.
 Poese u. Musik 401, 44. P. u. Philosophie 29, 13. P. u. Religion 257, 42. P. u. Sage 110, 28.
 Poetischer Almanach von Just. Kerner 270, 4.
 Poetisches Journal von Tieck 107, 60.
 Pöhrer, Gebrüder 85, 18.
 Polarsternbund 39, 12.
 Polders 195, 9.
 Pole, Herr 207, 43.
 Polemik 369, 55; 370, 26, 33; 373, 27.
 Polen 175, 46; 181, 51; 347, 40; 361, 44.
 Poley, Ludwig 414, 56.
 Politik 57, 21; 77, 43, 46; 100, 6; 219, 53; 252, 7; 279, 2; 366, 53; 362, 34, 49; 437, 42.
 Politik u. Religion 365, 62.
 Politisch 361, 11, 13; 442, 17, 18.
 Pöhlitz 4, 15.
 Pöhlitz, Prof. 178, 10.
 Polliz 148, 52; 149, 4, 29; 150, 13, 43, 45, 56; 151, 3, 16, 18, 21; 158, 3, 26, 32; 154, 26, 34, 54; 155, 19, 56; 157, 19, 51; 158, 2, 43, 63; 159, 34; 160, 47, 49; 161, 3, 28, 55; 162, 21, 48; 163, 12; 164, 31; 165, 4, 35; 166, 1, 13, 28, 59; 167, 35; 168, 9, 34; 170, 58; 171, 26, 58; 173, 29; 174, 55; 175, 39; 176, 45; 178, 1; 179, 24; 180, 4; 181, 5, 48; 182, 41; 184, 41; 189, 4; 189, 41; 192, 46; 193, 13, 45; 195, 0; 201, 17.
 Pollajuoli, Antonio u. Pietro 93, 43, 62.
 Polychorda, Za. von Bode 278, 45.
 Polygamie 368, 17.
 Polykrates 142, 61, 62.
 Pommern 209, 51. Dialekt 115, 17; 166, 46.

- Pompadour, Marqu. v. 206, 18.
 Pompeja 330, 81.
 Poniatowsky 890, 82.
 Ponsonby 192, 15.
 Pontecorvo, Fürst von — Bernadotte.
 Pontische Stämpfe 165, 23.
 Pontormo, Jacopo da 93, 26.
 Pope 4, 13.
 Popular-Philosophen 8, 17.
 Popularität 19, 64.
 Portici, Museum 82, 11.
 Porträt 32, 45; 158, 13, 17; 158, 26; 311, 3.
 Porträtmaler 158, 15.
 Porträtmalerei 245, 39.
 Portsmouth 196, 57.
 Portugal 165, 14; 177, 9; 179, 39; 180, 1.
 34, 51; 189, 50; 194, 17, 28; 207, 40.
 Portugal, Marc. Ant. 296, 85; 310, 8.
 Portugiesen 374, 63.
 Portugiesische Armee 168, 10; 164, 26, 62;
 167, 28; 205, 49. Portugies. Dichtungen
 51, 16. Port. Poesie 85, 5, 12, 24. Port.
 Sprache 85, 11.
 Porzellane 169, 32.
 Posch, Bildhauer 182, 46.
 Posen 390, 33.
 Pösemek 290, 60.
 Positive, das 361, 21; 367, 63.
 Posse 240, 30.
 Posselt 228, 64.
 Postämter 177, 7; 97, 9; 145, 52, 67; 148,
 43; 152, 19, 22, 29, 30, 31; 183, 54, 57,
 60, 62; 258, 58; 254, 9; 277, 24; 326, 51.
 Postanstalt 222, 44.
 Potiphar 8, 57.
 Potocka, Gräfin von 82, 46.
 Pototzki, Graf Joh. 295, 31.
 Potdam 187, 1; 181, 1; 258, 45; 413, 24;
 419, 49; 428, 19; 432, 19; 430, 34.
 Potter, Maler 89, 7; 248, 47.
 Pouqueville 339, 59.
 Pousain 8, 56; 34, 7, 27; 41, 49; 43, 2; 75,
 81; 248, 44.
 Pozzuoli 330, 81.
 Prag 203, 41; 207, 12; 229, 17, 18; 334, 25;
 417, 4, 6.
 Theater 202, 18.
 Pram 222, 19.
 Pränumeranten 99, 13, 16; 100, 10, 57.
 Praxiteles 96, 28; 90, 26, 30, 31, 32; 141, 22;
 276, 21, 23; 320, 46; 333, 55; 334, 25;
 367, 34.
 Preussburg 177, 5; 188, 87.
 Presse 362, 64; 364, 63.
 Presse, freie 427, 21.
 Pressfreiheit 39, 41; 102, 40; 279, 1.
 Pretsch 427, 49, 51.
 Preussen 135, 16; 149, 3; 154, 30; 159, 22;
 162, 58; 183, 50; 284, 36; 291, 2; 333, 30;
 411, 9.
 Gesetzgebung 175, 44. Krieger 275, 26.
 Landwehr 363, 8. Offiziere 291, 14.
 Staat 172, 59; 173, 14; 177, 39; 193, 34.
 Verfassung 193, 56.
 Preussen u. die Sachsen, Die (Flugschrift)
 264, 42; 265, 55.
 Preussischer Correspondent 150, 33.
 Preussischer Hausfreund 169, 15.
 Preussischer Vaterlandsfreund 160, 40.
 Priegnitz 434, 25.
 Priesterum 368, 17.
 Pritzshagen 423, 21.
 Proktophantasie 111, 6.
 Prometheus, Zeitschrift von Stoll u. Secken-
 dorf 80, 62; 90, 61; 105, 14; 109, 55;
 194, 3; 196, 10.
 Prümme, D. G. 288, 11.
 Propertius 5, 56.
 Prophezelung 361, 14.
 Propyläen, Zeitschrift von Goethe 44, 39;
 29, 54; 91, 11; 333, 30; 377, 4; 400, 41.
 Proserpina 41, 53.
 Proserpina (Oper von Paer?) 376, 54.
 Prosodie 89, 85, 37.
 Prost, Dr. 209, 11.
 Protestanten 360, 56; 363, 26; 365, 38.
 Protestantisch 358, 52. Protestant. Kirche
 367, 60. Protestantische Konfessionen
 336, 54; 337, 36; 343, 45; 346, 36.
 Protestantismus 39, 35; 154, 28; 301, 38;
 363, 32; 414, 51.
 Protzen, Feldpred. 154, 13, 16.
 Provençalisch 411, 28; 421, 48; 424, 1.
 Provenzalische Literatur 35, 17, 25.
 Provenzalische Manuscripte 34, 52; 35,
 18, 20.
 Provinzial-Geist 219, 34.
 Provinzialnamen 63, 29.
- Prud'hon, Maler 207, 52.
 Psellus, Michael 36, 14.
 Publikum 99, 25; 100, 55; 123, 13; 125, 13.
 21, 60, 55, 65; 126, 2, 6; 128, 27, 58;
 217, 16, 55; 223, 26; 277, 37; 337, 13;
 341, 55; 399, 57; 410, 13; 426, 26, 42;
 440, 27.
 Pöckler:
 Briefe a. Verstorb. 407, 20.
 Pudelbaude 135, 53.
 Pulawie 290, 40, 41.
 Purismus 63, 29.
 Pustkuchen 391, 35.
 Putbus 259, 62.
 Putsch, Pastor 198, 16.
 Puttgarten 258, 8.
 Puttkammer, Regiment v. 158, 54.
 Pyramus a. Thisbe (Oper) 376, 54.
 Pyrrhus (Oper) 376, 56.
 Pythagoras 43, 30; 243, 33; 367, 53.
- Q.**
 Quaden v. Kinkelbach 427, 63.
 Quarterly Review 339, 60.
 Quelier 37, 63.
 Quenzel, Dlle. 132, 37.
 Quinault 82, 64; 384, 19.
 Quintilian 84, 57.
 Quirinus, Hlg. 241, 31.
 Quito 201, 24; 210, 45.
- R.**
 R., M. im Sonntagsblatt 100, 19.
 Raabe, Maler 300, 14.
 Rabener, G. W. 382, 5.
 Rabenstein, Aufwärter 87, 16, 18.
 Rabiel, Major v. 266, 31.
 Rachnitz, v. 301, 64.
 Racine 80, 14; 32, 13; 40, 48, 51; 41, 8, 15;
 67, 51; 222, 24, 53; 225, 25; 238, 4.
 Athalie 41, 16. Bajazet 40, 52. Esther
 41, 16. Phädra 37, 58; 41, 15; 63, 46;
 96, 48, 59; 375, 39. Playdeurs 41, 16.
 Rackwitz, J. F. v. 382, 10.
 Radicale 367, 64.
 Radlchi, Tenorist 88, 49, 59; 95, 50; 195, 60.
 Radirer 343, 26.
 Radirungen 343, 24.
 Radom 290, 35.
 Radziwill, Anton Heinr. Fürst von 102, 28;
 163, 42.
 Raphael 5, 50; 8, 58, 63; 30, 56; 32, 46, 60;
 34, 13; 37, 58; 40, 24; 41, 48; 42, 38;
 44, 8; 75, 33; 76, 15; 85, 49, 52; 89, 8;
 91, 48; 93, 63; 153, 14; 165, 51; 241, 59;
 245, 36; 248, 52; 306, 4; 312, 52; 313, 1;
 348, 56; 349, 50, 54; 367, 16, 28; 387, 57.
 60; 388, 5; 400, 35, 36, 46; 403, 35.
 (Villa) 398, 48. Rafael u. Dürer 403, 31.
 Gemälde 32, 12; 74, 12; 388, 12. Schule
 v. Athen 367, 20, 29.
 Raffaello Toscano 333, 61.
 Raffanelli, Sänger 37, 12, 23.
 Raimar, Freim. — Rückert 294, 50.
 Raimondi, M. Antonio 32, 13.
 Ramayana 104, 58.
 Rambach 17, 36.
 Ramberg 385, 43; 386, 58.
 Ramdohr, v. 10, 29; 56, 38; 75, 22, 42;
 76, 25, 38.
 Charis 75, 29, 44. Malerei etc. in Rom
 75, 30, 45. Moralische Erzählg. 12, 63.
 Ramdohr, F. W. B. v. 382, 15.
 Rameau 271, 49, 51.
 Ramler, K. W. 16, 17; 40, 1; 421, 12.
 Bearbeiten v. Weiss 246, 62 ff.; (Wer-
 nike) 247, 14, 24. Gedichte 247, 9, 260
 Lieder (Lyr. Blumenlese) 246, 53, 55;
 247, 10, 21.
 Rancourt 202, 26.
 Ranque, Dr. 204, 17.
 Raana 390, 23.
 Rasmickl 390, 16.
 Raasman, Fr. 362, 42.
 Blumenlese 340, 11. Poet. Schriften 415,
 46. (s. a. Thunhelda).
 Rathenau 426, 62.
 Rathenow 281, 37.
 Ratten 168, 28.
 Ratzeburg:
 Dom 251, 19.
 Rätzen 187, 59.
 Rauchi, Prof. 394, 22; 427, 27
 Rauner, Friedr. v. 130, 40; 146, 40; 147,
 1, 18, 15, 16; 228, 46; 429, 19.
 Aeschinos u. Demosthenes-Uebers. 282,
 37, 38.
- Raupach:
 Fürsten Chawansky 375, 40. Heinrich VI.
 429, 20. Märohen u. Traum 387, 3.
 Ravenna, Marco 313, 1.
 Realismus 19, 48.
 Realschulbuchhdng 55, 3; 64, 22; 67, 4.
 Rebenstein, Schausp. 183, 51; 185, 39; 174,
 34; 378, 60; 395, 38, 51.
 Recensent 118, 6, 9 ff.; 244, 6; 398, 4.
 Recht 156, 37. Germanisches R. 368, 27.
 Rechtswissenschaft, römische 368, 20.
 Recke, Ch. E. C. v. d., geb. v. Medem
 382, 22.
 Recke, Elise von d. 291, 11; 389, 32.
 Büste 169, 48.
 Recueil des causes célèbres (von Méjan)
 260, 34.
 Reden, Graf von 279, 49.
 Red- u. Schreibkunst, Geheime, Mag., Natürl.
 426, 13.
 Reformation 39, 45, 49; 222, 38; 365, 44.
 Reformations-Jubiläum 386, 55.
 Reformierte 386, 54; 387, 36; 343, 45;
 346, 36.
 Refugees 415, 24.
 Regensburg 288, 24, 45.
 Regio 197, 10. Herzog von R. 166, 19.
 Regisseure 395, 19.
 Regnault, J. B. 82, 3, 7.
 Rehfues, J. F. v.:
 Brautfahrt in Spanien 143, 61.
 Reichard, Luftschiffer 157, 5.
 Reichard, Heinr. Aug. Ott.:
 Theaterjournale 395, 17.
 Reichardt, J. C. F. 38, 24; 79, 61; 82, 59;
 86, 45; 102, 29; 110, 51; 166, 15; 194, 36.
 Briefe aus Paris 37, 16. Kompositionen
 96, 36.
 Reichardt, Luise 102, 29.
 Reich der Liebe, Das (Pantomime) 376, 55.
 Reichsfreiheit, Deutsche 432, 61.
 Reiffstein 335, 64; 336, 15; 337, 3, 45.
 Reil, Prof. 149, 18; 163, 62; 255, 70; 256, 3;
 263, 23.
 Reimer, G. A. 27, 60; 146, 40.
 Rein, Willh. Verleger 18, 60.
 Reinbeck, Georg 109, 41; 111, 45; 122, 35;
 128, 16; 303, 26.
 Reinecke, Schausp. 266, 45.
 Reimke, Schausp. 71, 12; 91, 20.
 Reinhardt, K. G. L. 251, 86.
 Adonide (Roman) 265, 62.
 Reinhardt-Berger 182, 59.
 Reinhart Fuchs 224, 35, 40, 42.
 Reinhold, K. L. 24, 58; 34, 41; 196, 29; 243, 41.
 Reinhold, Dlle. 429, 58.
 Reinecke (= Clauren?) 164, 11.
 Reinwald, Dlle. 380, 53; 395, 33.
 Reis-Effendl 168, 38.
 Reisende 87, 64.
 Reklame 148, 29; 149, 24; 262, 41.
 Reklamesucht 408, 45.
 Religion 16, 61; 20, 9, 19; 24, 37, 47, 56;
 29, 20; 39, 4, 39; 77, 45; 92, 46; 98, 66;
 124, 26; 128, 59; 147, 12; 156, 35; 177,
 18; 219, 24; 229, 58; 232, 42; 239, 20.
 23, 26; 351, 26; 360, 44, 64; 361, 11, 13;
 362, 56; 364, 1; 366, 62; 367, 49; 368, 1;
 413, 26; 417, 54; 433, 3.
 Religion und Kunst 19, 47; 239, 9, 10; 367,
 13, 21. Religion u. Poesie 257, 42. Reli-
 gion u. Politik 365, 61.
 Religions-Kriege 368, 23.
 Reliquien 384, 48.
 Relistab, J. C. F. 170, 28, 31; 175, 16.
 Rembrandt 5, 54; 44, 29; 243, 58; 343, 29;
 367, 16, 27.
 Renard, François 149, 25.
 Renaud = Regnault 32, 7.
 Reni, Guido 32, 50; 40, 34; 42, 58; 44, 29;
 76, 21; 248, 29, 30, 56; 367, 31.
 Rengersche Buchhandlung 253, 12, 13;
 267, 42.
 Renner, F., gen. Carlson 382, 14.
 Renner, Mad. Schauspielerin 95, 11, 45;
 395, 31.
 Renneville 307, 18.
 Repräsentativsystem 363, 61; 368, 20.
 Republik 226, 25; 362, 41.
 Republikanismus 273, 64.
 Rettenbach 402, 36.
 Retzer, Freih. von 439, 29.
 Reubel, Gen. 419, 25.
 Reuss, Fluss 180, 61.
 Reuter, Christian 113, 7.
 Schelmuffsky 117, 45.
 Reutlingen 256, 19.

- Revolution 29, 30; 39, 35; 41, 27; 73, 12; 357, 5; 361, 26, 27; 362, 21, 45; 364, 43; 368, 3; 432, 8, 44. Französische Rev. 4, 17; 6, 23; 11, 10; 13, 36; 29, 6, 21; 73, 31; 330, 38; 364, 8; 365, 37.
 Revolutionär 364, 56.
 Revolutions-Kriege 195, 1.
 Reye Desseuil 425, 23.
 Reynier, Gen. 164, 60; 167, 31.
 Reynold v. Montalban 249, 64 ff.
 Rhapsodien eines Denkers 347, 14.
 Rhein 11, 15 f.; 28, 62; 29, 3; 130, 63; 268, 25; 318, 60; 363, 33; 402, 39.
 Rheinblüthen, v. Al. Schreiber 396, 41.
 Rheinhund 187, 47.
 Rhein. Cor. = Rheinischer Correspondent 148, 5.
 Rheinhardt, Mal. 168, 47; 169, 38.
 Rheinische Malerschule 398, 25.
 Rheinischer Bote, Zeitschrift 101, 1; 106, 33.
 Rheinischer Correspondent 148, 5, 6; 164, 58; 168, 3.
 Rheinischer Merkur 329, 19.
 Rheinisches Taschenbuch 268, 54.
 Rheinhold 198, 29 (a. Reinhold).
 Rheintal 429, 2.
 Rhythmus 39, 38; 184, 56.
 Ribbeck Probst 187, 19.
 Ricciardi, Minister:
 Circularschreiben 364, 58.
 Riccoboni 92, 60.
 Richard, Fleury François = Richard Fleury.
 Richardson 5, 62; 11, 33; 35, 47.
 Romane 260, 42.
 Richollen 6, 10.
 Richey, Michael 113, 33.
 Richmond 296, 84.
 Richter, Jean Paul Friedrich 5, 33; 7, 32; 10, 34; 11, 30; 17, 28; 92, 62; 98, 9; 112, 2, 4; 158, 59; 237, 37; 331, 8; 379, 29; 424, 28; 432, 4; 438, 3; 440, 20, 67. (Jean Paul-Feier) 411, 40.
 Denkwürdigkeiten 411, 51. Friedenspredigt 101, 5; 102, 58. Hesperus 411, 58. Levana 167, 57. Sphinx 442, 6 ff. Titan 418, 16. Vorrede zu Hoffmann 288, 59. Vorsch. d. Aesthetik 375, 12.
 Richter, Schausp. 395, 26.
 Riedeburg:
 Theater 256, 7.
 Riedel, Rat 242, 51, 57, 63; 243, 19; 247, 56.
 Riegel & Wiessner, Verlag 399, 16.
 Riemer, F. W. 130, 33; 217, 64.
 Rippenhausen, Brüder 107, 60.
 Riga 209, 12; 294, 4.
 Righini 157, 61.
 Rigi 311, 36.
 Rindviehweiche 178, 52.
 Ringels, Nepomuk 116, 32; 435, 30.
 Rio Janeiro 188, 34.
 Riebeck 245, 10.
 Ritter, Geograph 17, 18; 29, 11, 52; 34, 40; 196, 32.
 Ritterorden 312, 21.
 Ritterromane 221, 64.
 Rittertum 39, 54; 432, 16, 61.
 Ritterzeit 73, 11.
 Ritzenfeld, Mlle. 138, 55.
 Rixner, Ch. A. 243, 44.
 Robbla, Luca Della 93, 40.
 Robert, L. 417, 36; 428, 39; 429, 59.
 Gedichte 275, 38; 428, 14.
 Robert, Friederike 409, 14.
 Robert, Mme. 168, 44.
 Robertson 222, 51.
 Robertson, Luftschiffer 178, 52.
 Robespierre 6, 9.
 Robillard von Champagne 415, 27.
 Robust, Jacob, gen. Tintoretto (s. d.) 93, 27.
 Rochefoucauld-Liancourt, v. 191, 26.
 Rochlitz, Friedrich 149, 48.
 Jährl. Mittelgen. 387, 4. Stl. Schriften 376, 16.
 Rochlitz, Henriette:
 Ged. an R. 298, 47.
 Rockstroh, H. 132, 52, 57, 58; 136, 55.
 Rochus, hl. 339, 38.
 Rode, Bernh.:
 Bilder 258, 6.
 Rodenstein, Der 201, 34, 44; 393, 23, 25.
 Rodi 164, 22.
 Roger van der Weyde 349, 32.
 Roger van Brügge 398, 29; 343, 2; 349, 38.
 Röhm, Fretwilliger 297, 11.
 Rolandelied 391, 5.
 Rom 44, 4; 67, 48; 76, 12; 131, 38, 40; 139, 48, 56, 58, 59; 141, 18, 19, 21; 164, 25, 27; 165, 23; 166, 21; 168, 47; 187, 22; 196, 6; 200, 1; 208, 52; 224, 1; 225, 10, 52; 227, 16; 234, 60; 245, 35; 266, 62; 308, 11; 337, 27; 349, 59, 61; 389, 45.
 Briefe aus R. 95, 54. Deutsche in R. 330, 48. Kunst 223, 61; 225, 2, 50; 227, 14; 250, 31. Kunstausstellung 164, 27.
 Künstlerfest 435, 27. Landschafts-Malerei 227, 15. Peterskirche 378, 58. Roma sotteranea 106, 24.
 Romaische Lieder 339, 28, 56.
 Roman 6, 19; 11, 30; 38, 48, 63; 225, 18; 243, 18. Roman d. Gegenwart 35, 47.
 Roman-Mythologie 30, 1. Dramatische Romane 35, 13. Französische 35, 45.
 Romana, La 169, 18; 202, 51; 203, 4, 6; 211, 11.
 Romancero general 35, 3, 23.
 Romanische Sprache 402, 43.
 Romano, Julio 33, 7; 34, 29; 42, 46; 44, 28; 76, 17; 85, 50, 51; 248, 21, 61; 400, 35 ff.
 Romantik 39, 61; 40, 4; 290, 39. Jüngere Rom. 227, 60.
 Romantiker 90, 50. Romantiker und Klassiker 105, 50.
 Romantisch 19, 24; 20, 22; 25, 27; 29, 14; 35, 38; 177, 23; 213, 52; 249, 30, 42; 386, 47; 393, 22; 401, 61; 402, 52; 411, 3; 440, 28, 26, 29, 35. Begriff des Rom. 225, 22; 375, 7, 11.
 Romantische Dichtg. 46, 1; 292, 56; 390, 2.
 Romant. Drama 74, 49; 91, 53. Romant. Oper 82, 59; 383, 59; 393, 29; 395, 48; 401, 45, 47, 50. Romant. Poesie 6, 20; 11, 29, 32; 16, 62; 67, 46; 227, 25; 341, 47; 342, 58. Romant. Schule 257, 7; 261, 34; 432, 58.
 Romberg, Bernh. 85, 17.
 Römer 23, 60; 41, 27; 92, 52; 153, 48; 368, 23.
 Römer, Consist.-Rat 264, 17; 265, 9, 12, 13.
 Römer, Hofrat 146, 38.
 Briefwechsel 184, 18.
 Römerinnen 416, 56.
 Römische Geschichte 95, 63; 167, 4; 239, 38, 40, 41. Röm. Komik 92, 45, 49.
 Röm. Literatur 67, 45; 221, 10. Röm. Poesie 20, 19.
 Rommerkirchen, Drucker 265, 21.
 Roncalli, Christ. 93, 56.
 Roncevalschlacht, Ged. von der (Rolandslied) 391, 3.
 Ronsard 225, 24.
 Roos, Maler 226, 47.
 Roos, R. (= Engelhardt) 382, 28.
 Roose, Schauspieler 91, 27.
 Roose, Mad. = Betty Koch 67, 58; 86, 44; 95, 46.
 Roppelt 240, 12.
 Roquemartine-Barnal, Agelais von 307, 59.
 Rosa, Salvator 5, 55; 8, 40; 75, 32; 377, 2.
 Rose, Kap. John 412, 7.
 Rosengarten, Kleiner (= Laurin) 226, 14.
 Rosengarten z. Worms 220, 56.
 Rosenkranz, Instrumentenmacher 178, 46.
 Rosen-Ritterschaft 432, 15; 436, 6 ff.
 Rosenstiel, Staatsrat 363, 1.
 Rossi, Balletm. 312, 48.
 Rossi, Gherardo de:
 Lebensbeschreibg. der Ang. Kaufmann 95, 60.
 Rosini 377, 25, 28.
 Barb. v. Sevilla 384, 12. Othello 380, 47. Tancred 380, 47.
 Rösler 240, 17.
 Rost, J. Ch. 382, 5.
 Rost, Thorsch. 198, 20.
 Rostock 256, 29; 258, 5.
 Universität 267, 56.
 Rostorf = Karl v. Hardenberg 297, 64.
 Rostowsky, Fürst Labanow 209, 12.
 Rothe:
 Stiche 309, 28.
 Rotrou:
 Venceslas 41, 24.
 Rotterdam 204, 42.
 Rouget de l'Isle 5, 58.
 Rousseau 5, 36; 8, 17; 11, 34; 30, 16; 35, 48; 39, 37; 91, 64; 164, 16; 413, 32; 417, 30.
 Kontrakt sozial 38, 15. Emil 418, 13. Ueber Musik 383, 61. Neue Heloise 188, 51. Pygmalion 412, 11.
 Rouvroy, Obrist v. 379, 24.
 Rovigo, Herzog v. 205, 39.
 Rowno 390, 16.
 Royalisten 368, 21.
 Rubens 5, 52; 8, 54; 32, 19; 34, 6; 42, 69; 44, 22; 153, 15; 226, 46; 248, 41, 42, 57; 249, 43; 402, 31.
 Rübzahl 393, 53.
 Rublack, K. A. 382, 48.
 Rückert, Friedr. 321, 63; 415, 52.
 Ruda 390, 21.
 Ruden, Insel 267, 54.
 Rüdersdorf 423, 20.
 Rudolf v. Monfort 226, 5.
 Rudolph II. v. Oesterreich 84, 56.
 Rudolstadt 303, 35; 379, 62. Theater 375, 51.
 Rueda, Lope de 92, 54.
 Rügen 209, 51; 258, 5; 259, 26, 61; 260, 57; 261, 8; 267, 51, 54. Volklieder 346, 6; 347, 31; 348, 2.
 Ruhestunden 16, 57.
 Ruhl, Maler 350, 1.
 Rühle v. Lilienstern 56, 39, 67; 91, 60; 150, 29.
 Reise mit d. Armee 57, 24; 66, 57; 75, 38; 76, 36; 169, 54.
 Ruhnken 248, 8.
 Riha, Friedr.:
 Aufsätze 277, 5.
 Rukitko-Stümpe 306, 46.
 Rumeland, Meister 223, 37.
 Rumford, Graf v. 277, 51.
 Runge, Phil. Otto 97, 70; 98, 2, 4, 9; 181, 55. Leben 226, 56.
 Werke 181, 55 ff. Der Fischer etc. 324, 29. Schreiben in Goethe's Farbentheorie 182, 1. Tageszeiten 226, 58.
 Runkel, D. H. v., geb. Rother 382, 6.
 Ruscwey, Ferd. 225, 7, 9.
 Kupferplatte 250, 32.
 Russen 52, 49; 161, 28; 197, 21; 204, 7; 291, 1.
 Russisch 264, 64; 306, 35, 44. Russische Armee 166, 56; 178, 25; 286, 43. Russ. Dichtgen. 377, 47; 392, 57. Russ. Pölniz 286, 47. Russ. Rechtspflege 296, 44. Russ. Volk 286, 41.
 Russland 164, 54, 56, 57; 171, 15; 174, 52; 195, 3, 18; 196, 18; 204, 57; 210, 56; 264, 1; 286, 33; 323, 21.
 Rustschuck 170, 51.
 Rütting, Schausp. 132, 36; 395, 29, 56.
 Ruydael 8, 42; 75, 31; 168, 53; 169, 26; 248, 43; 249, 5.

S.

- S., J. G. = Seegemund 270, 32, 42, 46.
 S., L. H. 330, 56, 58.
 S., W. 341, 48.
 Saatz (Ort) 291, 12.
 Sabinerinnen 31, 49.
 Sacchetti, Franco 108, 58.
 Sachs, Hans 11, 6; 16, 17; 26, 16; 71, 63; 164, 34, 40; 178, 14, 18; 226, 63; 419, 27; 429, 63.
 Ged. nach S. 301, 1. Kolb im Kasten 245, 59. Der Teufel mit den Landknechten 111, 55. Die halbe Rosdecke 248, 3. St. Peter mit den Landknechten 111, 31.
 Sachsen 205, 29; 379, 11.
 Sachsen, Kurfürst von 87, 15.
 Sachsen-Hildburghausen, Herzogin von 323, 52.
 Sachsen-Teschen, Herz. Albert von 82, 50.
 Sächsische Geschichte 154, 32. Sächsa. Streiter 299, 28; 306, 39.
 Sack, Geh. Staatsrat v. 146, 22; 170, 42, 47.
 Sacy, Sylvestre de 30, 25; 36, 17; 87, 4; 325, 3.
 Sadi 38, 20; 140, 56.
 Sagard, Dorf 269, 27.
 Sagen 124, 21; 365, 55. Bearbtg. der Sagen 347, 48. Verhältniss zu Poesie u. Geschichte 110, 28.
 Sagen d. Altertums 366, 44.
 Sairieux, Cap. 190, 24.
 Salesianerinnen 199, 42.
 Salfeld, K. 129, 7; 268, 61.
 Salleri 83, 59; 88, 23, 47; 195, 59.
 Sallust 5, 41.
 Salomon 41, 43.
 Psalmen 299, 53; 309, 38, 42, 45, 47.
 Salon 419, 1.
 Salvapiana, Gallerie v. 402, 47.
 Salzach 200, 33.
 Salzburg 199, 59, 61; 200, 33, 47; 396, 3.
 Sammlg. v. Anekdoten u. Charakterzügen 150, 8; 158, 57.
 Samos 384, 21 (Sauros?)
 Saemund-Edda 225, 46.
 St. Aubin, Alexandrine Mlle. 176, 48.

- St. Aubin, Mad. 33, 65.
 St. Cloud 42, 35.
 St. Croix, Alexander v. 35, 58.
 St. Croix, Gen. Graf 179, 40; 194, 9.
 St. Gallen 195, 24.
 St. Georgen 195, 23.
 St. Helena 264, 20.
 St. Lawra 286, 37.
 St. Leu 165, 20.
 St. Martin 227, 65; 272, 39; 362, 12, 25; 363, 35; 417, 40, 42, 44, 46, 59.
 St. Omer 191, 44.
 St. Pierre, Bern. de 85, 41.
 St. Severin 848, 10.
 St. Simon 420, 31.
 Sand, Karl Ludw. 361, 8.
 Sandels, Gen.-Maj. 209, 53.
 Sander, Christ. Levin:
 Ged. auf S. 381, 84.
 Sandow, Kaufm. 149, 31.
 Sandrart 169, 29.
 Sandtzwig 222, 16.
 Sanfranco v. Solimena 248, 39.
 Sängerfahrt von Fr. Förster 337, 19.
 San Giorgio, Card. di 333, 20.
 Sanquzko, Prinzessin 82, 45.
 San Ildefonso 240, 45.
 Santazaro, Jacopo 106, 25.
 Santarem 191, 15; 197, 30.
 Santos e Silva, dos 312, 37.
 Sappho 160, 45.
 Saragossa, Augustina 375, 4.
 Saragossa 375, 4, 5; 376, 46.
 Sarazenen 375, 2.
 Sarmatische Volkspoesie 290, 38.
 Sarrasin, General 191, 27.
 Sarto, Andrea del 8, 46; 33, 9; 40, 29; 42, 46; 44, 28; 76, 16; 85, 49, 53; 93, 59; 312, 55.
 Sartorius 154, 59.
 Saslaw 285, 56.
 Satire 14, 50; 92, 48.
 Satyr 276, 27, 30.
 Saul 41, 55; 64, 56; 84, 63.
 Saumarez, Gen. 175, 39.
 Sauros (Samos?) 384, 21.
 Savers, Thal 402, 46.
 Savigny, v. 149, 17.
 Savo 197, 40.
 Saxo Grammaticus 64, 30; 103, 21.
 Scabra da Sylva, Lucas de 171, 22.
 Scala Sophistae 379, 55.
 Scanderbeg (Opor) 376, 56.
 Scarpaccia, Vittore 93, 51.
 Schachspiel 424, 82.
 Schade, Joh. Kaspar 288, 50.
 Schadow, Rud. 169, 46; 412, 16.
 Schadow, Wilh. 152, 57; 153, 42, 61; 168, 13, 14; 169, 45, 46; 349, 64.
 Schaffhausen 11, 16.
 Schöffler, W. 421, 16.
 Schlier, Minna, geb. Henning, spät. Schütze 295, 19.
 Schalken 248, 50.
 Schams, Thal 402, 45.
 Schanfar ben el us:
 Leben 325, 1.
 Scharfeneck, Graf v. 190, 8.
 Scharnhorst 434, 36.
 Ged. auf Sch. 288, 12.
 Schatzgräber, Der, Singspiel 174, 64.
 Schauspiel 95, 16; 287, 59; 288, 4; 240, 35; 380, 64. Malerisches Schauspiel 393, 32.
 Schauspiel 16, 46; 24, 8; 25, 34, 60; 193, 29; 429, 48, 50. Deutsche Schauspieler 41, 25.
 Schauspielkunst 25, 34; 39, 8; 320, 44; 369, 60; 373, 35; 385, 55. Aufgabe der Sch. 388, 12. Schauspielkunst u. Dichtkunst 41, 17.
 Scheele, Physiker 84, 40.
 Scheffer, Dr. 210, 48.
 Scheffner, Joh. George 147, 4; 218, 45.
 Schelling 5, 31; 12, 53; 17, 45; 26, 58; 63, 47; 70, 60; 74, 5; 231, 1; 238, 15; 243, 41; 421, 28.
 Bruno 30, 2. Darst. s. Systems 29, 47.
 Epikur. Glaubensbeken. Heinz Widerporens 2, 26. Gedichte 26, 24; 421, 28. Naturphilosophie 29, 50. Verhältnis d. bild. Kunst zur Natur 91, 51. Vorlesungen 29, 34.
 Scheivel, Prof. 257, 42.
 Schenk, J.:
 D. Dorfbarbler 384, 20. D. Jagd 384, 21.
 Schenkendorf, M. v. 397, 52, 58; 434, 35. Vesta 279, 24.
 Scherz 92, 38.
 Schick, Maler 169, 39.
 Leben u. Werke 245, 18 ff.
 Schick, Marg. Luise 394, 5, 6.
 Schicksaal 20, 51; 329, 4; 331, 30.
 Schicksalsidee 71, 40; 88, 10; 401, 50, 56.
 Schicksalsdramen 258, 31, 34; 398, 34.
 Schildomir (Zydomira) 390, 13.
 Schloßpulver 39, 55.
 Schilde 200, 50.
 Schill, Fr. v. 258, 6; 329, 20; 335, 24; 428, 51.
 Schiller, Charlotte von 79, 54; 97, 63; 438, 43.
 Schiller 2, 57, 60; 14, 70; 18, 62; 19, 15; 20, 20, 38, 39; 28, 10; 45, 32; 67, 55; 69, 4; 70, 18; 71, 43, 56; 73, 31; 89, 58; 90, 48; 95, 39; 189, 60; 238, 6; 249, 31; 290, 38; 307, 18; 313, 32, 36; 379, 42; 391, 81; 411, 15; 414, 36; 423, 26; 424, 33; 429, 55; 431, 12; 438, 1. Leben 394, 62. Schiller u. Hardenberg 293, 54.
 Schiller u. Goethe 222, 23. Bild Sch.'s 182, 44. Schiller-Goethe Briefwechsel 409, 34; 411, 11. Ged. an Sch. 432, 34. Kinder Sch.'s 194, 55.
 Werke 183, 43. Dramen 29, 36; 188, 43; 395, 35; 401, 57. Braut v. Messina 86, 33; 95, 44; 174, 32; 320, 49; 329, 4; 331, 28; 375, 42; 393, 34. Don Carlos 20, 47, 55; 386, 43. Piesko 91, 18, 27. Jungfrau v. Orleans 30, 8; 41, 47; 62, 10; 89, 60; 159, 49; 174, 37, 88; 176, 53; 295, 8, 11; 390, 31, 51, 52, 53, 54; 398, 35. Kabale u. Liebe 395, 39. Mæbeth-Bearbtg. 88, 24, 31, 39. Maria Stuart 30, 8; 375, 43; 380, 31, 54, 55; 393, 40; 396, 57, 58, 60; 391, 81; 393, 84. Phädra 67, 56; 375, 39, 54. Räuber 86, 53. Tell 221, 20; 320, 49. Wallenstein 20, 34; 30, 8; 41, 26; 62, 11; 72, 35; 86, 37; 227, 62; 377, 23, 27; 390, 32, 55, 58; 395, 68; 391, 32; 428, 61; 430, 68.
 Lyrik 62, 11. Abschied an d. Leser 89, 59. An Göthe 89, 59. Retterlied 241, 39. Resignation 63, 11, 57. Siegesfest (franz. Übers.) 67, 18. Spaziergang 30, 3; 178, 11. Taucher 166, 18. Würde der Frauen 119, 43. Xenien 260, 41; 411, 19; 420, 31; 435, 1.
 Prosaisches: Abfall d. Niederlande 192, 1. Briefe über ästhetische Erziehung. 63, 57. Bürger-Reconnoit 66, 38. Gelsterscher 188, 45. Horen a. d.
 Schillers-Galerie 295, 12.
 Schilling, Diebold 220, 63.
 Schilling, F. Gust. 382, 25.
 Schiller, Johann 115, 50.
 Schiller 391, 6.
 Schimpf u. Ernst 245, 59.
 Schinderhannes 128, 12.
 Schink 395, 14.
 Faust 10, 7.
 Schinkel 168, 52; 432, 20; 436, 2.
 Schirmer 296, 32.
 Schirmer, geb. Christ. Schausp.:
 Ged. an Sch. 298, 64.
 Schiumla 197, 35 a. Schumla.
 Schlabrendorf, Graf v. 425, 60; 426, 9.
 Schlange 187, 54.
 Schlaraffenland 111, 38.
 Schlechtbewachte Mädchen, Das (Pantomime) 380, 49.
 Schlegel, Gebr. 238, 6.
 Schlegel, Aug. Wilh. 13, 56; 17, 45; 21, 59, 61; 27, 54, 56; 34, 53; 45, 35, 39; 46, 13; 65, 60; 70, 17; 71, 44; 73, 24; 75, 49; 79, 56; 80, 12; 81, 97; 132, 15; 151, 36; 162, 17; 238, 32; 242, 11; 245, 37; 333, 38; 356, 9, 12, 18, 27, 28, 29; 361, 52; 395, 24; 423, 38; 431, 17; 432, 48; 433, 41; 436, 2; 438, 47. Gedichte an 18, 17; 81, 39. Briefwechsel 226, 17; 230, 56, 57. Aufsätze 379, 2. Betrachtgn. üb. etc. d. französ. Revol. 330, 38. Charakteristiken 34, 60; 86, 35. Comparison 63, 45; 86, 47, 53, 56, 59, 62, 65; 438, 54. Ehrenpforte f. Ketzene 29, 61. Nicolaus Leben etc. 26, 47, 58. Leben der Stael 330, 34; 335, 23. Maria's Krönung nach Fiesole v. Ternite 330, 29, 44. Montfort 439, 5. Nibelungen 218, 4; 221, 5; 228, 56; 234, 24. Prometheus-Itac 439, 25. Ueber Klopstock 245, 11. Umrisse auf Reisen etc. 81, 68; 85, 35.
 Dramatisches: Jon 29, 37; 30, 9. Gedichte: 26, 20; 30, 4. Wettgesang 257, 34. Musenalmanach (1802) 26, 9; 30, 5; 421, 27.
 Uebersetzungen: 29, 59. Blumenstränke 132, 17. Calderon 70, 17; 34, 16; 390, 1. Dante 45, 47. Guernica civ. de Granada 332, 22. Ital. Ged. 344, 12. Shakespeare 13, 20; 16, 26; 29, 34; 31, 50; 72, 60; 86, 27, 35; 132, 16; 156, 60; 181, 28; 388, 10; 410, 62. Spanische: Theater 35, 30; 132, 17.
 Vorlesungen: 29, 31, 34. (Dramat. Kunst u. Litt.) 89, 19; 143, 59; 242, 11. (Mittelalter) 96, 32.
 Zeitschrift: Athenäum 132, 15 (s. d.)
 Schlegel, C. Ch. geb. Lucius 392, 9.
 Schlegel, Dorothea 8, 14; 14, 66; 79, 57, 218, 12, 15, 22; 217, 70; 218, 24; 223, 50; 230, 56; 252, 51; 316, 11. Gedicht an Dor. 61, 57.
 Gedichte 26, 34. Rittermärchen Primaleone 439, 64.
 Schlegel, Friedrich 4, 13; 5, 64; 14, 62; 21, 56, 61; 24, 51; 26, 42; 42, 5; 45, 35; 57, 58; 72, 4; 73, 23; 78, 32; 79, 56; 81, 37; 102, 45; 111, 18; 160, 59; 213, 15; 243, 45; 357, 24; 358, 68; 368, 49; 417, 24. Leben 223, 6; 432, 40 ff.; 438, 46. Entwickelg. 273, 38. Urtheile etc. über: Kant 39, 23; Tanz 63, 44; Ironie 65, 55; Revolutionen 73, 12. Schl. u. Karl v. Hardenberg 298, 1. Gedichte an 8, 18, 19; 81, 33; 432, 34. Briefwechsel 217, 61, 65, 66; 218, 4, 16, 17; 221, 3, 40; 223, 50; 225, 29; 230, 57; 231, 27; 356, 4; 357, 66; 358, 47; 361, 60.
 Werke 65, 55. (Sämmtliche Werke) 143, 49, 67; 242, 4.
 Dramatisches: Alarcos 28, 56; 29, 38; 30, 9.
 Gedichte 26, 17 ff.; (Kränze) 31, 7; 227, 44; 272, 22; 432, 44.
 Prosaisches: Charakteristiken 34, 60. An Dorothea üb. Philoa. 20, 15. Griechen und Römer 452, 41. Historische Arbeiten 234, 9, 11. Kunstausätze 342, 39. Lessings Geist a. s. Schriften 44, 50. Lucinde 16, 60; 20, 20; 29, 63; (Forts.) 31, 13; 432, 42. Mittelalter 96, 32. Philosoph. Arbeiten 218, 60; 231, 2; 232, 21; 237, 19. Plato-Uebers. 29, 64. Gesch. d. a. u. n. Lit. 225, 26. Signatur d. Zeitalters 356, 14, 30; 357, 64; 358, 22; 359, 9. Ueb. d. Natur etc. d. Kreuzstige 174, 60. Ueber die Sprache u. Weisheit der Indier 94, 63; 101, 58; 102, 34; 104, 55; 105, 59.
 Gedicht: Unre Zeit 356, 19; 361, 62.
 Zeitschrift: Deutsches Museum 142, 14 (s. d.)
 Schlegel, Moritz 356, 26.
 Schleiermacher 1, 25; 2, 60; 5, 26; 7, 26; 11, 1; 12, 65; 14, 71; 27, 68, 70; 63, 47; 87, 22; 358, 46; 417, 54. Gedicht an S. 276, 11.
 Briefe üb. d. Lucinde 29, 62. Reden ü. d. Religion 9, 44; 12, 53; 29, 48, 53. Plato-Uebers. 92, 61. Vereinigg. d. protestant. Confess. 338, 53.
 Schleichheim:
 Gallerie 401, 16.
 Schleititz 290, 61.
 Schlenker, F. Ch. 17, 34; 382, 19.
 Schlesen 132, 60; 185, 48; 282, 3; (Niederchl.) 302, 41; 377, 58.
 Kunst 226, 43.
 Schloster, Mor. Wilh.:
 Briefwechsel 304, 16.
 Schleische Bande 135, 52.
 Schleische Volkslieder 340, 24.
 Schleswig 251, 18.
 Schleswig-Holstein 194, 58.
 Schlosser, Dr. 139, 59.
 Forts. des Gastmahls v. Plato 400, 53, 56.
 Schlötzer 362, 56.
 Schmalkalden 372, 28, 33.
 Schmaltz, Joh. Val. 386, 39.
 Schmalz, Auguste 155, 53; 157, 10, 61; 158, 1; 169, 6.
 Schmalz, Geh. Rat 362, 58.
 Schmid, Aug. 321, 81.
 Schmidt:
 Christ.-kath. Hausbuch 365, 53.
 Schmidt:
 Das Parterre 247, 52.
 Schmidt:
 Roland-Bearbtg. 391, 9.
 Schmidt, Kunsthistor. 240, 11.
 Schmidt, C. F. H. 160, 22.
 Schmidt, F. L. 429, 57.

Schmidt, F. Val.:
 Beitr. z. Gesch. d. romant. Poesie 842,
 57. Straparola 845, 50.
 Schmidt, Klammer 421, 16.
 Ged. auf K. S. 815, 22.
 Schmidt, Marie Wilhelmine 846, 49.
 Schmidt, P., Maler 161, 27.
 Schmidt, Prediger 187, 14.
 Schmidt-Phiseck, K. F. von 265, 11;
 368, 4.
 Schmidt v. Wernuchen, F. W. A. 10, 40;
 11, 46. 47; 17, 86.
 Schmieleberg 187, 86.
 Schmieleber, Nachdrucker 267, 40.
 Schneekoppe 185, 50; 187, 86.
 Schneewürmer 201, 3. 4.
 Schneider, Dr. Conrad 188, 60.
 Schneider, Friedr.:
 Kompositionen 886, 40.
 Schneider, G. A.:
 Aucasin u. Nicol. 891, 54. 55.
 Schneider, Wilh. 183, 41:
 Kompositionen 188, 2.
 Schnepfenhal 201, 5.
 Schnitter:
 Ged. von Bernstein 480, 60.
 Schnorr, Jul. 387, 22. 24. 26; 350, 1; 412, 16;
 435, 81.
 Zeichenbuch 308, 10.
 Schnorr, L. F. 89, 12.
 Schnorr, Ottilie 881, 25.
 Schnorr, Veit Hans 881, 28.
 Schnorre (Schnorr) 412, 16.
 Schobers, D. G.:
 Dürers Leben 216, 7.
 Schols, Schauspieler 95, 10.
 Schön, Martin, Maler 889, 43; 843, 59. 62.
 Schöne, Das 867, 24. Kunst des Sch. 217, 8.
 Schöne, C. C. L. 421, 17.
 Schönmann, Theater-Ges. 885, 58.
 Schönfeld, Mlle. 174, 64.
 Schönfeld, v.:
 Sammlg. 228, 80.
 Schönhausen, Ort 290, 64; 291, 2.
 Schönheit 68, 3. 22; 75, 58; 76, 3. 6.
 (Menschliche Sch.) 80, 87; 175, 31; 227,
 9; 412, 17; 427, 54.
 Schopenhauer, Johanna 196, 31.
 Fernos Leben 196, 27.
 Schöpf, Bildhauer 277, 54.
 Schöppe 198, 18.
 Schoreel, Corcie 44, 16; 388, 27; 340, 88.
 88; 349, 42.
 Schott, C. F. A. (= Paulus) 366, 28.
 Schottisch 261, 49.
 Schottische Lieder 115, 12; 384, 80; 339, 1.
 Schottische Sage 215, 27; 272, 10.
 Schottland 108, 5; 408, 88.
 Schouvalof, Gen. Ivan 886, 17.
 Schreiben eines Studirenden auf der Uni-
 versität . . . an a. Vater, den Baudirektor
 R . . . zu B . . . 109, 86.
 Schreiber, Aloys 106, 37; 118, 3.
 Comœdia Divina s. d. Kornelia 396, 41.
 Rheinblüthen 396, 41.
 Schreiber & Comp., J. G. 321, 83.
 Schreiberau 185, 52.
 Schreyvogel (= Thomas West) 7, 42; 438,
 50. 56.
 Sonntagsb. s. d.
 Schriftsteller 260, 65; 408, 46; 404, 47.
 Französ. Sch. 85, 89.
 Schröck, Mad. 174, 89; 395, 19. 29. 48.
 Schröder, Fr. Ludw. 71, 12; 91, 20; 95, 47;
 388, 15; 379, 42; 386, 57; 395, 22; 429,
 88. 56. Ged. auf S. 808, 61.
 Der Ring 91, 22. Shakespeare-Bearbtg.
 86, 28; 95, 5. Lear-Bearbtg. 391, 25.
 Schröder, Sophie 247, 28; 300, 7; 375, 87.
 88. 42; 379, 7; 886, 57; 895, 48.
 Schrötter:
 Vesta 279, 24.
 Schubarth:
 Schriftüb. Goethe 391, 80.
 Schubert, G. H. v. 161, 37. 48. 46; 382, 40;
 439, 35.
 Mythen 71, 57. Vorlesungen 85, 15; 87, 29.
 Schubert, Henriette:
 Ged. an S. 308, 41. Schott Lieder 439,
 88; 440, 1.
 Schücking, Lev. 381, 61; 382, 11. 14; 385, 25.
 Schulen 208, 30; 220, 49; 247, 16; 368, 12.
 87; 431, 35. Französ. Schulen 37, : 6.
 Schule u. Staat 864, 47.
 Schulenburg, Graf von 265, 10.
 Schüler 380, 5; 387, 4.
 Schüler, Prof. 428, 62.

Schnipforta 307, 16.
 Schnitthes, Konrad 196, 21.
 Schnk, Dlle. 881, 2.
 Schnk, F. 146, 38.
 Schnk (Schulze), F. A. = Laun 882, 29.
 Schnk, Mad., Sängerin 881, 3; 395, 55.
 Schnke, Prof. Dr. 189, 60.
 Schumla 201, 21; 208, 84 s. Schumla.
 Schummel:
 Uebersetzer-Bibl. 247, 20.
 Schustergilde, Poetische 327, 72.
 Schütz, Christ. Gottfr. 17, 45; 97, 73.
 Uebersetzungen, Literar. Spaziergänge
 245, 5.
 Schütz, K. J., Prof. 814, 24.
 Ueber Fr. v. Staal 385, 21.
 Schütz, Mme. (s. Hendel-Schütz) 174, 88;
 178, 58; 199, 59.
 Schütz, Wilh. Ignat.:
 Ehren-Preis etc. 268, 16.
 Schütz, Wilh. v. 18, 22. 41; 26, 29. 80; 337,
 52; 364, 24; 368, 89.
 Schütze, Minna, geb. Henning, verw.
 Schüler:
 Ged. an Sch. 295, 19.
 Schütze, Stephan 188, 61.
 Theorie d. Komischen 389, 54. Ged. an
 Sch. 295, 17.
 Schwab, G., Vater 422, 64; 428, 1.
 Schwab, Gustav:
 Ged. an S. 422, 61. Gedichte 422, 62.
 Schwaben 282, 10. Schwäbischer Dialekt
 166, 48. Schwäbische Sagen 296, 10.
 Schwabmünchen 191, 57.
 Schwanthaler, Gebr. 277, 58.
 Schwanthaler, Ludwig 427, 24.
 Schwärmer 179, 27; 272, 87.
 Schwarz, Brandstifter (= Horst) 150, 14;
 158, 6. 83.
 Schwarz, Schausp. 429, 57.
 Schwarze in Amerika 192, 38. 59; 198, 8.
 Schwarze Mann, Der (Schauspiel) 380, 40.
 Schwarzenberg, Fürst 318, 59.
 Schwarzenberg, Fürstin von 82, 41.
 Schwarzenberg, Fürstin Pauline von:
 Gedicht auf P. v. S. 255, 68; 259, 15.
 Schw. B. = Schweizer Beobachter (?) 148, 4.
 Schweden 161, 7; 162, 47; 163, 16; 164, 8.
 171, 51; 179, 10; 189, 48; 196, 62; 207,
 29. 80; 210, 66; 419, 5; 424, 41. Flotte
 190, 55.
 Schweiz 11, 14; 81, 64; 82, 1; 192, 29. 88. 63;
 198, 2; 196, 20; 208, 57; 211, 1; 368, 22.
 Mundart 81, 61. 60; 218, 2. Reisebriefe
 180, 66. Volkslieder 144, 12.
 Schweizer 105, 8.
 Schweizer:
 Kompositionen 248, 28; 244, 17.
 Schweizer Beobachter (= Schw. B.) 148,
 7; 192, 86.
 Schweizerische Nachrichten (= Schweiz. N.)
 148, 8; 164, 60; 178, 19. 20.
 Schweiz. N. = Schweizerische Nachrichten
 148, 7.
 Schwonkfeld, Myst. 88, 4.
 Schwerdtgebur:
 Stiche 396, 68.
 Schwerin 251, 21.
 Schwerin, Graf Heinr. v. 424, 47.
 Schwertler, altdtsche 242, 86.
 Schwetsche, Buchh. 267, 48.
 Schwyz, Kanton 192, 34.
 Scoresby (Sevresby ?) 412, 6.
 Scott, Jonathan 810, 28.
 Scott, Walter 97, 50; 418, 29; 429, 82. Scott
 u. Byron 380, 11.
 Lady of the Lake 380, 11. Minstrelsy of
 the Scottish Border 110, 1; 371, 11; 439, 67.
 Scriver 88, 4.
 Scudery 41, 19.
 Sebastian, hl. 32, 54; 248, 28; 389, 39. 64.
 Sebastiani, Gen. 195, 51; 197, 11. 58; 211, 8.
 Sebastiani, Md. 895, 82.
 Seckendorf, Gustav v. (= Patrik Peale)
 80, 16; 258, 28.
 Seckendorf, Leo v. 78, 15. 50; 80, 6; 184, 5;
 439, 14. 81. 84. 47. 49.
 Musenalmanach 108, 89; 459, 16.
 Seckendorf-Wonfurt, Albert von 79, 49.
 Seegemund, J. G. (= J. G. S.) 270, 32.
 42. 46.
 Seeländische Volksagen 347, 45.
 Seele 365, 6.
 Seidelmann, Maler 886, 44.
 Seidler, Mme. 881, 5; 895, 55.
 Seidler, Virtuos 85, 17.
 Seifersdorfer Thal 291, 40; 294, 8. 11; 815, 48.
 Seifried (Seiffried), K. H. 382, 16.

Seiwis 199, 80.
 Selene (Forts. d. Journals für Frauen) 299,
 27; 314, 80. 84.
 Selenciden 289, 37.
 Selvagia Eufrosina 35, 18.
 Selvalgre, Marquis v. 201, 25.
 Semiten 365, 60.
 Semler, Chr. A. 882, 26.
 Semlin 197, 20.
 Sempach, Schlacht bei 175, 48.
 Senarmon 177, 11.
 Seneca 67, 59; 222, 27.
 Senff, Prof. 172, 38.
 Senff von Pilsach, Frau Geh.-Räthin:
 Ged. an S. 308, 54.
 Sentimentalität 68, 10.
 Sepia 886, 45.
 Serbien 204, 7.
 Armee 168, 8; 171, 20. Volkslieder
 387, 57.
 Serena = Caroline Fouqué 215, 18.
 Sereulimus 889, 26; 841, 55.
 Serlio 886, 82.
 Serfenthal 180, 64.
 Servandoni:
 Decorationschauspiele 376, 49. Schau-
 stellungen 376, 57.
 Servile 367, 64.
 Sessl, Mad. Imper. 88, 56; 95, 51.
 Setzmaschine 286, 82.
 Seume 379, 29; (Bild) 807, 26.
 Gedichte 188, 44.
 Sevilla 197, 18; 376, 44.
 Sevresby (Scoresby) 412, 6.
 Seyfried = Seiffried.
 Sforza, Herzog Ludw. 8, 51.
 Shakespeare 5, 24; 11, 25. 27. 81. 88; 16,
 20f.; 17, 61; 35, 10; 88, 18; 62, 9; 65,
 56; 67, 50; 68, 36; 69, 54; 70, 14; 72, 3.
 28; 73, 7 (Gelehrtheit); 74, 51; 86, 28;
 88, 7. 9; 89, 48; 90, 48; 91, 52; 92, 58;
 107, 61; 160, 14; 190, 45; 222, 4. 21. 52;
 228, 45; 225, 19; 227, 22; 287, 65; 244,
 31; 249, 47; 338, 44; 389, 57; 390, 8;
 416, 9; 428, 62; 429, 28. 62; 431, 18;
 437, 56; 438, 4. Ironie 381, 5. 88f. 95, 7.
 Weltanschauung 95, 8. Sh. in England
 381, 7.
 Gedichte 344, 54.
 Dramen: Coriolan 186, 89; 148, 47.
 Hamlet 12, 18; 20, 52; 29, 86; 41, 34;
 62, 9; 72, 59; 78, 29; 86, 27; 242, 10;
 320, 48; 380, 12. 58; 391, 28; 410, 60;
 411, 1. 2. Heinrich IV. 73, 19. 25; 86,
 27; 378, 49. 52. 54; 379, 5. Heinrich V.
 390, 24. Imogen 391, 28. Julius Cæsar
 158, 50; 391, 28. Kaufmann v. Venedig
 188, 48; 878, 47. 52. 58. 59. 60. 62.
 64; 388, 9. Königs-Dramen 78, 11. 15.
 Kg. Johann 222, 26; 224, 61; 416, 9.
 König Lear 65, 56; 73, 29. 34; 95,
 4; 380, 33. 61. 64; 391, 28. 26. Lustige
 Weiber 186, 39; 148, 46; 346, 61.
 Macbeth 20, 52; 68, 5; (Schiller) 86,
 28. 80. 37. 42. 45; 95, 45; 168, 61;
 300, 8; 802, 26; 380, 48; 391, 5; 888,
 14; 375, 48; 378, 29; 380, 38; 388, 68;
 384, 1; 391, 24; 429, 62; 439, 1.
 Othello 485, 35. Richard II. 73, 16.
 Richard III. 73, 26; 282, 22; 357, 1; 398,
 58. Romeo u. Julie 73, 7; 89, 48; 320,
 48; 381, 4; 378, 48. 52. 54. 55. 60. 64;
 379, 1. 2; 395, 38; 420, 58. Sommer-
 nachtraum 41, 34; 70, 14; 73, 8. 8.
 Sturm 388, 68; 428, 32. Viel Lärm um
 Nichts 186, 37; 174, 31. Was ihr wollt
 158, 60. Wie es euch gefällt 78, 4.
 Wintermärchen 75, 4. 9; 186, 88; 148, 47.
 Uebersetzungen 88, 16; (Dippold u. H.
 Voss) 186, 40; 148, 47. 48; (Kestler) 186,
 37; (Schlegel) 182, 16.
 Shakespeare-Bühne 16, 28.
 Shakespeare-Nachahmungen 246, 65.
 Shakespearestücke, Zweifelhafte 294, 61.
 Pericles 381, 8. Locrine 381, 3.
 Shakespeare-Zeitler 16, 21; 227, 26.
 Sickingen, Franz v. 42, 61; 218, 9; 431, 28. 27.
 Sidmouth, Lord 171, 68. Vgl. Sidmouth.
 Siddons, Miss 86, 43; 310, 15.
 Siebenjähriger Krieg 190, 27.
 Siebmann, Friedr. Sigismund 188, 62.
 Uebersetzung von Cervantes' Erzählungen
 182, 10.
 Siegfried 48, 86; 108, 18; 106, 10; 107, 29;
 110, 61; 278, 47.
 Signorelli da Cortona, Luca 88, 46.
 Silers, Dorf 402, 46.
 Silva, Antonio de 881, 2.

- Silva de romances viejos, hrsg. v. J. Grimm 820, 49, 53, 56, 57; 890, 12, 15, 17; 834, 64; 885, 14, 17.
- Silveira, General 197, 29; 208, 44, 58; 208, 6, 11; 206, 62, 68.
- Simeon, heilig 241, 44; 273, 2.
- Simon, General 179, 40.
- Simon, Physiker 34, 42.
- Simon v. Siena 291, 48.
- Simonides 6, 4.
- Simonie 368, 24.
- Simplex notices histor. a. l. généraaux étrangers 159, 27.
- Simplex 175, 88; 210, 30.
- Singakademie 187, 14, 28; 231, 57; 480, 25.
- Singpiel 389, 55; 895, 49.
- Sintenis, Karl Heinr. 153, 58.
- Sirenen 193, 3, 24 ff.
- Siemond 590, 1.
- Sitters 402, 42.
- Sizilien 208, 55; 209, 89; 364, 62; 426, 7.
- Skaldenlied 87, 46.
- Skandinavien 221, 48.
- Skazonten 36, 28.
- Skjoldbrand, Oberst 206, 10; 208, 54.
- Sklaverei 368, 18.
- Skulptur 246, 10.
- Slavisch 81, 55.
- Slavischer Ackerbau 249, 81.
- Slavische Erwartungen 361, 16.
- Slavonien 168, 30.
- Smith, Ad. 71, 1; 184, 58, 60; 157, 86; 159, 22; 160, 26; 170, 18; 172, 59; 178, 18, 65; 177, 38; 221, 11, 28, 57; 227, 38; 362, 51; 368, 56.
- Smith, Consul 196, 68.
- Smollett:
 Leb. u. Schriften 398, 64.
- Smyrna 181, 46.
- Snorre Sturleson 87, 46.
- Soden 184, 59; 221, 57.
- Södermannland (Süderm.) 209, 17.
- Sodi, Musiker 377, 8.
- Sofia, Prinzessin v. Schweden 199, 32.
- Sehn, verlornen 40, 30.
- Solmsen 190, 20.
- Sokrates 5, 31; 24, 28; 31, 49; 43, 30; 65, 58; 87, 3, 86; 92, 58; 967, 30.
- Solano, Don 376, 44.
- Solaris 38, 28; 40, 82.
- Soldaten-Poesie 424, 34.
- Solger, K. 45, 37; 130, 28, 84; 181, 22; 132, 6; 147, 1, 15.
- Soltau 440, 12.
- Solfichau 168, 81.
- Soller 240, 17.
- Solothurn 192, 36; 596, 24.
- Soltan:
 Uebersetzung (Don Quixote) 13, 18. (Cervantes Erzählungen) 182, 18, 16.
- Sonette 38, 55; 113, 84, 98; 114, 10; 116, 1; 117, 55 f.; 127, 87; 228, 46; 309, 10. Deutsches S. 284, 50.
- Sonnenberg, Fr. v. 223, 37.
- Sonnenfels, Joseph v., Hofrat 84, 61; 223, 22. Krit. Blätter 247, 40.
- Sonnleithner:
 Botaniker 89, 15.
- Sonntag, Hearste:
 Ged. an S. 485, 38.
- Sonntagsblatt (Wiener), oder Unterhaltungen v. Thom. West (Schreyvogel) 7, 42; 57, 41; 58, 2, 12, 36; 60, 61; 78, 21, 42, 49, 58; 99, 86; 100, 17; 123, 58; 437, 11; 438, 49 ff.; 439, 80, 37.
- Sonntagsfeier 158, 61.
- Sonntagsheiligung 402, 43.
- Sophokles 6, 3; 20, 10, 18, 42, 43; 71, 44; 72, 35; 222, 24; 320, 45; 363, 83; 386, 62, 389, 57; 428, 10.
 Antigone 20, 44. Oedipus 20, 45; 66, 36; 401, 55. Philoktet 20, 44; 142, 44, 46. Sterb. Herkules 20, 44.
- Sophroneus, Zeitschrift von Paulus 366, 5.
- Sorelli, Guido:
 Uebers. v. Goethes Tasso 387, 44.
- Sostratos 191, 1.
- Soul, Marsch. 197, 12; 200, 57; 202, 42; 203, 4.
- Sozomenos 358, 60.
- Spagnoleto 42, 47; 248, 32.
- Spalding, Prof. 87, 21; 133, 68.
- Spandau 434, 89.
- Spandoeng, Van 37, 32.
- Spandheim 242, 16.
- Spanien 168, 58; 177, 3; 180, 84; 181, 21; 184, 47; 192, 27; 197, 11, 51; 206, 14, 32; 209, 42; 231, 16; 271, 6; 364, 84, 44; 375, 1, 2.
- Armee 207, 87. Spanisches Drama 399, 58 ff.; 331, 1. Dramatiker 391, 25.
- Hauptleute 208, 62. Insurgenten 168, 32.
- Junta, s. u. J. Literatur 14, 42, 45; 39, 1; 70, 7; 143, 64; 438, 7, 18. Novelle (übers.) 325, 18. Poesie 34, 55, 65; 48, 17; 49, 20; 50, 38; 225, 18, 436, 28, 42.
- Romanzen 329, 47; 390, 10; 334, 62; 392, 16; 364, 32; 418, 34 ff.; 429, 26; 432, 24 ff.; 433, 14 ff. Sprache 436, 42.
- Spara, Hieronyma 266, 64.
- Sparta 24, 27.
- Spee, Friedrich von:
 Trutznachtigall 115, 39; 344, 60.
- Spener, Ph. Jakob 68, 5; 268, 50.
- Leben 272, 45.
- Spensersche Zeitung 145, 7, 28, 56; 149, 21; 152, 52; 158, 36; 156, 4, 18; 157, 11, 14; 161, 48; 162, 11, 18; 165, 57; 168, 39; 169, 11; 172, 28; 175, 2; 176, 57; 183, 40; 185, 88; 186, 7; 187, 38, 56; 205, 28.
- Spenser 225, 19; 244, 32.
- Spenser-Stanze 370, 60, 62; 371, 12.
- Spielmann, Baroness von 88, 23, 49.
- Spiess 17, 82.
 Gen. Schlenzheim 158, 47.
- Spiker, Dr. H. 312, 19.
- Spinosa 5, 61; 8, 18; 11, 8, 27; 16, 30; 19, 47; 29, 16; 221, 34; 243, 36.
- Spinozianus 36, 61.
- Spiritualismus 365, 7.
- Splitter 227, 63.
- Spitzbergen 412, 5.
- Spitagen 210, 11; 402, 28, 48.
- Spohr 194, 31.
- Spontini:
 Cortez 391, 57; 432, 17. Olympia 394, 10; 396, 18, 17. Vestalin 380, 46; 381, 8; 384, 11.
- Sprache 68, 25; 220, 28; 228, 20, 26; 229, 7, 274, 15 ff.
- Sprachbildung 82, 5.
- Sprachkunde 290, 58.
- Staat 24, 38; 77, 45; 163, 49; 170, 16; 221, 12; 361, 42; 364, 52; 368, 11. Staat u. Familie 364, 46. Staat u. Gild 364, 47. Staat u. Kirche 364, 46. Staat u. Kunst 223, 26. Staat u. Schule 364, 47. Staat u. Wissenschaft 149, 63; 150, 25; 158, 20.
- Staatenbund 364, 48.
- Staatsanzeigen, Zeitschr. von Ad. Müller 198, 38; 348, 49; 368, 58.
- Staatsbeamte 149, 60; 150, 22; 158, 28.
- Staatscredit 170, 16.
- Staats Einrichtung, Deutsche 238, 31, 36.
- Staatshaushaltung 362, 26, 37, 39; 368, 38.
- Staatszeitung 429, 18.
- Staatswirtschaft 172, 8.
- Staatswissenschaft 362, 88, 47; 368, 4, 12.
- Stachelberg, v. 250, 26.
- Stadion, Graf v. 197, 34.
- Städteordnung 175, 51.
- Stadtwirtschaft 363, 43.
- Stahl, Mad. de 57, 52; 62, 22; 162, 17; 165, 29; 314, 28; 411, 14. Leben 330, 34; 336, 21, 23. Ged. auf St. 315, 3.
 Allemagne 151, 82, 89; 161, 49, 54; 165, 30; 168, 24; 292, 44; 283, 39; 284, 48. Corinna 62, 28; 63, 8; 263, 3.
 Delphine 35, 46; 68, 12. Nachgelass. Schriften 330, 36. Necker 62, 23. Sur l. passions 418, 5.
- Stägemann, Fr. Aug. v. 423, 38.
 Gedichte 361, 63; 364, 39; 368, 42. Hist. Erinnerungen 362, 3.
- Ständeverfassung 368, 29.
- Stanzen 9, 35; 870, 59. Deutsche u. Italien. 89, 57; 90, 1.
- Starisledw 285, 60.
- Stark, Hofrat 198, 16.
- Starke 17, 85.
- Starke, Mme. 246, 61.
- Starnina, Gherardo 93, 37.
- Stassart, G. de 204, 44.
- Statesman, Zeitung 208, 12.
- Statistik 226, 30.
- Statistiker 17, 26.
- Steckling, L. 382, 33.
 Brando v. Brandenb. 420, 6.
- Steen, Jan 5, 54; 249, 5.
- Steevens 73, 2.
- Stefans 93, 32.
- Stefanus, heilig 248, 32.
- Steffens, Heinr. 3, 3; 29, 11; 56, 59; 183, 64; 181, 37, 40; 182, 5; 331, 59.
 Bedeutung d. Farben 136, 32. Beiträge
- z. Theorie der Erde 29, 51. D. gute Sache 362, 54. H. v. Krostigk 365, 22.
- Stegmeyer:
 Roch. Pumpnickel 166, 40; 173, 50.
- Steiermark 200, 9, 32.
- Steig, Reinhold:
 Kleists Berliner Kämpfe 146, 48; 153, 9; 188, 24.
- Steigentesch, A. v. 216, 14, 82, 40, 43; 213, 1, 5; 240, 37; 442, 20.
 Aufätze 227, 52, 58. Lustspiele 95, 42.
 Marie 279, 62. Ueb. d. Uebgn. d. Soldaten 283, 3.
- Stein, v., Minister 175, 52.
- Steinacker 291, 55.
- Steinbüchel, Dir. 396, 49.
- Steinfurt 425, 61, 68.
- Steinsberg v., Theater-Dir. 202, 19.
- Stendal 131, 34.
- Stenbert, Christ. 345, 38.
- Stereotyp, Druck 270, 55; 277, 55.
- Sterne 11, 30.
 Lorenzo 291, 41. Yorks empfand. Reise 290, 57.
- Stettin 210, 59; 233, 24, 29; 421, 15.
- Steuern 135, 9; 196, 45; 210, 40, 51.
- Stephanie, Schausp. 247, 8.
- Stephanus, St. 241, 46.
- Steward (Stewart), Charles, Gen. 196, 53; 204, 26; 221, 11; 227, 83 (s. a. Stuart).
- Stich, Schausp. 132, 55; 151, 46; 378, 69; 396, 26.
- Stich (-Crellinger), Mad. 375, 46; 378, 58; 380, 51; 395, 38, 42; 396, 24.
- Stückereien 169, 26.
- Stieglitz:
 Bilder d. Orients 433, 40.
- Südl u. Manier 91, 41.
- Sümmmer, Maler Oswaldt 336, 28; 337, 20.
- Stobwasser & Comp. 169, 31.
- Stock, Dora 56, 36.
- Stockholm 170, 54; 190, 88; 196, 42; 199, 25; 203, 43; 204, 19; 205, 32; 206, 8; 208, 53, 62; 209, 18, 50; 419, 6.
- Stocks-Börse 191, 41.
- Stöcker, Jos. 249, 11.
- Stolker 243, 34.
- Stolzismus 43, 34.
- Stolberg, Andreas Graf v. 279, 43.
- Stolberg, Christ v. 367, 45.
 Ged. an St. 302, 8.
- Stolberg, Ernst Graf v. 279, 42.
- Stolberg, F. L. v. 218, 30; 222, 9; 249, 28; 279, 46; 363, 84. Leben 365, 25, 42; 366, 21, 28; 367, 40. St. u. Klopstock 284, 46. Bild 365, 31. Gedicht an St. 237, 24.
 Schriften 365, 37; 367, 41. Abfertigung 366, 26. Betracht. d. heilig. Schrift 365, 17, 27. Ein BÜchl. v. d. Liebe 365, 21, 27, 64. Gedichte 365, 29, 68; 367, 42.
- Stoll, J. L. 78, 50; 79, 67; 80, 4, 6; 439, 10 f. 31, 32, 37 f. 41, 48.
 Amors Bild 85, 2. Schnecken 78, 45.
- Stolle, Meister 223, 89.
- Stolpe, Kreis 193, 53.
- Strabo (Uebersetzung) 351, 61, 62.
- Stralower Fischzug 89, 49.
- Stralsund 258, 6.
- Strangford, Lord 195, 12.
- Stranitzky 92, 54.
- Straparola 271, 40; 345, 48.
- Strassburg 115, 49; 229, 17; 330, 44.
 Münster 435, 7.
- Straube, Heinrich:
 Ged. an S. 327, 63; 329, 44.
- Straube, Violinenbauer 169, 34.
- Straubing 268, 45.
- Strauss, Anton 76, 53.
- Strauss, Friedr. 360, 47; 351, 54.
- Streckfus, A. F. Karl 362, 33; 423, 41.
- Ariost-Uebers. 290, 6. Dante-Uebers. 436, 24.
- Stredokluk 207, 12.
- Strehle, Christ. 208, 37; 204, 31.
- Streicher, Musiker 231, 54.
- Stricker, Der 391, 8.
- Strieder:
 Hess. Gelehrten-Gesch. 379, 32.
- Strigel, Bernhard 44, 38.
- Strinasacchi, Mad. 37, 12, 21, 23.
- Stroganoff, Baron 310, 7.
- Strozzi, Ercole 333, 60.
- Strozzi, Joh.:
 Ged. an St. 397, 22.
- Stuart Gen., (Steward?) 208, 56.
- Stuart, Maria 392, 8; 411, 1.
- Stubbenkammer 259, 28.

Studenize 285, 59.
 Studenten 190, 53; 197, 42; 256, 6; 286, 65; 411, 22; 416, 24. (Berlin) 170, 60.
 Stümer, Säger 395, 58.
 Sturleson, Snorre 225, 46.
 Tusche, Tobias 377, 57.
 Stuttgart 32, 14; 131, 33; 244, 19; 245, 34; 303, 24, 29.
 Styr, Fluss 306, 45, 48.
 Subow, Graf 306, 41.
 Suchet, Gen. Graf 195, 30; 196, 3; 198, 62; 206, 32.
 Suchtem, Ges. v. 209, 1.
 Südamerika 210, 44; 389, 43.
 Süddeutsch 391, 50. Süddeutsche Lieder 328, 10. Süddeutsche Sagen 352, 33.
 Südermannland (Süderm.), Herz. v. 199, 33.
 Suebia de Sanabria, la 209, 22.
 Sueton 5, 40.
 Suhm 222, 16.
 Sulger-Gebing:
 Gebr. Schlegel i. ih. Verhältnis z. bild. Kunst 28, 4; 32, 29.
 Sully 420, 30.
 Sulz 65, 52.
 Theorie d. schönen Künste 247, 34.
 Sündflut 270, 70; 365, 48.
 Susanna 44, 28.
 Süvern, Staatsrat 26, 35; 133, 64.
 Suwarow 166, 56.
 Svartholm 199, 29.
 Sweaborg 199, 29; 209, 2.
 Swedestorp 372, 26.
 Swieten, van 242, 56.
 Swift 11, 31; 341, 4.
 Swoboda 430, 64.
 Sydmonth, Lord 176, 63. vgl. Sidmonth.
 Sydomirs 285, 56, 57.
 Sylla 373, 30.
 Sylvester = Ant. v. Hasdenberg 298, 1.
 Symbolik 39, 30; 40, 40; 153, 16.
 Symbolisch 221, 17.
 Szecheny, Franz Graf v. 221, 45.
 Szerbini, Graf 390, 26.

T.

Tabacksmonopol 200, 40.
 Tacitus 5, 42; 67, 58; 222, 28.
 Germania 226, 25.
 Taß, Andrea 93, 30.
 Talent 223, 24.
 Talma, Schausp. 33, 62; 38, 13, 17; 41, 23.
 Talmud 70, 34.
 Tancred 290, 43.
 Tangermund 278, 16.
 Tantalos 94, 38.
 Tantième 37, 35; 41, 19.
 Tanz 61, 19; 63, 44, 49.
 Tänzer 95, 35.
 Tanskunst 41, 55.
 Tao Yven-Ming 383, 52.
 Targe 175, 28.
 Tarnow, Fanny 382, 43:
 Ged. an T. 308, 50. Natalie 274, 1.
 Tarragona 168, 32; 198, 2; 209, 44.
 Tarreau, Gen. 194, 13.
 Tarrega 206, 27.
 Taschenbuch für Damen 306, 3.
 Taschenbuch f. denkende Frauen von Karol. v. Fouqué 160, 58.
 Taschenbuch für Freunde altdeutscher. Zeit 329, 40.
 Taschenbuch zu gesell. Vergnügen 288, 1, 61; 306, 14; 371, 39; 394, 63; 395, 6.
 Taschenspieler 300, 15.
 Tamo 11, 32; 35, 17; 63, 47; 83, 10; 89, 53; 377, 7; 397, 5.
 Aminta 89, 53.
 Taube, Baron 337, 47.
 Tauler, Johannes:
 Nachfolge Christi 104, 38.
 Telegraph 155, 2.
 Teller, Mad. 86, 33.
 Telleage 237, 48. Tella Kapelle 117, 12; 130, 61.
 Tempelhof 435, 19.
 Tendenz 412, 47.
 Tennemann 230, 64.
 Teplitz 301, 33; 431, 1.
 Terens 67, 59.
 Brüder 39, 38.
 Terespol 390, 23.
 Termita, Wilh., Maler 144, 23; 154, 3; 168, 43; 330, 42.
 Terzine 118, 27, 32.
 Tessin, Kanton 192, 31.
 Tettenborn, Gen.-Maj. Frh. v.:
 Ged. an T. 282, 26.

Toubern, H. E. v. 382, 8.
 Toufeldischen 379, 49.
 Tontona, Za. 99, 40.
 Teutoburger Wald 392, 20; 348, 48.
 Teutsch od. Deutsch 293, 31; 249, 46.
 Teutscher Merkur (s. Merkur).
 Thadden, Gen. v. 286, 30.
 Thaez 221, 28; 362, 65.
 Rationelle Landwirtschaft 180, 13; 193, 23.
 Thales 43, 30.
 Tharand 295, 54.
 Theater 28, 62; 24, 60; 25, 11; 40, 52; 77, 40; 85, 24; 98, 28; 194, 28, 36; 157, 33, 38; 158, 31, 45; 164, 41; 166, 16; 174, 62; 176, 56; 183, 25; 285, 7, 19 ff.; 300, 6; (Akustik) 308, 27; 327, 61; 337, 42; 338, 11, 42, 63; 339, 28; 340, 60; 341, 55; 377, 35; 385, 55; 387, 17 ff.; 411, 9; 429, 12, 18. (Moral Nutzen) 62, 12. (Nationale Bedeutung) 74, 55; 320, 47. Deutsches Th. 29, 36; 35, 37; 38, 50; 74, 51; 222, 52; 235, 28, 60; 237, 54, 58; 247, 49; 329, 1; 331, 26; 337, 8; (Verfall) 378, 56. Engl. Theater (vor Shakespeare) 16, 22; 35, 40; 331, 2, 25. Französ. Th. 29, 5; 37, 36; 38, 11; (Théâtre français) 41, 30, 62; 411, 11. Griech. Th. 71, 37; 72, 31; 394, 48. Italien. Th. 74, 47, 51; 396, 30, 32. Römisches Th. 594, 45. Spanisch. Th. 35, 23 f. 40; 132, 16; (El Teatro español) 389, 61.
 Theaterzensur 312, 36.
 Theater-Correspondenten 391, 38.
 Theater-Dekorationen 95, 25. Vgl. Dek.
 Theaterdichter 166, 41.
 Theaterdirektionen 73, 5; 157, 34.
 Theater-Freibillete 37, 36.
 Theater-Kostime 95, 24.
 Theaterkritik 14, 6; 25, 16, 46, 62; 34, 3; 65, 58; 170, 26; 235, 29, 31; 247, 51.
 Theater-Musik 95, 28.
 Theaterschulen 393, 49, 50.
 Theaterstücke 201, 29.
 Theatralisch 391, 17, 18.
 Theben 376, 44.
 Thee-Boom, De Oost-Indische (holländ. Liederbuch) 143, 14.
 Theutus, B. Ch. 382, 7.
 Theoderich, O. Gr. 275, 48, 54.
 Theokrit 12, 41; 83, 11; 249, 42; (Uebers.) 88, 20.
 Theologen 17, 28.
 Theologie 63, 49; 362, 48; 363, 19.
 Theologisch 356, 52; 367, 32; 362, 27.
 Theron von Akragas 142, 31.
 Thiele, Gen. von 428, 46.
 Thiele, J. M.:
 Danake Folkesage 347, 44.
 Thielemann, Gen.-Lieut. 205, 30.
 Thiodolf 107, 39.
 Thomas a Kempis 86, 5.
 Thomire 207, 52.
 Thorigny 169, 59.
 Thorkehn 222, 17.
 Thorwaldsen 169, 39, 48; 412, 15; 435, 29.
 Thou, Jaq. Aug. de 383, 61.
 Thraasy 276, 47.
 Thucydides 5, 69; 39, 26.
 Thulden, von 248, 42.
 Thümmel, Bruder des Folg. 247, 31.
 Thümmel, M. A. von:
 Leben 312, 25. Reisen 188, 63. Reise d. d. mltlgl. Frankr. 10, 9.
 Thuner See 171, 18.
 Thüringen 380, 26; 420, 2, 3, 4.
 Thüringische Erholungen, Zeitschrift 275, 40.
 Thüringische Lieder 339, 18.
 Thurn, Graf v. 227, 9.
 Thurneisser vom Thurn, Leonhard 435, 13.
 Thurnselda, Zeitschrift v. Grote u. Rasmann 314, 25.
 Tian = Karoline v. Günderode 298, 20.
 Tieck, Friedr. 218, 7; 226, 17; 394, 22.
 Gedicht an T. 18, 15.
 Tieck, Ludwig 5, 33; 9, 33; 26, 59; 27, 61, 63; 29, 28, 35; 38, 13; 57, 54; 70, 16; 78, 38; 75, 49; 78, 62; 80, 15; 97, 62; 98, 8; 102, 45; 108, 35; 220, 37; 237, 65; 337, 51, 56; 340, 14; 352, 33 (= Peter Leberecht); 384, 2; 395, 24; 431, 17.
 Leben 431, 3. Briefwechsel 218, 5, 7; 240, 47; 316, 9. Gedichte an T. 12, 49; 20, 58.
 Dramatisches: Dtsch. Theater 340, 8. Ekhard u. Tannhäuser 249, 44. Geneveva 30, 5; 43, 49, 53; 107, 55, 59; 249, 32, 40, 45; 320, 51. Herkules

am Scheidewege 63, 68; 438, 34. Lustspiele 65, 57. Octavian 320, 59; 331, 29; 375, 14.
 Ungeheuer u. d. besaub. Wald 376, 61; 403, 55. Zerbino 12, 56; 17, 30, 42; 39, 60; 43, 53; 320, 33.
 Gedichte 26, 24 f. „Liebe denkt“ 30, 45, 58; 320, 55. Mus.-Alm. (1802) 26, 10; 30, 5.
 Prosaliches: Jüngstes Gericht 436, 35. Phantasien üb. die Kunst 438, 22.
 Rez. in d. Allg. Littr.-Ztg. 17, 45.
 Romant. Dichtgen 43, 45, 48; 437, 33.
 37. Sternbild 16, 59; 43, 49, 58; 375, 15. Shakesp.-Untersuch. 227, 28; 438, 33, 36. Volkamären 5, 1.
 Uebersetzungen u. Ausgaben:
 Altengl. Theater 222, 35; 224, 60; 331, 4. Don Quichote 9, 39; 10, 19; 13, 18; 132, 18; 376, 15. Jonson 438, 35.
 Kleists hinterlass. Schr. 403, 10. König Rother 98, 8; 101, 6; 105, 37; 107, 62.
 Minnelieder 181, 61; 223, 48; 341, 20.
 Werke Fr. Müllers 107, 57. Nibelungenbearbeitg. 96, 33.
 Zeitschrift: Post. Journal 107, 60 (a. d.).
 Tieck, Sophie:
 Gedicht an S. 18, 13.
 Tiedge, Ch. A. 362, 16; 390, 31. Tiedge u. v. d. Recke 291, 10. Büste 169, 48.
 Ged. an T. 389, 23, 34.
 Alexis u. Ida 260, 1. Aennchen u. Robert 264, 6, 28, 58. Gedichte 389, 31. Urania 257, 29.
 Tierschau 427, 22.
 Tiers état 364, 4.
 Tilsiter Friede 176, 48.
 Times, Zeitung 207, 9, 17, 26, 28, 36.
 Timotheo da Urbino 98, 46.
 Tina = Gräfin Brühl 294, 19.
 Tina-Thal = Salfersdorfer Thal 294, 12.
 Tintoretto 98, 28; 251, 28.
 Tirol 164, 58; 428, 60. Tiroler Lieder 328, 27.
 Tiroler Wastel 90, 57.
 Tischbein, Wilh. 256, 27; 262, 46, 47; 333, 37.
 Titel, Deutsche 226, 32.
 Tito, Santi di 93, 55.
 Tizian 6, 7; 8, 59; 33, 2; 34, 27; 40, 29, 43, 2; 35, 49, 52; 98, 65; 226, 47; 248, 27, 54; 349, 55.
 Tiziano v. Cadore 98, 51.
 Tobias, hl. 340, 33.
 Tod 72, 32.
 Toffania (Tophona) 266, 68.
 Toleranz 39, 21, 40; 260, 10.
 Toll, Friedrich 18, 4, 32.
 Toller Hund 158, 51; 154, 35; 165, 36.
 Tomaszewski 285, 61.
 Töne u. Farben 292, 54.
 Tonkünstler a. Komponist.
 Töpfer, Witwe 198, 19.
 Tophona (Toffania) 266, 68.
 Töplitz (Teplitz) 280, 32, 40; 291, 12, 18, 14.
 Torgau 160, 16; 168, 28; 178, 53; 187, 59; 199, 2; 201, 38; 204, 10.
 Torres Vedras 192, 21.
 Tortosa 195, 29; 196, 1, 4; 202, 53; 206, 29, 30; 207, 21.
 Tot, v. 231, 65.
 Totengerippe 194, 22.
 Tou-fou 386, 23.
 Toulouse 307, 57.
 Tour, Kanon. de la 346, 51.
 Tracy:
 Projets d'Elem. d'Idcol. 30, 12.
 Tradition 239, 22.
 Tragödie 20, 43, 48; 71, 41; 74, 54; 221, 20.
 Schuld in der Tr. 392, 7 (s. Trauerspiel).
 Trajanssäule 95, 61.
 Transcendentalismus 19, 47.
 Trant, Oberst 200, 20.
 Traubenzucker 162, 20; 164, 24; 166, 20.
 Trauerspiel 237, 59; 240, 35; 395, 23, 34 ff. (s. Tragödie, Drama).
 Träume 39, 39; 415, 4.
 Trautburg 402, 35.
 Trautmannsdorf, Fürst von 82, 33; 88, 46.
 Trautmannsdorf, Prinz v. 195, 57.
 Trauttschold, J. G. 382, 36.
 Trauttschen, H. K. H. v. 392, 8.
 Travancore 154, 50.
 Travemünde 307, 18.
 Tremoli 201, 42.
 Trevisani 8, 45.
 Treysen 190, 22.
 Triclauius, Joh. Maria 336, 57.
 Tridentin. Concilium 365, 51.
 Triest 79, 33.

Trille 169, 29.
 Trithemius 242, 17.
 Troja 35, 56.
 Trojanischer Krieg (Dichtg.) 220, 58.
 Trono, Maler 312, 48.
 Troubadour 811, 59.
 Trojaner 285, 57.
 Truchsess, Christ. v. 213, 28.
 Truns 180, 62.
 Tschekmaraw, Major 199, 15.
 Tschudi 226, 3.
 Tübingen 55, 1.
 Tugend 289, 14. 26. 57; 418, 31.
 Tunis 208, 33.
 Türk:
 Komposition 256, 32.
 Türkei 166, 57; 174, 52; 195, 18; 196, 19;
 197, 22; 200, 5.
 Türken 165, 55. 56. 58; 195, 4; 262, 2.
 Türkisch 204, 15. Türk. Armee 168, 5;
 177, 5. Türk. Dichtung 46, 41.
 Türpin, Graf 298, 41.
 Tunis 180, 58. 62; 402, 44.
 Tweddell, John:
 Remains 390, 19. 25.
 Tycho 179, 31.

U.

Ueberlegung 178, 57.
 Uebersetzen: 132, 12. Kunst des Ueb.
 278, 34.
 Uebersetzungen 29, 59; 98, 66; 282, 31. 34.
 35. 87. 88; 870, 64. Deutsche Ueb. 89, 31.
 Uccello, Paolo 93, 38.
 Uchtenhagen 423, 25.
 Uechtritz:
 (7) Alexander 416, 14.
 Uckert 339, 59.
 Uden, Dr. med. 131, 33.
 Ugarite, Graf 193, 17.
 Ughen, Staatsrath 183, 65.
 Uhlund 79, 67. 68. 72; 80, 3. 4; 97, 45. 67
 70; 130, 30. 44; 270, 80. 35; 440, 89.
 Briefe 213, 30; 438, 37.
 Herz, Ernst 322, 30. Gedichte (Cottasche
 Ausgabe) 115, 30.
 Ukraine 306, 40.
 Ultra's 864, 48; 867, 62.
 Ultraget, -Wesen 361, 10. 40; 368, 24.
 Unfrieden, innerer 361, 7.
 Ungarn 82, 32; 168, 30; 170, 50; 198, 5;
 250, 47. 62.
 Unger 288, 30.
 Unger, Friederike Helene:
 Der Monckaiser 167, 22.
 Unglaube 239, 64; 361, 12.
 Uniformen 416, 61.
 Union (Irland) 162, 46.
 Universalgeschichte 239, 5. 6. 8. 30.
 Universalität 29, 56.
 Universitäten 220, 49; 247, 68; 368, 37.
 Deutsche Un. 108, 10. 28. 25.
 Universum 275, 58.
 „Unschuldstränen beizigen Tyrannen-
 herten“ 428, 64.
 Unsterblichkeit 365, 59.
 Unterhaltungsblätter, Gemeinnützige 171, 11;
 177, 54; 178, 47. 62; 202, 1.
 Unterricht 149, 61. Oeffentlicher U. 108, 11.
 Untersberg 396, 8.
 Unversagte, Der 228, 39.
 Unwahrheit 361, 19.
 Unselmann, Schauspieler 182, 88; 188, 53;
 185, 36; 168, 51; 174, 36; 378, 62; 390,
 64; 395, 28.
 Unselmann, Mad. 25, 6. 48; 84, 1; 395, 34;
 424, 82.
 Unser, Frau Dr., geb. Fleck, spät. Lens
 429, 59.
 Upsala 168, 6.
 Uralia (Brookhaus) 314, 29; 370, 58; 371,
 1; 396, 52.
 Uri 192, 34.
 Urseren 180, 57.
 Uthe-Spazier, J. K. W., geb. Mayer 382, 37.
 Uz 481, 13. (Bild) 307, 28.

V.

Vaduz 402, 40.
 Vaffard 31, 52.
 Valée, Gen. 196, 2.
 Valenberg 261, 61.
 Valencia 189, 53; 198, 1; 206, 46; 207, 21.
 Valentina v. Mailand 31, 62.
 Valencia, Herz. v. 333, 21. 59 (= Cäs. Borgia).
 Valmicki (Übers.) 104, 55.
 Vandamme 297, 11; 390, 29.
 Vanderbourg 344, 21.

Vannina 93, 53.
 Vanini, Mad. Sch. 151, 47.
 Vanlo, Maler 196, 44.
 Varnhagen von Ense 6, 46; 39, 18; 60, 57;
 79, 59; 113, 17; 217, 72; 218, 1. 10. 39;
 222, 59; 228, 8; 234, 9; 370, 22. 23; 278,
 62; 406, 29. 31. 48; 440, 55.
 Bibliothek 404, 23; 414, 55; 428, 48.
 Biograph. Portraits 406, 57. Denk-
 würdigkeiten 149, 29; 154, 68. Nachlass
 404, 30; 406, 58; 418, 21; 422, 12; 436,
 8; 428, 22; 432, 56; 440, 21. Eabel,
 Buch d. Andenkens 407, 48. 71; 408, 33;
 416, 36 ff.
 Varnhagen, Rabel 21, 56; 24, 51; 218, 89;
 228, 9; 224, 9; 270, 22; 278, 62; 338, 16;
 406, 68. 54.
 Denkbl. e. Berlinerin 406, 58. 68. 66;
 407, 51 ff.; 408, 16 f. 54.
 Vasari 8, 59; 98, 54. 60; 333, 19; 400, 40.
 Vaakische Sprache 231, 5. 16.
 Vaterland 158, 86; 183, 29; 238, 59; 335,
 50; 325, 60; 326, 13. 41; 365, 12. *
 Vaterländisch 149, 58; 180, 4. 24. 26; 182,
 58; 183, 19; 219, 60; 228, 19; 228, 62;
 229, 8; 280, 12. 48; 233, 40; 285, 4; 240,
 5; 252, 4. 21.
 Vaterländische Blätter 228, 58; 246, 27.
 Vaterländisches Museum, Zeitschr. v. Perthes
 160, 50; 181, 14; 174, 58; 181, 60; 226, 30.
 Vaterlandsliebe 26, 38; 110, 37. 51; 129, 48;
 175, 46; 177, 38; 416, 57.
 Vathek = Mr. Bedford-Fonthill 371, 27.
 Vatikan 32, 19.
 Vaticana, Bibl. 224, 88.
 Vaudeville 37, 13; 396, 49.
 Vauquelin, Phya. 34, 48.
 Vauthier 31, 64.
 Vega, Oberlieut. 205, 28.
 Veit, Johannes 252, 54.
 Veit, Moritz:
 Ged. an V. 423, 49. Leben 433, 32.
 Veith, Phil. 349, 64; 485, 30.
 Velasquez 40, 22; 153, 14.
 Velde, v. d.:
 D. wilde Heer 393, 27.
 Veldeke:
 Aeneide 225, 88.
 Vallefus, Andreas 108, 22.
 Velletri 36, 65.
 Venedig 177, 2; 201, 19; 204, 54; 205, 2;
 401, 30.
 S. Marcus Bibl. 334, 20.
 Veneto, Bart. 8, 68.
 Venus 40, 32; 68, 61; 248, 26; 276, 21. 22.
 42; 311, 13.
 Verbrocher 167, 2.
 Verein d. Tances m. d. Musik (Ballet) 168, 35.
 Vereine 326, 9.
 Verfassung 39, 20. 34; 170, 89; 172, 21;
 175, 49; 192, 31; 198, 56; 427, 27.
 Bürgerl. Verf. 362, 40; 363, 60. Engl.
 Verf. 73, 14.
 Veriphantor (Joh. Gorgias) 107, 20.
 Verlagspoesie 105, 2.
 Verleger 403, 46.
 Vernet 367, 16. 27.
 Vermehren:
 Almanach 31, 5. 12.
 Vernet, M. C. 192, 45.
 Vernunft 280, 68; 362, 44. Vernunft u.
 Verstand 413, 30.
 Vernunftglaube 221, 35.
 Vernunftkritik 239, 19. 20.
 Vernunftreligion 347, 17.
 Vernunftsystem 232, 44.
 Vernunftwissenschaft 248, 36.
 Verona 420, 58.
 Veronese, Paolo 8, 55; 33, 21; 40, 30.
 Veronika, Heilig. 241, 25; 272, 63; 348, 58.
 Versalles 191, 35.
 Verse 379, 40.
 Verstand u. Vernunft 413, 30.
 Vesalius 367, 26.
 Vesta, Zeitschr. v. Schenkendorf u. Schrötter
 279, 24.
 Vestra, Tänzer 41, 58. 65; 180, 22.
 Vetter, Verleger (Maurersche Buchhdlg.) 407,
 6. 7. 28.
 Via Mala 180, 63; 402, 45.
 Viborg, Prof. Ritter 201, 33.
 Victor, Marsch. 200, 57.
 Viderden, Insel 190, 56.
 Vieira, Francisco 312, 44.
 Vieweg, Friedrich 1, 11; 2, 12; 3, 6; 8, 2.
 Vignola 367, 25.
 Villa Nova 192, 20.
 Villa Reale 206, 39. 40.

Villeneuve d'Agén 195, 28.
 Villers, Charles de 57, 26; 70, 65; 154,
 35. 39.
 Villon 25, 54; 83, 4. 5; 42, 19.
 Vimeira, Gräfin 312, 38.
 Violinen 169, 38.
 Virgil 35, 17; 40, 49; 67, 53; 225, 47; 313,
 28; 376, 46; 377, 6.
 Virgilage 341, 42. 43; 342, 11. 26. 53.
 Virtuosen 65, 23.
 Virtuocentum 336, 2.
 Visconti, Antiquar 30, 25; 36, 6. 10; 42, 19.
 Vitruvius 367, 25.
 Vitte, Dorf 268, 8.
 Vittoria, Vineense 334, 23.
 Vogel 89, 4.
 Vogel, Henriette 257, 6.
 Vogel, Pater 366, 48.
 Vogel, Prof.:
 Gemälde 396, 53; 397, 3.
 Vogler, Abbé 5, 50.
 Vogt, Generalsuperintendent 238, 58.
 Vogt, N.:
 D. dtseh. Nation 278, 50.
 Vohs, Mad. Schausp. 95, 47.
 Vohs, Schausp. 86, 36.
 Vokale 274, 19.
 Volgeman, Diak. 131, 41.
 Volger, H. F. M. 160, 47.
 Volhynien 285, 64; 306, 43. 44; 390, 13.
 Volk 367, 51.
 Volkmar, D. 265, 14.
 Volksbildung 111, 49; 411, 10.
 Volksbücher 38, 47; 108, 27. 32. 35; 220,
 63; 228, 38. 41; (Gemova) 107, 61;
 (Heinrich d. Löwe) 104, 21.
 Volksdialekt 399, 1.
 Volksdramen 399, 7.
 Volkslieder 281, 45; 327, 59; 328, 15. 17;
 329, 14; 331, 38; 332, 40; 333, 1; 334,
 30; 335, 41; 337, 15. 57; 338, 3. 20. 50;
 339, 8; 340, 23; 341, 59; 342, 21; 344,
 44; 345, 15. 29. 43. 59; 346, 5. 13; 347,
 22; 348, 21. Italienische 106, 11. Schwedische
 109, 60. Ungarische 105, 14.
 Volksmärchen 115, 4. 57.
 Volkspoesie 297, 17; 331, 31.
 Volkssagen 111, 49. 52. 60; 112, 1.
 Volksticke 391, 50.
 Volkstheater 41, 36.
 Volkstümlich 128, 34; 399, 3.
 Volkring, Wilhelm 263, 66. 60.
 Volta, Physiker 34, 44.
 Voltaire 6, 4; 8, 17; 28, 64; 39, 40; 40,
 50; 41, 8; 66, 21; 67, 52; 164, 16; 222,
 53; 225, 25; 233, 5; 237, 17; 352, 30;
 364, 53; 365, 48; 375, 44; 390, 30; 407,
 62; 433, 5.
 Akdre 227, 61. Lettres sur Oedipe 72,
 38. Oedipe 401, 57. Oeuvres choisies
 188, 54. Pucelle 65. 52; 73, 25. Tankred
 38, 10; 41, 28.
 Volterra, Daniel da 401, 12.
 Vondel 331, 27.
 Vorlo, Insel 187, 1.
 Vorlesungen 232, 48.
 Vortrag 89, 58.
 Vorselt, Die, Taschenb. v. Justi 333, 45;
 393, 24.
 Vos, Martin de 349, 48.
 Vosa, Hans 300, 12.
 Vosa, Heinr. 45, 36; 300, 11.
 Aeschylus-Uebers. 79, 55. Shakspere-
 übers. 136, 40; 181, 31; 379, 2.
 Vosa, Joh. Heinrich 5, 62; 11, 47; 17, 33;
 97, 58; 100, 26; 109, 43; 112, 64; 113,
 37; 122, 88. 40; 127, 51. 53; 130, 51;
 300, 11; 365, 35.
 Aristofanes-Uebers. 394, 24. Aeschylus-
 Uebers. 79, 55. Bestätig. d. Stolberg.
 Umtriebe 366, 14. Der wortreiche Nach-
 schreiber 118, 14. Gedichte 89, 42; 122,
 37. Homer-Uebers. 65, 9; 81, 17; 132,
 15. Klingsonne 118, 25. 50. 65; 121,
 41. Luise 63, 12. Museumm. (1800)
 11, 45. Mytholog. Briefe 89, 59. Nieder-
 sächs. Idyllen 63, 33. Recension der
 Bürger'schen Sonette 117, 64. Shake-
 speare-Uebers. 95, 6; 333, 7. 9. Sonett
 an Goethe 118, 10. Theokritos, Bios
 u. Moschos 83, 15. 19. Titull-Uebers.
 49, 44. Uebersetzungen 29, 59. Wie
 wurde Stolberg etc. 366, 5. 11. 12.
 Wörterbuch 120, 28.
 Vosa, Jul. v.:
 Stralower Fleischzug 391, 49. Ton des
 Tages 150, 37.

Voss, Prof.:
Die Zeiten 171, 80; 264, 16; 65, 7, 12.
Voss, Gräfin von 157, 27. Bild 258, 65; 259, 2.
Vossische Zeitung 145, 5, 27, 32; 146, 24, 25; 152, 52; 156, 3, 18; 157, 10; 159, 2; 168, 38; 170, 21, 23; 172, 27, 42, 48, 45; 175, 14; 176, 57; 183, 40; 185, 39; 186, 6; 187, 38; 426, 18.

W.

W. (in Gesellschafter) 358, 78.
W. C. 262, 51.
W. E. 262, 52.
W.* J.* Gardoeff 376, 46.
W., Landtag 307, 8.
W. v. Preuss. Offizier 332, 64.
Wach, Maler 168, 16.
Wächter 238, 52.
Wächter 17, 36 (s. Wechter).
Sokrates 87, 7. Gedicht an W. 18, 5.
Wackenroder 6, 8.
Klosterbruder 138, 21. Phantasien üb. d. Kunst 498, 22.
Wagner, Ad. 255, 9; 270, 17; 272, 48; 274, 8, 31; 281, 51; 439, 35.
Wagner, H. L.:
Prometheus, Deukalion etc. 244, 6.
Wagner, J. J. 243, 44.
Wagner, Maler 435, 31.
Wagner, Prof. 384, 30.
Wagner, S. Ch. 421, 19.
Wagram, Schlacht bei 419, 22; 426, 7.
Wahabis 181, 47.
Wahrheit 220, 8, 13; 360, 32, 50; 362, 32; 422, 34, 38, 39, 41.
Waldeck, Christ. Aug. Fürst von 310, 10.
Waldebrand IL v. Dänem. 424, 45.
Waldenburg, Graf 291, 32.
Waldkirch, Conrad 276, 62.
Wales, Prinz v. 174, 54; 187, 52; 192, 12, 17; 193, 8, 51; 194, 10, 26; 195, 17, 31, 32, 53; 198, 48; 202, 62.
Wall, Anton:
Amathonte 10, 5.
Wallachei 188, 38; 197, 30.
Wallenrodt, J. J. E. v., geb. Kopyy 382, 12.
Wallerstein, Fürstin von 308, 32.
Wallis 175, 37.
Wallis, Graf v. 198, 17; 197, 34.
Walliser Land 210, 30.
Wallshausen, Verleger 355, 42; 359, 60; 363, 32; 368, 52.
Wallraff, Prof. 329, 39.
Gemälde-Sammlg. 44, 41; 338, 30, 57; 339, 11, 15, 40; 340, 32; 343, 2.
Walter, Schausp. 399, 6.
Walther, G. F. 382, 10.
Walther, Mad. Schausp. 375, 58.
Walther, Verleger 55, 5; 56, 22, 23; 56, 48; 57, 61, 68; 59, 58; 70, 5.
Walther von Aquitanien 110, 63.
Walter v. d. Vogelweide 346, 22, 29.
Walters Flucht 220, 52.
Warburton 73, 2, 5.
Warmbrunn 135, 51.
Warren, Dr. 137, 51.
Warschau 85, 10; 348, 15; 390, 32; 412, 21.
Warschau, Herzogtum 148, 27.
Wartburg 28, 58; 29, 2; 92, 10, 12.
Wartburgkrieg 226, 13.
Warzenkäufer 201, 4.
Waschen 193, 41.
Washington 209, 3.
Wassermann 198, 3, 4.
Watersdorf, v. 205, 17.
Wath, Hoymann 131, 43.
Watteau 249, 2; 348, 27.
Wattler, Mlle 86, 48.
Wauer, Schausp. 188, 58; 158, 38; 379, 4; 395, 54.
Waxholm, Festung 171, 34, 50; 172, 17.
Wayssenhans-Buchhdlg. 267, 43.
Weber 146, 33.
Weber, Carl Maria v. 382, 48.
Deodata 142, 1. Freischütz 392, 64 ff.; 393, 10 ff.; 397, 59; 402, 21.
Weber, Veit:
Sagen d. Vorzeit 188, 45.
Wechter, Maler 32, 14 (s. Wächter).
Wehrenpennig 433, 31.
Weichsel 290, 32, 34.
Weidmann, Schauspieler 91, 24, 26.
Weidmann:
Messcatalog 256, 18.
Weidner, Jul. Schausp. 300, 8.
Ged. an W. 302, 24.

Weigel, D. K. Chr. L.:
Ged. an W. 339, 25.
Weigel, Hofrat, Dr. 337, 28.
Weigl, Kapellm. 95, 51; 395, 50.
Schweizerfamilie 169, 5; 174, 34, 68; 175, 3, 18, 19; 238, 2.
Weißensteiner Ha. v. Karl d. Gr. 391, 10.
Weiller, Kaj. 291, 2; 237, 19; 243, 42.
Weimar 45, 51; 55, 3; 84, 64; 87, 33; 90, 62; 133, 61; 134, 55; 139, 60; 142, 38; 217, 63; 288, 47; 242, 55, 57, 64; 243, 4, 7, 13, 19; 244, 1, 9, 18; 279, 34; 290, 56; 291, 6; 297, 15; 300, 14; 308, 29; 408, 16.
Kunst 91, 10. Schloss 248, 24. Theater 24, 8; 28, 58; 41, 37, 64, 11; 66, 25; 82, 61; 85, 7; 86, 36; 87, 84; 90, 45, 53, 58; 139, 37; 168, 59; 194, 32; 217, 64; 242, 59, 61, 62; 248, 6, 17; 247, 50; 256, 9; 303, 34; 335, 62, 63; 391, 34; 439, 2.
Weimar, Herzogin v. 196, 51.
Weimar, Herzogin Luise von 291, 9.
Weinheim 321, 18.
Weinmüller, Sängler 88, 48; 195, 60.
Weiss, Schauspiel. 418, 42; 429, 57.
Weissagungem, heilige 361, 35.
Weisse 43, 50; (Bild) 307, 23.
D. Aernitekranz 246, 64; 247, 3. Die Jagd 246, 64. Kriopus 246, 63. Romeo 246, 63.
Weisse Fran 424, 68; 425, 9.
Weissensturn, Mad. 95, 46.
Das Gut Sternberg 398, 34. Wald v. Herrmannstadt 91, 30; 95, 40.
Weisser, Bildhauer 169, 47.
Weisser, Fr. 308, 25.
Aufsätze (gegen Kleist) 257, 15, 19; 258, 42.
Weisse Rose 432, 18; 436, 1.
Weitsch 168, 17, 49.
Welde, Adrian v. d. 248, 47.
Welfen 268, 2; 368, 31.
Wellesley, Marquis Arthur, früher Lord Mornington 172, 1 (= Wellington); 180, 3; 181, 39; 200, 12; 207, 27; 209, 4; 371, 29.
Wellington, Lord (= Wellesley) 166, 61; 169, 18; 171, 61; 177, 39; 179, 40; 180, 46; 182, 37; 183, 7; 191, 19; 192, 21; 193, 49; 198, 55; 197, 7; 198, 47; 202, 37, 43; 204, 28; 208, 21; 371, 28.
Wellmer, Wilhelmine:
Ged. auf W. 397, 44.
Weltende 361, 14.
Weltmann, Weltfreund 16, 47; 41, 12.
Weltseele 12, 58; 41, 62.
Wendel, Fr. 358, 59.
Wenderoth, Maler 89, 10.
Wenigenjena 198, 17.
Wenner, Verleger 241, 57.
Werfen 200, 32.
Werkmeister, Mme. Henriette 181, 35.
Werner, Geologe 28, 57; 29, 11; 38, 22.
Geognostische Theorie 29, 52.
Werner, Zacharias 79, 51; 90, 49; 92, 28; 238, 8; 300, 6; 368, 48; 379, 53; 427, 57; 438, 41; 439, 42. W. als Mystiker 88, 3. Ged. an W. 302, 45.
Dramen:
Attila 87, 34; 92, 81. Vierundzwanz. Februar 138, 36; 168, 58. Kreuz an d. Ostsee 92, 30. Söhne des Thales 92, 29; 331, 31. Wanda 85, 8; 87, 33; 90, 45, 47; 92, 31. Weihe d. Kraft 70, 16; 92, 30; 188, 1.
Gedichte 92, 32; 295, 58. Beitr. z. Christl. Hausbedarf 319, 24. Verse an Herzogin Luise v. Weimar 87, 35.
Wernike 247, 15, 24.
Werthe, F. A. Cl. 244, 19. Leben 315, 7, 11 (Wieland). Ged. auf W. 315, 5.
Werke 315, 8 ff. 19.
Wertheim, Graf Georg zu 278, 12.
Weiser-Mündung 187, 45.
Wesselhöft, Drucker 13, 44.
Wessenström, Axeline 425, 14.
West, Thomas a. Schreyvogel.
Westermann, General 194, 61.
Westfalen 411, 45; 415, 61, 64. Königreich W. 108, 18; 210, 10.
Westfl. Friede 368, 27.
Westphäl. Mon. 190, 4.
Westindien 194, 48.
Wetter 430, 38.
Wettrennen 427, 23, 60.
Wetzel, F. G.:
Rhinoceros 257, 27, 80.
Wgeiland, Verleger 115, 55.
Wyckram:
Rollwagen 169, 2; 384, 43.
Widdin 177, 6.

Widerspruch 162, 25, 54; 166, 63.
Wiedemann 395, 20, 56.
Wieland 2, 62; 5, 63; 10, 27, 42; 17, 31; 38, 44; 40, 1; 58, 9, 45; 66, 31; 68, 40; 78, 11; 89, 54; 242, 42, 45; 249, 46; 403, 60; 403, 14, 17, 18; 429, 51; 437, 14. Leben 242, 55; 244, 14. W. u. Klopstock 244, 47.
52. W's. Tod 238, 43; 279, 90. W. u. Werthes 315, 11. Bilder 168, 19; 169, 44; 288, 49; 307, 24. Ged. an u. auf W. 302, 5; 312, 29, 35. W's. Sprache 222, 45.
Werke 188, 48. Alceste 248, 4, 23. Agathodämon 231, 45. Aristophanes-Uebers. 244, 68. Cicero-Uebers. 245, 6. Danischmend 222, 46. Dachslein 188, 49. Gold. Spiegel 242, 50, 52. Göttergespräche 81, 24. Idris 89, 54. Musaron 244, 64. N. Agathon 242, 50, 58. Oberon 89, 55. Rosamund 244, 16. Verklagter Amor 244, 64. Wahl d. Herkules 243, 12.
Wieland, Ludwig 238, 45; 403, 17.
Wien 58, 9; 78, 8, 18, 19, 28, 26, 33, 41, 48; 79, 62; 85, 2; 89, 19; 90, 69; 170, 2; 174, 61; 181, 17; 184, 43; 193, 16, 19; 195, 38; 196, 18; 197, 2, 14, 34; 199, 51, 61; 201, 8; 202, 22; 208, 28, 30, 35, 36; 204, 6, 31; 206, 37; 218, 69; 220, 26; 223, 4, 16; 224, 16; 225, 26; 229, 29; 230, 55; 236, 59; 237, 15; 238, 24; 242, 49; 243, 10; 244, 5, 11; 247, 41; 252, 32; 268, 25; 340, 46; 356, 11; 357, 45; 358, 60, 63; 359, 2, 13, 25, 40; 363, 32; 365, 21, 28; 438, 60; 440, 60.
Akademie der bild. Künste 84, 84, 88, 45, 60; 88, 33; 90, 59; 228, 16, 18; 247, 52. Museum 396, 50. Dialekt 166, 42. Festung 250, 45. Kunst 88, 16, 17; 84, 33, 38, 59; 91, 1. Musik 85, 16; 88, 44; 231, 52. Oper 398, 35. Stefansplatz 421, 59. Theater 71, 11; 169, 7; 242, 54; 247, 4, 39, 55. Th. a. d. Wien 95, 4. Burgtheat. 77, 60; 79, 64; 80, 2; 85, 0; 86, 25, 89; 91, 15; 95, 13; 499, 84, 44. Volkstheater 41, 37. Zeitschriften 76, 52, 59; 77, 35, 61; 78, 5; 79, 25, 33; 216, 20; 217, 46; 355, 49.
Wiener Congress 427, 61.
Wiener Kasperl 41, 37; 399, 5.
Wiener komische Charaktere 65, 57.
Wiener Zeitung 78, 73; 148, 8; 170, 8, 4; 195, 41; 196, 6; 197, 18; 198, 3; 205, 40.
Wienerischer Theateralm. 246, 51.
Wiesenbunde 137, 35.
Wildungen, Oberforst. v. 381, 41.
Wigand 57, 26.
Wilhelm, Kurfürst von Hessen 296, 62.
Wilhelm I., Kurf. v. Hessen 384, 26.
Wilhelm IV. v. Hessen 324, 14.
Wilhelmi, Heinar:
Wahl u. Führung 422, 23.
Willibald = H. 3 v. Zoeschke 382, 45.
Wilkinasage 105, 11; 107, 31; 110, 64.
Wille:
Kupferstich 247, 28.
Willich, v. 259, 23.
Willis, Dr. 187, 51; 192, 11.
Willmann, Mich. 226, 43, 48.
Willmanns, Mad. 194, 31.
Willmans, Friedr., Verleger 27, 5, 55, 60, 62; 264, 39; 344, 47.
Wilsdruff 391, 46.
Wilsack (Stadt) 434, 25.
Wilson, Oberst u. Gen. 200, 21, 23; 208, 11.
Wimpfen 411, 37.
Windschmann, Karl Jos. Hieron. 366, 18, 20; 367, 67; 368, 6, 9.
Windsor '77, 61, 63.
Winkel, Therese a. d. 382, 44.
Winkelmann 5, 42; 9, 26; 11, 4; 20, 31, 37; 29, 39; 39, 62; 68, 58; 72, 15; 84, 14, 58; 87, 8; 91, 52; 196, 32; 227, 50; 248, 6; 338, 2, 16; 367, 3. Winkelmann u. Heyne 245, 60.
Winkler, Th. a. Hall 382, 34.
Winstrup, Peter 379, 51.
Winter, Kapellm. 32, 60.
Tamerlan 87, 10, 19; 41, 33.
Winterle 34, 38, 48.
Wintermonate, Zeitschrift 268, 54.
Wisocki 390, 23.
Wissen u. Glauben 368, 2; 418, 18.
Wissenschaft 24, 34, 53; 380, 1, 7, 49, 58; 362, 36, 51; (Formalismus) 402, 1.
Wissenschaft u. Glauben 363, 18. Wissenschaft u. Kunst 23, 23; 24, 80, 40. Wissenschaft u. Leben 153, 24; 399, 58, 57; 400, 16, 30; 401, 64; 402, 3. Wissenschaft und Staat 149, 63; 150, 25; 153, 20.

Wissenschaftl. Luxus 149, 59.
 Witte, Karl jun. u. sen. 177, 26, 27; 258, 15; 262, 9; 268, 8.
 Wittenberg 178, 10; 187, 25; 278, 13; 431, 4.
 Wittenberg, Kritiker 248, 22.
 Witter, Schaump. 95, 9.
 Wittgenstein, Fürst 259, 1, 9; 416, 64.
 Wittich 169, 45.
 Witkow, Dorf 258, 7.
 Witz 16, 57; 92, 47; 189, 28.
 Witzl, Maler 88, 12.
 Wladimirstadt 285, 56.
 Wöbbelin 307, 9.
 Wolff, Arnoldina geb. Weissel 372, 32, 36; 379, 27.
 Ged. auf W. 872, 29; 898, 63.
 Wolf, Friedr., Bergat 379, 28.
 Wolf, F. A. 87, 22; 149, 17.
 Homer 29, 64; 508, 18. Museum d. Altertumskunde 87, 19.
 Wolf, Mlle. 395, 48.
 Wolfmeisterich 105, 12; 143, 15.
 Wolfe 196, 59; 200, 14.
 Wolfenbüttel 247, 86, 45.
 Wolff, Amalie 90, 47; 875, 45; 378, 56; 880, 54; 895, 42.
 Wolff, Pius Alex. 90, 46; 378, 55; 380, 58; 395, 28, 37.
 Wolff, Christ v. 5, 80; 70, 59; 280, 64; 243, 36; 248, 10.
 Wolfgang (Name) 281, 49.
 Wolfram v. Eschenbach 44, 42; 245, 44.
 Titurel 220, 60. Tristan 220, 60; 225, 89, 62.
 Wolgemut, Mich. 342, 88; 849, 55.
 Wolke, Christ. Heiler.:
 Ged. an W. 876, 10, 18.
 Wolke, Sprachlehrer 251, 36.
 Wollstonecraft, Mary 9, 61.
 Wolzunge-Sage 225, 47.
 Wolter, Maler 168, 48.
 Wolzmann, K. L. v. 184, 1; 149, 45.
 Joh. v. Müller 182, 61.
 Wonnethal, Kloster 194, 28.
 Wörlitz 490, 26.
 Worms 415, 10; 485, 10.
 Wort 88, 86; 852, 58.
 Wrbsna, Gräfin 62, 42.
 Wriesen 428, 22.
 W. S. 341, 48.
 Wurm, Schauspieler 151, 46.
 Wurmschnee 201, 3.
 Wurmsor, Maler 229, 17.
 Württemberg 808, 23. König von Würt. 308, 80.

Württemberg, Herzog Ferdinand von 165, 19.
 Württemberg, Prinzessin Paul von 323, 55.
 Wurzer, Prorektor Dr. 384, 81.
 Wytenbach 248, 9.
 „W. u. TZ.“ in der Jenaischen Lit. Ztg. (= A. W. Schlegel) 58, 56; 489, 25.
 W. W. = W. Gensicke 362, 36.
 W. Z. = Wiener Zeitg. 148, 8.

X.

Xenophanes 43, 3.
 Xenophon 5, 46; 36, 8; 239, 33.
 Xeres 176, 64.

Y.

Yorke, Admiral J. 208, 7; 209, 35.
 Young, A. 221, 11; 227, 54.
 Young, Edw.:
 Nachtgedanken 155, 28.
 Ypsilanti, Fürst 426, 5.
 Ysenflamm, Geh. Leg. Rat v. 244, 10.

Z.

Zabern 190, 21.
 Zackelfall 135, 51.
 Zahlen, arab. 320, 39. Röm. 320, 30.
 Zamolaka, Gräfin von 82, 44.
 Zauberoper 388, 58; 393, 29.
 Zea, Insel 250, 25.
 Zedlitz, Baron v., Min. 247, 17.
 Zedlitz, Jos. Chr. v.:
 Turturell 875, 61, 64.
 Zehn Gebote 164, 15.
 Zeiler, Hofrat von 89, 21.
 Zeit, Zeitalter 860, 25, 27, 65; 361, 4 ff. 56; 364, 18, 41; 367, 59; 406, 59; 412, 53; 425, 17; 426, 40.
 Zeiten, Die, Zeitschr. von Voss 171, 30; 264, 15; 265, 7, 11.
 Zeitgeist 88, 85; 59, 30; 177, 37; 224, 52; 260, 41; 362, 57; 363, 62; 365, 59; 404, 54; 414, 26.
 Zeitgenossen (Brockhaus) 330, 34; 335, 19; 438, 20.
 Zeitgeschichte 60, 12; 414, 35.
 Zeitparaden 356, 35.
 Zeitpoesie 411, 10.
 Zeitschriften 216, 67; 217, 14; 284, 36; 404, 36; 405, 7; 409, 60; 429, 22; 437, 48, 47. Kritische Zs. 4, 65; 398, 12.
 Zeitschrift für Poesie (Goldbaum u. Freudenfeld) 267, 40.
 Zeitungen 114, 44; 167, 33; 189, 17; 264, 36; 288, 42, 51; 347, 28; 439, 11.

Zeitung für die eleg. Welt 28, 19; 35, 43; 45, 43; 55, 60; 57, 72; 58, 12 ff.; 75, 26; 76, 36, 80, 89; 78, 39; 99, 39; 100, 15, 27, 129, 40; 129, 40; 130, 9 ff.; 147, 39; 148, 19; 157, 44; 167, 63; 174, 43; 175, 20; 186, 11; 190, 63; 218, 69; 255, 14, 54, 257, 9; 259, 47; 262, 13; 269, 48; 270, 13, 58; 271, 24; 285, 7; 289, 62; 295, 59; 314, 24, 33; 321, 55; 327, 33; 350, 42; 359, 45; 369, 35; 370, 15; 388, 1; 399, 43; 439, 9.

Zeitung f. Einseitler 14, 58; 61, 18; 92, 9; 96, 4.

Zeitschwinger 337, 26.

Zeits 200, 53.

Zell, Ort 330, 53.

Zeller 167, 43.

Zeller, Prof. 139, 36; 165, 48; 187, 15; 231, 56.

Zendavesta 222, 14.

Zeno 48, 34.

„Zenobia an s. Freunde“ 205, 1.

Zephyre u. Flora (Ballet) 380, 48.

Zeehan, H. S. v. gen. Willibald 362, 44.

Zenobroda 201, 1.

Zenne, Aug. 404, 28; 413, 40.

Zenxis 367, 34.

Ziegler:

Machtspruch 95, 41.

Ziehnert, J. G. 382, 39.

Zieloncka, Gräfin 285, 60.

Zigeuner 368, 17.

Zimmer, Hetr. (Verl.) 98, 4, 6; 128, 17, 237, 19.

Zimmer, P. B. 248, 40.

Zinegref:

Optis-Anag. 329, 28, 31.

Zitterspilibub 388, 51.

Zolkiew 200, 15.

Zolling, Theophil:

Krist-Anag. 178, 19; 182, 58.

Zoroaster 148, 11.

Zschiedrich, K. A. 382, 18.

Zschokke 17, 36.

Abkillino 90, 54.

Zuccheri, Gebr. 98, 55.

Zucker 209, 11.

Zukunft 224, 49.

Zäfte 364, 6.

Zürich 81, 59; 140, 81; 192, 24; 196, 22;

209, 24, 47; 310, 13.

Zwerg Laurin 226, 14.

Zwischenaktmusik 95, 29.

Zydomira (Schidomir) 390, 13.

